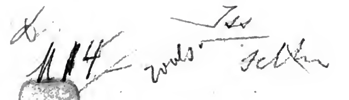

WIDENER LIBRARY
HX 3REC K







Johann Christian von Hellbach,

Fürstl. Schwarzb. Sondersh. Hofraths

Adels-Lexikon

oder

Handbuch

über

die historischen, genealogischen und diplomatischen, zum Theil auch heraldischen Nachrichten vom hohen und niedern Adel, besonders in den deutschen Bundesstaaten, so wie von dem östreichischen, böhmischen, mährenschen, preußischen, schlesischen und lausitzischen Adel.



Erster Band. A bis K.

Ilmenau, 1825.

Gedruckt und verlegt bei Bernhard Friedrich Voigt.

Vor dem Gebrauch dieses Buchs bittet man den Vorbericht, besonders S. XVII. zu lesen.

Subscribenten-Verzeichniß.

		Explr.
Altenburg.	Schnuphasesche Buchhandlung	2
	Literatur-Comptoir	1
Altona.	Hr. Buchhändler K. Busch	1
Arnstadt.	P. Hildebrand'sche Buchhandl. für Sr. Durchlaucht, den Prinz Carl von Schwarzburg-Sondershausen, weiß Druckpapier	1
	Ihro Durchlaucht, die Frau Herzogin Albertina Wilhelmina Amalia von Würtemberg, geborne Fürstin zu Schwarzburg zu Wetzlar, weiß Druckpapier	1
	*Frhrn. von Oldershausen-Gebesee, königl. baierisch. Kämmerer	1
Arolsen.	Hr. Buchh. August Speyer, für Hrn. Reg. Rath und Kammerherrn Baron von Schorlemer in Heringhausen.	1
Aschaffenburg.	Hr. Buchh. Dan. Knode für den Freiherrn Carl von Morgenbaum, königl. baier. Kämmerer	1
Augsburg.	Wolff'sche Buchhandlung für *Hrn. Joh. Bened. v. Paris von und zu Gailenbach auf Rinnerthal, Harthausen und Molzhausen, Sr. k. M. v. Baiern wirkl. Kammerherrn und Major der Landwehr, weiß Druckpapier	1
	*Hrn. Gottfried Ernst Forster v. Philippsberg, k. baier. wirklich. Kammerh., Rittmeister der Garde du Corps, Ritter rc. in Augsburg, holländ. Druckpap.	1
Bamberg.	Drausnick'sche Buch- und Kunsthandlung für Hrn. Lothar Franz, Freiherrn von Fecheebach, vormal. Obereinnahms- und Hofkriegsraths-Präsident, und fürstlich bambergisch. wirkl. Geheimerath in Bamberg	1
	Hrn. Prof. und Biblioth. Jack in Bamberg	1
Berlin.	Hrn. C. F. Kunz, Buchh.	2
	Hr. Buchhändler H. Burchhard	1
	Hr. Buchh. Ferdinand Dümmler	2
	Hr. — Duncker u. Humblot wovon 1 auf weis Druckpap.	2
	Hr. Theodor Enslin für Hrn. Constantin v. Witzleben, königlich preußisch. Major, Commandeur des Garde-Grenadier-Regiments Kais. Franz,	

		Expl.
Berlin.	Ritter des eisernen Kreuzes u. m. andr. Orden	1
	* Hrn. Hofrath Köhne, holländ. Schreibpapier	1
	* Hrn. von Wedell, Oberst und Chef des Generalstaabes der königl. preuß. Garden	
	Hrn. Lieutenant von Bradowsky im Pohlnisch-Lissa	1
	Hrn. Buchh. E. S. Mittler	4
	Nicolaische Buchhandlung	5
	Stuhrsche Buchhandlung	1
	Hr. Buchhändler Trautwein für	
	Hrn. Geh. Medizinalrath Rudolphi in Berlin	1
	für Ungenannte	4
	Hrn. Carl Grafen v. Brühl, Generalintendant der königl. Schauspiele in Berlin	1
	Hrn. Major von Biberau auf Modlau, Landschafts-Director und Ritter des Johanniter-Ordens in Berlin, auf holländ. Schreibpapier.	1
Bonn.	Hr. Buchh. Marcus für	
	den Freiherrn von Borst Lombeck zu Lustelberg, holländ. Schreibpap.	1
	Hr. Buchhändler Ed. Weber	8
	wovon 4. weis Druckp., 1. holländ. Schreibpapier.	
Braunschweig.	Hr. Buchhändler Lucius für	
	* Frau Hofgerichtsassess. von Bechelde in Braunschweig	1
Breslau.	Hr. Buchhändler Goshorsky für	
	Hrn. v. Prittwitz und Gaffron, königl. preuß. Landrath Reichenbachischen Kreises in Schlesien	1
	„ Baron von Hoberg, königlich preuß. Kammerh. u. Besitzer der Güter Merzdorff, Kirschdorff u. Glogau in Schlesien	1
	„ Baron von Zedlitz, Herr der Güter Költschen, Röntchen und Kappsdorf in Schlesien	1
	„ von Siegroth, königlich preuß. Oberst von der Armee und Ritter in Reichenbach in Schlesien	1
	Hrn. Buchh. Jos. Max. et Comp.	1
Brünn.	Hr. Buchhändler Gastl für	
	Hrn. Generalmajor und k. k. wirkl. Kämmerer, Grafen von Heister in Brünn	1
Coburg.	Biedermannsche Hofbuchhandlung	2
	Hr. Buchh. Meusel u. Sohn für	
	die herzogliche Bibliothek	1
	Hrn. Hauptmann v. Alvensleben	1
	„ Geheim. Rath und Kanzler Carl von Griesheim	1
	„ Hofrath u. Polizey-Director Ortloff	1

		Explr.
Coburg.	Hrn. Major von Wangenheim	1
	" Oberhofmarschall von Wangenheim	1
	" *Kammerherrn Marschall von Greif in Erlebach	1
Copenhagen.	Hr. Buchh. Fr. Brammer	6
	wovon zwei weiß Druckpapier.	
	Gyldendalsche Buchh.	1
Dresden.	Arnoldische Buchhandl.	2
	wovon 1 für den Herrn Grafen v. * Wackerbarth auf Wackerbarthsruhe.	
	Hr. Buchhändler Hilscher	5
	ferner auf weiß Druckpapier	1
Ebersdorf.	Fürstliche Bibliothek das.	1
Eisenach.	Hr. Hofbuchh. J. F. Bärecke	5
Elberfeld.	Hr. Buchh. Schaub	1
Erfurt.	Hr. Buchh. Fr. Andreä für	
	Sr. Excell. Hrn. Generallieutenant v. Jagow	1
	" Obrist von Kinsky und Tettau	1
	" * von Crousaz	1
	" Major von Prondzinski	1
	" Capitain von Brosy	1
	" Major von Kefewsky	1
	den Freiherrn von Werthern	1
	Die Keyserische Buchhandl. für	
	den königl. preußischen Hrn. Generalmajor von Seydlitz in Erfurt	1
	für einen Ungenannten auf weiß Druckpap.	1
	Hr. Friedr. von Sydow, königl. preuß. Capitain im 31. Lin. Inf. Regim.	1
Frankenhausen.	Hr. Joh. Friedr. Weizmann für	
	Hrn Hauptmann von Stutternheim daselbst	1
	" Diaconus v. Holleben daselbst, weiß Druckpap.	1
Frankfurt a. M.	Andreäsche Buchhandl.	2
	wovon 1 auf weiß Druckpap.	
	Hr. Buchh. Ferdin. Boselli	2
	wovon 1. auf weiß Druckpap.	
	Hr. Buchh. H. L. Brönner	1
	Hr. Buchh. Ph. Guilhaumann	1
	Hermannsche Buchhandl. für	
	Hrn. Kammerjunker von Hunoldstein in Homburg v. d. H.	1
	* den Freiherrn v. Breidbach-Bürresheim, Major, Adjut. und Reisestallmeister S. Durchl. des Herzogs von Nassau, in Bieberich	1
	Hrn. Hofmarschall von Schwarzkoppen in Bieberich	1
	" Oberst Baron von Wiesenhütten im Walluff	1
	Ungenannte	2
	Jaegersche Buch- Papier und Landkartenhandlung	8

Frankfurt a. M.	wovon 1. holländisches Schreib- und 1 weiß Druckpapier.	Explr.
	Hr. Buchh. C. Jügel auf weiß Druckpap.	1
	Hrn. Buchh. J. D. Sauerländer für	
	Hrn. Staatsrath und Bundestags-Gesandten von Pfeffel in Frankf. a. M.	1
	» Director Ihlée das.	1
	Ungenannte	4
	worunter 2 auf weiß Druckp.	
Frankfurt a. d. Oder.	Die Flittnersche Buch- u. Kunsthandl. für	
	die k. pr. Regierungsbibliothek daselbst	1
	die Biblioth. des königl. Oberlandger. daselbst	1
	Hrn. Obristlieutenant von Götz, Commandeur des 12ten Linien-Infanterie-Regiments das.	1
	» *Major von Barfuss, ebend.	1
	» Fhrn. von dem Busche Addenhausen	1
	» Frhrn von Veltheim, Major und Command. des berliner Garde-Landwehr-Bat. das.	1
	» Major von Sanitz im 12ten Infanterie-Regim. das.	1
	» Major von Zastrow im 8. Infanter. (Leib-) Regim.	1
	» Major v. Stwolinski in ebendems.	1
	» Geh. Reg. Rath von Schmieder	1
	» Baron v. Schlichting, Officier a. D.	1
	» Oberst von Grabow, Command. des 8ten (Leib)-Infanterie-Regim.	1
	» *Fhrn. von Schöning, Major und Adjut. des Prinzen Karl von Preußen, königl. Hoheit	1
	Hofmannische Buchh. für	
	den Herrn Capitain von Rüdigsch das.	1
Freyberg.	Hr. Buchh. Craz u. Gerlach	1
Fulda.	Müllersche Buchhandlung für	
	Hrn. Probst und Domkapitular von Zobel daselbst	1
Gera.	Heinsius'sche Buchhandl.	1
Gießen.	Hr. Buchh. G. F. Heyer	1
	Hr. Buchh. Ferber	1
Glogau.	Neue Güntersche Buchh. für	
	Hrn. von Mileczki in Röhrsdorf	1
	» Hauptmann Engel auf Trebitsch	1
	» Forstmeister von Köller	1
	die Bibliothek des Klosters Priment	1
	Hr. Buchh. Heymann	3
Gotha.	Hr. Buchh. Carl Glaeser	3
	*wovon 1 für Sr. Excell. den Herrn Geh. Rath u. Minister von der Becke in Gotha, auf holländ. Schreibpap.	
Göttingen.	Hr. Buchh. R. Deuerlich	1
	Hr. Vandenhök u. Ruprecht	2

		Expl.
Grätz.	Hr. Buchhändler Ferstl	6
	Millersche Buchhandl.	10
	wovon 3 auf weiß Druck- und 1 auf holländisches Schreibpapier für	
	Sr. Durchlaucht, den Prinzen Friedr. Franz Xaver zu Hohenzollern-Hechingen, kommandirend. General in Innerösterreich, Illyrien und Tyrol, k. k. wirklich. Geheimer-Rath und Kämmerer, Ritter mehrerer Orden, in Grätz.	
	Hrn. August, Grafen v. Leiningen-Westerburg, k. k. General-Major, Ritter mehrerer Orden in Grätz.	
	„ Reichsritter Plessing zu Plesse, Lieutenant im k. k. Chevaux-legers Regimente Nr. 2., Adjut. Sr. Durchlaucht des Prinzen v. Hohenzollern, in Grätz.	
	„ Cajetan Renhold, Doctor d. Rechte, Hof- und Gerichts-Advocat in Grätz.	
	„ Baron von G. in T.	
	„ Carl Schmutz, Gutsbesitzer in Grätz.	
	vier Ungenannte.	
Greifswald.	Hr. Buchh. E. A. Koch für	
	Hrn. Consul und Ritter von Lundblat	1
	für einen Ungenannten	1
Gutenfürst	Hr. Buchh. E. Mauritius . . .	1
bei Plauen.	Hr. Cammerjunker v. der Heyde	1
Halberstadt.	Hr. Buchh. C. Brüggemann für	
	Hrn. v. Brederlow, k. p. Major u. Commandeur des 27sten Landwehr-Regim.	1
	„ von Hellerunp, k. preuß. Lieutenant im nemlichen Regimente . .	1
	„ von Alten-Bokum I. k. p. Lieuten. im Halberst. Cuirass. Regim. .	1
	„ von Hirschfeld, k. p. Lieutenant ebendaselbst. auf holländ. Schreibpapier	1
	„ Hofrath von Moisy in Quedlinburg	1
	„ Oberlandsgerichtsrath von Wangerow	1
	in Halberstadt	1
	„ Kreislandrath v. Hünecken in Dedeleben	1
	„ Gutsbesitzer Baron von Rössing in Bersel	1
	Ungenannte	1
Halle.	Hr. Buchh. Ed. Anton für	
	Frau Landräthin von Trotha . . .	1
	Hr. Buchh. Hemmerde u. Schwetschke	1
	wovon 1 holländ. Schreibpap.	
Hamburg.	Hr. J. G. Herlod jun. für	
	Hrn. Arnold Schuback das. . . .	1
	Hr. Buchh. Perthes u. Besser .	10
Hanau.	Edlersche Buchhandlung . . .	2
Hannover.	Hellwingische Hofbuchh. für	
	Hrn. Joh. Ludw. Leman in Eystrup bei Hoya	1

		Explr.
Hannover	*Freiherrn v. Hammerstein-Gesmold im Schloß Geßmold.	1 6
Hildburghausen	Ungenannte	1
Hildesheim.	*Hr. Cammerjunker Frhr. von Buttlar	
	Gerstenbergsche Buchhandl. für Sr. Excellenz, den Herrn Domprobst, Generalvik. u. Weihbischof, Freih. v. Wendt	1
	Ein Ungenannter	1
Kiel.	Die Universitätsbuchh. v. J. C. F. v. Maack	3
Kitzingen.	Hr. Buchh. Gundelach für Hrn. Weinhändler Buchner daselbst	1
Königsberg.	Hrn. Gebr. Bornträger für	
	*Hr. v. Auer, k. p. Major und Chef d. Generalstaabes ersten Armeekorps, holländ. Schreibpap.	1
	„ von Auerswald, k. preuß. Rittmeister und Generalstaabs-Officier b. Generalcommando des ersten Armeecorps, holländ. Schreibpapier	1
	„ Professor Schubert	1
	„ Capitain von Bronsart	1
	„ Provinzial Cassen-Rendant J. A. Albrecht	1
	„ Eduard von Haller-Liptay zu Grodzischten im Kreise Ortelsburg	1
	Sr. Excellenz, Hrn. Landhofmeister von Auerswald	1
	Ein Ungenannter	1
	Hr. Buchhändler A. W. Unzer	1
Leipzig.	Hr. Buchh. C. Andrä für Hrn C. W. D. A. von Schindel auf Schönbrunn, Landesältester der Oberlauf.	1
	Hr. Buchh. C. Cnobloch	1
	Hr. Buchh. Fr. Fleischer	1
	Hr. Buchh. P. G. Kummer für Hrn. Geheimenrath Boromäus v. Miltiz, Oberst, Hofmeister Sr. königlichen Hoheit des Herrn Herzogs Johann von Sachsen in Dresden	1
Lemgo.	Meyersche Hofbuchhandlung für *Hrn. Hauptmann Freiherrn von Blomberg zu Iggenhausen	1
Lichtenstein.	Hr. Oberforstmeister Philip Baron v. Röder, holländisches Schreibpapier	1
Liegnitz.	Hr. Buchh. Joh. Fr. Kuhlmey	3
	Hr. Buchh. G. W. Leonhard	2
Lippstadt bei Paderborn.	Hr. Carl Wilh. von Vogt, k. pr. Rentamtmann	1
Lübben.	Hr. Buchh. Gotsch	4
Magdeburg.	Creutz'sche Buchhandlung wovon 1 auf weiß Druckpapier.	2
	Hr. Buchh. Ferdinand Rubach	
Mainz.	Hr. Buchh. Kupferberg für	3
	*die Stiftsdame Adelheid v. Stolterfoth zu Winkel im Rheingau	
	*d. Freih. v. Buttlar in Bacharach, weiß Druckp.	1

		Explr.
Mannheim.	Hr. Buchh. T. Löffler	1
	Hr. Buchh. Schwan u. Götz . . .	1
Marburg.	Hr. Buchh. Chr. Garthe für	1
	Hrn. Generalmajor Freih. von Stein	
	„ von Rauchholzhausen, Capitain d. 8ten kurhess. Linien-Infanterie-Regim.	1
	„ Baron Carl Knoblauch von Hatzbach	1
	„ Baron F. W. v. Spigel zum Diesenberg	1
	„ Cammerh. v. Rademacher in Cassel	1
	„ Lieutenant von Rau zu Nordeck im 3. kurhess. Linien-Infanterie-Regim.	1
	Hr. Krieger et Comp.	1
Meiningen.	Hr. Hofbuchh. Friedem Keyßner für	
	die herzogliche Bibliothek daselbst .	1
	Ungenannte	2
Meißen.	Hr. Buchh. F. W. Gödsche für	
	den k. k. Hrn. Rittmeister v. Sternstein a. D., Erb-Lehn- u. Gerichtsherr auf Pinnewitz	1
	den kaiserl. ruß. Hauptmann von Ehrenthal in Dresden	1
	einen Ungenannten	1
Meppen.	Hr. G. Oschmann	4
Merseburg.	J. T. J. Sonntags Buchhandlung .	2
Minden.	Hr. Buchh. Körber jun. für	
	Hrn. Regierungsrath von Nordenflöcht	7
Neubrandenburg.	Hr. Buchh. Ludw. Dümmler . .	4
Neustadt an der O.	Hr. Buchh. Wagner für	
	Hrn. Geh. Rath und Landrath, Frhrn. von Erffa auf Wernburg, holl. Schreibpap.	1
Nordhausen.	Hr. Buchh. R. Landgraf für	
	Frau von Möllendorf, geb. v. Eberstein in Brücken, holl. Schreibpap.	1
	Sr. Excellenz, d. k. würtemb. Staatsminister, Ordens-Großcanzler, Graf von Winzingeroda auf Schloß Bodenstein, holländisches Schreibpapier	1
Obernessa b. Weisenf.	Hr. Major von Helderich . . .	1
Oldenburg.	Hr. Buchh. Schulze für	
	Sr. Exc., den Herrn Minister von Brandenstein in Oldenburg . . .	1
Potsdam.	Hr. Buchh. Horvath	5
	wovon 1 für	
	d. Hrn. Obristlieut. v. Steinwehr das.	
	1 f. den Hrn. Regiernugsrath von Graevenitz daselbst, und	
	1 für die k. Regierungs-Biblioth. das.	
	Hr. Buchh. Ferd. Riegel. . . .	6
Prag.	Hr. Buchh. Jos. Kraus	1
Prenzlau.	Die Ragoczysche Buchhandlung .	2
Pyrmont	Hr. Buchh. G. Usslar	3
	wovon 1 holl. Schreib- u. 1 weiß Druckp.	
Ratibor.	Hr. Buchh. C. H. Juhr für	
	Hrn. Grafen von Haugwitz auf Rogau bei Krappitz in Oberschlesien . .	1
Rostock.	Hr. Buchh. Stiller	4
Rudolstadt.	Die fürstl. schwarzb. Bibliothek .	1
Schleiz.	Seiner Durchlaucht Heinrich LXII., regier.	

		Exmplr.
Schleiz.	Fürst von Reuß-Schleiz, weiß Druckp.	1
	Hr. Oberforstmeister von Strauch .	1
Schleusingen.	* Hr. Assessor von Gudenus . .	1
Sondershausen.	Se. Excellenz Hr. Geh. Rath von Ziegeler, weiß Druckpap.	1
Stendal.	* Hr. Buchh. Franzen und Grosse . .	3
	wovon 1 für Herrn Landrath von Kröcher auf Vinzelberg.	
Stralsund.	Löfflerische Buchh. für	
	Hn. Reg. Chef-Präsid. Pachelbel v. Gehag	1
	- General von Gützkow . . .	1
	Hr. Buchh. W. Trinius . . .	1
Stuttgart.	Hr. Buchh. Löffl et Sohn für	
	die königliche öffentliche Biblioth. das.	1
	Se. Exc. Grafen v. Winzingeroda, Minister der auswärtigen Angelegenh. das.	1
	Hrn. Cammerh. L. Graf v. Reischach in Rieth.	1
	- v. Wirsing, k. sächs. Legat. Rath das.	1
	- Cammerherrn Baron v. Biedenfeld in Kirchheim a. d. Teck . .	1
Tann bei Fulda.	* Hr. Bar. v. d. v. Tann, großherzogl. toskanischer Kämmerer	1
Tübingen.	Hr. Buchh. H. Laupp	1
Wesel.	Hr. Buchh. J. A. Klönne für	
	Hrn. Ritter Terhorst, königl. niederl. Oberst	1
Wien.	C. F. Becksche Buchhandlung . .	3
	wovon 1 weiß Druckpap.	
	Administration der Härterschen Buchh.	4
	wovon 1 auf weiß Druckpapier.	
	Hr. Mörschner und Jasper . .	12
Wiesbaden.	Hr. Buchh. H. W. Ritter . . .	13
	wovon 6 weiß Druckpap. u. 1 für Hrn. A. L. Freiherrn von Preuschen von und zu Liebenstein, herzogl. nassauischem Geh. Rath und Staatsrath, auch Oberappellationsgerichts-Rath in Wiesbaden.	
Wolfebüttel.	* Hr. v. Strombeck, fürstl. lippisch. Geh. R. u. Oberappellationsrath, auf weiß Druckp.	1
Wolkenstein.	Hr. von Boss, Major, Edler von Planitz	2
	Hr. Rittergutsbesitzer von Elterlein in Drebach bei Wolkenstein . .	1
Würzburg.	Ettingersche Buch- und Kunsthandlung .	4
	wovon 1 weiß Druckp. und 1. für Hrn. Ritter von Bollée, königl. baierisch. Rittmeister a la suite.	
	Stahelsche Buchhandlung für	
	Hrn. Bibliothekar von Assbeck . .	1
	- Regierungspräsidenten von Groß	
Züllichau.	Darnmannsche Buchh. für	
	Hrn. Major v. Paczkowski, auf Palzig.	1
	weiß Druckpapier	
	- * Landrath v. Schöning auf Schmol-	1
	len, weiß Druckpap. . . .	1
	- Geh. Ober-Finanzrath und Cammer-Präsidenten Aug. Ant. von Harlem auf Gorczyn, holländ. Schreibpap.	1

Vorbericht.

Nach dem vorstehenden, für ein solches, doch nur den minderzahlreichen unter den Staaten = Ständen allenfalls interessirende Buch, doch nicht kleinen Subscribenten = Verzeichnisse, und nach den häufigen neuern Anfragen, ob dasselbe noch nicht, oder nicht bald erscheine? wäre zu vermuthen, daß solches begierig erwartet werde.

Möchten doch billige, und eigentliche Sachkenner beim Erscheinen des ersten Bandes dieses Buches sich in ihren Erwartungen nicht getäuscht finden!

In öffentlichen Blättern sind die Gränzen dieses Adels = Lexikons zwar vorläufig bereits angegeben worden, doch dürfte es hier nöthig seyn, näher zu bestimmen, was man in diesem Buche zu suchen habe, größtentheils 1) finden werde, und worin es von seinen Vorgängern abweicht.

Sollte dieses Werk keine große Reihe von Bänden bekommen, und mußte es dabei in den jetzigen, doch meistens geldarmen Zeiten, möglichst wohlfeil geliefert werden, so konnten in ihm

1) Einzelne Familien-Glieder, die sich in literärischer, militärischer, artistischer oder anderer Hinsicht berühmt oder berüchtigt gemacht haben, nicht mit aufgeführt werden, indem solches dadurch, so wie das Gauhische und das von Krohnesche 2) so ungleich, und wenn alle in diesem fehlende Artikel eben so nachgetragen worden wären, ein sehr bändereiches Werk, statt eines compendieusen Repertor. oder Lexikons geworden seyn würde, als jene in No. 301. des A. A. vom Jahre 1808 angekündigte, und in No. 19. desselben Anzeigers vom Jahre 1812 gemißbilligte Adels-Encyclopädie;

sodann:

2) Nichts von Wappenbeschreibungen, welche den Wappenbüchern zu überlassen,

3) Keine Adels- Barons- Grafen- Fürsten-Diplome, oder gar Lehnbriefe und andere Urkunden, dergleichen doch verschiedene in des Freiherrn von Krohnes Adelslexikon vorkommen, woraus leicht ein Werk von 100 Folianten hätte entstehen können, in demselben mit abgedruckt werden, auch solches

4) keine den Adel betreffende Rechtsgegenstände, die für ein eignes Werk gehören, mit enthalten, wie dann endl.

5) auch auf diejenigen Manuscripte nicht mit verwiesen werden konnte, auf die ich schon früher 3) mitverweisen wollte, weil sie nicht in den Händen des Publicums sind.

Dahingegen sollen in diesem Werke (was gewiß auch dessen meiste Leser, und diejenigen, welche Nachweisungen der in vielen 100 gedruckten Werken zum Theil sehr zerstreut befindlichen Nachrichten, Ahnen- und Stammtafeln einzelner Familien des hohen und niedern Adels wünschen müssen, und fordern könnten), möglichst vollständig geliefert werden:

1) Ein Verzeichniß der historisch-genealogisch-diplomat. und heraldischen Schriften über den Adel der auf dem Titel genannten Lande überhaupt;

2) Ein dergleichen Verzeichniß der Art Schriften von d. Adel einzelner dieser Lande, und der in denselben befindlichen Provinzen, Cantons, Städte und anderer Bereiche;

3) Ein Repertorium über die einzelnen adlichen Geschlechter in demselben, in welchem alphabetisch geordnete Verzeichnisse,

   a) Die Namen dieser einzelnen Geschlechter und deren verschiedene Schreibart, insofern sie bei dem einen, oder dem andern, so wie nachstehende Zustände vorkommen, und anzugeben sind, nämlich:

   b) dessen ursprüngliche Besitzungen,

   c) die Zeit ihrer Erhebung in den Adelstand, oder zu einer höhern Adelsstufe,

   d) dessen Adels-Erneuerung,

   e) dessen Niederlegung, oder Erlöschung,

   f) dessen Aussterben,

   g) die Anzeige der Schriften, in welchen historische, diplomatische Nachrichten, Ahnen- und Stammtafeln von den Geschlechtern vorkommen, und

   h) die Anzeige der heraldischen Werke, in welche die Wappen derselben in Kupfer gestochen, in Holz geschnitten, oder lithographirt anzutreffen. 4).

Dieses alles in gedrängte Kürze zu bringen, und für den Adel, Geschäftsmänner, Historiker und Rechtsgelehrte in den auf dem Titel dieses ersten Bandes angegebenen Staaten, Provinzen und Gebieten ein Fundbuch, oder Reperto-

rium zu fertigen, worin man leicht auffinden könnte, wo etwas über die so eben sub a bis h. gedachten Gegenstände im Betreff dieser Familien vorkomme, was sie zu wissen wünschen, oder zu ihren Geschäften bei Fertigung von Ahnen- und Stammtafeln, Ausarbeitungen geschichtlicher oder rechtlicher den Adel betreffenden Geistes-Producte brauchen können; das war mein Zweck, den ich möglichst erreicht zu haben, und noch zu erreichen wünsche und hoffe, besonders wenn ich weiter so, wie bisher, mit ergänzenden und berichtigenden Beiträgen unterstützt werde.

Außer mehreren nicht genannt seyn wollenden Damen und Hrn. v. Stande, haben mich bisher die im vorstehenden Subscribenten-Verzeichnisse mit einem * bemerklich gemachten Herren und Damen, zum Theil ohne mein Bitten, mit Nachrichten über ihre eignen Familien beehrt, und erfreut. Dafür statte ich hierdurch denselben meinen verbindlichsten Dank ab, ganz vorzüglichen Dank aber, außer jenen sich fast beispiellos um ihr Land, (das doch nicht einmal ihr Vaterland ist) so verdient machenden, und deshalb so allgemein verehrten Herren Ministern, welche mir eine bedeutende Sammlung genealogischer Nachrichten aus archivischem Beschluß zu meinem Unternehmen anzuvertrauen geruhten, noch besonders dem Herrn Major von Boyneburg zu Weiler, d. Hrn. Hofrath Köhne zu Berlin, dem Herrn Major, Adjutant und Kammerherrn von Rettberg zu Biebrich, dem Hrn. Oberamtshauptmann Spiller von Mitterberg zu Stadtilm, dem Herrn von Vechelde zu Braunschweig für die ausgezeichnetste und uneigennützigste Gefälligkeit und Unterstützung bei diesem meinem Unternehmen. Neben diesen auswärtigen Gönnern und Freunden verdient ebenfalls diesen verbindlichsten Dank mein hiesiger Freund und Landsmann, der

Herr Regierungsadvocat und Rathsactuar **Hartmann**, der Besitzer der mir auf einige Zeit zur Benutzung gefälligst mitgetheilten vorgerühmten trefflichen Sammlung. Auch denen Herren, welche sich zur Mittheilung dergleichen zweckmäßiger Notitzen für den 2ten, und einen künftigen Supplement-Band dieses Werks gefälligst erboten, danke ich verbindlichst, und beklage dabei nur, daß ich diesen Dank rücksichtlich meines mehrjährigen gelehrten Freundes, des vor Kurzem verunglückten Hrn. Pfarrer **Möllers** in Zipsendorf, nur dessen Manen darbringen muß.

Daß mich hingegen Andere, an die ich mich wegen Nachrichten über ihren Adel, oder wegen einiger seltenen, in den benachbarten und mehrern entfernten öffentlichen und Privat-Bibliotheken, und in vielen Buchhandlungen vergebl. gesuchten Schriften wendete, ohne alle Antwort ließen, darzu mögen diese Herren ihren eigenen Grund gehabt haben, ich aber glaubte dieses hier nur um deshalb mit berühren zu müssen, damit einige bedeutende Lücken in diesem **ersten Bande**, die wahrscheinlich gerügt werden dürften, mir nicht ganz allein zugerechnet würden.

Denen, die es unrecht finden, daß hier, wie in den meisten Adelsbüchern, hoher und niederer, alter und neuer Adel vermischt ist, und die es hierbei, so wie beim Wein, nur mit dem alten halten, auch wohl den Verdienst-Adel mit dem erkauften, oder erschlichenen in eine Catechorie, nur nicht mit in die ihrige gebracht wissen wollen, weiß ich freilich nichts anders entgegen zu setzen, als daß es derer wegen, die dieses Werk wünschen, und zu brauchen gedenken, also nöthig schien, und so auch mit Juvenals Vers-Fragment:

Nobilitas sola est atque unica virtus.
Juv. Sat. VIII. 20.

in besserm Einklang stand.

Durch wahre Berechtigung zu Standeserhöhungen, durch Anmaßung und Mißbrauch dieses Rechts, hat sich die Schaar des Adels zur Unzahl erhoben, so daß der fleißige Hübner 5) fast vor 100 Jahren schon mit Grund bemerkte, daß man über die Menge der Geschlechter erschrecken könne. Wahrheit ist es, daß von K. Karl IV. an, bis zu K. Karl VI. eine Menge Briefadel gemacht worden ist; Dichtung, und vom Kanzler von Ludwig aber ersonnen ist es, daß auch K. Heinrich VI. im Jahre 1197, (der doch schon das J. vorher verstorben war), 38 nürnbergischen Geschlechtern den Adel und das Patriziat ertheilt habe.

Die Frage: wer zu adeln berechtigt sey? ist in mehrern Schriften 6) vorgetragen, meistens aber nicht vollständig erörtert worden. In der vormaligen Reichs-Verfassung stand das Recht der Adlung blos dem Kaiser, in Zwischen-Reichen den Reichsverwesern, und denen zu, welche jener damit begnadigte. Aber eben dieser ertheilte dieses Recht nicht allein einigen Reichsfürsten, z. B. seinem eigenen Hause oder den Erzherzögen von Oestreich, Chursachsen, und wahrscheinlich auch Mecklenburg und Salzburg 7), sondern auch einigen von hohem, ja von niederm Adel, und gar einigen Bürgerlichen. So wurde einem gewissen Paumgärtner, der mit seiner Descendenz zum Freien erhoben worden war, die Befugniß ertheilt, daß er und alle Erstgeborne seiner Nachkommen alle 2 Jahre einen ehrlichen und redlichen Gesellen 8) zum Edelmann, und in seinem Leben einen, (aber nicht mehr) Freiherren machen dürfe; und im 18ten Jahrhundert wurde der kaiserliche Feldmedicus ꝛc., Joseph von

Minzenried neben dem Adelsrechte zugleich auch mit der Comitiv begnadiget, von dem man auch weiß, daß er den erfurter Lizentiat der Medizin Christoph Helwig geadelt hat 9). Am meisten wurde das Recht zu nobilitiren denen ertheilt, welche die große Comitiv erhielten. Die meisten Beispiele davon werden in einem Werke des Grafen von Cronberg 10), und wenn ich mich selbst allegiren darf, in einem Aufsatze von mir 11) angegeben, der in kurzem eine vor mehrern Jahren gewünschte 12) Vermehrung erhalten wird 13).

Den ehemaligen Reichsständen, die keine kaiserliche Begnadigungsbriefe darüber hatten, machten Mehrere dieses Standeserhöhungs-Recht ganz streitig, Andere 14) räumten es nur den Churfürsten und Reichsfürsten ein. Den nunmehrigen zum deutschen Bund gehörigen 35 Souverainen steht dieses unter der Landeshoheit nicht mitbegriffene Recht unbezweifelt, und zwar nicht blos in ihren eigenen Landen, sondern auch mit Gültigkeit für die gesammten Bundesstaaten zu.

Bei jener Unzahl des Adels, die wirklich da ist, wenn man dahin alle von jenen Berechtigten und Anmaßenden seit K. Karl IV. in Diplomen nobilitirte Familien, oder einzelne Familien-Glieder, allen alten 15) und neuen 16), hohen u. niedern 17), (mittlern giebt es nur in Hommel), 18) von den mediatisirten Fürsten bis zu den adlichen Herren mit, und ohne von, am, auf, in und zu 19) allen Ur- und Brief- 20), allen Erb- 21) und Adoptiv- 22), allen Patriziat- 23) Kaufmanns- 24) Juden- 25) und Kunkel-Adel, 26) allen ausgestorbenen, erloschenen, des Adels verlustig erklärten 27), den renunciirenden 28) und den erneu-

erten Adel 29), ja die Todtgeadelten 30) mitgerechnet, bei der Menge der meisten sehr theuren, großen, seltenen gedruckten und noch in Handschriften liegenden Werke über diese Gegenstände, bei der doch auch hier und da bemerkbaren Ungefälligkeit, dergleichen auf kurze Zeit mitzutheilen, kann es nicht fehlen, daß nach einer so mühevollen Arbeit, und bei möglichst angewendetem Fleiße, der Mängel und Fehler in einem solchen Werke doch mehrere, vielleicht gar zu viele vorkommen werden, die der Verfasser in einem künftigen Ergänzungsbande verbessern zu können hofft, und wünscht, bei denen er zugleich die theils jetzt schon unter der Presse befindliche, theils hoffentlich bald darunter kommenden neuen großen Werke, und kleine Schriften über den preußischen, würtenbergischen, braunschweig- und lüneburgischen, vielleicht auch noch schwarzburgischen Adel, benebst alle dem, was ihm bis hieher über diese Gegenstände unbekannt geblieben, aber inzwischen bekannt werden möchte, zu benutzen, nicht ermangeln wird.

Um möglichste Berichtigung und Ergänzung dieses ersten Theils bittet, und wünscht diesem einen solchen Sachkenner und Beförderer, dergleichen das Gauhesche Werk 31) ehedem erhalten hat.

Arnstadt im Monat Mai 1825.

der Verfasser.

Noten zum Vorbericht.

1) Warum manches nicht darüber, stehen die Ursachen in diesem Vorberichte S. XVII. u. f.

2) Davon die letztere schon in der Mitte abgebrochen wurde, und im erstern doch starke Unförmlichkeiten vorkommen, indem manche Artikel wenige Zeilen, andere mehrere Seiten, ja ganze Bogen einnehmen, z. B. d. Geschl. der v. Schönberg, das etliche 50 gespaltene enggedr. Seiten erhalten hat.

3) Ich meine die 11 erstern, im 19ten St. des Allgem. Anz. d. D. vom Jahre 1812. 150. von mir genannte Manuscripte.

4) Welche jedoch um deshalb sparsam ausgefallen ist, weil dieses Adelslexikon möglichst kurz und wohlfeil werden sollte, und weil bei vielen Geschlechtern und deren Branchen es oft zweifelhaft ist, welchen die im Siebmacherischen und in den Tyroffischen Wappenwerken vorkommende Wappen gehörig, auch, und hauptsächlich, weil in kurzem ein eigenes Repertorium über die in den genannten, und einer nächstens erscheinenden lithographischen Wappen-Sammlung vorkommenden Wappen wahrscheinlich noch mit denjenigen Wappen in Steindruck abgedruckt, welche in jenen Werken nicht, oder nicht richtig gestochen dargest. sind, diesem Adelslexikon nachfolgen wird.

5) In der Vorede zu seiner 1729. 8. erschienenen Bibliotheca geneal.

6) Z. B. von Anton Bulläus, J. J. Moser, J. Ch. W. Steck, und G. F. Müller in der Schrift: Art und Weise, wie im t. Reiche neue Fürsten, Grafen, Freiherren und Edelleute gemacht werden ꝛc. Wolfenbüttel, 1797.

7) Die vor Kurzem im A. A. d. D. wegen der beiden letzten gethane Nachfragen werden vielleicht in diesen Blättern noch beantwortet werden.

8) Wie es in der beim Treſenreuter in Select. observ. jur. germ. Sylloge 72—76., jedoch sine die et consule abgedruckten Urkunde heißt.

9) Metschmanns Erfurt. lit. I. Samml. 139.

10) In Oper. miscellan, Venet. 1769.

11) In Lotzens staatswissenschaftlich. und jur. Nachricht. 1800. No. 70. 529—438. in welchen ich 26 verschiedene Häuser angegeben, die, oder deren Erstgeborne meistens das Recht zu adeln, mit der Comitiv erhalten, u. denen noch beizufügen sind, die jetzt theils fürstl., theils gräfl. und freiherrl. Häuser Dietrichstein, Egenberg, Esterhazi, Fürstenberg, Muggenfeld, Portia, Schönberg, Sturgk und Zeil.

12) In Hübners und Tittmanns Biblioth. kleiner jur. Schriften, III. B. 1. Heft, 105. und f.

13) In Ersch und Grubers Encyclopädie 14 oder 15ten Th.

14) Als v. Cyben, v. Cocceji, Troppaneger und Behmer, letzterer in Nov. jur. controv. P. II. Obs. 76.

15) J. H. Gundlings Obs. vom Stiftsadel; in Gundlingianis XI. Th. 1—45. J. G. Cramer, de juribus et praerogativis nobilitatis avitae ejus. probatione. T. I. (ein zweiter ist noch erfolgt, Lips. 1739. gr. 4. J. M. Seiferts Versuch einer Geschichte des t. Adels in den hohen Erz- und Domcapiteln ꝛc. Frankfurt, 1790. 8.

16) J. Ph. Treiberi Diss. Nobiles novi injuste despectui habiti Jen. 1702. Dav. G. Struben, vom Ursprung und Vorrechte des alten niedern t. Adels, in den Nebenstunden. III. Th. 1749. No. 21.

17) J. G. Estors Beweis des großen Unterschieds zwischen d. hohen und niedern Reichs- auch landsässigen Adel, ingleichen den wahren Reichsgrafen und alten Reichsherren ꝛc. Mark, 1751. 4. und in dessen Opusc. jur. publ. 305. u. ff. J. Ch. C. Springer, Gränzen des hohen u. niedern Adels. Erf. 1774. 4. J. St. Pütter, über d. Unterschied d. Stände, besonders des hohen und niedern Adels. Göttingen, 1795. 8. Chr. L.

Scheidts histor. und dipl. Nachr. vom hohen und niedern Adel in D. Hannover, 1754. Mantissa documentor. darzu, ebend. 1755. 4.

18) Zu Rhapsod. Observat. 899.

19) Unter die adlichen Familien, die sich entweder immer, oder lange Zeit dieser Prädicate nicht bedienten, gehören die Beissel, Blanckart, Drost, Fuchs, Hund, Kessel, Köhler, (in der Pfalz) Kolb, Pflug, Raitz, Roist, Schall, Schell, Schenk, Spiegel, Spieß, Stahl, Steck, Truchseff, Wolff, und a. mehr.

20) J. Chr. Leipziger, Diss. de originibus nobilitat. dipl. Vit. 1738. G. D. Strubens Nebenstunden, III. Th. 1750. J. Fr. Joachim; wenn der Briefadel in D. aufgekommen; in dessen Samml. verm. Anmerk. I. Th. 113—140. J. L. Klüber, de nobilitate codicillari. Erlang. 1788. 4. Dessen kleine jur. Biblioth. VII. B. 25. St. 1—72. Hasselbergs Biblioth. II. Th. 13—31. J. Fr. Runde, Beitr. zur Erläut. rechtl. Gegenst. N. 19. 478. u. ff. Mittermaier in Ersch u. Grubers Encyclop. XII. B. 13. und f.

21) G. Martini de nobilitate hereditaria, Marb. 1608. 4. und die generellen Schriften über den Adel, Struben, Cramer, Riccius, Lobethan u. A.

22) Chr. Gottl. Knorr, de nobilitate adoptiva 1721. und sehr verm. 1745. E. Tenzel Pr. an adoptatione adquiratur nobilitas? Erf. 1727. J. E. Link an adoptatio conferat nobilitatem? Arg. 1730.

23) Ueber diesen hat, außer den in der Lipenisch. Bibl. jurid. reali. T. I. 132. u. i. schottisch. Supplementen, 368. angeführten Schriftstellern, worunter die von Gonne, Gatterer, Haller von Hallerstein u. Pudor die besten sind, noch besonders v. Günterode gen. v. Kellner in d. Geschichte des d. Stadtadels, im I. B. seiner von Posselt, 1787. gr. 8. herausgegebenen Werke. 461. u. ff. am besten geschrieben.

24) Strubens Nebenstunden, III. Th. 311. u. ff. Der Kaufmannsadel untersucht v. einem unpartheiischen Rechtsgelehrten. Frankf. a. M. 1742. u. 1745. 4. Zwei Abh. vom handelnden und kriegerischen Adel; aus dem Französ. übers. mit einer dritten Abh. v. J. H. v. Justi, Göttingen. 1756. 8. Chr. Heinr. Breuning, Diss. de nobile non mercatore. Lips. 1759. J. Th. Seger Pr. de nobilium jure negotiandi. Lips. 1768. Gebr. Beckmann, Consil. T. I. resp. 4.

25) Sam. Lenz, von der Juden-Nobilitation; in den braunschweig. Anzeigen, und in Siebenkes jur. Magaz. I. Th. N. 21. 373.

26) J. P. de Ludwig, Differ. jur. R. J. in dignitate uxoris, vom Kunkeladel. und in s. Opusc. misc. T. I. Lib. 3. N. 5. p. 547. Halae, 1718. 4. Dagegen schrieb N. H. Gundling, Diff. an nobilitat. venter? ebend. in dems. J. Marburger Beitr. 1. St. 163.

27) Außer d. ältern Dis. von J. Thomä, und J. Rebhan sehe man hierüber J. G. Martini, de modis praecipuis, quibus nobilitas amitti dicitur. Lips. 1776. J. Fr. Runde, von entadelnden Diplom.; in dessen Beiträgen. I. B. N. 19. §. 9.

28) J. Fr. Eisenhart, de renunciatione nobilitatis. Helmst. 1757. und in seinen Opusc. N. 18. 357. u. ff.

29) J. Ch. de Selchow R. de renovatione nobilitatis. Goett. 1757., u. in seinen Elect. jur. germ. N. 3. (J. Ch. W. v. Steck), von dem Geschlechtsadel, und der Erneuer. des Adels. Leipzig, 1796. gr. 8.

30) Daß auch sogar Todte zu Gunsten ihrer Nachgelassenen nobilitiret wurden, ersieht man aus Pet. de Amigant, Tr. de nobilitate concedenda mortuo, ut posset ad suos posteros transmittere. Barcini, 1661. 4.

31) Man s. dessen Vorrede zur neuen Ausgabe seines Adelslexikons.

Erklärungen

der in diesem Buche abgekürzt angeführten Schriften, deren Titel S. 1—46. vollständig aufgeführt sind, und von denen hier, um diese zum Theil weitläuftigen Titel nicht zweimal anzugeben, nur die Namen ihrer Verfasser, oder wenn sie anonymisch sind, deren Hauptworte abbrevirt mit d. Zahlen der Seiten, auf welchen diese Titel ganz stehen, aufgestellt werden.

Albrecht S. 1.
Allgemein. geneal. Handbuch 5.
Angeli holst. Adels = Genealogie 23.
Armorial general. 18.
Beckler. 22.
Beckmann, Anh. Hist. 19.
Beschreib. gen. 2.
Beust Gr. v. 34.
Biedermann A. 19. B. 20. G. 26. Fürsten 25. Grafen 25. R. 32. R. u. W. 37. St. 43. W. 45.
Brückner I. II. III. 26.
Brüggemann. 38.
Bucelini. 2.
Büttner. 22.
Burgermeister. Ritters. 2.
Dienemann. 2.
Diethmar. 3.
Dreyhaupt. Saalkr. 30.
B. Einzing. 3. 20.
L'Erection de toutes les terr. 22.
Ersch u. Gruber. Encycl. 13.
Effers Ahnenpr. 3.
Falkenstein. 44.
Gauhe. 4.
Gleichenstein. 26.
Goth. gen. Hofkal. 7.
Grossers laus. Merkw. 29.
Grundmann. 30.
Hartknochs Preußen. 39.
Hartmanns Samml. 12.
Hattstein. 5.
Henel. Silesiogr. 41.
Hennings Theatr. gen. 6.
Herrmanns Prax. her. mist. 6.
Hörschelmanns A. H. 6. Samml. 7 Samml. Wapp. 7.
Von Hoheneck. 36.
Hoppenrodt. 7.
Hübners gen. Tabellen. I. II. III. IV. 7.
Humbracht. 8.
W. Hund. 20.
Hupel. 29.
Jacobi Kronos. 8.
Imhof Notit. Imp. 8.
Klüver Beschr. des H. Meklenb. 31.
Köhne a. g. Nachr. 40.
Knaut Prodrom. Misn. 31.
König. I. II. III. 34.
F. von Krohne. 9.
R. von Lang, A. d. K. B. Suppl. 21.
Latomi. 30. 43.
Leupold. 35.
Luca F. G. Seite 10.
Lüdersens Samml. 22.
B. M. D., E., 35.
B. Meding, I. II. III. 10.
Mußhard. 23.
Okolski .18.
Pauli. 11.
Pfeffinger. 22.
Praun. 20. 23.
Reußner. Op. gen. 11.
Ritterhuß. 12.
Robens. 32.
Rürner. 12.
Salver. 46.
Schannat. 25.
Schmuß. 43.
Schönberg. 13.
Schönfeld. 35.
Seifert. IX. X. XVII. XXIV. XXV. Recht auf einander folgende Ahnen. Ahnentafeln. Geneal. Beschr. Tournierfähige Geschl. Stammtafeln. Geneal. a. E. u. K. 13. u. 14.

Nachbenannte, auch häufig abgekürzt allegirte Worte und Piecen sind theils aus Versehen aus dem alphabet. Verzeichnisse rc. zurückgeblieben, theils sind sie nach dessen Abdruck erst erschienen:

Peckenstein. Damit ist gemeint dessen Theatrum Saxonicum (Th. 1. Leipz. 1608. f., worin von etlichen 40. sächsischen adl. Familien Nachr. d. Holzschnitte v. ihren Wappen gegeben werden.

N. gen. Handb. 1777. das ist neues genealogisches Handbuch, welches die Geschlechtstafeln der in= und außer d. h. r. R. dermalen blühenden, freiherrlichen und adlichen Familien enthält; auf d. Jahr 1777. Frankf. am Main. 1777. 8. 364. Seiten.

N. gen. Handb. 1778. das ist neues gen. Handb. auf d. J. 1778. I. II. Th. ebend. 1778. in fortl. Seitenzahl. Nachtrag. 1780. I. II. Th. 177. Seiten. Zweiter Nachtr. ebend. 1781. 27. Seiten. Dies blos für den freiherrl. und andern niedern Adel bestimmte Handb. erschien schon 1776; ich habe es aber nicht auftreiben und benutzen können, vermuthe aber daß das v. J. 1777. eine vermehrte, so wie das v. 1778. eine noch mehr vermehrte Ausgabe des mittleren ist.

Masch, d. i. dessen Einleitung in die Genealogie der Fürsten=Häuser u. Beschr. ihrer Wappen. Lübeck. 1824. 8.

Geneal. Taschenb. d. ist genealogisches Taschenbuch d. deutschen gräfl. Häuser auf d. Jahr 1825. Anhang zum gothaischen geneal. Taschenbuch. Gotha, 1825. 49. S. kl. 12., worin die neuere Genealogie von 53 gräfl. Häusern kürzlich dargestellt wird; und soll fortgesetzt werden.

Verbesserungen.

Seite 1 Zeile 20 statt kommen lese man kommt. S. 2 Z. 14. statt sen l. Jul. Sect. S. 3 Z. 9 statt Urph l. Chrph. S. 4 Z. 21 nach enthält fehlt auch. Z. 9 von unten statt Cantg. lies man Centgrav. S. 5 Z. 25 statt Renzow. l. Ranzowischen. S. 6 Z. 17 von unten statt tabullae lies tabulae. S. 8 Z. 24. Nach öffentlichen Blättern soll dieses wichtige Werk, davon in der bevorstebenden Messe die sechste und letzte Lieferung erscheint, Ihro Majestät der Königin von Dänemark zur Verfasserin haben, und nächstens auch ein Anhang von historischen Notitzen folgen. S. 11 Z. 4 statt 1000 lies 3000. Z. 32. Der Ranft. geneal. hist. Nachrichten sind eigentlich 168 Theile, wovon der letzte im Jahre 1778 bei Heinsius in Leipzig erschien. S. 12 Z. 10 statt Rüfners lies Rüxners. S. 14 Z. 13 von unten statt Gradirer lies Gravirer. S. 16 Z. 18 statt dessen lies Ganze, so weit es, wie. S. 17 Z. 1 statt Schlieben-Gardein l. Schlieben-Gardauen. S. 18 Z. 13 statt Siemon lies Simon. S. 21 Z. 6. statt Laug l. Lang. Z. 5 von unten. Nach dieser Z. fehlt: Joh. Liebe Samml. über die Gesch. des baierischen Adels, in welchem ihr Verf. (baier. Rath und Archivar) in einem etliche 20 Bände starken Werke, von mehr als 600 adlichen baierischen Familien die besten Nachrichten aus archiv. Urkunden geben soll; ein Mscpt., das sich i. münchner Archiv befindet. S. 22 Z. 4 statt Lüdersee lies Lüdersen, u. wird hier noch bemerkt, daß in diesem gründlichen, sich unter der Feder des jetzigen Herrn Kammerraths L. befindlichen Werke von 1622 adlichen Familien in den genannten Landen die interessantesten Nachrichten werden gegeben werden, und zwar auch mit von 373 ausgestorbenen Familien, von 192 braunschweigischen und von 88 lüneburgischen Patrizier-Geschlechtern. S. 23 Z. 6. Hier noch: In den braunschweigischen Anzeigen kommen auch manche schätzbare Nachrichten über diesen Gegenstand vor. S. 28 Z. 14 von unten statt 1813 l. 1810. S. 31 Z. 1 statt Rostorf lies Restorf. S. 40 Z. 17. statt Oberpräsident l. Oberpräsidial- u. Consistorial- u. s. w. Z. 20 statt Preußens Regenten l. den Churfürsten zu Brandenburg und Königen von Preußen. Nach dem Wert vorgenommen, setze man hinzu: oder durch Patenten, Rescripten rc. speciell anerkannt. Z. 21 statt 700 lies 1300. Z. 25 nach haben noch: wozu d. Hofag. Tyroff in Nürnberg ein eignes Wappenw. liefern wird. S. 45 Z. 19 von unten statt vollständige Geschichte lies Materialien zu einer Geschichte aller in Westphalen ansessigen Geschlechter. S. 46 Z. 21 statt 1 Rthlr. l. 6 Rthlr. S. 54b. Z. 4 nach ein fehlt erloschenes. S. 55a. Z. 18 statt 13 lies 28. S. 58 Z. 19 statt Eggenberger lies Eggenberg. S. 63 Z. 20 statt Altersheim l. Attersheim, und müßte dieser kleine Artikel S. 84 nach Attenroda kommen. S. 75 Z. 2 von unten statt 7 lies 5 und fehlt noch Juli des J. 1790. S. 95b. Z. 17. die Worte „auch zu Grafen" müssen weg. S. 99 Z. 17 von unten. Dieser Artikel sollte ganz wegfallen, und dem Herrn Megerle von Mühlfeld i. E. S. 230 und 239 nicht nachgeschrieben worden seyn, denn er steht schon unter Aba. S. 115 Z. 2. Eine Linie existirt noch in der Mark. S. 203 Z. 2. Nach 1780 fehlt f. u. kann nun noch hinzukommen: Dr. Fr. Cramer in Ersch u. Grubers Encyclop. XIII. Th. 354. u. f. S. 206 Z. 11 von unten, nach worauf fehlt: K. Franz die von, und nach Karl VI. die dem k. k. General von Schauenstein gegebene (1805 hier weg). Z. 10. nach Würde: im J. 1805. S. 231a. Z. 3 u. f. statt Chotkowa lies Chotzkowa. S. 260b. Z. 7. statt Dalm l. Dahm, und scheinen diese D. mit dem 258a. stehenden ein und dieselben zu seyn. S. 291b. Z. 10. von unten statt Hiberisheim lies Hilbersheim. S. 298a. Z. 9 von unten statt des 2ten Droste muß es heißen Drohste. S. 303b. Z. 16 u. f. Der Artikel Dunin hätte wegfallen, und mit dem Dupin auf 303b. vereinigt werden sollen. S. 335a. Z. 5. von unten statt K. lese man Königsteiu. S. 345b. Z. 6. Nach dieser Zeile sollte noch ste-

hen: Siebmacher, II. 113. N. 5. und Robens, I. 342. u. f. wo auch ein Auszug aus dem Freiherren-Diplome steht. S. 368a. Z. 11. von unten statt nobilitirt l. Freiherr. S 387 Z. 10 noch: Das Grafen-Diplom d. gräflichen Geschlechts von Friess steht in Schlözers Staatsanzeigen, 20. Heft, 411. u. f. S. 412a. Z. 21. und f. statt Gebstadt lies Gebsadl. S. 437 Z. 5 von unten statt Godenick lies Goedenick, und sollte dieser Art. vor den vorhergehenden Godewisch stehen. S. 508 Z. 16 von unten, von der von Harlem so wie von der von Goerzeckischen Familie sollten durch verehrliche Familien-Glieder gründliche Nachrichten ihrer Geschlechter gegeben werden, bis hierher sind aber solche noch nicht eingegangen. Seite 523b. Z. 11 von unten noch: Familia Heimburgiorum descripta ab a. 1244 —1423, ein in der Wolffenbüttelschen Bibliothek befindliches Manuscpt. S. 531a Z. 1 statt Helding lies Helbling. S. 533 Z. 3 statt eins lies eines. S. 555 Z. 12 von unten, diese und die 4 folgenden Zeilen sollten hier weggeblieben seyn, da sie 596 unter Hübschmann besser stehen. S. 578b. Z. 16. Hierher auch noch: Cederholms Stammbaum der K. von Preußen, aus dem Hause Hohenzollern, von welchem wichtige Werke in dieser Ostermesse ein neuer Theil erscheinen wird. S. 584a. Z. 1 v. unten statt Histioria lies Historia. S. 590 Z. 12 statt Hornuff lies Hornuss. S. 603b. Z. 10 und 11 statt Gamsenfeld lies Gambsenfell. S. 610 Zeile 14 von unten statt Zaenwitz lies Zaenkwitz. S. 623 Z. 12 statt Jugenitz lies Jugeniez. S. 624 Z. 8 statt Aba lies Alba. S. 626 Z. 16 st. Kollsdorf lies Rollsdorf. S. 629b. Z. 11 von unten statt Kakubieska l. Jakubieska, oder streiche vielmehr diesen Artikel ganz weg, da er 604b. unter Jakubieska richtiger steht. S. 640 Z. 16 nach Geschlecht fehlen die Worte: aus welchen die 3 in hannöverischen Militair-Diensten stehenden Brüder Joh. Friedrich, Georg Christoph und Joachim Adolph am 27sten September 1773. Z. 17 nach zugezählt, fehlt das Final-Wort wurden. S. 650a. Z. 22 sollte Ketter wegbleiben, und dieser Artikel zwischen Ketschau und Kettenburg stehen. S. 662 Z. 4 nach wurde fehlt es. S. 667. Z. 10 von unten u. die 5 folgenden Zeilen hätten hier wegbleiben, und mit den 668 die 5 letztern Zeilen in einen einzigen Artikel gebracht werden sollen. S. 678 Z. 10 von unten statt Sinikus l. Syndicus. S. 682a. Z. 8 aliiq. lies aliquot. S. 689b. Z. 9. Diese und die 7 folgenden Zeilen hätten mit den oben 243. stehenden Artikel Cornberg vereinigt werden sollen. S. 704b. Z. 6 und 7 statt Schulenberg l. Schulenburg. Seite 709. Der erste Art. Kuefffstein hätte bis auf die Allegate aus Seifert u. v. M. E., Schriften ganz wegfallen sollen, da der 2te Art. Kuffstein allein steht. S. 711 u. f. Scheinen die Küner und Kunner, woraus v. M. O. und E. a. a. O. zwei verschiedene Familien macht, und ihm hier wohl irrig gefolgt ist, einerlei Familie zu seyn. S. 714a. Sollte hier Kunz von Freyenthurn weggeblieben seyn, da dieser Art. auf derselben Seite b. vollständiger steht.

Bei der Menge der zum Theil in hiesigen Gegenden unbekannten, in mehreren der bekannten Werke gar nicht vorkommenden Geschlechtern, bei dem Drang anderer literärischen und Akten-Arbeiten, bei der wohl denkbaren Möglichkeit, daß ein oder mehrere von den vielen tausend, meist kleinen Zetteln des Manuscpts an einen ganz andern Platz gekommen, oder sich gar verloren haben könnte, bittet man die übersehenen Druckfehler, besonders auch die unberichtigt gelassene Wörter-Theilung bestens zu vermerken.

I.

Alphabetisches Verzeichniß der generellen historisch-genealogischen und heraldischen Schriften über den hohen und niedern Adel in den auf dem Titel benannten Landen.

Allgemeine Literatur über diese Schriften.

1. Jac. Friedr. **Reinmannus** de libris genealogicis vulgatioribus et rarioribus. Quedlinb. 1710. 8.

2. Joh. **Hübner's** Biblioth. geneal. d. i. Verzeichniß aller alten und neuen genealog. Bücher von allen Nationen in der Welt. Hamb. 1729. 8. 594 Seiten. 12 gr.

3. H. G. **Frankens** verbesserte geneal. Fragen, nebst Einleitung zur geneal. Wissenschaft. F. u. L. 12. davon 1733, 1735, 1738, 1739 Auflagen erschienen, die letzte von 1742 soll aber mit einem Abrisse einer geneal. Bibliothek vermehrt seyn. Bis jetzt habe ich diese in keiner öffentlichen und Privatbibliothek, in keinem Buchladen und bei keinem Antiquar, auch in keinem Bücher-Auktions-Katalog gefunden, und doch führen diese Ausgabe **Meusel**, **Weiblich** u. A. mehrmals an.

Dergleichen Literatur von einzelnen Ländern, z. B. von der Mark, Obersachsen u. dgl. kommen unten im II. Verzeichnisse, das die speciellern Schriften anzeigt, vor.

Albrechts, G. Fr., genealogisches Handbuch der Freiherren und Adlichen des heil. röm. Reichs. Frkf. 1775. 8. Im **Heinsius'schen** Katalog u. zwar in der neuesten Ausgabe steht dieses Handb. vom Jahr 1775 nicht.

Dessen geneal. Handbuch aufs Jahr 1776. 16 gr.

Dessen neues geneal. Handbuch, welches die in und außer Teutschland dermalen blühenden freiherrl. u. adlichen Familien enthält, auf's J. 1777. Frkf. 8. 364 S. ohne 4 S. Register.

Dessen n. g. H. aufs J. 1778. ebd. I. u. II. Th. 416 S. ohne das Reg.

Archiv von Wappenbüchern u. Ahnentafeln im Kapitelhause zu Salzburg. M. s. Gerkens Reisen durch Schwaben ꝛc. II. Th. u. v. Bibra Journ. v. u. f. Teutschl. III. Jahrg. 1786. 4. 4. St. 389 S.

Archivarius, geneal. histor. 8. Lpz. 1731. 6 gr. Ders. v. 1732 bis 38. 50 Thle. nebst 5 Supplem. u. Hauptreg. 4 Thlr. 8 gr. Der Verf. war der Pf. M. Ranft in Nebra.

Bartschens Wappenbuch; ein Mscpt., das v. Meding oft anführt, und ihm mehr als dem Siebmacherschen traut.

Behrens, C. G., Bibliotheca geneal. hist. oder geneal. u. zum Theil historische Vorstellung 600 gräflicher, freiherrl. und adlicher Häuser in Ober- und Niedersachsen, auch Westphalen u. dem unterrheinischen Strich, ein Mscpt. In den Annal. acad. Int. sen. III. 154 S. steht die Liste dieser Familie, und in Act. erud. Lips. 1695. S. 462 ein Brief desselben an Leibnitzen über dieses Werk.

Bergs, Adam, Wappenb. München 1580. Fol. mit illum. Kupfern.

Beschreibung, genealog. aller des heil. röm. Reichs jetzt lebenden Grafen und Herren. 8. 2te Aufl. 1722. 14 gr.

Beschreibung, geneal., nebst den Stamm- u. Ahnentafeln verschiedener uralter adlicher Geschlechter; ein Mscpt. das in J. Erdmann Schmidts Cat. libror. (Jen. 1778) S. 27. Nr. 619 vorkommt.

Beschr. gen., herald. u. histor., Kön. Preuß., Chursachs., Pfalz-Bayer., Landgr. Hessen-Cassel., Hessen-Darmstädt. und Herzogl. Braunschw. 6 St. 4. Zittau. 2 Thlr.

Brauns adliches Europa. Speier 1675.

Bucelini, Gabr., German. topo-chrono-stemmatographia sacra et profana. Tom. II. Augsb. 1655. auch 1662. Fol. in welcher auf 308 nicht paginirten Seiten geneal. Stammtafeln von Grafen und andern Adlichen, dann auf 347 paginirten Seiten eben so viel Ahnentafeln, und in einem Appendix auf 31 ebenfalls nicht paginirten Seiten dergleichen Stamm- und Ahnentafeln vorkommen; im 3ten zu Ulm 1655, auch 1671 erschienenen Theile kommen auf 272 S. viele Stamm- u. noch mehrere Ahnentafeln vor. Im 2ten u. 3ten Theile sind bei jeder Tafel die Wappen der Familien in Holzschnitten beigefügt. Der 1ste u. 4te Theil dieses selten vollständig gefundenen Werks gehört nicht hierher.

Burgermeisters, J. St., uralter Grafen- und Rittersaal. Ulm 1715. Erf. 1721. 4. 1 Thlr.

Ebend., Auszug u. Erläut. Eßlingen 1721. 4. auch Halle 1726. 4. 10 gr. Anhang zu diesem Auszuge. ebd. 4. 1 Alph. 10 B.

Dienemanns, J. G., Nachr. v. Johanniterorden ꝛc. nebst einer Beschreib. der in den Jahren 1736, 1737, 1762, 1764 ge-

haltenen Ritterschläge mit beigefügten Wappen und Ahnentafeln der Herren Ritter, herausgegeben von J. F. Hasse. Berlin 1767. 2 Alph. 13 Bogen, mit Kpfrn.

Diepholdi, Rudolfi, Genealogiae Imp. Reg. Duc. et Comitum universi orbis. Halae 1628. 4. Von den in diesem unvollendeten Werke, dessen 2. Thl. ungedruckt ist, befindlichen 53 kleinen geneal. Tabellen, gehören nur sehr wenige hierher; sie fangen alle von 1500 an.

Dithmars, Just. Urph., geneal. histor. Nachrichten von Herrenmeistern des Johanniter-Ordens. Frankf. a. d. Oder 1733 u. 37. 2 Thle. 4. 16 gr.

Dessen Gesch. des Johanniter-Ordens und dessen Herrenmeisterthums. Frkf. 1728. 4. mit Kpf. 16 gr.

Ditlenii, J. L., genealog. histor. u. chronolog. Ehrensaal. Gießen 1744. 4.

Duellii, Raym., Excerptorum genealogico-historicorum Libri II. Lips. 1725. f.

Ej. Historia ordinis equitum teutonicorum. Viennae 1727. f.

Einzinger von Einzing, J. M. M., histor. Wappengallerie über den Ursprung und das Alter der teutschen Wappen. Regensb. b. Montag. 1788. 8. 12 gr.

Estors, J. G., Ahnenprobe. Marb. 1750. 4., aus welcher hierher gehört: a) die Ahnenprobe des Chr. Fr. N. v. Baumbach, davon der ganze 2te Theil handelt. S. 45—320; b) das Verzeichniß der obersächs. adlichen Geschlechte.

Feyerabends, Siegm., Stamm- und Wappenbuch hohen und niedern Standes zusammen getragen. Frkf. a. M. 1579. 4. Ist mehr ein Stammbuch, in welchem einige Wappen sehr schlecht, und ohne Anzeigen der Farben angegeben sind.

Frankenberg, L. v., Europ. Herold. Frkf. 1705. 2 Th. F.

Des verstorbenen Kammergerichtsraths Friedels Wappensamml. bestehend in 19682 Abdrücken, worunter 851 fürstliche, 10543 gräfliche, freiherrl. u. adliche, auf 144 saubern hölzernen Tafeln, welche in einer besonders dazu verfertigten, eleganten Spinde, nach dem Alphabet eingeschoben sind, geordnet; ferner aus 8288 theils uneingeschalteten, theils unbekannten Wappen, worüber ein genaues Verzeichniß angefertigt ist. Sie wurde auf 700 Thaler tarirt, und sollte vor einiger Zeit dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Friedesheim, geneal. Mscpt. u. Wappenbuch.

Fürst, P., s. Siebmacher.

G., B. v., Versuch einer Adels-Encyclopädie. Dieser wurde in Nr. 301 u. 311 des Jahrg. 1808 des A. A. d. D. angekündigt, worauf die Arnoldische Buchhandlung in Dresden 2 Thaler (ob für 1 oder mehrere Bände? ist nicht mit bemerkt) annehmen

ſollte. Da in dieſem A. unter andern auch Wappenbeſchreibungen, vidimirte Abſchriften von Adelsdiplomen, und Angaben von denen, welche von den Familien ſich von den ältern bis auf die neueſten Zeiten in literariſcher und artiſtiſcher Hinſicht bekannt gemacht haben, vorkommen ſollten, ſo würde bei der ungeheuern Menge der adlichen Familien, dieſe E. an der Zahl der Bände leicht die Krünitziſche übertroffen haben, wenn ſie zu Stande gekommen wäre. Bemerkungen darüber, und ein neuer Vorſchlag zu einem ausführbaren Adelsrepertorium von mir ſtehen in Nr. 19 des A. A. d. D. 1812. S. 189—191.

Gatterers Grundriß der Geneal. Götting. 1788. 12 Thlr.
— — Handb. d. Geneal. u. Herald. Nürnb. 1761—66. 8 Thlr.
— — Wappenkalender v. 1764. m. K. Nürnb. gr. 8.
— — Fortgeſetzter W. K. aufs J. 1766. m. K. ebd.
Den Jahrg. für 67. beſorgte Seyfert.

Gauhens, J. Fr., geneal. hiſtor. Adelslexikon, darinnen die heut zu Tage florirenden älteſten u. anſehnlichſten adl., freiherrl. u. gräfl. Familien nach ihrem Alterthume u. Urſprunge ꝛc. Leipz. 1719. 8. Die 2te Aufl. Lpz. 1740. auf 2246 gr. 8. S. 2r Thl. ebd. 1747. 4 Thlr. auf 1924 S. ohne das, 3 Bogen ſtarke, Reg. 8 gr. Es enthält verſchiedene weitläufige Biographien einzelner adlicher Individuen, die er meiſtens aus ſeinem Heldenlexikon entlehnt hat.

Gebhards, J. L. L., hiſt. geneal. Abhandlungen, 1r Thl. Lüneburg u. Lpz. 1747. 2r Thl. Braunſchw. u. Hildesh. 1762. 3r Thl. ebd. 1766. 4r Thl. 1767. Die beiden letztern Theile hat ſein Sohn (Ludw. Albr.) mit bearbeitet u. herausgegeben. Alle 4 Thle. koſten 1 Thlr. 4 gr.

Geißlers, A. Fr., Samml. teutſcher adl. Geſchlechtswappen mit K. 2 Lieferungen 1788—1793. 8. 6 Thlr.

Genealogien fürſtl. u. gräfl. Häuſer, welche theils abgeſtorben, theils noch blühen. Frankf. 1730.

Genealogien der fürſtl. Häuſer in Europa, wie auch der Grafen. Hamb. 1707. gr. 8.

Gerschovii, Jac., Tokeologia illustrium universalis omnium Imperator. Reg. Elector. Archiduc. Duc. Cantgravior. Marggravior. Princip. Comitum et Baronum. Schlesw. 1660. f. 20 Bogen. Er ſteigt in ſeinen Tabellen, wie andere Genealogen, nicht, ſondern ſchreitet aufwärts, ſo daß man nicht Väter, Großväter, Urgroßväter ꝛc. ſondern Decatavos, Vicatavos, Tricatavos darinnen findet.

Geßners, Conr., Verzeichniß edler oberdeutſcher Geſchlechter. Im A. A. der D. 1824. Nr. 76 wird angefragt, wann und wo dieſes gedruckt worden?

Götze, G. L. (Ch. S. Lieut.), kündigte in der Erbsteinischen Buchh. zu Meißen ein herald. Lexikon in Tabellen zur Kenntniß für Siegel- und Wappensammler in etlichen Folianten an. Das Werk ist in 10 Hauptabtheilungen getheilt, wovon jede ihre Unterabtheilungen hat.

v. Hammerstein-Equord, Samml. geneal. Adels-Nachrichten mit Urkunden, die manchen alten Adelsverhältnissen Licht geben, welche der Herr Sammler (zu Hauß Equord) vielleicht noch in der Hellwingischen Buchhandl. in Hannover herausgeben wird.

Das erste geneal. Handbuch gab Johann Christ. Spieß im Jahr 1725 unter dem Titel: Jetzt herrschendes Europa heraus, und setzte es einige Jahre fort. Darauf schrieb seit 1735 M. Gottl. Schumann zu Leipzig ein jährliches europ. geneal. Handb. bis 1752. Ihm folgte der Obereinnehmer der General-Accis-Casse Gottfried Krebel in Dresden, der erst unter Schumanns Namen, seit 1763 aber unter seinem eigenen das europäische Handbuch lieferte bis 1793, wo im Juli dieses Jahres derselbe starb. Von da an schrieb der 1821 als Hofprediger in Dresden verstorbene Genealog Chr. Friedr. Jacobi sein europ. geneal. Handb. Leipz. 1794. gr. 8. Das neueste ist:

Handbuch, allgem. geneal. und Staats-, LXIV. Jahrg. 1. Bd. Frankf. a. M. bei Wenner, 930 S. mit dem Register, hat die neuesten Genealogien der Souveraine, Fürsten und Grafen, d. h. deren Kinder, Geschwister, Eltern rc. M. s. jedoch auch oben Albrecht und unten Hübner u. Mogen.

Hanselmann, Chr. F., hatte äußerl. Nachr. zur Ausbesserung und Ergänzung der Stammtafeln des hohen und niedern teutschen Adels, aus Urkunden des 11. bis 17. Jahrhunderts, welcher die Abzeichnungen der ältesten Siegel der Familien beigefügt werden sollten, auszuarbeiten angefangen.

Hartard von u. zu Hattstein, Dam., die Hoheit des t. Reichsadels, oder vollständige Probe der Ahnen unverfälschter adlicher Familien in alphabetischer Ordnung, nebst Ahnentafeln der Familien, mit dem Stammwappen. 3 Bde. Fulda, I. Th. 1729, II. u. III. Th. 1740, Bamberg 1751, mit Kupf., ein seltnes u. theures Werk. Für 18 Fl. wird es jetzt noch in der Göbhardtschen Buchhandlung in Bamberg u. Würzburg angeboten. 1754 hat es ein neues Titelblatt bekommen. Gauhe hat wohl dieses Werk nur dem Namen nach gekannt, wenigstens hat er es nur einmal im 1.Th. S.591 angeführt.

Hartungs, Zachar., Genealog. Fragmente vom J. 1667, ein Manuscript, das sich auf der Wallenrodtischen Bibliothek zu Königsberg befindet.

Hassels, G., genealog. hist. statist. Almanach aufs J. 1824. Weimar 1824. 16.

Heineccii, I. M., de veterib. Germ. aliarumque nation. sigillis eorumque usu et praestantia syntagma hist. Franc. 1789. f.

Helmers Wappenbuch; s. Siebmacher.

Hennebergers, Joh., Genealogien der adl. u. freiherrl. Familien, mit dazu gehörigen adlichen Wappen, ein auf der Königsberger Bibliothek befindliches Manuscript.

Hier. Henniges Theatrum genealogicum, ostentans omnes omnium aetatum familias: Monarcharum, regum, ducum Marchionum, principum, Comitum atque illustrium heroum et heroinarum; item philosophorum, oratorum, historicorum, quotquot a condito mundo usque ad haec nostra tempora vixerunt: nunc in IV Tomos collectum et distinctum. Magd. 1598. IV. f. mit vielen Figuren u. genealogischen Tafeln. Die neuere Ausgabe hat 6 Thle. (Aeußerst selten und wurde sonst mit 100 Thlrn. bezahlt, wird jetzt noch für 60 Thlr. im Buchhandel verkauft), s. Reimmann de libris genealog. rar. P. I. p. 66. P. II. p. 170 seq.

Dessen Genealogiae familiarium aliquot nobilium in Saxonia, quae vel a Comitibus, vel a Baronibus ortae, quosdam Pontificium quosdam Episcopalem dignitatem adeptos produxerunt, nunc denuo auctiores et correctiores ex bibliotheca Ranzoviana Accesserunt insignia fere omnium, qui genere nobiles in ducatibus Schleswig-Holsat. ac Steiermarc. arces munitos, castra praedia possederunt, nec non imagines cupro et ligno expressae. Hamb. artzen 1587 et altera plenoi 1590. f.

Es kommen darinnen außer von der Renzowischen, die Geschlechter der v. Ahlefeld, Halle, Meinsdorf, Reventlow, Alvensleben, Steinberg, Malsburg, Kerstlingerode u. von Holle vor.

Es macht dieses Buch den 6. Theil des Theatri aus.

Dessen Genealogicae tabullae viror. illustr. Germ. et Galliae. etc. Magd. 1598. f.

Herrgott, P. M., Genealogia diplomatica aug. gentis Habsburg. Viennae 1737. III Vol. 30 Thlr. Dieses Werk erstreckt sich auch über andere teutsche gräfl. u. adl. Häuser.

Herrmann, Abrah., Praxis heraldico-mystica, oder geistl. adlicher Wappenbrauch bei Anlaß christlich-adlicher Tauf-, Trau- u. Leichenreden. 3 Thle. m. K. von seinem Sohne G. D. Herrmann herausgegeben und zwar den 1ten u. 2ten Bd. Budissin u. Görlitz 1726. 3ter Bd. Jauer 1724. (1736.) 4.

Hoepping, A. K., de insignium seu armorum prisco et novo jure tract. jurid. hist. philolog. Nürnb. 1642. f.

Hörschelmann, Fr. L. A., geneal. Adelshistorie aus sichern Quellen und authentischen Nachrichten vorgetragen, und mit nöthigen Beweisen bestätigt, mit dazu gehörigen Wappen. 1r Bd. Erfurt 1772. kl. Fol. darinnen aber nur von 11 Geschlechtern, so wie im 2ten Thle. des 1sten Bds. (ein 2ter ist nicht erschienen)

von 14 Familien Nachrichten gegeben werden. Dieser 2te 1775 erschienene Theil kostet mit dem ersten 2 Thlr. 8 gr. H. wollte eigentlich ein Adelslexikon von 6 Alphabeten liefern, da aber die gewünschten Pränumeranten sich nicht fanden, so blieb das Werk stecken.

Dessen neues Reichs-, Staats-, Hand- und Addreßbuch in alphabet. Ordnung. Regensb. 1791. 8. 8 gr. hat wenig Werth.

Desselben Samml. zuverlässiger Stamm- u. Ahnentafeln verschiedener jetzt florirender adlicher u. freiherrl. Familien. Cob. 1774. 78 S. kl. F. 16 gr. Darin sind von 50 Familien Stamm- und darunter 9 Ahnentafeln enthalten, welche selten über 6 Generationen gehen.

Desselben vermischte Sammlung gräfl., freiherrl. u. adlicher Wappen. Großrudestedt 1776, kl. 8. mit einigen Wappen in feinen Holzschn., u. wird v. 21 Familien darinnen Nachricht gegeben.

Gothaischer geneal. Hoffalender, Gotha bei Perthes 1823. kl. 12. 1 Thlr. In diesem waren neu die Art. Lippe-Biesterfeld, Lippe-Weißenfeld, die gräfl. Waldeck'sche Linie, Hardenberg, Rohan-Rochefort, Wrede.

Derselbe auf 1824, 1 Thlr. Hierher besonders S. 157—187 mehrere gräfl. Familien der vormals reichsständ. gräfl. Häuser, denen durch die Akte des Wiener Kongresses 1815 das Recht der Ebenbürtigkeit erhalten wurde. In diesem sind vollständige und officielle Nachrichten über die fürstl. Häuser Collaldo, Pückler, Putbus, und die gräflichen Linien der Häuser Stolberg u. Schönburg gegeben.

Hoffmanns, Elias, Stamm- u. Wappenb. Erf. 1592. 8.

Ej. Farrago ingens armorum s. insignium priscorum, comitum et equestris ordinis hominum per Saxoniam, ex sigillis vetustis collecta. Mscpt.

Hohenwalde, K. v., Adelbriefbuch. 8. Augsb. 1761.

Hoppenrod, A., Stammbuch, oder Erzählungen aller namhaften u. in den Historien berühmten Fürsten-, Grafen- und Herrengeschlechter, so ohngefähr innerhalb 1000 Jahren ihre Herrschaften in sächs. Landen, zwischen der Elbe und dem Rhein, bis an die westphäl. u. dän. Gränze besessen. Straßb. 1570. F. 1½ Alph.

Hübners, Johann, Lexicon genealogicum portatile. 8. 1733. 16 gr. 6te Aufl. Hamb. 1740. (1744) 14 gr.

Desselben geneal. Tabellen. Lpz. 2te Aufl. 1712. in Querfol. u. enthielt 333 Tafeln. Der 2te Thl. erschien 1727, u. enthält auch so viel Tafeln in fortwährenden Nummern, nämlich von der 334sten bis 666sten Tafel; dieser lauter Grafen u. Truchsessen. Der 3te Thl. erschien 1728, befaßt von Tafel 667 bis 1000 auch lauter Grafen. Den 4ten Theil, der 1733 erschien, gab dessen Sohn gleiches Vornamens aus der noch sehr unvollständigen Handschrift seines Vaters heraus, und enthält ebenfalls 333 Tafeln, meistens von ausländischen Herzögen, Fürsten und Grafen,

nämlich aus span., portug., ital., sicil., engl., schott., niederländ., dän., schwed. u. französischen Geschlechtern. Alle 4 Thle. kosten 10 Thlr. 12 gr. Der schlesische Commerzienrath Ludwig v. Beßler, mit dem Beinamen Aschenburg, soll diese Tafeln in das Französische übersetzt haben.

Zur Fortsetzung dieser Tabellen gab der Vater, Johann H., sein Lexicon genealog., oder ein alphabetisch geordnetes Verzeichniß aller jetzt lebenden hohen Häupter, die in der polit. Welt wirklich vorhanden sind, heraus, wovon ich 8 Ausgaben kenne, davon die achte Hamb. 1752. heraus kam. Es sollte dieses Lexikon oder geneal. Handb. nach seinem Plane jährlich heraus kommen; allein es sind davon nur 8 solcher Handbücher erfolgt.

Neuerlich erschienen: Supplement-Tafeln zu Hübners genealogischen Tabellen. Kopenhag. b. Brummer 1822 bis 1824, in Querfolio-Format wie Hübner, wo aber nicht blos geneal. Tafeln u. geneal. Uebersichten geliefert, sondern auch kurze Züge aus der Geschichte des thatenvollen 18. u. des noch reichern 19. Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit gegeben werden.

Hübners, C. F. (M. u. Informator in Hamburg), aller durchl. hohen Häuser, wie auch der Grafen des h. röm. R. neueste Genealogien von 1500 bis 1707, in 264 Tabellen, mit nöthigen genealog. u. histor. Fragen erläutert. Hamb. 1707. gr. 8. 3 Alph. Man hielt erst den bekannten Geneal. u. Geogr. Hübner für den Verf. dieses, viele Fehler und keine verb. Aufl. erhaltenen, Buches.

Humbrachts, J. M., höchste Zierde T. u. Vortrefflichkeit des t. Adels in Stammtafeln u. Wappen verfaßt; vorher durch G. Helwig zusammengetragen u. von dem Freiherrn Johann Philipp v. Greifenclau vermehrt. Frankf. a. M. 1707 mit K. F. 13 Alph. betrifft die rheinländ. Ritterschaft, und kommen darin über 300 Familien vor.

Jacobi, Chr. Friedr., zweiter Hofprediger in Dresden, Chronos. Lpz. 1816. 12 gr. 1817. 12 gr. 1818. 18 gr. (1819 erschien keiner), 1820. 16 gr. 1821 in 16. Künftig u. für 1824 zuerst wird ihn D. G. Th. Stammel herausgeben.

Derselbe, im Besitz der Lindnerischen Sammlung, kündigte im J. 1819 eine Fortsetzung des Gauheschen Adelslexikons an, wollte auch eine umständlichere Nachricht darüber nachfolgen lassen: allein diese ist mir nicht vorgekommen, und sein im J. 1821 erfolgter Tod hinderte ihn an diesem Unternehmen; sein genealogischer, so wie gesammter Nachlaß aber ist noch unter gerichtlichem Beschlusse.

Dessen neues geneal. Handbuch ist S. 5. genannt worden.

Imhofii, J. W., Notitia S. R. I. G. procerum historico-heraldico-genealog. Tub. 1684. 1687. 4. 1693. 1699. 1732—34. F. 5 Thlr. 16 gr. Die unkastrirte Ausgabe ist äußerst selten.

Insignia s. caes. majest. princip. elector. etc. Frcf. ad M. 1579. 4. Enthält nur leere Schilder, in die man ſich die Wappen ſelbſt hat einmalen laſſen ſollen.

Junker, Chr., in Schleuſingen verſprach das Alterthum der adlichen Geſchlechter in Stammtafeln zu bringen, ſtarb aber, ehe er ſein Vorhaben ausführte.

Kalender, geneal. herald., erſchien zu Regensburg in gr. 8. mit Wappenkpfrn. in den J. 1717. 1718.

Köbel, C. J., Stadtſchreiber zu Oppenheim, Wappen des h. röm. Reichs. Frkf. 1570. F.

Des Johanniter Ordensraths König geneal. Collectaneen befinden ſich auf der königl. Bibliothek zu Berlin.

Kotzebue, C. L., gründl. Erläuterung u. Beſchreibung 223 vornehmer adl., gräfl. u. freiherrl. Familien, worin derſelben Sitze, Herrſchaften, Thaten, Urankunft, Geſchlechtsregiſter u. theils Untergang erzählt, 203 Diplomata ganz angeführt und 106 Wappen mit angehängt ſind, 1702; ein Manuſcript in 2 Folianten, das ſich in der Wolfenbüttel. Bibliothek befindet. M. ſ. Cat. bibl. Kotzeb. Nr. 102. 778. 785. 786. G. F. Krebel, ſ. o. S. 5.

Krohne, J. W. F. Frhr. von, allg. t. Adelslexikon, darin von den alten u. neuen gräfl., freiherrl. u. adl. Familien, ihrem Alterthume, Urſprunge, Vertheilungen in unterſchiedenen Häuſern, Verwandtſchaften und denen daraus entſproſſenen berühmteſten Perſonen gehandelt wird. 1r Bd. 1r Thl. die Buchſt. A — F. Lübeck 1774. F. 341 S. 1r Bd. 2r Thl. Hamb. 1776. 449 S. 4. 2½ Alph. von G — M. Es ſind darin unwichtige Nachrichten trocken, vieles auch wörtlich aus Gauhen, vorgetragen. Die Wappen- und Belehnungs-Beſchreibungen ſind am vollſtändigſten. Der dritte Theil dieſes Werkes iſt nicht erſchienen, und überhaupt daſſelbe, da er es ſelbſt verlegt hat, nicht ſehr in Umlauf gekommen. Jen. gel. Zeit. 1774, 90. St. All. t. B. 28. B. S. 216. Anhang 3te Abthl. S. 1342. Nur von den 18 Familien ſind davon Wappen in ſaubern Holzſchnitten beigefügt. In den beiden Theilen des erſten Bandes kommen 364 Familien des hohen und niedern Adels vor. Das Meiſte iſt aus Gauhen genommen, auf dieſen aber und überhaupt bei ſehr wenigen Artikeln auf die Schriften verwieſen, in welchen von dem abgehandelten Geſchlechte Nachrichten vorkommen.

Lairitzens, J. G., hiſtor. geneal. Palmenwald. Nürnb. 1686. Fol. 2 Thlr. 6 gr.

Lang, K., hiſtor. Almanach oder Taſchenbuch für den Adel. Frankf. 1792—95. m. K. 12. 2 Thlr. 16 gr.

Langens, Sam., diplomatiſche Fortſetzung u. Ausbeſſerung von Lucä Grafenſaal. Halle 1751. 4. 246 S. 12 gr.

Langens, Sam., hist. geneal. Unters. u. Erläuter. der Hübner. Tabellen. 4. Köthen 1756. 18 gr.

Dessen Stammtafeln aus den histor. geneal. Untersuchungen von Joachim. Halle 1761. 7 gr.

Lehmann, A., jetzt herrschendes Europa. Hamb. 1694, 1697, 1703. 12. bei $2^1/_2$ Alph. stark. Der Verf. lebte meistens in Hamburg, und gehört dieses Werk wegen der im 1. Buche mit vorkommenden Grafen, und wegen der im 3. stehenden Standespersonen in den kaiserlichen Erblanden hierher.

Lindners, H. A., geneal. Samml. u. Geschlechtstafeln altadlicher Häuser, 13 Folianten mit General- u. Specialregister. Die Stammtafeln laufen numerirt, ohne eine besondere Ordnung zu beobachten, fort, und die alphabetischen Register weisen darüber nach. Dieses in seiner Art einzige Werk soll dem Verf. 50 Jahr Arbeit u. über 14000 Thlr. Aufwand gekostet haben, welche er aber wegen häufiger Nachfragen sehr gut wieder gewonnen haben mag. In einer zu Dresden nach seinem schon 1787 erfolgten Tode, am 31. Januar 1793 gehaltenen Auktion haben es seine Erben für 1100 Thlr. wieder erstanden. Nachher erwarb sich der 1821 verstorbene Dresdner Hofprediger das Eigenthum dieses Mscpts., das sich jetzt noch unter dessen Concurs-Masse befindet.

Löwen, Hans Casp. v., Wappenbuch. Freib. 1607. 4.

Lucä, Fr., Uralter Grafensaal. Frkf. 1702. 4. 1 Thlr. 20 gr. in welchem auf 1156 Seiten von 98 Grafen Nachrichten gegeben werden. Forts. f.

Dessen uralter Fürstensaal; ebd. 1705. 4. 2 Thlr. 4 gr.

Lüders statist. herald. geneal. Taschenb. aufs J. 1818.

Lünzel, W. v., Beschreib. der Siegel- u. Wappen-Samml. desselben, die im J. 1802 schon aus 8000 St. Wappen u. Siegeln bestand, und so eingerichtet ist, daß jedem Siegel oder Wappen ein Bogen Brief-Format gegeben, und darauf das Siegel abgedruckt, oder, wenn das Wappen entweder in Kupfer gestochen, oder zierlich gemalt, zu haben gewesen, diese angebracht, auch die Beschreibung desselben darauf gesetzt worden ist. In Nr. 50 des Reichsanz. v. 1802 steht S. 615 bis 19 eine nähere Beschreibung davon.

Meding, Ch. Fr. v., Nachrichten von adl. Wappen gesammelt, mit einer Vorrede vom Prof. Gebhard (1. Thl.) Hamb. 1786. 8. Der 2te Th. zu Weißenfels u. Leipz. 1788. u. der 3te 1791., alle 3 zusammen 6 Thlr. 2 gr. Die Familienwappenbeschreibungen fangen in jedem Theile von A an u. laufen bis zum Z fort. Da die bildliche Darstellung der Wappen in Kupfern (ausgenommen von den 6 Familien v. Hagen, Brunn, Dörstedt, Stechow, Wartensleben und Retzdorf) bei diesem Werke fehlen, so kann es, meint ein Rec. desselben, wohl nicht die

Stelle eines herald. Geſetzbuches vertreten, wie der gedachte Vorredner behauptet, ſo wie eben derſelbe auch das vorgeſetzte herald. Wörterbuch fehlerhaft findet; übrigens iſt es ein vortreffliches Werk, in welchem von 1000 adlichen Geſchlechtern die Wappen nach den beſten Quellen beſchrieben befindlich ſind.

Möllers, Chr. Fr., geneal. Sammlungen, welche leider großentheils durch die Koſaken zum Bivouak verbraucht wurden, die aber durch erneuerten Eifer dieſes praktiſchen, nicht blos in Teutſchland, ſondern auch in Rußland, Ungarn u. Schweden rühmlichſt bekannten Genealogen wieder ergänzt worden ſind.

Mogens, L. G., neues geneal. Reichs-Staatshandbuch auf d. J. 1767. Frankf. a. M. 1767. 8.

Nachrichten, genealog. hiſtor., von Begebenheiten, welche an europäiſchen Höfen ſich zugetragen, nebſt Lebensbeſchreib. vieler Standes- u. berühmter Leute. Lemgo 1739—50. 145 Thle. 12 Thlr. 12 gr. Fortgeſetzte neue geneal. hiſtor. Nachr. 168 Thle. 8. ebd. 1761—78. 14 Thlr. Der Verf. der Fortſetzung von 157 bis 167 war der Pf. Michael Ranft in Stechau.

Oetters, S. W., wöchentliche Wappenbeluſtigungen, 1. B. worin die Probe und 8 Stücke nebſt vollſtändigem Regiſter über alle 8 Stücke. Augsb. 1762 bis 65. 14 Thlr.

Pauli, C. Fr., Leben großer Helden des gegenwärt. Kriegs. Halle 1759—63. 9 Thle. gr. 8. 5 Thlr. 6 gr. enthalten ausführliche Nachrichten von den adlichen Familien v. Winterfeld, Wenzky u. Rothenburg, kürzere aber von 17 andern aus denen Helden in dieſen Werke belobt werden.

Die geneal. von Rabe geſammelten Nachrichten, welche bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts gehen, und ſich auf der Wallenrodtſchen Bibliothek zu Königsberg befinden, ſind ihrer Gründlichkeit und Genauigkeit wegen bei den Obergerichten der dortigen Provinz anerkannt.

Ranft, Mich., der geneal. hiſtor. Archivarius, welcher alles, was ſich unter den jetzt lebenden hohen Perſonen in der Welt an Geburten, Vermählungen, Avancements und Todesfällen Veränderliches zuträgt, mit Einrückung vieler Lebensbeſchreibungen ſorgfältig angemerkt, 50 Thle. von 1731—1738. mit allen Supplem. 8. Lpz. 5 Thlr. Er wurde unter dem Titel fortgeſetzt: Hiſtoriſch-genealog. Nachr. 76 Thle. Leipz. 1739—45. 8. 6 Thlr. 8 gr.

Eliae Reusneri Opus genealogicum catholicum. Frankf. 1589 u. 1592. F. bei 10 Alph. Nur das mittlere Stück dieſes Werks dieſes ehemal. Profeſſors der Geſchichte und Dichtkunſt in Jena, gehört rückſichtlich der darin mit vorkommenden gräflichen Häuſer hierher.

Deſſen Genealogia imp. regum, principum, comitum, baronum et dynasterum. Germanor. etc. Frcf. 1612. f.

Rittershusii, Nic., Genealogia Reg. Duc. Comitum aliorumque procerum. Tubing. 1658. 1664. Seine Tabellen gehen vom J. 1400 bis 1664. Im J. 1668 gab er auch zu Tübingen ein Auctuarium, das 12 Familien in sich faßt; darauf der Rathsherr J. W. Imhof zu Nürnberg Spicilegia Rittershusiona in Tübingen heraus, davon das erste 1683 erschien und 30, das andere aber 1685 und 40 Familien befaßt. Nach R. Tode kamen 1674 in F. zu Tübingen Exegesis über seine Genealogien heraus.

Rüfners, Georg, Turnierbuch, oder Anfang, Ursprung und Herkommen der Turniere in T. Nation, wie viel Turniere bis auf den letzten zu Worms, auch wie und an welchen Orten die gehalten, und durch was Fürsten, Grafen und Herren, Ritter und von Adel sie jederzeit besucht worden sind. Siemern 1530. Fol. 1532. 1566. 1576. 1579. Die ältern Ausgaben sind sehr selten. Viele Fehler dieses Buchs sind von J. Müller im Discours: ob Rüfners Turnierbuch pro scripto authentico zu halten, und in wie weit demselben Glauben zuzustellen? in I. G. Cramer Com. de jurib. et praerog. nobil. avitae T. 1. in App. p. 467 — 508. angegeben. Im R. sind nicht nur die Namen der von 938 bis 1487 in T. auf 36 Turnieren turnierenden Geschlechter sondern auch deren Wappen in Holzschnitten befindlich. Daß R. absurd hofiret habe, sagt Strumpf in der Schweizer Chronik IV. K. 28.

Rudolphi, J. A., oder Joh. Anton Krölls Herald. curiosa, worinnen der Wappen-Ursprung und Wachsthum beschrieben mit 15 Kupfrn. und 1200 Wappen. Nürnb. 1698. Fol.

Dessen neues verm. Herald. curios. oder Wappenb. II Thl. mit K. Frankf. u. Leipz. 1718. 1 Thlr. 12 gr.

G. P. B. S. Verzeichniß der adlichen Geschlechter, die sich vor Alters in den ritterlichen Turnieren haben gebrauchen lassen, wie solches die beschriebenen Turnierbücher ausweisen. Frankf. 1644. 12.

Sayferts, Joh. Fried., Wappen-Calender v. J. 1767. 8.

Salver, s. im II. bei Würzburg.

Sammlung handschriftl. Nachrichten von 200 f. gräfl., freiherrl. und adlichen Familien in 27 Fascikeln ohngefähr 6 Rieß stark wurde im Reichsanz. v. 1803. Nr. 231 u. 266 für 20 Laubthaler ausgeboten?

Sammlung genealog. Nachrichten von sehr vielen Familien des hohen Adels, welche ein kenntnißreicher Archivar in Weimar zusammengetragen haben soll, besitzt Hr. Regier. Advokat und Rathsactuar Hartmann in Arnstadt, über die ein Repertor zu fertigen werth wäre.

Schauroths, B. v., Samml. von Familien-Nachrichten. M. s. d. Allg. Anz. d. D. 1810. Nr. 129. S. 1403.

S. H. S. (d. i. S. H. Schmidt). Die durchlauchtige Welt.

Hamburg 1701. VII Thl. in 12., wovon nur der 2. Thl. von den Reichsgrafen hierher gehört.

Schönberg, Hans Dietrich v., (Geh. R. u. Consistorial-Präsident zu Altenb.) Nachricht von gräfl. herrl. und adl. Geschlechtern, von Stiftern, Klöstern, Gütern und Schlössern. 7 Foliant., davon der erste 443, der 2te 461 Blätter, der 3te 358 Seiten, der 4te 786 S. die drei letzten aber schwächer sind. Es sind vermischte Nachrichten, die über viele Tausend adliche Familien sich erstrecken ohne chronologische Ordnung und nur nummerirt, und über einige Bände ist ein Repertorium befindlich. Sie betreffen meist sächs. Familien. Es befanden sich dieselben in dem Archiv des herzogl. geheimen Raths-Collegii zu Gotha.

Schönlebens Stemmata.

Schrotts, M., Wappenbuch des h. R. R. München 1576 und 1580 mit illuminirt. Wappen. Der Text ist theils lateinisch, theils teutsch.

Schumanns, Gottl., europ. geneal. Handb. s. S. 5.

Seidels, Ch. M., Wappenalphabet, nebst Anleitung und eingedruckten Kupfern. 4. Leipzig 1718. 8 gr. Ist ein künstliches Abecebuch.

Seifert, Joh., (Candidat der Rechtsgelahrtheit zu Regensb.) fertigte eine große Menge genealogischer Tafeln von einzelnen Familien besonders, und von mehreren Familien zusammen, die sich alle sehr selten machen, da sie nicht in den Buchhandel kamen. Hübner gab in seiner Biblioth. geneal. S. 363 ein Verzeichniß, dieß ist nicht vollständig; für vollständig gab G. G. Küster in Accession. Biblioth. hist. Brandenburg. P. II. S. 14, das Seinige aus, weil er es aus einem Verzeichnisse gab, das die mit einem Schuhmacher verheirathete Tochter Seiferts mit der Angabe des Verkaufspreises von jeder Piece hatte fertigen lassen. Hier folgt dasselbe mit einiger Veränderung und noch einiger Vermehrung. Zuerst wollen wir derer gedenken, die Seifert von den Geschlechtern der Gr. von Egg und Hungersbach, der Gr. und Herren v. Werthern, der Freih. v. Neuhauß, der v. Hahn und der v. Schwaben (davon die Titel bei den diesen Geschlechtern bestimmten Artikeln vorkommen,) einzeln herausgegeben hat. Zusammen lieferte er

1) Hochadliche Familien an der Zahl XXV. Regensb. 1707. 12.
2) — — — — XXIV. — 1708. —
3) — — — — — XVII. — 1709. —
4) — — — — — X. — 1710. —
5) — — — — — IX. — 1711. —
6) Genealogie hochadlicher Eltern und Kinder. 1 Th. 1724. 12. 5 gr.

7) Turniermäßige Geschlechter sammt dem prächtigen Carussel zu Dresden 1716. 12.

8) Ahnentafeln. Regensb. 5 Th. 1716—1730 Fol. (an der Zahl 282) über dem 6. Theile starb der Verf.

9) Hochadliche Stammtafeln. Ebend. 1721. 4 Thle. Fol. Jeder Theil hat seine eigene alphabetische Ordnung.

Außer diesen habe ich noch die Titel von folgenden angeführt gefunden, und vom letztern das Werk selbst in Händen gehabt, mit den meisten übrigen aber, die sich so selten machen, nicht vergleichen können.

a. Genealogische Beschreib. aller Reichsgrafen. Zweite Aufl. Regensb. 1722. 8.

b. Ahnentafeln, 3 Theile. Ebend. 1716—1719. F. 12 Thlr.

c. Ahnentafeln, 2. Aufl. Ebend. 1715—1722. IV. Fol.

d. Recht auf einander folgende Ahnen in genealogischen Tabellen. Ebend. 1712. Fol. 2 Alphab. 18 Bogen, enthält 64 Tab.

Siebenkees, J. G, Geschlechts- und Wappenbeschreibung zu dem Tyroffischen neuen adl. Wappenwerke 1. Bds. 1. Abschn. aus 12 Heften bestehend. Nürnb. im Verlage des C. Tyroffischen Wappen-Comptoirs 1805. gr. Fol. u. gr. 4. 387 Seit. 1. Bds. 13. 14. u. 15. Heft. Nürnberg 1808 von S. 1 bis 96, wo der Art. Imsland abgebrochen und unbeendigt geblieben ist. Bei jedem Wappen ist Nachricht von dem Sitze und Besitzungen der Linien, besten, merkwürdigsten Personen, Stiftungen und Vorzügedes Geschlechts, dem es angehört, und der Verschiedenheit der Wappen, wenn ein Geschlecht verschiedene hat, oder hatte, sehr gründlich gegeben worden, und es ist sehr schade, daß es nicht fortgesetzt worden ist.

Siebmachers, Joh., (Gradirer in Nürnb.). Neues Wappenbuch, darinnen des h. R. R. T. Nationen hoher Potentaten, Fürsten, Herren und Adelspersonen, auch andere Stände und Städte, Wappen an der Zahl 3320, benebst ihren Schilden und Kleinoden rc. Nürnb. 1505 in längl. Querquart, mit 164 Kpfrtaf. In gleichem Format mit einem 2. Theile vermehrt erschien es 1609, auch 1612 u. 1617. Der Kunsthändler daselbst Paul Fürst fügte 1657 den 3. u. 4., i. J. 1667 den 5. hinzu. Im J. 1695 soll eine neue Aufl. erschienen seyn, und sein Sohn, Wolfgang Gottlieb besorgte 1702 wieder eine. Nach seinem Tode veranstaltete sein Schwiegersohn der Kunst- und Buchhändler Rud. Joh. Helmer zu Nürnberg u. gab selbiger im J. 1703 eine neue Aufl. in Fol. unter dem Tit.: Erneuertes und vermehrtes Wappenbuch heraus, dem er den sechsten Theil und ein General-Register nebst Emendandis hinzufügte. Endlich erfolgte mit einem Zusatze zum 6. Theile und mit einem General-Register die neueste verbesserte Ausgabe durch J. W. Köhlern, in welchen 14767 Wappen, nämlich 3471 im ersten, 2300 im 2., 2258 im 3., 2340 im 4., 3500 im 5., 596

im Zusatze zu diesem, 261 im 6. Theile, und 41 im Zusatze zu diesem letztern Theile befindlich sind. Der Titel dieser Ausgabe ist: Das große vollständige anfangs Siebmacherische, hernach Fürstische, und Helmerische, nun aber Weiglische Wappenbuch, in welchem aller hohen Potentaten, als der röm. Kaiser, europ. Könige, Churfürsten, Herzöge, Fürsten, gefürsteten Grafen, Herren und Stände, ingleichen der freien Städte Wappen, Schilde, Helme und Kleinodien ꝛc., nebst Register und Vorrede von J. W. Köhlern. Nürnb. bei Raspe 1735. 12 Thlr. Eine neue Aufl. ebend. 1772—1806 mit 12 Supplement-Bänden vermehrt, kostet 36 Thlr. Die letztern Bände dieses Wappenbuchs sind zuverlässiger, als die erstern. In den neuern ist die (auch nur beim ersten Theile angebrachte) Declaration und nothwendige Vermeldung aller zu einem jedweden Wappen gehörigen Farben ꝛc. eigentlich eine kurze Beschreibung der im 1. Thl. befindlichen Wappen, weggelassen worden.

Spangenbergs, Cyr., Adelsspiegel 1 u. 2 Thl. Schmalk. 1591. 1694. II. Fol. Aus diesem höchst unordentlich geschriebenen Buche gehört hierher besonders, was im 7. B. des 1 Theils vom teutschen, bayerischen, elsassischen, fränkischen, hessischen, kärnthenschen, meißnischen, schlesischen, österreichischen, preußischen, rheinländ., schwäb., schweizer. u. thüring. Adel gesagt ist; und der im 15. Kap. befindliche Catalog aller teutsch. Grafen in alphab. Ordnung.

Speneri, Ph. Jac., Theatrum nobilitatis europae Francof. 1668. fol. auch unter dem Titel: Tabulae progonolog. plurimor. reg. princip. comit. et dominor. in Germ. et in reliquis Europae partibus. Stuttg. 1660. fol. 3 Thlr.

Dess. Sylloge geneal. hist. Frcf. 1677. 8. 12 gr.

Dess. Opus herald. Frcf. 1680 u. 1690. In dem J. 1668 schrieb er (damals Senior in Frankf. a. M.) einen Commentar über das sächsische Wappen, dann gab er den 2. Thl. dieses heraldischen Werks zuerst heraus, und in den Prolegomin. den nur gedachten Commentar; zehn Jahre später kam erst der erste oder speciellere Theil heraus, beide zusammen unter dem Titel: Opus herald. s. Histor. insignium ill. Im J. 1720 erfolgte eine neue Auflage ohne alle Vermehrung; auch erschienen von der Part. gen. und von der Parte speciali 1767 neue Auflagen. Es enthält die pars specialis 270 besondere Wappen auf 52 Kupf.-tafeln. Der Preis war sonst 6 Thlr. Dessen Sohn

Spener, C. M., wollte Supplemente zu seines Vaters Hist. insign. herausgeben, starb aber darüber.

Staats-Kalender, genealog. herald. Augsb. 1720. 8. Er enthält etliche 30 Wappen von T. und ausländischen Häusern in

saubern Kupfern, und eine, aber nicht sehr erhebliche Erklärung. Auch ist eine Fortsetz. erschienen.

Staats- und Addreß-Handbuch, genealogisches, Weimar 1824.

Stiebers, G., Allgemeines Register über die Biedermannisch. genealog. Tabellen der fränk. Ritterschaft des Voigtländischen Adels, und des adlichen Patriciats in Nürnberg; ebend. 1771. F. Im Vorberichte kommen Berichtigungen der Biedermannischen Tabell. von den von Gundelsheim, Holzinger, Rechenberg und Schweiningen vor. Dieses Register enthält ein kleines Repertor über 400 adliche Familien, von denen Biedermann genealogische Tafeln geliefert hat.

Strein, Reinh. v., Freiherr zu Schwarzen, ein histor. geneal. Mscr. (s. Wißgrill).

Tabellen, genealog. einiger fürstl. und gräfl. Häuser. 1 Thl. 4. Frankf. a. M. 1738.

Tabellen, genealogische einiger fürstl. und gräfl. Häuser, so theils noch leben, theils abgestorben sind, mit darzu dienlichen hist. Erklär., Frkft. 1729. 2 Thl. 4. 1 Thlr. 8 gr.

(Tyrofs) Neues adliches Wappenwerk. Nürnberg 1791—1815. 4., im Verlage des Tyroffischen Wappencomtoirs. Die 2 erstern Bände enthalten 286 Kupfertafeln, auf deren meisten 4 gräfliche, freiherrliche oder adl., und auf einigen nur ein kaiserl. königl. herzogl. fürstl. gräfl. oder bischöfliches Wappen befindlich. Diese beiden Bände kosten 48 rheinl. fl. oder 28 Thlr. 8 gr. Vom 3. Bande ist nur 1 Thl. mit 50 Kupfertafeln erschienen, dessen Preis 10 fl. oder 5 Thlr. 21 gr. 8 Pf. ist. Mit der oben angegebenen Siebenkeesischen Geschlechts- und Wappenbeschreibung wird das, dessen wir gedacht, erschienen ist, für 65 fl. 33 kr. oder für 38 Thlr. 17 gr. verkauft. Der Umfang ist für den ganzen europäisch. Adel berechnet, jedoch sollten vorzüglich auf solche Wappen Rücksicht genommen werden, die in den bekannten Werken nicht vorkommen.

Uechtritz, A. W., Diplomatische Nachrichten adlicher Familien betreffend, Leipz. 1. Thl. 1790. 215 S. 14 gr.; der 2. Thl. ebend. 1701. 215 S. 10 gr., der 3. 1792. 274 S. 18 gr.; der 4. auch 1792. 95 S. 7 gr.; der 5. 1793. 232 S. 14 gr.; der 6. auch 1793. 132 S. 9 gr.; der 7. u. letzte 1795. 97 S. 7 gr. Meistens sind es kurze, aus Kirchenbüchern gezogene Nachrichten, die größtentheils sächsische Familien betreffen, deren an der Zahl 106 verschiedene sind. Der 1. Thl. erschien im Intelligenzcomt. und in der Hahnmannschen, der 2. in diesem Comtoir und in der Beygang'schen, der 3., 4. u. 5. in der Beygang'schen allein, der 6. u. 7. aber in der Böttgerischen Buchhandlung.

Dess. Geschlechts-Erzähl. s. 2. Verz. unter Obersachsen.

Vulpius, Ch. A., Rath und Bibliothekar in Weimar, hat eine starke Sammlung genealogisch. Nachrichten über den T. Adel,

wie er denn auch in Nr. 33. des A. A. d. D. 1812 sich erbot, aus handschriftlichen bedeutenden Nachrichten, wichtige Beiträge zu einem Adelslexicon liefern zu wollen.

Wappen des h. R. R. T. Nationen, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Ritter und Städte im Reiche, nebst Erklär., wie jedes Wappen gemacht werden soll. Frankf. 1545, neue Aufl. 1579. m. gemahlten und ungemahlten Figuren. Fol.

Wappenbuch der geistlichen und weltlichen Herren, die auf dem Concilio zu Costnitz gewesen sind. Augsb. 1488 F. Zweite Aufl. 1575.

Wappenbuch des h. R. R. und anderer Länder. München 1581. Fol. mit schlechten Holzschn.

Neues Teutsches Wappenbuch. Nürnberg 1657. 5 Theile mit 1106 K.

Des h. R. R. hoher Potentaten, Fürsten, Grafen und Herren erneuertes und verm. Wappenbuch 5 Th. Nürnb. 1666. 4.

Wappenbuch, vollständiges, der durchlauchtigen Welt. gr. 8. Nürnberg bei Raspen 1767—76. 4 Bände 8 Thlr., illuminirt 30 Thlr.

Zwei starke Bände Wappenbücher des t. Adels im Anfange des 16. Jahrh. Die Conturen der Schilder sind in Holz geschnitten, von welchen mehrere Tausend nach dem Blason von alten Meistern ausgemahlt. Zwei Bände wurden im J. 1810 in Nr. 169 des Reichs-Anz. für 9 fl. ausgeboten.

Wappenbuch, Schwedisches, mit dem Titel: Suea Rikes, Ridderkaps och Adels Wappenbock. Stockholm. 1764. fol., hat die Wappen von 3 Grafen und 12 Freiherrn, die auch in Teutschland lebten.

Wappenbuch, dänisches, worinnen über 100 teutsche Wappen, auch Familien-Nachrichten vorkommen.

Wappen-Charten, oder Heraldsspiel. Hamb. 1695. 12. 6 gr.

Wappenrecht, neues adliches, 1 B. Nürnb. 1791. 4.

Wappen-Saal, adlicher, 1788.

Wappen-Sammlung von 16 Blatt 1788. 4. 2 Thlr. (in der Ettingerschen Buchh. in Gotha).

Wappen-Spiegel. Erfurt 1697.

Weigels Wappenb., s. Siebmacher.

Winkelmann, Arboretum geneal. heroum Europaeorum. Oldenb. 1664. Fol.

Wochenschrift für die Noblesse und für Freunde der Wappen und adlichen Geschlechtskunde. Eisenach 1786. 8. auch mit dem Tit.: Histor. genealog. Fragmente von adlichen, freiherrl. u. gräfl. Häusern und Standespersonen; 12. St. 12 gr. Darinnen kommen Nachrichten von den von Schlieben-Gardein, Holleben,

Mandelsloh, Hellfeld und die Ahnen-Probe Alexanders von Witzleben, vor.

Der durchl. Welt Geschlechts-Geschlechts u. Wappen-Calender kam zu Nürnberg in gr. 8. und nachher vermehrt und verbessert durch Johann David Köhlern heraus.

Hierher gehört er wegen der Fürsten, Grafen, Freiherrn und Herren, deren darin einige, wie wohl wenige vorkommen, da seine Tendenz mehr auf Genealogie und Wappen der Souveraine ging.

Schlüßlich muß hier auch noch einiger inländischen und ausländischen, meistens großer Werke, oder doch v. mehr als geneal. und heraldischem Inhalte gedacht werden, welche von vielen teutschen bekannten, adlichen Häusern zum Theil ausführliche Nachrichten enthalten; es sind diese noch

1. Das von seinem Verleger, Zedler in Leipzig, benannte, von Frankenstein, Longolius und mehreren ausgearbeitete, und von Ludovici durch die Supplemente ergänzte Universal-Lexicon das 1732 bis 54 mit den Supplementen in 68 meistens starken Folianten erschien, und dessen Ladenpreis 136 Thlr. ist.

2. J. Fr. Buddei, allgemeines histor. Lexicon. Leipz. 1730 bis 32. 6 Theile Fol. 26 Thlr.

3. J. S. Ersch, und J. G. Grubers Encyclopädie, davon der 1. Theil zu Leipzig in gr. 4. 1818, und der 12. 1824 (der mit dem Worte: Brezov schließt,) erschienen ist, und bis hierher 40, auf Velin-Papier 60 Thlr. kostet.

4. The Peerage of the uniled Kindom. of Great. Britan. et Ireland in two Volum. by Joh. Debrett. Lond. 1814. mit Wappen, welches Werk, so wie die folgenden, auch für Genealogie und Heraldik des T. Adels interessant ist.

5. Armorial general d' l'Empire françois par Siemon, Graveur du Cabinet de S. S. M. l'Empereur et Roi à Paris 1812. II. fol. in welchem auch 14 teutsche Familien-Namen und zwar 12 als Ducs, und 2 als Comtes aufgeführt werden.

6. Simon Okolsky Orbis Polonus. Cracoviae 1661 — 43. III. fol.

7. Quartiers genealogiques des illustres et nobles Familles d' Espagne, d'Allemagne, d' Italie, de France, de Bourgogne, de Loraine et de 17 Provinces par Laurent le Blond à Bruxel. 1721. 4.

8. B. G. Struvs, neu eröffnetes historisches polit. Archiv. Jena 1718. 5 Theile. 1 Thlr. 1 gr.

9. Lexicon over adlige Familier in Daenemark.

II.

Alphabetisches Verzeichniß über die historischen genealogischen und heraldischen Schriften, welche den Adel in den auf dem Titel angegebenen Ländern, ihren einzelnen Provinzen, Distrikten, Städten, Ritter-Cantons- und Ritter-Orden betreffen.

Altenburg.

1. P. M. Sagittarii Diss. de familiis nobilium in praefectura Altenb. emortuis. Altenb. 1679. 4. 1 Bogen, der nicht mehr aufzutreiben ist.

2. Von den ältesten altenburgischen Geschlechtern handelt J. Fr. Meiner in seinen Nachrichten von Altenburg, histor. und statistischen Inhalts. Altenburg 1786. 8. S. 278—290 und S. 340—356.

Altmühl.

J. G. Biedermanns Geschlechtsregister der reichsfrei unmittelbaren Ritterschaft Landes zu Franken, löbl. Orts Altmühl. Bayreuth 1748. Fol. darinnen genealogische Tafeln von 62 adlichen Familien aufgeführt werden.

Anhalt.

1. Heinr. Basse Panegyricusg enealogiar. princip. dominor. in Anhalt. 1519., ist selten, steht aber verbessert im folgenden.

2. J. Chr. Beckmanns Historie des F. Anhalt im II. Tom. (Zerbst 1710.) Fol. wo von 40 adlichen Familien ausführl. Nachrichten vorkommen.

3. Hofr. Lenz, welcher Beckmannum enucleatum supplet. et contin. etc. herausgab, arbeitete 1760 und ferner an den Nachrichten von den vornehmsten im F. Anhalt blühenden adlichen Familien.

Augsburg.

1. C. P. Hector Meyers (Rathsdieners zu A.) Bericht und Anzeiger der l. St. Augsburg aller Herren Geschlecht, so vor 500 und mehreren Jahren daselbst gewohnt und abgestorben, sammt

eines jeden Geschlechts Schild, Helm und Zeichen. Augsburg 1560 Fol.

2. Geschlechterbuch, darinnen der Reichsst. A. Geschlechter so in Augsb. gewohnt, und bis auf 8 abgestorben; jetzt wieder an Tag gegeben durch S. Feyerabend 1580. Fol. mit sehr vielen Holzschnitten. Frankfurt 1580. Fol. 1811.

3. Patriciarum stirpium in S. R. J. Augusta Vindel. Insignia Augsp. 1613. 4. u. 1643. mit schönen Kpfrn. und kurzen Beschreibungen. Es sind lauter geharnischte Ritter zu Pferde, die auf ihren Schildern und Pferdedecken ihre Wappen haben.

4. Erneuertes Geschlechterbuch der löbl. R. St. Augsburg Patriciornm. Augsb. 1618. III. F. mit geätzten K.

5. In dem Augsb. Kalender 1712. 12. stehen die damaligen Augsburg. Geschlechter-Wappen auch sehr sauber.

6. P. von Stetten Geschichte der adlichen Geschlechter in Augsb. mit Kupfrn. Augsb. bei Lotters Erben 1763. 4. 4 Thlr. Ganz vortrefflich.

7. Ein Augsburg. Geschlechterbuch von 1484 bis 1653 und Augsb. Geschlechter-Register beide in Mscrpt. kamen in dem Ebnerischen Catalog. Vol. I. Nr. 271 und 290. S. 34 u. 36. vor.

8. Siebmacher, T. I. 207 u. f. II. T. 151—154. III. T. 198. V. T. 220. VI. T. 18.

9. M. Prauns Beschreib. der adel. und ehrbaren Geschlechter in den Reichsstädten. S. 95—109.

Baunach.

1. J. Biedermanns Geschlechtsregister des Orts Baunach. Bayreuth 1747. Fol. Hat von 35 adlichen Familien Stammtafeln.

2. J. A. Salvers Matrikel und Wappenbuch der Ritterschaft in Franken, Ortes an der Baunach 1785.

Bayern.

1. Wigul Hunds Baierisches adliches Stammbuch der, so die Thurnier besucht. Ingolstadt 1585 u. 1586 II. Thle. Fol. auch 1598, sehr selten. Von dem dritten ungedruckten Theile sehe man Vogt: in Catal. libr. rar. p. 356. die Bibl. der Bayer. Staats-Kirchen- und Gelehrten-Geschichte. 1 Thl. S. 197. und des Ritters v. Lang Adelb. d. K. B. S. 35 u. f.

2. A. W. Enkels Denkwürdigkeiten des Bayerischen Adels kenne ich bis jetzt nicht; vielleicht stehen sie in dem mir auch noch nicht näher bekannten, zu Nürnberg 1705 in 2 Theilen erschienenen Atlas desselben.

3. Der Bayerische Parnaß, München 1727. Fol. 24 Stück. In welchem Nachrichten von den Familien v. Törring, Taettenbach, Berfall, Hainhausen, Lerchenferd u. A. vorkommen. Die Herausgeber waren die Dominikaner in München.

4. J. M. M. Einziger v. Einzing Bayer. Löwe, d. i. histor.

und herald. Verzeichniß der Bayerischen Tourniere und Helden, München 1762. II. 4. m. K 3 Thlr. 8 gr.

5. Die erloschenen und noch blühenden altadelichen Bayerischen Familien. Regensb. 1793. 4. (Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1 Bd. S. 803-810.)

6. K. H. Ritter v. Lang, Adelsbuch des K. Bayern 1815 und 1816. 8. Anspach. 1 Thlr. 8 gr. Dieses Buch enthält ein amtliches Verzeichniß aller immatriculirten adlichen Geschlechter mit namentlicher Aufführung der Geschlechts-Häupter, und histor. Nachricht von den ersten Erwerbern, oder andern vorzüglich merkwürdigen Personen der spätern Nachkömmlinge. Durch die K. Bayer. Verordnung vom 25. Aug. 1815 wurde bekannt gemacht, daß die Geschlechter, welche ihre Matrikeltaxe nicht entrichtet, wenn sie schon als immatriculirt in dem Adelsb. angeführt worden, mit dem Beisatze verfallen angegeben, und der Fortgebrauch des adlichen Prädicats unterbrochen sey. Es kommen in demselben bei 1250 verschiedene gräfliche, freiherrliche, ritterliche und adliche Familien vor.

7. Tyroffs Wappenb. des gesammt. Adels des K. Bayern, aus der Adelsmatrikel gezogen. Nürnb. im Verlage des Wappen-, Kunst- und Commissionsbüreau, gr. 8. Alle Vierteljahr sollte davon eine aus 25 Tafeln bestehende Lieferung erscheinen und 4 von diesen einen Band bilden. Bis jetzt sind davon 6 Bände erschienen; das Ganze aber soll 9 Bände ausmachen. Jeder Band kostet nach dem Subscriptionspreis 14 fl. Die fürstlichen und gräfl. Wappen haben eine eigene Tafel, von freiherrlichen und andern adlichen Wappen, aber stehen je 2 auf einer Tafel. Die Ordnung ist nach dem Alphabet, in welcher auch später immatriculirte eingeschaltet werden, die entweder nur in den Zusätzen zum Adelsbuche, oder daselbst ganz fehlen. — Man s. Kunst- und Lit. Blatt aus Bayern. Eine Beil. zur Eos. Nr. 28. Jul. 1822. A. A. d. D. 1823. Nr. 330.

8. M. L. W. v. Wölkern Beschreib. aller Wappen der fürstl. gräfl. freiherrl. und adlichen jetzt lebenden Familien im Königreich Bayern, nach heraldisch. Regeln entworfen. 1 Abth. Nürnb. 1821. gr. 8. 1 fl. 30 kr. Es sollen 6 Bände werden, und wie Tyroffs Wappenwerk ein Seitenstück von dem von Langen Adelsb., so ist dieses ein Handbuch zum Tyroff und enthält die Beschreibung aller Wappen in der Reihenfolge, wie sie in diesem bayer. Wappenbuche stehen.

9. Siebmacher I. Thl. Tab. 77—99. II. Thl. Tab. 64—69. III. Thl. Tab. 119—124. V. Thl. Tab. 78—82.

Biberach.

1. Prauns Beschr. der adl. Geschl. in den Reichsstädten. S. 147.

2. Siebmacher. V Thl. Tab. 276—278.

Böhmen.

1. Bohuslai Balbini Miscellanea historica regni Bohemiae. Prag. Tom. III. 1688. fol. In diesem 3. Bde. hat der Jesuit Balbin über 200 genealogische Tafeln vom böhmischen Adel geliefert, welche Sammlung er Tabularium stemmatographicum Bohemiae nennt, solche leider aber nicht foliirt.

2. Pet. Becklers Chron. Bohemiae d. histor. genealog. Beschreib. der uralten Geschlechter in Böhmen, insonderheit des mächtigen Hauses Hovora. Frankf. 1695 Fol.

3. Allgemeine Nachricht von dem Adel in Böhmen überhaupt; in v. Rieger Materialien und Statistik von Böhmen. 8. Heft. S. 129—152.

4. Wappenbuch des K. Böhmen in Fol., in Kupfer gestochen, das 600 Wappen enthält. Es wurde im Allg. Anz. d. D. 1818. Nr. 291 für 5 Thlr. ausgeboten.

Siebmacher. 3. Th. T. 95 u. f. 5. Th. T. 76 u. f.

Brabant.

L'erection de toutes les terres seigneuries, et familles, titrées du Brabant; nauv. Edit. a Amsterd. 1706. fol.

M. Brandenburg.

1. Andreae Angeli Annales Marchiae Brandenburg. Francf. 1596. f.

2. Fr. Seidels unsterbliches Männer-Lob. Fol. und in G. G. Küsters Fas. 1. Opusc. hist. Marchic. illust.

3. Siebmacher 3. Taf. 140 u. f. 5. Taf. 145.

Brandenburg s. Mark.

Braunschweig-Lüneburg und Wolfenbüttel.

1. Rittermatrikel des Herzogth. Braunschweig und Wolfenbüttel; in von Selchows Magazin für d. T. Rechte u. Geschichte 1779. 1. B. S. 337—474.

2. J. Ch. Büttners Stamm- und Geschlechtsregister der vornehmsten Lüneburgischen adlichen Patricier-Geschlechter, aus alten Documenten und Monumenten in Tabellen verfaßt. Lüneburg 1704. Fol.

3. J. Fr. Pfeffingers. Historie des Braunschweig-Lüneburg. Hauses, nebst den darinnen befindlichen hochgräfl., freiherrl. und hochadl. Geschlechtern. 1. Thl. Hamb. 1731. 8. 2. u. 3. Thl. 1734. 4 Thlr. Auch hat der Verfasser 13 Folianten von der Geschichte adlicher Familien dieser Lande im Mscpt. hinterlassen.

4. Der Appellations- und Handelsrichter, D. R. H. Lüdersse in Braunschweig ist aus einer frühern Samml. des Ministers von Praun die Geschichte des braunschw. lüneburg., wie auch westphälischen Adels zu bearbeiten Willens, besage dessen an mich gerichteten geehrten Zuschrift vom 24. März 1812.

5. Auchin H. Eckstorm Chron. Walkenriedense. Helmst.

1617. 4. kommen von mehreren niederſächſiſch. gräfl. und ablichen Geſchlechtern Genealogien vor, als von den v. Hohenſtein, Klettenberg, Lahr, Lauterberg, Hallermund, Reinſtein, Stollberg, Beichlingen u. a. m.

6. Siebmacher, 1. T. 178—186. 2. T. 123 u. f. 3. T. 142. 5. T. 143 u. f. Zuſatz T. 32.

Bremen.

1. Allgemeine Nachrichten von dem Adel des Herzogthums Bremen; im Alten und Neuen aus Bremen und Verden. 1 bis 5. Stück. 1772.

2. Caſſp. Buſſings Eröffnung des Bremiſchen und Verdiſchen Ritter-Saals 1690. Iſt eine bloße Einladung und Bitte um Nachrichten und Wappen von dem Brem. und Verdenſchen Adel; da er aber wenig erhielt, ſo ſchrieb er nur

3. den Herrenſitz des Bremiſchen Ritterſaals 1691, worinnen er außer dem generellen Theil der Wappenkunſt, die ſämmtlichen Wappen der teutſch-ſchwediſchen Provinzen in 6 Kapiteln erläutert hat.

4. L. Mushards Monumenta nobilitatis antiquae familiarium illustrium imprimis orb. equest. in ducat. Bremensis et Verdens. Teutſch. Denkmal der hochadlichen Geſchlechter im Herzogthum Bremen und Verden. Brem. 1708. Fol. mit Wappen. 1 Thlr. 20 gr.

5. Deſſen Lüneburgiſch., Bremiſch. und Verdiſcher Ritterſaal. Bremen 1720. Fol. 1 Thlr. 16 gr. iſt eine neue Auflage von den Monumentis.

6. Des Erzſtift Bremen Adels-Chronikon durch Erpold. Lindenbruch, ein Mſct., das Mushard beſaß, und in deſſen 1. Theile, außer von dem Markgr. von Stade, von 5 Grafen und 5 Freiherren, im 2. Theile aber von 171 ablichen bremiſchen Familien gehandelt wird. Es war dieſes Mſct. ehedem in der von Buſchfiſchen Bibliothek, in deren Katalog dieſer Tit. S. 189 vorkommt. Mushard ſelbſt hat es bis zum J. 1708 erſtreckt.

7. Joh. Rodens (Erzbiſchofs zu Bremen) Mſct. von adl. Familien in Bremen. Gauhe führt es einigemal an.

Coburg.

1. Höns S. Coburg. Hiſtorie. Leipzig und Coburg 1700. 4. hat, ſo wie folgendes gründlicheres Werk, viele Notizen den Coburg. Adel betreffend.

2. J. G. Gruners hiſt. Beſchreibung des ſ. Coburg-Saalfeld. Antheils, neu herausgegeben von J. E. Gruner 1 bis 4. Thl. Coburg 1793—1809. 6 Thlr. 8 gr.

Cöln.

Prauns Beſchreibung adl. Geſchl. in den Reichsſtädten S. 138 u. f.

Siebmacher, 5 T. 302—310.

Constanz.

Prauns a. a. O., S. 135—37.

Crain.

1. Siebmacher, 3. T. 86. 5. T. 63.

2. Joh. Weichard Valvasors Ehre des H. Crain 1. bis 4. Theil. Laybach 1689. Fol. m. Kupfern u. Charten.

Culmbach s. Voigtland.

Dassel.

Joh. Litzner hat in seiner Dasselischen zu Erfurt 1596 in Fol. herausgegebenen Chronik nicht nur von allen Grafen, sondern auch von allen adlichen Geschlechtern in dieser Grafschaft kurze Nachrichten gegeben.

Eichsfeld.

1. Th. v. Steinmetz Beschreibung der Eichsfelder Ritterschaft. Göttingen 1701. Fol.

2. Ein Convolut von 4 genealog. Tractaten der Ritterschaft des Eichsfelds und einige adliche Häuser betreffend. Es kam in der hellfeldt. Auction in Jena (s. Cat. libror. p. 290. Nr. 106) vor.

3. J. Wolfs Urkundenbuch nebst einer Abhandlung über den Eichsfeldischen Adel. Göttingen 1819. Man findet darinnen kurze Nachrichten a) von 98 ausgestorbenen, b) von 17 noch blühenden, und von 43 Familien des auswärtigen, auf dem Eichsfelde begüterten Adels.

Erfurt.

1. Ein bloßes Namensverzeichniß des Adels und vornehmer Geschlechter in Erfurt, die man die Gefreundte und reiche Leute genannt, steht in der kurzgefaßten und gründl. Nachricht von dem vornehmsten Begebenheiten der Stadt Erfurt. Frankfurt und Leipz. 1713. 8., deren Verf. höchst wahrscheinlich der Schleusinger Conrector Müller ist, der aber des Schleusinger Diac. Weinrichs Collectanea benutzt hat. M. s. Brückner III. 9. St. S. 92 u. f. S. 119—23. M. s. a. Thüringen.

2. Siebmacher, 5. T. 299—301.

Feldkirch.

Prauns Beschreibung adlicher Geschlechter in den Reichsst. S. 160 u. f.

Franken.

1. Th. Kirchmayer de nobilitate franconica. XV. 1677. 4.

2. G. Schubarts Nachrichten von den fränk. ritterschaftl. und Adelspersonen; in Struvs hist. polit. Archiv. 1. Thl. S. 219.

3. C. F. Schöpf, Wetteriba illustrata, oder hist. genea-

log. Proben von den alten Grafen in Franken und der Wetterau. Laubach 1761. 8.

3. J. G. Biedermanns Genealogie der hohen Grafenhäuser im fränkisch. Kreise. Erlangen 1. Th. 1745. Fol. 1 Thlr. 12 gr. Ein 2ter ist nicht erschienen.

5. Desselben Genealogien der hohen fürstlichen Häuser. Bayreuth 1746. Fol. 1 Thlr. 12 gr.

6. Das Register über sämmtl. Biedermannsche geneal. Tab. Nürnb. 1771. 1 Thlr. 8 gr.

7. H. K. Ch. Schindlers Bericht fränk. adl. Wappen im Journal v. u. f. Franken. 1. B. 1. Heft. Nr. 3. S. 686—702. 3. B. 5. H. Nr. 2. S. 610—31. M. s. a. Altmühl, Baunach, Gebürg, Odenwald, Rhoenwerra, Steigerwald und Nürnberg.

Siebmacher, 1. T. 100 — 109. 2. T. 70 — 81. 3. T. 127—129. 5. T. 88—112. Zusatz T. 25.

Im J. 1791 kündigte der damalige Ortscassirer Rebmann zu Erlangen die Fortsetzung der biedermannischen Geschlechtsregister über die Familien des unmittelbaren fränkischen Reichsadels auf Subscription an; sie ist aber wenigstens im Publicum nicht erschienen.

Frankenhausen.

1. J. Fr. Mülbeners kurzgefaßte merkw. hist. Nachrichten von den Patriciis und adlichen Geschlechtern, so ehemals in dem Stadtrathe zu F. gesessen. Frankenh. 1743. 4.

2. Dessen Fortsetzung ebendas. 1744. 2 Bogen und dessen fernerweite Fortsetzung von diesen Patriciern enthalten Bemerkungen über den Ursprung der Patricier daselbst, die mit den v. Stockhausen aufgehört haben, und einige andere Beobachtungen. Fortgesetzte Nachrichten 1745. 4.

3. Dessen latein. Abh. de antiquissima ditionis Francohusanae nobilitate, 1763 befindet sich im Rudolstädtischen fürstlichen Archive.

Frankfurt am Main.

1. Florian u. v. Lersner Chronik der Stadt Frankfurt im II. Bande.

2. Das gemahlte Wappenbuch der Reichsstadt Frankfurt adlicher und Patricier-Familien von Faust v. Aschaffenburg. Im R. Anz. 1802. II. S. 3571 wurde es für 10 Ducaten zum Verkaufe ausgeboten.

3. Siebmacher, I. T. 210 u. f. IV. T. 311 u. f.

4. Prauns Beschreibung adlicher Geschlechter der Reichsst. S. 109—128.

Fulda.

J. F. Schannats Fuldaischer Lehnhof. Frankf. a. M. 1726. Fol. mit K. 5 Thlr.

Gebürg.

J. G. Biedermanns Geschlechtsregister der reichsfrei-unmittelbaren Ritterschaft Landes zu Franken löbl. Orts-Gebürg rc. Bamberg 1747. F. enthält die Stammtafeln von 22 blühenden u. von 33 erloschenen Geschlechtern.

Görlitz.

J. Hortzschansky, kurzgefaßte Nachricht von einigen Familien in Görlitz, welche Adels- oder Wappenbriefe erhalten haben. Görlitz 1783. Fortsetz. 1784. 4. ist abgedruckt in der Lausitzer Monatsschrift 1788. S. 173 u. 1789 S. 14 u. ff.

Gotha.

1. H. B. Edler von Gleichenstein, Tabulae genealogicae, oder der vom Adel des F. S. Gotha Stemmatographia alphabetica. Frkf. u. Leipz. 1716. F. Enthält 111 nicht ganz zuverlässige Genealogien des gothaischen Adels seiner Zeit, mit deren Wappen in Holzschnitten.

2. Joh. Georg Brückners Samml. verschiedener Nachrichten zu einer Beschreib. des Kirchen- und Schulenstaats im H. Gotha. Gotha 1753—63. 3 Bde. 4. Darinnen finden sich zerstreut kurze Notizen von meistens ausgestorbenen adl. Familien des H. Gotha.

Halberstadt.

Ernst von Struben, von der Halberstädt. Ritterschaft; ein Mscpt. M. s. Königs Adels-Lex. 1. B. S. 2454. Die Frage des Herrn Pfarrer Möller im A. A. d. D. 1821 S. 956. ob es gedruckt und wer es gedruckt oder ungedruckt besitze, ist unbeantwortet geblieben.

Halle in Schwaben.

1. C. Fr. Collands Versuch einer vollständigen Erklärung und Auslegung der Wappen der R. R. freien Stadt Halle in Schwaben, und des hochadlichen Ritterstifts Komburg. Halle in Schwaben 1774. 4. Zugabe 1775. 4.

2. Siebmacher, 5. Th. T. 254—63.

3. Prauns Beschr. adl. Geschl. in d. Reichsst. S. 142—44.

Hamburg.

1. Prauns Beschreibung adl. Geschlechter. S. 130—32.

2. Siebmacher, 5. T. 285—98.

Hanau-Münzenberg.

1. Ein Namenverzeichniß von 349 dergleichen Vasallen steht in Estors Ahnenprobe S. 391 bis 398.

2. Ein dergleichen, jedoch an der Zahl nur 24 neuere, steht zu Ende der hessischen Staatskalender, z. B. in dem v. J. 1823. S. 429—32.

Hannover.

Ueber den Hannöverischen Adel rc. Hannover 1804. 8. 10 gr. M. s. a. Niedersachsen.

Heilbronnen.

Siebmacher, 5. T. S. 265—67.

Henneberg.

M. s. unten im Lexicon selbst beim Art. Henneberg.

Hessen.

1. Hessisches Wappenbuch, darinnen der Wappen der löblichen adlichen Ritterschaft, beides in- und außerhalb Landes gesessener adlichen Lehnleute zu sehen; nach Ordnung des Alphabets, wo sie im fürstlichen Saal zu Rothenburg gemahlt stehen; in solchen Formen geschnitten und publicirt durch W. Wessel bestellten Diener und Buchdrucker zu Cassel. 1625. 8.

2. Siebmacher, 1. Taf. 134—143. 3. T. 171. 5. T. 137 u. f. Zusatz Taf. 30 u. f.

3. J. J. Winkelmanns Beschreibung des F. Hessen und Hersfeld. Bremen 1711. F.

4. Namen u. Wohnsitze der in den beiden F. Hessen befindlichen adl. Geschlechter; in Estors kleinen Schriften 3r B. (1739) S. 162—70.

5. Ders. von den adl. Grafen in Hessen; in den Marburg. Beitr. 2s St. Nr. 6.

6. G. F. Teuthorns ausführliche Geschichte der Hessen. 9 Thle. 8. Frkf. 1777—80. 5 Thlr.

7. H. B. Wenks hessische Landesgeschichte mit einem Urkundenbuche u. geograph. Charten. 3 Bde. Gießen 1785—1803. gr. 4. 24 Thlr. 20 gr.

8. Der Herr Major Albert Freiherr von Boyneburg zu Weiler arbeitet an einem Werke über den hessischen Adel, das sehr gründlich zu werden scheint.

Hohenlohe.

1. In dem Beweis von Fahnenlehen Beilage B. 2 werden bei 300 freiherrliche u. adliche Familien, Stifter u. Städte namhaft gemacht, die unter den Hohenlohischen Lehnhof gehören, deren Namen auch im 3. Th. der Wibelischen Hohenloh. Kirchen- u. Reformations-Geschichte (Onolzb. 1754. 4.) S. 56 u. f. angegeben und mit 73 vermehrt befindlich sind.

2. Gr. C. Hanßelmann hat in seinem diplomatischen Beweise, daß dem Hause Hohenloh die Landeshoheit zugestanden, Nürnb. 1751. F. S. 590—603 ein alphabet. Verzeichniß von 380 zur Herrschaft Hohenlohe gehörigen Lehnleute, Ministerialien und Edelknechte, aus Urkunden, mit Angabe ihrer Vornamen und der Jahre, in denen sie vorkamen, aufgestellt. M. s. a. im ersten Verzeichnisse bei Hanßelmann.

Holstein.

1. A. Angeli, Holstein. Adelschronik oder von den adl. Geschlechtern in Holstein, Lpz. 1597. II. F. fast 6 Alph. Darin

kommen genealogische Nachrichten von 55 holstein. adlichen Familien, welche auch schon in Jonä ab Elvervelts de Holsatia Classes III. Hamb. 1592. in der 3. Classe enthalten sind, vor, Angeli that noch 53 hinzu, welche aber theils ausgestorben, theils nicht mehr in Holstein befindlich sind.

2. Hieronymi Henninges Genealogia aliquot familiarum nobilium in Saxonia, quae vel a comitibus vel Baronibus ortae, quosdam pontificiam, quosdam episcopalem dignitatem adeptos produxerunt, Hamburgi 1590. f. Diesem Titel nach sollte man Genealogien von blos sächsischen Familien hier vermuthen, es sind aber mehr holsteinische, und besonders die von Ranzau betreffend.

3. J. Adami, Erzählung und Vorstellung der Geschlechter, Namen, Ursprung und Herkommen des Adels in den F. Schleswig und Holstein. Bremen 1618. 8. (Vogt und Bauer setzen dieses Buch für eins der seltensten, von dem Einige irrig ihr Erschienenseyn ganz leugnen wollen.)

4. C. Dankwerths neue Landesbeschreibung der 2 Hgth. Schleswig u. Holstein, 1650. gr. F. hat einige kleine Tabellen von den adl. Familien dieser H.

5. D. H. Mollers Beitr. zur Adelsgesch. überh. insonderheit aber der dänischen u. Schleswig-Holsteinischen. Flensb. 1772 bis 75. II. 4.

6. Siebmacher, III. T. 153 u. f. V. T. 146. 150—52.

Johanniter-Orden.

1. J. Erdm. Hasse, Nachrichten vom Johanniterorden aufgesetzt von Dienemann, mit Wappen und Ahnentafeln herausgegeben. Berlin 1767. 4. mit K. 4 Thlr. 12 gr. Sie enthalten viele Ahnentafeln.

2. Auf der kön. Bibliothek zu Berlin befindet sich ein gründliches Mscpt. des 1813 verstorbenen Johanniter-Ordensraths König, welches eine Samml. von genealog. Nachrichten, hauptsächlich derer ist, die bei diesem Orden aufgenommen, und aufgeschworen haben.

Jßny.

Prauns Beschr. der adl. Geschl. in den Reichsst. S. 150.

Kärndten.

Siebmacher 1. T. 45—47. 3. T. 87—91. 5. T. 61. M. s. a. Steyermark.

Komburg, s. Halle in Schwaben.

Kempten.

Prauns Beschreib. adl. Geschl. der Reichsst. S. 148. u. f. Siebmacher, 5. T. 282 u. f.

Koburg, s. Coburg.

Lausitz.

1. Sam. Grossers Lausitzer Merkwürdigkeiten, Leipz. 1714. F. 3 Thlr. 16 gr. In dessen 4. Theile giebt er ein Verzeichniß des Lausitzer Adels mit seinen Gütern, und ließ auch ein Theatrum familiar. equestrium Lusatiae in Mscpt. zurück.

2. J. Ben. Carpzow, neu eröffneter Ehrentempel merkw. Antiquit. des M. Oberlausitz, Lpz. u. Budissin 1719. F. 4 Thlr.; wo der ganze 2. Theil die 8 adl. Familien v. Dohna, Nostitz, Gersdorf, Canitz, Ponikau, Hund, Metzrad und Dobschütz in 47 Tabellen darstellt.

3. D. B. Leubers Stemmatographia familiarum ill. et nobil. marchionat. Lusat. superioris; ein Mscpt., davon die Oberlaus. Beitr. zur Gelehrth. 1. Thl. S. 785—800 nachzusehen.

4. J. Chr. Sührel, Pfarrer in Wahrdorf, versprach eine Oberlausitzische Adelshistorie?

5. M. J. J. Möllers adl. Geschl. der Lausitz; ein Mscpt.

Leutkirch.

Prauns Beschr. der adl. Geschl. in den Reichsst. S. 150.

Liefland.

Aug. Wilh. Hupels Materialien zu einer liefländischen Adelsgeschichte 1788. 8. 1789. 8. In diesen beiden Jahrgängen kommen Nachrichten von 50 adlichen auch in L. seßhaften Familien vor.

Lindau.

Siebmacher, 5. Th. 270.

Prauns Beschr. adl. Geschl. in den Reichsst. S. 44 — 46.

Lippe.

Piderit in Chron. Lipp. hat S. 284 ein Verzeichniß der edeln Geschlechter in der Gr. Lippe.

Lübeck.

1. J. R. Becker, Nachr. v. der Zirkel- ob. Junkercompagnie in Lübeck; in dessen umständl. Gesch. der freien Stadt Lübeck. 1781. 1r Bd. S. 446 u. ff. Auch A. A. d. D. 1820. Nr. 144. S. 1549.

2. Prauns Beschr. adl. Geschl. in d. Reichsst. S. 128—30.

3. Siebmacher, 3. T. 192—97.

Lüneburg.

1. J. Heinr. Büttners Stamm- und Geschlechts-Register der vornehmsten lüneburgischen adlichen Patricien-Geschlechter in ordentliche Tabellen verfasset. Lüneburg 1704. F. Der Verf. hat mit großem Fleiße von diesen Familien gründliche geneal. Tafeln geliefert.

2. Prauns Beschr. der adl. Geschl. in den Reichsst. S. 159.

Mähren.

Barth. Paprocii de Glogol, Schauplatz des ehemal. alten Adels in Mähren, herausgegeben von Ch. Pfeifer. Bresl. 1741. 4. 8 gr.

Magdeburg.

J. Ch. Dreihaupt, ausführl. Beschr. des H. Magdeburg, und aller zum Saalkreise befindl. Städte, Schlösser, Aemter rc. 2 Th. Halle 1755. F. 6 Thlr.

Mark-Brandenburg.

1. J. Paul v. Gundling in seinem brandenb. Atlas, Potsdam 1724. 8. 8 gr. im Anhange S. 1 bis 70.

2. J. Chr. Dietmanns churmärkische Adelshistorie oder Genealogie. Frkf. a. d. O. 1737. F. mit K. 6 gr.

3. In E. Abels preuß. Rittersaal rc. (Leipz. 1735. 4.) S. 49 bis 63 steht ein Verzeichniß des Märkischen Adels.

4. Dessen Vorstell. an die Rittersch. der Ch. u. M. Brandenburg, eine vorhabende geneal. u. histor. Beschreib. dieser hochadl. Geschlechter betr. 1733. F. 1½. 8. von welchem Werke, bei dem schon die Wappen blasonirt waren, blos die Kapitel-Ueberschriften abgedruckt sind.

5. Ch. W. Grundmanns Versuch einer Uckermärkischen Adelshistorie, aus glaubw. Urkunden, m. K., Prenzlau 1744. F. 1 Thlr. 2 gr. auch 1754. 2 Thlr. Enthält nach alphab. Ordn. Nachrichten von 76 uckermärk. Familien.

6. Ge. Gottfr. Küsteri Bibliotheca historica Brandenb. (Vratislav. 1743. 8.) 1 Thlr. Lib. IV. Sect. III. Cap. 2 et 3. S. 693—759. und besonders S. 701—759 Nachweisung von Schriften über einzelne märkische Familien; und Accessionum P. II. p. 1—177, ingl. S. 505—537.

7. Bernh. Lud. Becmanni Pr. Periculum de originibus nobilitat. Marchic. Berl. 1737. f. 3 Bogen.

8. Des märk. Adels Tapferkeit, oder die von Joachim zu Ruppin gehaltenen Turniere rc. Frankf. 1728. 4. 5 gr.

9. Siebmacher, 1. T. 174—77.

10. Andr. Angeli, Annales Marchiae Brandenb. Frcf. ad V. 1598. f.

Mainz.

1. G. Helwich, de nobil. eccl. Mogunt. Mog. 1614. 4.

2. Ej. Elenchus nobilitatis ecclesiae Moguntin. ib. 1623. 4. u. in Johannes S. R. Mogunt. T. II. N. 6., wo ein Verzeichniß von allen Prälaten u. Canonicorum, welche zu Anfang des Stifts bis zum J. 1623 zu Mainz gelebt haben, befindlich ist.

Mecklenburg.

1. M. B. Latomi, geneal. Beschr. oder Stammlinien der Ritter- u. Edelleute des ganzen Mecklenb. Landes. Altstettin 1619. 4. 12 Bogen. Das Werk bestand eigentlich aus 3 Theilen.

2. Der mecklenb. Landsyndikus Prätorius (sagt Hamberger im gel. Teutschl. 1772) läßt einen Versuch einer Mecklenb. Adelshistorie drucken?

3. Der Generalmajor von Roſtorf in Mecklenburg hat eine vollſtändige Wappenſammlung der altadlichen Familien in Mecklenburg angekündigt.

4. Siebmacher, III. T. 169. V. T. 153. 155—57.

5. Tob. Eckard, von den ſchwer zu bekehrenden Wenden, und daher eingeführten fremden deutſchen Adel im Mecklenburgiſchen. Quedlinb. 1728. 4.

6. H. Heinr. Klüvers Beſchreib. des H. Mecklenburg, in 3 Abthl. 8. Hamb. 1742. 4 Thlr. 8 gr. hat viele hiſt. Nachrichten v. mecklenb. Adel, daher er auch in dieſem Lexikon oft angeführt iſt.

7. Nic. Joh. v. Behr hatte ein großes geneal. Werk über den mecklenb. Adel druckfertig, wie ſein Bruder M. J. v. Behr in Rer. Mecklenburg. Libr. VIII. (Leipz. 1741. S. 156 u. 1562) angiebt. Herr Pf. Möller fragte darnach im A. A. d. D. 822. S. 1373, niemand hat aber, wenigſtens nicht in dieſen Blättern, geantwortet.

8. Andr. v. Pritzbüer, Index concisus nobilitatis Megapolitanae. Kopenhagen 1722.

9. D. H. Möllers geneal. Tabellen u. Nachrichten von verſchiedenen inſonderheit Mecklenb., Pommer., Schlesw. Holſtein. Familien ꝛc. Flensburg 1774.

Meißen.

1. I. C. Knaut Prodromus Misnensis, eigentl. Misniae illustratae prodromus. Dresd. 1692. 12.

2. A. Rechenberg, Diss. de nobilitate Misniae literatae. Lips. 1699.

3. Peckenſtein, ſ. Oberſachſen.

4. Albini, Meißniſche Adels-Chronik; ein in dem dresdner Archive befindliches Mſcpt.

5. Siebmacher, I. S. 151—65. V. S. 141—43. Zuſatz Taf. 29.

Memmingen.

Siebmacher, V. T. 268. u. f.

Prauns Beſchr. adl. Geſchl. in den Reichsſt. S. 147.

Münzenberg.

Elenchus ministerialium Burgmannorum et vasallorum Hanoico-Münzenbergicorum juxta ordinem alphabeticum in der gründl. Unterſuch. der Frage: ob mit den am Rhein und in der Wetterau geſeſſenen uralten Grafen u. Herren, hohen Freien oder Dynaſten, insbeſondere mit den dazu gehörigen Grafen und Herren zu Hanau, bevorab die ohnlängſt ausgeſtorbene v. Carbon in Vergleichung zu ſtellen ſey? 1734. F.

Neckar.

J. Mabers Verzeichniß der Familien des Ritter-Cantons Neckar; in deſſen R. R. Magazin, 8. Bd. Nr. 12.

Niederrhein.

Arn. Robens, der ritterbürtige laudſtändiſche Adel des Großherz. Niederrhein, in Wappen u. Abſtammung, Aachen 2 Bde. 1818. gr. 8. 9 Thlr. 8 gr., in welchen von 91 aufgeſchworenen Familien kurze Nachrichten u. Wappen gegeben werden. Nach einer auf der Kehrſeite des Titelblattes zum zweiten Theile befindlichen Bemerkung ſollten es 4 Theile werden; bis jetzt ſcheint aber noch kein Band weiter von dieſem ſelbſt verlegten Werke erſchienen zu ſeyn. Es kommen Auszüge aus Grafen-, Baronen- und Adel-Diplomen, auch mehrere kleine Gedichtchen darinnen vor. Die Hauptquelle dieſer noch unvollendeten Arbeit iſt die Manuſcripten-Sammlung des berühmten Jülich- und Berg. Vicekanzlers von Peilſticker, die ſich jetzt in der Bibliothek des Reichsgr. von Spee befindet. M. ſ. a. Rheinlande.

Nider-Oeſtreich, ſ. Oeſtreich.

Niederſachſen.

1. J. F. A. Kinderling, Bemerk. über den ungegründeten Zweifel: Ob im 12. Jahrh. ſchon Adliche in Niederſachſen geweſen, und worinnen ihr Adel beſtanden haben ſoll? im A. Anz. 1801 S. 702 u. f.

2. Hammelmann, ſ. Weſtphalen.

Nördlingen.

1. D. E. Beyſchlags Beiträge zur Nördlinger Geſchlechtshiſtorie, worin die Nördlingiſchen Epitaphien enthalten, geſammelt, und mit hiſtor. Anmerk. erläutert ſind. Nördlingen 1801. 16 gr.

2. Siebmacher, V. Th. Tab. 236—41.

3. Prauns Beſchr. adl. Geſchl. in den Reichsſt. S. 15 u. f. S. 151 u. f.

Nürnberg.

1. J. G. Biedermanns Geſchlechtsregiſter des hochadlichen Patriciats in Nürnberg. Bayreuth 1748. F. Sie erſtrecken ſich über 29 Familien, davon 4 ausgeſtorben ſind.

2. Deſſen Geſchlechtsreg. ꝛc. bis 1788 fortgeſetzt, u. herausgegeben von G. E. Woldau. Nürnb. 1788. F. Dieſen Titel führt Meuſel im 8. B. des G. T. S. 320 nach der 5. Ausgabe an, da er aber in keinem Kataloge der verauktionirten Bibliotheken der reichen Sammler Scriptorum rerum Noribergic., eines Will, Eſchenbach u. von Murr vorkommt, ſo iſt dieſe Angabe wohl irrig.

3. J. J. Moſer, von dem Alter u. Adel einiger Nürnberger Patriciats-Familien; in deſſen diplom. hiſtor. Beluſtigungen. 2r Bd. 1755. S. 241. u. ff.

4. A. Würfels hiſtor. geneal. u. diplom. Nachr. zur Erläuterung der Nürnberger Stadt- und Adelsgeſchichte. 2 Bde. mit Kpfrn. Nürnberg 1766 u. f. 8. 2 Thlr.

5. Genealog. Handb. des lebenden raths-, gerichts- und ämter-fähigen Adels in Nürnberg. N. 1795. 8.

6. Geschlechterbuch der Stadt Nürnberg, 363 Blatt mit mehreren 100 ausgemahlten Wappen und andern histor. Nachrichten von alten teutschen Familien; ein Mscpt. das im A. A. d. D. 1811. S. 3397 für 6 fl. ausgeboten wurde.

7. G. G. Koenig, Or. de exemplis quibusdam priscae nobilitatis generosissimarum familiarum Noribergensium. Alt. Familien, die im Mecklenburg. begütert waren, theils aber ausgestorben, theils weggezogen; ein Mscpt., das Hr. von Meding benutzt u. in s. Nachr. von adl. Wappen unter dem Titel: Meckleub. Ms. allegirt. (M. s. dessen 2. Thl. S. 60 in der Note). Dieses Mscpt. soll nach v. M. Versicherung mit unglaublichem Fleiß und Mühe von dem Herrn Geh. Raths-Präsidenten Christoph Otto von Gamm bearbeitet, auch die Wappen der meisten Geschlechter beigezeichnet und schraffiret worden seyn.

8. Prauns adl. Geschichte in den Reichsst. S. 76—79. u. 87., die Titel von mehreren den Nürnberg. Adel betreffenden Mscpt. sind in Vol. V. Catalogi Biblioth. Ebneri (Norib. 1819 gr. 8.) S. 63—93 verzeichnet, und gehören hierher besonders Nr. 40, 41, 47, 54, 60, 169, 177, 184, 192, 291 u. a. m.

9. Siebmacher, I. Th. Tab. 205. u. f. 212 u. f. III. Th. Tab. 155. IV. Th. Tab. 219. V. Th. Taf. 18. 21—23.

10. Von auswärtigen Adlichen, welche in Kriegsdienste der Stadt Nürnberg getreten sind, oder derselben ihre Dienste angeboten haben; in J. Ch. Siebenkeeß Materialien zur Nürnberg. Gesch. 1. B. 1. St. Nr. 2.

11. Verzeichniß der Personen aus dem Nürnberg. Patriciat, die der Ritterschaft in Franken einverleibt sind; in dessen Material. 5. St.

Oberpfalz.

Siebmacher, III. S. 135—137. V. Thl. S. 83—85.

Obersachsen.

a. Gedruckte Schriften.

1. Verzeichnisse über Schriften, in denen von den im Chur- und Herzogth. Sachsen vorkommenden Adlichen Nachrichten gegeben werden, stehen

α. in G. Ch. Kreysigs hist. Bibl. v. Obersachs. S. 303—384.

β. in B. G. Weinarts Versuch einer Literatur der sächs. Geschichte u. Staatskunde, 2. Th. S. 492—672, worin Schriften über 504 adl. Familien vorkommen, darunter aber auch solche sind, die blos für Individuen solcher Geschlechter geschrieben, oder blos Leichenpredigten sind, in welchen wenig oder gar keine genealogischen Nachrichten vorkommen. Zusätze zu diesem Verzeichnisse stehen von dem Verf. in Weisens Museum der sächs. Geschichte

1. B. S. 234 u. ff. u. in des Gr. Fr. v. Beust hist. u. statist. Auff. über die sächs. Lande 1. B. Altenb. 1797. 8. S. 173—78.

2. Ein Verzeichniß der obersächs. Geschlechter findet sich in Estors prakt. Anleit. zur Ahnenprobe, 2. Th. (Marb. 1750. 4.) S. 398—407, ist aber ein bloßes alphabet. Verzeichniß von 753 Namen sächs. adl. Geschlechter.

3. B. Leuberi Familiae illustres circuli saxon. superioris; in Menkens S. R. G. T. III. p. 1909—2008. Sind kurze unvollständige Nachrichten von chursächs. herzogl., fürstlichen auch andern adlichen Geschlechtern in Sachsen, welche Struv in Bibl. Sax. S. 670—72 angiebt.

4. H. Henninges Genealog. aliquot famil. nobil. in Saxon. s. oben Holstein.

5. Valentin Königs, Geneal. Adelshistorie oder Geschlechtsbeschreibung der im Chursächsischen u. angrenzenden Landen, zum Theil ehemals, allermeist aber noch jetzo in gutem Flor stehenden ältesten und ansehnlichsten adlichen Geschlechter, und aus selbigen entsprungenen freiherrlichen u. hochgräflichen Häuser, worinne derselben Alterthum, Abstammung, Wappen, Eintheilung der Geschlechtshäuser, Herrschaften, Güter rc. deutlich beschrieben, mit einer Vorrede D. J. B. Menkens, Leipz. 1. Th. 1727. F. 2. Th. mit G. W. Kirchmaiers Vorrede, 1729. F. 3. Th. 1736. F. Der Ladenpreis derselben ist 12 Thlr. 16 gr. Es werden darinnen von 180 Familien nach alphabet. Ordnung, die aber nicht vom 1. durch den 2. u. 3. Theil fortläuft, sondern die in den beiden letztern wieder vom A anfängt, Nachrichten ertheilt.

6. A. W. B. v. Uechtritz, Geschlechtserzählung der in Sachsen florirenden adlichen Familien, als eine Continuation zu verschiedenen Autoren, 1. Th. 1787. in Querfolio. 1 Thlr. Es sind 100 Tafeln u. sollten 4 Theile erscheinen; es ist aber nichts weiter als der erste erschienen.

7. Dessen diplom. Nachrichten, s. oben S. 16.

8. Fr. Gr. v. Beust, Beitr. zur sächs. Geschichte, besonders des sächs. Adels. Altenburg 1791. 1. u. 2. St. gr. 8.; enthält die Geschlechtsregister derer von Arnim, Schleinitz, Crain, Gültenburg u. Uffel.

b. Ungedruckte Werke.

1. Der bekannte Historiker Peter Albin wollte, so wie er eine meißnische Adelschronik u. mehrere geschrieben, auch eine sächsische herausgeben, was aber unterblieb.

2. J. B. Menken wollte ein Theatrum nobilitatis saxon. ediren, wie er in der Vorrede zu Königs Adelshistorie sagt.

3. Carl Würschmidt in Erfurt hinterließ eine Sammlung ausführl. Nachrichten von 37 sächs. adl. Familien im Mscpt.

4. Sagittarii Collectanea de nobilitate in Saxonia.

5. J. G. Horns eröffneter Schauplatz des in den chur= u. fürstl. Landen theils vormals, theils noch jetzt angesessenen hohen und niedern Adels.

6. B. Oberlands genealog. Collectanea von den am chursächsischen Hofe in Diensten befindlichen Personen; wohin sie gekommen? wird in Nr. 272 des A. A. d. D. 1818 angefragt, aber nicht beantwortet.

7. Projekt zur sächs. Adelshistorie, welches 1717 den sächsischen Landständen beim Landtage überreicht wurde. Ob und wo es gedruckt sey, fragt Hr. Pfarrer Möller in Zipsendorf S. 1657 im A. A. d. D. v. J. 1822. an. Eine Antwort darauf ist in diesem Anzeiger aber auch nicht erfolgt.

8. Desselben (C. F. Möllers) geneal. Abh. von abgestorbenen Familien in Chursachsen u. Thüringen.

Oestreich.

a. Im Allgemeinen.

1. K. F. B. Leupolds Allgemeines Adelsarchiv der östreichischen Monarchie, welches in alphabetischer Ordnung alle reichsfürstliche, gräfliche, freiherrliche, ritterliche und adliche Familien, die in den k. k. Erblanden in Ungarn, Böhmen, Dalmatien, Croatien, Krain, Toscana, Siebenbürgen, Mähren, Niederlanden, Schlesien, Mayland, Tirol, Görz, Gradiska, Triest u. s. w. dargestellt, sammt allen authorisirten Urkunden, Stammbäumen, Ahnenproben, Wappen rc. Wien, 1sten Theils 1r bis 4r Bd. 1789. gr. 4. 6 Thlr. In diesem ersten aus 4, aber nur mit 1 Haupttitelblatt versehenen, durch 764 Seiten fortlaufenden Theile kommen Nachrichten, Wappen, Stamm= und Ahnentafeln von 8 reichsfürstlichen, 34 reichs= u. erbländisch=gräflichen, von 24 reichs= u. erbländ. freiherrlichen, von 31 ritterlichen und von 41 adlichen, also zusammen von 138 Familien vor. Der verunglückte Verfasser konnte dieses belobte Werk nicht fortsetzen.

2. Oestreichisches genealogisches Handbuch. Wien 1784. mit Wappen. gr. 8. 20 gr.

3. J. G. Megerle v. Mühlfeld, östreichisches Adelslexikon des 18. u. 19. Jahrh., enthält alle von 1701 bis 1820 von dem Souverain Oestreichs wegen ihrer Verdienste um den Kaiserstaat in die verschiedenen Grade des t. erbländ. oder Reichs-Adels erhobenen Personen. gr. 8. Wien 1822, der Ergänzungsband ist um 227 Seiten stärker, als das Buch selbst, und erschien 1823. Beide kosten 3 Thlr.

4. Ignatz Ritter von Schönfeld, Adels=Schematismus des östreichischen Kaiserstaats, im Verein mit mehreren Freunden dieses Faches herausgegeben, 1. Jahrg. Wien b. C. Schaumburg rc. 1824. gr. 8. Er ist abgetheilt a) in die Genealogen Oestreichs (dermalen biogr. u. bibliograph. Nachrichten v. Wolfg.

Laz u. Johann Wilh. Graf v. Wurmbrand, dessen Brustbild in Kupfer vorgesetzt ist); b) Geschlechterbuch (d. i. kurze genealogische Nachrichten von den jetzigen Familiengliedern samt 13 fürstlichen, 21 gräflichen u. 13 freiherrl. Geschlechtern); c) Adelsbuch (d. h. Ahnentafeln von 16 Ahnen für verschiedene Familienglieder aus 54 Geschlechtern). Der Herausgeber befindet sich in dem Besitz des Vielen bekannten wichtigen Schönfeldischen genealogisch-heraldischen Adelsarchivs, das aus 18 Sammlungen für Stamm- und Wappenkunde besteht, und kann daher viel liefern; nur dürfte der hohe Preis, wenigstens des 1sten Jahrganges, der für 18 Bogen 3 Thlr. ist, den Absatz und vielleicht gar bald die Fortsetzung sehr mindern und hemmen. Auch verspricht derselbe später ein Oestreichisches Adelslexikon mit Wappen, Umrissen und Ebenbildern in zwanglosen eleganten Heften heraus zu geben.

b. Oestreich ob der Ens.

J. G. A. Freiherrn v. Hoheneck geneal. u. histor. Beschreib. der löbl. Herren Stände des Erzh. Oestreichs ob der Ens. Passau u. Regensburg 1727, 2 Theile, f. von A bis Z, nebst einem Supplementbande 1732, mit vielen Wappen und geneal. Tabellen. 11 Thlr.

c. Niederöstreich.

α. Gedruckte Schriften:

1. Wiens erster Geschichtsschreiber, Wolfg. Laz, hat in seiner zu Basel 1546 herausgegebenen, 1646 durch Heinrich Abermann in's Teutsche übersetzte Vienna die in Wien verburgrechteten, ritterbürtigen und rathmäßigen Geschlechter, von jeher saßhaften und die erst neuerlich übersiedelten mit besonderer Vorliebe für diesen Gegenstand behandelt.

2. J. W. Gr. v. Wurmbrand, Collectanea genealogico-historica ex archivo inclytor. Austriae inferioris statuum ut et aliis privatis scriniis Document. origin. excerpta. Wien 1705. F. 4 Alph. Er hat von 70 Familien nicht genealog. Tafeln, sondern nur Collectanea zur Ergänzung dieser geliefert, welche Hübner in Bibl. gen. S. 420. ingl. die Hamburg. Bibl. hist. Cent. VII. S. 130—39; desgl. der vorgenannte von Schönfeld a. a. O. S. XXX. u. f. namentlich anführen. M. s. a. v. Schönfeld Adels-Schemat. 1. Jahrg. S. XXXI.; auch sind auf 10 Blättern 104 Siegel von den meisten dieser Familien beigefügt. Uebrigens muß das Werk im Oestreichischen selbst nicht sehr bekannt seyn, weil ein mit der Genealogie des östreichischen Adels sehr vertrauter Gelehrter, Hr. Schmutz, solches nicht gedruckt, sondern nur im Manuscript kennt.

3. Fr. K. Wißgrill (k. k. Hoffekretair), Schauplatz des landsässigen nieder-östreichischen Adels vom Herrn- u. Ritterstande von dem 11. Jahrhundert an bis auf jetzige Zeiten, Wien 1r Bd

1794, 2r Bd. 1795, 3r Bd. 1797, 4r Bd. 1802, 5r Bd. 1804. 4. zusammen 17 Thlr. 8 gr., nach alphabet. Ordnung, hat auch einige Ahnentafeln und ziemlich genaue Wappenbeschreibungen. Der Verf. geht mit diplomat. Genauigkeit bis ins 11. Jahrhundert, ergänzt alle bisherigen Genealogen bis auf die neueste Zeit, und beschreibt die Familien-Wappen ganz genau. Es waren bis noch vor kurzem aber im Publiko nur die drei ersten Bände erschienen. Der fünfte Band schließt mit den Nachrichten über die Familie von Lempach. Es wird daher das Werk wenigstens noch 5 Quarttanten bekommen. Nach dem vor einigen Jahren erfolgten Tode des Herausgebers der 4 ersten Bände hat den 5ten, von ihm auch fast ganz ausgearbeiteten, der k. k. Hofagent Karl von Odelga 1804 schon herausgegeben, die Fortsetzung, nachdem er von der Wittwe jenes (des Hofkommissionsraths Wißgrills) dessen Mscpt. an sich gekauft, auch versprochen, bis jetzt aber noch nichts weiter dem Publiko mitgetheilt.

β. Ungedruckte.

1. Fischerbergs Niederöstreichischer Adelsspiegel, 3 Thle. ein Mscpt., das Wißgrill auch benutzt hat.

2. Prevenhuber, von dem abgestorbenen Nieder-Oestreichischen Ritterstandsgeschlechte.

3. Joh. Joachim von Aichen, Wappenbuch der Nieder-Oestreichischen Landmanns-Geschlechter in 2 Thln. in der Wiener Bibliothek. Der Verfasser (N. O. Ritterstands-Präses) ließ auf seine Kosten jedes Geschlechtes Wappen auf Pergament mit der größten Genauigkeit malen, und dem Ritter-Matricular-Auszuge beifügen. Wißgrill hat dieses prächtige und gründliche Werk sehr benutzt, und bedauert nur, daß die seit 1729 nachzutragenden Wappen der neuern Nieder-Oestreichischen Landmannsgeschlechter nicht hinein gekommen sind.

4. W. B. Beham v. Friedenshaim, Wappenbuch der adlichen Geschlechter von Grafen-, Herren- und Ritterständen in Nieder-Oestreich, in 3 Hauptabtheilungen, mit aller Genauigkeit nach den heraldischen Regeln gemalt; ein Mscpt. 1599, das der Verf. der N. Oest. Herren-Stände in der allgemeinen Landesversammlung überreichte, und das Wißgrill auch benutzt hat.

Ortenau.

J. Maders Verzeichniß der Familien des Ritter-Cantons Schwarzwald; in dessen R. R. Archiv, 8. B. N. 12.

Ottenwald.

J. G. Biedermanns Geschlechtsregister des Orts Ottenwald. Culmb. 1751. Fol. In diesem Werke kommen geneal. Tafeln von 30 blühenden, und von 55 erloschenen Familien dieses Cantons vor.

Pfalz Neuburg.

Siebmacher, III. T. 137.

Pommern.

Ein Verzeichniß des pommerischen Adels befindet sich auch bei J. E. Dähnerts Samml. pommer. und rügensch. Landes-Urkunden. M. s. f. krit. Nachr. 1765. S. 325 u. f.

1. L. W. Brüggemanns Verzeichniß aller adl. Geschlechter, welche seit dem 12. Jahrh. Landgüter in Pommern mit Einschließung des schwedischen Pommern besessen haben, auch Beschreibung derer Wappen; in dessen Beschr. des preuß. Vor- u. Hinter-Pommern. Stettin 1779—84. 4. 1. Th. 9. 10. u. 11. Hauptst. Es sind darinnen 110 Wappen beschrieben.

2. Joh. Micrälii, Altes Pommernland. Stettin 1640. 4. ebend. 1723. 4. 1 Thlr. 12 gr. im 6. u. letzten Buche.

3. J. F. Levezow von den Hofämtern in Pommern, den Marschällen, Kämmerern, Küchenmeistern und Schenken. Stettin 1784. 4.

4. J. C. C. Oelrichs Entwurf einer Bibliothek von gedruckten und ungedruckten genealog. und dahin gehörigen Schriften, von allen gräfl., freiherrl. u. adl. Geschlechtern des H. Pommern und F. Rügen, mit histor. critischen Anmerkungen; ein Mſct. Es war zum 3. rückständigen Theil von seiner in Pommern stückweis herausgekommenen Allgem. pommer. Bibliothek bestimmt.

5. Dessen Zuverlässiges Verzeichniß der Schloßgesessenen vom Adel im H. Pommern stettinischen Orts, ein zu seinen Diplom. Beiträgen rc. mit, und zwar sub. Nr. 19 und 20 bestimmtes Manuscript.

6. G. C. Schröners Unvorgreifl. Gedanken von dem pommerischen Adel und dessen Ursprung, ob er teutsch oder wendisch, und wenn er ja nach etlichen Geschlechtern wendisch, ob der wendische Adel geringer als der teutsche zu achten? mit J. C. C. Oelrichs Anmerkungen u. Zusätzen; war zu Nr. 41. der obgedachten Oelrichsch. Diplom. Beiträge rc. bestimmt.

7. J. Chr. Schöttgens Altes und neues Pommer-Land. Stargard 1721. In diesem findet sich auch Vieles über den pommerischen Adel, besonders von den v. Schlieff u. A.

8. Alphabet. Verzeichniß der in dem k. preuß. H. Pommern noch blühenden gräflichen, freiherrl. und adl. Geschlechter; in E. F. Wutstracks kurzen histor. geogr. statist. Beschreib. der Herzogth. Vor- und Hinterpommern. Stettin 1793. gr. 8. 2 Thlr. im Anhange Nr. 1.

9. A. E. Vanselo Adeliches Pommern, worinnen der in Pommern florirenden hochadl. Geschlechter Ursprung, Alterthum, Wappen, Güter, aus alten Urkunden und anderen sichern Nachrichten umständlich beschrieben. Colb. 1742. 4. 1. Ausgabe. Enthält

die 6 Familien Osten, Preußen, Rangen, Rhein, Schweden und Zastro; die zweite A. sollte nach der Vorrede diese 6: Apenborge, Blücher, Dewitz, Hohnow, Lockstedt und Parlow, enthalten.

8. A. E. Vanselo Pommerisches Heldenregister, oder das Leben und Thaten der fürstlichen, gräflichen, freiherrlichen, adlichen und bürgerlichen Standes-Personen, so in Pommern geboren, und in Kriegsdiensten sich berühmt gemacht haben. Colb. 1745. 8. 8 gr.

10. G. W. Winther, Balthus Pomeranicus h. e. Rerum Pomeranicarum Libri IV. Lion 1620. fol. Im 8. Buche ist der Staat von Pommern, der dermalen aus Prälaten und Adel bestanden, beschrieben.

11. G. A. Schwarz de Princibus et baronibus veteris Pomeraniae; in Mscr. (?)

12. Elshov, Pommerischer Adelsspiegel; ein Mscr., welches Nachbenannter S. 275 als ein nächstens gedruckt erwartetes Werk anführt.

13. Martin Range hat in seiner zu Frankf. a. d. O. 1704 in 4. herausgegebenen Pomerania diplomatica auch ein Verzeichniß der abgestorbenen adlichen Familien in Pommern, S. 274 — 287 geliefert.

14. Siebmacher, III. Th. 155—166. V. Th. 158—173.

Preußen.

a. Gedruckte Werke.

1. Viele specielle Schriften über den preußischen Adel sind angeführt in G. G. Küsters Bibl. Brandenburg. M. f. Mark.

2. Ein Verzeichniß der adl. Familien in Preußen steht im II. Bande des Erläuterten Preußens. Königsb. 1725. 8. S. 358—74 u. III. Bd. S. 872 u. f.

3. Ch. Hartknochs Alt und neues Preußen. 1684. Fol.

4. C. Abels Preuß. Rittersaal, oder alphabetische Designation des gesammten hohen und mit fürstlichen, gräflichen, freiherrlichen Familien untermengten Adels in allen königl. preußischen Reichen und Landen mit dessen Herrschaften, Schlössern und Gütern; bei dessen Preuß. und Brandenb. Staatsgeographie. Leipzig 1735. 4.

5. Richtige und zuverlässige Abbildungen der Wappen so denen von Sr. Majestät (v. Preußen), seit Antritt höchst Dero Regierung in den Fürsten-, Grafen-, Freiherren- und Adelstand erhobenen Personen und Familien beigelegt worden sind. Berl. 1788. 4. illuminirt. 3 Thl. 12 gr. Mehr als 1 Heft ist nicht erschienen.

6. Preußisches Archiv, herausgegeben von der L. T. Gesellschaft in Königsberg. Januar-Heft 1790—97. Der Jahrg. 3 Thlr.

7. L. A. J. v. Baczko Geschichte Preußens. Berl. 1792—95. 4 Bände. gr. 8.

8. Siebmacher III. Tab. 166—68. V. Tab. 173—75.

b. Ungedruckte Schriften.

1. Heinr. Bartsch Alphabet. Index der preuß. Adlichen und bürgerlichen Geschlechter, ein Mscr. das auf der Königsberger Stadt-Bibliothek sich befindet.

2. Der Auditeur Seyfert wollte 1783 ein preuß. Adelslexikon, das er in Rudolstadt ankündigte, herausgeben, es ist aber nicht erschienen.

3. Kreuzfeld von dem Adel der alten Preußen; und hist. krit. Beleuchtung der unerwiesenen Meinungen desselben. M. s. im Lexikon das Geschlecht der von Braxau.

4. Prätorii, Preußische Schaubühne; ein Mscr., das im Geh. Archive zu Berlin sich befindet, und in dessen 18. Buche Verschiedenes vom altpreußischen Adel vorkommt.

5. Die größtentheils preuß. Familien betreffenden Manuscripte von König und Rabe, s. m. oben im 1. Reg.

6. Der k. preuß. Hofrath und expedirende Oberpräsident u. Consistorialsecretär, Hr. C. B. W. Köhne zu Berlin hat eine ausführliche Geschichte aller preußischen Standes-Erhöhungen, welche von Preußens Regenten seit 1701 bis jetzo vorgenommen worden sind, die sich gegen 700 belaufen, unter der Feder, von der wir, da ihr Eigenthümer sich im Besitz großer und seltener Kenntnisse von diesen und andern Gegenständen sowohl, als der wichtigsten Hülfsmittel und Materialien befindet, etwas sehr Gründliches zu erwarten haben.

Ravensburg.

1. Prauns Beschreib. adl. Geschlechter der R. Städte. S. 141 ff.

2. Siebmacher V. T. 219.

Regensburg.

1. Prauns a. a. O. S. 32—34.

2. Siebmacher, V. T. 221—230.

Reichsritterschaft.

J. Maders Beiträge zu der ältesten Geschichte der Reichsritterschaft in Schwaben, Franken und am Rhein; in dessen Abh. verschiedener Rechtsmaterien, 19. 20. St. wie auch in dessen R. R. Magazin. 2. Bd. Nr. 2.

M. s. d. Art. der einzelnen Ritter-Cantons.

Reichsstädte.

Unter dem reichstädtischen Adel wird der Nürnbergische, Ulmer und Frankfurter für den besten gehalten.

Mich. Praun, Beschreibung der adlichen und ehrbaren Geschlechter in den vornehmsten Reichsstädten. Ulm 1667. 4. 194 Seit.; eigentlich gehört hierher das 10. Kap. oder S. 74—161. Freilich ist alles nur ganz kurz von den Geschlechtern und von den meisten nur die Namen.

M. s. auch die einzelnen R. St. Rubriken: Augsburg, Biberach, Bremen, Cöln, Frankfurt, Halle, Leutkirch, Lindau, Lübeck, Lüneburg, Memmingen, Nördlingen, Nürnberg, Ravensburg, Regensburg, Rotenburg am Neckar, Schweinfurt, Speier, Ueberlingen, Ulm, Wangen und Windsheim.

Rheinlande oder Niederrhein.

Siebmacher, I. T. 112—133. II. T. 102—122. III. T. 130—132. V. T. 126—132. Zusatz T. 26 u. f. M. s. auch Niederrhein.

Rhön u. Werra.

J. G. Biedermanns Geschlechtsregister des Orts Rhön u. Werra 1749. Fol. Hat Geschlechtstafeln von 39 blühenden Geschlechtern.

Rotenburg a. Neckar u. a. d. Tauber.

Prauns Geschichte in den Reichsstädten. S. 146 u. S. 152—157.

Siebmacher, V. Th. S. 242—53.

Sachsen s. Ober- u. Niedersachsen.

Sayn.

Ein Verzeichniß der Vasallen dieser Grafschaft giebt J. J. Moser im Staatsrechte der Reichsgrafschaft Sayn. (Frankf., oder vielmehr Onolzbach 1749. Fol. Kap. 11.)

Schlesien.

1. Barth. Paprocii Speculum Moravici (Olmütz 1593. Fol.) 5. Abth. von den ritterl. Familien in dem Troppauischen Fürstenthume in Schlesien.

2. Deff. Dialogus viatoris cum hospite, ebend. 1609. Fol. in böhmischer Sprache, eigentlich 16 theolog. Gespräche, worinnen gute Nachrichten von den Geschlechtern gegeben werden, dem er diese Gespräche einzeln dedicirt hat.

3. Friedr. Lucä, Schlesiens Denkwürdigkeiten. Frankf. a. M. 1689. 4., mehr als 12 Alph. Im 5. Theile dieses Werks hat der Verf., der zuletzt Hessen-Casselscher Hofprediger war, in einem eigenen Kapitel (dem 3.), von den gräflichen und freiherrlichen Geschlechtern in Schlesien gehandelt, die aber nicht so gut ausgefallen sind, als die Nachrichten von den fürstlichen Familien.

4. Gottfr. Thilonis Theatrum genealog. historic. Silesiac.. Von diesem Werke sind nur 5 Bogen ohne Beisetzung seines Namens abgedruckt worden zu Brieg 1702, worinnen aber nur das Geschlechtsregister der von Stronsky geliefert ist.

5. Nic. Henel, Silesiographia renovata scholiis et observat. aucta Vratislav. 1704. 4. 15 Alphab. 18 Bog. S. 634 bis 775 vom schles. Adel.

6. Joh. Sinapii Olsnographia, Beschreibung des Oelsnischen Fürstenthums in Nieder-Schlesien. Leipzig 1726. 4. 6 Alphab.

2 B. hat viele genealogische Nachrichten von dem Adel dieses Fürstenthums.

7. Dessen Schlesischer Curiositäten Erste Vorstellung, darinnen die ansehnlichen Geschlechter des schlesischen Adels, mit Erzähl. des Ursprungs, der Wappen, Genealogie ꝛc. Leipz. 1720. 4. 1100 Seiten. Des Schlesischen Adels anderer Theil, oder Fortsetz. Schlesischer Curiositäten. Leipz. 1728. 4. 1144 S.

8. Fr. Wilh. Sommeri Tabulae geneal. ducum superioris et inferior. Silesiae. Breslau 1724. 4. 16 Bogen, 16 gr. Er hat darinnen auf 17 sehr sauber gedruckten genealogischen Tafeln alle die fürstl. Häuser Schlesiens dargestellt mit schätzbaren Bemerkungen und Urkunden versehen.

9. Genealogische Nachrichten von einigen gräflichen und adlichen Geschlechtslinien in Oels. 1765. Fol.

10. Sachs von Löwenheim, Zur Historie und Genealogie in Schlesien, auch den durch i. J. 1729 in Druck gegebenen Geschichtschreibern von Schlesien von noch nicht bekannten Urkunden, Stammtafeln, Geschichtschreibern und andern Nachrichten. 1 St. Breslau, 1785. 2. St. 1786 3. St. 1787. 8.

11. F. L. A. Hörschelmanns Namens-Verzeichniß der zuletzt florirenden gräflichen, freiherrlichen und adlichen Familien in dem k. preuß. souveränen H. Schlesien und der Grafschaft Glatz, nebst einer Nachr. von dem zu edirenden vollst. genealog. Handb. für die Noblesse in Schlesien.

Noch in Handschriften befinden sich:

12. Ge. Thebesius de equestribus Silesiae Familiis nach alphabetischer Ordnung bis 1600, wobei auch verschiedene Wappen. Sinap hat es benutzt.

13. Jona Sculteti genealog. Tabellen unterschiedlicher adl. Geschlechter in Schlesien, aus denen die von dem v. Stoßischen Geschlechter 1637 abgedruckt, das Uebrige aber ungedruckt auch von Sinap benutzt worden.

14. Christoph Heinr. v. Gfug Apparat von vornehmen schlesischen Geschlechtern.

15. Abrah. Friedr. v. Sebottendorf, Nachr. von fürstl. freiherrlichen und adlichen Geschlechtern, wahrscheinlich blos schlesischen, obschon Sinap in der Vorrede zum 1. Th. seiner schlesis. Curiositäten, wo er dieses Mscts. gedenkt, und dessen Abdruck wünscht, nichts Bestimmtes darüber sagt. Auf einem besondern, mir nicht zu Gesicht gekommenen Bogen soll ein Verzeichniß der in demselben befindlichen Häuser, worüber Nachrichten in diesem Mscte. vorkommen, abgedruckt worden seyn.

Schleswig s. Holstein.

Schwaben.

J. Steph. Bürgermeister hat vom schwäb. Reichsadel zer-

freut in seinem Statu equetri, Ulm 1700 u. 1709. 4. und in seinem Grafen- und Rittersaale. Ulm 1705. 8. manches diesen Adel Betreffendes, aber in großer Verwirrung vorgetragen.

2. Siebmacher, I. T. 110—121. II. Th. 82—101. III. T. 106—118. V. T. 113—124. Zusatz 25.

Schwarzburg.

1. A. Fritsch Libell. de schwarzb. famil. origine, dignitate, libertate, praeeminentia, regalibus, jur. priv. acrer. gestar. gloria. Rudolst. 1684. 4. et in ej. Opusc. T. II. P. IV. Tr. 1. Cap. 5. §. 7.

2. H. W. H. Heydenreichs Historie des Hauses Schwarzburg. Erfurt 1743. 4. S. 382.

Diese genannten haben blos Namen-Verzeichnisse der schwarzb. Vasallen.

3. Mein Entwurf eines schwarzb. Adelslexicon. Mſct.

Schwarzwald.

J. Maders Verzeichniß der Familien des Ritter-Cantons Schwarzwald, in dessen R. R. Archiv. 8. B. Nr. 12.

Schweinfurt.

Prauns Beschreib. der adl. Geschl. in den Reichsstädten.

Siebmacher, V. T. 280 u. f.

Schwerin.

Seibels kurzer Bericht von des Schwerinischen Adels uraltem Herkommen, Geschlecht u. Wappen 1665.

Speier.

Siebmacher, V. T. 210—26.

Prauns Beschreib. d. adl. Geschlechter in den Reichsst. S. 138.

Stargard.

Bernh. Latomi Beschreib. des Adels im Lande zu Stargard.

Steigerwald.

J. G. Biedermanns Geschlechtsregister des Orts Steigerwald. Bamb. 1748. Fol. hat von 36 erloschenen und von den 10 blühenden Geschlechtern Stammtafeln.

Steyermark.

1. Zach. Bartschens, Formschneiders und Buchdruckers, Altes Wappenbuch des steyermärkischen Adels. Grätz 1567. Ein weder alphabetisch eingerichtetes, noch paginirtes Buch, dessen Wappen alle bis auf das Gleintzenische, aber sehr ungeschickt illuminirt sind.

2. In C. Schmutz Historisch-Topographischem Lexicon von Steyermark, 4 Theile (Gratz 1822. gr. 8)., auf Kosten des Verfassers. 9 Thlr. kommen viele kurze Nachrichten von mehr als 800 steyermärkischen Geschlechtern vor.

3. Siebmacher, I. Tab. 48 u. f. II. Tab. 43—46. III. Tab. 77—85. V. Tab. 64—69.

Thüringen.

1. J. Fr. v. Falkenstein, vom Thüringischen Adel und adlichen Geschlechtern; ist die achte Klasse des 3ten Absatzes im 2ten Buch seiner Thüringischen Chronik S. 1337—1418. F. versprach auch Thuring. nobilem, es ist aber nicht erschienen.

2. Melissantes (d. i. Gottfr. Gregorii, Pf. in Dornheim bei Arnstadt), Thüring. Adels-Spiegel, worinnen kurze Nachrichten von 50 adl. Geschlechtern in Thüringen gegeben werden; ein Mscpt. auf 40 Quartseiten. Der Verf. wollte dergleichen Nachrichten von 168 thüringischen Geschlechtern liefern, scheint aber nur mit 50 zu Stande gekommen zu seyn; wenigstens geht dessen vor mir liegende Handschrift nicht weiter. Auch sind die Nachrichten meistens sehr dürftig.

3. J. Fr. Müldeners kurze Nachrichten von 19 thüring. adlichen Familien; ein Mscpt., das sich in der Arnstädter Regierungs-Bibliothek befindet.

4. Döringisches Wappenbuch, 1530, ein Mscpt., das von Meding oft anführt.

5. Siebmacher. I. Th. Taf. 144—50. V. Th. Taf. 139.

Tyrol.

1. Fr. A. Gr. v. Brandis, das Tyrolische immer grünende Ehrenkränzlein. Botzen 1678. 4. wo im 2ten Theile von 251 gräflichen, freiherrlichen u. adlichen, theils ausgestorbenen, theils noch lebenden östreichischen Geschlechtern die Rede ist. Er benutzte zwei ältere Mscpte., nämlich des kaiserl. Geheimenrath Matth. Burgslehner mit vielen Kosten zusammen getragene Sammlung vom Tyroler Adel unter dem Titel des Tyrolischen Adlers, und des Capellans Andr. Zibecks Geschlechtsregister von allen Tyrolischen adlichen Häusern, das derselbe ebenfalls den Tyrolischen Adel nannte.

2. Siebmacher, I. T. 42. II. T. 39—41. III. T. 97 bis 105. V. T. 60. T. 125.

Ueberlingen.

Prauns Beschr. adl. Geschl. in den Reichsstädten, S. 146.

Uckermark, s. Mark.

Verden, s. Bremen.

Ulm.

Die Ulmer Geschlechter Löwen, Ehinger, Besserer, Rotha, Krafft, Neithart, Strölin, Lieber, Rehmon, Umgelter, Gunzburger, Stamler, Schaden, Schemayr, Gößler, Reyhing u. Baldinger erhob K. Karl V. am 29. Oct. 1552 zu Edel-rittermäßig, thurnierfähigen Lehns- u. Wappens-Genossen. Die Urkunde steht unter andern S. 185—192, in dem oben bei Reichsstädten angegebenen Praunschen Werke, wo auch S. 87—95 von den einzelnen adlichen Geschlechtern Ulms Mehreres vorkommt.

Voigtland.

1. J. G. Biedermanns Geschlechtsregister der löbl. Ritterschaft im Voigtlande. Culmbach, 1752. F. Enthält Stammtafeln von 23 Familien, davon 2 ausgestorben sind.

2. Siebmacher, V. Taf. 56.

Walkenried.

H. Eckstorm Chronicon Walkenridense. Helmst. 1617. 4. Es sind darin von mehreren gräflichen und adlichen Häusern Geschlechtsregister befindlich.

Wangen.

1. Praun, a. a. O. S. 151.

2. Siebmacher, V. T. 56.

Weißenburg.

1. Praun, a. a. O. S. 259.

2. Siebmacher, V. T. 283.

Westphalen.

1. Herrm. Hammelmanns, Generalsuper. zu Oldenburg, † 1795, Opera geneal. historica de Westphalia et Saxon. inferiori in unum vol. congesta ab E. C. Wasserbach. Lemgo 1711. 4. über 8 Alph. 1 Thlr. 12 gr.

2. Dessen de vetustis titulis et nominibus principum, comitum, heroum atque illustrium familiarum, quae olim extitere, vel fuere in inferiori Saxonia, Angria etc. 1592. 4.

3. J. D. v. Steinen westphälische Geschichte, 4 Theile. Lemgo 1797. u. f. 8. 8 Thlr. 16 gr. Fortges. von P. F. Weddigen (Paderborner Gesch. 1801. 1. Thl. 1—3te Abthl. 4.) 3 Thlr.

4. v. Ledebur, vollständige Geschichte aller westphälischen Standeserhöhungen, ein Mscpt., das sein Herr Verf. in Berlin hoffentlich bald herausgeben wird.

5. Siebmacher, I. T. 187—91. III. 134. V. Tit. 136 u. 146.

6. F. W. Cosmanns histor. genealog. Magazin für den t. Adel, vorzüglich in Niedersachsen u. Westphalen, 1. Jahrg. 1 O. mit vielen Kpf. u. Urkunden. Frkf. u. Lpz. 1799. 8. 1 Thlr. 8 gr.

7. B. d. Berken, Beitr. zur Gesch. des westphäl. Adels zu Dortm. 1804. 8. 14 gr.

8. Joh. v. d. Berswoerdt, westphäl. adl. Stammbuch bei Hobelings Beschr. des Stifts Münster.

9. I. Berswoerde de antiquae Saxoniae s. Westphalicae nobilibus familiis emortuis, ein Mscpt., s. Meibom Introd. ad hist. Sax. infer. S. 111.

10. Ritterbuch der westphäl. Ritterschaft, worinne der sämmtlichen Ritterschaft Wappen, wie sie vor Alters gewesen, nachdem alle geschehene Aenderungen und eingeschlichene Mißbräuche der Wappen gänzlich abgeschafft worden, richtig eingetragen u. sorgfältig gemahlt zu finden; welches zu Arensberg am Flusse Roen

aufbewahrt u. von Genealogen u. Heraldikern benutzt wurde. Estor Ahnenprobe, S. 39. H. Pf. Möller fragt in Nr. 159 des A. A. d. D. 1823 an, wo es sich jetzt befindet. M. s. a. Braunschw. Nr. 4.

Lüderser, s. Braunschweig.

Wetterau.

K. F. Schöpf, Wettereiba illustrata oder histor. geneal. Probe der alten Gr. in Franken. Frkf. 6 St. 1762. 8. 12 gr.

Windsheim.

Praun, a. a. O. S. 157.
Siebmacher, V. T. 271—75.

Würtemberg.

Namenliste der Standesherrlichen und Ritterschaftlichen Familien; in der 4. Abthl. der Beschreib. von Würtemberg, von J. D. G. Meminger. Stuttg. u. Tübingen b. Cotta. Zweite völlig umgearbeitete u. stark verm. Ausg. 1823. gr. 8.

Würzburg.

J. O. Salvers Proben des hohen teutschen Reichsadels, oder Sammlung alter Denkmähler, Grabsteine, Wappen, In- u. Urschriften; nach ihrem wahren Urbilde aufgenommen, und durch Ahnenbäume u. sonstige Nachrichten erläutert. Würzb. 1754. 755. auf Schrbp. 9 Alph. F. mit 400 Kupfern u. Vignetten. Dieses Werk kam nicht in den Buchhandel, und jetzt sind nur noch wenige Exemplare übrig, deren jedes für 1 Carolin (1 Thlr. 4 gr.) beim Prof. Köl in Würzburg verkauft wird.

Der erste Theil dieses Werks ist juristisch-publicistisch, und der 2te historisch u. genealogisch. So schätzbar dieses Werk ist, so desiderirt man doch mehr philosophischen Scharfsinn, größere Geschichtskenntniß, bessere Auswahl und Prüfung. Die Fortsetzung von Bamberg, Mainz, Eichstädt, Fulda ist nicht erfolgt.

Es werden darin 380 gräfliche, freiherrl. u. adliche Familien aufgeführt, von denen einer oder mehrere Domherren zu Würzburg gewesen, mit 4 und, seit dem Ende des 15. Jahrhunderts, größtentheils mit deren 8 Ahnen.

In dem Texte sind außer einigen kleinen Siegeln und Ordens-Wappen, an 217 Epitaphien, in Kupfer gestochen, abgedruckt, und 22 Kupfertafeln dem Werke angehangen, auf welchen 92 Siegel und Wappen der Bischöfe und Domherren zu Würzburg in Kupfer gestochen erscheinen. Das Werk hat 3 Register, ein kurzes Sachregister, ein Register über die Domherren, die in W. aufgeschworen haben, und das 3te enthält ein Namen-Verzeichniß aller in dem Werke vorkommenden Geschlechter. Ueber die Bischöfe selbst ist keins da, und erstreckt sich Keins von diesen dreien auf dieselben.

Deutsches
Adels-Lexikon.

Erster Theil.



A.

A, auch **Aaa.** 1) Eine ehemalige freiherrl. Familie in Brabant, deren Stammhaus gleiches Namens in der Herrschaft Anderlecht liegt, und von dem eine Linie zur Zeit der span. Verfolgung sich nach Stade und Hamburg wendete. Gauhe II. S. 1. Frh. v. Krohne I. S. 2. u. S. 325. Altes u. Neues aus dem H. Bremen u. Verden II. B. S. 232. Siebmacher IV. Th. S. 23. N. 6. V. Th. S. 146. N. 12. — 2) Eine lüttichische Familie mit dem Vorworte: Pysen, s. in P.

Aba v. Baranthal. Die Brüder Stephan. Georg u. Emmerich erhielten im J. 1797 die Adelsbestätigung mit für ihre Vettern Adam u. Johann. v. M. E. S. 230.

Abachsen. Ein ausgestorbenes westphälisches u. braunschw. Geschlecht. Letzners Corbeyische Chronik S. 79 u. f. Siebmacher, II. Th. S. 124. Nr. 9.

Abbenburg. Von diesem märkischen Geschlechte sagt Küster*) blos: ich kann so wenig, als Büttner, in der Genealogie der Lüneburg. Patricier-Geschlechter sagen, ob sie von dem mit ihrem Namen Aehnlichkeit habenden Städtchen Apenburg in der Altmark benannt werden, oder nicht.

Abbich von Greiffenstein. Der Gewerke u. Negotiant der Stahl- u. Eisengewerks-Compagnie zu St. Veit in Kärnthen, Joseph Vincenz A. wurde im J. 1756 in den reichs- u. erbländischen Adelstand mit dem Beinamen: v. G. erhoben. v. M. D. S. 155.

Abel. 1) Ein östreichisches von dem folgenden im Wappen u. überhaupt ganz verschiedenes Geschlecht. v. Krohne I. S. 3. Siebmacher, III. Th. S. 54. Nr. 1. — 2) Der Kaufmann Ignatz A. in Brünn wurde im J. 1781 Ritter. v. M. E. S. 117.

Abele. Ein in der letztern Hälfte des vorigen Jahrhunderts erloschenes nieder-östreichisches Herrenstands-Geschlecht, war eigentlich in Vorder-Oestreich und zwar zu Breisgau ursprünglich zu Hause, wurde von K. Karl V. 1547 geadelt, und in Niederöstreich u. in Steiermark ansässig.

*) in P. II. Access. ad bibl. Brand. S. 18.

Einen daraus erhob K. Leopold I. mit dem Prädicate: Edler Herr, auf Häckingen von u. zu Lilienberg, am 5. Nov. 1665 in den Reichsritterstand, u. setzte ihn 1666 unter die neuen u. 1674, (nach Andern am 22. Jan. 1672) unter die alten Ritterstands-Geschlechter, endlich K. Leopold I. 1684 in den Grafenstand. Sein Brudersssohn, der Hofkammerrath, Joh. Christoph Carl, wurde 1708 in den Freiherrn-Stand erhoben. Gauhe, II. S. 1. v. Krohne, I. S. 2. Wißgrill, I. S. 43 bis 46. Schmutz, I. S. 1.

Abenberg, Abenperg. Grafen in Franken, welche von nachbenannten abstammen sollen. Ihr Stammschloß gleiches Namens liegt 3 Meilen von Nürnberg. v. Falkenstein Antiq. Nordg. T. II. S. 256. Gauhe II. S. 2. u. f. Biedermann St. Tab. 185. u. f. Frh. von Krohne I. S. 4. Ersch u. Gruber, Encycl. 1. Th. S. 70. u. f. Siebmacher II. Th. S. 79. Nr. 7. v. Meding II. S. 3.

Abensberg, Abensperg u. Traun. Eine gräfliche Familie in Oberbaiern, von welcher eine Linie, die von Roteneckische, im J. 1485 mit dem hingerichteten Grafen Nicolaus v. Roteneck u. Abensberg ausgestorben ist. Die Grafen von Abensberg u. Traun kommen unten im T. vor. Von den Gr. v. A. in Mosers dipl. hist. Belust. II. S. 299. W. Hund im bayer. Stammb. Aventinus L. II. S. 58. T. V. S. 3133. Gauhe II. S. 3—5. Siebmacher II. Th. S. 9 Nr. 7. v. Krohne, I. S. 5 u. f. Salver S. 207. Hübner II. Taf. 564—66. v. Hoheneck II. S. 340 u. f. Leupolds A. A. A. I. S. 1—11. Spener in Hist. insig. Rittershuß in Tab. gen. Gr. von Wurmbrands Collect. gen. hist. Cap. 22. S. 70. u. f.

Abersfeld. Eine erloschene, im Canton Rhön-Werra in Franken ehedem begüterte Familie. Biedermann R. W. T. 369—71.

Abisso. Ein aus Mailand nach Oestreich sich wendendes Geschlecht, das am 31. Aug. 1665 unter die neuen Geschlechter des niederöstreichischen Ritterstandes aufgenommen wurde, das aber in diesen Staaten noch im 17. Jahrhundert erloschen ist. Wißgrill I. S. 46.

Abramovich v. Adelburg. Der k. k. östreichische pensionirte Major Johann A. wurde mit dem obigen Zusatz im J. 1810 nobilitirt. v. M. D. S. 155.

Absberg, Absperg. Ein erloschenes Geschlecht im ehemal. Ritter-Canton Altmühl in Franken. Histor. Nachr. v. d. Marktflecken A. der alten adl. Familie dieses Namens und der Freyung daselbst, in Franconia (Augsb.) (1. B. 1813. 8.) Nr. 8. Biedermann A. Tab. 167—173. Siebmacher, I. S. 101. N. 4.

Abschatz, eins der alten adlichen u. freiherrl. Geschlechter in Schlesien, das besonders im Liegnitzischen und Wolauischen begütert ist. Am 26. August 1695 wurden Hanß Aßmann und Johann Georg in den Freiherrenstand erhoben. Sinapii I. Thl. S. 230. 234. u. II. Th. S. 294—96. Gauhe I. S. 1.

v. Krohne I. S. 6—8. Siebmacher I. S. 51. N. 6. II. Suppl. 12. Taf. v. Meding II. S. 3. u. f. Tyroff 6. Siebenkees I. B. 1. Abschn. S. 251. u. f.

Achalm, Achalre, Acholn. Ein ausgestorbenes gräfliches Geschlecht in Schwaben, das sich von dem jetzt zum K. Würtemberg gehörigen, nahe bei Reutlingen gelegenen Bergschlosse Hohen-Achalm nannte. Lucä Grafens. S. 818—828. v. Krohne I. S. 8 u. f. Siebmacher, II. Th. S. 7.

Achbauer. Die beiden Brüder Joh. Nepomuk u. Franz A. in Mähren wurden im J. 1817 nobilitirt. v. M. O. S. 155.

Achill, Achilles. Der schottische Baron Walther Achill v. Stierling, kam nach Mecklenburg, als Rath nach Güstrow, ging in dänische Kriegsdienste, blieb 1626 als Obrister in der Schlacht bei Königslutter, und hinterließ einen Sohn Hans Albert, der als herzogl. merseburg. Hofmarschall, Geheimerrath rc. 1663 gestorben, u. sein Geschlecht wenigstens in Teutschland beschlossen zu haben scheint. Gauhe II. S. 3. Frh. v. Krohne I. S. 9.

Acolout v. Solgersberg. Johann Carl A. im Jahr 1713 böhmischer Ritter mit dem angeführten Beisatz. v. M. F. S. 117.

Acton v. Treuenfeld. Der Oberste Carl Ludwig A. von T. wurde im J. 1714 wegen seines uralten schottländischen Adels, u. seiner eigenen Oestreich geleisteten Kriegsdienste in den Reichsfreiherrnstand erhoben. v. M. O. S. 33.

Adam v. Ehrenport. Der Regierungs-Taxator u. Expeditor Leopold A. in Wien erhielt das Adelsdiplom von K. Joseph II. den 6. Juni 1781. R. von Lang A. d. K. B. S. 276. v. M. F. S. 230. (sagt 1782.)

Adametz. Johann Franz A. Oberamtsadv. und Universitäts-Syndicus zu Breslau im J. 1743 nobilitirt. v. M. F. S. 230.

Adebar. Ein pommersches altes Geschlecht. Micrälius, altes Pommerl. VI. Buch S. 462. Siebmacher III. Th. S. 161. N. 1. v. Meding S. 1.

Adel v. Adelstein. Ein in Steyermark begütertes freiherrl. Geschlecht, dessen Erhebung in den Freiherrnstand auch nachbenanntem unbekannt, u. der überhaupt nur von d. J. 1609 bis 1630 von ihm wenig anführt. Schmutz I. S. 5.

Adelips, Adelepsch, Adeleps. Eine uralte braunschw. u. märk. Familie. Behr im Anh. zur hist. Beschr. des Hauses v. Steinberg, Nr. 1. Gauhe I. S. 1. u. f. Iselins hist. Lexic. v. Krohne I. S. 9. u. f. u. S. 325. Hörschelmann S. 11. Siebmacher I. Th. S. 179. N. 8. v. Meding S. 1. Schannats Fuld. Lehnhof S. 39. Kuchenbecker, von den Erbhofämtern in Hessen S. 14. Seiffert, Geneal. hochadl. Eltern u. Kinder, S. 1. seq.

Adelmann v. Adelmannsfelden. Ein uraltes adl. darauf freiherrl. Haus im Ritter-Canton Kocher in Schwaben, denen das Erbmarschallamt bei der gefürsteten Probstei Ellwangen gehörte, und dessen Stammschloß Adel-

mannsfelden in Franken liegt. Ein Abkömmling daraus, Joseph Anselm, wurde i. J. 1790 in den Grafenstand erhoben. N. g. Handb. 1778, I. Th. S. 1 u. f. Gauhe I. S. 2. Iselins histor. Lexikon. v. Krohne I. S. 10 u. f. Bucelini Stemmata. P. II. et III. Crusii Annal. Suec. Tyroff 226. Ausg. Siebmacher I. Th. S. 112. N. 4. v. Hattstein II. Th. S. 1 u. f. IV. Suppl. i. Taf. v. Meding, S. 2. Siebenkees I. B. 1. Abschn. S. 230. Ersch u. Gruber Encyclop. I. Th. S. 402 u. f.

Adelsbach. Ein schlesisches Geschlecht, dessen gleichnamiger Rittersitz im Schweidnitzischen liegt, das aber im Breßlauischen auch schon im 13ten Jahrhundert begütert war, ingleichen später im Mönsterbergischen und Oelßischen wurde. Bucelin II. S 26. Schickfus IV. S. 40. Siebmacher I. S. 52. N. 9. Sinap I. S. 234. II. S. 501. Gauhe I. S. 2. v. Krohne I. S. 11. v. Meding I. S. 2.

Adelsberger von Adelsbrunn. Der k. östreich. Capitain-Lieutenant A. wurde 1777 mit obigem Zusatz nobilitirt. v. M. F. S. 230.

Adelsdorf, Adlersdorf. Eine in Schlesien begüterte Familie, deren Stammgüter in Ober- und Nieder-Adels- oder Adlersdorf im goldbergischen Bereich gelegen. Sinapius I. Th. S. 234 u. f. v. Krohne I. 11 u. f. Gauhe S. 3. v. Meding S. 3. Siebmacher I. S. 56. N. 11.

Adelsgruber von Heldenmuth. Der oberöstreich. Hauptmann rc. Johann Wilhelm H. wurde 1795 mit obigem Zusatz nobilitirt. v. M. F. S. 231.

Adelshausen. Adolzhausen. Eine bayerische Familie, von der auch Einige ehedem in Sachsen lebten. v. Hattstein II. Th. S. 1 im Supplement. Siebmacher I. Th. S. 80. N. 2. v. Meding II. S. 4 u. f.

Adelsheim, Adolsheim, Adolzheim, Alsheim. Diese alte fränkische Familie hatte ehedem den Namen Dürn und Walddürn, nahm aber mit Popo von Dürn im J. 1298 den Namen Adelsheim am Ottenwald von dem von ihm erbauten Schlosse an. Bucelini Stemmat. P. II. p. 65. v. Hattstein, III. S. 1. Siebmacher, I. S. 102. N. 9. Biedermann, O. Tab. 180—200. Iselin historisch. Lexikon. Gauhe, I. S. 3. v. Krohne I. S. 12. N. g. Handb. 1777. S. 1 — 4. und 1778. S. 2 — 5. Dieses Stammhaus Adelsheim, ein Städtchen am Odenwalde, besitzt dieses Geschlecht benebst noch mehrern ehedem zu den Reichs-Ritter-Cantons Ottenwald und Mittelrhein gehörigen Gütern, als Edelfingen, Sennfeld, Wachbach, Lautenberg rc. größtentheils noch jetzt.

Adelsreuthe. Freiherren in Schwaben, deren einer i. J. 1134 die Reichsabtei Salmannsweiler stiftete. Siebmacher II. Th. S. 25. N. 9. v. Meding I. S. 3.

Adelwang. Ein längst ausgestorbenes oberöstreichisches Rittergeschlecht, welches das gleichlautende einst zu Steyermark gehörige Dorf besaß. Schmutz I. S. 5.

Adelzreiter v. Tettenweiß. Ein altes Geschlecht in Bayern, das der bayr. Kanzler Johann A. v. T. als Geschichtsforscher berühmt machte. Fhr. v. Krohne, I. S. 18.

Aderam. Adrom. Adram. Adrum. Adrym Im Mecklenb. und Brandenb. begütert. Gauhe S. 3. v. Krohne I. S. 18 u. f. Siebmacher, W., 1 Th. S. 178. N. 6. von Meding S. 4.

Aderkas. Ein märkisches Geschlecht. Zedlers Lexikon, Suppl. T. 1. S. 520. Küsters P. I. Access. p. 18.

Adler. 1) Die Freihrn. von Adlerberg in Schweden, davon nur der ohne Descendenz verstorbene schwedische Minister Joh. Salvius Adler, der, wider seinen Willen zum Freiherrn erhoben, auch in Teutschland bekannt ist. Gauhe, II. S. 1337—41. — 2) Adler in Dänemark. — 3) Adler in Regensburg. — 4) Adler in Schwäbisch-Halle, Patricier, die sich Adler zu Unter-Limpurg schrieben. v. Krohne, I. S. 10—15. u. S. 325. Siebmacher, V. S. 258. N. 9. Siebmacher V. S. 226. N. 10. N. g. Handb. S. 1176.

Adler v. Adlersschwung. Franz A. pensionirter Major ward im J. 1801 mit dem Beisatze Adlerschwung nobilitirt. v. M. D. S. 156.

Adler v. Lilienbrunn. Der niederöstreichische Regierungsrath Joh. Bapt. A. und sein Neffe Franz A., Secretär bei der lemberger Cabinets-Administration, wurden im J. 1796 mit obigem Prädicat geadelt. Ebend. a. a. O.

Adlerfeld. 1) Eine schwed. Familie, die wegen des Gust. v. A. auch hierher mit gehört. Hübners Suppl. Gauhe Anh. S. 1341—45. Frh. v. Krohne I. S. 15—18. — 2) Joh. Albr. Matern v. A. wurde a. 21. Nov. 1670 vom K. nobilitirt.

Adlerflycht. Dies Geschlecht stammt aus Schweden, und gehört gegenwärtig unter die Mitglieder der adel. Ganerbschaft Altlimburg zu Frankfurt. N. g. Handb. 1777. S. 183 u. 1778. S. 239. Tyroff, 1. B. 1. Th. 96 A. N. 1. Siebenkees 1. B. 1 Abschn. S. 239.

Adlersberg. N. gen. Handb. 1776. S. 2.

Adlershelm. Eine sächsische Familie. J. Neuherzens edler Adler bei Gelegenheit Hrn. Ch. L. v. Adlershelm begangenen Geburtstag. Leipz. 1676. Fol. D. G. Lehmanns hoch und wohleingerichteter Adlersflug. Leipz. 1684. F.

Aegidy. Der k. k. östreich. Stallmeister Albert A. wurde 1715 von K. Karl VI. in den Reichsadel erhoben. v. M. E. S. 231.

Aeminga. Ein ursprünglich burgundisches adeliches Geschlecht, aus welchem d. berühmten Rechtslehrer, Siegfr. Cäso von A. der Adel seiner Voraltern im J. 1751 erneuert wurde.

Affe. Diesen Beinamen führten vormals zwischen 1567 und 1626 die von Zedlitz in Schlesien als Hauptnamen. Sinap II. S. 501.

Affeln. Von diesem westphälischen Geschlechte kommen einige zwischen 1607 u. 1624 zu Soest und Rostock als Gelehrte vor. Fhr. v. Krohne I. S. 19.

Affenstein, am Rhein, in Meklenburg und in der Mark. Humbracht v. Rhein. Adel. Tab. 238. Gauhe I. S. 3. v. Krohne I. S. 19. Siebmacher I. Th. S. 129. N. 5. v. Meding III. N. 1.

Affolder von Adlersberg. Der Bau-Inspector Peter A. in Ofen wurde im J. 1779 mit dem obigen Beisatze nobilitirt. v. M. O. 156.

Aggstein. Ehedem Acksstein, ein altes Felsenschloß an der Donau, jetzt mit einer Herrschaft, dem F. v. Stahrenberg gehörig, war das Schloß, von welchem sich im 13. Jahrhundert eine Familie schrieb, die in d. J. 1280 bis 1364 in Niederöstreich vorkommt. Wißgrill I. S. 48.

Agler, zu Paumgarten und Neuwaldeck, waren in Nieder-Oestreich begütert, und kommen zwischen 1438 und 1591 vor. Ders. I. S. 48.

Agliardis. Ambrosius A. in Bayern, aus Bergamo abstammend, erhielt das Adelsdiplom den 11. Febr. 1697. R. v. Lang, A. d. K. B. S. 277.

Agnese. Dominica A. wurde vom Kaiser Karl VI. 1718 nobilitirt. v. M. E. S. 231.

Agria. Der k. k. Feldstück-Hauptmann Joseph A. erhielt im J. 1719 wegen seiner in mehrern Schlachten bewiesenen Bravour den Adelstand. v. M. O. S. 156.

Agricola. 1) Eine schlesische, besonders in Breslau und in F. Oels seßhaft gewesene Familie. 2) Der schlesische Oberamtsrath Johann Wilhelm A. wurde im J. 1703 böhmischer Ritter. von M. E. S. 117. Siebmacher IV. S. 19. Sinap. II. S. 501.

Aham, Ahaim, Ahamb, Aheim. Ein gräfl. Geschlecht in Bayern, das mit den Bannerherrn von Hagenau einerlei Ursprung hat. Ehedem waren sie Erbkämmerer des Hochstifts Passau, seit 1652 Freiherren, und seit 1691 den 7. Jul. Grafen, welche Würde ihnen mit Beilegung des alten Doneckischen Wappens K. Leopold ertheilte. Sie schrieben sich auch Aham Gr. zu Neuhaus. Sie theilten sich in die Neuhäußer Linie, welche 1568 ausstarb, in die Wildenauer, die noch florirt, und in die Hagenauer, die jüngste Linie, die aber schon 1496 ausstarb. Bucelini Stem. in Auct. p. 6. Seiferts Ahnentafel der v. Männingen. Gauhe, I. S. 4 u. 5. v. Krohne I. S. 19—21. R. v. Lang A. d. K. B. S. 13. Siebmacher I. S. 77. N. 11. Hübner III. T. 967—69. Wißgrill I. S. 48 u. f.

Ahlden, Alden. Ganz von den v. Alten verschieden, die zu dem ältesten Adel des F. Calenberg, jene zu dem des F. Lüneburg gehören, u. ausgestorben sind. Siebmacher I. Th. S. 181 u. f. giebt diesen das Wappen, das jenen gehört. Gauhe verwechselt auch beide. v. Meding I. S. 4 u. f. v. Krohne I. Th. S. 25.

Ahlebeck. Ein pommerisches, bei Stetin ansässiges Geschlecht. Siebmacher III. Th. S. 161. N. 3. v. Meding II. S. 6.

Ahlefeld, Alfeld, Alefelden. Eine uralte, theils adliche, theils gräfliche holsteinische Fa-

milie, die sich neuerlich in die 2 gräflichen Branchen Gravenstein und Eschelsmark abtheilt. Eine Linie ist 1665 in den Reichs- u. 1672 in den dänischen Grafenstand erhoben worden. Siebmacher, I. Th. S. 186. N. 2. III. Th. S. 154. N. 1. Angeli holstein. Adels-Chronik. Olearii holstein. Chronik. Gauhe I. S. 8 — 10. u. II. S. 8 u. 9. D. H. Möllers hist. geneal. u. diplom. Nachr. von dem Geschlecht der von Ahlefeld. Flensburg 1771 f. v. Meding II. Th. N. 6. S. 7—9. III. Th. S. 536. Allg. gen. Handb. I. Th. S. 414—416. Dänisches Wappenbuch Suea Rikes, S. 18. Siebmacher III. S. 154. N. 1. Seiferts G. a. F. u. K. Taf. 1 bis 3.

Ahlim, Ahlem, Ollem, Alem, Alym, Alimb. Ein rheinländisches und märkisches Geschlecht. Zedlers Lexik. Suppl. T. I. S. 769. Grundmanns Ukkermärk. Adelsler. S. 303 u. 305. v. Meding II. S. 9. Siebmacher II. S. 103. N. 8.

Ahnen. Der ältesten und vornehmsten pommerischen Geschlechter Eins. Micrälius. Gauhe I. S. 5. Siebmacher III. Th. S. 161. N. 2. Dänisches Wappenbuch.

Aholfingen, Ahlfingen, Ahelfingen. Die erstere Benennung, welche Salver S. 146. Tab. 16. N. 51. und Tab. 20. N. 76. hat, scheint richtiger, als die beiden andern zu seyn, die Hattstein I. Th. S. 4. und Siebmacher, I. Th. S. 113. N. 6. annehmen Es ist ein altes schwäbisches Geschlecht. v. Meding III. N. 2.

Ahrenstorff. Ein westphäl. Geschlecht, das vom Könige von Dänemark im 17. Jahrh. eine Verbesserung seines Geschlechtswappens erhielt, die aber die andern Linien in T. nicht mit in ihrem Wappen hatten. Grundmanns Vers. einer U. Adelh. Behr, Rer. Mecklenb. Lib. VIII. S. 1589. Siebmacher, V. Th. S. 167. N. 7. v. Meding, II. S. 19 u. f.

Aichberger. Ritter des Civilverdienstordens der bayer. Krone, den 19. M. 1808 u. immatr. den 7. Juni 1813. Lorenz A. k. bayer. O. A. G. Director. R. v. Lang A. d. K. B. S. 277 u. f.

Aichbichl, Aichpichel. Der Oestreicher Bernhard A. wurde den 21. Jan. 1570 vom K. Maximilian II. geadelt, dessen Sohne der Adel mit dem Prädicat Edler Herr bestätigt und er am 29. April 1652 als Landmann in den neuen Ritterstand aufgenommen, dessen Sohn 1682 unter die alten Ritterstandsgeschlechter gesetzt u. 1685 d. 6. März in den Freiherrn-Stand, im J. 1705 den 31. Jan. aber in den Grafenstand erhoben. Dieses Geschlecht ist am 2. Oct. 1770 ausgestorben. Wißgrill, I. S. 49—51., v. M. O. S. 11.

Aicheim. Grafen, welche ihre Besitzungen zwischen Ulm u. Memmingen hatten. Lucä, Grafen-Saal. S. 928—934.

Aichel. Ein von Aichen ganz verschiedenes ritterliches Geschlecht. Siebmacher, IV. S. 17. N. 9. v. Krohne I. S. 21.

Aichelberg, Aichelberger, Eichelberg. In Oestreich, Kärnthen, Steyermark, in der Schweiz,

wahrscheinlich auch in Schlesien, (da die folgenden A. in Schlesien vielleicht ein und desselben Geschlechts mit diesem sind) begütert. Bucelin Stemmat. T. IV. F. 1. Sinap, I. S. 235. II. S. 501. Gauhe, I. S. 5. Siebmacher, III. S. 59. N. 12. v. Krohne, I. S. 20—24.

Aichelburg von und zu. Ferdinand Anton, Freih., k. k. Rath und Kreis-Commissär in Kärnthen, wurde im Jahr 1787 wegen seiner uralten verdienstvollen Familie und eigener 44jährigen Dienste in den Grafenstand erhoben. v. M. D. S. 11.

Aichen. 1) Eine alte niederöstreichische Ritter-Familie, die aus der Churmark Brandenburg abstammt, wovon einer am 18. Febr. 1666 unter die reichen Geschlechter des Ritterstandes, und 1674 den 16. März unter die alten Geschlechter der niederöstr. Landschaft erhoben wurde. v. Krohne, I. S. 21—24. II. S. 393. Leupolds A. A. A. 1. Th. 11—13. Wißgrill, I. S. 51—55. — 2) Der geh. Rath, niederöstr. Landrichter u. St. Stephans-Ordens-Ritter erhielt im J. 1816 die Reichsfreiherrn-Würde. v. M. E. S. 40.

Aicher. Eine bayerische, von den von Aichel und Aichen ganz verschiedene Familie. Siebmacher, V. Th. S. 82. Frh. v. Krohne, I. S. 22.

Aicherau. Der steierisch-kärnthensche Gubernialrath Johann A. wurde im J. 1808 Ritter. v. M. E. S. 117.

Aichheuser, Eichheuser. Stammen von breslauischen Patriciis, haben sich aber auch in Schlesien weiter verbreitet. Spener. Theor. insign. S. 231 u. 258. Siebmacher, I. Th. S. 63. N. 5. von Meding, III. N. 2. Sinap, I. S. 235.

Aichholzer v. Mossegg. Die Brüder Christian u. Anton A. wurden vom K. Leopold I. im J. 1703 nobilitirt. v. M. E. S. 231.

Aichinger, (Eichinger). Eine fränkische Familie, die sich auch in Pohlen u. Schlesien ansässig u. berühmt gemacht. Von K. Rudolph II. erhielt sie den 2. April 1577 die Bekräftigung ihres Adelstandes. Siebmacher, IV. S. 20. N. 9. S. 23. N. 10. V. S. 222. 4. Okolski Orb. Pol. T. I. S. 15. Sinap, II. S. 502. Gauhe, II. S. 5 u. 6.

Aichinger. 1) Der Wechsler Joh. Michael und sein Bruder Franz Leopold wurden im J. 1729 von K. Karl VI. in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E. S. 232. — 2) Den niederöstreich. Grundbuchshändler Ferdinand erhob derselbe Kaiser i. J. 1733 in den Reichsadel. v. M. a. a. O.

Aichinger v. Aichenhain. Der Oberste in der Militärakademie zu Wienerisch-Neustadt Michael A. wurde im J. 1817 nobilitirt mit obigem Zusatz. v. M. E. S. 232.

Aichinger v. Aiching. Der Stifts-Hauptmann Andreas von A. wurde im J. 1704 mit obigem Zusatz geadelt. v. M. E. S. 231.

Aichinger von Aichstain. Siebmacher, IV. S. 17. N. 5.

Aichinger v. Bluemberg. Der Bürgermeister zu Hall Joh. Michael A. u. sein Bruder Franz Leopold im J. 1740 mit dem obigen Zusatze nobilitirt.

Aicholt. Kaiser Rudolph II. ertheilte diesem Geschlechte 1604 den 2. Sept. eine Wappen-Verbesserung, und im J. 1641 am 31. Mai erhielt es vom Kaiser Ferdinand III. die Befugniß, sich des Wortes von zu bedienen. 1685 am 12. Oct. erhob K. Leopold I. den Jacob von A. in den Freiherrnstand, und K. Karl VI. den landschaftlichen General-Einnehmer Freiherrn Franz Joseph in Kärnthen 1730 in den Grafenstand. v. M. O. S. 11. Schmutz, I. S. 29.

Aigel. Eine ehemals in Steyermark begüterte Familie, von den Einige aus den Jahren 1347, 1511, 1516 und 1528 anführt. Schmutz I. S. 29.

Aigentler. Der innerösterreichische Appellations-Rathsprotocollist Joseph A. ist 1783 mit Edler von nobilitirt. v. M. E. S. 232.

Aigner. Die Pfleg- und Gerichtsschreibers Tochter Maria Regina A. aus dem Oberinnthale im J. 1730 geadelt. v. M. E. S. 232.

Aigner von Aigenhofen. Der oberösterreichische Hofkammer-Rathsprotocollist im J. 1734 mit obigem Zusatze nobilitirt. Ebend. a. a. O.

Aigner v. Löwentreu. Der k. östr. Artillerie-Hauptmann Joh. Paul A. im J. 1808 mit dem Zusatze: Löwentreu. Ebend. a. a. O.

Aigner von Zellhausen. Der Stückhauptmann Joh. Georg A. zu Rheinfelden im J. 1716 geadelt. Ebend. a. a. O.

Ainether von u. zu Aineth. Die Brüder Johann Heinrich u. Thomas A. im J. 1718 Ritter mit obigem Zusatze und 9 Jahre zuvor i. J. 1709 Thomas geadelt. v. M. E. S. 118 und S. 232.

Ainödt, Einöd. Ein niederöstr., steyermärk., krain- u. salzburgisches Geschlecht, das zwischen 1231 u. 1399 vorkommt. Wißgrill, I. S. 55 u. f. Schmutz, I. S. 31.

Ainser. Der Gubernialrath ꝛc. Matth. A. in Gallizien wurde im J. 1787 vom Kaiser nobilitirt. v. M. O. S. 156.

Aisch. Ein erloschenes Geschlecht, das im fränkischen Canton Steigerwald sonst begütert war. Biedermann, St. Tab. 188.

Alacher, Alachter. Ein zwischen 1340 u. 1476 vorkommendes, aber abgestorbenes niederösterreichisches Geschlecht. Wißgrill, I. S. 56.

Alanzpeckh. Ein altes gegen Ende des 15. Jahrhunderts erloschenes Geschlecht, das aus Bayern stammt. Wißgrill, I. S. 56—58.

Albadil, (Alfendil), Alvendyl, Alfendiel, Albedyll. Eine zum Theil freiherrliche Familie in Liefland, aus der Peter I. zweite Gemahlin Catharina Alexiewna mit der er als Wittwe des Obristlieut. von Tiefenhausen vermählt gewesen, abstammen soll. So geben es mehrere Genealogen u. Historiker, unter andern auch

Hübner an. Nach den zuverlässigsten Nachrichten aber waren dieser Kaiserin Aeltern litthauische Bauerleute. Die neueste und beste biographische Skizze von ihr hat Herr Prof. F. W. G. Sachse in seinen histor. Gemählden und Darstellungen, Züllichau u. Freyst. 1823. 8. (S. 246 u. f.) geliefert. Gauhe, II. S. 6 u. 7. Hüppels, 1788. S. 296 u. 1789. S. 34. Suea Rikes, Fol. 9.

Albeck. 1) Grafen, die diesseits der Donau, 2 Meilen von Ulm ihre Besitzungen hatten. Lucä, Grafens. S. 834 bis 842. — 2) Johann Caspar v. A. erhielt im J. 1705 die kaiserl. Bestätigung des ihm von dem Fürst. v. Eggenberger ertheilten Adels. v. M. E. S. 233. — 3) Die verschiedenen Wappen dieses bayerischen und des pommer. Geschlechts Ahlebeck beweisen, daß beide nicht einerlei sind. v. Meding II. N. 8. III. S. 836.

Alberndorfer. Ein längst ausgestorbenes niederöstreichisches Geschlecht, das zwischen 1398 u. 1443 vorkommt. Bucellin, Stemmatogr. P. III. Fol. 294. Duellii Excerpta Geneal. Histor. Wißgrill, I. S. 58.

Albersdorff. Ein schlesisches Geschlecht, aus welchem Egon Albersd. im J. 1736 u. im J. 1737 in den böhmischen Freiherrnstand erhoben wurde. Spener Theor. insign. S. 218. Sinap, I. S. 236. Siebmacher, I. Th. S. 62. N. 11. v. Meding, S. 10. v. M. E., S. 40.

Albert. Joh. Ferd. A. königl. baier. Appellat. Gerichts-Dir. in Ansbach wurde zum Ritter vom K. v. Baiern den 5. Mai 1808 ernannt. R. v. Lang A. d. K. B. S. 278.

Alberti. Ihnen hatte der K. Friedrich I. im J. 1558 nebst 4 Ahnen ein Wappen von Neuem verliehen. Siebmacher, IV. S. 22. N. 3. V. S. 82. N. 10. Spener in Hist. insig. S. 718 auch Tab. 32. v. Meding, S. 6.

Alberti v. Enno. Ursprünglich Enno vom Stammschlosse dieses Namens, auf dem Ennsberg im Bisthum Trient. Einer dieses Geschlechts und zwar Franz Felix A. wurde im Jahre 1716 in den Grafenstand erhoben. v. M. E., S. 7. sagt, daß die Brüder Joseph, Victor, Franz, Siegmund und Matthias im J. 1714 in den alten Grafenstand erhoben worden wären, auch schreibt dieses Albertis. M. s. Leupold, A. A. B. I. Th. S. 13—15.

Alberti v. Grimberghen. Der Geheimer. u. General der Infanterie, auch Botschafter in Frankreich A. v. G. erhielt im J. 1742 die Reichsfürstenwürde mit deren Uebergang auf den Erstgebornen. v. M. E., S. 2.

Albertini v. Lilienhof. Daniel A. wurde vom Kaiser am 29. Jan. 1684 in den Ritterstand erhoben.

Albertis de Poya. Der Rath des Fürstbischofs zu Trient Albert Vigil und dessen Brüder, der Domher Franz Anton zu Trient und der salzburger Kammerrath Anton Clemens wurden im J. 1774 Reichsgrafen. v. M. E. S. 7.

Albertoni. Ignaz A., gewesener Podesta in Cremona ward

im J. 1818 mit dem Prädicat Edler von geadelt. v. M. D., S. 156.

Albich. Dieses im 16. Jahrh. ausgestorbene rheinl. Geschlecht soll von Albich im Alzeger-Goae seinen Namen bekommen haben. Einige führten den Beinamen genannt von Derheim (nicht Darheim). Humbrecht, S. 238. Siebmacher, I. Th. S. 125. 12. 13. v. Meding, II. S. 10 u. f. Frh. v. Krohne, I. S. 25.

Albini. 1) Ob die Mutter des k. bayerischen Hauptmanns Friedrich v. A., von welcher der Ritter v. Lang im Supplement zum Adelsl. S. 30 sagt, daß sie mit diesem ihren Sohne am 12. November (welches Jahres, hat er zu bemerken, vergessen) bei der Freiherrn-Klasse immatrikulirt worden sey, mit nachfolgenden aus einem und demselben Geschlechte stamme, steht noch zu untersuchen. — 2) Joseph Anton A. salmannsweiler Kanzler, Vater des Ministers, erhielt den 21. Febr. 1763 das Ritterdiplom von K. Franz I. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 278 u. f.

Albrecht. Ein ursprüngliches östreichisches Geschlecht, das den 18. Jan. 1567 geadelt, 1664 mit dem Prädicat Edler v. Albrecht in den Reichsritterstand erhoben, und 1693 unter die neuen Geschlechter des Ritterstandes aufgenommen wurde. Wißgrill, I. S. 59.

Albrecht v. Albrechtsburg. Eine Familie, die 1632 geadelt, zu Anfang des vorigen Jahrhunderts unter die Herrenstände des Hauses Oestreich aufgenommen ward, und von dem vorigen ganz verschieden ist. Diese ist vom K. Leopold I. im J. 1674 mit dem Prädikat v. Albrechtsburg in des h. R. R. Ritterstand erhoben, und 1707 bei der Landschaft in Östreich ob der Enns als Landleute in neuen und 1712 unter den alten Ritterstand aufgenommen worden. Eine jüngere Linie wurde erst 1726 unter die neuen Ritterstands-Geschlechter aufgenommen. v. Hoheneck, 1. Th. S. 1. Gauhe, II. S. 1. Wißgrill, I. S. 60—62.

Albrecht und Baumann. Gottlieb A., im J. 1709 böhmischer Ritter benannt: von Albrecht und Baumann. v. M. E., S. 118.

Albrechtshaimer, Albrechtshaimb. Eine 1533 ausgestorbene niederöstreichische Familie. Frh. v. Hoheneck. Wigul Hund, Stammb. von Bayern, T. III. Wißgrill, I. S. 63.

Albrich v. Ehrenwert. Der galiz. Gubernial-Secretär wurde mit obigem Beisatze 1793 in den galizischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 233.

Aldenberg. Ein schlesisches Ritterstands-Geschlecht, das im Troppauischen u. Jägerndorfischen seßhaft war. Sinap, I. S. 236. Siebmacher, I. Th. S. 67. N. 4.

Aldenbockum, Altenbockum. Ein altes westphälisches Geschlecht. v. Steinen westphäl. Geschl. Tab. 33. N. 4. Siebmacher, II. Th. S. 115. N. 6. Dithmar von Johanniter-Orden, S. 6. N. 10. v. Meding III. N. 4.

Aldenburg, Allenburg. Ein Geschlecht, das ausgestorben zu seyn scheint, und das mit den von

Aldenberg nicht zu verwechseln ist. Schannat Client. fuld. S. 39. v. Meding, II. S. 11 u. f. Hammelmann, de familiis emort.

Aldendorf, Altendorf, Altorf, Altorff. Ein von den folgenden Allendorf verschiedenes rheinländ. Geschlecht, das 1568 am 8. Oct. ausgestorben. Humbracht, S. 236. Siebmacher, I. Th. S. 116. N. 11. III. S. 118. N. 6. v. Meding, II. S. 12 u. f. Schannat, Fuld. Lehnh. S. 39. verwechselt diese mit dem v. Allendorf.

Aldensee. Eine in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts ausgestorbene meißnische Familie. Schamelii Beschreib. von Gosek. S. 91. Gauhe, II. S. 7. u. f.

Aldergest. Eine ausgestorbene, in des 14. Jahrhunderts zweiter Hälfte, in Schlesien lebende Familie. Sinap, I. S. 236.

Aldringer, Altringer. Der bekannte tapfere kaiserl. General-Feldmarschall Joh. v. A. war aus Luxemburg von geringem Stande, und schwang sich durch sich selbst vom Lakai bis zur höchsten militairischen Stufe, wurde vom K. Ferdinand II. zum Freiherrn v. Koschin u. Groß-Lipma erhoben, und starb kinderlos; es wurde aber der Altringerische Geschlechtsname im J. 1635 auf die Clary'sche Familie, aus welcher der k. General-Major Graf Hieronymus sich mit seiner Schwester vermählt hatte, übergetragen, und so neben dem Clary'schen Geschlecht weiter fortgepflanzt. Gauhe, I. S. 265. u. Anh. S. 1347—50.

Aleff, Alff. Ein altes bremisches Geschlecht, das im 15. oder 16. Jahrhundert erloschen ist. Musshard, S. 78. v. Meding II. S. 23.

Alemann. 1) Die im Magdeburgischen angesessenen sind vom Kaiser Rudolph II. sub d. Prag d. 9. März 1502 geadelt worden. — 2) Johann Ernst A., Hauptmann, wurde den 21. Oct. 1781 in den preußischen Adelstand erhoben. — Die Familie ist dem Erlöschen nahe. Das Wappen jener ist von dieser ganz verschieden.

Alendorf, Allendorf, Altendorf, Altendorff. Uralte Rheinländer, haben sich aber im 13. Jahrh. in Franken, im Canton Röhn-Werra niedergelassen. Biedermanns R. W. Tab. 372. Humbracht, Tab. 263. v. Krohne, II. S. 391. Salver, S. 512—314. Siebmacher, II. Th. S. 106. N. 10. Gauhe, I. S. 6—8. Hattstein. v. Meding, II. S. 12, 13 u. f.

Alexandrovicz. Stanislaus v. A. wurde im J. 1800 galizischer Graf. v. M. E., S. 7.

Alffon. Der k. k. östr. General-Feldwachtmeister und Theresiens-Ordensritter wurde 1777 in den Freiherrnstand erhoben. v. M. E., S. 40.

Algarotti. Die Gebrüd. Franz und Bonhomme A. aus Venedig, ersterer königl. preuß. Kammerherr, wurden preuß. Grafen a. 20. Dec. 1740. Die Familie ist um's Jahr 1770 erloschen.

Algerspach, Adilgerspach. Ein bayerisches Geschlecht, das auch in Niederöstreich im 12. Jahrh. vorkommt. Wigul Hund u. Wißgrill, I. S. 63.

Alhartsbeck, Allhardspeckh. Ein ursprüngliches bayerisches, in Niederöstreich begütertes aber 1562 erloschenes Geschlecht. Bucellini Stemmatogr. Germ. P. IV. Wißgrill, I. S. 64.

Alhartsperg. Ein niederöstreichisches Geschlecht, das zwischen 1198 u. 1397 vorkommt. Wißgrill, I. S. 65 u. f.

Aliprandini von Laifenthurn. Der salzburgische Leibmedicus Joh. Remedius A. im J. 1768. Ritter. v. M. E., S. 118.

Allasy v. Löwenbach. Der östreichische Oberlieutenant Matthias A. wurde mit dem Zusatze v. L. 1783 geadelt. v. M. E., S. 233.

Allgay v. Pornstein. Ein aus Ungarn entsprossenes, den 20. Dec. 1732, unter die neuen Geschlechter des östreichischen Ritterstandes aufgenommenes, bald aber in den männlichen Familien-Gliedern (1739) erloschenes Geschlecht. Wißgrill, I. S. 65 u f.

Allinger. Ein ausgestorbenes niederöstreichisches Geschlecht, das zwischen 1463 und 1561 vorkommt. Wißgrill, I. S. 66 u. f.

Allmann v. Almstein. Johann Ernst Wilibald v. A. in den Ritterstand erhoben den 11. Dec. 1696.

Allmayr Edle v. Allstern. Den Zusatz Edler v. Allstern erhielt Joh. Ant. v. A. D. d. R. und Hof-Gerichtsadvocat wegen seiner Erfahrung in Justizsachen, von dem Kaiser Franz 1764 den 7. Januar mit der Reichsritterstands-Würde. Leupold, A. A. A. 1. Th. S. 16.

Allmstein. Der Oberinspector der iglauer Tuchmanufactur wurde 1743 böhmischer Freiherr. v. M. E., S. 40.

Almesloe genannt Tappe. Eine schlesis. adliche Familie aus der Christoph A. genannt T. am 6. April 1668 in den Freiherrn- im J. 1705 aber vom Kaiser in den Grafenstand erhoben worden. Auch erhielt Gr. Just. Wilhelm Anton am 30sten August 1707 die Bestätigung des Reichsgrafenstandes. Gauhe, I. S. 8 u. f. Sinap, I. S. 6—9. II. S. 40 u. f. v. M. E., S. 7.

Alnbeck, Allnbeck, Allnpek, Altbeck. 1) Eine um Freiberg in Meißen begüterte Familie. Eilers Bëlziger Chronik, neue Aufl. S. 504—516. D. Andr. Möllers Nachrichten vom Geschlecht der v. Allnpeck in (Klotz u. Grundigs) Sammlung zur sächsischen Geschichte, II Th. S. 185. u. 262. Gauhe, I. S. 8. — 2) Eine pommerische Familie. Micrälii Pommerland. Lib. VI. Gauhe, I. S. 8.

Alramsdorfer. Ein längst abgegangenes niederöstreichisches Geschlecht, das zwischen 1280 u. 1361 vorkam. Wißgrill, I. S. 67.

Alsa, Alß. Ein ausgestorbenes Geschlecht, das sonst als Griech oder Griechen v. Alß und zwar zwischen 1123 u. 1358 in Urkunden vorkommt. Wißgrill, I. S. 67 u. 68.

Alstädt Gr. v. Diesen Namen nahm Maria Elisabetha v. Kospodt, als sie sich mit dem Herzog Bernhardt von S. Jena im Jahr 1674, nach Absterben dessen erster Gemahlin aus dem Hause de la Tremouille vermählte, an. Die aus dieser Vermählung erzeugte einzige Tochter wurde an

A. W. v. u. zu Tümpling verehelig t.

Alt. Der Reichshofagent Joh. Ludw. Alt erhielt im J. 1782 den Reichsadel. v. M. E., S. 233.

Altena u. Mark. Grafen in der Mark. Von ihnen sehe man Lucä Grafen-Saal, S. 1 bis 19.

Alten (sonst zuweilen auch **Alden**). 1) Die braunschweigische, welche aus 2 verschiedenen Geschlechtern bestehen, wenigstens 2 verschiedene Wappen führen. Das Wappen der einen Linie steht in Siebmacher, Th. I. S. 181. N. 4 und S. 184. N. 7. Tyroff, 96. Siebenkees, I. B. II. Abschn. S. 32 u. f. Das Wappen der 2. Linie bei Siebmacher, Th. I. S. 184. Siebenkees a. a. O., S. 53. v. Meding, I. Th. N. 12. u. III. S. 823. Estors Ahnenprobe, S. 108. v. Krohne, S. 27. N. gen. Handb. I. Th. S. 1. u. f. Den schon immer geführten Namen der von Alten aus Amsterdam abstammend, hat der K. v. Baiern a. 25. April, (welches Jahr bemerkt R. von Lang A. d. K. B., S. 279 nicht mit), als adlich anerkant. Gauhe, I. S. 9.

Alten von Altenberg. Eine schwäb. Familie. v. Krohne, a. a. O. Biedermann, Schwäb. Geschlechts-Taf. T. I. T. 114. Siebmacher, I. S. 114. N. 11.

Altenburg. 1) Ein östreich. Geschlecht in Tyrol. Brandis Tyrol. Ehrenkränzlein. Wißgrill I. S. 69. — 2) Ein dergl. in Böhmen. — 3) Ein dergl. in Niederöstreich, das Val. Prevenhuber unter die ausgestorbenen rechnet. Dieser letztere Stammsitz war das zwischen d. Marktfl. Wilhelmsburg u. Lilienfeld gelegene, in Ruinen nur noch sichtbare Bergschl. Altenburg. Sie kommen 1178 u. 1340 vor, und scheinen mit den v. Wildeck einerlei Geschlechts zu seyn. Wißg. I. S. 69 u. f. — 4) Ein lüneburgisch. adliches Patrizier-Geschlecht. Büttners Stamm- u. Geschlechtsregister. — 5) Eine niedersächsis. adliche Familie, welche vom K. in den Grafenstand erhoben wurde. Gauhe, I. S. 10. — 6) Die Burggrafen von Altenburg. Siebmacher, V. S. 25. N. 7. — 7) Die Grafen zu Altenburg und Merseburg, woraus Markgr. Gero zu Brandenburg entsprossen. Andr. Angeli Annal. March. Brandenb. I. Lib. n. 2. — 8) Die Graf. zu Altenburg, Edle Herren zu Barel. Siebmacher, IV. S. 1. N. 4. Dänisches Wappenbuch. — 8) Die v. Altenburg Gaestel. Siebmacher, II. S. 59. N. 15.

Altenburger v. Marchenstein und Frauenberg. 1) Joseph, wurde im J. 1776 Reichsfreiherr. v. M. E., S. 41. — 2) Peter Altenburger, ein trienter Bürger wurde 1736 in den Reichsadel mit obigem Zusatz erhoben. Ebend. E., S. 233.

Altendorf, (Allendorf). Ein rheinländisches auch eichsfeldisches i. J. 1568 abgestorbenes Geschlecht. Humbracht, N. 263. Gauhe, I. S. 13. Siebmacher, I. S. 116. N. 11. III. S. 113. N. 6. Wolfs Eichsf. Urkunden S. 9.

Altenflieth. Ein ukermärkis. Geschlecht. Grundmann, S. 328.

Altenhauß. Ein steiermärk. Geschlecht. Siebmacher, III. Th.

S. 77. N. 3. und V. Th. S. 69. N. 11. v. Meding, S. 8.

Altenstainer. Altemstainer u. Altmansteiner in alten Urkunden, ein niederöstreichisches Geschlecht, das v. 1296 b. 1592 in Oestreich, später aber im fränk. Ritter-Canton Baunach vorkommt. Wißgrill, I. S. 72 u. f.

Altensteig. Dieses östreichische Geschlecht wurde 1635 unter die neuen, und im Jahr 1654 unter die alten Geschlechter der niederöstreichischen Ritterschaft aufgenommen, 1596 aber d. 20. Nov. mit dem Titel Edler v. A. in den rittermäßigen Adelstand erhoben. Wißgrill, I. S. 71.

Altenstein s. Stein. Eine fränkische Familie im Ritter-Canton Baunach ansässig. Biedermanns B. Tab. 1—17. Salver, S. 316. 320. 351. 366. 434. u. 468. Siebmacher, I. S. 100. N. 10.

Altersheim. Alois u. Bonaventura wurden am 18. Novemb. 1700 Reichsfreiherrn.

Althann (Altheim, unrichtig geschrieben). Ein ursprünglich schwäbisches Geschlecht, das im 15. Jahrh. auch nach Oestreich kam, und 1535 vom K. Ferdinand I. in den Freiherrnstand erhoben wurde. Die Söhne des erhobenen Freiherrn wurden 1574 den 24. März ebenfalls zu solchen mit dem Zusatze Freiherren von und zu Goldburg zu Murstetten, und eine Linie d. 18. Juni 1610 in den Reichsgrafenstand erhoben, und diese waren auch des h. R. R. Erbschenken. Sinap, II. S. 36—40. Seiferts G. a. F. u. K. Tab. 4 bis 6. Wißgrill, I. S. 73 bis 119 mit 6 Ahnentafeln. Schmutz, I. S. 47 u. III. S. 47. Bucelini Stemmat. T. 11. S. 8. Spener Hist. Insign., S. 377 u. Tab. 15. Allgem. gen. Handb. 1. Th. S. 416—425. Leupold, A. A. A. 1 Th. S. 16—29. Gauhe, I. S. 10. 12. Siebmacher, V. Th. S. 4. N. 2. v. Schönfeld, A. Sch. I. S. 165—67. v. Meding, II. S. 14 u. f. Hübner, II. T. 628 bis 634.

Althof, Scholz genannt. Eine schlesische im breslauischen Fürstenthume seßhafte Familie. Sinap, II. S. 502.

Althoff. Die Gebrüder, Georg und Samuel, beides Teschner, wurden am 1. Juni 1666 geadelt.

Altkirchen. Der k. k. Obrist Friedrich v. A. wurde im J. 1766 Freiherr. v. M. E., S. 41.

Altmann. Eine schlesische, im Fürstenthum Oppeln u. Ratibor seßhafte Familie, aus welcher der schlesische Kammerbuchhalter Christoph Ignatz A. im J. 1706 böhm. Ritter mit von wurde. v. M. E., S. 118. Sinap, II. a. a. O.,

Altmann v. Regeldorf u. **Altmann v. Wilswert,** beides bayerische Geschlechter, die nicht ganz einerlei Wappen haben. Siebmacher, I. S. 95. Sinap, a. a. O.

Altmannshausen. Eine adliche und theils freiherrliche Familie in Schwaben. Gauhe, I. S. 13. Siebmacher, III. S. 108. N. 7. Bucelin, P. III. p. 227.

Altmannshofen. Dieses alte adl. meißnische auch schwäb. Geschlecht hat seinen Stammsitz gleiches Namens in Schwaben. Buce-

lini Germ. N. 160. P. III. S. 227. P. IV. S. 11—14. König, II. Th. S. 1—9. Estors Ahnenpr. S. 325. Crusii Annal. Suev. P. III. S. 73. Gauhe, I. S. 13. Siebmacher, II. S. 100. N. 12. v. Meding, III. N. 5.

Altorf. 1. Grafen in Schwaben, Markgr. zu Est, nachher Herzöge in Baiern. Jac. Manlii Chron. Const. p. 637. Lucä, Grafen-Saal S. 19 bis 46.

2. Ein zu Ende des 16. Jahrhunderts abgestorbenes rheinländisches Geschlecht, daraus auch einige den Beinamen Wollschläger und Krobsberg angenommen, und dessen Stammhaus der Flekken Altorf bei Speier gewesen. Es theilte sich in zwei Linien, in die Krobsberger und in die Wollschlägerische, davon die erstere im 17. Jahrh. erloschen ist. Humbracht Tab. 103. Gauhe, I. S. 13. Siebmacher, 1 Th. S. 122—133. N. 6. v. Hattstein, III. Th. S. 3. v. Meding, II. S. 16.

Altrock. Joh. Aug., herzogl. mecklenburg-strelitzischer geh. Rath erhielt den preußischen Adelstand unter'm 14. April 1744.

Altvater. Die Brüder Carl, Gottfried, Johann und Augustin nobilitirte der K. im J. 1764. v. M. D. S. 156.

Alvensleben. Ein uraltes in der Altmark, und im Magdeburgischen begütertes Geschlecht, das sich ehedem in die rothe, schwarze und weiße Linie theilte, davon die erste 1553 ausgestorben, die 2te sich wieder in die Häuser Hundisburg und Erxleben, theilte, davon die letztere den 6. Juli 1798 in den preuß. Grafenstand (in der Person des jetzigen braunschweigischen Staatsministers) erhoben wurde; aber die mit dem Tode des Erwerbers der Grafen-Würde in der ältern Linie (der Hundisburger, am 21. Oct. 1802 wieder erloschen ist. Ueber diese Familie ist viel geschrieben, manches gedruckt und Vieles noch in Mspten. Das gründlichste Werk ist und wird noch werden, das jetzt noch unvollendete Werk des königl. preuß. Kriegsraths Siegm. Wilhelm Wohlbrück, betitelt. Geschichtliche Nachrichten der Familie v. A., wovon bis 1819, zwei Theile erschienen sind. Die übrigen bekannten Nachrichten von diesem Geschlechte sind theils

a) gedruckt, als:

Hoppenrodt, S. 3 u. 4. Marcus Wagner, von dem uralten Rittergeschlecht der von Alvensleben, Bartensleben u. Meyendorf. Magdeb. 1581. 4. S. 2. Chr. Edini Hist. descript. generos. et antiquae familiae ab Alvensleben. Magdeb. 1581. 4. u. im Königl. Adelshist. II. S. 12. 78. in lateinischen Versen. Spangenbergs Adelsspiegel 1. Th. S. 270. Henninges Genealogia S. 2—9. Andr. Angeli Annal. march. Brand. (1598). I. B. N. 5. B. Wismanni, Or. in funus Ludov. ab Alvensl. Jan. 1610. 4. Laur. Pockensteins Theatrum Alvensl. Alt. 1616. Hammelmann, de familiis emortuis; in ej. Op. pag. 666. seq. Seiferts Beschr. hoher Familien, 1711. 12. S. 1—55. Taf. 1 bis 3. Leuckfeld ad Meibom Chron. Marienborn (1720. 4.) S. 63. Schannat, Fuldaischer

Lehnhof S. 42. M. S. G. Kettneri. Schediasma hist. quo familiam ab Alvensl. arte et marbe claram sistit. Brunsv. 1727. 4. Königs Adelshist. II. Th. S. 10—78. Dithmars Nachr. von den Herrenmeistern S. 52. Behrens Beschreib. der v. Steinberg. S. 41. wo auch eine Stammtafel der v. A. sich befindet. Pfeffingers Histor. des braunschw. lüneburg. Hauses, I. Th. S. 662—713. J. Ch. Harenbergs Historia eccles. Gandersheim. S. 1361. Chr. Ulr. Grupens Vorrede zu den Discept forens. 1737. 4. Gauhe I. S. 14—17. Jac. Burchard, Hist. biblioth. Aug. P. I. pag. 181. Waltheri Singularia Magd. VII. p. 102. C. Fr. von Moser diplom. und histor. Belustig. II. B. S. 2 u. f. Dienemann S. 262. Gerkens Diplomat. diplomat. II. S. 424. Fr. v. Krohne I. Th. S. 27—46. Allgem. geneal. Handb. I. Th. S. 425. u. f. Lexicon over adeliche Familier i Daenmark I. B. 1. Heft (wo sie Alversleben genannt wird), Lucanus in Ersch u. Grubers Encyclop. III. Th. S. 278 u. ff.

b. ungedruckte.

Geb. ab Alvensleben Res gestae Alvenslebianae familiae, ein in der gattersleber Bibliothek befindliches Mscr. Joh. Letzner von den Grafen v. A., ein Mscr. in der wolfenbüttelschen Bibliothek. Chr. Enzelt de familia Alvensl. auch ein Mscr. In der alvenslebenschen Bibliothek zu Stendal war eine große Samml. von Nachrichten und Genealogien über dieses Geschlecht, wie Küster in Collect. Opusc. histor. March. ill. XIII. Th. S. 35 u. f. sagt. Köhnens ausführliche genealog. Nachrichten in Mscr.

c. Wappen dieser adlichen und gräflichen Familie sind in nachstehenden Werken beschrieben, und zum Theil in Kupferstichen befindlich, nämlich in Siebmacher, I. S. 169. N. 10. in Hopping, Tr. de jure insign. S. 48. in v. Meding, I. B. S. 8 bis 11. und in Tyroff, II. B. 1 Th. Taf. 91.

Alverado u. Bracamonte. Eine adliche Familie in Brabant. L'erect. de toutes les Terres du Brabant. p. 133. Gauhe, I. S. 17.

Alringer. Der Hofagent Joh. Baptist A. wurde wegen seiner Gelehrsamkeit 1794 Ritter. v. M. D., S. 96.

Alzenau wird in Urkunden oft als ein Geschlechtsname gefunden; es sind aber wohl damit die von Zedlitz gemeint, welche das im Liegnitzischen liegende Gut dieses Namens besaßen, und sich lieber von A. als von Z. schrieben. Sinap, I. S. 236.

Amade v. Varkony. Der Freiherr Thaddäus dieses Namens und Beinamens wurde im J. 1782 in den Grafenstand erhoben. v. M. D., S. 11.

Amadey. Der Marien-Theresien-Ordens-Ritter und k. k. Oberster Carl v. A. wurde im J. 1760 Freiherr. v. M. D., S. 33.

Amann. K. Ferdinand II. verlieh am 27. Aug. 1627 dem Heinr. A. in Augsburg ein Adelsbestätigungs-Diplom nebst meh-

rern Vorrechten. R. v. Lang, A. d. K. B. S. 279.

Amann v. Amanneck. Ein steyermärkisches Geschlecht, von dem einige zwischen 1578 u. 1591 aufführt Schmutz, I. S. 48.

Amann von Storchenau. Ein aus Straubing abstammendes Geschlecht, das am 3. März 1696 vom K. Leopold das Adelsdiplom erhielt. R. v. Lang, A. d. K. B. S. 280. Die von Siebmacher, III. S. 123 N. 3. dargestellten verschiedenen Wappen der v. Aman in Baiern, und die IV. 222. N. 3. regensburger Patricier gehen wahrscheinlich beide vorgenannte Familien nichts an.

Ambach von Grienfelden auch Ampach v. Grienfelden. 1) Für tapfere geleistete Dienste in Tyrol erhob Kaiser Karl VI. diese Familie zu Anfang des 18. Jahrhunderts in den Adelstand. Siebenkees, 1. B. 1. Abschn. 3. H. S. 65. Tyroff, 96. 2) Johann Georg und Joachim Anton Ampach auf Grienfelden, ein Advocat in Botzen erhielt vom K. Karl VI. das Adelsdiplom, den 2. Febr. 1737. Seine Nachkommen sind in Bayern wohnhaft. R. v. Lang, A. d. K. B. S. 280 u. f. v. M. E., S. 234.

Ambros v. Rechtenberg. Der Lehrer des geistl. Rechts, Joh. A. wurde mit Beifügung des Zusatzes v. Rechtenberg 1790 in den galizischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 233.

Amelunxen. Eine braunschweigische Familie, deren Stammhaus unweit Eimbeck lag; sie war auch im Thüringischen ansässig, und unter andern auch in Cannewurf. Spangenb. Adelssp. II. Th. König, Tab. geneal. der v. Crosick aus dem Hause Queis. Gauhe, I. S. 18. v. Krohne, I. S. 46 u. f. u. S. 326. Siebmacher, I. S. 180. N. 13. u. S. 187 Nr. 7. A. Uechtritz dipl. Nachr. I. S. 1 — 4. Seyferts G. a. E. u. K. T. 7. 9. Wolfs Eichsfeld. Urkunden. Würschmidts Samml.

Amendorf. Ein uraltes adliches, um Halle seßhaft gewesenes Geschlecht, das im J. 1550 ausgestorben ist. Dreyhaupts Beschr. des Saalkreises. v. Meding, I. S. 11. u. II. S. 723.

Amfurt (Amvorde). Das Stammschloß dieser Familie, eben so benannt, liegt im Braunschweigischen, wo diese Familie begütert, aber schon zu Ende des 13. Jahrhunderts ausgestorben war. Meibomii Chron. Marienthal in S. R. G. T. III. p. 259. Pfeffingers Braunschw. Hist., II. S. 360 u. f. Gauhe, II. S. 9 u. f.

Amirowicz. Der stanislawower Bürger und Handelsherr Gregor A. im J. 1807 galizischer Ritter. v. M. E., S. 118.

Ammann. 1) Der k. östreich. Hauptmann A. wurde 1747 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., S. 233. — 2) Der Salzfaktor zu Schafhausen Johann Heinrich A. wurde 1777 in den Reichs- und im J. 1778 in den östreichischen Adelstand erhoben. Ebend. a. a. O.

Ammann, Amann, Ammon von der Laufenburg. Ein altadl. augsburgisches und nördlingisches Geschlecht in Augs-

burg und Nördlingen. Biedermann, A. T. 174. Beischlag, S. 15. Siebmacher, IV. S. 19. N. 6. V. S. 220. N. 2. u. VI. S. 19. N. 9.

Ammendorf, Amendorf. Eine im Stifte Merseburg ansässig gewesene, 1550 aber ausgestorbene Familie. Knaut Prodrom. Misn. p. 47. Gauhe, II. S. 10.

Ammern. Auf dem Eichsfeld begütert. Wolf Eichsf. Urkunden.

Ammon. Der königl. preuß. Resident am sächsis. Hofe, Christoph Heinr. A., späterhin Gesandter, ward am 23. Jan. 1742 in den preußischen Adelstand erhoben; und auf seine 3 Brüder, ward der Adel mittelst Diploms vom 24. Jan. 1765 ausgedehnt. Die Familie scheint ausgestorben zu seyn.

Ampringen. 1) Ein freiherrliches Geschlecht, dessen Stammhaus desselben Namens im Breisgau gelegen, das aber wohl ausgestorben ist, und zwar zu Ende des 17. oder zu Anfang des 18. Jahrhunderts. — 2) Ein anderes freiherrliches Geschlecht, das von einem Grafen Amprinio seinen Ursprung haben soll, war das, aus dem der Großmeister des t. Ordens, Fürst zu Freudenthal, oberster Hauptmann in Schlesien abstammte, der vor seinem 1684 erfolgten Tode seinen Vetter v. Weßsenberg adoptirte, welcher sein Erbe wurde und seinen Namen führte. Lucä, Schlesis. Chronik. Sinap, II. S. 296. Salver, S. 577. Brandis im Tyrol. Ehren-Kränzl. P. II. p. 40. Gauhe, I. S. 18. v. Hattstein, II. Th. Supplem. S. 3. S. 556. Siebmacher, I. Th. S. 113. N. 13. u. V. S. 29. N. 9. v. Meding, III. N. 6.

Amsdorf. Eine adliche in Meißen seßhafte, in der Mitte des 16. Jahrhunderts aber ausgestorbene Familie, aus welcher Nicol. von A. ein berühmter Theolog, Luthers guter Freund, entsprossen. Gauhe, I. S. 19. u. II. S. 11—14.

Amstädt. Eine alte östreich. Familie. Bucelin, II. Th. S. 69. Höns Coburg. Chronik. S. 105. Spangenberg Adelssp., II. Th. Gauhe, II. S. 20.

Amstetter, Ambstetter. Zu Haimberg, Grabeneck u. Zwerbach, ein ursprünglich östr. Geschlecht, das in den J. 1437 bis 1667 vorkommt. Bucelin Stemat. P. III. Wißgrill, I. S. 120 u. f.

Andechs. Grafen mit dem Zusatze Diesen, die vom Kaiser Arnolph und K. Karl dem Großen abstammen sollen, und sind aus diesem Geschlechte verschiedene canonisirte Linien ausgestorben. E. Fortunat. Huebers unsterbl. Gedächtniß der vortreffl. Geschichten der v. Thaurn, Andechs und Hohenwarth, Ingolst. 1670. 4. Salver, 204. Lucä, Grafen-Saal. S. 47—72. Siebmacher, II. S. 8. N. 1. Biedermanns Fürsten, Tab. 130—138. v. Schönberg III. S. 219—233 wo jedoch nur von deren Ursprung, Succession und Heiligsprechung die Rede ist.

Anderler v. Hochenwald. Der Doct. der Philos. und Medicin Philipp Jacob Ignatz A. wurde 1752 mit dem Beisatze v.

Hochenwald geadelt. v. M. E., S. 234.

Anders. Friedrich Wilhelm Sigismund und Ernst August Leopold, Stiefsöhne eines Hauptmanns v. Knorr, wurden am 6. Jul. 1798 bei der Huldigung in den preuß. Adelstand erhoben.

Anders v. Porodim. Der niederöstreichische Regierungsrath und Bancal-Administrator Bernard v. A. wurde im J. 1812 Ritter mit obigem Zusatze. v. M. D., S. 96.

Anderten. Ein im Hannöverischen seßhaftes altes adliches Geschlecht, dem K. Rudolph II. am 26. Jan. 1596 sein Wappen erneuerte. v. Meding, II. S. 17 u. f. Siebmacher Zusätze zu V. S. 32. N. 1.

Andesleiben. Thüringischer besonders um Erfurt und Gotha seßhafter Adel, dessen Stammhaus gleiches Namens jetzt preußisch ist, kommt zu Anfang des 14. Jahrhund. vor. Brückner Samml. I. Th. 3 St. S. 243.

Andl v. Neckersberg. Joseph Andl, k. k. Artillerie-Unterlieutenant wurde im Jahr 1807 mit dem Zusatze v. N. nobilitirt. v. M. D., S. 156.

Andlau, Andlow, Andelo. Eine sehr alte adliche elsassische Familie, die unter die sogenannten 4 Erbritter des R. R. gezählt wird, und die im J. 1084 dem niederöstreichischen Herrenstande einverleibt wurde. Bucelin, II. S. 27. v. Hattstein, II. S. 8—12. Gauhe, I. S. 20. Tyroff, 124. Siebenkees, I. B. 1. Abschn. S. 239 u. f. Siebmacher, I. Th. 192. IV. Th. Suppl. S. 7. Wißgrill, I. S. 122—25. Armorial general. 1. Th. 1. Taf. 32. II. Th. Taf. 53.

Andler. Eine niederöstr. ursprünglich aus Schwaben stammende Familie, aus welcher der bekannte Jurist u. Reichshofrath Franz Friedrich vom K. Leopold I. im J. 1682 (nach Pfeffinger Vitriar. illust. I. Th. S. 783 aber erst 1696) in den Reichsfreiherrn-seine Söhne aber Franz Otto Theodor, und Franz Reinhold vom K. Karl VI. in den Reichs- und erbländischen Grafenstand erhoben worden. Sonst waren sie im Würtembergischen, Pommern, Sachsen und in der Lausitz auch seßhaft. Ihre von Wißgrill aufgestellte Genealogie ist von der k. k. Geheimen-Hofkanzlei den 3. Febr. 1736 approbirt, und vom k. k. Wappen-Inspector 1743 am 30. Mai anerkannt worden. Gauhe I. S. 21. Seiferts Stammt. III. Th. 1. Juglers Beitr. zur jur. gelehrten Histor. IV. S. 48. v. Megerle, S. 11 u. f. Wißgrill, I. S. 125—133. u. III. S. 471. Siebmacher, V. S. 216. Nr. 8.

Andrasy, Andrasi. 1) Der k. k. östreichische Obristlieut. Johann Joseph A. wurde im J. 1725 Freiherr. v. M. D., S. 41. — 2) Der Generalmajor Carl Fhr. v. A. wurde im J. 1780 vom Kaiser in den Grafenstand erhoben. v. M. D. S. 12.

Andrä. Der Landrath Daniel A. zu Kirchheim-Bollanden wurde als Civil-Verdienst-Ordens-Ritter den 12. Oct. 1817 nominirt, und den 11. März 1819 in Baiern immatrikulirt. R. von Lang A. d. K. B., S. 85.

Andre. 1) Der Obristlieutenant u. Oberdirektor des wiener Waisenhauses wurde mit dem Prädicat Edler von im J. 1796 geadelt. v. M. O. S. 156. — 2) Der niederöstr. Gutsbesitzer Anton Balthasar Joseph A. im J. 1807 nobilitirt u. i. J. 1808 Ritter. Ebend. a. a. O. S. 118. Ebd. E. S. 234.

Andreá. D. k. k. Hoffabrikant, Besitzer der Herrschaften Brandlin u. Przehorzow in Böhmen, auch der Seiden- u. Sammtfabrik. in Wienerisch-Neustadt wurde 1815 Ritter. v. M. O. S. 97.

Andrian v. Werburg. Ein sehr altes tyrolisches, aus d. Gr. Görz stammendes Geschlecht, das sich vormals Murentheimer Murentheim v. Andrian geschrieben, u. vom Kaiser Leopold den 27. Aug. 1692 in den Freiherrnstand erhoben wurde. Brandis tyrol. Ehrenkr. Gauhe, I. S. 21. R. v. Lang, A. d. K. B. S. 95 u. f. Bucelin P. II. p. 56. et P. III. p. 70. auch P. IV.

Andriesens. Carl Servatius A. wurde im J. 1733 in den Reichsadelstand versetzt. v. M. E. S. 234.

Andrievich v. Knespolic. Die 2 Brüder Andreas u. Gregor wurden mit ihres Bruders Sohne, Anton A. mit dem obgedachten Beisatze im J. 1767 nobilitirt. v. M. O. S. 157.

Andrioli. Alexander A. in Krain wurde wegen seiner commerziellen Kenntnisse im J. 1766 zum Ritter mit Edler von gemacht. v. M. S. 97.

Anefelt, Anevelt. Im Fuldaischen ehedem seßhaft. Schannat. Fuld. Lehnhof, S. 39. v. Meding, II. S. 18.

Anfang. Sie wurden den 3. Mai 1572 unter die alten Geschlechter des niederöstreichischen Ritterstandes aufgenommen, scheinen aber nach 1636 in dem Oestreichischen abgegangen zu seyn. Wißgrill I. S. 134.

Angelini von Engelberg. Die Brüder Jacob und Joseph, Seidenhändler zu Ala im Trientinischen, erhielten im J. 1779 den Reichsadelstand mit obigem Beisatz. v. M. E. S. 234.

Angelini von Brabienhof u. Massonendorf. Sebastian A., D. der Rechte u. Fiscalamtsvertreter, wurde 1802 mit obigem Beisatz geadelt. v. M. E. S. 234.

Angelis. Der D. d. Rechte Stephan Vigil A. zu Costedi im Trientinischen, wurde 1764 in den Reichsritterstand erhoben. v. M. E. S. 234.

Angerer. 1) Ein abgestorbenes Geschlecht in Oestreich ob der Enns, das vom Folgenden ganz verschieden ist. Freiherr von Hoheneck, III. Th. — 2) Ein altes östreichisches Geschlecht, das noch vor Errichtung der Einlagsbücher u. Matrikeln im Niederöstreichischen Gülten besaß u. 1498—1593 vorkommt. Wißgrill, I. S. 134 u. f.

Angermayr. Der k. k. Hauptmann A. wurde im J. 1798 geadelt. v. M. O. S. 157.

Anhalt. 1) Die Descendenz des F. Leopold I. von Anhalt-Dessau, welche derselbe mit So-

phia Herre, der Tochter eines dessauer Brauherrn, in einer heimlichen Ehe, erzeugt hatte. Nachdem der Vater auf dem Todtenbette sich darüber erklärt hatte, wurde die Wittwe auf Verwenden des fürstl. Hauses, vom Kaiser Franz I. mit ihren Kindern in den Reichsgrafenstand erhoben, und ihr ein mit dem Anhaltischen einige Aehnlichkeit habendes Wappen ertheilt. de Marées in Ersch u. Grubers Encycl. IV. Th. S. 134. — 2) Der königl. Flügel-Adjutant, Hauptmann Heinrich Wilhelm u. dessen Bruder, Lieutenant in der Artillerie, Carl Philipp, natürl. Söhne des Reichsgrafen von Anhalt, erhielten den 3. Jan. 1763 ein Adels-Diplom von König Friedrich II. v. Preußen.

Anhanger. Eine erloschene alte oberöstreichische Familie, die in dem Hausrück-Viertel begütert war, deren Güter durch Verheirathung der einzigen Tochter Wolfgangs v. A. an Hildebr. v. Jorger kamen, im 16. Jahrhund. aber an die Gr. v. Zinzendorf. Bar. v. Hoheneck, II. Th. S. 739. Gauhe, II. S. 1351.

Ankelmann. Eine meißnische aus Leipzig stammende, 1608 nobilitirte, um das Jahr 1730 aber ausgestorbene Familie. Gauhe, II. S. 15. v. Uechtritz, diplom. Nachr. I. S. 4 u. f.

Ankenbrand. Der k. k. östr. Obristlieutenant Philipp A. wurde im J. 1791 Freiherr. v. M. E. S. 41.

Ankenreutter, irrig **Angelreutter.** Waren erst in Kärnthen ansässig, dann in Niederöstreich, wo sie zwischen 1307 u. 1469 vorkommen. Wißgrill, I. S. 135 u. f.

Ankersheim. Christian Mathesius, Amts-Kammerrath und Ober-Amtmann A. ward vom Kaiser Leopold unter dem Namen v. Ankersheim in den Adelstand erhoben, welches der Kurfürst v. Brandenburg, Friedrich III., den 19. Sept. 1700 bestätigte; ist ausgestorben. Brüggemanns Beschreib.

Ankershofen. Gottl. Carl von A. wurde 1783 k. östreichischer Freiherr. v. M. E. S. 41.

Ankwicz. Stanislaus, Lorenz, Andreas, Michael Johann u. Matthias A. wurden im J. 1778 galizische Grafen. v. M. E. S. 8.

Anna d' v. Celo. Johann Joseph Anton d'Anna, D. der Rechte wurde 1746 nobilitirt. v. M. E. S. 235.

Annenberg. Dieses freiherrliche tyroler Geschlecht soll vor 600 Jahren aus Meißen oder Hessen nach Tyrol gekommen, nach Seiferts Ahnentafel des Frh. v. Fuegger aber 1695 ausgestorben seyn. Brandis Tyrol. Ehrenkränzl. Bucelini Stemmat. P. II. pag. 57. P. III. p. 72 seq. u. P. IV. Gauhe, I. S. 21 u. f.

Annethan auf Densborn. Ein seit 1630 adliches, seit 1750 den 5. Mai freiherrl. baierisches Geschlecht, das in diesen Stand der Ch. Joseph Maximilian erhoben hat. R. v. Lang A. d. K. B. S. 96.

Annetsberger. Anton A. Finanzdirektor u. Ritter des Civil-Verdienstordens der baierischen

Krone in München, nominirt den 25. Febr. 1813, immatric. den 28. Jun. 1813. R. v. Lang A. d. K. B. S. 281.

Annich von Lindau. Der Oberlieutenant Stephan A. wurde 1820 geadelt, mit obigem Beisatz. v. M. E. S. 235.

Anreitter von Ziernfeld. Georg Joachim v. A. bekam von Oestreich im J. 1736 als künftiger Successor des Franz Leopold Frhn. v. u. zu Ziernfeld die Erlaubniß, dessen Namen u. Wappen mit dem Prädicate Ritter Edler von Ziernfeld führen zu dürfen. v. M. E. S. 118.

Anrepp, Amrepp. Eine der ältesten liefländischen Familien. Gauhe II. S. 15. u. Anh. S. 1350 u. f.

Anschau. Ein nur im Jahr 1229—97 vorkommendes niederöstreichisches Herren-Geschlecht. Wißgrill, I. S. 137 u. f.

Anthauer. Der Bürgermeister zu Grätz, Johann Georg A. wurde im J. 1769 geadelt. v. M. E. S. 235.

Anthoni von Adlersfeld, Antoni v. A. Joh. Christian A. wurde wegen treuer Kriegs- u. Civildienste im J. 1716 in den Reichsritterstand mit dem Prädicat von Adlersfeld erhoben u. 1724 böhmischer Ritter. v. M. D. S. 97 u. E. S. 118. Tyroff, III. Bd. 1. Th. Tab. 78a. u. Taf. 147.

Antoniewicz von Bolocz. Die Brüder Dominik u. Jacob wurden im J. 1789 in den galizischen Adelstand mit dem obigen Beisatz erhoben. v. M. E. S. 235.

Anwaltinger von Anwalting. Eine zu Weinern in Niederöstreich in den J. 1355 bis 1566 vorkommende adl. Familie. Frh. v. Hoheneck III. Th. S. 28 u. f. Wißgrill, I. S. 138 u. f.

Anweil. Ein uraltes schwäbisches Geschlecht. Bucelini Stemmat. P. II. p. 58. III. P. p. 232. Gauhe I. S. 22. v. Hattstein, III. Th. Suppl. S. 5. Siebmacher, I. Th. S. 110. N. 1. v. Meding, III. N. 7.

Apeller von Löwenstern. Matthäus A. aus Bernstedt im Oelßnischen, erhob sich zum kaiserl. auch herzogl. Oelß. Rath u. wurde vom K. geadelt, starb aber 1648 ohne männl. Erben. Sinap, II. S. 502 u. f. auch dess. Olsnogr. 1. Th. S. 673.

Apen. 1) Ein westph. wahrscheinlich ausgestorbenes adliches Geschlecht. v. Steinen westphäl. Gesch. III. Th. S. 479. v. Meding II. N. 11. — 2) Ein brem. u. oldenburgisches, von jenem ursprünglich wohl nicht verschiedenes Geschlecht: denn beide haben Affen in ihren Wappen, dieses einen sitzenden sich im Spiegel besehenden, jenes einen goldenen aufrecht stehenden auf einer silbernen Sackpfeife spielenden Affen. Mußhard, Brem. u. Verden. Rittersaal S. 79. v. Meding II. N. 17.

Apenburg, Apenborg. Eine sehr alte Familie, die schon im J. 926 in die M. Brandenburg gekommen u. daselbst das Schloß u. Städtchen dieses Namens erbaut haben soll. Vielleicht die pommerischen Apenborge.

Angeli, märk. Chronik S. 86. Micrälii, Pommerland. Gauhe I. S. 22. Siebmacher, III. S. 161. N. 4. Banselo, pommer. Heldenweg, S. 2. Brüggmanns I. Th. 2s Hauptst.

Aperger von Fridheimb. Der oberöstreichische Hofkammerrath wurde 1707 mit obigem Beisatz geadelt. v. M. E. S. 235.

Apfelstedt. Aphilste, ein thüringisches Geschlecht, das sein gleichnamiges Stammhaus im Gothaischen hatte, davon aber nur einer im J. 1336 vorkommt. Brückner Samml. II. Th. 2. St. S. 19 u. 3. St. S. 35.

Apfelthaller. Ein niederöstreichisches Geschlecht, das 1512 bis 90 vorkommt. Wißgrill, I. S. 145 u. f.

Apfenthal. Ein baierisches u. elsassisches Geschlecht. Salver, S. 269. Siebmacher, II. Th. S. 59. N. 1. v. Meding, III. N. 8.

Apffalter, Apfaltrer. Ein freiherrl. Geschlecht im H. Krain u. in Oestreich, schon in dem 9. Jahrh. bekannt; K. Leopold I. erhob es 1675 in den Freiherrnstand. Schoenleben Stemmat. 1. Th. Hartard Frh. v. Hattstein, Hoheit des t. Reichsadels. T. III. Fol. 70. v. Krohne, II. S. 393. Gauhe, I. S. 23. Siebmacher, III. S. 86. N. 2. Wißgrill, I. S. 139. Schmutz, I. S. 61.

Apolda. Zwei Familien, eine Schenk u. die andere Vitzdum haben von dem Städtchen Apolda den Beinamen erhalten. Falkenstein, thür. Chronik, II. Bd. II. Th. S. 931—34. Gauhe, I. Th. S. 2674, 2065. II. S. 15 u. f.

App Edle v. Eine ihrer Verdienste wegen von K. Joseph II. den 16. Sept. 1785 in den Adelstand erhobene östreichische Fabrikanten-Familie, die diesen Stand durch Christ. Ulrich A. erlangte. Leupold A. A. A. I. Th. S. 32. v. M. D. S. 157.

Appel. 1) im Braunschweig-Lüneburgischen und Ostfriesländischen, Helmers W. IV. Th. S. 142. v. Meding I. N. 18 u. f. Gauhe, I. S. 23. — 2) Siebmacher fügt im V. Th. S. 142 N. 8. ein Wappen von meißnischen Appeln bei. — 3) Der churf. Rath rc. Joh. Nepomuck A. in Ingolstadt erhielt den 25. Aug. 1790 vom Ch. Karl Theodor das Ritter-Diplom. R. v. Lang A. d. K. B. S. 281.

Appelgard. Mecklenburg. u. dänischer, aber vor mehr als 100 Jahren schon ausgestorbener Adel. Gauhe, I. S. 23. v. Krohne, I. S. 47.

Appelmann. Der Postverwalter zu Brünn, Leopold Wilhelm A. wurde im J. 1726 mit seinem Bruder Ferdinand Ignatz in den böhmischen Adelstand, im J. 1732 er aber allein in den Ritterstand erhoben. v. M. D. S. 97. Ders. E. S. 235.

Appold, Appolt, Apolde. Eine thüringische nachher anspachische adliche Familie, welche verschiedene Güter im Canton Altmühl besitzt. Biedermann, A. Tab. 148. Buddei, Forts. des histor. Lexik. S. 60. Gauhe, II. S. 16 u. f. Salver, S. 217. (Apolde). N. g. Handb. 1777

S. 4 u. f. 1778. I. Th. S. 5. u. 6. Von ihr sind die 2 Familien verschieden, deren eine sich Schenk, die andere Vitzdum von Apolda schreiben. f. d. A.

Appolt Edler v. Frankenau. Mit diesem Beinamen wurde Johann Friedrich A. vom Kaiser im Jahr 1764 geadelt. v. M. D. S. 157.

Appony. Ursprünglich aus Ungarn, hatten den Beinamen Magister, der in ältern Zeiten ein in Ungarn und Siebenbürgen durch erlangte Staatsämter erworbener Ehrentitel war. Sie wurden 1718 von K. Karl VI. in den Freiherrn, und 1739 der Frhr. Lazarus von A. mit den Seinigen in den Grafenstand erhoben. Leupold A. A. A. 1. Th. S. 29—31. v. Schönfeld, A. Sch. I. S. 44 u. f.

Arabet. Den k. k. östreichische Consul zu Alicante in Spanien, erhob der Kaiser Joseph II. im J. 1789 zum Freiherrn. v. M. E. S. 41.

Arand v. Ackerfeld. Der Oberamtsrath u. Landschreiber zu Altdorf wurde im J. 1798 mit dem Beisatz Edler von Ackerfeld in den Adelstand erhoben. v. M. E. S. 235.

Arator. Der Wirthschaftsrath und Oberdirektor Matthias Ignatz A. zu Horzitz in Böhmen, nobilitirt 1794. v. M. E. S. 235.

Arben, Arbon. Eine vormals in der Schweiz berühmte freiherrliche Familie, deren Stammschloß dieses Namens in Türgow am Bodensee gelegen. Gauhe, II. S. 17.

Arberg, Arberch, Arburch, Arpurch. Es giebt dieses Geschlechts zweierlei verschiedene, obschon deren Wappen (das sich in Gerard de Rhoo Germ. fol. 134 befindet, und dem gleicht, was Siebmacher II. S. 16 Nr. 9. unter den Grafen vorbringt, indeß dieser in II. S. 29. N. 10, wo das freiherrliche steht, u. III. S. 188 N. 12, wo ein schweizerisches vorkommt, noch 2 ganz verschiedene geliefert hat, u. d. letztere Arberg überschreibt), ziemlich einerlei ist; von beiden finden sich auch Grafen. Das eine Geschlecht soll ursprünglich in der Schweiz gewesen seyn, u. kommt auch in Oestreich von 1353 bis 1380 u. in Andern von 1330 bis 1524 vor, wo sie ausstarben. Lazius de migration. gent. Lib. 8. fol. 447. Bucelini, Stemmat. Germ. P. III. fol. 7. Wißgrill, I. S. 146—51.

Arbesser v. Rastburg. Der Hauptmann u. Commandant des Linzer Garnison-Spitals wurde im J. 1817 mit dem obigen Zusatz nobilitirt. v. M. E. S. 235.

Arbter. Der Hofrath der obersten Justizstelle, Joseph A. wurde im J. 1818 Ritter. v. M. D. S. 97.

Arco, auch zuweilen Arch. Diese uralte baierische Familie leitet Schollinger in der Stemmatographia Comitum ab Arco von dem baierischen Grafen von Bogen ab. Ihr Stammsitz dieses Namens lag am Gardasee, den Kaiser Sigismund 1413 zu einer unmittelbaren Grafschaft erhob, die aber 1614 Oestreich sich unterwarf. Privilegia et diplo-

mata illust. Comitibus de Arco irrogata 1584. 4. R. v. Lang A. d. K. B. S. 13—15. Brandis Tyroler Ehrenkränzlein. Wigul Hund, bayerischer Stammbaum. Lucä Grafensaal S. 588. Hübner, III. Tab. 838—42. Gauhe, I. S. 23 u. f. u. Anhang S. 1351 u. f. Siebmacher IV. S. 22. N. 8. Bauer in Ersch u. Gruber V. S. 163 u. f.

Ardey. Ein 1523 ausgestorbenes westphälisches Geschlecht. v. Steinen, westphäl. Geschichte I. Th. S. 801 u. Tab. 1 Nr. 4 u. 5.

Arelza. Der k. k. Kammerdiener Peter Rotundi wurde vom K. im J. 1797 mit Edler von nobilitirt. v. M. D. S. 157.

Arenberg, Aremberg. Dieses sehr alte Haus ist eigentlich eine Branche des Hauses Ligne, das die Gr. Arenberg erheiratheten, 1576 in ein Reichsfürstenthum u. 1644 zum Herzogthum erhoben wurde. Es gehört unter die Standesherren in Preußen u. Hannover, hat aber auch einige Besitzungen in Frankreich und in den Niederlanden. Bucelin, I. S. 19. Rittershus, Lit. A. Simon Armorial. general. Tab. 17. Siebmacher, Tab. 240 u. 333. Hübner, Tab. 240 u. 333. Gothaischer geneal. H. Kal. 1824. S. 64 u. f.

Arendsberg. Ein lange schon ausgestorbenes mecklenburgisches Geschlecht, von dem nur eine Urkunde von 1386 bekannt ist. v. Meding I. N. 19.

Arenfeld. Der östreichische Großhändler Ferdinand Edler v. A. wurde im J. 1717 in den Reichsritter- und im J. 1797 in den Freiherrnstand erhoben. v. M. D. S. 34 u. 97.

Arensberg. 1) Baierische Grafen, immatrikulirt d. 8. März 1818. R. v. Lang S. 16. — 2) Westphälische Grafen. Hübner II. 42. Tab.

Arensdorf, Arenstorf (nicht Arnsdorf). Davon scheinen 2 verschiedene Geschlechter existirt zu haben; eins in der Uckermark, Mecklenburg, Pommern und im Magdeburgischen, das andere in Schlesien, wenigstens zählt Lucä in der schlesischen Chronik die v. Arensdorf nur unter den schlesischen Adel. Gauhe, I. S. 24 u. f. v. Meding III. N. 10 will beide nicht verwechselt wissen. Sinap, I. S. 236. Siebmacher, I. Th. S. 66. Nr. 7. u. S. 167. v. Meding. II. N. 23. III. N. 10. Grundmann, S. 309 u. f. Zedler Lex. suppl. II. S. 228. Dänisches Wappenbuch. Ad. Friderici Fr. de conjugii dignitate etc., carmen per dialog. descripta in honor. Friedr. Arensdorf. et Cath. de Jasmund. 1618. 4. 10 Bogen, in welchen die Genealogie dieses Geschlechts, welche Grundmann vorgetragen, vielfältig berichtiget wird.

Arenswald. Ein altes von der Arnswaldischen Familie verschiedenes Geschlecht, das in Pommern, Schlesien u. in der Mark Brandenburg, und in der thüringischen Graffschaft Stolberg ansässig war. Sinap, II. S. 504. Gauhe, I. S. 25 u. f.

Arentschild, Arentsschild, Arentskild. Ein bremisches Geschlecht, das auch in Dänemark

sehr verbreitet ist. In seinem Wappenbriefe vom 30. Mai 1663 steht dieser Geschlechtsname ohne s. Mushard, brem. Rittersaal S. 81. Sinap, II. S. 504 u. f. Gauhe, II. S. 18 u. f. v. Meding, II. S. 21.

Arentsen. Ein schwedischer Obrister Daniel dieses Namens wurde am 19. Juli 1651 von der K. von Schweden in den Adelstand erhoben, wie der im Auszug in Mushard S. 82 stehende lat. Adelsbrief beweist. v. Meding, II. S. 21.

Aretin. Baierischer, vom Ch. Maximilian Joseph den 11. Apr. 1769 zu Freiherren erhobener Adel. R. v. Lang, A. d. K. Bayern S. 97. Tyroff 61.

Areyzaga. Ein freiherrliches am 23. Jan. 1693 als Landmann in den niederöstreichischen Herrenstand aufgenommenes, wohl aber abgegangenes Geschlecht. Wißgrill, I. S. 151.

Arioli Edler v. Morkowitz. Der Handelsherr Johann Baptist A. wurde im J. 1796 Ritter mit obigem Prädicat. v. M. D. S. 97.

Arkel (Arckel). Ein ursprünglich holländisches, im Stift Lüttich u. Utrecht ehemals blühendes Geschlecht, das gegen das Ende des 16. Jahrhunderts ausgestorben ist. Bucelin Stemmat. Germ. P. I. Gauhe, II. S. 17 u. f. Lucä, Grafensaal S. 1108.

Armannsberg. Diese baierische adliche Familie wurde den 21. Sept. 1719 vom Ch. Maximilian Emanuel in den Freiherren und den 7. Juli von Carl Theodor in den Reichsgrafenstand erhoben. R. v. Lang, A. d. K. B. S. 15. Siebmacher, I. S. 80. N. 4.

Armin. Ein adliches Geschlecht in Baiern, das an mehreren Orten Güter hat. R. v. Lang, A. d. K. B. S. 35 u. 86.

Arndorfer theils **Arnsdorfer.** Ein niederöstreichisches 1400 bis 1537 vorkommendes Geschlecht. Wißgrill, I. S. 152.

Arndt. 1) Gottfried Arndt, preuß. Commissionsrath, Besitzer von Zobel, erhielt den preußischen Adelstand am 13. Nov. 1795. — 2) der Banquier Wilhelm August A. in Warschau, erhielt vom K. v. Preußen am 17. Jun. 1798 den Adel.

Arndt v. Weißenfeldt. Der Oberlieutenant bei der Militair-Oekonomie-Commission zu Stokkerau Leopold A. nobilitirt 1785 mit obigem Zusatz. v. M. E. S. 236.

Arndten. Nur 1723 kommt in Breslau einer des Geschlechts Heinr. Ernst v. A. vor. Sinap II. S. 504.

Arneburg. Eine ausgestorbene märkische Familie. Lenzii Cont. theatri. J. P. a Ludewig T. VII. reliquiar. p. 9. 43. Becmannor. topograph. bei dem Städtchen Arneburg.

d'Arner. Im F. Neufchatel vom K. von Preußen geadelt am 20. Feber 1753.

Arnfelde, Arnfeld. Ein 1260 ausgestorbenes braunschweigisches Geschlecht. Siebmacher, II. Th. S. 123. N. 4. v. Meding II. N. 20.

Arnheim. Diese altadliche geldern. Familie besaß die Herr-

schaft Rosenthal unweit der Stadt Arnheim, ist aber 1718 ausgestorben. M. s. a. Arnimb. Gauhe l. S. 26. Siebmacher Zus. zu V. S. 36. N. 10.

Arnim, Arnimb, Arnimm. Von dieser schon im J. 926 in der Mark bekannten, nachher sich in Pommern, Sachsen u. in den Lausitzen, auch in Franken verbreiteten Familie, besaß eine Hauptlinie im Ritter-Canton Gebürg mehrere Güter. Die boytzenburg. u. zichow. Linie ist 1786 am 2. Oct. vom K. v. Preußen in den Grafenstand erhoben worden. M. s. Allgem. geneal. Handb. I. Th. S. 426 u. f. Die sächsischen Linien theilen sich in die Waldbanner, Döbeerer, Gröbe und Planitzer und Neusorger Nebenäste, davon aber der letztere in der 2ten Hälfte des vor. Jahrhunderts ausgestorben ist. Viele Schriften, besonders einzelne Familienglieder betreffend, führt von diesem Geschlechte Küster in Biblioth. Brand. II. Th. S. 512 bis 14 an. Uebrigens sehe man von ihm folgende Schriften: Bucelini German. IV. Th. S. 20. Angeli, Holstein Chronik S. 62. Dessen Annales S. 39. Grossers Lausitz. Merkwürd. König, I. Th. S. 1 bis 14. Biedermann, G. Taf. 34 bis 37 und A. T. 34 u. f. Grundmanns Vers. einer ucker m. Adelsh. l. Th. S. 64 bis 69. Gauhe l. S. 26—29. II. S. 20 bis 23. Dienemann S. 214. 188. N. gen. Handb. 1777 S. 6. 1778. S. 6. v. Uechtritz, Geschlechtsreg. l. Th. S. 37 u. 79. Dessen dipl. Nachr. V. Th. S. 1—5, welche blos Nachr. v. den sächs. Linien aus den Kirchenbüchern von 1660—1758 enthält. (Gr. v. Beust) Vers. eines Geschlechtsregisters der Familie v. Arnim; in dess. Beitr. zur sächs. Gesch. besonders des sächs. Adels, 1. St. (Altenb. 1791. gr. 8.) S. 1—18. betrifft nur die sächs. Linie, A. L. Z. 1793. N. 5. S. 83. Siebenkees, l. B. 1. Abth. S. 240—42. R. v. Lang, A. d. K. B. l. B. S. 86. Siebmacher, l. S. 168. N. 6. III. Suppl. 9 Taf. v. Meding, l. N. 21. III. N. 9. Tyroff, II. Taf. 176.

Arnkhofer. Zu Robissen, ein adl. landsässiges Geschlecht, das schon in der ersten Hälfte des 16. Jahrh. ausgestorben ist. Dieß, mehr nicht, hat von diesem niederöstreichischen Geschlechte Wißgrill l. S. 150.

Arnold. 1) Mehrere adliche Familien haben in Schlesien, Franken u. Baiern diesen Namen, aber verschiedene Wappen, daher auch wahrscheinlich sie v. einander ganz verschieden sind. Spener, Op. her. P. I. S. 219. Sinap, II. S. 505. Gauhe, II. S. 23 u. f. Siebmacher, l. Th. S. 98. N. 4. IV. S. 20 Nr. 1. S. 23 N. 7. V. Th. N. 9. S. 108. N. 7 u. S. 24 N. 1. — 2) Ein aus Tyrol abstammendes alt abliches Geschlecht, das dort unter dem Namen Arnold zu Toblach bekannt war, wurde 1710 als niederöstreichischer Landmann in den Herren- u. vorher den 11. März 1707 in den Freiherrnstand erhoben. Wißgrill, l. S. 150 u. f. — 3) Der Prof. der Wundarzneikunde, Carl Ferdin. A. wurde

im J. 1795 vom K. wegen seiner 22jährigen Dienstleistung Ritter. v. M. O. S. 97. — 4) Der k. k. Obristwachtmeister Johann Georg wurde im J. 1702 wegen vieljähriger Kriegsdienste in den Reichsritterstand mit dem Prädicat Edler von erhoben. Ders. — 5) Der schlesische Gutsbesitzer Benjamin A. wurde im J. 1727 böhmischer Ritter. v. M. E. S. 119. — 6) Am 6. Nov. 1741 bei der Huldigung in Breslau erhob König Friedr. II. den Kammerherrn Benjamin v. A. in den Freiherrnstand, die Familie ist in der Gegend von Crossen u. in Schlesien angesessen. — 7) Joh. Gottl. A. Staabskapitain im damaligen v. Gillernschen Grenadier-Bataillon erhielt den preuß. Adelstand am 14. Febr. 1780.

Arnold v. Lewenau. Siebmacher IV. S. 18. N. 17.

Arnolt von Dobroslau. 1) Der Postverwalter zu Grüneberg in Schlesien Johann Arnold in Schlesien, erhielt am 27. März 1665 den böhmischen Adelstand, desgl. Carl Ferdinand Arnold von Dobroslau. — 2) Der Primator zu Prag Carl Ferdinand A. wurde mit obigem Zusatz 1725 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E. S. 236.

Arnoult. Eine luxemburger abliche Familie, deren eine Linie K. Karl VI. im Jahr 1716 den 26. Dec. in den Freiherrnstand erhob, mit dem Beinamen von Meisenbourg, die andere unter dem Namen Barone von Soulevre. Butkens Troph. de Brab. T. II. S. 183 seq.

Arnsberg. Die Märker in Westphalen an der Ruhr. v. Krohne II. S. 392. Lucä, Grafensaal S. 842—52. — 2) Die baierische Familie, die sich auch Armansberg schreibt. Siebmacher I. S. 80. Nr. 4. Z. V. S. 28. N. 5. — 2) Die elsasser Arnsperge. Siebmacher III. S. 149. Nr. 5. u. Z. V. S. 28. N. 9. — 4) Das reichsgräfliche Geschlecht in Westphalen, dessen Ursprung sich bis zum Jahre 1070 mit Gewißheit herauffühen läßt. J. S. Seibertz in Ersch und Grubers Encycl. V. Th. S. 389 u. f.

Arnshaug, Arnshag. Ein längst erloschenes thüringisches Grafengeschlecht, das von der an der Orla unweit Neustadt gelegenen Burg dieses Namens benannt wurde. Es hatte bedeutende Besitzungen, als die Schlösser und Städte Arnshaug, Auma, Triptis, Neustadt a. d. Orla, Elsterberg, Pößneck, Jena, Lobdaburg, Burgau, Leuchtenburg, Kahla u. 72 Dörfer. Es theilte sich in die Arnshaugische, Elsterbergische, Leuchtenburgische, Lobdaburgische und Burgauische Linie, welche in dem 13. u. 14. Jahrh. erloschen, u. theils durch Kauf, theils durch Apertur-Fälle an das Haus Meißen kamen. Der letzte Graf, von der erstern am längsten florirenden Linie, Otto, scheint nach 1268 gestorben zu seyn; v. Falkenstein giebt ihn noch 1280 als lebend an. von Falkenstein, thüring. Chron. II. B. II. Th. IV. Kl. 1. Kap. S. 727—735. v. Schultheß in Ersch u. Grubers Encycl. V. Th. S. 391. Siebmacher, II. S. 18. N. 11.

Arnstädt, Arnstedt. Ein altes meißnisches, anhaltisches auch thüringisches, im 14. Jahrhundert schon begütertes Geschlecht, das seinen Ursprung aus der Mark Brandenburg haben soll, daher es Siebmacher auch unter den märkischen Adel rechnet. Seiferts Ahnentafel der von Arnstädt. König, II. Th. S. 79—88. Gauhe, I. S. 28 u. f. Siebmacher, I. S. 75. N. 7. v. Uechtritz Dipl. Nachrichten VII. S. 15.

Arnstein, Arnestein, Arenstein. Das Stammschloß gleiches Namens von diesem wohl im 13. Jahrh. schon verloschenen thüringischen und meißnischen Geschlechte liegt in der Grafschaft Mansfeld, ohnweit Heckstädt, und gehörten darzu 20 Dörfer. Sie wurden auch von Einigen Grafen genannt, ihre Besitzungen aber kamen an die Grafen von Rheinstein, dann 1787 an die Gr. v. Mansfeld und zuletzt an Chur-Sachsen. Pfeffingers Braunschw. Geschichte I. Th. S. 683. Budbaei Histor. Lexik. Fortsetz. S. 72. Gauhe, I. S. 19. v. Meding III. N. 12. Büschings Erdbeschreibung, III. Th. 2. B. S. 3096.— 2) Diese uralten Adlichen in Franken, deren Wappen im Siebmacher, II. B. auf d. 75. Blatte steht, sind v. d. Grafen v. A. im Mansfeldischen ganz verschieden. Ihr Stammschloß Arnstein lag zwischen Würzburg u. Schweinfurt, und, als sie ausstarben fiel 1464 solches an Würzburg. Siebmacher, II. Th. 75. Taf. N. 9. Salver, S. 304. v. Meding, III. N. 12. Biedermann, R. W. Tab. 373 u. ff. — 3) Ein abgestorbenes, zum Herrenstand in Niederösterreich gehöriges Geschlecht. Ihr Stammschloß gleiches Namens liegt in Ruinen, zwischen Mertenstein, Neuhaus nnd Klein-Maria-Zell. Wißgrill, I. S. 154. — 4) Eines andern in Oestreich ob der Enns noch im 16. Jahrh. begüterten adl. Geschlechts gedenkt. Ebend. a. a. O. S. 156. — 5) Der Banquier Michael Joseph Edler und Ritter v. A. wurde im J. 1793 Reichsfreiherr. v. M. E., S. 41.

Arnsteiner. 1) Der Großhändler, Ritter Nathan Adam v. A. zu Wien, wurde aus allerhöchsteigner Bewegung vom Kaiser 1798 zum Freiherrn erhoben. v. M. D., S. 35. — 2) Der Banquier Joseph Michael A. wurde im J. 1783 vom Kaiser zum Ritter mit dem Prädicat Edler von erhoben. v. M. D., S. 97.

Arnswalde. Dieses Geschlecht ist in der M. Brandenb. u. Pommern, Thüringen ingleichen in Schlesien begütert gewesen und zum Theil noch, und ist von dem oben angegebenen Geschlechte der von Arenswald verschieden. Sinap, II. Th. S. 504. Zeitfuchs Stollb. Hist., S. 365 — 371. Gauhe, I. S. 29. Grundmann, S. 57. Zedlers Lexik. Suppl. S. 397.

Arras. 1) Eine schlesische Familie, die aus Kurland gegen das Ende des 16. Jahrhunderts nach Schlesien gekommen. Estor in der Ahnenprobe rechnet es zum obersächsischen Adel. B. ihr scheint das Geschlecht ganz verschieden zu seyn, woraus 1377 eine Ulcke von A. an einen von Wildberg

sich verheirathete. Humbracht, S. 8. Sinap, II. S. 505. u. f. Gauhe, II. S. 25 u. f. Siebmacher, I. Th. S. 160. N. 3. v. Meding, III. N. 13.

Arthofer. Wurden vom K. Ferdinand I. den 31. Oct. 1554 nobilitirt, waren in Niederöstreich begütert, nie aber bei der Landschaft immatriculirt, und sind im 18. Jahrhund. erloschen. Wißgrill, I. S. 156.

Artner. 1) Die dem Ritterort Gebürg einverleibten. Biedermann G. I. Verz. gleich nach der Vorrede. Siebmacher, V. S. 43. N. 4. — 2) Der kurtrier. und herzogl. lothringische wirkl. Rath Johann Michael, wurde wegen seines adlichen Herkommens und seiner treuen Dienste, im J. 1715 in den Reichsritterstand mit dem Prädicat Edler Herr zu Kirchern erhoben. v. M. D., S. 98.

Artstetter. Ein schon 1268 unter dem östreichischen Adel vorkommendes Geschlecht, das nach 1678 in Oestreich nicht, aber noch in Baiern vorkommt. Frh. v. Hoheneck, I. Th. Wißgrill, I. S. 157—160.

Arvalowsky v. Clarfeld. Wenzel Johann A. in Böhmen wurde im J. 1758 mit obigem Beisatze nobilitirt. v. M. D., S. 157.

Arz, Arzet, d'Arso, Artzt, Aerzt, Arzat. 1) Ein altes Geschlecht in Tyrol, das schon zu Anfang des 11. Jahrhunderts in den Grafenstand erhoben wurde. Brandis Tyrol. Ehrenkränzl. Lucä schlesis. Chron. Muscowit. Geschichts-Kalend. S. 25. Leupold A. A. A., I. S. 33—35. Bucelini Geneal. notit. Germ. P. II. p. 75. et P. IV. p. 88. 190. 325., wo eine Ahnentafel von 32 Ahnen. Gauhe, I. S. 9. Hoheneck Beschreib. des E. Oestr., III. Th. S. 910. Siebmacher, I. S. 44. N. 1. — 2) Der Oberöstreichische Hofkammerrath Johann Mainrad v. A. wurde im J. 1703 in den alten Freiherrnstand erhoben. v. M. E., S. 41. — 3) Eine schlesische Familie, die sich Arzet u. Arzt nennt. Sinap, I. Th. S. 237. II. S. 506. Spener Theor. insign., S. 152. Gauhe, I. S. 29. Siebmacher, I. S. 51. N. 15. IV. S. 21. N. 5. v. Meding, III. N. 14. — 4) Augsburger Patrizier. Siebmacher, II. 152. N. 1.

Asbeck. Aus Westphalen abstammend, und in den baierischen Stiftern Metulen u. Nottulen aufgeschworen. R. v. Lang, Supplem. z. A. d. K. B. S. 30.

Asch. Das baierische Geschlecht kommt zuerst als hochstiftl. regensb. Vasallen in der erstern Hälfte des 15. Jahrh. vor, und wurde am 27. Sept. 1721 in den Freiherrnstand von Ch. Carl Albrecht von Bayern erhoben. Joh. Vetteri Fast. Consul. Landisch. in Oef. Rer. Boic. Script. T. II. p. 761—79, wo sie von 1439 bis 1505 vorkommen. Siebenkees, II. Abschn. 13. Heft. S. 3—8. Siebmacher, I. Th. S. 81. N. 9. V. Th. Fol. 121. N. 3. Tyroff, 61. Ausg. R. v. Lang A. d. K. Baiern S. 97 u. f. — 2) Das in Rußland vorkommende freiherrl. Geschlecht von Asch, das aber aus dem Oestreichischen sich dahin gezogen, und das vom K.

Franz I. den Reichsfreiherrnstand erhielt.

Aschauer v. Aschenrein u. Lichtenthurn. 1) Karl A., Inhaber bedeutender Messingwerke in Tyrol, wurde vom K. Leopold den 18. Nov. 1675 in den Adelstand erhoben, und sind einige seiner Nachkommen gegenwärtig in Baiern. R. v. Lang, A. d. K. B. S. 282. — 2) Die Brüder Joseph Vincenz Guntram, oberöstr. Gubernialrath ꝛc. Franz Joh. Oswald, oberöstr. cameral. u. milit. Zahlamts-Controlleur u. Karl Joseph Anton A. v. A. u L. Mitgewerker der Achenrainer Messinghandlung, wurden im J. 1794 Freiherren. v. M. E., S. 41.

Aschbach. Ein ausgestorbenes Geschlecht im fr. Rittercant. Steigerwald sonst ansässig, vielleicht dasselbe, wovon Siebmacher, IV. S. 19. N. 9. ein Wappen giebt. Biedermann St. Tab. 189.

Ascheberg. Ein paderbornisches stiftmäßiges Geschlecht. R. v. Lang A. d. K. B. S. 282. Suea Rikes (Grafen) S. 2.

Aschen. Eine gegen Ende des 17. Jahrh. in Bremen bekannte Familie, aus welcher Heinrich v. A. 1708 Dr. jur. in Erfurt, ein anderer Heinrich v. A. preuß. Hoffiscal u. Advocat in Cüstrin und sein Sohn Gottfr. v. A. im Anfange des 18. Jahrh. Advocat in Cüstrin war u. mit dem das Geschlecht erloschen zu seyn scheint.

Aschenbach. Friedr. Eberh. und Eleon. Sophia, Kinder des verstorbenen kurfürstl. brandenb. geh. Kämmerirers Bidekap, wurden den 20. Juli 1691 vom K. Leopold unter dem Namen von Aschenbach in den Adelstand erhoben, welches der Kurfürst Friedrich III. den 28. März 1700 bestätigte.

Aschenberg. Ein alt adliches und theils freiherrl. Geschlecht in Westphalen, in den Niederlanden und Holstein. Kelchs Liefländ. Gesch. L. 3. Zieglers Labyr. S. 554. Gauhe, I. S. 30. II. S. 27—29.

Aschersleben. Eine alte mecklenburg. vor mehr, als 100 Jahren ausgestorbene Famlie. Gauhe, I. S. 30. Dienemann S. 334. N. 12. Grundmann in der Uckermärk. Adelshistor. S. 315. 316. v. Meding, III. N. 16. Dreyhaupt, II. S. 452. Beehr Res Meklenb. p. 1568. Zedlers Lex. Supp. II. S. 805. Dänisches Wappenb.

Aschhausen. Ein altes erloschenes fränkisches Geschlecht, dessen Stammhaus im Stifte Merseburg liegt. Biedermanns D. Tab. 309 u. f. Bucelini T. II. p. 59. Salver S. 486. 510. 530. 540. 550. 584. 613. v. Hattstein, II. Th. S. 13. Siebmacher, I. Th. S. 106. N. 2. v. Meding, III. N. 15.

Asfeld. 1) In Böhmen u. Mähren. Gauhe, Anh. S. 1353. — 2) In Niedersachsen. Gauhe, a. a. O., S. 1352—56.

Aspach. 1) Ein erloschenes östreichisches und steyermärkisches Geschlecht, das zwischen 1168 u. 1516 vorkommt. Wißgrill, I. S. 160 u. f. Schmutz, I. S. 71. — 2) Ein thüringisches Geschlecht, das im J. 1414 u. f. in seinem Dorfe gleiches Namens, und, nachdem es in Emleben sich ange-

kauft hatte, bis zu Ende des 17. Jahrh., wo Christ. Ernst v. A. der letzte des Geschlechts gestorben, vorkommt. Brückners Samml. II. Th. 8. S. 31 und 7. St. S. 35.

Aspan. Ein freiherrliches altes Geschlecht in Oberöstreich, das schon in der erstern Hälfte des 14. Jahrh. ausgestorben ist, und sich von dem östreichischen Orte Aspang schrieb. B. v. Hoheneck, Herrenst. in O. T. I. S. 548. Gauhe, II. S. 29. Spener Hist. insign. S. 379. Tab. 15. Siebmacher, I. Th. S. 20. Nr. 5. v. Meding, II. Th. S. 21 u. f.

Aspan v. Haag. Erst hießen sie von Haag, nachher Espan und Espin, endlich Aspan von Haag. 1) Ein 1645 erloschenes, in Oestreich unter u. ob der Enns mehrere Jahrhundert hindurch begütertes, 1598 in dem Herrenstande immatrikulirtes Geschlecht, das im J. 1598 am 25. Juni vom K. Rudolph in den Freiherrenstand erhoben, und unter den Herrenstand bei der niederöstreichischen Landschaft aufgenommen wurde. Frh. v. Hoheneck, III. Th. Wißgrill, I. S. 161 bis 64. — 2) Auche, eine alte freiherrliche Familie in Oberöstreich, die ihren Beinamen von ihrem Schlosse Haag von Haage im Stifte Passau bekommen haben mag; sie ist in d. J. 1567 auch ausgestorben. B. v. Hoheneck, a. a. O. T. II. S. 597. Gauhe, II. S. 29 u. f.

Asparn, zuweilen **Turß v. Asparn.** Eine eben so genannte Veste an d. Zaya in Niederöstreich gab diesem in den J. 1125 bis 1439 vorkommenden Geschlechte den Namen, das in eben gedachtem Jahre 1439 erlosch. Wißgrill, I. S. 164—67.

Asperger zu Grub. Ein niederöstreichisches zwischen 1329 u. 1618 vorkommendes Geschlecht. Wißgrill, I. S. 167.

Aspermont, Flug v. 1) Diese adliche graubündtische Familie ist von der gräflichen zu Reckheim, die in Westphalen begütert ist, wohl zu unterscheiden. Die A. v. F. haben den Beinamen vom Schloß u. Herrschaft Aspermont im Bisthum Chur, wo ehedem eigene Freiherrn lebten. Das Erbkämmereramt vom Stifte Chur ist ihnen eigen. Guläri, rhätische Chronick, S. 130—148. Gauhe I. S. 31. — 2) Von einem rheinländ. Geschlechte giebt ein Wappen, Siebmacher, II. S. 106 N. 8. und von einem freiherrlichen ohne Angabe seines Vaterlandes, V. S. 24. Nr. 12. ein von diesem nur in den Tincturen des Schildes u. den Helm-Kleinodien verschiedenes Wappen, die von dem gräflichen ganz verschieden sind.

Aspremont. Ein uraltes Geschlecht, dessen Grafschaft gleiches Namens, wozu sie K. Ferdinand II. 1623 erhob, an der Grenze von Lothringen unweit Metz liegt. Es wurde im J. 1694 unter die alten Landesmitglieder des Herrenstandes aufgenommen, u. theilt sich in die Linien Aspremont u. Aspremont-Linden. Sonst nennen sich auch die Grafen von Reckheim Gr. von Aspremont. Spener, Hist. insign. T. II. Lib. 3. C. 1. ab Imhof Not.

Procer. imp. Lib. IX. C. 8. Ihre Genealogie kam auch besonders 1680 in teutscher u. 1693 in franz. Sprache heraus. Hübner, II. T. 445 u. f. Holzacker, Nachr. von diesem Geschlecht? Siebmacher, VI. S. 14. N. 10. Gauhe, I. S. 31. Wißgrill, I. S. 168—70 mit 2 Ahnentafeln. Schmutz, I. S. 71. Allg. geneal. Handb., I. Th. S. 427, wo gesagt wird, daß zuverlässige Nachr. ermangeln.

Aßche. Brabanter Freiherren u. Erbfähndriche, deren bedeutende Herrschaft dieses Namens zwischen Brüssel u. Alost liegt. Butkens Trophaea de Brabant T. II. p. 126 et Suppl. Gauhe, II. S. 30 u. f.

Asseburg. 1) Ein niedersächsisches, besonders im Halberstädtischen u. Magdeburgischen begütertes Geschlecht, das seinen Namen v. seinem auf dem Berge Asse bei Wolfenbüttel belegenen Stammhause angenommen. Daß Gebhardt v. Hagen im J. 1089 die Asseburg von den Herzögen von Braunschweig zu Lehn erhalten, und der Stammvater des asseburgischen Geschlechts sey, wird widersprochen. D. W. M. Heyers Geschichte der Asseburg, eine weitläufige Geschichte im Mpt. M. s. davon im 9. Jahrg. d. halberst. n. gemeinn. Bl. Lucanus in Ersch u. Gruber, A. Encycl. VI. Th. S. 116. u. f. in Robens II. B. S. 126 — 132. Seiferts Geneal. hochadl. Eltern und Kinder. T. 5. N. 17. S. 11. Dessen Ahnent. II. Th. Abels sächs. Alterthümer S. 448. 513. Stosch vom Stoschischen Geschlechte, II. Th. S. 181. Dreyhaupt, I. S. 94. 455. II. S. 965. Grundmann, S. 256. Zedlers Lexik. Suppl. II. S. 554. König, III. Th. S. 1—19. (Eine weitl. geneal. Dedukt.) Pfeffinger, Historie des braunsch. lüneb. Hauses, I. Th. S. 117. 121. C. B. Behr, Stammbaum u. Beschreibung des hochadl. Hauses Asseburg. Hildesh. 1721. F. Dess. Beschr. der Herren v. Steinberg, im Anh. S. 50 u. f. H. Meibom hat in Chron. Riddagsh. T. III. S. 363 einen Com. de familia Asseburgicor. versprochen, nach allen Vermuthungen aber scheint sie, nicht erschienen zu seyn. Spangenbergs Adelsſp. P. II. p. 184. Gauhe, N. genealog. Handb. Nachtr. 1. Th. S. 4—6. S. 37 u. f. Albins Hist. der Gr. u. Herren v. Werthern S. 60. Siebmacher, I. Th. S. 183. N. 5. Das in Tyroff, II. B. Taf. 209 stehende Wappen soll falsch seyn. v. Meding, II. S. 22 u. f. v. Steiner, westph. Gesch. II. Th. S. 672. — 2) Carl Leopold Sigismund, Premier-Lieut. im von Rochowschen Kürassier-Regiment, erhielt am 29. Juli 1747 den preußischen Freiherrnstand. — 3) Maximilian v. d. Asseb. (Schwiegersohn des Fürsten Blücher), preuß. Kammerherr auf Ganzleben und Eggenstadt bei Halberstadt, ward den 3. Juli 1816 in den Grafenstand erhoben.

Aßel, Oßel. Ein wahrscheinlich ausgestorbenes schlesisches Geschlecht, dessen Wappen dem derer von Aulogk u. von Baruth fast ganz gleich ist, die ihr gleich-

namiges Stammhaus im Jauerſchen Fürſtenthume haben. Sinap, I. S. 237. .v Meding, III. N. 117.

Aſſhelm. Ein ſchleſiſches Geſchlecht, das daſelbſt noch im 17. Jahrh. vorkommt. Sinap, I. S. 237. II. S. 507. Siebmacher, I. Th. S. 63. N. 11. v. Meding, III. N. 18.

Aſſig und Siegersdorff. Eine anſehnliche ſchleſiſche Familie. Den Beinamen erhielt der breslauiſche Syndicus Andreas Ritter v. A. am 3. Juni 1670, als er vom Kaiſer nobilitirt wurde, den freiherrlichen Charakter legte ihnen im J. 1743 der K. v. Preußen bei. Gauhe, II. S. 1079. u. Anh. S. 1356 — 58. Sinap, II. S. 507.

Aſſonleville. Eine freiherrliche berühmte Familie in Brabant. Im Jahr 1605 wurden ſie Frh. von Bouchout in Brabant. Das Freiherrndiplom ſteht in L'Erect. de toutes les terres du Brabant. f. 10. Gauhe, II. S. 31.

Aſte v. Aſtiburg. Johann Franz A. aus Roveredo wurde 1726 mit jenem Zuſatze nobilitirt. v. M. E. S. 236.

Aſtfeld v. Widrzj. Ein von den Ulſter v. Roſenthal abſtammendes, jetzt freiherrl. Geſchlecht in Böhmen. Ein Ulſterl (d. i. das den Böhmen ſo ſehr beliebte Diminutiv) von Roſenthal heirathete eine Oſterſtock v. Aſtfeld, die letzte ihres Geſchlechts, und leiſtete dem Kaiſer Leopold große Dienſte gegen die Schweden; dafür wurde er in den alten Ritterſtand erhoben, ſein Wappen vermehrt und ihm ſich von Aſtfeld zu nennen, erlaubt. Nachher, und zwar 1757 wurde das Geſchlecht von der Maria Thereſia in den Freiherrenſtand erhoben, mit dem Prädicat Aſtfeld v. Widrzj, u. das Wappen verbeſſert. Siebenkees, I. B. II. Abſchn. 2. H. S. 33 u. f. Tyroff 98. v. M. D., S. 34.

Aſtl v. Aſtheim. Der Dom- u. Capitularherr zu Brünn, Franz A. wurde im J. 1815 Ritter. v. M. E., S. 119.

Atkes. Der Adjutant des Feldmarſchalls F. von Lobkowitz, Franz, wurde im J. 1742 geadelt. v. M. E., S. 236.

Attanaſievich von Katraſniza. Der Hauptmann Michael A. erhielt vom Kaiſer wegen ſeiner 50jährigen Dienſtleiſtungen, und mit ihm zugleich ſeine 3 an Kindesſtatt angenommenen Stiefſöhne, der Oberlieutenant Conſtantin Markovich, u. dann der Cadet Georg nebſt ſeinem Bruder Simon Radonich im J. 1795 den Adel mit obigem Beiſatz. v. M. D. S. 158.

Attems, Attens, Attemps, Attembs, Atthembs, Attymis, Attemis, Attimis, ein altfreiherrliches Geſchlecht in Oeſtreich, das von den Grafen von Montfort, und nach Andern von den H. in Franken abſtammt; auch wurde eine Linie davon am 6. Sept. 1630 vom K. Ferdinand, eine andere von K. Ferdinand III. am 14. Sept. 1652 in den Grafenſtand erhoben. Es theilt ſich in dieſe Linie. I. Aeltere görziſche Hauptlinie zu Heiligenkreuz. 1ſte Nebenlinie in Steyermark. a) deren älterer Aſt. b) deren jün-

gerer. 2te Nebenlinie in Kärnthen, die ausgestorben; 3te Nebenlinie in Görz. II. Jüngere Hauptlinie zu Petzenstein. 1) Aelterer Ast, von Wolfgang Sigismund abstammend; 2) Aelterer Ast von Wolfgang Bernardin abstammend. Es ist dieses Geschlecht das begütertește in Steyermark. Bucelini Stemmat. P. III. Gauhe, I. S. 34. Sinap, I. S. 218 II. S. 41. Leupold, A. A. A. 1. Th. S. 59—118. Allg. geneal. Handb. I. S. 428—437. Siebmacher, V. S. 8. N. 4. Wißgrill, I. S. 171—212 nebst 2 Ahnentafeln. Schmutz, I. S. 72—76.

Attenrode, (Artrode, Atroy). Eine brabanter freiherrliche Familie, die sich von dem, 2 Meilen von Tirlemont gelegenen, Schlosse und Herrschaft dieses Namens also nannte. Butkens Troph. de Brabant. Suppl. T. II. S. 79. Gauhe, II. S. 31 u. f.

Atze. Eine schlesische im Liegnitzischen, wenigstens in der 2ten Hälfte des 15. Jahrhunderts seßhafte Familie. Sinap, II. S. 509.

Atzelndorf. Eine meißnische Familie, deren Wappen im Siebmacher, I. S. 156 N. 7. vorkommt.

Auckenthaller von Thurnstein. Der östreichische Obereinnehmer beim Hauptmautamte zu Botzen, Anton Josephh A. erhielt im J. 1798 mit jenem Zusatze den Adel. v. M. D. S. 188.

Audorff. Eine schlesische Familie, die im Breslauischen im 17. u. 18. Jahrh. sich rühmlich bekannt gemacht hat. Sinap, II. S. 508.

Audrezki von Audresche, Audretz. Eins der ansehnlichsten Geschlechter in Böhmen, das sich im 17. Jahrhundert nach Sachsen zog, und 1662 daselbst ausstarb. Balbin, Tab. Stemmat. P. III. Gauhe, I. S. 34. Siebmacher, VII. Suppl. 91. Taf. Tyroff, 185. Siebenkees, II. Abschn. 13. Heft S. 16.

Auenbrugger, Edler von Auenbrugg. Der D. der Arzneigelahrtheit Leopold A. erhielt mit jenem Beisatze im J. 1388 den Adel. v. M. D. S. 158.

Auer. I. In den alten Urkunden Au, Aur, Aw, Aawe, Au, Auwer v. u. zu Au, Awer, Dw, Dwer. Diesen Namen führen u. führten mehrere Familien, die schwerlich von einem Stammvater abstammen. Hier zuerst das Verzeichniß der Schriften, die über dieses Geschlecht im allgemeinen einige Nachrichten haben, ohne von einzelnen Linien besondere Nachrichten zu geben. Rürner, Ausg. 1578. beim 10, 15, 16, 19, 21, 22, 25, 26, 27, 30 u. 34. Turnier. Spangenberg, I. Th. S. 331. II. Th. S. 245, 329 b. 331 ꝛc. Latz de gentium aliquot migration. etc. Frcf. 1660. f. Lib. 7. p. 349. Bucelini, III. Th. S. 328. u. f. IV. Th. S. 22—25. S. 481 ꝛc. Spener, Hist. insignium. Burgermeister, Biblioth. equestris a. a. D. Seiferts Stammtaf. I. Th. 1721. II. 1723. Dessen turniermäßige Geschl. Raim. Duellii Excerptor. geneal. hist. Libri II. Lips. 1725. f. Iselins allg. hist. Lexik. F. 1730. Zedlers großes Universal-Lex. II. B. S.

213. Hartard, I. S. 16 — 21. Gauhe, I. S. 35. II. S. 32. Salver, S. 78, 510 u. f. Siebenkees (eigentl. vom Grafen v. Seiboltsdorf, Domherrn in Regensburg) 8. Heft, S. 242 bis 245. 13. Heft S. 31 bis 47. Chrysost. Hanthaler, Recensus diplomatico-geneal. archivi Campiliensis. Wien, I. Part. (1819. f.) pag. 25. Des preuß. Majors Herrn v. Auer in Königsberg handschriftl. Nachrichten. II. Ueber einzelne Linien in verschiedenen Landen. 1) In Baiern. Dahin kamen die v. Auer aus Tyrol bereits im 12. Jahrhundert, u. verbreiteten sich in dem Distrikt zwischen Regensburg, München, Rosenheim und Passau, wo sie verschiedene Linien bildeten, nämlich a) zu Bullach (Purlach), Odelzhausen und Aibling; b) zu Herrenkirchen, Gunzing u. Nieder-Straubing; c) zu Auberg; d) Brennberg; e) zu Winkel, Gangkofen, Gassenberg. Röhrenbach 2c.; f) zu Tobel u. Griesbach, welche Linien aber theils gänzlich ausgestorben, theils von dort weggezogen sind. Wigulegi Hund, 1. Th. S. 171 bis 79. u. S. 324 bis 27. Einzinger v. Einzing, bayer. Löwe, II. B. S. 44—48. Die erloschenen u. noch blühenden alt adlichen bayer. Familien Regensb. 1798. S. 6. 8. 12. 18. 19. 21 u. 44. Die vollständigste Uebersicht giebt Siebenkees a. a. O. 2) Im Coburgischen. M. s. unten die im Oestreichischen und die A. von Herrnkirchen. 3) Die ausgestorbenen Auer in Franken. Biedermann, A. Taf. 175. B. Taf. 272 bis 76. St. Taf. 19 in der Geneal. der von Bibra. Siebenkees, 13. Heft S. 32. 4) Im Fuldaischen. Schannats Fuldaischer Lehnhof S. 41. 5) Im Oestreichischen. Die A. besonders die von Herrenkirchen, kamen aus Bayern nach Oestreich, das sie jedoch später um der Religion willen wieder verließen u. sich auf Hohenstein und Aich in der Gegend von Coburg anseßig machten. Jac. Fuggers östr. Ehrenspiegel. Joh. Wilh. Com. Wurmbrandti, p. 154. Gauhe, II. S. 34. Siebmacher, I. S. 35. N. 9. III. S. 64. N. 3. 6) In Preußen. Dahin und zwar nach Ostpreußen wendete sich im J. 1512 ein Zweig des alt bayerschen Stammes, der in Baiern ganz ausgestorben ist, in Preußen aber, besonders im Saamlande, noch Nachkommen hat. Man sehe darüber: Alt u. neues Preußen v. Hartknoch. S. 451 b. Preuß. Archiv, Januar-Heft 1790. S. 45. Königs militair. Pantheon. Neue Aufl. 1797. S. 90. Prätorii, preuß. Schaubühne. Bartsch, alphab. Index d. preuß. adl. u. bürgerl. Geschlechter. Zachar. Hartung, geneal. Fragmente v. J. 1667. Rabens genealog. Nachr. Königs genealog. Collectanea. Die Titel der 5 letztern auf der Berliner u. Königsberger Bibliothek befindlichen Mscpte. sind oben S. 9 u. 40. angeführt, u. ist in diesen Vieles enthalten, was in jenen 3 gedruckten Schriften nicht vorkommt. 7) In Schlesien, die aber schon im 15. Jahrh. ausgestorben gewesen zu sein scheint. Sinap, I. S. 238.

8) In Tyrol. Im Thale d. Etsch, unweit d. Hauptst. Meran u. des alten Bergschlosses Tyrol, liegt das Stammschloß dieses Geschlechts gleiches Namens, dessen Erbauung mit diesem gleichzeitig zu seyn scheint, das die Familie aber, als sie sich nach Baiern wendete, einem Zweige des Geschlechts der Khurn (Kuhrn) von Belasio überließ, der sich darnach Khurn v. Auer nannte. Brandis Tyroler Ehren-Kränzlein. Wurmbrands Collectanea a. a. O. Hübners genealog. Tabellen, III. Th. Tab. 867. Von dieser sehr ausgebreiteten Familie kommen viele mit verschiedenen, größtentheils von ihren Besitzungen angenommenen Beinamen vor, deren gemeinschaftliche Abstammung von einem Stammvater nicht durchgehends nachgewiesen werden kann; nämlich

Auer v. Au. Das zwischen Thalmessing u. Greding im Eichstädtischen gelegene Schloß Au halten Einige für das Stammschloß dieses Geschlechts. u. nicht das Auer in Tyrol, woraus doch eigentlich diese Familie abstammt. Wahrscheinlich waren die von Au u. die v. Auer ganz verschiedene Geschlechter, und war das Schloß Au der Stammsitz jener, u. das Auer das Stammhaus dieser Familie. Ihr Wappen haben die Tyroler Grafen Fuchs angenommen. Bucelini, Stemmat. P. IV. fol. 21—23. Brandis Tyroler Ehrenkränzlein. Biedermann, A. Tab. 175. Gr. v. Wurmbrand, Collect. hist. gen. Gauhe, I. S. 35 u. f. Siebenkees, I. B. I. Abschn. 8. Heft. S. 243. II. Abschn. 13. Heft S. 45 u. f. Tyroff, Taf. 61.

Auer zu Auburg (Auberg). Diese ausgestorbene Familie war in der Stadt Regensburg u. in dasiger Gegend begütert u. lag ihr Stammhaus zwischen Berngries u. dem Dinner. Hund, I. Th. S. 171. Siebmacher, I. S. 90. N. 1. Siebenkees, I. B. I. Abschn. 8. Heft S. 243. u. II. Abschn. 14. Heft. S. 33—36.

Auer v. Bulach, auch A. v. Aibling u. Odelzhausen genannt. Schon auf dem 10ten Turniere zu Zürich kam einer dieses Geschlechts (Wolfg. A. v. B.) vor; die ununterbrochene Stammreihe aber hat man von 1340 bis auf die neuesten Zeiten vollständig. Hattstein, 1. Th. S. 94. 395. 396. 479. 506. Biedermann, A. 54. D. 43. 97. 161. 195. 224. Siebmacher, I. Th. 80. Taf. Siebenkees, I. B. I. Abschn. 8. Heft S. 244.

Auer zu Brennberg (nicht Bremberg und Premberg); eine Herrschaft zwischen Regensburg und Markt Pfätte gehörte dieser abgestorbenen Linie der v. Auer, deren Wappen über 100 Jahr später die v. Lerchenfeld als Käufer dieser Herrschaft mit dem ihnen 1587 ertheilten Adel erhielten. Siebenkees, I. B. I. Abschn. 3. Heft S. 243 u. f. II. Abschn. 14. Heft S. 36 u. f.

Auer v. Egenberg. Diese erlangten nach dem 1675 erfolgten Aussterben der v. Egenberg od. Egenburg deren im Traun-Viertel in Oberöstreich gelegenes Stammschloß Egenberg.

Auer v. Eselskopf=Nogerode. Ein ausgestorbenes hessisches Geschlecht, welches sich unter obigem Namen fortpflanzte, u. einerlei Wappen führte.

Auer v. Obergangkofen, Gessenberg u. v. Röhrnbach in Baiern. Seiferts Stammt. I. Th. Taf. 1. Siebmacher, I. Th. S. 80. N. 9. Siebenkees, I. B. I. Abschn. 8. Heft S. 245 u. II. Abschn. S. 46 u. f.

Auer von Herrenkirchen. Auch A. v. Gunzing u. Nieder=Straubing in Baiern, wohin sie aus Tyrol sich wendeten, nachher nach Oestreich wanderten, von dort aber der Religion wegen, sich in das Coburgische wendeten. Bucelini, IV. S. 22. von Hattstein, II. Th. 1. Taf. Seiferts Stammtafeln, II. Th. Biedermann B. Taf. 272 bis 76. Siebmacher, I. Th. S. 35. V. Th. S. 48. IV. Supplemb. 7. Taf. Siebenkees, I. B. I. Abschn. 8. Heft. S. 244. II. Abschn. 13. Heft. Wißgrill, I. S. 213—22. v. Lang, Suppl. z. A. L. des K. B. S. 86. Tyroff, 172.

Auer von Stefling. Auch Stephening, Stafning geschrieben in der Oberpfalz. Siebenkees a. a. O. S. 43.

Auer zu Tobl, auch Auer v. Griesbach genannt, (Tobel), ein Rittersitz im Rentamte Landshut in Baiern. Siebmacher, I. Th. S. 80. Siebenkees, a. a. O. S. 43—45.

Auer zu Winkel. So werden auch die A. zu Gangkofen, Gessenberg, Röhrnbach rc. genannt. Der Rittersitz W. liegt am Chiemsee, im Rentamte München. Außerdem finden sich in Urkunden Auer v. Aibling, Altenburg, Chesting, Gessenberg, Günzing, Kalmünz, Lengenfels, Lurburg, Motzerode, Odelshausen, Röhrnbach, Stockenfels und Weichs. Die Botsch v. A. sehe man in B. die Fernberg v. A. im F. die Khurn oder Kühn v. A. im K. die Schenk von A. in S. die Truchsesse v. A. in T. die Winter von der Au u. die Willinger von d. A. im W. Nachbenannte v. A. gehören gar nicht zu vorbemeldeten altem Geschlechte, sondern zu der baierischen vom K. Franz in den Adelstand erhobenen Familie, nämlich 1) Reger Ignatz A., öttingischer Hofrath, wurde 1748 vom K. Franz I. in den Adelstand, u. den 28. Juli 1767 als spielbergischer geheimer Rath u. Kreisgesandter vom Kaiser Joseph II. in den Ritterstand erhoben. v. Lang, A. S. 282 u. f. 2) Der K. baierische Stadtgerichts=Assessor Ignaz Egidius Carl Auer erhielt das Adelsdiplom vom K. Franz I. den 27. Febr. 1761. v. Lang, a. a. O. S. 283.

Auerberg. Eine in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts abgegangene mecklenburgische Familie. v. Meding, S. 14.

Auerberger. Ein niederöstr. Geschlecht, das lange vor der ordentlichen Matrikelerrichtuug in O. Oestreich begüt. war. Nachbenannter hat jedoch außer der Wappenbeschreibung nur sehr wenig Nachrichten von den J. 1508 bis 1578 in 7 Zeilen. Wißgrill, S. 222.

Auerhammer. Der Hofrath bei dem k. östr. Hofkriegsrathe, Johann Peter v. A. wurde im J. 1794 Ritter. v. M. E. S. 119.

Auerochsen v. Oepfershausen. Eine in Thüringen u. im Hennebergischen begüterte alte adliche Familie. Gleichenstein, N. 1. Gauhe, I. S. 35 u. f. Biedermann, R. W. Tab. 374. B. ff.

Auersberg, Auersperg. Eine der ältesten teutschen gräflichen und fürstlichen Familien, die ihren Namen von dem Schlosse A. in Schwaben führt, dessen erster bekannter Ahne Adolph hieß, u. um 1060 lebte. Sie wendeten sich nach Krain, wurden 1463 vom Kaiser Friedrich III. zu Erblandskämmerern u. Erblandmarschällen von Krain u. der windischen Mark, 1573 in den Freiherrnstand, 1630 in den Reichsgrafen- u. am 28. Febr. 1664 in den Reichsfürstenstand erhoben. Der Gr. Johann Adam v. A. wurde im J. 1746 besonders, i. J. 1746 Reichs- u. böhmischer Fürst für sich, und seine erstgebornen Nachkommen. Das Fürstenthum Münsterberg, womit sie vom K. Ferdinand IV. 1654 beliehen wurden, verkauften sie 1800 an den König v. Preußen. u. sind jetzt noch in Oestreich u. Böhmen begütert. Ihre auf der gefürsteten Grafschaft Thurgau haftende Reichsstimme hörte mit dem Rheinbunde auf, durch welche diese Grafschaft unter badensche Hoheit kam. Valvasor, Beschr. der Frh. Kärnthens, XI. B. S. 24. Rittershuß, Spec. geneal. Bucelini T. II. u. App. u. P. III. S. 165. Lazii, Comment. de republ. Rom. Sect. 12. C. 4. Megisseri, Annales Carinthiae. Graf von Wurmbrand, Collect. geneal. ex arch. stat. Austr. Cap. 25. S. 76 u. f. Imhof, Notit. S. R. G. Imp. Proc. T. I. S. 1693. Lib. V. Cap. 1. S. 252. seq. Schönlebens Genealogia Auersperg. Gauhe, I. S. 36—39. Hübner, I. Taf. 264. III. Taf. 758 bis 162. Leupolds, A. A. A. I. Th. S. 35—59, wo auch 3 Wappen des Grafen- und Fürsten-Diplom abgedruckt, ingleichen eine in Kupfer gestochene Ahnentafel von 16 Ahnen für 7 Auersbergische Geschwister sich befindet. Allgem. geneal. Handb. I. S. 244 — 48. u. S. 437 — 453. Wißgrill, I. S. 423—483. mit 2 Ahnentafeln und III. S. 472. Schmutz, I. S. 79. v. M. E., S. 1 u. 2. Gotha. geneal. Kalender, 1824. S. 65—67. Worbs in Ersch u. Grubers Encyclop. VI. Th. S. 286 u. f. v. Schönfeld, A. Schem. I. S. 3—7. u. S. 46—57. Siebmacher, I. S. 33. N. 5. III. S. 5. N. 6. v. Meding, I. S. 15—18. II. S. 725.

Auerswald, Auerswalde, Eine der ältesten meißnischen Familien. Ihr Stammhaus gleiches Namens liegt unweit Chemnitz, und besitzen es jetzt die von Schönberg. Die meißnische oder sächsische Linie starb 1719 aus, dagegen von der preußischen noch jetzt 7 männliche Familien-Glieder im Preußischen zerstreut, meistens wohl in Königsberg leben. Fabian v. Auerswald Reigerkunst. 1539. mit Holzschnitten v.

Lucas Cranach. Knauts Prodromus Misniae. Zedlers Univ. Lex. II. B. S. 2161. Bocks Leben des Markgrafen Albrechts, S. 238. Baczko's Geschichte von Preußen, IV. B. S. 261. 231—250. Preußisches Archiv 1790. S. 48. Siebmacher, I. T. S. 155. N. 5. v. Meding, III. S. 17. Tyroff, III. T. 297. Siebenkees, II. Abschn. 13. Heft. S. 17. Der k. preuß. Rittmeist. v. Auerswald zu Königsberg war so gütig, schriftlich zu bemerken, daß überdieß sich von dieser seiner Familie auch noch in folgenden Manuscripten Nachrichten befänden: Hartungii Fragmenta genealogica. Henneberger's genealogisch. Tabellen. Rabens Samml. genealog. Nachrichten, die sich auf der Wallenrodt. Bibliothek in Königsberg befinden; das preußische Nutt-Buch; Briefregister des Riesenburgisch. Gebiets, eine Sammlung, die in dem königsberger Archive anzutreffen ist.

Auerwek von Stülenfels. Der k. k. Hauptmann, Carl Joseph A. wurde 1792 mit jenem Zusatze nobilitirt. v. M. E., S. 236.

Auffenstein. Eine in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts vorkommende kärnthensche Familie, die in Kärnthen Marschälle waren. Schmutz, I. S. 81.

Aufschnaiter von Hübenburg. Die Brüder und Großhändler zu Botzen in Tyrol, Ignatz Anton u. Joseph Valentin, wurden 1787 mit obigem Zusatze geadelt. v. M. E., S. 236.

Aufseeß, Aufseß, Aufsäß, Dieses freiherrliche und gräfliche Geschlecht ist fränkischen Ursprungs und hat bedeutende Güter im Canton Gebürg, ingleichen in Baiern, in dessen Mitte sein Stammhaus gleiches Namens liegt. Es theilt sich in die Hauptlinien, in die alte zu Freyenfels u. in die jüngere zu Aufseeß. Zu Freiherren wurden sie am 24. Nov. 1714 erhoben von K. Karl V. Die gräfliche Linie ist 1745 erloschen. Das Erbschenken-Amt beim Hochstift Bamberg war ihnen verliehen. Pastorius in Franconia rediv. Biedermanns G. Tab. 1—33. D. Supplem. Tyroff, 61. Salver, S. 259. 329. 350. 405 477. 577. 607. 656. 672. 732. v. Hattstein, III. Th. S. 11. R. v. Lange S. 98. N. g. Handb. 1777. S. 7—11. u. 1778. S. 7—10. u. Nachtr. 1 Th. S. 6. Siebenkees I. B. 1 Abschn. S. 245—47. Siebmacher, I Th. S. 102. Nr. 3. V. Th. Zus. S. 2. N. 1. v. Meding, III. N. 22. Ersch und Grubers Encyclopädie, IV. S. 330.

Augezd, Augezdeczky und Kaunitz. Eine der ältesten freiherrlichen Familien in Böhmen und nachher in Schlesien, auch meint Sinap, daß sie mit den v. Kaunitz und von Stosch einerlei Geschlecht gewesen, weil sie einerlei Wappen gehabt. Balbini, Stemmat. P. IV. Sinap, II. Th. S. 505. Gauhe, I. S. 41.

August v. Auenfels. Sebastian A., Hauptmann bei dem 1. Banat-Regimente, erhielt vom K. 1799 d. Adel, v. M. D., S. 158.

August v. Eichwald. Franz August A. k. k. pensionirter Oberstlieutenant; 1810 mit dem ange-

gebenen Zusatz. v. M. D. a. a. D.

Augusti. Johann Peter von A. wurde im J. 1724 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 119.

Augustin, Augstin, Owstein. 1) Die Schloßgesessene im Wolgastischen in Pommern. Micrälii Pommerl. L. 6. S. 463. Siebmacher, III. B. S. 162. N. 1. IV. S. 18. N. 9. welche beide Wappen ganz von einander verschieden, Siebmacher aber auch das erste den Augstin, das zweite den Augustin zuschreibt, weshalb wohl beides zwei verschiedene Geschlechter sind. Erstern giebt er für pommerisch. Adel aus, letztern aber gar kein Vaterland. v. Meding III. N. 23. — 2) Der Oberst bei dem k. östreichischen Feuerwerks-Corps, Vincenz v. A. wurde 1822 Freiherr. v. M. E., S. 42.

Augustinetz. Der General-Major, Jac. Herrmann von A. wurde wegen der von seinem, in der Schlacht bei Planian gebliebenen, Vater u. von ihm geleisteten Kriegsdienste im J. 1804 in den Freiherrn-Stand erhoben. v. M. D., S. 34.

Augustini ab Hortis. Den Christian Augustin aus Ungarn, Leibarzt des K. Ferdinand II. erhob dieser nach Anlegung eines botanischen Gartens, im J. 1631 in den Adelstand und gab ihm das Prädicat ab Hortis.

Augustinowicz. Benedict Joachim wurde i. J. 1780 gallizischer Ritter. v. M. E., S. 119.

Augustinowicz v. Odrowonz. Die Brüder, Magistratsräthe zu Lemberg, Florian u. Lucas wurden im J. 1795 gallizische Ritter.

Aulockh, Aulogk. Im ölsnischen Fürstenthume Schlesiens ist diese Familie, die sich dort Mielniske nennt, seit etlichen 100 Jahren berühmt. Sinap, I. S. 238 u. f. II. S. 508. Hartknochs Preußen, sq. 487. Gauhe, S. 41 u. f. Siebmacher, I. Th. S. 58. N. 15. Lucä Schlef. Historie. v. Meding, III. N. 24.

Aumer v. Gallicziny. Der k. östr. Hauptmann Franz Ernst A. wurde im J. 1800 mit dem obigen Zusatz nobilitirt. v. M. E., S. 86.

Aumiller. nieder-östreichischer Adel, der nur von 1517 b. 1583 vorkommt. Sein Wappen ist auch nirgends anzutreffen. Wißgrill, I. S. 284.

Aurach. 1) Gräfin zu Aurach, darzu ließ der H. Eberhard von Würtemberg im J. 1708 die Frieder. Wilhelmine von Grävenitz, die als dessen Favoritin auf einige Zeit viel in diesem Herzogthume vermochte, vom Kaiser erheben. Mehreres von ihr sehe man unter andern in Gauhe, I. S. 523. Siebmacher, II. S. 21. N. 11. Salver, S. 324. v. Meding, III. N. 25. — 2) Ein baierisches Geschlecht des Namens. Siebmacher, I. Th. S. 194. N. 2. II. Th. S. 78. N. 5. v. Meding, III. N. 25.

Auracher. 1) Oft ist dieses Geschlecht mit d. v. Aurach verwechselt worden, es ist steiermärker Herkunft. v. Meding, III. N. 25. Siebmacher, III. S. 85. N. 11. — 2) Fränkischer, von jenem wenigstens dem Wappen nach ganz ver-

schiedener Adel, der verloschen ist. Siebmacher, II. S. 78. N. 5. Biedermann, G. Tab. 187.

Auracher v. Aurach. Der Hauptmann Franz A. nobilitirt 1769 mit dem Zusatze von A. v. M. E., S. 237.

Aurifaber. Eine schlesische Familie. Siebmacher, I. S. 63. N. 14. Sinap, I. S. 239.

Ausin. Ihr ursprünglicher Name ist Camon, und der Beiname d'Ausin, ein ehemaliges Gut bei Bearn; aus denen einer als Refugié nach Deutschland kam, und in preuß. Diensten 1749 starb. R. von Lang A. d. K. B. S. 283.

Aussee. Ein längst ausgestorbenes steiermärkisches Geschlecht, davon Niclas und Conrad 1322 zu Ritter geschlagen, aber auch einer, Namens Eberhard v. A. schon 1171 vorkommt. Schmutz, I. S. 85.

Aussem. Ein altadeliches ehemals cöllnisches Geschlecht, das seine Abkunft von den Ausoniern, deren Cicero so oft gedenkt, herleitet. N. g. Handb. 1777. S. 184. u. 1778 S. 239 u. f.

Aussen. Auch ein cöllnisches Geschlecht, das den Handel trieb, und von dem einer Thomas von A. Land-, Kirchen- und Schulen-Inspector im H. Gotha von 1671 bis 1675, wo er gestorben, gewesen. Brückner, I. 9. St. S. 6.

Aust v. Waitzenfeld. Der Obersalzamts-Buchhalter in Schlesien, Johann Franz A. wurde 1722 mit dem obigen Zusatze geadelt. v. M. E., S. 237.

Austen, Augsten, Augstin. Schlesischer Adel, besonders im schweidnitzischen Fürstenthume ansessig. Aus Braunsberg in Preußen kam Thomas Adalbert von A. als Vice-Hof-Inspector nach Gotha im J. 1670, von wo er im J. 1674 als Pfarrer nach Milda und Meckfeld im Cranichfeldtischen versetzt wurde. Siebmacher, V. Th. S. 74. Sinap, II. S. 509. Brückner Sammlung, I. 9. St. S. 4 u. f.

Austetzky v. Lewenheimb. Johann Friedrich wurde vom Kaiser am 27. März 1652 nobilitirt.

Autenried. Der als Kammergerichtsassessor wegen des obersächs. Kreises präsentirte Heinrich Friedrich wurde 1782 in den Adelstand erhoben. Sein Wappen ist in dem Kammergerichtskalender befindlich. v. Meding, III. N. 26.

Auwach. Eine rheinländische Familie, deren Irrungen mit dem Domkapitel zu Worms wegen ihrer Ahnen erzählt werden von Estor in der Ahnenprobe, II. Th. Cramer de jurib. nobil. avit. S. 136. v. Hattstein, III. Th. S. 25. Gauhe, II. S. 35 u. f.

Avemann. Ein a. Westphalen, sonst Letta benanntes Geschlecht, neuerer Zeit in ostfriesländ. auch weimar. Diensten. Ihnen wurde vom Kaiser Karl VI. den 29. Nov. 1736 der Adel erneuert, und dem Geh. Ob. Revisions-Rath Joh. Just. A. unter'm 12. Nov. 1786 vom König Friedrich Wilhelm II. von Preußen ein Adels-Renovations-Diplom ertheilt. Die zwei Hauptlinien haben zwei verschiedene Wappen. v. Krohne, II. S. 393. Tyroff, 96. v. Meding, I. S. 13 u. f.

Aw, Ow. 1) Ein sehr altes adeliches Geschlecht, das im J. 1681 in den Freiherrnstand erhoben wurde. Ihr Stammschloß Au oder Ow liegt nahe bei Horb in Schwaben. Burgemeister vom schwäbischen Reichsadel, S. 346. Crusii Annal. Suev. Gauhe, I. S. 42. Siebmacher, I. S. 116. N. 1. II. S. 86. N. 11. welche beide Wappen aber ganz verschieden sind. — 2) Eins der vornehmsten Geschlechter in Oestreich. Buccelini Stemmat. P. IV. Gauhe a. a. O.

Aweyden. Joh. Schürling wurde geadelt d. d. Prag den 18. Mai 1579.

Axekow, Axkow. Eine mecklenb. Familie, welche in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts ausstarb. Sie waren Marschälle des Landes Mecklenburg. v. Meding, S. 19.

Axleben, Magnus genannt. Ein schlesisches, schon seit dem 11. Jahrhundert gräfliches Geschlecht, das auch Magnus hieß, und so seit dem 11. Jahrh. allein geheißen hat, nachdem die Magnus nämlich das ruinirte Schlöß Axleben im Schleswigischen vom K. Waldemar I. in Dänemark erhalten haben. Lucä Schlesis. Chron. S. 1786. Sinap, I. Th. S. 624. II. Th. S. 798 u. f. Gauhe, I. S. 43 u. f. Siebmacher, I. S. 66. N. 14.

Axt. Ein schlesisches Geschlecht, das in der ersten Hälfte des 17. Jahrh. ausgestorben ist. Sinap, I. S. 239. Siebmacher, I. Th. S. 48. N. 14. v. Meding, II. S. 23 u. f. Gauhe, I. S. 44.

Axter. 1) Aloys Joh. Paul von A. vorderöstreichischer Reg. Rath wurde 1773 den 14. Mai von der Kaiserin Maria Theresia in den Freiherrnstand erhoben. R. v. Lange, S. 99. — 2) Der schwäbische Kreisgesandte und Landvogt zu Ortenau, Joh. Paul v. A., wurde im J. 1768 Ritter und nachdem er vorderöstreichischer Reg. Rath und Landvogt zu Ortenau geworden, im J. 1772 Freiherr. v. M. E., S. 42. 119.

Axthalb. Ein Rath und berühmter Advocat in Landshut, erhielt durch ein zeilisches Pfalzgrafen-Diplom vom 1. Mai 1777 den Ritterstand und dieser wurde vom Ch. Max III. am 10. Sept. in Baiern anerkannt. R. v. Lang A. d. K. B. S. 284.

Axthelm auf Reichenschwand, Oberndorf und Leuzenberg. Aus Schweden stammend, kam dieses Geschlecht nach Sachsen in Militair-Dienst, aus dem der königl. baier. Oberpostmeister, Ernst die baierische Adelsbestätigung u. das Anerkennungs-Diplom vom K. in Baiern am 13. April 1814 ausgefertigt erhielt. R. von Lang, A. d. K. B. S. 284.

Aychter. Die Brüder Hans Ernst, Georg Christian, Carl Sigismund, Gottfried Wilhelm und Raphael A. nobilitirte der Kaiser am 21. Jan. 1679.

Aygl. Eine steiermärkische Familie. Siebmacher, III. Th. S. 79. N. 6. v. Meding, I. S. 19.

Aylett. Der großbritannische Obristlieutenant ꝛc. Wilhelm A. wurde vom K. im J. 1804 zum Freiherrn erhoben. v. M. E., S. 42.

Aymard v. Argensol. Der k. k. östr. Oberst Anton Hyacinth A. v. A. wurde seines altritterlichen Herkommens und eigner 30jährigen Militärdienste wegen im J. 1764 in den Freiherrnstand erhoben. Leupold, A. A. A. I. Th. S. 3 u. f. v. M. D., S. 34.

Azenbrugg. Abgestorbene Grafen und Herren in Niederöstreich, deren Stammsitz in Tullnerfeld liegt und jetzt dem Stifte Klosterneuburg zugehört. Sie kommen von 1229—1367 vor. Wißgrill, I. S. 284—87.

Azula. Wahrscheinlich ist Azura bei dem erstern der nachbenannten Schriftsteller blos ein Druckfehler, letzterer führt einige bis auf die neuesten Zeiten auf. Michael A. wurde im J. 1715 vom K. Karl VI. geadelt. v. M. E., S. 237. Schmutz, I. S. 87.

Azzoni Joseph A., Hofrath der obersten Justizstelle, Prof. der Rechte in Prag ist 1760 zum Ritter erhoben. R. v. L. D. A. L., S. 98.

B.

Baab. Der Handelsmann Joh. Bapt. B. in Dießen erhielt den 12. Jun. 1772 ein zeilisches pfalzgräfliches Adelsdiplom, das den 13. Jan. 1773 in Baiern ausgeschrieben wurde. R. v. Lang A. d. K. B. S. 285.

Baaden, Baden. Ein elsassisches Geschlecht. v. Hattstein, III. Th. S. 9. des Supplem. Siebmacher, I. Th. S. 195. N. 13. IV. S. 25. N. 1. V. S. 190. N. 6. v. Meding, II. N. 29.

Baader. 1) Sind den 19. Mai 1808 als R. des Civil-Verdienstordens nominirt, und den 1. u. 2. Juli 1813 immatriculirt. R. v. Lang A. d. K. B. S. 285. Wappen der v. Bader (nicht Baader) von Oestreich hat Siebmacher, V. S. 57. N. 12. Von Frankfurt V. S. 311. N. 10. welche beide sehr verschieden sind. — 2) Die Brüder Johann Georg, östreichischer Hofkriegssecretär, Johann Joseph, Oberstwachtmeister und Franz Benedikt, Feldkriegs-Commissär, im Jahre 1778 Ritter. v. M. E., S. 119.

Babel v. Fronsberg. Der galizische Fiscaladjunct Florian B. im J. 1793 in den galizischen Adelstand mit dem Beinamen v. F. geadelt. v. M. E., S. 237.

Babenberg, Bamberg. Eins der ältesten t. Grafen-Geschlechter, die von den fränkischen Königen abstammen sollen. Sie erloschen im 13. Jahrh. mit Friedrich dem Streitbaren im J. 1246. Sie sollen die Gründer von Bamberg gewesen seyn. Herchenhahns Geschichte der Oestreicher unter den Babenbergern. Jäck in Ersch und Grubers Encycl. VII. B. S. 14. Lucä Grafens. S. 852—57.

Salvers Probe des t. R. Adels. M. s. a. Andechs u. Bibelnit.

Babezien, Babtzien. Ein gegen 1698 ausgestorbenes meklenburger Geschlecht. Gauhe, I. S. 43. v. Meding, S. 19.

Babogredacz v. Ehrenhügel. Der Oberlieutenant des peterwardeiner Gränzregiments mit obigem Zusatz 1762 nobilitirt. v. M. O., S. 163.

Bach. 1) Im Coburgischen begütert. Gauhe, I. S. 43. Biedermann, B. S. 43. — 2) Edler v. B. Eine niederöstreichische Familie nobilitirt den 11. Dec. 1784 vom K. Joseph II. Leupold A. A. A. I. Th. S. 119. Gauhe, I. S. 44. v. M. O., S. 158. — 3) Schwäbische v. Bach. Siebmacher, I. S. 91. N. 4. — 4) Augsburgische. Siebmacher, II. S. 151. N. 11. — 5) Der fuldaische Geh. Rath Johann Adam erhielt vom K. Karl VII. am 8. Jul. 1742 das Adelsdiplom und dessen Enkel in Baireuth ist den 30. August 1816 immatriculirt. R. v. Lang, Supplem. S. 86.

Bachmann. Der östreichische Hofrath Joh. Paul B. geadelt im J. 1782. v. M. O., S. 158.

Bachmayr. Ein tyroler Handelsmann in München erhielt den 16. Nov. 1763 ein pfalzgräfl. Adelsdiplom von Zeil, das den 17. März 1781 ausgeschrieben ist. R. v. Lang, A. d. K. B. S. 286.

Bachof v. Echt. Ein rheinländisches und sächsis. adl., freiherrl. und zum Theil gräfliches Geschlecht, genannt von den zwischen Masseck und Rüremond liegenden Oertern Bachoven und Echt. K. Karl V. erhob sie 1525 in den Adelstand. Gotha diplomat. III. Th. 44. Kap. S. 335. v. Krohne, I. Th. S. 47—53. N. geneal. Handb. Nachtrag, I. S. 6. Bauer u. Spangenberg, in Ersch u. Grubers Encycl. VII. S. 33 u. f.

Bachstein. 1) Schwäbische und schlesische Edelleute, die besonders in Breslau im 17. Jahrh. begütert waren. Siebmacher, II. S. 89. Sinap, II. S. 510. — 2) Den Kanzler des Fürstenthums Breslau, Elias Michael Bachstein, adelte der K. von Preußen den 27. Jul. 1671.

Bachtenkirch, genannt **Stachelhausen.** Ein vormaliger herz. nassauischer Gesandtschafts-Secretär in Regensburg, Besitzer mehrerer Güter im Baierischen, erhielt vom K. v. B. den 8. Nov. 1818 das Adelsdiplom. R. v. Lang, Supplem. S. 87.

Badell. Eine aus Lothringen abstammende Familie, die sich in Schlesien in dem Fürstenthum Liegnitz und nach Schwaben ohnweit Rotenburg an der Tauber niederließ. Sinap, II. S. 510. Gauhe, II. S. 35.

Baden. 1) Ein altes abliches, auch zum Theil freiherrl. Geschlecht in Elsaß. Gauhe, I. S. 44 u. f. Siebmacher, I. S. 195. N. 13. — 2) Ein niederöstreichisches, verloschenes, vom J. 1258—1325 vorkommendes Geschlecht, das auch Paden zuweilen geschrieben wurde. Wißgrill, I. Th. S. 290. Auch hat derselbe im I. Th. S. 288 u. f. von den Markgr. von Baden-Baden angegeben, daß der

K. und R. Feldmarschall, Prinz Leopold v. Baden im J. 1668 als Landes-Mitglied bei den niederöstr. Ständen unter die alten Geschlechter des Herrenstandes aufgenommen worden.

Badingen. Ein schon zu Karls des Großen Zeiten bekanntes märkisches Geschlecht. Enzel, S. 161.

Bäcker v. Salzheim. Anton B., gallizischer Bergrath rc. wurde im J. 1793 in den gallizischen Adelstand mit obigem Beisatz erhoben. v. M. E., S. 237.

Bähr, s. **Bär u. Behr.**

Bähr von Beehrnbaum. Adam B. pensionirter Oberlieutenant wurde im J. 1792 mit obgedachtem Zusatze nobilitirt. v. M. E., S. 237.

Bähringen, Gr. v. Diesen Namen nahmen mit kaiserl. und fürstl. anhaltischer Genehmigung die Kinder des F. Georg v. Anhalt, welche er mit dem Fräulein Johanna Elisabetha v. Krosigk ehelich erzeugt hatte, an. Mölers Denkw. S. 208 u. f.

Bär. 1) Ursinus, Bischof u. Hofprediger in Königsberg, welcher den König Friedrich I. bei seiner Thronbesteigung den 18. Jan. 1701. salbte, ward eod. die in den preußischen Adelstand erhoben, als v. B. Das Wappen siehe Brüggemann's Beschreibung des Herzogthums Vor- u. Hinter-Pommern. Stettin 1779 1. Thl. im 11. Hauptstück. Die Familie florirt noch, und nennt sich Ursin v. Bär. — 2) Von dem Bär, Edlen von Huthorn, s. m. Hupels Materialien, S. 35—41.

Bäreneck. Ein altes steyermärkisches Rittergeschlecht, welches 1194 das Wappen der v. Leibnitz erbte, zu Ende des 15. Jahrhunderts oder zu Anfang des folgenden aber ausgestorben zu seyn scheint. Schmutz, I. S. 100 u. f.

Bärenfeld. F. Carl Friedr. zu Bärenburg zeugte mit seiner 2ten Gemahlin Wilhelmine Charlotte, der Tochter des Canzleiraths Rüßler zu Harzgerode 2 Söhne, deren Mutter 1719 vom K. in d. Reichsgrafenstand erhoben wurde, die Söhne selbst aber, wurden 1723 vom K. zu Grafen v. Bärenfeld, auch zu Grafen, ja von K. Karl VII. den 16. Nov. 1742 in den Reichsfürstenstand erhoben, worüber aber der Fürst von Schaumburg sich sehr beschwert u. nachdrücklich protestirt hat. Genealog. Handb. 1. Th. S. 307. der A. 1745. Gauhe, II. S. 35—37.

Bärenklau, Bernklau, Bernclo. 1) Eine regensburgische, theils abliche, theils freiherrliche Familie, die sich auch von Schönreith (Schönreuth), wahrscheinlich von ihrem Rittersitze schreibt. R. v. Lang, A. d. K. B. S. 293. Pastorii, Franconia rediviva S. 479. Gauhe, II. S. 59 u. f. — 2) Eine abliche u. freiherrliche Familie in Böhmen. Gauhe, Anhang S. 1358 bis 60.

Bärensprung, v. Johann George Wilhelm B. geheimer Finanzrath u. Chef des Forstdepartements, erhielt am 27. Januar 1790 den preuß. Adelstand.

Bärenstein, Bernstein. Ein meißnisches, aus der Schweiz her-

stammendes Geschlecht. Ein Abkömmling desselben, Walzig von B. wurde in den Freiherrnstand erhoben, u. seine Nachkommen besaßen einen großen Theil der Grafsch. Glatz, ließen Münzen schlagen rc. M. s. Hamburg. Remarquen v. J. 1704. S. 393, sind aber im J. 1631 ausgestorben. Balbini, Miscell. hist. regni Bohem. Lib. II. C. 8. S. 56. Bergs Wappenbuch S. 85 zählt sie unter die 4 Stallmeister des Reichs. Hamburg. Remarquen 1704. S. 393. König, I. Th. S. 15 bis 46. Siebmacher, I. Th. S. 155. N. 4. u. I. Th. S. 32. N. 9. v. Meding, II. N. 38 u. 39. III. S. 836. Durchl. Welt, I. Th. S. 32. N. 9. Triers Einleit. in die Wappenk. S. 418. (Ausg. 1729). Gauhe, I. S. 45—47. — Rein. Reneccii A. qua tam domus Bernsteiniae primordia et res gestae praecipua quam vita Jo. Christophori a Bernstein breviter delibantur. Lips. 1581. 4. 9 Bogen u. in Königs Adelshist. I. Th. S. 27—35. Ebend. Tr. von denen v. Bernstein, ein Mscpt. Peckenstein, Theatr. sax. 1. Th. S. 88—101. Siebmacher, I. S. 32. N. 9. I. S. 155. N. 4. u. V. S. 260. N. 6.

Bärnkopp. Aus dem ablichen in den Freiherrnstand von der K. Maria Theresia erhoben, den 3. Jenner 1761. Leupold, A. A. A. I. Th. S. 120 u. f.

Bärtl v. Sommersberg zu Rohrweeg. 1) Philipp B. bischöfl. brixnerischer Kanzler mit obigem Beisatz 1717 geadelt. v. M. E., S. 238. — 2) Die Brüder Johann u. Anton B. im J. 1737 mit dem bloßen Zusatz v. Sommersberg nobilitirt. v. M. E., a. a. O.

Bärtl v. Thurnhof. Der Hofmeister des Bisch. zu Neustadt, Martin Franz B. wurde mit obigem Zusatz geadelt, im J. 1718. v. M. O. S. 159.

Bätschen. Ein pommerisches Geschl. Micräl. S. 463. Siebmacher, III. Th. S. 162. N. 2. v. Meding, III. N. 27.

Bäumel von Waffenwald. Der Capitain-Lieutenant Anton B. wurde im J. 1812 mit dem Beisatz v. W. geadelt. v. M. E., S. 238.

Bäumen. Dem Reg. Rath u. geh. Conferenz-Sekretär Joh. Rudolf B. ertheilte Karl Theodor v. Baiern den 1. Juli 1780 ein Adels-Erneuerungs- u. Edelndiplom. R. v. Lang, A. d. K. B. S. 286.

Bären. Eine aufgeschworne jülichische Familie. Robens, II. B. S. 250—52.

Bakor. Eins der ältesten schlesischen u. böhmischen Geschl., das schon im J. 1289 vorkommt. Balbini Miscell. Dec. I. L. 8. u. D. II. Lib. 1. Gauhe, Anh. S. 1360 u. f. Sinap, II. S. 510.

Bagni de Bagno. Aus dem innern Hetrurien entsprossen und Abkömmlinge v. Guido, (des Mkgr. in Tuscien Tigrini Sohn). Diesem nun erloschenen berühmten fürstl. Hause Guidi, welchen Geschlechtsnamen sie beibehielten, u. sich Guidi de Bagno oder de Bagni nannten, haben sie ihre Abkunft zu verdanken. Es wurde dieses Geschlecht 1698 als nie-

derőstreichischer Landstand unter die alten Herrenstandsgeschlechter aufgenommen. Imhofii Geneal. XX. ill. Italiae famil. Amstelodami 1710. Wißgrill, I. S. 290 bis 92.

Bajalics v. Bajahaz. Die beiden Brüder, der k. k. östreich. Oberste Adam, und dessen Bruder, ein Hauptmann, wurden 1782 in den Freiherrnstand erhoben, mit dem Zusatz von Bajahaz. v. M. O., S. 35.

Baillou. Die Brüder Ludwig u. Joseph v. B. wurden im J. 1766 Reichsfreiherren. v. M. E., S. 42.

Bajol v. Creuzberg. Der östr. Rath, Kammer- u. Hofzahlmeister ꝛc. Johann Franz Joseph B. wurde mit dem Beinamen v. C. 1712 Reichsritter. v. M. E., S. 120.

Bakowski. Matthäus B. wurde im Jahr 1782 galizischer Graf. v. M. E., S. 8.

Balassa. Ein freiherrl. aus Ungarn stammendes Geschlecht, das auch in Schlesien zu Ende des 16. u. Anfang des 17. Jahrhund. vorkommt. Sinap, I. S. 220 u. f. II. S. 298.

Balck. Eine alte adliche Familie, in Westphalen, Schlesien u. Liefland seßhaft, die seit 1238 vorkommt. Sinap, I. S. 239. Gauhe, I. S. 48. II. S. 37 u. f. Siebmacher, I. Th. S. 71. N. 5. v. Meding, III. N. 28.

Baldacci. Der östr. Präsident des General-Rechnungs-Directoriums, Anton v. B., wurde 1814 Freiherr. v. M. O., S. 35.

Baldauf. Der Großhändler Melchior Joseph in Wien, wurde im J. 1792 mit dem Prädicat Edler von geadelt u. im J. 1811 Ritter. v. M. E., S. 238. S. 120.

Baldauf zu Brun. Ein niederöstr. Geschlecht, das jedoch in den J. 1550 bis 1571 in den Matrikeln und Geltbüchern nicht vorkommt. Wißgrill, I. S. 293.

Baldenstete, Baldestete, Ballstäd, genannt v. Berninngen, thüringische Edelleute, die von 1305 bis 1390 vorkommen. Brückners Samml. II. Th. 4. St. S. 18. u. N. 7. S. 7. u. f.

Baldhoff, Baldhov. Schlesische Ritter. Sinap, II. S. 511. Siebmacher, III. S. 94.

Baldinger. Ulmer Patrizier. Bucelini, P. III. Append. p. 12.

Baldiron. Der östr. Oberstlieutenant Johann Peter v. B. wurde 1774 in den Freiherrnstand erhoben. v. M. E., S. 42.

Balgen, Ballich, Balch. 1) Ein altes mecklenburgisches Geschlecht. v. Meding, II. N. 30 u. f. — 2) Ein pommerisches Geschlecht. Micrälius, S. 463. Siebmacher, III. Th. S. 162. N. 4. v. Meding, II. N. 31.

Balich von Philippsthal. Der östr. Hauptmann Philipp B. wurde mit obigem Zusatz 1799 nobilitirt. v. M. O., S. 159.

Baligand. Jacob Nicol. B. de Servieres, ein lothringischer Adlicher, in baier. Diensten 1766. R. v. Lang, A. d. K. B. S. 287.

Balinski. Die Brüder Anton, Ignatz, Johann u. Procop, wurden im J. 1801 in den galizischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 238.

Ballarini. Der östr. Haupt-

mann Joseph B. im J. 1765 geadelt. v. M. E., S 238.

Ballerstedt, von. Ein längst erloschenes Geschlecht in der Altmark, welches die Güter Gr. u. Kl. Ballerstedt besaß.

Bally, le. Der Rentmeister, Joh. Jacob le Bally, erhielt den 31. August 1696 vom K. Leopold ein Adelsdiplom. R. von Lange, A. d. K. B. S. 287.

Baltern v. Neubau. Die Brüder Peter, Jacob u. Blasius aus Roveredo, wurden im Jahr 1703 in den Reichsadelstand mit obigem Beisatz erhoben. v. M. E., S 238.

Balthasar. Die Brüder Augustin (Beisitzer des schwedisch-pommerschen Ober-Appellations-Tribunals zu Wißmar) und Jacob Heinrich (pommer. u. rüg. General-Superintendent u. oberster Lehrer der Theol. zu Greifswalde) wurden im J. 1747 vom K. Franz I. in des heil. R. R. Adelsstand erhoben. Eine Geschlechtstafel (vor der gedachten Nobilitirung) hatte der ältere Bruder in seinem 1742 herausgegebenen Rituale academ. special. Gryphic. (1742. 4.) p. 57 und 58 mitgetheilt. Siebmacher, V. S. 135. N. 6. I. Suppl. S. 26. II. Suppl. S. 25.

Balwein v. Zweybrücken. Vordem blos Zweybrücken (de Gemino ponte), in ältern Urkunden ein altes rheinländisches ausgestorbenes Geschlecht. Estors Ahnenprobe, S. 490 u. f. v. Meding, II. N. 32.

Balycka v. Mengo. Der pensionirte Oberstwachtmeister Alexander, geadelt 1775 mit obgedachtem Beisatz. v. M. E., S. 238.

Bamberg. 1) Grafen, waren die Stammväter, Greß- und Urgroßväter des ersten Markgr. Leopold von Oestreich, u. wurde dessen Großvater im J. 908 enthauptet. Hübners geneal. Tab. I. Th. Tab. 123. Biedermanns fränkisches Fürstenhaus. — 2) Für den königl. preuß. Obersten Karl Christian Erdmann B. u. dessen Bruder, den fürstl. schw. rudolstädtischen Hof- u. Regierungs-Rath, Traugott Joh. Ernst B. ward den 20. Febr. 1788 v. K. Friedrich Wilh. II. von Preußen ein Adelsdiplom ertheilt.

Bambula von Bamburg. Der Titular-Canonicus des Brünner Domcapitels wurde mit dem Beinamen v. Bamburg im Jahr 1799 Ritter. v. M. E, S. 120.

Bancz, die Sinap, I. S. 240. II. S. 511. mit den v. Banck für einerlei Geschlecht hält, und von dem Bucelin u. Siebmacher, II. Th. S. 49 nachzusehen sind.

Bandeck. Ein noch im 17. Jahrhundert florirendes bremisches nachher aber ausgestorbenes Geschlecht. Mushard, S. 90. v. Meding, II. N. 33.

Bandel. Der Apellat. Ger. Direct. Georg Friedr. B. wurde zum Ritter des Civil-Verdienst-Ordens der baier. Krone in Anspach den 19. Mai 1808 ernannt, und den 18. Juni 1813 immatriculirt. R. v. Lang, A. d. K. B. S. 288.

Bandemer. Eine pommer. sehr alte Familie. Micrälii, Pomerl. VI. Buch S. 463. Gauhe, I. S. 48. Siebmacher, III. Th.

S. 162. N. 3. v. Meding, III. N. 30. Brüggemann, Beschreib. des H. Pommern.

Banden v. Freuenhaus. Martin v. F. erhielt im J. 1715 die Bestätigung des Adelstandes. v. M. E., S. 238.

Baner, Banner. Sinap verwechselt sie im 1. Th. S. 240 u. f. u. II. S. 299. mit den v. Bonar u. mit den schwed. Freiherrn v. Bannier. Gauhe, II. S. 38 u. f. Siebmacher, I. S. 51. N. 8.

Banfi, Banffi v. Losonz. Ein altes adliches, freiherrliches und gräfliches Geschlecht in Siebenbürgen u. Ungarn, das den Marktflecken und Schloß Banfi Hunyad in der Gespanschaft Klausenburg besitzt. Leupold, A. A. A. I. Th. S. 121—134. J. Genersich in Ersch und Grubers Encyclop. VII. S. 306.

Banich von Sturmberg. Der östr. Fähndrich B. wurde im J. 1783 geadelt. v. M. E., S. 238.

Bank, Banck. Ein schlesisches Geschlecht. Siebmacher, II. Th. S. 49. N. 15. Sinap, S. 240. v. Meding, III. N. 29.

Banner auf Liegscron. Alexander Leopold B. wurde den 19. April 1670 in den Freiherrnstand erhoben.

Bannier, Banner. Eine alte schwedische, gegen Ausgang des 17. Jahrhunderts auch am sächsischen Hofe lebende Familie. Sinap, II. S. 298. Rittershus. Spicil. Gauhe, Anh. S. 1761—67.

Banniza v. Hohenlinder. Der östreich. Obrist-Wachtmeister Franz v. B. wurde mit obigem Zusatz im J. 1811 Freiherr. v. M. E., S. 42.

Bannwarth. Maria Fidel B., D. A. G. R. in München, erhielt von dem größern Pfalzgr. Gr. von Zeil, im J. 1787 den Adel, welches der K. v. Baiern am 23. Febr. 1819 bestätigte. R. v. Lang, Supplem. S. 87.

Bar, (Bahr, Bähr). Diese abliche im Stifte Osnabrück, florirende Familie, erhielt von Kaiser Karl VI. das freiherrliche Diplom, und nachher eine Linie den Reichsgrafenstand, welche aber am 24. Dec. 1765 ausstarb. Sie bekleideten das Erbdrostenamt des Hochstifts Osnabrück, seit etlichen 100 Jahren. Köhler, von Erblandshofämtern S. 87. Universal-Lexik. II. B. Dess. Supplem. S. 1442. wo auch das gräfl. Wappen in Kupfer gestochen, befindlich ist. v. Krohne, I. S. 53. 54. v. Meding, II. N. 34 u. 35. Mußhard, S. 85. Gauhe, I. S. 47.

Baranthal, Aba de Baranthal. Die Brüder Stephan, Georg u. Emmerich B. im J. 1779 mit obigem Beisatz geadelt. v. M. E., S. 239.

Baratta. Andreas B. östr. Rath u. Lottogefälls-Pachtungs-Director wurde 1786 geadelt u. Ritter. von M. D., S. 98. 159.

Baraty v. Adlerbach. Der östr. Hauptmann Felix B. wurde im J. 1799. mit v. A. nobilitirt. v. M. E., S. 239.

Barbazza v. Castel-Wiscardo. Der Oberst-Lieutenant Vincenz B., wurde im Jahr 1821

mit Edler von C. W. geadelt. v. M. C., S. 239.

Barbiano di Belgiojoso. Der Graf Anton Maria B. wurde im J. 1769 zum Reichsfürsten mit dem Uebergang auf den Erstgebornen erhoben. v. M. C., S. 2.

Barbier. 1) Der Vicepräsident der k. k. allgemeinen Hofkammer in Wien, Ritter Adrian Nicolaus v. B. wurde im J. 1816 Freiherr. v. M. D., S. 35. — 2) Abraham B. im F. Neufchatel, wurde am 28. Juni 1728 vom K. v. Preußen nobilitirt.

Barbitz, Barwitz. Diese, auch den freiherrl. Namen von Fernamont führende, schlesische Familie, soll, nach Lucä aus Italien, nach Sinap aus den Niederlanden herstammen. Sinap, II. S. 330.

Barbo von Wachsenstein. Eine sehr alte gräfliche Familie, die sich im H. Krain im 15ten Jahrh. ansiedelte, u. sich damals Barbo von Wasenstein schrieb. Sie stammt aus Venedig und wurde 1626 in die niederöstreichischen Standesherren aufgenommen, in den Grafenstand aber v. K. Leopold I. im J. 1674 erhoben. Sinap, II. Th. S. 41 u. f. Valvasor, Ehre des H. Krains. Gauhe, I. S. 49. Wißgrill, I. S. 293—201. mit 1 Ahnentaf. u. III. S. 472. Schmutz, I. S. 96.

Barbolani. Der Universal-Cameral-Zahlmeister Carl B. wurde mit Edler von im Jahr 1806 nobilitirt. v. M. D., S. 159.

Barby u. Mühlingen, Grafen. 1) Ein gräfl. Geschlecht im Magdeburgischen, das 1659 ausgestorben ist. S. C. Wölkers, der gräfl. Häuser Schwarzburg u. Barby durch Oldenburg nachgesipte und verneuerte Stammverwandtsch. (Nürnb. 1665. F.) S. 5 bis 15. Hoppenrods Stammbuch, S. 115—79. Henninges Theatr. gen. IV. Th. S. 350—55. Peckensteins Theatr. saxon. 1. Th. S. 165—174. Angeli annales Marchici S. 39. 155. 56. Hammelmanni, Op. p. 372 seq. Bucelini Germania T. II. p. 1. P. III. p. 140. A. Speneri Heraldica spec. p. 580. seq. Lucä, Grafensaal, II. Th. S. 858 bis 870. Lang, dipl. Nachtrag dazu. S. 29. Tenzels curieuse Biblioth. 1704. S. 689—97. Hübners genealog. Tabellen, II. Th. Tab. 66 a. Siebmacher, I. Th. S 16. N. 11. u. S. 174. N. 5. v. Meding, II. N. 36. Gauhe, I. S. 48. M. s. a. Mühlingen. J. J. Wippel versprach in den Nachr. von dem Geschlechte der Herzogin von Braunschw. u. Lüneburg Christiana (Berlin 1749. 4.) eine Geschichte dieses gräfl. Geschl. Dänisches Wappenb. v. Schönberg, III. Fol. 288—296. Stirps Comit. Barbiens. Abrah. Marerqt. IV. p. 391—401. — 2) Die adliche Familie, welche mit der gräfl. wahrscheinlich einerlei Ursprung hat, war im H. Magdeburg u. Niedersachsen ansässig. Angeli, märkische Chron. S. 1. Gauhe, I. S. 47.

Barclay de Tolly. Eine uralte adliche Familie in Schottland, die auch in Liefland u. im

Mecklenburgischen ansässig ist. Von der liefländischen Linie stammt der berühmte russische Generalfeldmarschall dieses Namens. Mohnike in Ersch u. Grubers Encycl. VII. S. 365 u. ff.

Barco. 1) Der Ritter Vincenz v. B. k. k. östr. Oberster v. B. zum Freiherrn erhoben 1762. v. M. D., S. 35. — 2) Felix v. B. auch östreichischer Oberstlieutenant zum Freiherrn erhoben 1795. Derselbe S. 35.

Bardeleben, Barleben. Ein lüneburgisches Geschlecht, von dem Siebmacher, I. Th. S. 179. N. 2. und v. Meding, S. 19—22 verschiedene Wappen und Siegel anführen. Wolfs Eichsfeld. Urkundenb. — 2) Von der magdeburgischen und anhalt. Familie dieses Namens, welche mit jener wahrscheinlich einerlei Ursprung hat, sehe man Dithmars Nachrichten von den Herrenmeistern. S. 25., wo eine geneal. Taf. u. das Wappen. Beckmanns Anhalt. Hist. IV. Th. S. 527. Gauhe, I. S. 52. Beehr Res Mecklenburg. S. 167. Zedlers Lex. Suppl. III. S. 46. Lang Fortsetzung des Grafen = Saals. S. 29. Angeli Annal. S. 29. Pfeffinger, I. S. 665. II. S. 364. 367. 724.

Bardenflete. Ein uraltes holstein = u. bremisches Geschlecht, dessen Stammschloß gleiches Namens im Stedinger Lande gelegen. Mußhard, S. 91. v. Meding, S. 22. Gauhe, I. S. 51.

Bardewick. Gehörte zu den adlichen Patricier = Geschlechtern der Stadt Lüneburg, und starb am 25. Juli 1560 aus. Büttners Genealog. der Lüneb. adl. Patr. v. Meding, II. N. 37.

Bardewicken. Eins der adlichen Geschlechter der Cirkelgesellschaft zu Lübeck. Siebmacher, III. S. 192. N. 4.

Bardewisch. Ein bremisches Geschlecht. Mußhard, S. 99. v. Meding, S. 22 u. f.

Bardosy. Eine adliche Familie in Ungarn. Leupold, A. A. A. I. Th. S. 134.

Barfus. Ehedem Barfot, Barvoth, Barfte, lat. Nudipes. Dieses alte Geschlecht ist fränkischen Ursprungs, aber am meisten in der Mark Brandenburg, dann auch in der Lausitz, Pommern, Schlesien, Preußen, in der Pfalz u. am Rhein zu verschiedenen Zeiten ansässig gewesen und zum Theil noch. Ein im 14. Jahrh. erloschener Zweig desselben hatte die Erblehnrichter- oder Präsidenten = Stelle in dem Schöppenstuhle zu Altstetin 1245 erblich von den Herzögen erhalten, die aber, nach jener Abgang, an die von Massow gekommen ist. Den berühmten brandenburgischen Generallieutenant und Geheimen = Kriegsrath, nachherigen Feldmarschall Johann Albrecht, erhob der K. Leopold I. den 29. Nov. 1699 in den Reichsgrafenstand, welches der Ch. v. Brandenburg 1700 bestätigte, seinen Bruder aber in den Reichsfreiherrenstand. Beide starben ohne Erben; die gräfliche Linie erlosch 1741. Sinap, II. S. 229. Dittmar vom Johanniter = Orden, S. 30. Gauhe, I. S. 51. Rose in Ersch u. Grubers Encycl. VII. Th. S. 381. Siebmacher, I. Th. S. 174.

N. 6. v. Meding, II. N. 40. Des Herrn Majors v. Barfus in Weiler Familien-Nachrichten im Mscr.

Barilli. Ursprünglich aus dem Königreich Neapel, kamen nach Teutschland, insbesondere nach Würtemberg. N. gen. Handb. Zweite Nachr. S. 8. u. f.

Barisani. Aus Florenz abstammend, zum Edlen von, in Baiern ernannt. R. v. Lang, A. d. K. B. S. 288.

Barkhausen. Eine abliche Familie in der freien Stadt Frankfurt am Main. N. g. Handb. 1777. S. 185 u. 1778 S. 241. Nachtr. II. Th. S. 133.

Barnefleth. Ein erloschenes mecklenburgisches Geschlecht, das mit den von Bardenflete nicht zu verwechseln ist. v. Westphalen Monum. ined. T. IV. Tab. 18. N. 11. von Meding, III. N. 31.

Barnefuer. Ein gegen das Ende des 15. Jahrhunderts abgegangenes mecklenburgisches Geschlecht. v. Meding, I. N. 34.

Barnekow, Barnecow, Barnekau. 1) Eine mecklenb., gegen das Ende des 16. Jahrh. abgegangene Familie, die jedoch nach einiger Meinung, noch auf der Insel Rügen und in Schonen seßhaft ist. Behr Lib. 8. p. 1590. Siebmacher, III. Th. S. 162. N. 5. v. Meding, S. 23 u. f. Westphal. mon. ined. Tab. III. Tab. III u. IV. Tab. 18. N. 9. Gauhe, I. S. 53. — 2) Die pommerische Familie, davon Christian den 21. Nov. 1754 in den Freiherrnstand erhoben wurde. Micrälii, S. 464. Gauhe, I. S. 52. Suea Rikes, fol. 1. u. fol. 11.

Barneli. Schlesischer Adel, im Breslauischen seßhaft. Henel Silesiogr. Cap. 8. S. 635. Sinap, II. S. 11.

Barner, Boerner, Berner. 1) Ein in Mecklenburg sehr begütertes Geschlecht, von dem Hr. v. Meding eine genealogische histor. Beschreibung besitzt. Gauhe, I. S. 53. v. Hattstein, III. Th. Anhang S. 11. v. Behr Rer. Mecklenb. Lib. VIII. p. 1591. v. Meding, III. N. 32. — 2) Ein holsteinisches Geschlecht, das ein von jenem ganz verschiedenes Wappen führt und das Siebmacher im I. Th. S. 186 N. 3. Berner v. Gottenradt nennt. v. Meding, III. N. 33.

Barnewicz. Eine alte in der Mark Brandenburg und im Herzogth. Mecklenburg seßhafte Familie, deren männlicher Stamm 1741 den 25. April ausstarb. Beehr Res Mecklenb. S. 1592. Zedlers Lexik. Suppl. III. S. 56. Klüver, S. 606. Gauhe, I. S. 53. v. Krohne, I. S. 57 u. 58. v. Meding, III. N. 34.

Barold. Ein im J. 1746 ausgestorbenes mecklenburgisches Geschlecht im Güstrowischen begütert. Westphal Mon. ined. T. IV. Tab. 18. N. 5. v. Meding, S. 24. Gauhe, Anh. S. 1367.

Baron v. Ehrenfeld. Franz Borgias B. erhielt im J. 1739 die Bestätigung des im J. 1684 ertheilten Adels mit Edler v. E. v. M. E., S. 239.

Baroni v. Berghof. Der Wechsler Joh. Baptist B. zu Ro-

veredo erhielt im J. 1764 mit obigem Zusatze den Adel. v. M. E., S. 239.

Baronio in valle Rosata. Der Edle Anton Leopold v. B. 1740 mit dem Beinamen in valle Rosata. 1740 Ritter. v. M. E., S. 120.

Barré v. Barey. Der östr. Legationsrath am franz. Hofe, Georg v. B. mit dem Zusatze: von Barey im J. 1777 Freiherr. v. M. E., S. 42.

Barschky. Eine schlesische Familie, die mit den v. Barschow einige Verwandtniß zu haben scheinen. Sinap, I. S. 241. II. S. 511. Siebmacher, I. Th. S. 70. v. Meding, III. N. 35.

Barsen, Barsse. Wahrscheinlich zwei, einem mecklenb. Geschlechte angehörige Namen, obwohl Hr. v. Meding zwei verschiedene daraus zu machen scheint. Die Wappen sind wenigstens ziemlich überein, und die drei rothen Rosen im silbernen Felde sind entweder die Sterne oder die Wecken, die derselbe von einander verschieden angiebt. Auch die 2 und resp. 3 schräggelehnten mit Pfauenfedern umgebenen Säulen mit dem einen und dem andern der verschieden von ihm angegebenen Helme, möchten solches noch mehr bestätigen. v. Meding, II. N. 41. u. III. N. 36.

Barstorff. Ein in Brandenburg und Mecklenburg abgegangenes Geschlecht. von Meding, I. S. 25.

Bartels. Aus dem Hochstift Bremen abstammend, in Oestreich und Baiern seßhaft, vom K. Joseph I. den 6. Jan. 1707 in den Freiherrnstand erhoben. R. v. Lang A. d. K. B. S. 99.

Bartels v. Helmzweig. Der pensionirte Major Joh. Joseph B. nobilitirt 1815 mit obigem Beisatz. v. M. E., S. 239.

Bartels auf Werdern. Der östreichische Oberst Johann Heinrich B. auf W. wurde im Jahre 1707 Reichsfreiherr. v. M. E., S. 42.

Bartenau. Der ehemalige Geschlechtsname der v. Stetten, bis zum J. 1160. Biederman D. Taf. 36—44. M. s. unten in S.

Bartensleben, Bardesleben. In der Mark Brandenburg und Mecklenburg. Marc. Wagners, M. Christ. Einzeld, M. Cyr. Edini von des Adels Ankunft, item in specie der uralten ritterlichen Geschlechter der von Alvensleben, s. diese Alvensleben. Seifert Geneal. hochadl. Eltern und Kinder. S. 20. C. B. Behrens histor. Beschr. des Hauses v. Steinberg, im Anhange N. 4. S. 56 u. ff. u. de rebus Mecklenb. p. 56. p. 123. Lucä Grafensaal. S. 630. v. Krohne, I. S. 55—57. Schannat fuld. Lehnb. S. 42. Siebmacher, I. Th. S. 169. N. 1. v. Meding, I. N. 39. II. S. 723 u. III. S. 823. Gauhe, I. S. 54 u. f. Angeli Annal. p. 29. Pfeffinger Hist. Brunss. T. I. p. 665. Spangenb. Adelssp. XII. B. Kap. 35. Hederich in Chron. Suerinens.

Bartenstein. Eine aus Thüringen stammende Familie. Joh. Christoph, Hofrath und Geheimer Staatskanzler wurde im Jahre 1744 böhmischer alter Freiherr u.

Bartenstein, kaiserlicher Geheimer Rath und Hofkanzler, im J. 1719 Ritter und 1732 v. K. Karl VI. in den Freiherrenstand erhoben. Am 5. Juni 1753 kam er unter die neuen Geschlechter des Herrenstandes. v. M. D., S. 35. Ders. E., S. 48.

Barth, Parth, Barthen. 1) In Baiern mit dem Beinamen zu Kopenhausen. — 2) In Holstein, die mit jenem wohl einerlei Ursprung haben. — 3) In Schlesien, mit dem Beinamen von und auf Zweybrodt auch zu Kopenhausen. Sinap, I. Th. S. 242. I. Th. S. 512. Salvers Proben des t. R. Adels S. 230. Wißgrill, I. S. 301 — 303. v. M. D., S. 35. 98. — 4) In Sachsen, besonders im Magdeburgischen. Sinap, II. Th. S. 512. Bucelin, P. IV. S. 26. Gauhe, II. S. 39 u. 40. Siebmacher, V. S. 212. N. 12. (am speier. Kammerg.)

Barth von Barthenheim. Der Reichsfrei- und Panierherr Adolph Michael wurde 1810 in den Grafenstand erhoben. v. M. D., S. 12.

Barth zu Bartenstein. Der königl. Prätor und Präsident zu Hagenau wurde im J. 1802 in den Reichsfreiherrnstand erhoben. v. M. D., S. 36.

Barth auf Harmating, Pasenbach, Waltersdorf, Rheinthal, Langen-Preysing. Ein altes Münchner Patrizier-Geschlecht, dem K. Karl V. das Wappen am 18. Jan. 1525 besserte und am 3. Febr. 1587 förmliche Adelsbriefe ertheilte. Einer andern Linie ertheilte der Eh. Max I. den 24. Dec. 1609 die Edelmannsfreiheit, und am 26. Mai 1762 erging auf Beschwerden der Barthischen Familie, das Ausschreiben, daß dem Namen Barth das von vorgesetzt werden solle. von Lang A. d. K. B., S. 289.

Barthel v. Weidenthal. Wenzel Adalbert B. zu Prag wurde mit dem Zusatze v. W. in den böhmischen Adelsstand erhoben. v. M. E., S. 239.

Bartheld. 1) Eine jetzige adliche Familie in Hessen, welche zu Ende des 18. Jahrhunders nobilitirt wurde. — 2) Christian Friedr. Bartholdi, k. preußischer Gesandter am kaiserl. Hofe ward 1701 Reichsfreiherr, welches der König bestätigte; er soll einen v. Canitz adoptirt haben, und 1713 unverheirathet verstorben seyn. — 3) Der Frh. v. Micrander, königl. preuß. General-Lieut. adoptirte 1712 seinen Schwiegersohn, den Geheimen-Rath und Regierungs-Präsident in Halberstadt Friedr. Heinrich v. Bartholdy, welcher ohne männliche Erben 1730 verstorben ist.

Barthelemy. Der östreich. Hauptmann Peter Bartholemy in den Freiherrnstand 1811 erhoben. v. M. D., S. 36.

Bartholis. Vincenz B. geadelt im J. 1710. v. M. E., S. 239.

Bartholomäi. In Schlesien besonders in Schweidnitz seßhaft. Henel Siles. Cap. 8. S. 763. Siebmacher, III. S. 94. Sinap, II, S. 513.

Bartholotti. 1) Kamen aus dem Venetianischen nach Steyer-

mark und Krain und von da nach Oestreich, wo sie am 17. Nov. 1636 vom K. Ferdinand II. nobilitirt u. vom K. Ferdinand III. den 23. Dec. 1653 in den Ritterstand mit dem Zusatze v. Parthenfeld, den 13. Dec. 1708 in den Reichs- und 1708 in den erbländischen Freiherrnstand erhoben, zum Theil in die neuen Geschlechter der niederöstreichischen Ritterschaft am 12. Jun. 1693, und zum Theil auch als Freiherren am 16. Jul. 1708 in demselben Herrenstande unter die neuen Ritterstandsgeschlechter angenommen wurden. Im J. 1729 wurden die 3 Brüder, davon der älteste Hofkammer-, der zweite Reichshof- und der dritte niederöstreichischer Regierungsrath war, in den Grafenstand erhoben. Wißgrill, I. S. 303—306. v. M. D., S. 12 u. 36. — 2) Matthias B. Richter des Mercantil- u. Wechselgerichts zu Laibach, im J. 1784 mit Edler v. geadelt. v. M. E., S. 239.

Bartkow, Bertiokow. Eine 1496 abgegangene mecklenburg. Familie, die das Erbmarschallamt im Stargardischen Kreise im Mecklenburgischen führte. v. Meding, I. N. 74.

Bartsch. Adam B., Custos der k. k. Hofbibliothek in Wien; wurde im Jahr 1812 Ritter. v. M. D., S. 98.

Bartsch v. Bartschenfeld. Der östreichische Hauptmann Johann B., ist im J. 1814 mit obigem Zusatze nobilitirt. Ebend. a. a. D., S. 159.

Bartsch von Sterneck. 1) Georg Anton, vom K. Leopold I. am 25. Febr. 1695 geadelt. — 2) Der Landraths-Assessor Heinrich Honorius B. v. St. im J. 1720 böhmischer alter Ritter v. M. E., S. 120.

Bartschen. Ein pommerisches Geschlecht. Micräl, S. 464. Siebmacher, III. Th. S. 162. N. 6. v. Meding, III. N. 37.

Bartscherer v. Löwenkron. Eine aus Böhmen stammende, und sich in die Oberpfalz wendende Familie, die im J. 1654 mit dem Zusatze v. Löwenkron nobilitirt wurde, wahrscheinlich aber ausgestorben ist. Tyroff, 251. Siebenkees, I. B. 1. Abschn. S. 317.

Bartuska. 1) Der Postamts-Buchhalter Franz Maximilian B. wurde im J. 1724 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., S. 239. — 2) Der Obereinehmer der Banco-Hauptcasse, Franz Daniel B., mit Edler von zum Ritter nobilitirt im J. 1730.

Baruth, Barut. Eine der ältesten schlesischen Familien, die aus der Oberlausitz, wo das, ohnweit Bautzen gelegene, Schloß ihr Stammhaus ist, nach Schlesien gekommen seyn mag. Sinap vermuthet deren Ursprung italienisch oder römisch ex Vitelliorum Familia. Das Wappen ist mit dem der v. Assel und Aulegk fast ganz gleich. I. Th. S. 242 u. f. II. Th. S. 513 u. f. M. f. a. Solms. Siebmacher, I. Th. S. 67. N. 6. v. Meding, III. N. 35.

Barvelde. Ein braunschweigisches Geschlecht. v. Meding, II. N. 42.

Barwinkel. Eine ausgestorbene märkische Familie, deren Güter an die v. Veltheime kamen. Zedlers Lex. Suppl. T. III. S. 124.

Bascio zu Rapoltenkirchen. Joh. Baptist Bascio, sonst von Wassayer, auch Bassager genannt, wurde 1554 vom K. Ferdinand in den Reichsritterstand erhoben; und soll 1579 erloschen seyn. Wißgrill, I. S. 306 u. f.

Basdar. Der östr. Hauptmann Paul B. nobilitirt 1816 mit Edler von. v. M. D., S. 159.

Basedow. Ein lüneburg. u. mecklenburgisches Geschlecht. K. Karl V. schlug im J. 1552 einen aus diesem Geschlechte zum Ritter und bestätigte sein erbliches Wappen, das in Verschiedenem verbessert wurde. Im J. 1555 am 3. März soll der letzte des Geschlechts gestorben seyn. Büttners Genealogie der Lüneb. adl. Patricier. Siebmacher, III. S. 192. N. 5. v. Meding, II. N. 43. Grundmann, S. 28.

Bassa von Scherersperg. Johann Joseph B. im J. 1704 mit dem Zusatze v. Sch. geadelt. v. M. E., S. 240.

Bassand. Der Regiments-Chirurg Joh. Bapt. B. mit Edler von wurde im Jahre 1777 Reichsritter. v. M. E., S. 120.

Basse, Barse. Eine alte, im Mecklenburgischen, Dänischen und Pommerischen verbreitete Familie. Index nobilit. Megapol. Gauhe, Anh. S. 1367.

Bassé. Der östreich. Oberste Bartholomäus v. B. wurde im J. 1771 nobilitirt, und, nachdem er Generalfeldwachtmeister geworden, 1779 Freiherr. v. M. E., S. 43.

Basseli v. Süßenberg. Die 3 Linien dieser niederöstreichischen Familien wurden 1765 Freiherren. v. M. D., S. 36.

Bassenheim Waldpott, v. Waltpode v. Baßheim. Der in der letzten Hälfte des 11. Jahrh. bekannte Adelhold Waldpott war aus dem Geschlechte der Forestier (Oberförster) in Flandern, die nachher flandrische Grafen wurden, und soll Waldpott und Forstmeister einerlei bedeuten. Mehrere behaupten, daß die W. v. B. auch das Erbschenkenamt des Erzstifts Mainz gehabt hätten, was aber Büsching widerlegt, der behauptet, daß dieses Amt die Grafen von Schönborn gehabt. Die Familie war theils freiherrlich, theils gräflich. v. Humbracht Tab. III. S. 113. Hübner, II. T. 464—66. v. Hattst., I. Th. S. 633. Durchl. Welt, II. Th. S. 772. Siebmacher, I. Th. S. 132. v. Meding, II. N. 934. Allgem. geneal. Handb. I. Th. S. 453 u. f.

Bassewitz. 1) Eins der ältesten zum Theil gräflichen Geschlechter in Mecklenburg, das schon 1726 eine gräfl. Linie hatte. Hübners geneal. Tab. II. Th. Tab. 666. Gauhe, S. 56. II. S. 40. Siebmacher, I. Th. S. 114. N. 11. Dänisches Wappenb. v. Meding I. N. 40. — 2) Die beiden außer der Ehe erzeugten Kinder des herzogl. mecklenburg-schwerinischen Kammerherrn Grafen v. Bassewitz sind d. 17. April 1810 in den Adelstand erhoben.

Baßlinovich von Creutz nobilitirt 1762 mit obigem Zusatze der östreichische Hauptmann. v. M. D., S. 159.

Bassus. Graubündtner, die in Baiern sich niederließen, wurden 1721 in der älteren Linie freiherrlich, welches 1814 den 30. Mai auch auf die jüngere erstreckt wurde. R. von Lang A. d. K. B. S. 100.

Basta. Ein niederöstreichisches Geschlecht, das K. Rudolph II. im J. 1605 in den h. R. R. Grafenstand erhob und am 20. Jul. 1605 in die neuen östreichischen Herrenstände als Landmann einverleibte. Es stammt aus dem Königreich Neapel und früher aus Epir in Griechenland. Wißgrill, I. S. 307 u. f.

Bastheim. Ein fränkisches und rheinländisches über 100 Jahr freiherrliches Geschlecht, besonders im Würzburgischen begütert. Biedermann R. W. Tab. 1—8. Salver, S. 217. 221. 224. 225 bis 229. v. Hattstein I. Th. S. 1. Siebmacher, I. S. 104. N. 10. Schannat Fuld. Lehnh. S. 42. v. Meding, III. N. 40. R. v. Lang Suppl. zu A. d. K. B., S. 31.

Bastineller. Kamen aus der Schweiz, wo sie vor 200 Jahren als Patricier unter dem Namen Bastinelli bekannt waren, in das Sächsische und Brandenburgische und wurden im J. 1763 den 6. Nov. vom K. Franz in den Reichsadelstand erhoben. v. Krohne, I. S. 59 u. S. 326. v. Meding, III. N. 41.

Bathori. Ein ungarisches Geschlecht, aus welchem Siegismund Fürst zu Siebenbürgen mit des Erzh. Carls v. Oestreich Tochter vermählt wurde. Er bot K. Rudolph II. 1596 sein Fürstenthum an, und erhielt dafür 1597 das F. Oppeln in Schlesien, hielt sich aber nur 2 Monate da auf. Sinap, II. S. 42 u. f.

Bathyani, Batthyan, Pathyani, Stretmann (Strättmann, Strattmann). Ein aus Ungarn entsprungenes östreich. Geschlecht, das erst in den Freiherrn-, 1603 in den Grafen- und 1764 d. 3. Jan. in den R. Fürstenstand erhoben worden und zwar letzteres nach dem Rechte der Erstgeburt. Schon im J. 1763 erhielt der Graf Carl Batthyan, Geh. Rath und Oberhofmeister, Staats- und Conferenzminister, Feldmarschall, den östr. erbländ. Fürstenstand. Leupold A. A. A. I. Th. S. 134—148, wo auch das Fürstendiplom steht. Allg. geneal. Handb. I. Th. S. 249—50 u. S. 455—58. R. v. Lang A. f. d. K. B. S. 1 u. f. Ge. Szklenár Origo et genealogia ill. Batthyniorum gentis Possnii 1778. Ein Auszug daraus hat Wißgrill, I. S. 308—319. Ersch und Grubers Encycl. VIII. S. 103 u. f. Gothaischer genealog. Hofkalender 1824. S. 68. v. M. D., S. 8. Schmutz, I. S. 104 u. f.

Battaglia. Simon B. aus Trient wurde im J. 1780 Reichsfreiherr. v. M. E., S. 43.

Battisti v. Santo Giorgio. Die Brüder Johann Jacob, Alois und Bartholomäus aus Roveredo wurden im J. 1772 geadelt. v. M. E., S. 240.

Battistig von Rotenfeld. Anton, Andreas u. Michael B. aus Görz wurden im J. 1768 mit obigem Zusatz nobilitirt. v. M. E., S. 240.

Battistig v. Tauffersbach. Ignatz B. in Görz begütert, wurde 1760 mit obigem Zusatze nobilitirt. v. M. D., S. 159.

Bauch, auch Buch u. Book. Eine sehr alte, aber verloschene schweiz. Familie. Sinap, I. S. 301 u. f. Siebmacher, II. Th. S. 136. V. Th. S. 197.

Baucke v. Rostock. Nicol. B. wurde am 12. März 1668 vom K. Leopold I, nobilitirt.

Baudiß, Budissin. 1) Eine vornehme Familie in Schlesien, die ihre Stammschlösser Gr. u. Klein-Baudis im Breslauischen u. das Rittergut Baudiß im liegnitzischen Fürstenthume hat, aber auch schon im 16. Jahrhundert in der Oberlausitz ansässig war. Sie erhielt im J. 1741 die reichsgräfliche Würde. Allg. geneal. Handb. I. Th. S. 158 u. f. Sinap, I. Th. S. 244—48. u. II. Th. 515. Gauhe, I. S. 58 u. f. u. Anh. S. 1368—71. D. H. Möllers Nachr. vom Geschlecht der v. Baudissin. Flensburg 1766. 4. — 2) Eine holsteinische u. halberstädtische, aus der genannten lausitzischen Linie entsprossene Branche. Gauhe, I. S. 58. Siebmacher, IV. S. 26. N. 4. Dänisches Wappenbuch.

Bauer, Bawer, Bauken. 1) Verschiedener Generäle, die durch ihre Tapferkeit sich hohe Militair-Chargen u. Adel erworben, gedenkt Gauhe II. S. 41—45. Siebmacher, IV. S. 29. N. 1. — 2) Ein in der Gegend um Naumburg begütertes Geschlecht, das K. Joseph II. den 29. März 1775 in den Adelstand erhob. v. Meding, III. N. 42. — 3) Niederrhein. Adel. Siebmacher, II. S. 118. N. 15. — 4) In der Oberpfalz. Siebmacher, V. S. 83. N. 6. — 5) Der baier. Major Ludw. Bauer, wurde den 7. März 1811 zum Ritter ernannt, u. den 30. März immatriculirt. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 290.

Bauer v. Adelsbach. Der Arzt u. Physicus Joseph Heinr. Bauer in Prag wurde 1798 nobilitirt als Edler Bauer von Adelsbach. v. M. E., S. 240.

Bauer von Breitenfeld. Der Dillinger Reg. Rath und nachherige churtrierische geh. Rath u. Hofkanzler Joh. Fidel. B. zu Ellwangen, erhielt den 19. April 1781 ein vöhlinisches pfalzgräfliches Adelsdiplom, das der König v. Baiern den 7. Mai 1814 bestätigte. R. v. Lang, A. d. K. B. S. 290.

Bauer v. Ebersfeld. Ein neues niederöstreichisches Ritterstandsgeschlecht, das erst in der Person Joseph Caspars am 7. Juli 1751 als Landmann aufgenommen, und am 16. Juli 1751 introducirt wurde. Wißgrill, I. S. 320. v. M. D., S. 98.

Bauer v. Ehrenbau. Franz B. ein Güterbesitzer u. guter Oeconom in Böhmen wurde 1793 mit obigem Zusatz nobilitirt. v. M. D., S. 160.

Bauer v. Ehrenfeld. Der Kanzleiverwalter Joh. Jacob B.

zu Sulgau in Oberöstreich, nobilitirt im J. 1734 mit v. E. v. M. E., S. 240.

Bauer v. Eisenect. Ein adliches im fränk. Ritterkanton Gebürg begütertes, auch in Frankfurt am M. der Ganerbschaft Altenlimpurg einverleibtes Geschl. Biedermann, G. Taf. 295. Siebenkees, I. B. l. Abschn. S. 248. Tyroff, S. 187.

Bauer zu Loostorf, Löstorf. Ein niederöstreich. Geschlecht, von dem aber nur bekannt ist, daß es in der erstern Hälfte des 16. Jahrh. auf der Ritterbank gesessen, und das von Nachbenanntem kürzlich beschriebene Wappen geführt habe. Wißgrill, l. S. 320 u. f.

Bauernfeld. Eine östreich. adliche Familie, vorher Namens Hofbauer, die den 16. März 1763 in den Adelstand erhoben wurde. Leupold, A. A. A. l. Th. S. 148 u. f.

Baum von Appelshofen. 1) Der Kreishauptmann zu Wielizka mit dem Beinamen v. A. wurde 1777 Ritter. — 2) Der Hofrath B. v. A. wurde im J. 1811 Freiherr. v. M. E., S. 43.

Baum v. Baumensdorff. Eine voigtländische Familie. Biedermanns B. Tab. 224—26.

Baumann. 1) Eine schon 1390 zu Straßburg glänzende Familie, die auch im Breslauischen ansässig war. Herzogs Elsaß. Chron. Gauhe, I. S. 59. Sinap, II. S. 514. Tyroff, 193. — 2) Den Brüdern B. als Besitzern des Ritterlehnguts Ernstfeld verlieh der K. v. Baiern das Adelsdiplom am 23. Jan. 1819. K. v. Lang, Supplem. S. 87. — 3) Ein elsassisches Geschlecht. Siebmacher, l. S. 142. N. 8. — 4) Die Bawmann in Schwaben. Siebmacher, V. S. 116. N. 5.

Baumbach. Eine hessische Familie. Die Ahnenprobe Carl Friedr. Reinholds v. B., wegen der Aufnahme in den t. Ritterorden, hat Estor in der praktischen Anleit. zur Ahnenprobe im II. Theil mit dem Wappen dargestellt v. S. 145 bis 320. Siebmacher, I. Th. S. 140. N. 8. Schannats Fuld. Lehnhof S. 46. Gauhe, l. S. 59. v. Meding, l. S. 27. Rommel, Gesch. von Hessen, II. 215. 219. 324. A. 159. 104. 222. Wolfs Eichsfeld. Urkundenb.

Baumbach von Kronenschwerdt. Der östr. Hauptm. Franz B. geadelt 1821 mit von K. v. M. E., S. 240.

Baumberger, Freiherr v. Anne Regine Luise Wittwe Bodet, geb. Sandberg, ward mit ihren Kindern am 20 Oct. 1789 in den pr. Frhrnstand erhoben.

Baumbgarten. 1) Der salzburgische Hofrath und Kapitels-Syndicus, erhielt vom K. Leopold am 2. Jan. 1675 ein Adelsdiplom. K. v. Lange, A. d. K. B. S. 291. — 2) Von Freiherren dieses Namens bringt ein Wappen bei, Siebmacher, I. S. 24. N. 7. — 3) Eine alte freiherrl. Familie, im Liegnitzischen seßhaft, die zum Theil auch den Beinamen v. Jeschkendorf führt. Sinap, I. S. 248. II. S. 515. — 4) Kaiser Ferdinand II. ertheilte dem kaiserl. Kämmerer

Hofrath A. den 5. Febr. 1629 das Freiherrn-Diplom, und der Sh. Max. Joseph als Reichsvikar den 10. Sept. 1745 das Grafendiplom. R. v. Lang, A. d. K. B. S. 16. Siebmacher, I. S. 24. N. 7. — 5) Die Brüder Franz Joseph Emanuel, Georg Carl u. Johann Georg Michael, erhielten im Jahr 1732 die Reichsadelstands-Bestätigung. Eine Linie dieser Familie ist neuerlich in den Freiherrnstand erhoben. v. M. E., S. 240. Schmutz, I. S. 106.

Baumeister. Der Münz- u. Bergwesens Directions-Hofcollegiums-Canzlist Joh. Ferdinand B. wurde im J. 1754 mit Edler von nobilitirt. v. M. E., S. 240.

Baumgärtner, Baumgart, Paumgartner. 1) Eine freiherrl. von dem Augsburger Patricier-Geschlecht abstammende Familie. Bucel. Stemmat. Carol. Stengel, Aug. Vindeb. Com. P. II. C. 65. Gauhe, I. S. 90. — 2) Eine baierische Familie, schon im 14. Jahrh. in Baiern bekannt, führte den Beinamen Deittenhoven u. Maßpach u. wurde 1731 in den Freiherrnstand erhoben. Bucelin u. Gauhe a. a. O. — 3) Ein östr. u. schlesisches Geschlecht. Sinap, I. S. 248. Silesiograph. renov. Cap. 8. p. 763. Siebmacher, I. S. 40. N. 7. — 4) Eine preuß. Familie mit dem Beinamen Schönenberg. Siebmacher, V. S. 174. N. 2. — 5) Ein straßburgisches Geschlecht. Ebend. V. S. 232. N. 1.

Baumkirchen. Eine freiherrliche Familie, die ihr gleichnam. Stammschloß auch in Tyrol hat. Birkens Spiegel der Ehren, V. B. Cap. 8. 19. Spangenbergs Adelssp. II. Th. Panthaleon Prosopogr. II. Th. Gauhe, II. S. 45 u. f.

Baumüller. Der k. bair. Generalsekretair des Minist. der auswärtigen Angelegenheiten Paul Joseph B. wurde den 30. Nov. 1809 zum Ritter des Civil-Ordens der baier. Krone und des kön. preuß. rothen Adlerordens, auch zum Secretair des Ordens vom h. Hubert ernannt, u. den 7. Juni 1813 immatriculirt, u. der Oberauditeur Anton B. wurde am 27. Febr. 1817 zum Ritter des Civilverdienstordens ernannt, u. am 14. März d. J. bestätigt. R. v. Lang, A. d. K. B. S. 291. Suppl. S. 88.

Baunach. Eine fränk. Familie, im Kant. gleiches Namens begütert. Biedermann, B. Tab. 211. Siebmacher, V. S. 105. N. 4.

Baussart Edler v. Sonnenfeld. Der k. k. Kammerdiener Maxim. Franz B. wurde im J. 1721 mit Edler v. S. Ritter. v. M. E., S. 120.

Baußnern, Edle v. Eine siebenbürg. adl. Familie, aus der der Superintendent in Siebenbürgen, Bartholomäus B. u. dessen Bruder, im Jahr 1718 mit Edler von nobilitirt wurden. Leupold, A. A. A. I. Th. S. 149 u. f. v. M. O., S. 160.

Baut. Der östr. Oberste de B. wurde im J. 1802 Freiherr. v. M. O., S. 36.

Bavenden, Boventen, Boventhien. Im Fuldaischen u.

Lüneburgischen. Schannats Cl. Fuld. S. 42. v. Meding, I. N. 41. u. II. S. 724. III. Th. S. 823.

Baworow, Baworowsky. Die Brüder Matthäus, Alois u. Victor Ignatz wurden im Jahr 1779 galizische Grafen. v. M. E., S. 8.

Bayard. Anton Joseph Bannat B., Associé der Wiener Großhandlung Brentano Cimaroli, nobilitirt mit Edler von im Jahr 1807. v. M. D., S. 160.

Bayer. Der böhmische Landes-Protomedicus Thaddäus B. wurde 1791 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., S. 160.

Bayer von Bayersburg. Der Hauptmann Carl B. wurde im J. 1815 mit dem Beisatz v. B. geadelt. v. M. E., S. 241.

Bayer von Bayersfeld. Der pensionirte Oberstwachtmeister Johann B., nobilitirt im J. 1814 mit dem Zusatz v. B. v. M. E., S. 241.

Bayer v. Heidelberg. Der östr. Rittmeister Anton B. nobilitirt 1804 mit obigem Zusatz. v. M. D. a. D.

Bayer, Bayr zu Nieder-Dürrnbach. Ein am 23. Dec. 1575 unter die neuern Geschlechter des niederöstreichischen Ritterstandes aufgenommenes, aber 1615 erloschenes Geschlecht. Wißgrill, I. S. 321 u. f.

Bayerhuber v. Hueb. Der böhmische Hofrath B. v. H. im J. 1723 böhmischer alter Ritter. v. M. E., S. 121.

Bayermann. Der prager Garnisons-Artillerie-Hauptmann Franz Karl B. im J. 1775 nobilitirt. v. M. E., S. 241.

Bayern. Die Grafen v. B. haben zum Stammvater den Ch. Maximilian Emanuel v. Bayern, der in seiner Achtserklärung mit einer verwittweten Gräfin v. Arco, geb. Louchier, einen Sohn, Emanuel Franz, der erst Ritter, hernach Graf von Bayern genannt wurde, zeugte, dessen Mutter 1717 zu Paris starb. Hübners Suppl. Gen. Gauhe, II. B. S. 47. — 2) Paul Reinhard v. Bayern erhob der K. Leopold I. am 29. April 1680 in den Freiherren und am 7. Dec. 1694 in den alten Herrenstand.

Bayersdorf. Ein erloschenes, ehedem in dem vormaligen fränkischen Canton Gebürg ansässiges Geschlecht. Biedermann, G. Tab. 309.

Bayerweck. Der Oberamtmann Johann Joseph zu Podiebrad in Böhmen im J. 1794 geadelt. v. M. E., S. 241.

Bayr von Rauhenstein. Ein tyroler Geschlecht, aus dem ein reicher Handelsmann, der sich nach Oestreich wendete, vom K. Maximilian II. am 16. Juni 1568 nobilitirt, und am 27. März 1624 dessen Söhne in den neuen Ritterstand erhoben wurden. Im J. 1635 am 22. Juni wurde das Geschlecht in den Freiherrnstand erhoben. Ders. S. 323—27.

Bayr oder Payr v. Trasmin u. Caldiff. Ein anderes tyroler Geschlecht, welches nur berührt Ebend. a. a. D., S. 323. Siebmacher, I. S. 44. N. 8.

Baysen. Eine vormalige alte preußische Familie. Gauhe, II. S. 47 u. f.

Beaufort. Der preuß. Capitain B. ist vom K. v. Preußen den 24. Nov. 1797 nobilitirt worden.

Bebenberg. Eine alte meißnische, zu Anfang des 16. Jahrhunderts ausgestorbene Familie. Knaut Prodom. Misn. S. 480. Salver, S. 235. 238. 241. 242. 247. Gauhe, II. S. 48.

Bebenburg. Eine fränkische Familie. Siebmacher II. S. 74. N. 5. Biedermann, R. u. W. Tab. 439 u. f. M. s. a. Karg.

Bebendorf. Ein ausgestorbenes ehedem im fränkischen Canton Steigerwald begütert gewesenes Geschlecht. Biedermann St. Tab. 190.

Beberlohe. Sind einerlei Geschlechts mit den vormaligen von Diedenhofen. Bieder m. A. T. 181.

Bechard. 1) Eine adliche Familie aus den vorderöstreichischen Landen, aus welcher der Salinenbeamte zu Lippka im Bannate im J. 1779 vom K. Joseph in den Freiherrnstand erhoben wurde. Leupold A. A. A. 1. Th. S. 150. M. D., S. 37. — 2) Der östreichische Oberstlieutenant Joh. v. B. wurde in diesen Stand schon im J. 1761 erhoben. Ebend. S. 36 u. f.

Bechel von Sursberg. Ihr Wappen ist dem Greifenclauischen fast ganz gleich, und scheinen beide einerlei Ursprungs gewesen, ersteres aber 1589 ausgestorben zu seyn. v. Humbracht Tab. 288. v. Meding II. N. 44.

Becher. Jonas B. wurde am 13. Febr. 1684 v. K. Leopold geadelt.

Bechine, Bechinie v. Laschan. 1) Der östr. Hauptm. Franz B. v. L. wurde im J. 1712 am 29. Nov. böhm. Freiherr. — 2) Franz Karl B. v. L. wurde i. J. 1737 böhm. Freih. Ebend. a. a. O.

Bechtold. Der östr. Rittmeister Philipp Christoph B. wurde im J. 1795 Freiherr. v. M. E., S. 43.

Bechtoltsheim gen. Mauchenheim, auch M. genannt B., eine uralte Familie am Rheinstrome, aber beinahe 200 Jahre auch schon im fränkischen Kanton am Steigerwald und in den herzogl. sächsischen Landen besonders im Eisenachischen begütert. Zu Ende des 14. Jahrhunderts fingen sie an, sich beider Namen zu bedienen. Salver, S. 514. 663. 690. 694. 721 u. 747. Schannat, Client. Fuld. S. 129. Siebmacher, I. Th. S. 130. N. 9. u. 143. N. 1. Humbracht, S. 150. Biedermann, St. Tab. 1 bis 5. R. W. 1. Verz. N. gen. Handb. 1777. S. 126. 1778. S. 146—48. Dän. Wappenb.

Beck. 1) Der Feldzeugmeister Philipp Levin v. B. i. J. 1766 Freiherr. v. M. E., S. 43. — 2) Der Hofrath und Reichsreferendar Christian August v. B. wurde 1748 vom Kaiser geadelt und im Jahr 1763 Reichsritter mit edler Herr. v. M. E., S. 121. — 3) Der vorderöstreich. Regierungsrath Constantin von B. und dessen Bruder Joseph Florian Oberamtsrath und Rentmeister wurden 1787 geadelt, erst aber auch im J. 1802 Freiherr. Derselbe a. a. O. auch S. 241. — 4) Andreas Beck wurde im J. 1771 mit Edler von nobilitirt. Ebend. E., S. 241. 5) Schlesische Freiherrn. Sinap, II. S. 518.

Beck v. Auberg. Der östreichische Seconde-Rittmeister Ignatz B. wurde im J. 1780 mit v. A. nobilitirt. v. M. E., S. 241.

Beck von Leopoldsdorf. Diese östreich. u. baierische adliche Familie erhielt 1556 den freiherrlichen Charakter, und kam aus Schwaben nach Oestreich, wo sie 1597 dem Freiherrnstande einverleibt wurde. Bucelin, Stemmat. Germ. P. III. fol. 10. Gauhen, I. S. 61. Wißgrill, I. S. 325—335.

Beck, v. der. Die von der Beck und die von der Becke, von welchen Gauhen nur die erstern kannte, scheinen nicht einerlei Stammes zu seyn, wenigstens sind die beiderseitigen Wappen ganz verschieden. Unter dem erstern Namen kommen nachbenannte Familien vor: 1) Eine bremische, welcher der K. Rudolf am 23. März 1587 den Adel ertheilte, und steht der Adelsbrief in Pratjens Alten und Neuen aus dem H. Bremen ꝛc. VII. B. S. 270. M. s. a. Bucelin, II. Th. 2. Abth. S. 8. Mushard, S. 101. Gauhen, I. S. 61 u. f. Siebmacher, III. Th. S. 142. N. 10. v. Meding, II. N. 45. III. S. 836 u. f. — 2) Eine straßburger Familie, die vom K. Leopold I. im J. 1702 zu reichsfreien edlen Herren erhoben wurden. Gauhen, S. 62. — 3) Eine achner Familie. Gauhen, a. a. O. — 4) Eine alte utrechter Familie. Ders. a. a. O. — 5) Freiherren v. d. B. Siebmacher, IV. S. 9. — Freiherren v. B. zu Winnfurth, III. S. 644. — 7) Freiherren v. der B. in Schlesien, die zu der baierischen Linie gehören. Diese haben sich auch in Franken, besonders in Würzburg verbreitet. Sinap, II. S. 299.

Becke, von der. 1) Eine von dem adlichen niederländischen Geschlechte, besonders aus Seeland abstammende Familie, die zu den Zeiten der vieljährigen, zwischen den Jahren 1568 u. 1648 vorgekommenen Religions- und Kriegsunruhen sich zur protestantischen Kirche bekannte, und in der Grafschaft Mark in und bei der Stadt Iserlohn sich ansässig machte. Zu Ende des vorigen Jahrhunderts verkaufte dieselbe, namentlich der jetzige erste gothaische Herr Minister und dessen Geschwister diese Besitzung und kauften dafür im k. sächs. Erbamte Grimma und im k. preußischen Amte Weißenfels ein Rittergut mit 3 Dörfern an. — 2) Der k. baier. O. A. G. Direktor Franz Arnold, wurde zum Ritter des Civil-Verdienst-Ordens der baier. Krone den 19. Mai 1808 ernannt, und den 27. Apr. 1813 immatriculirt. R. v. Lang, A. d. K. B. S. 292.

Beckendorf. Eine der ältesten brandenburg. u. mecklenb. Familien, davon eine Linie zu Ende des 17. Jahrh. sich nach Pommern zog. v. Meding, S. 27. Gauhen, I. S. 62. Siebmacher, V. S. 292. N. 8.

Beckenschlaher. Eine schlesische im Breslauischen schon 1439 seßhafte Familie. Sinap, II. S. 515.

Becker. Philipp Christoph B.,

geheimer Kammer-Medailleur, im J. 1731 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., S. 241.

Becker v. d. Ast. Eine herzogl. braunschweigische Familie. Gauhen, I. S. 63.

Becker von Denkenberg. Der Kammer-Procurator Becker v. D. Eustach Johann in Mähren, wurde 1712 Ritter. v. M. D., S. 99.

Becker v. Rosenfeld. Eine meißnische und schlesische Familie, die im Breslauischen besonders begütert war. Sinap. II. Th. S. 515. Siebmacher, III. S. 138. N. 7.

Beckers. Der Generaldirektor der kaiserl. Posten in den Niederlanden wurde den 12. Febr. 1763 von der K. Maria Theresia zum Vicomte erhoben. R. v. Lang, A. d. K. B. S. 100.

Beckers v. Urbach. Der Feldkriegssekretär Matthias B. wurde 1747 Reichsritter mit Edler v. U. v. M. E., S. 121.

Beckers zu Westerstetten. Der baierische Generallieutenant rc. Carl August, erhielt im Reichs-Vicariat 1790 unterm 24. Sept. das Reichsgrafendiplom vom Ch. Carl Theodor und wurde immatriculirt den 11. Mai 1816. R. v. Lang, Supplem. zu dem A. d. K. B. S. 16. Tyroff, III. B. Taf. 58.

Beckhen. Aus Schwaben, nach Andern aus Ungarn, zogen sich aber nach Oestreich. Bucelin, Stemmat. Germ. T. III. Leupold, A. A. A. I. Th. S. 151 u. f. Schmutz, I. S. 109.

Beckher. Der Oberstwachtmeister Joh. Stephan B. im J. 1702 Reichsritter. v. M. E., S. 121.

Becquer, in der Gr. Hoya. Im J. 1666 wurde Joh. Daniel B. vom K. Leopold am 18. Febr. von Neuem nobilitirt. Fhr. v. Krohne, I. S. 59—61.

Beczich v. Kustenberg. Der pensionirte östr. Unterlieutenant Johann B. nobilitirt im Jahr 1805 mit obigem Zusatz. v. M. D., S. 160.

Bedau, Bidau, Bedow. Ein schlesisches adliches Geschlecht Sinap, schles. Curios. I. Th. u. II. Th. Gauhen, II. S. 48 u. f. Siebmacher, I. S. 62. N. 6.

Beeber v. Hüningenthal. Der östr. Oberlieutenant Friedr. B. geadelt 1817 mit obigem Zusatz. v. M. E., S. 241.

Beeck, von der. Diese Familie stammt von den alten Grafen v. Dammartin aus der Isle de France her, dann schrieben sie sich de Beaurieux, wendeten sich aber nach zugezogener Ungnade nach Lüttich. Die Grafen von Dammartin haben den Grafentitel von 1430 bis 1572 geführt. In Franken kauften sie das Rittergut Wonfurt, und Phil. von der Beeck, k. Hofkriegsrath rc. erhob K. Ferdinand III. den 6. Jan. 1654 in den Reichsfreiherrenstand. Tyroff, das freiherrl. u. adl. W. 150. Siebenkees, I. B. I. Abschn. S. 368 u. f.

Beer, Beeren, Beern. 1) Eine sächs. Familie. Dienemann, vom Johanniter-Orden. S. 250. N. 1. Siebmacher, I. Th. 183. N. 11. v. Meding, I. N. 44. Mushard, S. 86. — 2) Eine braunschw. Familie. Siebmacher,

l. S. 183. N. 11. — 3) Eine steierische Familie. Siebmacher, III. S. 84. N. 12. V. S. 68. N. 11. — 4) Ein lübecker Cirkel-Gesellsch. Geschl. Ders. III. S. 192. N. 6. — 5) Eine ohne Vaterland. Ders. IV. S. 29. N. 9. — 6) Desgl. Ders. III. S. 31. N. 7. Köler, von den Erbhofämtern des Herz. Braunschw. S. 32. Dienemann, S. 250. 261. 335. 366. Rathlefs, Gesch. der Grafen Hoya und Diepholz, III. Th. S. 36 u. ff. — 7) Der jubilirte Hauptzollamts-Controleur zu Grätz, Franz Benedict B., geadelt 1788. — v. M. D., S. 160. — 8) Der General-Steuer-Einnehmer, Christoph Anton B. in Schlesien, wurde im J. 1735 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 121.

Beer u. Beeraw. Böhmische Ritter, die auch in Schlesien zu Jauer seßhaft waren. Sinap, II. S. 516.

Beeren. Hans Heinr. Arn. von Beeren (Erbherr auf Groß- und Klein-Beeren) erhielt am 9. April 1786 vom K. Friedr. II. von Preußen die Erlaubniß, das Wappen des mit dem Geheimen-Rath Freiherrn von Hagen, sonst Geist genannt, erloschenen Geschlechts (3 schwarze Gemshörner) mit dem seinigen verbinden, und sich von Beeren-Geist nennen zu dürfen. Er starb 1812 den 16. December ohne männliche Erben. K. A. g. N.

Beerfelde. 1) In der Mark Brandenburg ansehnlich begütert. Gauhen, I. S. 63. glaubt, sie könne von den braunschw. Barfelden herrühren; starb 1805 in der Kur-Mark mit Ferdinand von B. aus. Dienemann, S. 345. 412.

Beerwald (Behrwald). Eine alte in Meißen begüterte Familie, deren Stammschloß gleiches Namens eine Stunde von Waldheim gelegen. Sie mag schon in der ersten Hälfte des 15. Jahrh. ausgestorben seyn, wenigstens war ihr zweites Schloß Kriebenstein, nahe bei jenem, schon seit 1446 im Besitz des bekannten Apel von Vitzdum Knaut Prodrom. Misn. S. 482. Gauhen, II. S. 40 u. f.

Bees, Beß. 1) Eine theils freiherrl., theils gräfl. aus Croatien u. Slavonien stammende gräfl. Familie in Schlesien. Bees ward als schlesischer Gutsbesitzer am 6. Nov. 1741 bei der Huldigung in den preuß. Freiherrenstand erhoben. Sowohl die freiherrl. als gräfliche Linie ist erloschen. — 2) Der Freiherr Otto Leopold wurde 1721 den 19. Oct. böhmischer Graf. v. M. E., S. 8. Ein Nebenzweig der letzteren erhielt die Freiherrn-Würde, nämlich Georg Leopold vom Kaiser Leopold am 16. Mai 1705. Sinap, I. Th. S. 257 u. f. II. Th. S. 44 bis 47. u. S. 522. Gauhen, I. S. 63 u. 64. Siebmacher, I. Th. S. 29. N. 7. u. S. 60. N. 2. v. Meding, II. N. 60 u. 61. v. M. E., S. 43.

Begg v. Albersberg. Der Titular-Major Joh. B. nobilitirt 1819 mit dem obigen Beisatze. v. M. E., S. 242.

Beggerow, v., Jacob Philipp B., Bürgermeister zu Treptow in Pommern, nachmaliger Geh.

Rath, nobilitirt von Kaiser Karl VI. 1728. Dessen Neffe der Hofrath Joh. Friedr. B. erhielt den preuß. Adelstand am 2. Februar 1768.

Begontina v. Ehrenberg u. Vervey. Der D. der Arzneigelahrtheit, sein Bruder und Vetter wurden 1769 mit obigem Beisatze geadelt. v. M. D., S. 160.

Beguelin, Nicolaus, gewesener Hofmeister des Königs Friedrich Wilhelm II., Professor, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, ward den 20. Nov. 1786 geadelt.

Behaim zu Haggenberg. Ursprüngliche Böhmen, — die im 12. Jahrh. sich nach Franken, Baiern, Elsaß und Oestreich verbreiteten. Ihr Stammvater wurde 1197 vom K. Heinrich VI. nobilitirt; späterhin den 31. Oct. 1563 wurde ihr Ritterstand erneuert, und ihr Wappen vermehrt. Wißgrill, I. S. 335—337.

Beheim, Behaim. Frhr. v. Schwarzbach und Kirchensittenbach. Eine ursprünglich böhmische Familie an der Schwarz, daher sie auch Schwarzbach heißt, die sich aber schon im 10. Jahrh. in das nürnbergische Gebiet begab. Im J. 1681 wurden sie vom Kaiser in den Freiherrnstand erhoben und 1688 erhielten sie noch eine besondere Wappenverbesserung. — 2) Den berühmten Ostindienfahrer Martin B. schlug der K. von Portugall 1485 zum Ritter. Biedermann N. Tab. 1—16. v. N. u. W. D. Suppl. Wills Nürnberg. Münzbel. II. S. 82. Würfels Nachr. I. Th. S. 274 ff. Gauhen, II. S. 50—52. Tyroff, I. B. S. 34—36. und 44 A. N. gen. Handb. 1777. S. 187 u. 1778 S. 243—45. Siebenkees, I. B. I. Abschn. 2 Heft. S. 34—36. R. v. Lang A. d. K. B., S. 101. Siebmacher, I. S. 66. N. 6. V. S. 89 N. 6. Nürnberg v. Schwabach, Ebend. I. S. 206. N. 5. II. S. 162. N. 12. VI. S. 21. N. 3.

Behem. Ein schlesisches Geschlecht. Spener Theor. hist. insign. S. 265. Siebmacher, I. Th. S. 64 N. 13 u. die Allegata bei Behaim. Sinap, I. S. 249. v. Meding, III. N. 43.

Behmb v. Behmbfeld. Michael B. v. B. wurde vom K. Leopold I. am 29. Juli 1661 in den Ritterstand erhoben.

Behr. 1) Ein meißnisches und sächsisches insbesondere auch schlesisches Geschlecht. Siebmacher, I. Th. S. 157. N. 3. S. 167. N. 6. v. Meding I. N. 46. 47. S. 28. II. S. 724. Sinap, II. S. 515 u. f. — 2) In Mecklenburg u. Pommern. Zwei verschiedene Geschlechter. Behr. S. 1569. Siebmacher, I. Th. S. 183. N. 11. III. Th. S. 169. N. 6. V. Th. S. 154. N. 4. Zus. S. 16. N. 9. v. Meding, S. 29 u. f. Dienemann S. 335. N. 18. Sinap, II. S. 518. — 3) Im Bremischen eine uralte Familie. S. Vogels Versuch einer Geschlechtsgeschichte des hochadl. Hauses v. Behr in Kurland aus beigefügten theils gedruckten, theils ungedruckten Urkunden, Hannover 1815 gr. 4. Mushard S. 85. v. Krohne, I. S. 61—64. Gauhen, I. S. 64. Micräl, III. B. S. 75.

Behr v. Regendamm. Ein gegen das Ende des 18. Jahrh. durch Adoption entstandener Name, indem der letzte des Geschlechts Regendamm seine Verwandte, eine Fr. v. Behr an Kindes Statt in Mecklenburg annahm. von Meding, S. 30.

Beichlingen. 1) Das 1567 ausgestorbene gräfliche Geschlecht in Thüringen, dessen Stammschloß an der Unstrut zwischen Weimar und Heldrungen gelegen und jetzt großentheils den Herrn v. Werthern gehört. Es hatte das Erbmarschallamt von Thüringen erblich. Joh. Conr. Knauthens Augustae Beichlingor. origines. Dresden 1701. 4. 9 Bogen und 1710. 4. mit K. 1714. 4. W. E. Tenzel Typus genealogiae Beichlingianae. Jen. u. Arnst. 1702. 4. 6 Bog. Gebhard Kunigunde, Gräf. v. Beichlingen, in dessen hist. geneal. Abtheil. IV. Th. S. 120—172. Falkenstein thür. Chronik. II. Th. S. 735—77 Lucä Grafensaal. T. 132—139. Joannis Script. rer. Mogunt. T. II. S. 905. H. Fr. Ottonis Hist. comit. Beichling. in dessen Thuring. sacra S. 541—59. P. Jovii Beschreibung der Gr. v. Beichlingen, Mscr. C. Sagittarius Hist. v. d. Gr. v. B. ein Mscr. W. E. Tenzelii Collectanea ad uberiorem hujus familia historiam facientia. Mscr. Dessen kurze Anmerkungen über Knauthii orig. Beichlingicas. Mscr. Albin Hist. der Graf. von Werther. S. 61. Calver, S. 266. Schannat Fuld. Lehnh. S. 15. Gauhen, I. S. 66—70. Siebmacher, II. Th. S. 19. N. 7. Anh. S. 1371 u. f. — 2) Die jetzt noch blühenden Gr. v. Beichlingen sind mit obigen nicht zu verwechseln. Leuckfelds historische Beschreibung des Klosters Kelbra Leipz. 1721. 4. Cap. II. S. 11—108. Gottfried Hermann v. B. wurde den 14. Oct. 1701 Reichsgraf, und der kurf. G. R. u. Großkanzler Wolf Dietrich v. B. wurde vom K. Leopold gegen das Ende d. 17. Jahrhund. für sich und seine Familie in den Reichsgrafenstand erhoben. Heroe Augustae Beichlingiorum origines — Dominae Wolfg. Dietrico S. R. J. Comiti Beichling. S. 17. Tab. 3. v. Meding, III. N. 44—45. Siebmacher V. S. 143. N. 1. Hessens Gesch. des Schlosses Rothenburg. S. 10 u. f.

Beierweck. Der östr. Oberst Heinrich v. B. wurde im Jahr 1821 Freiherr. v. M. E., S. 44.

Beierweck zu Siegesfeld. Der östreichische Rittmeister Joseph v. B. wurde i. J. 1797 mit obigem Zusatz Freih. v. M. E., S. 43.

Beilbar. Ein ausgestorbenes Geschlecht. v. Gleichenstein Geschichte des kl. Bürgel. S. 49—51.

Beinl, Edler von Bienenburg. Der östr. Rath, D. der Medicin u. Chirurgie rc. wurde geadelt 1801 mit obigem Beisatze. v. M. D., S. 161.

Beissel v. Gimnich. 1) Ein in dem Großherzogthum Niederrhein begütertes, immatriculirtes und im Jülichschen und Cölnischen aufgeschworenes Geschlecht, das von der Familie Gimnich (Gymnich) abstammt; beider Wappen sind daher fast gar nicht verschieden. Siebmacher, IV. Suppl.

7 Taf. Robens Elementar-Werkchen der Wappenkunde. N. 4. S. 181. Humbracht Taf. 241. v. Hattstein, l. Th. S. 355. 362. 414. Robens, S. 325—331. Siebenkees, l. B. l. Abschn. S. 248 u. f. — 2) Der Platzmajor zu Olmütz, Franz Friedrich B. wurde im J. 1774 mit obigem Beisatze Ritter. v. M. E., S. 121. 3) Der Landrath des bergheimischen Kreises, Beissel v. Gymnich wurde am 17. Januar 1816 in den preuß. Grafenstand erhoben. Tyroff, l. 165.

Belau, Below, Boelau. 1) Das in der Mark Brandenburg u. Mecklenburg seßhafte Geschlecht, das K. Heinrich der Vogler 926. nobilitirt hat. Märk. Chron. S. 39. Westphal Mon. inedit. Tab. 4. Tab. 19. N. 33. Siebmacher, l. Th. S. 177. N. 3. v. Meding, S. 31. Dänisches Wappenbuch. Gauhen, l. S. 71 u. 72. 2) Das Pommerische, das sich auch Bauhlö schrieb, und schon im 13. Jahrhundert in Pommern gewohnt hat. Siebmacher, l. Th. S. 177 N. 8. v. Meding, S. 32. Micräl. Gauhen a. a. O. — 3) In Meißen, im Amte Wolkenstein. Gauhen a. a. O.

Belcredi. Der Oberstwachtmeister Marquis Anton B. im J. 1769 böhm. Graf. v. M. E., S. 8.

Bell, Carl Jos., kaiserl. russ. Oberstlieut. erhielt den preußischen Adelsstand am 11. März 1787.

Bellderbusch s. unten **von der Heyden.** Ein freiherrl. Geschlecht im H. Limpurg im Jülichschen und Cöllnischen ansässig. N. g. Handb. II. Th. S. 245 u. f. Nachtr. II. S. 135.

Bellegarde (Bellejardi). Der Stammname dieser ursprünglich französischen, eigentlich savoyischen gräflichen Familie war S. Lary, und den Namen **Bellegarde** nahm sie von der Stadt dieses Namens in Burgund an. K. Karl V. erlaubte dem Franz von Bellegarde, Gouverneur v. Nizza, wegen seiner geleisteten vielen Dienste 1540 den 13. Sept. den doppelten Adler in sein Wappen aufzunehmen. Fortsetz. des allg. histor. Lexik. in S. Lary und in Bellegard Art. Hübners geneal. Tab. 1176. Gauhen, II. S. 53. Schmutz, I. S. 110.

Bellersheim gen. Stürzelsheim. Zur mittel-rheinischen Ritterschaft gehörig ist über 1000 Jahr alt, bewohnte meistens die Wetterau und ist von ihren vielen (22) Linien nur die eine, die Stürzelsheimer übrig. Gauhen, I. S. 72. N. gen. Handbuch 1778. I. Th. S. 10—12. Siebmacher V. S. 137. N. 5. rechnet sie unter die Hessischen. Humbracht Tab. 109 u. 110.

Belli v. Bellenau. Der östr. Hauptmann Johann B. wurde im J. 1775 mit dem Zusatze v. B. nobilitirt und im J. 1779 Freih. v. M. E., S. 242 u. S. 44.

Belli v. Pino. Der Kanzler des kl. Weingarten, Joseph Anton Maria, erhielt den 20. Juni 1759 ein pfalzgräfliches Adelsdiplom vom Fürst. von Fürstenberg, das ein östreichisches Decret anerkannte. R. v. Lang A. d. K. B., S. 292.

Bellin. Ein in der letzten Hälfte des 15. Jahrhunderts abgegangenes uraltes mecklenburgi-

sches Geschlecht, von dem ein anderes im Brandenburgischen wenigstens dem Wappen nach verschieden ist, das sich auch in Pommern sehr ausgebreitet hat. Gauhen, I. S. 72 u. f. v. Meding, I. S. 51.

Bellin, Belling. Ein pommerisches u. brandenb. Geschlecht. Siebmacher, III. Th. S. 161. N. 10. Micräl, S. 465. v. Meding, III. N. 46. Klüver, S. 607. Brüggemann Beschreibung des Herzogthums Pommern, I. Th. II. Hauptst.

Bellinghausen, Bellnickhausen. 1) Eine rheinländische, besonders cöllnische Familie. Gauhen, I. N. 73. Siebmacher, V. S. 308. — 2) Eins von den lübecker Cirkel-Geschlechtern. Siebmacher, III. S. 192. N. 7.

Bellio. Der Großhändler Constantin v. B. wurde im J. 1817 Freiherr. v. M. D., S. 37.

Bellmont. Wahrscheinlich hat die seit der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Thüringen bekannte und späterhin begüterte, jetzt nur noch in Schwaben auf einem männlichen Familien-Gliede beruhende freiherrliche Familie v. B. mit den in der französischen Geschichte vorkommenden verschiedenen Grafen, oder doch mit jenem Freiherrn Ulrich Wolf von Belmont, welcher in einem Kriege, den dieser mit dem Grafen Rudolph v. Montfort 1355 führte und der mit 38 andern Grafen und Herren bei Ilanz gefangen genommen wurde, einerlei Herkunft. Daß dieses Geschlecht gar 600 Jahr vor Chr. Geburt nach Graubündten gekommen, dürfte wohl schwer zu beweisen seyn. Einige hingegen wollen diese thüringischen aus Lothringen gekommenen Freiherren für Abkömmlinge aus dem v. Schönbergischen Geschlechte halten, die ihren Namen in das Französische übersetzt haben, Andere sagen, diese Freiherren v. Bellmont wären in Verfall gekommen und hätten ihren freiherrlichen, französisch klingenden, Namen in den teutschen von Schönberg auf einige Zeit verwandelt. In Lothringen, wo sich auch ein Schloß und Herrschaft dieses Namens findet, hat sich eine Linie dieses Geschlechts, wenn sie nicht zu einer besondern, von dieser verschiedenen Familie gehört hat, aufgehalten. Lucä Grafen-Saal, S. 711. Gauhen, I. S. 74. Hörschelmann Samml., S. 12. Dessen geneal. Adelshist. I. Th. S. 81 u. f. Siebenkees, I. B. I. Abschn. S. 249—51. N. g. Handb. 1777. S. 190 u. 1778. S. 246. Tyroff, Tab. 165.

Belloute v. Chrachay v. Watters. Der k. östr. Oberstlieutenant Carl B. v. Ch. wurde im J. 1779 mit dem Beinamen v. W. Ritter. v. M. E., S. 121.

Belo. Ein märkisches u. pommerisch. Geschlecht. Micräl, Klüver, S. 602. Siebmacher, I. S. 177. N. 8. Angeli Annal. S. 39.

Below. Zwei pommerische Geschlechter. Brüggemanns Beschr. der Herzogth. Pommern, I. Th. II. Hauptst. S. 724. v. Meding, I. N. 46 u. 47. II. S. 724.

Bemelberg s. Boineburg, sind einerlei mit den von Boineburg. Bucelin P. III. S. 77.

Bem. 1) Die Brüder Jacob Johann und Andreas B. wurden im J. 1803 in den gallizischen Adelsstand erhoben. v. M. E., S. 242. — 2) Der lemberg. Domherr Jacob v. B. wurde im J. 1818 Ritter. Ders. a. a. O., S. 121.

Bem = Volsheim de. Der Legations = Secretär Henriques de B. B. wurde im J. 1789 Freiherr. v. M. E., S. 44.

Benaczky. Der östr. Rittmeister Franz B. nobilitirt im J. 1793. v. M. E., S. 242.

Benada. Joh. Christ. B., ein Gutsbesitzer aus Schlesien wurde im Jahr 1706 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 121.

Benaglio v. Rosenbach. Die Brüder Johann Joseph, Johann Siegmund, Johann Andreas und Johann Franz B. v. R. im J. 1713 Freiherren. v. M. E., S. 44.

Bendaka v. Campenberg. Der Vice = Hofbuchhalter Johann Ernst B. wurde im J. 1766 in den Reichsritterstand mit Edler von C. erhoben. von M. D., S. 99.

Bendeleben. Ein thüringisches Geschlecht, das von alten Zeiten her sein altes zwischen Sondershausen und Frankenhausen gelegenes Stammhaus besessen hat, das aber jetzt Freiherren v. Uckermann besitzen. König, II. Th. S. 89—95. v. Uechtritz Geschl. Erz. I. Th. S. 85—87. II. 31. Siebmacher, I. Th. 146. N. 1. Albin Hist. der Gr. und Herren v. Werthern. S. 62. v. Meding, S. 32 u. f. Gauhen, I. S. 75.

Bender. 1) Der östr. Rittmeister Sebast. Paul B. wurde nobilitirt 1758. v. M. D., S. 161. 2) Der östr. Feldmarschall = Lieutenant und Commandant zu Olmütz, Blasius Columban von B., wurde im J. 1782 mit seinen 4 Neffen Freiherr. Siebmacher, V. S. 49. N. 9. — 3) Eine adliche Familie in der ehemaligen Reichsstadt Gengenbach. N. gen. Handbuch 1777. S. 191 u. 1778 S. 191. — 4) Ein steierisch. Geschl. Siebmacher, V. S. 216. N. 4.

Bender u. Laytha (Leitha). Der k. östreichische Rath Philipp Jacob, wurde im J. 1745 in den Reichsritterstand mit Edler von, und der Reichsritter Joseph Carl im J. 1770 zum Freiherrn erhoben. v. M. D., S. 37 u. 99.

Bendl v. Hohenstern. Der östr. Militär = Oberverpflegs = Verwalter Caspar B. wurde 1820 mit Edler v. H. nobilitirt. v. M. D., S. 161.

Bendorff (Bemdorff). Ein meißnisches Geschlecht. Siebmacher, I. Th. S. 163. N. 10. Dreihaupt II. D. 885. 903. v. Meding, II. S. 48.

Beneckendorf von Hindenburg. Der Lieutenant, jetzt General, Johann Otto von B. erhielt vom König von Preußen 1789 die Erlaubniß, den Namen und das Wappen der ausgestorbenen Familie v. H. mit dem seinigen zu führen.

Benedichs. Joh. Nepomuk Franz Anton B., nobilitirt im J. 1757. v. M. D., S. 161.

Benedict. Der Stadt = und Landrath Joh. Nepomuk zu Klagensurth, geadelt 1815 mit Edler von. v. M. D., S. 161.

Benedictis v. Loverberg. Die Brüder Gervasius u. Franz Georg wurden im J. 1716 mit

dem Zusatze v. L. nobilitirt. v. M. E., S. 242.

Benekendorff. Ist von Benkendorff wohl zu unterscheiden, was Verschiedene, z. B. das Allg. historische Lexicon, auch Biedermann nicht beobachtet haben. S. 330. Die Benekendorff sind ein sächs. u. brandenburg. Geschlecht. König, I. Th. S. 48 ff. v. Meding, II. N. 47. S. 38. Gauhen, I. S. 76 u. f. Biedermann V. Tab. I.—VIII. Eichsfelder Volks-Urkunden, S. 10. v. Uechtritz diplom. Nachr. (v. 1729—1754.) V. Th. S. 6. u. f. Dieser schreibt diesen Geschlechtsnamen mehrmals Benenkendorf.

Benesch von Waelderfeld. Der östreichische Hauptmann der Artillerie, Adalbert B. wurde im J. 1819 mit dem Zusatze nobilitirt. v. M. E., 242.

Benesholte. Ein ausgestorbenes lüneburgisches Geschlecht. v. Meding, S. 33.

Benhausen. Ein ausgestorbenes adliches Geschlecht im Stifte Fulda u. i. Hennebergisch. begütert.

Benicke. Eine Familie, aus welcher im Preußischen, eine Reihe von Jahren hindurch, Mehrere Staatsämter bekleidet haben. Sie ist jetzt erloschen, stammt a. Polen u. scheint nach dem geführten Wappen zu der polnischen Familie Bienkowski zu gehören.

Benigni von Mildenberg. Ein gewisser Johann B. im J. 1740 mit obigem Beinamen Ritter. v. M. E., S. 122.

Beningka. Ein altes ostfriesländisches Geschlecht, das im J. 1780 mit Volkmar v. B. erloschen ist. Gauhen, I. S. 77.

Benisch. Johann Gregor u. Johann Siegmund wurden vom K. Leopold am 13. Nov. 1698 geadelt.

Benischko v. Drobroslaw. Die Gutsbesitzer in Böhmen Wenzel und Joh. B. wurden 1816 mit jenem Zusatze nobilitirt, 1818 aber in den Ritterstand aufgenommen. v. M. D., S. 161 u. S. 99.

Benkendorf. Eins der ältesten adlichen Geschlechter der Mark Brandenburg und hat neuerer Zeit in Baireuth, in der Oberpfalz, im Voigtlande und in der Pfalz ansehnliche Güter besessen. König, I. Th. S. 47—56, wo auch das Wappen befindlich. Biedermann V. Tab. 1—9. von Krohne, I. S. 64 u. f. u. S. 326. N. geneal. Handb. II. Th. S. 247—249. Siebmacher, V. Th. S. 86. N. 1. u. S. 90. N. 11. v. Meding, II. N. 46 und 47. Gauhen, I. S. 74 u. f. Seidel Icones. Tab. 58. Hupels Material. S. 42—48.

Benko. Der östreich. Hauptmann Johann B. wurde im J. 1818 Ritter. v. M. E., S. 122.

Bennier von Bronenfeld. Der Kreis- und Oberamtsrath Ludwig B. wurde im J. 1798 mit dem Zusatze v. B. nobilitirt. v. M. E., S. 242.

Bennigsen, Bendisen nach alter niedersächsischer Mundart, ein hannöver. und braunschweig. Geschl., davon sich eine Branche in Obersachsen niedergelassen hat. v. Uechtritz Geschl. Erzähl. I. Th. Taf. 99. 100. v. Hattstein, v. Meding, II. N. 49. Gauhen, I. S. 77 u. 78.

Bennigsen-Förder. Gustav Adolph von, (späterhin Landrath) auf Isterbies erhielt den 25. Aug. 1795 von K. Fr. Wilh. II. die Erlaubniß, Namen und Wappen des ausgestorbenen Geschlechts v. Förder (Eichkatze) annehmen und führen zu dürfen.

Benoist v. Limonet. Der östreich. Major wurde im J. 1813 mit v. L. geadelt. v. M. E., S. 242.

Bentele. Ein ravensburgisch. Rathsherr u. Assessor des kaiserl. Landgerichts in Schwaben erhielt behufs des gesuchten ravensburger Patriziats, vom K. Joseph II., den 23. Aug. 1780 ein Adelsdiplom. R. v. Lang A. d. K. B. S. 292 u. f.

Bentheim. Eine wahrscheinlich aus der Schweiz abstammende, im 17. Jahrhundert in Bremen blühende Familie. Köhne Samml.

Bentheim u. Steinfurth. Eine altgräfliche Familie, die mit den erloschenen Grafen von Holland einerlei Ursprung hat, und aus welcher der Graf Ludwig Wilhelm Geldrich Ernst am 3. März 1817 in den Fürstenstand erhoben wurde. In demselben Jahre erhielt auch Graf Emil v. Bentheim Tecklenburg-Rode die Fürsten-Würde. Bucelini II. Th. S. 2. III. Th. S. 2. J. H. Jung Histor. antiquiss. Comitat. Bentheim. Libri III. Hannov. et Osnabr. 1773. gr. 4. Hübner, II. Taf. 419. 422. Allgem. gen. Handb. I. Th. 459—62. Goth. gen. Hof-Kalender 1824, S. 68. Siebmacher, I. S. 18. N. 9. IV. S. 25. N. 6. V. S. 213. N. 4. VI. S. 14. N. 1.

Bentinck. Ein burgundisches Geschlecht. Siebmacher Zusatz zum V. Th. 39. N. 2. v. Meding, I. N. 55.

Bentingerode. Ein wahrscheinlich erloschenes braunschweigisches Geschlecht. v. Meding, I. N. 56.

Benz. Eine ausgestorbene märkische Familie. Zedlers A. Lex. Suppl. III. S. 708. Grundmann, N. 3.

Benzel. 1) Der Landvoigt in Ober- und Niederhohenberg, Freiherr Johann Baptist Benzel, wurde im J. 1801 in den Grafenstand erhoben. von M. E., S. 8. — 2) Der Reichshofr. und kur-mainz. Geh. Rath und Hofkanzler, Joh. Jacob v. B., wurde im J. 1746 Reichsfreiherr. v. M. E., S. 44.

Benzel Sternau von Hohenau. Diese freiherrliche Familie erhielt am 30. Sept. 1798 vom Ch. Carl Theodor das Grafen-Diplom, und wurde immatriculirt den 3. Oct. 1818. R. v. Lang Suppl. zu d. A. d. K. B., S. 16 u. 17.

Benzenau stammen von den Werdenau ab. Biedermann R. u. W. Tab. 426. Siebmacher, V. S. 11. N. 4.

Benzoni. Johann Stephan B. wurde im J. 1720 mit seinen Brüdern in den Reichs- und erbländ. Ritterstand aufgenommen, und der östr. Oberste Franz Heinrich Joseph v. B. in den Freiherrnstand 1754 erhoben. v. M. D., S. 37 u. 99.

Bequignolle. Der Oberst Noé B. ward am 23. Nov. 1718 in den preußischen Adelstand er-

hoben. Die Familie lebt noch jetzt in Preußen.

Berbisdorf. Sollen nach König aus Liefland nach Preußen und Sachsen, besonders nach Meissen gekommen nach Gauhen aber ein eingebornes sächsis. Geschl. seyn. König, III. S. 20—78. Gaube, I. S. 78—83. D. Andr. Möllers Nachrichten von dem Geschlechte der v. B. ein Mscpt., das sich in der Ponikauisch. Bibliothek zu Wittenberg befand. Siebmacher, I. Th. S. 162. N. 3. v. Meding, I. N. 57 u. f. Schönberg, I. S. 335 u. f.

Berchem. Oestreichische erbländische Freiherren in Baiern, seit dem 25. Jan. 1683, vom K. Joseph II. aber den 4. Jan. 1772 in den Grafen-Stand erhoben. R. v. Lang A. des K. B., S. 16 u. 17. u. S. 101.

Berchtold. Ein ursprünglich tyroler, altes niederöstreichisches Geschlecht, das im 16. und 17. Jahrhund. vorkommt. Die neue Linie erhob K. Ferdinand II. als Freiherren 1633 in den Herrenstand und Leopold I. den 29. Juli 1673 in den Reichsgrafenstand. Wißgrill, I. S. 337—343 u. III. S. 472.

Berchtold v. Ungerschütz. Der Freiherr Franz B. wurde im J. 1701 böhm. Graf. v. M. E., S. 8.

Berchtoldstorf, Perchtolsdisdorf. Diese haben das Kämmereramt in Niederöstreich erblich schon zu Zeiten der Markgrafen und ersten Herzöge in Oestreich gehabt, und kommen in Oestreich von 1152—1317 vor. Wißgrill, I. S. 343—350.

Bereiter v. Bereitern. Der D. der Rechte und Marschall zu Ober- und Niederhohenberg in Vorderöstreich im J. 1725 mit obigem Beisatze geadelt. v. M. E., S. 243.

Beren, Beeren. Ein abgegangenes mecklenburgisches Geschlecht. v. Meding, II. N. 52.

Berezko. Ein ursprünglich polnisches uraltes adliches Geschlecht, das früher die Namen Replinsky, Replicy, Rzeplincy führte, sich nach Oestreich wendete, und vom K. Karl VI. im J. 1731 in den böhmischen, im J. 1734 aber in den t. Freiherrnst. erhoben wurde. v. M. E., S. 95.

Berfeld, Beerfeld. Ein brandenburgisches Geschlecht. Ahnentafel Adolph Friedrich v. B. in Pauli V. S. 141. Dienemann, S. 345. Dithmar, S. 62. N. 20. Dessen Nachrichten von Herrenmeistern, S. 82. v. Meding, II. N. 53.

Berg. Der Oberamtsrath Carl Freiherr v. B. in Schlesien, wurde im J. 1716 böhmischer Graf. v. M. E., S. 8.

Berg v. Falkenberg. Der östreichische Oberlieutenant bei der Artillerie wurde nobilitirt im J. 1774 mit von F. v. M. E., S. 243.

Berg v. Oepfingen, deren Stammschloß und Städtlein Oepfingen an der Donau unweit Ulm liegt. Bucelini Stemmat. P. III. S. 82. Siebmacher, II. Th. 100. Bl. N. 2. v. Hattstein, II. S. 22. Gauhen, I. S. 88. v. Meding, I. N. 62. und III. S. 823. Salvers Probe des t. R. Adels. S. 448—452.

Berg, Bergen. Diese Gra-

fen und Herren stammen von den alten Grafen von Teisterbant u. zunächst von den Grafen v. der Mark und Zütphen ab. Sie theilen sich ab in die Graf. von Bergen in Zütphen, u. Markgraf. zu Bergen op Zoom, und starben 1609 ganz aus. Hübner, II. Th. 440. 441. Teschenmacher Annal. neuest. Ausg. S. 425 und 535. Hamelmann S. 486 u. 492.

Berg. Diese, die von Berga, Berge und von Bergen, die auch zuweilen Pergen gefunden werden, sind sehr unter einander verschieden. Küsters P. II. Access. ad. Bibl. Brandenb. p. 36 bis 47.

Berg von, 1) Anhaltische. Küster Acces. P. II. S. 37 u. f. führt Mehrere an. de Marées in Ersch u. Gruber, VIII. S. 111 u. 112. 2) In Baiern. Hund baierisch. Stammb. I. Th. S. 6. 39. 84. — 3) In Böhmen. Küster Access. P. II. S. 39. — 4) In Franken. Waren dem Ritter-Canton R. u. W. immatriculirt. Biedermann R. u. W. Tab. 426. Siebmacher, I. S. 103. N. 14. II. S. 73. N. 2. — 5) In Hamburg (von dem Berge sich schreibend). Siebmacher, V. S. 293 N. 12. V. S. 287. N. 1. — 6) Im Herzogth. Jülich. Teschenmacher, S. 455. — 7) Vormals in der Alt- jetzt in der Ucker-Mark, die ihren Ursprung aus Zütphen haben. Elzov. Pommer. Adels-Spiegel, Mscr. Grundmanns Fortsetzung der Uckermärk. Hist. Arend v. Schlichtenhorst Geldersche Geschiedenisse, Arnh. 1653 f. 1. B. S. 77. — 8) Im Mecklenburgischen. Beehr, S. 1676. — Fr. de Dieger Cod. Pomeran. dipl. S. 188. 279. 9) Im Bisth. Münster. v. Borsward westphäl. adl. Stammb. S. 391. — 10) In Nürnberg. Würfel verm. Nachr. zur Erb. der Nürnb. Geschichte. — 11) Ein schlesis. Geschlecht, das in ältern Zeiten gräfl. u. freiherrlich gewesen, sich aber blos v. Bergen geschrieben haben soll. K. Karl VI. hat im J. 1713 dem Geschlechte die Freiherrn-Würde ertheilt; vordem soll es sich v. Bergk geschrieben und ihnen das Gut Herrnhof im Glogauischen schon 1381 gehört haben. Es hat mit der östreichischen Familie einerlei Schild aber verschiedene Helm-Kleinodien. Sinap, I. S. 249—256. u. II. S. 46—48. Siebmacher, I. Th. S. 65. N. 6. Schannat Client. Fuld. S. 42. v. Meding, I. N. 65. Gauhen, I. S. 86 — 89. Küsters Access. ad hist. march. P. II. S. 41 u. f. 12) In Preußen. Casp. Schütz Hist. rer. Pruss. S. 56. — 13) In Regensburg. Siebmacher, IV. S. 35. N. 7. und V. S. 230. N. 5. — 14) Am Rhein. Humbracht. Tab. 61. — 15) Im Rostenburgischen; diese haben das Wappen der einen östr. Linie, im Schild und auf dem Helm einen Steinbock. Siebmacher, V. S. 244. N. 1. — 16) Der schlesische Gutsbesitzer Ernst Gottfried v. B. wurde im J. 1715 (nach andern 1705) am 29. Nov. böhmischer Freiherr. v. M. E., S. 44. — 17) Karl v. B. Oberamtsrath in Schlesien wurde am 24. Juli 1716 in den böhmisch. Grafenstand erhoben. Ebendas. S. 8. — 18) Eine theils adliche, theils freiherrliche, theils

gräfliche Familie, die aus Meran nach Schlesien gekommen. Siebmacher, I. S. 65. N. 6. S. 55. N. 3. S. 103. N. 14. Schickfuss Lib. II. S. 102. Brandis Tyrol. Ehrenkr. II. Th. S. 46. N. 25. Sinap, I. S. 249—57. II. S. 47 u. f. u. S. 517—522. 19) In Schwaben, auch zwei verschiedene Familien, die wenigstens verschiedene Wappen haben, die eine hat das Wappen, was auch eine schweizer Familie dieses Geschlechts führt. Siebmacher, II. S. 73. N. 2. S. 100. N. 2. V. S. 121. N. 10. u. S. 124. N. 1. V. S. 183. N. 1. und III. S. 184 N. 3. v. Hattstein, II. Th. S. 22. Küster, P. II. S. 45. v. Meding, I. N. 61 u. 62. III. N. 823. — 20) Der quiescirende Bürgermeister in Schweinfurt erhielt am 25. Dec. 1817 ein königl. Adelserkenntniß. R. v. Lang Supplem. S. 88. — 21) In Tyrol. Fr. A. Gr. v. Brandis immerwähr. Ehrenkr. des Tyrol. Adl. II. S. 46. — 22) Im Voigtlande. Königs Vorrede zum III. Th. der Adels-Hist. Hübners Taf. 962.

Berga. 1) In Franken, die mit den folgenden in Thüringen aus einer Linie entsprossen, im Kanton Altmühl zu Zwernberg, im Gothaischen zu Wechmar und im ehemaligen kurf. Thüringen zu Klein-Vargel begütert, im J. 1805 am 25. Nov. ausgestorben sind. Biedermann A. Tab. I. u. f. auch G. Tab. Siebmacher, I. Th. S. 145. N. 15. N. g. Handb. 1777. S. 14 u. f. 1778. I. Th. S. 15 u. f. — 2) In Thüringen nämlich zu vorgedachten Wechmar und Klein-Vargel. Gleichenstein Tab. 11. Siebmacher a. a. O. Gauhen, I. S. 86 u. 88. Meine Samml. geneal. Nachr.

Bergauer. Franz Xaver B. Reichshofrath wurde im J. 1791 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., S. 243.

Berge. 1) Im Hennebergischen de Monte, die in der Mitte des 14. Jahrh. nach Heinrichs v. B. Verheirathung mit des Ritters Wolfram Schrimpfs Tochter den Beinamen Schrimpf vorsetzten und Erbkämmerer der Graf. Henneberg, auch Burgmänner auf Henneberg u. Wasungen waren. Sie besaßen viele Güter im Hennebergischen, und starb der letzte seines Geschlechts in der ersten Hälfte des 17. Jahrhund. Ersch u. Grubers Encyclop. X. B. S. 97. — 2) In Hessen. Retters Hessische Nachrichten, II. S. 211. Rudolph Herald. curios. p. 15. 3) Eine alte vornehme Familie im H. Lüneburg, wo sie das Erbschenken-Amt besaß, starb 1623 aus. Wolfs Eichsfeld. Urkundenb. S. 9. Pfefferskorns Hist. I. Th. S. 358—63. mit einer geneal. Tafel. Hübners Hist. VII. Th. S. 469. v. Meding, der I. N. 64 u. f. und S. 36 u. f. verschiedene Wappen angiebt. Gauhen, II. S. 53 u. f. Küster, P. II. S. 39.

Bergen, v., 1) Eine freiherrliche Familie in Niedersachsen besonders im Stifte Halberstadt u. Minden. Spangenberg Mansfeld. Chron. Gauhen, I. S. 88. S. 54. — 2) Eine lüneburg. 1623 erloschene Linie, die nach dasiger Mundart Bargen ausgesprochen wurde, sich aber von dem

Berge schrieb. Gauhen, I. S. 88 u. f. — 3) Ein hamburgisches und mecklenburgisches abgegangenes Geschlecht. Siebmacher, V. Th. S 287. N. 6. v. Meding, S. 38 u. f.

Bergen genannt Kessel. Fuldaische zu Anfang des 17. Jahrh. besonders vorkommende Vasallen. Schannat Client. Fuld. S. 42. v. Meding, I. N. 68.

Bergener. Im J. 1773 den 26. April wurde der Major Paul B. im schwerinischen Inf. Reg. geadelt vom König Friedr. II.

Berger. 1) Der jenaische u. wittenbergische Professor der Rechte Johann Heinrich B. wurde als nachheriger Reichshofrath vom K. Karl VI im J. 1713 mit seiner ganzen Familie in den Reichsadelstand mit dem Prädicat Edler von erhoben. Juglers Beiträge zur jur. Lit. I. S. 38 u. ff. — 2) Erfurter adl. Patrizier. Siebmacher, V. S. 301. N. 5. — 3) Gustav Berger, Kriegs- und Criminal-Rath ward vom K. v. Preußen am 30. Januar 1725 geadelt. — Der böhmische Gubernialrath Lorenz B. wurde 1815 Ritter. v. M. D., S. 99. — 5) Der Großhändler Thaddäus B. wurde im J. 1819 mit Edler von nobilitirt. v. M. E., S. 243. — 6) Der östreichische pensionirte Unterlieutenant Joseph B. nobilitirt mit Edler von im J. 1820. v. M. D., S. 161. — 7) Eine besonders, in den hannöverischen Landen, in Zelle, zum Theil auch in Wien und Kopenhagen wohnhafte Familie des Namens wird auf den Herrn D. A. R. von Rahmdohr in Celle, als deren Verwandten und auf einen solchen verwiesen, der über dieselbe die im Reichs-Anz. von Wien aus 1794 gewünschte Auskunft am besten zu geben, im Stande seyn würde. Reichs-Anz. 1795. N. 17. S. 158.

Berger v. Bergenthal. Der arnauer Leinwand-Großhändler Johann Wenzel B. wurde im J. 1811 mit obigem Zusatz nobilitirt, und 1815 zum Ritter ernannt. v. M. D., S. 99 und 161.

Berger von der Pleiße. Der östreich. Oberste Johann v. B. wurde mit dem Prädicat v. d. P. im J. 1816 in den Freiherrenstand erhoben. v. M. D., S. 37.

Berger auf Siebenbrunn. Der kurbaier. Rath und Leibmed. Johann Joseph B. wurde von dem Gr. v. Zeil als größrem Pfalzgrafen mit dem Prädicat: Edler auf S. den 15. Jan. 1748 geadelt und vom Ch. Max III. unter'm 4. Dec. 1753 diese Standes-Erhöhung bestätigt. R. v. Lang A. d. K. B. S. 293 und Supplem. S. 88.

Berghauer. Der Dechant auf dem Wischerad zu Prag Johann Thomas B. wurde im J. 1575 Ritter. v. M. E., S. 122.

Berghe, von, (von dem) Limmingen. Eine niederländische gräfliche Familie, die den Beinamen von den Graf. von Limmingen um deshalb angenommen, weil einer aus diesem erst freiherrlichen Geschlechte sich mit einer Comtesse daraus vermählt hatte. Im J. 1694 wurde sie in den Grafenstand erhoben. Gauhen, I. S. 89. II. S. 54—59.

Bergheide. Ein abgegangenes mecklenburgisches Geschlecht. v. Meding, I. N. 69.

Berghen, Bergen, Berg. Ein uraltes reich begütertes lüneburgisches Geschlecht, das das Erbschenken- und Erbküchenmeister-Amt des Fürstenth. Lüneburg hatte, aber am 11. Dec. 1623 ausstarb. Imhoff Not. proc. imp. L. VI. c. 11. Everhardi Reidani Annal. Belg. L. II. c. 36. Grotii Annal. Lib. IV. S. 113. Siebmacher, I. Th. S. 186. N. 8. Köhler, von den Erbland-Hofämtern. S. 30 u. f.

Berghes v. Grimbergen. Ein brabantisches Geschlecht, welches den Beinamen von dem Schloß und der Grafschaft Grimbergen bei Brüssel annahm, 1625 in den Grafen- und 1683 in den Fürstenstand erhoben worden ist. Lucä Fürsten-Saal. Gauhen, I. S. 89.

Berghofer. Eine aus Liefland stammende, und nach dem 30 jährigen Kriege in das M. Baireuth sich wendende Familie. Gauhen, II. S. 59.

Berglase. Eine rügensche Familie. Micrälius, S. 465. Siebmacher, III. Th. S. 162. N. 7. v. Meding, II. N. 54.

Bergleisfeld. Johann Heinrich Schneider V. wurde vom K. Leopold am 14. Nov. 1702 nobilitirt.

Bergmann. Peter u. Georg in Danzig, Gebrüder, wurden vom K. Ferdinand III. am 19. Juni 1647 geadelt. Die Familie ist mit dem preuß. geh. Rath Israel v. B. 1748 erloschen.

Beringen. Thüringischer Adel, dessen Besitzungen und Stammhäuser wahrscheinlich die im Gothaischen gelegenen Oerter Großen-Oester- und Wolfs-Behringen gewesen, und der zwischen 1186 bis 1488 vorkommt. Brückners Samml. III. 2. St. S. 73.

Beringer. 1) Johann Gottfried B., preuß. Geheimer-Rath erhielt den 2. Mai 1707 ein Adels-Erneuerungs-Diplom. — 2) Leopoldine Luise Schoch und deren mit dem Fürsten von Anhalt-Dessau erzeugte Kinder Wilhelmine Sidonie, Luise Adelhaid und Franz Adolph erhielten unter diesem Namen am 2. Juni 1806 den preußischen Adelstand.

Berka. 1) Eins der ansehnlichsten und ältesten Geschlechter in Böhmen das 1003 vom K. Heinrich II. zum zweiten Landstand ernannt wurde. Uebrigens hat sich dieses Geschlecht auch in Sachsen, Schlesien und Polen ausgebreitet, in welchem letzteren Lande es sich Zoladz nannte. Auch das Erbmarschall-Amt in Böhmen hat dieses Geschlecht, dem jedoch die von Ronow als Verwandte des Hauses Hovora immer feierlich widersprochen haben, Gauhen, I. S. 84. — 2) Eine ehemalige, ansehnliche gräfliche Familie im Weimarischen, wo ihr Stammschloß dieses Namens befindlich ist; sie ist aber in der ersten Hälfte des 14. Jahrh. ausgestorben und ihr zwischen Weimar u. Kranichfeld an der Ilm gelegenes Schloß kam an die Grafen v. Gleichen, nach deren Ableben aber an Weimar. v. Falkenstein thüringische Chronik, II. B. S. 778 u. f. — 3) Eine schlesische frei-

herrliche Familie von Berka, Zuba und Leipa, von der Sinap sagt, daß sie mit den von Birken aus einem Geschlechte entsprossen und deren beider Wappen auch ziemliche Aehnlichkeit haben. Siebmacher, I. Th. S. 28 N. 9. v. Meding, III. N. 47. Sinap, I. S. 166—69. II. S. 301—305.

Berkefeld, Berkenfeld, Birkenfeld. Eine uralte Familie im Fürstenth. Grubenhagen. Leuckfelds Antiq. Katelenburg. S. 43. Gauhe, I. S. 86. Siebmacher, II. S. 123. N. 14. v. Krone, I. S. 66. II. S. 394. v. Meding, I. N. 58.

Berkhane. Dieses in Pommern im 18. und in Mecklenburg im 16. Jahrhundert erloschene Geschlecht scheint mit dem v. Moltke einerlei Ursprung gehabt zu haben, da die Wappen einander sehr ähnlich sind. von Meding, I. N. 60.

Berkhausen. Ein niedersächsisches, besonders lüneburgisches Geschlecht. v. Meding, II. S. 50.

Berkheim. Ein alt adlich u. freiherliches Geschlecht im Elsaß, daß mit dem freiherrlichen Hause Andlau einerlei Ursprung, und seinen Namen von dem unweit Andlau gelegenen gleichnamigen Schlosse und Städtchen hat. In den vorher schwäbischen u. reichsritterschaftlichen Oertern Neckar, Schwarzwald, Ortenau, auch im Unter-Elsaß hatte es bedeutende Besitzungen. Bucelin Stemmat. germ. P. III. S. 162. Gauhe, I. S. 86. Siebmacher, I. Th. S. 192. N. 7. N. g. Handb. 1777 S. 11—14. u. 1778 I. Th. S. 12—15. v. Meding, II. N. 51.

Berkhem v. Berka. Franz Anton v. Berkhem, vorher Freiherr, nachher Reichsgraf v. Berka zu Dauba u. Lippa, wurde den 14. April 1687 in den niederöstr. Herrenstand als ein Landesmitglied einverleibt. Wißgrill, I. S. 351.

Berlendis. Der östreichische Hofkammerrath Laurenz Franz v. B. wurde im J. 1730 Freiherr. v. M. E., S. 44.

Berlepsch, Perlepsch, Berlips, Berlebsch. Diese anfänglich Bernewitzko, Berleves, auch Berleives genannte uralte abliche, theils freiherrliche, theils gräfl. Familie soll aus Mähren stammen, hat sich aber bald in Thüringen, Sachsen, Hessen, im Braunschweigischen und Lüneburgischen ausgebreitet. Die Gräfin Maria Gertrud Berlepsch erhielt mit ihren Söhnen Sittig Herbald u. Peter Philipp im J. 1705 am 4. Februar die Bestätigung des Reichsgrafenstandes. Peckenstein Theatr. Saxon. S. 308. Imhof, Nobil. procer. imp. S. 675. Gauhen, I. S. 92 u. f. Wagneri Insignia nobil. a. B. a. J. Traxines ligata oratione construct. Erf. 1583, 4. 2 Bogen. J. Letzners berlepsisches Stammbuch oder Chronik des uralten u. gedenkwürdigen Geschlechts der v. B. Erfurt 1591. 4. mit Kpfrn. (Selten). Hellers thüring. Merkwürd. S. 293 u. f. Seyferts Genealogie hochadlicher Eltern u. Kinder. Regensb. 1724. 12. S. 23. Biedermann, R. W. Taf. 212—15. König, II. S. 96—129. v. Uechtritz, Erzählung. I. S. 60. Dessen Diplom. Nachr.

II. Th. S. 1—7. aus den Kirchenbüchern zu Urleben. Meiers Plessischer Ursprung, III. Th. S. 325—35. Schannat in Cl. Fuld. S. 42. macht aus Berlips und Berleps irrig 2 verschiedene Geschlechter. Estors Ahnenprobe, S. 329. und Taf. II. v. Meding, I. N. 70. Siebmacher, I. S. 134. N. 2. Rommel. Hess. Gesch. II. 164. 226. 323. A. 41. 110. 121. 126. 139. 187. 223. v. Schönberg, I. Fol. 351. v. M. E., S. 5. Brückners Samml. I. Th. 3. St. S. 237. u. 12 St. S. 8. Wolfs Eichsfeld. Urkunden. S. 18.

Berlichingen, Berlingen. Ein uralt fränkisches, adlich. dann freiherrliches Geschlecht, das um den Ottenwald und in der Gegend bei Windsheim viel Güter besessen hat. Ihr Stammhaus ist unterhalb des Klosters Schönthal gelegen, und Hans v. B., der Freche genannt, ist der Stammvater der noch lebenden Herren dieses Geschlechts, die in der 8. Generation von dem berühmten Götz von Berlichingen abstammen. Schannat Client. Fuld. S. 42. von Hattstein, III. Th. S. 29. Taf. 9. Gauhe, I. S. 83. Biedermann O., Tab. 105—126. R. u. W., I. Verz. N. g. Handb. 1778. I. S. 16—18. Tyroff, I. B. 52. A. Bucelin P. II. 2. Abschn. S. 79. Salver, S. 412. 469. Siebmacher, I. Th. S. 104. N. 6. Albin Hist. der Grafen v. Werthern, S. 62. v. Meding, I. N. 71. II. S. 725. Siebenkees, I. B. I. Abschn. S. 251—53. N. v. Lang A. d. K. B., S. 102.

Berlin. Ein ausgestorbenes märkisches Geschlecht. Zedlers Lexik. Suppl. III. S. 847. Grundmann, S. 32.

Berlo. Eine adliche, freiherrliche, zuletzt gräfliche Familie, im Stifte Lüttich, wo ihre Grafschaft liegt. Gauhe, I. S. 92.

Berlo = Suis. Dieses aus den Niederlanden stammende adliche, nachher freiherrliche, endlich gräfliche Geschlecht leistete den t. Kaisern lange Zeit hindurch viele wichtige Seedienste, wie die Urkunden vom 17. Okt. 1742 und 28. Oct. 1778 beweisen. Aus diesem Geschlechte wurde schon der Freiherr Ernst vom Kaiser Ferdinand in den Grafenstand erhoben. Schmutz, I. S. 114.

Bermudez. Der Spanier della Torre, k. k. Hofrath und Staatssecretär. in k. sicilian. und mailänd. Staatsgeschäften, wurde den 8. Febr. 1780 in den niederöstreichischen Herrenstand als Landmann angenommen, und mit seinem Bruder im J. 1728 vom K. Karl VI. in den Grafenst. erhoben. Wißgrill, I. S. 351—354. v. M. O., S. 12.

Bermueth. Der Gutsbesitzer Franz B. in Schlesien, wurde im J. 1712 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 243.

Bern, von der Leiter zu Behrn. Auch della Scala, Freiherren, welche der teutschen Kaiser Verwalter der Städte und Lande Bern und Verona in Italien gewesen. Sie erloschen im 17. Jahrh. und das letzte weibliche Familienglied war an einen Graf. Lamberg vermählt. Aretin glaubt,

sie kámen v. den alten Gr. v. Burschausen u. von Scala, das in Oestreich liegt, her, daher sie auch Scalani u. Scaligeri genannt wurden. Salver, S. 417. wo es aber statt Verona irrig Vincenz heißt. Siebmacher, I. Th. S. 31. N. 4. S. 131. N. 9. V. Th. S. 4. N. 4. Spener Histor. insign. S. 214. Gatterer Handb. der Geneal. u. Herald. S. 159. v. Meding, III. N. 48.

Bernakowicz. Der Bürger Gregor B. zu Lemberg, wurde im J. 1789 in den galizischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 243.

Bernard. Der óstreichische Ingenieur = Oberstwachtmeister Joseph Bernard, wurde im J. 1744 Freiherr. v. M. E., S. 46.

Bernardi. Der Buchhándler Joh. Aug. Bernardi in Wien wurde im J. 1791 nobilitirt. v. M. E., S. 243.

Bernardin, Bernerdin zum Pernthurn, ein vorhin kárnthensches nachher schwábisches adliches Geschlecht, das K. Ferdinand III. 1651 (wo nicht der II. 1631?) in den Freiherrnstand erhob. v. Hattstein, II. Th. S. 4. des Anhangs. Siebmacher, IV. Th. S. 25. N. 8. v. Meding, III. 49.

Bernath. Der Secretair bei der Administration der kónigl. ungarischen Herrschaften wurde im J. 1754 Ritter. v. M. E., S. 122.

Bernelau. Der Generalmajor Ferdinand v. B., wurde am 1. März 1806 zum Ritter des militairischen Max = Joseph-Ordens ernannt, u. am 12. März 1819 immatriculirt. R. v. Lang Supplem. S. 89.

Berndorff. 1) Ein adliches u. freiherrliches schwábisch. Geschlecht in Baiern und Schwaben. v. Hattstein, II. Th. S. 24 u. f. v. Meding, III. N. 50. Im R. Anz. 1801. 1. B. N. 3. S. 38 wurden authentische Nachrichten über dieses Geschlecht gesucht. M. s. a. unter Perndorff, Pernsdorff. — 2) Eine uralte schlesische Familie von der nur noch ihr gleichnamiges Stammgut im Fürstenth. Liegnitz vorhanden. Sinap, I. S. 257.

Berndt v. Bernohrt. Der óstreich. Lieutenant Augustin Anton B. wurde im J. 1728 in den bóhmischen Adelstand mit obigem Beisatze erhoben. v. M. E., S. 243.

Berneaux, Clement., Banquier in Warschau, ist vom K. von Preußen am 17. Juni 1798 geadelt.

Bernebrocke, von dem, Ein niedersáchsisches im 15. Jahrh. bekanntes Geschlecht. v. Meding, II. N. 55.

Bernecker. Dem Ritter-Canton Steigerwald in Franken immatrikulirt. Biedermann. St. 1. Verz.

Berner, vormals **Brennen, Barnen.** Eine alte adliche Familie im Hildesheimischen, die sich nach Niedersachsen, ins Salzburg. in das Mecklenburgische u. Anhaltische gewendet, davon aber die letztere Linie in Verfall gerathen, bis sie der Cass. Geh. Rath u. Regier. Präsident Just Friedrich 1721 wieder empor gehoben und seinen Adel erneuern ließ. N. g.

Handb. Nachtr. S. 12 u. f. II Nachtr. S. 4 u. f. Tyroff, III. Th. Taf. 89. b.

Berner v. Gottenradt. Eine braunschweigische Familie. Brüggemann Beschr. des H. Pommern, I. Th. II. Hauptst. Siebmacher, I. S. 186. N. 3.

Bernhard v. Bernhardsburg. Der östreichische Rittmeister wurde im J. 1763 mit obigem Zusatze nobilitirt. v. M. D., S. 162.

Bernhart. 1) Eine vom K. Rudolph II. geadelte, und vom K. Ferdinand 1632 in den ungarischen Adelstand erhobene Familie. Leupold A. A. A. 1. B. S. 154. — 2) Der galizische Gubernialrath Joseph Franz B. wurde 1818 Ritter. v. M. D., S. 99.

Bernhausen. Ein schwäbisches adliches, nachher freiherrliches Geschlecht. Bucelin Stemmat. P. III. S. 231. v. Hattstein, III. Th. S. 37. Gauhe, I. S. 92. Siebmacher, I. Th. S. 111. N. 8. v. Meding, N. 72.

Bernheim, Berheim. Eine fränkische und schlesische Familie. Angeli Märkische Chronik, S. 443. Biedermann A. Tab. 176. Gauhe, I. S. 92. Salver, S. 547. von Meding, II. N. 56. Siebmacher, S. 105. N. 7. Sinap, I. S. 257.

Bernhold. Ein fränkisches Geschlecht. Siebmacher, I. Th. S. 107. N. 11. v. Meding, II. N. 57.

Bernini. Die Brüder Joseph, Hieronym. und Stephan v. B. wurden im J. 1731 böhmische Ritter. v. M. E., S. 122.

Bernklau v. Rotto-Fredo. Flaminius B. wurde im J. 1746 mit obigem Beisatz geadelt. v. M. E., S. 243.

Bernrieder. Der Hoffekretair Franz B. wurde im J. 1764 Ritter mit Edler von. v. M. D., S. 99.

Bernsau, Bernsaw. Eine rheinländische, besonders cölnische und jülichische aufgeschworene freiherrliche Familie. Gauhe, I. S. 93. Siebmacher, V. S. 304. N. 3. Robens, II. S. 244 u. f.

Bernsdorf. 1) Diese adliche, freiherrliche, auch gräfliche Familie stammt aus Niedersachsen. Ein Zweig derselben wurde am 8. Oct. 1715 vom K. Karl VI. in den Reichsfreiherrnstand und vom K. Christian VII. von Dänemark am 14. Dec. 1767 in den dänischen Reichsgrafenstand erhoben. von Krohne, I. S. 67—69. Siebmacher, V. Th. Zusatz S. 24. N. 5. I. Th. S. 40. N. 4. Gauhe, I. S. 93 u. f. v. Meding, N. 73. S. 42—45. v. Gehren in Ersch und Grubers Encycl. IX. B. S. 217—221. — 2) Andreas Gottlieb Bernsdorf, kurhannöverischer Geheim. Rath und dessen Vetter der Kammerherr Joach. v. B. sind am 8. Octbr. 1716 in den Reichsfreiherrnstand erhoben; des letztern Söhne Andr. Gottlieb, kurhannöv. Landrath u. Joh. Hartw. Ernst, dänisch. Staatsminister, den 14. Dec. 1767 in den dänischen Grafenstand. Die Familie ist auch im Preußischen angesessen.

Bernstedt. Diese Familie ist wohl zu unterscheiden von Born-

städt, und sollte wohl eigentlich Bärenstädt geschrieben werden, da dieselbe einen Bär im Wappen führt. Sie ist wahrscheinlich, und wenigstens im Gothaischen ausgestorben. Gleichenstein, S. 3. Gauhe, S. 153. Siebmacher, I. S. 110. N. 12.

Bernstein. 1) Waren dem Ritter-Canton Rhön-Werra immatriculirt.. Biedermann R. u. W. 1. Verz. Siebmacher, 1. S. 32. N. 4. — 2) Eine meißnische Familie. Siebmacher, 1. S. 155. N. 4. v. Schönberg, II. Fol. 267—275. 3) Eine schwäbische auch Mülstein genannt. Siebmacher, II. S. 83. N. 3. — 4) Eine andere schwäbische Familie. Ebend. V. 260. N. 2.

Bernuth. Die Brüder, der königl. preuß. Kammer-Direktor Joh. Matth. B. und dessen Bruder, der Kammer-Domainenrath Joh. Christian in Cleve, erhielten den 20. Nov. 1786 den preußischen Adel.

Berokentin, Perokentin. Ein im J. 1769 abgegangenes S. lauenburgisches und mecklenburgisches Geschlecht. Neue gen. histor. Nachr., 128 Th. S. 529.

Beroldingen. Ein freiherrliches aus der Schweiz stammendes, schon 1107 bekanntes Geschlecht, das seine Besitzungen in dem schwäbischen Ritter-Canton Högau u. Algau hatte, und das vom K. Ferdinand II. in den Freiherrn- im J. 1801 aber in den Grafenstand erhoben wurde. Von seinen ehemaligen 5 Linien ist nur noch die zu Gundelhart im Flor. Seiferts Stammt., IV. Th. Taf. 3. Gauhe, I. S. 94. Bucelin Stemmat. P. IV. N. gen. Handbuch 1776. S. 15. 1777. S. 16—18. 1778. S. 18—19. Nachtr. I. Th. S. 14. v. M. C., S. 8. v. Hattstein, III. Th. S. 51. Siebmacher, I. Th. S. 202. N. 6. Allgem. geneal. Handb. I. Th. S. 462—64. v. Meding, III. N. 51.

Berscheny. Der inneröstreichische Appellationsrath Johann B. wurde nobilitirt 1795 mit Edler von. v. M. D., S. 162.

Bersin von Banyani. Der östreichische Hauptmann Niclas B. wurde geadelt im J. 1762 mit vorgedachtem Beisatze. v. M. D., S. 162.

Bersina v. Siegenthal. 1) Franz Xaver B., östr. Kürassier-Rittmeister, wurde im J. 1758 mit obigem Beisatze geadelt. v. M. D., S. 162. — 2) Der Feldmarschall-Lieutenant Heinrich B. v. S. wurde im J. 1810 Freiherr. Ebend. S. 45.

Berstett. Eine schlesische Familie, die ihren Ursprung, wie von mehrern behauptet wird, von den Römern hat. Siebmacher, I. S. 192. Gauhe, I. S. 95. v. Meding, II. N. 58.

Bersüder. Hermann Nicol B. wurde vom K. Leopold I. am 21. Jan. 1701 nobilitirt.

Bersuder. Germann Niclas B. wurde im J. 1701 böhmischer Ritter, ist wahrscheinlich mit jenem Bersüder ein und derselbe. v. M. C., S. 122.

Berteln v. Grenadenberg. Der östreichische Grenadier-Hauptmann Ferdinand B. wurde mit vorigem Zusatz nobilitirt. v. M. C., S. 243.

Bertheramb v. Bertrab. Der Obersteueramts-Revid. Franz B. wurde im J. 1752 geadelt. v. M. E., S. 244.

Berthonid v. Tyron. Andreas B. wurde vom K. Ferdinand III. am 23. Febr. 1642 nobilitirt.

Bertikow. Ein ausgestorbenes mecklenburg. uckermärk. und pommersches Geschlecht. Beehr Res Meklenb. S. 1565. Rango Orig. Pomer. S. 275. Zedlers Lex. Suppl. III. S. 925. Grundmanns uckermärkische Adelshist. N. 5.

Bertolini von Gränzenstein. Die Großhändler, Brüder Felix, Philipp, Peter und Wilhelm zu Trient, wurden im Jahre 1798 mit obigem Zusatze Freiherren. v. M. E., S. 45.

Bertolini v. Monteplaneta. Johann B. aus Trient, im J. 1729 nobilitirt mit von M. P. v. M. E., S. 244.

Bertram. Aus Burgund kam dieses Geschlecht nach Oestreich, nachdem es vorher in den kurmainzischen Landen gewesen war, wurde vom Kaiser Leopold I. am 2. Mai 1686 in den Reichsfreiherrn- und in den Reichsritterstand erhoben. Eine andere Linie, und aus dieser der Reichshofrath Joseph Wilhelm wurde am 11. Aug. 1716 vom K. Karl VI. in den Reichsfreiherrnstand erhoben. Wißgrill, I. S. 354 u. f. v. M. D., S. 37.

Bertram v. Höller. Anton Edler v. B. erhielt im J. 1814 die Ausdehnung des Adelstandes auf seinen Adoptiv-Sohn Jacob Moriz Höller. v. M. E., S. 244.

Bertrand. Diese Grafen, bekannter als Grafen von Perusa, (auch de la Perouse) kamen gegen die Hälfte des 17. Jahrhunderts aus Savoyen nach Baiern, und starben im männlichen Erbe am 15. April 1799 aus. Siebenkees, II. Abschn. 13. Heft. S. 10 u. f. Tyroff, Taf. 233.

Berüff. Johann Heinrich B. k. baier. Hofgarten-Intendance-Secretair in München, wurde daselbst 1787 zum Patrizier in München erklärt und den 4. Jul. 1792 vom Kurf. Karl in den Adel- u. Ritterstand erhoben. R. v. Lang A. d. K. B., S. 293.

Berwinkel. Die Aehnlichkeit des Wappens dieses halberstädtischen Geschlechts mit den v. Bartensleben scheint einerlei Ursprung beider zu verrathen. Waltheri Singular. Magdeb. T. 8. S. 219. v. Meding, II. N. 59.

Besan. Der östreichische ausgetretene Rittmeister Karl v. B. wurde im J. 1813 Freiherr. v. M. E., S. 45.

Beschefar. Der Obristlieutenant Jacq. B. und dessen Gattin Susanne de la Conde, wurden den 18. Jan. 1705 geadelt.

Besnard. Ein baier. ritteradliches Geschlecht. R. v. Lang A. d. K. B., S. 294.

Besold. Der Buchhalter bei dem Deputirten-Amte in Böhmen, Joh. Raphael B. wurde im J. 1704 am 30. Aug. vom K. Ferdinand III. in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E. S. 244.

Besserer v. Thalfingen. 1) Erhielten das Freiherrn-Diplom vom K. von Baiern den 5. Mai 1817. R. v. Lang Supplem. z.

A. d. K. B., S. 31. — 2) Ulmer Patrizier, die nebst vielen andern am 29. Oct. 1552 als adliche bestätigt wurden, und schon seit undenklichen Zeiten in Ulm als adelich anerkannt worden waren. Ebend. A. d. K. B., S. 294—96. Siebmacher, I. S. 209. N. 3. Bucelin P. II. Append. S. 13—15.

Beßler v. Wattingen. Eine schweizerische, aus Brandenburg stammende Familie, die ums J. 1400 ihren bei Frankfurt an der Oder gehabten Rittersitz verlassen, und in der Schweiz das Schloß Watting an sich gekauft. Bucelin Stemmat. P. IV. Gauhe, I. S. 96.

Beßner. Der franz. Oberste Ferdinand Alexander B. wurde im J. 1767 östreich. Freiherr. v. M. E., S. 45.

Bestenbostel. Eine alte adliche lüneburgische Familie. Pfeffingers Braunschweigische Hist. I. Th. S. 999. Siebmacher, V. S. 229. Gauhe, I. S. 97.

Bethlen. Eine siebenbürgische Familie, der deshalb hier gedacht werden muß, weil K. Ferdinand II. dem Gabriel B. F. in Siebenbürgen, 1622 die Reichsfürsten-Würde mit dem Besitze der F. Oppeln und Ratibor in Schlesien gegeben hat. Sinap, II. S. 43 u. f.

Bethmann. 1) Der östreichische Consul Joh. Jakob B. zu Bordeaux mit seinem Eidam Peter Heinr. B. wurden im Jahr 1776 Reichsritter mit Edler von. v. M. E., S. 122. — 2) Der Wechsler Simon Moritz wurde im J. 1808 Ritter. Ebend. a. a. O.

Betsch. Ein schlesisches Geschlecht, besonders im Schweidnischen und Jaurischen ansässig. Bucelin. Sinap, I. S. 259. II. S. 523. Siebmacher, I. Th. S. 62. N. 13. von Meding, II. N. 62.

Bettendorf. 1) Ein rheinländisches und fränkisch. Geschlecht. Biedermann O., Tab. 255 u. f. Humbracht Tab. 152 und 153. Bucelin, P. II. 2. Abschn. S. 81. Salver, S. 602. 697. v. Hattstein, I. Th. S. 9. u. III. Th. S. 152 u. auf dem Titelkupfer. Siebmacher, I. Th. S. 113. N. 15. v. Meding, III. N. 52. — 2) Ein freiherrliches rheinländisches Geschlecht, daraus der kurmainzische Geh. Rath Adolph Joh. Karl in den Freiherrnstand erhoben wurde, und die Erlaubniß, das Wappen der Brömser von Rüdesheim sein großmütterliches, neben dem seinigen führen zu dürfen, erhielt. v. Hattstein, I. S. 6. Humbracht, S. 153. v. Meding, III. N. 53. Siebmacher, I. S. 113. N. 15. Bucelin, II. Th. S. 60.

Bettoni. 1) Die Geschwister Paul, Johann Maria, Johann Anton, Franz, Jacob, Delaje, Karl, Maria Lucretia und Barbara wurden im J. 1751 in den östreichischen Grafenstand erhoben. v. M. E., S. 9. — 2) Joseph Dominic. B. wurde im J. 1724 geadelt. Derselbe a. a. O., S. 244.

Bettschart (Betschart) auf Immenfeld in der Halden. Diese Freiherren und nachherigen Grafen stammen aus einer schweizer adlichen Familie. Der Kur-

fürst Karl Friedrich von der Pfalz als Reichsvicar erhob sie am 10. Febr. 1742 in den Grafenstand. Siebmacher, III. Suppl. V. T. Tyroff, 30. Siebenkees, l. B. l. Abschn. S. 253 u. f. R. v. Lang Supplem. zum Adelsb. d. K. B., S. 31 u. f. v. M. E., S. 244. Tyroff, I. B. 30. Ausg.

Beuchel. 1) Die Brüder Elias Gottlieb, Georg Christoph, Johann Gottfried und ihre Schwester Anna Rosina verehlichte Klug, wurden im J. 1727 in den böhmischen Ritterstand erhoben. v. M. E., S. 123. — 2) Elias Beuchel wurde im J. 1708 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 244.

Beulbar. Eine thüringische alte Familie, deren Stammhaus gleiches Namens im Amte Bürgel gelegen, die aber wohl ausgestorben. v. Gleichenstein Beschreib. des K. Bürgel. S. 50. Gauhe, II. S. 60 u. f.

Beulwitz, Bulewitz, Bulwitz, Belwitz, Bielwitz, stammt von den alten Sorben, ließ sich in Teutschland an der Saale, auf dem nach ihm benannten Stammhause nahe bei Jena nieder, und verbreitete sich in Sachsen, Schwarzburg und im Voigtlande, wo dieß Geschlecht viele Güter als Linien bildete, davon aber einige, als die zu Loma und Zoppten ausgestorben sind. Neuerlich giebt es zwei Hauptlinien, die schwarzburg-rudolstädtische und voigtländische. Eine freiherrliche Neben-Linie ist die baierische. Siebmacher, I. Th. S. 165 N. 5. VII. Supplem. 4. Taf. Tyroff, 30. Siebenkees, l. B. l. Abschn. S. 254. R. v. Lang Supplem. S. 32. v. Meding, III. N. 59. Dänisches Wappenb. J. Fr. Müldeners Abh. von dem hochadlichen Beulwitzischen Hause. Frankfurt 1744. 4. Dessen Beweis, daß die hochadliche Beulwitzische Familie schon seit vielen Jahrhunderten bei dem Hause Schwarzburg in hohen Rathsbestallungen gestanden. Ebend. Iselins hist. g. Lexik. l. S. 424. Gleichenstein. v. Uechtritz Geschl. Erzähl. l. Th. S. 83. Dessen Dipl. Nachr. l. S. 5 — 46. Biedermanns V. Tab. 19—53. König, III. Th. S. 79—116. v. Krohne, l. S. 69—73. u. S. 327 u. f. Hörschelmanns Adelshist. S. 25 u. f. Dessen Lebensgesch. des G. R. v. Holleben, S. 8 — 10. v. Falkenstein thüringische Chronik, II. S. 794. Spangenbergs Adelsspiegel, l. Th. S. 123. Gauhe, I. S. 98 u. f. Salver, 506. N. gen. Handb. 1777. S. 18—30. u. 1778. l. Th. S. 20—31. Nachtr. l. Th. S. 14 u. f.

Beust. Dieses sächsische adliche, freiherrliche und theils gräfliche Geschlecht ist ursprünglich aus der Mark Brandenburg. Eine seiner Linien wurde 1751 den 4. Jan. in den Reichsgrafenstand erhoben, welche Linie im Allgem. gen. Handb. l. Th. S. 464 u. f. aufgestellt ist. (Dieses sagt, daß die Erhebung dieser Linie in den Grafenstand 1775 erfolgt sey.) v. Uechtritz Geschl. Erzähl. I. Th. S. 51. 52. II. S. 19. Chr. Junkeri Hist. huj. Fam. Mscpt. König, II. Th. S. 130—141. Gauhe, I. S. 99 u. f. Peckenstein in Theatr. sax. S. 114. von Krohne, l.

S. 73—75. N. g. Handb. II. Nachtr., S. 4. v. Meding, II. N. 64. Siebenkees, I. B. I. Abschn. S. 254—56. Siebmacher, V. Supplem. Tyroff, S. 104. Dänisches Wappenb.

Beutheim. Stammen von Eberwyn Dynasten v. Gneterswyck, der von seinem Großoheim, Bernhard, 1421 Bentheim ererbte, und Steinfurt mit seiner Gemahlin bekam. Dessen Nachkomme Eberwyn IV. vermählte sich mit der Tochter des Grafen zu Tecklenburg, wodurch sein Sohn Arnold IV. Tecklenburg und Rheda von der Mutter, Bentheim vom Vater und Steinfurt vom Oheim erbte. Seine Söhne stifteten die 2 Hauptlinien Bentheim-Tecklenburg-Rheda im preuß. Westphalen, u. Bentheim-Bentheim und Bentheim-Steinfurt in Preußen, Hannover und Holland, weshalb sie Standesherren in beiden erstern sind, aber auch noch ein nicht standesherrliches Gogericht (Rüschau) im preußischen Reg. Bezirk Münster haben.

Beven. Dieses lüneburgische Geschlecht hat mit dem v. Duke und von Soothmeistern wohl einerlei Ursprung; wenigstens läßt sich das aus der Wappen-Aehnlichkeit vermuthen. Büttner Geneal. der Lüneb. adlichen Patricier. v. Meding, II. N. 63.

Bevensen. Ein längst ausgestorbenes lüneburg. Geschlecht, dessen Stammschloß gleiches Namens 3 Meilen von Lüneburg gelegen ist. Siebmacher, I. Th. S. 168. N. 15. wo es zum sächsis. Adel gerechnet wird. v. Meding, III. N. 55.

Bever. Joh. Phil. B. der k. baier. Director des obersten Rechnungshofes wurde den 23. Febr. 1818 zum Ritter des Civilverdienstordens der baier. Krone nominirt und den 21. Juni 1813 immatriculirt. R. v. Lang A. d. K. B., S. 296.

Beverförde. Alter westphälischer und burgundischer Adel. v. Stein Westphäl. Geschichte, II. Th. Tab. 30. N. 2. Siebmacher, I. Th. S. 189. N. 5. V. Th. Zusatz. Gauhe, I. S. 97. S. 39. N. 1. v. v. Meding, I. N. 75.

Bevern. Dieses Namens sollen nach Letzners Dasselscher Chronik S. 86. und 181. drei verschiedene Familien gewesen seyn; v. Meding vermuthet aber, daß er eine davon mit den von Bibra verwechselt. Sie erloschen im letzten Viertel des 16. Jahrhunderts. Als Johann v. Bevern zu Ausgang des 16. Jahrhunderts starb, fiel deren Schloß an die v. Münchhausen, von denen es aber an die H. von Braunschweig gelangte, wo denn eine Linie bis jetzt sich noch so nennt. Einige aus diesem Geschlechte lebten in den Rheinlanden, wo einer davon in der Mitte des 16. Jahrhunderts zum Grafen erhoben wurde. Ein Auszug aus dem Freiherrn-Diplom vom 21. August 1079. Jung Hist. Comitat. Benth. T. 6. Gauhe, I. S. 96. Siebmacher, I. Th. S. 189 N. 7. II. Th. S. 124. N. 10. Robens, I. S. 10—128.

Beverneß, Bevernit. Ein in der Mark-Brandenburg im J. 1665 erloschenes Geschlecht. v. Behr, S. 1556. Gauhe, I. S

97. v. Meding, I. N. 79. Klüver, S. 605.

Bevier von Freyriedt. 1) Johann Baptist B. wurde im J. 1701 in den Reichsritterstand mit dem Beisatze von F. erhoben. v. M. D., S. 100. — 2) Der Gubernialrath und Kreishauptmann zu Hradisch in Mähren, Ignatz Cajetan B. v. F. wurde im J. 1799 Freiherr. Ebend. E., S. 45.

Beyenfleth, Beyenvlid. Eine holsteinische, im 16. Jahrh. aber in Mecklenburg ausgestorbene Familie. v. Meding, I. N. 81.

Beyer. 1) Eine schlesische Familie im Breslauischen seßhaft. Henel Silesiogr. Cap. 8. p. 771. Sinap, II. S. 523. — 2) Joh. Carl B. wurde im J. 1716 mit Edler von, vom K. Karl VI. zum Ritter geschlagen. von M. E., S. 123.

Beyer, Bayer. 1) Ein in Schlesien 1715 ausgestorbenes adliches und freiherrliches Geschlecht. Sinap, II. Th. S. 300 u. ff. Gauhe, I. S. 101. — 2) Eine andere schlesische, besonders in Breßlau seßhafte Familie. Henel Silesiogr. 7. S. 56. Sinap II. S. 523. — 3) Den Lieut. Johann Albrecht B. nobilitirte der König v. Preußen am 22. Jul. 1747. — 4) Mehrere Brüder und Vettern Beyer, sämmtlich in preußischem Staatsdienst wurden vom K. am 2. October 1786 geadelt.

Beyer von Boppart. Ein altes rheinländ. Geschlecht, das das 1249 zerstörte Königshaus Boppart besessen, 1598 aber ausgestorben ist. Tyroff, 240. Gudenus Cod. dipl. T. II. S. 484. Siebmacher, I. Th. S. 125. N. 2. von Meding, II. N. 65. Gauhe, I. S. 101.

Beyer v. Flach u. Kaslach zu Schwabhausen in der Schweiz. Bucelin, P. IV.

Beyer im Hof. Eine der vornehmsten Schweizer-Familien, die sich den Beinamen Tongen beigelegt. Bucelin, P. II. u. IV. Gauhe, I. S. 100 u. 705.

Beyerhueber v. Hueb. Ein schlesisches Geschlecht, besonders im F. Breslau lebend. Siebmacher, IV. S. 32. Sinap, II. S. 523.

Beygott v. Reinderstädt. Eine vom K. Ferdinand III. am 8. Febr. 1638 geadelte und zu Rittern erhobene Familie.

Beyme. Der ehemalige Großkanzler und Chef der Justiz erhielt den preußischen Adelstand am 17. Jan. 1816.

Bez, Bezen, Pezzen. Aus Tyrol, wurde am 16. Nov. 1593 unter die neuen Ritterstands-Geschlechter in Nieder-Oestreich aufgenommen. Wißgrill, I. S. 353 u. f.

Bezisky. Ein schlesisches Geschlecht, das wahrscheinlich polnischer Abkunft ist. Bucelin. Spener Theor. insig. p. 1211. Sinap, I. S. 259. Siebmacher, I. Th. S. 58. N. 3. v. Meding, II. N. 66.

Bianchi. Der östr. Feldmarschall-Lieutenant Friedrich v. B. Duca di Casalanza wurde im J. 1816 Freiherr. v. M. E., S. 45. von Schönfeld A. Sch. I. S. 143 u. f.

Biarowsky. Ein ursprüng-

lich schlesisches Geschlecht, das den 23. Jun. 1758 vom K. Franz I. ein Adelsdiplom erhielt. R. v. Lang A. d. K. B., S. 297.

Bibau, Bibow. Ein meklenburgisches Geschlecht, von dem von Behr S. 1603 anführt, daß ihr Stammvater einer aus dem Geschlechte der von Hahn gewesen, der den Trunk sehr geliebt, und daher das latein. Wort bibo als Beinamen erhalten, der nachher seinen Nachkommen so wohl gefallen, daß sie sich, wie obgedacht, genennt hatten. Gauhe, I. S. 101 u. f. von Meding, I. N. 82.

Biber. Der östr. Proviant-Verwalter Reichard B. wurde geadelt im J. 1714. v. M. D., S. 162.

Biberach, Rübel von. 1) Eine Familie in Westphalen, deren Stammname wohl Rübel, u. Biberach der Name ihres Stammsitzes ist. Gauhe, II. S. 61 u. f. — 2) Biberach in Schwaben. Gauhe, a. a. D. — 3) Eine bei Augsburg bekannte, und von dem zwei Meilen davon liegenden Flecken und Schlosse dieses Namens benannte Familie. Gauhe, a. a. D.

Biberack. Schwäbische aber längst ausgestorbene Grafen. Gauhen, II. S. 61.

Biberen, Biebern, Biberern. Ein abgegangenes fränkisches Geschlecht, das im Canton Ottenwald ansässig gewesen. Biedermann D. Taf. 371. Salver, S. 146. N. 37. 480. und 441. Siebmacher II. Th. S. 78 N. 14. v. Meding, III. N. 56.

Bibergau. Ein erloschenes, ehedem im fränk. Canton Steigerwald begütert gewesenes Geschlecht. Biedermann St. Tab. 191.

Biberitsch, Bibritsch. Schlesischer Adel im münsterbergischen Fürstenthume. Sinap, I. S. 262. II. S. 524. Siebmacher I. Th. S. 62. N. 15. II. Th. 45. v. Meding, III. N. 57.

Biberstein, Bieberstein, die Marschälle von Biberstein und die Biberstein-Trembinsky scheinen 4 verschiedene Familien zu seyn. Die Freiherren von Biberstein, die schon im 10. Jahrhunderte auch zuweilen als Grafen vorkamen, sich aber meistens nur Freiherren schrieben, starben 1667 aus, besaßen aber in Schlesien, Böhmen, in der Ober- und Niederlausitz mehr Herrschaften und Güter als manche Fürsten. Ihr Stammschloß war Aargau in der Schweiz, eine Stunde unter Aarau, am linken Ufer der Aar. Die noch blühende von Bieberfteinische Familie ist vielleicht ursprünglich mit der abgestorbenen freiherrl. von Bibersteinischen doch ein und dieselbe. Die Wappen, wie sie Siebmacher, I. S. 56. N. 10 und II. S. 12. N. 12. gegeben und v. Meding, III. N. 58. beschrieben hat, sind wenig verschieden, oder vielmehr ist das freiherrl. einfacher als das adliche neuere, weshalb auch Einige eine Verwechselung vermuthen. Ueber die v. Biberstein hatte der v. Biberstein. Superintendent Zachar. Rivander eine eigene Genealogie ausgearbeitet, die aber verloren gegangen zu seyn scheint. Man sehe von ihnen übrigens Sinap, I. S. 259—62. u.

II. S. 306 u. f. Gauhe, I. S. 102. Alb. Schiffner im A. A. d. D. 1822. S. 381—87 und Worss Archiv für die Geschichte Schlesiens rc. S. 150. ingleichen Ersch und Grubers Encyclop. X. Th. S. 44 u. f.

Biberstein-Trembinsky. Die Brüder Adam u. Franz wurden im J. 1783 in den galizischen Grafenstand erhoben. v. M. D., S. 12.

Bibra, Bibran, Bibrau. Eine uralte adliche, seit der Mitte des 17. Jahrhunderts freiherrliche Familie in Franken, die ihre Besitzungen meistens in den Cantons Steigerwald und Gebürg, ihr Stammschloß gleiches Namens aber im Stifte Würzburg an der Tauber hat; auch hat sie das Untermarschallamt dieses Hochstifts. Ueber die Geschichte u. Rechte des diesem Geschlechte zugetheilten Erbuntermarschallamts dieses Hochstifts aus Urkunden, steht ein Aufsatz im 21. Hefte des Journals von und für Franken. Gleichenstein, N. 7. Gauhe, I. S. 102. Estors Ahnenprobe Tab. 5. Sinap, I. Th. S. 169—174. auch 262. II. Th. S. 306—311. Seifert geneal. hochadl. Eltern. S. 24 u. f. v. Meding, I. N. 83. II. S. 725. Struv histor. polit. Archiv. I. Th. S. 201. Tyroff, 99. Siebmacher, I. Th. S. 100. N. 1. Biedermann St. Tab. 8—27. R. v. Lang, S. 102. Dess. Suppl. S. 37. N. g. Handb. 1777. S. 31—39. 1778. I. Th. S. 31—37. Nachtr. I. B. S. 16. Salver, S. 251. 275. 335. 337. 350. 356. 377. 383. 386. 389. 391. 307. 412. 413. 598. 789. Siebenkees, I. B. I. Abschn. S. 256—364.

Bibran, Bibrau, Biberaw früher auch Bibra. Ein alt adliches und seit 1642 freiherrliches schlesisches Geschlecht, das Sinap irrig mit den v. Bibra verwechselt. Abrah. v. Bibran Orig. Fam. Bibran. Sinap, I. S. 263. 169. II. S. 308. der sie mit den Bibra für ein Geschlecht hält. Siebmacher, I. S. 66. N. 1. Gauhen, I. S. 104. N. gen. Handb. 1777. S. 192 u. f. und 1778. S. 250 u. f. Albin in der Hist. der Gr. und Herren v. Werthern. S. 62. v. Meding, I. N. 85 u. III. S. 823.

Bibran u. Modlau, Freiherren, in welchen Stand sie vom K. Ferdinand II. am 13. Juli 1624 erhoben wurden. Sinap, I. S. 170 u. f. II. S. 306—311. v. Meding, I. N. 85.

Bichowen. Eine pommerische Familie. Micräl, S. 466. Siebmacher, III. Th. S. 161. N. 11. v. Meding, III. N. 59.

Bicken. Ein rheinländisches adliches, und seit dem 17. Jahrhundert freiherrliches Geschlecht, das mit dem kurmainz. Statth. Friedr. Wilh. Fhr. v. B. im J. 1732 ausstarb. Biedermann D. Tab. 345 u. ff. Humbracht Tab. 6. Gauhe, I. S. 104. Salver, S. 486. 637. Schannat Client. Fuld. S. 42. Siebmacher, I. Th. S. 124. N. 9. v. Hattstein, I. Th. S. 12. u. Suppl. revis. S. 2. von Meding, II. N. 67 u. 68.

Bickenbach. Ein rheinländ. schon 1330 freiherrliches Geschlecht, das 1471 ausgestorben ist. Bie-

dermann St. Tab. 179 — 83. Humbracht Tab. 274. (Das Wappen hat Humbracht nicht). Wenks Hess. Landesgesch. I. B. S. 428 — 450. Schneiders Beil. S. 308. wo ihr Wappen. Grüsners Diplom. Beitr. IV. St. S. 237. Schannat Client. Fuld. S. 42. Gauhe, I. S. 105.

Bickert v. Bienau. Der östr. Unterlieutenant, Adam B., wurde im J. 1819 mit vorgedachtem Beisatze nobilitirt. v. M. D., S. 162.

Bidau, Bedau, Bedaw, Büdow. Eine schlesische Familie, die zwischen 1241—1661. vorkommt. Sinap, I. S. 262. II. S. 524 u. f. Siebmacher, I. Th. S. 62. N. 6. v. Meding, II. N. 70.

Bidersee, Biedersee. Eine anhaltische Familie. Beckmann Anhalt. Hist. VII. Th. S. 199. Tab. A. N. 1. v. Meding, I. N. 86. Gauhe, I. S. 105.

Biebelnheim, Biebelheim. Ein pfälzisches, nach Andern schwäbisches und rheinländ. Geschlecht, das seinen Namen von dem Flecken Biebelheim im Pfälzischen auf dem Alger-Gow erhalten; ist in der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. ausgestorben. Humbracht Tab. 264. Gauhe, I. S. 105. v. Hattstein, S. 16. Siebmacher, II. S. 87. N. 4. Meding, II. N. 52.

Bieber. Der k. östreichische Generalmajor Joseph B. wurde im J. 1815 zum Ritter erhoben. v. M. D., S. 100.

Bieberstein s. **Biberstein.**

Biedenfeld (Bidenfelt) Bidemfeld. Eine zur althessischen Ritterschaft am Fulda-Strome gehörige uralte Familie, die auch im Würtembergischen begütert ist. Neues gen. Handb. II. S. 252. Rommels Hess. Gesch. II. Anh. 13. 163. Siebmacher, I. Th. S. 139. N. 14. v. Meding, III. N. 60. Seiferts Gen. adl. Eltern u. Kinder. Tab. 24—25.

Biedermann. 1) Eine abliche und freiherrliche Familie in Schlesien, aus der Rudolph Ferdinand vom K. Leopold am 1. Dec. 1609 in den alten Herrenstand erhoben wurde. Gauhe, II. S. 62. Sinap, II. S. 34 u. f. Tyroff, III. Tab. 67 c. — 2) Ein elsassisches Geschlecht. — 3) Der königl. böhm. Oberamtsrath D. Johann B. wurde vom K. Leopold I. am 3. Juli 1670 zum Ritter erhoben.

Biedowsky v. Baldensee. Der Proviantverwalter Bartholomäus B. wurde im J. 1768 in den Reichsadelstand mit dem obigen Zusatz versetzt. v. M. E., S. 244.

Biegon v. Czudnochowsky. Des preußischen Lieutenants Samuel Friedrichs B. Adel ward im Jahr 1820 vom König von Preußen erneuert.

Biela, Bila, Bielen, Bilen. Eine thüringische, besonders schwarzburg. Familie. Gauhe, I. S. 106 u. 109. Fr. E. Lessers Leben D. Heinrichs von Bilen. Nordh. 1748. 4. 3. B. Siebmacher, I. B. N. 147. N. 14. v. Meding, III. N. 61.

Bielanski. Der griechische Bischoff Peter B. wurde im J. 1782 galizischer Ritter. v. M. E., S. 123.

Bielcke. Schwedische, mit dem königl. Hause verwandte, auch zum Theil in sächsischen Diensten gestandene Freiherren. Gauhe Anh. S. 1373—78.

Bielde. Eine schlesische Familie, die im neißischen Fürstenthume besonders ansäßig war. Sinap, S. 263. Siebmacher, I. Th. S. 52. N. 3.

Bieleck v. Bielenberg. Eine vom K. Leopold I. am 20. April 1661 geadelte, und am 17. Mai 1687 in den alten Ritterstand erhobene Familie.

Bielefeld. Im J. 1748 den 23. April erhielt der Legations-Rath und Prinzen-Gouverneur Jac. Friedr. B. den preußischen Freiherrnstand; die Familie erlosch mit dem Erwerber.

Bielitz. Eine gräfliche Familie, deren Stammschloß und Städtchen gleiches Namens im leutmeritzer Kreise gelegen gewesen, das jetzt den Fürsten von Lobkowitz gehört. Gauhe Anh. S. 1379.

Bielinsky. Eine sehr alte böhmische zuletzt gräfliche Familie, die von den v. Pruskow abstammen soll, und die sich in Preußen und Pohlen niedergelassen hat. Hartknochs Preußen, S. 453. Gauhe Anh. 1378 u. f.

Bielsky. Anton B. wurde im J. 1778 galizischer Graf. v. M. E., S. 9.

Bielsky v. Bilitz. Ein oberschlesisches Geschlecht, aus welchem Adam v. B. vom K. Matthias den Ritterstand erlangt. Sinap, II. S. 525.

Bielstein, Graf v., an der Werra. Gebhardi histor. geneal. Abhandl. III. Th. S. 98—112.

Bienefeld von Wallensee. Der östr. Hauptmann Wilhelm v. B. wurde im J. 1814 Freiherr. v. M. E., S. 45.

Bienenthal. Eine der Gesellschaft Frauenstein einverleibte adliche Familie zu Frankfurt am Main. N. gen. Handb. 1777. S. 193 u. 1778. S. 252. Nachtr. II. S. 136.

Biener von Bienenberg. 1) Philipp Anton, seine Schwester Theresia Emerentia und seines Bruders Kinder Carl Franz und Maria Abundantia B. wurden im J. 1754 mit dem Zusatze v. B. geadelt. v. M. E., S. 245. — 2) Wegen geleisteter Militärdienste in der östreich. Armee wurde dieses Geschlecht im J. 1769 in den Ritterstand erhoben. v. M. D., S. 100.

Bienzenau, Benzenau, Pienzenau. Eine uralte adliche, nachher freiherrliche Familie in Baiern, die das Erbmarschallamt im Stifte Freisingen besitzt. Bucelin. Gauhe, I. S. 106.

Bieren. Ein magdeburgisches und märkisches Geschlecht, das vielleicht mit den Biern Schenk von der Quast ein und dasselbe ist. Gauhe, I. S. 106. Siebmacher, I. S. 176. N. 1.

Biermann v. Ettenberg. Der Oberamtsrath und Obervogt im Vorderöstreichischen, Joseph B. wurde im J. 1794 mit dem Zusatze v. E. nobilitirt. v. M. E., S. 245.

Bieschin. 1) Ein nicht mit dem v. Biessin zu verwechselndes ansehnliches Geschlecht in Böhmen, aus dem Johann Philipp B. im J. 1768 zum Freiherrn

erhoben wurde. Gauhe Anh. S. 1380. v. M. E., S. 45. — 2) Der östr. Kämmerer und Hofrath der obersten Justizstelle Franz v. B. wurde im J. 1791 zum Freiherrn erhoben. v. M. D., S. 37.

Biesenbron, Biesenbrow, Biesenbroh. Eine alte märk. Familie, die sich später in Meissen verbreitete. König, III. Th. S. 117. 121. Gauhe, I. S. 106 u. f. Grundmanns Vers. einer Uckerm. Adelsh.

Biesenrodt. Eine der uralten sächsischen Familien, die besonders im Weissenfelsischen stark begütert war, und deren Stammsitz wahrscheinlich der bei Ohrdruf gelegene längst verschwundene Ort dieses Namens gewesen zu seyn scheint. Mein Archiv für Gleichen, I. Th. N. 103. König, I. S. 57—64. Seifert, Geneal. hochadl. Elt. u. Kind., S. 27 u. f. Gauhe, I. S. 107. v. Meding, III. N. 62.

Biesenroh. Eine märkische Familie. Zedlers Lexik. Suppl. III. S. 1209. Grundmann S. 33.

Biessin. Eine böhm. freiherrl. Familie, welche Beckmann in der anhalt. Historie, VIII. Th. S. 142 u. König II. Th. S. 144 mit der von Bissing irrig für ein und dasselbe Geschlecht hält. Balbini Stemmat. P. II, Gauhe, I. S. 108.

Bigoni v. Wundenheim. Der östr. Hauptmann Emergild B. wurde im J. 1804 mit dem Beisatze v. W. nobilitirt. v. M. D., S. 162.

Bihn. Der Rath u. Oberst-hofpostamts-Verwalter in Wien wurde 1764 Ritter mit Edler von. v. M. D., S. 100.

Bila, Biela, Bilen, Billa. Eine böhmische Familie. Gauhe, I. S. 8.

Bilderbeck. Im Lüneburgischen begütert. v. Meding, II. N. 73.

Bilhauer v. Hohenhau. Urban B. wurde vom K. Leopold I. am 13. Februar 1659 geadelt.

Bilitsch v. Sitzmannsdorf. Sitzmannsdorf, der Stammsitz dieser schlesischen Familie liegt im olauischen Weichbilde des briegischen Fürstenthums. Sinap, I. S. 263. II. S. 526. Gauhe, II. S. 63. Siebmacher, I. Th. S. 67. N. 12. v. Meding, III. S. 55.

Bilitzer von Bilitz. Eine schlesische Familie, deren Stammvater Joh. Georg, des Herzogs zu Jägerndorf Leibmedicus war u. der mit seinem Bruder, dem jägerndorfischen Kanzler Matthias 1616 nobilitirt wurde. Sinap, I. S. 263. II. S. 526. Gauhe, II. S. 63.

Billa v. Billau. Der östr. Hauptmann Karl B. wurde im J. 1783 mit jenem Beisatze nobilitirt. v. M. E., S. 245.

Billard v. Hawen. Joh. Michael B. wurde 1760 Ritter mit Edler von H. v. M. D., S. 100.

Billerbeck. Eins der ältesten pommerschen Geschlechter, das im Stettinischen, in der Mark Brandenburg u. Mecklenburg mehrere Güter besitzt. Gauhe, I. S. 109. Micräl, S. 466. Siebmacher, III. Th. S. 162. N. 9. v. Meding,

II. N. 74. Ersch u. Gruber Allg. Encycl. X. Th. S. 189.

Billfinger. Wendel. B., Kriegsrath bei dem Ministerio der auswärtigen Angelegenheiten, jetzt Geh. Legations-Rath und Landrath, in Pommern angesessen, ward den 8. Febr. 1791 in den preuß. Adelstand erhoben.

Billick, Billicki. Schlesische, besonders im Breslauischen seßhafte Familien. Sinap, I. S. 264. II. S. 526. Siebmacher, I. S. 71. N. 8. v. Meding, II. N. 75.

Billing. Billingische Fürsten. Dieß ist der allgemeine Name der Dynasten, welche vom J. 961 bis 1106 das Herzogthum Sachsen besaßen, davon der erste Graf Billing, den 26. Mai 967, und der letzte Magnus den 23. Aug. 1106 starb, worauf dies H. auf Lothar Gr. v. Süpplingenburg, den nachherigen Kaiser, die Erbländer aber auf die beiden Töchter des letzten Herzogs kamen. Lucä Grafen-Saal, S. 132 — 139. Wedekind in Ersch u. Gruber A. Encycl. X. Th. S. 191.

Bilow, Bilau. Eine alte pommerische von den v. Bülow ganz verschiedene Familie. Gauhe, I. S. 109. Micräl, S. 466. Siebmacher, III. S. 162. N. 10. v. Meding, II. N. 76.

Bilstein, an der Werra, alte hessische ausgestorbene Dynastie 1301. Romel H. G. I. 182. 166. 185. 210. 211. 321. a. 101. 129. 168. 169. 217. 260. 264. II. 78. a. 57. Schannat Client. fuld. p. 42. v. Meding, II. N. 77.

Binago. Anton B. wurde vom K. Ferdinand III. am 15. Jan. 1642 nobilitirter Ritter.

Binbach, Bienbach, Bimbach. Fränkischer und fuldaischer Adel. v. Hattstein Special-Reg. S. 16. Schannat Fuld. Lehnhof, S. 42. von Meding, II. N. 78.

Bindauff, Bintof. Eine sächsische und anhaltische Familie. Gauhe, I. S. 110 u. f. Beckmanns Anhalt. Hist. VII. Th. S. 200. v. Meding, II. N. 87.

Bindemann. Ein schlesischer, im Oelsnischen begüterter Adel. Spener. Sinap, I. S. 264. II. S. 527. Siebmacher, I. Th. S. 56. N. 3. v. Meding, II. N. 79.

Binder. Zwei Brüder im Baierischen erhielten vom Kurf. Karl Theodor den 7. Aug. 1789 ein Ritter-Diplom. R. v. Lang A. d. K. B. S. 297.

Binder von Degenschild. Der östreichische Oberstwachtmeister Georg Heinrich B. wurde im J. 1747 mit dem Prädicat Edler v. D. nobilitirt. v. M. E., S. 123.

Binder v. Sallbusch. Der toskanische Hauptmann Wilhelm B. wurde im J. 1817 mit dem Prädicat von F. in den Freiherrnstand erhoben. v. M. D., S. 37.

Binder von Kriegelstein. 1) Der Reichshofrath Johann u. dessen Bruder Ludwig B., pfälzischer Rath, wurden im J. 1728 in den alten Reichsritterstand mit dem Beisatze Edler v. K. und ersterer wurde im J. 1759 in den Reichsfreiherrnstand erhoben. — 2) Der östr. Hauptm. Joh. Bap-

tist Edler v. K. ist im J. 1863 Freiherr geworden. Ebend. a. a. O., — 3) Der östr. Oberstwachtmeister Christian B. von K. in demselben Jahre dasselbe. Ebend. a. a. O. — 4) Der niederöstr. Hofrath Anton Edler von K. dasselbe im J. 1775. Ebendaselbst a. a. O.

Birckholz. Eine vormals pommerische und brandenburgische Familie, die auch in Schlesien, in der Lausitz, besonders in Sachsen und Thüringen, hauptsächlich aber im Meißnischen ansässig ist, davon auch einige in Schweden waren. Sinap, II. Th. S. 527 u. f. Gauhe, I. S. 111 u. f. und Anh. S. 1381 u. f. Siebmacher, V. S. 139. N. 3. Suea Rikes fol. 3.

Birelli. Die Wittwe des Appellationsraths, Johanna Ernestine B., wurde im J. 1729 in den böhmischen Ritterstand erhoben. v. M. E., S. 123.

Birken. Sinap, I. S. 264 u. f. hält sie mit den Grafen v. Berke in Schlesien einerlei Stammes. Aber ihre Wappen sind doch sehr verschieden, daher auch Gauhe, II. S. 64. sie für ein ganz von diesem verschiedenes Geschlecht hält. Auch in den Rheinlanden giebt es diese Familie. Siebmacher, I. Th. S. 65. N. 5. V. S. 27. N. 10. V. S. 131. 10. v. Meding, III. N. 64. der dem Sinap I. S. 264. II. S. 527. beipflichtet.

Birkenfelß. Ein ausgestorbenes Geschl. Biedermann A. Tab. 178.

Birkenhayn. Schlesischer Adel der im Trebnitzischen 1317 bis 1364 vorkommt. Sinap, I. S. 265.

Birkhahn. Am 1. Decbr. 1786 erhielt der preuß. Kapitain, welcher in Westpreußen angesessen ist, vom K. Friedrich Wilhelm II. ein Freiherrn-Diplom.

Birkig, Birckich (Byrchric) Birckicht. Ein meißnisches u. koburgisch. Geschlecht, hatte sonst den Namen Zentgrafen, nachdem es aber das Gut Birckich im Koburgischen an sich gebracht hatte, nahm es obenstehenden Namen an. Gruner Beschr. von Koburg, III. S. 74. Tyroff, 135. Ganhe, S. 112. v. Hattstein, III. Th. S. 387. Biedermann O. Taf. 302. G. Taf. 33. 195. 262. R. u. W. A. Tab. 165. B. 214. T. 264. 275. V. Tab. 9. 41. 43. 80. 107. 162. Maders Magazin, V. B. S. 696. Siebenkees, I. B. I. Abschn. S. 264. Siebmacher, I. Th. S. 154. N. 15. v. Meding, III. N. 65. Hr. Oberamtshauptmann Spiller von Mitterberg zu Stadt Ilm Samml.

Birlen von Stollhoffen. Der Prager Bürger Georg Joseph B. ist im J. 1719 mit dem Zusatze v. St. in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 245.

Biron. Der seit 1730 russische Graf Ernst Johann B., wegen der erkauften Standesherrsch. Wartenberg freier Standesherr in Schlesien, gelangte, nachdem er exilirt, 1763 aber restituirt worden, 1757 zum Besitz des H. Kurland, zu dem sein Sohn 1785 das H. Sagan und 1792 die Herrschaft Nagod in Böhmen

kaufte. Er mußte aber 1795 auf Kurland resigniren. Seine weiblichen Nachkommen besitzen noch Sagan und Nachod, seine Bruderskinder aber mit dem Titel Prinzen v. Biron Wartenberg. Forts. v. Budäus hist. Lexik., S. 168. Gauhe, II. S. 64—73. Hupel Mater. zu einer liefl. Adelsgef. 1788. S. 643. und 1789. S. 49. Allg. gen. Handb. I. B. S. 252—254.

Birti von Weinfeld. Der Rathsverwandte, Christoph Michael B. zu Roveredo wurde im J. 1744 mit jenem Zusatze nobilitirt. v. M. E., S. 245.

Birzele. Der k. baier. Landesdirections-Rath und Archivar in Amberg erhielt am 24. Sept. 1790 vom Kurf. Karl Theodor ein Ritter-Diplom. R. v. Lang A. d. K. B., S. 298.

Bisa. Fuldaische Vasallen. Schannat in Client. Fuld. p. 142. v. Meding, II. 80. (Hat kaum in 3 Zeilen das Wappen angegeben.)

Bischan v. Ebenburg. Der galizische Gubernialrath Anton Joseph B. wurde geadelt mit dem Zusatze v. E. im J. 1797. v. M. E., S. 162.

Bischoferoda, Bischofsroda. Eine ausgestorbene hessische Familie im Anfange des 16. Jahrhunderts. Siebmacher, I. S. 138. N. 3. Wolfs Eichsf. Urkundenb. S. 10.

Bischofshausen, Bischhausen, von u. zu. Ein alt adeliches hessisches Geschlecht, das auch im Koburgischen seßhaft gewesen. Gleichenstein, N. 8. Rommels Hess. Gesch. II. 323. A. 16. 223. Höns Coburg. Chron. S. 53. Gauhe, I. S. 112. Siebmacher, I. S. 140. N. 2.

Bischofsheim. Ein theils zum elsassischen, theils zum schlesischen Adel gehöriges Geschlecht, und scheint das letztere aus ersterm entsprossen. Bucelin, T. II. f. 10. u. 26. Biedermann R. W. Tab. 376. Sinap, I. S. 265 u. f. II. S. 528. Gauhe, I. S. 112 u. f. Siebmacher, I. Th. S. 59. N. 9. III. Th. S. 150. N. 10. Zusatz zum V. Th. S. 28. N. 5.

Bischofswerder, Bischoffswerd. In der Oberlausitz begütert, früher in Schlesien seßhaft. Einige von Gersdorf nannten sich auch Bischofswerder. Nachricht von diesem oberlausitzischen Geschl. in der Oberlausitz: Nachlese 1767. S. 100. 113. Bucelin T. II. p. 26. Tyroff, 251. Gauhe, I. S. 113. Siebmacher, I. Th. 55 Tafel. N. 14. Siebenkees, I. B. I. Abschn. S. 265. Sinap, I. S. 266. II. S. 528. Spener Hist. insign. S. 302. v. Meding, III. N. 68.

Bischwang. Eine aus Schwaben nach Mecklenburg gekommene Familie, die den 31. Jan. 1783 ausgestorben ist. v. Meding, N. 88.

Bismark. 1) Ein altes brandenb. Geschlecht, das in Zeiten Karls d. G. aus Böhmen in die Altmark gekommen, und daselbst das Schloß und Städtchen Bismark u. Borgstall erbaut. Dietmar vom Johanniter-Ord. S. 6. N. 12. u. S. 16. Dienemann S. 254. N. 22. u. S. 284. S. 335. N. 14. S. 362. Gauhe, I. S. 114. II. 73—75. Sieb-

macher, III. Th. S. 141. N. 9. v. Meding, II. N. 81. Spangenberg Adelsb. II. Th. Seiferts Geneal. hochadl. Elt. u. K. S. 29. N. 131. — 2) Der Generalmajor v. B. wurde im Jahr 1815 vom K. v. Würtemberg in den Grafenstand erhoben.

Bismark v. Bohlen. Der Major v. B. wurde im J. 1819 zum Grafen B. v. Bohlen erhoben, und seinem Wappen das gräfl. beigefügt.

Bissing, Biessing, Bissingen. 1) Eine sächsische u. anhalt. Familie. König, II. Th. S. 142 bis 150. Beckmanns Anhalt. Hist. VII. Th. S. 201—3. Gaube, S. 113. Schannat Fuld. Lehnh. S. 42. Siebmacher, I. Th. S. 163. N. 8. v. Meding, III. N. 69. v. Uechtritz Gesch. Erz. I. Th. Taf. 46. Tyroff, III B. Taf. 79. — 2) Der östr. Taramts-Gegenhändler der Reichshof-Kanzlei Anton Joseph und der Reichs-Agent Johann Christoph wurden im J. 1765 Reichsritter mit Edler von. v. M. E., S. 123.

Bissingen. Die Freiherren, Gebrüder Karl Gottfried u. Johann Heinrich wurden im Jahr 1747 in den böhmischen Grafenstand erhoben. v. M. E., S. 9.

Bissingen v. Nippenburg. Der Freiherr Joseph Ferdinand und seines Bruders Sohn, Joseph Cajetan wurden im J. 1746 mit obigem Zusatze in den Grafenstand erhoben. Ebend. a. a. O.

Bissinski genannt Jackeli. Schlesische Ritter, die zu dem uralten Hause Nowina in Pohlen gehören. Sinap, I. S. 586. II. S. 528.

Bitowski v. Bitona. Eine alte im F. Troppau in Schlesien begüterte Familie. Sinap, I. Th. S. 267. Gauhe, I. S. 114 u. f. von Meding, III. N. 70.

Bitowski v. Slawikow. Eine in Mähren begüterte Familie. Sinap a. a. O. Gauhe, I. S. 115. Paprocii Specul. Morav. S. 344.

Bitterl v. Tessenberg. 1) Der inneröstr. Advokat, Johann Joseph B. wurde im J. 1791 mit dem Zusatze von T. geadelt. v. M. E., S. 245. — 2) Der Hofrichter Franz B. zu Göss ist im J. 1814 mit demselben Zusatze nobilitirt. Ebend. a. a. O.

Bittner von Bittenthal. Karl B., der östr. Hauptmann wurde im J. 1773 mit obigem Zusatze nobilitirt, und nachdem er Rittmeister geworden war, wurde er im J. 1804 Freiherr. v. M. E., S. 38. Dess. E., S. 246.

Biuck v. Gerstenfeld. 1) Moritz B. wurde vom K. Leopold I. am 21. Aug. 1665 geadelt. — 2) Der Landrath Joseph B. v. B. in Mähren wurde im J. 1786 Ritter. v. M. E., S. 123.

Bizzaro. Die Brüder Matthias und Johann wurden im J. 1739 geadelt. von M. E., S. 246.

Blaarer von Wartensee. Eine sehr alte adliche Familie in Schwaben, welche das Erbtruchsessen-Amt bei der gefürsteten Probstei in Ellwangen besaß. Bucelin Stemmat. P. III. S. 229. Gauhe, I. S. 115. v. Hattstein

II. Th. S. 27—35. Siebmacher, I. Th. S. 198 N. 11. Salver, S. 638. v. Meding, III. N. 71 u. 72.

Blacha. Eine der ältesten schlesischen Familien, die ihren Stammsitz Lubie, davon sie sich meistens auch schreiben, im Oppelschen Fürstenthume hat. Sinap, I. Th. S. 267 u. f. II. S. 528. Siebmacher, I. Th. S. 59. N. 11. Gauhe, I. S. 115 u. f. II. S. 75. v. Meding, I. N. 89.

Blagatinschegg v. Kaiserfeld. Der Gutsbesitzer Franz B. in Steiermark wurde mit obigem Zusatz im J. 1818 nobilitirt. v. M. D., S. 162.

Blaha. Der Prager Rathsverwandter Michael Wenzel B. wurde im J. 1721 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 246.

Blanc. 1) Joseph B. vorderöstreichischer Regierungs- und Kammersecretair, auch Kanzler des Johanniter-Ordens, Großpriorats zu Heitersheim, wurde 1779 Ritter. v. M. D., S. 100. — 2) Johann Jacob de Blanc, Bürgermeister in Sagan wurde vom Kaiser Leopold I. am 19. Nov. 1699 nobilitirt.

Blanc le Blanc. Eine Familie die aus Piemont nach Schlesien kam, und im Saganischen und Liegnitzischen im 17. Jahrhundert begütert war. Sinap, II. S. 529. — 2) Der Rath Franz Anton B., in consessu in causa principis in Böhmen, wurde im J. 1765 Ritter. v. M. E., S. 124. — 3) Der Kaufm. Louis, der Ober-Amtmann August zu Birnbaum im Großherzogthum Posen und der Premier-Lieuten. Ferdinand B. geadelt den 18. April 1819.

Blanck. Die Kaiserin Maria Theresia ertheilte dem Passauer Postmeister Karl Joseph Sigismund B. am 8. Mai 1773 ein Adels-Diplom. Vielleicht ist das von Tyroff gelieferte Wappen derselben Familie gehörig. R. v. Lang A. d. K. B., S. 298.

Blanckart, Blanchart, Blanquard. Eine im 13. Jahrhundert aus Spanien nach Frankreich, dann nach Lothringen, in das Trierische, Kölnische und Jülichische sich wendende, und in die Linien B. von Odenhausen (jetzt von Alstorff) und B. von Achenreiter sich theilende Familie. Robens, I. S. 179—205.

Blanke. Eine bremische Familie. Mushard, S. 106. v. Meding, II. N. 82. v. M. D., S. 163.

Blankenborg, Blankenburg. Ein mit den von Campen einerlei Ursprung habendes Geschlecht, im Mecklenburgischen und Liefländischen seßhaft. Steffens Geschlechtsgeschichte der Herren v. Campe. v. Meding, I. N. 91. Siebmacher, III. S. 169. N. 8.

Blankenburg. 1) Einer von den sogenannten Harzgrafen, welche das Schloß u. die Stadt dieses Namens mit den Aemtern Heimburg, Stiege, Hasselfeld u. a. besaßen, welche Reußner in seinem geneal. Werke mit den an der t. Grenze gegen Lothringen hin gesessenen Freiherren von Blankenburg, und Einige mit den Gr. v. Schwarz-

burg, welche Blankenburg im Schwarzburgischen besaßen, und sich zuweilen auch Grafen von Blankenburg nannten, verwechseln. Sie theilten sich in 3 Hauptlinien, in die Blankenburger, Regensteiner Rheinsteiner u. Heimburger, die nach und nach, u. die letzte 1599, ausstarb. C. B. Behrens Hist. Hildes. (Lemgo 1705. 4.) S. 58. wo von ihnen eine vollständige genealog. Tabelle befindlich ist. Lucä Grafen-Saal. S. 155—174. J. G. Leuckfelds Antiquit. Blankenb. Leipz. 1708. 4. in 42 §§. und auf S. 75 eine genealog. Stammtafel aus den Jahren 1082 bis 1367. Die Geschichte von 1367 bis 1599, seit welchem Jahre Blankenburg den Grafen von Rheinstein zugehörte, überließ er Andern zu bearbeiten. Ditmars Beschreib. von dem Johanniter-Orden. N. 7 und 14. Gebhardi Geschichte der ersten Gr. v. Blankenburg; in dessen hist. genealog. Abh. IV. Th. S. 1—119. Paul Jovii Gesch. der Gr. von Rheinstein und Blankenburg. S. 375. Hassel in Ersch und Grubers Allg. Encycl. X. Th. S. 314—16. — 2) Das adliche in Pommern noch existirende, von den ausgestorbenen Grafen auch durch die Wappen verschiedene Geschlecht, das in Pommern, Brandenburg und Mecklenburg ansessig war, und von dem Mebing sagt, daß es ausgegangen sei. Auch in der Neumark und Großpohlen war es begütert. Leuckfeld sagt in seinen Antiq. Blankenburg. etwas weniges S. 20. §. 17. von dieser adlichen Familie. Klüver, S. 606. Ditmar S. 28. N. 7. 14. 20. Siebmacher, I. Th. S. 172. N. 6, v. Mebing, II. N. 90. Micrälii Pommerl. B. 6. Gauhe, I. S. 116. II. S. 75 u. f. Ersch u. Grubers Allg. Encycl. X. Th. S. 316 u. f. — 3) In der Ukermark. Grundmanns Ukerm. Adelshist. Hamelmann. — 4) Ein Freiherr v. Blankenburg, pommerischer Besitzer der Güter in Westpreußen ist als preußischer Freiherr anerkannt worden am 22. April 1799. Köhne a. g. N.

Blankenfelde. Ein ausgestorbenes märkisches Geschlecht. Küsteri Comment. ad Seidelii Icones p. 23 u. 201.

Blankenfels. Ein baierisches und fränkisches Geschlecht, das erloschen und vordem im fränkischen Ritter-Canton-Gebürg seßhaft war. Biedermann G. Tab. 312. Siebmacher, I. S. 96. N. 2.

Blankenhayn (in alten Urkunden **Blankenhagen.** Das Stammschloß und Städtchen dieses mit Ludwig von B. 1416 ausgestorbenen Geschlechts liegt zwischen Cranichfeld und Magdala an einem Tannenhölzchen, und gehört jetzt zum Großherzogthum Weimar. Blankenhayn aber fiel im gedachten Jahre durch eine Freiin von Bl., die mit dem Gr. von Gleichen vermählt war, an die Grafen von Gleichen. Der nachbenannte Schriftsteller beschreibt aus Siegeln sowohl deren erstes, als das im J. 1328 abgeänderte Wappen, giebt eine kurze Stammtafel, die er mit Beringern v. B. im J. 1230 anhebt, und mit dessen Ur- Ur- Ur-

Enkel, dem hier bemeldeten Ludwig als dem letzten des Geschlechts fortführt. Sagittar Hist. der Gr. Gleichen (die er, wie ich im 1. B. des Archivs für die Geogr. etc. der Gr. Gleichen, S. 77 u. f. nachgewiesen), größtentheils aus P. Jovie Gleichisch. Chron. meistens wörtlich genommen. S. 180—184.

Blankenhagen. Der Medicinalrath Johann Jacob B. zu Breslau wurde im J. 1719 in den böhmischen Adelstand erhoben. Sinap, II. S. 529. v. M. E., S. 246.

Blankensee. 1) Ein in der Mark Brandenburg, nachher auch in Pommern und Sachsen ausgebreitetes Geschlecht. Gauhe, I. S. 116 u. f. Micräl, S. 466. Siebmacher, 1. Th. S. 172. N. 3. v. Meding, II. N. 83. Rose in Ersch u. Grubers Encycl. X. Th. S. 319. Zedlers Lexikon. Suppl. III. S. 1368. Brüggemanns Beschr. des Herzogth. Pommern — 2) Der Prälat Alex. Sig. Friedr. Richard George v. B., Besitzer der von der Fürstin Sapieha erkauften Filehneschen Güter in Westpreußen, war früher in Pommern angesessen, und den 5. Juni 1798 preußischer Graf.

Blankenstein, Blankstein, Blankensteiner. 1) Schlesischer Adel, auch schwäbischer, der schon 948 vorkommt. Bucelin II. Th. N. 14. Sinap, I. S. 268. II. S. 529 u. f. Siebmacher, 1. Th. S. 53. N. 4. S. 60. N. 15. II. S. 88. N. 4. Gauhe, l. S. 117. v. Meding, II. N. 85. — 2) Der östr. General der Cavallerie Ernst Paul Christian B. wurde im J. 1796 mit seinen Neffen in den Grafenstand erhoben. v. M. D., S. 13.

Blankowsky von Dembschütz. Eine im J. 1644 am 2. Nov. vom K. Ferdinand III. geadelte Familie, aus der Joh. B. vom K. Leopold I. im J. 1681 am 7. Juni in den Freiherrnstand erhoben wurde. Sinap, II, S. 312.

Blasebalg, Blasbelch. Eine meißnische Familie. Siebmacher, l. S. 154. N. 11. Fr. Schützens Leichenpredigt auf J. Heinr. v. B. Leipz. 1705.

Blasio. Die Brüder Johann Thomas und Anton v. B. aus Neapel wurden im J. 1734 Grafen. v. M. E., S. 9.

Blaskowietzki. Eine schlesische, ursprünglich pohlnische Familie. Okolski, II. B. S. 311. Sinap, II. S. 530.

Blaspiel. Im Herzogthum Cleve seit 100 und mehreren Jahren bekannt. Werner Wilhelm v. B. Kur-Brandenb. Rath, wurde den 19. Dec. 1678 in den Reichsfreiherrnst. erhoben, welche Standeserhöhung Kurf. Friedrich III. am 18. Sept. 1694 anerkannte. Die Familie erlosch mit dessen Sohne, dem Staatsminister Freiherrn v. Blaspiel. Gauhe, I. S. 117 u. f.

Blassitsch. Der Appellationsrath Anton B., zu Klagenfurt, wurde im Jahr 1795 nobilitirt. v. M. E., S. 246.

Blazow=Blazowski. Der galizische Appellationsrath Dominik v. B. wurde im J. 1780 galizischer Freiherr. v. M. E., S. 46.

Bleichenbach. Ein hessisches Geschlecht. Schannat Fuld. Lehnhof, S. 42. Siebmacher, III. Th. S. 171. N. 5. v. Meding, III. N. 73.

Bletz, Pletz v. Rotenstein. Theils zu dem rheinischen, theils zu dem schwäbischen Adel, und vielleicht zu demselben Geschlecht gehörig, das in Meißen seßhaft ist, sich aber auch oft Pletz, Ploetze schreibt. Gauhe, I. S. 118. Siebmacher, I. S 121.

Bleul. 1) Der Salzburger Hofkanzler Heinrich B. wurde vom K. Franz II. am 15. Nov. 1800 zum Freiherrn ernannt. R. v. Lang A. d. K. B. S. 103. — 3) Der Wiener Hoffecretair Heinreich B. wurde im J. 1797 zum Reichsritter mit Edler Herr erhoben. v. M. E., S. 124.

Blick v. Liechtenberg. Ein rheinländisches, auch elsassisches, in der letzten Hälfte d. 16. Jahrh. ausgestorbenes Geschlecht. Humbracht, Tab. 99. v. Hattstein (ohne das Wappen). Gauhe, I. S. 118. Siebmacher, V. S. 128. N. 2. v. Meding, II. N. 87.

Blick v. Rotenburg. Ein elsassisches Geschlecht. Siebmacher, I. S. 195. N. 2.

Blier. Der kaiserl. Obrist B. wurde vom Kaiser Ferdinand III. am 3. Febr. 1657 in den Freiherrnstand erhoben.

Bliesky. Lucas von B. auf Czirke 2c. in Südpreußen, wurde am 5. Juni 1798 preußischer Graf.

Blindo. Ein märkisches Geschlecht. Grundmann n. A. H. S. 34.

Blittersdorf, Blitterstorff, Pluttersdorf. Eine adliche und freiherrliche Familie, die in Westphalen, besonders in Bremen, in Verden, in der Pfalz u. Lüttich, auch in Schwaben seßhaft war. Sie nannte sich von ihrem unweit Horneburg (wo sie Burgmänner gewesen) gelegenen Stammhause dieses Namens. Mushard Monum. nobilit. antiq. fol. 36. N. gen. Handb. 1777. S. 193 u. 1778 II. S. 253. v. Krohne, I. S. 75—77. Siebmacher, I. S. 97. N. 14.

Blixen. Pommerischer Adel, vorhin in Schweden seßhaft. Gauhe, I. S. 118 u. f. Micräl, S. 467. Siebmacher, III. Th. S. 162. N. 11. v. Meding, II. N. 88. Suea Rikes. Freiherren. fol. 13 u. Adel. fol. 59.

Bloch v. Blottnitz. Johann B. wurde am 18. Juni 1684 vom K. Leopold nobilitirt.

Blochmann. Der Geheimerath und Magistrats-Director zu Breslau ward geadelt den 6. Novbr. 1741.

Block. Joh. Carl Friedr. B., Major des Feld-Artillerie-Corps erhielt ein Renov. und Confirm. Diplom 1787 am 25. Juni.

Blodig v. Sternfeld. Der östr. Rittmeister Joh. B. wurde im J. 1777 mit obigem Zusatze nobilitirt. v. M. E., S. 246.

Blomberg auch Blumberg, Blumenberg. 1) Ein schwäbisches Geschlecht, das die Herrschaften dieses Namens, Donau-Eschingen und Stühlingen inne hatte, im 12. 13 u. 14 Jahrh. blühte, längst aber ausgestorben ist. — 2) Ein kurländisches Geschlecht, das seit 1306 in Kurland ansessig war, und in dem

dasigen Ritter-Banks-Abschiede vom 20. Juli 1634 sub N. 1. aufgeführt wird, daselbst 13 Güter besaß, und eins (Sergemiten) noch besitzt. Außer in Kurland ist dieses Geschlecht in der Neumark, preuß. Westphalen, und im Fürstenthum Lippe ansässig. Nachdem mehrere Linien erloschen sind, ist die Sergemitische noch übrig, die sich in die 2 Haupt-Aeste, den Neumärkischen (der das Stamm-Majorat Sergemiten in Kurland und Liebthal in der Neumark besitzet) und den Westphälischen, welcher die drei Güter in der Gr. Tecklenburg, auch eben so viel im F. Lippe im Besitz hat, eintheilt. Im Jahre 1670 den 15. Mai wurde diesem Geschlechte v. K. Leopold I. die freiherrliche Würde ertheilt, resp. erneuert, auch auf die B. in Kurland, Pohlen uud Samogitien erstreckt, (denn die schwäbischen und kurländischen Blomberge waren schon alte Reichs-Barone). Ihre Wappen waren sonst verschieden, in dem freiherrlichen wurden sie aber vereinigt. Fhr. v. Krohne, I. S. 77—91. der aber (oder vielmehr der Verf. dieses Art. ein längst verstorbener lippischer Amtmann zu Igenhausen) hier durch die Gewogenheit eines Familien-Glieds in Verschiedenen berichtigt worden. Neues geneal. Handbuch Nachtr. Siebmacher, V. S. 23. N. 2. Tyroff, 1. B. 1. Abschn. 1. Heft. S. 11 u. f. M. s. a. Blumberg.

Blomberg. Eine hess. Familie, von der sich schon vor 800 J. Spuren des Adels finden. Ueber das Adelsdiplom dieser Familie, im A. A. der D. 1819. N. 350. S. 3550. 3855 u. 1820 N. 122. S. 1307 u. f. und 252. S. 2717.

Blowsky. Franz Carl B. wurde im J. 1765 nobilitirt. v. M. E., S. 246.

Bludowsky, Bludowski. Eine adliche und freiherrliche alte schlesische Familie, die ursprünglich aus Mähren stammt. Georg Friedrich B. erhob der K. Leopold am 10. Febr. 1685 in den Freiherrnstand. Sinap, I. S. 269 und II. S. 312—316. Gauhe, I. S. 119. Paprocii Spec. Moraviae. S. 148. Siebmacher, I. Th. S. 29. N. 12. v. Meding, III. N. 75.

Blücher. Ein pommer. u. mecklenb. auch holsteinisches Geschlecht, davon der berühmte Held Gebhard Leberecht v. Blücher, königl. preuß. Feldmarschall, im J. 1814 den 3. Juni in den Fürstenstand erhoben wurde. Nach seinem Tode erlosch die fürstl. Würde am 12. Febr. 1819. Seine Kinder und Nachkommen führen nur den gräfl. Titel B. von Wahlstatt (ein Dorf in Schlesien an der Katzbach [nicht Wahlstadt] wo B. siegte, bekannt durch den Sieg Heinrich II. von Schlesien gegen die Tartaren 1241.) Ein Neffe desselben, Gutsbesitzer in Meckleuburg, auf Finken 2c. ward 1875 preuß. Graf, u. führt ein von dem fürstl. und gräfl. ganz verschiedenes Wappen. Conrad v. B., ein Neffe des Fürsten, wirklicher Geh. Conferenz-Rath und Ober-Präsident in Altona ward als Graf Blücher v. Altona am 27. October 1818 vom König von Dänemark in den dänischen Grafenstand erhoben. Die Güter,

welche die Dotation des Fürsten B. im Betrage von 500,000 Rthlr. ausmachen, liegen in Schlesien. Micräl, S. 467. Westphalen in Mon. inedit. T. III. Tab. 6. und Tom. IV. Tab. 18. N. 15. Siebmacher, III. Th. S. 161. N. 12. V. Th. S. 154. N. 5. Gauhe, I. S. 119. Behr Res Meklenb. p. 58. Klüver, S. 105. Dänisches Wappenbuch 1. Heft p. 62. v. Horn's Guelfen-Orden 1823. — Der Graf Ludwig Gerhard Hartwig von Blücher auf Finken in Mecklenburg hat das Grafen-Diplom den 8. April 1815 erhalten.

Blümbleim s. **Flosculus.** Ein erloschenes, ehemals im fränkischen Kanton Steigerwald seßhaftes Geschlecht. Biedermann St. Tab. 184.

Blümegen, Blumgen. Diese Familie in Böhmen, Mähren u. Oestreich ansessig, war ursprünglich aus Westphalen, wurde vom K. Karl VI. den 9. April 1720 in den Reichsfreiherrnstand, 1758 in den erbländischen und 1761 in den Grafenstand erhoben. Tyroff. Gauhe, II. S. 76. Siebmacher, II. Suppl. 19. Taf. VI. Suppl. 21. Taf. Siebenkees, I. Bd. I. Abschn. S. 265 — 67. Wißgrill, I. S. 354 — 56. v. M. O., S. 13.

Blümegen. Der Freiherr Herrmann Hannibal Bischof zu Königgrätz, und dessen Bruder der Landes-Unterkämmerer Freih. Christoph v. B. wurden im J. 1768 in den Grafenstand erhoben. v. M. E., S. 9.

Blümel. Ein elsassis. Geschl. Siebmacher, III. S. 126. N. 9.

Blümer. Der östreich. Rath, Leib- u. Reichshofraths Protomedicus wurde i. J. 1715 Reichsritter mit Edler von. v. M. E., S. 724.

Blum, Blome. 1) Ein uraltes braunschweigisches, nachher holsteinisches Geschlecht, das 1597 wenigstens im Braunschweigischen erloschen. Angeli holst. Chron. S. 40. Gauhe, I. S. 120. Siebmacher, III. Th. S. 154. N. 5. v. Krohne, I. S. 91 u. f. Dienemann vom Johanniterorden, S. 339. N. 32. von Meding, III. N. 74. — 2) Friedr. Ulr. von Blum und dessen Brüder, unter denen Heinr. Wilh., braunschw. wolfenbüttels. Legationsrath, wurde 1727 vom Kaiser geadelt.

Blomberg. Eine schlesische und märkische Familie, die vom Jahr 1339 bis 1687 vorkommt. Sinap, II. S. 530. Gauhe, I. S. 121.

Blumencron. Adam Ludwig B. wurde vom K. Leopold am 21. Juni 1690 in den Ritterstand versetzt.

Blumeneck, Blumenegg. Eine uralte adliche, nachher freiherrl. Familie, die sich aus Graubündten nach Elsaß, und von da nach Oestreich begab, deren Stammhaus gleiches Namens in der Grafschaft Sonnenberg bei dem Fluß Ill in Graubündten liegt. Bucelin Stemmat. P. III. Spangenbergs Adelssp. S. 11. Gauhe, I. S. 121. Siebmacher, I. S. 193. N. 4. und IV. S. 37.

Blumenkron. Eine schlesische Familie, die im F. Jägerndorf seßhaft ist. Sinap, II. S. 230.

Blumenstein. 1) Ein ausgestorbenes hessisches Geschlecht,

dessen Stammschloß gleiches Namens in Hessen liegt. Rommels H. G. l. 282. a. 20. — 2) Ein anderes adliches Geschlecht in Hessen, vom Landgr. Constantin von Hessen Rothenburg abstammend.

Blumenthal. Diese adliche, nachher freiherrliche und zum Theil gräfliche Familie, ist schon im J. 926 in die Mark Brandenburg gekommen, sie ist aber auch in Schlesien, Graubündten, Oestreich und Preußen seßhaft, wenn anders solches nicht ganz von einander verschiedene Familien sind. Die in Oestreich lebende Linie erlosch den 9. Juni 1785. Sinap, II. Th. S. 316. von Hoheneck Hist. der Herren-Stände in Oestr. I. Th. S. 679. Brüggemann Beschr. des H. Pommern I. Th. 2. Hptst. Angeli Märkische Chronik. Gauhe, I. S. 122 u. f. II. S. 76 u. f. Siebmacher, III. S. 137. Lucä Schlesis. Chronik. Wißgrill, I. S. 357. Einen Entwurf eines Stammbaums in Mscpt. u. Notiz von verschiedenen einzelnen aus diesem Geschlechte giebt Küster in P. II. Access. in Bibl. Brandenb. S. 5.

Blumenthal. Ludw. Frh. v. B. königl. Kammerherr und Oberster der Leibdragoner, ist den 20. Jan. 1701 in den Reichsgrafenstand erhoben, welches König Friedrich I. am 17. Juni 1701 bestätigte. Joachim Friedr. v. B. kurbrandenburg. Geh. Kriegs- und Kammerrath ist wahrscheinlich 1650 Freiherr geworden. Der königl. preuß. Kammerherr und Oberster der Leibdragoner Ludw. Frh. v. Blumenthal ward Graf den 20. Jan. 1701; diese gräfl. Linie erlosch 1730. Joachim Christian von B. Geheimer Statsminister und dessen Vetter Hans August, Oberstlieut. der Garde du Corps wurden preußische Grafen den 2. Oct. 1786. Milit. Pantheon von König, I. Th. p. 149. Koehne a. g. N.

Blumenthal v. Grünberg. Der Hofrath der östreich. Hofkanzlei, Wolf Wilhelm Andreas Edler Herr auf Gr. und seine Brüder, baierische Truchsessen und Regierungsräthe wurden im J. 1728 alte Reichsfreiherrn v. M. E., S. 46.

Bnin. Aus Pohlen, kamen auch in mehreren Jahrh. in Schlesien vor. Sinap, I. S. 221. II. S. 48—50.

Boballich v. Sokol. Der Major des Peterwardeiner Gränz-Regiments wurde 1818 mit dem obigen Zusatze nobilitirt. v. M. D., S. 163.

Bobeheim. Joseph Sebast. B. Inhaber beträchtlicher Blei- und Eisenberg-, Schmelz- u. Hammerwerke in Kärnthen, wurde seiner montanischen Verdienste halber im J. 1808 Ritter. v. M. D., S. 100.

Bobenhausen, vordem gen. **Marborne, Mernolz.** Ein rheinl. Geschl., d. fränk. Ursprungs ist, und dessen Stammhaus dieses Namens im Würzburger-Amt Münnerstadt liegt, das dieses Geschlecht aber nicht besitzt; es ist jetzt im Baierischen begütert. Biedermann R. W. Tab. 9 — 16. Humbracht, Tab. 7. Tyroff, S. 99. Salver, S. 451. Estor Ahnenpr. Tab. X. von Hattstein, I. Th. S. 17. Siebmacher, I. Th. S. 114. N. 4. III. Suppl.

8 Taf. v. Meding, II. N. 90. III. S. 837. Gryphius vom Ritterorden, S. 85. Gauhe, I. S. 123. Siebenkees, I. B. I. Abschn. S. 267 u. f. R. v. Lang Supplem. S. 39.

Bobers. Eine im Fürstenthum Calenberg seßhafte, u. seit 1764 geadelte Familie. v. Krohne, I. S. 92 u. f.

Boblitz. Ein oberlausitzisches Geschlecht. J. T. Flössels Beitr. von dem erloschenen Geschlechte der von B. in der Oberlausitz. Nachlese 1768. S 257. Nachtr. 1770. S. 199. 219. 223.

Bobowsky. Joseph v. B. wurde im Jahre 1788 galizischer Freiherr. v. M. E., S. 46.

Bobrowsky. Ignatz Edler von B. ward im J. 1800 galiz. Graf. v. M. E., S. 9.

Boch, Bochen. Pommerischer, auch schlesischer Adel. Micräl, S. 467. Siebmacher, III. Th. S. 161. N. 9. V. S. 70. N. 3. v. Meding, II. N. 91. Brüggemanns Beschr. des H. Pommern I. Th. 2. Hauptst.

Bochdanowicz. Theodor B. wurde im J. 1791 in den galizischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 246.

Bocholz, Bucholz. Ein vom gelderischen Schloß dieses Namens benanntes adliches und freiherrliches Geschlecht, das in Westphalen und am Nieder-Rhein auch in der Mark ansehnliche Besitzungen hat. Der Chef u. Präsident der Paderborner Regierung und Domprost B., wurde im J. 1804 in den preuß. Grafenst. erhoben. N. gen. Handb. Nachtr. I. Th. S. 18 u. f. Schannat Client. Fuld. S. 42. Siebmacher, I. Th, S. 174. N. 4. v. Meding, I. N. 92.

Bock. 1) Dieses sehr weit verbreitete Geschlecht soll fränkischen Ursprungs seyn, und im Lauenburgischen u. Oestreichischen besonders begütert seyn. K. Karl V. hat am 9. Nov. 1532 seinen Adel erneuert, und K. Joseph II. solches am 4. April 1777 in den Reichsfreiherrenst. erhoben. Knauthii Origines Beichling. p. 53. Siebmacher, I. Th. S. 192. N. 6. Herzogs Chron. Alsat. S. 223. N. gen. Nachr. Nachtr. II. S. 136—39. II. Nachtr. S. 5. u. f. v. Meding, I. N. 93. 2) Die aus Braunschweig und dem Hildesheimischen stammende v. B. führen drei Weintrauben im Schilde und auf dem Helm einen Bock. Hupels Mater. 1788. S. 98. — 3) Die in Elsaß haben im Schilde u. auf dem Helme einen weißen Bock; der Schild ist roth. Herzogs Elsaß. Chron. 6 B. Bucelin Stemmat. Part. II. 2. Sect. p. 61 u. f. Gauhe, I. S. 123 u. f. Siebmacher, I. S. 192. N. 6. — 4) Die in Schlesien haben das Erbhofrichteramt in Reichenbach, übrigens im weißen Schild einen rothen Bock, so wie diesen auch auf dem Schilde, ihr Stammhaus Habendorf liegt im Schweidnitzischen. Lucä Schles. Chron. Sinap, I. S. 269—76. II. S. 316 u. S. 531—34. Bucelin, IV. Th. S. 117. Hupels Mater. 1788. S. 431. Gauhe, I. S. 124 u. f. Siebmacher, I. S. 62. N. 5. — 5) Die in der Mark Brandenburg haben im gelben Felde einen schwarzen Bock und diesen auch auf dem

Schilde. Gauhe, I. S. 126. — 6) Im Braunschweigischen mit dem Beinamen: von Nordholz. Siebmacher, I. S. 185. N. 4. Gauhe, I. S. 126. Spangenberg Adelssp. P. VII. Cap. 18. fol. 103. f. Bucelin, T. II. S. 45. — 7) Rheinländer. Siebmacher, II. S. 113. N. 4. — 8) Nieder-Rheinl. mit dem Beinamen v. Leycteberg (Leuchtenberg). Siebmacher, II. S. 121. N. 11. Gauhe, I. S. 120. — 9) Die Pommerschen. Micräl, V. B. Siebmacher, III. S. 161. N. 5. Gauhe, I. S. 126. — 10) Die B. aus der adlichen Geschlechter-Cirkel-Gesellschaft zu Lübeck. Siebmacher, III. S. 193. N. 5. — 11) Die westphälische Familie. Ders. V. S. 146. N. 3. — Der östreich. Commerzienrath wurde im J. 1773 Ritter. v. M. O., S. 100.

Bock v. Eißmost zu Streitwiesen. Ein zu Anfang des 18. Jahrhunderts erloschenes Niederöstreichisches, seit dem 10. Juli 1597 als solches anerkanntes, Geschlecht. Wißgrill, I. S. 358.

Bock von Gerstheim und **Blußheim.** Bucelin Stemmat. P. II. S. 83.

Bock von Pollach. Im schweidnitzischen Fürstenthume, wo sie im Reichenbachischen Weichbilde das Hofrichter-Amt besaßen; sie werden auch zum Obersächsischen Adel gerechnet, da sie in Meißen begütert sind. Peckenstein, Theatr. sax. S. 123. Sinap, Schles. Cur. I. Th. S. 270 bis 74. Albinus, Hist. der Herren Gr. von Werthern, S. 62. Estors Ahnenp., S. 399. Siebmacher, I. Th. S. 62, N. 5. Gauhe, I. S. 125 u. f.

Bock v. Wülfingen. Ein uraltes hannöver., hildesheimisch. und braunschweig. Geschlecht, das auch Güldenbock zuweilen geschrieben wird. Siebmacher, I. Th. S. 184 N. 1. I. T. 62. v. Meding, I. N. 95. Gauhe, I. S. 120. Hupels Mater. zu einer Liefländ. Adelsgesch. S. 98. u. S. 431.

Bockelberg. Joh. Heinr v. B. wurde 1736 den 1. Dec. vom K. Friedrich Wilhelm I. v. Preussen geadelt.

Bockelnhagen. Dieses Geschlecht änderte seinen Namen mehrmals; früher war er Rieme, Espelingeroda, Bocklnhagn und Minningeroda, davon die erstern ausgegangen sein mögen. Alle, die diesen Namen führten, hatten einerlei, obwohl in einigen Kleinigkeiten verändertes Wappen, nämlich zwei silberne Fischangel im rothen Felde. Das zu dem vormals schwarzburgischen, jetzt preußischen Amte Bodungen gehörige Dorf Bockelhagen scheint ihr Stammhaus gewesen zu seyn. Letzners Dasselsche Chronik. S. 172. Leuckfeld, Antiq. Poeldens. S. 136. v. Meding, I. N. 96.

Bockenvoerde, beigenannt **Schungel.** Schungel v. Bochenroda genannt; irrig aber Buckenode, (wie diesen Namen Einige verstümmeln), ein niedersächsisches Geschlecht. Gryphius, vom t. Orden. v. Imhof, Not. Proc. Imp. C. XI. Gauhe, S. 126 u. f.

Bockheisser. Der Reichshofkanzlist Joh. Georg B. wurde im J. 1712 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., S. 247.

Bockusch. Sinap, der im I. S. 276. von dem J. 1506 einen des Namens im Liegnitzischen namhaft macht, glaubt selbst, daß er wohl zu dem v. Backisch gehöre.

Bockwitz. Eine schlesische Familie. Bucelini Stemmat. German. P. IV. Spangenberg Adelssp. F. 276. Sinap, I. Th. S. 276. Gauhe, II. S. 77. v. Krohne, I. S. 93. Spener, Hist. insig. S. 274. Siebmacher, II. Th. S. 52. N. 10. v. Meding, II. N. 93.

Bocmast. v. Meding, II. N. 94. giebt blos eine kurze Beschreibung des Wappens nach einem in einem lüneburgischen Kloster gefundenen Siegel von 1327.

Bode, Bodinus. Die beiden Brüder, den Reichshofrath Just Volrad, und den Consistorialrath und Professor der Rechte zu Rinteln und nachher zu Halle, Heinrich Bodin erhob 1712 der Kaiser in den Adelstand.

Bodeck. 1) Eine preußische Familie, von der Gauhe im I. Th. S. 127 sagt, daß solche in seinem Theatr. nobil. Polon. Pruss. etc. ausführlich beschrieben worden. Dieses müste in einem Msct. geschehen seyn, davon aber Meusel im Lex. der verst. Gen. bei dem Art. Gauhe gar nichts gedenkt. M. s. a. Bucelin Stemmat. P. II. p. 84. Append. p. 28. Knigge Ahnentafel. I. Th. Iselins Lexik. Seiferts Stammt. I. Th. N. 2. Brüggemanns Beschr. des H. Pommern, I. Th. 2. Hauptst. v. Krohne, I. S. 93 u. ff. Gauhe, II. S. 78. — 2) Ein rheinländisches Geschlecht. Siebmacher, III. S. 103. N. 4. — 3) Die meißnische Bodecker. Ebend. III. S. 138. N. 10.

Bodeck zu Ellgau. Ein altadliches, seit 1706 auch freiherrl. Geschlecht, sowohl zu Speier als bei dem Canton Ortenau aufgeschworenes Geschlecht in Baiern. R. v. Lang Supplem. z. A. d. K. B., S. 34.

Bodelschwing, Bodelswing. Ein altes niederrheinländ. Geschlecht, dessen Stammschloß gleiches Namens in der Graffschaft Mark gelegen. Gauhe, S. 127 u. f. Siebmacher, I. S. 132. N. 13.

Boden. Im J. 1739 den 10. April wurde ein preußischer Adelsbrief für den preuß. wirklichen Geh. Staatsminister Aug. Friedr. B. ausgefertiget.

Bodendorff, Badendorp. Ein lüneburgisches am 24. April 1733 abgegangenes Geschlecht. Siebmacher, I. S. 179. N. 1. v. Meding, I. N. 99. II. S. 725. Büttner Stamm- u. Geschl. N. Lüneb. N. 4.

Bodenhausen. 1) Im Schlesischen, Hessischen und Anhaltischen ansessig, davon eine Linie freiherrlich ist. Ihr Stammhaus dieses Namens liegt in Niedersachsen an der braunschw. Grenze. Sinap, II. Th. S. 317 u. f. G. Herrmanns erbaul. Betracht. des Bodenhaus. Geschlechts-Namens, nebst Darstellung der hochadl. Ahnen und Urahnen. Jeßnitz 1727. F. Nachrichten von dem uralten Geschlechte von B. in den Dresdner gelehrt. Anz. 1751 S. 201. Siebmacher, I. S. 179. N. 5. Albini Hist. der Grafen

und Herren v. Werthern, S. 61. Beckmanns Anhalt. Hist. VII. Th. Tab. A. N. 6. v. Meding, I. N. 100 u. 101. Gauhe, I. S. 128 bis 30. Samml. Hess. G. II. 246. A. 223. — 2) Eine märkische Familie. J. A. Moebii Histor. diplom. Nachr. vom Voigtlande (Jena 1760. 8.) S. 46 u. f. Seifert Ahnentafeln, II. S. 12.

Bodenlauben. Eine ausgestorbene adliche Familie ehedem im fränk. Canton Rhön-Werra seßhaft. Biedermann R. W. Tab. 377.

Bodensee. Ein erloschenes vormals auf dem Eichsfelde seßhaftes Geschlecht. Wolfs Eichsfeld. Urkundenb. S. 10.

Bodenstede. Eine lüneburgische Familie, die wahrscheinlich längst ausgestorben ist, und die in der ersten Hälfte des 15. Jahrh. noch vorkommt. v. Meding, I. N. 102.

Bodenstein. Schwarzburgischer Adel, u. irrt Hr. v. Meding, wenn er S. 64. schreibt, daß der Rittersitz des 1605 gestorbenen Hans v. B. (Ettischleben) im F. Gotha läge; da er ein in der schwarzb. sondersh. Oberherrschaft 1½ Stunde von Arnstadt gelegener Ort ist. An dem von ihm angegebenen Epitaphio ist das Bodenst. Wappen zu sehen, wie es Siebmacher, I. Th. 182. N. 10. v. Meding, III. N. 77. haben und beschreiben. Wolfs Eichsfeld. Urkundenb. S. 11.

Bodenteich, Bodendick. Ein lüneburgisches am 24. Dec. 1666 ausgestorbenes Geschlecht. Pfeffingers Hist. Bodent. ein Msct. das Herr von Meding besitzt. Siebmacher, I. Th. S. 180. N. 4. v. Meding, I. N. 193. S. 63—66. Walther, Magd. VI. S. 45.

Bodewitz. Thüringischer Adel, besonders Erfurter adliche Patrizier. Gleichenstein, N. 9. Siebmacher, I. S. 147. N. 7. V. S. 299. N. 9. Würschmidt, Samml.

Bodlenberg, Bottlenberg gen. Kessel auch Bodlenberg gen. Schirp. Ein rheinländisches Geschlecht, aus dem Einige im Bergischen, Kölnischen und Märkischen aufgeschworen, auch als Landmarschälle des Herzogth. Berg vorkommen. von Steinen westphäl. Geschichte, II. Th. S. 143 u. ff. Tab. 40. N. 1. Siebmacher, II. S. 115. N. 5. v. Meding, N. 118. Robens, II. S. 327—336.

Bodmann. Ein altes seit der Mitte des 17. Jahrhunderts schwäbisches freiherrl. Geschlecht, das von den alten Grafen von Lindau abstammt und schon i. J. 720 in Schwaben u. am Bodensee vorkommt. Im Stifte Kempten besitzt es das Erbschenken-Amt. N g. Handb. v. 1774 S. 136—146. und v. 1778 I. Th. S. 37 — 40. Bucelini Stemmat. P. II. p. 16 u. f. P. III. p. 206. (mit dem Beinamen de Potami). Gauhe, I. S. 129 u. f. Tyroff, 168. v. Hattstein, III. Th. S. 75 u. f. Siebmacher, I. S. 111. N. 4. V. S. 11. N. 1. II. Suppl. S. 13. Siebenkees, S. 268 u. f. R. v. Lang, Supplem. z. A. d. K. B., S. 34. Seiferts Stamm-Taf. II. Th. N. 2.

Bodtfeld, Bothfeld, Bottfeld. Das im Stifte Merseburg

begütert gewesene Geschlecht dieses Namens ist am 25. Juli 1729 erloschen. Das alte in Ruinen liegende Lustschloß der Kaiser in Quedlinburg, und das im Amte Lützen unweit Weißenfels gelegene Gut dieses Namens, waren wahrscheinlich ihr Eigenthum u. von ihnen erbaut. Siebmacher, I. B. S. 156. N. 12. v. Meding, N. 104. König, III. Th. S. 122—29. Gauhe, I. 130.

Bodungen. Eine thüringische Familie, die wahrscheinlich das vormals schwarzburgische jetzt preußische Groß-Bodungen besessen haben. Gauhe, II. S. 78 u. f. Siebmacher, I. S. 170. N. 12. Brückners Samml. I. Th. 3. St. S. 240.

Bock. Der f. augsburgische Reg. Vicedirector in Dillingen wurde 1733 nobilitirt und dessen Nachkommen wurde vom K. von Baiern den 2. Februar 1815 der Adel bestätigt. R. v. Lang A. d. K. B., S. 298 u. f.

Boeckel. v. Meding, III. N. 76. beschreibt ohne weiteres das Wappen.

Boecken. 1) Im Stettinischen und Mecklenburgischen, wo es ausgestorben. — 2) In Preußisch-Pommern allein noch übrig. Micräl, I. S. 468. v. Meding, N. 97.

Boecker. Der D. der Arzneigel. Christoph B. in Glogau wurde vom K. Leopold I. am 18. Jun. 1700 geadelt.

Boecklin. Der Lieuten. Dav. Aug. B. wurde im J. 1736 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 247.

Boecklin v. u. zu Boecklins-Au. Diese im Unter-Elsaß schon 1150 vorkommende adliche Familie war 1266 schon zu Strasburg im Regimente mit, u. schrieb sich eine Linie ehemals Boeckle aus dem Utingerthal; neuerer Zeit aber entweder blos Boeckle oder wie vorgedacht. v. Hattstein, I. Th. S. 19. Siebmacher, I. Th. S. 194. N. 2. v. Meding, II. N. 92. N. g. Handb. 1775 S. 22. 1777 S. 39 u. f. und 1778 S. 40 u. f. Gauhe, I. S. 130 u. f.

Boeheim v. Löwencron. Johann Wolf B. wurde am 11. Febr. 1680 vom Kaiser Leopold I. geadelt.

Boehl. Der Gutsbesitzer Johann Friedrich B. wurde im J. 1818 geadelt. von M. E., S. 247.

Boehm. 1) Der Hoffecretair Johann B. wurde im J. 1780 mit Edler von geadelt. von M. E., S. 247. — 2) Der Canonicus zu Brünn und Censor in Mähren Johann Evangelist wurde im J. 1796 in den Ritterstand erhoben. von M. E., S. 124. — 3) Der breslauische fürstbischöfl. Landrechtsrath Joseph Vincenz B. zu Johannesberg wurde nobilitirt im J. 1791. von M. E., S. 247.

Boehm v. Bawerk. 1) Der Wirthschaftshauptmann Joseph B. wurde im J. 1746 mit dem Zusatze von B. geadelt. — 2) Joh. Seb. B., Auditor und Archivar beim Ollmützer bischöfl. Consistor. wurde im J. 1765 mit obigem Beisatze geadelt, und nachdem er Ollmützer bischöflicher Rath geworden, 1776 Ritter. v. M. D., S. 163. Ders. E., S. 124. 247.

Boehm von Blumenheim. Der östreich. Grenatierhauptmann Franz B. wurde mit obigem Zusatze 1816 nobilitirt. Ebend. a. a. O.

Boehm von Boehmenau. Der Postmeister zu Aussig, Joh. Georg B. wurde im J. 1724 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 247.

Boehm von Freydenfeld. Der östr. Oberlieuten. Balthasar B. wurde im J. 1775 mit dem Zusatze v. Freydenfeld geadelt. v. M. E., S. 247.

Boehm v. d. Geiß. Auch eine schlesische, im Breßlauischen seßhafte Familie. Sinap, II. S. 534.

Boehm von der Heyde. Eine schlesische Familie, im Breslauischen begütert. Sinap, II. S. 534.

Boehmen. Anton Moritz B., Grundherr zu Koschetitzt ꝛc. wurde im J. 1790 Ritter. v. M. D., S. 100.

Böhmer. Joh. Samuel Friedrich, der älteste Sohn Just Henning B., k. preuß. Geh. Rath, Director der Universität Frankfurt an der Oder, auch Professor, wurde den 8. März 1770 auf sein rücksichtlich seiner in verschiedenen pr. Diensten stehenden Söhne angebrachtes Gesuch, vom K. Friedrich II. in den Adelstand erhoben. Beitr. z. jur. Lit. in den Preuß. Staat, V. Samml. S. 241—45. Weidlichs vollst. Verzeichn. aller Hallischen jur. Diss. und Pr. S. 80.

Boehmer von Boehmfeld. 1) Eine schlesische adliche Familie. Siebmacher, V. S. 71. Sinap, V. S. 71. — 2) Carl August B., Präsident u. Geh. Rath der schlesis. Oberamts-Regierung in Glogau, ward am 12. Oct. 1748 in den preußischen Adelstand erhoben. — 3) Die Mutter der Gebrüder Waltmann v. Grünfeld u. Guttenstetten, welche mit diesen am 6. Nov. 1741 in den preuß. Freiherrnst. erhoben wurde, war eine geb. Boehmer v. Boehmfeld.

Boehmstetten. Der mährische Gubernial-Taxator, Dominik B., wurde im J. 1819 Ritter. v. M. E., S. 124.

Boehn (Boenen). 1) Eins der ältesten schwedischen, pommerschen, in dem Stettinischen, auch in Schlesien begütertes Geschlecht. Jetzt baierische Freiherren. Micrál, S. 468. Gauhe, I. S. 131. v. Meding, III. N. 78. N. v. Lang, A. d. K. B., S. 103. Siebmacher, V. S. 73. N. 3. Brüggemanns Beschreib. des H. Pommern, I. Th. 2. Hauptst. Suea Rikas. fol. 61. — 2) Ein schlesisches Geschlecht, dessen Wappen bei Siebmacher im V. Th. S. 73. abgebildet und bei Sinap, II. S. 535 beschrieben ist.

Boehnlich v. Nordenfeld. Der östreich. Chevaulegers-Rittmeister wurde im J. 1811 mit dem Beisatze v. N. nobilitirt. v. M. D., S. 163.

Boelzig, Belzig. Ein in Sachsen und Anhalt florirendes Geschlecht, dessen Stammhaus wahrscheinlich das von der anhaltisch. Grenze gelegene Städtchen Belzig ist. Beckmann, V. Th. S. 195. König, II. S. 55 u. 151—163. Gauhe, I. S. 131 u. f. Siebmacher, I. S. 181.

N. 15. führt es unter den braunschweigischen Geschlechtern mit auf. v. Uechtritz diplom. Nachr. (von 1705—1770 aus dem Kirchenbuche zu Spohren) VI. Th. S. 1—8. Deff. Gesch. Erzähl. l. Th. Taf. 6. von Meding, III. N. 80.

Boemel, v. Eine Familie, welche ehemals in Danzig blühte. Herrmann verließ der Religion wegen Geldern u. erwarb Taurlauk. Sein Enkel George starb 1666 als Bürgermeister der Stadt Danzig.

Boerstel. Ein anhaltisches und magdeburgisches adliches Geschlecht, daraus einer vom Kön. Karl XI. in Schweden am 28. Dec. 1676 in den Freiherrnstand erhoben worden. Beckmanns Anhalt. Histor. VII. Th. S. 203. T. A. u. S. 205 u. f. v. Meding, II. N. 109 u. 110. Gauhe, I. S. 132 u. f. v. Krohne, II. Th. S. 503. Siebmacher, I. S. 174. N. 15. IV. Th. S. 29. N. 11. Mushard, S. 134. Suea Rikes. Freiherren. fol. 4.

Boeselager. Eine alte westphälische, in den Stiftern Münster, Osnabrück und Paderborn begüterte Familie. Gauhe, I. S. 133 u. f. von Meding, III. N. 92.

Boeßler von Eichenfeld. 1) Der östreich. Rath und Legations-Secretair am russischen Hofe, Johann Philipp B., wurde im J. 1740 mit obigem Zusatze in den Reichsadelstand erhoben. v. M. O., S. 163. — 2) Martin B., Hof- und Staats- auch östreichischer Geheim. Hofkanzlei-Taxator und dessen Vetter wurden 1746 in den Reichs- und erbländischen Adelstand mit obigem Beisatze erhoben. v. M. O., a. a. O. — 3) Der Geh. Cabinetskanzlei Registr. Adjunct Anton B., wurde im J. 1765 mit dem Zusatze von E. nobilitirt. v. M. E., S. 247.

Boeßner. Der Commerzienrath u. Banquier zu Brody wurde im J. 1784 in den galizischen Freiherrnstand erhoben. v. M. O., S. 38 u. f.

Boethen, Bodhem. Ein erloschenes thüringisches Geschlecht, aus dem Herrmann Bodhem in einer Urkunde v. 1130 als Zeuge vorkommt. Das bei Georgenthal gelegene Vorwerk Bödhem, oder Böthen hat demselben gehört. Brückner, 1 Th. 3. St. S. 231.

Boeticher. Im Braunschweigischen seßhaft. v. Krohne, I. S. 98.

Boetticher. Philipp Heinr. Leopold B., preuß. Major, wurde vom K. v. Preußen am 21. Mai 1819 geadelt.

Bog, Boga. Ein schlesisch. Geschlecht. Henel, Cap. 8. S. 635. Sinap, II. S. 535.

Bogatzky (Reichmann). Auch eine schlesische Familie. Sinap, P. II. S. 534. Gauhe, II. Th. S. 79.

Bogdan von Sturmbruck. Der östr. Oberste Joseph von B. wurde im J. 1802 Freiherr mit obigem Prädicat. von M. O., S. 39.

Boodanowicz. Die Brüder Michael, Valerian und Bernard wurden im Jahre 1784 galizische Ritter. von M. E., S. 124.

Bogdanovich. Der östreich. Hauptmann Nicol B. wurde im J. 1819 Ritter und mit Edler von 1820 geadelt. v. M. D., S. 124. u. dessen E., S. 164 u. f.

Bogen. 1) Eins der Rostenburgischen Geschlechter. — 2) Grafen von Bogen in Baiern, die 1242 erloschen. B. Ganser Gesch. der berühmten und uralten Grafen von Bogen sammt ihrer Stammtafel; im II. B. der neuen hist. Abh. der Akad. der Künste, München 1782. Schollingeri Stemmatographia Comitum de Bogen hodie ab Arco.

Bogner. 1) Der Großhändler Joh. Bernhard v. B. in Kempten und Triest erhielt vom K. Joseph II. den 30. April 1785 den Adel. R. v. Lang A. d. K. B., S. 999. v. M. E., S. 247. — 2) Der Börse- und Wechsel-Sensal Franz B. wurde im J. 1819 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., S. 164. — 3) Der Hofagent Joseph B. wurde im J. 1805 geadelt. Ebend. S. 124.

Bohdanowicz von Oroscheny. Deotat u. Iwan B., armenische katholische Handelsleute wurden im J. 1782 in den galizisch. Adelstand, mit d. Zusatze Edler v. D. erhoben. v. M. E., S. 247.

Bohl von Montbach. Joseph B. wurde im J. 1721 böhmischer Ritter v. M., kam aus dem Reich nach Schlesien. Sinap, II. S. 534. v. M. E., S. 124.

Bohlen. Ein alt rügisches und pommersches adliches Geschl., das, wie aus dem Wappen zu vermuthen, mit der fürstl. rügianischen Familie verwandt seyn mag. Im J. 1745 erhielt eine Linie die reichsgräfliche Würde. Micräl, VI. B. S. 467. Gauhe, I. S. 134. Siebmacher, III. S. 162. N. 12. Brüggemanns Beschr. des Herzogth. Pommern, I. Th. 2. Hauptst. Allgem. gen. Handb. I. Th. S. 468 u. f.

Bohm. Christian Andr. Wilhelm B., Legations-Rath u. Canonikus ist 1794 in d. preußischen Adelstand, 1810 den 15. Dec. als Geh. Legations-Rath in den Freiherrnstand und 1819 den 7. Oct. in den Grafenstand erhoben worden.

Bohn. Die Söhne des östr. Generalfeldzeugmeisters und Prodirectoris des Gemeinwesens Paul Wilhelm von B. wurden im J. 1780 wegen dessen großer Verdienste Freiherren. von M. D., S. 39.

Bohnin, Bonin. Ein uraltes pommersches und brandenburgisches Geschlecht. Schöttgens Pommerland, III. Th. S. 397. v. Krohne, II. S. 403. Micräl, VI. B. Gauhe, I. S. 142.

Boilstedt. Eine ausgestorbene thüringische rittermäßige Familie, die ihr Stammhaus gleiches Namens, ¾ Stunden von Gotha, in dem dasigen Dorfe gehabt, und die daselbst zwischen 1236 bis 1401 vorkömmt. Brückners Samml. III. Th. 4. St. S. 18.

Boimeneburg, Boimburg, Baumburg. Ein altgräfliches Geschlecht unter dem Titel Raugrafen (Comites hirsuti de Boimeneburg) am Rhein, waren Erbtruchsesse v. Kurfalz. Ihre Stammverwandten waren die Wild- und

Rheingrafen. Es theilte sich in die 2 Hauptlinien der Raugrafen zu Alt- und Neu-Boimburg. Später aber sind noch die Linien der Raugrafen von Embrinne und Seraincham ps. Als die Raugrafschaft 1457 an Pfalz verkauft wurde, zogen sich die Nachkommen dieses Geschlechts nach den Niederlanden, wo sie noch unter dem Titel Grafen von Raugrafen bis zu Ende des 18. Jahrhunderts blühten. Senkenberg Meditationes de Com. hirsut. de Boimeneburg p. 33. §. XVII. Grösners diplomatische Beiträge, pag. 110.; hierin befindet sich auch die Beschreibung des Wappens. Zedlers Universallexicon, T. 30. p. 1102 u. 1103.

Bois. Ein freiherrliches Geschlecht in Böhmen und Schlesien begütert, aus Frankreich stammend, das von 1042 an vorkommt. Humbracht. Siebmacher, IV. S. 30. Sinap, II. S. 318.

Bois - Chatellerant. Im J. 1768 den 21. Mai erhielt der herzogliche-parmaische Finanzrath du B. Ch. den Adelsbrief von Preußen.

Bois de la Tour. Diese in Neufchatel wohnende Familie erhielt 1750 den 6. April den preußischen Adelstand.

Bois de la Tournelle, vorher du Bos genannt, aus den franz. Niederlanden. Jean Carpantier Histoire genealogique des Pays bas. von Krohne, I. S. 101 u. f.

Boischott. Eine brabantische gräfliche Familie, welche die Grafschaft Erps besaß. Nachdem die letzte dieses Geschlechts sich an den Graf Carl Ferd. v. Königseck vermählt und er mit ihr ihre Grafund Herrschaft erhalten hatte, nahm sie den Namen Boischott als Geschlechtsnamen an, und pflanzte ihr Geschlecht unter diesem Namen fort. Bucelin, P. IV. Gauhe, I. S. 138 u. f.

Boitzenberg, Boitzenburg. Ein pommersches und mecklenburgisches in der 2. Hälfte des 13. Jahrhund. schon erloschenes Geschlecht. v. Meding, N. 119.

Boja, Boy, Boga. Ein schlesisches im Rosenberg-Oppelschen seßhaftes Geschlecht. Sinap, I. S. 835.

Bojakowsky v. Knurow. Franz Carl B. v. K. wurde im J. 1728 böhmischer Freiherr. v. M. E., S. 46.

Bojanovsky. Diese stammen aus Pohlen von den Grafen Junossa, nannten sich anfänglich Baran (pohlnisch ein Schaf) oder Bran, nachher Junosza und waren in Schlesien begütert. Sinap, I. S. 277—79. II. S. 535 u. ff. — Der kaiserl. östreich. Oberste Sylvius Alexander von B. wurde im J. 1760 Freiherr. v. M. D., S. 39.

Bojanowsky. Ein uraltes schlesisches Geschlecht, das eigentlich pohlnischen Ursprungs seyn soll. v. Meding, II. N. 95. Gauhe, II. S. 79 u. f. Sinap, I. S. 277—79. II. S. 235 u. f.

Bolanden, Bolandt, Pollandt. Ein rheinländisches besonders cölnisches Geschlecht, welches das kaiserl. Truchsessen-Amt hatte. Humbracht Tab. 243. v. Meding, II. N. 96. Gauhe, I.

S. 139. Siebmacher, IV. S. 30. N. 8. V. 305. N. 11.

Bolberitz. Ein altes oberlausitzisches Geschlecht. Grossers Oberlaus. Merkwürdigk. I. S. 26. 28. III. S. 43. Gauhe, I. S. 139.

Bolcke. Moritz B., Erbherr mehrerer Güter im F. Neisse, wurde im J. 1786 den 12. Nov. vom K. v. Preußen geadelt.

Boldensen. Im Lüneburgischen, wo sie im 14. Jahrhund. vorkommen. von Meding, II. N. 97.

Boleslawsky von Ritterstein. Der östreich. Rath Anton Leopold wurde im J. 1714 mit dem Zusatze v. R. Ritter. v. M. E., S. 124.

Boll. Joh. Jac. B. D. Med. wurde im J. 1735 in den böhmischen Adelstand erhoben. von M. E., S. 248.

Boll. Der Expeditions-Director des galizischen Guberniums Franz B. wurde im J. 1794 Ritter mit Edler von. v. M. E., S. 125.

Bollen. Der niederöstr. Regimentsrath Procop. Gervasius Freiherr von B. wurde im J. 1719 Graf. v. M. E., S. 9.

Boller. Friedr. Wilhelm B., Major und Chef des 1. Landwehr-Bataillons erhielt vom K. von Baiern am 5. Februar 1816 das Adels-Diplom. R. v. Lang A. d. K. B., S. 300.

Bollis v. Beinebach. Der pensionirte Hauptm. Peter Franz B. wurde mit obigem Zusatze im J. 1807 nobilitirt. v. M. D., S. 160.

Bollo, Bullo. Ein böhmisches Geschlecht. v. Krohne, I. S. 99 u. f. u. S. 329.

Bollstedt. Ein ausgestorbenes, von dem von Boilstedt verschiedenes Geschlecht, das sich von dem ehedem dem Kloster Volkenrode, jetzt zu Mühlhausen gehörigen Dorfe dieses Namens geschrieben, und im 14. Jahrh. vorkommt. Brückners Samml., I. Th. 6. St. S. 50 u. f. III. Th. 4. St. S. 18.

Bolschwitz. Ein schlesisches Geschlecht, im teschenschen Fürstenthume seßhaft. Sinap, I. S. 279. Siebmacher, I. Th. S. 76. N. 11. v. Meding, III. N. 79.

Boltenstern. Eine im preuß. Vorpommern ansessige Familie, welche mit Joachim Bolte, Rath des preuß. Hofgerichts in Stralsund unter dem Namen von Boltenstern dd. Stockholm den 26. Juni 1675 geadelt wurde.

Bolz, Polz. Eine schlesische alte Familie, die ihr Stammschloß Bolzen oder Boltenstein im Fürstenthum Jauer hatte, das aber im 30jährigen Kriege von den Schweden demolirt ward u. dessen angehörige Dorfschaften nachher von den Jesuiten zu Hirschberg erkauft worden sind. Sinap, I. S. 279 u. f. von Meding, II. N. 98. Lucä Schles. Chron. S. 1789. Gauhe, I. S. 139 u. f.

Bolza. 1) Carl Anton Bolza wurde im J. 1712 Reichsritter. — 2) Die Brüder Johann Baptist, Johann Nepomuck und Joh. Peter, bei der illyrischen Hofdeputation angestellt, wurden im J. 1752 Ritter. v. M. E., S. 125. — 3) Der östreich. Hofrath beim Directorio wurde im

J. 1793 Freiherr. v. M. D., S. 39. — 4) Der östr. Generalmajor Peter Freiherr von B. wurde im J. 1790 in den Freiherrn- und im J. 1808 in den Grafenstand erhoben. v. M. D., S. 13 u. 46.

Bolzano von Kronstätt. Der Bürger und Handelsmann Joh. Bapt. B., wurde im J. 1777 mit Edler von K. geadelt. v. M. E., S. 248.

Bolzen. Ein im F. Calenberg im J. 1642 ausgestorbenes adliches Geschlecht. v. Krohne, II. S. 403. Büttners Stamm- und Geschl. der Lüneburg. N. 5.

Bombardini. Joseph Cajetan v. B. aus Bassano wurde im J. 1818 nobilitirt. v. M. E., S. 248.

Bombourg. Carl Ludwig B. wurde im J. 1756 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., S. 248.

Bomeneburg von Nordheim. Ein altes seit 1144 erloschenes Grafen-Geschlecht in Niedersachsen, Thüringen und Hessen, wovon die Grafen von Beichlingen, Dassel und die Edlenherren von Homburg und von Boimeneburg jetzt Boyneburg abstammten. Scheid. orig. Guelf.. [T. IV. p. 525. 532. Braunschweig. gelehrte Anzeigen vom J. 1756. N. 66. Falke cod. trad. Corb. 1. l. c. p. 144. Wigand Geschichte von Corweg, I. 2. p. 48. Rommel Hess. Gesch. I. p. 218. a. 165.

Bomerscheim, Bommersheim. Ein rheinländisches Geschlecht, dessen erstern Namen Schannat in Client. Fuld. p. 42., den zweiten Hattstein, beide von Meding, II. N. 99. hat.

Bomhard. Der königl. baier. Finanzdirector des Mainkreises in Bayreuth J. Ernst B. wurde zum Ritter des Civil-Ordens am 27. Mai 1816 ernannt und den 7. Juni 1816 immatriculirt. R. v. Lang Suppl. S. 89.

Bomin. Der Staabs-Capitain Jac. Friedr. B. ward den 24. Aug. 1703 vom K. von Preußen geadelt. Die Familie ist in Pommern angesessen. Brüggemann Pommern, Th. I.

Bomsdorff. Ein niederlausitzisches Geschlecht, das sich auch in Böhmen, Schlesien und Thüringen ausgebreitet, und zum Theil die gräfliche Würde erhalten hat. Zwei dieses Geschlechts waren sehr reiche Kinder-Väter; Loth von Bomsdorf der 1684 starb, hatte mit einer einzigen Gemahlin (einer v. Ponikau) 29 Kinder, deren väterlicher Großvater mit zwei Gemahlinnen aber 30 Kinder gezeugt hat. Sinap, I. Th. S. 280. II. Th. S. 536. König, III. Th. S. 130—138. Nachricht von diesem Geschlechte; in dem Lausitz. Magazin 1781. S. 242—322. Gauhe, I. S. 140 u. f. Möllers Denkwürdigkeiten, I. S. 196. N. 7. Seiferts Geneal. hochadl. Eltern u. Kinder, S. 32.

Bonacina. Ein ursprünglich venezianisches Geschlecht, das den 6. Jan. 1629 unter die neuen Geschlechter des Ritterstandes angenommen, 1637 aber in den Freiherrenstand aufgenommen wurde. Wißgrill, I. S. 358.

Bonar. Dieses Geschlecht stammt aus Schottland, war im

Bremischen ansessig, und ist in dem 18. Jahrhundert erloschen. Mußhard, S. 111. v. Meding, II. N. 100, Gauhe, I. S. 141.

Bonatotzky v. Olmenfeld. Der östreichische Oberlieut. Benedict D. wurde im J. 1812 mit obigem Zusatz nobilitirt. v. M. D., S. 164.

Bonaw, Bonau, Bonow. Ein Geschl. od. vielleicht verschiedene Geschlechter aus Pommern. Micräl, S. 468. Gauhe, I. S. 141 u. f. Siebmacher, III. S. 161. N. 62. v. Meding, III. N. 81 u. 82.

Bondeli. Simeon Gabriel, Emanuel und Joh. Erh. Gebrüder v. B., von denen der erstgenannte Geheimer Rath und preuß. Gesandter bei der Schweizer Eidgenossenschaft war, erhielten den 17. April 1708 den preuß. Freiherrnstand.

Boner. Eine schlesische Familie, im Breslauischen begütert. Sinap, I. S. 240. II. S. 537.

Boretti di Nago. Jacob B. d. N. aus Trient, wurde im J. 1762 Reichsritter. v. M. E., S. 125.

Bonfanti. Der niederöstr. Regierungsrath und D. Postamtsverwalter zu Presburg Carl von Bonfanti wurde 1777 Freiherr. v. M. D., S. 39.

Bonfioli. Eine aus Tyrol stammende alte adliche Familie, welche Kaiser Karl V. am 9. Juli 1548 in den alten Reichsritterstand erhob. Leupold A. A. A. I. B. S. 154—156.

Bongard. (Bongart) Boungard (a Pomeriis). Im Münsterschen, Jülichschen, Cölnischen u. Cleveschen aufgeschworen. v. Hattstein, I. Th. S. 355. 360. 362. 407. 635. Münster. Stiftskalender von 1784. Siebmacher, II. Th. S. 119. N. 14. hat Bongart und rechnet das Geschlecht unter den niederrheinischen Adel, im V. Th. S. 303. N. 6. unter den Cölnischen; doch sind die Wappen von einander verschieden. v. Meding, II. N. 101. Tyroff, 289. Siebenkees, I. B. I. Abschn. S. 269. Robens, I. S. 245.

Bonin, Bohnin. Ein pommerisch. Geschlecht. Micräl. Siebmacher, III. Th. S. 161. N. 7. v. Meding, III. N. 83. Brüggemanns Beschr. des F. Pom. I. Th. 2. Hauptst.

Bonit v. Mohrenthal. Die Brüder Bernhard und Johann Martin B., Hirschberger Kaufleute in Schlesien wurden im J. 1705 mit obigem Zusatz nobilitirt. v. M. E., S. 248.

Bonn u. Bunnen v. Wachenheim. Ein 1638 ausgestorbenes rheinländisch. Geschlecht, das von dem auch rheinländischen Geschlechte der von Wachenheim sehr verschieden ist. Humbracht Tab. 264. v. Hattstein, I. Th. S. 26. von Meding, N. 107. Gauhe, I. S. 142 u. f.

Bonnet zu Meautry. Eine alte französische Familie aus der Normandie, jetzt auch baierische Freiherren. R. v. Lang A. d. K. B., S. 103.

Bonomi. Eine aus Triest stammende östreichische Familie, die sich auch in Italien ausgebreitet hat. Histor. de Trieste de Padre della Croce. p. 603. Gauhe, II. S. 80—82.

Bonsack, Bohnensack. Ein abgegangenes mecklenburg. Geschlecht. v. Meding, N. 108.

Bontems. Aus Genf abstammend. Der K. Joseph II. ertheilte dem Franz Ludwig B. am 15. April 1780 die Ritterwürde mit dem Prädicat Edel u. in Baiern wurde er am 6. Oct. 1818 immatriculirt. R. von Lang Suppl. S. 89 u. f.

Boos, Bosze u. Bois zu Waldeck. Ein uraltes rheinländisches Geschlecht, das theils freiherrlich, theils und zwar seit 1790 reichsgräflich ist. Sie haben ihren Namen nicht, wie Bodmann in den Rheingauisch. Alterthüm. I. B. S. 371. sagt, von dem Dorfe Boos bei Bockelnheim, sondern von ihrem Stammvater Bosso, der 1242 mit der Burg Waldeck vom Erzb. von Köln belehnt wurde. Allg. gen. Handb. I. Th. S. 469. Tyroff, 223. Humbracht Tab. 124 u. f. von Hattstein, I. Th. S. 27 u. f. Siebmacher, I. Th. S. 125. N. 10. v. Meding, II. N. 102. Sinap, II. S. 318. Gauhe, S. 137 u. f. Siebenkees, I. B. I. Abschn. S. 270 u. f. v. Stramberg in Ersch und Gruber XII. Th. S. 402.

Boovicz. Der östreichische Oberstlieutenant Franz von B. wurde im J. 1811 Freiherr. v. M. E., S. 46.

Bopfingen. Ein nördlingisches Geschlecht. Beischlag S. 59.

Bora. Eine altadliche besonders meißnisch-sächsische Familie, die abgegangen zu seyn scheint. Sinap, I. Th. S. 280. II. Th. S. 537. J. Fr. Meyers Diss. von der Catharina von Bora, Luthers Ehegattin mit Anmerkungen, Erfurt 1724. 4. Gauhe, I. S. 143. Siebmacher, I. S. 155. N. I. Ein Lehnbrief von 1573, woraus der Cath. von B. Adel zu erkennen; in den Nachr. von theologischen Sachen 1732. S. 875.

Borau, Bora gen. Kessel. Ein schlesisches Geschlecht, das von der auch schlesischen Familie von Kessel und Tscheutsch ververschieden und von 1243 an vorkommt. Sinap, I. S. 280 u. f. II. S. 537. Siebmacher, I. Th. S. 57. N. 6. u. S. 169 N. 11. von Meding, N. 109. Gauhe, I. S. 144. Bucelin, T. II. S. 26.

Borch, Borgh. Ein anfangs des 16. Jahrhunderts ausgestorbenes Geschlecht, das im Bremischen das Erb-Pütke-Amt führte. Mußhard, S. 130. Köhler von Erblandhofämtern, S. 59. v. Meding, I. N. 110 und 111.

Borch, von der, Burgk (de Urbe). Ein westphälisches Geschlecht, das aus dem Paderbornischen stammt, daselbst und jetzt auch in Baiern und im Bremischen ansessig ist, und das bremische Erb-Frohnen-Amt führt, durch welches die Landstände angesagt werden. v. Steinen Westphäl. Gesch. III. Th. S. 615 u. 616. Mußhard, S. 117. v. Meding, I. N. 112 u. 113. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 104.

Borch, von der. 1) Eine teutsche, pohlnische und liefländische Familie. A. A. d. D. 1821. N. 4. S. 41. N. 43. S. 482. — 2) v. Borch. Hiervon stam-

men die Grafen von Borch=Lobesitz oder Lubeszycz von denen einer Großkanzler von Pohlen war.

Borchgrave. Ein gräfliches von den Gr. von Altena abstammendes Geschlecht, vorhin in den Niederlanden, neuerlich im Lüttichschen seßhaft. v. Krohne, I. S. 99.

Borcholten. Ein adl. hamburgisches und lüneburgisches Geschlecht. Siebmacher, V. S. 295. N. 8. Büttner Stamm= und Geschlecht. Lüneburg. adl. Patr. N. 6.

Borchtorpe. Eine bloße Beschreibung des Wappens dieses Geschlechts giebt Falke, Cod. trad. Corbej. T. XIII. v. Meding, II. N. 103.

Borck. 1) Ehemals Buck, eine ualte, pommerische zum Theil freiherrliche, auch in einer Linie gräfliche Familie, die unter die sogenannten Schloßgesessenen gesetzt wird. Micräl. Gauhe, I. S. 149 u. f. — 2) Noch eine pommerische, von der genannten im Wappen verschiedene Familie. Micräl und Gauhe, I. S. 150. Brüggemanns Beschreib. des H. Pommern, I. Th. 2. Hauptst. — 3) Ein schlesisches Geschlecht, das von den vorbemeldeten zwei pommerischen Familien ganz verschieden ist. Sinap, I. S. 282. II. S. 537. Siebmacher, I. Th. S. 70. N. 8. v. Meding, III. N. 85. Seiferts Stammtafel, IV. Th. N. 5. — 4) Der Amtsrath Bork ist am 20. Sept. 1794 vom K. von Preußen geadelt worden.

Bordeslo. Ein lüneburgisches 1682 ausgestorbenes Geschlecht, das auch im Hoyaischen und Calenbergischen anseßig gewesen. Seine Güter kamen größtentheils an die von Bothmar. v. Meding, II. N. 104. III. S. 837.

Bordogna de Taris. Eine oberöstreichische Familie; wurde im J. 1714 in den Freiherrnstand erhoben. v. M. E., S. 46.

Boreg, Boreck. Eine schlesische, theils adliche, theils freiherrliche Familie, die sich auch in Pohlen ausgebreitet hat u. da Boregki genannt worden. Caspar und Hansen erhob Kaiser Ferdinand II. am 19. Febr. 1640 in den Freiherrnst. Lucä Schles. Chron. Okolski Orb. Pol. T. I. p. 218. Gauhe, I. S. 144. u. Anh. S. 1386. Sinap, I. S. 282. II. S. 320.

Borensky. Ein ursprünglich pohlnisches Geschlecht, das Wieze (Turres) geheißen, sich aber nach Schlesien gewendet hat. Okolsky, T. III. p. 287. Paprocius. p. 359. Sinap, I. p. 282. II. S. 537. v. Meding, III. N. 86.

Borg (Burg) von der. Ein niedersächsisches besonders im H. Bremen, auch in der Mark ausgebreitetes Geschlecht. Kelchens Liefl. Gesch. III. Th. Schurzfleisch. Hist. Cruciferor. Mußhard. Gauhe, I. S. 144—46. II. S. 84 u. f. Seiferts Gen. hochadl. Eltern und Kinder. S. 33—35.

Borié eigentl. **Beaurieux.** Eine alte burgund. und brabantische Familie, aus der der Kammergerichts=Assessor Joh. Egidius am 20. Oct. 1722 unter Bestätigung seines altadlichen Wappens

vom K. Karl VI. zum Freiherrn erhoben, u. 1740 bei der Reichsritterschaft Rhönwerra recipirt wurde. Sie erhielt den 1. Januar 1759 vom K. das Baron-Diplom, und den Freiherrnstand von der Kurpfalz den 2. Jan. 1764 bestätigt. Siebmacher, I. Suppl. 28 Taf. Tyroff, 166. Taf. Siebenkees, I. B. I. Abschn. S. 271 u. f. K. v. Lang Supplem. z. A. d. K. B., S. 35.

Borin, Boren v. Lotha. Eine böhmische Familie. Balbini Tab. Stemmat. P. II. Gauhe, I. S. 149.

Borker. Der Premierlieutenant des Meierschen Dragoner-Regiments J. Gottfr. Diedr. B. wurde im J. 1773 den 16. Juni vom König Friedrich II. von Preussen geadelt.

Borkiewicz. Die Brüder Michael, Joseph und Franz wurden im J. 1802 in den galizischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 248.

Born. 1) Ursprünglich aus den Niederlanden wo es i. 13. u. in Vorpommern, wo es im 14. u. folgenden Jahrhund. adlich u. ansessig war, von da sich der schwed. Obrister Vitus B. nach Sachsen begeben, und Mangels halber geraume Zeit sich des Adels entäußert. Von seinen Nachkommen ist eine Linie nachher, nämlich 1689 vom K. Leopold in den Freiherrnstand erhoben worden, die in der Mitte des vorigen Jahrhunderts wieder erloschen. Auch die adliche Linie ist mit dem Dresdner Hof- und Justizrath Jac. Heinr. v. B., dessen Vater K. Joseph II. am 24. März 1768 wieder in den alten adlichen Stand erhoben hatte, am 20. März 1782 ausgestorben. v. Meding, II. 105. Siebmacher, II. S. 129. N. 9. V. S. 211. N. 9. setzt sie unter den elsassischen Adel. Ersch und Grubers Encyc. XII B. S. 37 u. ff. — 2) Ein ursprünglich kursächs. Geschlecht, das in Brandenburg, und 1774 auch in den niederöstr. Ritterstand unter die neuen Geschlechter aufgenommen wurde, früher schon, nämlich am 28. Nov. 1767 in den erbländischen Freiherrnstand erhoben ward. Wißgrill, I. S. 359 u. f. v. M. D., S. 39. — 3) Franz v. B. Niederöstreich. Landrechts-Beisitzer ist im Jahre 1774 zum Ritter nobilitirt. von M. E., S. 125. — 4) Zweier verschiedener pommerischer Geschlechter dieses Namens gedenkt Brüggemann in dem I. Th. seiner Beschreib. des Herzogthums Pommern, 2. Hauptst. II. S. 13. — 5) Eine freiherrliche Familie auf Bockeborn und Saalborn im Herzogth. Gotha. Gauhe, I. S. 151.

Borna. Historie der ausgestorbenen Truchsesse von Borna; in Kreysigs Beiträgen III. S. 55 bis 69.

Bornack. Paul Friedr. B., Besitzer des Gutes Klein-Tschontkawe im Militsch'schen Kreise in Schlesien erhielt am 15. Oct. 1786 den preuß. Adelstand unter dem Namen Bornagius von Bornack.

Borne, von dem. Eine in Pommern, Preußen und in der Mark gesessene uralte adliche Familie, die 1607 ausgestorben ist. Micräl. Gauhe, I. S. 151. N.

gen. Handb. 1777. S. 174 u. 1778 S. 253.

Bornefeld. Eine mecklenb. und schles. Familie, deren Stammhaus Priezen in Mecklenburg ist. Sinap, II. S. 539.

Bornen. 1) Ein pommer. Geschlecht. Micräl, S. 469 vergl. S. 459. Siebmacher, III. Th. S. 165. N. 1. Meding, II. N. 106. — 2) Ein anderes pommer. auch von Born geschrieben gefundenes durch ein anderes Wappen verschiedenes Geschlecht. Micräl, II. Th. a. a. O. Siebmacher, a. a. O., N. 2. v. Meding, a. a. O., N. 107.

Bornentin. Eine der ältesten pommer. Familien. Gauhe, I. S. 152. von Meding, III. N. 87.

Bornstädt (Bornstedt). 1) Ein uraltes Geschlecht in der Mark Brandenburg, auch im Anhaltischen und in Böhmen ansessig, das früher im Mansfeldischen ansessig war. S. Lenzens hist. Abh. von dem alten und vornehmen Geschlechte der Herren von B. in Detters hist. Bibl. II. Th. S. 313—326. Neue gen. histor. Nachr. III. Th. S. 249 u. IV. Th. S. 185. Gauhe, I. S. 152. u. II. S. 85—87. Siebmacher, I. S. 177. N. 5. Rose in Ersch und Grubers Encycl. XII. B. S. 43. — 2) Ein schlesisches Geschlecht, das von obigem durch das Wappen und sonst verschieden ist. Sinap, I. S. 284 u. II. S. 539. Gauhe, I. S. 153. Siebmacher, I. S. 54. N. 14. Beckmanns Anh. Hist. VII. Th. S. 203. — 3) Der böhm. Hofsecret. Conr. Emanuel wurde vom K. Leopold I. am 20. Febr. 1669 in den Ritterstand erhoben. — 3) Eines pommr. Geschlechts gedenkt u. beschreibt sein Wappen Brüggemann, I. Th. 2. Hauptst. der Beschreibung des H. Pommern.

Borntin. Der Rittmeister Joseph B. wurde im J. 1728 böhmischer Freiherr. v. M. C., S. 47.

Borojevich v. Sabelfeld. Ein pensionirter östreich. Hauptmann; ward im J. 1801 mit dem Beinamen von S. nobilitirt. v. M. C., S. 248.

Borosine von Hohenstern. Die Brüder Gabriel und Franz B. wurden im J. 1773 Reichsritter mit dem Beinamen v. H. v. M. C., S. 125.

Borowski. Ein östr. Gutsbesitzer; wurde im J. 1808 Freiherr. v. M. C., S. 47.

Borries. Den Gebrüdern B. wurde unterm 17. Jan. 1816 ein Adels-Erneuerungs-Diplom ertheilt.

Borsch. Der Reichshofagent und nachherige sachs. gothaische Legationsrath Gottlieb Friedrich B. wurde im J. 1802 in den Reichsadelstand, im Jahre 1818 aber in den Reichsritterstand erhoben. v. M. C., S. 125 und S. 249.

Borschitta. Ein Geschlecht mährischen Herkommens, das auch Worscheda, Worschita und Vorschitta genannt wurde, und wahrscheinlich von derselben Familie ist, welche unter dem Namen Vorschittau (gemeiniglich Borstau ausgesprochen) in Thüringen ansessig war. Eine Linie davon kam nach Oestreich, wurde 1685 als Land-

mann recipirt, 1687 am 5. Aug. in den Freiherrnstand erhoben, u. 1698 unter die neuen Geschlechter in den niederöstreichischen Herrenstand aufgenommen, starb aber 1729 aus. Wißgrill, I. S. 361.

Borschnitz, Borsnitz. Ein schlesisches Geschlecht, dessen vier Hauptlinien die Friedberger und die Peterwitzer, (beide im Fürstenth. Schweidnitz) die Prausische (im Liegnitzischen) und die Stampische im (Oelzischen Fürstenthume) sind. Sinap, I. S. 284—288. II. S. 539—541. Gauhe, I. S. 153 u. f. Spener, Theor. insign. p. 189. Siebmacher, I. B. S. 53. N. 3. v. Meding, N. 88.

Borselen, (Borstelen) Borsselen. Eine uralte adliche und freiherrliche niederländische Familie, deren Stammhaus dieses Namens auf der seeländischen Insel Süd-Beveland gelegen ist u. die schon 1280 vorkommt; sie soll mit den von Baarsdorf einerlei Ursprung haben. Siebmacher, V. S. 2. N. 5. u. S. 36. v. Stramberg in Ersch u. Grubers Encycl. XII. Th. S. 402 u. f. Bayle, Dict. Hist. sub Borsella. Anselme, Hist. Geneal. T. VII. p. 103. Gauhe, II. S. 88—90.

Borseri v. Kanilfeld. Die Brüder Peter, Franz u. Johann B. aus Trient erhielten im J. 1767 die Bestätigung des Reichsadelstandes mit dem Zusatze von K. v. M. E., S. 248.

Borsken. Ein pommerisches Geschlecht. Micräl, S. 469. Siebmacher, III. S. 165. N. 5. v. Meding, III. N. 89.

Borsky. Auch ein pommerisches, von jenem verschiedenes Geschlecht, das auch ein ganz anderes Wappen hat. Micräl, a. a. O., Siebmacher, III. S. 165. N. 4.

Borstel, von dem. Zur brem. Ritterschaft gehörig, schon 1297 bekannt, und behauptet von ihm Mußhard, daß dieses Geschlecht wahrscheinlich von dem der Hude abstamme, was aber v. Meding, II. N. 108 bezweifelt. Beckmanns Anhalt. Hist. VII. Th. S. 203.

Bortfeld. Ein im Gandersheimischen sehr begütertes Geschlecht. Gauhe, I. S. 154. Siebmacher, I. S. 171. N. 14.

Bortholazy. Die Brüder Bartholomäus und Ludwig B. wurden im Jahr 1702 östreich. Grafen. v. M. E., S. 9.

Borwitz. Ein schlesisches Geschlecht, pohlnischer Abkunft, das mit den von Junosza fast einerlei Wappen hat. Sinap, I. S. 288—291. II. S. 541 u. f. Siebmacher, I. Th. S. 70. N. 11. v. Meding, I. Th. S. 70. N. 11. Luca Schles. Chronik, S. 258. 1790. Gauhe, I. S. 154 u. f.

Borzati v. Löwenstern. Die Brüder Johann Baptist und Anton wurden im J. 1735 in den Reichsadelstand mit dem Beisatze von L. geadelt. v. M. E., S. 249.

Borzeck-Dohalsky v. Dohaliz. Der Repräsentations- u. Kammerrath Johann Christoph B. wurde im J. 1757 in den östr. alten erbländ. Freiherrnstand erhoben. v. M. D., S. 39.

du Bos du Thil aus der Grafsch. Eu in der Normandie

stammend, aus der 1685 nach Aufhebung des Edicts von Nantes, David du Bos Escuyer sieur du Thil seine 6 Söhne in das Ausland schickte, davon einer nach T. in braunschw. Dienste ging. N. gen. Handb. 1777. S. 195 u. 1778. S. 254.

Bosch. Die Brüder Franz Joseph, Johann Ignatz u. Ferdinand Conrad wurden im J. 1723 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., S. 249.

Boschetty. Die Brüder Peter und Johann und ihre Schwester Antonia, verwittwete Antonelli, wurden im J. 1769 in den Ritterstand erhoben. v. M. E., S. 125.

Boschi. Ein edles Geschlecht, das vom H. von Parma den 25. Nov. 1710 in den Grafenstand erhoben, in Baiern aber den 17. Mai 1816 immatrikulirt wurde. R. v. Lang S. zu den A. d. K. B., S. 17.

Bose. Eine aus Baiern stammende, daselbst aber nicht mehr, sondern in Sachsen, dem Voigtlande und im Hennebergischen befindliche Familie, die sich erst in die merseburgische, voigtländische und fränkische Linie abtheilte. Die erstere hat mehrere Nebenlinien, davon die Nazschkanische vom K. Ferdinand III. die reichsgräfliche Würde erhielt. Sonst verbreitete sie sich auch in Schlesien. Sinap, II. Th. 542 u. f. Seiferts Gen. hochadlicher Eltern und Kinder, S. 20—27. König, III. Th. S. 139—170. C. Metsch, auf 3 Ehrensäulen ruhende Bosische Ritterstamm 1703. Gauhe, I. S. 155—160 u. Anhang S. 1386—98. Von mehreren Gelegenheitsschriften auf verschiedene Individuen dieses Geschlechts stehen die Titel in Weinarts Vers. der Lit. der sächsis. Gesch. II. Th. S. 511 u. f. Allgem. geneal. Handb. I. Th. S. 470. Biedermann, R. u. W. 1. Verz. v. Uechtritz dipl. Nachr. von 1628—1793 aus mehreren Kirchenbüchern, VI. Th. S. 9 — 15. Verschiedene Bosische Wappen hat Siebmacher, 1. Th. S. 125. N. 10 u. S. 155. N. 11. V. S. 91. N. 2. u. S. 1291. N. 12. V. Zus. S. 10. N. 6.

Bosfork. Der Oberste des portugisisch. Kürassier-Regiments Franz de B. wurde im J. 1760 Freiherr. v. M. O., S. 40.

Bosio Fedrigotti v. Campo boario. Die Brüder Johann und Friedrich B. F. wurden im J. 1717 mit dem Zusatze Campo boario (zu teutsch: Ochsenfeld) nobilitirt. v. M. E., S. 249.

Bosio von Klarenbrunn. Der öffentliche Notar bei dem öffentlichen Gerichte Primoer in Tyrol, wurde mit jenem Zusatze im J. 1780 geadelt. v. M. O., S. 164.

Bossarich v. Jvos. Der östreichische pensionirte Hauptm. Georg B. wurde im J. 1819 mit dem Zusatze v. J. nobilitirt. v. M. O., S. 249.

Bossart. 1) Der k. k. Resident zu Cöln und sein Bruder Johann Alexander, cöln. Geh. Hof- und Regierungsrath wurden im J. 1746 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., S. 249. — 2) Eine aus der Picardie nach Teutschland sich wen-

bende Familie. v. Krohne, I. S. 100 u. S. 329.

Bosset. Die Söhne des im Jahre 1770 verstorbenen Jean Georg, Jean Frederic, Abel Charles u. Henry, so wie Franz sein Enkel, erstere drei Beamte im Fürstenthume Neufchatel, und letzterer Lieutenant in holländischen Diensten, wurden in den preußischen Adelstand erhoben am 8. Januar 1787.

Bosset von Trautenberg. Der Pächter der Herrschaft Stadl in Steiermark, Joseph B., wurde im J. 1762 mit obigem Zusatze nobilitirt und als er Besitzer der steiermärkischen Herrschaften Trautenberg u. Altenburg wurde, erhielt er im J. 1769 das Ritter-Diplom. v. M. E., S. 125. u. S. 249.

Bossi. Der Wirthschaftshauptmann zu Pordubitz Wenzel Joseph v. B. wurde im J. 1736 böhmischer alter Ritter. v. M. E., S. 125.

Bossichevich v. Sokolacz. Der östr. Oberlieutenant wurde im J. 1791 mit obigem Zusatze nobilitirt. v. M. E, S. 249.

Botenloebe, Botenloube, Bodenlaube. Eine fuldaische Familie, die aber nur in der ersten Hälfte des 13. Jahrh. bekannt ist. Ein Graf von Henneberg, Otto, änderte seinen Namen und nannte sich Otto der jüngere von Bodenlaube. v. Schultheß, Henneberg. Gesch. a. a. O.I. S. 20. Siebmacher, III. S. 11. N. 3. u. S. 25. N. 4. v. Meding, III. N. 98.

Both, Bothen. Eine alte Familie im H. Mecklenburg. In den nobil. Megapol. p. 7. Fortsetzung des Buddeischen Histor. Lex. fol. 186. v. Behr, a. a. O., S. 1693. Gauhe, II. S. 90 u. f. v. Meding, I. N. 114.

Bothmer, Bothmar, Bodmar. Eine hannöverische und mecklenburgische auch schlesis. Familie, die wahrscheinlich mit dem von Both einen Ursprung hat, weil die Wappen beider fast ganz einerlei sind. Kaiser Leopold erhob einen daraus mit seinen Nachkommen im J. 1696 am 9. Nov. in den Freiherrn- und dessen Sohn, K. Karl VI. am 4. Nov. 1713 in den Grafenstand, welches der König von Baiern unter dem 9. Dec. 1817 bestätigte. Siebmacher, I. Th. S. 181. N. 7. Pfeffingers Braunschw. Hist., wo das k. Freiherrn-Diplom im II. Th. S. 961 bis 1000 eingerückt ist. v. Meding, I. N. 115. 116 u. 117. Gauhe, I. S. 160—63. Sinap, II. Th. S. 319 u. f. R. v. Lang Supplem. z. A. d. K. B., S. 17 u. 18. Dän. Wappenb. hat das gräfl. Wappen.

Botterweck. K. Karl VI. erhob am 16. April 1733 den k. pohlnischen u. kursächs. Rath, auch herz. braunschw. lüneburg. Hofrath Heinr. Christ. Botterweck in des h. R. R. uralten Ritterstand mit dem Prädicat Edler von. v. Meding, III. N. 112.

Bottfeld, Bodfeld, Bodtfeld. S. Gedici Leichenpr. auf Andreas von B. Leipzig 1624. Ch. Richter dergl. auf Marien Sab. geborne von Bottfeld 1670. 4. Siebmacher, I. Th. S. 156. N. 12.

Botze. Eine lüneburgische Familie, von welcher blos ein Siegel v. J. 1337 bekannt, und im Archiv des Klosters St. Michael zu Lüneburg aufbewahrt wird. v. Meding, II. N. 113.

Botzheim. Eine alte adliche Familie im Unter-Elsaß, die in den schwäbischen Cantons Neckar, Schwarzwald und Ortenau auch am Oberrhein begütert und immatriculirt ist. v. Meding, III. N. 94. v. Hattstein, III. Th. S. 592. Tyroff, 99 A. freiherrl. Gauhe, II. S. 91. Siebmacher, I. Th. T. 195. III. Th. T. 152. N. 7. u. 8. Siebenkees, I. B. I. Abschn. S. 272 u. f.

Bouchard v. Puschenthal. Franz Joseph wurde im J. 1718 mit obigem Zusatze in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., S. 249.

Bouchenrödern. Ein altes freiherrl. sächsisches, jetzt in der Pfalz anseßiges Geschlecht. N. gen. Handb. 1777. S. 196 und 1778. S. 255.

Bouff v. Buffenstein. Der schlesische Postverwalter Joh. Richard B. wurde im J. 1716 mit obigem Zusatze nobilitirt. v. M. E., S. 250.

Boulange. Der östreichische Ingenieur-Oberstlieutenant wurde im J. 1797 geadelt. v. M. D., S. 164.

Boulanger v. Ehrenritt. Der Reichshofkanzlei-Verwandte Matthias Elias B. wurde mit dem Beisatze v. E. im J. 1733 nobilitirt. v. M. E., S. 250.

Boulet, v. Der Major u. Flügel-Adjudant B. ward am 31. Aug. 1786 in den preußischen Adelstand erhoben; er starb im J. 1789 ohne Kinder.

Boulich. Eine zu der jülichischen und immediaten rheinischen Reichsritterschaft gehörige Familie, die unter die Ministerialen im Erzstift Trier gerechnet wurde, aber ausgestorben ist. Robens, I. S. 105—108.

Boullement. Eine alte, aus Irrland abstammende, meistens in östreichischen Diensten stehende Familie. Leupold A. A. A., I. Th. S. 156 u. f.

Boulles. Der böhmische Gubernialrath Joseph v. B. wurde im J. 1793 Freiherr. v. M. E., S. 47.

Bourgeois Tussaint. Der General-Major B. T. wurde im Jahr 1797 geadelt. v. M. E., S. 250.

Bourguignon v. Baumberg. Der Directorial-Hofrath und Geh. Referendar, auch Prof. des Teutsch.- und Lehnrechts zu Prag, Johann Franz B., wurde im J. 1757 mit dem gedachten Beisatze in den Ritter-, im Jahr 1775 aber in den Freiherrnstand erhoben. v. M. D., S. 4 und 101.

Bourze v. Seethal. Die Brüder Johann Franz und Johann Christoph B. wurden im J. 1704 mit dem obigen Zusatze nobilitirt. v. M. E., S. 250.

Bouvard. Der Deputirte der Kloster-Neuburger Zucker-Fabrik, Joh. Peter B., ward 1793 Reichsritter mit dem Prädicat Edler von. v. M. D, S. 101.

Bouvard v. Chatelet. Der k. k. Rath Johann B. wurde im J. 1810 mit dem Beisatze von

Chatelet geadelt. v. M. C., S. 250.

Bouwens van der Boyen. Eine geldernsche freiherrliche Familie. L'erection de toutes les terres et familles du Brab. Gauhe, I. S. 163.

Bovelino. Der Intendant des galizisch. Salzverschleises Joh. Baptist B. ward 1793 Reichsrittermit Edlerv. v. M. D., S. 101.

Boyceneborg, Boyzenburg. Ein ausgestorbenes märkisches Geschlecht. v. Meding, I. N. 119. Grundmann, Uckermärk. Histor. N. 10.

Boye. Diese Familie soll im 15. Jahrhundert aus Böhmen nach Finnland gekommen seyn. Sie ist von den Boyen zu unterscheiden, welche Hartknoch anführt. 7 Brüder und Vettern des Namens erhielten den 15. Oct. 1771 den schwedischen Freiherrenstand. Hupels Mat. 1788. zur Liefländ. Staatsgesch. S. 443.

Boyke oder Stuberestorp. Ein vermuthlich erloschenes holsteinisches Geschlecht. v. Meding, II. N. 114.

Boyneburg-Boemmelburg-Bemelberg, ehemals **Bomeneburg, Boimeneburg, Boumeneburg.** Ein wahrscheinlich von Hermann, dem Brudersssohn des letzten Grafen Siegfrieds von Bomeneburg u. Nordheim (1144), abstammendes altes Herren-Geschlecht, welches aber nicht den Titel comes, sondern den damals fast gleichbedeutenden advocatus und dominus, bis in das 15. Jahrhundert führte. Ein Zweig besitzt bis jetzt noch einen Theil der Alt-Bomeneburgischen aus 13 Dorfschaften bestandenen Herrschaften, deren Stammsch. gleiches Namens zwischen Sontra u. Eschwege im Hessischen gelegen. Das Schloß Boimeneburg trug die Familie von Kaiser und Reich zu Lehen, und erst seit 1471 als ein Reichsafterlehen von Hessen. Bei ihrer weitern und größern Ausbreitung nahm sie oftmals den Namen nach ihren Schlössern an, und war dadurch Urheber neuerer Linien, als 1) die der Advokaten v. Sontra, erloschen 1471, 2) v. Hornsberg, erloschen 1400, 3) v. Metra erloschen 1558, 4) v. Wildeck, welche aber nach Verlust des Schlosses den Namen Boyneburg wieder annahm, und noch bis jetzt unter dem Namen zu Langsfeld blüht. 5) Die Linie Boyeneburg genannt Hohenstein (ein Name, welchen der Stifter von seiner Mutter Adelheit, Gräfin von Hohenstein 1273 annahm) starb 1792 aus; ein Nebenzweig davon seit 1442 unter den niederländischen Herrenstand gezählt, reich begütert, starb aber schon 1592 aus; ein anderer Nebenzweig der den Namen Hohenstein nicht führte, blüht noch unter den v. Boemmelburg seit 1496 im Corveischen, woselbst er beträchtliche Güter besitzt. 6) Die Linie Boyneburg gen. Freiherren von Bemmelberg, besaß schon seit 1560 Reichsherrschaften in Schwaben, u. später solche in Westphalen. Sie wird daher jetzt in Preußen und Würtemberg unter die Standesherren gerechnet, und ist schon früher durch ihre Verheirathungen, wie jene in den Niederlanden, mit dem hohen Adel

verschwägert. 7) In Hessen und Thüringen blüht noch die Hauptlinie seit 1454, zu Stedtfeld benannt, u. besitzt noch den 3. Theil von Schloß u. Herrschaft Boyneburg, die übrigen 2 Theile sind theils durch Kauf, theils durch Proceß an das Haus Hessen gekommen. Wenn auch gleich dieses uralte Geschlecht von seiner angestammten Dynastengröße bis zum niedern Adel theilweise herabsank, so war es nicht allein mit Kaiser und Reich in mannigfaltigem Lehnsverband, durch Verheirathungen mit dem hohen Adel in jedem Jahrhundert verbunden, sondern auch seit den ältesten Zeiten waren davon Mitglieder der schwäb., fränk., mittelrhein. (seit 1450 Besitzer der Burg Hohenstein bei Armeshein) Reichsritterschaft, Burgmannen zu Gelnhausen und Besitzer der Reichsburg daselbst bis 1803. Die reichsfreiherrliche Würde wurde in verschiedenen Linien, wie es in den Diplomen heißt, erneuert, als im J. 1554 vom Kaiser Karl V. in der Linie von Bemmelberg in Schwaben, und im J. 1653 vom Kaiser Ferdinand in der Linie zu Lengsfeld in Franken, welche auch die große Comitiv (comes palatinus) im nämlichen Jahre erhielt. Vom Kaiser Leopold I. wurde aber im J. 1697 die alt erloschene gräfliche Dignität von neuem auf das ganze Geschlecht in der Hinsicht ausgedehnt, daß solche nach Aussterben einer Linie auf die andere erbe. Seit 1717 wurde aber bei der Familie kein Gebrauch davon gemacht. **Biedermann, R. W. Tab. 35—69.** Bucelin, Tom. I. S. 253. T. II. S. 77—87. Gauhe, I. S. 134 — 37 und im Anh. S. 1382—84. v. Hattstein, I. Th. S. 20 im Suppl. I. Th. S. 40. Hübners geneal. Tab. S. 146—149. Humbracht, Tab. 230—35. Imhof, Nobil procer. (1643). S. 22. 26. 133. Iselins Univ. Lex. I. Th. **Knauth**, Orig. Beichling. S. 47. v. Lang Suppl. S. 34. v. Meding, I. N. 105 u. f. N. gen. Handb. 1778. I. Th. S. 41—43. Rommels hess. Gesch. I. 134. Anmerk. 208. II. 166. 215. 216. 226. a. 62. 122. 140. 162. 163. 184. 223. Salvers Proben, S. 656. Schannat, Fuld. Lehnh. S. 42. Seiferts Stammt. I. Th. N. 3. Dessen Beschr. 24 Famil. S. 14 — 38 u. Dessen Beschr. 17 hoher Famil. S. 38—51. Siebmacher, I. Th. S. 25. N. 12. u. S. 136. N. 7. IV. Th. S. 10. N. 6. V. Th. S. 12. N. 2. Spangenbergs Adelssp. I. Th. S. 95 u. a. a. St. Spener, Hist. insign. T. I. Fab. 15. S. 102. T. III. S. 394. Wigands Corb. Gesch. I. 2. Abh. S. 50. Zedlers Univ. Lex. II. Th. und am neuesten A. Freih. v. Boyneburg und Bauer in Ersch u. Grubers Encyclop. XII. Th. S. 173—180. wovon der erstere auch eine ganze Samml. von gedruckten u. handschriftlichen Nachrichten von seinem so wie von den meisten hessischen adlichen Geschlechtern besitzt.

Boyve, Boywe. Der Staatsrath Jerome Emanuel Boyve in Neufchatel erhielt den preuß. Adel am 21. März 1765.

Borberg. Eine alte fränk. adliche Familie. Pastorii Franc. rediv. Gauhe, I. S. 163 u. f. Siebmacher, V. S. 100. N. 5. Salvers Proben d. T. R. Adels, S. 224.

Bozelaer. Eine adliche und freiherrl. Familie in Holland, davon Gauhe, II. S. 91 u. f. einige Individuen von 1660—1744. angiebt.

Bozugany v. Ug=Szekely. Der östreichische Rittmeister Stephan B. wurde im J. 1771 mit obigem Beinamen nobilitirt. v. M. E., S. 250.

Bozy v. Rosenfeld. Der östr. Oberstlieutenant Joh. Peter von B. wurde im J. 1707 mit obigem Zusatz Freiherr. v. M. E., S. 47.

Braatz. Der Artillerie=Hauptmann B. in Breslau ist den 5. Juni 1798 bei der Huldigung zu Berlin in den Adelstand erhoben worden.

Brabantsky. Ein aus Pohlen sich 1516 nach Schlesien wendendes, im Troppauischen begütertes Geschlecht, das eigentlich Chobran hieß, den Namen Brabantsky aber von dem in Schlesien erkauften Gute dieses Namens angenommen hat. Sinap, I. S. 291 u. f. II. S. 543. v. Meding, II. N. 116.

Brabeck. Ein westphälisches Geschlecht, dessen Stammschloß dieses Namens eine Meile von Dorsten liegt. Münster. Stifts=Calender v. 1784. v. Steinen westphäl. Gesch. I. Th. Tab. VI. N. 3. Siebmacher, I. Th. S. 187. N. 1. v. Meding, II. N. 116. Imhof Nobil. proc. Imp. Gauhe, I. S. 164.

Brackel. Eine zum Theil freiherrliche Familie in Westphalen, die sich auch in Kurland verbreitet hat. Gauhe, II. S. 92 u. f.

Brackenloer. Eine erloschene fränkische im Ritter=Canton Steigerwald ehedem begüterte Familie. Siebmacher, V. S. 88. N. 11. Biedermanns St. Tab. 192.

Brady, Mac Brady von Lougthee. 1) Aus Irrland zog sich diese adliche, und seit 1763 freiherrliche Familie im J. 1749 in die östreich. Staaten. Leupold, A. A. A. I. Th. S. 158. v. M. D., S. 40. — 2) Der Feld=Protomedicus Terentius Brady wurde 1758 mit seinen Verwandten in den Ritterstand erhoben. Leupold, I. B. S. 158. v. M. D., S. 101.

Braegent. Der Primator zu Böhmisch=Budweis, Donat B., wurde im J. 1733 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 250.

Braeuneck. Eine altadliche nachher gräfliche Familie, in Franken und Schlesien. Pastorius Franconia rediviva, S. 386. Siebmacher W., S. 36. Spener, Hist. insign. Lib. I. Cap. 42. v. Krohne, I. S. 111—114 u. S. 329. v. Uechtritz, diplom. Nachr. (von 1689—1770, aus dem Torgauer Kirchenb.) VI. Th. S. 16—19. wo er (1793) sagt, daß ihm zur Zeit in keinem Buche etwas von diesem Geschlechte vorgekommen sei.

Braida. Ein gräfliches Geschlecht, das Einige von den von Bredow, Andere von den von

Breida im H. Schleswig abstammend, angeben, und das sich im 17. und 18. Jahrh. in Schlesien und Böhmen niedergelassen hat. Angeli hollst. Adelsch. Sinap, II. S. 50.

Braitenberg und Zennenberg. Johann Baptist, Zacharias Anton und Johann Anton wurden im J. 1736 mit obigem Beinamen geadelt. von M. E., S. 250.

Braitenstein. Fränkischer, mit dem rheinländischen u. schwäbischen Adel dieses Namens nicht zu verwechselnder Adel. Hund Baier. Stammb. II. Th. S. 54. Siebmacher, I. S. 77. N. 12. der sie aber zum baierischen Adel rechnet, und mit dem d. schreibt. Salvers Proben, S. 230. 233. u. 486.

Braittwisen. Vor ihrem Adel, den ihnen der K. Friedrich II. am 24. April 1630 ertheilte, hießen sie Braittwisser. Siebmacher, IV. Th. S. 33. N. 3. v. Meding, N. 120.

Brambach. Zum rheinländischen Adel gehörig. Humbracht, Tab. 137. Gauhe, I. S. 164. v. Hattstein, II. S. 44. v. Meding, III. S. 75. Schannats Fuld. Lehnhof, S. 42. Siebmacher, III. S. 131. N. 1.

Brambilla. Den berühmten Wundarzt Johann Alexander v. B. erhob der Kaiser den 12. Aug. 1784 in den Ritterstand. Leupold A. A. A. I. Th. S. 158 u. f. v. M. O., S. 102.

Bramerz v. Hildenberg. Der östreichische pensionirte Rittmeister Peter B. ist im J. 1796 mit obigem Zusatze nobilitirt worden. v. M. E., S. 251.

Bramstede, Barmirstede. Ein freiherrliches Geschlecht in Bremen, auch zur adlichen Cirkel-Gesellschaft in Lübeck gehörig, das wahrscheinlich schon im 17. Jahrhunderte erloschen ist. Mushard, S. 67. v. Meding, III. N. 97. Siebmacher, III. S. 192. N. 9.

Branca. Ursprünglich aus Cannobio im Mailänd. gebürtig. Der baier. Oberland.-Regierungsrath u. sein Bruder, der Leibarzt, erhielten 1775 den 29. März ein Adelsbestätigungs-, 1790 den 12. May aber ein Freiherrn-Diplom vom Kurfürst Karl Theodor. R. von Lang, A. d. K. B., S. 104 u. S. 300.

Brancke. Eine Familie, die Siebmacher, IV. S. 33. N. 2. unter die Geadelten, oder unter die rechnet, die er in keine Provinz rc. zu bringen weiß. Auch bei Tyroff steht auf Taf. 194 ihr Wappen.

Brand, Brande. Eine märkische, schlesische, baier., oberpfälz. u. fränk. Familie, davon Einige das Prädicat von nicht gebraucht, aber meistens einerlei Wappen geführt haben und noch führen. Brüggemanns Beschreibung des Herzogth. Pommern, I. Th. 2. Hauptst. v. Meding, III. N. 97. Brauns adl. Europa rc. S. 661. Bucelin, P. II. S. 45. 46. II. Abth. S. 89. Sinap, I. Th. S. 292 und II. Th. S. 513. König, II. Th. S. 175—183. Estors Ahnenprobe, S. 335. Genealog. Archiv, 1732. p. 264. D. H. Möllers Nachr. vom Brandtischen

Geschlecht. Flensb. 1765. F. Siebmacher, I. Th. S. 159. N. 1. Tyroff, 99. freiherrl. Gauhe, I. S. 164—170. II. S. 94 u. f. Biedermann G. Tab. 310 u. f. — 2) Hamburgisches Geschlecht. Hupels Material. 1788. S. 594. König, II. S. 175 u. ff. Sinap, I. S. 292. II. 543. Siebmacher bringt II. S. 68 N. 3. III. S. 127. N. 7. IV. S. 25. N. 2. V. S. 25. N. 2. verschiedene Wappen von diesem Geschlechte bei. Bucelin, IV. Th. S. 45. Dienemann, S. 251. 267. — 3) Die brandenburgischen v. Brandt. Dienemann vom Johanniterorden, S. 251. N. 6. Siebmacher, I. Th. S. 176. N. 19. v. Meding, III. N. 99. Dänisches Wappenbuch. — 4) Peter Brandt, schwedis. General-Kriegscommissär, der im Bremischen begütert war, erhob die K. Christina von Schweden in den Adelstand. Pratje Altes und Neues aus den H. Bremen u. Verden, VII. B. S. 222. v. Meding, III. N. 100. — 5) Joh. Friedr. Wilh. B., Geheimer-Rath, wurde vom Kaiser 1749 nobilitirt. — 6) Der preußische Capitän Heinrich B. wurde vom K. von Preußen d. 23. April 1819 geadelt.

Brand zu Bühl, Gereuth, Brünberg u. Christanz. Stammen aus der Oberpfalz, sind baier. Freiherren. R. v. Lang Suppl. z. A. d. K. B., S. 36.

Brand v. Lindau, Lindow. Eins der ältesten Geschlechter in Sachsen und Anhalt, das von dem v. Brand ganz verschieden ist. Sinap, I. S. 292. v. Meding, III. N. 98. Siebmacher, I. S. 159. N. 1. III. S. 139. N. 8. Beckmann Access. hist. Anhalt. S. 585—88. König, I. Th. S. 102—111. Estors Ahnenpr. I. Th. S. 103. Eilers Beltziger Chronik, 6. Kap. S. 242—49 u. neueste Ausgabe. S. 461 — 71. A. G. Lohrmanns geneal. hist. Nachr. von der adl. Familie der Brande von Lindau auf Wiesenburg von Beltzig, Zerbst, 1733. 4. 3 Bogen. Gauhe, I. S. 168—170.

Brand v. Neidstein. Eine adliche Famile in Neidstein bei Sulzbach in Baiern. R. v. Lang A. d. K. B., 301.

Brandau. Der Hofkammerrath Peter Anton Hillebrand v. B. wurde 1704 in den Reichsfreiherrnstand erhoben. v. M. O., S. 40.

Brandeis. Johann Christian B., aus einer bürgerlichen Familie in Hannover, hat sich als Officier den Adelstand erworben; es ist jedoch ungewiß, zu welcher Zeit. Er ist als Generallieutenant im hohen Alter zn Liegnitz gestorben.

Brandenberg, Brandenburg. 1) Ihr Stammhaus liegt nahe bei Lauchroden, eine Meile von Eisenach. Schon im 12. Jahrh. besaßen sie Cappel bei Buchau. v. Falkenstein thüring. Chronik. II. B. IV. Klasse. IV. Kap. S. 780—83. Brückner, I. Th. 9. St. S. 9 und 10. Gauhe, II. S. 95. N. gen. Handb. 1778. II. Th. S. 255 u. f. Nachtr. S. 139. Siebmacher, III. S. 25. N. 7. — 2) Die vom König Friedr. Wilhelm II. von Preußen mit der Gräfin Sophie Juliane Friedr. Wilhelmine v. Dönhoff erzeugten Kinder, Friedrich Wilhelm und Julie sind unter den Namen

Graf u. Gräfin von Brandenburg 1794 in den preuß. Grafenstand erhoben worden. Letztere ist an den Herzog von Anhalt-Köthen vermählt; ersterer ist Generalmajor in preuß. Diensten. — 3) Der Administrationsrath in dem Temeswarer Banate, Johann Michael B., wurde 1758 geadelt. v. M. D., S. 164.

Brandenstein (**Brandstein**). Ein uraltes thüringisches und fränkisches adliches und freiherrliches Geschlecht, aus dem einer mit seinen Nachkommen vom K. Maximilian I. am 18. Juli 1494 in den Freiherrnstand erhoben wurde. Im J. 1774 den 29. Juli erstreckte K. Joseph II. den vom K. Friedrich der evangelischen Linie ertheilten Reichsfreiherrnstand auch auf die catholische Linie. Die Catharina v. B. wurde 1463 die Gemahlin Herz. Wilhelms III. von Weimar. Ihr Stammschloß soll das in der Gr. Hanau befindliche Schloß dieses Namens gewesen seyn. M. Pharetratus, Stemma nobilium a Brandenstein chronologicum generale et genealogicum speciale, ex historicis quibusdam libris vetustis literis, unde origo, antiquitas, dignitas, in crementum et progressus, nec pauca veraeBrandensteiniae nobilitatis requisita et encomia sole clarius effulgescunt, bei s. Tr. de nobilitate in honore et pretio habenda. Lips. 1622. 4. 1 Alphab. 19 Bog. J. H. Meinnermann Anor. Gloriam illustr. familiae a Brandenstein. Pragae 1676. 4. N. gen. Handb. 1773 Nachtr. 1. S. 19—21. Siebmacher, 1. Th. S. 159. N. 7 u. V. Th. S. 138 N. 1. Albini Werther. Hist. S. 61. u. f. v. Meding, 1. N. 121 u. 22. Gauhe, 1. S. 171—74. Möllers Denkwürdigk., S. 205 u. f. Siebenkees, 1. B. I. Abschn. S. 273 u. f. Tyroff, 211. v. Krohne, 1. S. 102—109. v. Schönberg, 1. fol. 334 b. u. f. 360 b. II. fol. 376—407. Salvers Proben, S. 506. Gleichenstein, N. 10. v. Uechtritz Geschl. Erzähl. 1. Th. S. 94—97. Dess. diplomat. Nachr. III. Th. S. 1—9. Kirchennachrichten aus den Jahren 1591—1775. u. IV. Th. S. 1—3., aus dgl. von den J. 1675—79.

Brandhuber v. Etschfeld. Der Oberstlieutenant und Commandant des 4. ungar. Bataillons wurde im J. 1819 mit dem genannten Zusatze geadelt. v. M. D., S. 164.

Brandis. 1) Im gemeinen Leben Brandeis, ein Tyroler Geschlecht, das vom K. Heinrich II., oder wie andere wollen III., in den Reichsgrafenst. erhoben wurde, welche Erhebung K. Ferdinand III. 1641 erneuerte. Auch wurden 1654 den 16. Febr. Andreas Wilhelm u. Veit Benno in den Grafenstand erhoben. Bucelini Stemmatogr. P. II. 2. Abtheil. S. 88. Dessen Rhetia Etrusca Rom. 1666. 4. Brandis Tyroler Ehrenkränzl. II. Th. S. 43 u. f. v. Imhof Notit. proc. Imp. S. 660. Gauhe, I. S. 170 u. f. v. Krohne, I. S. 109—111. Siebmacher, I. S. 42. N. 1. XII. Suppl. 5 T. Tyroff, 77. Seiferts Gen. adl. E. u. K. Taf. 36 u. f. Siebenkees, 1. B. 1. Abschn. S. 274—

77. Hübner, III. S. 888 u. f. Allgem. gen. Handb. P. II. S. 471 u. f. Wißgrill, I. S. 362—370 mit 2 Ahnentafeln. Jac. Moulii Chron. Const. p. 679. Schmutz, I. S. 137 u. f. v. Schönfeld, A. Sch. I. 162. — 2) Eine baier. Familie zu Wallerstein, deren Adelstand bis über 1687 zurück gewiesen ist. R. v. Lang A. d. K. B., S. 301.

Brandlinski. Eine der ältesten adlichen, neuerlich auch gräflichen Familien in Böhmen. Weingartens Fürstenspiegel, S. 291. Gauhe, I. S. 171.

Brandner v. Goldenstein. Der Obristwachtmeister Friedrich Adam wurde im Jahr 1770 mit obigem Zusatze nobilitirt. v. M. E., S. 251.

Brandstetter v. Ehrburg. Der Adjutant und Oberlieutenant der galizischen adlichen Arriergarde B. wurde 1795 mit dem Zusatze v. E. nobilitirt. v. M. O., 165.

Brangel v. Grundberg. Der Rittmeister bei dem Stabsdragoner-Regimente wurde geadelt mit dem Beisatze v. G., v. M. E., S. 165.

Brassaola v. Massa. Johann Baptist B. aus Tyrol ist im J. 1727 mit obigem Zusatze nobilitirt. v. M. E., S. 251.

Brassican, Brassicani von u. zu Emerberg, sonst Kohlbürger, eine adliche Familie in Oestreich, vorher im Würtembergischen seßhaft, die diesen ihren teutschen Namen mit dem ins Lateinische übersetzten vertauschte, auch zuweilen mit dem Beinamen v. Emerberg vorkommt. Sie wurde 1593 vom K. Rudolph II. mit der Herrschaft Emerberg beliehen. Das Geschlecht ist mit Johann Joseph den 28. März 1728 ausgestorben. Bucelin, Stemmat. P. III. fol. 12. Gauhe, I. S. 174. Siebmacher, III. S. 46. N. 2. Wißgrill, I. S. 371—77. Schmutz, I. S. 139.

Brauchitsch, Brauchizsch. Ein schlesisches Geschlecht, dessen Stammhaus Brauchizschdorf im Fürstenthume Liegnitz liegt. Sinap, I. S. 292. II. Th. a. p. 543 seq. Siebmacher, I. Th. S. 56. N. 15. v. Meding, II. N. 117. III. N. 837. Lucä Schles. Chron. S. 1700. Gauhe, I. S. 174 u. f.

Braulick. Der Hofrath der Polizei-Hofstelle Carl B. wurde aus allerhöchst eigenem Antriebe 1817 nobilitirt. v. M. O., S. 165.

Braun. 1) Ein schlesisches Geschlecht, das sich auch nach Sachsen verbreitete, theils adlich, theils freiherrlich, in welchen letzteren Stand im J. 1573 eine Linie vom K. Maximilian II. erhoben, und im J. 1699 der eine Zeitlang übersehene Freiherrnstand ihnen erneuert und ihr Wappen mit noch einem Helme vermehrt wurde. Sinap, I. S. 175—78. II. S. 320—22. Gauhe, I. S. 175 u. f. Siebmacher, I. S. 52. N. 10. v. Meding, II. N. 118. 119. — 2) Eine anhaltische Familie. Beckmanns Anhalt. Hist. VII. Th. S. 206. Tab. A. N. 8. Gauhe, I. S. 176. — 3) Eine Familie von der von Meding a. a. O. N. 120. weiter nichts, als das (von dem vorgenannten ganz verschiedene) Wappen angiebt. Sieb-

macher bringt von den B. außer dem obgedachten noch 3 verschiedene Wappen vor, nämlich: IV. S. 27. N. 6., S. 29. N. 3 u. S. 32. N. 5. — 4) Der Ritter v. Braun Wappen hat Tyroff, III. Th. Tafel 82. — 5) Der Consul Johann Adam B. zu Liegnitz, wurde im J. 1737 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 251. — 6) Peter B., Truchseß und Vice-Director der k. k. Hof-Theater wurde im J. 1795 Freiherr. v. M. D., S. 40. — 7) Der Buchhalter bei der General-Cassen-Direction Johann Gottlieb B., wurde im J. 1762 nobilitirt. Derselbe a. a. D., S. 165. — 8) Der Reichshofrath Carl Adolph v. B. wurde im J. 1764 Reichsfreiherr. Ders. E., S. 47. — 9) Joh. Paptist B. von Freiburg im Jahr 1801 Reichsritter. Ebend. S. 126. — 10) Ein altes seit dem 14. Jahrh. bekanntes thüringisches adliches Geschlecht, das seine Güter meist zu Gispersleben an den Erfurter Stadtrath verkaufte, im Verfall gerieth, und bis zum Bauernstande herab sank; aber Matthias Nicolaus nahm den Adel u. das Familien-Wappen wieder an, hielt jur. Vorlesungen in Jena, wurde 1718 mansfeld. Hof-Consistorial- und Bergrath und starb zu Eisleben als Kanzlei-Director; von seinen 6 Söhnen wurde Carl Adolph Reichshofrath und starb 1795, sein Bruder Johann Friedrich verließ die jur. Laufbahn, trat in kaiserl., dann holländ. Militärdienste, nahm 1772 seinen Abschied, privatisirte u. starb 1799 zu Langensalza. Bauer in Ersch und Gruber, XII. B. S. 297. — 11) Ein aus Schwaben stammendes jetzt in Baiern seßhaftes Geschlecht, das vom König von Baiern den 20. April 1813 ein Adels-Anerkennungs-Diplom erhielt. R. v. Lang, a. a. D., S. 302. — 12) Der fürstl. löwenstein-werthheim- und kastellische Geheimerath G. Ernst Friedrich erhielt vom König von Baiern ein Adeldiplom am 31. März 1808. R. von Lang A. d. K. B., S. 301.

Braun von Braunstorff. Johann Ferdinand B. v. B. wurde im J. 1725 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 126.

Braun v. Sternheim. Der östr. Fähndrich Joseph Franz Alois von B. wurde im J. 1763 in den Reichsadelstand mit v. Sternheim erhoben. von M. E., S. 251.

Brauneck (Brunek). Fränkische Grafen, deren Stammschloß im Anspachischen gelegen und das mit der dazu gehörigen Grafschaft 1390 nach deren Abgang ihren Lehnherren heimgefallen ist. Pastorius in Franconia rediviva. p. 386. Spener Hist. insign. L. 1. c. 42. Siebmacher, II. S. 36. N. 5. n. V. S. 24. N. 6. v. Krohne, I. S. 111—114. Salver, S. 225. 230. 233. 236. 237. 238. Gauhe, II.

Braunecker. Der östreichische Rath rc. Anton v. B. erhielt im J. 1802 den Reichsfrei- und Panierherrnstand. v. M. D., S. 40.

Brauner v. Valtelin. Paul Ignatz B., Rathsmann zu Ollmütz, wurde mit dem Zusatze v.

B. im J. 1758 geadelt. v. M. D., S. 165.

Braunhoffer v. Braunhoff. Der böhmische Postmeister Martin Thomas B. zu Radonitz, wurde im J. 1731 in den böhmischen Adelstand mit dem gedachten Zusatze versetzt. v. M. E., S. 251.

Braunitzer v. Braunthal. Die Brüder Johann Andreas, Matthias und Franz B. wurden im J. 1766 mit dem Beinamen Braunthal geadelt. v. M. E., S. 251.

Braunmühl. Der Oberamtmann des Reichsstifts Wettenhausen J. G. Ignatz B. erhielt ein Adel-Diplom von der K. Maria Theresia den 6. Oct. 1759. R. v. Lang A. d. K. B., S. 302.

Braunmüller v. Braunmühl. Der Rath und Oberamtmann des Reichsgotteshauses Wettenhausen, Joh. Georg Ignatz B., wurde mit Edler von Braunmühl geadelt. von M. D., S. 165.

Braunrasch. Der Hofagent Franz de Paula B. wurde im J. 1793 in den Reichsritterstand mit Edler von erhoben. v. M. D., S. 102.

Braunsberg, Brunsberg. Ein rheinländisches, am 13. Dec. 1625 abgegangenes Geschlecht. Humbracht, S. 272. hat das Wappen nicht. v. Hattstein, II. Th. S. 47. Siebmacher, I. Th. S. 131. N. 3. v. Meding, II. N. 121. Gauhe, I. S. 176.

Braunschweig. 1) Ein vor 300 Jahren schon erloschenes lüneburg. adl. Patricier-Geschlecht. Hoppenrodt. Büttners Geneal. der lüneburg. adl. Patricier, N. 7. v. Meding, II. N. 122. — 2) Ein altes aus Pommern nach Lüneburg im 16. Jahrh. sich wendendes Geschlecht ist späterhin auch ausgestorben. Büttner a. a. O. v. Meding, II. N. 123. — 3) Eine in Pommern angesessene Familie, welche am 12. Nov. 1648 vom Kaiser geadelt worden ist. Brüggemanns Beschreibung des H. Pommern, I. Th. 2. Hauptstück. Köhne, ausf. gen. Nachr.

Braus v. Brausenstein. Der östreichische Hauptmann J. Br. wurde im J. 1774 mit dem Zusatze v. B. nobilitirt. v. M. E., S. 251.

Brause. Ohne Weiteres wird ein Wappen eines v. B. aus einem beschworenen Stammbaume beschrieben in v. Meding III. N. 101.

Brautschner v. Lilienberg. Ezechiel B. v. L. wurde vom K. Leopold I. am 8. März 1656 in den Ritterstand erhoben.

Braxein, ehedem **Praxein.** Ein altes östreichisches Geschlecht, das nach 2 verschiedenen alten Manuscripten schon 1229 vorkommt, und wie Einige wollen, mit den russischen Apraxein einerlei Ursprungs seyn soll. Die besten Nachrichten von ihm findet man in der histor. crit. Beleuchtung der unerwiesenen Meinungen des Prof. Kreuzfeld von dem Adel der alten Preußen und seiner ungegründeten Zweifel gegen die hist. geneal. Geschlechtsnachrichten der alten ostpreuß. Nationalfam. v. B. als den 2. Th. dieser Geschlechtsnachr. Leipzig 1735. 8. (M. s. a. Allg. t. Bibl. 57. B.

S. 161 u. Ersch gel. Zeit. 1786. S. 380—82.) v. Uechtritz dipl. Nachr. III. S. 10 bis 65.

Brecheisen von Eisenkolb. Der östreichische Hauptmann Carl B. wurde im J. 1783 mit dem Beinamen v. E. geadelt. v. M. E., S. 251.

Brechler v. Troskowitz. Der böhmische Gutsbesitzer Joseph B. wurde im J. 1813 mit obigem Beisatze geadelt und 1816 Ritter. von M. D., S. 102. 165.

Breckerfeld zum Impelhofer. Eine altadliche und ritterliche Familie aus Westphalen abstammend, der K. Leopold den 3. Aug. 1661 den Ritterstand und den Beinamen Impelhofer ertheilte. Leuckfelds Antiq. Calenb. Leupold A. A. A. I. Th. S. 159 u. f.

Breda, Braida, Bredaw. 1) Eine gräfliche Familie in Böhmen, die auch in Schlesien begütert ist. Sinap, II. S. 50. Gauhe, I. S. 176. — Tyroff, III. B. Taf. 60 a. — 2) Eine märkische Familie. Siebmacher, I. S. 174. N. 1. u. ein Wappen vom geadelten Bredaw. IV. S. 31. N. 4. Dienemann, S. 348—427.

Bredal. Im Hollsteinischen. Gauhe, I. S. 179.

Bredau, Bredow, Bredaw. Ein uraltes Haus in der Mark Brandenburg, aus dem ehmals Einige in der Stadt Breda u. den Niederlanden gewohnt haben. Christoph Rudolph v. B. wurde vom Kaiser Leopold I. am 10. Dec. 1674 in den Grafenstand erhoben, und der kurmärkische Güterbesitzer v. B. zu Friesak rc. erhielt den Grafenstand am 6. Jul. 1798 vom König von Preußen. Der Grafenstand des den 18. Juli 1744 vom K. Karl VII. hiezu erhobenen kaiserl. Reichshofraths Ernst Wilhelm v. B. ward den 22. Febr. 1746 anerkannt, als derselbe preuß. Staatsmin. u. Grand Maître de Garderobe ward. Er starb ohne männliche Erben. Pauli, IV. Th. S. 303—305. V. Th. S. 129. Spangenbergs Mansfeld. Chron. S. 395. Sinap, II. S. 545. Dithmars Nachr. S. 56. Gauhe, I. S. 177—79. Siebmacher, I. S. 174. N. 1. IV. S. 31. N. 4. v. Schönberg, II. S. 441—49. Rose in Ersch u. Grubers Encyclopädie XII. B. S. 333.

Bredel. Ein Tyroler-Geschlecht. Siebmacher, II. S. 39. Sinap, II. S. 549.

Brederlow. 1) Eins der ältesten pommerischen und brandenburgischen Geschlechter. Angeli Märkil. Chron. S. 193. Micräl, S. 469. Gauhe, I. S. 179. Siebmacher, III. Th. S. 165. N. 5. v. Meding, III. N. 102. Bernh. Ludw. Beckmanns Diplomat. Brandenb. in Vol. I. noctium Joachim p. 112. Brüggemanns Beschreibung des Herzogthums Pommern, I. Th. 2. Hauptst. — 2) Von einer sächs. Familie hat Siebmacher, I. S. 171. N. 13. auch ein Wappen.

Brederode. Das gleichnamige Stammschloß dieser ehemals berühmten und reichen freiherrlichen auch theils gräflichen 1679 abgegangenen niederrheinischen Fa-

milie, die von den Grafen von Holland abstammen soll, liegt in Ruinen ohnweit Harlem, und soll dieses Geschlecht das edelste in Holland genannt worden seyn. Der 1737 gestorbene Ludwig Freiherr von Brederode scheint einem andern Geschlechte angehört zu haben. Gauhe, I. S. 179 u. f. u. Anh. S. 1396—99. Siebmacher, II. S. 38. N. 1. und S. 112. N. 5., wo das freiherrl. und adl. von einander nicht verschiedene Wappen stehet. v. Stramberg in Ersch u. Grubers Encycl. XII. B. S. 329—333.

Bredter von Hohenstein. Ein rheinländisches 1605 ausgestorbenes Geschlecht. Humbracht, S. 98. Siebmacher, I. Th. S. 130. N. 12. v. Meding, II. N. 125. Gauhe, I. S. 51.

Brée. Den Brüdern Johann Gerhard und Bernhard Anton Emanuel ertheilte mit dem Prädicat Edle Herren den Ritterstand K. Franz I. am 7. April 1764. R. v. Lang Supplem. S. 90. v. M. E., S. 126.

Bregenz. Der erste dieser Grafen, den man weiß, hieß Ulrich I., und der letzte Rudolph, worauf durch die weibliche Descendenz Bregenz an die Grafen v. Montfort und die Pfalzgrafen zu Tübingen kam. Hübner, II. T. 495. 498. Siebmacher, III. S. 8. N. 1. Jac. Manlii Chron. Constant. p. 647 seq.

Brehmer. 1) Eine schwed. Familie, die 3 Schlüssel im blauen Querbalken führt. Suea Rikes. S. 38. — 2) Die Brüder Gustav Ludwig und Johann Ehrenreich wurden im J. 1701 Ritter. v. M. E., S. 126.

Breidbach, Breidenbach, Breitenbach u. Breidenstein. Dieser Familien-Name wird verschieden geschrieben gefunden, gehört aber auch verschiedenen Familien an. R. L. Freiherr von Senkenberg vom Namen der hessischen Herren von Breidenbach zu Breidenstein, und wie die Benennung von Breidenbach sowohl, als die von Breidenstein sonst mehrern ganz unterschiedenen Familien zugekommen, in Justi und Hartmanns Hess. Denkwürdigk. II. Th. S. 209—221.

Breidbach - Bürresheim. Der Name dieses rheinländischen uralten schon im 11. Jahrhund. vorkommenden Hauses wird auch verschieden geschrieben gefunden, ist aber auch oft mit andern fast gleichlautenden Namen ganz anderer Familien verwechselt worden. Humbracht hat Taf. 180 Breidbach, Breidenbach, auch Breidbach Herr zu Büritzheim, Gauhe Breitbach, Siebmacher irrig Breidenstein genannt v. Bredenbech. Das Stammhaus desselben (Rheinbreidbach) aus dem einer der ersten Kurfürsten und Erzbischöfe Teutschlands, u. einer der besten teutschen Reichsfürsten zwischen 1763 u. 74 entsproß, liegt im Erzstift Cölln 2 Meilen von Bonn. Humbracht fängt Tab. 8. seine Stammtafel mit Johann von B., der zu Anfang des 13. Jahrhunderts lebte, an. Sein Wappen ist im großen Siebmacherschen Wappenbuche, I. Th. S.130. N.11. 134. N.5. II. Th. S.108. V. Th. S.129. 137. I. Suppl. 123., jedoch irrig mit dem

Wappen Anderer verwechselt, richtiger und schöner aber im Tyroffischen Wappenwerke auf Tab. 166. dargestellt, und in der Siebenkeesischen Geschlechts- und Wappenbeschr. I. B. I. Abschn. S. 278 und so wie auch v. Meding im II. Theil N. 126 S. 83—85 beschrieben. Außer den genannten Schriftstellern finden sich hist. genealog. und zum Theil herald. Nachrichten in folgenden: v. Hattstein Hoheit des Reichsadels, I. Th. S. 37. 46, 146. 207. 642. II. Th. S. 578. III. Th. S. 95. 100. 220 u. im Anh. S. 141. Salvers Adelsproben, S. 580. Schannats Fuld. Lehnhof, S. 58. Gauhe, Adelsler., I. S. 181 u. f. der n. Ausg. Biedermann Geschlecht der röhn-werraischen Ritterschaft, Tab. 17—26. Neues genealog. Handb. 1777. S. 40—48 und 1778. I. Th. S. 43. Humbracht, Tab. 180. Tyroff, 135. 166. v. Meding, II. N. 126. Siebenkees, I. B. I. Abschn. S. 277. Rommels Hess. Gesch. II. 252. 267. III. 167. 208. 224.

Breidenbach. Eine hessische Familie, welche von Hattstein, und Einige andere auch Breidenstein nennen, was aber irrig ist, obschon Ludwig von Breidenbach der ältere 2 Söhne hatte, wovon des ältern, Johann, Sohn, Gerach, das Breidenbachische Geschlecht fortpflanzte, des jüngern Ludwigs Sohn, Johann, sich zuerst Breidenstein nannte. Beide haben in ihren Wappen ein Roß, aber in verschiedenen Stellungen. Estors Ahnenpr. S. 439 u. f. Siebmacher, I. Th. S. 134. N. 5. v. Hattstein, III. Th. S. 95. Salver, S. 448. von Meding, II. N. 127.

Breidenbach zu oder gen. **Breidenstein.** Auch Hessen, u. stammen, wie bereits gesagt, von dem jüngern Sohn des vorgedachten Ludwigs v. B. ab. v. Hattstein, III. Th. S. 58 und S. 103. Estor a. a. O., S. 439—441. Tab. 4. 6. 8. 9. 10. Salver, S. 580. v. Meding, II. N. 128. Humbracht, Tab. 180. Biedermann R. W. Tab. 17—26. N. gen. Handb. 1777. S. 40—48. u. 1778. I. Th. S. 43—47. Rommel Hess. Gesch. II. S. 252. 267. 224.

Breinl. Der inneröstreichische Gubernialrath Johann Michael wurde im J. 1784 geadelt. v. M. E., S. 252.

Breitenbach, Breittenbach. 1) Eine sächsische Familie, von der König irrig behauptet, daß sie mit den so eben genannten hessischen B. gen. B. einerlei Ursprung haben, oder doch verwandt wären. König, III. Th. S. 171—188. Siebmacher, I. S. 159. N. 12. Seiferts Gen. adl. E. u. K., Taf. 38. v. Meding, II. N. 129: Gauhe, I. S. 182. Falkensteins thür. Chron. II. B. S. 1384. — 2) Eine baier. Familie, deren Stammhaus im Sulzbacher-Gerichte liegt. Bigul. Hund baier. Stammb. II. Th. Siebmacher, I. S. 80. N. 6. v. Meding, a. a. O., Gauhe, I. S. 184.

Breitenbach-Putz. Franz Xaver B., Gutsbesitzer in Böhmen, wurde im J. 1767 vom

K. Joseph II. in den Reichsfreiherrnstand erhoben. v. M. E., S. 47 u. 89.

Breitenbauch, Breitenbuch. Begütert in Thüringen, Sachsen und Baiern, sollen sich, wie Bauer in Ersch u. Grubers Encyclop. XII. Th. S. 347 bemerkt, bis ins 16. Jahrh. Breitenbuch geschrieben haben. Königs Adelsh. II. Th. S. 184—198. Siebmacher, I. Th. S. 94. N. 7. v. Meding, II. N. 130. Hörschelmanns Samml. S. 13 u. f. Uechtritz Geschlechtsreg. I. Th. Taf. 4. 5. 32. 33. 78. II. Th. S. 8. u. f. Dess. Diplom. Nachr. II. S. 8—24. Gauhe, I. S. 183. Tyroff, 279. Siebenkees, I. B. I. Abschn. S. 281 u. f.

Breitenlandenberg, Braytenlandenberg. Eins der berühmtesten und ältesten Schweizer Geschlechter, das bei den schwäbischen Kantonen Neckar, Schwarzwald und Ortenau, auch am Kocher immatriculirt und begütert gewesen. Sein gleichnamiges Stammschloß liegt in der Schweiz, im Kanton Zürich. v. Hattstein, II. Th. Anhang S. 32. III. Th. S. 106. 107. 244. 446. Anh. S. 66. 60. Siebmacher, I. Th. S. 198. N. 4. Humbracht Tab. 278—287. nennt sie blos Landenberg, und theilt sie in Hohenlandenberg u. Breitenlandenberg ab. v. Meding, II. N. 131 u. 885. Siebenkees, I. B. I. Abschn. S. 282 u. 83. Tyroff, 169.

Breithaupt gen. Angersbach. Ein fuldaisches, wohl längst schon erloschenes Geschlecht. Schannats Fuld. Lehnhof, S. 42. 58. von Meding, III. N. 103.

Bremen. Eine erloschene, sonst auf dem Eichsfelde seßhafte Familie. Wolfs Eichsfeld. Urkundenb. S. 11.

Bremer, Bremen. Eine der ansehnlichsten Familien im Herz. Bremen und Hamburg, die daher den Namen haben soll, weil sie ehemals in dem Wettering der Stadt Bremen gewohnt haben soll. Mushard, 138. Gauhe, II. S. 184. Siebmacher, I. Th. S. 148. N. 12. S. 186. N. 11. V. S. 285. N. 5. S. 295. N. 7. von Meding, III. N. 104. Suea Rikes, fol. 38.

Brende. Ein in dem fränk. Ritter-Kanton Rhön-Werra begütertes Geschlecht, das am 18. Februar 1525 ausgestorben ist. Salver, 146. Tab. 12. N. 31. Tab. 271. 18. N. 68. S. 316. v. Meding, III. N. 105. Siebmacher, II. T. S. 78. N. 13. Biedermann, R. W. Tab. 378.

Brendel von Homburg, (Hoemberg, Hohmburg). 1) Ein nach v. Hattstein 1630 ausgestorbenes fränk. und rheinländisches Geschlecht, von dem aber Humbracht noch einige Familien-Glieder von dem J. 1700 aufführt. Biedermann O., Tab. 136. Humbracht Tab. 157. v. Hattstein, I. Th. S. 42. Salver, S. 543. 610. 633. Schannat Fuld. Lehnhof, S. 42. Siebmacher, I. Th. S. 124. N. 13. v. Meding, III. N. 196. — 2) Ein schlesisches Geschlecht, ohne den Beinamen von Homburg, ist wahrscheinlich von jenem ver-

schieden. Sinap, I. S. 296—98. Siebmacher, I. Th. S. 66. N. 8. v. Meding, a. a. O.

Brendel von Sternburg. Der Stabschirurg Franz Anton B. wurde im J. 1784 geadelt. v. M. E., S. 252.

Brene, Braine, Brena. Eine Grafschaft zwischen Halle und Wittenberg, deren Besitzer Fürsten waren. Hoppenrodt. Luck. Grafens. S. 870—78. Biedermanns Fürstentaf. 47.

Brenken, im Stifte Paderborn zu den 4 Säulen und Edlen Meieren des dasigen Dom-Capitels gerechnet. N. genealog. Handb. 1778 Nachtr. I. Th. S. 21. Paderborn. Stiftskal. v. 1741. v. Meding, II. N. 132.

Brenner v. Brennerberg. Der Senator zu Kronstadt in Siebenbürgen, Michael B. wurde wegen Auszeichnung bei der Pestseuche, im J. 1815 mit dem Zusatze v. B. geadelt. v. M. O., S. 165.

Brenner v. Felsach. Der Rechnungsrath der montanischen Hofbuchhaltung Ignatz von B., wurde im J. 1818 mit Edler v. zum Ritter erhoben. v. M. O., S. 102.

Brenner, (Prenner) von Löwenstein. 1) Dieses rheinländische Geschlecht war eigentlich ein Zweig der Löwensteinischen Familie, u. ist in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts ausgestorben. Humbracht, S. 87. Gauhe, I. S. 185. Siebmacher, II. S. 103. N. 2. — 2) Die Brenner von Lindenberg in Franken. Siebmacher, III. S. 128. N. 12.

Brenner v. u. zu Mauer. Der Pfleger zu Castelbell Roman B. erhielt im J. 1748 die Bestätigung des Adelstandes mit obigem Beisatze. von M. E., S. 252.

Brennfleck v. Rhönburg. Der pensionirte östreichische Hauptmann Simon wurde im J. 1785 mit dem Beisatze von Rh. nobilitirt. v. M. O., S. 165.

Brentano. Cajetan B., Seidenfabrikant, wurde im J. 1765 nobilitirt. v. M. E., S. 252.

Brentano auf Brentheim. Baierische Freiherren. R. v. Lang A. d. K. B., S. 105. Tyroff, 30. A.

Brentano de Cimarolli. Diese Familie wurde im J. 1785 in den erbländischen, und einige im J. 1787 in den Reichsfreiherrnst. erhoben. v. M. O., S. 40.

Brentano Grianta. Franz B. G. wurde im J. 1703 geadelt. v. M. E., S. 252.

Brentano Mezzegra. Ein aus der Gegend des Comer-Sees abstammendes Geschlecht, das sich in Baiern niederließ und vom K. v. B. den 7. März 1808 den Adel mit Edler von erhielt. R. v. Lang A. d. K. B., S. 303.

Brentano à Moretto. Der Medizinalrath und Hofapotheker Balthasar B. erhielt vom Ch. Karl Theodor am 17. Sept. 1790 ein Ritter-Dipl. R. v. Lang. A. d. K. B. S. 303.

Bresciani. Die Brüder Johann Dominik, Johann Baptist, Johann Peter und Johann Anton wurden im Jahr 1710 Freiherrn. v. M. E. S. 47. m. s. a. Bressani.

Bressani v. Bresciani. Der D. der Rechte, Andreas B., i. J. 1727 mit dem Zusatze v. B. geadelt. v. M. E., S. 252.

Bresselau v. Bressensdorf. Der Commerzienrath Johann Leo-

pold Michael, der sich durch Austrocknung des Donaumooses und durch Torfstecherei verdient gemacht hatte, bekam den 28. Nov. 1800 von K. Franz II. einen Adelsbrief. R. v. Lang, A. v. K. B., S. 303. u. f.

Breßler. Der Rathsverwandte zu Breßlau, Joachim B., wurde i. J. 1709 böhm. Ritter. v. M. E., S. 126.

Breßler und Sternau. Eine ursprünglich schlesische Familie, wovon eine Linie i. J. 1792 reichsgräflich wurde. Drei Brüder, Maximilian, Ernst und Joseph B. aus diesem Geschlechte, die sich in Oestreich niedergelassen hatten, erhob die K. Maria Theresia den 12. April 1776 in den erbländischen Adelstand. Leupold, A. A. A. I. Th. S. 160. v. M. D., S. 165. u. f. Allgem. gen. Handb. I. Th. S. 472. u. f. Sinap., I. Th. S. 296—98. u. II. Th. S. 545—49. Siebenkees, I. B. I. Abschn. S. 283. u. f. Tyroff, 229.

Breßler v. Sternau. Der Wiener Hofagent Ernst, wurde i. J. 1790 Ritter mit obigem Beinamen. Ebend. a. a. D.

v. Bresler und Aschenburg. Diese Familie wurde v. K. Leopold I. am 18. Januar 1703 nobilitirt, und in den böhmischen Ritterstand mit dem Beinamen v. Aschenburg erhoben. v. M. E., S. 126.

Bretfeld von Cronenburg. Der Prager erzbischöfliche Consistorial-Kanzler D. Joseph Ritter v. B. wurde i. J. 1807 Freiherr mit obigem Zusatz. v. M. E. S. 47.

Bretlach, Braitloh, Bretlack, Breitlot. Eine bayerische Familie, die zu Freiherren erhoben wurde. Gauhe, II. S. 93. u. f.

Bretschneider. Durch d. vormaligen Vicepräsident des Kriegscollegiums, Br. erhielt vom K. Karl VI. i. J. 1717 die ganze Bretschneiderische Familie den Adel. Bauer in Ersch. u. Grubers Encycl. XII. B., S. 386.

Brettin. Erfurtische adl. Patrizier. Hörschelmanns Samml. 15. Siebmacher, V. S. 300. N. 9.

Bretton. Der Feldmarschall-lieut. und Festungs-Commandant zu Ollmütz, und der an Kindesstatt angenommene Sohn seiner Schwester, Hyacinth Faucheur, östr. Kapitain, wurden i. J. 1763, und zwar Letzterer unter der Benennung Faucheur v. Bretton, Freiherren. v. M. D., S. 41.

Bretzenheim. Der natürliche Sohn des Ch. Karl Theodors von Bayern und der Demois. Seifert, Carl August Gr. v. Heideck, wurde 1790 zum Reichsgrafen von Bretzenheim erhoben und erhielt die in Westphalen liegende, und von Chur-Cöln für 300,000 fl. erkaufte Herrschaft Bretzenhain. Im lüneviller Frieden verlor er diese Herrschaft, wurde durch den Reichs-Receß v. 1803 mit der Stadt und dem Stifte Lindau entschädigt, die er jedoch am 23. April desselben J. gegen verschiedene böhmische Herrschaften an Oestreich abtrat. Allg. gen. Handb. S. 259. u. f.

Breuberg. Eine ehemalige alte freiherrliche Familie in Fran-

ken, deren Stammschloß am Mühlingfluße, 2 Meilen von Aschaffenburg, auf einem hohen Berge liegt. Die Tochter des Letztern seines Geschlechts brachte im 14. Jahrhunderte ihrem Gemahl, Rudolf Gr. v. Werthheim, ihr väterliches Schloß und Herrschaft zu. Gauhe, Anh. S. 1399. u. f. Siebmacher, II. S. 35. N. 1.

Breuner, Bräuner, Breiner. Diese gräfl. Familie war Obrist-Erb-Cämmerer und oberster Spielgraf in Oestreich unter der Ems, und die erstere auch in der gefürsteten Grafsch. Görz, vorher auch am Rhein bei Cöln ansässig. Dieses Amt wurde aber unter K. Joseph 1782 aufgehoben, und 1550 am 12. Nov. ward sie in den Reichsfreiherrn- mit dem Beis. zu Stübing, Fladnitz u. Rabenstein, 1659 am 18. März in den Grafen- und 1776 in den Reichsfürstenstand erhoben. Hübners Geneal. III. Th. Taf. 5. a. N. 826 — 83. a. Wißgrill, I. S. 377 — 402. mit einer Ahnentafel von 32, und 6 mit 16 Ahnen. v. M. O., S. 3. Seyferts Gen. a E. u. K. Taf. 9. Allg. gen. Handb. II. Th. B. 473 — 76. Schmutz, 1. S. 147 — 49. Spener, Theatr. nob. Europ. P. IV. p. 171. 23 u. 52. Bucellini, Stemmat. Gauhe, I. S. 185. u. f. B. Schönfeld A. Sch., I. S. 57 — 64.

Breuning, (Preuning) 1) Stammen aus Ehingen am Neckar ab, und erhielten vom Kaiser Franz I. den 10. Juni 1759 ein Adelsdiplom. Ihr Stammvater ist der Chur-cöllnische Geh. Rath Joh. Christoph B. R. v. Lang. A. d. K. B., S. 304. Siebmacher, I. S. 121, N. 1. mit dem Beinamen zu Buchenbach. — 2) Der Gubernialrath und Kammer-Procurator Franz Georg in Steyermark und sein Neffe wurden 1796 Ritter. v. M. O., S. 102.

Brevillier. Alexander B. wurde i. J. 1787 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E. S. 252.

Breyer. Der k. bayerische Hofrath Carl Wilhelm B. wurde Ritter des Civil-Verdienstordens den 19. Mai 1808, und immatriculirt den 1. Jul. 1813. R. v. Lang. A. d. K. B., S. 304.

Breyer v. Bergfeld. Der östr. Rittmeister Christian B. mit nur gedachtem Beinamen, wurde i. J. 1726 geadelt. v. M. E. S. 126.

Breytenfeld. Der Notar Leopold Anton Br. zu Grünberg im F. Glogau, wurde i. J. 1733 in den böhmischen Adelsstand erhoben. v. M. E. S. 252.

Brezani. Der Gubernialrath und Polizei-Director Franz Anton, wurde 1817 Ritter. v. M. O. S. 102.

Brieger. Der Kaufmann Christoph B. wurde i. J. 1721 in den böhmischen Adelsstand erhoben. Sinap. II. S. 550. v. M. E., S. 251.

Brieger v. Grünberg. Carl B. wurde vom K. Leopold I. am 10. Jul. 1696 nobilitirt.

Brieger v. Schwarzenfels. Anna Maria v. B. aus Schlesien, wurde i. J. 1729 in den böhmi-

schen Ritterstand erhoben. v. M. E., S. 126.

Briesen. Ein schlesischer, pommerischer, böhmischer und oberlausitzer Adel. Brüggemanns Beschr. des H. Pommern. Gauhe, I. S. 186. u. f. B. Meding, II. N. 133. Siebmacher, I. Th. S. 53. N. 2. Sinap, I. S. 298. II. S. 550.

Briest. Diese märkische Familie ist vor 4 oder 5 Jahren erloschen.

Brietzke, Britzke. Ursprünglich im Anhaltischen, nachher auch im Trierischen feßhaft. Beckmanns anhalt. Hist. VII. Th. S. 207. Gauhe, I. S. 187. Grundmanns Vers. v. Uckermärk. Adelsh. Siebmacher, I. S. 174. N. 8.

Briffaut v. Slavientin. Stephan Br. erhielt i. J. 1756 wegen seiner literar. Beschäftigung u. Einrichtung verschiedener Bibliotheken rc. den Ritterstand. v. M. D. S. 102.

Brigido. Pompejus B., Steyermärkischer Regierungsrath, wurde nobilitirt, in den Ritter- zuletzt in den Freiherrnstand, der galizische Gubernial-Vicepräsident, Joseph Freiherr v. B. und sein Bruder Pompejus, der k. k. Kämmerer und Geh. R. i. J. 1777 aber in den Grafenstand erhoben. v. M. D., S. 13. Schmutz, I. S. 149.

Brinigkhofen. Eine Schweizer Familie, von der blos das Wappen, aus einer bei der schwäbischen Ritterschaft beglaubigten Ahnentafel beschrieben, angeführt ist. Siebmacher II. Th. S. 145. N. 9. hat Brünighofen. B. Meding, III. N. 107.

Brink, Prink. Niedersächsischer in der Gr. Lippe ansässiger Adel. Gauhe, I. S. 187. u. f. Seiferts Gan. a. E. u. K. Taf. 40. Siebmacher, I. S. 190. N. 11.

Brisach, Breysach. In Tyrol begütert. Bucelin, stemmat. P. II. Sect. II., S. 90. Brandis tyrol. Ehrenkr. Gauhe, I. S. 188.

Brisinowsky. Ein schlesisches im oppelschen u. ratiborischen Fürstenthum angesessenes Geschlecht. Siebmacher, I. S. 70. N. 6. Henel Siles. Lucä Schles. Denkw. I. Sinap, I., S. 298.

Brisnitz. Ein altschlesisches Geschlecht, im schweidnitzischen Fürstenthum begütert. Spener. Siebmacher, I. S. 59. N. 12. Sinap, I. S. 299.

Brix. Eine schlesische Familie, der vorhin die Städtchen Zaudiß, Bielau u. Kleinpetevritz im F. Jägerndorf zuständig war. Sinap, II., S. 551.

Brochetti v. Brunnenfeld. Die Brüder Hieronymus u. Julius B. wurden im J. 1766. mit gedachtem Beinamen geadelt. v. M. E., S. 252.

Brochhausen. D. k. preuß. Artillerie-Officier E. F. P. B., der in der Schlacht bei Eylau sich so sehr auszeichnete, daß, da seine Batterie nicht genommen werden konnte, Napoleon darüber in die Worte ausbrach: Welcher Teufel commandirt denn die Batterie? wurde in dem J. 1808 (1809) nobilitirt.

Brochtrup von Münsterfeld. Georg Heinrich B. wurde im J. 1724 in den Reichsadels-

stand mit dem Beisatz v. M. aufgenommen. v. M. E., S. 252.

Brock. Prock von und zu Weissenberg. Ein niederöstreichisches, in Oestreich aber nicht mehr existirendes Geschlecht, das nach Einigen aus Rhätien, richtiger aber wohl aus Schwaben gebürtig und im 15. Jahrhundert als adliche Patrizier zu Ravensburg u. Veldtkirchen ansässig war. Bucellini, stemmat. P. II. Wißgrill, I. S. 402. u. f. Hamelmann. Sinap, II. S. 551.

Brockbergen. Dieser bremischen Familie Stammschloß dieses Namens liegt in H. Bremen, und soll sie ursprünglich vom Rhein dahin gekommen seyn. Gauhe, I. S. 188. u. f.

Brockdorff. 1) Diese Reichs- u. Dänischen Grafen sind dem Ritterort Gebürg wegen Unterletterbach immatriculirt, haben ihren Ursprung im H. Hollstein, wo auch noch der Flecken Brockdorff befindlich, welches ihr Stammhaus gewesen. 1672 wurden sie in den dänischen, und 1706 den 3. Juni vom K. Joseph I. in den Reichsgrafenstand erhoben. Biedermann G. I. Verz. dessen Grafen. Tafel 178 u. 179. Siebmacher, III. Th. 154. V. S. 2. N. 2. Tyroff, 174. Siebenkees, I. B. I. Abs. S. 284 — 287. Dänisches Wappenb. — 2) Die hollsteinischen u. dänischen Geschlechter wurden 1672 dänische Freiherren, u. 1706 teutsche Reichsgrafen. Angeli holsteinische Chronik. Gauhe, I. S. 189. Anh. S. 1400. u. f. Siebmacher, III. S. 154. N. 3. Allg. gen. Handb. I. Th. S. 477 — 80. Biedermanns Geneal. der gräflichen Häuser. Tab. 148. u. f. N. Kochen Diss. jur. germ. de modo probandae nobilitat. gentilit. per loculorum insignia atque inscriptiones. Kilon 1760. R. v. Lang A. d. K. B., S. 17. — 3) Die schlesischen, wahrscheinlich im 15. Jahrh. abgegangenen Brokkendorf oder Prockendorfe, im F. Liegnitz, wo ihr gleichnamiges Stammschloß gelegen, sind von jenen ganz verschieden. Sinap, I. Th., S. 299. II. Siebmacher I., S. 67. N. 11. Gauhe, I. S. 190., II. S. 96.

Brocke, Procke. Die Vorfahren des östreichischen auch steyermärkischen Geschlechts dieses Namens haben v. der Schallen geheißen. Sie scheinen von dem nachbenannten östreichischen Geschlechte B. v. u. z. W. ganz verschieden zu seyn. Gauhe, I. S. 191.

Brocken, Brockn. Ein schlesisches Geschlecht von dem aber außer der Wappenbeschreibung bei nachbenannten: Spener, Siebmacher I. Th., S. 64. N. 8. Sinap, I., 299. sonst nichts weiter vorkommt, und sind wahrscheinlich ein und dieselbe mit einem der vorbemerkten. — 2) Die von dem Brocke in den Niederlanden befindlichen Patrizier sind vom K. Karl V. geadelt worden. Gauhe a. a. O. — 3) Das Wappen eines hamb. ad. Geschlechts dieses Namens hat Siebmacher, V. S. 285. N. 3.

Brockenburg. Henriette Carolina Gebauer, Tochter des Stallmeisters Gebauer in Leipzig, wurde

1727 geadelt und mit ihrer Descendenz in den Freiherrnstand erhoben. Sie lebte in ungleicher Ehe mit dem Pr. Wilhelm Ludwig von Schwarzb.-Rudolstadt. Krebels jur. geneal. Handb. 1763., S. 346.

Brockendorf, Prockendorff. Ein schlesisches Geschlecht aus dem F. Liegnitz, wo auch deren gleichnamiges Stammschloß gelegen. Sie kommen daselbst schon 1348, zuletzt aber (1542) zu Schoßnitz im Breßlauischen vor; übrigens war es ehedem auch in Bayern ansässig. Sinap, I. S. 299. u. f. II. S. 552. Siebmacher, I. S. 97. N. 3.

Brockhausen. 1) Ein ursprünglich Schweizer-Geschlecht, das den 16. Juli 1726 unter die neuen Geschlechter des niederöstreichischen Ritterstandes aufgenommen, 1730 introducirt, am 5. Juli 1760 aber in den Reichsfreiherrnstand introducirt ward. Wißgrill, I. S. 403. u. f. v. M. D., S. 41. Seyferts Gen. adel. E. u. K., Taf. 41 u. 42. — 2) Der niederöstr. Landrechts - Beisitzer Victor Amadeus im J. 1744. v. M. E., S. 127. — 3) Der Ober - Kriegscommissär Johann Victor B. wurde 1774 in den erbländ. Ritterstand erhoben. Wißgrill, I. B. S. 404. v. M. D. S. 103.— 4) Brockhusen, Bruckhusen. Eins der ältesten und ansehnlichsten Geschlechter in Pommern, das im Stettinischen und zum Theil auch im Meklenburgischen, sich niedergelassen hat. Mikräl, VI. Buch. Gauhe, I. S. 193. Anh. S. 1401. Brüggemanns Beschr. des H. Pommern, I. Th. 2. Hauptst. Hoppenrodt.

Brodanovich v. Ussitzka Caminiza. Michael B. Oberster des slavonischen Brooder-Infanterie-Regiments, nobilitirt mit obigem Beisatz 1759. v. M. D., S. 166.

Brodetzky. Eine von den Familien, die von den alten Grafen in Bilina in Böhmen ihren Ursprung haben, sich verschiedentlich in der Folge nannte, in ihrem Wappen das Wappen dieser beibehielt, und die in Schlesien, Mähren und Pohlen seßhaft war. Paprocii Dial. viator. P. II. S. 8. Sinap, II. 512.

Brodmann (v. Kornthal). Die Brüder Dominik, Johann Michael und Franz Ignatz B. wurden im J. 1772 nobilitirt; der letztere erhielt i. J. 1784 noch den Beinamen von Kornthal. v. M. E., S. 253.

Brodreis u. Külz u. Riegelsreuth. Der churf. Hofkammer- nachher Geheimerrath in Amberg, erhielt vom K. Leopold den 15. Dec. 1683 das Adelsdiplom. R. v. Lang. A. d. K. B., S. 305.

Broecker. Eins der ältesten pommerischen Geschlechter. Micräl, VI. B. S. 469. Gauhe, I. S. 191. Siebmacher, III. S. 165. N, 6. Zedlers Lex. Supplem. IV. S. 702. Grundmann S. 20.

Broembsen. Ein uraltes adliches nnd freiherrliches Geschlecht in Franken. J. H. Schnobels Genealogie ders. in d. Fr. v. Krohne Adelsl., I. Th. S. 114—124. und S. 329. u. f. auch II.

S. 404. Siebmacher, V. Zus. S. 3. N. 4.

Broemse. Im Lüneburgischen und zu Lübeck seßhaft. Brauns adel. Europ. 56. Th. S. 765. 771. 773. 776. Gauhe, I. S. 191. Siebmacher, III. S. 142. N. 6. Büttner, Stamm- und Geschl. Register der Lüneburger.

Broemser von Rüdesheim. Dieses alte rheinische Geschlecht hatte das Erb-Untertruchsessenamt im Erzstift Maynz, und ist am 25. Nov. 1668 ausgestorben. M. s. unten Rüdesheim. Bucelin, P. II. Sect. II. S. 93. Gauhe, I. S. 191. u. f. Humbracht, Tab. 159. V. Hattstein, I. Th. S. 44. V. Meding, III. N. 108. Siebmacher, I. Th. S. 123. N. 2.

Broesamer. Der General-Kriegs-Commissariats-Secretär Johann Augustin B., wurde i. J. 1706 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., S. 253.

Broesicke, Broesigk. Diese waren unter denen, mit welchen K. Heinrich der Vogler i. J. 926. die Stadt Brandenburg, nach Vertreibung der Wenden daraus, besetzte. Angeli, märkische Chron., S. 39. Gauhe. I. S. 192. Siebmacher, I. S. 177. N. 6. Dithmar hat Geneal. Taf. u. Wappen. Mehrere Gedächtnißschriften auf einzelne Glieder dieses Geschlechts werden in Weinarts Lit. der sächs. Gesch. II. Th. S. 516. genannt.

Brog, Leszczyc. Ein ursprünglich pohlnisches, nachher auch schlesisches Geschlecht. Sinap, II. S. 559.

Brognard. Der Hofrath u. Internuntius an der Ottomannischen Pforte wurde 1766 Ritter mit Edler von. v. M. D., S. 103.

Brojatsch v. Fridekfeld. Der östreichische Hauptmann Carl B. v. F. wurde i. J. 1822 Freiherr. v. M. E., S. 47.

Bronchorst. Zwischen Zütphen und Duisburg in den Niederlanden ist das Stammschloß dieser alten freiherrlichen Familie gelegen, welche 1553 abgegangen. Ueber ihre nachgelassenen Güter erhoben sich große Streitigkeiten, sie kamen endlich meistens an die Herren von Limburg-Styrum, die darauf in den Grafenstand erhoben wurden. Hoppenrodt u. Hammelmann. Hübner, Hist. Pol. VII. Th. S. 946. und dessen geneal. Taf. 443. u. f. Gauhe, II. S. 97—100. Siebmacher, VI. S. 14. N. 2. Gr. v. B. v. Cronisfeld, V. Zus. S. 34. N. 1. Adel. in d. Niederl.

Bronsart. Aus der Mark Brandenburg abstammend, sind dem Ritter-Canton Rhön und Werra einverleibt. Biedermann, R. W. Taf. 337. B. Taf. 117. Hattstein, I. Th. Anh. S. 7. 40. III. Th. S. 63. Siebenkees, 1. B. 1. Absch. S. 288.

Bronser. Eine im 17. Jahrhundert in Thüringen bekannt gewesene Familie. Gauhe, II. S. 108.

Broscovius. Der Kammer-Präs. B. wurde am 21. Juli 1808 in den Preußischen Adelstand erhoben.

Brosinovitz. Andreas B. östreichischer Grenadier-Hauptmann, nobilitirt i. J. 1759. v. M. D., S. 166.

Brossa. 1734 den 15. Aug. ward der pohlnische Oberstlieutn. v. B. preußischer Freiherr.

Brosy. v. Steinberg. Johann Gottfr. B. k. Richter der Stadt Prag, wurde i. J. 1744 mit obigem Beinamen nobilitirt. v. M. E., S. 253.

Brouckhoven, (Bröckhofen). Eine brabanter freiherrliche, jetzt gräfliche Familie. Butkens Troph. de Brabant. Suppl. T. I. p. 395. et T. II. p. 136. Gauhe, II. S. 100. u. f.

Broune (Browne) von Mountany u. Camus. 1) Grafen dieses Namens kamen i. J. 1691 mit K. Jacob II. aus Irland, und traten in östreichische Kriegsdienste, waren auch in Liefland seßhaft. Gauhe, II. S. 100. u. f. Hupels Material. 1789. S. 70. Sinap, P. II. p. 63. — 2) Die Grafen Broune v. Hautois in Schlesien kamen dahin aus Lothringen i. J. 1719. Gauhe, II. S. 102. Sinap, II. S. 63. u. f.

Brown, Barones de Camus. Der östreichische General, Feldwachtmeister ꝛc. Georg B. B. de C. und dessen Bruder, der bayer. Obrist und Commandant zu Landshut, wurden wegen ihres uralten englischen Adels i. J. 1716 in den Reichsgrafenstand erhoben. v. M. D., S. 13.

Brozowsky v. Brawoslau. Der böhmische Appellationsrath Franz Casp. B., wurde i. J. 1811 mit obigem Beinamen v. M. E. geadelt. S. 253.

Bruchmann. Der Großhändler Johann Christian Maria B. in Wien wurde 1818 geadelt. v. M. E., S. 253.

Bruck. Als schlesischer Adel wird dieses Geschlecht aufgeführt, und sein Wappen beschrieben auch resp. in Kupfer dargestellt von Bucelin, Spener, Henel u. Siebmacher, I. S. 61. N. 12. Sinap, I. S. 300.

Bruckentheis. Der Hofkriegsagent Johann Georg B., wurde i. J. 1723 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., S. 253.

Bruckher v. Donau. Ein östreich. pensionirter Hauptmann B. wurde i. J. 1798 mit d. Prädicat v. D. nobilitirt. v. M. D., S. 166,

Bruckmayr auf Schorn. Der bayerische Oberstlieutenant à la Suite Joh. Nepom., erhielt v. K. v. Baiern das Adelsdiplom am 13. Dec. 1819. R. v. Lang Supplem. S. 90.

Bruckot, Brockot, Bruktott. Ursprünglich aus Pohlen, kam dieses Geschlecht nach Schlesien in das liegnitzische und oelsische Fürstenthum. Gauhe, I. S. 193. Lucä, schlesische Chron. S. 1791. Sinap, I. Th. S. 301. II. Th. S. 554.

Brudern. Der östreichische Oberstlieut. Joseph B., wurde i. J. 1771 Freiherr. v. M. E., S. 47.

Du Brueil und Madelon. Joseph. Bernhard du B., Bancogefäll-Obereinnehmer zu Ollmütz, wurde mit dem Zusatz: und M. geadelt. v. M. D., S. 166.

Brück. 1) In Meißen, welche Haubitz bei Grimma besitzen, u. deren Stammvater der berühmte sächsische Kanzler Gregor Pontanus ist, dem der Kaiser Adel

und Wappen ertheilte. Er hieß eigentlich Heinze, nannte sich aber nach seinem Geburtsort Brück in Thüringen, Brück oder Pontanus. Gauhe, II. S. 102 — 107. — 2) Die v. Brück, sonst Angermünd v. Brück genannt, in Schlesien. Bucelin und Henel. Gauhe, II. S. 103. u. f. Siebmacher, II. S. 49. Sinap, I. S. 300. u. f. — 3) Die ehemaligen thüringischen Brück oder Brücken, deren Güter jetzt die v. Werthern besitzen. Gauhe, a. a. O. — 4) Bayerische Freiherren und Truchsessen, dazu v. Ch. Carl Theodor, seit dem 8. Oct. 1779 erhoben. R. v. Lang. A. d. K. B., S. 105.

Brücken. Ein lüneburgisches Patrizier = Geschlecht. Büttners Beschr. d. lüneburg. Patriz. Brückner, I. Samml. I. Th. 8. St. S. 243.

Brückner. 1) Ein uraltes erfurter Geschlecht, das sich auch in d. M. Brandenburg zog. Siebmacher, V. S. 301. N. 4. N. gen. Handb. 1777. S. 196. und 1778. S. 256. — 2) Joh. Michael B. Hauptmann im v. sassischen Infanterie=Regimente, wurde wegen geleisteter Kriegsdienste v. K. v. Preußen den 17. Nov. 1777 geadelt.

Bruggeney genannt Hasenkamp. Ein niederrhein., westphälisches und hildesheimisches Geschlecht. Gauhe, I. S. 193. Gryphius vom Ritter = Orden. Siebmacher, II. Th. S. 111. N. 2. V. Steinen, westphälische Gesch. III. Th. S. 1130. u. ff. auch Tab. 5. N. 1. Tab. 66. N. 8. 28. Tab. 67. N. 6.

Brüheim. Thüringische, nach 1298 in Urkunden nicht mehr vorkommende Edelleute, deren Stammsitz wahrscheinlich das jetzt den Herrn v. Wangenheim gehörige, im H. Gotha gelegene Dorf mit Gerichten gewesen seyn mag. Brückner, II. Th. 4. St. S. 73.

Brühl. Dieses in Sachsen begüterte altadliche Haus, wurde 1737 am 27. Nov. vom K. Carl VI. in d. Reichsgrafenstand erhoben. Das Diplom steht in d. europ. Staats=Secret. 41. Th. S. 439. u. f. Extract aus dem k. Gnadenbrief v. 27. März 1737, wo das freiherrliche jetzt gräfliche Wappen beschrieben ist, in Cur. Sax. 1743. N. 66, S. 242 — 245. Genealogie, ebend. 1744. Nr. 44. S. 178. Allgem. Handb. I. Th. S. 480 — 83. Geneal. Nachrichten. 44. Th. S. 716., wo besonders das Leben Joh. Adolphs Gr. v. B. steht. D. J. G. Knoblauch, Beschr. dieses Geschlechts, ein Mſct. König, II. Th. S. 194 — 199. u. f. Gauhe, I. S. 194. u. f.

Bruner. Anton B. wurde vom K. Ferdinand III. am 7. Dec. 1655. zum Ritter erhoben.

Brüsterling. Eine alte pommersche Familie, die 1800 auch in weiblicher Linie erloschen ist.

Brummer. Zwei im Lande Kedingen im Bremischen begüterte und wahrscheinlich erloschene Familien, die wenigstens zwei verschiedene Wappen haben. Als Zuname befindet sich dieser Name auch bei dem Geschlechte v. Wersabe. Eine v. d. Linien, die i.

Hollstein-Gottorp begüterte hat die gräfliche Würde erhalten. Gauhe, Anh. S. 1402. u. f. Hüpels Material. 1788. S. 621. V. Meding, II. N. 134 u. 135. Mushard, S. 171. u. f.

Brunati de Campo del Pozzo. Der Bürger zu Roveredo Hieronymus B. wurde im J. 1727 in den Reichsadelsstand mit obigem Beisatz, auf Teutsch: von Brunenfeld erhoben. v. M. C., S. 253.

Brunberg von Püntiner. Eine der ältesten adlichen Schweizer-Familien. Bucelin, Stemmat. P. IV. Gauhe, I. S. 196.

Brunean. Ein angesehenes Geschlecht in Flandern. L'erection de toutes les terres etc. du Brabant. Gauhe, I. S. 195.

Bruneck, Brouneck v. Segiser. Eine alte Schweizer-Familie, die das Erbschenkenamt im Stift Costnitz besitzt. Gauhe, I. S. 196.

Brunetti. 1) Eine alte adliche und freiherrliche Familie in Schlesien, deren Lucä und mehrere schlesische Schriftsteller nicht gedenken. Gauhe, I. S. 196. u. f. Sinap, II. S. 322. — 2) Lazarus B. und Joh. Jac. wurden vom K. Leopold I. am 16. Januar 1691 nobilitirt, u. ersterer am 2. Dec. 1692. baronisirt. — 3) Johann Ambros. v. B. wurde von Carl VI. im J. 1727 zum böhmischen Ritter erhoben. v. M. C., S. 127.

Brunetti von Trauenhofen. Der Apotheker Ignatz Xaver B. zu Görz wurde im J. 1763 in den Reichsadelsstand mit dem Beis. v. T. versetzt. v. M. C., S. 254.

Bruncz v. Liegnitzberg. Der östreich. Artillerie-Hauptmann Thomas B. wurde im J. 1810 mit dem Beinamen L. geadelt. v. M. C., S. 254.

Brunn. 1) Ein im Unter-Elsaß in der Gegend Eltern u. in der Mark begütertes, im 15. Jahrh. ausgestorbenes Geschlecht. Von diesem Geschlechte hat der Präsident Ch. Ph. v. Hagen (eine eigene) historisch-genealogische Beschreibung zu Berlin 1759. 4, und nachher beträchtlich vermehrt 1788 herausgegeben. W. Meding, II. N. 136. III. N. 109. Salver, S. 245. 256. — 2) Die v. Brunn in der Schweiz, die sich theils v. Brunn, theils von und zum Brunnen schreiben. Hagen, a. a. O. S. 7. W. Meding, III. N. 109. Siebmacher, III. Th. S. 191. V. Th. S. 183. Stumpfs Schweizer-Chronik, VI. B. S. 490. — 3) Die zum Brunnen haben vorher Oettingshausen geheißen, und sind in der Schweiz, auch in Franken begütert. Bucelin, Stemmat. P. IV. S. 48. Gauhe, I. S. 197. V. Hagen, S. 7. W. Meding, III. N. 110. — 4) Im Elsaß, auch v. Born genannt. Von Hagen, S. 9. W. Meding, III. N. 111. Salver, S. 256. Siebmacher, II. Th. 73. N. 4. — 5) Die v. Brunn in Franken, deren Stammhaus das Dorf Brunn bei Nürnberg gewesen seyn soll. V. Hagen, S. 12. W. Meding, III. Nr. 112. Siebmacher, II. S. 73. N. 4. V. Th. S. 97. N. 1. — 6) Die v. Eben und Brunn. Erstere sol-

len aus Tyrol abstammen, sich nach Schwaben gewendet, und bei Augsburg niedergelassen haben, den Namen Brunn aber v. dem bei Memmingen an der Iller gelegenen Stammhause Brunnen i. J. 1345 angenommen haben. Zu K. Maximilians I. Zeiten sollen sie sich in Schlesien ansässig gemacht haben, und das in Schwaben gelegene Schloß Brunnen d. v. Eben i. Schlesien soll allgemeines Stammhaus geworden seyn. Zwei Branchen desselben hat K. Leopold in den Freiherrn=Stand erhoben. Sie verbreiteten sich auch nach Böhmen. Brandis immerw. Ehrenkr. des Tyroler Adlers, II. Th. S. 53 u. 164. V. Hagen, Beschr. S. 14. V. Meding, III. S. 88. u. f. Sinap, I. S. 346. — 7) Die v. Brunn gen. Hopflach in Schwaben. Siebmacher, V. S. 258. N. 1.

Brunnenmayr. Der Pfleg=Gerichtsschreiber und Lehninspector zu Hemmau, erhielt vom Ch. Karl Theodor den 7. Juli 1792 ein Edelndiplom. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 305.

Brunner (Prunner) von Vasoltsberg. Eine steyermärkische Familie, die auch zuweilen den Beinamen v. Vasoltsberg hat. Bucelin, Stemmat. Gauhe, I. S. 198. Siebmacher, III. S. 81. N. 6.

Brunno. Eine märkische Familie. Lenzens Urkunden, S. 418 und 434.

Brunow, Bruno, Brunov. Eine sehr alte Familie in Hinterpommern. Gauhe, I. S. 98. Micräl. Siebmacher, III. S. 165. N. 9.

Brunser. Eine zu Zeiten H. Alberts in Preußen aus der Schweiz nach Preußen gekommene Familie. Gauhe, II. S. 108.

Brunsert (eigentlich Bronsfardt). Eine alte rheinische und thüringische Familie, davon auch ein Ast in Franken bei Coburg sich niedergelassen hat. Gauhe, II. S. 107. u. f. Pasroii Franc. rediv.

Brunsich, Ele v. Brun. 1) Hartwig Heinrichen v. Brun, Meklenburg=Strelitzischem Geheimenrathe, bestätigte K. Franz I. am 22. Juni 1752 nicht nur seinen ererbten Reichsadelsstand, sondern legte ihm auch das Prädicat Edle von Brun bei, und erhob ihn und seine Nachkommen in d. h. R. R. Ritterstand. V. Meding, III. N. 114. — 2) Heinrich Wilhelm Brunsich, des vorigen Bruders=Sohn, einem churhanövrischen Amtmanne, bestätigte K. Joseph II. am 23. Februar 1780. den ältern Adel, mit dem Beinamen von Brunn. V. Meding, III. N. 115.

Brunstein von Brunieki. Ein freiherrliches Geschlecht in Bayern, das sein Baron=Diplom vom K. v. Bayern am 12. Januar 1815 erhielt. R. von Lang, Suppl. zu A. d. K. B., S. 36.

Brusch v. Neiberg. Der Kanzler des Klosters Neuzell, Johann Andreas, wurde im Jahre 1709 böhmischer alter Ritter. v. M. E., S. 127.

Bruschen. Der Bürgermei=

ster Peter Ernst v. B. zu Eger wurde i. J. 1722 Reichsritter mit Edler von. v. M. E., S. 127.

Bruseck, Brussky. Eine schlesische Familie, im Breßlauischen seßhaft. Henel, Silesiog. ren. C. 8. S. 635. Sinap, II. S. 554.

Brusehaver. Eine alte meklenburgische Familie, die gegen das Ende des 17. Jahrhunderts ausgestorben ist. Gauhe, I. S. 198.

Brusewitz, Brusevitz, Brisewitz. Ein altes pommerisches Geschlecht, das in Schlesien und im stettinischen Districte begütert ist. Gauhe, I. S. 198. u. f. Siebmacher, III. S. 165. N. 10. V. S. 72. Sinap, II. S. 551.

Brusso. Eine ausgestorbene märkische Familie. Grundmann, S. 36. Zedlers Lex. IV. S. 797.

Brzezyna v. Birkenwald. Johann Wenzel Felix, ein prager Bürger, wurde mit obigem Beisatz 1727. in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 254.

Brzezyna v. Birkenthal. Der östreichische Garnisons-Artillerie-Hauptmann, wurde i. J. 1778. mit obigem Beinamen nobilitirt. v. M. E., S. 254.

Brzischowsky. Aus Pohlen stammend, aber in den F. Oppeln und Ratibor ansässig. Sinap, II. S. 551.

Bsánick. Ein aus Kärnthen entsprungenes, nach Nieder-Oestreich sich wendendes, daselbst zwischen 1498 und 1637 vorkommendes Geschlecht. Wißgrill, I. S. 404. u. f.

Bubelwitz, Bübelwitz. Wenig steht von diesem schlesischen Geschlechte beim Bucelin, Henel, Spener, Siebmacher, I. S. 51. N. 9. und Sinap, I. S. 301.

Bubenheim, Specht von. Diese abliche, auch nachher freiherrliche Familie am Rheine, war schon anfangs des 14. Jahrhunderts bekannt. Humbracht, Tab. 185. Gauhe, I. S. 199. Salvers Proben d. t. R. Adel. f. in Specht.

Bubenhofen. Schwäbischer, ursprünglich aus der Schweiz stammender Adel. Bucelin, Stemmat. P. III. Burgemeister von d. schwäb. Reichsadel. Gauhe, I. S. 199. Salvers Proben des t. R. Adels, S. 520. 645. 688.

Bubna. Eine abliche, und seit der Mitte des 17. Jahrhunderts gräfliche Familie in Böhmen. Balbin, Tab. Stemmat. P. III. Hübner, III. S. 825. Gauhe, I. S. 199.

Bucellini. Bucelini, Bucelin, Buccelen und Buzelin de Richemont. Eine in Frankreich, Italien, Deutschland und Flandern sehr ansehnliche gräfliche Familie. Der daraus entsprossene Gabriel Bucelini hat von ihm in seinen Stemmat., P. III. S. 15. u. f. genealogische Nachrichten gegeben, aber zu welcher Linie er gehöre, ersieht man nicht daraus. Im J. 1636. wurde sie unter die neuen Geschlechter des Niederöstreichischen Ritter-, 1652 in den Freiherren- auch unter die neuen Geschlechter des Herrenstandes, und am 1. Juli 1683. in den Grafenstand aufgenommen. Bucelin, P. II.

p. 95. Gauhe, I. S. 200—2. N. 59. Siebmacher, III. S. 82., V. S. 5. N. 5. mit dem Beis. Gr. v. Reichenberg. Schmutz, I. S. 170. Wißgrill, I. S. 496 — 411.

Buch, Buche, Boch, Bauch. 1) Grafen, deren Grafschaft dieses Namens an der Unstrut gelegen, die aber schon im 14ten Jahrhundert abgestorben zu seyn scheint. B. Falkensteins thüring. Chronik, II. B. II. Th. S. 783 bis 86. Gauhe, II. S. 108. Schamel vom Kloster Memleben, S. 105. — 2) Ein freiherrl. Geschlecht in Oestreich. Gauhe, I. S. 205. — 3) Ein längst ausgestorbenes schlesisches Geschlecht, das von Einigen zum Schweizer-Adel gerechnet wird. V. Meding, III. N. 117. Siebmacher, II. S. 136. und V. Th. S. 70. N. 3. Sinap, I. S. 301. — 4) Das Wappen eines gewissen Sibert v. Buch im J. 1617. beschreibt ohne Weiteres v. Meding, III. N. 116.— 5) Ein Wappen eines Schweiz. Geschlechts, auch Bauch und Boch genannt, liefert Siebmacher, II. Th. S. 136. N. 15. V. Th. S. 197, N. 10. u. beschreibt es. V. Meding, III. N. 117.— 6) In Schwäbischhall, gen. Klingenfelß. Siebmacher, V. S. 256. N. 8. und S. 262. N. 3.

Buchan. Jomes, Leinwandgroßhändler zu Rumburg in Böhmen, wurde im J. 1793. in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., S. 254.

Buchau. Paul Wenzel B., wurde vom K. Ferdinand III. am 9. Nov. 1651. i. d. Ritterst. erhoben.

Buchenau (Puchenau). Der Sitz dieses altadlichen Geschlechts, das auch im Canton Rhön-Werra ansässig war, ist seit 1813. ausgestorben. Buchen heißt die Landschaft, worin das Hochstift Fulda liegt, der Adel der darin wohnte, war reichsfrei und wurde der buchische Adel genannt. Biedermann, R. W. Tab. 98—101. Tab. 259 bis 62. Gauhe, I. S. 202. Rommel H. G., I. 166. 182. 205. 215. 219. 251. 269. 273. 274. a. 85. 122. 138. 141. 159. 163. 164. 246. Siebmacher, V. Zus. 16. N. 4. Weinrichs Unters. d. Abtei-Herren Breitungen. Weimar 1722. 4. E. 3. 6. seq.

Bucher. Ein schlesisches Geschlecht, wovon Siebmacher, I. S. 64. N. 7., Sinap, I. S. 302., u. Spener nur wenig haben.

Buches. 1) Ein rheinländisches, mit dem Ende des 16ten Jahrhunderts abgegangenes Geschlecht, das mit verschiedenen Beinamen vorkommt, als: v. Berstatt, Lintheim, Wasserlos, Staden, Lichtenstein und zu Höchst. Humbracht, Tab. 186. V. Meding, III. N. 118. Schannat, fuld. Lehnhof. S. 42. Siebmacher, V. Th. S. 126. N. 3. S. 130. N. 4. — 2) Ein pommerisches und preußisches Geschlecht, das den Beinamen v. Staden führt. Siebmacher, V. S. 173. N. 1.

Buchführer. Ein schwäbisches Geschlecht, das unter dem Namen Bartol von Beck im 16. Jahrhundert nach Sachsen auswanderte, sich nach Freiberg wendete, und obigen Namen statt seines Geschlechtsnamens um deshalb annahm, weil seine Vor-

eltern den Buchhandel getrieben hatten. Ihm gab K. Karl VI. am 25. März 1541. ein neues Wappen. Im J. 1648. starb es im männlichen, und 1700. im weiblichen Geschlechte ganz aus. M. T. Liebens Ehrengedächtn. der verblichenen Buchführerischen Familie. V. Meding, II. N. 137.

Buchhausen von Heldenheim. Johann Baptist B., wurde i. J. 1712. mit diesem Beisatz geadelt. v. M. E., S. 254.

Buchholtz, Bochholz, Buchholze. 1) Ein adliches rheinländisches Geschlecht, davon eine Linie freiherrlich geworden ist. Biedermann, R. W. Tab. 441. B. u. ff. Bucelini, Germ. sacr. Gauhe, I. S. 203. Imhofs Not. Proc. Imp. Siebmacher, I. 31. N. 8. S. 174. N. 4. Märkisch, IV. S. 25. N. 11. Buchholzer geadelt. V. S. 291. N. 5. Buchholze. — 2) Der Legationsrath u. Resident zu Warschau, Heinr. Ludwig B., der als Minister u. Gesandter ohne männliche Erben starb, ward am 5. Juli 1784. geadelt. — 3) Die Brüder Franz und Ludwig in Nieder-Oestreich wurden 1790. mit Edle von geadelt. v. M. E., S. 254.

Buchholz auf Wellbergen. Der Legations-Commis bei der Gesandtschaft an dem Bundestage Franz Bernhard B. v. W. wurde im J. 1817. Ritter. v. M. E., S. 127.

Buchhorn. Grafen am Bodensee. Lucä, Grafens. S. 878 bis 82.

Buchhorst. Carl Friedrich B. Hauptmann des braunschw. Infanterie-Reg., geadelt den 15. Januar 1775 vom K. v. Preußen, mit dem sein Geschlecht aber auch ausgestorben ist.

Buchner, auch Puchner. 1) Nicht Bucher, wie Einige und selbst Will in d. Nürnb. Münzbelust. IV. Th. S. 385. schreibt; eine meißnische, thüringische, fränkische und märkische Familie. Dieses Geschlecht erhielt erst vom K. Friedrich III. 1470. einen Wappen-, i. J. 1554. aber v. K. Karl V. einen Adelsbrief. Siebenkees, II. Abschn. 13. Heft. S. 17—22. Siebmacher, III. S. 129. N. 4., V. S. 95. N. 11. Tyroff, III. Th. 129. Zeiz, hist. u. geneal. Nachr. von den aus Brabant nach T. gekommenen v. Wesenbeck. S. 44. 2) Joh. Christ., gead. den 7. Febr. 1675. Suea Rikes. Fol. 29.

Buchs. Der Assessor des triester Mercantil-Collegiums Daniel B., wurde i. J. 1731. in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E. S. 254.

Buchstetten. Eine 500 jährige schwäbische Familie, der Ch. Carl Theodor als Reichs-Vicar den 10. Hornung 1790. die Reichsfreiherren-Würde ertheilte. V. Lang, A. d. K. B., S. 105. Siebenkees, I. B. I. Abschn. 4. Heft. S. 110—111. Siebmacher, II. S. 86. N. 2. Tyroff, I. Th. S. 110. u. f. Taf. 44. u. 162.

Buchta, Buchten, Puchta, Püchten. Eine ansehnliche schlesische Familie in den Fürstenthümern Oppeln und Ratibor ansässig, die auch in Hessen zum Theil wohnhaft gewe-

sen. Gauhe. I. S. 109. B. Meding, III. N. 119. Siebmacher, I. Th. S. 67. N. 13. Sinap, I. Th. S. 302. II. Th. S. 554.

Buchta von Sternschild. Der östreichische Feldkriegs-Commissär Johann B. mit dem Zusatze v. St. wurde 1813 geadelt. v. M. D. S. 166.

Buchwald, vormals **Bockwalde.** Eine hollsteinische altadliche Familie, die sich nach Meklenburg gewendet, auch in S. Gotha, und im 14. Jahrh. in Schlesien ebenfalls ansässig war. Angeli, Adelschronik S. 25. Gauhe, I. S. 203. Siebmacher, V. S. 151. N. 3. Sinap, I. S. 303.

Buchwitz von Buchau. Ist ganz verschieden von den von Bockwitz, obschon beide zum schlesischen Adel gehören. Diese Buchwitz kommen zwischen 1524. und 1717. vor. Gauhe, I. S. 204. B. Meding, III. Th. N. 120. Siebmacher, I. Th. S. 58. N. 14. Sinap, I. Th. S. 58. N. 14. II. S. 3. und S. 554. Spener, Theor. insign. S. 90.

Buck, Bock. Auch Buch geschrieben, ein altmärkisches Geschlecht, das noch in Meklenburg und Pommern florirt, und dem Hartknoch in Preußen fol. 460. den Beinamen Schippenbeil und Schippenbart giebt. Gauhe, I. S. 204. Klüber, S. 607. Sinap, I. S. 301. II. S. 530. Spangenbergs Adelhist. II. Th.

Bucken. Ein niederrheinländisches Geschlecht. Gauhe, I. S. 205. Siebmacher, II. S. 122. N. 3.

Buckisch und Löwenfels. Der Rechtsgel. Gottfried Ferdinand B. kaiserl. Regierungs-Rath zu Brieg, nachher zu Wien und Prag, wurde den 25. April 1691. zum Reichsritter erhoben. Sinap, II. S. 555.

Bucko v. Hirschfeld. Der landgräfliche Kämmerling in Böhmen, Johann Joseph B. mit d. Zusatz v. H. v. M. D., S. 166.

Buday. Der östreichische Rittmeister Ignatz v. B., wurde i. J. 1797. Freiherr. v. M. E., S. 48.

Budberg. Ein ursprünglich schwedisches Geschlecht, das im 17. Jahrh. nach Liefland gekommen, und aus Westphalen vom Hause Bönninghausen abstammt. Collect. Livon. Gauhe, II. S. 109. Hupels Material., 1788. S. 110. u. 1789. S. 74. J. E. Reimbts genealog. Tabellen dieser Familie. Suea Rikes. fol. 5.

Budde. Ein abgegangenes meklenburgisches Geschlecht. B. Meding, N. 124. Micräl, S. 470. Siebmacher, IV. S. 37, N. 6.

Budden. Ein altes und vornehmes pommerisches Geschlecht. Gauhe, I. S. 206. Micräl, B. VI. S. 470.

Buddenbrock. Eine alte adl. und freiherrliche Familie, kam aus dem Herzogthume Geldern nach Preußen, Pommern, Meklenburg, Liefland, Curland ꝛc. Dithmar, von den Heermeistern d. Johanniter-Ordens. 1737. S. 9. N. 24. Ahnentafel. N. 18. Gauhe, I. S. 206. II. S. 110. Hupels Materialien, 1788. S. 104. B. Krohne, I. Th. S. 124—126. und S. 331—335.

B. Meding, III. N. 120. Suea Rikes. fol. 72. Pauli, I. Th. S. 3. u. 4.

Budewoy. Ein mit den v. Busewoy von Einigen verwechselte schlesisches Geschlecht, das 1252. 1287. 1310. 1314. 1324. vorkommt. M. s. a. Busenwoy. Sinap, I. S. 306—311.

Budissavlievich von Bresdor. Der östreich. Unterlieut. Marcus B. wurde mit dem genannten Beinamen nobilitirt. v. M. E., S. 254.

Budowetz von Budowa. Eine alte böhmische berühmte Familie, die sich bei den böhmischen Unruhen nach Schlesien begab, und sich im Liegnitzischen ankaufte. Gauhe, I. S. 206. Lucä schlesische Chron. S. 1737. Sinap, II. Th. S. 322. u. f.

Buel von und zu Senfteneck. Aus Schwaben stammend, wurde den 13. März 1674. als Landmann unter die neuen Geschlechter des niederöstreichischen Ritterstandes angenommen; es kommt aber nach 1687. in den diesfallsigen Akten von ihm weiter nichts vor. Wißgrill, I. S. 411. u. f.

Buffleben, Buffleiben. Ein erloschenes Geschlecht, das sich von dem eine Stunde von Gotha gelegenen gleichnamigen Dorfe schrieb, und daselbst zwischen 1109. und 1331. vorkommt. Brückners Samml. I. Th. 4. St. S. 17.

Bugenhagen, Buggenhagen. 1) Ein in der Mark Brandenburg und Pommern begütertes Geschlecht, dem der H. Barnim III. mit Genehmigung K. Carls IV. das Landmarschallamt ertheilte. Gauhe, I. S. 206. u. f. B. Meding, II. N. 138. Micräl, I. S. 473. Schwarzens pommerische Lehnhist. S. 1138. Siebmacher, I. Th. S. 178. N. 11. III. Th. S. 165. N. 12. — 2) Ein vom Ch. Friedrich August während des Reichsvicariats 1790. in den Adelstand erhobenes Geschlecht. Siebenkees, I. B. I. Abschn. S. 288. Tyroff, 197.

Büdingen, Bödingen. Von ihnen führt Gauhe, II. S. 79. nur zwei Individuen von den J. 1613. und 1617. auf, ohne weitere Nachricht darüber geben zu können, was auch dem Verfasser dieses Lex. zur Zeit unmöglich ist.

Büller. Der k. baier. Appellationsgerichts-Director für d. Illerkreis, jetzt bei dem O. A. G. in München, wurde Ritter des Civil-Verdienstordens den 25sten Februar 1813., und immatriculirt den 29. Mai 1813. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 306.

Bülow, Bülau. Dieses niedersächsische, hauptsächlich meklenburgische Geschlecht, führt seit 1470. das mit dem von den v. Zülen an sich gebrachten Hofe zu Gudow im Lauenburgischen verbund. Erblandmarschallamt des H. Niedersachsen oder Lauenburg. Eine Branche desselben erhob K. Joseph I. am 16. Dec. 1705. in den Freiherrn- und K. Karl VI. 1736. den Freiherrn Ernst Aug. v. B. in den Reichsgrafenstand, welcher Titel aber durch dessen erblosen Abgang wieder erlosch. Von dieser Familie sind zwei in den preußischen Grafenstand er-

hoben worden: 1) Friedrich Wilhelm Freiherr v. Bülow, K. Pr. General der Infanterie, Sieger in mehreren Schlachten und Gefechten, namentlich bei Dennewitz, ward mit einer Dotation in Gütern an Werth 200,000 Rthlr. pr. Graf am 3. Juni 1814., mit dem Beinamen von Dennewitz. — 2) Friedrich Lud. Victor Hans von Bülow erhielt als Finanz-Minister am 17. Jan. 1816. die pr. Grafenwürde. Er war 1808. Finanz-Minister des KönigreichsWestphalen, und wurde westphälischer Graf, nahm seine Entlassung und ignorirte d. Grafenstand. Das ihm als westph. Graf ertheilte Wappen ist völlig abweichend von dem, welches ihm als preußischen Graf verliehen worden. Beehr, S. 1605. Dankwerth, Beschr. von Schleswig. S. 17. Dänisches Wapenbuch. Gauhe, I. S 207—215. Hennings Geneal. Köhler, von Erlandhofämtern. S. 103. u. f. Nachweisungen und Notizen über einzelne Familienglieder ders. giebt Küster, P. II. Access. biblioth. Brandenb. S. 60. 62. B. Meding, I. N. 125—127. III. S. 824. Micräl, S. 474. Seiferts Ahnent. II. Th. Siebmacher, I. S. 167. N. 12. Schröders papist. Meklenb. S. 543. 615. 1150. 1209. 1298. 1476. Pfeffinger, Hist. des braunschweigischen und lüneburgischen Hauses, S. 181—189. II. S. 207. 224. Gottfr. Graf von Bülow mit Kupfern und vielen Urkunden versehene, historisch genealogische u. kritische Beschreibung des edlen freiherrlich- und gräflichen Geschlechts von Bülow. Neubrandenburg, 1780. Enthält die Untersuchung des Wappens, Geschlechtsnamen, und 10 genealogische Tabellen, historisch erläutert mit einem Urkunden-Buche, das vom J. 1231 angeht. Sehr mühsam ist diese Arbeit. A. t. Bibl. 52. B. S. 22—23. Eine mit vielen Zusätzen vermehrte Ausgabe wurde angekündigt, ist aber wohl nicht erschienen. — J. H. Schnobels Beitr. zu d. von Bülow. Beschr. des Geschlechts v. Brülow; in Bernoullis Samml. kurzer Reisebeschr. VI. B. S. 443—450. 1782. — Der Vicepräsident von Hoinshausen zu Güstrow hat 1722. eine Nachricht von diesem Geschlechte aufgesetzt, die noch im Manuscript ist.

Bülzingsleben, Bilzingsleben. Ein altes braunschweigisches und thüringischesGeschlecht, dessen Stammsitz wahrscheinlich in dem zwischen Frankenhausen und Weißensee gelegenen Dorfe dieses Namens gewesen, und welches unter andern schon in dem 13. Jahrhundert in Ganglofsömmern vorkommt. Siebmacher, I. S. 183. N. 9. Wolfs eichsfeldisches Urkundenbuch, S. 20.

Bünau. Alt und weit verbreitet ist diese adliche, freiherrliche und zum Theil, (nämlich seit 1742 in der steuselitzer Linie) gräfliche Geschlecht, das in Böhmen, Sachsen, in der Lausitz, Hessen, Franken, in Holland und Schweden begütert gewesen, und zum Theil noch ist. Ursprünglich theilte sich dasselbe in die böhmische und sächsische Linie; von ersterer ist nur noch die gräf-

liche Branche zu Lauenstein übrig, aus welcher der churf. Geh. Rath und Gesandte am dänischen Hof, Rudolph, 1792 am 21. April v. Ch. Sachsen als Reichsvicar, in den Grafen-Stand erhoben wurde. Aus der sächsischen Linie erhielten zwei Zweige auch, und zwar früher schon den gräflichen Character, der Püchische und der Seuselitzer; jener ist abgestorben, dieser blüht noch. Aus diesem Geschlechte erhielt die Christiana Wilhelmina, des sächsischen Hofmeisters Rudolph v. B. Tochter, den H. Johann Adolph. I. von S. Weissenfels. Allg. genealogisches Handb. I. Th., S. 483—86. Biedermann, G. Tab. 38—42. Bünauische Geschlechts-Ordnung. Weissenfels 1708. Merseburg. 1749., auch in König I. S. 202—207. u. m. Mehrere Bünauer Geschlechtsordn. sind in v. Holzschuher Deduct. Biblioth. II. B. S. 852. angegeben. Estors Ahnenpr., S. 337. Gauhe, I. S. 215—221. C. G. Föhrl, Entdeckung in der Adelsgeschichte über den Ursprung des adlichen Geschlechts der von B. im Lausitz. Magazin 1777. S. 301. Gleichenstein, N. 11. N. g. Handb. 1777. S. 48. und 1778. S. 47. König, II. Th. S. 200—280., und in Lünigs theatr. cerem. II. Th. N. 94. R. v. Lang, Supplem. v. A. d. K. B., S. 37. G. Lehmanni Explicatio insignium illustrium de Bunau, carminice. 1598. f. u. 4. 1. Bogen. B. Meding, I. N. 128. u. 29. Müllers Denkw., S. 213. Schannat. Client. Fuld., S. 42. Siebmacher, I. Th. S. 155. N. 3. B. Schönberg, I. fol. 311. 336. 337. u. f. 350. II. fol. 100—162. (165—167.) IV. S. 531—39. Mehrere Funeralien über verschiedene einzelne Glieder dieser Familie führt Weinart im II. Thl. seiner Lit. d. sächsisch. Gesch. S. 483—86. an. Siebmacher, I. Th. 155. Nr. 3. Suppl. 8. VII. Suppl. 14. Taf. Siebenkees, I. B. I. Absch. S. 289—94. Sinap, I. Th. S. 304—306. II. Th. S. 556. M. Sam. Schneiders Nachrichten von dem Bünauisch. Geschlechte, in d. Dresdener gel. Anz. 1756. S. 321. 369. 385. 1757. S. 449—490. Tyroff, (die Herren) Ausg. 30. (die Grafen) Ausg. 229. J. G. Trenckners des Bünauischen Geschlechts- und Tugend-Adel. Plauen 1687. und beim König, II. Th. S. 211—227. Peckenstein, Theat. saxon. I. Th. S. 48—53. B. Uechtritz, dipl. Nachr. I. Th. S. 47—62. und II. Th. S. 25—28. V. Th. S. 8 — 18 aus verschiedenen Kirchenbüchern.

Buinting. Der k. preußische Lieutenant Carl Wilh. B., wurde den 4. Nov. 1768. vom K. von Preußen geadelt.

Büren. 1) Vormalige ansehnliche Grafen in den Niederlanden, die aus dem Hause Egmond abstammen, deren gleichnamiges Stammschloß 3 Meilen von Utrecht gelegen ist. Butkens, Trophaea de Brabant. T. II. S. 69. Gauhe, II. S. 111—113. — 2) Die niedersächsische Familie dieses Namens hat ihr gleichnamiges Schloß im Stifte Paderborn, 4 Meilen von dieser Stifts-Stadt, und mag ehedem

sich auch im Elsaß verbreitet haben, wohl aber auch schon im 14. Jahrhundert ausgestorben seyn. Gauhe, a. a. O. — 3) Die von Büren in der Stadt Bremen waren im vorigen Jahrhundert bekannt. Gauhe, a. a. O. — 4) Ein ausgestorbenes eichsfeldisches Geschlecht. Wolf, eichsfeldisches Urkundenbuch. S. 11. M. s. a. Büron. — 5) Charles Victor de Buren erhielt den preußischen Freiherren-Stand als Baron de Van, d. 4. Jan. 1746.

Buirette v. Oelefeld. Aus der Gr. Hennegau abstammend, von Buirette bei Valenciennes, wanderten sie unter H. Alba nach Aachen und England aus, kamen 1660. nach Nürnberg, und nachher in d. F. Bayreuth, erhielten 1691. eine kaiserliche Adelsbestätigung, und am 22. Sept. 1771. vom K. Joseph ein Freiherren-Diplom. Siebmacher, VIII. Supl. 5. Tafel. Tyroff, 52. Taf. Siebenkees, S. 294. u. f. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 106.

Bürgen. Der kaiserlich-östreichische Obristlieutenant, Anton B. wurde 1791. Reichsfreiherr. B. M. O., S. 103.

Bürger. Der östr. Oberlieut. Anton B. wurde i. J. 1790. nobilitirt. v. M. E. S. 255.

Bürger v. Raffinis. Johann B. begüterter Eidgenosse in Graubünden, wurde im J. 1736. nobilitirt. v. M. E., S. 255.

Büschen. Ein niedersächsisches, besonders braunschweigisches auch Lippe-Schaumburgisches, im Jahr 1559 ausgestorbenes Geschlecht. Siebmacher, I. Th. S. 185. N. 8. B. Meding, I. N. 132.

Buisson. du. Der östreichische Major und Commend. der Stadt Rüremonde, wurde i. J. 1781. nobilitirt. v. M. E. S. 255.

Bütow. 1) Das Adels-Diplom des k. preußischen Capitain v. B. ist vom 11. Aug. 1818. — 2) Der Hauptmann Carl Bütow im Ingenieur-Corps, wurde den 20. Oct. 1818. geadelt.

Büttner. 1) Ein schlesisches Geschlecht, das sein Stammhaus zu Günterwitz im Oelsnischen hat, und von dem Bucelin, Spener, Lucä, Siebmacher, I. S. 40. N. 12. Sinap, I. S. 311. II. S. 350. etwas, aber außer der Wappen-Beschreibung auch nur wenig haben. — 2) Der östreichische Legations-Secretair am baierischen Hofe, Ignatz B., wurde mit Edler von i. J. 1777. vom Kaiser nobilitirt. v. M. O., S. 166. — 3) Der Oberförster B. wurde d. 5. November 1787. in den preußischen Adelsstand erhoben. — 4) Georg Ambrosius B., östr. Amtsrath und Referent des Hauptgenie-Amts, wurde vom Kaiser im J. 1811. geadelt. v. M. O. S. 167.

Büttner von Buttwitz. Franz Wenzel, wurde vom K. Leopold I. am 26. Februar 1692. geadelt.

Bützke. Eine der ältesten pommr. Familien. Micräl. Gauhe, I. S. 221.

Bützow. 1) Die in der 2. Hälfte des 17. Jahrh. ausgestorbene meklenburgische Familie. Micräl, S. 474. Westphal, Mon. ined. T. 4. Tab. 19. N. 31. Siebmacher, III. Th. S. 158. N. 5. B. Meding, N. 136. Gauhe, I. S. 221. — 2) Ein noch in Vorpommern existirendes

Geschlecht. Micräl, a. a. O. B. Meding, I. N. 137.

Bujacowsky. Eine pohlnische, auch in Schlesien seßhafte Familie. Sinap, II. S. 555. u. f.

Bukaricza v. Crubetics von Svornik. Der östreichische Oberlieut., Johann Franz B. mit den genannten 2 Beinamen. v. M. E., S. 256.

Bukowski. 1) Eine alte adliche, neuerlich freiherrlich gewordene Familie in Böhmen und Mähren, die von ihrem alten Stammhause Evanowitz den Beinamen führt. Gauhe, I. S. 221. u. f. 2) Die Brüder Michael und Franz B., wurden i. J. 1783. galizische Grafen. v. M. E., S. 10.

Bulgrin. Eins der ältesten pommerischen Geschlechter, das i. J. 1658. ausgestorben ist. Micräl. Gauhe, I. S. 222. Siebmacher, III. S. 158. N. 2.

Bulla v. Bullenau. Der Commerzienrath Bernhard B. zu Prag, kam im J. 1722. in den böhmischen Adelstand. v. M. E., S. 255.

Bullenau. Der böhmische Kammerrath Anton v. B. wurde i. J. 1739. böhmischer Ritter. v. M. E. S. 127. u. f. a. Bulla.

Bullot. David Abraham, u. Jean B. in Neufschatel, wurden vom K. von Preußen den 16. Nov. 1709. geadelt.

Bundschuh. Der östreichische Oberkriegs-Commissair Carl B. wurde 1797. mit Edler von nobilitirt, und nachdem er Hofrath geworden, im J. 1822 Ritter. v. M. D., S. 167. Oest. E., S. 127.

Buntsch. In der Mark Brandenburg und in Schlesien seßhaft. M. s. a. Ratzbar. Sinap, II. S. 556. Der mähr. Advocat Christian Alexius B., wurde im J. 1720. böhmischer Ritter. v. M. E. S., 127.

Buol. Der Hofr. u. Geh. Referendar, Joh. Georg Edler v. Buol wurde 1718. in den Reichspanier- und Freiherrnstand mit dem Special-Privilegium : de non utendo (sich dessen nach Willkür zu bedienen oder nicht.) erhoben. Wißgrill. I. B. S. 412—16. v. M. D., S. 41.

Buol zu Berenberg und Mühlingen. Der östreichische Grenad. Hauptmann Ignatz von B., zu B. und M. wurde im J. 1795. mit obigem Zusatz Freiherr. v. M. E., S. 48.

Buol v. Schauenstein. Ein seit 1718. freiherrliches, und in einer Linie seit 1805 reichsgräfl. Geschl., dessen Glieder Erbkämmerer des ehemaligen f. Hochstifts Chur, und der gefürsteten Grafschaft Tyrol Landmänner sind ꝛc. Der k. k. Obrist Joh. Anton Freiherr von Buol, wurde von seinem Oheim, dem Gr. Franz Thomas zu Schauenstein mit der Verbindlichkeit, dessen Namen und Wappen mit dem Buolischen zu vereinigen, adoptirt, worauf K. Karl VI. 1805. die reichsgräfliche Würde auf jene übertrug. Es stammt aus Graubündten, und ist seit 1298. im Oestreichischen seßhaft. Eine andere Buolische Linie schrieb sich v. Buol zu Riedtberg u. Straßberg. Allgem. gen. Handb. I. Th. S. 486. u. f. Wißgrill, I. S. 412—16. v. M. D., S. 41.

Buquoy. Ehedem Longueval

genannt, stammen aus der Picardie, und ist ihr Stammsitz Buquoy in der Grafschaft Artois, ohnweit Arras gelegen. Sie kamen nach Oestreich und wurden 1672. unter die alten Geschlechter des niederöstreichischen Herrenstandes aufgenommen. Nachher wurden sie in d. Grafenstand, einer, Carl Phil. Longueval, Gr. von Buquoy vom K. in Spanien in den spanischen und italiänischen Fürstenstand 1688. erhoben, welcher Fürstenstand am 10. Mai 1689 auch in den östr. Erblanden anerkannt wurde. Wißgrill, I. S. 417—422. mit einer sechzehnahnigen Ahnentafel.

Burchdorff. Eine durch Lehnbriefe nachgewiesene adliche Familie in Regensburg. R. von Lang, Supplem. S. 90.

Burck. Eine alte schlesische Familie. Siebmacher, I. S. 62. N. 3. Sinap, I. S. 811.

Burckersrode, Burkersroda, Borgersrode, Borcersrode. Ein sächsisches besonders thüringisches adliches Geschlecht, davon eine Branche seit 1666 vom K. Leopold in den Freiherrnstand erhoben und im 17. Jahrhundert wieder ausgestorben ist. König, II. S. 280—289. Gauhe, I. S. 223. u. f. Von Uechtritz, Geschl. Erz. I. Th. 62. Taf. B. Krohne, I. Th. S. 126—134. Siebmacher, I. S. 165. N. 2. B. Meding, N. 130. u. 31.

Burdion. Ein ausgestorbenes fränkisches Geschlecht, das im Canton Baunach begütert war. Biedermann, I. B. Tab. 212—14. Siebmacher, I. S. 106. N. 11.

Buresch von Greifenbach. Franz Ignatz von B. erhielt i. J. 1749. die Bestätigung des böhmischen Adels mit obigem Beinamen. v. M. C., S. 255.

Burgau auf Griesbäckerzell. Vom Ch. Max. Emanuel in Baiern wurde eine Linie am 8. Aug. 1702. in den Freiherrnstand erhoben, auch war eine Linie gräflich, die aber erloschen ist. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 106.

Burgau. Marggrafen dieses Namens kamen im 13. Jahrhundert vor, und sind 1586. ausgestorben. Hübner, II. T. 558. Siebmacher. II. S. 25. N. 12.

Burger von Burgheim. Der Magistratsrath zu Brünn, Paul Burger, wurde i. J. 1795. mit Edler v. B. nobilitirt. v. M. D., S. 167.

Burger auf Floß- und Holzhammer. Aus Sachsen stammend, deren älterer Adelsbrief v. 1584. im J. 1648. von K. Ferdinand II. und 1706. v. Joseph I. bestätigt wurde. Der Ch. Karl Theodor ließ den aus diesem Geschlecht stammenden baier. Major am 19. Aug. 1790. als Edlen und Ritter ausschreiben. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 306. Siebmacher, IV. S. 125. N. 9. V. S. 49. N. 11.

Burgermeister von Beerburg. Der Hof- und Präsidial-Secretär der östreichischen Hofkammer Franz B., wurde 1816. Ritter mit obigem Zusatz. v. M. D., S. 103.

Burgermeister v. Bourgemaitre von Villarsburg. Der Oberamtmann in Böhmen,

Joseph B., wurde i. J. 1764. mit obigem Beisatze nobilitirt. v. M. E., S. 255.

Burgermeister von Deyzisau. Eine uralte schon im 10. Jahrhundert bekannte adliche Familie, deren Stammgut das Dorf Deyzisau im Gebiete der Reichsstadt Eßlingen war, und die ihren Namen von Marquard von Deyzisau, einem Bürgermeister dieser Stadt, bekam. Allerlei Unglücksfälle brachten seine Nachkommen so herab, daß sie den Adel fahren ließen. Die beiden bekannten Rechtsgelehrten, J. Stephan und Wolfg. Paul erhoben sich aber wieder, daher ihnen auch der K. Leopold i. J. 1704. ihren Adel erneuerte. Juglers Beitr. z. jur. Biographie. III. S. 319. u. f. Siebmacher, II. T. S. 82. N. 8. V. Meding, II. N. 140.

Burggrafen. Waren ursprünglich kaiserliche Richter, u. die 4 vorzüglichen, die v. Nürnberg, Magdeburg, Stromburg u. Reineck. Später waren Burggrafen Vestungs-Beschützer; dergleichen waren die B. von Bodmann, Burtenbach, Dorlisheim, Ehingen, Friedberg, Heiligenstein, Kirchberg, Meißen, Ogsperg, Plauen u. a. m.

Burghard, Burckard. Eine schlesische, im Breßlauischen seßhafte Familie. Siebmacher, IV. S. 36. Sinap, II. S. 557.

Burghard v. Lewenhoff. Andreas B. wurde vom K. Leopold I. a. 5. Octbr. 1673. nobilitirt.

Burghauß. Ein seit der Mitte des 14. Jahrh. in Schlesien ansessiges reichsgräfliches Geschlecht, das von den ehemaligen, von Karl dem Großen entsprossenen Herzögen von Bayern herstammt, und daher mit dem jetzigen königlichen Hause Baiern einen gemeinschaftlichen Stammvater Luitpold hat. Niclas Conrad B. erhielt den Reichsgrafenstand im J. 1691. am 6. November mit dem Beinamen Schall. Siebmacher, II. N. 11. Allg. geneal. Handb. I. Th. S. 487 — 92. S. Mart. Hanke, ein schlesischer Historicus hat von diesem Geschlechte ein historisches Werk hinterlassen, von dem Sinap, I. Th. S. 10 — 19. den Inhalt angiebt. M. s. a. Sinap. II. S. 50. u. f. Gauhe, 1. S. 222.

Burghoff. Der Geh. Oberfinanz-Rath v. B., wurde am 6. Juli 1798. nobilitirt.

Burgkmildling. Ein rheinländisches ausgestorb. Geschlecht, dessen Name und Güter auf die Familie Schutzbar übergingen, v. welchem unten im S. mehreres vorkommen wird. Geschl. und Zeitregister der Freiherren v. B. 4. ohne Jahr und Ort. Siebmacher I. S. 19. N. 8.

Burgsdorf, Borgsdorff, Burkersdorff. Ein uraltes brandenburgisches, auch in Sachsen, u. besonders bei Naumburg u. in Schlesien ansessiges Geschlecht. Sinapius, I. Th. S. 283. u. f. II. Th. S. 538. Seiferts Genealogie hochadl. Eltern. 1716. S. 29 — 38. König, II. Th. S. 290 — 99. C. W. L. D. Scintilla, memoriae Burgsdorfianae in destinatis lit. et fragm. Lusat. XII. Th. S. 1153 — 1175. Gauhe, I. S. 146 — 149. Dienemann, S. 257. N.

35. Siebmacher, I. Th. S. 178. N. 10. I. Th., S. 57. N. 13. Spener, Theor. insign. p. 249. B. Meding, III. N. 122., S. 95—98. B. Uechtritz, dipl. Nachr. III. S. 66—83. W. Crell hochadl. Ehreng. Conv. v. Burgsd. Berl. 1652. 4. 9½ Bog., hat auch mehrere Memorabilien v. diesem Geschlechte.

Buri. Der fürstlich isenburgische Geheimerath und Regierungs-Direktor, auch berühmte Rechtsgelehrte, Fr. Carl B., wurde vom K. Franz I. 1753. sammt seinen Nachkommen in d. Reichsadelstand erhoben, und erhielt 4 Ahnen und andere Vorzüge.

Burich v. Pournoy. D. östr. Major, Ad. Franz B. v. P., wurde 1779 Freiherr. v. M. E., S. 48.

Burji, Burej. Anton Hier. Freiherr v. B. kais. östreichischer Obrister aus der Lombardei, ursprünglich aber aus England, erhob K. Ferdinand III. den 27. Dec. 1689. in den Herrenstand, und den 24. Febr. 1662. zum Landes-Mitglied unter die neuen Herrenstands-Geschlechter, nachdem er 2 Güter i. B. U. W. W. an sich gekauft hatte; starb aber nach 1669. ohne Descendenz. Wißgrill, I. S. 422. u. f.

Burk, Bork. 1) Zwei verschiedene pommerische und märkische Geschlechter, die sich auch in Preußen, Schlesien und Pohlen ausgebreitet haben. — 2) 1740, den 28. Juli wurde der General-Feldmarschall, Stats- und Cabinets-Minister Adrian Bernhard v. B. preußischer Graf. Seine Familie ist in Pommern angesessen. König, Militair. Pantheon Th. 1. Brüggemann, Beschreibung des Herzogthums Vor- u. Hinterpommern. Th. I. — 3) Der Geh. Legat. Rath, Commissair general des Finances und Gesandter am Hofe zu Stockholm, in Westphalen angesessen, wurde den 17. Januar 1790. in den preußischen Grafenstand erhoben. Sinap, I. S. 282. Dienemann, S. 184. 194 Ditmar, Nachr. S. 42. u. 69. Micräl, S. 470. Gauhe, I. S. 150. 151. II., S. 82. Anh., S. 1385. Siebmacher, I. Th., S. 171. N. 7. III. Th. S. 155. N. 12., S. 165. N. 11. B. Meding, III. N. 84. Casp. Wilhelm von Bork hatte angefangen, eine Geschichte seines Geschlechts auszuarbeiten, starb aber darüber. Additamenta u. Anmerkungen bei dem Stammbaume der Borken, als eins der uraltesten adlichen Geschlechter in T. und was für berühmte und qualificirte Leute von denselben per saecula v. 1124. bis hieher gelebt haben. Berl. 4. pl. 16. Bänselo, pomm. Heldenregister S., 68. Zedlers Lexik. Suppl. IV., S. 478.

Burk. Schlesischer, sächsischer und pommerischer Adel. Sinap, I. S. 311. Siebmacher, I. Th. S. 62. N. 3., S. 172. N. 1. III. S. 165. N. 11. B. Meding, II. N. 139.

Burkersrode v. Marschall. Das gleichnamige Stammhaus dieser alten Familie liegt in Thüringen, und nahm im 13. Jahrhundert die eine Linie von ihrem Rittersitz Heßler diesen Namen an. s. Heßler. B. Schön-

berg, II. fol. 318 — 339. mit einer Ahnentafel. Melissantes, XII.

Burkhard. Der östr. Rittmeister Johann Conrad Ludwig B., wurde im J. 1795 geadelt. v. M. E., S. 254.

Burkhard Edler von d. Klee. Ein ursprünglich aus Schwaben stammendes, v. 15. Jahrh. sich nach Thüringen, Böhmen, Mähren, Schlesien und nach Oestreich wendendes Geschlecht, dessen Stammsitz Kleeberg ohnweit Nördlingen in Schwaben gelegen, war in die schwäbische, fränkische, rheinische und niederöstreichische Ritterschaft aufgenommen und v. K. Karl VI. am 23. Mai 1723. in d. h. r. R. Panner- und Freiherren- und eigentlich in den alten Herrenstand aufgenommen. N. g. Handb. 1778. l. p. 47. u. f. Leupold, A. A. A. l. Th. S. 161 — 164. Wißgrill II. S. 423 — 27. v. M. E., S. 41.

Burkhardt v. d. Klee. Der östreich. Hoffkriegsrath und Feldkriegskanzlei-Director, Joh. Christoph B., wurde im J. 1710. Reichsritter mit Edler v. K. v. M. E., S. 127.

Burlo. Der Kauf- u. Handelsherr, Peter v. B. in Triest, wurde i. J. 1811. Freiherr. v. M. E., S. 48.

Burmeister. Franz Anton B. Oberfiscal in Schlesien, wurde i. J. 1739. nobilitirt. v. M. E., S. 256.

Burscheck. Ein schlesisches Geschlecht, in den Fürstenthümern Oppeln und Breslau vorkommend. Siebmacher, I. Th., S. 57. N. 7. Sinap, I., S. 311. B. Meding, III. N. 123.

Burscheid, Bourscheit, Borscheit, Borschett, Buttscheidt. Ein zur niederrheinländischen Ritterschaft gehöriges freiherrliches Geschlecht. Diese Familie wurde i. J. 1654. durch ein besonderes Diplom den Freiherren gleich gestellt. Estor Ahnenpr. T. 7., S. 510. Münster. Stifts-Calender v. 1784. Siebmacher, II. Th. S. 109. N. 3. B. Meding, II. N. 141. Dyroff, 289. Siebenkees, I. B. l. Abschn., S. 273. R. v. Lang, Suppl. z. A. d. K. B., S. 35. Robens, S. 332 — 341.

Burtenbach (Schertlin). Das Schloß u. d. Flecken dieses Namens, die dieser Familie gehören, liegen zwischen Augsburg und Ulm. Ihr Stammvater war Sebastian Schertlin, ein berühmter General, der 1562. nobilitirt und nachher baronisirt wurde. Bucelini Stemm. T. 3. Burgermeister vom schwäbischen Reichsadel. Gauhe, II. S. 113 — 118.

Busche, von dem (Bussche). Ein uraltes osnabrückisches Geschlecht, von dem die Gesmoldische Linie 1540. ausgestorben, die auch ein von den andern ganz verschiedenes Wappen führte. Conrad Barth. Behrens, Historie und Beschreibung des Hauses von Steinberg, im Anh. N. 5. Siebmacher, l. Th., S. 58. 185. 187. N. 12. IV. Th., S. 37. B. Meding, N. 133. 135. Gauhe, I. S. 224. u. f. Seiferts Geneal. adl. E. u. K. Taf. 43 — 59. Sinap, II. S. 558. — 2) Eine alte schlesische Familie, deren Stammhaus Groß-Schwein, i. F. Glogau gelegen, und die auch

den Namen vom grünen Busche, auch Pusch führte. Luck, schles. Chronik. S. 1832. Gauhe, I. S. 225. u. f. Siebmacher, I. S. 58. N. 5. — 3) Eine niederrheinländische Familie, die den Beinamen gen. Maustertingen hat. Siebmacher, II. S. 113. N. 8. — 4) Der östreichische Obrist Heinrich Christoph v. B. wurde i. J. 1729. Freiherr v. M. E., S. 48. — 5) Im Jahre 1770. den 20. Juni erhielt der k. preußische Premier-Lieutenant Christoph Heinrich v. B. einen Adelsbrief vom König von Preußen. — 6) Phil. Clamor v. B., osnabrückischer Domcapitular, erhielt v. K. Friedrich II. von Preußen am 20. Juni 1773. die Erlaubniß zur Führung des adel. v. Münchschen u. v. Busch. Namens und Wappens.

Buscus. Eine schlesische ohnfehlbar ausgestorbene Familie. Lucä, S. 1066. Sinap, II. S. 558.

Buseck. Der Platzhauptmann zu Wien Franz B., wurde i. J. 1810. nobilitirt. M. s. a. unten Busseck. v. M. E., S. 256.

Buseck v. Forstlahm. Ursprünglich aus dem Busecker Thal, wurden Freiherren in Baiern 1795. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 107. Siebmacher, V. S. 126. N. 9. rheinländ.

Buset. Der östreichische landeshauptmannschaftl. Rath i. Krain, Johann Nepomu. v. B., wurde 1799. Freiherr. v. M. D., S. 42.

Busewoy, Budewoy. Eine alte schlesische Familie, die Einige mit den von Budewoy irrig verwechselt haben. Sie kommen v. 1241. bis in das 17. Jahrhundert vor. Sinap, I. Th. S. 306—210. II. Th., S. 557. Gauhe, I. S. 226. Siebmacher, I. Th. S. 57. N. 14. B. Meding, II. N. 142.

Busi. Carl Franz B. wurde im J. 1718. Ritter. v. M. E., S. 127.

Bussati v. Campion. 1) Fr. B. v. C. wurde im J. 1701. böhmischer Ritter. v. M. E., S. 127. — 2) Franz Ignatz, wurde i. J. 1703. böhmischer alter Ritter. B. M. E., S. 127.

Bussche von dem, (gen. Münch). Der braunschw. L. Obermarschall; Ph. von Münch setzte vor seinem 1778. erfolgten Ableben, den Freiherrn Philipp Clamor v. d. B. z. Erben unter der Bedingung ein, Namen und Wappen von ihm mit anzunehmen, was der K. Joseph II. am 14. Dec. 1773 bestätigte. B. Meding, I. N. 135. Siebmacher, I. S. 185. N. 8. IV. S. 37. N. 8.

Busse. Im J. 1748 den 13. September, erhielt der Geh. Rath und erste Director bei der Glogauischen Kr. u. Domainen Kammer, Christoph B. einen Adelsbri

Busseck, Buseck, Buseckt. Eine uralte hessische und rheinländische Familie, die unter andern Gütern das bekannte Buseckerthal, dav. es sich Vierer u. Ganerben nennt, besitzt, weshalb es mit dem Landgr. von Hessen-Darmstadt einen langwierigen Prozeß geführt, der in Elect. jur. publ. I. S. 51—56. zu lesen ist. Von ihren 2 Haupt-Branchen schreibt sich die eine blos v. Busseck, die andere theils Brand v.

B. theils Münch v. B., theils Busseck v. B., die aber alle einerlei Wappen führen. Bucellini, P. II. p. 96. Humbracht, Tab. 205. Gauhe, I. S. 226. u. f. Anh. S. 1402. Salver, S. 723. Tyroff, 52. v. Hattstein, I. Th. S. 50 — 56. 241. 242. 244. 457. 489. 490. 496. 505. II. Th. S. 53 — 64. 68. Anhang. S. 65. III. Th., S. 201. 489. Siebmacher, I. Th. 137. V. Th. 126. T. IV. Suppl. 9. Taf. Siebenkees, I. B. I. Absch., S. 296. u. f. Rommels Hess. Gesch. II. Th. S. 167. 203. 220. 233. 254. 264. A. 21. 167. 170. 192. 193. 238.

Bussier v. Mussipont. Der oberöstreichische Regierungs-Registrator Philipp Joseph Ignatz B., wurde i. J. 1765. mit obigem Zusatz nobilitirt. v. M. E., S. 256.

Bussnang. Eine alte schwäbische freiherrliche Familie, die i. 12. bis 16. Jahrhundert bekannt war. Gauhe, II. S. 118. u. f. Siebmacher, II. S. 32. N. 7.

Butendach. Im Jahre 1746 den 12. März erhielt der Geh. Rath und Canonicus in Magdeburg, Eberh. Heinrich B. einen Adelsbrief.

Butlar, Butler, Buttlar, Budtlar. Ein in England, Schottland, Irland und später in Teutschland sehr ausgebreitetes Geschlecht, von dem eine Linie im J. 1172, als Irland von Heinrich II. erobert wurde, aus Irland und Schottland auswanderte, sich in Curland und Teutschland, besonders in Hessen, Thüringen und Baiern ausbreitete, und die jetzt noch blühenden 4 Linien bildete; 1. die Grafen von B. in Baiern; 2. die Freiherren v. B. im Hessischen und Fuldaischen (die sich Buttlar schreiben); 3) die Freiherren v. B. i. Kurland, und 4. die Freiherren v. B. i. Meiningischen. Diese letztere hat mit der Fuldaischen, die allein katholisch ist, und 1768 dem Stifte Fulda einen Fürst-Bischof gab, ein gemeinschaftliches Seniorat, das Schloß u. d. Flecken Butler am Flüßchen Ulster zwischen Bach u. Fulda. Diesem Flüßchen gab Achill. v. B. den Namen Ulster nach der irländischen Provinz, aus der er ausgewandert war. Die Buttler, genannt Traisch, sind ebenfalls Hessen, erkennen aber jene als Agnaten nicht an, obgleich sie fast gleiche Wappen-Schilde haben, und nur verschiedene Helm-Kleinodien führen. Die Buttler v. Clonebuch gen. Hainhausen in Baiern und Böhmen, stammen auch aus Irland, wo sie Gr. v. Ormond und Ossor hießen, auch Oberschenken d. Königreichs waren. K. Leopold gab ihnen die Grafenwürde, u. den Beinamen Hainhausen erhielten sie, als einer von ihnen in die Familie der erloschenen Grafen dieses Namens heirathete. Der Lieuten. Georg Melchior Buttlar Besitzer von Buttlitten in Ostpreußen, wurde am 4. Juni 1782 vom K. v. Preußen in den Freiherrenstand erhoben. Hübners Suppl. T. VIII., S. 350. Fortsetzung des Buddeusschen Lexik. S. 254 — 56. v. Hattstein, I. Th. S. 69. III. Th. 9. T., S. 108 — 110. Sinap, II. Th. S. 558. Gauhe, I. S. 227 — 29.

II. S. 119. u. f. Biedermann, R. W. Tab. 221—32. Schannat, fuld. Lehnh. S. 63—66. Rommel, hessische Geschichte II. A. 88. 222. 225. Siebenkees, I. B. I. A. S., 208, R. v. L. A. d. K. B., S. 18. u. f. Siebmacher, I. Th. 136. T. III. Th. T. 71. IV. Suppl. 9. Taf. Tyroff, A., 38. St. Brandys, Chronik d. Geschlechts, 1450 ein Manuscrpt. Meine Sammlung.

Butscheck v. Heraltitz. Der östreichische Rath und Professor Joseph Ignatz B., wurde i. J 1810 Ritter. v. M. E., S. 128.

Butschky. Sam. Butschky wurde vom K. Leopold I. am 7. Februar 1660 geadelt.

Butschky, Butzken. Im Breslauischen seßhaft. Siebmacher, V. S. 73. Sinap, II. S. 558.

Butta von Eichenwerth. Der östreichische Major Johann B. wurde mit diesem Beinamen im J. 1822 nobilitirt. v. M. E., S. 256.

Buttassovics von Zabod. Der östreichische Unterlieut. Niclas B., wurde im J. 1775 mit dem Beinamen v. geadelt. v. M. E., S. 256.

Buttendorf. Ein erloschenes Geschlecht, ehedem im fränkischen Canton Altmühl begütert. Biedermann, A. Tab. 179.

Butterer. Nach dem Grafen-Diplome, das K. Karl VI. dem Freiherrn Joseph Franz Xav. Albert v. B. den 26. Januar 1729 ausfertigen ließ, war schon einer dieses Geschlechts 992 bekannt, und 1212 ein Egolph B. v. K. Otto zum Ritter geschlagen; 1670 wurde Georg B. in den Freiherrenstand erhoben. Schmutz, I. S. 194.

Buttulo v. Werffenstein. Franz Dominic, Contributions- und Kriegscassirer in Kärnthen, wurde im J. 1740 mit jenem Beinamen nobilitirt. v. M. E., S. 256.

Butz v. Rolsperg, Rohlsberg. 1) Der östreichische Kreishauptmann Maximil. B. v. R., wurde 1781 Freiherr. v. M. D., S. 42. — 2) Gerhard Heinr. B. Postmeister zu Zlabings in Mähren, wurde mit seinem Vetter Matth. Heinrich von Poest im J. 1706 mit obigem Beinamen in den Ritterstand erhoben. Megerle v. Mühlfeld. E., S. 128.

Burdorff, Bordorff. Ein in Meißen, Magdeburg und in der Niederlausitz zu Schlaberndorf sitzendes ansehnliches Geschlecht, von dem einige irrig angeben, daß es ausgestorben sey. Früher war es auch im Magdeburgischen und in Schlesien wohnhaft, kommt schon 1119 vor. Spangenbergs Adelssp. II. Th. S. 186. 196. Gauhe, I. S. 229. u. f. Sinap, II. S. 559.

Burhöwden. 1) Vordem Bikishöwde, stammen aus dem H. Bremen. Hupels Material. 1788. S. 375. u. 1789., S. 74. — 2) Der russische Generalmajor v. B. ist am 18. December 1795 in den preußischen Grafenstand erhoben worden. Convers. Lex. Neue Folge, S. 511.

Buwinghausen, Buvinckhausen, Bubingkhausen v. Walmerode. Eine schwäbische adliche, nachher auch freiherrliche

Familie, die vordem in den Rheinlanden seßhaft gewesen ist. Bucelin, Stemmat. Tab. P. II. pag. 97. Burgerm. v. schwäbischen Reichsadel, S. 410. Gauhe, I. S. 229. Siebmacher, II. Th. S. 113. N. 1. IV. Th. S. 28. N. 9. V. Meding, III. N. 124. und 125.

Bydeskuty v. Ipp. Der östreichische Oberst-Wachtmeister Sigmund B. v. J., wurde i. J. 1791 Freiherr. v. M., E.S. 48.

Bygatto. Joh. Adam v. B., wurde i. J. 1724 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 128.

Bylansky v. Weissenfels. Der östreichische Rath u. Kammerburggraf zu Liegnitz, Franz Ferdinand B., wurde i. J. 1727 i. d. böhmischen Adelstand mit obigem Beinamen erhoben. v. M. E., S. 256.

Bynth. Nur nach einem Siegel von 1346 beschreibt nachden. aus dem v. gauischen Mscpt. der abgegangenen meklenburg. Familien, das Wappen v. Meding, II. N. 143.

Bystrzonowski. Cajetan Edler v. B. ward im J. 1801 galizischer Graf. v. M. E., S. 10.

C.

Caballini von Ehrenburg. Die Brüder Georg, Johann Baptist, Peter, Niclas und Anton C., wurden i. J. 1755 mit obigem Prädicate Ritter. v. M. D., S. 103.

Cachedenier. Eine ehmalige Familie in Thüringen, die ursprünglich aus Spanien, und zunächst aus Frankreich stammt. Gauhe, II. S. 121. V. Meding, I. N. 138. Siebmacher, I. S. 169. N. 4. Seiferts Gen. a. E. u. K. Taf. 60.

Caden. Joh. Friedr., Major im Schlabberndorffschen Cürassier-Regiment, wurde den 26. September 1764 vom König v. Preußen geadelt.

Cämmerer. Ausgestorbene, sonst in Herbstleben in Thüringen begüterte Edelleute, von denen der letzte daselbst (l. Epitaph.) d. 29. Januar 1596 gestorben ist. Brückner, III. 4. St. S. 40. 57. u. f.

Cämmerer v. Mühlhausen. Ein thüringisches Geschlecht, davon Einige sich Mühlhausen allein, Andere aber zugleich Cämmerer, schrieben. Gauhe, I. S. 230.

Cämmerer von Sahner, Vanre, Eine im 15. Jahrh. abgegangene alte thüringische Familie, die das Erbkämmerer-Amt besaß, und die sich bald C. allein, bald blos Vanre schrieb. J. G. Horn, Handbibliothek von Sachsen, I. Th. S. 102. 109. Falkensteins thüringische Chronik, II. B. S. 1355—59. Gleichenstein in der Vorrede zu s. geneal. Werke von dem Gothaer Adel. Gleichmanns Remarquen,

von den thüringischen Erbhof-Aemtern 1742 u. dgl. Anmerk. wider Herrn Falkensteins Vorbericht über den 3. Theil seiner Antiq. Nordgav. Brückner, I. Th. 10. St., S. 6. u. f. Gauhe, I. S. 229.

Cäsar. Der Geh. Legations-Rath C. ward im November 1796 geadelt.

Cäsar v. Adlerstein. Der Wirthschaftshauptmann, Carl Urban C. zu Nachod, wurde i. J. 1720 in den böhmischen Adelst. mit jenem Beisatze erhoben. v. M. E., S. 256.

Cäsare. Ein schlesisches Geschlecht, aus dem in der ersten Hälfte des 18. Jahrh. einer, Joh. Anton, Canonicus der Collegiat-Kirche zum h. Kreuz in Breslau war. Sinap, II. S. 560.

Cäsaroni. D. Viceconsul Greg. C., wurde i. J. 1790 i. d. Reichsadelstand versetzt. v. M. E., S. 256.

Caillour von Valmond. Der Oberstlieuten. Niklas C. v. V., wurde i. J. 1740 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 128.

Calaminus. Georg Rörich aus Silberberg in Schlesien, wurde Professor zu Linz in Oestreich, verwandelte seinen angebornen Namen in den obigen, und wurde nobilit. i. d. 2. Hälfte d. 16. Jahrh.

Calatin. Die legitimirten, u. mit der Maria Eder erzeugten Töchter des Generalmajors Gr. von Pappenheim, u. deren Mutter Maria Eder, erhielten vom K. v. Baiern das Adelsdiplom am 30. November 1819, mit Veränderung des Namens E. in C. R. v. Lang, Suppl. S. 91.

Calbo. Der venetianische Patricier und Ritter der eisernen Krone 3ter Classe, wurde i. J. 1818 in den Grafenstand erhoben. v. M. E., S. 10.

Caldheim, Calcum, Kahlhun, Kalkun von Lohhausen. Eine im H. Berg seßhafte Familie. V. Krohne, I., S. 135—37. u. S. 335.

Calden, auch Kahlden. Eine pommerische Familie, die auf Rügen, aber auch im Meklenburgischen begütert war. Gauhe, I., S. 232.

Calenberg, Kalenberg. Eine im 17. Jahrhundert in d. Grafenstand erhobene hessische alte Familie, wovon im 16. Jahrhundert sich ein Zweig in Kursachsen fortpflanzte, welcher diese Würde erhielt. Hübner, III., 992. — 2) Eine alte hessische Familie, deren Stammschloß auf einem Berge, im Stift Paderborn gelegen, die aber erloschen seyn mag. Reinmann, Hist. geneal., S. 92. Gauhe, II., S. 506. Siebmacher, I., S. 139, N. 4. Rommel H. H., II. 310. A. 78. 215.

Call von Rosenburg und Wisentheim. Der Kaufmann, Roman Sebastian v. C., wurde im J. 1784 mit jenem Beisatze nobilitirt. v. M. E., S. 256.

Call von Culmbach. Der Oberstlieutenant Carl v. C. wurde im J. 1816 zum Freiherrn mit dem Beinamen v. C., erhoben. v. M. Oestr., S. 42.

Callenberg, vorher **Kallenberg, Kahlenberg.** Eine in die Lausitz sich wendende, ursprünglich westphälische Familie, davon Einige in den Freiherrn-, Andere

1654 in den Grafenstand erhoben wurden. Ihr Stammhaus gleiches Namens liegt im Paderbornischen. Sinap, II. Th., S. 51 — 53. Seiferts Beschr. 24., S. 48 — 158. Dessen Genealogien hochadl. Eltern, S. 61. Allg. geneal. Handb., I. B., S. 492 — 94. Gauhe, I., S. 232 — 84. II., S. 512. Biedermann R. W., Tab. 298. B. Schönberg, III. fol. 192. Dänisches Wappenbuch (das gräfliche W.).

Callot. Carl und Wenzel, östreichische Officiere, wurden im J. 1765 nobilitirt, und nachdem Ersterer Feldmarschallieutenant, u. Letzterer Generalfeldwachtmeister geworden war, wurden sie i. J. 1779 in den Freiherrnstand erhoben. v. M. D., S. 42. u. Dess. E., S. 42.

Caltern, Kaltern. Eine i. J. 1411 erloschene, freiherrliche Familie, die ihren Sitz auf dem Schlosse Rothenburg in Tyrol schon im 10. Jahrhundert hatte. Lucä, Grafens. II. Th., S. 832. Brandis, Tyrol. Ehrenkr., S. 18. Gauhe, II. S. 121.

Calw. Grafen im Würtenbergischen. Lucä, Grafens., S. 882 — 89.

Camas. Die verwittw. Oberstin v. C. geb. v. Brand, Oberhofmeisterin der K. von Preußen, ward den 11. August 1742 zur Gräfin v. Camas erhoben.

Camburg, Gr. von. Eine thüringische Familie, die ihr Schloß einige Stunden von Jena hatte, deren Grafschaft die M. v. Lausitz, die Grafen von Brene, von Groitsch, die v. Vitzdum, zuletzt die Landgr. in Thüringen und nachher d. H. v. Sachsen erhielten. Grafen dieses Namens kommen zwischen 1070 — 1270 vor, obwohl jene i. J. 1070 wohl von diesen verschieden gewesen seyn mögen, auch ihr Stammschloß bei Hall in Schwaben hatten.

Cameller. Die Brüder Carl, Franz Adam und Anton, alte östreichische Officiere, wurden im J. 1712 Reichsritter, mit Edle von. v. M. E., S. 128.

Camerländer. Der östreichische Oberstlieut. Joseph v. C., wurde i. J. 1791 Freiherr. v. M. E., S. 48.

Cammer. In Baiern, welche schon 1042 den Turnieren beiwohnten. Bucelin, P. IV. Stemmat. Spener, Hist. insig., S. 154. V. Krohne, I. S. 137. u. f. Spangenberg, Adelsspiegel. Gauhe, I. S. 234. Siebmacher, I. S. 91. N. 7. II. Th., S. 58. N. 9.

Cammerer von Walsee. Ein schwäbisches Geschlecht. V. Meding, I. N. 139.

Cammerloher. Auf Ober- und Unterschönreuth, erhielten v. Max. I. 1624 einen Adelsbrief, der 1715 von Ch. Max. Emanuel von Baiern erneuert wurde, und von Ch. Karl Theodor den 20. Februar 1796 das Ritter-Diplom. R. v. Lang. A. d. K. B., S. 307.

Cammermeister (Camerarii). Ein ausgestorbenes, sonst im fränkischen Canton Steigerwald seßhaftes Geschlecht, das vorher Liebhard hieß. Biedermanns St. Tab. 193 — 97. Siebmacher, I. S. 206. N. 11. setzt sie

unter die nürnberg. adl. Patricier. Seiferts Stammt. III. Th. N. 3.

Cammerstein. Diese Edelleute und Grafen saßen ehedem in Thüringen, Hessen und im Stifte Fulda, und da sie das im Amte Langensalza gelegene Gut Cammerforst besessen haben mögen, so sollen sie auch unter diesem Namen vorkommen. Leuber bei Menken, T. III., S. R. G., S. 1212. B. Falkenstein, thür. Chronik, II. B. IV. Classſ. VI. Kap., S. 789. Gauhe, II. S. 122. Siebmacher, II. S. 36. N. 2.

Camozzi de Gerardi v. Ludriano. Die Brüder Gabr. und Andreas C. de G., aus Bergamo, wurden im J. 1820 mit dem Zusatz L. geadelt. v. M. C., S. 257.

Campanini. Die verehelicht gewesene Präsidentin v. Cocceji geborne de Campanini, ward z. Gräfin Campanini durch das Diplom v. 6. Nov. 1789 erhoben.

Campe (nicht Campen) v. Deensen oder Stadt Oldendorf. Ein braunschweigisches Geschlecht. Hohmanns Charte v. H. Braunschw. Lüneb., mit einigen beigefügten Wappen. Letzners dassel. Chronik, S. 190. a. Steffens Campen-Isenbüttel. Geschlechts-Geschichte, S. 140. Siebmacher, I. Th. S. 179 N. 7. III., S. 103. N. 5. (v. Campe). B. Meding, I. N. 141. III., S. 824.

Campen, Kampen. 1) Im Bremischen. Zeileri Topogr. sax. inferior. Mußhard, S. 179. Steffens Campen-Isenb. Geschlechtsgesch., S. 156. Gauhe, 1. S. 235. B. Meding, I. N. 140. — 2) Im Braunschw. Lüneburgischen, und Hildesheimischen, die ihr Stammschloß gleiches Namens, 2 Meilen v. Braunschweig hatten, das aber schon im 14. Jahrhundert an den Landesherrn fiel. Gauhe, I. S. 234. Pfeffinger, braunschw. Hist., II. S. 1063. Lauensteins hildesheimische Hist., I. Th., S. 232. 274. Siebmacher, IV. S. 39. N. 4. Seiferts Gen. a. C. u. K., Taf. 62.

Campen von Isenbüttel. Eins der ältesten adlichen Häuser im Lüneburgischen und Braunschweigischen, das von Blankenburg abstammen soll. Spener, Hist. insign. p. 147. 328. 189. B. Krohne, I. S. 139. u. f. 141. u. S. 335. u. f. N. genealogisches Handb. 1778. Nachtr. I. Th., S. 22—25. und II. Nachtr., S. 6. J. G. Steffens Geschl. Register des adlichen Hauses v. Campen-Isenbüttel. Zelle 1783. 4. Siebmacher, I. B., S. 179. N. 6. B. Meding, I. N. 142.

Campen von Kirchberg. J. H. Steffens Geschlechts-Register des adlichen Hauses von Campen. Zelle 1783. 4., S. 153—155. Harenberg, Hist. diplom. Gandersh. p. 153. Tab. 30. N. 21. B. Krohne, S. 140. B. Meding, I. N. 143.

Campen auf Poggenhagen. Eine im Hannöverischen seßhafte Familie, welche ehedem das Schenkenamt des Klosters Wunstorff bekleidet hat. Steffens Beschr., S. 146. u. ff. B. Meding, I. N. 145.

Campi von Heiligenberg, Rover u. Spon. Johann Anton Pangratz C., wurde im J. 1737 Freiherr. v. M. E., S. 48.

Campmühlner v. Metzburg. Der Stammvater dieser Familie hieß Joh. Georg Metzer, und erhielt bei seiner Nobilitirung den Namen von Metzburg. Dessen Sohn nahm den Namen Campmühlner von seinem Schwiegervater an, der ihn adoptirt hatte. B. v. Hohenach, Beschr. von Oberöstreich. I. Th., S. 683. II. Th. 2. Suppl., S. 2.

Campo de. Georg Heinr., wurde i. Jahr 1723 böhmischer Freiherr. v. M. E., S. 48.

Campo de, a Castel Campo. Eine in Franken, Schwaben, Schlesien und Tyrol seßhafte Familie, die sich zuweilen auch v. Felda schrieb. Brandes, Tyrol. Ehrenkr. II., S. 158. Siebmacher, V. S. 90. Sinap, II. S. 560. u. f.

Campostrini. Anton C., aus Verona, wurde im J. 1819 geadelt. v. M. E., S. 257.

Camtzen. Eins der ältesten und ansehnlichsten Geschlechter in Pommern, das französischen Ursprungs ist. Micräl, VI. Buch. Gauhe, I. S. 235. Siebmacher, III. S. 158. N. 6.

Camuzi. Der ständische Einnehmer zu Breisgau, Casimir Franz C., wurde im J. 1763 nobilitirt. v. M. E., S. 257.

Canal, von u. zu, auf Ehrenburg. Der Truchseß u. Rechnungsr. J. Pet., wurde i. J. 1809 Freiherr. v. M. D., S. 42.

Canaval. Der Wirthschaftsbeamte zu Ostrau, Alexander Samuel C., wurde im J. 1730 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 257.

Candido. Der kaiserl. Oberstlieutenant Joh. Baptist C., aus d. Venetianischen gebürtig, wurde den 25. Sept. 1640 unter die neuen Geschlechter des N. östreichischen Ritterstandes aufgenommen. Sein Stamm starb schon in den ersten Jahren des 18ten Jahrhunderts mit ihm aus. Wißgrill, II. S. 1.

Candon von Guttentheil. Der östreichische Oberlieutenant, Peter C., wurde mit dem genannten Beinamen im J. 1818 geadelt. v. M. D., S. 167.

Canitz, Kanitz. Ein lausitzisches und schlesisches, adliches und theils freiherrliches Geschl., das von dem alten Geschlechte der von Greifenstein und Bhesta abstammt, und einerlei Wappen mit den ausgestorbenen pommerischen Grafen v. Gutzkau hat. Der bekannte Dichter, Johanniterritter und brandenb. Staatsrath, Friedrich Rud. Ludwig v. C., wurde am 3. Januar 1698 vom K. Leopold in den Freiherrnstand erhoben; diese freiherrliche Linie ist aber nicht mit diesem am 11. Aug. 1700, sondern nachdem derselbe am 11. August 1699, sein 14jähriger Sohn Phil. Friedrich aber, am 26. September desselben Jahres verstorben, mit letzterm ausgestorben. Herr Hofrath Köhne in Berlin behauptet, daß ein Melchior Friedrich v. C. am 12. Januar 1664 böhmischer Freiherr, und 1697 ein Rudolph von C. in den Reichsfreiherrn-

stand erhoben worden seyn. Vielleicht gehören diese zu einem von jenen Geschlechtern. Nachr. von d. adl. lanitzischen Begräbniß in Hayerwalde; in sing Lusat. 19. St. N. 4. Sinap, I. Th., S. 311. bis 318. II. Th., S. 323—25. Hermanni Praxis herald. mystica. Bud. 1726. 4. I. Th. Carpzovii Ehrentempel der Oberlaus. II. Th., S. 140—158., wo auch im IV. Th., Bl. 145. eine Erklärung des Wappens steht. König, Adelshist. II. Th., S. 300—317. Siebmacher, I. Th., S. 61. N. 8. Gauhe, I. S. 235—38. Anh. S. 1403—1808. B. Meding, I. N. 146. und 147.

Cannal, Canal. Aus Kärnthen, eine alte reichsritterliche Familie, die den 14. April 1640 von K. Ferdinand III. in den Adelstand, den 24. Juli 1672 v. K. Leopold in den R. Ritterstand, und Hieronymus Ludwig Malabayla, sardinischer Staats- und Conferenz-Minister, im J. 1769 wegen seines Verdienstes um d. Haus Oestreich, in den Grafenstand erhoben wurde. v. M. D., S. 14. Leupold, A. A. A. I. Th., S. 167—176., wo auch der Adel- und Ritterbrief vollständig zu lesen ist. v. M. D., S. 14.

Cannler. Eleonora und Charlotte C., Töchter des Geh. Raths C., wurden vom K. von Preußen den 22. Mai 1753 geadelt.

Canon. Ein urspr. lothringsches, jetzt schlesisches Freiherren-Geschlecht. Spener, Opus herald. Sinap, II. S. 325.

Canstein. 1) Eine der ältesten adlichen und seit 1680 freiherrliche Familie in Westphalen, (wo auch ihr Stammhaus gelegen) ingleichem in der Mark Brandenburg begütert. Gauhe, I. S. 238. u. f. B. Krohne, I. S. 141. und S. 336. — 2) Der Geh. Rath, Raban von Canstein, wurde vom K. Leopold 1657 in den Reichsfreiherrnstand erhoben. Seifert, Geschlechts-Register hochadlicher Eltern und Kinder, S. 63 — 65. u. 373. Köhler, Hist. Münzbelust. XIII. Th., S. 18.

Cantelmo. Joseph von C., wurde den 15. März 1642 böhmischer Freiherr.

Cantenius. Anna Elisabeth, nachher verheirathet an den Oberstn v. Forcade, ward den 3ten September 1737 geadelt.

Capell, Kapell. 1) Ein abgegangenes meklenburgisches Geschlecht. B. Meding, II. N. 144. — 2) Ein vor einigen Jahren erloschenes uraltes Geschlecht, das schon im 11. Jahrh. im Lande ob der Ems reiche Dynastien besaß. V. Hoheneck, III. Th., fol. 60—77. Wißgrill, II. S. 2—9.

Capellan. Ein seit 1779 ausgestorbenes adliches hessisches Geschlecht. Vielleicht dasselbe, welches v. Meding, II. N. 144. Capell schreibt.

Capellaris von Hutberg. Joh. Anton C., Ingenieur- und Baudirector in Görz und Gradiska, wurde mit dem Beisatz H. 1802 nobilitirt. v. M. D., S. 167.

Capellet. Lubetich v., Mathias Franz, wurde am 2. März 1676 Freiherr.

Capellini. Der D. der Arz-

neigel. Thomas C., wurde i. J. 1821 nobilitirt. v. M. E., S. 257.

Capitolo. Der kaiserl. östreichische Oberbereiter Johann Peter C., wurde i. J. 1709 Reichsritter. v. M. E., S. 128.

Cappel, von der. Eine Familie, die in bambergischen und pfälzischen Diensten gestanden, u. Haßloch, Heubelsdorf u. a. O. besessen hat. Spiller, von Mitterberg Sammlung.

Cappenberg gen. Eghele. Eine lüneburgische, jedoch nur zwischen 1352 und 1413 in diesen Landen vorkommende Familie, die ihren Namen von dem Kloster Cappenberg in Westphalen erhalten haben soll. Büttners Geneal. d. Lüneb. adlichen Patric. Anh. N. 6. v. Meding, II. S. 101.

Capplar (Cappler) von Oeden, gen. Bautz. Ein altadliches und freiherrliches Geschl. im Canton Ottenwald. Biedermann, O. Tab. 202. u. f. N. gen. Handb. 1778, S. 52. Salver, S. 551. 559. u. f. Siebmacher, I. Th., S. 106. N. 6. V. Meding, III. N. 126.

Caprara, ehedem Caprajo, Caproji. Oestreichische Grafen, die aus Italien, und zwar aus einem Patricier-Geschlecht aus Bononien herstammen, und 1679 als Landesmitglieder in den N. O. Herrenstand angenom. wurden. Gauhe, II. S. 123—25. Wißgrill, II. S. 9. u. f. Schmutz, I. S. 196.

Capri von Mercey. Johann C., wurde i. J. 1785 mit Edler von M. nobilitirt. v. M. E., S. 257.

Caraccioli. Marius Franz Maria, Graf C., wurde i. J. 1715 Reichsfürst mit dem Uebergang auf den Erstgebornen. v. M. E., S. 2.

Carafa, Caraffa. Einige aus diesem Geschlecht wurden i. d. Grafenstand und dessen Neffe am 11. Febr. 1694 unter die alten Geschlechter des Herrenstandes 1727, Graf Hector II. aber 1752 in den Reichs-Fürstenstand erhoben. Andere geben die Jahre 1708 u. 1715, wo dieses geschehen sey, an. D. Aldimari Biag. Historia genealogica della famiglia Carafa in Napoli 1691. Imhofii Corp. hist. geneal. hisp. et ital. p. 344. Fortsetz. des allgem. hist. Lexic., f. 271—74. Gauhe, Anh. S. 1408—10. Wißgrill, II. S. 11. u. f. v. M. O., S. 4.

Caragia. Niclas C., wurde 1782 zum Fürsten der Walachey erhoben. v. M. D., S. 4.

Carato. Johann Hermann Joseph, östreichischer Lieutenant, wurde i. J. 1729 in den Reichsadelst. erhoben. v. M. E., S. 257.

Carben. Eine uralte rheinische Familie, davon verschiedene Branchen vorkommen, und von der überhaupt die documentirte Untersuch. der Fr., ob die mit den Hanauischen alten Herren, d. v. Carben in Vergleich zu stellen, (1734) besonders nachzusehen ist. 1) Ohne Beinamen ist eine Branche des Geschlechts im fränkisch. Canton Ottenwald erloschen. Biedermann, O. Tab. 323 — 24. Maders Magazin, I. B., S. 454. 462. 467. III. B., S. 151. X. B., S. 6. u. f. Siebenkees, I. B. 1. A., S. 208. Siebmacher, I. S. 130. N. 10. — 2) Genannt Schmalbach, von dieser s. m. Maders Mag., I. B.,

S. 456. Siebenkees, a. a. O. — 3) Zu Burggrafenrod. Biedermann, R. W. 94. Taf. Siebenkees, a. a. O. — 4) Zu Birkler. B. Hattstein, I. Th., S. 441. Siebenkees, am angef. Orte., S. 208. — 5) Zu Staden. Diesen Beinamen hat das Geschlecht von den von Buches, aus dem eine Tochter sich mit einem v. C. vermählte, angenommen. Diese Carben zu St. sind aber 1729 auch erloschen, und werden von Einigen zum hessischen, von Andern zum rheinländischen Adel gerechnet. Humbracht, S. 186. Gauhe, I. S. 240. Schannat, Fuldi Lehnb., S. 66. 105. 106. B. Hattstein, I. Th., S. 95. Biedermann, D. T. 351. Siebmacher, I. Th., S. 130. N. 10. Suppl. 30. Salver, S. 409 u. 540. B. Meding, III. N. 127. Siebenkees, S. 299.

Carcani. Der Adel des Josephs C. aus Schlesien, ward am 31. März 1741 renovirt u. bestätiget.

Cardinal. Ursprünglich Liefländer, die in das schlesische F. Teschen gegen das Ende des 16. Jahrh. kamen. Sinap, II. S. 561.

Caretto. Friedrich Carl Joseph, wurde i. J. 1702 Freiherr. v. M. E., S. 48.

Carignani. Der Commerzienrath Bartholomäus, Edler v. C., wurde im J. 1755 Freiherr. v. M. D., S. 42.

Carisien. Eine schwedische, jetzt im Preußischen seßhafte Familie. Suea Rikes, fol. 71.

Carl v. Carlshofen. 1) Ein östreichischer Adel. Siebmacher, III. S. 47. N. 7. 2) Ein geadeltes Geschlecht. Ebendaselbst, IV. S. 40. N. 1. 3) Ein Oestr. ohne Beinamen. Ebend. III., S. 60. N. 4.

Carl von Rühlbach. Dieses Carlin. Geschlecht in Augsburg, hatte schon im J. 1598 einen Adelsbrief empfangen, erhielt aber am 27sten Juli 1766 eine Adelserneuerung. R. von Lang, A. d. K. B., S. 307. u. f.

Carlowitz, Carlwitz. 1) Ein sächsisches und westphälisches Geschlecht, dem K. Karl V. am 19. April 1544 auf sein Ansuchen, Schild, Wappen und Kleinod des Geschlechts v. Ziegelhain verlieh, und am 13. Januar 1552 dasselbe in den Stand und Grad der 4 Erbritter des h. r. Reichs, nach Absterben des 2ten derselben (Standeck, die 3 andern waren die v. Andlo, Melting, nach deren Abgang, die von Weißenbach u. Frauenberg) erhob. Gauhe, I. S. 240—259. II., S. 125—28. Siebenkees, I. B. I. Abschn., S. 299—301. Baudrand in Diction. geograph., unter dem Art. Dyrrachium, behauptet, daß dieses Geschlecht aus königlich französischem Geblüte entsprossen, und ehemals Prinzen v. Durazzo genannt wurden. Spener, Hist. insign., p. 446. Albini Hist. der Gr. von Werthern, Uechtritz, Erz. I. Th. Taf. 35. Dessen dipl. Nachr., III., S. 84—86. König, I. Th., S. 112—163. Knauthii Orig. Beichlingior. S. 51. G. Rattkai de Nagii Thabor memoria regum et principum regnorumque Dalmatiae. Vien. 1652, S. 106. 127. 128. Caroli V. erectio familiae de Carlowitz in equites imperii in locum

familiae de Stordegg penitus extinctae. 1552. Ej. Concessio armor. familiae de Ziegelheim pro G. et Chph. de Karlewitz una cum melioratione coron ad eorum insignia vetera, 1544. M. 57. v. Uechtritz, Geschlechtserz. I. Th. Taf. 35. Dessen diplomatische Nachr. (von 1708—83.) III. Th., S. 87—89. IV. Th., S. 4—6. (Nachr. v. 1607—71.) u. V. Th., S. 19—25., wo Nachr. von 1611 bis 88. aus verschiedenen Kirchenbüchern mitgetheilt sind. V. Schönberg, I. f. 215. Siebmacher, I. Th., S. 153. N. 10. und S. 186. N. 1. V. Meding, II. N. 146. u. f. Tyroff, 142. Dänisches Adelsler. I. Heft, S. 100. — 2) Die von M. Carl von Brandenburg-Schwedt, mit Regina Wilke erzeugten Kinder, Carl und Carolina, wurden den 14ten Januar 1744 in d. preußischen Adelstand erhoben; sein Sohn starb aber schon 1747, u. die Tochter heirathete den Gr. Albert von Schönburg, damaligen Adjudanten des Markgrafen

Carlsburg. In Thüringen u. Westphalen begütert. V. Krohne, I. S. 144—146. N. g. Handb., 1778. II. Th., S. 139. V. Uechtritz, dipl. Nachr. III., S. 87—89. (sie sind v. 1708—1738). Salvers Proben, S. 225. u. 229.

Carlshofen. Der östreichische Mautner, Paul Carl, wurde vom K. Ferdinand I. 1559 den 29sten November nobilitirt, und dessen Descendenz vom K. Rudolph II. am 19. Juni 1610 in den Reichsritterstand mit dem Titel und Ehrenbeinamen v. Carlshofen, erhoben. Der letzte des Geschlechts starb 1698 zu Wien. Wißgrill, II. S. 19. u. f.

Carlstein. 1) Der vom H. Christian Carl zu Hollstein-Plön mit einem Fräulein von Aichelberg erzeugte Sohn, wurde, laut der Eheverträge von Carlstein, zum Gr. von Carlstein ernannt, 1730 für successionsfähig erklärt, und sonach zum H. zu Hollstein-Plön erhoben. Europ. Fama, 299. Th. S. 918. Genealogisches Handb. Gauhe, II. S. 128. — 2) Der hildburgh. Geheimerath und Kanzler, Tobias Sutorius, wurde 1718 in des r. R. Adelsstand, und einige Zeit darauf in den Freiherrenstand erhoben. Gauhe, a. a. O.

Carmer. Diese alte adliche Familie ist in Pommern, die gräfliche Branche in Schlesien begütert. Aus letzterer ist Johann Heinrich Casimir v. C., preußischer Großkanzler und Chef der Justiz, zum preußischen Freiherrn am 12. December 1791, und zum preußischen Grafen am 6ten Juli 1798 erhoben worden.

Carnea-Steffaneo z. Kronheim und Eppenstein di Tapogliano, Ritter, wurde im J. 1800 Freiherr. v. M. O., S. 42.

Carneri von Eben- und Bergfelden. Der D. und Professor des Röm. und Lehnrechts zu Innsbruck, Franz Anton, u. sein Bruder Gaudenz C., wurden mit jenem Zusatz i. J. 1718 geadelt. v. M. C., S. 258.

Carnitz. Eins der ansehnlichsten und ältesten Häuser in

Hinterpommern, wo auch ihr Stammhaus mit 2 Rittersitzen liegt. Den Legationsr. Adolph Carl von C., erhob der K. von Preußen am 2ten Januar 1761 in den Grafenstand. Micrál, Buch VI. Gauhe, I. S. 259. Siebmacher, III. S. 158. N. 7. Brüggemann, I. Th. 2. H. Hassens Nachr. über den Johanniter-Orden.

Carolath-Beuthen. Ein schlesisches Haus, dessen Familien-Name Schönaich war; K. Leopold machte das Fürstenthum Carolath-Beuthen 1697 zu einer freien Standesherrschaft, u. Friedrich II. i. J. 1741 zu einem Fürstenthum, erhob seinen Staatsminister Hans Carl von Schönaich in den schlesischen Fürstenstand, welchen Stand erst nur der erstgeborne führte, nachher aber (1753), wurde derselbe auf die ganze Descendenz des F. Friedrich erstreckt; indeß sich die andern Vetter der fürstlichen Familie blos Gr. von Schönaich nennen. Hans George v. Schönaich erhielt vom Kaiser Ferdinand I., Vermehrung des alten adelichen Wappens mit 1 Helm und Schildes-Feld. George ward den 28sten Juni 1616 schlesischer Freiherr. Johann George v. S. Freiherr zu Beuthen, erhielt den 27sten November 1697 die Bestätigung der freien Standesherrschaft, und ward den 5ten Febr. 1700 Reichsgraf, auch das Wappen mit einem gekrönten schwarzen Adler vermehrt. Hans Carl Graf v. S., k. preuß. Staatsminister, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, ward mittelst Diploms d. d. Breslau d. 6. Nov. 1741 zum Fürsten von Carolath, und diese Standesherrschaft zum Fürstenthum erhoben. Der nur der Primogenitur verliehene fürstliche Stand ward 1753 auf alle Nachkommen ausgedehnt. Allg. gen. Lex., S. 260. u. f. Goth. gen. H. Kalender, 1824. S. 72. u. f.

Carove. Die Brüder Joh. Jacob und Paul Domin. C., wurden im J. 1722 den 5ten Januar in den böhmischen Adelstand, nachdem schon am 22sten Juni 1778 Dominico v. Carove dal Raico in diesen Stand erhoben worden war, versetzt. v. M. C., S. 258.

Carow, von der. Ein meklenburgisches abgegangenes Geschlecht. V. Meding, II. N. 148.

Carowe. Ein schlesischer Adel im F. Meißen, wenigstens in d. erstern Hälfte des 18ten Jahrh. allda seßhaft.

Carpenter. Eine aus England abstammende lausitzische Familie. Grossers lausitzische Hist., III. S. 44. Hübners Suppl. V., S. 24. Gauhe, I. S. 259. u. f.

Carqui. 1) Eine östreichische ritterliche Familie, aus der der Hofrath und Geh. Referendar Lorenz Joseph und sein Bruder Franz Andreas, Artilleriezeugs-Zahlmeister, im J. 1763 in den Ritterstand erhoben wurden. Leupold A. A. A. l. Th., S. 177. v. M. D., S. 108. — 2) Der bischöfliche Hofrath, Joh. Ad. zu Neyß, wurde im Jahre 1726 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. C., S. 258.

Carrach. Johann Phil. C., preußischer Geh. Rath, wurde i. J. 1776 geadelt.

Carretto Marchese de Grana. Ein mit dem ital. Gr. von Montferrato, einerlei Ursprung habendes, ursprünglich oberitalienisches berühmtes Geschlecht, aus dem der k. Kämmerer, Hofkriegsrath und Feldm. Lieutenant, Franz Anton, als n. östreichischer Landmann unter die Herrenstandes-Geschlechter 1735 angenommen wurde. Im J. 1552 erlangte einer aus diesem Geschlechte v. K. Karl V., die Reichsfürsten-Würde. Muratori Antichita Estense, San Giorgio Chronica Montisferrati u. Sansorino. Jo. Bricherii Columbi, Tabulae geneal. gentis Carrettensis Marchion. Savonae etc. Vindobon., 1741 f. mit 18 Stammt. Wißgrill, II. S. 18—18.

Carriere de Four de Camp. Der östreichische Hauptmann Joseph C., wurde im J. 1790 mit jenem Zusatze geadelt. M. E., S. 258.

Carro. Der D. der Arzneigel. Johann C., wurde im J. 1813 geadelt, und 1820 Ritter. v. M. E., S. 128. u. 258.

Carschensky. Ursprünglich pohlnischer, später schlesischer Adel. Sinap, II. S. 56.

Carspach. Ein fränkisches Geschlecht. Salver, S. 579. 601. Siebmacher, 1 Th., S. 74. N. 13. B. Meding, III. N. 128.

Carvelli. Der Senator Alois C. zu Mailand, wurde im J. 1709 Reichsgraf. v. M. E., S. 10.

Carwath, Charwath. J. Fr., wurde im J. 1707 den 6. Nov. böhmischer Freiherr, u. 1715 böhmischer Graf. v. M. E., S. 10.

Casali. Don Filippo C. v. Mantua, wurde im J. 1786, wegen seiner patricischen Abkunft, geadelt. v. M. E., S. 14.

Casati. Der Banquier, Wechsel- und Mercantil-Richter, Paul C. zu Prag, wurde im J. 1774 mit Edler von nobilitirt. v. M. E., S. 167.

Caspar. Aus dem Mailändischen abstammend. Der kaiserliche Prinzipal-Commissär, Wolfgang Michael Caspar C., erhielt 1772 ein pfalzgräflich zeilisches Adels-Diplom, das den 24sten Februar 1814 vom K. v. Baiern bestätigt ward. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 308.

Casparto v. Seefeld. Der Salz- u. Zoll-Obereinnehm., Ludw. Heinr. C. i. Mähren, wurde i. J. 1735 in den böhmischen Adelsstand mit jenem Zusatze, erhoben. v. M. E., S. 258.

Caspary von Eichenzell. Philipp C., östreichischer Hauptmann, wurde im J. 1814 mit dem genannten Zusatz geadelt. v. M. E., S. 167.

Casper v. Reichenau. Der östreichische Hauptmann Joh. C., wurde im J. 1807 mit dem Zusatz v. R. geadelt. v. M. E., S. 258.

Caspers. Carl C., k. baier. Major in Augsburg, wurde im J. 1809 zum Ritter des militärischen Mar. Joseph-Ordens ernannt, und den 6ten Mai 1813 immatriculirt. R. von Lang, A. d. K. B., S. 308.

Cassinedi. Steyermärker, wurden 1634 Freiherren, und nach-

der (?) Grafen. Schmutz, I. S. 197.

Cassis d' Egitto. 1) Faraone Anton C. d. F. aus Kahyra in Nieder-Aegypten, wurde 1784 geadelt. v. M. D., S. 15. — 2) Joseph Cassis Faraone aus Triest, wurde i. J. 1798 Ritter. v. M. E., S. 128.

Castaldo. Ein neapolitanisches Geschlecht, das sich auch in die östreichischen Erblande verbreitete. Supplem. des historischen Lexic., S. 73. Gauhe, Anh. S. 1410—12.

Castelbarco, vorher **Castrobarco.** Eine zu Agrest sehr alte adliche, neuerlich gräfliche Familie in Tyrol, wo ihr Stammschloß im Lägerthal, im Bisthum Trient liegt. Einige wollen sie von den Gr. von Lodron, Andere von den alten böhmischen Herzögen abstammen lassen. Brandes, Tyroler Ehrenkr. Imhofs Not. proc. imp., S. 674. Gauhe, I. S. 260. u. f. Hübner, III. T. 865. u. f.

Castelberg, Kastenberg. Eine Graubündtner Familie. Bucelin, Stemmat. P. II. Gauhe, I., S. 261.

Castell, Gr. von. 1) Die vorlängst ausgestorbene gräfliche Familie dieses Namens im Nordgau. v. Falkenstein, Antiq. Nordgav. T. II. f. 291. seq. Gauhens A. L. II. Th., S. 129. Lucä, Grafensf., S. 889—894. — 2) Die Grafen v. C. in Franken, zogen wegen einer großen Wasserfluth aus Seeland nach Franken, und ihr Stammvater bauete 975 ein Castell, von welchem letztern sich sein jüngerer Sohn, der ältere aber Graf v. Sulzbach schrieb. Dieses alte fränkische gräfliche Geschlecht, wurde 1168 Oberschenk von Würzburg. Seine ältere Linie erlosch, die jüngere theilte sich in die Riedenhausische, die 1803 auch erlosch, und in die Remlingische, davon deren älterer Zweig 1762 ebenfalls abging. Bucelin, P. II. p. 8. P. III. p. 108. Hübner, II. Taf. 580—83. Biedermanns fränk. Grafen, Tab. 37 — 41. Dessen Erläuterungen dazu hat der verstorbene K. R. und Geh. Archiv. Spieß, in Meusels Geschichtsforsch. II. Th., S. 253. u. ff. abdrucken lassen. Salver, S. 191. 219. 221. 394. 398. 404. Allgem. geneal. Handbuch, I. B., S. 494—97. C. W. Biehbecks Abriß einer genealogischen Geschichte des gr. Hauses Castell in Franken. 1813. Goth. geneal. Hofkal. 1824., S. 155. und ferner. Ein Mscpt., Geneal. comit. Castell. opera et e communicatione Dni. Leonh. praef. Sulzburg, 1717. cum augmentatione a me Ch. J. Imhoff, wurde in dem v. Ebnerischen Auct. Katal. Vol. I., S. 24. N. 194. aufgeführt. Siebmacher, I. S. 14. N. 9. Tyroff, 115 — 3) Der churpfalz-baierische Geh. Stadt-Rath, Jos. Seb. Castell, wurde 1752 in d. Adelst., und am 2. November 1778 vom K. Joseph II., zum Freiherrn erhoben. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 107.

Castellalt, Castelat, Kastelalt. Ein tyroler Geschlecht, das auf das Trautmannsdorfische übergegangen ist. M. a. Trautmannsdorf. Siebmacher, III. Th., S.

103. N. 12. Spener, Hist insign., S. 550. Brandis, tyroler Ehrenkr., S. 50. B. Meding, III. N. 129. Gauhe, Anh. S. 1412. u. f.

Castellini. Der Niederlagsverwandte und Wechsler, Philipp Maria C., wurde im J. 1760 nobilitirt. v. M. D., S. 167.

Castner von Castenberg. Christian Leopold C., wurde im J. 1779 mit dem genannten Beinamen nobilitirt. v. M. D., S. 168.

Castner von Collenburg zu Mausheim. Ein gewisser Bürger zu Straubing, erwarb das Adelsdiplom vom K. Joseph I., den 15ten October 1708. R. v. Lang, Supplem. S. 91.

Castner zum Castenstein. Siebmacher, IV. S. 41. N. 3.

Castner von Schnadebach. Eine baierische Familie. Spener, Hist. insign., fol. 244. Siebmacher, I. S. 99. N. 5. u., V. S. 85. N. 6.

Castner von Siegmundslust. Ein östreichisches und schwäbisches, aus Tyrol stammendes Geschlecht, welches 1601 in die Tyroler Ritterschaft aufgenommen wurde. B. Hoheneck, I. Th. fol. 22., S. 682. u. f. Siebmacher, II. S. 88. N. 12. IV., S. 3. N. 2. Gauhe, I. S. 261. u. f. Wißgrill, II. S. 20. u. f.

Castre. Eine brabanter Familie, welche vom K. Philipp IV. in Spanien zu Freiherren erhoben wurde, worüber das Diplom in: L'érection de toutes les terres et familles du Brabant. p. 37. seq. steht. Gauhe, II. S. 130. Siebmacher, IV. S. 14. N. 5.

Catharin. Eine Tyroler altadliche und ritterliche Familie, welche 1454 in den Adel- und den 8. Juni 1735 (eigentlich d. Protomedicus Sigmund C.), mit Edler von in den Reichsritterstand erhoben wurde. Leopold, A. A. A. I. Th., S. 177. u. f. v. M. D., S. 103.

Cattarini v. Erzberg. Johann Baptist C. zu Görz, wurde mit jenem Zusatz im J. 1782 geadelt. v. M. E., S. 258.

Cattenburg, Gr. v. Eine Grafschaft zwischen Nordheim u. Lindau. J. G. Leuckfelds Antiq. Katelnburgens. Leipzig, 1713 4. Lucä, Grafens., S. 895 — 901.

Catzenelnbogen. 1) Die Ober-Grafschaft zwischen dem Odenwald, Rhein u. Wetterau. — 2) Die Nieder-Grafschaft zwischen dem Rhein, Rheingau, Dietz, Nassau, Idstein und Dillenburg. Lucä, Grafens. S. 174 — 203. In Wenks hessischer Geschichte befinden sich darüber die gründlichsten Nachrichten.

Catzmann, Katzmann. Ein hessisches Geschlecht. Siebmacher, I. S. 143. N. 6.

Cavalar. Der östr. Obrist u. Remontirungs-Commandant in der Bukowina, wurde i. J. 1799 Freiherr. v. M. D., S. 42.

Cavriani. Eine östreichische gräfliche Familie, die aus dem H. Mantua stammt, und im J. 1620 in den Herrenstand von Nied. Oestreich aufgenommen wurde. Sie theilt sich in die ältere, oder nieder-östreichische, und i. d.

jüngere, oder in die böhmische Linie. Hohenecks Geneal. der Herrenst. in O. fol. 28. u. ff. Gauhe, I. S. 262. Wißgrill, II. S. 21—30. mit 2 Ahnent. Seiferts Gen. h. Elt. u. K. Taf. 66.

Cazan zu Grießfeld. Die Brüder Joseph, Carl, Maximilian, Anton, Ferdinand, Leopold und Dominick, wurden im J. 1708 Freiherren. v. M. E., S. 49.

Cechotti von Ehrensberg. Der Propst Joh. Jacob C. zu Nikolspurg, wurde im J. 1746 mit obigem Beisatz böhmischer Ritter. v. M. E., S. 129.

Celari von Grunding. Andreas und Paul, wurden vom K. in den böhmischen Grafenstand a. 24. Juni 1654 erhoben.

Cellari. Dieses gräfliche Geschlecht stammt aus Mayland, und hatte ansehnliche Besitzungen in Schlesien. Sinap, II. S. 53. u. f. Henel, Silesogr. C. 8. S. 635.

Cellarius, Edler von Kellerer. Der östreichische Hauptmann, Georg Heinrich C., wurde im J. 1711 Reichsritter mit Edler v. K. v. M. E., S. 129.

Cema, Czema. Eine ehemalige freiherrliche Familie in Preußen und Pohlen, wohin sie aus Meißen gekommen, u. v. d. Zehmen abstammen soll. Hartknochs A. in N. Preußen, S. 452. Gauhe, Anh. S. 1415. u. f.

Centner und Cententhal. Ein schlesischer, im 17. u. 18. Jahrhundert sehr bekannter Adel. Sinap, II. S. 561. u. f. Gauhe, II. S. 154.

Cerner. Der Krakauer Educationsfonds-Archivar, Franz C., wurde im J. 1806 geadelt. v. M. E., S. 259.

Cerrini. Der östreichische Ingenieur-Oberstwachtmeister, Joseph C. aus florentinischem Adel abstammend, wurde im J. 1789 Freiherr. v. M. O., S. 42.

Cervelli. Der östreich. Rath, Alexander C., wurde im J. 1765, und der östreichische Hauptmann Johann v. C., im J. 1773 Freiherr. v. M. E., S. 49.

Cervelli. Der östreich. Rath und Resident, Fortunat. C. zu Ferrara, wurde im J. 1729 nobilitirt, und im J. 1737 in den Reichs- und erbländischen Freiherrenstand erhoben. v. M. O., S. 43. Dess. E., S. 259.

Ceschi de Sta. Cruce. Der oberöstreichische Regimentsrath Hieronym. Armenius Joseph, erhielt im J. 1723 die Bestätigung des im J. 1605 verliehenenen Reichs-Ritterstandes, so wie dessen beide Brüder, Joseph Bened. und Gervasius Andreas, im J. 1725 dieselbe, und der genannte Hieronymus Armenius, und dessen Vetter Joseph Benedict, im Jahre 1784 den Freiherrenstand. v. M. E., S. 49., S. 129.

Cetner, Czettner. Eine schlesische Familie, aus welcher der Geheimerath Ignatz und dessen Bruder Dominick C., im J. 1780 zu galizischen Grafen erhoben wurden. Sinap, P. II., S. 562. Hübners Suppl. v. M. E., S. 10. Okolski, T. II. p. 523.

Cetto. Ein ursprüngl. Patrizier-Geschlecht aus Coino, das sich seit 200 Jahren zu Wien und am Rhein aufgehalten, und

vom K. von Baiern den 12ten Juni 1812, ein Freiherrn-Diplom erhielt. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 108.

Cetto von Kransdorff. Ein schlesisches Geschlecht, das im 18. Jahrhundert im Liegnitzischen noch seßhaft war. Der Biergefälls-Einnehmer in Schlesien, Andr. C., wurde im J. 1703 böhmischer Ritter mit dem genannten Zusatz v. K. Sinap, II. S. 562. v. M. E., S. 129.

Chabert. Thomas Ch., niederöstreichischer Landrechts-Secretär u. Professor der morgenländischen Sprachen an der orientalischen Akademie zu Wien, wurde im J. 1813 geadelt. v. M. D., S. 168.

Chaillet d'Arner. Der Staatsrath im Fürstenthum Neufchatel, Henry d'Arner, ward vom K. v. Preußen, am 20sten September 1758 geadelt.

Chalczak de. Jacob Chenu de Ch., wurde 1695 vom Kaiser in den Freiherrenstand erhoben, welches Diplom am 12ten Mai 1699 vom K. Friedr. I. von Preußen bestätigt wurde. Er starb 1724 ohne Erben als Hofmarschall am sächsischen Hofe zu Barby. Siehe auch v. Pöllnitz, Nachr. I. Th., S. 62. Beckmanns Anh. Hist. VII., S. 189.

Chalong gen. Gehle. In den ältesten Urkunden, wurde dieser Gehle genannt, geschrieben und theilte sich in 3 Branchen: v. Chalong genannt Gehle, von Chalong gen. Amstel, und von Chalong gen. Tribbe; ist ein westphälischer und braunschweigischer Adel. Siebmacher, I. Th., S. 185. N. 10. V. Meding, I. N. 148. III., S. 825.

Chamare. Eine alte ursprünglich niederländische, freiherrliche Familie, deren eigentlicher Geschlechtsname Harburval hieß. Sinap, II. S. 325 u. f.

Chambres. Jacob Ch., wurde zum böhmischen Freiherrn v. Cultis, den 6. Juli 1669 erhoben.

Chambrier. Der Legations-Rath von Ch., wurde im Mai 1751 preußischer Freiherr.

Chanovski v. Langendorf Auch Chonovski Dlauhevski von Langendorf genannt, zum Unterschied der andern Linie der von Langendorf, die sich Czastolar von L. nannte, deren beiderseitiger Hauptstamm Langendorf war. Frankensteins Theatr. geneal. hist. Balbini, Stemmat. P. II, Seiferts Ahnen-Tafel. Gauhe, I. S. 262.

Chaos. Joh. Conrad von Richthausen, Freiherr und Edler-Herr von Chaos, K. Hofkammerrath und oberster Kammergraf in der niederungarischen Bergstadt 2c., auch oberster Erbmünzmeister in Oestreich, wurde 1653 zu dieser Freiherrnwürde, und a. 23sten Juni 1655, als Landm. in N. Oestr. unter die neuen Geschlechter des Herrenstandes aufgenommen. Wißgrill, II. S. 30 — 34.

Chappuis. Der Major Ch., wurde den 8ten Februar 1797 nobilitirt.

Chappuzeau. Der preußische Lieutenant, Johann Friedrich Ch. erhielt am 15. Februar 1771 d. preußischen Adelstand.

Charczow, Charczowski. Die Brüder Michael und Valentin Ch., wurden im J. 1783 galizische Grafen. v. M. E., S. 10.

Charwath. Der Freiherr Johann Franz v. Ch., wurde den 16ten April im J. 1715 böhmischer Graf. v. M. E., S. 10.

Chasot. Ein ursprünglich f. Geschlecht, das sich nachher in die Normandie wendete. V. Krohne, I. S. 146 — 151. und S. 336 — 38., wo auch das Wappen im Holzschnitte.

Chastel. Der Stückhauptm., auch Stückgießerei- und Maschinen-Director, David Ch., wurde im J. 1775 Freiherr. v. M. D., S. 43.

Checuwen. Der Hofrath Heinrich Ch., Legationsrath am Hofe i. Paris, wurde im J. 1704, d. 18ten Januar in den preußischen Adelstand erhoben.

Chenino della Vigna. Der Geh. Directorial-Concipist. Ad. Franz v. Ch., wurde im Jahre 1755 geadelt. v. M. E., S. 259.

Chenot Bonnenouvelle de Briel. Der östreichische Oberstlieut., Joseph Ch., wurde im J. 1776 Freiherr. v. M. E., S. 49.

Chereskul. Die Bojaren d. Bukowina, die Brüder Basil Georg, und Nicolaus Ch., wurden im J. 1788 in den galizischen Freiherrnstand erhoben. v. M. D., S. 43.

Cherne v. Ehrenthall. Anton Philipp Ch. aus Fiume, wurde im J. 1727 mit jenem Zusatze geadelt. V. M. E., S. 259.

Cherubini. Die Brüder Johann Baptist und Joh. Paul Ch., wurden im J. 1713 Grafen. v. M. E., S. 10.

Chevassieur. Joh. Jac. Ch., Papierspalier u. Wachsleinewand-Fabrikant zu Erdberg bei Wien, wurde im J. 1789 mit Edler v. geadelt. v. M. D., S. 168.

Cheya (Cheyew, Kaya, Chyawe). Ein schon im 12. Jahrhundert bekanntes ansehnliches Herrenstandes-Geschlecht in Niederöstreich. Wißgrill, II. S. 34 — 38.

Chila. Ein schlesisches Geschlecht, das außer in Bucelin, Spener, und in Silesiograph. renov., auch in Sinap, I. S. 318. und dessen Wappen, i. Siebmacher, I. Th., S. 70. N. 5. vorkömmt.

Chimani von Mannberg. Der östreichische Hauptmann, Joseph Ch., wurde im Jahre 1777 mit jenem Zusatz, und der östr. Oberst, Anton Ch. v. M. im Jahre 1816 Freiherr. v. M. D., S. 43. Dess. E., S. 259.

Chinow. Eine sehr alte Familie, deren Stammschloß dieses Namens, in Hinterpommern liegt. Micrál, S. 475. Siebmacher, III. Th., S. 158. N. 8. Gauhe, I. S. 263.

Chiny v. Aschfeld u. Kronhaus. Der Pfleger im Gericht Kronmeth, nachher zu Deutschmetz, Simon Franz Joh., von Ch. v. A., und K., wurde im Jahr 1792 mit jenem Beisatze geadelt, und im folgenden Jahre Freiherr. v. M. E., Seite 129. 259.

Chiochetti von Felsenau. Simon Andreas Ch. in Ungarn, wurde wegen Abstammung von der alten tyroler adlichen Familie Klocket, im Jahre 1760 mit Edler von F. geadelt. v. M. D., S. 168.

Chirchling. Ein im 13ten Jahrhundert schon vorkommendes, niederöstreichisches Geschlecht, das erloschen zu seyn scheint, u. dessen Wappen nicht einmal in Siegeln gefunden wird. Wißgrill, II. S. 38—40.

Chitry von Freysalsfeld. Der Appellationsraths-Protocollist, Anton Ch., wurde im J. 1804 mit jenem Zusatz nobilitirt. v. M. E., S. 259.

Chizzali von Bonfadini. Anton Lorenz Ch., provisorischer Rentmeister zu Brixen, wurde i. J. 1806 mit Edler von B. geadelt. v. M. E., S. 259.

Chlibkiewicz v. Rutkowski. Der galizische Landrechts-Protocollist, Johann Ch., wurde im Jahre 1786 nobilitirt. v. M. E. S. 259.

Chlingensperg. Der berühmte Rechtslehrer, Christoph Ch. zu Ingolstadt, erhielt am 27. October 1698, vom K. Leopold I. das Adelsdiplom. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 309.

Chmelenz. Ein pommerisches Geschlecht. Micräl, S. 475. Siebmacher, III. Th., S. 158. N. 9. V. Meding, II. N. 151.

Chobran. Eine aus Pohlen sich nach Oberschlesien wendende Familie. Sinap, P. I., S. 291. Gauhe, II. S. 131.

Chocimiersky. Ein schlesisches, ursprünglich pohlnisches Geschlecht, zu dem Hause Grabie in Pohlen gehörig, jetzt noch im F. Oppeln befindlich. Okolsky T. I., S. 534. Sinap, I., S. 318. u. f. II., S. 563. V. Meding, III. N. 130.

Chodau, Hiserle v. Eine böhmische gräfliche Familie, welche vom K. am 29. Mai 1692 in den Grafenstand erhoben wurde. Weingartens Fürstenspiegel, S. 215. Gauhe, I. S. 263.

Cholewa von Brynnicki. Der Tarnower Landrechts-Secretair, Johann Ch., wurde im J. 1794 in den galizischen Adelstand mit dem Beisatz von B., erhoben. v. M. E., S. 259.

Choloniewski. Die Brüder Ignatz, Raphael und Franz Ch., wurden im J. 1798 galizische Grafen. v. M. E., S. 10.

Chorinsky (Chorenski). Eine urspr. pohln. gräfliche Familie, die sich in Schlesien und Oestreich ausgebreitet hat, und von der K. Maria Theresia am 12ten Dec. 1761 in den erbländischen Grafenstand erhoben wurde. Einige schreiben sich Grafen von Chorinsky, Freiherren von Ledske, und hat der Aelteste dieses Geschlechts das 8te der 10 böhmischen Erbhofämter, nämlich das der Erbpaniere des Herrenstandes. Franz Carl von B., wurde im Jahre 1710 alter böhmischer Freiherr. Sinap, P. II., S. 563. Gauhe, II. S. 131. Leupold A. A. A., I. Th., S. 179—184., wo auch ihr Grafendiplom abgedruckt steht, und eine Ahnentafel mit 16 Ahnen, und den dazu gehörigen Wappen in Kupfer gestochen befindlich ist. v. M. D.,

S. 15. Dessen L., S. 49, Tyroff, Tab. 61. a. u. d.

Choteck (Khoteck) v. Chotkowa u. Wogein (Wognin). 1) Eine böhm. alte Fam., deren Stammschloß i. Rakonitzer Kreise in Ruinen liegt. Sie wurde 1723 in den böhmischen, und am 4ten October 1745 in den Reichsgrafenstand erhoben, hat auch seit 1765 das Oberstland-Thürhüter-Amt in Oestreich ob- und unter der Ens, als ein Erblehn erhalten. Fortsetzung des allgem. historischen Lex. Allgem. gen. Handb., I. B. S. 497. u. f. Gauhe, II. S. 132. u. S. 527. und Anh., S. 1416 u. f. Wißgrill, II. S. 40—42. v. Schönfeld, A. Sch. I., S. 64—67. v. M. D., S. 16. Schmutz, I. S. 198. — 2) Wenzel Ch. v. Ch., wurde im Jahre 1702 böhmischer alter Freiherr mit dem Beisatz von Chotzkowa u. Wognin. v. M. E., S. 49.

Chotieniz, Choteniz, Chocienz. Eine ursprünglich böhmische, nachher in den Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer schon 1396 blühende, längst aber verstorbene Familie. Sinap, II. S. 563.

Chrayer, Crayer, Kroyer. Ein vom K. Friedrich III. i. J. 1451 geadeltes Geschlecht, das K. Ferdinand I. den 31. März 1563 mit Verbesserung des Wappens in den Ritterstand setzte, das aber längst erloschen ist. Wißgrill, II. S. 161. u. f.

Chrismar. Der gräfliche Truchseß, friedbergische Rath, Franz Anton Fidel, empfing v. Ch. Max. Joseph v. B. am 14. September 1745 das Adelsdiplom. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 309.

Christ v. Ehrenblüh. Der öſtreichische Rittmeister, Joseph Ch., wurde im Jahre 1811 mit obigem Prädicate zum Freiherrn erhoben. v. M. D., S. 43.

Christ von Grünenfeld. Der öſtreichische Oberlieut. Wenzel Ch., wurde im Jahre 1775 mit jenem Beisatz geadelt. v. M. E., S. 259.

Christ von Rheinthal. Der pensionirte östr. Obristwachtmeister Vincenz Ch., wurde i. J. 1813 mit dem Beisatz v. R. geadelt. v. M. D., S. 168.

Christallnig, Christalnig. Ein kärnthner Haus, das im Jahr 1708 am 13. Juni in den Freiherren-, vom Kaiser Karl VI., und zwar der Freiherr Georg Balthasar am 19ten Apr. 1721 aber, in den Reichsgrafenstand erhoben wurde, und seinen gewöhnlichen Wohnsitz in Klagenfurt hat. Allgemein. genealogisches Handbuch. v. M. E., S. 10. u. 49.

Christan von Rall. Tyroff hat von diesem Geschlechte im I. B. auf der 22. T. ein adliche und darneben das freiherrliche und panir. Wappen, das im Schild viel, und mit einem Adler-Helm vermehrt ist, dargestellt.

Christin von Grünfeldern. Der öſtreichische Capitainlieuten. Dominic. Ch., wurde im Jahre 1807 mit dem Beinamen G. geadelt. v. M. D., S. 168.

Chromy von Ruhmfeld.

Thomas Ch., D. der Medizin u. M. der Chirurgie, auch Salinenarzt zu Wieliczka, wurde im J. 1811 mit dem gedachten Zusatze nobilitirt. v. M. D., S. 168.

Chünring, Khüenring. Alte reiche niederöstreichische Dynast., und oberste Schenken in Oestreich, von denen beide unten genannte Schriftsteller viele Nachrichten geben, der letztere aber noch mehrere als der erstere. B. Hoheneck, III. S. 16. Wißgrill, II. S. 42—79.

Churschwand. Eine schlesische Familie, aus der Christoph Ch. am 30sten September 1655 zum böhmischen Freiherrn und Johann Heinrich, Sebastian und Ludwig Leopold von K., am 31. October 1699 in den böhmischen Grafenstand erhoben wurden. Sinap, II. Th., S. 53. Gauhe, I. S. 263. u. f.

Chwalckow, Chwalkovsky. Eine der ältesten böhmischen Familien, die sich auch in Pohlen verbreitete. Okolski, Orb. Pol. T. II. p. 544. Balbini Epit. rer. Boh. p. 460. Gauhe, Anh. S. 1417 u. f.

Chysow Romer. Cyprian Ch. v. R., wurde im J. 1818 in den östreichischen Grafenstand erhoben. v. M. D., S. 16.

Cichini. Der Dreyßigst-Obercontrolor zu Preßburg, Franz Anton C., wurde im J. 1766 mit Edler von, nobilitirt. v. M. D., S. 168.

Cily, Cili, Cilley, Cilly, Cilej, Zilij. Diese, theils vom C. Ludwig dem Bayer 1341, theils v. K. Karl IV. im Jahre 1372 zu Grafen erhobene Familie, stammt von den Freiherrn von Soaneck und Saneck her. Des ersten Grafen v. C., (der in der ersten Hälfte des 14ten Jahrhunderts lebte) Urenkel Friedrich, welcher Ciley und Ortenburg in Cärnthen besaß, starb 1454 als Reichsfürst. Mit dessen Sohne, Ulrich III. 1450 starb sein Geschl. aus, und seine Grafschaft fiel an Oestreich. Erasmi Froehlich Genealogia Sunneckiorum comitum Celejae et Comitum de Heunburg. Wien 1755 4. Aquilin Julius Caesar Nob. ab Apostelen Clavis laudabil. antiquit. u. i. Mscpt. Hübner, II. 563. Wißgrill, II. S. 79—90. Schmutz, I. S. 217—220.

Cirisser. Ein schlesisches, wahrscheinlich aus Mähren stammendes Geschl., das vorzüglich m. d. der v. Beltowie einerl. Stammvater hat, wie aus beiden fast ganz gleichen Wappen zu schließen ist. Sinap, I. S. 319. Siebmacher, II. Th., S. 50. N. 5. B. Meding, II. N. 152. Okolski Orb. Pol. P. I. p. 38.

Cischini. Eine Familie, die seit 1681 adlich ist, und aus welcher der Reichshof-Canzlei-Beamte, Leopold Ludwig, und dessen Bruder Theodor Wilhelm, den 22sten September 1765 ein Reichsritter-Diplom erhielten. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 310. v. M. E., S. 129.

Ciurlette v. Belfonte. Franz Anton, Felix Anton und Johann Paul C., erlangten die Adelsbestätigung im Jahre 1721 mit d. Zusatze v. B. v. M. E., S. 260.

Clam, Chlam. Dieses Namens kommen in Oestreich 3 oder gar 4 verschiedene Geschlechter vor, namentlich diese: 1) Das älteste, längst erloschene Geschl. der Dynasten zu Wilhering u. Warenberg; Clam, Klingenberg und Perge in Oestreich ob der Ems, das nach Lazius de Migrat. gent. Lib. 7. pag. 319. u. f., v. d. ehemaligen Grafen v. Burghausen und Machland, nach Andern von den Gr. zu Kyemberg und Hunezzberg aus Baiern abstammen soll. Wißgrill, II. S. 91. — 2) Das andere auch längst ausgestorbene Geschlecht der Herren zu Clam in Nieder-Oestreich an der Steyer. Grenze. Ders. a. a. O. u. S. 92. — 3) Die von Clam in Oestreich auf Rauradel, Ausserstein, von denen einige in der ersten Hälfte des 18ten Jahrhunderts in östr. Diensten angegeben werden, vom Bar. v. Hoheneck in Supplem. fol. 9. Gauhe, I. S. 264. — 4) Die in Kärnthen und Böhmen seßhafte, sich Perger, Pergen und Haechenberg, Edle Herren zu Clamm nennenden C., wurden im Jahre 1334 aus Kärnthen langsam vertrieben, u. wendeten sich nach Oestreich, wo sie das Schloß Clam kauften, u. seitdem diesen Namen als Geschlechtsnamen führen. K. Ferdinand III. hob sie den 22. Nov. 1655 in den Freiherrenstand, die K. Maria Theresia aber am 7. Nov. 1759 in den Grafenstand. Der Gr. Philipp Joseph von Gallas setzte seiner Gemahlin, diese, und wenn sie sich wieder verheirathen, oder sterben sollte, den ersten Sohn ihrer Erben mit der Bedingung ein, daß solche und ihre Nachkommen, die Namen und Wappen der Grafen v. Gallas führen mußten. Sie theilten sich in der Folge in die Linie der Gr. von Clam-Gallas u. Gr. von Clam-Mertinitz. Bucelin, Stemmat. II. Th. Von Hoheneck, I. P. fol. 81. Gauhe, I. S. 264. Allgem. gen. Handb. I. B., S. 499. Siebmacher, II. S. 38. N. 3. III., S. 105. N. 4. Zus., S. 3. N. 5. Wißgrill, II. S. 91. u. f. v. M. C., S. 10. Spiller v. Mitterberg, Hist. Merkwürdigkeiten und literär. Erholungen. Neustadt a. d. O., 1820. I. B., S. 1—27.

Clari u. Altringen. Auch Clary und Aldringen, welchen letztern Namen der erste Graf dieses Geschlechts von seiner Gemahlin, einer Tochter des Freiherrn v. A. annahm. Die Urahnen dieses böhmischen Geschl., waren zu den Zeiten der ersten Mediceer zu Florenz, unter dem Namen Clario bekannt. K. Karl IV. gab ihnen den 23. Juni 1363 das böhmische Ritterstandes-Incolat. Einer von den Nachkommen des Stammvaters, Johann Bernhard, erhielt vom K. Ferdinand II. den 16ten Oct. 1627, ein anderer 1641 den Freiherrenstand, mit dem Beisatz zu Spärbersbach. Sein Sohn Johann Balthasar, wurde den 20. Sept. 1681 i. den erbländischen Grafenstand; und Franz Wenzel vom K. Joseph II. am 27. Januar 1767 in den erbländischen und den 2ten Februar desselben Jah-

res in den Reichsfürsten-Stand erhoben. Als der Feldmarschall v. A. 1634 im Kriege erschossen wurde, so fiel, weil er keine Leibeserben hatte, die Herrschaft Töplitz an die von Cl., worauf auch die Wappen beider Häuser vereinigt wurden. Hübner, III. Taf. 990. Gauhe, I. S. 265. u. f. Allgem. geneal. Handb., S. 262—64. und 501. u. f. Leupolds A. A. A., I. S. 184. 302. v. M. D., S. 4. Goth. gen. Hofk. 1824., S. 73. V. Schönfeld, A. Sch. I., S. 169—171.

Claris. Graf v. Clairmont in den Niederlanden, aus dem Hause Walincourt abstammend, und schon in dem 12ten Jahrhundert alldort bekannt. Butkens, Troph. de Brabant. Supplem. T. 1 p. 873. seq. Gauhe, II. S. 132—34.

Clarmann. Diese wurden in Baiern, im Jahre 1791 vom Gr. Ezdorf, als größern Pfalzgrafen, in den Adelstand erhoben, und diese Standes-Erhöhung v. K. von Baiern am 3. März 1817 bestätiget. R. v. Lang, Supplem., S. 91. u. f.

Clarstein. Franz Maximil. v. C., wurde am 3. Mai 1732 vom K. zum böhmischen Grafen erhoben.

Clarstein. Nic. Franz Hartmann C., wurde den 19. März 1721 böhmischer Graf.

Clarstein, Hartmann von. Ein freiherrliches, später gräfliches Geschlecht in Böhmen, aus dem Franz Maximilian vom K. am 8ten Mai 1702 zum böhmischen Grafen erhoben wurde. Seiferts Geneal. Weingartens Fürstensp., S. 291. Gauhe, I. S. 264. u. f.

Clasen. Von diesem Geschl. hat Seifert in seiner Geneal. a. C. und K., Taf. 68—70., 3 genealogische Tafeln.

Claudius. Der östr. Major Johann C., wurde im J. 1811 Ritter. v. M. C., S. 129.

Clauer, Clawr. Ein am Ende des 17ten Jahrhunderts ausgestorbenes hessisches Geschl. Siebmacher, I. S. 141. N. 4.

Clausenberg. Joachim Ignatz C., wurde den 30sten Oct. 1677 in den böhmischen Adelst. erhoben.

Clausenheim. Diese holsteinische Familie, wurde in der Person des Leopold Mathias C. nobilitirt. V. Krohne, I. S. 151. u. f. II., S. 404. u. f.

Claussnitz, Klaussnitz. Eine der ansehnlichsten schlesischen Familien, welche mehrere Güter im Neißischen besessen haben. Sinap, II. S. 326. Gauhe, Anh. S. 1418.

Clawenbecke. Eine in die Verdensche Ritterschaft gehörige, sonst zu Bremen seßhafte, wahrscheinlich ausgestorbene Familie. Mußhard, S. 181. V. Meding, I. N. 149.

Clee, Cleen, Clebe, Klee. Ein rheinländisches Geschl. Humbracht, S. 261. Schannat, Client Fuld., S. 66. Siebmacher, II. 109. N. 7. V. Thl., S. 129. N. 11. Von Meding, II. N. 153.

Cleeberg, Gr. von. Von ihnen handelt am gründlichsten:

Wenks hessische Landesgeschichte, III. B., S. 328—362.

Clema. Eine oberschlesische Familie, im F. Brieg begütert, die den Beinamen Tschapel führt. Sinap, I. S. 319. II., S. 564. Siebmacher, I. Th., S. 67. N. 10. V. Meding, II. N. 154. Gauhe, II. S. 134.

Clement, ehedem auch **Clemens.** 1) Diese werden mit dem von Paumbgarten für einerlei östreichische Geschlechter gehalten, und kommen in Niederöstreich zwischen 1242 und 1401 vor. Wißgrill, II. S. 92 u. f. — 2) Ein zu diesem Geschlechte nicht gehöriger Hofcontroleur, Anton Joseph C., wurde im J. 1768 mit Edler von nobilitirt. v. M. C., S. 260.

Cleo von Rauden. Franz Theophil C. v. R., wurde i. J. 1705 böhmischer Ritter. v. M. C., S. 130.

Clerambault. Ein abliches Geschlecht aus Besançon, d. über 100 Jahr schon in baierischen Kriegsdiensten steht, und das am 24sten November 1751 vom K. Franz, in die Ritter-Classe versetzt wurde. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 310.

Clermont. Die Geschwister C. in Aachen, wurden am 29sten August 1752 in den Reichsadelstand erhoben.

Clesheim. Außer dem bei Salzburg gelegenen, diesem uralten Geschlechte bis zu Anfang des 18ten Jahrhunderts gehörigem Orte dieses Namens, hatte dieses Geschlecht seine Besitzungen später im Canton Rhön-Werra. N. gen. Handb., 1778. Nachtr. I. Th., S. 25—27.

Cleß. Johann Heinrich, Ritter und Edler von C., General-Major, wurde im Jahre 1753 Reichsfreiherr. v. M. C., S. 49.

Cleve. Diese stammen mit d. Gr. v. Berg und zu der Mark, von den Gr. v. Teisterbant ab, und haben unter ihren Descendenten, durch Vermählungen Preußen, Schweden, Pfalz und die Herzöge von Sachsen. Sie selbst starben 1609 mit H. Georg Wilhelm aus. Hübner, II. Th. 435—37. Teschenmacher, S. 260. Humelsmann, III. B., S. 474. Stammbuch der Grafen und Herzöge von Cleve. Arnheim, 1661 u. 1679. f. 1. Alph. mit Bildnissen. Egbert Hopp, Genealogie der Grafen und Herzöge zu Cleve. Cleve, 1655. 8. 14 Bog. Siebmacher, I. 6. N. 3. V. 302. N. 5. Luca, Grafens., S. 203 — 226.

Climan, Klimann. Eine schlesische Familie, die im Glogauischen und Breslauischen im 17ten Jahrhundert vorkommt. Sinap, II. S. 564.

Clingenberg. Ein Hanauisches wahrscheinlich ausgestorbenes Geschl., das vorhin in d. t. Orden aufgenommen war. V. Meding, II. N. 155. Schannat, Client. Fuld. p. 66. Wenks hessische Landes-Geschichte, I. B., S. 302. Estors Ahnenpr., S. 60. 393.

Clodh, Clot, Clod, Clothem, Cloet, Kloit. Eine alte adliche, neuerlich freiherrl. rheinische Familie. Humbracht, Tab.

81. Gauhe, I. S. 266. u. f. Anh., S. 1418 u. f. V. Steinen, westphälische Geschichte, III. Th., S. 888. V. Hattstein, III. Th. S. 41., und eine der Leichenpr. auf A. F. v. Gladebeck beigefügte Ahnentafel. V. Meding, III. N. 133. u. 134. Siebmacher, I. Th., S. 171. N. 3. III. Th. Tab. 57. N. 4.

Cloendorf, Clandorff. Ein schwäbisches Geschlecht, das auch in Schlesien im 17ten Jahrhundert seßhaft war. Siebmacher, V. S. 266. Sinap, II. S. 564.

Clooster. Eine alte Familie, aus der Landschaft Drente stammend, die sich vor 200 Jahren schon in Ostfriesland ausgebreitet hat. Gauhe, I. S. 267.

Closen. Ein altes baierisch. und schwäbisches Geschlecht, dem der Freiherren-Grad mit dem Degenbergischen Wappen v. K. Ferdinand II., am 21. Oct. 1624 ertheilt wurde. Es schreibt sich auch Closen von Haidenburg zu Gern. Hörschelmanns Samml., S. 16. Salver, S. 522. 566. 582. 619. 634. V. Hattstein, III. Th. Supplem., S. 25. Siebmacher, I. Th., S. 78. N. 8. V. Meding, III. N. 131. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 108. Bucelin, P. II. S. 98. u. P. III. p. 198.

Closse. Johann Heinrich C., wurde im Jahre 1710 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 130.

Clossmann. Der k. baierische A. G. Director, Philipp Ludwig C. in Ansbach, erhielt am 25sten Mai 1790 das Adels-Diplom. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 211.

Closter. Ein westphälisches Geschlecht. Augustae Beuchling. Origines, Tab. 3. Siebmacher, I. Th., S. 190. N. 6. V. Meding, III. N. 132.

Clotz, Cloz. 1) Joh. Philipp Carl C., Postverwalter zu Gretenmachern, wurde im Jahre 1763 in den Reichsadelstand erhoben. v. M, D., S. 168 — 2) Der Graf Paris von C. zu Trient, erhielt im Jahre 1821 die Bestätigung des Grafenst. v. M. E., S. 11.

Clüver, Klüfer. 1) Ein braunschweigischer, auch preuß. Adel, der aber ausgestorben ist. Siebmacher, I. S. 185. N. 15. II., S. 825. u. III. S. 168. N. 2. v. Meding, I. N. 150. III. 865. — 2) Eine alte bremische Familie. Mußhard, S. 182. Gauhe, I. S. 269. v. Meding, I. a. a. D.

Clusulis von Campi. Die Brüder Joseph Dominick u. Carl Cl., genannt Chiusole, erhielten im Jahre 1773 die Reichsadels-Bestätigung mit obigem Zusatze. v. M. E., S. 260.

Cob, Cobb, Coob. Vormals Krähen, in Böhmen, nachher in Schlesien begütert, kommen von 1287 an, anfänglich als Edelleute, nachher als Grafen vor. Wolf Friedr., w. v. K. Ferd. III. am 19. Juni 1656 in den Freiherrn- und am 2. April 1673 v. K. Leop. I. in den böhmisch. Grafenstand erhoben. Sinap, II., S. 54. Bucelin, Stemmat. P. IV. Gauhe, I. S. 269.

Cobelli von Freudenberg. Der Seidennegoziant Hyacinth C. zu Roveredo, wurde im Jahre

1781 mit obigem Zusatze nobilitirt. v. M. E., S. 260.

Cobenzl (Kobenzl). Diese gräfliche, im männlichen Geschl. nun erloschene Familie, besaß in d. Grafschaft Görz das oberste Erbtruchsessen- und oberste Erbfalken-Meisteramt, war i. Crain und Görz ansessig; und im J. 1564 in den Freiherren-, am 18. März 1675 aber vom K. Leopold in den Grafenstand erhoben. Der Freiherr Joh. Caspar C., wurde im Jahre 1722 Reichsgraf. Imhof, Not. proc. Imp. in Mantissa. B. Wurmbrand, Collect. S. 316. Hübner, III. T. 991. Gauhe, I. S. 783. u. f. Wißgrill, II. S. 93—100., mit 1 Ahnentafel. v. M. E., S. 11. Allgem. geneal. Handb., I. B., S. 503.

Cobstett. Thüringische Edelleute, die in dem gleichnamigen Orte, und zu Bischleben i. Gothaischen im Jahre 1227—1303 vorkommen. Brückner, I. Th. II. St., S. 22. u. f. 26. u. 2. St., S. 8. III. Th. 4. St., S. 41.

Coburg. Eine in den ältesten Zeiten bekannte adliche Familie in Franken, welche im F. Coburg lebt, und von der Gauhe irrig angiebt, daß sie im vorigen Jahrhundert nicht mehr erwähnt würde. Gauhe, II. S. 134. u. f. Siebmacher, II. S. 76. N. 13.

Coburger. Alte adliche Patricier in Nürnberg. Gauhe, II. S. 134.

Coccej. Der Geh. Rath u. Ordinarius der Jurist. Facultät, Heinrich C., Professor zu Frankfurt a. d. Oder, ward den 7ten September 1702 in den preußischen Adelst. erhoben; sein Sohn Samuel, preuß. Geh. Staats-Minister und Chef der Justiz, ward den 8ten November 1749 preußischer Freiherr. Tyroff, II. B. III. Th. Taf. 3. Köhne, a. g. N.

Cockstede. Eine märk. Familie. Grundmann, S. 36.

Cocqle, Graf von Humbecke. Eine brabanter aus Frankreich abstammende Familie. L'erection de toutes les terres et familles du Brabant. p. 127.

Cocx von Onssel. Ein niederländisches Geschlecht, das seinen Beinamen von dem nahe bei Mastricht gelegenen Ort Onssel angenommen, sich aber meistens in Schlesien niedergelassen hat. Im Jahre 1570 verlor es seinen genannten Stammsitz bei d. Revolution. Sinap, I. S. 320. u. f. II. S. 564. B. Meding, II. N. 156. Gauhe, II., S. 135. u. f.

Codelli von Fahnenfeld. Augustin von C. v. F., wurde i. Jahre 1749 Freiherr. v. M. E., S. 49.

Codeve. Joh. Heinr., königlich französischer Obrister und Adjudant des bekannten Marschalls v. Sachsen, erhielt unterm 20sten Juli 1748 vom K. Friedr. II. von Preußen, ein Freiherrn-Diplom.

Codroipo. Franz C., wurde im Jahre 1771 Ritter. v. M. E., S. 130.

Coehorn. Eine niederländische freiherrliche Familie. Europäische Fama, T. I. 11. Hol-

ländischer Löwe. Gauhe, II. S. 136. u. f.

Coeler. Der Lieutenant, Joh. Heinr. C. i. Dragoner-Regiment Mannstein, wurde 1803 geadelt.

Coelestin von Freyfeld. Der Wirthschafts-Insp., Joseph Caspar C. v. F. in Böhmen, erhielt im Jahre 1794 die Adelsbestätigung. v. M. C., S. 260.

Coelleda, Coeln, Koelleda. Eine alt adliche Familie in Thüringen, deren Stammhaus das Städtchen Colleda gewesen. B. Falkenstein, thüringische Chronik, II. Th., S. 1263. Thuringia sacra, p. 543. Sinap, II. S. 564. Gauhe, I. S. 270. u. f.

Coelln, Koellen, s. a. Coelleda. Eine meklenburgische u. schlesische Familie, deren Stammhaus dieses Namens eine Meile von Güstrow in Ruinen liegt. Sinap, II. S. 564. Tyroff, III. Siebmacher, IV. S. 41. N. 5. B. Krohne, I. S. 152—54. Gauhe, II. S. 137.

Coenen. Der Arzt Franz Anton C. zu Brünn, wurde im Jahre 1801 geadelt. v. M. C., S. 260.

Coennens. Ein böhmisches Geschlecht, das den 14ten Dec. 1667 unter die neuen Geschlechter des niederöstreichischen Ritter-Standes angenommen wurde, das aber jetzt nicht mehr darunter seyn soll. Wißgrill, II. S. 154.

Coens. Der Lieutenant im Anh. Deß. Reg., H. C., ward v. Preußen, den 16. April 1726 geadelt.

Coesheim. Auch Gosickheim und Gysigheim genannt, von d. 2 Stunden von Bischofsheim an der Tauber gelegenen Rittersitze dieses Namens.

Cointerell. Der Feldkriegs-Commiss., Ignatz C., wurde im Jahre 1800 mit Edler von geadelt. v. M. D., S. 169.

Coith. Der Wiener Großhändler, Christian Heinrich C., wurde im Jahre 1816 mit Edler von geadelt. v. M. C., S. 260.

Colbe. Der Criminal-Rath Carl Friedrich C., wurde im J. 1786 den 15. Oct. geadelt.

Colditz. Eine alte freiherrliche und gräfl. Familie i. Böhmen, Meißen und Schlesien, die im 16ten Jahrhundert ausgestorben ist. Ch. Schöttgens Historie der Herren von Colditz. Gauhe, I. S. 271—73.

Coler von Neunhof, gen. Forstmeister; ein ausgestorbenes, sonst in Nürnberg ansessiges Geschlecht. Biedermann, N. Tab. 591—98.

Coletti. Der Hauptmann, Vincenz von C., wurde im J. 1787 Ritter. v. M. C., S. 130.

Colins. Eine freih. u. nachh. gräfliche Familie in Brabant, die aus Flandern stammt. L'Erection de toutes les terres et fam. du Brabant. Gauhe, I. S. 273. II., S. 140.

Collaldo, Colalto, Collalto. Eine gräfliche, zum Theil fürstliche Familie, in den kaiserlichen Erblanden, die aus dem Venetianischen abstammt, wo auch ihr Stammschloß und Grafschaft gelegen ist. Hübner deducirt sie von den longobardischen Königen. Der Stammvater der Grafen v. C., soll der Gr. zu Trevigio in Italien, Romboldus, (Raym-

boldus) ein longobardischer Fürst in Friaul gewesen seyn, der um das Jahr 650 gelebt hat. Schon in dem 10ten Jahrhundert erhielten sie vom K. Otto II., nachher im 11ten Jahrh., von Otto III. und Conrad I., bedeutende Güter und Vorrechte; und der Geh. Rath Freiherr, Anton Rambold v. C., wurde im J. 1730 Reichsgraf. v. M. C., S. 11. Bucelin, III. Th., S. 405. Hübners geneal. Tab. III. Th. Tab. 803—810. Gauhe, I. S. 271. II., S. 137—140. Siebmacher, III. S. 24. N. 1. V., S. 2. Nr. 4. Goth. geneal. Hoff. 1824, S. 74. Wißgrill, II. S. 101—116. mit 2 Ahnentafeln. Genealogia rectae imperturbataeq. linea excell. Princip. Ant. Ramboldi Collalti Comit. ab. a. Chr. 930. 1729. f. Ein prächtiges, äußerst seltenes, mit Vignetten, Wappen, Insignien und Stammtafeln reichlich versehenes Product. Seiferts Geneal. a. C. u. K. Taf. 71. u. f.

Collar von Metzker. Eine ritterliche Familie in den k. k. Niederlanden, die durch Theodor Joseph im Jahre 1718 den Reichsadels-, i. Jahre 1731 aber den Ritterstand erhielt. Leupold, A. A. A., I. Th., S. 203. v. M. O., S. 104. u. 169.

Collenbach. Der Hofrath Heinrich Gabriel, Geh. Staats-Official und Schatzmeister des Theresien-Ordens, wurde im J. 1763 Freiherr. v. M. O., S. 43.

Colli oder von Collibus. Aus dem Mailändischen kam diese Familie in die Schweiz, und v. da der bekannte Hippolyt v. Colli in die Pfalz, wo er dem churf. Hause vortreffliche Dienste leistete, bis er 1612 starb. Juglers Beitr. zur jur. Biogr. III. B., S. 195.

Collin. Der niederöstreichische Regierungs-Rath und Prof. der Medizin in Wien, Matth. C., wurde mit seines Bruders Kindern Heinr., Math., Elisabeth u. Rosalia, im Jahre 1803 mit Edler von, der östreichische Hauptmann Carl Anton aber im Jahre 1807, geadelt. v. M. C., S. 260. u. 261.

Colmetsch. Ein 1563 ausgestorbenes hessisches Geschlecht.

Colloredo. Ein altes aus Schwaben stammendes Geschlecht, dessen Vorfahren v. Walsee hießen, wovon einer um d. J. 1026 in Friaul sich seßhaft machte, wo er das Vicecomitat von Melß erhielt. Zu Anfang des 14ten Jahrhunderts baute Wilhelm v. Melß das Schloß Colloredo, u. seine Nachkommen vereinigten die 3 Namen Walsee, Melss und Colloredo, blieben aber bei dem alten Walseeischen Wappen, so wie die Descendenten seines Bruders bei dem Namen Melß. Sie theilten sich zu verschiedenen Zeiten in mehrere Linien ab, davon die sogenannte böhmisch-östreichische die Fürstliche ist, sich Colloredo Mansfeld schreibt, u. der ältere Ast der dritten von Weickard herstammenden Hauptlinie dieses Geschlechts ist. Sie sind Standesherren in Baiern, und wegen der von Hohenloh-Bartenstein erkauften Herrschaft Gröningen, auch i. Würtenberg, haben aber auch Herrschaften in

Niederöstreich; auch ruht auf d. Geschlechts Aeltesten das 2te der 10 böhmischen Erbhof-Aemter, das des Erbtruchsesses. — 1) Ludwig und Lelius C., Brüder, erhob K. Rudolph II. den 19ten März 1588 in den Freiherren- und am 31sten Juli 1591 in d. Reichsfreiherren-, 1711 den 14. Januar, in den böhmischen Grafenstand. K. Ferdinand II. erhob 1624 das ganze Geschlecht in den Reichsgrafenstand. — 2) Die Brüder Hieronym. und Rudolph, Freiherren v. C., wurden im Jahre 1724 Reichsgrafen. — 3) Der Geheime-Rath Conferenz-Minister und Reichshofvice-Kanzler, Gr. Rudolph Joseph, wurde im Jahre 1763 Reichsgraf mit Uebergang auf den Erstgebornen; im Jahre 1789 aber erhielt Franz Gundacker F. v. C. die Bestätigung der schon von der K. Maria Theresia bewilligten Vereinigung des fürstlichen Namens und Wappens der F. v. Mansfeld mit dem seinigen dergestalt, daß sich der Erstgeborne bei Lebzeiten seines Vaters allein F. von Mansfeld, alle übrige aber nur Gr. von Colloredo-Mannsfeld schreiben durften. v. M. D., S. 4. und E., S. 2. u. f. S. 11. Seiferts Gen. a. E., u. K., Taf. 73—75. Hübners Tab. 971. Gauhe, I. S. 274—76. II., S. 140—43. Allgem. gen. Handb., I. B. S. 264. und S. 504—509. Wißgrill, II. S. 116—144. mit 4 Ahnent. Gothaischer gen. Hof-Kal. 1824, S. 75. u. f. Schmutz, I. S. 224. V. Schönfeld, A. Sch., S. 7—11. Siebmacher, V. S. 2. N. 3. Tyroff, III. Tab. 50. 60.c.

Colner. Ein schlesisches ritterstandschaftliches Geschlecht, d. besonders im Glogauischen seßhaft war. Sinap, I. S. 321. II., S. 565. Lucä, Chron., S. 1040. Siebmacher, I. B., S. 61. N. 11. V. Meding, III. N. 135.

Colo von Gubin. (Kolo). Ein ursprünglich pohlnisches, nachher schlesisches Geschlecht. Sinap, II. S. 565.

Coloma. Eine brabanter freiherrliche Familie. L'Erection du Brabant., p. 50. Gauhe, I. S. 276.

Colomb. Der Geh. Oberfinanz-Rath und ostfrisische Cammer-Präsident P. v. C., wurde den 20sten October 1786 geadelt. Die jüngste seiner Töchter ist d. jetzt verwittwete Fürstin Blücher von Wahlstatt.

Colonius. Friedrich Ernst Conr. C., Feldsecretair, wurde im Jahr 1806 mit Edler von geadelt. v. M. D., S. 169.

Colonna von Fels, Vels. Adlichen und gräflichen Standes, lebt dieses Geschlecht (das von den Fels i. Rheinhaus, und v. den Vels in Tyrol verschieden ist) in Tyrol, Böhmen, Mähren, Schlesien und in Brabant, auch in Pohlen und wurde vom Kaiser am 8ten October 1657 in d. böhmischen Grafenstand erhoben. L'Erection du Brabant. f. 76. Gauhe, I. S. 276—78. Hübner, III. T. 987. Siebmacher, I. S. 23. N. 1. Sinap, I. S. 19—21. II., S. 54—56.

Columbano von Columban. Der Hofagent Johann C., wurde im Jahre 1764 mit dem Beinamen von C. nobilitirt. v. M. D., S. 169.

Comini von Sonnenberg. Der brixner Arzt, Michael Udalrich C., wurde im Jahre 1799 mit jenem Zusatze geadelt. v. M. C., S. 261.

Commerstadt, Rommerstadt. Eine meißnische Familie. Königs genealogische Beschr. der v. C. 1717, 4 Bogen und in seiner Adelsh. III. Th., S. 189—210. G. Büchners Vers. einer historischen Beschr. des altadlichen Geschl. der v. K. Groitz 1723, 8. Siebmacher, 1. S. 162. N. 5.

Comnen, Comnène, Comenen. Im A. A. d. D. 1818 N. 334., wurde gefr., wo man von dem letzten männlichen Sprößling dieser Familie, d. 11 Kaiser unter seinen Vorfahren zählte, dem Rittmeister v. C. Nachricht finde? Eine Gräfin G. in W. antwortete in No. 120. des Jahrgangs 1819, daß, da die Mutter der verwittweten Marschallin Junot, Herzogin von Abrantes, der letzte Abkömmling dieser Familie sey, die zuverlässigste Nachricht von dieser einzuziehen seyn werde. In No. 49. des J. 1820 dieses A. A. d. D. zeigt H. G. in Hannover sicherere Quellen von diesem Geschlechte, von d. 1720 in Ungarn, und 1784 in französischen Diensten noch Familien-Glieder gelebt, eine Linie in Constantinopel aber schon 1699 ausgestorb. sey, an, u. verweise auf Remers Handbuch der mittleren Geschichte, S. 691., wo der vollständige Titel von Precis hist. de Comnènes, — Amst. 1784, wie auch Anacephalaeosis, seu brevis res diplomatica ordinis constantiniani per Laurentium Vigil. de. Nicollis. Presburg 1722, wie auch eine Stammtafel sich befindet. A. A. d. D. 1820. N. 49., S. 526.

Comper. Franz Emanuel C., wurde im Jahre 1764 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., S. 169.

Comsohe. Wilhelm C., wurde vom K. am 13ten Juni 1657 in d. böhmischen Adelstand erhoben.

Conci Edler von Tres u. Mollarburg. Carl C. Hofrath der obersten Justiz-Stelle wurde mit Edler von T. u. M. nobilitirt. v. M. D., S. 169.

Concin, Chonzin, Conzin, auch Concino. Ein aus Italien stammendes Geschlecht, das sich erst nach Tyrol, dann nach Oestreich wendete, und im J. 1607 von Rudolph II. in den Freiherrn-, endlich i. J. 1645 von K. Ferdinand III. in den Grafenstand erhoben wurde. Sie schrieben sich auch Concin, Freiherren zu Wiesenburg an der Lehna. Spener, Hist. insign., Lib. I. c. 18., S. 101. Tab. 4. Siebmacher, I. Th., S. 38. N. 2. III. Th., S. 21. N. 8. B. Meding, III. N. 136. Bucelin, Stemmat. P. II. Sect. II., p. 99. Imhof, Notit. procer. in Mantiss. Gauhe, I. S. 278—281. Wißgrill, II. S. 145—154. Seiferts recht aufeinanderf. Ahnent. 3. Hartmanns Sammlungen.

Concina. Die Brüder Niclas und Daniel Vincenz C.,

wurden i. J. 1790 Ritter. v. M. E., S. 130.

Condarsin. Ein pommerisches Geschlecht. Micräl, S. 475. V. Meding, III. N. 137. Siebmacher, III. S. 158. N. 10.

Confalonieri. Ein schon i. 9ten Jahrhundert berühmtes Patrizier-Geschlecht im H. Mailand, das 1751 den 10ten Febr. in den niederöstreichischen Herrenstand unter die alten Geschlechter, als Grafen angenommen wurde. Wißgrill, II. S. 155. Hartmanns Samml.

Conforti. Der Gubernial-Rath in Oestreich ob der Enns, wurde im Jahre 1780 Freiherr. v. M. D., S. 44.

Coninx. Peter Heinrich C., Geh. Regierungsrath und Mitglied des souverainen Justizhofes in Geldern, erhielt am 1. Febr. 1787 den preußischen Adelstand.

Connens. Johann C., wurde den 7ten Dec. 1657 in den böhmischen Ritterstand erhoben.

Conrad. 1) Ein schlesisches Geschlecht, das im Breßlauischen seit dem ersten Zehend des 17ten Jahrhunderts, auch unter dem Namen Cunrad vorkommt. Sinap, II. S. 565. u. f. — 2) Der f. lichtensteinische Rath Johann Christoph C., wurde den 12ten August im Jahre 1701 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 130.

Conrad von Hotzendorf. Franz C. mährischer Provincial-Staatsbuchhaltungs-Rechnungs-Rath, wurde im Jahre 1815 m. jenem Beisatz nobilitirt. v. M. E., S. 261.

Conradi. Christian Wilh. C., Prem. Lieutenant i. dam. Lehmanischen Regiment, erhielt d. pr. Adelstand am 10ten März 1749. — 2) Der aus der danziger adel. Patricier-Familie stammende Geh. Kriegsrath von C. in Danzig ward am 5ten Juni 1798 preußischer Freiherr.

Conrardi. Der K. K. Hofsommelier Johann Lothar C., w. im Jahre 1746 geadelt. v. M. E., S. 261.

Conring. Der ostfriesische Regierungsrath v. Conring ist den 26sten Januar 1796 vom K. von Preußen geadelt worden.

Constein. Ein braunschweigisches Geschlecht. Letzners Dasselsche Chronik, S. 162. Desselb. Corveyi. Chron., S. 91. l. b V. Meding, III. N. 138. Siebmacher, II. S. 124. N. 5.

Conti. Matthäus und Decius C., wurden im Jahre 1709 Freiherren. v. M. E., S. 49.

Contreras de Inigo. Diese böhmische Familie wurde im J. 1713 zu böhmischen Freiherren erhoben. v. M. E., S. 50.

Conway. In Böhmen von Watterfort genannt, stammen aus Irrland. Fortsetzung des allgem. historischen Lex., fol. 361. V. Krohne, I. S. 154. u. f. Gauhe, II. S. 143. V. Uechtritz, diplom. Nachrichten I., S. 63—66.

Cooper. Der Hofkämmerr. und Secretair Franz Matthias C., wurde im Jahre 1733 geadelt. v. M. D., S. 169.

Corbelli, (de Corbellis). Grafen, die aus einem alten Patrizier-Geschlechte zu Fano im Kirchenstaat stammen, und von dem der kaiserliche Kämmerer u.

Generalmarschall Lieutenant Joh. Andreas Graf v. C., als Landesmitglied des Herrenstandes unter die neuen niederöstreichischen Geschlechter den 5ten Mai 1695 aufgenommen wurde. Wißgrill, II. S. 156. Hartmanns Sammlungen.

Corbin. Dem Kreis=Einnehmer zu Wesel, Jacob Gerlach, ward den 8ten November 1786 der Adel erneuert.

Corczewitz, Korckwitz. Ein schlesisches Geschlecht, das 1354 vorkommt. Sinap, I. S. 321. Siebmacher, I. S. 72. N. 8.

Cordua, Corduba, Cordova. Cardona de Comares, ursprünglich eins der ältesten u. vornehmsten Geschlechter aus Spanien, aus d. sich der spanische General Ludwig Imanno Fernandez, Graf v. C. unter K. Karl III. in Wien niederließ, dessen Sohn am 19ten Mai 1736 unter die alten niederöstreichischen Geschlechter des Herrenstandes aufgenommen wurde, und das 1756 ausgestorben zu seyn scheint. Tyroff, S. 1. Imhof, de famil. ill. Hisp. Spener, Opus herald., P. II, Lib. 2 Cap. 14. Wißgrill, II. S. 157. u. f.

Coreth z. Coredo u. Ranno. Der oberöstreichische Hofkammerrath Joh. Joseph, wurde im Jahre 1745 alter Freiherr, Frei= u. Panierherr zu C. u. R. v. M. C., S. 50.

Coreth zu Starkenberg. Edle Herren, Freiherren u. seit 1760 Grafen zu Starkenberg, v. ihrem Stammschlosse Coredo, Coreth, also genannt in Tyrol aus Italien stammend. Eigentlich wurden die Frei= und Edle Herren, Franz Anton und Joh. Baptist Felix Urban, i. J. 1766 in den Reichs= und im J. 1772 in den erbländischen Grafenstand erhoben. Brandis, Tyrol. Ehrenkränzchen. Gauhe, 1. S. 282. Allgem. geneal. Handb., I. B. S. 509—511. Tyroff, l. 1. (das adliche freiherrliche u. gräfliche Wappen). Leupold A. A. A., I. Th., S. 204—206. Siebenkees, I. B. I. Abschn. 4. Heft., S. 97—100. B. M. D., S. 16. Hartmanns Samml.

Cornberg, auch Kornberg. 1) Ein hessisches adliches Geschl., von Landgraf Wilhelm IV. abstammend, bekam den Namen v. dem aufgehobenen Kloster Cornberg in Hessen, und erhielt das Schloß Anberg von seinem Vater L. Wilhelm, welches nicht im F. Minden, sondern im hessischen Antheil der Gr. v. Hoya liegt, 1582. — 2) Ein altes freiherrliches Geschlecht in Thüringen und Niederhessen. B. König, II. F. 378. Gauhe, 1. S. 282. B. Krohne, l. S. 155—158. Neues geneal. Handb. 1778. Nachtr, I. Th., S. 27—29. II. Nachtr., S. 6. u. f. B. Hattstein, I. Th., S. 108. B. Meding, III. N. 139. und 141. Schannat, fuldaischer Lehnhof, S. 66. Siebmacher, III. Th., S. 175. N. 1.

Cornberg genannt Bortfeld. Adam v. C., erlangte v. K. Joseph I., den 22sten März 1708 die Erlaubniß, den Beinamen v. B. seiner Gemahlin, einer Gebornen v. Bortfeld, mit deren Wappen um deshalb neben

dem seinigen mitführen zu dürfen, weil dieser Name nach dem Abgang des männlichen Geschl. in demselben nicht erlöschen solle. V. Meding, III. N. 140.

Cornelius. Der Rittmeister Wilhelm C., wurde im J. 1812 mit dem Prädicat Edler von geadelt. v. M. D., S. 169.

Cornidius von Kornfeld. Der Hofagent Johann von C., wurde im Jahre 1704 in den böhmischen Adelstand mit jenem Beinamen erhoben. v. M. C., S. 261.

Coronini von Cronberg (Kronberg). Ein uraltes Geschlecht, das mit dem erloschenen gräflich. Cronbergischen eines u. desselben Stammes ist. Cyprian Coron v. K. ließ sich in der Gr. Görz nieder, und der König Ferdinand bestätigte den 19. April 1548 sein altadliches Wappen, die ritterliche Würde aber erhielt das Geschlecht 1558 von K. Rudolph II., die freiherrliche Würde 1624 von K. Ferdinand, und v. K. Leopold 1687 den Grafenst. Spener, Oper. herald., wo auch das freiherrl. Diplom ganz steht. Leupold A. A. A., I. Th., S. 206—235., wo auch das Ritter-Diplom steht. Schmutz, I. S. 225. u. f.

Corpes. Marco de Corpes, ein spanischer Baron, der sich gegen die Rebellen ob der Enns so sehr hervorthat, wurde vom K. Ferdinand II. am 23. März 1632 in d. Reichsfreiherrenstand erhoben, und 1687 als ein niederöstreichisches Landesmitglied in den Herrenstand angenommen. Sein Sohn starb aber 1649 ohne Descendenz. Wißgrill, II. S. 158. u. f.

Corsegene. Eine v. Borselen abstammende alte, angesehene Familie in Holland. Gauhe, II. S. 143.

Corseinge de, Dabdaz Baron. Freiherren in Savoyen, davon eine Branche sich schon lange in Bayern befindet. Tyroff, I. B. S. 100. Tab. 38. Siebenkees, I. B. 1. Absch. 4. Heft, S. 100. V. Lang, Adelsb. des K. Baiern, S. 108. u. f. Er führt sie im C., unter Corseinge, nicht unter Dabdaz wie Siebenkees auf. Hartmanns Sammlungen.

Corswant. Caspar C., pommerscher Cammer-, Regierungs- und Gerichtsrath, ward den 11. October 1698 vom Kaiser geadelt, welche Standeserhöhung Ch. Friedrich III. am 18. Juli 1699 bestätigte.

Cortenbach. Ein adliches Geschlecht, das im Jülichischen, Bergischen, Kölnischen u. Märkischen aufgeschworen hat. Von Steinen, I. Th. Tab. 12. N. 2., S. 1240. Siebmacher, I. Th., S. 132. N. 15. T. I. Suppl. 23. Taf. V. Meding, I. N. 151. Robens, II. B., S. 177—185. Tyroff, 283. Siebenkees, S. 301. u. f.

Corvin. Der ehemalige Lehrer der Rechte zu Prag, nachheriger niederöstreich. Regimentsrath Elias Corvin, wurde v. K. Maximilian II. den 4ten December 1568 in den rittermäßigen Adel- und am 21. Febr. 1598, in den neuen Ritterstand aufgenommen. Mit seinem Sohne

scheint sein Geschlecht erloschen zu seyn. Wißgrill, II. S. 159. u. f.

Coryli von Coryloyce. Der östreichische Platzhauptmann Daniel C., wurde mit obigem Beisatze im Jahre 1815 geadelt. v. M. C., S. 261.

Corzana. Der Geh. Rath Conta C., wurde 1712 wegen seines alten Geschlechts in den Reichsgrafenstand erhoben. v. M. D., S. 16.

Cosa von Hradisch. Der östreichische Feldmarschallieuten. u. Commandant zu Arad Leopold Anton C., wurde im J. 1718 Reichsfreiherr. v. M. C., S. 50.

Coss. Christiane Friederike v. C., die Tochter des saalfeldischen Oberstallmeisters, wurde 1724 d. Gemahlin des Erbprinzen Christ. Ernst von Saalfeld, nachherigen Herzogs von S. C. Möllers Denkw., S. 225.

Cossel. Der kurf. brandenb. Hof- und Cammer-Gerichtsrath Andreas C., ward am 23. Mai 1667 vom Kaiser nobilitirt, was der Kurf. am 25. Juli 1668 bestätigte.

Cotbus. Eine märkische Familie. A. B. Michael wollte Speidels Mscr. von dieser Familie herausgeben, wie er in d. Nachr. von Lebus, S. 61. sagt.

Cothmann. Der Hofkriegsagent Martin Conrad C., wurde im Jahre 1734 Reichsritter mit Edler von. v. M. C., S. 130.

Cotto. Der schwäbisch-östr. Syndicus Anton C., wurde i. J. 1765 geadelt. v. M. C., S. 261.

Coudelance v. Bessel. Der Kriegs- und Domainenrath bei d. Kammer in Glogau, erhielt unterm 14ten October 1786 mit d. Namen C. v. Bessel den preußischen Adelstand.

Coudenhove. K. Leopold erhob sie den 18ten Oct. 1790 in den Grafenstand, und den 22. März 1816 wurden sie i. Baiern immatriculirt. R. von Lang, Suppl. z. A. d. K. B., S. 18.

Coulon. Eine französische Familie, woraus mehrere in baierische Kriegsdienste traten, und deren Geschlecht lange als adlich anerkannt wurde. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 211.

Couterau. Eine alte brabanter Familie, die das Erb-Fähndrich-Amt und die Lieutenance d. Lehnhofes des brabanter Herzogthums, und 1663 das Marquisat von Asche erlangte, stammt von dem alten berühmten Geschlechte Dammartin her. L'Erection du Brabant. Gauhe, I. S. 282. II., S. 144. u. f. Buttkens Troph. de Brabant, T. II. p. 156. Suppl. T. II. p. 160.

Couven. Ein adliches Geschlecht aus der Stadt Aachen, davon Einige jetzt zu Augsburg leben. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 312.

Cowal, Kowalowsky. Ein schles. Geschlecht, dessen Stammhaus Kowale, Cawallach im F. Oels gelegen, und das 1351—1552 daselbst, neuerlich auch in Pohlen noch vorkommt. Sinap, I. S. 321.

Cowarm, Corswarem. Auch eine brabanter Familie, die 1652 den freiherrlichen Character

v. Longchamp erhielt, und aus Lüttich herstammt. L'Erect. du Brabant. Gauhe, I. S. 283.

Cozzoli. Mansuetus C., wurde im Jahre 1708 wegen seines uralten Geschlechts, und wegen d. von ihm bewerkstelligten Ueberfalls von Cremon, in d. Reichsgrafenstand erhoben. v. M. D., S. 16.

Crafft, Krafft. Von den Krafften in Schwaben und Sachsen verschieden, und stammen aus dem H. Jülich her, und zwar aus d. Hause Lammersdorf. Im Jahre 1636 wurden sie vom K. Ferdinand II. in den Edlen Panner- und Freiherrenstand erhoben. Gauhe, Anh. S. 1420 u. f.

Crailheim (Creilsheim). Ein uraltes fränkisches, besonders im Canton Steigerwald begütertes freiherrliches Geschlecht, davon eine Linie schon 1701, die übrigen den 23sten Juni 1713 v. K. Karl VI. auch den Freiherrenstand erhielt. Gauhe, I. S. 284. u. f. Spangenbergs Adelssp. II. Th. Lünigs Reichs-Archiv, P. spec. cont. 3., S. 166. Biedermann, Tab. 36—56. M. s. a. das 1ste Verzeichn. v. A. u. D. Hattsteins, Hoheit III. Th. 9. Tafel. Siebmacher, I. Th. 102. Taf. V. Th. 257. Taf. Zusatz, S. 2. N. 6. II. Suppl. 17. Taf. III. Suppl. Siebenkees, 1ster B. 1ster Abschnitt 6. Heft, S. 161—168. Tyroff, 1. B., Taf. 22. Seiferts Gen. a. E. u. K., Taf. 76—78. V. Meding, I. N. 154. V. Lang, A. d. K. B., S. 109. u. f.

Crain, Krain. Die Krainenburg, die Nachbarin der Dåneburg an der Saale, besaß zuerst Hans Otto v. C. oder Krain, der 1059 starb. Die Tochter Heinrichs v. C., des 1062 verstorbenen letzten dieses Geschlechts, verheirathete sich an Ludolph v. Guttenberg, der mit ihr d. Kraineburg erhielt. (Gr. Fr. von Beust) Beitr. zur sächsischen Geschichte, l. St., S. 63—70.

Crakow, Cracau, Krakow, Krakau. 1) Ursprünglich aus Franken, wo es v. Vicherod geheißen, eins der ältesten pommerischen Geschlechter. Siebmacher, III. Th, S. 158. N. 12. V. Meding, I. N. 152. Micräl, Lib. V. Gauhe, l. S. 283. II., S. 585. — 2) In Schlesien auf dem Hause Arnsdorf im F. Schweidnitz. Lucä, schles. Chron. Gauhe, II. u. S. 585. Siebmacher, V. S. 174. N. 6. Sinap, l. S. 546. u. f. II., S. 747. V. Schönberg, I. fol. 353.— 3) Im Schwarzburgischen. Gauhe, a. a. D. Gratulatio clientum, cum J. a Cracau, eccles. Misn. decanus renunciaretur. 1597. 4.

Cralach. Ein thüringisches und fränkisches Geschlecht, welches in Salzungen ein Burggut und im gothaisch. Aspach ein Rittergut im 16ten Jahrhundert besaß. Gleichenstein, N. 15.

Cralu, Craenluck, Kraluck. Fuldaische Vasallen. Schannat, fuldaisch. Lehnhof. S. 66. V. Meding, III. N. 142.

Cram, Cramm, Kramm, Asche von. Eins der ältesten adlichen Geschlechter in Nieder-

sachsen, das seit dem 6ten Juni 1656 das braunschweigische Erbkämmerer-Amt bekleidete, und 1746 auch das Erbschenkenamt dazu erhielt, sich dessen aber wieder begeben hat. C. B. Behrens historische Beschr. des Hauses von Steinberg; im Anh. N. 6. V. Krohne, S. 159—161. Estors Ahnenpr, Tab. 8. Schannat, Client. Fuld., S. 118. Siebmacher, I. Th., S. 167. N. 10. Köhler, v. Erblandhof-Aemtern, S. 32. Steffens Campensche Geschlechts-Geschichte, S. 122. V. Meding, I. N. 153. Ein Stammbaum derselben steht i. d. Steinbergs Genealogie. Gauhe, I. S. 285. u. Anh., S. 1422 u. f. Schmutz, I. S. 226. u. f.

Cramer. Der berühmte Marburger Professor, nachh. Reichshofrath, zuletzt Kammergerichts-Assessor Joh. Ulrich von Cramer, wurde vom churbaierisch. Reichsvicariate den 6ten Juli 1745 in des h. r. Reichs-Freiherrenstand erhoben. V. Krohne, I. Th., S. 159. Siebmacher, VII. Suppl. 13. Taf. Tyroff, I. B. 22. A.

Cramer von Clauspruch, Clawbruck. Von dieser Familie, aus der im Jahre 1759 Einer sich als Kammergerichtsass. aufgeschwungen hat, steht wenig in v. Krohne, I. S. 159. Siebmacher, IV. S. 41. N. 1.

Cramer von Kronegg. Johann Michael C., wurde im J. 1719 Ritter mit Edler Herr zu K. v. M. E., S. 130.

Cramern von Wildenfels. Die Brüder, Herrmann Wilh. und Gerhard Wilhelm, wurden im Jahre 1704 in den Reichs-Freiherrnstand erhoben. v. M. D., S. 44.

Crammer v. Kronenbach. Anton C. Oberstwachtmeister, w. im Jahre 1795 mit dem gedachten Zusatze nobilitirt. v. M. D., S. 169.

Cramon. Eine meklenburgische Familie, die von der der Patrizier Cramon zu Lübeck, Rostock und Wißmar wohl zu unterscheiden ist. Gauhe, I. S. 285. u. f.

Cranister v. Kronenwald. Der östreichische Hauptmann Philipp C., wurde im Jahre 1785 mit jenem Beisatze nobilitirt. v. M. E., S. 261.

Cranne. Ein östreichisches Ritterstands-Geschlecht, das am 2. September 1660 unter die neuen niederöstreichischen Herrenstandes-Geschlechter aufgenommen, aber zu Ende des 17ten Jahrhunderts in Oestreich wieder abgegangen ist. Wißgrill, II. S. 160. u. f.

Cranz. Heinrich Johann Nepomuck C., niederöstreichischer Regierungsrath und Professor der Medizin, wurde im Jahre 1774 geadelt. v. M. D., S. 169.

Crasbeck v. Wiesenbach. Der östr. Hauptmann Wilhelm Laurenz C., wurde im J. 1816 mit dem Beinamen v. W. nobilitirt. v. M. D., S. 170.

Crato von Crottendorf. Der östreichische Hauptmann Joh. Ernst Gottfried C., wurde i. J. 1721 in den Reichsritterstand m. jenem Beinamen erhoben. v. M. E., S. 261.

Crato von Krafftheim. 1) Eine in der Mitte des 16ten

Jahrhunderts entstandene, bald aber wieder erloschene Familie, von d. nur der K. Ferdinands I., Maxim. II. u. Rudolphs II. Rath und Leibarzt, auch in der gelehrten Republik bekannt ist. Sinap, II., S. 566—68. — 2) B. einer schlesischen im Galizischen seßhaften Familie dieses Namens giebt das Wappen Siebmacher, II. S. 50. N. 11. Sinap, II. S. 566.

Cratz. Der Reichsadel des Amts = Cammerr., Amtshauptm. zu Ziesar, Hans Jacob C., w. 1668 vom Ch. Friedrich Wilh. z. Grafenst. bestätigt.

Cratzen v. Scharffenstein. 1) Ein fränkisches sonst i. Canton Ottenwald seßhaftes, ausgestorbenes Geschlecht, das von folgenden ganz verschieden ist. Siebmacher, II. Th., S. 73. N. 7. V. Meding, II. N. 157. Biedermann, O. Tab. 348. u. f. — 2) Ein rheinländisches und fränkisches adliches, zum Theil auch gräfliches, und zwar 1721 ausgestorbenes Geschlecht. V. Hattstein, I. Th. S. 109. Siebmacher, I. Th. S. 130. N. 1. Humbracht, S. 9. Gauhe, I. S. 286. V. Meding, II. N. 158. M. s. a. Scharffenstein. Biedermann, O. Tab.

Crause. Joh. Rudolph von C., wurde vom Kaiser Carl d. VI. den 16ten Mai 1734 in den Reichsfreiherren = Stand erhoben.

Crause, Krause. 1) Der Jurist Johann Georg Crause in Schlesien, wurde vor 100 Jahren nobilitirt. Sinap, II. Th., S. 568. u. f. Gauhe, II. S. 145. — 2) Noch eine schlesische Familie dieses Namens auf Grossauschker. Sinap, Gauhe, a. a. O.

Grausse. Der Obersthofmeister und Landeshauptmann des H. v. Würtemberg = Oels = Bernstadt, Johann Rudolph v. C., wurde im Jahre 1734 böhmischer Freiherr. v. M. C., S. 50.

Cravina von Cronstein. Der Salzversilberer zu Windisch-Feistritz, wurde im Jahre 1714 mit dem Zusatz von C. nobilitirt. v. M. C., S. 261.

Crebil, Krebel. Ein schlesisches, im F. Breslau seßhaftes Geschlecht, das im 15ten Jahrhundert vorkommt. Spener, Op. herald., P. I. S. 247. Sinap, II. S. 569.

Creinberg. Ein hessisches u. thüringisches Geschlecht, das als Burgmannen das Schloß Creinberg inne hatte, aber im 14ten Jahrhundert ausstarb. Es nannten sich auch Andere Burgmänner von Creinberg, und ließen ihre Familiennamen weg, als die von der Tann.

Cremerius. Der Hofagent Heinrich C., wurde im J. 1731 Reichsritter mit Edler von. v. M. C., S. 130.

Cremsier von Sternthal. Der östreich. Hauptmann Franz Karl v. C., wurde mit d. Beisatz v. St., im J. 1731 Reichs-Freiherr. v. M. C., S. 50.

Cresseri von Breitenstein. Matthias Joseph Benedict C., wurde im Jahre 1720 Reichsritter mit dem Beinamen von B.

und 1744 Freiherr. v. M. E., S. 130. und S. 50.

Creußbeckh von Creyßbach. Alte östreichische Ritter und Oberste Landjägermeister dieses Kaiserstaats, die aber vor einigen Jahrhunderten schon erloschen sind. Wißgrill, II. S. 162—167.

Creutz (Kreyzen, Kreutz) Creutzen. 1) Eine meißnische Familie, die sich auch in Preußen, Schlesien, Schwaben, Finnland und Rußland verbreitet; sie scheint ihren Namen von dem i. Amte Altenburg gelegenen Gute Creutz erhalten zu haben. Die preußische Branche unterscheidet sich von der sächsischen dadurch, daß sie sich mit einem K. schreibt. Siebmacher, IV. S. 38. N 12., S. 41. N. 7. König, II. Th., S. 318—34. Gauhe, I. S. 286—88. II., S. 145—48. — 2) Von einer bürgerlichen Familie stammet Ehrenreich Bogislaus C., Erzieher des nachmaligen ersten Königes von Preußen, unter demselben Staatsminister, u. wirkl. Geh. Rath, welcher am 1sten December 1708 i. den preußischen Adelstand, als damaliger Geh. Hof-Cammer-Rath erhoben wurde. Er hinterließ nur eine Tochter, welche den Flügel-Adjudanten Grafen von Hake heirathete. Sein Bruder Friedrich Martin C. wurde 1710 den 12ten Februar ebenfalls geadelt, hat aber keine Nachkommen hinterlassen. Gauhe, II. S. 147. — 3) Der östreichische Hauptmann Peter v. C., wurde im Jahre 1746 Reichsritter mit Edler von. v. M. E., S. 130.

Creutz von Ehrenkampf. Der östreichische Oberlieut. Friedr. C., wurde mit dem Beinamen v. E. 1786 geadelt. v. M. E., S. 262.

Creutzburg, Creuceberg, Cruceberg. Ein altes thüringisches Geschlecht, das schon im 13ten Jahrhundert im H. Gotha wohnhaft war. Gleichenstein, N. 14. Schannat, Client. Fuld. p. 66. B. Hattstein, I. Th., S. 8. d. Supplem. M. s. a. Croßburg. Gauhe, I., S. 228.

Creutzer von Hochenschild. Carl C. Oberstwachtmeister erhielt im Jahre 1773 mit dem Beinamen von H. den Adelstand, der im Jahre 1795 auf Julianen, die Tochter des verstorbenen Feldkriegscommissariats-Officiers Anton Creutzers ausgedehnt wurde. v. M. D., S. 170.

Creuzenstein, Paden von Creuzenstein. Eine schlesische, besonders in den F. Schweidnitz und Jauer seßhafte Familie. Elias Pade von C., wurde im Jahre 1667 den 25sten März in den böhmischen Adelst. erhoben. Siebmacher, II. S. 53. Sinap, II. S. 569.

Creüzer. Ein altes, in der ersten Hälfte des 17ten Jahrhunderts abgestorbenes Rittergeschlecht aus Crain, das sich im 14ten u. f. Jahrh. in Oestreich sehr verbreitete. Bucellin, Stemmatogr. Germ., P III. Wißgrill, II. S. 167.

Cribell v. Kreutzberg. Ant. C. von K., wurde im J. 1718

böhmischer Ritter. v. M. E., S. 130.

Criechingen, Crichingen, Criange. Ein altes adliches, später freiherrl., und seit 1617 reichsgräfliches Geschlecht, das z. der wetterauischen Grafenbank gehörte, und das Erbmarschallamt des H. Luxemburg bekleidete, d. von Richards von Daun Tochter, in das Rollingische, u. von diesem wieder, durch Wilhelm von Rollingen Tochter, obwohl mit Widerspruch der Rolling. Agnaten an Johann, Freiherren von Criechingen kam. Es erlosch dieses Geschlecht am 13ten Sept. 1697. Spener, Hist. insign., p. 596. Tab. 26. Siebmacher, II. Th., S. 13. N. 9. I. Th., S. 28. N. 1. B. Meding, I. N. 156. Hübner, II. T. 477.

Cristani auf Rall und Hernau. Stammen von dem Gute Rall im Trientischen her, sind 1491 geadelt, haben 1725 ihren Adel bestätigt, und am 10. Februar 1740 von K. Carl VI. das Freiherren-Diplom und die kleine Pfalzgrafen Comitiv erhalten; auch wurde der fürstl. Trientische Hofrath, Anton Vigil, im Jahre 1773 Frei- und Pannerherr. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 110. v. M. E., S. 50.

Criwitz von Tarnewitz u. Brüetz. Ein v. K. Ferdinand III. in der Mitte des 17. Jahrhunderts geadeltes meklenburgisches Geschlecht, das aber 1750 abgegangen ist. Siebmacher, V. Th., S. 157. N. 7. B. Meding, II. N. 159.

Crocin von Drahobeyl. Der Rath u. Beisitzer d. Oberstburggrafen-Amtes zu Prag, Martin Leopold C. von D., wurde im Jahre 1732 böhmischer alter Ritter. v. M. E., S. 130.

Crocpelin. Ein auch abgegangenes meklenburgisches Geschl. B. Meding, II. N. 160.

Crollolanza. Ein aus der Lombardie nach Steyermark, im 16ten Jahrhundert, und darauf nach Oestreich sich wendendes ursprünglich spanisches Geschlecht, aus dem Claudio 1631 in den erbständischen Adelsstand, erhoben, Peter Bonaventura, kais. Hofkammerrath aber vom K. Leopold I. 1678 mit Verbesserung seines Wappens in den Reichsritterstand, und den 9ten März 1682 unter die neuen Geschlechter des Ritterstandes in Niederöstreich aufgenommen worden ist. Wißgrill, II. S. 169—171. Schmutz, I. S. 226.

Cromelicz. Ein schlesisches, 1369 vorkommendes, sonst unbekanntes Geschlecht. Sinap, I. S. 322.

Cromposch, Kromposch. Sind, außer in d. Jahren 1380 und 1504 in Schlesien vorkommend, unbekannt. Sinap, I. S. 322.

Cronberg, Cronenberg, Cronenberg vor der Höhe, Hohen-Cronenberg. 1) Ein uraltes adliches, und theils gräfliches rheinländisches Geschlecht. Ihr Stammhaus ist einige Stunden von Frankfurt a. M. gelegen; sie waren Ministeriales imperii, unter Ludwig d. Bayer wurden sie Freiherren, und im J. 1623 eine Linie Grafen, die aber 1612, so wie das ganze

cronenbergische Geschlecht 1704, erlosch. Hübner II. T. 478—480. Siebmacher, I. S. 124. N. 3. V., S. 28. N. V., S. 11. N. 1. Hartmanns Samml. Georg Helwig, Historia generos. v. Cronberg, Mainz 1625. Bucelini, P. II. Sect. 2. p. 101. Schema genealogiae Cronbergicae vom Herrn Hartmuet dem Aeltern her, und dessen Linie betreffend, 3½ B. (ohne Ort und Jahrz.). Deduktionsbibl. II. B., S. 861. Humbracht, Tab. 10. 11. 12. Gauhe, I. S. 288. u. f. Detters Wappenbelustig., VI. St. S. 21—44., wo auch 8 verschiedene Wappen von ihnen in Kupferstichen zu sehen. — 2) Der Hofkammer-Archivar Joh. Baptist C., wurde im Jahre 1773 geadelt. v. M. D., S. 170.

Cronegg. 1) Ein freiherrliches, seit 1675 gräfliches Geschl. in Cärnthen, davon sich zu Anfang eine Linie in das H. Würtemberg gewendet hat. Bucelini, I. S. 289. u. f. P. II. fol. 22. Sect. II., p. 102. u. f. P. III. p. 246. Gauhe, I. S. 289. u. f. Siebmacher, I. S. 45. N. 3. Wißgrill, II. S. 171—173. — 2) Eine Familie gleichen Namens in der Niederlausitz, die aber von jener verschieden ist. Grossers lausitzische Hist., III. Th., S. 43. Gauhe I., S. 290. — 3) Eine baierische Familie, die von K. Karl V. im Jahre 1730 in den Freiherren-Stand erhoben, und v. Ch. Maximilian Joseph den 27sten Jan. 1749 bestätigt wurde. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 111. Suppl., S. 37. Siebmacher, V. S. 82. N. 9.

Cronendahl. Eine brabanter Familie, welcher der Vicomten-Titel von Vlieringen und Breethaupt eigen war, und die von den Herzögen von Tongre herstammen soll. L'erection du Brabant. Gauhe, I. S. 290.

Cronenfels. 1) Caspar Seibert, churbrandenburgischer Obrist.ieuten., der sich im Türkenkrieg tapfer bewiesen, wurde dieserhalb v. K. Leopold I. den 19. December 1661 in d. Adelst. erhoben, und ihm der Name Cronenfels beigelegt. Die Kurfürstl. brandenburgische Bestätigung ist vom 2ten November 1662; die Familie ist am 25sten Mai 1788 in männlichen, und am 6. Jan. 1824 in weiblichen Nachkommen erloschen. N. genealog. Handb. 1777, S. 197. u. 1778, S. 257. u. f. Brüggemanns Beschreibung des H. Pommern, I. Thl. 2. Hauptst. — 2) Der k. k. Rath und Minderschreiber Franz Wenzel Stephan, wurde im J. 1767 Ritter. v. M. D., S. 164.

Cronheim, Kronheim. Ein ausgestorbenes fränkisches Geschl. das im Canton Altmühl seßhaft war. Biedermann A., Tab. 180. Siebmacher V. Th., S. 144. N. 8., rechnet sie unter d. braunschweigischen Adel. B. Hattstein, i. groß. Specialregister. B. Meding, III. N. 148.

Cronpichel. Ein oberöstreichisches Geschl. Von Hoheneck, Oestr., 1 Tom. fol. 56. u. 584. Gauhe, II. S. 148.

Cronstädt (Krohnstedt). Eine aus Franken abstammende Familie, die auch, und zwar v. 1683 an, in Schlesien vorkommt.

Sinap, II. S. 569. u. f. Gauhe, II. S. 149. u. f.

Croon de la. Johann d. l. C., wurde den 21sten November 1650 böhmischer Freiherr.

Crossard. Der östreichische Hauptmann ic. Johann Ludw. v. C., wurde im Jahre 1809 Freiherr. v. M. E., S. 50.

Crossburg, Creutzburg, Crutzburg. Eine meißnische Familie, von der man weiter nichts weiß, als d. was davon v. Meding, I. N. 157., S. 107. sagt.

Crostewitz (Kroschwitz). Crostewitz, im Amte Leipzig gelegen, ist der Stammsitz der Familie dieses Namens. Der sächs. Kanzler, D. Christoph Türk, erheirathete mit seiner Frau, der 3ten Tochter des leipziger Rathsherrn Christian Goldhanen, dieses ansehnliche Gut, worauf er vom Kaiser geadelt, u. von diesen Gütern genannt wurde. Gauhe, II. S. 149. u. f.

Croy. Ein von den alten Königen von Ungarn abstammendes Haus, das diesen Namen i. 12ten Jahrhundert annahm, als Marcus, ein Enkel des ungarischen Königs Beda sich i. Frankreich niederließ, sich mit Catharine v. Airaines und Croy vermählte, und deren Namen statt des seinigen wählte. In T. besaß es die Reichsfürstenwürde seit 1486, wo es dieselbe v. K. Maximilian I. erhielt. Jetzt steht es unter der Souverainität des H. von Arnsberg. Allgem. geneal. Handb., S. 266—271. Siebmacher, II., S. 20. N. 9. Gothaischer geneal. H. K. 1824, S. 76. u. f. Es ist wegen Dülmen preuß. Standesherr, hat aber auch noch Besitzungen in d. Niederlanden.

Croyengreif. Der natürliche Sohn des Herzogs v. Croy, wurde 1670 den 30sten März geadelt.

Crucko, Kruckow, Kroćkow, Krochowski, eins der ältesten pommerischen Geschlechter, das auch in Pohlen begütert ist. Micräl, VI. B., S. 498. Gauhe, I., S. 293.

Cseleśta v. Cselestin. Eine schlesische, im F. Teschen begüterte Familie, die im 14. Jahrhundert aus Italien nach Teutschland gekommen, und zum Reichsritter v. K. Ferdin. II. ernannt worden ist. Sinap, II. S. 570. Gauhe, II. S. 150. u. f. Hartmanns Samml.

Cseleśta v. Cselestin. Der schlesische Oberstlandrichter Wenzel C. von C., wurde im Jahre 1748 böhmischer Freiherr, u. d. teschnische Landesältester Rudolph C. v. C., im Jahre 1767 Freiherr. v. M. E., S. 51.

Csescha w. Eine schlesische i. F. Glatz zwischen 1353—1485 vorkommende Familie. Sinap, II. S. 570.

Csivich von Rohr. Der östreichische Hauptmann Johann C., wurde im Jahre 1762 mit dem Beinamen von Rohr geadelt, und der Oberst Ignatz C. von R., im Jahre 1812 Freih. v. M. D., S. 44. u. 170.

Csollich. Der östr. Oberst vom Generalquartiermeister-Stabe, wurde im Jahre 1810 Freiherr. Ders. D., S. 44.

Csorich von Montecreto. Der östreichische Oberst, Franz C., wurde im Jahre 1818 Freiherr mit obigem Zusatz. v. M. E., S. 51.

Culemann. Der K. Fried. Wilh. II. von Preußen bestätigte den 5ten October 1789 den Reichs-Ritter- und Adelstand des Kriegs- und Domainen-Raths, Aemil August Gerh. v. C., zu Benzingerode.

Culeuburg, Cuyleuburg. Schloß und Städtchen dieses Namens in den Niederlanden, in der Betau am Leck gelegen, war das Stammschloß der Herren u. Grafen dieses Namens, die schon im 12ten Jahrhundert bekannt waren. Bucelin u. Imhof. Budbei histor. allgem. Lex. 1. Th. Gauhe, II., S. 151. u. f.

Cumptich. Eine freiherrliche Familie in Brabant, vom Schloß u. d. d. Herrsch. dieses Namens i. Tirlemonter Gebiet also benannt, deren Geschlechtsname eigentlich Uytenlimingen war, und die ehemals von den Patriziern zu Löwen abstammte. Sie scheinen aber im 17ten Jahrhundert ausgestorben zu seyn. Butkens Troph. de Brabant. Suppl. II. p. 106. Gauhe, II. S. 152.

Cunibert. Der Reichshofrath August Franz C., erhielt vom K. Franz I. den 1sten Mai 1761 den Adel. R. von Lang, Supplem., S. 92. v. M. E., S. 262.

Cunibert v. Wenzelsberg. Der Johann C. v. W., ward i. den böhmischen Ritterstand den 17ten April im Jahre 1670 erhoben.

Cunz von Cronhelm. Der Hofkriegs-Secretär in Mailand, Arnold Julius C., wurde wegen seines altadlichen Geschlechts im Jahre 1793 mit dem Prädicat Edler von C. in den Reichsritterstand erhoben. v. M. O., S. 104.

Curti-Franzini. Der Feldschreiber zu Kopreinitz, Carl Christoph C., wurde im Jahre 1718 mit Edler von Ritter. v. M. E., S. 131.

Curto und Mohrenbach. Johann C., Bürger in Prag, wurde in den böhmischen Adelstand mit jenem Beinamen i. J. 1736 erhoben, und der Prager Bürger Johann Baptist C. von M., im Jahre 1751 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 262. u. 131.

Cygenberg. Ein fuldaisches Geschlecht, das sein Schloß dieses Namens an den Landgrafen Otto von Hessen 1302 übertragen hat. v. Meding, III. N. 144.

Cypers von Landrecy. Der Oberlieuten., Philipp C. wurde im Jahre 1821 mit dem gedachten Beinamen geadelt. v. M. E., S. 262.

Cyrani von Bolleshaus. Romedius Wenzel C., wurde im Jahre 1722 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 131.

Czabelizki. Eine böhmische freiherrl. Familie. Balbini, Prooem. Tab. Stemmat. p. 32. Weingartens Fürstenspiegel, S. 256. Gauhe, I. S. 293.

Czaderzky. Der Gutsbesitzer zu Großkunzendorf Paul wurde im Jahre 1806 mit Edler von nobilitirt, und im J. 1809

Ritter. v. M. D., S. 170. u. Oest. E., S. 131.

Czapski. Eine der ältesten preußischen Familien, pohlnischen Antheils. Okolski Orb. Pol. T. I. p. 270. Gauhe, Anh. S. 1426—28.

Czartewicz, (Tschertwitz). Ein schlesisches Geschlecht, von dem vielleicht das Dorf Tscherwitz im Oelsnischen seinen Namen erhielt. Sinap, I. S. 322.

Czartoryski-Sanguszko. Dieses fürstliche Haus in Galizien und Lodomirien, soll nach der Behauptung Einiger von d. Herzögen Lubert aus Rußland stammen, und den Namen Czartoriski von einem erbauten Schlosse angenommen haben. Es erhielt zu Anfang des 17ten Jahrhunderts die Reichsfürsten-Würde. Der Capitain der galizischen adelichen Leibgarde erhielt im Jahre 1785 die Bestätigung des galizischen Fürstenstandes für sein und das Haus Sanguszko. Leupold, A. A. A., I. Th., S. 235 und 36.

Czastolar v. Langendorf. Eine alte böhmische Familie. Balbin, Stemmat. P. II. Gauhe, I. S. 294.

Czech von Czechenherz. Der Polizeihauptmann Joseph C. zu Prag, wurde im Jahre 1816 m. jenem Beinamen geadelt. v. M. E., S. 262.

Czechowsky. Eine pohlnische und schlesische Familie, die aber verschiedene Wappen führte. Okolski Orb. Pol. T. I. p. 38. P. II. p. 342. Bucelin, Spener, Siebmacher, I. S. 51. N. 14. Sinap, I. S. 322. u. f.

Czechowsky v. Czechow. Der Tarnower Landrechts-Advocat Franz C., wurde im Jahre 1792 geadelt. v. M. E., S. 263.

Czicka v. Olbramowitz. 1) Die Brüder Carl Phil., Wenzel Joachim und ihr Vetter Christoph C. v. O., wurden im J. 1713 böhmische Freiherren. v. M. E., S. 51. — 2) Der Grand. Prior in Böhmen, Wenzel Joachim Freiherr, wurde im Jahre 1748 mit seines Bruders Wittwe Benedicta geb. v. Bünau, und ihren Söhnen Johann und Franz in den böhmischen Grafenstand erhoben. v. M. E., S. 11.

Czeike von Badenfeld. Der Tuchhändler Carl Anton zu Troppau, wurde im Jahre 1771 mit jenem Beinamen geadelt, und i. Jahre 1788 Ritter. v. M. E., S. 263. u. S. 131.

Czelme. Ein in Schlesien i. 14ten Jahrhundert nicht rühmlich bekanntes, aber erloschenes Geschlecht. Sinap, I. S. 322.

Czentner v. Czententhal. Johann von C., wurde den 27. Februar 1664 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Czepko und Reigertfeldt. Die Czepker stammen aus Böhmen, kommen aber auch i. Schlesien im 16ten und 17ten Jahrhundert vor; der letzte seines Geschlechts Christian Deodat von Cz., starb als Einsiedler am 5ten Nov. 1716.

Czeredty. Der östreichische Grenadier-Hauptmann Valentin wurde im Jahre 1759 geadelt. V. M. D., S. 170.

Czernczizki v. Kaczova. Böhmische Freiherren, die mit d.

von Talmberg einerlei Wappen geführt haben, zu Anfang des 17ten Jahrhunderts aber ausgestorben sind. Balbini Miscell. Dec. I. V. fol. 49. Gauhe, I. S. 295.

Czerney von Czernthal. Joseph Bartholomäus C. v. C., wurde im Jahre 1793 Reichs-Ritter mit Edler v. C. v. M. C., S. 131.

Czernim, Czernin von und in Chudenicz, auch Tschernin, eins der ältesten gräflichen Häuser in Böhmen, das auch i. Schlesien begütert war. Es soll von dem Fürst Znaim, dem Bruder des Königs Wladislai II. abstammen. Die reichsgräfl. Würde erhielt es 1644, und seit 1716 besitzt es das Obrist-Erbmundschenken-Amt i. K. Böhmen, als das 3te der 10 Erbhofämter dieses Königreichs. Sinap, II., S. 56. u. f. Gauhe, I. S. 295. u. f. Hübner, III. 991. 2. Allg. gen. Handb., I. B. p. 511—14. Wißgrill, II. S. 174—182. Majores Czerniniorum, in Balbins Miscell. Bohem. Decad. II. Lib. 2. P. 4. V. Schönfeld A. Sch., I. S. 171—73.

Czerny. 1) Der Leib- und Hof-Apotheker Wenzel C., wurde im Jahre 1799 in den Reichsritterstand mit Edler von erhoben. v. M. D., S. 104. — 2) Der Unterlieuten. bei der Artillerie, wurde im Jahre 1810 mit Edler von geadelt. v. M. D., S. 104. Dessen C., S. 263. — 3) Joseph C., Hofrichter der niederöstreichischen Staatsherrsch. Artaker, wurde 1796 geadelt. Derselbe D., S. 170.

Czeschaw (Czechaw). Ein schlesisches im Briegischen seßhaftes Geschlecht, das schon 1369 vorkommt. Bucelin, Spener, Siebmacher, I. S. 70. N. 8. Sinap, I. S. 322. u. f.

Czetsch von Lindenwald. Der Bukowiner Landrechtspräsident Johann C., wurde im J. 1805 mit obigem Beisatz Ritter. v. M. C., S. 131.

Czettner, Cetner. Eine schlesische Familie, die aus Pohlen stammt. Sinap, II. S. 562. Gauhe, II. S. 152—54. Okolski Orb. Polon. T. II. p. 523.

Czettritz, Zettritz. Der Name m. Cz. geschrieben ist gewöhnlicher, als der mit dem Z. Sie sollen vandalischen und sclavonischen Ursprungs seyn, waren aber meistens in Schlesien wohnhaft. Allgem. histor. Lexik. IV. u. d. Forts. Nachtrag zum n. genealogischen Handb. 1778, S. 29—34. Henel in Silesiogr. renov. Henel, Wappenb. I., S. 60. Sinap an sehr vielen Stellen. Gauhe, I. S. 2998. und 3143. V. Krohne, I. S. 161—199. (also 38 Folio-Seiten). König, T. I. p. 230. 867. 891. 940. T. II., S. 346. 495. T. III., S. 412. 735. 747. 1172. 1233. Hübners Gen. Tab., T. III. Tab. 915. 941. 945. 951.

Czettritz auf Schwarzwaldau. Abraham v. C., Obersteuereinnehmer zu Schweidnitz u. Jauer, ward 1725 böhmischer Freiherr, seine Enkel, d. Rittmeister Carl Abraham Oswald und Heinrich Siegmund Freih.

v. Czettritz und Neuhaus, am 15ten October 1786 preußische Grafen, als schlesische Vasallen. v. M. C., S. 51.

Czewler. Schlesische Edelleute, deren Wappen in Siebmacher I. Th., S. 61. N. 1. abgebildet, und im Sinap, I. S. 323. beschrieben ist.

Czeyka von Olbranowitz. Ein altes Herrengeschlecht, das am 3ten August 1681 in den böhmischen Herren- und den 18. Juli 1713 in den böhm. Freiherren-Stand erhoben wurde.

Czezingar v. Birnitz. Die Brüder Franz Johann Anton u. Jacob, erhielten im Jahr 1813 die Bestätigung des Ritterstandes. v. M. C., S. 131.

Cziabelitzki. Wenzel Carl v. C., wurde vom K. am 28sten November 1682 in den böhmischen Grafenstand erhoben.

Czignan, Czygan, Zygan. Ein uraltes mährisches vom K. Rudolph II., mit der Freiherren-Würde begn. Geschlecht. Kittlitz Proem, Tab. Stemmat. p. 33. Schlesische Chron., S. 1730. Sinap, II. S. 56. u. f. Gauhe, I. S. 296.

Czindalsky, gen. Weland. Ein aus Pohlen nach Schlesien sich wend. Geschl., d. sich mehr des teutschen als pohl. Namens bediente, daher auch nur der T. in Bucelin, Spener und Siebmacher (I. Th., S. 72. N. 7) vorkommt. Sinap, I. Th., S. 323. II. Th., S. 573. V. Meding, II. N. 161. Gauhe, II. S. 154. u. f.

Czipianer. Eine schlesische Familie, deren Wappen abgebildet und beschrieben z. finden b. Spener und Siebmacher, I. S. 67. N. 7., und beschrieben in Sinap, I. S. 323. u. f.

Czirn. Ein ansehn. schlesisches Geschlecht, das im Briegischen und Jauerischen Fürstenthume sehr begütert ist. Schlesische Chronik, S. 1793. Sinap, II. S. 1140. Gauhe, I. S. 296.

Czisarz von Rosenfeld. Wenzel Johann C., Bürgermeister und Postbeförderer zu Reichenau in Böhmen, wurde im Jahre 1797 mit obigem Zusatze nobilitirt. v. M. D., S. 170.

Czornberg, Zornberg. Ein schlesisches Geschlecht, das zwischen 1460 und 1562 vorkommt. Sinap, I. S. 324. II., S. 573. Spener, Theor. insign. S. 286. Siebmacher, I. Th., S. 67. N. 5. V. Meding, II. N. 162.

Czudnochowski. Dem Hofgerichts-Rath Michael Coelestin Cz., ward der Adel erneuert und bestätigt als Biegon von Czudnoch am 7ten November im J. 1786.

Czungenberg, Zungenberg. Der Sohn eines türkischen Commandanten der Festung Ofen in Ungarn, wurde, als diese Festung sich 1686 an die Kaiserlichen ergeben mußte, in Wien erzogen, bekam in der Taufe diesen Geschlechtsnamen, und wurde 1734 in den Freiherrenstand erhoben. Da er ohne Erben starb, so fiel sein Vermögen von 300000 Reichs-Gulden an die Kammer. Hübners Suppl. T. VII., S. 780. Gauhe, II. S. 155. u. f.

D.

Dabowa, Donbowa, Donbrowa. Ein schlesisches Geschlecht, dessen Wappen blos beschreibt: Sinap, II. S. 579.

Dachenhausen, Tachenhausen. Ein schwäbisches Adelsgeschlecht. Wappenb. d. Costnitzer Conciliums. Siebmacher, I. Th. S. 110. N. 3. V. Meding, III. S. 113.

Dacheroeden, Dachroeden. Ein sächsisches, besonders thüringisches Geschlecht, dessen Stammhaus dieses Namens an der Unstrut 1 Meile von Mühlhausen gelegen. König, I. Th., S. 164—84. V. Uechtritz, Geschlechtserz. I. Th. Taf. 91. Siebmacher, I. Th., S. 149. N. 12. V. Meding, I. N. 158. Gauhe, I. S. 297. V. Schönberg, IV. fol. 749.

Dachpeckh. Ein ursprüngl. östreichisches, in den erstern Jahren des 16ten Jahrhunderts erloschenes Rittergeschlecht. Wißgrill, II. S. 183—85.

Dachs, Dax Polsnitz genannt. Ein schlesisches Geschl. Spener, Theor. insign. p. 246. Siebmacher, II. Th., S. 50. N. 2. V. Meding, III. N. 146.

Dachsbach. 1) Ein erloschenes Geschlecht, im fränkischen Canton Steigerwald. Biedermann, St. Tab. 198. — 2) Ein voigtländisches Geschlecht. Siebmacher, V. S. 86. N. 2.

Dachsberg, Daxberg. Kamen aus Oestreich ob der Enns nach Nieder-Oestr. Sie kommen 1261—1523 vor, und sind um diese Zeit ausgestorben; denn daß sie mit den Herren dieses Namens i. Baiern, zu Anspach, Seeberg ꝛc. ansessig, einerlei Geschlechts wären, wie Bucelin in Stemmat. Germ., P. III. fol. 23. annimmt, bezweifelt Wißgrill, II. S. 185. Hartmanns Samml.

Dachsenbeckh, Daxsenbeck. Taxenbeck, Dexenbeck, ein aus Baiern stammendes, nun erloschenes Geschlecht. Wißgrill, II. S. 188—190.

Dachsner. Daxner, Taxner v. Taxen, ein im 16ten Jahrhundert ausgestorbenes östreichisches Geschlecht. Wißgrill, II. S. 190. u. f.

Daczizky von Heßlowa. Der jubilirte Kreishauptmann u. Gubernialrath, Joseph Ritter D. von H., wurde im Jahre 1814 Freiherr. v. M. D., S. 44.

Daemritz, Demritz, Themritz. Eine schlesische und oberlausitzische Familie, die sich von Disa (in der Oberlausitz) geschrieben hat. Grossers lausitz. Merkwürdigkeiten, III. Th., S. 53. Sinap, I. Th., S. 382. II., S. 585. Gauhe, II. S. 155.

Dagefoerde, Dagevoerde. Ein 1615 ausgestorbenes lüneburgisches Geschlecht. Köhlers Abh. v. d. zu Alt-Otting verlobten silbernen Schiff, Tab. 2. N. 9., S. 29. V. Meding, I. N. 159. u. II. S. 725.

Dahlberg. Ein von armen Eltern geborner Schwede, Namens Ehrich D., schwang sich aus seiner Dürftigkeit bis zum schwed. Feldmarschall und Reichs-Grafen empor, starb 1703, und hinterließ ein Kupferwerk betit. Suecia antiqua et hodierna ohne Text. Leidenfrost, historisch biograph. Handwörterb., II. Th. S. 173.

Dahldorf. Ein niedersächsischer Adel. Pfeffinger, braunschweigische Historie, II. Th. S. 605. Gauhe, I. S. 298.

Dahm, Dham von der. 1) Eine uralte niederlausitzische Familie, die auch in Schlesien ansessig war. Sinap, II. S. 574. u. f. Gauhe, I. S. 300. — 2) Die von Dahmen in der adlichen Cirkel-Gesellschaft zu Lübeck. Siebmacher, III. S. 193. N. 8.

Dahse. Ein schlesisches Geschlecht, das im Glogauischen seßhaft war, dessen Stammh. wahrscheinlich das gleichnamige im Herrnstädtisch-Wolauisch. gelegen ist, und das wahrscheinlich mit dem der unten vorkommend. Tasen ein und dasselbe ist. Lucä, S. 1040. Sinap, II. S. 574.

Daisen. Ein pommerisches Geschlecht. Micräl, S. 478. Siebmacher, III. S. 160. N. 4. B. Meding, III. N. 147.

Daiser von Sylbach. Der Hofrath Carl D. v. S., wurde im Jahre 1800 Freiherr. v. M. D., S. 44.

Dalberg, Dalburg. Nicht Dahlberg; in den älteren Urkunden Kämmerer von Worms, genannt Dalberg, neuerer Zeit, Freiherren von Dalberg, Kämmerer von Worms. Seit undenklichen Zeiten hatten dieselben das Erbkämmerer-Amt des Hochstifts Worms. Eigentlich sind beide von einander ehedem verschieden gewesen, bis ein Fräulein v. D. einen Kämmerer von Worms heirathete, und diesem den Namen Dalberg und Güter dieser Familie zubrachte. Ihr Geschlechts-Alter ist eins der höchsten des t. Adels, und ihre Prärogativen sind die ausgezeichnetsten, z. B. das privilegium exemtionis, das de non evocando subditos, das, daß bei jeder ehemaligen Kaiser-Krönung der kaiserliche Herold ausrufen mußte: Ist kein Dalberg da? worauf der anwesende Dalberg seine Knice vor dem Neugekrönten bog, und von ihm d. Ritterschlag als erster Reichsr. erhielt, welchen dalbergisch. Ritterschlag und welche Ceremonie auch nachher Napoleon für ein Attribut der französischen Kaiserwürde erklärte. Die Ectenbergische Linie in Baiern wurde v. K. Ferdinand III. den 6ten April 1654 in den Freiherrenstand erhoben. R. v. Lang, Suppl. zum A. d. K. B., S. 37. u. f.; und der Freiherr Friedrich Carl von D., erhielt im Jahre 1810 den Grafenstand m. dem Zusatz v. Ostein. v. M. E., S. 11. Der ehemalige erfurter Statthalter wurde 1803 Fürst Primas, endlich im J. 1810 Großherzog v. Frankfurt, welche Herzogswürde mit ihm aber im Jahre 1816 abgieng. Bucelin, II. P. fol. 70. Sect. 2. p. 103. P. III. p. 251. Humbracht, Tab. 13—16. B. Hatt-

stein, I. Th., S. 66—69. Schannats Client. Fuld. p. 69. Gauhe, I. S. 230—32. Biedermann, R. W. Tab. 245—58. Salver, S. 637. 644. 649. 671. 686. 715. 734. Geneal. Handbuch, 1737 S. 166. u. f. N. genealogisches Handbuch 1777, S. 49—53. und 1778 I. Th., S. 48—51. Allgem. genealogisches Staatshandbuch, Seite 89 — 91. Siebmacher, I. Th., S. 122. N. 2. XI. Suppl. 13. Taf. Tyrof, Tab. 38. Siebenkees, I. B. I. Abschn., S. 303. Armorial gen. de l'emp. franc. par Siemon, wo Taf. XII. das Wappen des Duc Dalberg.

Dalchow, Dalchov. Ein ausgestorbenes brandenburgisches Geschlecht. Siebmacher, III. S. 148. N. 3. Tyroff, Ausg. 56.

Dalem. 1) Ein altes niedersächsisches Geschlecht, das im 15ten Jahrhundert ausgestorben zu seyn scheint. Gauhe, II. S. 156. — 2) Grafen von Dalem im H. Lüneburg, die sich von dem Schlosse, und der kleinen Stadt dieses Namens, die seit 1672 den Holländern gehört, schrieben. Butkens Troph, de Brabant. T. I., S. 194. Gauhe, a. a. O.

Dalibor. Ein schlesisches Geschlecht, das zwischen 1411 — 1664 vorkommt. Sinap, I. S. 324. u. f. Siebmacher, I. Th. S. 59. N. 4. V. Meding, II. N. 163. Gauhe, I. S. 300. Oelsnograph. P. I. p. 909.

Dallar. Der k. östr. Hofrath, Johann Friedrich D., wurde im Jahre 1769 mit Edler von geadelt. v. M. O., S. 171.

Dall'armi. Andreas D., königlich baierischer, General-Controlleur der Staatsschulden-Tilgungs-Commission in München, aus Trient, erhielt am 4. Juli 1792 das Adelsdiplom vom K. von Baiern. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 312.

D'Alton. Der Chevalier Richard, General-Feld-Wachtmeister d'A, wurde mit seinen Brüdern Christoph und Jacob, seiner Schwester Elisabeth, verm. Neugent, und den beiden Vettern Eduard und Christoph im Jahre 1777 in den Grafenstand erhoben. v. M. E., S. 11.

Dalwigk, Dalwig, Dalwick, Dallwig, auch Thalwig, Taliwig. Eine adliche ritter- und freiherrliche waldeckische und hessische Familie z. Lichtenfels in der Grafschaft Waldeck und zu Schauenburg in Hessen, auch i. Jülich, Berg-Köln und Westphälischen seßhaft gewesen und größtentheils begütert. V. Krohne, I. S. 199—201. Estors Ahnenprobe, Tab. II. VII. und X. Siebmacher, I. Th., S. 139. N. 3. I. Supplem., 28. Taf. V. Meding, II. N. 165. V. Hattstein, III. Th., 14 Taf. und I. Th., S. 493. III. Th., 328. Anhang, S. 30. 32. 142. Tyroff, 283. Siebenkees, I. B., I. Absch., S. 304. u. f. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 111. Rommel, hess. G. II. p. 225. Robens, II., S. 310—321.

Dalwitz. Ein aus Schlesien in die Mittelmark, und aus dieser in die Ober- und Niederlausitz gekommenes altes sehr begütertes Geschlecht, das auch in

Pohlen zum Theil ansessig gewesen, wovon auch eine Linie gräflich ist. Duglossi Hist. Polon. Lib. X. p. 101. 123. Gauhe, I. S. 302. u. f. V. Uechtritz, dipl. Nachr. (aus mehreren Kirchenbüchern) v. 1689—1772. IV. Th., S. 7—16.

Dambeck. Ein altes abgegangenes meklenburgisches Geschlecht. V. Meding, II. N. 165.

D'Ambly. Der östreichische Rittmeister, Gr. Ludwig d'A., erhielt im Jahre 1820 die Bestätigung des Grafenstandes. v. M. E., S. 11.

Dambrowka, Dambrowsky. Aus dem Hause Jaschin, eine freiherrliche, zu Anfang des 18. Jahrhunderts ausgestorbene, aus Pohlen abstammende Familie in Schlesien, welche die beiden im F. Oppeln gelegenen Güter dieses Namens erbaut, und sich davon den Namen gegeben haben mag. Sinap, I. S. 582. II., S. 327. Gauhe, I. S. 303. und Anh. z. II. Th., S. 1427. u. f. Okolski Orb. Pol. P. I., S. 138. Lucä, S. 481.

Damerkow. Ein pommerisches Geschlecht. Micräl, S. 477. Siebmacher, III. Th., S. 160. N. 1. V. Meding, II. N. 166.

Damhusen. Ein lüneburgisches, zu den v. Wittorf gehöriges Geschlecht. V. Meding, II. N. 167.

Damiansdorff, Donnansdorff. Eine schlesische, sonst i. Liegnitzischen seßhafte Familie, d. zwischen 1396 und 1412 vorkommt. Sinap, I., S. 326.

Damitz. Eins der ältesten und ansehnlichsten pommerischen Geschlechter, das Siebmacher unter die sächsischen rechnet. Micräl. Gauhe, I. S. 303. Siebmacher, I. S. 171. N. 12. Brüggemanns Beschreibung des H. Pommern, I. Th. 2. H.

Damm oder Dalm, Dham, Damme von dem. Eine uralte niedersächsische, niederlausitzische, schlesische und hollsteinische Familie, die, da sie mit den v. Brockdorf einerlei Wappen hat, von diesen abstammen soll. Sinap, I. S. 325. u. f. Gauhe, I. S. 304. Büttners Stamm-Reg. der Lüneb. a. Patr. V. Krohne, I. S. 202. Siebmacher, I. Th., S. 53. N. 6. III., S. 153. V. Meding, II. N. 168.

Damm. Der Arzt Maximilian D. in Wien, wurde im J. 1739. böhmischer Ritter. v. M. E., S. 132.

Damme. Ein hollsteinisches Geschlecht. Angeli, hollsteinische Chronik, I. Th., S. 50. Siebmacher, III. Th., S. 153. N. 8. V. Westphalen, Monum. ined. T. I. p. 5. V. Meding, II. N. 169.

Damnitz. Eine in Obersachsen, besonders aber in der Oberlausitz und Neubrandenburg ansessige, ursprünglich pommerische Familie. König, III. Th., S. 211—19. Gauhe, I. S. 304. u. f. Dienemann, S. 335. N. 16. Siebmacher, I. Th., S. 171. N. 12. Micräl, S. 477. V. Meding, III. N. 148.

Damo von Lysnio. Der östreichische Rittmeister Joseph D., wurde mit jenem Beinamen im Jahre 1792 nobilitirt. v. M. E., S. 265.

Dampieri von Treuthal. Der Salzmagazineur zu Trient Andreas D., wurde im Jahre 1803 mit dem Beis. von T. nobilitirt. v. M. D., S. 173.

Danawitz, Danewitz. Ein altadliches schlesisches Geschlecht, das 1590 auch unter die Landesmitglieder des niederöstreichischen Ritterstandes aufgenommen wurde, und mit nachfolg. Danewitz eins und dasselbe ist. Wißgrill, II. S. 192.

Dandorf. 1) Das fränkische Geschlecht. Bucelin, Stemmatogr. P. IV. Seiferts Ahnent. II. Th. Gauhe, I. S. 306. — 2) Das baierische Geschlecht, ist von jenem auch im Wappen ganz verschieden. Gauhe, a. a. O.

Danes von Samogy. Johann Samuel D., östreichischer Oberlieut., wurde i. Jahre 1802 mit jenem Beisatz geadelt. v. M. E., S. 263.

Danewitz, Danwitz. Dieses Geschlecht führte lange auch den Beinamen Semislowsky. Es war in Schlesien und im Oestreichischen begütert, und kommt zwischen 1503—1661 vor, wo der Letzte desselben, Joachim D., ein gelehrter Theolog starb. Sinap, I. S. 326. u. f. II., S. 375. Siebmacher, I. Th., S. 61. N. 15. V. Th., S. 35. N. 9. B. Meding, I. N. 162. Gauhe, S. 306. Wißgrill, II. S. 192.

Dangel. Thomas Michael D. Fabrikant in Warschau, ist vom K. von Preußen am 17ten Juni 1798 geadelt worden.

Dangrieß. Eine fränkische, im Ritterkanton Steigerwald seßhafte Familie. Biedermann, St. Tab. 177—78.

Danickler, Tannickler. Ein altes Rittergeschlecht in Nieder-Oestreich, das i. d. letztern Hälfte des 16ten Jahrhunderts erloschen sein soll. Wißgrill, II. S. 193.

Dankelmann. Freiherren, die in Westphalen, der Schweiz, Brandenburg und im H. Cleve sehr begütert waren. Im Jahre 1691 sind die 7 Brüder v. Dankelmann in den Reichsfreiherrenstand erhoben worden. Eberhard Freiherr von Dankelmann, k. preußischer Geh. Staats-Minister, erhielt 1798 den 6ten Juli bei der Huldigung in Breslau den preußischen Grafenstand. Dreihaupt, Beschreibung des Saalkreises. Taf. 42. Wetzlar. Kammergerichts Kalender. G. Herrmanns Leichenpr. auf Sophie Juliane geb. von Dankelmann, verm. v. Ende. 1716. f. Tyroff, 38. Gauhe, II. S. 157—59. u. Anh., S. 1429—32. Siebmacher, V. Th. Zus. 5 Taf. II. Suppl. 10. Taf. Siebenkees, I. B. I. Abschn., S. 299. u. f. Köhlers Münzbelust. X. Th. u. Tom. 3. p. 4. Th. 4. 435.

Dankesreither. Der Canonicus Johann Nepom. zu Brünn, wurde im Jahre 1787 Ritter. v. M. E., S. 132.

Dannenberg. 1) Im Lüneburgischen und Sächsischen begütert. — 2) Grafen, denen d. Gr. dieses Namens im Braunschweig-Lüneburgischen gelegen, gehörte, die aber in der 2ten Hälfte des 14ten Jahrhunderts ausge-

storben sind. M. s. a. Schmolke. Siebmacher, I. Th., S. 172. N. 13. V. Meding, II. N. 171. Pfeffingers Braunsch. Hist. II. Th., S. 357—371. Gauhe, I., S. 307. Hoppenrodt.

Danner. Der königlich baierische Finanz-Director des Salzacher Kreises in Salzburg, wurde am 19ten Mai 1808 zum Ritter des Civil-Verdienst-Ordens der baierischen Krone ernannt, und am 26sten März immatriculirt. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 312.

Dannhorn von Treuenberg. Der Hofzehrgadner Leopold D., wurde im Jahre 1771 mit gedachtem Zusatze nobilitirt. v. M. D., S. 171.

Danzer von Danzenberg. Joh. Ludwig, erhielt im Jahre 1707 vom K. die Bestätigung des vom F. von Eggenberg ertheilten Adels. v. M. E., S. 263.

Darcy. Der Rittmeister Thomas Freiherr v. D., wurde im Jahre 1715 böhmischer alter Freiherr. v. M. E., S. 51.

Dargitz, Dargatz, Darges. Ein altes meklenburgisches, 1513 ausgestorbenes Geschlecht. v. Meding, II., N. 172.

Darguschen. 1) Ein pommerisches Geschlecht. Siebmacher, III. Th., S. 160. N. 2. Micrál, S. 477. V. Meding, III. N. 149. — 2) Ein anderes dergleichen mit einem andern Wappen. Micrál, a. a. O. Siebmacher, a. a. O. N. 3. V. Meding, a. a. O. N. 150.

Darnal, (eigentlich d'Arnal, Arnd). Aus Frankreich kam dieses Geschlecht nach Oestreich. Leupold, S. 237.

Daschkoffsky von Blumenberg. Der k. öftreichische Hauptmann, Michael Anton D., wurde im Jahre 1758 mit jenem Zusatze nobilitirt. v. M. D., S. 171.

Dassel Gr. von. 1) Dieses niedersächsische gräfl. Geschlecht, dessen Besitzungen zwischen Eimbeck und Weser gelegen, ist schon 1329 ausgestorben. Hoppenrodt. Joh. Lezners Dasselische Chronik, Erfurt 1596. f., worin er nicht nur alle Grafen von Dassel, sondern auch alle Geschlechter dieser Grafen aufführt. Siebmacher, I. S. 172. N. 14. II. Th. S. 21. N. 6. III. Th., S. 17. N. 5. V. Meding, I. N. 163. Gauhe, II. S. 160. u. f. Letzner, a. andern O., S. 163. Von Meding, I. N. 164. — 2) Ein ansehnliches Patricier-Geschlecht im Lüneburgischen, das mit dem gräflichen in Linienverwandtschaft stand, früher in Eimbeck wohnte, und von da sich nach Lüneburg begab. Sein Wappen vermehrte K. Ferdinand II. am 15ten October 1638, ertheilte ihm das Recht, mit rothem Wachse zu siegeln, u. den k. k. Adler, oder d. Kaisers Wappen an alle Wohnungen, Haab und Güter zu einer Sauvegrde anheften, und mit gebührender Reverenz wieder abnehmen zu lassen. Aus ihnen haben d. alten Sachsen ihre Vier-Fürsten gewählt. Pfeffinger, Lüneburgische Historie, S. 236. Salver, S. 221. 224. Gauhe, II. S. 160. V. Meding, N. 164. — 3) Ein Hr. Joh. v. d. D., damals d. R.

Besl. in Göttingen, zeigte 1801 in N. 10. des R. A. an, daß er von seinem Geschlechte eine Geschichte schreiben wolle, und bat daher um Beiträge.

Dassow, Darzow. Ein meklenburgisches, in d. 2ten Zehend des 17ten Jahrhunderts ausgegangenes Geschlecht. V. Meding, II. N. 173.

Datschitzky v. Hesslowa. Bernhard D., wurde im Jahre 1773 Ritter. V. M. E., S. 132.

Daubeneck, Taubeneck, Dobeneck. Diese preußische Familie stammt von dem Voigtländischen Dobenecks ab, und wird nach der preuß. Mundart Daubeneck ausgesprochen. Hartknochs Preußen, S. 450. Gaube, II., S. 161.

Dauber. Der Geh. Reichshof-Kanzlist Joh. Franz D., erhielt im Jahre 1806 d. Reichsadelstand. v. M. E., S. 263.

Daublesky von Sterneck. Der Landrath D. v. St., wurde im Jahre 1786 Ritter, und der Gubernial-Rath Jacob D. von St. in Mähren, im Jahre 1812 Freiherr. v. M. D., S. 44. u. S. 104.

Daumiller. Dieses Geschl. i. Memmingen, erhielt schon 1669 vom K. einen Wappenbrief, und am 15ten Mai 1782 vom K. Joseph II. das Adelsdiplom. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 313.

Daumlosse, Daumlosen. Ein altes schlesisches Geschlecht, das im Breslauischen schon 1335 vorkommt. Henel, Siles. ren. Cap. 8. p. 771. Sinap, II. S. 575.

Daun, Dhaun, Thaun, Duna, Dune. Ein rheinländisches und niederöstreich. Herren- und Grafen-Geschlecht, dess. Stammschloß Daun auf dem Hundsrück am Nah- und Simmer-Flusse liegt, und gegenwärtig den Wild- und Rheingrafen gehört, davon eine Linie sich also schreibt. Auch das im Trierischen liegende Schloß dieses Namens ist von diesem Geschlechte erbaut. Im Jahre 1655 den 13. December, wurden zwei Brüder aus diesem Geschlechte für sich und ihre Nachkommen vom K. Ferdinand III. in den Reichsgrafenstand erhoben. Meding hat in III., S. 114. eine Stammtafel beigefügt, um die Verbindung dieses mit andern Häusern, welche das Daunische Stamm-Wappen angenommen haben, besser übersehen zu können, namentlich die Zevel, Zivel, Zeveld, Falkenstein, von Mart., von Zolver. Wißgrill, II. S. 193—208. mit 5 Ahnent. Schmutz, I. S. 929. Sinap, II. S. 57. u. f. Humbracht, Taf. 126. Gauhe, I. S. 308—10. Spener, Hist. insign. S. 617. u. f. Hübner, II. Taf. 458—463. und im Anhange auf der letztern Seite des 2ten Theils. Salver, S. 573. Allg. gen. Handb., I. B., S. 514—517. Siebmacher, I. Th., S. 128. N. 2. II. Th., S. 18. N. 1. Tyroff, 218. Siebenkees, I. B. I. Abth., S. 306—312. V. Meding, III. N. 151—53.

Dausig von Hauenthal. Die Brüder Johann Balthasar und Joseph, wurden i. Jahre 1764 mit Edler v. H. nobilitirt. v. M. D., S. 171.

Dautlebski von Dautleb. Eine adliche Familie in Böhmen, deren Stammreihe Balbin in Stemmat. P. III. Tab. liefert. Gauhe, I. S. 310.

David. Der östreichische Rath Carl v. D., wurde im Jahre 1733 Reichsritter mit Edler v. v. M. E., S. 132.

David von Cronenstein. Der Reichs-Hofkanzlist Franz Anton D., wurde im J. 1729 in den Reichsadelstand mit jenem Beinamen erhoben. Ders. a. a. D., S. 263.

Davidowitz. Der östreichische Oberstwachtmeister Paul v. D., wurde im Jahre 1780 Freiherr. v. M. E., S. 51.

Davier, Dabier. Ein anhaltisches Geschlecht, ehem. Rosslow genannt. Beckmanns Anhalt. Hist., VII. Th., S. 210. V. Meding, I. N. 165. Gauhe, I. S. 307.

Deaki von Bakosd. Der östreichische Oberlieut. D., wurde im Jahre 1774 mit jenem Zusatze geadelt. v. M. E., S. 264.

Deben. Ein meißnisches Geschlecht. Ch. Schöttgens Hist. der Burggr. von Deben u. Starkenberg; Mscr. H. M. v. Brocke, Gedächtnißpr. auf Ch. D. v. D. Altenb. 1701. f. Siebmacher, I. S. 159. N. 13.

Deber. Der Rath u. Kanzler des Reichsgotteshauses Weingarten, Ernst Friedrich D., wurde im Jahre 1725 geadelt. v. M. E., S. 264.

Debicki. Ludwig, Gr. von D., erhielt im Jahre 1790 die Bestätigung des galizischen Grafenstandes. v. M. E., S. 12.

Debitz. 1) Ein schles. Geschlecht, von dem mehrere im Breslauischen im 17ten Jahrhundert lebende angiebt Sinap, II. S. 576. — 2) J. C. L. Oelrichs historisch diplomatische Nachrichten von diesem vormals reichsgräflichen Geschlechte; ein Mscpt., das sein Verfasser mit mehreren in seinen diplomatischen Beiträgen zur Erläuterung der alten t. Rechte und Gewohnheiten, besonders in Pommern, unter N. 28. abdrucken lassen wollte, was aber mit diesen ganzen Beiträgen in Mscpt. geblieben ist.

Deblin. 1) Der Freiherr Franz Anton D., ward i. Jahre 1741 zum böhmischen Grafen erhoben. v. M. E., S. 12. — 2) Der Hofrath und G. Referent der böhm. Hofkanzlei, Maxim. Franz D., wurde im Jahre 1710 böhmischer alter Freiherr. V. M. E., S. 51.

Debray. Diese stammen aus Rouen in der Normandie und wurde von ihnen einer bayerischer Geheimerr., und von dem Churfürsten am 26sten Februar 1813 in den Grafenstand erhoben. R. von Lang, A. d. K. B., S. 20. u. f.

Debrois von Bruyck. Der östreichische Hofrath der vereinigten Hofkanzlei D., wurde im Jahre 1819 mit jenem Zusatze geadelt. v. M. D., S. 171.

Debschütz. Ein lausitzisches und schlesisches Geschlecht, das von Bucelin, Schickfuß u. Spener ganz irrig mit Döbschütz vermengt worden, und das sich aus Sarmatien in die Lausitz, und dann auch nach Schlesien und

Böhmen wendete, mit dem von Mauschwitz aber einerlei Ursprung haben soll. Sinap, I. Th. S. 327—331. II. Th. S. 576—583. Carpzovs Ehrentempel, II. Th., S. 233—71. Hermann Praxis heraldico mystica. IV. M. G. Wende, Neu-Kemnitz-Erdmannsdorf. Linie. Lauban 1692, f. 2 Bogen, und in Carpzovs Antiquit. des M. Oberlauf. 1718. Ebend. genealogische Beschreib. der von Debschütz. v. 1695, f. I. Alph. Siebmacher, I. Th. S. 71. N. 15. V. Meding, II. N. 174. Gauhe, I., S. 310. u. f.

Dechen. Dem Obristlieutenant Joachim, u. dessen Bruder Carl Gottlieb, ertheilte der K. Ferdinand III. den Adel, welche Standeserhöhung der Kurf. Friedrich III. von Brandenburg am 24sten November 1689 bestätigte.

Dechow, Dechen. Ein pommerisches Geschlecht. Gauhe, I. S. 311. Micräl, S. 478. Siebmacher, III. Th., S. 160. N. 6. V. Meding, I. N. 166.

Dechwitz, Techwitz. Ein meißnisches zu Ausgang des 17. Jahrhunderts abgegangenes Geschlecht. Gauhe, I. S. 311.

Decken von der, von der Deck. Ein uraltes niedersächsisches Geschlecht, das sich besonders im Bremischen, und in Kedingen ausbreitete, aber mit den v. Dechen nicht zu verwechs. ist. Mushard Moniment. Nobil. ant. V. 192—96. E. Schmersahls Abh. v. d. Geschl. i. Hamb. Magaz. Nachtr. z. n. g. Handb. I. Th., S. 34—37. Siebmacher, I. Th. S. 181. N. 14. II., S. 71. N. 15. V. Krohne, I. S. 211—220. u. S. 338. u. f. II., S. 405. V. Meding, I. N. 167.

Decker. C. D., Major im Generalstaab, wurde den 16ten Febr. 1819 geadelt.

Declara-Engelmor von Aufkirchen zu Noregg. Der Pfleger und Landrichter zu St. Michaelspurg im Pusterthale, Joseph Ignatz D., genannt Janes, wurde im Jahre 1748 mit den 3 Beinamen nobilitirt. v. M. C., S. 264.

Dedelo. Ein uckermärkisches Geschlecht. Grundmann, S. 36.

Deel Edler v. Deelsburg. Der Kammergerichts-Assessor Nicolaus von D. zu D. ist wahrscheinlich bei Erlangung seiner R. K. G. Assessur geadelt worden. Wetzlar. Kalender. V. Meding, II. N. 175.

Deelen. Nicht burgundischer, sondern alter ostfrisischer Adel. Estor, der in der Ahnenprobe, S. 45. das Wappen dieses Geschlechts mit dem v. Ewesum verwechselt, berichtiget v. Meding, II. N. 176. Siebmacher, V. Th., S. 35.

Degano de. Der Oberstwachtmeister Franz Michael Joseph v. D., wurde im J. 1708 in den Reichsfreiherrenstand erhoben. v. M. D., S. 45.

Degelin v. Wangen. Ein uraltes schlesisches Geschlecht, das auch in Schwaben begütert gewesen ist. Siebmacher, I., S. 119. N. 8. Spener, Op. herald., S. 304. Sinap, II. S. 584. Gauhe, Anh., S. 1432.

Degelmann. Der Hofrath und Thesauriats-Verweser Joh.

Bernhard D., wurde im Jahre 1752 mit Edler von nobilitirt, im Jahre 1780 aber Freiherr. v. M. D., S. 45. u. 264.

Degen. Die Brüder Carl, Joseph und Johann Franz von D., wurden im Jahre 1739 in den Reichsadel- im Jahre 1740 aber in den böhmischen alten Ritterstand erhoben. v. M. E., S. 132. und 264.

Degen von Elsenau. Der Buchhändler, Buchdrucker u. Director d. Hof- und Staatsdruckerei, wurde im Jahre 1811 m. Edler v. nobilitirt. v. M. D., S. 171.

Degenberg. Ein baierisches, 1602 ausgestorbenes Geschlecht, das Erbhofmeister in Baiern war. Spener, Hist. insign., S. 430. Tab. 26. Spangenbergs Adelssp. I. Th., S. 352. Siebmacher, I. Th., S. 24. N. 11. B. Meding, I. N. 168. Lucä Grafensaal. Bucelin, Germ. Stemmat. P. II., p. 105. T. III., p. 60. Gauhe, II., S. 162.

Degenfeld. Dieses freiherrliche, und zum Theil gräfliche Geschlecht, aus dem die schöne Maria Louise dem Churfürsten v. der Pfalz, Karl Ludwig, an die linke Hand getraut wurde, und ihm den sogenannten Raugrafen geboren hatte, kam aus d. Schweiz nach Schwaben, wo es, und im fränkischen Ritter-Canton Rhön-Werra immatriculirt wurde. Des Freiherrentitels bediente es sich eine zeitlang nicht, und erst 1653 schrieben sie sich wieder Frei- u. edle Pannierherren von Degenfeld. Der preußische Staatsminister Christoph Martin, vereinigte seinen Namen m. d. seiner Gemahlin Schonburg, d. t. eines engl. Herzogs u. erlangte d. reichsgräfl. Würde. Tyroff, 110. Schannats fuld. Lehnhof, S. 169. Siebenkees, I. B. I. Abth., S. 313 — 17, B. Hattstein, I. Th., S. 123. III. Th. 9. Taf., S. 132. Siebmacher, I. Th., S. 115. N. 3. III. Th. 107. N. 3., S. 110. N. 3. II. Suppl. I. Taf. IV. Suppl. 110. B. Meding, III. N. 154. u. f. Allgemein. genealogisches Handbuch, I. S. 518—20. Biedermann, R. W. Tab. 238—44. D. Suppl. Spener, Theatr. nobil. Europ. P. III. Gauhe, I. S. 312. u. f. Anh., S. 1432. u. f.

Degenhart v. Wehrburg. Der östreichische Oberlieut., Joseph D., wurde im Jahre 1819 mit dem Beisatze v. W. geadelt. v. M. D., S. 171.

Degingk. Herm. Degingk, Bürger- und Rittmeister zu Dortmund, erhob K. Ferdinand III. am 14ten Juli 1654 in d. Adelstand, und verbesserte sein geführtes Wappen. V. Steinen, westphälische Gesch. I. Th., S. 1372. u. f. Tab. XIII. N. 2. Siebmacher, V. Th., S. 146. N. 2. B. Meding, I. N. 2.

Degoriczia von Freunswald. Der östreichische Hauptmann Mathias D., wurde im Jahre 1759 mit obigem Beisatz geadelt. v. M. D., S. 171.

Dehn. Ein braunschweigisch. Geschlecht, welches das Erbschenkamt des Stifts Gandersheim, und vom K. Karl VI. am 27. Sept. 1726 die Grafen-Würde erhielt. B. Meding, II. N. 177.

u. 178. Harenberg Hist. diplom. Gandersh. Tab. 26. N. 6. u. S. 1171.

Dehn-Rothfelsser, Rothfels. Eine sächsische, von voriger ganz verschiedene Familie. Sinap, II. Th., S. 584. König, I. Th., S. 209—220, welcher von Gauhe, I. S. 314 berichtiget wird. Siebmacher, IV. S. 47. N. 4. V. Uechtritz, dipl. Nachrichten, VI. S. 20—22.

Dehren, Dern, Derr. Ein rheinländisches, hessisches u. preußisches im Jahre 1737 ausgestorbenes Geschlecht. V. Hattstein, I. Th., S. 125. Siebmacher, I. Th., S. 135. N. 3. V. Th., S. 173. N. 3. V. Meding, I. N. 170. Biedermann, D. Tab. 353. u. ff.

Dehrenthal. Der Kammer-Rath und Landrentmeister in d. Grafschaft Ravensberg, Daniel Ernst D., erhielt die Bestätigung seines Adelstandes am 22. Mai 1703.

Dehrmann. Der Rittmeister im belling'schen Husarenregiment D., erhielt den preußischen Adelstand den 17ten Febr. 1778 wegen seiner im Kriege bewiesenen Tapferkeit.

De Kin von Kinthal. Der östreichische Major, Franz D. v. Kinthal, wurde im Jahre 1821 geadelt. v. M. E., S. 264.

Dekret. Der Niederlagsverwandte und niederöstr. Wechsel-Gerichts-Beisitzer D., wurde im Jahre 1776 mit dem Prädicat Edler von nobilitirt. v. M. E., S. 264.

Delckener v. Costnitz. Ein wahrscheinlich schon längst ausgestorbenes Geschlecht. V. Gudenus, Cod. dipl. T. II. p. 484. V. Meding, I. N. 171.

Del-Dono. Der östreichische Kammerzahlmeister Dominick Del-Dono, wurde im Jahre 1764 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., S. 264.

De l'Escaille. Gottfried Lorenz, Servatius D., wurde im Jahre 1718 mit Edler von nobilitirt. v. M. E., S. 265.

Delius. Der Geh. Hofrath, Professor der Medizin, D. Heinrich Friedrich D. zu Erlangen, wurde durch die Erlangung der Präsidenten-Stelle der k. Akademie naturae curiosorum zu Erlangen, im Jahre 1788 des h. r. R. Edler von.

Delius. Der preuß. Hauptmann im tauenzienf. Regimente D., ward am 14ten September 1770 vom K. von Preußen geadelt.

Delker von Delkersberg. Der Unterlieutenant Franz D., wurde im Jahre 1816 nobilitirt. v. M. E., S. 265.

Delling von Hueb. Vom K. Ferdinand II., erhielten die Dellinger 1623 ein adliches Wappen, und vom K. Leopold am 17ten Juli 1685 ein Adelsdiplom mit Veränderung ihres alten Geschlechtsnamens in den obstehenden. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 313.

Dellmaen v. Angerburg. Die Brüder Johann Paul, Jacob und Johann D. zu Eppan in Tyrol, wurden m. jenem Beinamen nobilitirt. v. M. E., S. 265.

Dellwig, Delwigh. 1) Eine in Liefland und Schweden verbreitete Familie, die von den hessischen von Dalwig wohl zu unterscheiden ist. Gauhe, II. S. 162. — 2) Eine rheinländische Familie Delwich. Siebmacher, II. S. 110. N. 14. M. s. a. Delwig.

Delmar. Der Banquier Ferd. Mor. Levy D. in Berlin (jetzt in Paris) ist mittelst Diploms vom 14ten Mai 1810 in den preußischen Freiherrnstand erhoben worden.

Del-Mestri. Der Freiherr Joseph Del-M., wurde im J. 1784 Graf. v. M. E., S. 12.

Delmotte. Der östreichische Platzlieutenant zu Ostende, Joh. Ludwig, wurde im Jahre 1780 geadelt. v. M. E., S. 265.

Del-Rio. Der östreichische Major Joseph Del-Rio, wurde im Jahre 1810 Freiherr. v. M. D., S. 45.

Del Rio von Tiefengruben und Sonnenberg. Bartholomäus Del Rio zu Neris in Tyrol, wurde im Jahre 1768 mit obigem Beinamen nobilitirt. v. M. E., S. 266.

Deltsch. Der Oberhauptmann und Bannrichter Stephan Franz in Waldsassen, erhielt vom Ch. Karl Theodor v. Baiern am 16. Januar 1783 ein Adelsdiplom. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 314.

Delwig. Ein westphälisches Geschlecht. B. Steinen, III. Th. Tab. 63. N. 8. Siebmacher, II. Th., S. 110. N. 14. B. Meding, II. N. 179.

Dembinski. Johann Nepomuck D., wurde im Jahre 1784 galizischer Graf. v. M. E., S. 12.

Dembsky, Tempsky. Dieses preußische, nachher schlesische Geschlecht, war im F. Münsterberg ohnweit Frankenstein begütert, wendete sich aber in die Oberlausitz, wo es mehrere Güter an sich brachte. Sinap, II., S. 1056. Grossers lausitzische Merkwürdigkeiten, III. Thl. fol. 55. Gauhe, II. S. 163.

Deml. Johann Christ. D., wurde im Jahre 1755 vom K. mit Edler von geadelt, und der östreichische Gubernial-Secretär Joseph Anton im Jahre 1764 Ritter mit Edler von. v. M. D., S. 104. u. 172.

Demelli von Lewensfeld. Der Schiffs-Capitain Joh. D., wurde im Jahre 1740 mit Edler von L. Ritter. v. M. E., S. 132.

Demerad. Die Brüder Franz Christoph Joseph, und Ferdinand Christoph Nicolaus, erhielten im Jahre 1724 die Bestätigung des Reichsadelstandes. v. M. E., S. 265.

Demeter von Niva. Der griechische Kaufmann, Nicolaus, und sein Vetter Naum D. in Wien, wurden im Jahre 1793 mit Edler von Niva geadelt. v. M. D., S. 172.

Demritz, Temritz. Ein ausgestorbenes schlesisches Geschlecht in den F. Schweidnitz, Jauer und Großen ansessig. Da sie mit dem von Kieselowsker einerlei Wappenschild, wenn auch mit verschiedenen Helmen führen, so mögen beide Familien verwandt gewesen seyn. M. s. a. unten

die v. Tummeritz. Sinap, I. S. 332. II. S. 684. Siebmacher, l. Th., S. 70. N. 13. B. Meding, l. N. 172.

Demuth v. Santesburg. Der östreichische Oberste Johann D., wurde mit dem Beisatz v. H. im Jahre 1817 geadelt. v. M. D., S. 172.

Dendler von Helmburg. Der östreichische Oberlieutenant Joseph D., wurde i. Jahre 1797 in den Reichsadelstand mit jenem Beisatze erhoben. v. M. E., S. 265.

Densted, Dennstädt. Eine alte thüringische Familie, die 1019 in Thüringen vorkommt. Gleichenstein, N. 16. Spangenbergs Adelssp. Pastorii Francon. rediv. Gauhe, l. S. 316. Siebmacher, l. S. 145. N. 7. Melissantes, N. XV. Würschmidts Samml.

Denzel. Eine bekannte baierische Familie, deren Wappen in den Comts de l'Empire François vorkommt, in Simon Armorial general., Tab. 43. Tyroff, 56.

Deppisch von Diesenstein. Der östreichische Cordons-Oberlieutenant Johann D., wurde i. Jahre 1797 mit jenem Beinamen geadelt. v. M. E., S. 265.

Depra, Edle von Blain. Ein von dem Geschlecht Blain aus Savoyen abstammendes, jetzt in Baiern wohnendes Geschlecht, das vom K. Franz I. am 4ten October 1748 das Ritter-Diplom erhielt. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 315.

Deprez von Wiesenfels. Der Artillerie-Hauptmann, Gerhard D., wurde im Jahre 1810 mit jenem Beinamen nobilitirt. v. M. E., S. 265.

Dequede. Eine churmärkische Familie. Sam. Lenz, historische Abh. von der churmärkischen Familie der Herren von Dequede; in den hallischen Beitr. 1751., S. 836.

Derenburg. Ein ausgestorbenes Geschlecht im Stifte Hildesheim, das sich von dem Schlosse dieses Namens, in der Grafsch. Woldenberg an der Innerste, also nannte, welches Schloß nach ihrem Abgang, v. den, von der Asseburg schon 1143 in ein Cistercienser Nonnenkloster verwandelt worden. Lauensteins Hist. von Hildesheim. II. Th., S. 251. u. f. Gauhe, II. S. 163.

Derenthal. Ehedem im Paderbornischen und Corveyischen seßhaft.

Derichs. 1) Stammen aus der Lombardie, und kamen unter K. Heinrich V. nach Teutschland. Ihren alten Adel erkannte K. Albert II. am 23. Mai 1438 an, fügte den Reichsadel hinzu und verlieh ihnen das noch bei ihnen übliche Wappen. Nachdem sie durch Unglücksfälle aus ihrem Wohlst. gekommen waren, in Schweden sich aber wieder erhoben hatten, so erneuerte K. Adolph Friedrich am 26sten November 1762 deren alten Adel, und incorporirte sie dem schwedischen. Einem seiner Nachkommen, und dessen Descendenz erneuerte K. Joseph II. den alten Reichsadel und Herrenstand in einem eigenen Diplom. Siebenkees, I. B. l. Absch., S. 223.

u. f. Tyroff, 158. — 2) Der Toskanische Hauptmann, Mart. Joseph D., wurde im J. 1788 nobilitirt. v. M. E., S. 265.

Dern. 1) Eins der ältesten rheinländischen Häuser. Humbracht, Tab. 22. Gauhe, I. S. 316. — 2) Eine pommerische und preußische Familie. Siebmacher, V. S. 173. N. 3.

Dernath. Von der Nath. (Gauhe schreibt Natt). Eine aus den Niederlanden stammende, u. später das Indigenat erlangende Familie, die K. Ferdinand III. am 20sten November 1655 in d. Reichsgrafenstand erhob, wovon das Diplom in dem Werke L'erection de toutes les terres du Brabant befindlich, u. die sich i. d. 2 Linien, die östreichische, jetzt ungarische, ältere, und in die holsteinische, oder jüngere abtheilt. Auch in Schlesien sind sie begütert. Buddei hist. Lex. III. Th., S. 14. Sinap, II. S. 150. Hübner, III. Taf. 917. u. f. Gauhe, I. S. 1078. u. f. Allgemein. genealogisches Handbuch, I. B., S. 520. u. f.

Dernbach. Dieses hessische und fränkische Geschlecht, welches Einige, als Siebmacher u. Schannat Dermbach schreiben, was aber Estor unrichtig findet, theilt sich in die ältere und jüngere Linie: jene wieder in die adliche und in die gräfliche, nachdem Johann Otto von D., 1681 in den Reichsgrafenstand erhoben wurde. Dieser erhielt am 29sten Mai 1697 das Erbmarschallamt des Herzogthums Franken, beschloß aber diese ältere Linie. Die jüngere noch blühende Linie schreibt sich Dernbach zu Dernbach. Humbracht, Tab. 158. Spener, Hist. Insign. p. 387. B. Hattstein, III. Th., S. 142—145. 9. Tafel. Biedermann, R. W. Tab. 216—20. Gauhe, I. S. 317. Schannat, Client. Fuld. S. 69. Salver, S. 586. 629. 597. 637. Gleichenstein, N. 17. Estor, Ahnenpr., S. 486—89. Hübner, II. Taf. 601. Siebmacher, I. Th., S. 140. N. 3. 4. IV. Suppl. 10. Taf. VI. Th. 13. Taf. B. Meding, I. N. 173—75. Tyroff, 138. Siebenkees, I. B. I. Absch., S. 319. Schmutz, I. S. 233.

Derosin von Torresil. Der östreichische Hauptmann Ignatz und sein Bruder, der Dragoner-Lieutenant Anton D., wurden i. Jahre 1754 mit dem genannten Beinamen geadelt. v. M. E., S. 266.

Deroy. Aus den vereinigten Niederlanden kam dieses Geschlecht 1716 in kurpfälzische Dienste, erhielt den 23sten Juli 1764 v. K. Franz ein Adelsdiplom, u. d. aus demselb. stammende L. Franz k. französisch. Reichsgraf, erhielt für seine Person die k. baierische Bestätigung, mit dem Transmissionsrechte auf den jedesmaligen Erstgebornen. R. v. Lang, 3. B. f. d. K. Baiern. S. 21. und 315.

Derr. 1) Der k. baierische Hauptmann Johann Aloys D., wurde am 22sten October 1810 zum Ritter des militär. Max. Josephs-Ordens ernannt, und am 6ten März 1815 immatriculirt. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 316. — 2) Die hessischen

Freien v. Derr. Siebmacher, I. S. 135. N. 3.

Ders. Eine ansehnl. Familie i. Hessen, die aber in d. 1. Hälfte d. 18. Jahrh. ausgest., u. den Beinamen Viermunden hatte. Gauhe, I. S. 317. u. f. Siebmacher, I. S. 140. N. 1.

Derschau. Derschow, Derschaw. Eine preußische u. kurländische Familie, deren Adelsbrief vom K. Rudolph am 15. December 1602 datirt ist. Ch. Friedrich Wilhelm von Brandenburg vermehrte das Wappen d. brandenburgischen Linie am 20. März 1663. V. Krohne, l. S. 223. u. f. II., S. 405. u. f. Histor. polit. geograph. statistische und militärische Beiträge, die preußischen und benachbarten Lande betreffend, S. 257. u. f. Tyroff, 56. V. Meding, I. N. 176. Gauhe, II. S. 164. Siebenkees, l. B. I. Absch., S. 320—24. K. v. Lang, Suplem., S. 92. V. Uechtritz, diplomatische Nachrichten III., S. 90—132., wo auch S. 120—26. das vom K. Rudolph II. unter dem 15ten December 1602 ertheilte Adelsdiplom, und S. 127. die Aufnahme dieses Neunobilitirten, von Seiten des Ch. Friedrich Wilhelms von Brandenburg v. 20. März 1663 steht. Ersteres ist auch i. F. bes. gedruckt.

Desenffens d'Avernas Der Rittmeister, Adrian Wilh. Franz, wurde i. J. 1805 Reichsgraf.

Desenffens de Ghyssegnies. Joseph Dominik, Baron von Nicolswerts, wurde im Jahre 1814 in den Grafenstand erhoben. v. M. E., S. 12.

Desimon von Sternfels. Der landeshauptmannschaftl. Rath Franz D., wurde im J. 1799 Ritter mit obigem Beinamen. v. M. E., S. 132.

Desselbruner. Der Tuchfabricant Joseph D. zu Laibach, wurde im Jahre 1789 mit Edler von nobilitirt. v. M. E., S. 266.

Dessin, Dessiehn. Ein altes meklenburgisches Geschlecht, das seinen Stammsitz gleiches Namens im H. Meklenburg hatte, und 1791 am 21sten Januar wenigstens in Teutschland ausgestorben ist; vielleicht blüht es noch in Curland. V. Behr, Res Mecklenb. Lib. 8., p. 1611. Gauhe, I. S. 318. Siebmacher, V. Th., S. 155. N. 3. V. Meding, III. N. 156. u. S. 846.

Destalles von Wallesburg. Der östreichische Rath Joh. Ferdinand D., wurde im J. 1716 mit dem Beisatz von W. nobilitirt. v. M. E., S. 266.

Deszputh von Deszputhovich. Der östreichische Hauptmann D., wurde im Jahre 1784 mit jenem Beinamen geadelt. v. M. E., S. 266.

Detlingen. Eins der ältesten und vornehmsten Geschlechter unter der elsasser Ritterschaft. Herzogs elsassische Chronik. Gauhe, I. S. 318. Siebmacher, I. S. 196. N. 8.

Detringen. Da man dieses Geschlecht in keinem bekannten Verzeichnisse adlicher Geschl. findet, so vermuthet aus der Aehnlichkeit der Wappen mit d. Lichtenfelsischen v. Meding, daß es mit diesem vielleicht von ei-

nem Stamme herkomme, mithin schwäb. Ursprungs sey. Sollte es vielleicht Döttingen heißen, wovon im Jahre 1305 einer in dem Wiebelischen Vorbericht zu dessen I. Th. der hohenlohischen Kirchen- und Reformationshist., S. 9. vorkommt? B. Meding, III. N. 157.

Dettelbach, Tettelbach. Ein erloschenes fränkisches Geschlecht. Biedermann, St. Tab. 199—201. Salver, S. 265. Siebmacher, II. S. 78. N. 6.

Dettleben, Tettleben. Eine alte hildesheimische Familie, die wahrscheinlich ausgestorben ist. Lauensteins Hildesh., S. 234—38. Gauhe, II. S. 165.

Deucher. Ein uralter fränkischer Adel, der besonders in Bamberg ansessig war. Siebmacher, II. Th., S. 77. N. 12. Salver, S. 355. B. Meding, III. N. 158.

Deuring. Ein adliches Geschlecht in Schwaben, Oestreich und Baiern, davon eine Linie vom K. Leopold den 22. Sept. 1688, und eine andere, deren Stifter der oberöstreichische Hofkammerrath, Ignatz Gallas von D. war, im Jahre 1728 am 28sten Februar vom K. Karl VI. in den Freiherrenstand erhoben wurde. Bucelin. Gauhe, I. S. 318. B. Krohne, I. S. 224. u. f. Tyroff, 8. Biedermann, G. T. 124. u. 126., hat die väterlichen und mütterlichen Ahnen einer Freiin D. aus dem 17. Jahrhundert. Siebmacher, I. Th. 121. Taf. III. Th. III. Taf. V. Th. 80. 279. Taf. VII. Supplem. 13. T. Siebenkees, I. B. l. A., S. 324. u. f. B. Langen, Adelsb. des K. Baiern, S. 112.

Deuster. Der östreichische Artillerie-Hauptzeug-Amtsrath Christian Eberhard Franz von D., wurde im Jahre 1799 zum Freiherrn erhoben. v. M. D., S. 45. Tyroff, III. B. l. Th. T. 68.b.

Devarry von Kronefeld. Der östreichische Hauptmann Alois Peter D., wurde im Jahre 1784 mit dem Beinamen v. K. geadelt. v. M. E., S. 266.

De Viard. Der östreichische Generalfeldwachtmeister Peter Joseph D., Freiherr de Coussance, wurde im Jahre 1715 Reichsfreiherr. v. M. E., S. 52.

Devicq v. Cumptich. Diese v. Cumptich gen., einer Baronie i. d. Niederlanden, die diesen Namen führten, waren ehedem im Oestreichischen, und haben sich neuerlich im Baierischen ansessig gemacht. R. v. Lang, Suppl. z. A. d. K. B., S. 38.

Dewin. Edelleute und Burggrafen, die im 13ten und 14ten Jahrhundert vorkamen, aber ausgestorben sind; man findet einen Aufsatz über sie in d. Sammlung vermischter Nachr. zur sächsisch. Gesch. IX. B. N. 6., S. 352—371.

Dewitz. Ein adliches, freiherrliches, und zum Theil gräfliches Geschlecht in Meklenburg und Pommern. Einige aus demselben wurden v. K. Karl d. IV. schon in den Grafenstand erhoben, und späterhin von d. H. von Meklenburg mit den Aemtern Fürstenberg und Strelitz be-

liehen, die ihnen aber, nachdem sie in dem Kriege zwischen Pommern und Meklenburg dem ersteren beigestanden hatten, wieder eingezogen wurden, daher sie sich nur kurze Zeit Grafen von Fürstenberg schrieben. Micräl, S. 478. V. Krohne, I. S. 225—243. II. S. 406. Nachtr. z. n. g. Handb. II. Th., S. 140—44. Siebmacher, III. Th., S. 160. N. 7. V. Meding, I. N. 177. Gauhe, I. S. 818—20. Schwarz, de princip. Pommer., S. 46. Desselben Vers. einer pom. u. rügensch. Lehnshist., S. 391. Banselii Heldenregister, S. 116. Beehr, S. 1611. Brüggemanns Besch. d. H. Pommern.

Deyelsperg. Der steyerische Landes-Syndicus Georg Jacob D., wurde im Jahre 1733 Ritter, und der churmainzische Hofrath und steyer. Fiscal, Georg Jacob Deyerlsperg, im Jahre 1728 geadelt, wenn dieß so, wie es v. M. E., S. 182. und 266. angiebt, richtig ist.

Deym v. Strititz, Strzitecz. Ein böhm., freiherrl. u. z. Theil gräfl. Geschl., aus d. Wenzel Ignatz v. D. St., i. J. 1708 böhm. alter Freih. u. d. 10. Juli 1730 böhm. Gr. wurde. Johann Felix wurde 1738 in d. böhm. alten Freih.-, u. Carl Joseph, i. J. 1739 i. d. böhm. Freiherrnst. erhoben. Fortsetzung d. allgem. hist. Lexik. Gauhe, II. S. 165. u. f. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 21. v. M. E., S. 12. u. 52. Eine Ahnentafel von Franz de Paula, Gr. von Deym, hat v. Schönfeld im 1. Jahrg. des Adels-Schem., S. 205.

Dhers, Deres. Ein hessisches Geschlecht, das im 15ten Jahrh. noch vorkommt. Schannat, Client. Fuld. p. 69. V. Meding, I. N. 178.

Dhüna, Dhünau, Düna, Thüna. Ein uralt. thür. Rittergeschl., d. n. Spangenberg, v. K. Otto I. i. J. 961. z. Ritter geschl. worden. Es war auch i. Ritterkant. Steigerwald u. i. Voigtl. begütert. Tyroff, 132. Salver, S. 523. König, III. S. 1115. Gauhe, I. S. 2552. Gleichenstein, 88. Siebmacher, I. S. 147. N. 8. Beckmanns Anhalt. Hist.

Diakovich v. Cleone. Der östreichische Oberlieut. D., wurde im J. 1772 mit jenem Beis. geadelt. v. M. E., S. 266.

Diamantstein. Ein schwäbisches Geschlecht. Salver, S. 621., S. 635—667. Siebmacher, I. Th., S. 118. N. 10. Spener, Theor. insign. p. 180. V. Meding, III. N. 159.

Dick v. Ostrachsfeld. Der östreichische Oberlieutenant, Joh. D., wurde im Jahre 1817 mit dem Zusatz von O. geadelt. v. M. E., S. 266.

Dicke. Ein altes lüneburgisches Patriciat-Geschlecht, das nach der Aehnlichkeit der Wappen zu urtheilen, mit den von Beven und Soothmeistern gleichen Ursprung hat, und im Jahre 1406 ausgestorben seyn mag. Büttner, Stammregister dieses Geschlechts. V. Meding, II. N. 180.

Dickmann von Sicherau. Johann Georg D. v. Sicherau, Stadtrichter z. Veit i. Kärnthen, wurde im Jahre 1788 Ritter. v. M. D., S. 105.

Dickweiler. Ein aus Westphalen stammendes Geschlecht, aus dem der General-Feldwachtmeister, nachheriger Feldmarschallieutenant Philipp Edler von D., (dessen Sohn im Jahre 1778 nach verkauftem Gute förmlich entsagte) im Jahre 1751 unter die neuen Geschlechter des niederöstreichischen Ritterstandes aufgenommen wurde. Wißgrill, II. S. 208.

Diebitsch, Diebizsch, Dewitsch, Debicz. Ein schlesisches, in den Fürstenth. Breslau, Liegnitz und Glogau, ingleichen in Schleßwig begütertes Geschlecht, das sich auch seit der ersten Hälfte des 15ten Jahrhunderts in Preußen, in der Mark und Curland ausgebreitet hat, und aus dem der Landesdeputirte Niclas Gottfried z. Schweidnitz, im Jahre 1732 zum böhmischen Freiherrn erhoben wurde. Sinap, I. S. 332 — 35. II. S. 585—87. Gauhe, I. S. 320. v. M. C., S. 52. Siebmacher, I. Th., S. 53. N. 12.

Dieckhoff. Die Brüder, der Kriegs- und Domainen-Rath, Dietrich Wilhelm, dann Friedrich und Ernst Ludwig Dieckhoff, erhielten vom König Friedrich Wilhelm I. am 24sten Decemb. im Jahre 1728 einen Adelsbrief.

Dieckmann. Der Oberstl., Johann Gustav D., wurde im Jahre 1711 d. 7. August böhm. Ritter. v. M. C., S. 132.

Diede zum Fürstenstein. Auch Diethen zum Forstinsteyn geschrieben. Eins der ältesten hessischen Geschlechter, das auch in der rheinischen Ritterschaft immatriculirt war, aber 1806 ausgestorben ist. V. Hattstein III. Th., S. 148—151. u. 10. Tafel. Siebmacher, I. Th., S. 139. N. 7. Estors Ahnenpr., Tab. 2., S. 506. V. Meding, II. N. 179. Gauhe, I. S. 320.—121. Winkelmanns hessische Chronik, S. 191. u. f. Siebenkees, I. B. I. Absch., S. 325. Rommel, hessische Geschichte, II. p. 227. Justi, hessische Denkwürdigkeiten, II. p. 240. Dänisches Wappenbuch.

Diedenhofen. Ein fränkisches, in dem Canton Altmühl seßhaftes Geschlecht. Biedermann, A. Tab. 181.

Diederichs. Christoph Leopold D., wirklicher Geh. Ober-Justizrath, ward den 17. Jan. 1816 geadelt; der Adel ist späterhin auf seine Brüder ausgedehnt worden.

Diemar. 1) Eine alte thüringische und fränkische, auch baierische adliche und theils freiherrliche Familie. V. Hattstein, II. S. 77. — 83. Schannat, Client. Fuld. p. 69. Dienemann, v. Johanniter-Orden, S. 187. N. 21. V. Gleichenstein, N. 18. Biedermann, R. W., Tab. 97 —109. Salver, S. 433. 476. Siebmacher, I. S. 105. N. 3. V., S. 224. V. Meding, II. N. 182. Gauhe, I. S. 321. u. f. Sinap, II. S. 587. — 2) Die regensburger adlichen Patricier dieses Namens haben ein ganz anderes Wappen. Siebmacher, V. S. 224. N. 12.

Diener. Der k. baierische Finanz-Director des ehemaligen Naabkreises, J. G. D., wurde den 19ten Mai 1808 zum Ritter des Civil-Verdienst-Ordens ernannt, und am 3. Juni 1813 immatriculirt. Früher gab es auch schon ein Geschlecht dieses Namens, dessen Wappen Siebmacher IV. S. 47. N. 11., ohne es näher zu classificiren, unter die Geadelten rechnet. V. Lang, A. d. K. B., S. 316.

Dienersperg. Die Freiherren von D. wanderten im 16ten Jahrhundert aus dem teutschen Reiche nach Steyermark, um, wie Schmutz sagt, den Religionsverfolgungen zu entgehen, und siedelten sich theils da, theils in Kärnthen an. Donat Aloys D. u. seine 9 Brudersöhne i. Steyermark, wurden im Jahre 1766 den 1sten Juni in den Freiherrenstand erhoben. v. M. D., S. 45. Schmutz, I. S. 238. u. f.

Dienheim. Ein rheinländisches freiherrliches Geschl. Humbracht, Tab. 17. 18. Tyroff, 8. Salver, S. 512. 536. 575. V. Hattstein, I. Th., S. 131 — 135. Siebmacher, I. Th., S. 122. N. 12. und Supplem. 18. Taf. Schannats Client. Fuld., p. 69. V. Meding, II. N. 183. Gauhe, I. S. 322. u. f. Siebenkees, I. B., I. Absch., S. 326. u. f. Bucelin, P. II. Sect. 2. p. 106.

Dienstmann, u. Zollner v. Rotenstein u. v. Birkenfeld sind einerlei Ursprungs, wie solches ihre Wappen besagen, die sehr wenig von einander differiren, ingleichen eine Urkunde von 1355, woraus es Salver S. 303 folgert. Sie sind fränkische Edelleute. V. Meding, II. N. 185.

Diepenbroick, Diepenbeck, Diepenbrock, Diepenbruch, Depenbroch, Diepenbroich, Deypenbrock. Ein aus dem Stift Münster stammendes Geschlecht, davon die Gebr. Friedrich, Alexand. Conr. Carl, Heinrich Ludwig, Bertram Philipp Sigismund Albrecht, am 28sten Juli 1740 zu preußischen Freiherren, und der Freiherr v. Diepenbroick-Empel im H. Geldern vom König von Preußen, am selbigen Tage in den Grafenstand erhoben wurden. Von Steinen, westphälische Geschichte, III. Th., S. 969. Siebmacher, II. Th., S. 117. N. 12. Tyroff, 168. A. V. Meding, II. N. 184. Gauhe, I. S. 328. Köhne, Notizen.

Diepenow, Depenowe, de Pennu. 1) Edle Herren auf dem Schloß dieses Namens, in der Obergrafschaft Hoya. Von Krohne, II. S. 405. Gauhe, II. S. 166. — 2) Eine alte abgestorbene Familie im Stifte Hildesheim. Grupen, Antiquit. Hannov. I. P. p. 116 — 118. Gauhe, a. a. O.

Diepholo, Diepholt, Diepholz, Diffholz. Das i. Westphalen, zwischen der Weser und dem Hasaflusse, zwischen d. Stiftern Münster und Münden gelegene Schloß, Stadt und Grafschaft Diepholt, hat dieser gräflichen Familie den Namen gegeben, d. 1585 ausgestorben, worauf die Grafschaft an Braunschweig-Lüneburg nach Zelle ge-

kommen ist. Hamelmann. Pfeffingers braunschweigische Historie, I. Th., S. 643. II. Th., S. 581. Hübner, geneal. Tabell. 432. Gauhe, II. S. 166—68. Lucä, Grafens., S. 915—926. Albini, Historie der Gr. u. Herren von Werthern, S. 63. Spener, Hist. insign., S. 402. Tab. 15. Siebmacher, II. Th., S. 13. N. 3. V. Meding, III. N. 160.

Dieppel. Der k. baierische Ober-Berg- und Hüttenfactor zu Gottesgab am Fichtelberge, wurde am 10ten Juli im Jahre 1810 von dem König von Baiern zum Ritter ernannt. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 316.

Dier. Der Geh. Kammerzahlmeister und Schloßhauptm. im Auhof, Carl Joseph D., wurde 1734 Reichsritter mit Edler von, und erhielt 1737 die Ausdehnung auf seines Bruders Sohn Joseph D. mit Edler Herr. v. M. E., S. 132.

Dierix von Brugk u. Rotenberg. In Schlesien, besonders im F. Oelß und in Böhmen seßhaft. Sinap, II., S. 587. Olsnograph., I. Th. S. 645. II. Th., S. 109.

Diesbach. Eins der ältesten Geschlechter in der Schweitz, im Canton Bern und Freiburg begütert, das 1719 vom K. Joseph I. in den Grafenstand erhoben worden ist. Der General-Feldwachtmeister, Freiherr Franz Philipp, wurde im Jahre 1718 und der Freiherr Joseph Georg, 1765 in den Reichsgrafenstand erhoben. Siebmacher, I., S. 199. Bucelin, P. II. p. 71. Gauhe, I., S. 324. u. f. Allgem. genealogisches Handbuch, I. B., S. 521—23. v. M. E., S. 12.

Dießkau. Eins der ältesten sächsischen Geschlechter, das in Meißen, auch in Magdeburg begütert war, und deren Stammhaus eine Meile von Halle an der leipziger Straße liegt. Siebenkees, S. 327—330. Seiferts Genealogie hochadelicher Eltern und K., S. 79—84. König, I. Th., S. 221—38. Schwarzens leipziger Landchronik, S. 26—31., S. 223—31. V. Schönberg, I. fol. 309. und ferner II. fol. 279—81. Die Tit. von 11 Gedächtnißreden auf verschiedene Individuen dieses Geschlechts hat Weinart angegeben, in der Lit. der sächsischen Geschichte II. Th., S. 529. u. f. V. Dreyhaupt, Beschreibung d. Saalkreises, 42. Taf. N. 3. Siebmacher, I. Th., S. 162. N. 4. III. Suppl. 9. Taf. V. Meding, I. N. 180. Tyroff, T. 56. Gauhe, I. S. 325—27. V. Schönberg, I. S. 309 u. f. II. S. 279—81.

Diest. 1) Eine gräfliche Familie in Brabant. Sie sind Vicontes, oder Burggrafen zu Antwerpen, und haben ihren Namen von dem am Fluße Demer, 3 Meilen von Tirlemont gelegenen Städtchen, Schloße und Herrschaft. Hübners Hist., VII. Th., 398. u. S. 317—19. V. Krohne, I. S. 2431—46. Gauhe, II., S. 168—111. Siebmacher, II. S. 7. N. 12. III., S. 17. N. 3. — 2) Die freiherrliche Familie in den Niederlanden, deren Stammhaus nebst Herrsch. Diest

zwiſchen Sichen und H len liegt. Tr. de la Noblesse d'Utrecht. Gauhe, I. S. 327. II. S. 169.

Dieſthingen, Dieſchingen. Ein ſchon in dem 10ten Jahrhundert unter den Turniergenoſſen genanntes Geſchlecht, das aber längſt ausgeſtorben iſt. Hübners Polit. Hiſt., S. 197. Gauhe, II. S. 171.

Dieterichſtein, Dietrichſtein. Dieſe leiten ihren Urſprung von den vormaligen Grafen von Czelſchach, Blutsverwandten der alten Herzöge in Kärnthen ab, und haben ihr Stammhaus deſſelben Namens i. H. Kärnthen. Das Erblandjägermeiſteramt in Steyermark wurde ihnen am 1ſten Januar 1685 erblich verliehen. Sie erhielten 1631 den Reichsgrafenſtand, die jüngere Linie aber im J. 1622 den Reichsfürſtenſtand. Jetzt ſind ſie Standesherren im Würtembergiſchen. Siebmacher, I. Th., S. 24. N. 2., S. 22. N. 2. VI., S. 7. N. 8. Durchl. Welt, I. Th., S. 524. (Aufl. 1710). Büſchings Erdbeſchreibung, III. Th. I. B., S. 398. und 413. der 5ten Aufl. B. Meding, III. N. 161. und 162., S. 131—136. Hoheneck, I. 59. Sinap, II. S. 58. Balbini, T. III. P. I. p. 59. Colin de Marienberg Elogia heroum ex Dietricksteinior. familia. Olmütz. 1621. 4. 2. Alph. Hübners genealogiſche Tabellen, 252. 721—57. Bucelin, Tab. 32. in Append. P. III. p. 167. u. f. Spener, Hist. insign., S. 431. Tab. 5. u. f. Gauhe, I. S. 328—30. Leupold, S. 238—262. Wißgrill, II. S. 209—256., m. 6 Ahnent. Schmutz, I. S. 237—240. Gothaiſcher genealogiſcher Hofkalender 1824, S. 80. Allgem. genealogisches Handbuch, I. B. S. 273—76. und S. 523—528. B. Schönfeld, A. Schem., I. Jahrg. S. 173—179.

Dietfurt, Dieffurth, Dietvorden. 1) Eine in Heſſen, Minden und Quedlinburg vom 12ten bis zum 15ten Jahrhundert vorkommende, in München jetzt noch lebende Familie. Gauhe, II. S. 172. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 317.— 2) Die Grafen von Dietfurt. Siebmacher, III. S. 9. N. 8.

Dietherdt. Eine alte pommeriſche Familie, die i. J. 1802 erloſchen iſt.

Dietherich von Schaerdinburg. Der penſionirte öſtreichiſche Hauptmann, Wilhelm D., wurde im Jahre 1810 mit obigem Zuſatze geadelt. v. M. D., S. 172.

Dietherr von Anwanden u. Schwaich. Ein nürnbergiſches Patrizier-Geſchlecht. Biedermann, N. Tab. 17. u. f. R. u. W. Suppl. Siebmacher, I. S. 313. N. 10. VI., S. 23. N. 13.

Dietmann v. Dietenheim. Der k. öſtreichiſche Hauptmann, Friedrich Martin D., wurde im Jahre 1761 mit dem Zuſatze v. D. geadelt. v. M. D., S. 172.

Dietmann von Traubenburg. Die Brüder Joſeph u. Emanuel, wurden im J. 1780 Ritter. v. M. D., S. 105.

Dietrich. Dieses Namens, ohne einen andern Bein. wurden geadelt: 1) Der Freigewerke zu Rospach i. Tyrol, Jennewein D. im Jahre 1721. v. M. E., S. 266. — 2) Die Brüder Joseph Dominick und Mathias, im J. 1728. (reichsadlich). Ders. a. a. O., 267. — 3) Der Cammeral-Concipist, Friedrich D., im J. 1733 mit Edler von. Ders. a. a. O., S. 172. — 4) Der Hauptmann Christian Balthasar D., den 27sten October 1766, von Preußen. — 5) Der Berg-Ingenieur zu Moldau, Leopold u. dessen Bruder Franz, D. der Rechte und Landesadvocat zu Brünn, im Jahre 1789 m. Edler von. v. M. E., S. 172. — 6) Der Commerzial-Einnehmer zu Pantafel in Kärnthen, Ignatz D., i. J. 1796 mit Edler v. Ebend. a. a. O., S. 267. — 7) Der Advocat und Erbpächter des Religionsfonds-Gutes Jessenatz in Mähren, Franz D., Edler von, wurde im J. 1792 Ritter. Ebend. S. 105.

Dietrich von Dieden. Der östreichische Oberstlieutenant Sebastian D., wurde im J. 1720 Reichsritter mit jenem Zunamen, und im Jahre 1728 Reichsfreiherr. v. M. E., S. 133. u. S. 52.

Dietrich von Dietrichsberg. Peter D., der Artillerie-Wagenmeister, wurde im Jahre 1765 mit obigem Zusatze geadelt. v. M. O., S. 172.

Dietrich v. Freydenfeld. Der östreichische Artillerie-Oberlieutenant D., wurde im Jahre 1808 mit jenem Beinamen nobilitirt. v. M. E., S. 267.

Dietrich v. Gloeckelsberg. Der östreichische Rath, Melchior Ferdinand Franz D. zu Glogau, wurde im Jahre 1708 böhmischer Ritter mit jenem Beinamen. v. M. E., S. 133.

Dietrich von Herrmannsberg. Der östreichische Oberstlieutenant Peter D., wurde im Jahre 1801 mit dem genannten Beinamen nobilitirt, und der Artillerie-Oberstwachtmeister Emanuel D. von H., i. Jahre 1817 Freiherr. v. M. O., S. 45. u. S. 267.

Dietrich von Landsee und Berg. Eine alte adliche, und nachher freiherrliche Familie in Schwaben und in der Schweitz. Bucelin Stemmat. P. IV. Gauhe, I. S. 328.

Dietrich von Lilienthal. Der Dechant auf dem Wischehrad zu Prag, Johann Wenzel D., wurde im Jahre 1719 böhmischer Ritter mit jenem Beinamen. v. M. E., S. 133.

Dietrich von Steun. Der schlesische Advocat Johann Friedrich D., wurde im Jahre 1750 böhmischer Ritter mit v. St. v. M. E., S. 133.

Dietrichstock. Dieses längst ausgestorbene Geschlecht schrieb sich auch Dietreichstock v. Dietreichstorf und Künigsbrunn, u. war im 14ten und 15ten Jahrhundert in Niederöstreich ansessig. Duelii Excerpt. hist. geneal. Lib. II., S. 215. Wißgrill, II. S. 257.

Diettenhaimer, oder, wie Hoheneck III., S. 110. will, (Di-

ettenshaimer). Ein niederöstreichisches Geschlecht, von dem nur i. dem 16. Jahrhundert wenig vorkommt. Wißgrill, II. S. 258.

Dietz. 1) Die 7 unvermählt verstorbenen Söhne d. Landgrafen Philipps des Großmüthigen zu Hessen, die er mit seiner Nebengemahlin Margarethe von der Sahle erzeugte, und die sich Geborne aus Hessen, Grafen von Dietz (ein Schloß und Grafsch. in der Wetterau) und Herren z. Ließberg ꝛc., schreiben. Die Mutter starb 1566. Gauhe, Anh. S. 1434. — 2) Eine schon 1610 freiherrliche, nachher gräfliche Familie, die ihren Sitz an der Lahn zwischen Limburg u. Nassau hatte. Lucä, Grafen-Saal S. 926 — 931. Reinhards jur. histor. Ausführung. I. Th., S. 58. Kremer Orig. Nass. T. I. p. 368. Wenks hessische Landesgeschichte, I. B., S. 534—584. Humbracht, Tab. 133. V. Hattstein, I. Th. S. 130. Gauhe, I. S. 330. Siebmacher, II. Th., S. 17. N. 5. V. Th., S. 11. des Supplem. N. 4. v. Meding, I. N. 181. — 3) K. Ferdinand erhob seinen Hoffecretair Conrad D., u. seine Vettern den 13ten Mai 1585 i. den Adelstand, und der K. von Baiern am 1sten März 1806 in den Ritter- und den 5ten Mai 1817 in den Freiherrnstand. R. von Lang, A. d. K. B., und Suppl., S. 39. — 4) Der Chargé d'affaires in Constantinopel Heinrich Friedrich Dietz, wurde den 2. October 1786 geadelt. — 5) Der baierische Generalmajor Carl, wurde den 1sten März 1806 Ritter, und den 21. Aug. 1813 in Baiern immatriculirt, u. vom K. von Baiern am 5ten Mai 1817 in den Freiherrenstand erhoben. R. v. Lang, a. a. O., S. 317. und Suppl. S. 39. — 6) Christian und Daniel Weylepp, wurden unter dem Namen D. v. D. den 11ten Juni 1667 vom Kaiser geadelt.

Dietz u. Weilnau. Eine hessische Familie. In Reinhards, jurist. histor. Ausführ., I. Th. S. 58. u. f. steht eine Gesch. u. Genealogie der Grafen von D. Wenks hessische Landesgeschichte, I. B. S. 534—584. Lucä Grafensaal, S. 931—38. Kremer Orig. Nass. T. I. p. 368.

Dietzen. Eine alte schlesische Familie, die auch zuweilen Tenczinski geschrieben gefunden wird, und sich auch in Pohlen verbreitet hatte. Doch kommt das Wappen der pohlnischen Dietzen mit dem schlesischen nicht überein. Die schlesischen schreiben sich auch Decius. Sinap, II. S. 583. Gauhe, Anh., S. 1435. Siebmacher hat verschiedene Wappen v. den Dietzen. IV. B., S. 47. N. 12. V. B., S. 107. N. 3. und Zus. z. V. B., S. 11. N. 4.

Dietzenstein. Eine Familie in Schlesien, davon einige in Breslau um das Jahr 1672 gelebt haben, von der aber weiter keine Nachricht aufzufinden gewesen. Sinap, II. S. 583. u. S. 587. Gauhe Anh., S. 1435.

Diewuntyn, Dziewunty. Ein zu Ende des 15ten Jahrhunderts im schlesischen F. Oels vorkommendes Geschlecht, davon auch noch 1617 einer lebte. Bucelin, Spener, S. 260., die Si-

lesiogr. renov. und Sinap, I. S. 335. u. f. II. S. 587. gedenken ihrer, und ihr Wappen hat Siebmacher, I. Th. S. 70. N. 15. v. Meding, III. N. 163.

Diezer. Johanna Elisabetha Sophia, des Hessencasselsch. Haushofmeisters Diezer nachgelassene Tochter, wurde im Jahre 1761 wegen ihrer Ehrbarkeit, eingezogener Aufführung, adlicher Sitten, Frömmigkeit und Tugend v. K. Franz I. nobilitirt. v. M. D., S. 172.

Dilg von Dilgskron. Carl D., Geh. Reichshofkanzellist u. d. Staatskanzlei-Official i. Wien Johann Philipp D., wurden beide im Jahre 1818 mit jenem Beisatze nobilitirt. v. M. D., S. 173. u. E., S. 267.

Diller. Der niederöstreichische Appellationsrath, Herrmann Joseph von D., wurde im Jahre 1806 Freiherr. v. M. D., S. 45.

Diller von Bildstein. Der großherzoglich-toscanische Rittmeister Paul Wilhelm D., wurde im Jahre 1786 mit jenem Beisatze nobilitirt. v. M. E., S. 267.

Dillher. Ein ursprünglich schwäbisches, im Jahre 1435 v. K. Sigismund geadeltes Geschl., das im Jahre 1624 unter die neuen Ritterstands-Geschlechter in Niederöstreich aufgenommen, nachher den 11ten Januar 1659 dem alten Ritterstand einverleibt, im Jahre 1668 den 30sten October in den Reichsfreiherrenstand erhoben, und 1737 in den Herrenstand als Freiherr introducirt wurde. Wißgrill, II. S. 258—263. mit 1 Ahnent.

Dillherrn v. Althen. Franz Ferdinand D. von A., wurde i. Jahre 1709 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 133.

Dillingen Gr. Ottweiler. Aus diesem gräflichen Geschlechte an der Donau, stammen d. Grafen von Donawerd, welche in d. ersten Hälfte des 12ten Jahrhunderts ausstarben, und die Grafen von Kyburg, die 1264 erloschen, indeß der letzte Graf zu Dillingen selbst als Mörder seines Schwiegervaters 1250 enthauptet wurde. Tyroff, 89. Hübner, II. T. 489. Siebmacher, II. S. 14. N. 4. Jac. Manlii Chron. Constant. p. 647. und 664. Lucä, Grafens., S. 931—38.

Dillis. Der königlich baierische Gallerie-Inspector u. Professor der bildenden Künste, Georg wurde d. 19. Mai 1808 z. Ritter des Civil-Verdienstordens d. baierischen Krone ernannt, und den 30sten Mai 1813 immatriculirt. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 318.

Dillon. Johann D., Esquire, Herr zu Lißmullen aus der Gr. Meath in Irland, wurde im Jahre 1783 Freiherr. v. M. D., S. 46.

Dimich von Papilla. Der Oberstlieutenant Paul D. v. P., wurde im Jahre 1765 Freiherr. v. M. E., S. 52.

Dimpfel. Der Kaufmann Albrecht D. zu Triest, wurde im Jahre 1782 Reichsritter mit Edler von. v. M. E., S. 133.

Dincklage. Eine freiherrliche Familie im Niederstift Münster, die aus dem Geschlechte der Valentini in Italien entsprossen, u. im 12ten Jahrhundert nach Westphalen gekommen seyn soll. V. Krohne, I. S. 246—251. II., S. 406. Siebmacher, I. Th., S. 188. N. 6. V. Meding, I. N. 182. Dänisches Wappenb.

Dinzl v. Angerburg. Die Brüder D., wurden im Jahre 1744 mit dem genannten Beinamen nobilitirt. v. M. E., S. 267.

Dipauli von Treuheim. Der Landschreiber zu Botzen, Andreas Alois, wurde im J. 1798 mit dem gedachten Beinamen nobilitirt. v. M. E., S. 267.

Dipolter von Dipoltswalden. Der östreichische Capitain-Lieutenant Jacob D., wurde im Jahre 1822 geadelt. v. M. E., S. 267.

Dirnbeck von Schildbach. Der Militär-Verpflegs-Oberverwalter Jacob D., wurde im J. 1817 mit obigem Zusatze nobilitirt. v. M. D., S. 173.

Dirnstein. Ein altes steyermärkisches Rittergeschlecht, das wohl längst erloschen, und von dem Einige aus d. Jahren 1129 —1299 aufgeführt werden von Schmutz, I. S. 244.

Distelmeyer. Der brandenburgische Staatsminister, Lampert D., wurde in dem Jahre 1585, wegen seiner großen Verdienste um Brandenburg m. Umhängung einer goldenen Kette in den Ritter- und Adelstand erhoben. J. P. Gundlings Leben desselben, S. 337. u. f. Gauhe, II. S. 172—181.

Distl. Eine von Ch. Max. Joseph II. von Baiern, am 3. Dec. 1765 in den Adelstand erhobene Familie in Amberg. R. v. Lang, Supplem., S. 92. u. f.

Distler. Kamen aus Franken nach Schlesien im 16. Jahrhundert. Sinap, II. S. 588.

Ditfeld von Dittmannsdorf. Lebten im 17ten Jahrhundert im Bornstädt-Oelsnischen. Sinap, II. S. 588.

Dittel. Der Rath u. münsterberg. Regierungs-Secretär Caspar Ignatz D., wurde i. J. 1740 in den böhmischen Adelst. erhoben. v. M. E., S. 268.

Ditten. Ein meklenburgisches und märkisches Geschlecht. Man s. auch unten: Paschedach. V. Meding, III. N. 164. Beehr, S. 1612.

Ditter von Dittersheim. Der östreich. Lieutenant Primus wurde im Jahre 1819 mit dem genannten Beinamen geadelt. v. M. E., S. 268.

Ditterich von u. zu Erbmannszahl. Diesen wurde v. K. Joseph II., am 27ten März 1786 ein Adels- und Ritter-Diplom ertheilt, und besitzen die baierischen mit den in Straßburg Gesessenen, d. bambergische Lehn-Erbmanns-Zahlamt gemeinschaftlich. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 318. u. f.

Dittfurth, Ditfurth, Dietfurth. Eine hessische, 1784 a. 29sten April beim teutschen Orden aufgeführte, im Braunschw. ansessige Familie, deren Stammhaus i. Stift Gandersheim a. d.

Bode im Quedlinburgischen liegt. J. K. K. Delrichs, über die v. Dittfurthische Geschlechtstafel, als ein interessantes Actenstück in d. neuesten Hessencasselschen u. Lippe=Schaumb. Streitsache, in Fabris und Hammerdörfers historischer und geographischer Monatsschrift. 2. St. Cammerg. Kalender, 1780. V. Meding, I. N. 183. Gauhe, I. S. 328. Siebmacher, III. S. 9. N. 8.

Dittmar. Der Oberste der Artillerie, Johann Wilhelm D., wurde vom König von Preußen den 1sten Februar im J. 1786, geadelt.

Dittmayer von Rußfelden. Der östreichische Hauptmann, Matthias D., wurde im Jahre 1814 mit jenem Zusatze, 1814 Freiherr. v. M. D., S. 46.

Dittmer. 1) Gr. Friedr. Dittmer, baierischer Hofkammerrath und Hofbanquier aus Pommern, wurde 1781 vom Kaiser mit Edler von geadelt, 1789 i. d. Ritterstand, und vom K. Franz II. den 25sten November 1800 in d. Freiherren=Stand erhoben. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 112. u. f. v. M. D., S. 173. Tyroff, III. B. I. Th., Tab. 69. a. — 2) Der Bergwerks=Verschleiß=Factor, Georg Friedrich D., wurde mit seinem Vetter und Schwiegersohn Fr. Mantey im Jahre 1789 Reichsritter mit Edler von, und letzterer mit Annahme des Namens Dittmer. v. M. E., S. 133. u. f. Tyroff, 169. Taf. a.

Dittrich von Dittrichfels. Der galizische Appellationsrath, Joh. Ferdinand D., wurde im Jahre 1776 mit jenem Zusatze geadelt, und der Hauptmann Johann im Jahre 1821 mit jenem Beinamen Ritter. v. M. E., S. 134. u. S. 267.

Divall. Der östreichische Capitainlieutenant Joseph, wurde im Jahre 1767 geadelt. v. M. E., S. 268.

Diwisch von Leutenbach. Der östreichische Artilleriehauptmann D., wurde im J. 1792 mit jenem Zusatze geadelt. v. M. D., S. 173.

Dizent v. Felsenthal. Der k. östreichische Hofkammerrath Lorenz Michael D. von Felsenthal, wurde vom K. Karl VI. den 18. Januar 1718 mit Verbesserung seines adlichen Wappens unter d. neuen Ritterstands = Geschlechter aufgenommen. Wißgrill, II. S. 264. u. f. v. M. D., S. 105.

Dlúhomil. Ein ursprünglich böhmisches, nachher auch schlesisches Geschlecht, von dem Bucelin, Spener, S. 296. und Sinap, I. S. 336. wenig, u. Siebmacher, I. Th., S. 76. N. 9. das Wappen giebt.

Dobelhof, Doblhoff. Stammen aus Steyermark, zogen aber im 17ten Jahrhundert nach Oestreich. Der Rath und Leibmedicus Franz Holler, wurde vom K. Joseph I., im Jahre 1706 mit dem Ehrenwort Dobelhof i. den Ritterstand des h. r. Reichs und gesammter östreichischen Erblande erhoben. Anton von Dobelhof, K. Hofrath, wurde von dem 1756 verstorbenen Hofrath Carl Joseph von Dier, zum Universalerben seines großen Vermögens bestimmt, wobei er dessen

Namen und Wappen angenommen, und den 9ten April 1772 mit seiner Descendenz i. d. Freiherrenstand erhoben ward. Dem Hofrath, Freiherrn von D., hat der K. im September 1824 die Stelle des niederöstreich. Land-Untermarschalls verliehen. Wißgrill, II. S. 265—67. Schmutz, I. S. 246. u. f.

Dobeneck. Gehören zu dem ältesten Adel i. Voigtlande, Meißen und Thüringen, worin ihr Stammhaus dieses Namens bei Plauen und Oelsnitz liegt. Auch im fränkischen Canton Gebürg, und in Baiern hatten sie Besitzungen. Sonst hießen sie Faßmann. Burgermeisters Thes. equestr. S. 81. Sinap, II. Th., S. 588. Königs A. Hist. III. Th., S. 220—30. Biedermann, B. Tab. 145—161. N. genealogisches Handbuch, 1778. I. Th., S. 258—61. Siebmacher, I. Th., S. 151. N. 3. B. Meding, I. N. 184. Gauhe, I. S. 331. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 319.

Dobischowski von Dobischau. Ein schlesisches Geschl. Gauhe, II. S. 181. Sinap, II. S. 588,

Dobleck von Eullenburg. Der Oberlieutenant Anton D., wurde im Jahre 1765 in den Reichsadelstand mit jenem Beiworte erhoben. v. M. E., S. 268.

Dobler v. Friedburg. Der Chirurg, Franz Joseph Deller zu Clausen im Brixnischen, w. im Jahre 1767 mit dem gedachten Beisatz geadelt. v. M. E., S. 268.

Dobner v. Dobenau. Der östreichische Fähndrich, Johann Friedrich D., wurde im Jahre 1821 mit dem Beinamen v. D. geadelt. v. M. E., S. 268.

Dobra. Schenken von Dobra, deren Stammschloß auf einem Felsen am Kampfluße zerfallen liegt, zu dem aber noch eine Herrschaft gehört, sind eins der ältern östreichischen Ritter-Geschlechter; es scheint aber ihr Geschl. in der letztern Hälfte des 14ten Jahrhunderts ausgestorben zu seyn. Wißgrill, II. S. 268. u. f.

Dobraschovsky, Dobrzischoysky. Eine aus Pohlen stammende uralte schlesische Familie, die in Pohlen zum Hause Lada gerechnet wurde. Okolski Orb. Polon., T. II., S. 33. Sinap, II. S. 589. Gauhe, II. S. 181.

Dobrauer von Treuenwald. Jacob D., Bürgermeister zu Komothau in Böhmen, wurde im Jahre 1820 m. jenem Zusatz nobilitirt. v. M. E., S. 268.

Dobrodinski von Dobrodin. Der östreichische Fähndrich, Anton Joseph D., wurde mit dem Beinamen von D. im Jahre 1710 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., S. 268.

Dobrodzensky. In Böhmen und Schlesien im 15ten u. 18ten Jahrhundert vorkommender Adel. Lucä, S. 1477. Sinap, II. S. 589.

Dobrowolski v. Buchenthal. Der östreichische Gutsbesitzer, Theodor D. in der Bucowina, wurde im Jahre 1800 in

den galizischen Adelstand, im J. 1818 aber zum Ritter erhoben. v. M. E., S. 134. und 269.

Dobrschütz, Doberschitz, Dobritsch. Eine schlesische u. lausitzische Familie, von der Sinap, I. Th., S. 336. u. f. vermuthet, daß diese Namen, auch der von Dobritz beim Bucelin ein und dasselbe Geschlecht bezeichne, obgleich Spener in Theor. insign. p. 303 die von Dobritsch und die von Oberschitz unterscheidet. Jener giebt Spener und Siebmacher i. 1sten Th., S. 68. N. 7. das Wappen, welches Sinap allen zutheilt. Sie waren besonders in den ölßnischen, oppeln, und ratiborischen Fürstenthümern seßhaft. V. Meding, II. N. 186. Gauhe, II. S. 182.

Dobruski von Radwan oder Rothfahn. Kommen in Schlesien in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts vor. Sinap, II. S. 589. Wenzel D., wurde im Jahre 1703 böhmischer alter Ritter, und im Jahre 1718 erhielt er die kaiserliche Bestätigung dieses Ritterstandes. v. M. E., S. 134.

Dobrzensky von Dobrzemtz. Die Brüder Wenzel Peter, Franz Carl und Johann Joseph, wurden im Jahre 1744 böhmische Freiherren. v. M. E., S. 52.

Dobrzikovski. Eine sehr alte, auch aus Pohlen stammende schlesische Familie, die in der Woywodschaft Ploczko begütert ist. Okolski Orb. Pol. T. I., p. 54. Sinap, II., S. 590. Gauhe, II. S. 182.

Dobrzinsky, Dobrzenski, Dobrodzenski. Ein schlesisch. freiherrliches Geschlecht im Fürstenthume Schweidnitz begütert, stammt ursprünglich aus Pohlen. Sinap, I. S. 337. II. Th., S. 589. Siebmacher, I. Th., S. 73. N. 10. Lucä, schlesische Chronik, S. 1477. Gauhe, I. S. 331. Okolsky, T. I., p. 350. Spener, S. 220.

Dobschütz, Doebschütz, Dubschütz. Sind mit Debschitz nicht zu verwechseln, und sind beide Geschlechter schlesische Edelleute. Sinap, I. Th. S. 337. II. S. 590. Siebmacher, I. Th., S. 63. N. 15., wo das Dobschützische und S. 71. N. 10., wo das Dobschitzische Wappen befindlich, die beide ganz verschieden sind. Gauhe, I. S. 332. Carpzov, neueröffneter Ehrentempel d. Oberlausitz, II. Th. S. 12. Nachrichten von diesem uralten Geschlecht in dem lausitzischen Magazin, X. Band, S. 136. u. XI. B., S. 210. Schickfuß, IV. B., S. 40.

Dodassovich von Wukovina. Der östreichische Hauptmann, Raimund D., wurde im Jahre 1791 mit dem Beinamen von W. geadelt. v. M. E., S. 269.

Doeben. Döben bei Leipzig ist das Stammhaus dieser alten meißnischen Familie. Andere sagen, sie habe ihren Namen von einem Burggrafthume Deben, welches bei der Stadt Düben, zwischen Wittenberg und Leipzig bestanden haben soll. Gleichenstein, N. 19. König, II. Th., S. 335 — 47. Gauhe, I. S. 332. u. f.

Doeblich, Doebling, Tobilick, Toeblich. Deren Stammhaus war das nahe bei Wien gelegene Dorf Doebling. Wißgrill, II. S. 267.

Doebner von Döbenhausen. Ein schlesisches, früher thüringisches Geschlecht, das m. den von Doeben im Meißnischen, deren Wappen Bucelin, Knaut u. Siebmacher, I. S. 147. N. 9., auch Sinap, II. S. 589., geben, oder doch beschreiben, so wohl von den Dobner als Rantenhof, deren Wappen Siebmacher, IV. S. 47. hat, wohl zu unterscheiden ist. Sinap, II. S. 588. Lichtstern (d. Lucä), schlesische Fürsten = Krone, S. 459. 542.

Doebschütz. Christ. Adolph von D., wurde im Jahre 1728 böhmischer Freiherr. v. E., S. 53.

Doeder von Schoenbach. Der Rathsmann, Franz Rudolph D., wurde im Jahre 1720 böhmischer Ritter mit jenem Zusatze. v. M. E., S. 134.

Doehren. Eine märkische Familie. Grundmanns Uckermärk. Adelshistorie. Gerken, T. II., Diplomat. p. 392.

Doelau (Doehlau). Eine sehr alte, i. Meißen u. d. Voigtlande begüterte Familie, deren Stammhaus dieses Namens im Amte Delizsch, ohnweit Sckeudiz liegt. König, II. Th., S. 348—60. Knaut Prodr. Misn. Gauhe, I. S. 333.

Doenhoff, Denhoff. Dieses uralte adliche, und lange schon gräfliche Geschlecht, das i. Preußen, Brandenburg, Liefland und Pohlen verbreitet ist, hat sein Stammschloß in Teutschland an der Mosel, wo es noch in Ruinen zu sehen ist. Krebel u. das Allgem. genealogische Handbuch behaupten, daß es 1637 v. K. Ferdinand II. zu Reichsgrafen erhoben worden, aber Siebmacher hat es früher den gräflichen Geschlechtern zugesellt. Allgem. genealogisches Handbuch, I. B. p. 528—31. Hartknochs Preuß. Lucä, schlesische Chron. Gauhe, II. S. 183—188. Dienemann, S. 349. N. 80., S. 432. Siebmacher, I. Th., S. 18. N. 12. V. Meding, III. N. 165. V. Steinen, III. S. 1486., wo eine aufrichtige Benachrichtig. von der Genealogie der H. v. W. sich befindet. Stammtafel des reichsgräflichen Geschl. v. Dönhoff, 1727.

Doerenberg Gr. von. Ein gräfliches Geschlecht in Franken, das v. d. Doeringenberg, Dörnberg, von denen Siebmacher im II. Th., S. 9. N. 9. III. Th., S. 34. N. 2. u. S. 35. N. 3., verschiedene Wappen angiebt, verschieden ist. L. St. Link, histor. diplomatische Nachricht von Konrad Grafen von Dörenberg und seinem Geschlechte; ein Beitrag z. Geschichte d. Reichslandvoigt. zu Nürnberg. Nürnberg, 1789 gr. 4.

Doerer v. Untern=Bürg. Ein nürnbergisches ausgestorbenes Geschlecht. Biedermanns N. Tab. 606 — 613. Siebmacher, IV., S. 49. N. 3.

Doerffler. Joh. Andreas D., neumärkischer Kammergerichts Advocat, erhielt den 13ten Nov.

1713 die Bestätigung des seinem Vater ertheilten Reichsadels.

Doerfling, Dorflinger. Eine freiherrliche Familie in der Mark Brandenburg und Preußen, deren Stammvater ein von geringen Eltern geborner Oestreicher war, der es von dem gemeinen Soldaten bis zum General-Feldmarschall brachte, worauf er auch auf seines Churfürsten Vorschreiben, vom K. Leopold I. 1674 in den Freiherrnstand erhoben wurde. Gauhe, II. S. 188 — 191. Köhlers Münzbelustigungen, III. Th., S. 121.

Doering, Toering. 1) Das hessische ausgestorbene Geschlecht. Siebmacher, I. S. 136. N. 2. Schannat, fuld. Lehnhof, S. 69. V. Meding, I. N. 187. — 2) Ein Voigtländisches Geschlecht. Siebmacher, V. S. 87. N. 1. — 3) Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, II. S. 593. — 4) Ein meißnisches Geschl., dess. Stammvater (D. Dav. Doering) vom K. Ferdinand II. am 27. Sept. 1630 in den Adelstand erhoben worden ist. Der Adelsbrief steht in den döringischen Privilegiis, (Leipzig, 1634. 4. p. 3.) ist in Speners Oper. herald. P. gen. S. 25., in Hornigks Stella Notarior. P. II., S. 5. u. f. und in Lünigs R. A. Part. Spec. Cont. II. Anh. von Grafen und Herren, S. 45. eingedr. Siebmacher, V. S. 142. N. 3. — 5) Ein thür. Geschl., d. sich n. Braunschw. u. Füneb. gezogen. J. G. Büttners Genealogie. der lüneb. Familien. V. Meding, I. N. 189. u. III., S. 825. V. Uechtritz, diplomatische Nachr. (v. 1577—1788. aus verschiedenen Kirchenbüchern,) IV. S. 17—45.

Doering. Carl Heinrich D., preuß. Prem. Lieuten., wurde v. seinem König im Jahre 1819 am 21sten Mai, in den Adelstand erhoben.

Doeringenberg, ehed. Doringenberg, Dörnberg. Ein freiherrliches Geschlecht in Hessen, das nach Winkelmann mit dem ehemaligen Grafen von Dornberg einerlei Ursprung, und seinen Stammsitz ehedem in Steyermark gehabt haben soll. Sie sollen 1211 mit der K. Elisabeth aus Ungarn nach Hessen gekommen seyn, wurden den 16ten April 1663 vom K. Leopold z. Edel-Pannier und Freiherren erhoben. Humbracht, S. 202. Gauhe, I. S. 235. u. f. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 113. Siebmacher, I. S. 139. N. 2.

Doerr. 1) Die von D. zu Wildungsmauer und Teutsch-Altenburg, sind niederöstreichische Edelleute, die von nachstehenden in dem Beinamen und Wappen sehr verschieden sind, ob sie schon Bucelin in Stemmat. Germ. P. III. f. 26. irrig mit einander verwechselt. Wißgrill, II. S. 269—272. — 2) Die von Dörr von der Dürr, Durre zu Thalberg, Törnberg 2c., sind in Oestreich i. d. letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts ausgestorben. Wißgrill, a. a. O., S. 263. u. f. — 3) Ein drittes, auch Dürr geschriebenes altes steyermärkisches Geschlecht, das im 17ten Jahrhundert ausgestorben ist, und v. dem zwischen 1460 und 1683

einige aufgeführt werden von Schmuß, l. S. 265.

Doerzen. Eine alte ausgestorbene hildesheimer Familie, deren gleichnamiger Stammsitz im Amte Winzenburg gelegen, jetzt den von Benningsen gehörig ist. Lauensteins hildesh. Historie, II. Th., S. 104. 129. Gauhe, II. S. 191.

Does von der. Eine niederländische freiherrliche Familie. Gauhe, II. S. 192.

Dohalski von Dohalitz. Eine alte zum Theil reichsgräfliche Familie in Böhmen u. Schlesien, aus der der Freiherr Wenzel im Jahre 1726 böhmischer alter Freiherr, und 1729 böhmischer Graf, so wie der böhmische Gubernialrath, Johann Christoph Freiherr von D., im Jahre 1764 in den Grafenstand erhoben wurde. Balbin, Miscell. Bohem. Dec. 2. Libr. l. Sinap, II. S. 590. Gauhe, II., S. 192. u. f. v. M. D., S. 16. Deff. E., S. 12. und 53.

Dohm. Der Geheime-Kreis-Directorialrath u. Gesandte, Christian Wilhelm D., (bekannt durch seine Schriften) wurde den 20st. October 1786 geadelt. Conversationslexicon, III. S. 22.

Dohm von Dohmkirchen. Die Brüder Herrmann Friedrich, Liborius und Ludolph, wurden im Jahre 1738 böhmische Ritter mit jenem Zusatze. v. M. E., S. 134.

Dohna. Dieses gräfl. Haus stammt von den Grafen von Urpach her, und hat seinen Namen von der kleinen, ganz a. d. böhmischen Grenze liegenden Stadt Dohna im meißnischen Kreise. Aloysius von Urpach, wurde v. K. Ludwig dem T. zum Burggrafen von Dohna gemacht, welches derselbe bis 1402 besaß, wo es von d. Marggrafen von Meißen genommen wurde. Darauf zogen die Burggrafen nach Preußen, und theilten sich in 5. Linien. Nach einer Notification d. K. Ferdinands III. an den Ch. von Brandenburg v. 18. März 1648 ist den Burggrafen zu Dohna der Grafenstand erneuert worden. Bucelin, l. S. 21—28. II. S. 64—70. Gregori Leti Lettere. Amst. 1699. 12. T. I. ep. 13. Leuber bei Menken, T. I. S. 1834. Spener, Histor. insign., S. 430. Mich. Langwitii, (Rect. Salfeld.) Diss. de S. R. J. Burggraviis cum celebritate familiae per tot secula inclyt. S. R. J. Burggrav. et Comit. de Dohna Borussiam ornantium etc. Elbing, 1720. 4., 3. Bogen. J. H. Lochners Sammlungen merkwürdiger Medaillen, 1731. S. 66. Christ. Schoettgen, Hist. Burggrav. Dohnensium Diss., V. exposit. Dresdae 1744. 1746., 10. Bogen, und in ej. Opusc., S. 92—163. Hübners Genealogie, III. Th., Taf. 794—802. Christian. Bartsch, Genealogia Burggravior. a Dohna, in Carpzovs neueröffnet. Ehrentempel d. Oberlauf. II. Th., S. 155. Albin, Histor. der Grafen u. Herren zu Werthern, S. 63. Dienemann, S. 186. 206. Henel, Silesiogr., S. 446. Sinap, I. S. 21—28. II., S. 64—69. 801. Sommersberg, Rer. Sile-

siacar. P. III., S. 801. Gauhe, I. S. 336 — 38. II., S. 193 — 198. Allgem. genealogisches Handbuch, I. B., S. 532 — 43. Verschiedene Schriften über einzelne Glieder dieses Geschlechts sind in Küsters Access. P. II., S. 69 — 73. gen. Siebmacher, I. Th., S. 19. N. 12. V. Meding, II. N. N. 189. Suea Rikes, fol. 4. 5. Dänisches Wappenbuch, fol. 4. Hartmanns Sammlungen. Köhne, ausführl. gen. Nachr.

Dolberg. Der innerösterreichische Regierungs-Rath, Johann Leopold v. D., wurde im Jahre 1764 Freiherr. v. M. D., S. 46.

Dolberg Luzo. Der Reichs-Hofraths-Secretär und Referendar D., wurde im Jahre 1713 Reichsritter mit Edler von. v. M. E., S. 134.

Dolega in Otok-Otocki. Der Freiherr, Stanislaus D., wurde im Jahre 1797 in d. galizischen Grafenstand erhoben. v. M. D., S. 16.

Dolzeck von Rogoznick. Martin Alexander D. von R., wurde den 15ten Juli 1700 aus dem Herren- in den Freiherren-Stand erhoben.

Dolezel von Dornberg. Der galizische Gubernial-Secretär, Martin Alois Dolezel, wurde im Jahre 1791 in den galizischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 269.

Dolffs. Diese altadl. westphälische Familie heißt eigentlich Bockum, gen. Dolffs. V. Krohne, I. S. 251.

Dolinianský. Der galizische Tribunalrath, Andreas Severin D., wurde im Jahre 1782 galizischer Freiherr. v. M. E., S. 53.

Doliva. Ein in Schlesien berühmtes Geschlecht, aus welchem schon 1208 einer zum Bischof von Breslau erhoben wurde, der nie krank, 1232 aber als großer Freund der Rosen seines Wappenbildes, an zu starkem Rosen-Geruchs-Genusse starb. Sinap, I. S. 529. u. f. II. S. 591.

Dolle. Der Oberpostmeister D. in Ulm, erhielt vom K. Joseph II. am 3ten Januar 1789 das Adelsdiplom. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 319.

Dollen. Ein zu Anfang d. 16ten Jahrhunderts erloschenes meklenburgisches Geschlecht, das aber in der Uckermark noch in einer Linie floriren soll. V. Meding, II. N. 190. Grundmann, S. 37. Brüggemanns Beschr. des H. Pommern, I. Th. 2. Hauptst.

Dolles von Holdenried. Carl Joseph D., wurde im J. 1752 mit dem Beiwort von H. nobilitirt, und 1756 Ritter. v. M. E., S. 269., und S. 105.

Dolling. Eine oberbaierische, im 16ten Jahrhundert ausgestorbene Familie, deren Rittersitz gleiches Namens jetzt in das Rentamt München gehört. Gauhe, II. S. 203.

Dollinger (Tollinger) von u. z. Grienau. 1) Eine oberöstr. alte Familie, die aus Baiern herstammt. V. v. Hoheneck, Beschreibung v. Oberöstreich, II. Th., S. 668 — 685. Siebma-

cher, III. 46. N. 9. Gauhe, II. S. 200—205. — 2) Eine rheinländische Familie. Siebmacher, II. S. 107. N. 8. — 3) Regensburger alte Patricier. Siebmacher, V. S. 226. N. 3. Regensb. adl. Patr.

Dolzig, Doelzog, Dolz. Eine meißnische Familie, deren Stammsitz Döltzig, im Stifte Merseburg und zwar im Amte Delitzsch gelegen ist. Gauhe, II. S. 203—5.

Domanze. Ein altes schlesisches Geschlecht, das 1590. d. 6ten Februar ausgestorben, und das sein gleichnamiges Stammhaus im schweidnitzischen Fürstenthume hatte, zwischen 1361 und 1590 meist im Münsterbergischen vorkommt. Sinap, I. S. 338. Siebmacher, II. S. 52. N. 1. B. Meding, I. N. 185.

Domaschek v. Sternheim. Der östreich. Gesandtschafts-Kanzlist in Regensburg, Ludwig D., wurde mit dem Beinamen von St. im Jahre 1794 geadelt. v. M. E., S. 269.

Domaschin. Ein schlesisches und pohlnisches Geschlecht, das zu Glogau u. Posen schon 1299 vorkommt. Okolski, T. 1. p. 331. Sinap, II. S. 591.

Dombnig, Dominig (irrig **Domnigk**). Ein schles. Adel, der in d. F. Breslau, Oels und Brieg, v. 1350 vorkommt. Siebmacher, I. 58. N. 2. B. Meding, I. 186. Sinap, I. S. 339. II., S. 591. Gauhe, I. S. 338. II., S. 205. u. f.

Dombrowsky. Ein schlesisches Geschlecht aus dem Hause Jesingen im Molauischen, u. ist von d. Dambrowka in Schlesien u. den Dombrowsky in Pohlen zu unterscheiden. Sinap, I. S. 339. II., S. 592. B. Meding, II. 191. Gauhe, I. S. 338. u. f. i. Anhang, S. 1435. u. f.

Domelaw. Unrichtig Domslaw und Domslau, ein schlesisches Geschlecht, das schon im 14ten Jahrhundert zu Frankenstein vorkommt. Siebmacher, II. S. 50. Sinap, II. S. 592.

Domhardt. Der Kammer-Präsident, Johann Friedrich D., wurde den 19ten Juli 1771 geadelt.

Domnig. Der Oberhofbaudirections-Registrator und Expeditor, Johann D., wurde im J. 1785 nobilitirt. v. M. E., S. 269.

Donat. 1) Ein altes schlesisches Geschlecht, das mit den v. Drahonovsky in Mähren einerlei Abkunft hat. Sinap, I. S. 340. u. f. II. S. 592. u. ff. Siebmacher, I. Th., S. 70. N. 9. B. Meding, II. N. 192. Gauhe, II. S. 206. Paprocii Spec. Morav. p. 59. 426. und 434. — 2) Die Gebrüder Donat, Theophil, Majors der pohlnischen Kron-Garde, erhielten d. preußischen Adelstand den 15ten März 1769.

Donat v. Freiwald. Eine meißnische Familie, deren Stammvater Donat, k. Rath und Leibmedicus vom K. Matthias 1618 den Adel seiner Voráltern erneuert erhielt. König, III. Th., S. 284—297. Gauhe, II. S. 206—8.

Donath von Ehrenfeld. Der östreichische Oberlieutenant,

Tobias D., wurde mit dem Beinamen v. E. im Jahre 1773 geadelt. v. M. E., S. 269.

Donawerd. Diese Grafen stammen von den Grafen von Dillingen ab. Hübner, II. T. 489.

Dongelberghe. Eine brabantische gräfliche Familie, die v. einem natürlichen Sohne H. Johanns I. abstammt, der den Namen D., von einem Schlosse, einer Stadt u. Grafschaft in Brabant angenommen hat. L'erection du Brabant. S. 51. 62. seq. Gauhe, I. S. 339. u. f.

Donig, Doniger. Vordem Ratolt genannt, mährische Edelleute in der Grafschaft Glatz. Aburii glatzische Chronik, S. 244. Sinap, II. S. 69. Gauhe, II. S. 208. u. f.

Donner v. Lorheim. Ein rheinländisches, nicht aber braunschweigisches Geschlecht, wie Siebmacher, V. Th. 144. N. 5. u. v. Hattstein behaupten. Humbracht, Tab. 245.

Donnersberg. 1) Oestreichischen Ursprungs. Der H. Maxim. I., ertheilte 1606 seinem Geheimen-Rath das Indigenat als baierischer Edelmann, u. K. Ferdinand II., ertheilte ihm den 15. Juni 1624 d. Freiherren-Würde. R. von Lang, A. d. K. B., S. 113. u. f. — 2) Von einer steyermärk. Familie führt Siebmacher, II. S. 44. N. 7. das Wappen auf.

Donop (v. Donep, Doneppe, Donup, Donpe). Ein freiherrliches, und zum Theil gräfliches, sehr altes westphälisches Geschlecht. Nachtr. zu dem neuen genealogischen Handbuch, Frankf., 1780. I. Th., S. 37. 41. 43. Siebmacher, I. S. 184. N. 12. B. Krohne, Adelsler., I. Th. S. 252—259. Tyroff, I. B., S. 12. u. f. Tab. 38. Nachtrag, S. 173—175., Taf. 149. und 68. Spangenberg, Adelssp. Gauhe, I. S. 239. Siebenkees, I. B., I. Absch. Heft. S. 12. u. f. auch 173—75. u. S. 386. u. f. dän. Wappenb. J. A. Hoffmanns hess. Kriegsstaat, wor. eine weitläuftige Stammtafel bis auf d. neue Zeit (Lemgo, 1769.) enthalten ist, S. 903—950. Zedlers Univ. L. VII. S. 1286. u. f. Nachtr. zum neuen genealog. Handb. I. Th., S. 37—44. II. Nachtr. S. 7. u. f. Den Freiherrnstand erhielten sie 1548 v. Carl V.

Dony von Thannberg. Der k. östreichische Kammerdiener, Michael Anton D., wurde mit dem Beisatz von Th. im Jahre 1720 nobilitirt. v. M. D., S. 173.

Donyn. Burggrafen i. Glatzischen, kommen von 1353 — 1449 vor. Sinap, II. S. 69.

Doppelstein, Dopelstein. Eine freiherrliche Familie im Erzstift Cöln und im Elsaß. Gauhe, II. S. 209. Siebmacher, II. S. 132. N. 12.

Dor v. Hibersheim. Johann Joseph D., wurde mit d. Beinamen von H., im Jahre 1734 geadelt. v. M. E., S. 269.

Doran v. Dornhoff. Johann Georg D. in Kärnthen, wurde im Jahre 1746 mit dem Beisatze von D. nobilitirt. v. M. E., S. 269.

Dordi v. Rosoletto. Der Gutsbesitzer Lorenz Anton D. i. Tyrol, wurde im Jahre 1734 mit dem Beinamen von R. geadelt; Joseph D. aber im Jahre 1778 Ritter. v. M. E., S. 184. u. S. 269.

Dorfeld zu Hoeppich. Ein altwestphälisches Geschlecht. Berschevort, westphäl. adl. Stammbuch. Estors Ahnenprobe, S. 504. Tab. II. B. Meding, II. N. 195.

Dorfelden und Dörfeld. Rheinländische Familien, die nach v. Meding, II. 194., ganz verschiedene Geschlechter seyn sollen, beide jedoch ursprünglich aus Liefland und Curland. Humbracht, Tab. 245. B. Hattstein. Estors Ahnenprobe, S. 504. Gauhe, I. S. 340. II. S. 188.

Dorffinger. Ein schlesischer Adel. Siebmacher, II. S. 53. Sinap, II. S. 593.

Dorfmeister v. Rittershofen. Der östreichische Oberlieutenant, Johann D., wurde im Jahre 1789 mit jenem Beinamen geadelt. v. M. E., S. 270.

Dorfner, Dorffner Edle von. 1) Am 20sten Juli 1784, wurde der östr. Dorfner, k. k. Hofkriegsagent Carl August v. K. Joseph II. nobilitirt. Leupold, S. 262. v. M. D., S. 173. — 2) Im Oestreichischen giebt es auch Dorffner v. Plaimau. Siebmacher, III. S. 68. N. 5.

Dorfner v. Angerheimb. Der Doctor und Stadtphysicus in Baiern, Martin D., wurde mit dem Zus. v. A. nobilitit. v. M. E., S. 270.

Dorfner von Sternfeld. Damian D., östreichischer Hauptmann, wurde mit dem Zusatz v St. im Jahre 1762 geadelt. v. M. D., S. 174.

Doria. Eine altadliche, aus dem Patriziat des genuesischen Freistaats entsprossene, in den k k. östreichischen Erbstaaten seßhafte Familie. Leupold, S. 262. Siebmacher, IV. S. 49. N. 8.

Doringenberg, (Dorenberg). Eine hessische Familie. Humbracht, Tab. 262. Siebmacher, I. S. 139. N. 2.

Dormayr. Erhielten a. 18. September 1790 vom Ch. Karl Theodor von Baiern das Ritter-Diplom. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 320.

Dorn von Heydenburg. Der Innsprucker Bürgermeister, Stephan D., wurde im J. 1738 mit dem Beiwort von H. geadelt. v. M. E., S. 270.

Dornberg. 1) Das Stammschloß u. d. Grafschaft dieser gräflichen Familie dieses Namens liegt im Anspachischen. Eine Tochter dieses Geschlechts, vermählt an Friedrich Grafen von Oettingen brachte diesem die Grafschaft zu, diese verkauften sie aber im Jahre 1331 an die M. von Brandenburg. B. Falkenstein, Antiq. Nordgav. T. II. S. 300. Gauhe, II. S. 209. u. f. Siebmacher, II. S. 9. N. 9. D. mit d. Beinamen Leonberg. — 2) Die schwäbischen Grafen v. Dornberg, oder Dornsberg, kommen i. 11. Jahrhundert vor. Gauhe, II. S. 210. Siebmacher, III. S. 34. N. 5., S. 35. N. 6.

Dornburg, Gr. von. Ihr Stammschloß liegt eine Meile v. Jena. V. Falkenstein, thüringische Chronik, II. B. IV. Cl. VIII. Kap., S. 789—92.

Dorne. 1) Eine 1740 unter den meklenburgischen Adel aufgenommene alte und hollsteinische Familie. Gauhe, II. S. 211. V. Meding, III. N. 166.— 2) Die Patricier-Familie von Dorne in Lübeck, war im 18ten Jahrhundert bekannt. Gauhe, a. a. O.

Dornheim. Ein schlesisches Geschlecht, im F. Liegnitz begütert, das zu Anfang des 16ten Jahrhunderts gänzlich ausgestorben, auch von den Fuchsen von Dornheim wohl zu unterscheiden ist, und zwischen 1342 u. 1505 vorkommt. Sinap, I. S. 340. u. f. Siebmacher, I. Th., S. 66. N. 2. IV. Th., S. 44. N. 11. V. Meding, I. N. 190.

Dornsberg. Eine zwischen Augsburg und Donauwert gelegene Grafschaft. Lucä, Grafens. S. 939—43.

Dorringssen. Ein längst ausgestorbenes niedersächsis. Geschlecht. Letzners dassel. u. eimbeckische Chronik, S. 161. a. et b. Desselben corveyische Chron., S. 93., a. et b. Siebmacher, II. Th., S. 123. N. 7.

Dorsch. Der Oberamtsrath in Schlesien, Wolfgang v. D., wurde im Jahre 1731 Reichs-, und im Jahre 1743 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 134.

Dorstaedt, Dornstadt. Ein am 5ten Februar 1661 erloschenes sehr ansehnliches Geschlecht, das aus dem F. Grubenhagen herstammt, davon Einige gräflich waren. Ihr Stammsitz dieses Namens liegt im Stifte Hildesheim, ohnweit Leiningen. Th. Ph. von Hagen, historisch genealogische Beschreib. derer v. Dorstadt. Brandenburg, 1762. 4. 6. Bogen. Siebmacher, I. Th. S. 181. N. 5. Harenberg, Hist. diplom. Gandersh. Tab. 31., N. 4. et 5. V. Meding, I. N. 192. III. S. 826. Lauenstein, Hildesh. II. Th. S. 258. Gauhe, II. S. 212. Hist. Erzähl. von Dorstadt, ein Mscpt.

Dorth, Dort. Freiherren, die aus Burgund stammen, und davon einer in Baiern adlicher Hofrath war, von welchem Geschlechte aber das Adelsb. d. K. Baiern nichts enthält. Siebmacher, V. Th. Zusatz, 39. Taf. Tyroff, 283. Siebenkees, S. 330.

Dorville. Der Major im Wittgensteinschen Dragoner-Regiment Gedern, le Duchat de D., erhielt am 25sten März 1704 vom K. Friedrich I. ein Adelsdiplom.

Doschot. Joseph D., wurde im Jahre 1811 Ritter. v. M. E., S. 134.

Dosme. Der Feldkriegscommissär, Peter Emanuel Granian, wurde im Jahre 1765 Reichsritter mit Edler von. v. M. E., S. 134.

Doss, Toss. Eine ursprünglich aus Schweden stammende Familie, aus der der Rath und Landschafts-Kassier D., vom K. Karl VI. den 22sten Juni i. J. 1740 nobilitirt wurde. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 320.

Dossen, Dossner. 1) Eine alte pommerische Familie, die ihre Güter im Stettinischen hatte. Micräl, S. 480. Gauhe, I. S. 341. II., S. 312. u. f. Hartknoch, S. 302. Siebmacher, III. Thl. S. 160. N. 9. B. Meding, III. N. 167. — 2) Dossen, Doss. Eine niederöstreichische ritterliche, meist in Wien lebende Familie, die in d. letzten Hälfte des 15ten Jahrhunderts erloschen ist. Lazius, Comment. de reb. Vien. p. 137. Wißgrill, II. S. 275—77.

Dost von Dostenberg. Der lubliner Landdrost Leonh. Martin D., wurde im Jahre 1808 Ritter, mit dem Bein. v. D. v. M. E., S. 135.

Dostaal v. Wogny. Der östreichische Oberlieutenant, Johann D., wurde im Jahre 1821 mit dem Zusatz von W. geadelt. v. M. E., S. 270.

Dottenheim. Ein fränkisch. Geschlecht. Salver, S. 527. B. Hattstein, Specialreg. Siebmacher, II. Th., S. 79. N. 10. B. Meding, III. N. 168.

Doussa. Der Capitain der 6ten Artillerie-Brig. D., wurde den 12ten August 1818 vom K. von Preußen geadelt.

Dorat von Morez. Eine schweizer Familie, davon sich einer in östreichischen Kriegsdiensten als General sehr auszeichnete. Morez ist ein ihr gehöriges Rittergut im schweizer Canton Bern. Neue europäische Fama, III. Th., S. 521 — 611. 786. Gauhe, II. S. 213. u. f.

Dozzi, (Doczi nach ungarischet Schreibart.) Freiherren v. Schernowitz, die ursprünglich aus Siebenbürgen, sich später besonders in Ungarn niederließen, auch zu Ende des 16ten Jahrhunderts in Oestreich seßhaft waren, aber 1641 ausgestorben sind. Wißgrill, II. S. 277. u. f.

Drach, Trach. Eine adliche, und theils freiherrliche Familie in Schlesien, die auch in Pohlen sich verbreitet hat, und aus dem Hause Brezy i. F. Ratibor herstammt. Lucä, schlesische Chronik. Gauhe, I. S. 341. u. Anh., S. 1438. u. ff. Okolski Orb. Pol. T. III., S. 237. Siebmacher, III. S. 51. N. 2., führt sie unter dem östreichischen Adel auf.

Drach von Sternfeld. Der pensionirte östreichische Rittmeister, Matthias D., wurde i. J. 1798 mit dem Beis. von St. geadelt. v. M. D., S. 174.

Drachenburg. Der letzte dieses alten steyermärkischen, vom Jahre 1249—1464 in Urkunden vorkommenden Geschlechts lebte um das Jahr 1500. Schmutz, I. S. 268.

Drachenfels, Trachenfels. Von dem Schloße dieses Namens, bei Bonn gelegen an der Grenze des H. Berg, hat diese rheinische, aber auch thüringische Familie ohnfehlbar ihren Namen, oder dieses Schloß von ihnen d. Namen erhalten. Albin i. d. Hist. der Grafen von Werth., S. 75. hält sie für ein churländisches, Estor in den Ahnenpr., S. 399. für ein obersächsisches Geschlecht. Ihr Freiherrenstand ist durch ein Attestat der hessischen Regierung

nachgewiesen. R. v. Lang, Suppl. z. Adelbb., S. 29. Gauhe, I. S. 342. Melissantes, N. XLVI. Siebmacher, II. Th. S. 105. N. 4. B. Meding, III. N. 169.

Drachenheimb, Drachenheim. Ein schlesisches Geschl., das vom K. Joseph I. den 25. März 1707 in den Reichsritterstand erhoben wurde. Sinap, I. S. 341. B. Meding, III. N. 170. Gauhe, Anh. S. 1439. u. f.

Drachsdorff, Dracksdorf. 1) (Traxdorff, Tracksdorf, Tragssdorff, Dragsdorf). Stammen v. den Hermunduren ab, ließen sich 1290 in der Marggrafschaft Meißen nieder, und wurden 1678. den 20sten Mai in den Freiherrenstand erhoben. Tyroff, I. B. Taf. 172. und 227. Siebenkees, I. B. I. Absch. 4. Heft., S. 106—110. Siebmacher, I. Th. S. 152. N. 4. Rudolphi, Herald. curios., S. 95. B. Meding, III. N. 171. — 2) Die Drachsdorfe auf Adelsberg in Baiern, sind seit 1666 freiherrlich. R. v. Lang, Suppl. A. d. K. B., S. 39. u. f.

Drachstaedt, Draxstaedt. 1) Im Braunschweigischen, in Hessen und Schlesien, die von einem Tempelherrn, dem einzigen noch übrig gebliebenen seines Geschlechts, nach erlangter Vermählungs-Erlaubniß, abstammen. Neues genealogisches Handb., 1778. II. Th., S. 261. Nachtr. II. Th., S. 144. Gauhe hält sie im I. Th, S. 342. irrig für längst ausgestorben. — 2) Ein schlesisches Geschlecht dieses Namens, das zwischen 1554 und 1599 nur vorkommt. Sinap, I. S. 341. u. f. II. S. 594. u. f. Gauhe, a. d. a. O. Schickfuß, III. Buch, S. 202.

Dracke. Ein vorpommerisch. Geschlecht, das sich nach Schweden wendete. Gauhe. II. S. 215.

Draexler. Ein altes ritterliches, schon m. Ende des 15ten Jahrhunderts in die steyerische Landsmannschaft aufgenommenes Geschlecht, das 1612 mit dem im Duell erstochenen Jacob D. ausstarb. Schwarz, I. S. 273.

Dragallovich von Drachenburg. Der östreich. Oberstlieutenant Johann D., wurde i. Jahre 1822 mit dem Zusatz von D. nobilitirt. v. M. E., S. 270.

Draganchitz v. Drachenfeld. Die Brüder Anton Matthias, Johann Jacob u. Veit, wurden im Jahre 1740 mit dem Beisatz von D. geadelt. v. M. E., S. 270.

Drahe. Eine in Hessen, in der Wetterau und in Preußen begüterte Familie. Gauhe, II. S. 215.

Drahotusch. Eine alte, in der Mitte des 16t. Jahrh. bekannte schlesische Familie, deren Stammhaus und Städtlein gleiches Namens 3 Meilen v. Fulnek in Mähren liegt. Sinap, II. S. 327. Gauhe, I. S. 342. und Anh., S. 1440. Paprocii Spec. Morav., S. 148. Lucä, schlesische Chron., S. 733. Henel, Siles. C. 8. p. 483. schreibt sie irrig Drahomschii.

Drantorff, Drandorf. Im sächs. Churkreise begütert. Knaut

Prodom. Misn. Gauhe, I. S. 342. u. f. Siebmacher, I. Th., S. 157. N. 9. IV. S. 12. N. 8. B. Meding, III. N. 172. Köhne ausführliche geneal. Nachrichten.

Draschnigg. Franz D., fürstlich metzischer Wirthschaftsrath, wurde im Jahre 1791 mit Edler von Ritter. v. M. E., S. 174.

Draschwitz. Dieser alten meißnischen Familie Stammhaus gleiches Namens, liegt im Amte Weißenfels, 4 Meilen von Leipzig, wird mit den von Drauschwitz, oder Trauschwitz und mit den Freiherren von Trautitzsch oft verwechselt, auch sind sie von d. baierischen Dreschwitz ganz verschieden, wie das schon die Wappen ausweisen. Siebmacher, I. S. 92. N. 1. Gauhe, I. S. 343. II. S. 215. Siebmacher, I. S. 164. N. 12.

Drasenovich v. Posertve. Der östreichische Hauptmann D., wurde im Jahre 1790, und der pensionirte Major Georg mit seinen Neffen Franz, Anton und Georg im Jahre 1793 alle mit obigem Beinamen geadelt. v. M. E., S. 271.

Draskovics, Draskovich von Trakostyan. Dalmatischen Ursprungs, jetzt meist im K. Croatien und in Ungarn seßhafte Grafen, die 1626 in den Herrenstand Niederöstreichs und Steyermark aufgenommen wurden. Im 13. und 14. Jahrhundert schrieben sie sich von ihren Besitzungen de Cettina und de Hudina, im 16ten Barones de Drakostyan (Drachenstein). Francoisci Ladani, Geschichte u. Genealogie dieses Hauses, ein bei der Familie zu Trokostyan aufbewahrtes, m. Urkunden reichlich versehenes Mscpt. Wißgrill, II. S. 279—292. Schmutz, I. S. 270. Der Gr. Juliana, Gr. von D. Ahnentafel in v. Schönfeld A. Schem. I. Jahrg., S. 204.

Drauschwitz, Trauschwitz. Eine alte meißnische, mit den v. Draschwitz und Trautitzsch nicht zu verwechselnde Familie. Gauhe, II. S. 215.

Drawetzky von Drawetz. Gabriel v. D., wurde im Jahre 1779 Freiherr. v. M. D., S. 46.

Draxdorf. Ehemals elsaßischer, dann meißnischer Adel. Gauhe, I. S. 343. u. f. B. Schönberg, I. fol. 323. b.

Drdatzky. Der galizische Kammerprocurator Dominick D., wurde im Jahre 1811 nobilitirt. v. M. E., S. 271.

Drechsel. 1) Ursprünglich ein dünkelsbühlisches Geschlecht, aus dem vom K. Karl V. D. Melchior D., am 14ten August im J. 1556 in den Adelstand erhoben, was den 14ten März 1579 auf die Brüder des Erwerbers erstreckt wurde. Am 10ten Mai 1731 wurde der Erwerber der Drechselschen Lehn in Neuburg zum Freiherrn, und am 20sten Mai 1817 der Kämmerer und General-Commiss. auch Präsident des Rezatkreises vom König von Baiern in den Grafenstand erhoben, und im J. 1817 am 20sten Juni immatriculirt. R. v. Lang, A. d. K. B., S.

114. u. f., und 321. auch Suppl. , S. 18. — 2) Die Ecker genannt Drechsel, eine schlesische Familie. Siebmacher, III. S. 93. N. 3. — 3) Der östr. Oberste Damian Joseph v. D., wurde im Jahre 1763 Reichsfreiherr. v. M. E., S. 53.

Dreer Edler von Thürnhub. Ein im 16ten Jahrhundert nobilitirtes Geschlecht, das meist i. Salzburgischen u. Kärnthischen Diensten stand. Am 27. Februar 1757 erhielten die Brüder Georg u. Peter Paul v. K. Franz I. das Ritter-Diplom m. jenem Beinamen. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 321. v. M. E., S. 135.

Dreern. Der Hofkammerrath und Stammälteste, Maximilian D. zu Amberg, erhielt vom Ch. Maximilian Joseph am 9. Februar 1775 das Edeln-Dipl. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 321.

Drefurt, Driforden, Dreyfurt, Trefurt. Eine hessische und thüringische Familie, die v. dem kleinen Ganerben-Schlosse, der Stadt und Herrschaft dieses Namens an der Werra also ben. wird. Sie starb 1349 aus. V. Falkenstein, thüringische Chronik, II. B. II. Th., S. 942—44. Gauhe, II. S. 216—18.

Dreger. Der pommersche Regierungs-Rath, Friedrich D., ward vom K. von Preußen am 21sten October 1734 in d. Adelstand erhoben.

Dreis von Saurbronn. Eine in d. rheinischen Rittersch., besonders in der Herrschaft Binstingen ansessige, auch nachher in Basel wohnhafte Familie, Nachtr. z. neuen. gen. Handb. 1778. I. Th., S. 44. u. f.

Dreispach, Dreisbach, Treisbach. Ein hessisch.u. fuld. Geschl., das abgegangen zu seyn scheint. Von Hattstein, Generalregister. Kuchenbecker, Analect. Hass. Col. VII. Siebmacher, I. Th. S. 143. N. 13. V. Meding, III. N. 173.

Drescher von Caden. Eine schlesische, im F. Jauer seßhafte Familie. Zellers hirschbergische Merkwürdigkeiten, I. Th., S. 206. Sinap, II. S. 594.

Dresdner. Carl Anton D., fürstbischöflich gurkischer Vicedom in Kärnthen, wurde im Jahre 1804 Ritter. v. M. D., S. 105.

Dresler. Daniel D., Rittmeister beim Lossowschen Husaren-Regiment, wurde vom K. von Preußen den 7. Juli 1766 geadelt.

Dreßidler. Ein ursprünglich altes, in der 2ten Hälfte d. 15ten Jahrhunderts ausgestorbenes östr. Rittergeschl., dessen ältester Stammsitz Dressidl, jetzt d. Stifte Altenburg gehört. Raym. Duelii Excerpt. geneal. hist. Lib. II. P. II. N. 128. fol. 205. Wißgrill, II. S. 292. u. f.

Dreßky, Dreßner. Aus dem Hause Merzdorf im neyßischen Fürstenthume Schlesiens. M. s. Spener, Lucä, schlesische Chron., besonders Sinap, S. 342. u. f. II. S. 594. Henel, Silesiogr. u. Olsnograph. Gauhe, I. S. 344. Siebmacher, I.

Th., S. 58. N. 1. V. Meding, III. N. 174.

Dreßler, Drechsler. Auch D. v. Scherffenstein, eine schlesische Familie, die in Jägerndorf floriret. Henel, Silesiogr. Cap. VII. p. 268. Sinap, II. S. 595.

Drewes von Wolfsbruck. Der Postmeister zu Königsegg, Johann D. von W., wurde im Jahre 1708 böhmischer alter Ritter. v. M. E., S. 135.

Drexler von Schoepfenbrunn. Johann Nepomuk D., Besitzer der Herrsch. Rehberg in Oestreich, vormals Hofrichter zu Imbach, wurde vom Kaiser am 14ten Juni 1774, (von Megerle sagt 1772) mit dem sich erbetenen Prädicat, Edler von Schöpfenbrunn in d. rittersessigen Adelstand erhoben, und am 13. Juli 1774 unter die neuen Geschlechter des Ritterstandes in Nieder-Oestreich aufgenommen. Wißgrill, II. S. 293. v. M. D., S. 105. 174., der den Namen Dräxler schreibt.

Dreyanker, Urspr. Schweden, die sich i. 30jährigen Kriege in Thüringen ansessig machten, aber im 18ten Jahrhundert erloschen. V. Meding, II. N. 196.

Dreyer von Loewenhelm. Der Oberlieutenant, Bernhard D., wurde im Jahre 1806 mit jenem Beisatz geadelt. v. M. D., S. 174.

Dreyhann u. Sulzberg am Steinhof. Der D. u. Physic. Anton Benedict D., wurde im J. 1794 mit obigem Prädicate Ritter und Edler von. v. M. D., S. 105.

Dreyleben. Eine magdeburgische, längst ausgestorbene Familie. Meibom i. Marienborn. Chronik, S. 65. Gauhe, I. S. 344. II., S. 218. u. f.

Drieberg, Driberg, Dreberg, Dryberg. 1) Eine alte Meklenburg-schwerinische Familie, die auch im Güstrowischen begütert gewesen, aber schon 927 hatte sie sich in der Mark Brandenburg niedergelassen. Dänisches Wappenbuch. Angeli, märkische Chronik. Gauhe, I. S. 344. u. f. II., S. 220—22. Bucelin, II. S. 90. Siebmacher, V. Th. S. 24. N. 11. Klüver, S. 669. — 2) Eine alte fränkische Familie, von der obgenannten wenigstens durch d. Wappen verschieden, welche auch mit einem y geschrieben wird. Gauhe, II. S. 22. V. Meding, III. N. 175.

Drimborn. Ein jülichisches aufgeschworenes Geschlecht. Robens, I. S. 109. u. f.

Drnowski von Drnowiz. Eine mährische alte freiherrliche Familie, die auch Dornowski von einigen geschrieben wird; z. B. v. Bucelin, P. III. Stemm. S. 407. Gauhe, I. S. 345.

Drockher. Der östreichische pensionirte Oberlieutenant Thadäus D., wurde im Jahre 1777 nobilitirt. v. M. E., S. 271.

Droessel, v. der Dressel. Ein sächsisches Geschlecht, zu d. vielleicht Nitsche von Drossel gehörig, dessen Sinap, S. 344. beim J. 1323 gedenkt, und das vorzüglich i. Meißnischen florirte.

Estors Ahnenpr., S. 343. v. Meding, I. N. 193. Gauhe, II. S. 222. u. f.

Droguez, Drogasch. Ein schlesisches Geschlecht, von dem blos 1312 und 1411 zwei dieses Namens in den F. Glogau und Oels vorkommen. Sinap, I. S. 343. II., S. 595.

Drohn. Der Arzt u. Professor, Martin Anton von D. zu Wien, wurde im Jahre 1708 Reichsritter mit Edler von. v. M. E., S. 135.

Drohojowsky. Die Brüder, Johann Anton und Victor, wurden im Jahre 1783 in den galizischen Grafenstand erhoben. v. M. D., S. 16. u. f.

Drosendorf. Ein ausgegangenes fränkisches, ehedem i. Canton Gebürg seßhaftes Geschlecht. Biedermann, G. Tab. 313.

Drose, Troschke, ehemals **Truschke.** Diese hatten Güter in Nieder-Schlesien, Brandenburg und Preußen, und führten zum Theil den pohlnischen Beinamen Lottinsky. Sinap, P. I. S. 343. u. f. P. II., S. 595. u. f. Gauhe, I. S. 345. Siebmacher, I. S. 74.

Drossel. Eine schlesische Familie, d. zwischen 1323 u. 1695 in den F. Glogau und Liegnitz vorkommt. Sinap, I. S. 344.

Droste, Droste, Troste. Drei vormals in Westphalen begüterte adliche, nachher auch freiherrliche Familien, welche Güter im Münsterischen, wo sie auch das Erbtruchsessen-Amt hatten, in d. Niederlausitz und in Preußen besitzen. Imhof, Not. proc. imp. p. 154. Gauhe, I. S. 346. Siebenkees, I. B. I. Absch., S. 330. u. f. Die nachbenannten haben größtentheils einerlei Wappen, das beim Siebmacher I. Th., S. 186. N. 6. S. 190. N. 1., und in Tyroff, I. S. 291. III. B. Taf. 69. b. nachzusehen. ist.

Droste zu Dellwig. Drosse im Braunschweigischen. Siebmacher, I. S. 186. N. 6.

Droste von Erwit, Erwite. Ein altes ritterbürtiges Geschl. in Westph., Braunschw. nicht (wie Siebmacher, I. Th., S. 186. N. 6. angiebt.) Von Steinen, III. Th., S. 329. nimmt 3 verschiedene Droste an. V. Hattstein nimmt 4 Droste an. Paderbornische Stiftsk. 1741. V. Meding, II. N. 197.

Droste von der Süchten, zur Sichte. Dieses Geschl.nannte sich so, nachd. es Füchte (Füchteln) erh. hatte. v. Meding, II. N. 197.

Droste z. Hülshof, Hülsdorf. Auch westphälisch. Münsterischer Stiftskalender v. 1784. V. Steinen, III. Th. Tab. 64. N. 4. Siebmacher, I. S. 190. N. 1. V. Meding, II. N. 198.

Droste von Kerkering. Tyroff, III. B. Taf. 69b.

Droste z. Königsberg. Die verwittwete Bürgermeisterin D., ward mit ihren Söhnen u. Töchtern im Jahre 1704 den 30sten Juli, in den Adelstand erhoben.

Droste v. Vischering. Ein freiherrliches Geschlecht in Westphalen. Münsterischer Stiftskalender von 1784. V. Steinen. III. Th. Tab. 64. N. 3. V. Meding, II. N. 199.

Drouin. Eine französ. Familie, daraus der baierische Ma-

jor Johann Baptist, vom Ch. Karl Theodor den 24sten Mai 1788 das Edlen-Diplom erhielt. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 322.

Druchtleben. Ein altadliches paderbornisches und westphälisches Geschlecht. Nachtr. zum neuen gen. Handbuch, 1778 l. Th., S. 45. u. f. B. Meding, III. N. 176.

Druckmüller. Ein aus der Pfalz nach Oestreich sich wendendes Geschlecht, das 1691 unter die neuen Geschlechter aufgenommen wurde, von dem aber in Oestreich jetzt niemand mehr vorhanden seyn soll. Wißgrill, II. S. 294. u. f.

Druffel. Der Geheime-Kriegs- und Domainen-Rath D., in Münster, wurde vom König von Preußen, den 8ten Nov. 1804 geadelt. Siebmacher, V. Suppl.

Du Boys von Wattes und Tournelle. Der östreichische Oberste, Peter D. B. von W. und T., wurde im J. 1707 Reichsfreiherr. v. M. E., S. 53.

Dubrafsky, Dubrawsky. Ein aus Sachsen nach Ungarn, Pohlen, Böhmen und Mähren sich verbreitendes Geschlecht, d. auch im 16ten Jahrhundert in Schlesien vorkommt. Sinap, II. S. 596. u. f.

Dubski, Dubsky v. Trzebomislitz, auch Strzebomislitz. Eine freiherrliche Familie in Böhmen, die aus Ungarn dahin gekommen, und aus d. Carl Friedrich aus dem Herren-, in den Freiherren-Stand, den 30. Februar 1707 und der Kämmerer und Hofrath, Freiherr Franz D. von T., vom K. im Jahre 1810 in den Grafenstand erhoben wurden. Balbini Prooem. Tab. Stemm. p. 55. Gauhe, l. S. 347. v. M. D., S. 17.

Duchze. Eine schlesische, im Bisthum Breslau im 17. Jahrhundert wohnende Familie. Sinap, II. S. 597.

Ducius von Wallenberg. Der schlesische Gutsbesitzer Ernst Gottlieb D., wurde im J. 1727 in den böhmischen Adelstand mit dem Beisatz von W. und im Jahre 1736 zum böhmisch. Ritter erhoben. v. M. E., S. 135. u. S. 271.

Ducker. Diese aus d. Erzstift Cöln stammenden Edelleute haben sich in Baiern, Westphalen, Liefland u. Schweden ausgebreitet, und zwar in letzterm auch als Freiherren und Grafen. Carl Gustaph D., wurde im J. 1715 Freiherr, und am 17ten April 1719 Graf. Hupels Material. 1788, S. 139. Suea. Rikes.

Duckher v. Haßlau. Eine adliche und freiherrliche Familie in Baiern. Seiferts Ahnentafel ders. Gauhe, l. S. 347. u. f.

Duckhof von Derenthal. Der östreichische Hauptmann Carl D., wurde mit dem Prädicat v. D. im Jahre 1782 Ritter. v. M. D., S. 105.

Du Creux. Der östreichische Stabs- und Leibwundarzt, Joh. Baptist Du Cr., wurde im J. 1775 geadelt. v. M. E., S. 271.

Duderode. Waren Reichs-Erb-Feuer-Herren, starben aber

mit Cuno von D., unter Heinrich dem Vogler aus.

Dubitz, Dubithius. Eine in Schlesien und Pohlen im 16. Jahrhundert vorkommende Familie. Sinap, II. S. 598. Siebmacher, II. S. 53.

Dudkiewicz von Traunstein. Stephan Raimund D., wurde im J. 1792 mit dem Beinamen von T. in den galizischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 271.

Dufour von Vionna. Der Propst zu Nicolspurg, Nicolaus D., wurde im Jahre 1781 mit diesem Beinamen Ritter.. v. M. E., S. 135.

Dufresne. Der Hof-Kammer-Commerzien- und Polizeirath, Franz Ignaz D., wurde mit dessen Sohne, in baierischen Diensten stehend, vom Ch. Mar. Joseph am 8ten Juli 1745 in den Adelstand erhoben. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 322. u. f.

Duggat v. Duggatsburg. Der östreichische Rittmeister Christian D., wurde im Jahre 1758 mit jenem Zusatze geadelt. v. M. D., S. 174.

Dugil, genannt Karbun. Ein fuldaisches Geschlecht, das mit den v. Oehren ein ganz gleiches Wappen hat. Schannat, fuldaischer Lehnh., S. 69. De Gudenus Cod. dipl. Tab. II. p. 290. V. Meding, III. N. 177.

Dücker. 1) Eine aus Liefland nach Schweden sich wendende ursprünglich alte teutsche, zuletzt in den Grafenst. erhobene Familie. Gauhe, II. S. 223—26. — 2) Eine aus Westphalen stammende Familie, aus welcher der 1632 von den Schweden aus Baiern vertriebene Alfons D. sich i. salzburgische Dienste begab, und den 26sten Juni 1671 vom K. Leopold, mit Zulegung des Heysbergischen Wappens, zum Freiherren erhoben wurde. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 115. — 3) Von den Ducker Freiherrn von Haslau giebt das Wappen Siebmacher, V. S. 24. N. 4.

Duidink, Duynk. Ein westphälisches Geschlecht. V. Steinen, westphäl. Geschl., I. Th., S. 1236. auch Tab. XII. N. 3. Siebmacher, II. Th., S. 118. N. 11. V. Meding, I. N. 194.

Dufort. Der östreichische Oberst, Franz Freiherr von D., wurde im Jahre 1737 in den Reichsgrafenstand erhoben. v. M. E. S., S. 18.

Duminique. Diese Freiherren stammen aus den Niederlanden, und wendeten sich auch ins Breisgau. Hörschelmanns genealogische Adelshist., I. Th. S. 69. u. f. Neues geneal. Handb. 1777, S. 198. 1778, S. 261.

Duimovich von Ehrenheim. Michael D., östreichischer Hauptmann, wurde im J. 1759 mit von Ehrenheim geadelt. v. M. D., S. 174.

Dünewald, Dünnewald. Ein im Jahre 1643 ausgestorbenes gräfliches Geschlecht, das ansehnliche Güter im Grünbergisch. Kreise Schlesiens besaß, u. seit 1689 auch in Oestreich ansessig war. Einer aus diesem ursprünglich Clevischen und Geldrischen Geschlecht, der k. Generalfeldmar-

schall Heinrich Johann von D., wurde vom K. Leopold I. am 15ten November 1675 in des h. r. R. Grafenstand erhoben. Gauhe, I. S. 348. Sinap, II. S. 70. Wißgrill, II. S. 295. u. f.

Düren. Ein im Ritter-Canton Rhön und Werra begütert gewesenes aber ausgestorbenes Geschlecht. Biedermann, Rh. W., Tab. 380. u. f.

Dürfeld. 1) Ein in Meißen und im Magdeburgischen begütertes Geschlecht. Gauhe, I. S. 340. u. f. Dreihaupts Beschreibung d. Saalkreises, II. Th. S. 28. N. 29. J. Georg Frankens Standrede und Lebensl. auf Joh. Chr. von D., k. u. churf. Hofr. Magdeb. 1737. V. Uechtritz, diplom. Nachr. II. Th., S. 29. u. f. — 2) Eine östreichische Familie. Siebmacher, V. S. 50. N. 11.

Dürfeld. Der General-Kriegscommissariats-Secretär, Ignatz von D., erhielt im Jahre 1761 die Bestätigung seines Adels. v. M. E., S. 271.

Düring, Düringen, Thüringen. Ein im Bremischen u. Braunschweigischen begütertes altes Geschlecht, dessen Stammh. dieses Namens in dem Kirchspiele Lochstede a. d. Lue gel. ist. Mußhard, S. 202. Siebmacher, I. Th., S. 185. N. 14. Von Meding, I. N. 195. Gauhe, I. S. 349. Dänisches Wappenb. — 2) Ein kärnthner und kränisches Geschl. Siebmacher, V. S. 63. N. 8. Sinap, II. S. 593.

Düringshofen. Ein uckermärkisches Geschlecht. Grundmann, S. 21.

Dürkheim, Eckbrecht v. Türkheim. Ein altes rheinländisches Geschlecht, das Humbracht, S. 1302. Türkheim genannt Alheim u. Eckbrecht schreibt. Es stammt aus den Rheingegenden u. d. Elsaß. Kaiser Franz I., erhob seinen Reichshofrath Karl Ludwig von D. am 3ten September 1764 zum Reichsgrafen. Jetzt schreiben sie sich Dürkheim Montmartin deshalb, weil Carl aus diesem Geschlechte sich mit einer Tochter des würtenbergischen Ministers Montmartin vermählt hatte. Siebmacher, I. Th., S. 123. N. 11. V. Lang, A. B. d. K. B., S. 21. u. f. Gauhe und Mehrere führen sie im T. auf. V. Meding, II. Th. N. 200. III. Th. N. 178. V. M. E., S. 13.

Dürn, Düren, Waldthüren. Sind mit den v. Adelsheim einerlei Geschlechts. Biedermann, O. Tab. 180.

Dürnitz. Den Sohn des straubinger Bürgermeisters Dürnitzl nobilitirte der K. Rudolph II. den 2ten Januar 1606; im Jahre 1686 erhielt er die Edelmannsfreiheit und Abänderung seines angebornen Namens in Dürnitz, und der Ch. Emanuel von Baiern, erhob ihn den 24. Mai 1689 zum Freiherrn. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 115. u. f.

Dürr. Ein in Schlesien, Böhmen, Crain, Elsaß und Franken seßhaftes Geschlecht. Wagenseil. Norimberg, S. 183. Historische Nachrichten von Nürnberg, S. 134.

Dürriegel v. Riegelstein. Ein erloschenes Geschlecht, das

im fränkischen Ritterort Gebürg Güter hatte. Biedermann G., Tab. 314.

Dürrnbacher. (Dirnpacher, Dürnpech, Diernbacher zu Senftenect). Alte niederöstreichische Edelleute, die zwischen 1275 — 1596 vorkommen. Wißgrill, II. S. 296. u. f.

Dürrnthaler. Ein längst ausgestorbenes niederöstreichisches ritterliches Geschlecht. Wißgrill, II. S. 298.

Dürsch. Den kaiserl. Truchsessen, Joseph Ignatz von D., erhob K. Karl VII., mit Zulegung des rohrbachischen Wappens, in den Freiherren-Stand den 23sten Juni im Jahre 1742. Die zweite Linie dieses Stammes, die zu Steinbach, ist erloschen. Die erstere in Baiern existirt noch. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 116. und Suppl., S. 40. v. M. E., S. 53.

Dürschnabel. Ein schlesisches Geschlecht, von dem sehr wenig i. Bucelin, Spener, Silesiogr. renov. Siebmacher, I. S. 59. N. 1., und im Sinap, I. S. 345. vorkommt.

Dürville. Der Oberstwachtmeister, Carl D., wurde im J. 1779 Freiherr. v. M. E., S. 53.

Düsedov. Ein ausgestorbenes uckermärk. Geschl. Grundmanns uckermärkische A. H.

Düssdorf. Eine abgestorbene thüring. Familie, die Oesterkörnern besaß, dieses aber 1117 an das Kloster Volkenroda verkaufte. Gotha dipl. II., S. 269. und Brückner, I. 3. St., S. 237.

Dulski. Valentin Joseph v. D., wurde galizischer Freiherr i. Jahre 1783. v. M. E., S. 54.

Du-Mont. Der östreichische Rath u. Historiograph, Johann D., wurde im Jahre 1723 Freiherr. v. M. E., S. 53.

Du-Mont de Beaufort, von Berg und Burgberg. Der östreichische Oberstlieutenant, August Du Mont, wurde 1794 m. dem gedachten Zusatz geadelt. v. M. E., S. 271.

Dumreicher von Oesterreicher. Der Handlungs-Associé z. Triest, Johann D., wurde im Jahre 1806 mit Edler v. O. nobilitirt. v. M. E., S. 271.

Dungern. Dieses freiherrliche Haus hat seine Besitzungen im Breisgau und besonders im Cant. Neckar, Schwarzwald, Ortenauischen Bezirks. N. genealog. Handb., 1777 und 1778, I. Th., S. 53. u. f.

Duniewicz. Julian D., wurde im Jahre 1810 nobilitirt. v. M. E., S. 271.

Dunin, Duvin, Durin. Eine alte gräfliche, erst i. Schlesien, nachher in Pohlen seßhafte Familie, die schon 1139 vorkommt. Lucä, schlesische Chron., S. 62.64. Gauhe, II. S. 226. u. f. Okolski T. II., S. 1. u. f. Sinap, I. S. 345. u. f.

Dunst v. Adelshelm. Carl D., östreichischer Rittmeister, wurde im Jahre 1820 mit jenem Zusatze nobilitirt. v. M. D., S. 174.

Dupaix v. Süßenbrunn. Joseph D., östreichischer Major, wurde im Jahre 1817 mit je-

nem Zusatze geadelt. v. M. D., S. 174.

Duprel. Aus der Graffsch. Bourgogne, wo das Geschlecht schon zur Ritterschaft gehörte. Einen aus ihm, Anton, erhob der K. Philipp V. von Spanien, d. 31sten Juli 1651 zum Baron, dessen Nachkommen ließen sich in Baiern nieder, wo sie als Freiherren anerkannt sind. R. von Lang, A. d. B. K., S. 116. u. f.

Dupyn. Ein schlesisches, ursprünglich pohlnisches, aber erloschenes Geschlecht, das sich v. dem großpohlnischen Städtchen gleiches Namens geschrieben, u. schon 1369 im F. Dels vorkommt. Sinap, I. S. 344.

Durand. Der freiherrliche Stand der verwittweten v. D., gebornen v. Czarnetzka i. Schlesien und ihrer Kinder, des Carl Erdmann Conrad und d. Anna Jeannette Henriette Sophie Charlotte, ist vom König von Preußen den 3ten November 1810 anerkannt und bestätiget worden.

Duras. Ein niederländisches Geschlecht, das von den Grafen von Los abstammt, das aber v. den französischen Herzögen dieses Namens sehr verschieden ist. Butkens Troph. de Brabant. T. II. S. 312. Anselme, Hist. geneal. T. II., S. 334.

Du Rieur v. Feyau. Der östreichische Major, Georg, wurde im Jahre 1801 mit dem Zusatz von F. geadelt. v. M. E., S. 271.

Duringsfeld. Der k. preußische Husaren-Lieuten. Schmidt, wurde mit Beilegung des Namens von Düringsfeld am 20. September 1811 in den preußischen Adelstand erhoben.

Dusini von Glockenberg. Die Brüder Bartholom. Anton, Johann Michael und Joseph Anton, wurden im Jahre 1714, ingleichen Bernard D. 1723 alle mit dem Beinamen von G. nobilitirt. v. M. E., S. 272.

Duttelsheim (Dutteschen). Ein zu Ende des 16ten Jahrh. abgegangenes altes rheinländisch. Geschlecht. Humbracht, S. 260. V. Meding, I. N. 196. Gauhe, I. S. 350.

Duve. Friedrich Wilhelm D., Hofr. und Geh. Kanzlei-Secret. zu Hannover, wurde vom K. Joseph II. am 8ten Juli 1767 in den Adelst. erhoben. V. Meding, III. N. 179.

Duvin, Dunin, Durin. Ehedem dänische, nach Pohlen u. Schlesien sich wendende Grafen. In Pohlen hießen sie Labenscii, vom pohlnischen Labencz (ein Schwan), und gehören zu ihrem Geschlechte auch die Wola Wolsky in Pohlen und d. Freiherren v. Schwanberg in Schlesien. Sinap, I. S. 345. u. f. II., S. 598—600. V. Meding, III. N. 180.

Duvoisin. Die Brüder Antoine Rudolph u. Charles François Emanuel D. in Neuschatel, erhielten vom K. von Preußen den 21sten Januar 1727 den Adelstand.

Dux v. Hochkirch. Franz D., Commandant des östreichischen Hauptspitals, wurde i. J. 1789 mit obigem Zusatz geadelt. v. M D., S. 175.

Dworzak v. Alpenstroem. Der östreichische Oberstlieutenant Anton D., wurde im J. 1800 mit obigem Zusatze geadelt. v. M. E., S. 272.

Dworzak v. Triebelfeld. Der Canonicus, Bartholomäus Anton bei St. Stephan i. Wien, wurde mit seinen Brüdern Joh. Michael und Joseph Anton im Jahre 1714 mit obigem Zusatze geadelt. Ders. a. a. O.

Dycke. Ein sächsisches, besonders meißnisches Geschlecht. V. Meding, II. N. 201.

Dyckmann von Seckerau. Der Stadtrichter und Floßofen-Director zu St. Veit in Unter-Kärnthen, Johann Nepomuck D., wurde im Jahre 1787 mit Edler von S. nobilitirt. v. M. O., S. 175.

Dyher, Dyhern, Dyherrn, Dyhr, Dyhren. 1) Diese verschiedenen Namen scheinen einerlei Geschlechtsnamen zu seyn, und nur verschiedene Linien desselben scheinen sich verschieden geschrieben zu haben. Es ist eins der ältesten und angesehensten adlichen, freiherrlichen und zum Theil gräflichen Geschlechter in Schlesien, Böhmen und in den beiden Lausitz. Eine ihrer Linien, die im F. Oels, führt den Beinamen v. Schönau. — 2) Georg Abraham von D., wurde d. 12ten Juli 1655 Freiherr. — 3) Johann Georg D., Hauptmann bei der churbrandenburgischen Garde, Ernst Friedrich u. Melchior Sylvius v. D., erhielten 1697 d. Reichsgrafenstand. — 4) Johann Ernst von Dyher, wurde i. Jahre 1739 böhmischer Graf. — 5) Maximil. Emanuel Wilhelm auf Ubersdorf, Ernst auf Resewitz, Wilhelm Carl Adolph auf Gimmel, Freiherren von D., wurden am 31sten Oktober preußische Grafen. M. vergl. Sinap, I. Th., S. 179—190. Grossers lausitzische Merkwürdigkeiten. Seyferts Geneal. adlicher Eltern und K., Tab. 85. J. Major, Leichenpr. auf H. von D., Jena, 1610 4. Gauhe, I. S. 350—152. Siebmacher, II. Suppl. 6. Taf. Tyroff, 8. 120. II. B. 160. Siebenkees, I. B., I. Abschnitt, S. 844. u. f. v. M. E., S. 13.

Dyhlin. Der östr. Oberst, Carl D., wurde im Jahre 1772 Ritter. v. M. E., S. 135.

Dzialinski. Xavier von D. auf Flatow u. Pakosz in Westpreußen, Kammerherr, ward preußischer Graf am 19. Feb. 1786.

Dzieduszycki. Der Geheimer. Thaddäus D., wurde im Jahre 1776 und der Starost v. Bacht u. polnischer Oberst, im folgend. Jahre galiz. Graf. v. M. E., S. 13.

Dziembowsky. In Pohl. Pomian genannt, welche ein ganz gleiches Wappen mit den v. Wieniawa haben. Matthias Joseph D., Generalkommiss. d. Schatz- u. Zollwesens in Pohlen, wurde im J. 1755. Ritter. Sinap, II. S. 600. u. f. v. M. O., S. 106.

Dzierzanovski. Eine adl. Familie in Schlesien, die v. dem alten pohlnischen Hause Gozdava

ihren Ursprung hat, und schon 1129 vorkommt. Okolski Orb. Pol. T. I, p. 224. Gauhe, I. S. 352. Sinap, II. S. 601. u. f.

Dzingel. Albr. Balth. v. D., Schöppenmeister und Agent des Oletzkoschen Kreises, erhielt den 10ten Januar im Jahre 1716 den preußischen Adelstand.

E.

L'Eau. Nur den R. K. G. Assessor Carl Theod. v. l'Eau, der im Jahre 1760 aufschwor, findet man mit Wappen angeführt, in v. Krohne, I. S. 261.

Ebel. 1) Der Landrath Joh. Caspar E. in Kärnthen, wurde im J. 1765 Ritter. v. M. E., S. 135. — 2) Der Capitain bei der preußischen Garde, Johann E., wurde vom König von Preußen den 5ten Mai 1704 geadelt.

Ebeleben. Eine alte thüringische Familie, deren Stammh. dieses Namens nicht bei Arnstadt, wie Gauhe, und ihm nach der Freiherr von Krohne sagt, sondern bei Sondershausen liegt. Sie ist am 8ten November 1651 m. dem Oberhofrichter, Joh. Christoph von E. erloschen. Albin Historie der Grafen und Herren von Werthern, S. 63. König, II. Th., S. 361 — 70. B. Gleichenstein, N. 20. Gauhe, I. S. 351. Siebmacher, I. Th. S. 144. N. 5. B. Krohne, I. S. 261 — 63. B. Meding, I. Th., N. 97. B. Schönberg, I. fol. 350 b.

Ebelin auf Friedberg. Der Hofrath und Geh. Referendär, Johann Wolfgang E. auf Friedberg, wurde im J. 1710 böhmischer alter Ritter. v. M. E., S. 135.

Eben. Eine aus Tyrol, v. dem v. Petra Biana, oder Ebenstein abstammende adliche, theils freih. Familie i. Schles., die schon i. Jahre 1227 bekannt war. Carl Ferdinand und Georg Gottfried, erhob der K. Leopold I. im J. 1677 am 1sten Mai, in d. böhmischen Freiherrenstand. Luca, schlesische Chronik. Brandis, tyroler Ehrenkr., II. Th., S. 53. 164. 173. Gauhe, I. S. 353. Henel, Silesiogr. renov., Cap. 8. S. 494. Spener. Sinap, I. S. 346. II., S. 328 — 30.

Ebenau. Ein steyermärkisches Geschlecht, von dem nur wenige Nachrichten aus d. Jahren 1739 — 76. angegeben werden von Schmutz, I. S. 278.

Ebenheim. Eine ausgestorbene Familie, von welcher sich eine Linie, Ubel, ohne v o n schrieb, von der einer im 15ten Jahrhundert würzb. Domherr war. Biedermann, A. Tab. 182 — 190. Salver, S. 261.

Ebenhoch von Hocheneben. Georg Franz v. E., wurde

im Jahre 1702 mit obigem Zusatze nobilitirt. v. M. E., S. 272.

Ebenthaler. Ein schon in den erstern Jahren des 16ten Jahrhunderts ausgestorbenes niederöstreichisches Ritterstands-Geschlecht, das seit 1268 im Oestreichischen bekannt war. Wißgrill, II. S. 299.

Ebergaessinger, insgem. Ebergassing. Ein schon im 15. Jahrhundert erloschenes niederöstreichisches Geschlecht, welches das Untertruchsessen-Amt dieses Bereichs begleitete. Wißgrill, II. S. 300. u. f.

Eberhard. 1) Ein lausitzer und schlesischer Adel. Carpzov, Lusat. sup., T. II. p. 268. Gauhe, I. S. 354. Sinap, I. S. 346. II., S. 602. Spener, Theor. insign., S. 349. Siebmacher, I. Th., S. 54. N. 13. B. Meding, III. N. 181. J. D. (Dresleri) Gloria et memoria Eberhardina od. preißvolles Denk- und Ehrenmahl der Herren von Eberhard. Zittau, 1668. 4. 5. Bogen. D. A. Möllers Nachr. von dem Geschlechte der v. Eberhard; ein Mscpt. das in der v. Ponkauischen Biblioth. in Wittenb. war. — 2) Ein baierisch. Geschlecht. Siebmacher, II. S. 68. N. 12. — 3) Ein nördling. Geschlecht. Siebmacher, V. S. 238. N. 4. — Ein biberach. Geschlecht. Siebmacher, V. S. 277. N. 12.

Eberhard v Eichenburg. Der östreichische Artillerie-Hauptmann, Carl E., wurde 1815 m. dem Zusatz von Eichenburg geadelt. v. M. D., S. 175.

Eberl. 1) Diese östreichische Familie erhielt vom K. Ferdinand I., den 5ten März 1547 einen Wappen- und den 19ten September 1612 einen Adelsbrief. Leupold, I. S. 264. u. f. Siebmacher, IV. S. 51. N. 1., S. 53. N. 10. — 2) Der niederöstreichische Landschafts-Secretär, Johann Michael E., erhielt im Jahre 1763 die Bestätigung des im Jahre 1606 erlangten Reichsadelstandes. v. M. E., S. 272. — 3) Der Oberst Raymund von E., wurde im Jahre 1815 Freiherr. v. M. E., S. 46.

Eberl von Ebenfeld. Anton Joseph E., wurde vom K. Franz I. im Jahre 1767 mit d. Beinamen von E., zum Ritter erhoben. v. M. D., S. 106.

Eberl von Wallenburg. Johann Ferdinand Eberl, erhielt von der K. Maria Theresia am 15ten December 1755 den erbländischen Adel mit dem Prädicat Wallenburg. Leupold, S. 265. v. M. D., S. 175.

Ebersbach. 1) Ein wahrscheinlich ausgestorbenes lausitzisches und schlesisches Geschlecht, dessen Stammgut gleiches Namens, ohnweit Görlitz gelegen. Bucelin, T. II. Sinap, I. Th. S. 347. II. S. 603. Siebmacher, I. Th. S. 56. N. 12. B. Meding, II. N. 202. Gauhe, I. S. 354. — 2) Ein östreichisch. Geschlecht, welches die Erbkämmerer-Würde besessen. Gauhe, I. a. a. D. — 3) Ein baierisches Geschlecht. Siebmacher, I. S. 92. N. 7. — 4) Ein fränkisches Geschlecht dieses Namens,

mit dem Beinamen v. Weihers auf Gersfeld. Ebend. a. a. O.

Ebersberg genannt Weyers und Leyen. 1) Eine adliche und freiherrliche Familie in Hessen, dann in Franken u. am Rhein. Sie wurde im J. 1734 in den Freiherren-Stand erhoben. Biedermann, R. W. Tab. 142—55. Tyroff, 116. Salver, 219. 221. 225. 233. 236. 241. Gauhe, I. S. 2876. d. Art. Weyer. S. 354. u. f. II. S. 227—29. Adelsspiegel, I. S. 330. B. Krohne, I. S. 263. u. f. B. Hattstein, III. Th. S. 152—156. N. gen. Handbuch, 1777. S. 54—58. Schannat, Client. fuld. p. 75. Siebmacher, I. S. 103. N. 15. B. Meding, I. N. 198. u. 199. R. v. Lang, Suppl. S. 93. B. Schönberg, IV. S. 587. u. f.— 2) Die schwäbischen von Ebersberg. Siebmacher, II. S. 87. N. 1.

Ebersdorff. Ein tyrolisch. Geschlecht, das auch im Meißnischen seßhaft, u. nach Knauth, Prodrom. Misn. S. 101. schlesischer Abkunft wäre, was aber Sinap, II. S. 603. bezweifelt.

Eberstein. 1) Zwei ganz verschiedene, und erloschene gräfliche Häuser, welche Henniges, Hübner u. Spener mit einander verwechselt haben. Die eine Linie florirte an der Weser im Braunschweigischen, die 2te im Schwarzwalde und Schwaben, die 3te in Pommern, und die 4te starb bald im 14ten Jahrhundert, so wie das ganze Geschlecht aus. T. M. Crollii observ. geneal. ad Palatinor. Wittelsbach Silvestrium et Eberstein Comitum familias; in Histor. et Commentar. academ. elect. scient. Theod. Palatinae, Vol. IV. histor. Manh. 1778. 4. Tyroff, 146. Siebmacher, III. Th. S. 15. N. 12. S. 26. N. 2. und I. Th. S. 17. N. 9. I. Th., S. 14. N. 11. II. Th., S. 14. N. 2. J. L. L. Gebhard, von den ebersteinischen Grafen an der Weser; in dem hannöv. Magazin 1752. S. 1255. u. ff. Spener hist. insign., S. 399. Micräl, S. 446. Biedermann, B. Tab. 215 — 18. König, III. Th. S. 238 — 74. D. Pol. Leyser, Hist. comitum Eversteniens. in Saxon. Helmst. 1724. 4. C. B. Behrens Resp. ad Observ. Leyseri in tabula geneal. Comit. Eberst. ad Visurgin. Hildes. 4. Leyseri Vindiciae. 4. Behrens abgenöthigte Remonstration. Hübner, II. Tab. 485. Leyser, Vertheidigung. Salver, S. 260. 265. Lucä, Grafens. S. 943—958. B. Meding, II. N. 203. u. 204. Siebmacher, I. Th. S. 104. N. 5. Siebenkees, I. B. 1. Absch., S. 344. Bucelin, P. II. S. 7. 2. Absch., S. 4. P. III. app. S. 115. Hoppenrodt, S. 31—33. Gauhe, II. S. 229 — 36. Hartmanns Samml. — 2) Ein adl. v. jenen gräfl. Eberst. ganz verschiedenes Geschlecht in den Niederlanden u. in Thüringen, welches Estor in der Ahnenprobe S. 345. irrig zu der 3ten Linie der Gr. von E. macht, auch König in d. A. H. mit jenen ausgestorb. Grafen v. E. verwechselt. Salver, Prob. des R. Adels, S. 260. Schannat, Client. Fuld. S. 75.

Königs Adelshist., III. Th. S. 238. u. f. B. Meding, II. N. 205. Siebmacher, I. S. 104. N. 5. Gauhe, I. S. 355. u. f. II. S. 229—35.

Eberstorf. Dieses sehr alte, von den elsaßer Grafen v. Thierstein abstammende Geschlecht, das Namen und Wappen von diesem Hause angenommen hatte, blühte 5 Jahrhunderte hindurch in Oestreich als eins der ansehnlichsten Herrenstands-Geschlechter, und starb 1556 aus. Wißgrill, II. S. 302—322.

Ebert v. Ehrentreu. Der Hauptm. u. adl. Leibgardist Ludw. Alb. E., wurde im Jahre 1773 mit obigem Zusatz nobilitirt. v. M. E., S. 272.

Eberz, Ebertz, Eberitz. 1) Eine über 100 Jahre alte, aus dem Lüneburgischen abstammende freiherrl. Familie in Baiern, welcher K. Karl V. einen Wappen- und K. Leopold I. d. 10ten Sept. 1667 einen Adelsbrief verlieh, auch den 24. April 1675 von demselben in d. böhmischen Adelstand erhoben wurde. R. v. Lang, Suppl. H. A. d. K. B. S. 40. und S. 323. Siebmacher, Zus. V. S. 10. N. 1. — 2) Ein augsburgisches Geschlecht. Siebmacher, V. S. 220. N. 6. — 3) Der Gutsbesitzer zu Mitcszewo bei Neustadt in Westpreußen, wurde v. K. von P. den 29sten Mai im Jahre 1811 nobilitirt.— 4) Ein schwäb., schles. u. großpohln. Geschlecht. Siebmacher, V.. S. 220. und S. 10. im Zusatz. Sinap, II. Th. S. 603.

Ebner v. Ebenau. Der Tabacksgefäll-Administrator, Samuel Franz E., wurde im Jahre 1735 mit dem Beisatz v. E. Ritter. v. M. D., S. 106.

Ebner von Eschenbach. 1) Gehören zu d. ältesten rathsfähigen adlichen Geschlechtern in Nürnberg, d. schon 1332 daselbst zu Rath ging, und welches K. Maximilian am 10ten October 1500 in des Reichs besonderen Schutz genommen hat. Das Wappen der regensburgischen Ebner, steht beim Siebmacher, V. S. 228. N. 9. Tyroff, 46. Neues genealog. Handbuch, 1777. S. 199—202. und 1778. S. 262. Siebmacher, I. Th. 206. VI. Th. 21. u. 25. Taf. Siebenkees, I.B.I. Absch., S.345. u. f. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 322. Sinap, II. S. 603.— 3) Der Oberstlieutenant bei d. Geniecorps, Freiherr E., wurde im Jahre 1796 mit dem Prädicate v. E. geadelt. Sinap, a. a. O. — 4) Die Susanne Renate E. geb. Krause und ihre 3 Söhne Ferdinand Johann, Georg Adam und Leopold Joseph, nebst ihrem Enkel, Franz Ludwig, erhob der K. Leopold I. am 17ten April 1694 in den böhmischen Ritterstand.

Eccard. 1) Werner Jordan Edler von E., wurde im Jahre 1723 Ritter des h. r. R. und der Erbländ., und 1737 d. 23. Januar, als Landesmitglied unter die neuen Geschlechter d. Ritterstandes aufgenommen, starb aber 1763 ohne Erben. Wißgrill, II. S. 323. v. M. D., S. 106.— 2) Der Kriegs- und Domainen-Rath, Joh. Gottlieb Eccard, er-

hielt am 5ten Juli 1738 den preußischen Adelstand, dessen er aber nachher wieder entsetzt wurde, und auf der Festung Spandau unverheirathet starb.

Echter von Mespelbrunn. Ein fränkisches, im Canton Steigerwald ansessiges, im Jahre 1665 ausgestorbenes Geschlecht. Man s. a. Ingelheim, genannt Echter von Mespelbrunn. Der würzburger Domherr, Valentin E. von M., wurde v. K. Ferdinand II. in des h. r. R. Freien und Edlen Panner-Herren-Stand am 17. März 1623 erhoben. Biedermann, St. Tab. 202—205. Salver, S. 265. 440. 443. 476. 481. 498. 500. 515.538. Estors Ahnenpr. Tab. 12. u. S. 500. Bucelini, P. II. sect. 2. p. 107. V. Hattstein, III. Th. S. 157. 164. Siebmacher, I. Th. S. 105. N. 6. Humbracht, S. 44. V. Meding, II. N. 206. III. S. 838. Imhof, Not. proc. Imp. L. 3. c. 4. Gauhe, I. S. 356.

Echzel, Echzelle. 1) Kommen als fuldaische Edelleute bis 1495 vor. Schannat, fuldaischer Lehnhof, S. 75. V. Meding, III. N. 182. Siebmacher, IV., S. 50. N. 3. — 2) Georg Wendl von Echzel, des h. r. R. Ritter aus Schwaben, w. den 10ten Februar 1663 unter die neuen Ritterstandes-Geschl. aufgenommen, starb aber wenige Jahre darauf ohne männliche Descendenz. Wißgrill, II. S. 323. u. f.

Eck. 1) Der östreichische Capitain-Lieutenant, Johann Helfried v. E., wurde im J. 1725 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 136. — 2) Der östr. Oberstwachtm., Martin Joh. E., wurde i. J. 1712 in d. Reichsadelst. erhoben. v. M. E., S. 272.

Eck, auch von der Ecke, Egge. Ein burgundisches Geschlecht, das zum Theil freiherrlich und Erblandstäbelmeister in Krain und in der Windischen Mark ist; v. Meding, I. N. 200. 201. u. 202, auch II. 207, behauptet, daß sie 3 verschied. Wappen hätten, und vermuthet, daß sie zu eben so viel verschiedenen Geschlechtern gehören. Siebmacher, I. Th. S. 23. N. 6. III. S. 38. N. 2. IV. Th., S. 56. N. 5. u. V. Th. S. 40. N. 10. Bucelini, P. II. Sect. 2. p. 108. Spener, Hist. insign. p. 732. und Tab. 5. p. 108. Gauhe, I. S. 356. — 2) Ein kärnthisches Geschlecht. Siebmacher, I. S. 46. N. 11. — 3) Ein steyer. Geschl. Siebmacher, I. S. 49. N. 6. — 4) Ein cöllnisches Geschl. Siebmacher, V. S. 303. N. 11.

Eck und Hungersbach. Ein altes freiherrliches, z. Theil seit 1795 gräfliches Geschlecht im Herzogthume Crain, dessen Erb-Land-Stäbel-Meister-Amt es besitzt, und das schon 1560 dem niederöstreichischen Herren-Stande einverleibt war, aber seit 1777, wenigstens im H. Crain erloschen ist. Hübners Genealogien, III. Th. Tab. 831—34. Imhof, Not. proc. imp. Rittersh. Tab. gen. Spicil. I. Seiferts Ahnentafel. Gauhe, I. S. 357. Wißgrill, II. S. 324—333. Hartmanns Samml.

Eck von Pataleon. Ein burgundisches Geschlecht. Sieb-

macher, Zus. V. S. 35. N. 12. und S. 40.

Eck von Mainzeck. Johann Adam, Reichshofcanzlei-Verwandter in Wien, wurde im Jahre 1710 in den Reichsadelstand mit obigem Prädicat erhoben. v. M. E., S. 272.

Eckard genannt Ecker auf Moelach. Von Leenberg, k. baierischer Kämmerer und Generallieutenant, erhielt vom Ch. Carl Theodor den 24sten September 1790 das Grafen-Dipl., mit dem Privilegio non usus. R. von Lang, A. d. K. B., S. 22.

Eckardsleben. Diese ohnfehlbar ausgestorbene thüringische Familie kommt im Jahre 1223 vor. M. s. Thuring. sacra p. 211. Brückners Samml., II. Th. 5. St., S. 54.

Eckardt, Eckhard, Eggard, Eckhardt. Versch. Wappen v. einem augsburg. Geschl., hat Siebmacher, III. S. 198. N. 5., von einem östreichischen, V. S. 55. N. 4., v. einem baierischen, II. S. 61. N. 9., von einem schles, u. einem unben. III. S. 94. N. 4. gegeben.

Eckardt Den s. weim. Geh. Hofr., Ordinar der Juristenfacultät und Professor der Rechte zu Jena, Johann Ludwig E., erhob im Jahre 1790 der Churfürst von Sachsen als damaliger Reichsverweser, in den Reichsadelstand mit seiner Descendenz. —

Eckardt von Eckardstein. Der Freiherr, Ernst Jacob E., Gutsbesitzer, ist seit dem 20sten Februar 1799 in diesen Stand erhoben.

Eckart, Eckardten. 1) In Schlesien, besonders i. Oelsnischen, in der Mitte des 17ten Jahrhunderts ansessig. Siebmacher, III. S. 94. V. S. 53. Sinap, II. S. 603. — 2) Joh. Friedrich E., Capitain des Cadetten-Corps in Stolpe, ward am 30. September 1786 in den preußischen Adelstand erhoben, hat aber keine männliche Erben hinterlassen.

Eckartshausen, Eckershausen. 1) Ein schlesisches Geschl., das im Fürstenthum Münsterberg seßhaft war. Sinap, II. S. 603. — 2) Carl E., churpfälzischer Hofrath u. erster Haus-Archivar, ein natürlicher Sohn des Grafen Haimhausen, d. dieser mit einer Eckart erzeugt hatte, der den 5ten Februar 1776 die Erlaubniß, diesen zusammengesetzten Namen zu führen, erhielt. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 324.

Eckelborn, Ekelberen. Ein westphälisches ausgestorbenes Geschlecht. V. Steinen, westphälische Gesch., II. Th. S. 1481. V. Meding, II. N. 208.

Eckenbrecher. Joh. August E., Hauptmann bei der Artillerie, erhielt im Jahre 1792 den 20sten Januar den preußischen Adelstand.

Ecker genannt Dreschel. Ein schlesisches Geschlecht. Siebmacher, III. Th. S. 93. Sinap, II. S. 604.

Ecker von Eckhofen, auch Eckhofen allein. 1) Aus Schlesien abstammend, wurden vom K. von Baiern am 22sten Mai 1817 in den Freiherren-Stand

erhoben. R. v. Lang, Suppl. z. A. d. K. B., S. 41. Siebmacher, II. S. 49. N. 7. Silesiogr. Cap. 8. S. 765. Sinap, II. S. 604. — 2) Ein baierisches Geschlecht. Siebmacher, S. 122. N. 3. — 3) Ein geadeltes Geschlecht. Siebmacher, S. 56. N. 6.

Ecker, Eckhir v. Kaepfing und Lichtenegg, Lichteneck. Eine alte adliche zum Theil freiherrl. Familie in Baiern, wurde vom Ch. Max. Emanuel d. 20. Jan. 1691 in d. Freiherrnst. erhoben. Wig. Hund, S. 69. u. f. Gauhe, I. S. 358. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 117. u. f. Seiferts Stammtafeln, I. Th. N. 4. Desselben recht auf einander folgend. Ahnent. Tab. II.

Eckerevoerde. Ein abgegangenes meklenburg. Geschlecht. B. Meding, I. N. 203.

Eckersberg, Eckartsberg. 1) Ein längst erloschenes sächsisches, besonders thüringisches Geschlecht. Siebmacher, I. Th. S. 148. N. 2. B. Meding, I. N. 204. Gauhe, I. S. 358. — 2) Ein schlesisches, im 17ten u. 18ten Jahrhundert vorkommend. Geschlecht. Gauhe, a. a. O. — 3) Joh. Phil. Cebrowski, ward unter dem Namen v. Eckersberg am 18ten Januar 1702 in den preußischen Adelstand erhoben.

Eckersdorff. Ein mähren- und schlesisches Geschlecht, dessen Stammhaus in der Grafschaft Glatz in Mähren liegt. Sinap, I. S. 347. II. S. 604. Siebmacher, I. Th. S. 65. N. 7. B. Meding, III. N. 209. Balbin. Gauhe, I. S. 358.

Eckhard. Der Hauptmann Georg Jacob E., ein Siebenbürger, w. im J. 1780 mit Edler von nobilitirt. v. M. E., S. 273.

Eckhardt. Der östreichische Generalmajor, Christoph Ludwig, wurde im Jahre 1820 vom K. Franz II. zum Freiherrn erhoben. v. M. E., S. 54.

Eckhardt von Eckhardsburg. Der pensionirte Capitain-Lieut., Philipp E., wurde im Jahre 1814 mit dem Zusatz von E., geadelt. Wappen von schlesischen und nördlingischen Familien dieses Namens giebt Siebmacher, III. S. 94. und V. S. 239. v. M. E., S. 273.

Eckhardtsau, Eckardtsau, insgem. **Eckerzau.** Sind Abkömmlinge der v. Berchtoldstorf, und kommen in Urkunden schon beim Jahre 1175 vor. Den mit Annen, Herrin von Eckartsau erzeugten Söhnen d. Sigmunds von Polhaim, gab K. Maximilian II. zur Erhaltung d. Andenkens des Eckartsauischen Geschlechts, d. 15ten Dec. 1573 mittelst Diploms, das Recht, das von ihrer Mutter ererbte Eckartsauische Wappen, neben ihrem eigenen Geschlechts-Wappen führen zu dürfen. Wißgrill, II. S. 333.

Eckhart. 1) Ein in Sachsen begütertes Geschlecht, erhielt 3 Wappen- und Adelsbriefe; d. ersten Wappenbr. vom K. Karl V. am 5. Juli 1545, den 2ten v. K. Rudolph II. am 14. Aug. 1593. und den 3ten v. K. Leopold am 31sten Juli 1703, welches der eigentliche Adelsbrief ist.

Von Meding, II. N. 210. — 2) Der churbraunschweigisch-lüneburgische Historiograph u. Bibliot., Franz Melch. Ant. Ignatz, erhielt vom K. Carl VI., am 17ten November 1721 den Adel. R. v. Lang, Supplem., S. 98. v. M. E., S. 273.

Eckhler. Der niederöstreichische Repräsentations- und Kammer-Taxator, Johann Caspar E., wurde im Jahre 1754 geadelt. v. M. E., S. 273.

Eckhler von Nedorost. Der Revisor der Hoffkriegsbuchhaltung, Johann E., wurde im Jahre 1757 mit dem Beinamen v. M. nobilitirt. Ders. a. a. O. S. 273.

Eckstein v. Ehrnegg. Christoph Eckstein v. E., k. Rath., wurde 1630 d. 4. Mai unter d. n. niederöstreich. Ritterstands-Geschlechter aufgenommen, von d. sich aber keine Descendenz in diesen Landen weiter findet. Wißgrill, II. S. 350.

Eckwart, Eckwricht. Ein oder zwei schlesische Geschlechter, bei welchen beiden Geschlechtern wenigst. einerlei Wappen vorkommen. M. s. a. d. v. Herbort u. Fulstein. Sinap, I. S. 347. u. f. II. S. 605. Siebmacher, I. S. 54. N. 8. V. Th., S. 70. N. 6. V. Meding, II. N. 211. Gauhe, I. S. 359. II. S. 236. u. f.

Eddebere. Ein lüneburgisches adliches Patricier-Geschlecht, das im 16ten Jahrhundert noch florirte, und eigentlich eine Linie des Geschlechts von Adebar ausmacht. V. Meding, I. N. 205.

Eddigerode. Eine im Calenberg. und Lüneburgischen ausgestorbene Familie, deren Güter größtentheils jetzt die Herren v. Alten haben. V. Krohne. I. S. 264.

Edelbeckh. Auch Edelpech zu Harraß genannt, ein aus Baiern stammendes ritterliches Geschlecht, aus dem Mehrere im 14ten und f. Jahrhund. lebten, bis am 28sten September im J. 1522 der Letzte seines Geschlechts zu Wien verstarb. Wißgrill, II. S. 231.

Edeling, Edling. Ein pommerischer und östreichischer Adel, Freiherrn und Grafen. Brüggemanns Beschreibung der Herzogthümer Pommern. Micräl, S. 480. Siebmacher, III. Th. S. 160. N. 11. VII. Samml. I. Taf. V. Meding, II. N. 212. Leupolds Adels-Archiv, I. Th. 97. Tyroff, I. B. III. Th. 299. Siebenkees, I. B. I. Absch., S. 346.

Edelkirchen. Ein adliches Geschlecht, das aus der Mark Brandenb. herstammt. V. Hattstein, I. Th. S. 105. u. ferner 429. 611. Siebmacher, III. Supplem. 16. T.

Edelstaedter. Ein sehr altes schwäbisches Geschlecht. Bucelin, Stemmat. P. III. Gauhe, I. S. 359. Siebmacher, I. S. 117. N. 2. Tyroff, 46. Siebenkees, I. B. I. Abschnitt, S. 346.

Edelstein. Ein schlesisches Geschlecht, das in den F. Breslau und Liegnitz im 17ten Jahrhundert seßhaft war. Balthasar Springel von E., wurde v. K.

Ferdinand III. am 9ten Septb. 1652 in den böhm. alten Ritterst. erhoben. Sinap, II. S. 605.

Eder. 1) Ein schlesisches Geschlecht, das im Jahre 1593 d. Stifte Breslau einen Canonicus gab. Paproc. Spec. Mor. p. 241. Sinap, II. S. 606. — 2) Der General-Feldwachtmeister in Mähren, Leopold E., wurde im Jahre 1786 Ritter. v. M. E., S. 136.

Eder, Edle von Edersthal. Johann Eder, wurde v. der K. Maria Theresia im Jahre 1779 am 10ten April mit d. Beinamen E. von E., in den Adelstand erhoben. Verschiedene Wappen von d. Familie dieses Namens i. Steyermark, Reyersberg und a. Landen, giebt Leupold, S. 266. v. M. D., S. 175. Siebmacher, III. S. 80. 81. IV. 54. 56. 58. V. 225. 228. an.

Eder v. Hartenstein. Der östreichische Hauptmann, Ferdinand E., wurde 1779 mit dem Beinamen von H. nobilitirt. v. M. D., S. 175.

Eder v. Redenthal. Franz E., wurde im Jahre 1818 mit dem Beinamen v. R. nobilitirt. v. M. D., S. 175.

Edl. Der steyermärk. Landschaftsbeamte, Franz Xaver E., wurde 1738 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 273.

Edler von Edlersberg. Der Schloßhauptm. im wiener Belvedere, Johann Andreas E., wurde im Jahre 1756 in den Reichs- und erbländischen Adelstand mit obigem Zusatze erhoben, und Joh. Mich. Joseph E. i. Jahre 1788 geadelt, auch mit Edler von E. Ritter. v. M. E., S. 175. Ders. E., S. 136.

Effelder. Ein erloschenes, sonst auf dem Eichsfelde seßhaftes Geschlecht. Wolfs Urkundenbuch, S. 12.

Effern. 1) Eine alte rheinländische Familie, davon eine Linie gräflich ist, oder war. Gauhe, I. S. 359. u. f. Siebmacher, I. S. 132. N. 6. — 2) Eine cölnische Familie mit dem Beinamen von Stolberg. Siebmacher, V. S. 307. N. 4.

Effinger von Wildeck. 1) Ein elsassischer Adel, d. auch unter dem Namen Wüld, Wildegk vorkommt. Salver, S. 630. u. f. Siebmacher, I. Th. S. 199. N. 15. V. Th., S. 210. N. 2. B. Meding, III. N. 183. Bucelin, Stemmatogr. Germ. T. III. fol. 101. Gauhe, II. S. 237. — 2) Von den Effinger in Schwaben giebt das Wappen Siebmacher, V. S. 120. N. 1.

Effner. Der Regierungs-Rath, Gaudens E. zu Straubing, erhielt vom Ch. Maximilian Joseph den 4. März 1765 das Adelsdiplom. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 324.

Ega. Ein schwäbisches Geschlecht. Salver, S. 722. Siebmacher, I. Th. S. 121. N. 11. B. Meding, III. N. 184.

Egenberg, Egenburg. Ein oberöstreichisches Geschlecht, dessen Stammschloß Egenberg im Traun-Viertel gelegen, ist aber von den vormaligen Herren und jetzigen Fürsten von Eggenberg ganz verschieden, auch im 15ten

Jahrhundert ausgestorben, worauf die Fernberger v. Aur Namen und Wappen neben dem ihrigen zu führen, die Erlaubniß erhielten. Gauhe, II. S. 238.

Egenberger. Von Eggenberg besaßen im 17ten Jahrhundert mehrere Herrschaften und Güter in Niederöstreich, die aber Schulden halber v. den Herren-Ständen eingezogen wurden. Da dieses Geschlecht nicht der N. D. Ritterstandsmatrikel einverl. worden ist, so ist auch daselbst ihr Wappen nicht zu finden. Wißgrill, II. S. 352.

Egenburger von Egenburg. Ein niederöstreichisches, zwischen 1201 und 1531 vorkommmendes Geschlecht, dessen nachher aber nicht weiter gedacht wird. Wißgrill, II. S. 352. u. f. S.

Egendorf. Eine oberöstreichische Familie, die im Traun-Viertel ihr Stammschloß gleiches Namens bis zum Jahre 1574 besaß. Hübner, histor. Polit. VII. Th. S. 631. u. f. B. v. Hoheneck, Beschr. von Oberöstreich, II. Th. S. 611. Gauhe, II. S. 238.

Egendorfer z. Egendorf. Ein längst ausgestorbenes Ritterstands-Geschlecht, das i. 13. und 14ten Jahrhundert in Niederöstreich lebte. Duellii Excerpt. hist. geneal. Lib. II. fol. 194. Wißgrill, II. S. 353.

Eger. 1) Der niederöstreichische Hoffecretär, Johann Friedrich E., wurde im Jahre 1738 in den böhmischen Adelstand erhoben und 1759 Ritter mit Edler von. v. M. D., S. 107. Dess. E., S. 273. — 2) Der Staats- und Conferenzrath Friedrich E., Edler von, wurde im Jahre 1796 Freiherr. v. M. D., S. 46.

Eger von Seeck. Der niederöstreichische Handgrafenamts-Registrator, Johann Georg E., wurde im Jahre 1754 mit Edler von S. nobilitirt. v. M. E., S. 273.

Egg, Egk. Ein baierisches Geschlecht. Johann Seiferts Genealogien der Grafen und Herren von Egg und Hungersbach, Regensb. 1703. F. Dessen recht auf einander folgend. Ahnent. Bucelini, P. II. Sect. 2. p. 109. Die östreichische Fama. Siebmacher, I. S. 81. N. 3.

Eggartner von Kollhof. Johann Leopold E., wurde im Jahre 1719 mit von K. nobilitirt. v. M. E., S. 274.

Eggelkraut zu Wildengarten. Der v. F. von Zeil, als Pfalzgrafen, seinem Rath, Johann Friedrich E. zu W., im Jahre 1797 ertheilte Adel, wurde vom K. von Baiern am 4. Juli 1817 bestätigt. R. v. Lang, Suppl. S. 94.

Eggenberg. Eine reiche Familie, die noch in der letztern Hälfte des 15ten Jahrhunderts bürgerlich war, 1598 am 29sten December freiherrlich, am 31sten August 1623 aber vom K. Ferdinand II. in den Reichsfürstenstand erhoben wurde. Sie war in Steyermark, Crain und Böhmen begütert, ihr Stammschloß gleiches Namens in Steyermark gelegen, und starb den 13. Febr. i. J. 1717 aus, worauf die ihr

geh. Herrsch. Crumau in Böhmen, im Jahre 1723 der Fürst von Schwarzenberg erhielt. Sie waren Erbmarschalle in Oestreich, Erbkämmerer i. Steyermark, Erbmundschenken in Crain und in der windischen Mark. Bucelin, Stemmat. T. III. p. 28. 176. Hübner, I. Tab. 245. Gauhe, II. S. 238—240. Siebmacher, I. S. 30. N. 5. S. 48. N. 8. II. S. 152. N. 7. III. S. 5. N. 4. VI. S. 7. N. 1. Wurmbrand, Collect. p. 282. seq. Cap. IV. S. 285. Rittershuß, Geneal. Spicil. I. Imhofs Notit. S. R. G. Proc. Desselben historische Samml. europäisch. Kaiser, Könige und Fürsten = Geschlechter. Wißgrill, II. S. 354—58. Stammverwandte d. Herren Joh. Christ., Fürsten von Eggenb. und Fräulein Ernestinen gebornen Gräfin zu Schwarzenberg, auch des Erstern (Gemahls der letztern) Verwandtniß m. vielen Chur = und Fürsten des r. R. 4. Bogen in gr. F., ein Mscpt. das in der Hartmannischen Sammlung allhier, nebst noch mehreren Nachrichten von diesem Geschlechte befindlich ist. Schmutz, I. S. 290—92.

Eggensteiner. Ein steyermärkisches Geschlecht, das i. 14. und f. Jahrh. vorkommt, 1473 aber mit Sebastian von E. ausstarb. Schmutz, I. S. 293.

Egger. 1) Stammen von einem im 17ten Jahrhundert aus Baiern, wegen eines unglücklichen Duells nach Steyermark ausgewanderten Paul Chr. v. Egkher, der diesen Namen in jenen umwandelte. Einer seiner Söhne Ferd., war k. k. Kammerrath, u. wurde als solcher in den Adelstand erhoben. Schmutz, I. S. 294. — 2) Eine Familie, die große Lieferungen zur östreichisch. Armee nach Belgrad und Wien gethan hatte, wurde den 12ten Januar 1741 vom K. K. VI. in d. Adelst. erhoben. R. von Lang, A. d. K. B. S. 325. — 3) Maximilian Thaddäus, innerösterreichischer Landrath, wurde im Jahre 1760 und der niederöstreichische Regierungs = Rath, Joseph Ignaz E., im Jahre 1766 Freiherr, ersterer aber 1785, wegen seiner ausgezeichneten montanistischen Kenntnisse, Graf. v. M. D., S. 46. u. 47. — 4) Der niederöstreichische Regierungsrath und Professor der Rechte, Franz v. E., wurde in Wien im Jahre 1815 mit Edler von geadelt. v. M. E., S. 274.

Egger von Echo, Edler von Marienberg. Der Gerichts = Kronmetz, Christian Stephan E. von E. in Tyrol, wurde im Jahre 1791 mit Edler v. M. nobilitirt. v. M. E., S. 274.

Egger von Echo u. Marienfels. Christian E., erhielt 1791 die Anerkennung seiner Abstammung von der adlichen Familie Egger von Echo und dazu das Prädicat von Marienfels. v. M. D., S. 176.

Egger von Eggenwald. Diese haben auch mit jenem einen gleichen Ursprung, u. wurde der v. ihm abstammende Joseph Paul Egkher, v. der K. Maria Theresia am 21sten Juli 1770 in den Adelstand mit Ed-

ler von erhoben. Derselbe, I. S. 294. v. M. D., S. 176.

Egger von Eggstein. Der Generalmajor, Joseph E., wurde im Jahre 1801 mit Edler v. E., in den Adelstand erhoben. v. M. E., S. 274.

Egger zu Leben und Eggenstein. Die Brüder Joseph Martin und Christian Joseph, jener der Rechte, dieser der Medizin D., wurden i. Jahre 1770 mit jenem Beinamen nobilitirt. v. M. E., S. 274.

Egger zu Noreck. Diese kamen in Niederöstreich i. Jahre 1451 — 1537 vor. V. Hoheneck, III. Th. fol. 115. Wißgrill, II. S. 358.

Egger von Weissenegg. Franz Narcis E. aus Tyrol, wurde im Jahre 1720 mit jenem Beinamen nobilitirt. v. M. E., S. 274.

Eggerdes. Der östreichische Rath und Oberpostamts-Verwalter zu Prag, wurde i. Jahre 1761 Ritter. v. M. D., S. 106.

Eggern von Marienfrid. Der Stadt- und Landrichter zu Kufstein in Tyrol, Georg E., wurde im Jahre 1726 mit jenem Beisatz nobilitirt. v. M. E., S. 274.

Egkh. Stammen aus Franken, wendeten sich aber nach Krain, Steyermark und Oestreich. Im Jahre 1450 vermählte sich Heinr. v. E. mit Magaretha v. Hungersbach, der letztern ihres Geschlechts, wodurch die Egkh mit K. Max. Bewilligung, Namen und Wappen dieser ausgestorbenen Familie annahmen, was 1560 K. Ferdinand I. bestätigte. Magnus v. E., wurde am 13ten März 1560 mit seiner und seiner Vettern Descendenz in den Freiherrenstand erhoben, u. Christian II. 1695 Reichsgraf. Schmutz, I. S. 294 — 96.

Eglen, Egeln. Magdeburgische Grafen, schrieben sich auch Edle Herren von Hadmarsleben, hatten ihr Stammschloß u. Städtchen gleiches Namens am Fluße Bode im Magdeburgischen, sind aber 1417 ausgest. Hoppenrodt, S. 53. Beckmanns Anhaltische Historie, V. Th. fol. 118. Gauhe, II. S. 240 — 42.

Egloff. 1) Ein schwäb. Adel. V. Hattstein, III. Th. S. 165—67. V. Meding, II. N. 213. — 2) Die 3 Kinder, Friederika Barbara, Luise Gottliebe und Ludwig Heinrich Carl August, welche Graf Otto Friedr. v. Egloffstein mit Annen Barbaren Stein außer d. Ehe erzeugt hatte, wurden legitimirt, und unter d. Namen Egloff in den preußischen Adelstand am 11ten Juni 1792 erhoben. — 3) Der östreichische Obristlieutenant, Dominick Egloff, wurde im Jahre 1805 geadelt. v. M. E., S. 274.

Egloff von Stockhof. Der Professor der Anatomie, D. Carl Anton E., wurde 1727 mit d. Prädicat v. St. nobilitirt. v. M. E., S. 274.

Egloffstein von und zu Egloffstein. Ein uralter fränkischer Adel, der sich neuerlich in die preußische, fränkische und sächsische Linie theilt. Der General-Major, Albrecht Dietrich Gottfried von E. u. dessen Bruder, der ehemalige Major des v.

Borkschen Dragoner=Regiments, Otto Friedrich von E., nebst seinen 4 Söhnen, erhielten am 19. September 1786 den preußischen Grafenstand. Das Wappen steht in Tyroffs baierischem Adelsbuch, Th. I. N. 32. Biedermanns G. Tab. 43 — 64. Tyroff, I. B. S. 151 — 161. Taf. 63. Gräfl. 216. V. Hattstein, II. Th. I. S. 89—95. Siebmacher, I. Th. 100. Taf. N. 14. Nachtr. zu d. neuen genealogischen Handb., 1778. I. Th. S. 46 — 49. Salver, S. 245. 249. 252. 256. 257. 262. 266. Dienemann, S. 344. N. 57. Wigul Hund, I. Th. S. 196. V. Meding, II. N. 214. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 23. u. S. 325. f., wo aber verschiedenes irrige steht. Acta cruditor. XXI. I. Th. v. S. 745 — 52. Gauhe, I. S. 360. Siebenkees, I. B. I. Abschn. 5. Heft. S. 151 — 161. Hartmanns Samml.

Egmond. 1) Eine der ältesten niederländischen und gräflichen Familien, v. welcher mehrere Geschlechter, als die Grafen von Büren und die Herren von Nyenburg, die ehemaligen Herzöge von Geldern abstammen. Ihr Stammschloß desselben Namens ist in Nordholland unter Alemar gelegen. Ihren Ursprung leiten einige von den alten Königen der Friesen her. Hübner, I. Tab. 68. und IV. T. 1274. Butkens Troph. de Brabant. T. II. p. 69. seq. Gauhe, II. S. 242—248. Hartmanns Sammlungen. — 2) Eine niederrheinische Familie von Egmont. Siebmacher, II. S. 114. N. 3.

Egydy. Eine lange schon i. Sachsen bekannte Familie, von der aber kein Schriftsteller vor folgenden, Nachricht, und meines Wissens kein Wappenbuch deren Wappen liefert. Von Uechtritz, diplomatische Nachr. v. 1693— 1783., aus den Kirchenbüchern zu Badrina, Otterfitz, Torgau, Naumburg, Anneberg rc. VI. Th. S. 23 — 30.

Eham. Michael v. E., ein im Oestreich. begüterter Reichs=Hofrath, der aber ohne männl. Nachkommen 1608 gestorben ist. Wißgrill, II. S. 359.

Eharter von Ehrenhart. Der östreichische Hauptmann Johann E., wurde im Jahre 1768 mit jenem Beisatze nobilitirt. v. M. E., S. 275.

Ehden. Eine pommerische Familie. Micräl, S. 480. Siebmacher, III. Th. S. 160. N. 12. V. Meding, III. N. 185.

Ehenheim genannt Ubel. Eine fränkische Familie im Canton Altmühl seßhaft. Biedermann, A. Taf. Spener, Theor. insign. p. 142. Salver, S. 307. 343. 480. V. Hattstein, III. Th. S. 186 — 73. Siebmacher, I. Th. S. 100. N. 3. V. Meding, III. N. 186.

Ehingen. Ein schwäbisches Geschlecht, deren Stammschloß desselben Namens am Neckar gelegen. Salver, S. 530. Siebmacher, I. Th. S. 113. N. 14. V. Meding, III. N. 187. Bucelini, Stemmat. P. II. S. 72. Gauhe, II. S. 248.

Ehinger von Belzheim. Adliche Patricier in Ulm. Siebmacher, I. S. 209. N. 1. VI.

S. 25. N. 4. Bucelini Stemmat. P. II. S. 73. u. f. Wappen von mehreren Familien der Ehinger in Schwaben, Heilbronn mit dem Beinamen von Gottenau, hat Siebmacher, II. S. 97. N. 9. III. 190. IV. 51. 54. 56. V. 262. V. Zus. S. 43.

Ehinger v. Egnfeld (Egefeld). Schon im Jahre 1646, erhielt das Geschlecht ein pfalzgräfliches Adelsdiplom vom Freiherrn Dietrich v. Muggenthal, 1734 aber die Brüder Johann Vitel und Johann Stephan, d. 18ten Febr. v. K. Karl VI. ein Reichsadelsdiplom. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 326. Siebmacher, IV. S. 51. N. 4. v. M. E., S. 275.

Ehm, Ehem, Ehen. Kommen 1480 in Schlesien, eine andere Linie, oder gar mehrere andere Geschlechter in Schwaben vor. Siebmacher, I. S. 208. V. S. 53. Sinap, II. S. 606.

Ehn. Ein aus Ungarn nach Oestreich gekommenes, daselbst begütertes, nur aber nicht immatriculirtes Geschlecht, das darin nur i. Jahre 1561 — 1590 vorkommt. Wißgrill, II. S. 359. u. f.

Ehr, von der Ehr. Ein aus der Pfalz stammendes Geschlecht, d. vor 411 Jahren sich nach Oestreich wendete, ursprünglich Beckherr hieß, und aus dem einer vom K. Ferdinand I. am 23sten November 1560 in d. h. r. R. Ritterstand, und ein anderer am 12. Januar 1632 v. K. Ferdinand II. in den Freiherren-Stand erhoben wurde. Wißgrill, II. S. 360 — 62.

Ehrenau. Ein steyermärkisches Geschlecht, das die gleichnamige Herrschaft besaß, zuletzt freiherrlich war, und von dem die letzte ihres Stammes, die an einen Freiherrn von Kornfeil vermählt war, im J. 1689 starb. Schmutz, I. S. 298.

Ehrenberg, Ehrnberg, Erenberg, Ernberg. Ein erloschenes fränkisches, im Canton Ottenwald seßhaftes Geschlecht, aus dem noch im Jahre 1623 ein B. v. Würzburg entsprossen war. Gauhe, I. S. 361. Sinap, II. S. 606. Biedermanns O. Tab. 373. Andr. Lamey, de castro ac familia Erenberg, feudo Palatino, prope Mosellam inferiorem, i. V. Band d. Hist. et Commentat. academ. Theodoro Palatinae. Mannh. 1790. 4. Humbracht, Tab. 104. Salver, S. 456. 464. 484. 496. 519. 551. V. Hattstein, I. Th. S. 162. Siebmacher, I. Th. S. 103. N. 8. V. Meding, II. N. 215.

Ehrenburg. Joachim von E., wurde im Jahre 1761 Freiherr. v. M. E., S. 47.

Ehrencron. Philipp Kramer, erhob der K. Leopold I. am 4ten November 1689 mit d. Beinamen von E., in den böhmischen Adel, und Joh. Florian Simon, am 28sten Oct. 1704, derselbe in eben den Stand.

Ehrenfeld. Gedeon Ehrlich E., wurde den 20sten Oct. 1668 vom K. Leopold I. in den böhmischen Adelstand erhoben. Auch kommt einer dieses Namens, mit dem Vornamen Philipp Adam, 1722 zu Liegnitz in königl. Kam-

meral-Diensten vor. Sinap, II. S. 606.

Ehrenfels, Ernvels. Ein im 12ten bis 15ten Jahrhundert in Steyermark, Kärnthen und Niederöstreich begütert gewesenes, nachher aber erloschenes Herren-Stands-Geschl., dessen Stammschloß gleiches Namens in Kärnthen gelegen ist. Auch in Schwaben gab es im 14ten Jahrhundert einen Adlichen dieses Geschl., der als Abt zu Zwiefalten im J. 1385 gestorben ist, der vielleicht zu jenem Geschl. gehört. Wißgrill, II. S. 362—66. Schmutz, I. S. 298. u. f.

Ehrenhold. Johann Matthias Kettelbütter, wurde v. K. Leopold 1662 zum Comes Palatin., 1668 zum k. Rath und 1674 den 15ten August, zum Ritter gemacht. Sinap, II. S. 606.

Ehrenreiter, Ehrenreuter, Freiherren von Hoffreith. Aus Baiern kam im J. 1432 diese Familie nach Nieder-Oestreich, und wurde 1599 unter die Ritterstands-Geschlechter aufgenommen. Sie kommt nur bis gegen die Mitte des 17ten Jahrhunderts in diesen Landen vor. Gauhe, I. S. 360. Siebmacher, IV. Th. S. 10. N. 4. B. Meding, II. N. 216. Wißgrill, II. S. 366. u. f.

Ehrenschild. 1) Im Jahre 1685 den 9ten Juli, wurde der königliche Hofrichter zu Liegnitz in Schlesien, mit seiner Descendenz in den Reichs-Ritterstand erhoben. Gauhe, Anh. S. 1440. Sinap, II. S. 606. — 2) Conrad Biermann, ein geb. Schweizer, der Sohn eines Pfarrers, erhob sich durch seine großen Verdienste nicht nur in den Adelst., sondern bis zur dänischen Geh. Staats-Ministers-Würde. Gauhe, Anh. S. 1440—45.

Ehrenwald. Johann Christoph E., Consul und Hofrichter zu Hirschberg, wurde den 30sten Mai 1708 nobilitirt. Sinap, II. S. 607.

Ehrhardt. Den von dem Gr. Fugger, als großem Pfalzgrafen ertheilten Adel dieses Geschlechts, bestätigte der K. von Baiern am 13ten Januar 1816. R. v. Lang, Suppl. S. 94.

Ehringshausen, Iringshausen. Ein hessisches ausgestorbenes Geschlecht. Siebmacher, I. Th. S. 119. N. 1. Estor, (oder vielmehr v. Lütter) in jenes Ahnenprobe, S. 119. Tab. VII. berichtiget die Wappenzeichnung Siebmachers. Schannat, Client. Fuld. S. 117. hat Iringshausen. B. Meding, II. N. 217.

Ehrmanns. Der östreichische Grenadier-Hauptmann Ferdinand Alexander E., wurde im Jahre 1719 Ritter mit Edler v. v. M. E., S. 136.

Ehrmanns von und zu Falkenau. 1) Eine Oberöstreich. Familie, die sich auch Freyenwerth nennt. B. v. Hoheneck, I. Th. S. 689. II. Th. in Supplem. S. 10. Gauhe, Anh. S. 1445. Tyroff, 46. — 2) Ein niederöstreichisches Geschlecht dieses Namens, aus dem eigentlich zuerst Ignatz Joseph, Johann Philipp Joseph, Johann Gottfried und Johann Richard 1717 unter die neuen Herrenstands-Ge-

schlechter, vorher aber schon den 22sten December 1702 vom K. Leopold I. in den Freiherrenstand erhoben wurde. Wißgrill, II. S. 368. u. f. v. M. D., S. 47.

Ehrne v. Melchthal. Ein aus der Schweiz stammendes Geschlecht, aus welchem der Hofrath und Kapitel-Syndicus Rupert E. in Freisingen, am 31sten April 1787 vom Ch. Karl Theodor das Adels-Diplom erhielt. R. v. Lang, A. d. K. B. S. 327. Tyroff, III. Th. Taf. 95b.

Ehrnstein. Der östreichische Oberlieutenant, Joseph Robert v. E., wurde im Jahre 1811 vom K. Franz II. zum Freiherrn erhoben. v. M. E., S. 54.

Ehrnstein v. Erdmannsdorf. Der östreichische Hauptmann, Carl Anton v. E., wurde im Jahre 1818 v. K. Franz II. mit dem Beinamen von E. zum Freiherrn erhoben. v. M. E., S. 54.

Eibensteiner, Eybensteiner zu Eibenstein und Nußdorf. Ein altes niederöstreichisches, in der Mitte des 16ten Jahrhund. erloschenes ritterliches Geschlecht. Wißgrill, II. S. 369—72.

Eibiswald. Ein steyermärkisches Geschlecht, das die gleichnamige Herrschaft sammt vielen andern Gütern besaß, und 1632 den 16ten März das Erb-Falkenmeisteramt in Steyermark v. K. Ferdinand II. verliehen bekam. Sie kommen zwischen 1280 —1673 vor, wo der letzte seines Stammes, Wolf Maximil. starb. Gabr. Bucellini Stemmat. germ. P. III. S. 30. Wißgrill, II. S. 372—74. Schmutz, I. S. 304. u. f.

Eichel, Edler von Rautenkrohn. Johann E., nach einigen der Sohn eines Hirten i. dem coburgischen Dorfe Gellershausen geboren, und Schweinhüter allda, brachte es als ein sehr lernbegieriger Mensch v. dieser Stelle, der er entlief, durch seinen Fleiß bald zum Professor zu Helmstädt, endlich zum braunschweigischen Geh. Rath. Der K. Leopold erneuerte (so heißt es wenigstens in seinen Personalien) im Jahre 1680 den Adel seiner Voraltern mit obigem Beisatze. Juglers Beiträge zur jurist. gel. Historie, IV. B. S. 9. u. f.

Eichelberg. Dem Rittercant. Rhön und Werra in Franken immatriculirt. Biedermann, R. W. I. Vorzeichn.

Eichelborn. Ein schlesisch., wahrscheinlich erloschenes Geschl., das schon im Jahre 1292 vorkommt. Sinap, I. S. 348.

Eichenfeld. K. Karl VI., erhob den Rath Bößler am 8. Juni 1710 in den Reichsadelst., unter dem Namen von Eichenfeld. Leupold, S. 266.

Eichhorn von Oleszkow. Der D. der Medizin, Franz E., wurde im Jahre 1819 mit Edler von O. nobilitirt. v. M. E., S. 277.

Eichholz. 1) Ein schlesisches, zum Theil freiherrliches Geschlecht, dessen Stammschloß im Liegnitzischen liegt, und zwischen 1346 und 1599 vorkommt. Sinap, I. S. 348. II. S. 607, Gauhe, I. S. 361. Siebmacher,

I. Th. S. 51. N. 10. S. 168. N. 2. V. S. 23. N. 9. B. Meding, III. N. 188. — 2) Der schlesische Kammerrath, Dietrich von Eichholz, wurde im Jahre 1701 vom K. Leopold I. zum Reichsfreiherrn erhoben. v. M. E., S. 54.

Eichichl. 1) Ein im Voigtlande begütertes, aber auch ausgestorbenes Geschlecht. B. Meding, I. N. 206. — 2) Eine alte adliche Familie in Franken, Thüringen ꝛc. König, I. Th. S. 859. Gauhe, II. S. 248. u. f.

Eichinger v. Eichstamm. Ein fränkisches Geschlecht, das dem Ritter-Ort Gebürg immatriculirt war. Biedermann, G. I. Verzeichniß.

Eichler. Der östreichische Rittmeister, Johann Conrad E., wurde 1757 geadelt. v. M. D., S. 177. M. s. a. Aichler.

Eichler v. Auris. 1) Freiherren, die dem Ritterort Altmühl in Franken immatriculirt waren, haben ihren Ursprung in der Lausitz, und wurde ihnen v. K. Rudolph II. und Matthias ihr Adel nicht nur erneuert, sondern sie wurden auch 1712 in den R. Freiherrenst. erhoben. 2) Der östreichische Hauptmann Anton E., wurde im Jahre 1757 mit dem Prädicat v. A. nobilitirt. Tyroff, I. B. S. 14. Biedermann, A. I. Verzeichn. Siebenkees, I. B. I. Absch. I. Heft. S. 14.

Eichler von Auritz. Eine baierische Familie, welche d. 20. December 1712 vom K. Karl VI. in den Freiherren-Stand erhoben wurde. R. von Lang, Suppl. z. A. d. K. B. S. 40. u. f.

Eichler v. Eichelfeld. Carl E., wurde 1765 in den Reichsadelstand mit von E. nobilitirt. v. M. E., S. 277.

Eichmann. Der D. der Rechte und Landrath zu Stolpe in Pommern, Ewald Joachim, wurde wegen seiner Verdienste in den Adelstand am 18ten Januar 1701, erhoben.

Eichmann, Eickmann. Ein lippisches und pommerisches Geschlecht. Jöchers Gel. Lex. II. Th. S. 294. Abels Rittersf. d. brandenburgischen Staats-Geogr. angehör. S. 29. B. Krohne, I. S. 264. Gundling, pommerisch. Atlas. Adel des k. preußischen Pommerns. S. 15. Steinens westphälische Gesch. III. Th. S. 699. B. Krohne, I. S. 264—267. Brüggemanns Beschr. des H. Pommern.

Eichstaed, Eichsteden. 1) Das Stammschloß dieses alten Geschlechts liegt in der Altmark. Gauhe, I. S. 361. u. f. Siebmacher, III. S. 141. N. 12. — 2) Ein pommerisches, von jenem wenigstens nach dem Wappen verschiedenes Geschlecht, das auch in Dänemark seßhaft war. Valentin v. Eickstedеn war 1718 dänisch. Geh. Rath. Hans Heinrich von E., General u. Staats-Minister. Christoph v. E. ward den 28sten Mai 1725 dänischer Freiherr; er starb ohne männliche Erben. Wappen, siehe Taf. 24. und 26., Beschreibung, p. 134. des Lexic. v. d. adelichen Familien in Dänemark ꝛc., herausgegeben von der herald. genealogi-

schen Gesellschaft in Copenhagen. Siebmacher, III. S. 159. N. 1. Brüggemann, Th. I. Stück XI. — 3) Der Oberhofmeister, Gr. von E. und P., dessen Familie das Erbkämmerer-Amt Vorpommerns besessen, erhielt 1. Februar 1804 die Erlaubniß, daß der von ihm ernannte Besitzer des zu Eichstedt gestifteten Majorats gleich ihm, den doppelten goldenen Erbkämmerer-Schlüssel im Wappen zu führen, berechtigt seyn solle. — 4) Der General-Landschaftsrath v. E. auf Hohenfels, erhielt im Jahre 1816 die Erlaubniß, sich von Eickstädt u. Peterswald, nennen zu dürfen.

Eichthal. Diese Familie hieß vorher Seligmann, erhielt das Wappen der ausgestorbenen Familie von Thalmann in Augsburg, und vom König v. Baiern den 22sten September 1814 das Freiherren-Diplom. R. v. Lang, A. d. K. B. S. 118.

Eicke, Eick, Eickh. 1) Das schlesische und oberlausitzische Geschlecht hat sein Stammh. Polwitz im Liegnitzischen, u. kommt zwischen 1342 und 1707 vor. Sinap, I. S. 349. u. f. II. S. 608—10. Siebmacher, I. Th. S. 66. N. 9. V. Meding, II. N. 218. Gauhe, I. S. 362. — 2) Die niederländische Familie, die ihren Ursprung aus Italien hat. Bucelin, in Stemmat. P. IV. S. 27. in 3. Tabellen. Gauhe, a. a. O. — 3) Eine nördlingische Familie. Beischlag, S. 84.

Eickel. Westphälische u. rheinländische Edelleute. Siebmacher, II. Th. S. 110. N. 7. V. Steinen, westphälische Geschichte, II. Th. S. 685. Tab. 31. N. 2. V. Meding, II. N. 219.

Eickstaedt, Eichstaed. Eins der ältesten pommerischen, auch zum Theil in Schlesien seßhaften Geschlechter. Siebmacher, III. S. 141. Sinap, II. S. 608.

Eickstaedt, Eickstedt. Ist ein von den von Eichstaedt ganz verschiedenes pommerisch. Geschl., das sich aus der Mark dahin gewendet hat, welches am 1. Oct. 1764 zum Ritter geschlagen, damals, oder vorher zum Grafen, mit dem Beinamen von Peterswald, erhoben worden ist. Micrál, S. 480. Dienemann, S. 186. N. 15. S. 202. 251. N. 7. S. 261. 268. 340. 349. N. 81. Brüggemanns Beschr. von Pommern, I. Th. 2. Hauptstück. Siebmacher, I. Th. S. 175. N. 13. III. Th. S. 159. N. 1. Dänisches Wappenbuch. Gauhe, I. S. 363. u. f. V. Meding, III. N. 189. und f. Joh. Joachim Steinbrück, histor. geneal. Nachricht von d. angesehenen Geschl. derer von Eickstedt, unter Anleitung der Lehnbriefe und anderer glaubwürdigen Urkunden entworfen, nebst 2. Wappen, dem Eichstädtischen und d. Eichstedt-Peterswaldischen, und 1. Stammtafel. Stettin, 1801. 4. 1. Thlr. 12. Gr. XXX. und 98. sehr enge S. N. d. A. Bibl. 82. B. 1—4. St.

Eickstaedt Peterswald. Der Staats-Minister, Grand maitre de la Garderobe, von E. P., erhielt mit den 6. Söhnen seines verstorbenen Bruders 82. preußischen Grafenstand am den

Januar 1753. Den Namen Peterswalde hatte er zum Andenken angenommen, weil er von seiner Mutter Bruder, dem hannöverisch. Oberstallmeister v. Peterwald zum Universalerben eingesetzt worden war. Ist erloschen.

Eidtner v. Eindritz. Eine böhmische Familie, von d. Siebmacher, V. S. 76. N. 6. das Wappen liefert.

Eilenfels. Den Lucas Siegmund E., erhob der K. Leopold I. in den böhmischen Adel, den 20sten November 1684.

Eimbecke. Eine alte Familie in Niedersachsen und in der Mark Brandenburg. Pfeffingers braunschweigische Historie, II. Th. S. 136. Siebmacher, III. S. 140. N. 2.

Einberger von Einberg. Der galizische Landrechts-Secretair Joseph E., wurde im Jahre 1794 in den galizischen Adelstand mit jenem Prädicat erhoben. v. M. D., S. 177.

Einsiedel. Ein seit d. Mitte des 13ten Jahrhunderts bekanntes sächsisches, zum Theil, u. zwar 1745 auch gräfliches Geschl. Gleichenstein, N. 21. B. Uechtritz, Gesch. I. Th. 7. und 29. Taf. 174. Dess. diplomatische Nachr., III. S. 133—135. Kirchennachr. von 1683 — 1689. Gauhe, I. S. 364 — 69. König, I. Th. N. 169. S. 239 — 300. J. J. Trillitzsch, einsiedelisches Stammbuch, Mscpt. Peckenstein, Theatr. sax. I. Th. S. 73 — 79. Beckmanns Anhaltische Historie, VII. Th. S. 211. Von Hattstein, Hoheit des t. Reichsadels, II. Th. im Supplem. S. 11—13. J. E. Knauths Beschr. des hochadelichen Geschlechts der von Einsiedel. Mscpt. Allgemeines Handbuch. I. B. S. 543—45. Mehrere Gedächtnißschriften über das Ableben einzelner Glieder dieser Familie führt Weinart in d. Lit. der s. Geschichte, II. Th. S. 553. u. f. auf. Dienemann vom Johann. Orden, S. 188. N. 26. S. 342. Siebmacher, I. Th. S. 153. N. 9. B. Meding, I. N. 207. Möllers Denkwürdigkeiten, S. 92. und ff. B. Schönberg, II. fol. 19—29. 31—43. S. Peschels Beschreib. d. Mscpts. Möller Pf. einsiedelische Stammchronik vom 13ten Jahrhundert bis 1718. Von Uechtritz, diplomatische Nachrichten, II. Th. S. 31 —36. Köhne, a. g. N.

Eisdorff. Ein im Grubenhagenschen begütert gewesenes ausgestorbenes Geschlecht. Aus alten Nachrichten. B. Meding, II. N. 220.

Eiseler, Eyseler. Ein im Jahre 1596 unter die neuen Geschlechter d. niederöstr. Ritterstandes aufgenommenes Geschlecht, d. aber in der erstern Hälfte des 17ten Jahrhunderts erloschen ist. Wißgrill, II. S. 374.

Eisen. Ein im Jahre 1641 unter die neuen niederöstreichischen Ritterstands-Geschlechter aufgenommenes, 1766 aber ausgestorbenes Geschlecht. Wißgrill, II. S. 374.

Eisenbach. 1) Ein längst erloschenes Geschl., deren gleichnamiges Stammschloß durch Heirath an die von Riedesel übergieng. B. Meding, I. N. 208.

II. S. 739. Salvers Proben, S. 257. — 2) Die thüringische Familie v. Eisenbach. Siebmacher, I. S. 148. N. 15. — 4) Die adlichen Patrizier v. E., sind, wie schon aus d. Verschiedenheit der Wappen sich ergiebt, von jenem sehr verschieden. Siebmacher, I. S. 211. N. 1.

Eisenbach. Der steyermärkische Herrschaftspächter Augustin E., wurde im Jahre 1789 mit Edler von nobilitirt. v. M. S. 277.

Eisenberg in der ältern Zeit **Isenberg.** 1) Die alte längst abgestorbene thüring. Familie im F. Altenburg, aus der im Jahre 1271 Cunigunde die 2te Gemahlin Albrechts des Unartigen L. v. Thüringen wurde. Gschwent, eisenberg. Chronik, S. 342—45. Möllers Denkwürdigk., S. 204. u. ff. Gauhe, II. S. 249. u. f. — 2) Eine in neuern Zeiten vorkommende fränkische Familie. Salver, S. 122. Tyroff, 198. — 3) Den orientalischen Galanterie-Fabrikanten Matthias Eisenberger erhob die K. Maria Theresia den 28sten November 1774 in den erbländischen Adelstand mit Veränderung seines angebornen Namens in diesen. Leupold, S. 267. u. f. — 4) Denselben Namen führen auch die Söhne und Töchter d. 1685 verstorbenen Gr. Johann Ludwigs von Isenburg, offenbachischer Linie. Gauhe, II. S. 250. — 5) Dies Wappen d. Gr. von Eisenberg, hat Siebmacher, I. S. 15. N. 9.

Eisenberger von Eisenberg. Matthias E., wurde im Jahre 1774 mit dem Beinamen von Eisenberg nobilitirt. Leupold, II. B. S. 267. v. M. D., S. 178.

Eisenbeutel, Eysenpeutl. Dieses niederöstreich. Geschlecht kommt im 13. und 14ten Jahrhundert vor, ist aber längst erloschen. Wißgrill, II. S. 375. u. f.

Eisenhardt, Eisenhart. 1) Lucas Eisenhart, wurde 1596 den 29sten Juli vom K. Rudolph II. nobilitirt. B. Krohne, I. S. 267. Siebmacher, IV. S. 55. N. 4. — 2) Rhost Edle Herren von Eisenhard. Ebend. S. 268. u. Varrentrapps jetzt. Frankfurt, S. 4. — 3) Der Kriegsrath und Rendant, Johann Friedrich Eisenhart, Erbherr auf Behrensdorf, erhielt am 2ten Oct. 1786 den preußischen Adelstand.

Eisenhofen, Eysenhofen auf Wizmannsberg. 1) Eine alte Familie in Ober-Baiern, wo ohnweit Weide am Glan-Flusse deren Stammschloß gleiches Namens gelegen ist. Gauhe, II. S. 250. — 2) Dem k. baierischen Major, Theod. Lambert E. v. W., wurde das erbliche Adelsprädicat unter d. 25. Februar 1819 zugestanden. R. v. Lang, Supplem. S. 94. u. f.

Eisenmayer. Den Burggr.-Amts-Adjunct, Anton Ignatz E., erhob K. Karl VI. im Jahre 1713 den 8ten Mai zum böhmischen Ritter. v. M. E., S. 136.

Eisenreich. Ein in Baiern u. Niederöstreich, auch in Schlesien ansessig gewesenes Geschlecht, an das noch die Dörfer Eisenreichs und Eisenreichdornach erin-

nern, das aber schon in der 2. Hälfte des 16ten Jahrhunderts erloschen ist. Henel, Silesiogr. Cap. 8. p. 765. Sinap, II. S. 610. Wißgrill, II. S. 377. u. ferner.

Eisenstein. 1) Die Edlen des h. r. Reichs Ritter von E., kommen als solche in Niederöstreich nur zwischen 1712 u. 1785 vor, wo der letzte den 30. Mai verstarb. Seiferts Gen. a. E. u. K. Taf. Wißgrill, II. S. 378. u. f. — 2) Der Gutsbesitzer, Johann Ignatz E. in Böhmen, wurde im Jahre 1773 mit von E. nobilitirt. von M. E., S. 277.

Eisner v. Eisenthal. Die Brüder Carl Joseph und Franz Jacob, wurden im Jahre 1712 in den Reichsadelstand m. jenem Zusatze erhoben. v. M. E., S. 277. Tyroff, III. 82. c.

Eissner v. Eisenstein. Johann Ignatz E., wurde im Jahre 1793 Reichsritter mit von u. zu E. v. M. D., S. 107.

Eitelberg. Johann Baptist, wurde im Jahre 1753 Ritter m. Edler von. v. M. E., S. 136.

Eitner. Eine schlesische adliche, nachher freiherrliche Familie. Sinap, II. Th., S. 330.

Eitzing. Ein erloschenes niederöstreichisches Herrenstands-Geschlecht aus Baiern gebürtig, u. von dem daselbst gelegenen Schloß u. d. Herrschaft Ober- und Nieder-Eitzing, also genannt, das Erbland-Kämmerer in Oestreich war. Wißgrill, II. S. 379—91.

Ekart von Ekenfeld. Der östreichische Rittmeister Adam E., wurde im Jahre 1801 mit dem Beisatz v. E. geadelt. v. M. D., S. 178.

Elbel. Eine schlesische Familie im Schweidnitzischen u. Breslauischen, die wahrscheinlich ausgestorben ist. Sinap, I. S. 350. II. S. 610. u. f. Siebmacher, I. Th. S. 61. N. 2. B. Meding, III. N. 191. Gauhe, II. S. 251.

Elben zu Elbenberg. Eine hessische alte adliche Familie, die im 16ten Jahrhundert ausgestorben ist. Gauhe, II. S. 252. Siebmacher, I. S. 143. N. 13. Rommel, h. G. II. p. 227.

Elbersdorf. Ein ausgestorbenes hessisches Geschlecht.

Elbracht. Der k. baierische General-Major E., wurde Kommenthur des militärischen Max. Josephs-Ordens, den 1sten März 1806 Ritter und immatriculirt den 10ten März im Jahre 1815. R. v. Lang, A. d. K B. S. 327.

Elckershausen gen. Klüppel, und mit verwechselten Namen **Klüppel von Elckershausen.** Ein rheinländisches u. fränkisches Geschlecht. Humbracht, Tab. 148. Salver, S. 567. 568. 627. B. Hattstein, I. Th. S. 161. Siebmacher, II. Th. S. 81. N. 2. Schannat, Client. Fuld. S. 75. B. Meding, II. N. 221. Gauhe, I. S. 369. u. f.

Elbendorf. Blos d. Wappen dieses wahrscheinlich ausgestorbenen Geschl. beschreibt kürzlich von Meding, I. N. 209.

Elding zu Elding. Eine im Lüneburgischen vormals begüterte, wahrscheinlich im Jahre 1678, nach Andern 1672, mit Hans Ernst von E. zu E. ausgestorbene Familie. V. Meding, I. N. 210. u. II. Th. S. 725.

Elditt, Elditten. Ein ritterbürtiges Geschlecht, das anjetzt im Halberstädtischen wohnt. Halberstädtisch. Stiftskalender. In v. Meding, l. N. 212., ist es kürzlich beschrieben. Siebmacher, I. Suppl. l. Tafel. Tyroff, 46. Siebenkees, I. B. I. Absch. S. 347.

Elger von Elgenfeld. Der östreichische Unterlieutenant Franz E., wurde im Jahre 1808 mit jenem Zusatz nobilitirt. v. M. E., S. 277.

Elgger v. Frohberg. Der pensionirte General-Major, Carl E., wurde im Jahre 1816 mit von F. geadelt. v. M. E., S. 278.

Ellen. Ein fuldaisches Geschlecht, d. in der zweiten Hälfte des 15ten Jahrhund. vorkommt. Seiferts Gen. a. E. u. K. Taf. 8. Schannat, Client. Fuld. p. 75. V. Meding, l. N. 212.

Ellenbach (Elnbach). Ein niederrheinisches Geschlecht. Humbracht, Tab. 239. Schannat, Client. Fuld. p. 75. V. Hattstein, d. aber so wenig als Siebmacher d. Wappen hat. V. Meding, II. N. 222. Gauhe, I. S. 370.

Ellenberg, Ellenberger. Eine niederländ. Familie. Gauhe, II. S. 252. u. f.

Ellenhofen. Ein im Braunschweigischen begütertes Geschl., dessen Letztere i. d. erstern Hälfte des 14ten Jahrhunderts von den dasselischen Bürgern, bei einem Streit erschlagen wurden. Letzners dasselische und einbeckische Chron., S. 165. a. u. b. Siebmacher, II. S. 124. N. 8.

Ellenrieder. Der f. Detting-Wallenstein. Justiz-Kanzlei-Director und Geh. Rath, Franz Xaver Ignatz E., erhielt vom F. von Babenhausen, im J. 1813 den Adel, welchen der König v. Baiern am 24sten Februar 1819 bestätigte. R. v. Lang, Suppl. S. 95.

Eller von Eberstein. Dem k. preußischen Major Eberstein, wurde vom K. von Preußen unterm 11ten August 1819 erlaubt, Namen und Wappen der verstorbenen Droste von Eller zu führen, und sich v. Eller-Eberstein zu nennen.

Ellerbach. Ein altes schwäbisches Geschlecht. M. a Pappenheim Tr. de origine et familia Dominor. de Calatin. Cap. 91. Salver, S. 311. Siebmacher, II. Th. S. 91. N. 3. V. Meding, III. N. 192. Gauhe, II. S. 253. Bucelin, P. II. Sect. 2. p. 110.

Ellgier von Ehrenwerth. Der General-Commissär der scipionischen Herrschaft, Skolot Gabriel E., wurde im Jahre 1788 in den galizischen Adelstand mit von E. erhoben. v. M. E., S. 278.

Ellingen. Ein märkisches Geschlecht. Grundmann, S. 137.

Ello. Ursprüngliche Wälsch-Tyroler, die im 16ten Jahrhundert nach Oestreich kamen, und

von denen der letzte, Joseph Anton, den 3ten September 1746 starb. Wißgrill, II. S. 391. u. ferner.

Ellrodt. Eine preußische adliche Familie, davon eine Linie in d. Freiherren- u. darauf auch in d. Grafenst. erhoben wurde, die aber auch bald wieder erloschen ist. Siebmacher, II. Suppl. 17. T. III. Suppl. 2. und 19. Taf. Tyroff, 65. Siebenkees, I. B. I. A., S. 348.

Elm. Ein ausgestorbenes, ehedem im fränkischen Rittercanton Rhön-Werra begütertes Geschlecht. Biedermann, R. W. Taf. 385.

Elmendorff. Ein uraltes Geschlecht, im Hochstift Münster und in Curland begütert. Von Krohne, I. S. 268. und f. S. 339.

Eloy. Der D. der Medizin zu Grätz, Johann Baptist E., wurde im Jahre 1780 nobilitirt. v. M. E., S. 278.

Elrichshausen, Ellrichshausen, Ehrlichshausen, Erlingshausen, Erlishausen. Eine in Franken, im Canton Ottenwald, auch vormals i. schwäbischen Canton Kocher begüterte freiherrliche Familie. Biedermann, O. Tab. 208—217. N. gen. Handb. 1777. S. 58. u. f. 1778. I. B., S. 56—58. Salver, S. 286. 310. u. f. Tyroff, 63. B. Hattstein, II. Th. S. 86. I. Tafel. Siebmacher, I. Th. S. 108. N. 5. u. II. Supplem. 15. Taf. V. S. 27. N. 9. und S. 28. N. 1. B. Meding, II. N. 223. III. S. 838. Pastorii Francon. rediviva. S. 453. Gauhe, I. S. 370. u. II. S. 253—55. Maders reichsrittersch. Magazin XII. B. S. 476. Siebenkees, I. B. S. 347. und f. Hartmanns Samml.

Elsarn. Niederöstreichische Adliche, die zwischen 1292 u. 1397 nur vorkommen. Wißgrill, II. S. 392. u. f.

Elsasser von u. zu Grienewald u. Wunderegg. Franz Ferdinand E. v. G. u. W., wurde im J. 1702 Ritter, Franz Adam aber, im Jahre 1713 v. K. Karl VI. zum Freiherrn ernannt. v. M. E., S. 54. 137.

Elsholte. Ein in der Mitte des 16ten Jahrhunderts abgegangenes meklenburgisches Geschlecht. B. Meding, I. N. 214.

Elsholz. Eine märkische Familie. Grundmann, S. 137.

Elsner. Eine schlesische Familie, die im Breslauischen seit 1642 seßhaft ist. Joachim Tobias und Ernst Ferdinand E., erhob der K. Leopold I. am 20. Februar 1693 in den böhmischen Adelstand. Sinap, II. S. 611.

Elsnitz. Ein altes schlesisches Geschlecht. Siebmacher, II. S. 47. Sinap, II. S. 611.

Elstern und Ederheimb. Der östreichische Oberst und General-Feldquartiermeister Albrecht v. E., wurde im Jahre 1712 Reichsfreiherr mit obigem Beinamen. v. M. E., S. 54.

Elten. Ein lüneburgisches, längst erloschenes Geschlecht. B. Meding, I. N. 215. III. S. 826.

Elter. Eine niederrheinländische und fränkische Familie. Salver, S. 601. Von Hattsteins

Specialreg. V. Meding, III. N. 193.

Elterlein. Jetzt in Drebach bei Wolkenstein in Sachsen. A. D. Richter de dominis quibusdam ab Elterlein, Annabergae olim claris. Annabergae, 1742. 4. Tyroff, 244.

Eltershofen. 1) Ein fränkisches, im Kanton Altmühl begütertes Geschlecht. Biedermann, A. Tab. 191. u. f. Siebmacher, I. S. 108. N. 8. — 2) Ein schwäbisch-hallisches Geschlecht, genannt Nagl. Siebmacher, V. S. 262. N. 8.

Eltingshausen. Ein ausgestorbenes fränkisches Geschlecht im Canton Rhön-Werra ehedem seßhaft. Biedermann, R. W. Tab. 386.

Eltz. Ein uraltes freiherrliches und gräfliches, am Ober- und Nieder-Rhein begütertes, auch beim fränk. Canton Baunach immatriculirtes Geschlecht, bei dem das eigen ist, daß die, deren Väter noch leben, Söhne zu Eltz, (das im Trierischen 2 Meilen von Kirchheim liegt), die aber, deren Väter todt sind, Herren zu Eltz, wenn sie schon noch nicht volljährig sind, genannt werden. Dieses Geschlecht bekleidete das Erbmarschallamt im Erzstift Trier. Von ihren drei Branchen, als a., der gräflichen Linie zu Eltz Kompenich, (wird auch die mit dem goldenen Löwen benannt); b. der freiherrlichen Eltz Rübenach, und c. der gräfl. Eltz Buckoncar, mit dem silbernen Löwen, sind die beiden erstern ausgestorben. Die letztere wurde vom K. Karl VII., den 9ten November im Jahre 1733 in den Grafenstand erhoben, und schreibt sich Graf zu Eltz, Edler Herr Faust von Stromberg. Im Jahre 1734 wurde dem Geschl. durch ein kaiserliches Diplom die Vereinigung d. faustisch. Wappens, m. dem seinigen führen zu dürfen, erlaubt. Bucelin, II. Th. S. 75. Sect. 2. p. 3. P. III. p. 224. V. Hattstein, I. Th. S. 139 — 160. Siebmacher, I. Th. S. 123. N. 6. Schannat, fuld. Lehnhof, S. 1724. Durchl. Welt, d. Wappenb. II. B. S. 123. V. Meding, III. N. 196. u. f. S. 158 — 60. Genealogisches Handbuch, I. Kap. Immhof, Not. Proc. Imp. Salver, S. 502. 540. 704. 742. Gauhe, I. S. 370 — 73. Humbracht, Tab. 128—131. u. 273. Allgem. genealog. Handb., I. B. S. 545 — 47. Tyroff, 110. Siebenkees, I. B. I. Absch. S. 349 — 351. R. v. Lang, Suplem. z. A. d. K. B. S. 19. Ge. Helwich (eccles. metrop. mogunt. Vicarii) Genealogia, i. e. dilucida instruct. et explicatio arboris geneal. cont. nobil. et antiq. dom. ab Eltz etc.; ein Mscpt. in 5. kleinen Foliobogen, unter der Hartmannischen Samml.

Elvelingerode. Sehr wahrscheinlich eine Haupt- oder Nebenlinie des blankenburg. Campenschen Geschlechts. Erath. Cod. diplom. Quedlinb. p. 421. Steffens Beschr. der blankenburgisch. u. campenschen von isenbüttelschen Geschl. Von Meding, I. N. 216.

Elvenich. Ein abliches und

freiherrliches Geschlecht am Rhein, aus d. der östr. Oberst u. Capitain-Lieuten., Silvester, im J. 1772 Freiherr wurde. B. Krohne, I. S. 299. f. B. M. O., S. 47.

Elverfeld. Ein westphälischer Adel. B. Steinen, westphäl. Gesch., I. Th. Tab. 5. N. 3. III. Th. S. 1506. Siebmacher, I. Th. 191. N. 4. Tyroff, 143. B. Meding, II. N. 224.

Elvern. Ein lüneburgisches Geschlecht, dessen Wappen K. Friedrich III. im Jahre 1324 mit Adlersköpfen vermehrte: aber erst der 1624 aus diesem Geschl. entsprossene Reichshofrath H. St. Elvern hat das Prädicat von, auf sein Geschlecht gebracht, der 1701 zwar in Lüneburg ausgestorben ist, von dem jedoch in Lübeck späterhin noch einige bekannt sind. Büttner, Genealogie der lüneburg. adlichen Patrizier. B. Meding, III. N. 197. B. Krohne, I. S. 270.

Embs, Emps. Ein fränkisches, in dem Canton Altmühl begütertes Geschl. Biedermann, A. Tab. 193. Bucelin, P. III. app. p. 121. (Grafen). Siebmacher, I. S. 109. N. 6.

Emerberg, Emmerberg. Truchsessen in Steyermark. Ihr Stammschl. gleiches Namens liegt westwärts von Wienerisch-Neustadt am Gebürge, und hatte diese in der Hälfte des 15. Jahrhunderts ausgestorbene Familie, ansehnliche Besitzungen in Niederöstreich und Steyermark, worin sie zwischen 1172 und 1457 vorkommen. Sie waren Erbkuchelmeister in d. Steyerm. Wißgrill, II. S. 393—96. Schmutz, I. S. 320. u. f. Hartmanns Sammlung.

Emerich. Im Oettinger Wallersteinischen, Mainzischen und Augsburgischen u. a. O., erhielten vom K. Karl VII. am 6ten November 1742 das Adelsbestätigungs-Diplom. Siebmacher, I. Supplem. 34. Tyroff, 63. Siebenkees, I. B. l. Absch. S. 351. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 328.

Emleben. Eine ausgestorbene thüringische Familie, die ehedem das gleichnamige, eine u. eine halbe Stunde von Gotha gelegene Dorf in dem 12 — 14ten Jahrhundert besaß. Brückner, Samml. II. Th. 4. St., S. 35.

Emling. (Emlinger v. Emling, Imling, Imlinger). Ein zwischen 1291 — 1387 vorkommendes niederöstreichisches Ritterstands-Geschlecht. Wißgrill, II. S. 396. u. f.

Emmerling. Der östreichische Oberlieutenant, Gottfried E., wurde 1815 nobilitirt. B. M. E., S. 278.

Emmershofen. Eine sehr alte Familie in Schwaben, besonders in Nördlingen, jetzt im baierisch. Rezatkreise seßhaft. Bucelin, P. II. p. 76. B. Krohne, I. S. 271—278. Beischlag, S. 89. Siebmacher, II. S. 91. N. 6.

Emminghauß. Der Geh. Regierungsrath, Heinrich Theodor E., ward als Edler v. Emminghauß am 5. Juli 1774, v. Kaiser geadelt. Wappen, in Siebmachers Suppl.

Emperger. Der Advocat u. Bannrichter in Kärnthen, Benedict Alphons E., wurde im J.

1766 mit Edler von geadelt. v. M. E., S. 278.

Empich. Carl Ferdinand E., meklenburgischer Domainenrath, erhielt am 1. Juni 1792 während des sächsischen Vicariats d. Reichsadel, welchen am 3. Januar 1794 der König in Preußen anerkannte. Er war späterhin im Preußischen angesessen, und starb kinderlos. Tyroff, I. Th. 189.

Euck von der Burg. Der salzburgische Hofkammerrath und Garderob = Inspector, Franz E., erhielt vom K. Franz I. den 30. Mai im Jahre 1747 das Adels-Diplom. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 328.

Enckevoirt (Enkevoird). Ein aus Brabant entsprossenes, niederöstreichisches m. Wenzel Adrian Wilhelm Graf von E., am 20sten August 1738 ausgestorbenes freiherrliches, seit 1651 gräfliches Geschlecht. Wißgrill, II. S. 397—400.

Ende. Eins der ältesten adlichen sächsischen Geschlechter, aus welchen der K. Joseph I., am 10ten Mai 1705 den Christian Vollrath von E., in den Reichsfreiherrenstand erhob. Peckenstein, Theatr. Saxon. I. Th. S. 102. 4. Sinap, II. Th. S. 611. u. f. König, I. Th. S. 301—36. J. M. Heinecii, Leichenr. auf H. Ch. v. E., nebst Sim. P. Gassers Gedanken: Ob der Erber d. freiherrl. Endischen Hause vor andern fatal sey. 1710. Albinus, wertherusche Gesch., S. 63. Siebmacher, I. Th. S. 154. 2. 12. Dietmar, S. 13. N. 39. Dreyhaupt, Beschreibung des Saalkr. auf d. 42. K. V. Meding, I. N. 217. Gauhe, I. S. 373—76. V. Uechtritz, diplomat. Nachr. (v. 1686—1781). IV. Th. S. 46—49. V. Th. S. 26—30., aus verschiedenen Kirchenbüchern. V. Schönberg, I. fol. 282. u. f. 391. u. f. fol. 74—98., wo einige geneal. Tafeln. IV. S. 599—623. Köhne, ausf. gen. Nachr.

Enderes. Christoph E. in Steyermark, wurde 1767 mit Edler von Ritter. v. M. D., S. 107.

Enderle. Johann E., niederöstreichischer Appellationsrath, wurde 1820 geadelt. V. M. E., S. 278.

Enders von Egelhofsberg. Der östreichische Oberlieutenant, Joh. E., wurde 1813 mit diesem Beinamen geadelt. v. M. D., S. 178.

Endewat. Ein in der 2ten Hälfte des 15ten Jahrhunderts ausgestorbenes lüneburgisches adliches Geschlecht. Büttner, von demselb. V. Meding, I. N. 218.

Endingen. Ein elsaßisches Geschlecht. Siebmacher, I. Th. S. 193. N. 6. V. Meding, III. N. 198.

Endsee. Ehemalige Panner- und Freiherren in Franken, die aber früh ausgestorben seyn mögen, indem schon 825 die fränkischen Grafen von Rothenburg, sich von Endsee, dem Schlosse, das später 1408, der K. Ruprecht abbrechen ließ, geschrieben haben. Auch eine Familie Lösch schrieb sich von Endsee. V. Falkensteins Antiq. Nordgav. T. II. f. 287. u. 304. Gauhe, Anh.

S. 1446. Salvers Proben, S. 190. (schreibt sie Endse, u. giebt sie als Grafen an.

Endsmann von Ronow. Carl E., Besitzer der Herrschaften Krzizanau in Mähren und Ruppersthal in Oestreich unter der Enns, wurde im J. 1818 mit dem Beinamen v. R. geadelt. v. M. D., S. 178.

Endter. Ein nürnbergisches Geschlecht. Siebmacher, V. S. 218. N. 2. Tyroff, 65. T.

Enenkel, Ennickel, Ennenkhl, Ennickhl zu Albrechtsperg (Albrechtsburg). Eine alte östreichische Familie, d. nach Seyfert schon vor 700 Jahren in Oestreich bekannt gewesen. Bucelin, Stemmat. P. III. p. 33. Gauhe, I. S. 376. B. Hattstein, II. Anh. S. 53., wo einige Enenkel von Goldbeck vorkommen. Tyroff, 65. Siebenkees, I. B. I. Absch. S. 352. Siebmacher, I. S. 33. N. 2.

Enfans. Des, d'Avernas, stammen aus den Niederl., und brachten die Herrschaft d'Avernas durch Vermählung m. einem Beeckmann an sich. Die Brüder Adrian und Dominick, wurden (wann ? ist unbest.) in den Grafenst. erhoben. Schmutz, I. S. 321. u. f.

Engel. 1) Der östreichische Rath und Protomedicus, Elias Engel, wurde im Jahre 1756 Freiherr. v. M. D., S. 47. — 2) Der Hofkriegs-Secret. Franz Stephan in Wien, wurde 1808 mit Edler von nobilitirt. Ders. E., S. 278.

Engel von Engelsburg. Der Legationssecretair, Stephan E., wurde im Jahre 1772 Ritter mit dem Prädicat v. E. v. M. E., S. 173.

Engel von Engelsfuß. Servatius E., wurde vom K. Leopold I. am 27sten Februar 1664 in den böhmischen Ritterstand erhoben.

Engelbrecht. Den königl. schwedischen Kammer-Vicepräsident des obersten Appellations-Tribunals zu Wißmar, und berühmten Rechtslehrer E., erhob K. Karl VII. in den Reichsadel. Siebmacher, II. S. 132. IV. S. 45.

Engelhard von Steinberg. Der östreichische Rittmeister, Anton E., wurde 1759 mit diesem Prädicat geadelt. v. M. D., S. 178.

Engelhardt. Eine aus der Schweiz nach Schlesien gekommene Familie, die vom K. Ferdinand I., Maximil. II. u. Rudolph II., Wappen- und Adelsbriefe erhielt. Sinap, I. S. 350. II. S. 612—14. Gauhe, I. S. 377. und f. Hupels Material. 1788. S. 227. Siebmacher, II. S. 53.

Engelhardt von Adlershoffer. Der Licentiat d. Rechte und Kanzleiverwalter E. i. Riedlingen, wurde 1704 mit jenem Zusatz nobilitirt. v. M. E., S. 278.

Engelhart von Schnellenstein. Der Obristlieutenant, Vincenz E. u. Sch., wurde im Jahre 1772 Freiherr. v. M. E., S. 55.

Engelhofer. Zuweilen auch Engelshofer; diese waren in Oestreich unter und ob der Enns an-

sessig, die aber nach 1629 in diesen Landen nicht mehr vorkommen. Wißgrill, II. S. 400. u. f.

Engelke. Peter Gottlieb E., Gelehrter in Danzig, ward am 10ten März 1805 in den preußischen Adelstand erhoben.

Engelmann von Engelsthal. Der östreichische Hauptmann E., wurde mit dem Beinamen v. E. geadelt. v. M. D., S. 178.

Engelschalchsveld. Das Stammschloß hieß Engelschalichsvelde, nachher Engesfeld, und kommt dieses östreichische Herrenstands-Geschlecht zwischen 1249 und 1339 nur vor. Wißgrill, II. S. 403.

Engelshaus. Johann Erasmus, Freiherr v. E., wurde im Jahre 1709 vom K. Joseph, I. in den Grafenstand erhoben. v. M. E., S. 13.

Engelshofen. Die Familie Ponz, wurde vom K. Leopold I., im Jahre 1607 in den Ritterstand mit dem Prädicat von Engelshofen erhoben. Wißgrill, II. S. 401. u. f.

Engelskirchen. Die Brüder, Johann Ignatz und Leopold v. E., wurden im Jahre 1708 Reichsritter mit Edle von und zu. v. M. E., S. 137.

Engelstein. Gabriel E., wurde am 30sten Januar 1647 v. K. Ferdinand III. in den böhmischen Adelstand erhoben.

Engestroem. Wurde d. 22. November 1751 geadelt, jetzt in Pommern ansessig, in Schweden freiherrlich und gräflich. Suea Rikes, S. 64.

Engl, Engel von u. zu Wagrain, Wagram. 1) Eine freiherrliche östreichische Familie, die den 21sten April 1598 in den Ritterstand, am 8. Juli 1681 vom K. Leopold I. in den Freiherren- und im Jahre 1717 den 4ten Januar, vom Kaiser Karl VI. in den Grafenstand erhoben wurde. Bucelin, Stemm. germ. P. III. Gauhe, I. S. 377. Seiferts Gen. a. E. und K. Hübner, III. Theil. 960. Wißgrill, II. S. 404—410. Schmutz, I. S. 322. v. M. D., S. 17. — 2) Im H. Bremen ist eine Familie Engel, deren Adelsbrief beim Mushard Theatr. Nob. Brem. steht. Gauhe, a. a. D.

Enhuber. Der Hofcammerrath in Sulzbach, Georg Joseph E., erhielt am 11ten August im Jahre 1790 vom Ch. Karl Theodor das Ritterdiplom. R. v. Lang, A. d. K. B. S. 329.

Enis v. Atter u. Iveaghe. Die Brüder Joseph und Franz E., wurden vom K. Joseph II. im Jahre 1784 in den Grafenstand erhoben. v. M. E., S. 13.

Enkevoirdt, Eckfort, Enckevoirt, Enghevoard, Enckhavoirt. 1) Entsprossen aus dem H. Brabant, kam dieses vorher freiherrliche Geschlecht im 17ten Jahrhundert nach Oestreich und Pommern, wurde im Jahre 1651 vom K. Ferdinand in den Reichsgrafenstand erhoben, und erlosch den 20. August 1738. Seiferts Geneal. a. E. und K. Gauhe, I. S. 379.

Brüggemanns Beschreibung des H. Pommern, I. Th. 2. Hauptst. Wißgrill, II. S. 397—400— 2) Der General-Proviant-Meister, Daniel Inkvort, erhielt am 16ten Februar im Jahre 1663 ein kaiserliches Adelsdiplom. Der Ch. Friedrich Wilhelm v. Preußen bestätigte den Adel als preußischen am 18ten Januar im Jahre 1665. Diese Familie ist in Pommern und in der Mark jetzt begütert.

Enneberger v. Enneberg. Der Weltpriester Johann Michael E., wurde seiner philologischen und theologischen Kenntnisse wegen, im Jahre 1759 mit jenem Zusatz geadelt. v. M. D., S. 178.

Ennenkl, Enenkl, Enickhl, Enigel, Ennenchel. Eins d. ältesten östreichischen Geschlechter, das im 17ten Jahrhundert erlosch, dessen Familienglieder am 14ten Januar 1594 aber als Freiherren in d. Herrenstand versetzt wurden. B. Hoheneck, III. S. 122 — 154. Wißgrill, II. S. 410—16.

Ensch. Der östreich. Hauptmann, Franz von E., wurde i. Jahre 1813 Freiherr. v. M. E., S. 55.

Enschringen. Ein im 4ten Zehend des 17ten Jahrhunderts ausgestorbenes niederländ. Geschl. Biedermann, D. Tab. 355. B. u. f. Humbracht, Tab. 19. B. Hattstein, I. Th. S. 169. B. Meding, II. N. 225. Imhof, Not. proc. Imp. fol. 602. seq. Gauhe, I. S. 379. Bucelin, P. III. p. 225.

Entier. Joh. E., Major d. Lossowschen Husarenregim., wurde den 17ten März 1769 vom König Friedrich dem Großen nobilitirt.

Entner Edle v. Entnersfeld. Des nassauischen Hofraths Entners. Franz Friedrichs Voraltern, waren schon in den Adelstand erhoben gewesen. Deshalb, und weil er sich in Wien bei d. böhmisch-östreichischen Hofcanzlei sehr verdient gemacht hatte, erneuerte die K. Maria Theresia am 24sten Mai 1765 demselben den Adel mit obigem Zus. Leupold, S. 268. v. M. D., S. 179.

Entres. Joseph E., Tomeswarer Administrationssecret., wurde im Jahre 1770 mit Edler v. nobilitirt. v. M. D., S. 179.

Entzersdorff, Enzesdorf, Enzinsdorf. Eine alte niederöstreichische Familie, die im 17. Jahrhundert ausgestorben ist, nachdem sie 4. Jahrhunderte hindurch bekannt gewesen. Gauhe, II. S 255. u. f. Siebmacher, I. S 38. N. 9. Wißgrill, II. S. 41[illegible] —421. Schmutz, I. S. 325.

Enzberg, Entzberg. 1) Das Stammschloß dieses fränkischen Geschlechts gleiches Namens ist an der Enz im Würtenbergischen gelegen, wozu sie unter andern auch die reichsunmittelbare Herrschaft Mühlheim an der Donau kauften. Siebenkees, I. B. Abschn. 3. Heft. S. 65. u. f. Tyroff, 108. Bucelin, P. I. Sect. II. p. 112. Siebmacher, I. S. 110. N. 10. — 2) Ein rheinländisches, von jenem auch durch das Wappen verschiedenes Geschlecht. Siebmacher, I. S. 130. N. 7.

Enzenberg, Entzenberg. Ein von dem Nix von Hohenek und v. Entzenburg verschiedenes altes ritterliches und freiherrliches Geschlecht in Tyrol, das auch in den Rheinlanden, Sachsen, Fuldaischen, im Schwarzburgischen und vormals auch in dem Eichsfeldischen ansessig war, wenn dieses nicht zwei verschiedene Geschlechter sind. Gauhe, I. S. 379. u. f., ingleichen 1. Ahnentafel, mit 64. Ahnen. Siebmacher, I. Th. S. 130. N. 7. Schannat, fuld. Lehnh, S. 75. Wolfs Urkundenb., Eichsfeld, S. 12. V. Meding, III. N. 199.

Enzenberg zum Freyen u. Joechelsthurn. Ein gewisser Eberhard Enzenberg erhielt im Jahre 1495 v. K. Max. ein adliches Wappen, dessen Enkel den 8ten Mai 1568 in den Adelstand mit d. genannten Zusatz, vom K. Ferdinand erhoben wurde; nachher wurde 1628 d. Wappen mit dem fragnerischen vermehrt und sie in den Reichsritterstand erhoben. K. Leopold erhob sie im Jahre 1670 d. 14. Juli in d. Reichsfreiherrenstand, und K. Franz am 14ten April 1764 in den Reichsgrafenstand. Leupold, I. S. 268—283., wo deren 3. Diplome abgedruckt sind. v. M. D., S. 17. Schmutz, I. S. 324. Siebmacher, I. S. 193. N. 10. Derselbe, IV. S. 50. N. 8.

Enzenhofer von Eindhofen. Der östreichische Grenadier-Oberlieutenant, Carl E., wurde mit jenem Beisatz in d. Reichsadelstand erhoben. v. M. E., S. 278.

Enzenweiser. Ein niederöstreichisches, im 16ten Jahrhundert erloschenes Geschlecht. Wißgrill, II. S. 416.

Enzianer. Zwei Brüder dieses Namens aus Schwaben gebürtig, in Wien wohnhaft, wurden im Jahre 1515 am 10ten August geadelt, deren letzte Descendenz zwischen 1590 u. 1592 ausgestorben ist. Wißgrill, II. S. 421. u. f.

Enzlingen, Entzlingen. Ein fränkisches Geschlecht. Salver, S. 456. Siebmacher, II. Th. S. 81. N. 6. V. Meding, III. N. 200.

Enzmüller. Joachim E., ein geborner Schwabe, niederöstreichischer Regimentsrath, wurde den 21sten August im Jahre 1641 in die niederöstreichische Ritterstandschaft, den 5. Jan. 1651 vom K. Ferdinand III. als Freiherr in den Herrenstand, im J. 1669 aber mit dem Beinamen von und zu Windhag, in den Grafenstand erhoben. Wißgrill, II. S. 422.

Epen, Oepen. Eine anhaltische Familie. Gauhe, I. S. 380.

Eppele. Ein niederöstreichisches, jedoch nicht immatriculirtes Geschlecht, d. nur zwischen 1598 —1618 vorkommt. Wißgrill, II. S. 423.

Eppen. Eine im Waldeckischen bekannte Familie. Gauhe, S. 380.

Eppenstein. 1) Waren Reichsministerialen u. Waldpotten (Emissarii sylvestres) in d. Wetterau, welche von Reichswegen die Straßen u. Wälder zu schützen hatten.

Salver, S. 225. 229. H. B. Wenk, Pr. enthaltend diplomatische Nachrichten von den ausgestorbenen Dynasten v. Eppenstein. Darmstadt, 1775 — 76. 4. — 2) Mächtige Gaugrafen, die sich vom Mürzthale, Avelanz und Eppenstein schrieben. Schmutz, I. S. 326.

Eppingen. Das Stammhaus d. unterpfälzischen Familie ist im Amte Bretten in Kreichgau gelegen. Gauhe, I. S. 380. Siebmacher, V. S. 174. N. 4., zählt sie unter den preußischen Adel.

Epplen auf Haertenstein. Der gräfliche Königseggische Hof-Rath E., erhielt v. seinem Herrn, dem Gr. zu Königsegge als großen Pfalzgrafen, den Adel, welchen der K. v. Baiern unter d. 4ten August 1814 auch auf dessen eheliche Nachkommen erstreckte. R. von Lang, Supplem. S. 95.

Eppstein Gr., Epstein. So wurden die beiden Töchter des 1789 verstorbenen Landgr. Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt genannt, die er mit seiner Gemahlin, einer gebornen Freih. v. Spiegel, und vermählten. Gr. v. Seiboltsdorf erzeugt hatte. Siebmacher, II. S. 14. N. 7.

Epstein von Ankerberg. Der Gubernial- und Präsidial-Secretair E. in Oestreich ob der Enns, wurde im Jahre 1789 mit dem Prädicat v. A. nobilitirt. v. M. D., S. 179.

Epstein, Eppstein u. R. Eine ehemalige reichsfreie, zuletzt reichsgräfliche Familie in d. Wetterau, wo ihr Stammschloß dieses Namens gelegen, das mit dessen Zubehör nach deren Abgang an Mainz, theils an Hessen-Darmstadt fiel. Sie sollen von den ehemaligen Grafen v. Muerzthal in Steyermark herkommen, das 2. Meilen von Mainz liegt. Lucä, Grafensaal. S. 226 — 243. Gauhe, I. S. 380. u. 81. Anh. S. 1446. u. f.

Eptingen. Einige (als Siebmacher, I. Th. S. 129. N. 2.) rechnen dieses Geschlecht zu dem rheinländischen Adel; andere mit mehreren Gründen z. elsaßischen, als v. Hattstein, III. Th. S. 188. B. Meding, III. N. 201. Bucelin, P. III. p. 223. Siebmacher, I. S. 129. N. 2. Ders., I. S. 197. N. 6.

Erb. Die Brüder, Johann Franz Carl, Hofrichter, und Georg Joseph, ob der Ennsischen Landschaftsverordneten, wurden i. Jahre 1732 geadelt. v. M. E., S. 279.

Erb v. Brockhausen. Von diesem Geschlecht waren verschiedene im 16ten Jahrhundert, in hohen Ehrenstellen im Gräflich-Hoyaschen, Lippischen u. in Bremen. Köhne, a. g. N.

Erbach, Erpach. Ein freiherrliches und längst gräfliches Geschlecht in Franken, das außer seiner vormaligen Reichsgrafsch., noch mehrere Herrschaften u. Güter, ingleichen das churpfälzische Erbschenkenamt besitzt. Bis um das Jahr 1507 bedienten sie sich des Titels und Wappens der v. Bickenbach, wo sie diese wieder verkauft hatten. Nach mehreren früheren Familien-Abtheilungen, theilten sie sich im Jahre 1647 in die zwei Hauptlinien, in die

Erbachische, und in die Fürstenauische. Erstere starb am 20sten Februar im Jahre 1731 aus; die letztere theilt sich wieder in die Erbacher-fürstenauische, vom ältern Sohn Georg Albert II. gestiftet, in die Erbach-erbachische, und in die Erbach-schönburgische Linie. Die von d. Linie Erbach-Erbach sind Standesherren i. Würtemberg und i. Großherzogthum Hessen; die von der Linie Fürstenau und Schönberg, von dem Großherzog von Hessen. Bucelini, P. II. p. 8. II. Sect. p. 5. P. III. App. p. 103. Sinap, II. S. 70. u. f. Blondell geneal. Franc. T. II. S. 80. Durchl. W., II. Th. S. 528. Spener, Hist. insign. p. 441. Hübner, II. Th. 584—86. Salver, S. 226. 229. 288. 241. 242. 256. 282. u. 339. Daniel Schneiders hochgräfl. erbachische Stammtafel und Historie sammt geographischer Beschreibung der Grafschaft Erbach. Frankfurt a. M., 1736. F. mit K. J. F. W. Luck, historische Genealogie des Hauses Erbach. Frankfurt, 1786. F. 1. Rthlr. Biedermanns Grafen, Tab. 62—78. Dessen B. Taf. 79. Dessen St. Tab. 179. Hartmanns geneal. Sammlung. B. Krohne, I. S. 278—283. Allgemein. genealogisches Handbuch, I. B. S. 547—551. Siebmacher, I. Th. S. 15. V. N. 12. S. 101. VI. Th. S. 13. N. 2. Tyroff, N. 234. Siebenkees, I. B. I. Absch. S. 35. B. Meding, III. N. 202.

Erbe u. Ehrenburg. Eine adliche Familie i. Schlesien, d. im 17ten Jahrhundert im Breßlauischen seßhaft war. Sinap, II. S. 614. Gauhe, II. S. 256.

Erben. Johann Joseph E., Gubernialrath und Staatsgüter-Administrator in Böhmen, wurde im Jahre 1789 Ritter, u. nachdem er Hofrath bei der östreichischen Hofkammer war, wurde er im Jahre 1816 Freiherr. Siebmacher, V. Zusatz. S. 28. N. 2., giebt ein Wappen von elsaßischen Erben. v. M. D., S. 107. Ders. E., S. 47.

Erberg. Die Brüder Joh. Daniel und Johann Adam E., wurden im Jahre 1714 Freih. v. M. E., S. 55.

Erbsaelzer zu Werle. In Westphalen seßhaft. Tyroff, I. Th. S. 106. Tab. 181. Siebenkees, I. B. I. Absch. 4. Heft, S. 106., wo aber, und sonst auch nirgends etwas weiter von diesem Geschlechte steht, als daß sie das daselbst beschriebene Wappen allein führen dürfen.

Erdmannsdorf. Eine der ältesten und vornehmsten Familien in Meißen, deren gleichnamiges Stammschloß (das sie aber nur bis ins 16te Jahrhundert bei d. Familie erhielten) im Amte Augustenburg liegt, und gemeiniglich Ezdorf genannt wurde. König, II. Th. S. 371—78. Gauhe, I. S. 381. u. f. Uechtritz, diplom. Nachr. II. Th. S. 37—41.

Erdoedi. Ein hauptsächlich ungarisches Geschlecht, das mit dem v. Palffy einerlei Ursprung hat. Allgem. g. Staatsh. p. 551. u. f. Siebmacher, III. S. 30. N. 6.

Erdt. Ein baierisches, 1719 zuerst in der Person Johann Georg Erdt, in d. Ritterst. erhobenes Geschlecht, das vom Kaiser Franz I., den 28sten Februar 1764 in d. Freiherrenst. erhoben wurde. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 118. u. f. v. M. D., S. 107. u. f.

Erffa, Erff. Ein sächsischer und thüring. alter Adel. Gleichenstein, N. 22. Uechtritz, I. Th. 74. u. 75. Taf. II. 32. Biedermann, D. Tab. 236—47. u. f. auch R. W. 1stes Verzeichn. König, II. Th. S. 379—90. Brückner, III. Th. 11. St. S. 37. u. f. und S. 49. eine genealogische Tabelle. Tyroff, 158. B. Krohne, II. S. 405—410. Schannat, Client. Fuld. S. 75. Siebmacher, I. Th. S. 149. N. 11. IV. Supplem. 11. T. B. Meding, II. N. 226. Gauhe, I. S. 382—84. Von Schönberg, II. fol. 420. Siebenkees, I. B. I. Absch. S. 354.

Erggelet. Der östreichische Hofrath, Joh. Fidelis E., wurde 1808 Freiherr. B. M. D., S. 47.

Erhardt. Ein aus Baiern gebürtiger D. juris und baierischer Regierungsrath, kam in östreichische Dienste, und wurde 1677 geadelt, 1687 den 12ten August aber vom K. Leopold I. in den Freiherren-Stand erhoben. Wißgrill, II. S. 423. u. f.

Erichsen v. Zitzewitz. Dem preußischen Rittmeister von E., wurde 1812 Namen u. Wappen seiner Adoptiv-Mutter von Zitzewitz, mit dem seinigen zu vereinigen, und sich von Erichsen genannt v. Z., zu nennen erlaubt.

Erko. Johann Edmund E., wurde im Jahre 1779 Ritter. v. M. E., S. 137.

Erla, Erlah, Erlach. Dieses längst erloschene Rittergeschl., dessen Wappen sich nirgends findet, kommt in Oestreich u. Steyermark zwischen 1146 und 7631, als ansessig vor. Wißgrill, II. S. 424. u. f.

Erlach. 1) Eins der 6. ältesten Geschlechter der Schweiz, das sich auch in Teutschland besonders im Anhaltischen u. Obersächsischen verbreitet hat. Von Hattstein, III. S. 33. des Supplements. Beckmanns anhaltische Historie, VII. Th. S. 216. Bucelin, P. IV. Stemmat. p. 71. P. III. p. 234. u. 3. Tab. Stumpf, Schweizer Chron., VIII. B. K. 9. Gauhe, I. S. 384. u. f. u. Anh. S. 1448. 50. Köhne, a. g. N. Siebmacher, I. Th. S. 200. N. 3. B. Meding, III. N. 203. — 2) Der Feldmarschallieutenant, Hieronymus Freiherr von E., wurde vom K. im Jahre 1745 zum Reichsgrafen erhoben. v. M. E., S. 13.

Erlacher von Erlach. Johann Baptist E. in Tyrol, wurde im Jahre 1745 mit jenem Zusatze nobilitirt. v. M. E., S. 279.

Erlbeckh. 1) Ein baierisches und schwäbisches Geschlecht. — 2) Ein niederöstreichisches v. jenem wenigstens nach den Wappen verschiedenes, ausgestorbenes Geschlecht, das aus Steyermark nach Oestreich kam, und 1569 unter die neuen Geschlechter des

niederöstreichischen Ritter-Standes angenommen wurde. Wißgrill, II. S. 425. u. f.

Erlebach, Erlebeck. Eine alte thüringische, 1719 ausgestorbene Familie, nach deren Abgang zu Ende des 16ten Jahrhunderts die von Thossen sich zugleich auch Erlebach nanuten. Auch die Marschälle von Greif führen d. Beinamen v. Erlebach. Gauhe, I. S. 385. u. S. 2540.

Erlenbach (Erlebach). Dieses rheinländische, thüringische u. baierische Geschlecht, das in der 2ten Hälfte des 16ten Jahrhunderts ausgestorben ist, hatte verschiedene Beinamen, als Weilbach, Wilbacher, und Hofmann. Humbracht, Tab. 239. In Rürners Turnierb. kommt es sehr oft vor. V. Krohne, I. S. 283. Siebmacher, II. Th. S. 57. N. 15. V. Hattsteins Register. V. Meding, III. N. 204.

Erlenkamp. Aus dem K. Neapel wendete sich diese Familie nach Schwaben, und hieß vorhin de Campo; da sie aber unter K. Karl V. eine Menge Türken niedergehauen, und der Ort, wo sie mit diesen gekämpft hatten, mit vielen Erlen besetzt gewesen, so soll ihr Name in Erlenkamp verwandelt worden seyn. K. Leopold I., erhob sie 1674 am 21sten März zu Freiherren u. verbesserte ihr Wappen. Siebmacher, V. Zus. S. 5. N. 3. V. Meding, III. N. 206.

Erler. Johann Engelbert E., wurde im Jahre 1754 mit Edler von nobilitirt. v. M. E., S. 279.

Erlingshofen. Ein im fränkischen ehemaligen Ritter-Canton Altmühl seßhaftes Geschlecht. Biedermann, A. Tab. 194.

Erlsfeld. Dem Joh. Franz Loew von E., bestätigte der K. Leopold I., im Jahre 1699 seinen böhmischen Ritterstand.

Ermanns von Biberau. Der Unterlieutenant, Joh. Carl E., wurde im Jahre 1718 in den Reichsadelstand mit von B., und 1733 in den Reichsfreiherren-Stand erhoben. v. M. E., S. 279. u. S. 47.

Ernau, Ernow. Eine alte adliche, zuletzt freiherrliche steyermärkische, kärnthische und östreichische Familie, deren Stammschloß gleiches Namens 7 Meilen von Prück gelegen, und die in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts abgegangen zu seyn scheint. Bucelin, P. II. S. 77. Gauhe, I. S. 386. Wißgrill, II. S. 426. u. f. Siebmacher, I. S. 46. N. 9. Ders. V. S. 48. N. 3.

Erndorfer, Ehrndorf. Ein niederöstreichisches Geschlecht, das nur im 14ten und 15ten Jahrhundert vorkommt. Wißgrill, II. S. 427.

Ernest. Eine Berner adliche Patricier-Familie, von welcher mehrere Glieder in preußischen Kriegsdiensten gewesen sind. Ein Sohn des verstorbenen Generals v. Ernest, steht im preußischen Civil-Dienst.

Ernesti. 1) Der Hofrichter der k. böhmischen Städte, Adam E., wurde im Jahre 1718 in den böhmischen Adelstand erhoben. von M. E., S. 279. — 2) Adam E., erhob der K. Kar

VI. in den böhmischen Adelstand den 27sten Januar 1719.

Ernesti von Saulbach. Der Kaufmann Gabriel E. zu Luxenburg, erlangte am 4ten Januar im Jahre 1758 v. Grafen Zeil ein pfalzgräfliches Edelndiplom, das am 17ten April im J. 1774 churfürstlich baierische Bestätigung erhielt. R. v. Lang, A. d. K. B. S. 330.

Ernsdorfer. Bernard E., Vorstand des K. B. Taubstummen-Instituts, wurde Ritter d. Civil-Verdienstordens der baierischen Krone, den 12ten October im Jahre 1816, immatriculirt d. 12ten Juli 1818. R. v. Lang, Supplem. S. 96.

Ernst von Ernsthausen. 1) Der Geh. Finanz-Rath und Präsident des Obercollegii Medici, Victor Tobias E., wurde im Jahre 1786 mit dem Beinamen v. E., v. K. Preußen geadelt. — 2) Der östreich. Oberst-Wachtmeister, Gregor E. von Ernsthausen, wurde im J. 1819 Freiherr. B. M. O., S. 47.

Ernst v. Selsenberg. Der vorderöstreichische Regierungs- u. Kammerrath, Wilhelm E., wurde im Jahre 1765 Reichsritter mit Edler von F. v. M. E., S. 137.

Eroltzheim. Ein schwäb. Geschl. B. Hattstein, T. I. Suppl. S. 29. Siebmacher, I. Th. S. 120. N. 3. B. Meding, III. N. 207.

Erpensen, Erpensol, Arpensen. 1) Ein altes Patrizier-Geschlecht in Lüneburg, das von folgenden ganz verschieden ist, obschon Büttner in der Genealogie d. lüneburgischen adlichen Patriz., beide für eins vermuthet. Diese heißen zum Unterschied von nachbenannten, die Erpensen mit der einfachen Rose (die sie im Schild führen). Von Meding, III. N. 208. Büttners Stammr. lüneburg. Adl. — 2) Eins dergleichen, das im J. 1487 ausgestorben, und ein von jenem verschiedenes Wappen hat. B. Meding, a. a. O. N. 209.

Erps, Boishotte v. Ein aus Brabant stammendes Geschlecht, das v. K. Philipp in Spanien 1644 in d. Grafenst. erhoben ward, durch den Ch. Maximilian Emanuel nach Baiern kam, und vom Ch. Carl Theodor, als Reichsverweser, Bestätigung dieser Würde erhielt. R. v. Lang, A. d. K. B. S. 23. u. f.

Erstenberger. Königl. baierischer Lehnsvasall im F. Aschaffenburg, wurde den 30sten Mai im Jahre 1817 immatriculirt. R. v. Lang, a. a. O., S. 96. Siebmacher, I. S. 39. N. 6.

Erstenberger zum Freyenthurm. Ein im 17ten Jahrhundert in der niederöstreichischen Ritterstands-Matrikel abgegangenes Geschlecht, das darin den 25sten Mai 1582 aufgenommen worden war. Im Jahre 1812 den 1sten Mai, wurde der Ritter Simon Joseph, zum Freiherrn erhoben. Wißgrill, II. S. 428. v. M. O., S. 47. u. f.

Ertel, Ritter v. Krehlau. Des Rechtsgelehrten J. Nepom. Ertels Verdienste, belohnte K. Karl VI. im Jahre 1728 mit dessen Erhebung in den Adelst., K. Joseph II. am 30sten Januar

1785 mit dem Ritterstande, u. K. Franz 1793 mit dem Freiherrnstande. Leupold, II. B. S. 283. u. f. v. M. D., S. 48. u. S. 108. u. 179.

Erthal, Ehrthal. Eine uralte fränkische Familie im Canton Ottenwald. Gleichenstein, N. 23. Hörschelmanns Samml., S. 18., wo die im Domstift zu Maynz u. Bamberg aufgeschw. Ahnentafel des nachherigen Ch. v. M. Friedr. Carl Joseph, steht. Biedermann, B. Tab. 18—29. auch S. 13. R. und W., St. G. u. l. Verz. Ihr Wappen ist (nach Gleichenstein) mit dem der Spechsarte ganz gleich. Humbracht, Tab. 20. Neues genealogisches Handb. 1777. S. 59 — 62. Nachtr. I. Th. S. 49. Salver, (schreibt Ehrthal) S. 468. 526. 535. 565. 582. 528. 644. 665. 670. 672. 676. 714. 716. 720. 728. Gauhe, l. S. 386. Siebmacher, I. S. 104. N. 2.

Ertl. Der Rath u. niederöstreichische Hof-Vicekammerprocurator, Johann Nepomuck E., wurde im Jahre 1773 Ritter. v. M. D., S. 108.

Ertl auf Leutstetten. Der k. baierische Central-Staatscassier E., wurde Ritter des Civil-Verdienstordens der baierischen Krone im Jahre 1811 und den 12ten Mai 1813 immatriculirt. R. v. Lang, A. d. K. B. S. 330.

Erwitte. Ein altes adliches, nachher freiherrliches Geschlecht in Westphalen, dessen Stammhaus Erwete, oder Erwitte im Stifte Paderborn gelegen, d. aber schon im 11ten Jahrhundert an dieses Stift gekommen ist. Imhof, Not. Proc. imp. Gauhe, l. S. 387.

Errdorf, Erzdorf. Ein märkisches und meißnisches Geschl., dessen Müller in S. Annalen u. Anell in der märkischen Chronik, bei dem 13ten Jahrhundert gedenken. Gauhe, I. S. 392. II. S. 260.

Esch. An der Mosel, davon Einige auch sich Esch von Langwiesen schrieben. Hattstein, I. Th. S. 158. Siebmacher, V. Th. Zusatz, 4. Taf. Tyroff, 181. B. Krohne, I. S. 283. und 284. Siebenkees, I. B. I. Absch. S. 355.

Eschenberg, auch Eschenber. Ein schon im 1. Zehend des 12ten Jahrhunderts vorkommendes Geschlecht, das noch im 14ten Jahrhundert im Gothaischen, an seinem gleichnamigen, 1. Meile von Gotha gelegenen Stammsitze vorkommt. Brückner, III. Th. 8. St. S. 4.

Escherich. 1) Der Appellationsrath, Adam Franz von E. zu Prag, wurde 1790 Freiherr. v. M. D., S. 48. — 2) Der fürstl. schwarzenbergische Rath u. Oberhauptmann zu Krumaau, Georg Laurenz E., wurde im J. 1737 Ritter, und 1743 böhmischer Ritter. Ders. E., S. 137.

Escherle. Eine alte braunschweigische u. hannöverische Familie, die wahrscheinlich ausgestorben ist. Gauhe, II. S. 261.

Eschwege, Eschinwege u. Eschwe. Alte hessische u. fränkische Edelleute, die Burgmänner in d. ehemaligen Reichsstadt

Eschwege, auch Henneberg. Vasallen wegen Roßdorf im 15ten Jahrhundert waren. Schannat, Client. Fuld. p. 75. Siebmacher, I. Th. S. 138. N. 10. Gleichenstein, N. 24. Gauhe, II. S. 261. V. Meding, II. N. 227. Rommels hessische G., II. p. 227. Biedermann, R. W., setzt es unter die ausgestorbenen.

Esebeck. Eine alte anhaltische Familie, deren Stammhaus dieses Namens im Braunschweigischen gelegen, bald aber in Besitz Anderer gekommen ist. Sie ist auch i. Magdeburgischen früher ansessig gewesen. Beckmanns anhaltische Historie, VII. S. 29. Gauhe, I. S. 378. u. f. Köhne, a. g. N.

Esel von Altenschoenbach. Eine fränkische ausgestorbene Familie, die ehedem im fränkischen Canton Steigerwald ansessig war. Biedermann, St. Tab. 206. u. ferner.

Esel von Berg. Auch fränkische Geschlechter. Siebmacher, II. S. 80. N. 8.

Esel von Eselstein, siehe **Ottensteiner.**

Esel v. Sawenheim. Ein elsaßisches Geschlecht. Siebmacher, II. S. 129. N. 6.

Eslarn, Ezzelarn, Eslarn. Ein östreich. Geschlecht, das zwischen 1228 und 1413 in Niederöstreich, und besonders in Wien sehr begütert war. Wißgrill, II. S. 428—32.

Eskeles. Der Großhändler, Bernhard E., Gesellschafter des Großhändlers Freiherrns v. Arnstein, 1797 Edler von und zu E., wurde im Jahre 1811 Ritter, und im Jahre 1822 Freiherr. v. M. D., S. 108. und 179. E., S. 55.

Eßlinger. Ein schles. Geschlecht in den F. Troppau, Jägerndorf, Münsterberg u. Schweidnitz begütert, das aus der schwäbischen ehemaligen Reichsstadt Eßlingen herstammte. Sinap, I. S. 351. II. S. 614.

Espallart. Der östreichische Rittmeister, Franz Philipp E., wurde im Jahre 1701 Reichs-Freiherr. v. M. E., S. 55.

Espelingeroda. Diesen Namen führte ein von seinem Rittersitze Bockelnhagen benannt. Riem e, welchen Beinamen die von Minnigeroda annahmen, und sich von seinem neuen Rittersitz Espelingeroda nannten. Sein Wappen war das Bockelnhagensche, mit einer bedeutenden Veränderung. Dieses Geschlecht gehört unter die eichsfeldischen ausgestorbenen Familien. Letzners dasselsche Chronik, S. 172. u. f. Von Meding, I. 219. Wolfs eichsfeldisches Urkundenbuch, S. 12.

Espiard de Colonge. Ein altes adliches, elsaßisches ritterschaftliches und freiherrliches Geschlecht in Baiern. R. v. Lang, Supplem. z A. d. K. B., S. 41. u. f.

Essellen. Der Justizrath Friedrich Heinr. Dietrich E., Erbherr auf Kringeldanz und Cramwinkel im Clevischen, erhielt die Renovation seines Adels am 12ten März 1787.

Essen. Eine adliche freiherrliche u. gräfliche Familie in Liefland und Schweden, die aber

auch jetzt in Pommern angesessen ist. Hupels Material. 1788. S. 203.

Esser. Der östreichische Ober-Lieutenant, Christian E., wurde im Jahre 1774 geadelt. v. M. E., S. 279.

Eßlinger, Eßlingen. Eine schlesische Familie. Sinap, I. S. 1. II. S. 614. Gauhe, II. S. 262. Siebmacher, I. S. 51. N. 3.

Eßmeister. Ein niederöstreichisches Geschlecht, das jedoch nur zwischen 1473—1513 vorkommt. Wißgrill, II. S. 432.

Esterhazy von Galantha, F. v. Deren Stammvater war Curs oder Cursus, einer der 7 ungarischen Heerführer bei dem Zuge der Ungarn aus Scythien nach Panonien; dessen Descendenz nannte sich Estoras, welche der K. von Ungarn, Andreas, in einer besondern Urkunde von 1225 hochbelobte, vom K. Sigismund im Jahre 1421 die Herrschaft Galantha, v. K. Ferdinand II. 1626 die Herrschaft Forchtenstein, m. dem Beinamen Erbgraf von Forchtenstein, und vom K. Leopold, im Jahre 1687 den 7ten December den Reichsfürstenstand erhielt. Imhof giebt in seiner Not. Proc. Germ. Lib. V. Cap. 24. S. 276. an, daß der Stammbaum dieses Geschl. vom Adam an deducirt, in Druck erschienen sey, aber nicht in welcher Schrift. Leupold, S. 285—325., wo die Diplome über die obgedachten Würden, u. besonders das der Fürsten-Dignität auf 20. Seiten abgedruckt sind; auch ist eine Ahnentafel von 32 Ahnen des F. Niclas v. E. beigefügt. Das Fürsten-Diplom erwähnt, daß sie in gerader Linie vom K. Attila herrührten, und nennt die Ahnherren bis zum Thurmbau v. Babel den Hanoc, und bis zur Zeit der Sündfluth, auch habe sich 966 Estoras ein Abkömmling d. Attila, taufen, und den Namen Esterhazi geben lassen. Im J. 1421 erhielten sie die Herrschaft Galantha. Im Jahre 1614 erneuerte u. bestätigte d. K. Matthias als König v. Ungarn denselben ihren alten Herrenstand mit dem Titel Barone von Galantha. Im Jahre 1656 wurde Johann III. eques auratus imperii und mit seiner Descendenz u. seinen Agnaten v. K. Leopold I., den 17ten November 1683 in den Grafenstand erhoben. Paul IV., Gr. v. E., wurde 1682 unter den gewöhnlichen feierlichen Ceremonien, Ritter des goldenen Vließes, und im Jahre 1687 den 7ten December wurde derselbe mit seiner Descendenz vom K. Leopold I., in den Reichsfürstenstand erhoben. Der K. Karl VI. bestätigte u. vermehrte 1712 d. fürstlichen Vorrechte. Trophaeum nobilissimae et antiquiss. domus Estorasianae, in III. divisum partes cum imaginibus personar. Viennae, 1700. Illustres Esterhazianae gentis heroes in utraque republica sacra et profana etc. Tyrnaviae. 1727. Schmutz, I. S. 334—37. Allgemein. genealogisches Handbuch, I. B. S. 274—79. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 2—4. Siebmacher, V. S.

6. N. 3. Gothaischer genealogischer Hofkalender, 1824. S. 81. u. f. Wißgrill, II. S. 432—464., mit 3. Ahnentafeln. von M. D., S. 4. u. f. Ders. E., S. 3.

Estorff, Estorp. 1) Ein adliches braunschweigisches Geschlecht. J. Burmeisteri Genealogia familiae Estorfior. Hamburgi, 1616. f. 6. Bogen. Pfeffingers historische Beschreibung d. braunschw. lüneburgischen Hauses, I. Th. S. 433—42. Siebmacher, I. Th. S. 184. N. 9. Köhlers Abh. von Schiff, S. 24. Tab. I. N. 5. V. Meding, I. N. 220. II. Th. S. 725. Gauhe, I. S. 388. — 2) Die bremischen Estorff oder Esdorpe, welche mit jenen in gar keiner Verbindung stehen, und die wahrscheinlich im 8ten Jahrhundert erloschen sind. Mushard, S. 229. v. M. E., S. 3. Von Krohne, I. S. 284. u. f. Von Meding, I. S. 221. Gauhe, I. S. 388.

Ettenreicher von Ettenreich. Der Tuchhändler Heinrich E., wurde im Jahre 1755 mit dem Prädicat von E. nobilitirt. v. M. D., S. 179.

Ettinghausen. Der General-Feldwachtmeister, Constantin E., wurde im Jahre 1812 geadelt. V. M. E., S. 279.

Ettmannsdorf. Eine alte adliche Familie in Meißen, die wahrscheinl. abgegangen ist. Gauhe, II. S. 262.

Ettmayer von Adelsburg. Der jubilirte galizische Provinzial-Staatsbuchhalter, Anton E., wurde im Jahre 1812 mit jenem Beinamen nobilitirt, und 1822 Ritter. V. M. D., S. 179. und E., S. 137.

Ettner von Eiteritz. Der östreichische Rath, Johann Christoph E., wurde i. Jahre 1708 böhmischer Ritter m. obigem Beinamen. v. M. E., S. 137.

Etzdorf. Das theils adliche, theils und zwar seit 1682 freiherrliche, theils gräfl. Geschlecht, stammt aus Thüringen, ist jedoch in Meißen meistens, aber auch im fränkischen Canton Ottenwald begütert. Die gräfliche Familie ist in Baiern, hat den Beinamen auf Weyhenstephan, und ist 1790 in diesen Stand, vom Churf. Karl Theodor erhoben worden. Biedermann, D. 300. Taf. König, III. S. 275—83. Schannat, Client. Fuld. S. 75. Gauhe, I. S. 392. Siebenkees, I. B. I. Absch. 12. Heft. S. 358. u. f. ingleichen i. II. Absch. 13. Heft. S. 29. V. Lang, Adelsl. d. K. Baiern, S. 24. u. f. Siebmacher, I. S. 156. N. 2. V. Th. S. 88. N. 5. Tyroff, Tab. 165. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 24. V. Schönberg, I. fol. 427. II. fol. 425—27.

Eulenbeck, Eilenbeck. Ein meißnisches, thüring. u. voigtländisches altes Geschlecht. Gauhe, II. S. 262—65. Siebmacher, IV. S. 53. N. 2.

Eulenburg, Eylenburgk, Ilenburg, Illburg. Das Stammschloß dieser sehr alten meißnischen, u. später im Preußischen begüterten Familie liegt 3. Meilen von Leipzig, und erhielt es dessen Ahnherr, Ronnow ge-

nannt, vom K. Wenzel in Böhmen, z. Lehn, von dem er sich mit seinen Nachkommen nun nannte. Dieses meißn. Schloß verkaufte Otto von E. 1370 an die von Berka. Auch im Magdeburgischen ist ein Schloß Ilenburg, das wahrscheinlich auch eine Linie dieses Geschlechtes erbaute. Einige von ihnen führten den Namen Wende. Sie und die Grafen von Wettin werden von dem Wittekindischen Geschl. der alten Könige von Sachsen herstammend, angegeben. Wahrscheinlich stammt daraus auch d. Geh. Rath Thomas Freiherr v. E., u. dessen Vetter Ernst Christoph, welche am 19ten Februar im Jahre 1786 in den preußischen Grafenstand erhoben wurden; es soll aber auch früher schon eine Linie gräfl. gewesen seyn. Nic. Reusneri Liberi Barones ab Eylenburg; eine gedruckte Tabelle von Albert dem Ausgearteten in Thüringen, 1314 bis Botho von Eylenburg, 1661. — Deductio stemmatis Eylenburgiaci, so weit derselbe aus vielen bewährten Historicis u. Genealogicis konnte zusammen getragen werden; ein Mscpt. von 14. Folio-Seiten; in der hartmannischen Samml. V. Schönberg, III. fol. 297. u. fol. 300 — 304. Simonis Eulenburgische Chronik, S. 329. Angeli, märkische Chronik, fol. 132. Hartknochs Preußen, fol. 342. Unschuld. Nachr. v. theolog. Sachen. XIV. Th. S. 594. Gauhe, II. S. 265 — 68. Siebmacher, I. B. Taf. 31. N. 9.

Eusenheim. Ein fränkisches, im Canton Gebürg begütertes Geschlecht. Biedermann, S. Tab. 107 — 115.

Everde. Ein altes pommerisches, wahrscheinlich ausgestorbenes Geschlecht. M. s. a. die von Bugenhagen. Micräl, S. 483. Siebmacher, III. Th. S. 159. N. 2. V. Meding, II. N. 228.

Everhard u. Mittelburg. Ein baierisches und schwäbisches Geschlecht. Bucelin, Stemmat. P. II. Gauhe, I. S. 388. Siebmacher, IV. N. 2.

Evershausen. Ein ausgestorbenes, ehedem auf d. Eichsfelde ansessiges Geschlecht. Wolfs eichsfeldisches Urkundenbuch, S. 12.

Ewesum. Ein ostfriesisches, nicht aber thüringisches Geschlecht, wie es das große Special-Register des von Hattstein angiebt. Oben bei Deelen ist schon angegeben, daß von Meding vermuthet, daß Estor in den Ahnenproben, S. 34. das Wappen dieser beiden Familien verwechselt hat. V. Meding, II. N. 229.

Exdorf. Ein uraltes fränkisches Geschlecht, das aus der Mark Brandenburg entsprossen, und das im 14ten Jahrhundert auch ein Schenkenamt hatte. Schannat, Client. Fuld. p. 75. Siebmacher, V. Th. S. 88. N. 5. V. Meding, I. N. 223. II. S. 739. Tyroff, 135. Siebenkees, I. B. I. Absch. S. 355. u. f.

Exenbeckh, Oechsenbeckh. Ein niederöstreichisches blos zwischen 1524 und 1551 vorkommendes, und noch in dem 16ten

Jahrhundert ausgestorbenes Geschlecht. Wißgrill, II. S. 464.

Erner. Anton Karl E., jubilirter Inspectorats-Oberamts-Beisitzer, wurde im Jahre 1797 geadelt. v. M. E., S. 279.

Erterde. Ein altes Geschl. in der Grafschaft Lippe. Von Krohne, I. S. 285. u. f. Zweiter Nachtr. zu d. n. g. Handb. S. 8. u. f.

Eyb. Seit 1695 Freiherren, von ihrem Stammhause desselben Namens, im Canton Altmühl in Franken, ohnweit Anspach gelegen, also genannt. Auch in Baiern und im Kanton Otenwald waren sie begütert. Gauhe, I. S. 389—92. N. gen. Handb. 1777, S. 62—65. Tyroff, 63. S. W. Oetters historische Beschreibung des Wappens der Herren von Eyb, mit einem Siegel auf dem Tit. in 4. K. gr. 8. Augsburg, 1784. Von Hattstein, I. Th. S. 171—180. II. Th. S. 96—98. 2. Taf. Siebenkees, I. B. I. Absch. S. 656—58. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 119. u. f. Bucelin, P. II. 2. Abth. S. 79. P. III. S. 259. Schönberg, II. fol. 240—355. Siebmacher, I. Th. 103. T. IV. Suppl. II. Taf. Salver, S. 271. 298. 301. 314. 319. 337. 440. 554. 653. Seiferts Recht auf e. f. Ahnen. dess. Gen. a. E. u. K. Tab. 12. Biedermann, A. Tab. 4—25. N. Supplem. p. 13. D. Suppl.

Eyben. Ein altes, lange in Ostfriesland seßhaftes Geschlecht, aus welchem d. berühmten Rechtslehrer und nachherigen Kammergerichts-Assessor, Hulderich von E., der K. Leopold im J. 1680 den Adel seiner Voreltern erneuerte. Juglers Beitr. zur jur. gel. Hist., I. Th. S. 215. u. f.

Eyberger v. Werttenegg. Der Pfleger, Johann Leopold E. von W. in Tyrol, erhielt 1725 die Bestätigung seines Adelstandes. v. M. E., S. 280.

Eybiswald, Ebischwald, Eywiswald. Eine steyermärkische alte Familie, die das Erb-Falkenmeisteramt besessen, d. aber ausgestorben zu seyn scheint. Bucelin, P. III. Stemmat. fol. 292. Gauhe, I. S. 392. Siebmacher, I. 37. N. 7.

Eychendorf. Den Hartwig Eidemann v. E. auf Kreware, erhob der K. Leopold I. am 10. März 1679 aus dem alten Herren-, in den böhmischen Freiherrenstand. Sinap, II, S. 330.

Eydeburg. Die in den Jahren 1353 und 1452. vorkommenden Eyderburg mögen doch wohl mit den von Reydeburg nicht einerlei Familie ausmachen, wie es Sinapen, I. S. 351. scheint.

Eynatten. Eine alte adliche, seit 1712 d. 25sten October freiherrliche Familie im Niederrheinländischen. Butkens Trophea de Brabant. Suppl. T. II. S. 177. B. Krohne, I. S. 285. u. f. B. Hattstein, I. Th. S. 338. 381. 401. 412. 487. Biedermann, D. 270. Taf. Siebenkees, I. B. I. Absch. S. 358. Gauhe, II. S. 268.

Eynzing, Einzing. Eine ehemalige alte freiherrliche, niederöstreichische Familie, die im 17ten Jahrhundert ausgestorben ist. Gauhe, II. S. 270.

Eys gen. Beusdahl. Eine in der Reichsstadt Aachen lange Schöffen= und Bürgermeisterstellen bekleidende, auch i. Limburgischen, Holländischen und Jülichischen ansessige, in d. Rheinlanden aber ausgestorbene Familie. Robens, I. S. 206—209.

Eyselsberg. Leopold Renaldt v. E., wurde im Jahre 1728 in den Reichs= und erbländ. Freiherrnstand erhoben. v. M. D., S. 48.

Eyselsberg zum Weyr. Ein oberöstreichisches Geschlecht, das 1657 in den Ritterstand aufgenommen wurde. V. Hoheneck, Beschreibung von Oberöstreich, I. Th. S. 95. u. 690. Gauhe, II. S. 268. u. f.

Eysenhofen, Eisenhoven. Eine alte adl. Familie in Ober=Baiern. Hübners Hist. polit. VII. Th. S. 166. Spener, Hist. insign. S. 281. Siebmacher, II. S. 59. N. 8. V. Krohne, I. S. 287.

Eysenmayer, Eisenmayer. Ein im liegnitzischen Fürstenthume Schlesiens begütertes Geschl. Sinap, I. Th. S. 351. u. f. auch II. S. 615. Gauhe, II. S. 270.

Eysersdorff. Eine schlesische Familie, die mit den von Kokorsky in Mähren einerlei Wappen führt, im meißnischen Fürstenthume ansessig war, und die in Lucä Chronik S. 787. irrig Eysersdorf genannt wurde. Siebmacher, I. S. 51. Sinap, I. S. 352. II. S. 615.

Ezel. Ein schlesisches Geschlecht, davon, ausser im Bucelin, Spener, Sinap, I. S. 352. Siebmacher, I. Th. S. 65. N. 10. V. Meding, III. N. 210., wenig, und meistens nur d. Wappen vorkommt.

F.

Fabacz v. Herrenberg. Der östreichische Hauptmann, Nicolaus F., wurde im Jahre 1818 mit dem Beinamen von H. geadelt. v. M. E., S. 280.

Faber. 1) Der baier. Hauptmann, Johann Peter, erhielt v. Maximilian Joseph III., d. 10. September 1745 ein Adels=Diplom. R. v. Lang, S. 330.— 2) Der östreichische Hauptmann, Johann Friedrich F., wurde im Jahre 1754 Ritter. Ders., S. 138.

Faber du Faur. Der Feldmarschallieuten. Christian Wolfgang F., wurde im Jahre 1779 Freiherr mit obigem Beisatz. Ders. S. 55.

Faber von Faborn. Der Hof=Quartiermeister Joseph Edler von F., wurde im J. 1715 Reichsritter. v. M. D., S. 108.

Faber von Taworn. Franz

Wilhelm F., wurde wegen 30 jährigen Militair-Dienstes 1757 geadelt. Ders., S. 180.

Faber von Weinau. Der östreichische Major, Aloys F., wurde im Jahre 1812 mit Edler von geadelt. Ders., S. 180.

Fabian von Breitewiese. Der Oberlieutenant Johann Blasius F. in Mähren, wurde im Jahre 1813 mit jenem Beinamen geadelt. v. M. E., S. 280.

Fabrice. Der Reichshofraths-Agent Fabricius, erhielt vom K. Karl VI. den 4ten September 1731 das Adels-Diplom auf d. obigen Namen. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 330. u. f.

Fabrici v. Cleßheim. Ein dem Rittercanton Rhön u. Werra in Franken immatriculirtes Geschlecht. Biedermann, R. W. l. Verzeichn.

Fabrici von Lauenburg. Georg F., wurde am 29. December im Jahre 1654 in den böhmischen Adel erhoben.

Fabricius. Der Reichshofraths-Agent Andreas Gottlieb F., wurde im Jahre 1731 in d. Reichsadelstand erhoben. v. M. E., S. 280.

Fabricius v. Lewenburg. Valerian F., wurde v. K. Leopold I. den 19ten Mai im Jahre 1674 in den böhmischen Ritterstand erhoben.

Fabris. Der k. baier. Hauptmann Ant. F., wurde den 10. Mai 1810 Ritter des militairischen Max. Josephs-Ordens, und immatriculirt den 5. August 1814. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 331.

Fabris auf Mayerhofen. Eine aus dem venetianischen Gebiet stammende Familie, aus der d. Forstmeister des Amtes Painten vom Ch. Karl Theodor in Baiern, den 22sten März im Jahre 1782 den Adel erhielt. R. von Lang, a. a. O.

Fabritz. Der östreich. Rath, Johann Adam F., wurde im J. 1710 Reichsritter m. Edler Herr. v. M. E., S. 138.

Faby. Der niederöstreichische Appellationsrath Joseph Ignatz F., wurde im Jahre 1790 mit Edler von geadelt. v. M. E., S. 280.

Fachbach von Lohnbach. Der Hauptmann Joseph F., w. im Jahre 1821 mit diesem Zusatze geadelt. v. M. E., S 280.

Fachner von Trauenstein. Die Brüder Johann Ernst Lieutenant, u. Michael Anton Leibmedicus des K. von Pohlen, wurden im Jahre 1733 Reichs-Ritter, mit Edle von T. und ihre Vettern, Anton Michael, Johann Franz u. Johann Michael, im Jahre 1744 böhmische Ritter. v. M. E., S. 138.

Fackh. Der Landrath in Oestreich ob der Enns, Edmund F., wurde mit Edler von im Jahre 1744 Ritter. von M. D., S. 108.

Faerber. Ein steyermärkisch. u. kärnthisches altes, wohl längst abgegangenes, zwischen 1389 u. 1537 vorkommendes Geschlecht. Schmutz, l. S. 343. Bartschens Wappenbuch. Siebmacher, II. Th. S. 46. N. 4. V. Meding, II. N. 231.

Faes, Freiherr v. Tiefenfeld. Ein vom Bischof in Tri-

ent geadeltes, u. vom Ch. Karl Theodor den 17ten Juli 1790 in den Freiherrnstand erhobenes Geschlecht. R. von Lang, A. d. K. B., S. 120.

Fahrbeck. Der k. baierische Hauptmann, Gr. Adam F., wurde am 24sten Juli 1815 Ritter des militärischen Maximil. Josephs-Ordens, und immatriculirt den 16ten Mai 1816. R. von Lang, Supplem. S. 97.

Fahrenheid. Der Kriegs- u. Domainenrath Johann Friedrich Wilhelm F., wurde im Jahre 1786 den 2ten October geadelt.

Fahrenholz. Eine uckermärkische Familie. Grundmann, S. 21.

Fahrensbach, Fahrensbeck. Ein ursprünglich liefländ. Adel, der sich auch nach Dänemark, u. 1630 nach Baiern und Sachsen wendete. Gauhe, II. S. 271 —75.

Fahrenwalde. Eine uckermärkische Familie. Grundmann, Verb. uckermärk. A. H., S. 22. Peckenstein, S. 21.

Falbenhaupt, Falbnhaupt, Falmhaubt, Valbenhaupt. Ein steyermärkisches Geschlecht, aus dem Gottfried von F. den 26sten Januar 1624 in d. Freiherrnstand, Jörg Freiherr v. F. den 26sten Juni 1692 in den Grafenstand erhoben wurden, der aber auch der letzte seines Stammes war. Bartschens Wappenb. Siebmacher, I. Th. S. 49. N. 1. V. Th. S. 69. N. 2. S. 19. N. 7. V. Meding, II. N. 230. Gr. von Wurmbrand, Collect. fam. austr. Cap. 31. S. 81. Bucelini, Stemmat. P. III. Gauhe, I. S. 393. S. 38. Wißgrill, III. S. 1—4. Schmutz, I. S. 339.

Falke. Von diesem alten, i. 17. Jahrh. erloschenen hessisch., westphälischen, oberpfälzischen, pommerischen und fränkischen Geschlechte, hat Siebmacher, I. Th. S. 143. N. 7. S. 189. N. 7. III. S. 136. N. 8. S. 159. 3. u. V. 98. N. 11., die Wappen geliefert, und das erste, wie auch von Meding, I. N. 224. kürzlich beschrieben.

Falke von Lilienstein. Johann Gottlieb F., östreichischer Hauptmann in Steyermark, w. im Jahre 1786 geadelt. v. M. E., S. 280.

Falken. Ein von vorigen ganz verschiedenes, zum pommerischen Adel gehöriges Geschlecht, das aber nachher nach Brandenburg, Niederlausitz, Westphalen und Meißen kam. Micräl, I. S. 483. III. S. 546. Siebmacher, III. Th. S. 159. N. 3. V. Meding, I. N. 225. Gauhe, I. S. 393. Grossers Lausitzische Historie, III. Th. S. 63.

Falkenau von u. zu Freyenwart. Wolf Martin Ehrmann F., Landrath und Landesvicedom in Oestreich ob d. Enns, wurde im Jahre 1729. in den Reichsfreiherrnstand erhoben. v. M. D., S. 48.

Falkenberg, Valkenberg. Dieses Namens giebt es in und ausser Teutschland, wenigstens i. Schweden mehrere Familien. M. s. Gauhe, I. S. 394. 545. II. S. 1451.—54. V. Krohne, II. S. 419—426. u. folgende:

1) Im Braunschweigischen. Die-

se scheinen wenigstens dem Wappen nach, mit d. rheinländischen eines Stammes zu seyn. Gauhe, I. S. 394. Siebmacher, I. S. 182. N. 3. — 2) In Franken. M. s. Hübners histor. Politik, VII. Th. S. 164. Gauhe, II. S. 275. — 3) In Hessen, zu Falkenberg. Auch diese scheinen mit den rheinländischen einerlei Abkunft zu haben. Corb. Chronik, S. 98. Siebmacher, I. S. 134. N. 9. V. Meding, I. N. 226. Rommels h. G., II. S. 228. — 4) In Oestreich, die sich nach alter Schreibart Walchenberg u. Walckhenberg schrieben, und das Erbschenken- und Marschallamt hatten, aber zwischen 1350 und 1354 ausgestorben sind, u. in Urkunden zuerst im Jahre 1195 vorkommen. Fuggers Ehrensp. des Hauses Oestreich, II. B. S. 171. Spangenbergs Adelssp. Wißgrill, III. B. S. 4—10. — 5) Eine alte preußische Familie. Gauhe, Anhang, S. 1453. u. f. — 6) In den Rheinlanden, welche mit d. Braunschweigischen, dem Wappen nach, einerlei Abkunft zu haben scheinen. Gauhe, I. S. 394.— 7) In Schlesien. a. Ein i. 12. Jahrhundert bekanntes Geschlecht. Sinap, I. S. 352. Siebmacher, II. S. 48. N. 6. V. Meding, I. N. 227. — b. Ein von jenem verschiedenes. Sinap, I. S. 353. V. Meding, I. N. 228.— 8) Eine uckermärk. Familie führt Grundmann, S. 21. auf.

Falkenburg. Eine steyermärkische adliche Familie, welche d. gleichnamige Schloß i. Ennsthale besaß, und von dem einige in d. Jahren 1256—1277 aufführt Schmutz, I. S. 340.

Falkenhagen, insgemein Falkenhayn. Eine schlesische Familie, die auch in der Mark Brandenburg, Pommern, Elsaß und Niederöstreich ansessig war, und in der Mitte des 17. Jahrhunderts zu Freiherrn, zu Anfang des 18ten Jahrhunderts aber zu Grafen erhoben wurde. Ihr gemeinschaftl. Stammvater hieß Falko, wurde bei der großen Schlacht bei Merseburg im Jahre 954 vom K. Heinrich dem Vogler zum Ritter geschlagen, u. mit einer Besitzung oder Hain begnadigt, worauf sein angeborner Name in diesen verwandelt wurde. Das Wappen d. schlesischen Linie ist von d. Brandenburgischen in einigen Stücken verschieden. Von dieser Familie ist Siegmund von F. am 8. October 1721 in d. böhmischen Freiherrenstand, (v. M. E., S. 55.) der Freiherr Friedrich v. F., am 9ten December im Jahre 1689 in d. böhm. Grafenst., Ernst August i. März 1786 ebenf. in d. böhmisch. Grafenst. u. Ernst August am 6. November 1741 in d. preußischen Grafenstand erhoben worden. v. M. E., S. 13. Hermanni Praxis herald. p. 77. Sinap, I. S. 354—360. u. II. S. 71. 615—620. Gauhe, I. S. 395. Nachricht von dem Stammbaum J. R. von F. in der Oberlausitz. Nachl. 1772. S. 105. Leupold, I. S. 326—29. Wißgrill, III. S. 10—16. mit 2. Ahnentafeln. Siebmacher, I. Th. S. 175. N. 14. u. 58. N. 4. V. Meding, III. N. 211. und 212.

Falkenhausen v. Trautskirchen. Des vorletzten Marggrafen von Anspach natürlicher Sohn, wurde den 10ten März, im Jahre 1747 vom K. Franz legitimirt, und den 22sten März in d. Grafenstand erhoben, was auch nachher auf den zweiten natürlichen Sohn der Wald- u. Lauffenburger Linie erstreckt wurde. R. v. Lang, A. d. K, B., S. 121.

Falkenstainer zu Mannersdorf, Valckenstainer. Ein altes niederöstreichisches Geschlecht, das unter die in Wien seßhaften adlichen Familien, die vormals im Bürgerstande leben, gehört. Wißgrill, III. S. 10. und f.

Falkenstein, Valckensteine. 1) Grafen und Freiherren in den Rheinlanden, ehemals zur Wetterauer Grafenbank gehörig, stammen von d. Grafen von Daun ab, und haben ihr Stammschloß dieses Namens auf dem Hundsrück. V. Hattstein, II. Th. S. 99—102., rechnet sie unter den elsaßer Adel. Salver, S. 571. 623. 680. 684. 709. Humbracht, Tab. 127. Durchl. Welt, 1710. II. Th. S. 18. Imhof, Not. proc. Lib. 6. c. 3. Gauhe, I. S. 396—98. II. S. 276. u. f. V. Meding, III. S. 213. und 14. Siebmacher, II. S. 109. N. 12. Genealogia dominorum Falkensteinensium., 1745. F. Hartmanns geneal. Sammlungen. — 2) Schlesische Adliche dieses Namens. Siebmacher, IV. S. 188. Sinap, II. S. 620. Gauhe, I. S. 398. und II. S. 276. u. f. — 3) Ein schwäbisches Geschlecht, das des r. R. Erbkämmerer-Amt besaß, von dem es an die Gr. von Hohenzollern kam. Gauhe, am a. O. — 4) Ein baierisches Geschlecht, das vom obigen verschieden ist. Die gräfliche Linie starb i. Jahre 1682 aus. Wig. Hund, I. S. 200—2. Gauhe, am a. Orte. Die Grafen von Falkenstein und Ruinberg starben im Jahre 1272 mit Syboth, dem letzten dieser Grafen, der v. seinem Dienstmann, Otto v. Prantberg in einem Bad zu Ruinburg erstochen wurde, gänzlich aus. Sie waren in Baiern, Oestreich u. Tyrol begütert. Wig. Hund, I. S. 46—52. — 5) Eine meißnische Familie. Siebmacher, I. S. 164. N. 15. Hoppenrod, S. 33. — 6) Ein elsaßisches Geschlecht. Siebmacher, I. S. 193. N. 2. — 7) In Niederöstreich Grafen. V. Schönfeld, Adels Schem. I. S. 77—80. Hartmanns Sammlungen. — 8) In Oestreich ob der Enns Herrenst. — 9) Ein uraltes herrenständisches Geschlecht in Niederöstreich, das mit dem v. Tanberg zu Pührenstein u. d. Prüeschenken einerlei Ursprung gehabt haben soll, so wie auch mit d. F. in Oestreich ob d. Enns. Wißgrill, III. S. 16—20. — 10) Thüringische Edelleute, die auf ihrer vormals, ohnfern Diethartz im Gothaischen gelegenen gleichnamigen Burg in der Mitte d. 14. Jarhunderts i. Rheinhardsbrunner Klosterbriefen vorkommen. Thuringia sacra p. 153. Brückner, III. Th. I. St. S. 77. Note.

Falkenstein. 1) In der

Schweiz, auf dem Schwarzwalde, in Baiern, in der Pfalz (bei Rockenhausen), am Harze 2c. Lucä, Grafens., S. 959—960. — 2) In der Wetterau bei Idstein, Oberursel, Königstein u. Cronberg. Lucä, a. a. O., S. 960 —966. Hartmanns genealogische Sammlungen. Bucelini, P. II. Sect. III. p. 6. Hoppenrodt, S. 33.

Falkner v. Sonnenburg. Der Oberumgelter und Landgerichtsschreiber zu Allersbach, Rittergutsbesitzer zu Oedmiesbach, erhielt vom Ch. Karl Albrecht in Baiern den 18ten Februar 1724 das Adels-Diplom. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 332.

Falkovich von Kralich. Der östreich. Hauptmann Michael F., wurde im Jahre 1763 mit von K. geadelt. v. M. E., S. 280.

Fall von der. Ein i. Oestreichischen und Steyermark zwischen 1266 — 1340. vorkommendes, wahrscheinlich vorlängst erloschenes Geschlecht. Schmutz, I. S. 342.

Fallbacher zu Fallbach, (Valbach). Haben ihr gleichnamiges Stammschloß in Nieder-Oestreich, und scheinen in d. letztern Hälfte des 15ten Jahrhunderts ausgestorben zu seyn. Wißgrill, III. S. 21—23.

Falletz, Falais. Ein gräfliches Geschlecht im östreichischen Brabant, dessen Stammhaus Falais zwischen Huy und Henneguy liegt, und deren Stammvater einer von den 14. natürlichen Söhnen H. Philipps von Burgund gewesen. L'erection de toutes les terres et familles du Brabant. f. 12. Gauhe, II. S. 277. u. f.

Falzburg. Ein pommerisch. Geschlecht. Brüggemann, Beschreibung des H. Pommern.

Farenholt. Eine im 17ten Jahrhundert ausgestorbene alte meklenburgische Familie, deren Stammhaus desselben Namens im Amte Ribnitz gelegen. In der Uckermark soll sie nicht ganz ausgestorben seyn. Gauhe, II. S. 278.

Fargow. Ein pommerisches Geschlecht. Micräl, S. 484. Siebmacher, III. Th. S. 159. N. 4. B. Meding, III. N. 215.

Farkas v. Homenau. Johann Franz F., östreich. Hauptmann, wurde im Jahre 1820 mit jenem Zusatz geadelt. v. M. E., S. 281.

Farnbach. Dieses sich von seinem 3. Stunden von Nürnberg entlegenen Stammsitze schreibende Geschlecht ist längst ausgestorben. Salver, S. 271. Tab. 18. N. 68. Schannat, Client. Fuld. S. 83. B. Meding, II. N. 232.

Fasching. Die Brüder Carl und Johann F., ersterer Oberster, letzterer Oberstlieutenant, wurden im Jahre 1812 Freiherren. v. M. O., S. 48.

Fasolo von Blumenfeld. Der östreichische Hauptmann Peter F., wurde im Jahre 1763 mit jenem Beinamen geadelt. v. M. O., S. 780.

Fasolt. Der alte Adel des Raths-Verwandten Rudolph F. in Königsberg, ist mittelst kurf. Diploms vom 28sten September

im Jahre 1661 anerkannt worden.

Fassmann. Baierische Ritter in München. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 332.

Fassmann auf Emhof. Der Magistrats-Rath, Apotheker u. Landgutsbesitzer, Joseph Adam F., erhielt am 31sten März 1819 ein Adelsdiplom vom K. v. Baiern. R. v. Lang, Supplem. S. 97.

Fatzi zu Nieder-Abstorf. Dieses erloschene niederöstreichische Ritterstands-Geschl., ist ein urspr. Wälsch-Tyrolisches. Wißgrill, III. S. 23—25.

Faudel. Tobias F., Geh. Oberfinanzrath, Resident mehrerer Fürsten, erhielt den preußischen Adelstand den 4. August 1803, starb ohne männliche Erben.

Faulhaber. 1) Ein fränkisches, dem Rittercanton Ottenwald incorporirtes Geschlecht. Biedermann, O. Tab. 377. Siebmacher, II. S. 81. N. 13. — 2) Der östreichische Oberstlieutenant Johann Matthäus F., wurde im Jahre 1713 in d. Reichs-Adelstand erhoben. v. M. E., S. 281. — 3) Der östreichische Rath, Amadäus F., wurde im Jahre 1773 mit Edler von geadelt. v. M. O., S. 130.

Faust. Ein Geschl. i. Frankfurt am M. Spener, hist. insign. P. II. Cap. 4. S. 365. Von Krohne, I. S. 289. Siebmacher, I. S. 211. N. 11. IV. S. 65. N. 9.

Faust von Stromberg. Eine der ältesten adlichen Familien a. Rhein und in Franken, d. 1729 erloschen und deren Namen u. Wappen in das gräfliche Elzische Geschlecht übergegangen ist. Salver, S. 554. u. f. 601. 621. 634. 680. 684. Humbracht, Tab. 21. Gauhe, I. S. 398. u. f. B. Hattstein, I. Th. S. 181 — 84. Schannat, fuld. Lehnhof, S. 83. Von Krohne, I. S. 281. u. f. Siebmacher, V. Th. S. 89. N. 1.

Faust von Sturm. Eine schles. Familie. Bucelin, P. IV. Sinap, P. I. S. 964. P. II. S. 1049. u. ff. Von Krohne, I. S. 288. u. f.

Favrat. 1) Der Stiefsohn d. General-Lieutenants v. Favrat, Friedrich Leopold Vorhoff, erhielt mit dem Prädicat v. Favrat am 2ten August 1793 den preußischen Adelstand. — 2) Der Stiefsohn des General-Lieuten. von F., der aus einer in Savoyen ansessigen Familie, 1758 in preußische Militair-Dienste trat, und zuerst mit einer Gräfin Montecuculi verheirathet war, der Fähndrich Vorhoff, wurde von seinem König m. d. Beinamen v. F. am 12. Juni 1793 in den Adelstand erhoben.

Fechenbach. Eine alte adliche Familie, die am Rhein, und nachher in Franken, deren ältere Linie zu Laudenbach, die jüngere zu Sommerau in dem Canton Rhön-Werra u. Ottenwald wohnte. Auch befinden sich von beiden Linien Mehrere in Baiern. V. Lang, Suppl. 3. A. d. K. B., S. 43. u. f. Biedermann, R. W. Tab. 110—120. u. O. O. Supplem. Humbracht, Tab. 181. 182. Tyroff, 108. Das Wappen gleicht dem Adelsheimischen. V. Krohne, I. S. 289. und f. N. g. Handb., 1777. S. 65 —

67. u. 1778. I. Th. S. 63 — 65. Salver, S. 654. 669. 672. 696, 738. 740. 741. Gauhe, I. S. 399. V. Hattstein, I. Th. S. 185 — 96. Siebmacher, I. Th. 108. Taf. IV. Suppl. II. Taf. Siebenkees, I. B. I. Abth. S. 359. u. f.

Fechtig von Fechtenberg. Der östreichische Directorial-Hofrath Ferdinand F., wurde 1793 mit Edler von geadelt, und als Vicepräsident der östreich. obersten Justizstelle im Jahre 1813 mit dem Beinamen von F. Freiherr. v. M. E., S. 281. u. S. 65.

Fechtner. Der Feldkriegs-Concipist Johann F., wurde im Jahre 1781 mit Edler von geadelt. v. M. E., S. 281.

Feder. Der f. werthheimische Kammerdirector Joh. Christian Heinrich F., wurde im J. 1797 Ritter. von M. E., S. 138.

Federle von Triebeswinkel. Der Sohn eines reichen wiener Kaufmanns und Gutsbesitzers, Georg Federle, wurde v. K. Ferdinand II., im J. 1623 in den rittermäßigen Adelstand mit dem von seinem Rittergute entlehnten Beinamen von und zu Triebeswinkel erhoben. Wißgrill, III. S. 26.

Federspihl, Federspiel, Vederspil. Ein schweizerisch. Geschlecht, aus dem der Schloßhauptmann Lucius Rudolph von F., im Jahre 1716 in den Freiherrenstand erhoben worden ist. Gatterers Wappenkal. v.. 1764. Siebmacher, V. Th. S. 184. N. 8. V. Meding, II. N. 233. Gauhe, II. S. 279. v. M. E., S. 55.

Fedrigoni v. Eichenstadt. Justus F. von E., pensionirter östreichischer Oberst-Wachtmeister, wurde im Jahre 1813 Ritter. v. M. O., S. 108.

Fedrigotti von Bosi und Belmonte. Jacob Carl von Sacoo in Tyrol, wurde im Jahre 1786 mit Edler von B. und B. nobilitirt. von M. E., S. 281.

Feer von Castelen. Eine alte Schweizer Familie, die den Beinamen v. ihrem alten Stammsitze Castelen in der Schweiz, führt. Bucelin, Stemmat. P. IV. p. 77. u. f. Gauhe, I. S. 399.

Fegerl v. Moldberg. Der niederöstreichische Appellationsrath Michael F., wurde im J. 1816 mit jenem Zusatze geadelt. von M. O., S. 180.

Fegersheim. Ein elsaßisches Geschlecht. V. Hattstein hat in seinen Ahnentafeln den Namen einigemal, das Wappen aber so wenig als andere Schriftsteller. Aus einem Stammbaume beschreibt es kürzlich von Meding, II. N. 234.

Fehr. 1) Der k. baierische Commerzienrath, Großhändler in Augsburg und Kempten, gebürtig aus Venedig, erhielt im J. 1566 einen Wappenbrief, und den 29sten Mai 1808 vom K. in Baiern ein Edeln-Diplom. R. von Lang, A. d. K. B., S. 332. u. f. — 2) Der Kupferverschließ-Factor 2c., Johann Heinrich F., wurde im J. 1795

mit Edler von nobilitirt. v. M. D., S. 180.

Feichter von Feichtenthal. Der D. und Professor d. Wundarzneikunde ꝛc. zu Ollmütz, Gottlieb F., wurde im Jahre 1797 mit Edler von F. nobilitirt. v. M. D., S. 180.

Feigenputz v. Griessegg. 1) Der aus Tyrol gebürtige f. bischöfl. regensburgische Hofrath, Johann Bartholomä F., wurde nachdem er das vormals gräfliche Gut und Schloß Donaudorf gekauft gehabt, in den niederöstreichischen Ritterstand unter die neuen Geschlechter am 14ten December 1712 angenommen, und den 31sten Januar bei gesammten Herrenständen introducirt. — 2) Der ungarische Kammerrath, Johann Georg Rudiger, wurde im J. 1718 Reichsritter. Wißgrill, III. S. 27. v. M. E., S. 138.

Feigl von Feigelfeldt. Der Fiscaladjunct und Professor zu Prag, Joseph Anton F., wurde im Jahre 1768 mit obigem Zusatze geadelt. v. M. E., S. 281.

Feigl von Streitenfeld. Der östreichische Stückhauptmann Franz F., wurde im Jahre 1766 mit dem Beinamen von St. nobilitirt. v. M. D., S. 181.

Feil. Der Landrath ob der Enns, Franz Ignatz, wurde im Jahre 1815 geadelt. v. M. D., S. 181.

Feilenbeck. Der Ingrossist bei der östreichischen Kupfer- u. Bergwesen-Hauptcasse Karl Matthäus F., wurde im Jahre 1756 nobilitirt. v. M. D., S. 181.

Feilitzsch. Ein sehr alter voigtländischer Adel, der sich auch in Schlesien, Franken und Sachsen ausbreitete. Sein Stammhaus gleiches Namens liegt eine Stunde von Hof. Genealogisch-historische Beschreibung nebst d. Stamm- und Ahnentafeln des altadlichen Geschlechts derer v. F. Hof, 1725. F. l. Alph. 15. Bogen; ein sehr fleißig gearbeitetes Werk, mit 11. Ahnentafeln. Biedermanns B., Tab. 106 — 129. König, I. Th. S. 337 — 92. Seiferts Genealogie hochadlicher Eltern u. Kinder, S. 97. 98. A. A. Weihe Pr., über einen Extract aus der Hofischen Chronik wegen dieses Geschlechts, 1714. 4. M. M. Pfuntalii Analecta historiar. de origine patria dignitate virtutibus et rebus gestis nobilium a Feilitsch. Cur. Var. 1628. 4. 12. Bogen. Longolii sichere Nachr. S. 13. Dienemann, S. 259. 353. Salver, S. 321., Sinap, S. 360. Gauhe, I. S. 400 — 2. N. Handb., 1778. II. Th. S. 263 — 65. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 334. Siebmacher, I. S. 153. N. 12. V. Th. S. 90. N. 3. B. Meding, II. N. 235.

Feistmantel. Vincenz F., Advocat in Brünn, wurde i. J. 1810 Ritter. von M. D., S. 108.

Feistritzer. Ein ausgestorbenes Rittergeschlecht, das d. Herrschaft Feistritz i. Obersteyer und Windisch-Feistritz. ꝛc. besaß. Aufgeführt werden aus demselben einige in d. Jahren 1182 — 1440 von Schmutz, I. S. 359.

Fekondo v. Fruchtenthal. Caspar F. zu Triest, wurde im

Jahre 1794 mit jenem Beinamen nobilitirt. v. M. D., S. 181.

Felber v. Felsenstein. Johann Ferdinand F. von Felsenstein, erhielt 1708 die Bestätigung des v. Eggenberg erhaltenen Adelstandes. v. M. E., S. 281.

Felbiger. Der Oberfiscal in Schlesien, Ignatz Anton F., w. im Jahre 1733 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 138.

Felchenhauer, Felgenhauer, von u. zu Riese. Eine meißnische Familie, deren Güter meist im Amte in Grimma liegen. Sie wurde 1606 nobilitirt. Gauhe, I. S. 403. V. Uechtritz, diplomatische Nachrichten., III. Th. S. 136—144. Tyroff, I. B. III. Th. 281. Taf. Siebenkees, I. B. I. Abth. S. 360.

Feldbacher. Der Advocat, Franz F. zu Grätz, wurde im Jahre 1784 Ritter. v. M. E., S. 138.

Feldberg. Eins der ältesten meklenburgischen Geschlechter, das längst ausgestorben, und dessen Stammhaus im Amte Stargard gelegen ist. Gauhe, II. S. 279

Felde von der. Eine erloschene eichsfeld. Familie. Wolfs eichsfeldisch. Urkundenb., S. 12.

Feldegg. Der östr. Hauptmann Christoph F., wurde i. J. 1817 Freiherr. v. M. E., S. 56.

Feldegg, Feldeck, Pilch v. Eine oberöstreichische, v. d. Fellner von Feldegg verschiedene Familie, deren Stammschloß desselben Namens in dem Hundsrück-Viertel am Fluß Pram liegt, u. im Jahre 1400 v. Pilch v. F. erbaut worden ist. B. v. Hoheneck, Beschreibung Ober-Oestreichs, II. f. 822. Gauhe, II. S. 279.

Felden. Johann v. F., wurde vom K. Leopold I. den 27. Februar 1698. in d. böhmischen Adelstand erhoben.

Feldern. Der Kammerrath, Johann Franz F. in Schlesien, wurde 1729 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 138.

Feldner, zuweilen auch Fuldner. Eine schlesische Familie, davon einer im Jahre 1679 in Wartenberg als R. R. u. Kammerdirector lebte, und vormals besonders im Breslauischen begütert war. Sinap, II. S. 620. Gauhe, II. S. 280. Silesiograph. C. 8. S. 771. Siebmacher, II. S. 97. N. 6. F. gen. Beyer. Derselbe, IV. S. 67. N. 6. geadelt. Ders., V. S. 254., 11. Gen. v. Geyr.

Felicetti von Liebenfels. Simon Anton F., wurde im J. 1745 in den Reichs- und Erbländischen Adel, mit dem Beinamen von L., erhoben. v. M. D., S. 181.

Felix von Ebenholtz. Der Fiscal-Adjutant in Böhmen, Joseph Wendel F., wurde im J. 1741 mit jenem Zusatz in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 281.

Felix von Minensturm. Der östreichische Hauptmann Georg F., wurde im Jahre 1820 mit dem Zusatze von M. geadelt. v. M. E., S. 281.

Fellenberg. Daniel F., Mitglied des großen Raths im Can-

ton Bern, wurde den 20. April im Jahre 1728 v. K. Friedrich Wilhelm I., in den preußischen Adelstand erhoben.

Fellinger. Der östreichische Rath, Caspar F., wurde im J. 1793 geadelt. von M. D., S. 181.

Fellner. 1) Die Brüder Joh. Ad. u. Carl Joseph F., wurden im J. 1740 böhm. Ritter, 1766 Freiherren, und der Großhändler, Andreas von F., i. Jahre 1800 Reichsfreiherr. v. M. D., S. 48. u. 49. — 2) Der Zahlmeister in Troppau, Georg Anton F., wurde den 28sten August im Jahre 1703 in d. böhmischen Adelst. erhoben. — 3) Der Großhändler, Andreas von F. in Wien, wurde im Jahre 1800 in den Reichsfreiherrenst. erhoben. Ebend. D. S. 49.

Fellner v. Feldegg. Eine böhmische adliche Familie, die von Patriciis zu Nürnberg abstammt. Gauhe, II. S. 280.

Fellner v. Fellenstein. Die Brüder Johann Jacob, Johann Joseph und Johann Paul Gottlieb F., wurden im Jahre 1719 mit obigem Beinamen geadelt. v. M. E., S. 282. Siebmacher, III. S. 70. N. 5.

Fellner von Fellenthal. Der k. ungarische Architekt F., wurde im Jahre 1773 m. jenem Beinamen nobilitirt. v. M. D., S. 181.

Fels von der. 1) Ein altes luxemburgisches und rheinländisches Geschlecht, das Humbracht mit dem Vornamen Bernhard, als Erbpannerherren, den letzten aber auch als Erbkämmerer des H. Lützenburg und der Gr. Chiny aufführt. — 2) Die in Böhmen und Schlesien dieses Namens, kommen im 16ten und 17ten Jahrhundert im Breslauischen vor. Sinap, II. S. 621. Humbracht, Tab. 164. Salver, S. 614. 635. B. Hattstein, I. Th. S. 197. u. f. III. Supplem. S. 34. Gauhe, I. S. 403. u. f. B. Meding, II. Th. N. 236. — 3) Der östreichische General der Cavallerie, Carl Colona, Freiherr von F. und dessen Bruder Johann Gustav, Capitular des Erz- und Domstifts zu Salzburg, wurden 1712 in den Reichsgrafen-Stand erhoben. v. M. E., S. 14.

Felsberg. Alte hessische seit 1211 erloschene Grafen. Rommel, h. G. I. 138. 203. A. 55. 102. 150. 151. Stammtaf. 150.

Felss von Hartenstein. 1) Johann Heinrich F., Tabaksgefäll-Administrat. in Oestreich ob der Enns, wurde mit dem Beinamen v. H., i. J. 1757 nobilitirt, u. d. östr. Rath, wurde i. J. 1767 Ritter. v. M. D., S. 182. u. 108.

Felstow. Ein pommerisches Geschlecht. Brüggemanns Beschreibung des H. Pommern, I. Th. II. Hauptst.

Fenck zum Steinhof. Der östreichische Hofkammerrath u. zuletzt erzherzoglicher Hofkanzler Leopold F., wurde, nachdem schon sein Vater das Gut und Edelsitz Steinhof acquirirt hatte, den 4ten Mai 1630, als ein Landmann, unter die neuen Geschlechter des niederöstreichischen Ritterstandes aufgenommen. Wißgrill, III. S. 27. u. f.

Fengler. Der Kanzler des Stifts Laybus in Schlesien, Caspar Joseph F., wurde den 28. August im Jahre 1702 böhmischer Ritter. Sinap, II. S. 621. v. M. E., S. 139.

Fenney v. Harzberg. Der östreichische Oberlieutenant Franz F., wurde im Jahre 1817 mit v. H. geadelt. v. M. D., S. 182.

Fenningen, Venningen. Das überrheinische Geschlecht, verschieden von dem rheinländischen, davon unten unter Venningen, erlosch im Jahre 1549, wo dessen letzter männlicher Zweig, und 1587 das ganze Geschlecht ausstarb. Humbracht, S. 144. V. Meding, II. N. 238.

Fenster. Ein thüringisches Geschlecht, meistens im erfurtischen Gebiet wohnhaft. Würdmidts Samml.

Fenzel, Feizl. Eine schlesische, in Oberöstreich sich verbreitete Familie. B. von Hoheneck, von Oberöstreich, I. Th. S. 97. Sinap, II. S. 622. Gauhe, II. S. 281. Siebmacher, I. S. 35. N. 4.

Fenzel von Baumgarten zu Grub. Der General-Gouverneur zu Livorno, Johann F., wurde im Jahre 1799 Freiherr. v. M. E., S. 66.

Fenzl von Paumgarten. Mit jenem einerlei Geschlechts, das aus Schlesien nach Nieder-Oestreich und nach Oestreich ob der Enns gekommen, und daselbst begüterte Landsleute gewesen, welche Linie aber ausgestorben ist. Wißgrill, III. S. 28 —31.

Ferentheil, Sehrentheil. Ein vom K. Maxim. II. um d. Jahr 1576 nobilitirtes Geschl. in Schlesien u. Oelßnischen. Sinap, I. S. 361. II. S. 622. V. Meding, I. N. 229. Gauhe, I. S. 404.

Fernberger zu Egenberg. Ein altes ganz erloschenes Ritterstands-Geschlecht, das aus Franken und besonders aus dem Brandenburg-Anspachischen entsprossen, wo auch ohnweit Anspach ihr Stammgut Fernberg gelegen, und von wo aus sie sich nach Tyrol und später nach Oestreich wendeten. Freih. v. Hoheneck, T. III. fol. 159 — 164. Wißgrill, III. S. 31 — 36.

Fernemont. Ein aus Piemont entsprossenes, dann nach Lothringen und in die Niederlande, im 17ten Jahrhundert aber nach Oestreich und Schlesien sich wendendes, freiherrl., jetzt gräfliches Geschlecht. Sie hießen eigentlich Barbice, Barbiz oder Barwiz, nahmen aber im 16. Jahrhundert von der Baronie und Herrschaft Fernemont in Lothringen, den Namen an. Der östreichische General-Feldzeugmeister Johann Franz Barwitz, Freiherr von Fernemont, wurde den 1sten Juni im Jahre 1648 in d. neuen Geschlechter der niederöstreichischen Herrenstände aufgenommen. Wißgrill, III. S. 36. u. f. v. M. D., S. 12.

Ferner von Fernau. Der Reichsagent Franz Ignatz F., wurde im Jahre 1750 in den Reichsadelstand mit dem Beisatz v. F. erhoben. v. M. E., S.282.

Ferner von Fernberg. Der

Bochnier Salinencasse-Controleur F., wurde im Jahre 1786 in d. galizischen Adelstand mit d. Zunamen v. F., erhoben. v. M. E., S. 282.

Feronce v. Rothenkreutz. Der Associé d. Großhandlungshauses Fries und Comp., wurde im Jahre 1819 mit Edler v. R. nobilitirt. v. M. E., S. 282.

Ferrari. Der Chev. Giulio F. in Vicenza ist am 7ten Juli 1768 in den preußischen Freiherrenstand erhoben worden.

Ferrari von Fiarno de Sotto, St. Martin u. von Consiglio, im Val di Ledro. Angel Maria F. rc. in Tyrol, wurde im Jahre 1798 mit den genannten Beinamen geadelt. v. M. E., S. 282.

Ferrich von Ferrenhain. Der östreich. Hauptmann, Stephan F., wurde mit Edler von 1801 Reichsritter. v. M. O., S. 109.

Ferro. Der niederöstreichische Reg. R. und Sanitäts-Referent Joseph F., wurde im J. 1804 Ritter. v. M. O., S. 109.

Ferroni von Eichenkron. Der jubilirte Rechnungsrath Joseph Carl, wurde i. Jahre 1818 mit Edler von E. nobilitirt. v. M. O., S. 182.

Ferry. Eine französ. alte adliche Familie, aus deren Haus der Gr. Albrecht von Seiboltsdorf eine Tochter zur Gemahlin hatte. B. Krohne, I. S. 290. u. f.

Fersen. Stammen aus Hessen, und haben sich von da nach Holland, Schottland, Polen, Pommern und Schweden verbreitet. (Schwed. Wappenbuch). In Pommern schreibt sich diese Familie Versen. In Hessen schreiben sie sich F. genannt Steuermeister. Reinhold Johann von F., Freiherr von Kronendahl, wurde vom König Carl XII. d. 28sten März, im Jahre 1712 zu Bender als Reichsrath und Generalfeldzeugmeister in d. Grafenstand erhoben. Hans, sein Vater, wurde den 4ten November im Jahre 1674 schwedischer Freiherr. Gauhe, Anh., S. 1454 und f. Siebmacher, I. S. 142. N. 2. Hupels Material. 1788, S. 376. 1789. S. 110.

Festenberg, Packisch oder Backisch genannt. Ein altes schlesisches Geschlecht, das auch in Franken begütert ist, aber da ein ganz anderes Wappen führt. Sinap, I. S. 687. II. S. 855. Siebmacher, 1. Th. S. 51. N. 7. Von Meding, II. N. 238. Gauhe, II. S. 282. u. f.

Festenburg. Der östreichische Oberstlieutenant Johann von F., wurde im Jahre 1791 Freiherr. v. M. E., S. 56.

Festengrund. Franz Anton Hanßler von F., wurde den 5. November im Jahre 1718 in d. böhmischen Adelstand erhoben.

Festetics de Tolla. Des k. k. Kämmerer, Paul G. F. de T., 16. Ahnen bei B. Schönfeld, Adelsschem., I. Jahrg. S. 205.

Festi von Ebenberg und Braunfeld. Der D. d. Rechte Joseph Innocenz, wurde i. J.

1776 Reichsritter mit Edler von E. und B. v. M. D., S. 139.

Fetter v. Fehdenfeld. Der östreichische Rittmeister Carl F., wurde im Jahre 1822 mit dem Beinamen v. Fehdenfeld geadelt. v. M. E., S. 283.

Fetzer, Vetzer. 1) Stammen aus Schwaben u. sind am Rhein begütert, eigentlich eine Linie d. v. Geispizheim. Humbracht, Tab. 188. Wills nürnbergische Münzbelust., IV. S. 299. Wappenbrief von 1551. Tyroff, I. B. S. 14. u. f. Tab. 28. Gauhe, I. S. 404. u. f. Siebmacher, I. S. 115. N. 5., von Ockenhausen schwäb. Derselbe, II. S. 164. N. 9.. Nürnberg. Ders., V. S. 117. N. 6., Schwäbisch. Siebenkees, I. B. I. Absch. I. H. S. 14. u. f. — 2) Der D. der Medicin, Carl Joh. F., wurde im Jahre 1752 nobilitirt. v. M. E., S. 283.

Feuchtenberger v. Feuchtenberg. Matthias Joseph F., niederöstreichischer Geh. Hofconcipist, wurde im Jahre 1719 m. von F., nobilitirt. v. M. D., S. 182.

Feuchter. Ein längst erloschenes, vorhin in Niederöstreich sowohl, als in Oestreich ob der Enns begütertes Geschlecht. Wißgrill, III. S. 37 — 40.

Feuchtwangen. Eine alte ehemalige fränkische Familie, davon einige auch im Preußischen und im Liefländischen gelebt haben. Hartknochs Preußen, II. II. Th. Cap. II. Gauhe, S. 284. Siebmacher, V. S. 26. N. 1. Sinap, II. S. 622.

Feuer. 1) Ein schles. Geschl., das von den Feuer von Au in Baiern ganz verschieden ist. Sinap, I. Th. S. 362. Gauhe, I. S. 405. B. Meding, III. N. 217. — 2) Der liegnitz. Kammerburggraf Melch. Friedrich Ignatz F., wurde im Jahre 1702 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 139.

Feuerbach. Der k. baierische wirkl. Geh. Rath rc., Paul Joh. Anselm F., wurde Komenthur des baierischen Civil-Verdienstordens den 19ten Mai 1808, und immatriculirt den 17. März 1813. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 334.

Feuerlein, vorher Feyerlein auf und zu Neuenstatt. Edler von, ein altes edles Geschl., das im Jahre 1551 vom Kaiser Karl V. d. Wappenbrief erhielt, der nebst d. Genealogie in Wills Museo Norico No. XII. S. 105 —114. steht. Der Ch. v. Baiern, erhob den vormaligen Altdorfer Procanzler P. J. v. Feuerlein am 21sten September, im Jahre 1790 von Vicariatswegen in den Reichsritterstand. Tyroff, 106. Siebenkees, I. B. I. Abschnitt., S. 861.

Feuerschütz, Feuerschütte. Ein vordem im Braunschweig-Lüneburgischen begütertes, in d. J. 1652 verstorbenes Geschlecht. Scheele Ducat. Luneb. Tabula. B. Meding, I. 230. II. S. 726. Gauhe, I. S. 405.

Feuerstein u. Feuersteinsberg. Der östreichische Obristwachtmeister Anton Franz, Freiherr von F. auf F., wurde im Jahre 1757 in den alten Freiherrenstand, und im Jahre 1793

zum Grafen erhoben. Von M. E., S. 17. 49.

Feuri auf Hilling u. Piebelsbach. Ein vom Gh. Max. Joseph von Baiern, am 6. August im Jahre 1764 in d. Freiherrenstand erhobenes Geschlecht. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 122.

Feyertag. Wurde v. K. Ferdinand, im Jahre 1653 nobilitirt, und im Jahre 1712 in d. salzburgische Landtafel immatriculirt. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 334. Siebmacher, III. S. 9.

Feyertager. Ein ausgestorbenes ursprünglich baierisches Geschlecht, das aus dem Salzburgischen sich nach Oestreich wendete. Wißgrill, III. S. 40—44.

Feyka. Der D. der Medizin Johann Feyka, wurde im Jahre 1763 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., S. 283.

Fichart, genannt Baur von Eiseneck. 1) Eine d. Ganerbschaft Limpurg in Frankfurt a. M. einverleibtes adliches Geschlecht. N. g. Handb., 1777. S. 185—87. u. 1778. S. 241—43. Nachtr. II. Th. S. 134. und f. auch S. 265. Zweiter Nachtr. S. 4. u. 144. Siebmacher, I. S. 211. N. 8., V. S. 213. N. 1.

Fichtel. 1) Ein von den v. Fichtl verschiedenes Geschlecht, d. aus Franken stammt, von da sich einer des Geschlechts nach Ungarn wendete, dessen Urenkel den 20sten November im Jahre 1646 von K. Ferdinand III. in den Adelstand erhoben wurde. Leupold, S. 330. Siebmacher, V. S. 89. N. 8. — 2) Der pensionirte Major Friedrich v. E., wurde im Jahre 1817 Freiherr. v. M. E., S. 49.

Fichtl. Franz Leonhard Anton F., niederöstreichischer Landschafts-Secretär, und seine Vettern, Franz Christoph und Philipp Jacob, wurden i. J. 1755 Reichsritter mit Edle von. v. M. E., S. 189.

Ficin, Vicini de Ficinis. Ein niederöstreichisches Geschlecht, aus dem Anton de Ficin, Kaufmann zu Pettau und Grätz, v. K. Max. I. im Jahre 1506 in den Reichsadelstand erhoben wurde. Wißgrill, III. S. 44—46.

Fick. Dieses adliche Geschl. stammt aus dem Fränkischen, u. wurde im Jahre 1771 in den Reichsfreiherrenst. erhoben. Siebenkees, I. B. I. Abschn. 12. Heft, S. 365. u. f. und II. Abschn. 13. Heft, S. 12. Siebmacher, V. Th. Taf. 99. Tyroff hat aus der 24. Ausgabe 3. verschiedene Wappen, eins d. Fick ohne Beisatz, eins mit dem Beinamen auf Angelthurn, und eins m. dem Beinamen auf Ammerthal. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 122. sagt, daß Johann Joseph, Hofkammerrath i. Sulzbach vom Gh. Karl Theodor, d. 12ten Juli im Jahre 1769 in den Freiherrenstand erhoben worden sey.

Fickenhold, Vickhold. Eine alte oldenburgische Familie, wo auch deren gleichnam. Stammhaus gelegen. Gauhe, II. S. 284.

Ficker. Eine im Neumärkisch-Breßlauischen seßhafte Familie. Silesiograph., C. 8. S. 772.

Sinap, II. S. 622. Siebmacher, V. S. 99.

Fiedler von Westin. Johann Gottlieb F., wurde v. K. Karl VI. in den böhmisch. Adelstand erhoben.

Fiege. Ein bremisches Geschlecht. Mushard, S. 231. V. Meding, II. N. 239.

Fierenz. Zwei Oestreicher, Vater und Sohn, wurden vom K. Maximil. am 27sten März 1624 unter die neuen Geschlechter des niederöstreichischen Ritterstandes aufgenommen. Wißgrill, III. S. 46. u. f.

Fillenbaum, Fielenbaum. Philipp Joseph, Edler von F., D. der Rechte, niederöstreichischer Landrath, erhielt im Jahre 1756 die Bestätigung d. vom K. Ferdinand III. den 30sten August . Jahre 1637 erhaltenen Adelsdiploms, wurde den 1sten December 1764 in den Ritterstand erhoben, und am 28sten Juni 1765 als Landmann unter die neuen Geschlechter des Ritterstandes aufgenommen. Wißgrill, III. S. 47. u. f. von M. D., S. 109. u. S. 182.

Filtz, Filz. Ein schlesisches sehr altes Geschlecht, das schon im Jahre 938. vorkommen soll. Sinap, I. S. 363. II. S. 622 und f. Siebmacher, I. Th. S. 51. N. 13. Gauhe, I. S. 405.

Filtzhoffer. Der Reichshofraths-Agent Johann Michael F., wurde im Jahre 1726 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., S. 283.

Filwil. Ein in Franken begütertes, wahrscheinlich ausgegangenes Geschlecht. Schannat, Client. Fuld. S. 83. V. Meding, II. N. 241.

Finckh. Andreas Finckh, wurde wegen seiner Tapferkeit gegen die Türken, im J. 1543 vom K. Ferdinand für sich und seine Familie in den Adelstand erhoben, dessen Nachkommen ihn erneuert erhielten, u. v. K. Joseph II. am 10ten October 1777, in d. h. r. Reichs Adelst. erhoben wurden. V. Krone, a. a. O., S. 295—98. V. Meding, III. N. 218.

Finckh von Aussenetz. Der Secretär Johann Valentin F., wurde im Jahre 1707 mit von A. geadelt. v. M. E., S. 283.

Findinger, Vindinger. Ein wahrscheinlich ausgestorbenes niederöstreichisches Ritterstands-Geschlecht, das in der Mitte des 16ten Jahrhunderts vorkommt. Wißgrill, III. S. 48. und ferner.

Fineck, Finecke. Ein abgegangenes meklenburgisches und pommer. Geschlecht. de Westphalen Monum ined. T. IV. Tab. 19. N. 50. V. Meding, I. N. 231. Gauhe, I. S. 405. u. f.

Finetti. Johann Franz F., wurde im Jahre 1770 Ritter. v. M. E., S. 139.

Fink. 1) Joseph Aloys F., k. baierischer Ministerialrath und Staats-Archivar, wurde Ritter des Civil-Verdienstordens der b. Krone, den 12ten October i. J. 1817, und immatriculirt den 2. Februar im Jahre 1818. R. v. Lang, Supplem. S. 97. — 2) Michael Alexand. F., k. baierischer pensionirter Hofkammerrath,

wurde den 14ten December im Jahre 1785 v. Ch. Karl Theodor nobilitirt. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 335.

Fink v. Auerberg, Finckhen, Vinken. In Baiern, Kärnten und Steyermark seßhaft. B. Krohne, I. S. 291. Gauhe, II. S. 285. Siebmacher, III. S. 83. N. 6.

Fink von Finkenberg. Von Krohne, I. S. 292., nur 3. Zeilen von dem zu Leipzig verstorbenen D. Georg Fink.

Fink, auch Finke von Finckenstein. 1) Eine in d. preußischen Landen jetzt begüterte ursprünglich kärnthische Familie, d. am 4ten Februar im J. 1710 vom K. Joseph I., die reichsgräfliche Würde erhielt. Neimbts genealogische Tabellen. Geneal. histor. Nachr. II. Th. S. 101. u. ff. B. Krohne, I. S. 292 —95. Allg. gen. Handb., I. S. 553—59. Gauhe, II. S. 285—89. Dienemann, S. 166. 170. 336. 368. — 2) Der Banquier und Gutsbesitzer zu Lublin, Benjamin F., wurde im J. 1805 m. dem Beinamen v. Finkenstein in den galizischen Adelstand erhoben. von M. D., S. 182.

Fink von und zu Katzungen. 1) In Tyrol. Brandis, tyroler Ehrenkränzb, II. Th. S. 57. Gauhe, II. S. 285. B. Krohne, I. S. 295. — 2) Die Finken in d. lübecker adl. Zirkel-Gesellsch., haben 3. Finken in ihrem Wappenschild. Siebmacher, III. S. 193. N. 12.

Finke, Fincke. 1) Eine schwedische Familie. B. Krohne, I. S. 295. — 2) Ein westphäl. Geschlecht. Siebmacher, I. S. 187. N. 14. — 3) Der östreichische Oberstlieuten. Carl Franz F., wurde 1789 nobilitirt. von M. E., S. 283.

Finker von Eichhausen. Ein schwäbisches adliches Geschlecht. Spener, hist. insign. P. I. Cap. 8. S. 104. Helmers, W. III. S. 118. B. Krohne, I. S. 295.

Finster auf Urfahrn. S. Joseph F., Hallamts-Verwalter in Salzburg, erhielt durch eine adliche Erbtochter, von Kern d. Rittergut Urfahrn und ein Adels-Diplom vom K. von Baiern, d. 5ten September 1815, u. Franz Xaver, Rechnungs-Commissär bei der General-Zoll u. Maut-Direction in München, jetziger Besitzer des Guts Urfahrn, erhielt vom K. v. Baiern den 7. September i. Jahre 1817 ein Adels-Diplom. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 335. u. Supplem, S. 97.

Finsterwalter von Finsterwald. Der östreichische Hofraths-Secretär, Matthias Benedict F., wurde im Jahre 1729 Ritter mit Edler von F. v. M. E., S. 139.

Fioreschi von Weinfeld. Der Bürgermeister Matthias F. zu Neumark in Tyrol, wurde i. Jahre 1781 mit Edler von W. nobilitirt. v. M. E., S. 283.

Firmian. Eine sehr alte tyroler, oberöstreichische und salzburgische adliche, dann freiherrliche, zuletzt i. Jahre 1728 gräfliche Familie, die das Erb-Marschall-Amt i. Bisthum Tri-

ent besitzt, hat ihren Namen von dem daselbst erbauten Schlosse dieses Namens, das aber 1473 schon der Erzh. Sigismund gekauft, und den Namen in Sigismundskron verwandelt hat. Sie soll aus Rom nach Tyrol, schon in der letztern Hälfte des 4ten Jahrhunderts gekommen seyn. Im Jahre 1497 wurden sie Pannerherren, und 1526 erhob sie K. Karl V. zu Freiherren und zu dem ersten Geschlecht auf den tyrolischen Hof- und Landtägen, den 20sten September im Jahre 1749 die K. Maria Theresia zu Reichs- und erbländischen Grafen. Siebmacher, II. S. 37. v. M. D., S. 17. u. f. Bucelin, P. II. Sect. 3. p. 117 — 19. Brandis, Ehrenkränzchen. Gauhe, I. S. 406. V. Lang, baier. Adelsb. S. 25. u. f. Allg. genealogisches Handb., S. 554 — 59. Genealogia antiquiss. acill. generosissimorum Baron. de Firmion in Cronmitz; in d. Hartmannischen genealog. Sammlung.

Firnhaber von Eberstein. Ein adliches Haus in Frankfurt am Main. Neues genealogisches Handbuch, 1777. S. 202 u. f. Nachtr. zum neuen genealogischen Handbuch, II. Th. S. 145.

Fischbecke. Waren zu Hoya und Eickhof bei Liebenau i. Hannöverischen ansessig. V. Meding, I. N. 232. II. S. 726.

Fischborn. Ein hessisch. Geschlecht, davon eine Linie auch in Franken begütert war. Schannat, Client. Fuld. S. 83. Siebmacher, V. Th. S. 137. N. 7. I. Th. S. 106. N. 7. II. Th. S. 80. N. 1. V. Meding, I. N. 233.

Fischen. Ein pommerisches Geschlecht, das mit den v. Zancken einerlei Wappen führt. Siebmacher, III. Th. 159. N. 5. V. Meding, III. N. 129. Micräl, VI. B. Gauhe, II. S. 289.

Fischer. 1) Der Hofagent Christoph Leopold von F., wurde 1702 böhmischer alter Ritter. v. M. E., S. 139. — 2) Johann Leonhard F., niederöstreichischer Landschafts-Obereinnehmer-Amtsverwalter, wurde im Jahre 1726 in den Reichs- und erbländischen Ritterstand mit Edler von erhoben. von M. D., S. 109. — 3) Der Oberstlieutenant des Windischen Infanterie-Regiments, Elias F., wurde im Jahre 1766 Freiherr. v. M. D., S. 49. — 4) Der östreichische Hauptmann Ludwig F., wurde im Jahre 1767 Ritter. v. M. E., S. 189. — 5) Der Adel des k. preußisch. Domainenraths Daniel Lebrecht von F. in Halberstadt, ist vom K. von Preußen am 14ten Januar im Jahre 1789 anerkannt worden. — 6) Der churpf. Hofrath N. F., erhielt ein Reichs-Vicariat 1790 am 24sten Juli vom Ch. Karl Theodor ein Adels-Diplom. R. von Lang Suppl. S. 98 — 7) Die Brüder Gustav Emanuel David, Lieutenant in der oberschlesischen Füselierbrigade, und Adolph Ferdinand Max., Lieutenant der 2ten östreichischen Füselier-Brigade, wurde vom König von Preußen, den 8. März im Jahre 1804 geadelt.

Fischer von Adelswerth. Der Feldstabsarzt, Andreas F., wurde im Jahre 1811 mit jenem Zusatze nobilitirt. v. M. E., S. 284.

Fischer v. Dietzburg. Der östreichische Unterlieutenant, Joseph E., wurde mit dem Zusatze von D., im Jahre 1817 geadelt. v. M. E., S. 284.

Fischer v. Ehrenfluß. Der östreichische Major Franz F., w. im Jahre 1791 mit dem Beisatz von E. geadelt. v. M. E., S. 284.

Fischer von Ehrenstrom. Der östreich. Hauptmann Franz F., wurde im Jahre 1770 mit dem Beis. v. E. geadelt, und i. Jahre 1771 Freiherr. v. M. E., S. 284. u. 56

Fischer v. Endelau. Der Magistratsrath Ferdin. u. Aloys F. zu Grätz, wurde im Jahre 1812 geadelt. von M. D., S. 183.

Fischer von Erlach. Der Hofarchitect, Joseph Emanuel v. F., wurde im Jahre 1735 Freiherr. v. M. D., S. 49.

Fischer von Fischbach. Der Gutsbesitzer, Jahann Adam F., wurde im Jahre 1703 mit von F. in den Adelstand erhoben. v. M. E., S. 284.

Fischer von Fischerbach. Eine auch schlesische adliche Familie. Sinap, II. S. 623. Gauhe, II. Th. S. 289.

Fischer von Fischerberg. Der niederöstreichische Landschafts-Buchhalter F., wurde im Jahre 1734 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., S. 284.

Fischer v. Flembach. Franz Anton Fischer, kaiserlicher Hofrath und Hofpfalz-Graf rc., erhielt im Jahre 1790 den 24sten Juli vom Churf. Carl Theodor im Reichs-Vicariat den Adelst. mit dem Prädicat, Edler Fischer von Flembach, und im Jahre 1795 erst vom Graf Zeil, ein pfalzgräfliches, dann am 14ten April dieses Jahres ein churfürstlich baierisches Adels- und Ritter-Diplom. Tyroff, 251. Siebenkees, I. B. I. Absch. S. 318. B. Lange, A. d. K. B., S. 336 u. f. u. Suppl. S. 98.

Fischer v. Kranzfeld. Der östreichische Rittmeister Joh. F., wurde im Jahre 1774 mit diesem Beinamen geadelt. von M. E., S. 284.

Fischer von Kroschwitz. Diese Fischer im Jaurischen F. Schlesiens, wurden vom K. Rudolph II., im Jahre 1607 in d. Adelstand erhoben. Sinap, II. Th. S. 623. Gauhe, II. S. 289.

Fischer v. Rieselbach. K. Joseph II. erhob im Jahre 1782 die zwei Brüder, Johann Franz und Adelbert Fischer, in d. Ritterstand der Erbkönigreiche Gallizien und Lodomirien. Das Diplom steht mit dem Wappen b. Leupold, S. 330—38. v. M. D., S. 109.

Fischer v. Roeslerstamm. Der Director der Stahlwaaren-Fabrik zu Nixdorf, Joseph Emanuel F., wurde mit Edler von R., im Jahre 1819 geadelt. v. M. E., S. 284.

Fischer von See. Der östreichische Oberste, Joseph F., w. im Jahre 1810 mit jenem Bei-

namen geadelt. v. M. D., S. 188.

Fischer v. Streitenau. Der Landmunzprobierer Severin F. in Galizien, wurde im Jahre 1797 mit dem Beinamen von St. nobilitirt. v. M. D., S. 183.

Fischer von Tiefensee. Der östreichische Oberste Johann F., wurde im Jahre 1820 mit jenem Beinamen geadelt. v. M. E., S. 284.

Fischer auf Tschistey u. m. O. Carl Benjamin, Kriegsrath in Schlesien, erhielt v. K. Friedrich Wilhelm II., am 18ten October im J. 1786 ein Adels-Diplom.

Fischer von Wenkersthal. Der östreich. pensionirte Hauptmann, Bernhard F., wurde im Jahre 1811 mit dem Beinamen von W. geadelt. v. M. D., S. 183.

Fischern. Ein thüringisches und hennebergisches Geschlecht. Hörschelmanns Samml., S. 19. Dessen genealogische Adelshistorie, I. Th. S. 147—151., mit Wappen u. Geschlechtsreg. Tyroff, 188. Neues genealogisches Handbuch, 1777. S. 209. und 1778. S. 266. u. f.

Fischersbach von. Johann Adam F., wurde am 8ten Mai 1703 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Fischheim. Der churfürstlich baierische Kammerfourir, Martin F., erhielt im Jahre 1739 ein Adels- und den 24sten September 1745 von Max. Joseph ein Ritters-Diplom. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 335. u. f.

Fischpeckh, Fischpoeck. Ein abgestorbenes, ober- und niederöstreichisches Geschlecht, das zwischen 1342 und 1550 im Oestreichischen vorkommt. Wißgrill, III. S. 49. u. f.

Fitzgerald. Aus Irland abstammend, jetzt im Anspach-Baireuthischen seßhaft. Siebenkees, I. B. I. Absch. S. 361. und f. Tyroff, I. B. I. Th. 18. T.

Fitzner von Fitzenburg. Der Apotheker, Joseph Wenzel F. zu Prag, wurde mit jenem Beiwort nobilitirt. v. M. E., S. 284.

Flach v. Schwarzenberg u. Schwarzenburg. Eintheils zum rheinischen, theils zum hessischen, theils zum elsaßischen Adel gerechnetes, in der ersten Hälfte des 17ten Jahrhunderts aber ausgegangenes Geschlecht. M. s. im II. B. Schwarzenburg. Humbracht, Tab. 101. Schannat, Client. Fuld. S. 83. Siebmacher, I. Th. S. 125. N. 9. I. Th. S. 138. N. 15. V. S. 232. N. 9. (ein straßburgisches Geschlecht). B. Meding, I. N. 234. Gauhe, I. S. 406. u. f.

Flachenfeld. 1) Der Land- und Hofrechts-Beisitzer in Crain, wurde im Jahre 1739 Freiherr. v. M. E., S. 56. — 2) Johann Joach. F., wurde den 4ten Januar, im Jahre 1715 böhmischer Ritter.

Flachheim. Zwischen 1253 und 1401 kommen zwei aus diesem Geschlechte als Pröbste des Nonnenklosters zu Creuzburg in Urkunden vor. Brückner, I. 2. S. 157. u. 160.

Flachsberger. Flachberger, Flachsberg, ist ein ursprünglich

tyroler, neuerlich niederöstreichischer Adel. Wißgrill, III. S. 50. u. f.

Flachslandt, Flarsland. Aus Elsaß entsprossen, daselbst in d. Schweiz und in Schlesien verbreitet. Sinap, II. S. 624. V. Hattstein, II. S. 102—4. Siebmacher, I. Th. 197. Taf. VII. Suppl. 23. Taf. Tyroff, 166. Siebenkees, I. B. I. Abschn. S. 362. R. von Lang, A. d. K. B., S. 122. Gauhe, II. S. 289. u. f.

Flacht v. Flachenfeld. Johann Joachim F., Kaufmann in Breslau, wurde im Jahre 1706 in den böhmischen Adelstand mit jenem Beisatze erhoben, u. 1715 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 285. u. 140.

Flad. Aus der Rheinpfalz abstammend, deren Adel durch Besitzstand, und ein älteres agnatisches Diplom nachzuweisen ist. R. von Lang, A. d. K. B., S. 336. Siebmacher, IV. S. 67. N. 2.

Flade. Gottfried Georg Joseph F., wurde vom K. Leopold I., den 11ten Juli 1685 in den böhmischen Ritterstand aufgenommen.

Fladen u. Ascheburg. David Fladen, neumärkischer Stadtsyndicus, wurde vom K. Matthias in den Adelstand erhoben. Sinap, II. S. 624.

Flader. Der Hofmobilien-Magazins-Verwalter, Matthäus F., wurde im Jahre 1793 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., S. 183.

Fladnitz, Flaednitz. Ein steyermärkisches Geschlecht, das 1514 in den Freiherrenstand erhoben wurde, und das zwischen 1328 — 1542 vorkommt. Bartschens W. B. Siebmacher, III. Th. S. 77. N. 10. Schmutz, I. S. 374.

Fladung. Einen verdienten Mann, Peter Ferdinand F., erhob Maria Theresia am 11ten August im Jahre 1780 in den Adelstand. Leupold, S. 333. u. f. v. M. D., S. 183.

Fladungen. Das fuldaische Geschlecht, dessen Lehn im Jahre 1463 an die von Narbe gekommen, und wie von Meding, III. N. 220. vermuthet, scheint es damals schon erloschen zu seyn, es ist aber wohl das fränkische nicht, von dem Biedermann, R. W. Tab. 388. eine Stammtafel aufführt, und es unter die erloschenen Geschlechter im Canton Rhön-Werra rechnet.

Flagingkh. Gerhard F., w. am 16ten April im Jahre 1741 geadelt, und ist diese Familie im Lingenschen zu Hause.

Flamberg. Dieses ursprünglich niederöstreichische Geschlecht schreibt sich eigentlich Prenner, Edle von Flamberg, und wurde der landschaftliche Gränz-Zahlmeister, Georg Simon Prenner vom K. Leopold I., am 20sten März im Jahre 1702 mit dem Ehrenworte, Edler von Flamberg, in den rittermäßigen Adelstand erhoben. Wißgrill, III. S. 51. u. f.

Flaming. Ein steyermärkisches Geschlecht, von dem einige Familien-Glieder in den Jahren 1168 — 1460 genannt werden. Schmutz, I. S. 379.

Flamm. Christoph Maximilian F., wurde im Jahre 1701 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 140.

Flandrin. Ein schlesisches, im Oelsnischen ansessiges Geschlecht. Sinap, II. Th. S. 624. Gauhe, II. S. 290. In Neumanns Trauerreden, III. Th. S. 462. u. f., werden die Ahnen **der Ursula Dorothea von F.,** aufgeführt.

Flanss, Flans, Flanz. Werden zum brandenburgischen, sächsischen, thüringischen, auch schlesischen Adel gerechnet, und sollen sie in d. erstern schon im J. 926. existirt haben. Angeli, märkische Chronik, S. 39. Dienemann, S. 168. N. 14. S. 182. Siebmacher, I. Th. S. 146. N. 6. und 171. N. 8. V. Meding, I. N. 235. Sinap, II. Th. S. 624. u. f. Gauhe, I. S. 407. Pfeffinger, I. Th. S. 333.

Flaschenberger. Wahrscheinlich mit Flachsberger einerlei. M. s. jedoch: Wißgrill, III. S. 52. u. f.

Flaschky, Flaschke. Zogen aus Böhmen nach Schlesien, u. waren besonders im Münsterbergischen, Meißnischen und Liegnitzischen ansessig. Sinap, II. S. 290. Gauhe, II. S. 290. Balbin, Misc. Bohem. Lib. I. Dec. 2.

Flatow. Ein pommerisches Geschlecht. Micräl, S. 484. V. Meding, III. N. 221. Siebmacher, III. S. 159. N. 6.

Flechtner. Die Brüder Franz Ferdinand und Johann Franz F., wurden im Jahre 1729 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 285.

Fleck von Benkh. Adolph Fleck, ein östreichischer Proviant-Meister aus Schwaben, wurde vom K. Maximilian I., im J. 1517 geadelt, und mit einem adlichen Wappen begnadigt. Wißgrill, III. S. 53.

Fleckenbühl genannt Bürgel. Eine adliche Familie in Oberhessen, am Lahnstrom. Nürners Turn., S. 90. 115. 132. 150. 169. Spangenberg, I. fol. 101., der zwei besondere Familien daraus macht. Gauhe, I. S. 407. u. f. V. Hattstein, T. II. und III. V. Krohne, I. S. 298—301., wo auch das Wappen. Kuchenbeckers Anal. Hass. Coll. I. S. 247. Siebmacher, I. S. 138. N. 13. Rommel, h. Gesch., II. p. 228.

Fleckenstein. Diese Freiherren in den Rheinlanden, theilten sich in 2. Linien, davon die jüngere, die Dachstuhlische im J. 1644 ausgestorben, die ältere zu Moeurs aber noch florirt. Hübner, II. T. 476. Imhofs Not. proc. Imp. Lib. c. 4. Frankenb. europ. Herold, I. Th. S. 610. Spener, Hist. insign. Gauhe, II. S. 290—92. Siebmacher, I. S. 19. N. 4. Derselbe, VI. S. 9. N. 3. Bucelini, P. II. Sect. 3. p. 120. u. f.

Fleckinger auf Herrenwörth. Aloys F., vorhin Großhändler und Banquier in München, jetzt Inhaber d. Landguts Herrenwörth im Chiemsee, erhielt das Adels-Diplom mit d. Prädicate: auf Herrenwörth, v. K. in Baiern, den 13ten De-

cember im Jahre 1818. R. v. Lang, Supplem. S. 98.

Fleckschild, Vleckschild. Eine alte, aber ausgestorbene bremische Familie. Mushard, II. N. 243.

Flehingen. Ein rheinländisches, schon im Jahre 1216 vorkommendes Geschl., d. im J. 1600 ausgestorben, obschon d. Vater des letztverstorbenen 14. Kinder gehabt. Humbracht, S. 83. Siebmacher, I. Th. S. 118. N. 5. V. Meding, II. N. 244. Gauhe, I. S. 408. Bucelin, P. II. p. 82.

Fleischbein von Kleeberg. Eine adliche fränkische, zur uralten Gesellschaft Frauenstein zu Frankfurt gehörige Familie. N. geneal. Handb., 1777. S. 204 — 6. und 1778. S. 267. u. f. Nachtrag, II. Th. S. 145. II. Nachtr. S. 9. Siebmacher, IV. S. 61. N. 5. u. S. 311. N. 4.

Fleischer v. Aichenkranz. Der pensionirte General-Feld-Wachtmeister, Carl F., wurde i. Jahre 1808 mit dem Zusatz von A., geadelt. v. M. E., S. 285.

Fleischer v. Eichenkranz. Der General-Feldwachtmeister, Ferdinand Fleischer von E., wurde im Jahre 1809 nobilitirt. v. M. E., S. 56.

Fleischer v. Kempfimfeld. Der östreichische Oberlieutenant, Franz Joseph F., wurde im J. 1769, u. der Hauptmann Melchior Ignatz, im Jahre 1770 m. dem Beinamen von K. geadelt. v. M. O., S. 183. 285.

Fleischeff. Ein längst erloschenes niederöstreichisches Ritterstands-Geschlecht. Wißgrill, III. S. 53—56.

Fleischhakel v. Hakenau. Franz F., östreichischer Agent zu Bucharest in d. Wallachei, wurde im Jahre 1816 mit dem Beinamen von H. nobilitirt. von M. O., S. 183.

Fleischhauer. Paul F. . w. vom K. Leopold I., den 1. August im Jahre 1690 in d. böhmischen Adelstand aufgenommen.

Fleischmann. 1) Joh. F., k. baierischer Major in München, wurde den 24sten Juni im J. 1815 zum Ritter des militärisch. Max. Josephs-Ordens ernannt, und am 31sten März 1817 immatriculirt. R. v. Lang, Supplem. S. 98. — 2) Ein fränkischer Adel dieses Namens. Siebmacher, V. S. 100. N. 11. — 3) Der östreichische Hofkriegsrath Anselm Franz von F., wurde i. Jahre 1722 Freiherr. von M. O., S. 49.

Fleissner v. Littitz. Franz Paul F. zu Prag, wurde i. J. 1729 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., S. 285.

Fleissner von Wostrowitz. Der Gutsbesitzer, Joseph Niclas F. von W. in Böhmen, wurde im Jahre 1734 Reichs-, und i. Jahre 1741 böhmischer Ritter; so wie der Gutsbesitzer Ernst v. W., im Jahre 1818 Freiherr. v. M. E., S. 140. u. 56.

Fleming, Flemming, Flaeming, Flaming. Eins der ältesten freiherrlichen und gräflichen Geschlechter in Pommern, von wo aus sie sich weit, und zwar nach Schottland, Ober- u. Niedersachsen, Brabant, Schwe-

den und in Thüringen verbreiteten. Sie waren auch Erblandmarschälle im Stettinischen. Eine Linie dieses Geschlechts wurde am 16ten November im J. 1700 in den Reichsgrafenstand erhoben, und erlosch den 22sten Juni 1777, d. zweite aber, welche i. Jahre 1722 gräflich wurde, blüht fort. J. J. Fr. Schmidts Genealogia Flemingiana, oder genealog. Ausführung der Flemminge in Hinterpommern, darin dieses Geschlechts völlige Genealogie, aus dem 13ten Jahrhund. her, bis auf diese Zeit abgefaßt ist. Stargard, 1703. f. 2. Alph. 4. Bogen. S. Schöttgens altes und neues Pommerland, V. Th. S. 573.; ist sehr selten, weil nur wenig Exemplare für d. Familie abgedruckt wurden. Chr. Bornmanni Flemmingus in arena et lauris., 1700. 4. 3. Bogen. Sinap, II. Th. S. 73—79. Genealog. Nachr. 18. Th. S. 568. 71. Th. S. 1005. Gauhe, I. S. 408—416. Anh. S. 1455—1471. Micräl, S. 484. Siebmacher, III. Th. S. 155. N. 6. S. 159. N. 7. Dienemann, S. 183. N. 3. S. 190. V. Meding, III. N. 222. 23. Allgem. genealogisches Handbuch., I. S. 560—62. Schwarz, Lehnshist., S. 484. Banselo, S. 183. Scheibens freimüthige Gedanken, I. Th. S. 144. Seiferts Ahnentafel, S. II. Leben der Grafen v. Flemming, Vitzthum und Watzdorf, Naumburg, 1722. 4. H. F. von Flemming in d. Vorrede zu seinem v. d. Soldat. Leipzig, 1726. f. Mehrere Notizen v. Schriften von einzelnen Familien-Gliedern s. man in Küsters Access. ad Bibl. Brand., S. 77. Wißgrill, III. S. 56. u. f. Brüggemanns Beschreib. d. H. Pommern, I. Th. 2. Hauptst. Köhne, a. g. N.

Flersheim, Fleursheim. Ein am 11ten October im Jahre 1655 erloschenes, rheinländisches Geschlecht. Humbracht, Tab. I., der mit Weynand von F. 1338 anfängt. Von Hattstein, I. Th. S. 199. u. f. Siebmacher, I. Th. S. 124. N. 5. V. Meding, I. N. 236. Gauhe, I. S. 416. II. S. 292. u. f.

Flette v. Flettenfeld. Der östreichische Hauptmann, Philipp F., wurde im Jahre 1786 mit von F. geadelt. von M. E., S. 285.

Flick. Johann Peter F., Besitzer der Herrschaft Althart in Mähren, wurde im Jahre 1810 Ritter. v. M. O., S. 110.

Fliegel von Fliegelsfeld. Der Gutsbesitzer Joseph F. in Böhmen, wurde mit dem Beisatz von F., im Jahre 1779 geadelt. v. M. E., S. 285. Tyroff, III. Th. Taf. 83. a.

Fliesser. Franz F., wurde im Jahre 1812 mit Edler von nobilitirt. v. M. O., S. 183.

Fliet. Eine uckermärk. Familie. Grundmann, S. 40.

Floch. Der östreichische Reichskriegscommissär Joseph F., wurde im Jahre 1797 Reichsritter mit Edler Herr. v. M. E., S. 140.

Flodrop, Flodorf. 1) Eine westfriesländische gräfl., aber ausgestorbene Familie, aus welcher die letzte Tochter sich mit

einem Grafen Wartensleben vermählte, welcher diesen Geschlechtsnamen mit angenommen hat. Gauhe, I. S. 416. — 2) Die rheinländ. Flodorf sind wahrscheinlich von ihnen verschieden. Siebmacher, II. S. 110. N. 3.

Floerke. 1) Am 23. Juli 1732 ward d. Major F. im Waldowschen Regiment, in den preußischen Adelstand erhoben. — 2) J. E. F., Geh. Regierungsrath in Gotha, wurde i. Jahre 1744 nobilitirt.

Florantin zu Plumenfeld. Franz F., wurde im Jahre 1716 mit von u. zu P., in d. Reichsadelstand erhoben. von M. E., S. 285.

Florentin. Der Capitular-Dechant auf dem Wischerad, w. im Jahre 1799 Ritter. v. M. E., S. 140.

Florentin von Blumfeld. Der Syndicus zu Klagenfurt, Ferdinand Wolf F., w. im Jahre 1768 mit Edler von B. geadelt, und ist wenigstens nach von Megerle, vom Florant. von Plumenfeld verschieden. v. M. E., S. 285. u. 286.

Florkiewicz von Mloszowa. Der Gutsbesitzer Cajetan F. zu Krakau, wurde im Jahre 1806 mit jenem Zusatze geadelt. v. M. E., S. 286.

Flotau, Floten. Eine alte meklenburgische Familie. Gauhe, II. S. 293. Index nobil. Megapol. p. 16.

Flotke genannt Guttin. Auch umgekehrt, G. g. F. und beim Bucelin heißen sie Guotten, beim Spener Gulten, in der Silesiogr. renov. und im Siebmacher, I. S. 64. N. 10. Gutten, schlesische Edelleute, die in den J. 1589—1617 vorkommen. Sinap, I. S. 363. II. S. 625. V. Meding, III. N. 224.

Flotow. Eine alte meklenburgische Familie. V. Meding, III. N. 225. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 337.

Floyt. Eins der reichsten ritterlichen Geschlechter in Nieder-Oestreich. Wißgrill, III. S. 57 — 59.

Flurl. Matthias F., k. baierischer Director des Salinen-Raths, wurde Ritter des baierischen Civil-Verdienst-Ordens d. 19ten Mai im Jahre 1808, u. immatriculirt den 28sten Juni i. Jahre 1813. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 338.

Flusshardt, Flussthart. Ein altes erloschenes östreichisches Geschlecht. V. Hattstein, Register. Siebmacher, I. Th. S. 36. N. 13. V. Meding, III. N. 226. Wißgrill, III. S. 59—64. Bucelin, P. II. Sect. 3. p. 122.

Fluske. Franz F., wurde a. 11ten Februar, im Jahre 1665 vom K. Leopold I. in den böhmischen Adelstand erhoben.

Fockhy. Der östreichische Leibmedicus, Jacob Ignatz F., wurde im Jahre 1714 Reichsritter mit Edler von. v. M. E., S. 140.

Foederan, von Foedransperg. Der Postmeister Gregor F. zu Unterpössendorf in Krain, wurde 1768 mit jenem Beisatz geadelt, und i. Jahre 1778 Ritter. von M. E., S. 286. und 140.

Foelsch. Der niederöstreichi-

Regierungsrath und Professor in Wien, Johann Baruch F., wurde im Jahre 1802 mit Edler v. geadelt. v. M. D., S. 184.

Foerschel von Felsenburg. Die Brüder Franz Joseph und Ferdinand F., wurden 1769 mit dem Beinamen von F. nobilitirt. v. M. D., S. 184.

Foerster. 1) Der Commerzrath Ernst Gottlieb F. und sein Bruder Johann Heinrich, wurden im Jahre 1739 böhm. Ritter. von M. E., S. 140. — 2) Jeremias F., Besitzer d. Gutes Mittlan in Schlesien, wurde bei der preußischen Huldigung in Breslau am 15ten October im Jahre 1786 geadelt.

Foerster von Ehrenwald. Der Fiscaladjunct u. Unterthans-Advocat Johann F., wurde 1788 in den galizischen Adelstand mit jenem Beisatz erhoben. v. M. E., S. 286.

Foerster von Felsenburg. Der östreich. Hauptmann, Heinrich F., wurde im Jahre 1763 mit jenem Beinamen geadelt. v. M. D., S. 184.

Foerster von Förstenthal. Der östreichische Rittmeister Friedrich Simon F., wurde im J. 1784 mit dem Beisatz von F. geadelt. v. M. E., S. 286.

Foertsch von Thurnau. Ein erloschenes fränkisches, dem Rittercanton Rhön und Werra einverleibt gewesenes Geschlecht. Biedermann R. und W., Tab. 315. u. ff. Estor, in der Ahnenpr. S. 62., schreibt das Geschlecht irrig Forsch, und von Hattstein irrig Förstch. Salver, S. 359. S. 96. Siebmacher, II. Th. S. 79. N. 5. V. Meding, III. N. 228.

Fogalari zu Toldo. Die Brüder Joseph und Joh. Baptist F., würden im Jahre 1776 mit dem Zusatz zu T. nobilitirt. v. M. E., S. 286.

Foglar, Fuglar. Eine alte schlesische Familie, die ihre Güter besonders im Teschnischen hat. Sinap, II. S. 625.

Foglarn und Kaltwasser. Johann Niclas F., wurde i. J. 1726. böhmischer Freiherr. von M. E., S. 57.

Foglia, von Vezzanhof. Der Bürgermeister zu Trient., wurde im Jahre 1740 in den Reichsadelstand mit dem Zusatze von V. erhoben. v. M. E., S. 286.

Foitzig von Molinowka. Adam Joseph F., Geh. Hofzahlmeister des Prinzen Jacob Sobiesky, wurde im Jahre 1733 in den böhmischen Adelstand mit jenem Beisatze aufgenommen. v. M. E., S. 286.

Folgersam, Volkersam. Eine alte, aus Liefland stammende oberlausitzische Familie, die auch früher in Curland bekannt gewesen. Gauhe, II. S. 293. u. f.

Folgersberg. Hanns Carl Acoluth von F., wurde den 14. Februar im Jahre 1713 in den böhmischen Ritterstand erhoben.

Folimonow. Der russische Großhändler, Johann von F., wurde wegen Beförderung des östreichischen Handels, im Jahre 1807 Freiherr. v. M. D., S. 49.

Foltaneck v. Falkenburg.

Der Hauptmann Franz F., wurde im Jahre 1804 mit dem Beinamen von F., geadelt. v. M. E., S. 286.

Fomann von Waldsachsen. Die F. zu Waldsachsen, (einem Schloß- und Rittergute im Coburg-Saalfeldischen) wurden am 26sten November 1545 in den r. R. Adel erhoben, und K. Leopold erneuerte diesen Adel am 18ten Februar im J. 1711. Hörschelmanns Samml., S. 20. Dessen geneal. Adels-Historie, I. Th. S. 152—158., mit W. Geschlechts- und Adelserneuer.-Diplom v. 1711 d. 18. Februar. Neues genealogisches Handbuch, 1777. S. 206. 1778. S. 268.

Fonseca. Eine alte adliche, neuerlich zum Theil freiherrliche Familie in den ehem. östreichischen Niederlanden, die aus Venedig abstammen soll. Butkens, Troph. de Brabant. Supplem. T. II. p. 178. Gauhe, II. S. 294—96.

Fontaine. Der östreichische Oberlieutenant Heinrich F., wurde im Jahre 1812 geadelt. v. M. D., S. 184.

Fontana. Felix F., Director des Musäums zu Florenz, wurde 1788. geadelt. v. M. D., S. 184.

Fontano von Zwendendorf. Der Unterlieutenant Georg F., wurde im Jahre 1815 mit dem Beisatz von Z. geadelt. v. M. E., S. 287.

Forbach von, Freiherr v. Zweybrücken. Ein baierisches Geschlecht. Adelsbuch für das K. Baiern, 1814. Allgem. Anz. 1817. N. 51.

Forchtenau, Forchtnaw. Eine im Schweidnitzischen und Jauerischen, im 17ten Jahrhundert vorkommende Familie. Naso in Phoenix. S. 116. Sinap, II. S. 526.

Forell. Der Landsyndicus, Joh. Peter Wilhelm v. F., erhielt vom König von Preußen am 10ten Juli, im Jahre 1803 ein Adels-Diplom.

Forest. Aus Steyermark, wurde am 23sten Januar 1663 unter die neuen Geschlechter des niederöstreichischen Ritterst. aufgenommen, und den 11ten Juli 1664 vorgestellt. Wißgrill, III. S. 64.

Forgach, Forgacs, Forgats von Ghymes. Ein altes gräfliches Geschlecht in Ungarn, von den vormaligen Grafen Hunt-Paeznan entsprossen, das sich erst Ivanca, Comes de Bannya, und seit der Mitte des 13ten Jahrhunderts Forgach, schrieb, wurde im Jahre 1568 in den Herrenstand aufgenommen, und theilt sich in die abgestorbene ältere, und in die noch in Mähren blühende jüngere Hauptlinie. Leupold. S. 334—345. Wißgrill, III. S. 65—79. und S. 476—79.

Forgasch. Niclas F., wurde den 6ten März im J. 1651 vom K. Ferdinand III. in den böhmischen Freiherrenstand erhoben.

Forgow. Ein altes, im 17. Jahrhundert ausgestorbenes Geschlecht. Behr, Libr. 8. rer. Mecklenb. S. 1570. Von Meding, II. N. 245.

Forisch v. Siedbrückburg. Der östreichische Rittmeister Alexander F., wurde i. Jahre 1808 mit dem Zusatz von S. geadelt. v. M. D., S. 184.

Forkenbeck. Friedrich Christian F.. Geh. Hofrath in Münster, wurde den 19ten October 1804, und Maxim. Bernhard Forckenbeck, Geheim. Kr. und Dom. Rath, den 11ten November im J. 1804 geadelt. Siehe Siebm. Suppl.

Formacher auf Lilienberg. Maximil. Anton und sein Vetter Bernardin F., wurden im Jahre 1739 mit dem Beisatz auf L. geadelt. v. M. E., S. 287.

Formberger auf Eigelsberg u. Erlastegen. Joh. Zachar. F., Besitzer der genannten Landsassen = Güter E. u. E., erhielt vom Ch. Johann Wilhelm von der Pfalz, den 24sten April im Jahre 1712 d. Adels = Diplom. R. von Lang, A. d. K. B. S. 338.

Formentini. Stammen aus dem Friaulschen, wo sie das Fürschneideramt des Patriarchen von Aquilega begleiteten. Sie wurden vom K. Karl IV. am 13ten Januar im Jahre 1357 in den Adelstand des h. r. R. erhoben, und diese Erhebung am 14ten Mai im Jahre 1818 bestätigt. K. Ferdinand II. erhob sie am 23sten März im Jahre 1623 m. dem Prädicat zu Tulcnein und Viglia, in den Freiherrenstand. Schmutz, I. S. 388. von M. E., S. 287.

Fornasari von Verce. Lucas F. aus Görz, wurde im J. 1764 nobilitirt. v. M. D., S. 184.

Forno. Eine freiherrl. Familie in Schlesien, die mit K. Ferdinand III. dahin, (woher aber, wird nirgends gesagt) gekommen. Eben dieser erhob den Horatz F. am 6ten April im Jahre 1648 in den böhmischen Freiherrenstand. Sinap, II. S. 331. Gauhe, II. S. 196. Siebmacher, IV. S. 60. N. 7.

Forster. G. Christoph F., k. baierischer Handlungs = Appellationsgerichts = Assessor in Nürnberg, Kaufmann und Messing = Fabrik = Besitzer zu Hammer bei Lauf, wurde den 6ten März im Jahre 1816 vom K. von Baiern nobilitirt. R. v. Lang, Supplem. S. 99.

Forster zu Mantl. Der Erwerber des Landsassen = Guts Mantl, wurde den 19ten April im Jahre 1784 vom Ch. Karl Theodor nobilitirt. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 338. u. f.

Forster v. Philippsberg. Eine aus dem Großherzogthum Posen stammende Familie, daraus Mehrere in preußischen und östreichischen Militär=Diensten standen, u. unter denen ein k. Feld= Hauptmann v. K. Maximilian I. am 5ten Juli 1508 ein Adels= Diplom erhielt, dessen Abkömmlinge, dem k. baierischen Kammerherrn und Rittmeister v. der Garde = du = Corps zu Pferd, Gottfried Ernst F., für sich u. seine Familie von der baierischen Krone d. Adel und Wappen mit d. Prädicat von Philippsberg am 28sten März im Jahre 1823 bestätigt wurde. Siebmacher, III.

Th. Taf. 7. V. Z. 21., hat das Wappen, u. das neue tyrolisch=baierische Wappenbuch wird es nächstens auch liefern. Reg. Intell. Bl. v. d. K. Baiern, 1823 No. 16.

Forster von Wildenforst. Kamen in Baiern v. J. 948—1475 vor. Wig. Hund, I. S. 202.

Forstern, Forster. Haben ihre Besitzungen im Gothaischen, Meißnischen und im fränkischen Rittercanton Altmühl, u. kommt von ihnen in Fabri Staatskanzlei Verschiedenes vor. Biedermann, A. Tab. 149. u. f. N. g. Handbuch, 1777 S. 67—69. 1778. I. Th. S. 65—67. Brückners Samml. III. Th. 9. St., S. 39. u. f.

Forstmeister von Gelnhausen. Freiherren in d. Rheinlanden, zur mittelrheinischen ehemal. r. R. gehörig. Humbracht, Tab. 149. Salver, S. 628. B. Hattstein, I. S. 202—5. Siebmacher, I. S. 127. N. 15. B. Krohne, I. S. 301. Neues g. Handb., 1777. S. 69. und. f. 1778. I. Th. S. 67—70. Gauhe, I. S. 416. Robens, I. B., S. 228—232. Sinap, II. S. 331.

Forstmeister von Lebenhan. Ein fränkisches im Canton Röhnwerra begütert gewesenes, und im Kölnischen u. Bergischen aufgeschwornes Geschlecht, das aber ausgestorben ist. Biedermann, R. R. Tab. 389. Siebmacher, I. S. 105. N. 9. ohne Beinamen. Von Hattstein, II. Th. Supplem. I. S. 14—17.

Forstner von Billau. Der Kreis=Commissär F. in Oestreich ob der Enns, wurde im Jahre 1791 mit jenem Zusatze geadelt. v. M. D., S. 184.

Forstner von Dambenoi. Ursprünglich oberöstreichischer Adel, beim schwäbischen Ritterort Neckar, Schwarzwald, Ortenau u. b. der unterelsaßer Ritterschaft immatriculirt, aber auch im Meklenburgischen ansessig. Siebmacher, V. Th. S. 49. N. I. B. Meding, III. N. 227.

Fortis. 1) Der k. baierische Major Wilhelm Joseph F., wurde Ritter des baierischen militärisch. Max. Josephs=Ordens, d. 1sten Januar im Jahre 1806 und immatriculirt den 29. März 1813. R. von Lang, A. d. K. B., S. 339. — 2) Der Appellationsrath zu Mailand, Anton F., wurde im Jahre 1817 Freiherr. v. M. E., S. 56.

Fortscher von Thurnau. Biedermann, G. Tab. 315—18. Fr. W. A. Bayriß, Beitr. zur Geschichte der F. von Th. Bayreuth, 1796. gr. 8.

Fourneau Gr. von Cruyckenburg. Eine brabantische, im Jahre 1662 zu Grafen erhobene Familie. L'erection de toutes les terres du Brabant. fol. 67. Gauhe, I. S. 417.

Fourquin. Der östreichische Oberste Joseph F., wurde 1806 geadelt. v. M. E., S. 287.

Fours (des). Ein gräfliches Geschlecht in Böhmen, wahrscheinlich aus Frankreich stammend. Gauhe, II. S. 296. u. ferner.

Frad von Fradeneck. Johann Anton Fr. in Kärnthen,

wurde im Jahre 1772 mit jenem Beiworte geadelt. von M. E., S. 287.

Fradenck. Der östreichische Hofrath Franz von F., wurde im Jahre 1816 Ritter. v. M. D., S. 110.

Fraenking, Frängking. V. und zu Altenfränking; ein altes adliches, freiherrliches und gräfliches Geschl. in Oestreich, Baiern und Ostfriesland, das im Jahre 1586 in den niederöstreichischen Ritterstand, v. K. Leopold am 24sten März 1697 in den Grafenstand erhoben wurde. Bucelin, Stemmat. P. III. S. 42. Gauhe, I. S. 418. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 29. Siebmacher, I. S. 94. N. 1. Wißgrill, III. S. 80—83. Genealogia L. B. et Equitum v. und zu Fraenking, ein Extract aus dem Stiftbuche d. Kl. Raitenlaßbach. Ein Großfolio-Bogen in Patentformat, worauf diese Ritter von 1286 — 1661 aufgeführt werden. Hartmanns Samml.

Fraeß von Ehrfeld. Thaddäus Fraeß, Obereinnehmer der Staatsschulden-Casse, u. dessen Bruder, der Kaufmann Joseph Anton, wurden im Jahre 1793 mit dem Beisatz von F. nobilitirt. v. M. D., S. 185.

Fragner. Der Feldkriegs-Secretär Augustin F., wurde im Jahre 1788 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., S. 184.

Fragstein. Eine Branche dieser alten schlesischen Familie erlangte den Freiherrenstand im J. 1666, und hatte ihre Besitzungen meistens im Fürstenthum Ratibor. Hanns Christ. wurde schon im Jahre 1664 den 30. April, so wie Wenzel Ferdinand d. 18. Januar 1709 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben. Gauhe, I. S. 418. Sinap, II. S. 332. v. M. E., S. 56.

Fraisel. Der niederöstreichische Reg. Rath und Kanzleidirector Johann Joseph F., wurde im Jahre 1756 geadelt. von M. D., S. 184.

Frane. Der niederöstreichische Regierungsrath, Johann F., w. im Jahre 1759 Ritter. von M. D., S. 110.

Franchi v. Franckenfeld. Sebastian Bonaventura F., wurde im Jahre 1736 mit jenem Zusatze geadelt. v. M. E., S. 287.

Franck. 1) Die Brüder Peter Paul und Joseph Sebastian F., wurden im Jahre 1722 nobilitirt. v. M. E., S. 288. — 2) Johann Peter F., Platzlieutenant zu Kufstein in Tyrol, wurde 1775 nobilitirt. v. M. E., S. 288. — 3) Heinrich F., wurde 1710 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., S. 287.

Franck von Frankenbusch. Georg Joseph F., Raitrath der böhmischen Kammerbuchhaltung, wurde im Jahre 1719 in den Reichs- und 1737 in den böhmischen Adelstand mit jenem Zusatze erhoben. Franz F. von F. zu Prag, wurde im Jahre 1751 böhmischer Ritter. von M. E., S. 288. u. S. 140.

Franck von Negelsfürst. Franz Heinrich, General-Auditor-Lieutenant in dem Warasdi-

ner Generalate, wurde 1778 m. jenem Zusatze geadelt. v. M. E., S. 288.

Francque. Der östreichische Major Emanuel Alexander v. F., wurde im Jahre 1766 Freiherr. v. M. E., S. 57.

Frank. Eine seit 1572 adliche Familie in Baiern, davon Florian Christoph F., vom Ch. Max. Joseph den 24sten April 1769 in den Freiherrenstand erhoben, und ihm das alte Kemnatische Wappen beigelegt wurde. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 126. — 2) Eine elsaßische Familie, die sich aus Elsaß nach Frankfurt, Straßburg ꝛc., wendete, und die 1749 in d. Adelstand erhoben worden seyn soll. B. Krohne, I. S. 302. N. g. Handb. v. 1775 1776. u. 1778. S. 269. Nachtr., II. Th. S. 147. — 3) Peter Anton F., Hofrath u. Reichsreferendar, vorh. Prof. d. R. zu Mainz, w. 1800 Reichsfreih. B. M. E., S. 57.

Frank v. Frankenau. Diese dänische adl. Familie kommt hier um deswillen mit vor, weil ihr Stammvater ein Naumburger gewesen ist. Müller in A. A. d. D., 1821. S. 3067. Dänisches Adelslex., Th. I. p. 167.

Frank und Frankenburg. Tobias F., zu Liegnitz geboren, kam in östreichische und sächsische Dienste, und wurde im Jahre 1769 vom K. Leopold I. nobilitirt. Sinap, II. S. 626.

Frank von Frauenstein. Johann F. von F., wurde vom K. Leopold im Jahre 1671, in den böhmischen Adelstand erhoben.

Frank von Seewies. Der östreichische Hauptmann Carl F., wurde im Jahre 1822 mit dem Beinamen von S. geadelt. von M. E., S. 288.

Franke. Gottlieb Heinrich F. auf Rückersdorf in Schlesien, w. bei der Huldigung in Breslau, den 6ten Juli 1798. geadelt.

Franke v. Gießbach. Eine im Münsterbergischen, im 16ten und 17ten Jahrhundert seßhafte Familie. Sinap, II. S. 826.

Franken. 1) In Westphalen 1600 vom K. Rudolph II. in den Reichsadelstand erhoben. B. Krohne, I. S. 303. Tyroff, I. B. 81. A. — 2) Freiherren; einem derselben wurde 1727 die Stadt Erkelens im H. Jülich geschenkt, als er aber ohne Kinder gestorben, fiel sie im Jahre 1753, Kurpfalz wieder zu. Siebenkees, I. B. I. Absch. S. 279 —81. Tyroff, III. Th. 255. — 3) Grafen, d. ausgestorben sind. Salver, S. 191. u. 192. Lucä, Grafens. S. 855. — 4) Ein aus Mühlhausen in d. Schweitz sich nach Wien wendender Banquier, wurde am 17ten Juli im Jahre 1773 in den Reichsritterstand und Johann Jacob, Patrizier und Mitglied des großen Raths der Stadt Mühlhausen, im Jahre 1737 in den rittermäßigen Adelstand der k. k. Erbkönigreiche, von Maria Theresia erhoben. Siebmacher, III. S. 70. N. 2. Wißgrill, III. S. 80. v. M. D., S. 110.

Frankenau. Ein schlesisches im Münsterbergischen Fürstenthume begütertes Geschlecht. Sinap, I. S. 364. Spener, in

Theatr. insign. Siebmacher, I. Th. S. 55. N. 5. V. Meding, II. N. 246.

Frankenberg. 1) Eine adl., freiherrliche und gräfliche Familie in Schlesien, u. später i. Sachs=Gothaischen. Hanns Moritz v. F., wurde den 6ten Mai 1720. Silvius Eberh. 1738 böhm. Freih. mit dem Beinamen v. Ludwigsdorf. Die ersten Reichsgrafen dieses Geschlechts waren der k. Geh. Rath und Landeshauptmann zu Glogau, der Freiherr Hanns Wolf und seine Brüder Maxim. Wenzel und Siegmund, welche v. K. Leopold I. in den böhm. Grafenst. erhoben wurden. Hübners Tab. 993., N. 2. Gauhe, I. S. 419. u. f. Sinap, I. S. 29 — 31. und 364 — 373. II. S. 79 — 86. von M. E., S. 57. Siebmacher, I. Th. S. 51. N. 1. II. S. 108. Spener in Theatr. insign., S. 201. Das v. diesen im III. Th. S. 26. N. 8. angegebene Wappen scheint diesem Geschlechte nicht anzugehören, nach der Vermuthung. V. Meding, II. N. 248. — 2) Der Gr. Johann Wolf, erhielt im Jahre 1714 die kaiserl. Bewilligung, sich künftig Graf v. Frankenberg und Freiherr von Schellenhof zu schreiben, u. beide Wappen vereinigt zu führen. v. M. E., S. 14. — 3) Ein rheinländisches Geschlecht. Siebmacher, II. S. 108. N. 13. M. s. a. von Hutten. — 4) Der Landschaftsrichter und Landesältester zu Brieg, Johann Moritz, wurde im Jahre 1720 böhmisch. Freiherr. V. M. E., S. 57.

Frankenberger. Der Landschafts=Apotheker zu Klagenfurth, Niclas Anton F., wurde im J. 1755 nobilitirt. v. M. E., S. 288.

Frankenbusch. Der östreichische Rath, Leander v. F. zu Prag, wurde im Jahre 1760 Ritter. v. M. O., S. 110.

Frankendorf. Der östreichische Oberste F., wurde 1766 geadelt. v. M. O., S. 185.

Franken=Sierstorf. Der Kammerherr Heinrich Casp. F., wurde den 15. October im J. 1786 in den preußischen Grafenstand erhoben.

Frankenstein. Nach den 6. verschied. Wappen, welche Herr von Meding II. N. 248 — 235. beschreibt, müssen die Geschlechter dieses Namens, die vielleicht alle eines Ursprungs sind, verschieden angegeben werden. Es sind nämlich diese: 1) Die Herren von F., welche der Geburt nach Grafen von Henneberg waren. M. Albins Hist. der Gr. von Werthern. S. 63. Siebmacher, II. S. 30. N. 2. — 2) Das rheinländische Geschlecht dieses Namens. Schannat, Client. Fuld., S. 83. Siebmacher, I. Th. S. 123. N. 14. Gauhe, I. S. 420. Das Stammhaus dieser rheinländischen Familie ist im Canton Steigerwald. Sie sind auch bei den Ritter=Cantonen Steigerwald, Mittelrhein u. im ortenauischen Bezirk, mit Sitz und Stimme immatriculirt gewesen, auch erhielten sie vom K. Leopold I. die Freiherren=Würde. Neues genealog. Handb., 1777. S. 70 — 73 Nachtr., I. Th. S. 50. H. U. von Lingen, Hi=

storie dieses Geschlechts; ein Manuscript. Biedermann, St. Tab. 163 — 73., auch R. u. W., I. Verz. — 3) Das auch rheinländische, vom vorigen verschiedene, dessen Wappen mit dem der von Eleen vermehrt wurde. Humbracht, S. 107. und 108. Salver, S. 146. 543 — 559. 632. 682. 685. 691. 709. 716. 739. 744. 745. 748. V. Hattstein, I. Th. S. 206 — 212. — 4) Das der Fr. zu Frankenberg, deren Wappen von jenem wieder verschieden ist. V. Hattstein, II. S. 251. — 5) Die Frankenst. an d. Werra. Schannat, Client, Fuld., S. 83. — 6) Die Frankensteine in Schlesien. Sinap, I. S. 373. II. S. 626. u. f. Siebmacher, I. Th. S. 61. N. 4. II. Th. S. 22. Tyroff, 134. das freiherrliche, 255. Hierzu kommen noch: 7) Die F. in Baiern, welche vom K. Leopold, am 10ten Januar 1670 d. Freiherren-Diplom, und 1706 das sachsenhausische Wappen beigelegt erhielten. R. von Lang, A. d. K. B., S. 126.

Frankh v. Frankenbusch. Der Raitrath der böhm. Kammerbuchhaltung Georg Joseph F., wurde im Jahre 1719 in den Reichsadelstand, 1737 aber in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. D., S. 185.

Franquen. Ein in Oberschlesien, in der erstern Hälfte d. 18ten Jahrhunderts vorkommendes Geschlecht. Sinap, II. S. 627.

Franseky. Siegmund Cornelius F., Ingenieur-Lieutenant und Wilhelm Christian August, Capit. im von Luckschen Regim., wurden den 1sten November im Jahre 1776 in d. preuß. Adelst. erhoben.

Franul. Johann Baptist F., wurde im Jahre 1712 nobilitirt. v. M. E., S. 288.

Frantz. Zum alten Adel der Mark Brandenb. gehörig. Gauhe, I. S. 417.

Franz v. Franitzen. Der Oberstlieutenant Albert F., wurde im Jahre 1736 Reichsritter mit Edler von F. von M. E., S. 140.

Franz von Frankenstein. Caspar Wenzel F., wurde den 9ten Juli im Jahre 1664 in d. böhmischen Adelstand aufgenommen.

Franz von Nordenfels. Der Oberlieutenant Carl Franz, wurde im Jahre 1794 mit dem Beisatz von N. nobilitirt. von M. E., S. 288.

Franzen. Casp. F., wurde vom K. Leopold den 31sten December 1686 in den böhmischen Ritterstand erhoben.

Franzhausen. Ein altes erloschenes Geschlecht in Niederöstreich, das sich früher Freundshausen, Fraunshausen nannte. Wißgrill, III. S. 84.

Franzius. Joh. F., Kaufmann in Danzig und Gutsbesitzer, wurde 1804 d. 26. März nobilitirt.

Franzon v. Donnerfeld. Andreas, Dominick, Franz und Anton F., wurden im J. 1805 mit obigem Beisatz nobilitirt.

Fraß von Friedenfeldt. Johann Rudolph F., wurde im Jahre 1714 Reichsritter m. Ed-

ler von Friedenfeldt. v. M. E., S. 141.

Frauenberger. Zu Grünbach u. Eisenreichs, kamen aus Baiern nach Niederöstreich, und sind im Jahre 1586 ausgestorben. Wißgrill, III. S. 85. u. f.

Fraunberg, Frauenberg. Zur ältesten baierischen Ritterschaft gehörig, wurden vom K. Ferdinand II. zu Freiherren erhoben, und in Baiern 1630 d. 2ten December also ausgeschrieben. Bucelini, Stemmat. P. II. Sect. III. p. 123. Spener, Hist. insignin. c. 26. Gauhe, I. S. 421. u. f. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 127. Siebmacher, III. S. 120. N. 2. Seyferts Gen. a. E., u. K. S. 99. Wig. Hund, II. S. 70 — 86. Hartmanns Samml.

Fraundorfer. Ein niederöstreichisches abgegangenes, zwischen 1370 — 1534 vorkommendes Geschlecht. Wißgrill, III. S. 86.

Fraunhofen, Frauenhofen nicht Fronhofen. Altadlich und nachher freiherrlich, ist diese baier. Familie, wegen ihrer gegen Baiern standhaft behaupteten Reichsunmittelbarkeit ehedem sehr merkwürdig gewesen. Ihr Stammh. Fraunhofen liegt in Unterbaiern, im Rentamte Landshut an der Vils. Am 27sten Juni im Jahre 1559 erhielt sie vom K. Ferdinand I. d. Reichsfreiherren = Diplom, war aber schon am 31sten März im Jahre 1550 in diesen Stand erhoben. Wig. Hund, II. S. 86 — 94. Gauhe, I. S. 422. Bucelin, P. II. Sect. 3. p. 124. Tyroff, 214. Siebenkees, I. B. I. Abschn. S. 363. II. Abschn. 14. Heft, S. 47 — 49. Siebmacher, I. Th. S. 25. N. 6. Biedermann, A. Tab. 195—198. R. W., I. Verz. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 127. Seyfert, Gen. a. E. u. K., S. 110. Salver, S. 542. u. 553. Wißgrill, III. S. 86 — 88.

Fraydtennegg. K. Karl V. hatte sie geadelt, und K. Ferdinand III. den 21sten Juni 1643 in d. Ritterst. erhoben. Schmutz, I. S. 391.

Frays. Der k. baier. Hauptmann August v. F., erhielt vom K. von Baiern den 25. August, im Jahre 1817 das Freiherren = Diplom. R. von Lang, Suppl. z. A. d. K. B., S. 43.

Frech. Wahrscheinlich ein lüneburgisches Geschlecht, v. dem blos von Meding, III. N. 229., das Wappen beschreibt.

Frech v. Ehrimfeld. Der Rath Franz Carl Joseph F. v. E., wurde 1732 in den alten Reichsritterstand mit Edler von, und Johann Paul, Magistratsrath und Buchhalter in Wien, 1734 in den Reichsritterstand mit Edler v. Ehrimfeld erhoben. v. M. D., S. 110.

Freckmann v. Rossenfeld. Bertram Jacob F., erhielt im Jahre 1703 die Bestätigung seines Reichs = Adelstandes. v. M. E., S. 288.

Fredenwalde. Eine uckermärkische Familie. Grundmann, S. 4.

Fregenfels. Heinrich v. F., wurde vom K. Leopold I., am

26sten December 1671 in den Ritterstand erhoben.

Freindl v. Freindelsberg. Der Bergrath Joseph F. in Galizien, wurde im Jahre 1796 in den galizischen Adelstand mit d. Zusatz von F., erhoben. v. M. E., S. 288.

Freisleben. 1) Joh. Friedrich F., gräflich reußischer Vicecanzler zu Gera, wurde v. K. Karl VI. in den Freiherrenstand erhoben. — 2) Friedrich Wenzel F., wurde vom K. Leopold, am 18ten Juli 1665 in d. böhmischen Freiherrenstand erhoben.

Freitag, Freytag, Freutag, Freydag. Eine Familie in Schlesien und im Brandenburgischen, die mit d. in Hildesheim nicht zu verwechseln ist. Gau. II. S. 301. Siebmacher, V. S. 145. N. 10. Sinap, II. S. 627.

Frely von Sonnenthal. Gottfried Anton F., wurde im Jahre 1778 mit diesem Zusatz nobilitirt. v. M. E., S. 289.

Fremantle. Sir Thomas F., Admiral d. englischen Seemacht, wurde wegen seiner Verdienste i. Einvernehmen mit den östreichischen Truppen, in den Jahren 1813 u. f., in den östreichischen Freiherrenstand im Jahre 1816 erhoben. v. M. D., S. 49.

Frencke. Ein gegen die Mitte des 16ten Jahrhunderts erloschenes corveyisches Geschlecht, das 1208 schon im Stift Hildesheim vorkommt. Letzners corvey. Chron., S. 100b. V. Meding, III. N. 230. Gauhe, II. S. 297.

Frendl von Freisseisen. Lorenz Ignatz F., wurde im J. 1771 mit dem Beis. von F. nobilitirt. v. M. D., S. 185.

Frens, Serens. Ein adliches und neuerlich freiherrliches Geschlecht im H. Jülich, wo dessen Stammschloß gleiches Namens gelegen ist. Gauhe, I. S. 422.

Fresacher. Johann Michael F. in Kärnthen, wurde im J. 1721 nobilitirt. v. M. E., S. 289.

Frese, früher Fresen, Friesen, Vrese. 1) Eine uralte adliche Familie in Bremen, Ostfriesland und i. Oldenburgischen, auch im Braunschweigischen begütert, obwohl eigentlich 2 wenigstens nach den Wappen verschiedene Geschlechter dieses Namens vorkommen. Mußhard, Denkmahl d. uralten adlichen Geschl., S. 235—243. V. Meding, I. N. 237. und 238. II. S. 726. Von Krohne, I. S. 304—310. Nachtr. zum n. g. Handbuch, I. Th. S. 50. u. f. Gauhe, I. S. 423. — 2) Ein braunschweigisches, ganz abgegangenes Geschlecht. Siebmacher, I. Th. S. 184. N. 13. u. S. 185. N. 13. V. Meding, I. N. 239. — 3) Ein hamburgisches Geschlecht. Siebmacher, V. S. 296. Seyferts Stammt. Frese genannt Quiler. IV. Th. N. 6.

Fresecken, Fresecken, Frezeken. Eine in der Grafsch. Arnsberg, im Stift Cölln im Westphäl. begütert gewesenes, wahrscheinlich aber im 16ten Jahrhundert ausgestorbenes Geschlecht. V. Steinen, westphälische Gesch.

III. Th. S. 1048. V. Meding, III. N. 231.

Frettenheim zu Fr. auf der Gau. Ein rheinländisches Geschlecht, das mit Annen Christinen, der Gem. Georg Philipps von Geispitzheim im J. 1598 ausgestorben ist. Humbracht, Tab. 298. (hat das Wappen nicht).

Freudenberg, Freydenberg. Freiherren, die von den Grafen von Abensperg abstammen, ind. einer von diesen sich von seiner Herrschaft Freudenberg, in der Oberpfalz schrieb, und für sich und seine Nachkommen den Namen Abensperg fahren ließ. Sie gehörten auch zum fränk. Ritter-Canton Gebürg. W. Hund, baierisch. Stammbuch, S. 101 —4. Ders. II. S. 101—104. Von Hattstein, II. Th. S. 105 —8. Einziger v. Einzing baierische Löwe, II. S. 294. u. f. Tyroff, 82. A. Siebmacher, I. Th. S. 77. N. 13. Siebenkees, I. B. I. Absch. I. Heft. S. 15. u. f. Salver, S. 301. V. Meding, III. N. 232. Hartmannische Sammlung.

Freudenhofer. Eine schlesische, im Würtenberg - Oelßnischen seßhafte Familie. Olsnograph. I. S. 682. Sinap, II. S. 628.

Freund u. Polnisch - Weistritz. Ein schlesisches, fast 400 Jahr im F. Schweidnitz fort blühendes Geschlecht. Sinap, II. S. 628. u. f.

Freund von Sternfeld. 1) Eine schlesische adliche Familie. Siebmacher, II. S. 50. N. 14. V. Krohne, I. S. 310. — 2) Ein im 18ten Jahrhundert, vom Kaiser nobilitirter Freund aus Gießen, der den Gr. Franz von Erbach auf Reisen begleitete. V. Krohne, a. a. O.

Freund von der Than. Ein ausgestorbenes fränkisch. Geschlecht. Siebmacher, W. V. Z. S. 13. 80. V. Krohne, a. a. O. u. II. S. 340.

Freundtsperg, Freundsperg. Ursprünglich aus Tyrol, wo sie ein gleichnamiges Schloß und Herrschaft, das sie an Oestreich gegen die Herrschaft Petersberg und Sterzling vertauschten, besaßen. Sie haben das Erbküchenmeister- oder Truchsessen-Amt zu Freisingen. Wig. Hund, II. S. 104—7. Hartm. Samml.

Frey. Ein altes Geschlecht in Oberöstreich. V. von Hoheneck, Beschr. von Oberöstreich, I. Th. fol. 119. u. S. 692. II. Th. Suppl. I. S. 12. Gauhe, II. S. 297. u. f.

Frey von Dern. Ein rheinländisches Geschlecht. Bucelini, P. II. Sect. 3. p. 125. Humbracht, Tab. 22., fängt vom J. 320. an.

Frey v. Freyenfels. Heinrich F., wurde am 25sten Juni 1658. in den böhmischen Adelstand erhoben.

Freyberg. 1) Diese freiherrl. Familie baute ein Schloß dieses Namens schon im Jahre 809 nicht weit von Chur im Graubündtner Lande, und theilte sich im 12. Jahrhundert in die Achtstettische und in die Aschanische Linie. Zuweilen schrieben sie sich auch Freiherren zu Freyberg und Justingen. Hübner, II. T. 532

— 540. Bucelini, P. II. p. 83. 84. 86. u. f. P. III. App. p. 247. Siebmacher, I. S. 50. N. 10. Fr. zu Justingen und Oppingen. Derselbe, III. S. 41. N. 10. V. 16. 3. VI. 11. 2. — 2) Die anhalt. u. sächsische Familie, die aus Franken stammen soll. Beckmanns anhaltische Historie, VII. Th. S. 222. D. A. Müllers Nachr. von diesem Geschl., Mscpt. in der ponikauischen Bibliothek. Tyroff, 58. Gauhe, I. S. 426. II. S. 298 — 300. Seyferts Geneal. adlicher Eltern und K., N. 103. — 3) Das mecklenburg. Geschlecht. Gauhe, I. a. a. O. — 4) Die meißnische Fam. Knaut, in Prodr. Misn., S. 506. Gauhe, II. S. 298. u. f. — 5) Die schwäbische freiherrliche Familie, der das Erbkämmerer-Amt im Stifte Augsburg und in der Probstei Elwangen, nebst mehreren Gütern in den Kantonen Donau, Neckar, Schwarzwald, Ortenau und am Kocher, zustand. Wig. Hund, baierisches Stammb. II. Th. Von Hattstein, III. Th. S. 192 — 198. u. Suppl. z. I. Tom. S. 10. Bucelin, Stemm. P. II. Spener, Hist. insign. L. 3. c. 4. Gauhe, I. S. 425. u. f. Siebmacher, I. Th. 30. 112. Tafel. Tyroff, 58. Taf. — 6) In Baiern giebt es verschiedene Linien dieses Geschlechts, das aus Chur nach Schwaben sich wendete. Aus der Linie v. Justingen und Oeplingen hat K. Rudolph II. den 21sten März, im J. 1586, dem Georg Ludwig, den Freiherrenstand renovirt u. ihm d. Wappen verbessert; v. der Eisenberger-Almedingischen Linie, erhielt die Erneuerung d. Freiherren-Standes v. K. Ferdinand III. am 3ten October im Jahre 1664, Casp. F. Dem Stammvater der Eisenberg-Naunauischen Linie wurde dieser Stand vom Erzh. Ferdinand Carl am 27sten September im J. 1655 erneuert. Brechtl. von Sichtenbach, gründliche Beschreib. dieses Geschlechts, wird im Mscpt. erwähnt. Köhler, in Münzbelust., IV. S. 116. R. von Lang, A. d. K. B., S. 123 — 25.

Freyberg zu Aschaw. Ein baierisches, mit dem schwäbischen von einem Stammvater abstammendes Geschlecht, obschon die Wappen beider nicht ganz übereinstimmen.

Freyberg, de libro monte Vriberg. Ein freiherrliches, ursprünglich aus Graubündten entsprungenes Geschlecht, das sich nachher in Baiern, Schwaben, Tyrol und Kärnthen verbreitet hat. Falkenstein, II. S. 62. Dreyhaupt, II. Wißgrill, III. S. 88. u. f.

Freyberger von Geissenhausen. Eine ursprüngl. baierische Familie, die nach Niederöstreich sich wendete, i. J. 1589 aber darin abgegangen ist. Wißgrill, III. S. 90.

Freyburg. Ein schwäbischer Adel u. zum Theil Grafen. Bucelin, Stemmat. P. IV. p. 81. Gauhe, I. S. 426. Siebmacher, II. S. 132. III. S. 33. V. S. 268. 4.

Freydang. Franz Xaver F., wurde im Jahre 1777 mit Edler von nobilitirt. von M. E., S. 289.

Freydenegg von Moncell. Dem Jacob F., wurde i. Jahre 1732 die Bewilligung zur Annahme des v. Moncellischen Namens zu Theil. v. M. E., S. 289.

Freydhoffer v. Steinbruck. Der Feldkriegs-Commissär, und dessen Bruder Franz Joseph u. Anton F., wurden im J. 1746 mit Edle von St. Ritter. von M. E., S. 141.

Freyenfels. Ein schlesisches, zum Theil freiherrliches böhmisches und mährensches Geschlecht. Aus diesem wurde der Hofrath, Johann Christoph F., im Jahre 1723 böhmischer alter Freiherr, und Gottfried im J. 1722 böhmischer Freiherr. Sinap, I. S. 373. II. S. 629. Siebmacher, V. Th. S. 71. N. 6. B. Meding, III. N. 233. Gauhe, II. S. 300. u. f. Tyroff, III. B. Taf. 70 a. v. M. E., S. 57.

Freyen-Seiboltsdorf, Gr. u. Herren z. Seiboltsd. Einzinger von Einzing Baier Loew, II. Th. S. 509. Hund baier. Stammb. II. Th. S. 291. Siebmacher, I. S. 135. N. 3. Hessisch. Fr. von Derr. Desselben, V. 115. 11. Schwäbisch. Fr. v. Beerenbach. Desselben, V. 245. 8. Rotenburg. Fr. v., ohne Beinamen. Tyroff, I. B. S. 23.

Freyenthurn. Wenzel Leopold, Kunz von F., wurde vom K. Leopold I., den 25sten October 1702 in den Freiherrenstand erhoben.

Freyer. Der Handelsmann, Johann F. zu Breslau, wurde im Jahre 1707 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 141.

Freymann. Kam aus Baiern nach Kurland und Liefland. Siebmacher, I. Th. Taf. 95. Hupels Materialien, 1788 S. 562.

Freymann von Randeck. Eine aus Baiern stammende alte Familie, die sich neuerlich blos von Randeck nennt. Wißgrill, III. S. 90—92.

Freyschlag. Ein niederöstreichisches Geschlecht ohne Beinamen, das wahrscheinlich abgegangen, und blos in den Jahren 1534 und 35. vorkommt. Wißgrill, III. S. 92.

Freyschlag von Freyenstein. Der Pfleger zu Wildenholz, Adolph F., erhielt den 26. April 1616 vom K. Ferdinand III. das Adels-Diplom. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 339.

Freyschlag v. Schmidenthall. Johann Joseph Ignatz F., Decan der Domkirche zu St. Pater in Buddissin, wurde im Jahre 1730 in den böhmischen Adelstand mit jenem Beisatze erhoben. v. M. E., S. 289.

Freysinger. Ein aus Baiern entsprossenes altes niederöstreichisches Geschlecht. Wißgrill, III. S. 92—94.

Freysleben. 1) Ein ausgestorbenes, aus Franken nach Niederöstreich sich wendendes Geschl., das 1511 vom K. Maxim. die Bestätigung seines alten Adels nebst einem ritterlichen Wappen erhielt. — 2) Ein dergleichen auch ausgestorbenes Geschlecht, das den 25sten September 1640 unter den niederöstreichischen Ritterst. aufgenommen wurde. Wißgrill, III. S. 95.

Freytag. Die Brüder Frie-

drich und Otto F., wurden den 29sten September, im J. 1662 in den böhmischen Ritterstand erhoben.

Freytag von Fronleuten. Eine westphäl., auch schlesische freiherrliche und gräfliche Familie, welche im Jahre 1718 erloschen ist. Siebmacher, I. B. S. 283. Gauhe, I. S. 428. II. S. 301. Sinap, II. S. 627. Lucä, Chron. S. 558.

Freytag zu Goeden. Eine uralte freiherrliche Familie in Teutsch= und Liefland u. Schlesien, besonders im Stift Hildesheim. Becquer unter Cronberg, S. 157. und unter Frese, S. 307. Gauhe, I. S. 428. 560. II. S. 301. V. Krohne, I. S. 60. u. S. 311 — 13. Sinap verwechselt diese beide u. d. folg. Gauhe, I. S. 429.

Freytag v. Loringhaven. Ein ursprünglich liefländisch. Geschlecht. Hupels Material., 1788 S. 574.

Freytager. Ein erloschenes niederöstreichisches Geschlecht, das 1496, und nachher nicht weiter vorkommt. V. Hoheneck, III. f. 284. u. f. Wißgrill, III. S. 95. u. f.

Freywald. 1) Ein altes sächsisches Geschlecht, dessen Adel K. Matthias am 28sten September 1618 erneuerte, worüber die Urkunde bei König, III. Th. S. 284 — 306. steht. Es war zu Jeser, Budissin, Lichtenburg und Weisig begütert. V. Uechtritz, diplom. Nachr. von 1723 — 1789. aus Kirchenb., V. Th. S. 31. u. f. V. Meding, I. N. 240. — 2) Christoph und Donat Gottlieb F., wurde vom K. Leopold I. in den böhmischen Ritterstand, den 3ten Februar 1684 erhoben.

Frick v. Frickenburg. Johann Georg F., wurde i. Jahre 1762 mit von F. nobilitirt. von M. E., S. 289.

Fricken von Frickenhausen. Ein erloschenes Geschlecht, das vordem im fränkischen Ritter=Kanton Steigerwald ansessig war. Biedermann, St. Tab. 208.

Frid v. Fridburg. Alexius Carl F., Arzt in Wien, wurde 1763 Reichsritter mit Edler von F. v. M. E., S. 141.

Frideburg. Ein Geschlecht, das im 13ten und 14ten Jahrh. auf seinem an der Saale gelegenen Schlosse neben einem Dorfe gleiches Namens lebte. Hoppenrodt, S. 34. und 35.

Friderici. Christian F., Lieutenant im Bronikowsschen Husarenregiment, wurde wegen seiner Bravour in der Schlacht bei Chotusitz am 20. October 1742 geadelt.

Friderici von Fridwald. Der östreich. Hauptmann Georg Conrad Friderici, wurde im J. 1763 mit jenem Beisatz geadelt. v. M. D., S. 186.

Frieben. Georg Heinr. F., Lieutenant und dessen Bruders=Söhne, Ludwig und Joh. Gottfried, wurden im Jahre 1753 den 28sten August geadelt.

Fried. Der breslauer Handelsmann Gottlieb Martin F., wurde vom K. Leopold im J. 1672 den 4ten Januar in den böhmischen Adelstand erhoben.

Friedau. Ein altes mit den Pauer von F. nicht zu verwechselndes steyermärkisches Rittergeschlecht, d. eine gleichnam. Herrschaft besaß. Schmutz, I. S. 416.

Friedberg. 1) Steyermärker, welche die gleichnamige Herrschaft besaßen, u. zwischen 1114 und 1446 vorkommen. Schmutz, I. S. 420. — 2) Ein unter die niederöstreich. Ritterstands-Geschlechter, den 9ten November 1746 aufgenommenes u. den 20. December immatriculirtes Geschl. Wißgrill, III. S. 96. u. f. — 3) Johann Ignatz Melzer, nebst seinem Bruder Jacob Ferdinand, wurden den 6ten März 1667 in den böhmischen Ritter- und v. K. Leopold I., den 24sten März 1670 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben.

Friedenberg, Friedeberg, Friedberg. Zwei schlesische Geschlechter, die theils freiherrlich sind und davon sich das eine Friedeberg gen. Melzer schreibt, (diese sind Freiherren, denen Metzdorf im Wartenbergischen gehört) das andere aber Friedenberg und Algersdorff nennt. Sinap, I. S. 374. II. S. 332. u. 629. B. Meding, III. N. 234. Gauhe, II. S. 302. u. f.

Friedenreich. Heinrich Rudolph F., wurde den 9. Februar 1652 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Friedenthal. Der mährische Gubernialrath, Joseph Maria v. Friedenthal, wurde im Jahre 1776 und der Rittmeister Jacob Felix von F., im Jahre 1777 Freiherr. v. M. D., S. 50.

Friederich von Friedenberg. Der Wechsler, Johann Caspar F. zu Prag, wurde im Jahre 1753 mit von F. nobilitirt. v. M. E., S. 290.

Friederich v. Friedenhirt. Der Dechant und Pfarrer zu Raabs, Bernhard Valentin F., wurde im Jahre 1784 mit Edler von F. geadelt. v. M. D., S. 186.

Friedesheim. Ein niederöstreichisches ritterliches, jetzt freiherrl. Geschlecht, das ursprünglich Böham hieß, aber mit den v. Beham u. Behaim zu Haegenburg nicht verwandt war, u. aus Böhmen nach Schwaben, Tyrol und Oestreich kam. Bucelin, P. III. Germ. Stemmatogr., S. 44. Wißgrill, III. S. 97—102.

Friedhuber von Grubenthal. Anton F., Markscheider und Oberamts-Assessor zu Wieliczka, wurde im Jahre 1794 in den galizischen Adel- u. Ritterstand erhoben. von M. D., S. 110. u. dessen E., S. 290.

Friedl v. Friedrichsberg. Der östreichische Capitain-Lieutenant F., wurde i. Jahre 1820 mit jenem Zusatze geadelt. von M. E., S. 290.

Friedrich. Joseph Franz F., wurde im Jahre 1770 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., S. 186.

Friedrich von Adelsfeld. Philipp F., Salz- und Obermauthamts-Controlör zu Zeng, wurde im Jahre 1773 mit jenem Beisatze nobilitirt. v. M. D., S. 186.

Friedrich von Friedrichsthal. Ignatz Friedrich, Gutsbesitzer in Mähren, wurde i. J. 1812 Ritter. von M. D., S. 111.

Friedrich von Schwerenkampf. Der östreichische Rittmeister Joseph F., wurde 1820 mit dem genannten Zusatz geadelt. v. M. D., S. 186.

Friemar, Vrimar. Ein thüringischer Adel, dessen Stammsitz das gleichnamige Dorf drei Stunden von Gotha gelegen, u. der zwischen 1313 u. 1397 vorkommt. Brückners Samml., II. Th. 2. St. S. 7. 19. u. f. 5. St. 27. 6. St. S. 12.

Friemel. Ein durch Civil- und Militär-Dienste sich Verdienste erworbenes schlesisches Geschlecht. Sinap, II. S. 629.

Friemersdor gen. Rutzfeld. Eine im Jülichischen und Kölnischen aufgeschworene, niederrheinische, in diesem Großherzogthume aber ausgestorbene Familie, welche dem Wappen nach, gleiches Ursprungs mit den von Metternich gewesen zu seyn scheint. Robens, II. S. 242. u. f.

Fries, Friese, Friesen. 1) Alte Patrizier aus der Schweiz, wurden 1752 in den erbländischen Reichsritter-, den 15ten December 1762 in den Reichsfreiherren- und den 5ten April 1783 vom K. Joseph II. in den Reichsgrafenstand erhoben. Sie sind in Steyermark und Obersachsen seßhaft. H. Wilhelmi, friesischer Stamm in einer Hochzeitspr. Leipzig, 1651. 4. Deff. Coelum stellatum Frisiacum, 1659. A. W. B. von Uechtritz, diplomatische Nachr., I. Th. S. 67—71. Gauhe, I. S. 429—35. II. S. 303—307. König, III. Th. S. 393—415. N. g. Handb., 1777 S. 206. u. 1778. S. 206. Tyroff, 82. B. Schönberg, II. S. 1—13. Schmutz, I. S. 421. u. f. — 2) Ein adliches Geschlecht in Steyermark, von dem Schmutz a. a. D., S. 422. nur ein einziges Mitglied vom Jahre 1690 aufführt. — 3) Der Feldmarschall-Lieutenant und Commandant zu Landau, Heinrich Freiherr von Friese, w. im Jahre 1702 Reichsgraf. von M. E., S. 14.

Friesenhausen, Fresenhausen. Ein altes lippisches Geschlecht, das noch die Stammhäuser Maspe und Belle besitzt. Zweiter Nachtr. zum neuen genealogischen Handbuch, S. 9. Gauhe, I. S. 432.

Frieß. 1) Diese Familie war eins der regimentsfähigen Geschlechter der Stadt Mühlhausen in der Schweiz, welche v. K. Joseph II. den 31sten Januar 1775 in den Reichsritterstand, und den 5ten April 1783 der um die östreichische Monarchie sehr verdiente Johann v. Frieß in den Grafenstand erhoben wurde. Eben dieser hatte nachher i. Kanton Altmühl 2. Herrschaften gekauft, weshalb er in d. fränkische freie Reichsritterschaft aufgenommen wurde. Auch wurde im Jahre 1758 der östreichische Commerzienrath Johann F. nobilitirt. Leupold, S. 345—47. Wißgrill, III. S. 102—105. v. M. D., S. 18. u. 50. von M. D., S. 111. u. S. 186. —

2) Johann Freiherr von F., k. k. Commerzienhofr., wurde vom K. Franz I. im Jahre 1762 d. 15ten December in den Freiherrenstand erhoben. B. Krohne, I. S. 313. — 3) Die v. Frieß in Schlesien. Siebmacher, W. S. 135. B. Krohne, a. a. O. — 4) Die gräfliche und freiherrliche Familie in Sachsen. — 5) Der Reichsritter Philipp Jacob, Edler von F., wurde im J. 1791 Reichsfreiherr. von M. E., S. 57. — 6) Philipp Jacob von Frieß, Prediger und Senior d. Ministeriums zu Mühlhausen, w. 1775 Reichsritter. Wißgrill, III. S. 116. v. M. D., S. 111.

Frießhamer. Ein niederöstreichisches ausgestorbenes Geschl., d. nur 1508—1512. vorkommt; auch ist sein Wappen nicht aufzufinden gewesen. Wißgrill, III. S. 105.

Frimont. Der östreichische Oberstlieutenant, Peter Franz F., wurde 1766 in den Reichsadel, und der General-Major Johann, im Jahre 1808 in den Freiherrenstand erhoben. Der Freiherr Johann Maria, Freiherr v. F., schreibt sich auch Fürst von Antroboco k. k. Geheimerrath und General der Cavallerie. v. M. E., S. 290. und 57. B. Schönfeld, Adelsschem. I. Jahrg. S. 144.

Frisch. 1) Der großherzogl. meklenburgische Geh. Domainen-Rath, Dietr. Michael F., wurde vom K. von Baiern den 31. August 1819, in den Adelstand erhoben. R. v. Lang, Suppl. S. 99. — 2) Eine heilbronner Familie. Siebmacher, V. S. 265. N. 7.

Frischdatzky von Rosenhayn. Daniel Andreas F., w. 1732 böhmischer Ritter mit von R. v. M. E., S. 141.

Frischmann von Ehrencron. Der Gutsbesitzer Franz F. von F., wurde im J. 1717. böhmischer Ritter. v. M. E., S. 141.

Fritsch. 1) Eins der vornehmern schlesischen u. oberpfälzischen Geschlechter. Henel, Siles. C. 8. S. 765. Siebmacher, III. S. 137. N. 10. IV. S. 60. N. 3. V. S. 73. N. 4. Sinap, II. S. 630. — 2) Joh. F., wurde den 11ten Apr. 1565 in den böhmischen Adelstand erhoben. — 3) Der Reichshofrath Thomas von Fritsch, wurde 1742 Reichsfreiherr. v. M. D., S. 57. — 4) Der Hauptmann Jacob F. in München, wurde den 24sten Juni 1815 zum Ritter des militairisch. Maximil. Josephs-Ordens ernannt, und am 1sten Juni 1816 immatriculirt. R. v. Lang, Suppl. S. 99.

Fritsch von Minenfeld. Der östreichische Feld-Artillerie-Mineur-Hauptmann, Johann Cristoph F., wurde im J. 1760 mit dem Zusatz von M. nobilitirt. v. M. D., S. 186.

Fritscheisen v. Eisenberg. Wolfgang F., wurde den 26sten März 1670 in den böhmischen Ritterstand erhoben.

Fritschs. Zacharias u. Georg F., wurden d. 31sten October 1668 in den böhm. Adelst. erhoben.

Fritz v. Adlerscron. Ein schlesisches, im Troppauischen um d. Jahr 1721 blühendes Geschl. Sinap, II. S. 630.

Fritz von Adlersfeld. Der Bürgermeister Johann Maximil. F. zu Troppau, wurde 1721 böhmischer Ritter mit dem Zus. von A. v. M. E., S. 142.

Fritz v. Cauwenstein. Johann Baptist F., wurde 1710 Reichsritter mit jenem Beinamen. v. M. E., S. 141.

Fritz v. Kustenfeld. Die Brüder Leopold, Joseph u. ihr Vetter Carl Joseph F., wurden 1764 mit dem Beisatz R. nobilitirt. v. M. D., S. 186.

Fritzenstorfer, Frizlstorfer. Ein längst erloschenes niederöstreich. Rittergeschlecht. Wißgrill, III. S. 105—9.

Frizsche. Der Adel des Johann Christian von F., welcher dessen Vater Johann Frizschen am 11ten April 1665 vom K. Leopold I. ertheilt wurde, ist am 18ten Juni 1686 vom Kurfürst von Brandenburg bestätigt worden.

Frobel. Heinrich u. Friedr. F., wurden den 16ten Novemb. 1656 und Johann Julius am 5ten August 1700, vom K. Leopold I. in den böhmischen Adelstand erhoben.

Frobelwitz, Froebelwitz. Ein altes schlesisches Geschlecht, das im F. Oelz begütert war. In den ältesten Zeiten führten sie den pohlnischen Beinamen Frutzky. M. s. Okolski Orb. Polon. P. III. p. 1. Sinap, I. S. 374. II. S. 630. Gauhe, I. S. 435. Siebmacher, I. Th. S. 56. N. 2. B. Meding, III. N. 235.

Froben, Frobenius. Ein rheinländisches uraltes adl. Geschlecht. Siebmacher, III. S. 131. N. 9. Von Krohne, I. S. 314—318. Krohne, a. g. N.

Froberg von Hirsing. Auch Froberg-Montjoy genannt. Ein altes elsaßisches Geschlecht, dessen Stammhaus Hirsing im Elsaß gewesen. K. Karl VII. erhob es den 21sten Febr. 1743 in den Grafenstand, da einer aus demselben Philipp Joseph Anton Eusebius F. genannt Montioye, sein Geheimerrath u. Bottschafter in der Schweiz war. Mit ihm wurden auch seine Brüder Carl, Simon und Franz Xaver, in diesen Stand erhoben. Dieses wurde auch durch eine französische Urkunde vom 31. Juli desselben Jahres bestätigt, und in Baiern wurden sie 1817 unter dem 22sten December immatriculirt. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 30. Suppl., S. 20. Siebmacher, II. S. 35. N. 11. Tyroff, 177. v. M. E., S. 14.

Froburg. Ein gräflich. Geschlecht in Oestreich, das aus Italien dahin kam, und vordem de Montegaudii hieß, hatte zwischen dem Rhein und der Aar seine Besitzungen. Bucelini, Stemmat. P. III. Gauhe, I. S. 435. u. f. Siebmacher II. S. 16. N. 10. Lucä, Grafens., S. 966—69.

Froelich. 1) Auch schlesischer Adel. Sinap, I. S. 375. II.

S. 631. Siebmacher, I. Th. S. 65. N. 9. V. Meding, I. Th. S. 65. N. 9. IV. S. 64. — 2) Ein tyroler, von vorigem wenigstens nach dem Wappen verschiedenes Geschlecht. Siebmacher, I. S. 43. N. 8. — 3) Abraham F., ist am 15ten Juni im Jahre 1652 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Froelich von Freudenfels. Johann Georg F., wurde den 26sten December 1676 in den böhm. Freiherrenst. erhoben. Siebmacher, I. Th. S. 43. N. 8.

Froelich v. Frölichsburg. Vom K. Leopold wurde der k. Rath und Fiscal in Tyrol, am 20sten Mai 1692, als zur adlichen Familie der Frölich in Tyrol anerkannt. Dominick, und seine beiden Vettern Joh. Christoph und Franz Ignatz, erhielten 1702 die Bestätigung ihres Adelstandes. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 339. u. f. v. M. E., S. 291.

Froelich v. Landes-Stolle. Der östreichische Oberlieutenant Carl Ferdinand F., wurde i. J. 1771 mit jenem Beisatze nobilitirt. v. M. E., S. 291.

Froenau. Unter K. Leopold wurde dieses baierische Geschlecht nobilitirt, den 15ten Juli 1754 aber erhob der H. Max. Joseph dasselbe in den Freiherrenstand. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 128.

Frohn. Johann Peter F. Löwenstein-Werthheim. Hofrath rc., erhielt den 11. October 1762 vom K. Franz II. das Adelsdiplom. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 340. u. f.

Froidevillee. K. Napoleon gab dieser Familie in Baiern ein Freiherren-Diplom, nach Ordnung der Erstgeburt am 9ten Mai 1811, und den 4ten December 1817 wurde sie in Baiern immatriculirt. R. v. Lang, Suppl. z. A. d. K. B., S. 43. u. f.

Froidevo. Der Hofrath Joseph F., wurde im Jahre 1785 Ritter. v. M. E., S. 142.

Fromhold. Gottfried Ferdinand F., wurde 1733 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 291.

Fromm von Frommenthal. Der östreichische Unterlieutenant Caspar F., wurde im Jahre 1811 mit jenem Beisatz nobilitirt. v. M. E., S. 291.

Fronauer. Fronau, Franau, eine ursprünglich baierische Familie, die im 14ten und 15ten Jahrhundert in Niederöstreich begütert war. Wißgrill, III. S. 109—115.

Fronhammer. Ein aus d. Hochstift Freisingen sich nach Niederöstreich wendendes Geschlecht, das im Jahre 1615 ausgestorben zu seyn scheint. Wißgrill, III. S. 115. u. f.

Fronhoefer, Fronhofer. Eine uckermärk. Familie. Grundmann, S. 22. Siebmacher, IV. S. 60. N. 10. u. S. 64. N. 6.

Fronmiller zu Weidenwerg u. Großkirchheim. Joseph Benedict F., wurde im J. 1705 Freiherr. von M. E., S 57.

Frontenhausen. Sollen von dem alten Geschlechte der Wel-

phen herkommen, und mit den von TrySpach u. Medling einerlei Stammes seyn. Wigul Hund, I. S. 68—70.

Froon v. Kirchrath. Der östreichische Oberste F. v. K., w. im Jahre 1793 Freiherr. v. M. E., S. 57.

Froreich. Eine abliche und freiherrliche Familie, die früher in Lief- und Curland, auch in Pommern begütert war. Von Krohne, I. S. 318—324. Brüggemanns Beschreibung d. Herzogth. Pommern. 1. Th. 11tes Hauptst. Tyroff, 24. Neues g. Handb., 1777. S. 207—211.

Frosch. Der Kriegscommissär Franz F. zu Freyburg, wurde im J. 1779 Ritter. v. M. E., S. 142.

Froschheim. Jos. Dom. F., erhielt d. 1. Mai 1786 v. Ch. v. B. das Freiherrn-Confirmations-Decret. R. von Lang, A. d. K. B., S. 128.

Froschmair von Scheibenhof. Joseph Adam Froschmair, wurde im Jahre 1748 mit Edler von Sch. Ritter. v. M. E., S. 142.

Frühbauer von Raimsfeld. Michael F., wurde i. J. 1821 mit jenem Zusatze nobilitirt. v. M. E., S. 291.

Frumesl. Ein abgestorbenes baierisches Geschlecht, dessen einige als Lehnleute des Stifts Freysingen von d. Jahre 1156 — 1306 aufführt. Wig. Hund, I. S. 204.

Frundsberg, Fronsberg. Ein schwäbisches altes Geschlecht, aus Tyrol herstammend, wo Freundsberg, ihr Stammschloß nachher an das Kaiserhaus, um die Herrschaft Petersberg und Sterzling verwechselt wurde. Gauhe, I. S. 436. II. S. 307—311.

Fryde zu Goedens. Haro Burch., Franz Heinrich und Carl Phil., Freiherren Frydag z. G., der erstere Reichshofrath u. Kämmerer, wurden den 2. Januar im Jahre 1692 in den Reichsgrafenstand erhoben.

Fryscheysen von Eisenfeld. Der östreichische Artillerie-Major F., wurde i. Jahre 1800 mit jenem Zusatz geadelt. von M. E., S. 187.

Fuchs. 1) Des Namens giebt es mehrere Geschlechter, die vielleicht alle einerlei Ursprung haben. Ohne Beinamen kommen genealog. Nachrichten, Stammtafeln und Wappen in nachbenannten Schriften vor; nämlich in Gleichenstein, N. 25. Spener, Op. herald., P. I. S. 364. u. f. Beckmanns anhaltische Historie, VII. S. 224. Sinap, I. Th. S. 375. II. 64. S. 631. Biedermann, B. Taf. 30 —63. Gauhe, I. S. 438. Uechtritz, Gesch. I. Th. 57. Taf. Siebmacher, I. Th. S. 62. N. 10. S. 100. N. 9. Salver, S. 245. 386. Tyroff, Tab. 174. Meding, I. N. 241. und 243. — 2) Den Canzler des H. Hinterpommern P. Fuchs, erhob K. Leopold im Jahre 1700 in d. Freiherrenst. Juglers Beiträge zur jur. Biographie. VI. S. 213—25.— 3) Joseph Joh. Nepom. und Karl Joseph F., Kaufleute und Mitpächter der Hauptmauthgefälle, wurden d. 20. Juni 1765

in den rittermäßigen Adelstand, den 21sten März 1774 in den Freiherrenstand, und der älteste dieser Brüder nachher in d. Grafenstand erhoben. Wißgrill, III. S. 116. u. f. v. M. D., S. 18. und 111. — 4) Der churfürstlich brandenburgische Geheime=Rath G. F., wurde im J. 1684 in den Adel= und am 18. Januar 1701, vom König von Preußen in den Freiherrenstand erhoben, seine Familie ist aber erloschen. — 5) Ein Geheimer=Justizrath Fuchs, wurde v. K. Friedrich Wilhelm I. am 20sten November 1716 geadelt. Hymmen, juristische Beitr., IV. B. S. 251. — 6) Wappen von den v. F. in Schlesien, Schwaben, Oberpfalz, Oestreich, Franken und Straßburg, hat Siebmacher, I. Th. S. 62. N. 10. III. S. 107. N. 4. S. 137. N. 8. V. S. 58. N. 12. S. 90. N. 4. S. 232. N. 12., geliefert.

Fuchs von Aspach. Gauhe, I. S. 437.

Fuchs von Bimbach u. Dornheim. Ein rheinländisch. und fränkisches, reichsgräfliches und freiherrliches Geschlecht, das v. K. Leopold i. J. 1706 in d. R. Grafenst. erhoben ward. V. Hattstein, III. Th. S. 199—203. Siebmacher, I. Th. S. 100. N. 9. V. Meding, I. N. 242. Biedermann, B. Tab. 30—63. N. gen. Handbuch, 1777. S. 73. und 1778. I. Th. S. 73. u. f. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 129. Salver, S. 335. 391. 690. Gauhe, I. S. 437. B. Tab. 30. u. f. 57. ff. 61. A. 180. D. Suppl. Seyferts Genealogie a. E. und Kinder. Hartmannische Sammlung.

Fuchs v. Bühlstein. Siebmacher, IV. Th. S. 64. N. 7.

Fuchs von Burglemnitz. Salver, S. 405. Biedermann, D., Tab. 31.

Fuchs von Dickelhausen. Biedermann, B. Tab. 31.

Fuchs v. Dornheim. Salver, S. 513. 519. 541. 557. 607. 619. Gauhe, I. S. 437. Biedermann, B. Tab. 31. 34. 36., auch D. Supplem. Von Hattstein, III. S. 203—212.

Fuchs von Dreh. Tyroff, 174.

Fuchs v. Ebenhofen. In Schwaben. Sinav, II. S. 631.

Fuchs v. Freyenberg. Johann Leopold F., D. der R., wurde im Jahre 1737 mit dem Beinamen von F., in d. Reichsadelstand erhoben. von M. D., S. 187.

Fuchs v. Fuchsberg. 1) Ein edles, nun zu Grafen erhobenes Geschl., d. aus Franken stammt, u. nebst den Grafen Fuchs von Bimbach und den Herzogen von Meran, aus dem Hause d. Grafen Andechs im 12ten Jahrhundert nach Tyrol gezogen seyn soll. Bucelin, Stemmat. Germ. P. II. p. 89. 90. 127 — 129. Wurmbrands Collect. gen. hist. Cap. 21. S. 69. Brandis, tyroler Ehrenkr., N. 4. Wißgrill, III. S. 123 — 126. — 2) Edle u. Grafen, mit d. Beinamen Paßeyr u. sind in Lebenberg in Tyrol. Spener, Hist. insign. p. 621. seq. Tab. 28. Biedermann, B. Tab. 30. Siebmacher, I. Th. S. 23. N. 7. Gau=

he, I. S. 438. Von Meding, I. N. 244.

Fuchs v. Grünfeld. 1) Johann Carl F. in Böhmen, wurde im Jahre 1758 m. dem Beinamen von G. geadelt. v. M. D., S. 187. — 2) Johann Anton und sein Bruder Johann Ambros, wurden mit demselben Beinamen im Jahre 1760 geadelt. Ders. a. a. O.

Fuchs von Haßfurt. Biedermann, B. Tab. 31.

Fuchs von Innthal. Biedermann, B. Tab. 30.

Fuchs von Kanderberg, Kanneberg. Ein altes ausgestorbenes fränkisches Geschlecht. Struvs neueröffn. hist. und polit. Archiv. I. Th. S. 220. Siebmacher, I. Th. S. 75. N. 2. B. Meding, I. N. 245. Biedermann, B. Tab. 32.

Fuchs von Leuzendorf. Salver, S. 369. 392.

Fuchs v. Maynsoutheim. Biedermann, B. Tab. 41.

Fuchs zu Puchheim, Mitterberg und Radaun. Die Brüder Joseph Nepomuck, Joseph Carl und Johann, wurden im Jahre 1762 nobilitirt, dann wurde der Erblandstabelmeister in Niederöstreich Johann Nepomuck, und dessen Bruder Carl Joseph, Freiherren F. zu P. rc., im J. 1774. Reichsfreiherren. Wißgrill, III. B. S. 116. v. M. D., S. 50. u. S. 187.

Fuchs von Renstein. Anton Joseph F., Pächter d. Herrschaft Starhenberg = Bischau, w. im Jahre 1786 nobilitirt. Ders. a. a. O., S. 187.

Fuchs von Rötelsee. Biedermann, B. Tab. 31.

Fuchs von Rügheim. a. zu Wunfurth, b. zu Hohenrieth. Salver, S. 393. 397. Biedermann, B. Tab. 49. u. 50.

Fuchs v. Schweinshaupten. Salver, S. 343. 344. Biedermann, B. Tab. 30. 51. u. folg.

Fuchs v. Sontheim. Biedermann, B. Tab. 37.

Fuchs von Speckfeld. Biedermann, B. Tab. 37.

Fuchs v. Stockheim. Biedermann, B. Tab. 31.

Fuchs v. Todtenfelß. Die Brüder Andreas Sebastian und Franz Sebastian F., wurden im Jahre 1709 mit dem Zusatz von T. in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 292.

Fuchs v. Walburg. a. zu Schneeberg, b. zu Winkler. Salver, S. 347 360. Von Hattstein, III. S. 213—16. Gauhe, I. S. 437. Biedermann, B. Tab. 42. 43. 44. u. 45., auch D. Suppl.

Fuchs v. Wenkheim. Biedermann, B. Tab. 31.

Fuchs von Wisentheid. Biedermann, B. Tab. 38.

Fuchs von Wolkersdorf. Siebmacher, IV. S. 65. N. 3.

Fuchs v. Wünfurt, Winfurt, Wunfurt, Windfurt. B. Hattstein, III. S. 217. Salver, S. 283. 364. Gleichenstein, N. 25. Gauhe, S. 437. Biedermann, B. Tab. 46.

Fuchsberger. Aus Steyer, erhielten am 9. November 1564 den Ritterstand und Wappenverbesserung, sind aber in Nieder=

östreich nicht immatriculirt. Wißgrill. III. S. 126.

Fuchsstainer. Der Kammerprocurator Johann Michael F. Mähren, wurde 1726 böhmischer Ritter. v. M. D., S. 111.

Fuchstadt, Fuchstedt. Ein fränkisches und fuldaisches Geschlecht. Schannat fuld. Lehnhof., S. 83. Siebmacher, II. Th., S. 72. N. 12. Von Meding, III. N. 237. Tyroff, 186.

Fueger, Füger, Sieger, Fyeger. Ein tyroler adliches nun gräfliches Geschlecht. Brandis, tyroler Ehrenkränz., II. Th. Seyferts Stammt., I. Th. N. 5. Gauhe, I. S. 439. und f. Salvers Proben, S. 215. Siebmacher, I. S. 42. N. 9. V. S. 60. N. 1. u. S. 271. N. 7.

Fuge. Eine alte pommerische Familie auf der Insel Rügen, deren letztrer im J. 1450 ein reicher und wilder Bürgermeister in Stralsund war, wo er in den damaligen Unruhen verschwunden ist. Wakenröder, Altes und neues Rügen, S. 60. u. f. Gauhe, II. S. 311—13.

Fugger. Johann F., ein Einwohner eines bei Augsburg gelegenen Dorfes, kam 1370 in diese Stadt, u. machte als Kaufmann bald glückliche Geschäfte. K. Friedrich III. gab der Familie 1473 bei seiner Durchreise einen Wappen- und Adelsbrief. Im Jahre 1504 wurden sie Freiherren, und im Jahre 1530 d. 14. November, Grafen. Die babenhausische Linie, wurde den 1sten August im Jahre 1803 in den Reichsfürstenstand erhoben, und ihre Reichsherrschaften Babenhausen, Boos und Kottershausen zu einem Reichsfürstenthume erhoben. Ihre Besitzungen liegen in dem K. Baiern und Würtemberg. Joh. Engerdi Epaenesis duar. illustr. familiar. Montfortior. et Fuggerorum. Ingolstadt, 1579. 4. Contrafehe der Herren Fugger und Frauen Fuggerin. Augsburg, 1620. f., über 5. Alphabete mit 60 männlichen und 64 weiblichen Kupferstichen, zuerst 1593 von Dominicus Custos, nachher aber 1620 von d. Brüdern Kilian wieder aufgelegt, welchen eine kurze Beschreibung beigefügt, und viel leerer Raum zum Nachtragen gelassen ist. Bucelin, P. II. sect. III. p. 8. Jac. Mantii Chron. constant. p. 700. u. ff. Imhof, Not. J. Procer. Lib. VII. Cap. 3. Hübner, II. T. 541—557. Durchl. Welt, II. Th. S. 277. 299. Auszg. 1710. Gauhe, II. S. 313—321. Pinacotheca Fuggerorum S. R. J. Comitum et Baronum in Kierchperg et Weissenhorn. Edit. nova multis imaginibus aucta (Icones 139) Ulmae, 1754. f. Biedermann, A. Tab. 180. Büschings Erdb., III. Th. 2. B. S. 1638. und f. d. 5. Aufl. Salvers Proben, S. 215. Allgemein. genealogisch. Handbuch, I. Th. S. 284—87. und S. 562—69. Wißgrill, III. S. 127. u. f. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 4—5. S. 26. und Supplem. darzu S. 20. Gothaisch. genealog. Hofkalender, 1824. und S. 157—158. Derselbe, 1825. S. 80. und Seite 158—164. Masch, S. 44—46. Siebmacher, I.

S. 9. N. 6. III. S. 27. N. 2. IV. S. 67. N. 8. VI. S. 11. N. 3. S. 18. N. 12. Tyrof, N. 12 Von Meding, III. N. 238. u. S. 190—97. Hartmannische Samml. Chronica d. ganzen Fuggerischen Geschlechts bis 1600, ein Manuscript in der ebnerischen Bibliothek in Nürnberg. Cat. Bibl. Vol. I. p. 28.

Fuhrlohn. Eine schlesische, im Breslauischen lebende Familie. Silesiogr. C. 8. S. 772. Sinap, II. S. 632.

Fuhrmann. Diesen Namen nennen Mehrere auch im Plurali, (Fuhrmänner) wenn schon nur vom Singular d. Rede ist. Das Geschlecht gehört zu den pommerischen. Micräl, S. 486. Siebmacher, III. Th. S. 159. N. 9. V. Meding, I. N. 246.

Fübich. Der Capitainlieutenant Balthasar F., wurde im Jahre 1772 geadelt. v. M. E., S. 291.

Füger. Ehrenwerth F., erhielt im Jahre 1734 die Bestätigung des im Jahre 1642 seinem Großvater verliehenen Freiherrenstandes. von M. D., S. 51.

Füger von u. zu Hirschberg. Der östreichische Oberstwachtmeister und dessen Bruder, der Landrath, Freih. von u. zu H. in Oestreich ob der Enns, wurden im Jahre 1736 in den erbländischen Grafenstand erhoben. v. M. D., S. 18.

Führer von Führenberg. Eine reichsritterliche Familie in Steyermark. Christoph F., w. vom K. Ferdinand zum Burggrafen in Warasdin und Croatien im Jahre 1621 ernannt, u. sein Ritterstand mit dem Beinamen von Führenberg begnadigt. Leupold, S. 348. und f. Siebmacher, III. S. 87. N. 4. Schmutz, I. S. 429.

Führer, Fürer von Haimendorff. Schon zu K. Ludwigs des Frommen Zeiten berühmt, und in der Gegend von Straßburg ansessig. 1) Das alte Wappen der Fürer bestätigte K. Rudolph den 30sten Februar 1599 und K. Leopold vermehrte im Jahre 1688 das Wappen d. ältern Linie zu Haimendorf und Wolkersdorf. Biedermanns R. Tab. 368—89. auch D. Supplem. Tyroff, I. B. S. 36—38. Tab. 28., wo 2. verschiedene Wappen zu sehen, davon das 2te um vieles im Schild, und mit einem Helm vermehrt ist. Neues genealogisches Handbuch von 1777. S. 211 — 16. und 1778. II. Th. S. 273—75. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 341—43. Siebmacher, I. S. 205. N. 1. V. S. 22. N. 5. — 2) Der östreichische Lieutenant Carl F., wurde im Jahre 1820 Ritter. v. M. E., S. 142. Siebmacher, VI. S. 22. N. 10.

Füldner. Der würtembergische Hofrath Johann Jacob F., wurde im Jahre 1736, nach andern den 7ten Februar 1722 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 292.

Füljod. Der östreich. Hofrath der k. k. Hofkammer F., wurde im Jahre 1817 Ritter. v. M. D., S. 111.

Füll. Ein 1610 adlich gemachtes, und am 21sten Juni 1691 vom H. Max. Emanuel z. Freiherren erhobenes Geschlecht. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 129. u. f.

Füllen v. Geißpolzheim. Im Elsaß ansessiger Adel. Gauhe, I. S. 446. Siebmacher, I. S. 195. N. 11.

Füllensack. Ein niederöstreichisches Geschlecht, das daselbst nur zwischen 1539—1550 vorkommt, dessen Wappen aber nicht bekannt ist. Wißgrill, III. S. 128.

Füllnstein. Ein niederöstreichisches Geschlecht, das 1572—1603 als begütert, aber nicht immatriculirt vorkommt. Wißgrill, III. S. 128. u. f.

Fümee. Der Leib- u. Oberstabs-Chirurg Johann Jacob F., wurde im Jahre 1754 mit Edler v. Ritter.v. M. E., S. 142.

Fünckl. Dieses niederöstreichische Geschlecht, erhielt am 27. Februar 1565, vom K. Ferdinand I. ein Ritterstands- und Wappen-Diplom. Wißgrill, III. S. 129.

Fünfkirchen. Eine der ältesten adlichen, freiherrlichen und gräflichen Geschlechter in Oestreich, die aus Ungarn stammen. Buddei, histor. Lexik. Gr. von Wurmbrand, Coll. geneal. fam. Austr. Cap. 20. S. 67. u. ff. p. 67. Gauhe, I. S. 440. Brandis, Tyroler Ehrenkränz., N. 5. Tyroff, 82. Hübner, III. T. 873. Siebmacher, IV. S. 13. N. 4. Wißgrill, III. S. 129—141., mit 4. Ahnentafeln. Seiferts Stammt. IV. Th. N. 7.

Fürnberg. Dieses schwäbische, nachher niederöstreich. Geschlecht, hieß vor seiner, im J. 1732 am 23sten December vom K. Karl dem VI. geschehenen Erhebung in den Ritterstand, Weber. Wißgrill, III. S. 141. u. folg.

Fürst, mit und ohne d. Zusatz: **und Kupferberg.** 1) Eine schlesische adliche und freiherrliche Familie, die das Städtchen Kupferberg im Jauerischen v. d. sie sich auch mit benannt, besitzt. Sinap, I. S. 375. und, f. II. S. 333. und 632. Gauhe, S. 440. u. f. Siebmacher, I. Th. S. 63. N. 9—102. II. S. 96. N. 13. IV. S. 68. N. 10. V. S. 31. N. 7. V. S. 71. N. 3. IV. S. 107. N. 1. B. Meding, III. N. 240. — 2) Johann Nepom. Fürst, damaliger Reichshofgerichts-Agent, erhielt den 7ten Juli 1792 das Ritter-Diplom, vom Churf. Karl Theodor. R. von Lang, A. d. K. B., S. 343. — 3) Ein erloschenes niederöstreichisches Geschl., mit dem Beinamen von Senfteneck, das v. J. 1428—1493 vorkommt. Wißgrill, III. S. 143.— 4) Ein dergleichen erloschenes niederöstreichisches Geschlecht, mit dem Beinamen zu Ulrichskirchen, das aus d. Lande Ob der Enns nach Niederöstreich kam, ist von jenem verschieden, auch i. Wappen. Wißgrill, a. a. O. — 5) Johann von F., wurde vom K. Leopold I. am 13ten Mai 1669 in d. böhmischen Freiherrenstand erhoben.

Fürstenauer. Lausitzer Adel. Grossers lausitzische Merkwürdig

keiten, I. Th. S. 219. u. 238. Gauhe, I. S. 441.

Fürstenberg. 1) Das fürstliche und landgräfliche Haus F. in Schwaben und Oestreich, stammt nach Einigen von Karl dem Großen, nach Andern von dem guelphischen Stamme, nach noch Andern von d. H. v. Zöhringen und Landgrafen in Elsaß, und nach dem Prof. Schöpflin, von den Grafen von Urach ab. Die diplomatisch richtige Stammreihe ist diese: I. Der Egonische Hauptstamm, unter d. Namen der Grafen von Urach. II. Der Fürstenberg-Baar oder Heinrichische. III. Der F. Baar-Conradinische. IV. Der Kinzingerthalische und Mößkirchische. V. Der Stülingische, und VI. der jetzige fürstliche Stamm. — Der Graf Froben Ferdinand, Geh. Rath u. Kammerrichter in Wetzlar, dessen Bruder Philipp Carl B. zu Lovant, und ihr Vetter Joseph Ernst, Gr. zu Fürstenberg-Stühlingen, erhielten im J. 1716, nach Abgang der fürstlich-Fürstenberg-Heiligenbergischen Linie, die erbländische Fürsten-Würde, und der G. Joseph Ernst, wurde 1762 mit allen seinen Nachkommen in den Fürstenstand erhoben. B. Mezerle, D. S. 5. Imhof, Nob. proc. Imp. Humbracht, Tab. 23. 24. Salver, S. 576. Von Hattstein, III. Th. S. 218—23. Spener, Hist. insign. p. 18. Siebmacher, II. Th. S. 107. N. 9. Von Steinen, I. Th. Tab. 16. N. 4. II. Th. S. 1507. Gauhe, I. S. 442. II. S. 321—23. und Anh. S. 1478. und f. Münsterischer Stiftskalend., II. Th. S. 107. N. 9. Tyroff, Tab. 58. und 97. Allgemein. genealogisches Handbuch, I. S. 279—84. Wißgrill, III. S. 144—187., der die treffliche diplomatische u. genealogische Deduction des fürstlich-fürstenbergischen Geschlechts, ein Manuscript des Hofkammeraths und Archiv. K. Jos. Döpfer, benutzt hat. Schmutz, S. 430. Bucelin, T. II. p. 10. Sect. 3. p. 7. 114. 335. Ritterschule S. 30. Reusneri Auct. 121. Hübner, I. T. 266—68. Gothaisch. genealogischer Hofkal., 1824. S. 82—84. Masch, S. 47. Fürstenbergische Wappen hat Siebmacher in VI. S. 7. N. 4. I. 16. 8. VI. 11. 4. II. 107. 1. IV. 68. 9. V. 211. 1., geliefert.

Fürstenbusch, Edle Herren. Von Gassenegg und Auegg, eins der ältesten ritterlichen Geschlechter im H. Jülich, das im Jahre 1707 den alten Herrenstand des K. Ungarn, und v. Kaiser Karl VI. am 28sten Juni 1736, (nach Andern 1730?) d. böhmischen Grafenstand erhielt. Leupold, S. 349—362., wo beide berührte Diplome vollständig zu lesen sind. Tyroff, III. B. Taf. 58. von M. D., S. 18.

Fürstenfeld. Ein steyermärkisches reiches Geschlecht, d. zwischen 1202 — 1420 vorkommt. Frhr. v. Stadl, I. Th. S. 371. und f. Schmutz, I. S. 433. u. folgend.

Fürstenstein. Ein schlesisch., im 14ten Jahrhundert im Lieg-

nitzischen vorkommendes Geschl. Sinap, II. S. 632.

Fürstenwaerthern. Eine zweibrücker Familie, deren Stammvater der Sohn des Pfalzgrafen Friedrich Ludwigs von Zweibrücken ist, den er mit Marien Elisabethen Heppin, (dem Kammerfräulein seiner Gemahlin) im Jahre 1674 nebst noch 2 andern erzeugt hat. Der Ch. Johann Philipp von der Pfalz, erhob sie in den adlichen Stand, unter dem Namen von Fürstenwärther, Burgsassen zu Odenbach, im Jahre 1711. Gauhe, II. S. 323. R. von Lang, A. d. K. B., S. 130.

Fulbach, auch Faulbach. Ein hessischer u. fuldaisch. Adel. Schannat, fuld. Lehnhof, S. 8. Siebmacher, I. Th. S. 142. N. 4. Von Meding, III. N. 239.

Fulco. Eine pohlnische Familie, die auch in Schlesien, u. zwar im Bißthum Breslau und im oppelnschen Fürstenthum, ansessig war. Sinap, II. S. 86.

Fulda, Fullen. Dieses Geschlecht wendete sich aus d. Westphälischen in das Lüneburgische. Scheele, Ducat. Luneb. Tab. Siebmacher, I. Th. S. 188. N. 1. V. Meding, I. N. 247. III. S. 826. Tyroff, 105. Berg, in seinem Wappenbuche, zählt diese unter die 4. Knechte des Reichs.

Fulger. Die Brüder Rainer und Hiacinth F., wurden im Jahre 1792 mit Edle von nobilitirt. v. M. E., S. 292.

Fullbach, Fulbach. Fulbath. Ein fränk. und hessisches Geschl., das in dem ehemaligen Ritterkanton Baunach seßhaft ist. Biedermann, B. Tab. 219 — 21. Siebmacher, I. S. 142. N. 4.

Fullen. Ein altes braunschw. auch in Meißen u. Westphalen, verbreitetes Geschl., dessen Stammhaus Fulle, ohnweit Walsrode im Amte Rathen, an der Fulda gelegen ist. Bucelini, Germ. topochron. stemmatic. Tom. III. S. 46—48. Königs Adelsh., II. Th. S. 390 — 413. Siebmacher, I. S. 188. N. 1. S. 195. N. 12. III. S. 68. Von Meding, I. N. 247., hält diese und die Fulda, für ein Geschl.

Fullstein. 1) Eine alte, aber mit Ausgang des 16ten Jahrhunderts wahrscheinlich erloschene adliche Familie in Böhmen und Mähren, die vorher Broda geheißen, sich aber von dem jetzt in Ruinen liegenden Schlosse Fullstein an d. troppauischen Grenze, nannte. Sinap, I. S. 455. II. S. 632. Paprocii Spec. Morav. Gauhe, II. S. 325. — 2) Die schlesische Familie Herbort oder Herburter Fullstein, soll aus Ungarn nach Podolien gekommen, und darin das Städtchen Fullstein erbaut haben. Andere meinen, sie wäre aus Schlesien dahin gekommen. Gauhe, am a. O. — 3) Die Supa v. Fullstein sind auch in Schlesien und Mähren längst bekannt. Sinap, I. S. 683. Gauhe, II. S. 326.

Fulstein. Ein mährisch. Geschlecht, das im Jahre 1276 ein Schloß gleiches Namens erbaute, und v. da bis 1566 vorkommt. Sinap, II. S. 682.

Funck v. Funckenau. Der Rechnungsrath der böhm. Buch-

handlung, wurde i. Jahre 1736 mit jenem Zusatz geadelt. v. M. E., S. 292.

Funcke. 1) Eine schlesische Familie. Henel, Silesiogr. C. 8. S. 765. Siebmacher, IV. S. 68. Sinap, II. S. 632.— 2) Eine sächsische Familie. B. Uechtritz, diplomat. Nachr. (von 1653—1753. aus den Kirchenb. zu Groitzsch, Burgwerben und Wurzen.) V. Th. S. 33—35.

Funk. Johann Georg F., wurde vom K. Leopold I. den 30sten December im Jahre 1673 in den böhmischen Adelstand erhoben. Verschiedene Wappen v. den von Funken, hat Siebmacher, II. S. 152. N. 14. III. 199. 4. IV. 68. 12. V. Z. S. 48. 6. mitgetheilt.

Funk v. Senftenau. Ein schwäbisches Geschlecht. Bucelin, IV. Th. Gauhe, I. S. 446.

Furlani. Der Holztareinnehmer Franz Ignatz F. zu Görz, wurde im Jahre 1716 nobilitirt. v. M. E., S. 292.

Furlani von Felsenberg. Der D. der Philosophie u. Medizin F., wurde im Jahre 1773 nobilitirt. v. M. D., S. 187.

Furlani von Führnberg, Fuhrer in Felsenberg. Der Physicus Johann Andreas F. zu Ordenburg, wurde im J. 1737 mit der Veränderung des Namens Führenberg in Felsenberg, geadelt. v. M. E., S. 292.

Furtenbach. Waren anfangs in Oestreich, nachher in Schwaben. Die sich noch in Nürnberg befindende reichenschwander Linie, erhielt vom K. Karl V., den 6. Februar im Jahre 1548 den Adel, und sein altes Wappen gebessert; eine Nebenlinie d. 2ten Hauptlinie, der Gervickischen, hob K. Ferdinand II. in den Adelstand, und verbesserte ihr Wappen. Bucelini, P. II. p. 92. Seiferts Stammtafeln, III. Th. N. 4. Von Stetten, Gesch. der augsburgischen Geschlechter, S. 298. u. Wappen, Tab. XI. N. 10. Tyroff, I. B. S. 16. 28. Siebenkees, I. B. I. Abschn. I. Heft. S. 16. u. f. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 343. und Supplem. S. 99. und f. Siebmacher, V. Z. S. 48. N. 1., giebt sie als kemptischen Adel an.

Furth, Fuert, Furth von Furtenburg. Wiener Bürger, die am 20sten November im J. 1581 vom K. Rudolph den rittermäßigen Adel erhielten, deren Geschlecht aber im Jahre 1679 ausgestorben ist. Wißgrill, III. S. 187—190.

Fuschikowsky von Grienhof. Ernst Ignatz F. zu Teltsch, in Mähren, wurde 1764 mit jenem Zusatz nobilitirt. von M. E., S. 292.

Futschikowsky v. Grünhof. Der Gutsbesitzer Joseph von F. u. G., wurde im Jahre 1816 Ritter. von M. E., S. 142.

Fureder von Lichtensteg. Der pensionirte östreichische Oberlieutenant, Franz F., wurde im Jahre 1819 mit dem obigen Zusatze geadelt. von M. D., S. 187.

Furſteiner von Furſtein. Johann Michael F., Fiscal in Mähren, wurde 1724 in den böhmiſchen Adelſtand, mit jenem Beiſatz erhoben, und im Jahre 1726, Ritter. von M. E., S. 293. und 142.

Fyffe. Johann F., ein Engländer, wurde im Jahre 1792 Freiherr. von M. E., S. 58.

G.

Gaba. Eine aus Böhmen nach Schleſien ſich wendende, und im F. Münſterberg begüterte Familie. Sinap, II. S. 632. u. f.

Gabelenz von der. Eine ſächſiſche und lauſitziſche, auch rheinländiſche Familie. Hörſchelmanns Samml., S. 21. Deſſ. genealog. Adelshiſt., I. Th. S. 144—46., mit dem Wappen einer Geſchlechts- und einer Ahnentafel. König, III. Th. S. 307—314. Sinap, I. S. 376. II. S. 633. Siebmacher, I. Th. S. 153. N. 3. Gauhe, I. S. 445. u. f. Neues genealogiſches Handbuch, 1777. S. 216. u. f. und 1778., S. 275. V. Meding, II. N. 255. III. S. 838. Von Uechtritz, diplomat. Nachr. (von 1523—1778., aus verſchiedenen Kirchenbüchern.) IV. Th. S. 50 — 59. Von Schönberg, II. fol. 285—311.

Gabelkover von Gabelkoven, Gablkoven, Gabblkover. Die Freiherren u. zum Theil Grafen von G., ſind beſonders in Oeſtreich, Steyermark, Baiern, und vor einiger Zeit auch i. H. Gotha anſeſſig. Ihr gleichnamiges Stammſchloß aber liegt zwiſchen der Iſer u. Vils in Baiern, längſt in Ruinen. Sie erlangten im Jahre 1630, die Freiherren-, im Jahre 1718, (v. M. E., S. 14. ſagt 1715.) die Grafenwürde, vom K. Karl VI. Gleichenſtein, N. 16. Seifert, recht auf einander folgende Ahnentafeln, Tab. 13. Bucelini Stemmat. German., P. III. fol. 46 — 49. Chriſtoph Gabelkoven von G., beſchrieb dieſes Geſchlecht, Wien 1608., welches v. dem nachfolgenden eine Fortſetzung iſt. J. B. von Gablkoven, Urſprung und Fortpflanz. d. adlichen Geſchlechts der Gablkoven von G., nebſt d. darzu gehörigen gen. Tabellen. Gotha, 1709. f. I. Alph. 12. Bogen. Schmutz, I. S. 435. u. f. Wißgrill, III. S. 191—201. Stemma Genealogiae familiae Gablkoverianae v. M. D., S. 19. Deſſ. E., S. 14. Gauhe, I. S. 447—49.

Gabler. Johann Ernſt G., Steueramts-Director, wurde i. Jahre 1736 in d. böhm. Adelſt. erhoben. von M. E., S. 298. (ſagt 1735).

Gabler v. Adlersfeld. Der

Magistratsrath zu Eger, Anton G., wurde 1795 Reichsritter mit Edler von A. von M. E., S. 142.

Gadau. Diese Familie hat sich in der Mark Brandenburg, in Meklenburg u. Vorpommern verbreitet. Gauhe, II. S. 327. Angeli. Klüver, S. 614.

Gadebusch, Gadebutz, Godebutz. Ein ausgestorbenes meklenburg. Geschlecht, das, weil es das Wappen der v. Bülow führte, von diesem abstammend, vermuthet wird. V. Meding, I. N. 248.

Gaden. Ein abgegangenes Geschlecht in Niederöstreich, das 1094—1567. vorkommt. Wißgrill, III. S. 201—203.

Gaden v. Lohhauen. Die Kaufmanns-Wittwe, Katharina Ottilia geborne Büchner, wurde im Jahre 1735 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 293.

Gadendorf. In Niedersachsen, besonders im Braunschweig. ist diese Familie noch begütert, nachdem sie die in Hollstein gehabten Güter verkauft hat. Angeli, hollsteinische Chronik, S 14. Gauhe, I. S. 450.

Gadenstedt, Gotestedt. Ein z. hildesheimischen, braunschweigischen und gandersheim. Adel gerechnetes Geschlecht. Siebmacher, I. Th. S. 180. N. 15. S. 183. N. 13. Harenberg, Hist. diplom. Gandersh. Tab. 31. N. 14. V. Meding, I. N. 249. Gauhe, I. S. 450.

Gadolla. 1) Edle von G., die 1785 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen worden, und Reifenstein besitzen. Schmutz, I. S. 440. — 2) Der steyermärkische Landrechtsadvocat, Johann Gadolla, wurde im J. 1784 Ritter. von M. E., S. 142.

Gadow. Ein altes meklenburgisches und pommerisches Geschlecht. V. Behr, Lib. 8. rer. Mecklenb. p. 1570. V. Meding, II. N. 256.

Gaedeck. Joh. Philipp G., Staabs-Capit. i. Graf-Lottumschen Regiment, wurde den 12. Januar im Jahre 1787 geadelt.

Gaeller. Ein steyermärkisch. Geschlecht. Bartschens W. B. Siebmacher, I. Th. S. 48. N. 7. V. Meding, II. N. 258.

Gaembsen. Ein steyermärkischer Adel. Bartschens W. B. Siebmacher, III. Th. S. 77. N. 12. V. Meding, II. N. 260.

Gaemmerler. Das Adelsdiplom des Franz Joseph G., Lic. d. R. und Advocat in Amberg, ist vom Ch. Karl Theodor, im Jahre 1790 den 13ten September erneuert. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 344.

Gaemperger von Gamsenfeld. Der Rathsverwandte, Joseph Podiwin zu Prag, wurde im Jahre 1743 nobilitirt. v. M. E., S. 293.

Gaengel v. Ehrenwerth. Rudolph G., wurde im Jahre 1709 mit obigem Beisatz nobilitirt. v. M. E., S. 293.

Gaensefleisch von Sorgenloch. Eine wahrscheinlich mit 1545 beendigte rheinländ. Familie, die den Beinamen Sorgenloch erst zu Anfang des 16ten Jahrhunderts angenommen hat,

und gehört zu ihr, d. zu Straßburg im Jahre 1468 verstorbene Erfinder der Buchdrucker-Kunst, der auch Guttenberg hieß. Sorgenloch war ein bei Mainz gelegenes Dorf, Gänsefleisch ein daselbst befindlicher Hof, von beiden nahm Guttenberg die Beinamen an. Humbracht, Tab. 290. Gauhe, I. S. 450. J. D. Köhler, hist. Ehrenrett. Joh. Guttenbergs, eingebornen Bürgers zu Mainz. Leipzig, 1741. J. Ritschel von Hartenbach, der Buchdruckerkunst Erfindung. Sondershausen und Leipzig, 1820. 8. S. 16—18.

Gärthner. Eine freiherrliche Familie in Oberöstreich, d. wahrscheinlich aus Nürnberg stammt, wo ein Patrizier-Geschlecht schon im Jahre 1165 bekannt war, das zu d. Turnier-Genossen gezählt wurde. B. v. Hoheneck, Beschreibung von Oberöstreich, I. Th. S. 694. Derselbe, II. Th. S. 14. Gauhe, II. S. 327. u. ferner.

Gaertler v. Blumenfeld. Der Senior des Stadtraths und Stadtrichter zu Ollmütz, wurde im Jahre 1758 mit jenem Beinamen geadelt. v. M. D., S. 188.

Gaertner. Der Reichshofrath Carl Friedrich von G., w. im Jahre 1750 Reichsritter, im Jahre 1771 Reichsfreiherr. von M. E., S. 58. und 142.

Gaertner von Baumgarten. Der östreichische Rittmeister, Johann Franz G., wurde 1771 mit obigem Beinamen geadelt. v. M. E., S. 293.

Gaertner v. Linienſturm. Der östreichische Oberlieutenant, Anton G., wurde im J. 1817 mit dem gedachten Beinamen nobilitirt. v. M., S. 188.

Gaertner v. Rosenheim. Der pensionirte östr. Oberwachtmeister G., wurde im J. 1792 mit jenem Beinamen geadelt. v. M., S. 188.

Gärtringen. Eine der ältesten schwäbischen Familien, davon einige Familien-Glieder Nachbenannte aufführen. Crusius in Annal. P. III. S. 331. u. 403. Burgermeister vom schwäbischen Reichsadel, S. 619. Gauhe, I. S. 451.

Gaffer von Feldenreich. Der östreich. resignirende Hauptmann, Johann Michael G., w. im Jahre 1752 mit jenem Beinamen nobilitirt. von M. E., S. 293.

Gaffron, Gafron, Gaveron. Ein von Pohlen nach Schlesien, besonders in d. Fürstenthum Oelz sich wendende Familie, die dort Gavronski von Gevrony sich nannte. Okolski, T. II. Orb. pol. p. 156. und 548. Sinap, I. S. 376—78. II. S. 633—35. Gauhe, I. S. 451. u. f. Siebmacher, I. Th. S. 52. N. 8. V. Meding, III. N. 241. Dänisches Wappenb.

Gagg von Loewenberg. Der Oberamtsrath, Joseph Anton G. von L., wurde im Jahre 1749 Reichsritter. von M. E., S. 142.

Gajdler von Wolfsfeld. Der östreichische Rittmeister Joseph G., wurde 1773 Ritter. v. M. E., S. 143.

Gailer. Der quiescirende Rentbeamte G. in Landsberg erhielt

vom Gh. Karl Theodor am 6ten Juli 1792 ein Adelsdiplom. R. von Lang, A. d. K. B., S. 344.

Gailingen. J. G. Mauvers Genealogie und historische Nachrichten von der längst erloschenen Linie in Franken, des noch florirenden hochadlich-gailingischen Geschlechts, in Oetters historischer Bibliothek, I. Th. S. 49—72.

Gailingen von Altheim. Eine rheinländische Familie. Biedermann, O. Tab. 292. A. Tab. 199. Gauhe, I. S. 452. Humbracht, Tab. 176. Siebmacher, II. Th. S. 106. N. 5. Von Meding, II. N. 257.

Gailingen v. Illesheim. Eine fränkische, im Cant. Altmühl seßhafte Familie. Biedermann, A. T. 199. Siebmacher, Zusatz z. V. Th. Taf. 30.

Gaillac. Jacq. Franc. G. in der Schweiz, ward im Jahre 1727 den 10ten Mai in d. preußischen Freiherrenstand erhoben.

Gaillard de Lassignies. Emanuel G. von F., Ritter u. Hauptmann, wurde 1764 zum Freiherrn erhoben. von M. O., S. 51.

Gainbald, Gainbold, Gainwald. Eine niederöstreich. Familie, die 1495 — 1582., und nachher nicht wieder vorkommt, auch ist ihr Wappen nicht ausfindig zu machen gewesen. Wißgrill, III. S. 205.

Gaisberg (Geisberg, Gaesberg). Eine d. ältesten schwäbischen, am Kocher und Schwarzwald seßhaften freiherrlichen Familien. Bucelini Topo-chorogr.-Stemmatogr. T. III. S. 300. 348. T. IV. S. 384. Burgermeister, vom schwäbischen Reichsadel. Gauhe, II. S. 349. V. Krohne, II. S. 1. u. f. Sinap, schlesische Curios. P. I. S. 381. P. II. S. 638. Spener, hist. insign. p. 324. und 364. Tyroff, I. B. 86. A. Neues genealogisches Handb., 1777. S. 75 — 80. und 1778. I. Th. S. 74—79. Nachtr. I. Th. S. 51.

Gaismar zum Riepen. Eins der ältesten westphälischen adlichen Geschlechter, wurde vom Kaiser Carl I. in den Freiherrenstand erhoben. N. genealogisches Handbuch, 1777. S. 217. und 1778. S. 276. u. f.

Gaisruckh, Gaisruckh. Ein altadliches, jetzt gräfliches Geschlecht in Oestreich, besonders in Steyermark und Kärnthen ansessig, das K. Leopold am 7ten September im Jahre 1667 in d. Reichsgrafenstand erhob u. sein Wappen, mit jenem der ausgestorbenen von Lindeck vermehrte. Gauhe, I. S. 452. V. Krohne, II. S. 411 — 18. Siebmacher, I. Th. S. 49. N. 14. III. Th. S. 85. N. 10. Von Meding, III. N. 242.

Galen, Gahlen. Freiherrlichen und zum Theil gräflichen Standes, auch zugleich Erbkämmerer im Stifte Münster, also westphälischer Adel, der sich auch in Cur- und Liefland verbreitet hat, am 4ten März im Jahre 1717 den niederöstreichischen Herrenstands-Geschlechtern einverleibt und den 30sten April desselben Jahres introducirt wurde. Im Jahre 1702 ward der Käm-

merer und Reichshofr. Freiherr, Christoph Heinrich v. G., in d. Reichsgrafenstand, und der Erbkämmerer d. Fürstenthums Münster, Freiherr von Gahlen, im Jahre 1804, bei der Huldigung in Münster, in den preußischen Grafenstand erhoben. Gauhe, I. S. 452. II. S. 328—37. Siebmacher, I. Th. S. 191. N. 8. Von Meding, I. Th. N. 251. Osnabrück. Stiftskalender, 1773 Münsterischer Stiftskal., 1784. Wißgrill, III. S. 203. u. f. v. M., S. 19.

Galesi. Eine wiener freiherrliche Familie, die früher aus Sicilien nach Friaul gekommen, u. die vom K. Karl VI. im Jahre 1720 den 20sten März, in den Freiherrenstand erhoben wurde. Butkens Troph. de Brabant. T. II. p. 195. Gauhe, II. S. 337.

Galiardi. Ein ursprünglich spanischer Adel, aus dem sich einige nach Schlesien in das Briegische wendeten. Sinap, II. S. 334.

Gall. 1) Der Syndicus in Wien, Matthias G., wurde im Jahre 1711 Ritter. v. M. D., S. 112. — 2) Der D. und Stadtsyndicus, (v. Megerle sagt Stadtphysicus) Franz Andreas G. in Wien, erhielt im Jahre 1715 die Bestätigung des Adels mit Edler von, und wurde den 13ten Januar 1718 unter die neuen Geschlechter des Ritterstandes aufgenommen. Ders. E., S. 293. Wißgrill, III. S. 205. u. folg. — 3) Ein ursprünglich irrländisches, gräflich. Geschlecht, das im 17ten Jahrhundert nach Schlesien kam. — 4) Adam Seyfried und Herbert Gall, w. den 14ten Juli 1650, das ganze Geschlecht aber den 6ten September im Jahre 1666 in den Freiherrenstand erhoben. Sinap, II. S. 87. Schmutz, I. S. 441. u. f.

Gall v. Gallenstein. 1) Eine der ältesten adlichen, später freiherrlichen, ursprüngl. schweiz. Familien in Krain, die das 5. Meilen v. Laybach liegende Schloß Gallenstein schon im Jahre 1388 besaßen, aus der einige sich nach Hessen wendeten. Bucelin, Stem. P. II. S. 93. Gauhe, I. S. 454. Wißgrill, III. S. 207—212. — 2) Einer schlesischen, gräflichen Familie, gedenkt als einer abgegangenen, Lucä, in d. schlesischen Chronik. Gauhe, I. S. 454.

Gallardi. Der östreichische Rittmeister, Franz Eugen v. G., erhielt im Jahre 1710 die Bestätigung des alten Ritterstandes. v. M. E., S. 143.

Gallas, Gallasch. 1) Eine böhmische und schlesische gräfliche Familie, welche aus dem Bißthum Trient in der Grafschaft Tyrol, stammt. M. s. a. Clam. Hübners III. XII. Supplem. Gauhe, I. S. 455. II. S. 337—41. Sinap, II. S. 87—89. — Der Postmeister zu Iglau, Johann Anton G., wurde mit Edler von, im Jahre 1793 nobilitirt. v. M. D., S. 188.

Gallen zu Rudolfseck und Puechenstein, Gallen v. Gallenstein. Ein steyermärk. Geschlecht. Bartschens W. B. Sieb-

macher, I. Th. S. 48. N. 9. B. Mebing, II. 259.

Gallenberg. Ein seit dem 17ten Jahrhundert gräflich. Geschlecht im H. Crain, das mit den Grafen von Scherfenberg einerlei Ursprung hat, und mit ihm aus dem Geblüt der H. v. Franken abstammt. Bucelin, Stem. Germ. Valvasors Frhrn. d. H. Crain. Hübners Geneal., III. Tab. 906—909. J. L. Schönlebens Genealogia familiae comitum de Gallenberg. Labaci, 1680. f. Seyferts Genealogie adl. E. u. K.

Gallensteiner. Aus diesem Geschl. wurde Herrmann Christoph und Wolf Friedrich, am 24sten Mai im Jahre 1654 in Steyermark zu rittermäßig. Edelleuten erhoben. Schmutz, I. S. 443.

Galler, Gaeller. Eine der ältesten steyermärkischen u. niederöstreichischen adlichen, neuerlich gräflichen Familien, welche mit dem Gr. Gall von Gallenstein einerlei Wappen hat. Einige v. ihnen wurden von d. Erzherz, a. 4ten Juni im Jahre 1607 in d. Freiherrenstand, andere v. demselben im Jahre 1611 den 1. December, und 12 Freiherren v. G., am 12ten Mai 1680 vom K. Leopold I., in den Grafenstand erhoben. Bucelin, P. II. S. 131. III. Th. S. 49. Collect. hist. geneal., S. 149. B. Wurmbrand, Collect. gen. hist. Cap. 60., S. 149. u. f. Gauhe, I. S. 456. Wißgrill, III. S. 213—15. Schmutz, I. S. 443. Sinap, II. S. 89. u. f. Brandis, tyroler Ehrenkränzl.

Gallois. Der östreichische Generalmajor und Theresien-Ordens-Ritter, Franz von G., w. im Jahre 1817 in den Freiherrenstand erhoben. v. M. D., S. 51.

Galloway. Ein ursprünglich irländisches Haus, aus d. in Schlesien zu Brieg einer von 1698 an, Commandant gewesen. Sinap, II. S. 635.

Galowitz, Galwitz. Gegen die Mitte des 14. Jahrhunderts kommen sie im F. Oels in Schlesien vor. Sinap, II. S. 635.

Galschwitz, Galschütz. Eine alte meißnische Familie, die sich aber wohl nicht mehr im Meißnischen befindet. Lucä, schlesische Chronik, S. 1083. Gauhe, II. S. 341.

Gamba. Die Brüder Marcell u. Johann Jacob G., wurden im Jahre 1706 Reichsfreiherren. v. M. E., S. 58.

Gambs. 1) Ein steyerisches Geschlecht, unter dem sich Jost G., der gegen die Türken tapfer gefochten, berühmt machte. — 2) Der königl. baierische Obristlieutenant Ernst G., wurde den 1. März, im Jahre 1806 Ritter des militärischen Mar. Josephs-Ordens, und immatriculirt den 1sten Juli im J. 1813. R. von Lang, A. d. K. B., S. 344.

Gambs von Gamsberg. Der Landr.-Vicepräsident Paul Friedrich Julius G., wurde im Jahre 1788 mit v. G. geadelt. v. M. E., S. 294.

Gambsenberg. Ferdinand Ignatz Schönflug v. G., wurde

den 10ten März, im J. 1722 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Gamburg. Ein fränkisches Geschlecht, das ehedem im Canton Rhön-Werra seßhaft war. Biedermann R. W. Taf. 350.

Gamen. Der östreich. Rath zu Glogau, Philipp Christoph G., wurde ebenfalls, aber erst im Jahre 1736 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 294.

Gamerra. 1) Der Kaufmann Peter G. zu Triest, wurde im J. 1764 Reichsritter mit Edler v. von M. D., S. 143. — 2) Der Reichsritter Franz von G., wurde im Jahre 1790 Freiherr. Ders., S. 51.

Gamitz, Gaemis. Eigentlich Ruias de Gamitz zu Getzendorf, ein spanisches Geschl., aus dem Alphons, als v. Kaiser Max. II., aus Spanien mitgebrachter Rath, von diesem Kaiser am 3ten März 1572 unter die neuen Geschlechter des niederöstreichischen Ritterstandes aufgenommen wurde. Wißgrill, III. S. 215. u. f.

Gamm (de Gaama, Gamme). Eins der alleráltesten meklenburgischen Geschlechter. De Westphalen, Monum. inedit. T. IV. tab. 19. N. 48. Latomus v. meklenb. Adel; Mscpt., S. 264. Behr, in den genealogisch. Nachr.; ein Manuscpt. Gaube, I. S. 456. u. f.

Gammenstedt. Ein ausgestorbenes thüringisches Geschl., dessen Stammsitz in dem ohnfern Gotha gelegenen Dorfe Gammstädt war, und das daselbst in Urkunden i. J. 1291. vorkommt. Brückner, II. Th. 7. St. S. 63.

Gamperger von Gamsenfels. Franz Joseph G., w. im Jahre 1776 Ritter. v. M. E., S. 143.

Ganahl von Bergbrunn. Der Arzt Johann G. zu Bludenz, wurde im Jahre 1804 mit dem Beinamen von B. nobilitirt. v. M. E., S. 294.

Ganahl zu Zangenberg. Joseph G., Gerichtsschr. zu Dornbirn, wurde vom K. Franz II. am 24sten October 1803 nobilitirt. R. von Lang, A. d. K. B., S. 345. v. M. E., S. 294. (der den Beinamen Zanzenberg schreibt.)

Gans. 1) Eine auch thüringische uralte Familie, die dahin aus den Rheinlanden gekommen ist. Gaube, I. S. 457. — 2) Dem kaiserlichen Rathe, und baierischen Gheimenrathe, Georg Melchior Renkher, von und zu Birkenhorn, wurde, nachdem er des erloschenen Geschlechts der von Gans Erbe geworden, dessen Name und Geschlecht 1647 vom Kaiser beigelegt. Wißgrill, III. S. 216. u. f.

Gans von Putlitz. (Mehrere führen sie i. P. auf). Eins der ältesten märkischen Geschlechter. Eines Fragments von der Putlitzisch. Genealogie in 8. Tafeln gedenkt: Küster in P. III. Biblioth. Brand., S. 52. Ch. M., Spener, Ehre des freiherrlichen Hauses von Putlitz, d. i. Histor. geneal. und politisch. Betracht. der aus gräfl. Mansfeldisch. Geblüte entstandenen Edlen Herren Gansen, Herren zu

Putlitz ꝛc., der Ch. M. Brandenb. Erbmarschallen, v. 10.— 18ten Jahrhundert aus Urkunden (deren an 200. inserirt) ꝛc.; ein Manuscript, das nach d. t. Act. erud. 28. Th. S. 351., Chr. Fr. Bodenburg ediren wollte, aber nicht herausgab. Westphal, Mon. inedit. T. IV. Tab. 19. N. 34. Beehr, S. 159. Küsters Access. ad Bibl. Brand. P. II., S. 79 — 81. Chytrei, Saxon. S. 730. 797. Siebmacher, I. Th. S. 27. N. 10. S. 150. N. 1. Gauhe, I. S. 1282 — 85. V. Meding, I. Th. N. 645.

Gans in Weberstede. Ein ohnfehlbar erloschenes Geschlecht. Schannat, in Client. Fuld. p. 91. V. Meding, I. N. 253.

Ganser v. Ganss. 1) Eine adliche, vormals schwäbische, jetzt schlesische Familie. Siebmacher, IV. S. 71. V. Krohne, II. S. 413. Sinap, II. S. 635. — 2) Peter Ganser aus Ungarn, K. Rudolphs II. Kriegszahlmeister, wurde im Jahre 1582 den 9ten December von dem genannten Kaiser geadelt. Wißgrill, III. S. 217. u. f.

Gansken, Gantzken, Gontzken. Zwei, wenigstens d. Wappen nach ganz verschiedene pommerische Geschlechter. Micräl, S. 486. Siebmacher, III. Th. S. 159. N. 11. u. 12. Von Meding, I. N. 254. und 255. Brüggemanns Beschreibung des H. Pommern, I. Th. 2. Hauptstück.

Gansser u. Greissau, Ganssern Greyssan. Der Regierungsrath Friedrich Sebast. G., wurde im Jahre 1727 böhmisch. Ritter. von M. E., S. 143.

Ganster v. Wagersbach. Der kärnthner Stadt- u. Landrath Joseph Carl G., wurde mit Edler von W., im Jahre 1809 nobilitirt. v. M. D., S. 188.

Ganzflyck. G. von Hamersberg, wurde den 19ten August im Jahre 1671 in d. böhmischen Adelstand erhoben.

Gapp. Franz Xaver Gapp, Hofrichter zu Lambach, wurde im Jahre 1765 mit Edler von geadelt. v. M. E., S. 294.

Garapich v. Sichelburg. Der Advocat, Michael G. in Lemberg, wurde im Jahre 1811 mit obigem Zusatze Ritter. von M. D., S. 112.

Garb Edler von Gilbelli. Der Rath und Resident zu Ulm und Augsburg, Jacob Emanuel G., wurde 1715 mit seinem Bruder, dem Geh. Kammer-Juwelier Johann Carl nobilitirt, und ersterer i. J. 1722 aus höchsteigener Bewegung in den Reichsfreiherrenstand erhoben. v. M. D., S. 51. u. 112.

Gardaner. Eine schlesische Familie, die im Schweidnitzischen im 15ten und 16ten Jahrhundert vorkommt. Siebmacher, II. S. 53. Sinap, II. S. 635. u. ferner.

Gariboldi. Dieses Geschl. kam aus Hetrurien nach Wälsch-Graubündten, oder Rhezien und von da nach Oestreich, u. wurde Joh. Baptist Edler von G., unter die niederöstreichischen neuen Ritterstands-Geschlechter im Jahre 1667 aufgenommen. Wißgrill, III. S. 218—220.

Garlopen. Ein lüneburgisches adl. Patrizier-Geschlecht. Büttner, N. 19.

Garn. Die Gebrüder Wilh. und Constantin G., wurden im Januar 1792 nobilitirt.

Garnica. Der pensionirte östreichische Rittmeister Ignatz G., wurde im Jahre 1793 geadelt. v. M. E., S. 294.

Garnier. 1) Ein freiherrliches Geschlecht in Schlesien, das aus Elsaß dahin gekommen war. Wahrscheinlich dasselbe, aus dem Johann Heinrich Freiherr v. G. im Breyßgau im Jahre 1663 als Landes-Mitglied, dem niederöstreichischen Herrenstande einverleibt wurde. Sinap, II. S. 334. u. folg. Gaube, II. S. 341. u. f. Wißgrill, III. S. 220. Siebmacher, V. Zusatz, S. 5. — 2) Peter G., wurde im Jahre 1730 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 143. (sagt 1729.)

Garr. Der Salzamtmann, Johann Georg G. zu Straubing, wurde im Jahre 1706 nobilitirt. v. M. E., S. 294.

Garr auf Ratzberg. Johann Georg G. von K. churf. baier. Regierungsrath zu Straubing, trug seinen vom K. Joseph I. den 7ten September im Jahre 1786 erhaltenen Adel u. Namen, mit churf. Genehmigung am 11ten Juni 1773 auf seinen adoptirten Tochtersohn, Maxim. Joseph Heinrich Zauner, über. R. v. Lang, Supplem. S. 100. u. f.

Garrelts. Gerhard Andreas G., preußischer Prem. Lieuten., wurde vom K. von Preußen, d. 9ten Mai 1820 geadelt.

Garsch. Burggrafen, Comites, Burggravii, Castellani Comites in Gors, Gorz, Goerse, Gars, Garsch, eins der vornehmsten niederöstreich. Herrenstands-Geschlechter, das mit den Marggrafen und ersten Herzögen babenbergischen Stammes verwandt war. Wißgrill, III. S. 120—24.

Garssenbüttel. Ein altes braunschweig. Geschlecht, welches das Erbküchenmeisteramt dieses Herzogthums bekleidete, und am 1sten September 1625 ausstarb. J. D. Köhler, von Erblandhofämtern, S. 16. V. Meding, I. N. 256. und II. S. 726.

Gartner. Setzt Henel in Siles. S. 636. 668., unter den schlesischen, Siebmacher, I. Th. S. 98., unter den baierischen Adel. Sinap, II. S. 636.

Gartnern. Der Oberkriegscommissär, Joh. Thomas, Edler von G., wurde 1718 Reichsfreiherr. v. M. E., S. 58.

Garz. Ein aus der Altmark, sich nach Schlesien wendendes, in der Mitte des 17ten Jahrhunderts vorkommendes Geschl. Sinap, I. S. 378. II. S. 636. u. f. Siebmacher, V. Th. S. 74. N. 5. V. Meding, II. N. 261. Gauhe, I. S. 458. Angeli, märkische Chronik, I. fol. 39.

Garzali. Der östreichische Oberstlieutenant, Jacob G., w. im Jahre 1802 nobilitirt. v. M. O., S. 188.

Garzarolli von Garzarollhof, auch Freyenfeld, Anton Edler Herr von G., wurde

1724 Ritter mit obigem Zusatz. v. M. E., S. 143.

Garzoni Edler v. Hohenberg. Der Eisenwerks-Inhaber Bartolomäus G., wurde 1729 Reichsritter mit Edler von H. v. M. E., S. 143.

Gaschin. Ein gräflich. schlesisches Geschlecht, das sich vorher, als ursprünglich pohlnisch, Gaschinski von Gaschin und v. Gaschowitz nannte, war i. Oelsnischen und Oppelischen Fürstenthume, auch in Böhmen ansehnlich, u. seit 1727 in Niederöstreich begütert, stammt wie gedacht aus Pohlen. Es wurde v. K. Ferdinand II. am 7ten Januar im J. 1633 in den böhmischen Grafenstand erhoben. Sinap, II. Th. S. 90. und f. Gauhe, I. S. 458. Wißgrill, III. S. 224 — 26.

Gaschowitz. Von diesem ansehnlichen, seit fast 100 Jahren gräflichen oberschlesischen Geschl. konnte Sinap, I. S. 378. wenig oder gar nichts sagen, und setzte die genauere Untersuchung auf künftig aus. Sinap, I. S. 378.

Gasperini. Der Wechsel-Negoziant Johann Stephan G., wurde in Krain, im J. 1748 mit Edler von Ritter. v. M. E., S. 143.

Gassarister v. Pfeilheim. Jacob G., wurde im J. 1725 mit dem Beinamen von P. geadelt. v. M. E., S. 294.

Gassen. Nur ein fuldaischer Abt von 1376 findet sich aus diesem Geschlechte. Schannat, fuldischer Lehnhof, S. 91. V. Meding, III. N. 243.

Gasser. Der pensionirte östreichische Major und Theresien-Ordens-Ritter Peter von G., wurde im Jahre 1718 Reichsritter. v. M. E., S. 58.

Gassler. Joh. Michael G., Comes palatinus, Regierungs-Secretär zu Landshut, erhielt im Jahre 1620 einen Wappenbrief, und 1799 den 2ten Jan. ein pfalzgräfliches Adelsdiplom vom Gr. Etzdorf. In Baiern wurde d. Geschl. i. J. 1805 den 1sten October ausgeschrieben. R. von Lang, S. 345.

Gassner. Ein im 16. Jahrhundert abgegangenes niederöstreichisches Geschlecht, das vom K. Maximilian, im Jahre 1567 am 19ten November eine Verbesserung seines Wappens erhielt. Wißgrill, III. S. 226. u. f.

Gast v. Belsheim, Beilsheim. Ein fuldaisches Geschl. Schannat, fuldisch. Lehnhof, S. 91. V. Meding, III. N. 244.

Gasteiger von Lorberau. Der Hammergewerke und Eisenobmann in Steyermark, wurde im Jahre 1774 mit Edler v. und zu L., Ritter. v. M. O., S. 112.

Gasteiger von Raubenstein und Kobach. Der tyroler Bürger Johann Paul G., wurde im Jahre 1713 nobilitirt. v. M. E., S. 295.

Gastheimb. 1) Joh. Jacob von G., wurde im Jahre 1701 böhmischer alter Freiherr. von M. E., S. 58. — 2) Der östr. Kreishauptmann, Johann Daniel Freiherr von G., wurde im

Jahre 1715 Graf. von M. E., S. 14.

Gastorf. Friedrich Sigismund Freiherr von G., ward am 7ten November im Jahre 1681 unter die neuen niederöstreichischen Herrenstands-Geschl. aufgenommen, und zu Ende des folg. Jahres introducirt. Ausser dieser Notiz und seinem Wappen ist nichts weiter von ihm bekannt. Wißgrill, III. S. 227.

Gatersleben, Gattersleben. In Niedersachsen und im Stifte Halberstadt ist dieses Geschlecht, dessen Stammschloß d. Namens an einem 3. Meilen breiten und 2. langen See gelegen ist, begütert. Einige dav. nannten sich Neu-Gatersleben. Im 14ten Jahrhundert aber ist dieses Geschlecht schon erloschen. Gauh, II. S. 343.

Gattenhofen. Eine alte preußische Familie. Gauhe, II. S. 343.

Gatterburg. Vormals Gattermayer, kamen aus dem Lande ob der Enns nach Niederöstreich, wurden den 30sten Juli im J. 1561 in den erst erbländischen, und am 23sten Mai im Jahre 1626 vom K. Ferdinand II. in den rittermäßigen Adelstand des K. Ungarn erhoben. Im Jahre 1592 am 15ten Juli erhielten sie vom K. Rudolph II. besondere Privilegia, als das Recht mit rothem Wachs zu siegeln, sich andere Namen und Wappen beizulegen, nicht vor den Reichs- oder sonst erbländischen Landgerichten, sondern blos vor dem obersten Hofgerichte Recht zu nehmen ꝛc. Am 15ten October i. Jahre 1653 wurden ihr Ritterstand und vorgedachte Privilegia erneuert, und sie am 28. November 1718 vom K. Karl VI. in den Grafenstand erhoben. Seyferts Genealogie adlicher E. und K. Wißgrill, III. S. 227 —36. mit 2. Ahnentafeln. von M. D., S. 19.

Gaubitz, Gaubitzer. Ein längst ausgestorbenes Geschlecht, d. seinen Namen v. d. Stammwort Gaubitz, (gemeinigl. Gauwitsch genannt, einem großen im B. U. M. B. gelegenen, theils fürstlich lichtensteinischen, theils passauisch. Lehn- u. Pfarrdorfe), angenommen hatte. Wißgrill, III. S. 237.

Gaudento a Turri. Die Brüder Gaudenz Anton, Johann Franz und Jacob Joseph, Patrizier zu Trient, wurden 1783 Reichsfreiherren. von M. E., S. 58.

Gauer. Eine der ältesten meißnischen Familien, die wahrscheinlich in dem 16ten Jahrhundert schon ausgest. ist. Knaut, Prodrom. Misn., S. 507. Gauhe, II. S. 344.

Gauerstadt, Guberstat. Eine im Coburgischen u. Hennebergischen ehemals seßhaft gewesene Familie, die aber ausgestorzu seyn scheint. Gruners Beschreibung des F. Coburg, III. Th. S. 62.

Gaugreben zu Godelsheim. Ein uraltes hessisches u. westphälisches Geschlecht, welches sich an den Herrenstand anschloß, und im Jahre 1461 seine Grafschaft Grünberg u. Schloß Go-

delsheim dem L. Ludwig v. Hessen zu Lehn auftrug.

Gaun. Ein in Tyrol und Ungarn lang ansessiges niederöstreichisches Geschlecht, das v. K. Leopold I. am 5ten Juni 1674 ein Ritterdiplom, 1725 am 6. Mai unter die neuen Ritterstands-Geschlechter aufgenommen, und wenige Jahre darauf das Baronat in Ungarn erhielt. Wißgrill, III. S. 238—41.

Gauthoi v. Foelderhan. Der Hauptmann Franz G., w. im Jahre 1788 mit dem Beinamen von Foelderhan geadelt. v. M. E., S. 295.

Gautsch v. Frankenthurn. Der östreichische Hauptmann Augustin G., wurde i. Jahre 1821 mit dem Zusatz von Fr. geadelt. v. M. E., S. 295.

Gaven, Gauen, Gawen. Ein sehr altes schlesisches Geschl., das sich im Schweidnitzischen u. Liegnitzischen im 15. und 16ten Jahrhundert aufhielt, wahrscheinlich aber erloschen ist. Gauhe, II. S. 344.

Gavre. Eins der ansehnlichsten und ältesten brabanter Geschlechter, das sich Gr. v. Beaurien nannte. L'erection de toutes les terres et familles du Brabant. Gauhe, I. S. 459.

Gawen. Ein altes jetzt unbekanntes schlesisches Geschlecht, das zwischen 1396 und 1519 i. F. Liegnitz und Schweidnitz vorkommt. Sinap, I. S. 379.

Gawlowsky. Ein ursprünglich pohlnisches Geschlecht, das zu dem Hause Ostoja gehört, wie aus dessen Wappen zu folgern. Okolski, T. II. p. 346. Sinap, II. S. 637.

Gay. Der Reichshofraths-Agent Aloys Gay, wurde 1733 mit Edler von Reichsritter. von M. E., S. 143.

Gayer von Ehrenberg. Anton Franz G., wurde im J. 1764 mit dem Zusatze von E. in Niederöstreich geadelt. v. M. D., S. 188. — 2) Der Hofrath der k. k. obersten Justiz-Stelle und Stephans-Ordensritter, Johann Aloys G. von E., wurde im Jahre 1818 Freiherr. v. M. E., S. 58.

Gayer von Gayersfeld. Der Oberlieutenant Philipp G., wurde 1816 mit dem Beinamen von G. geadelt. von M. E., S. 295.

Gayling v. Altheim. Eine adliche u. freiherrliche, i. Rheinländischen und Elsaßischen gesessene, von dem fränkischen, sich aber meist Gailing schreibenden Geschlechte dieses Namens, verschiedene Familie. Neues genealogisches Handbuch, 1777. S. 74—75. und 1778. I. Th. S. 79—81.

Gaymann, Geymann. Ein theils adliches, theils freiherrlich östreichisches Geschlecht. Spener, Hist. insign. p. 129. auch Tab. VI. Siebmacher, I. Th. S. 36. N. 5. III. Th. S. 32. N. 4. V. Meding, I. N. 257. Hoheneck's Historie der östreichischen Herrenstände, S. 149. Bucelin, III. Th. Stemmat. Wurmbrand, Coll. hist. geneal. Gauhe, I. S. 459. Seiferts Stammtafeln, II. Th. N. 3. Brandis, tyroler Ehrenkr. N. 10.

Gazzoletti von Thannenbüchel. Der Festungs-Caplan zu Covolo in Tyrol, Franz G. und sein Bruder Donat, wurden im Jahre 1773 mit obgedachtem Beinamen geadelt. von M. C., S. 295.

Gebeckenstein. Ein in den sächsischen Landen ehemals seßhaft gewesenes Geschlecht. Hoppenrodt, S. 35.

Gebel von Geburg. Anton Aloys G., Kreis-Secretär zu Stey in Galizien, wurde im Jahre 1794 in den galizischen Adelstand mit obigem Zusatz erhoben. von M. D., S. 188.

Gebelzig, Gebelske. Ein lausitzer und schlesischer Adel, d. im 15ten und 16ten Jahrhundert vorkommt, und gegen 1766 ausgestorben seyn soll. Sinap, I. Th. S. 379. Gauhe, I. S. 459. V. Meding, III. N. 245.

Gebhard. 1) Gebhard von Lilienheim s. Lilienheim. — 2) Den D. Justus Gebhard, Reichshofrath, aus der Oberlausitz gebürtig, erhob der K. Ferdinand II. wegen vieler ihm geleisteten Dienste, in den Adelstand, wovon er aber keinen Gebrauch gemacht haben soll, und im Jahre 1656 starb. Lessings 200jährig. Gedächtn. gelehrter Camenzer, S. 100. Gauhe, II. S. 345 — 49. — 3) Heinrich Gebhard, gen. Wesener, gräflich reußischer Kanzler, zuletzt herzoglich s. altenburgischer Geheimer-Rath und Kanzler, wurde vom Kaiser Ferdinand II. geadelt. Gotteri Elog. clar. Altenb. P. II. Gauhe, II. S. 348. und f. — 4) Der D. und Professor der Arzneigel. zu Freyburg, Franz Carl G., wurde im Jahre 1802 nobilitirt. von M. D., S. 189.

Gebhard von Hartenfels. Der Hof- und Feldkriegs-Secretär Franz David G., wurde im Jahre 1712 Reichsritter mit obigem Zusatze. von M. C., S. 143. — 2) Gebharde in Schlesien, kommen gegen das Ende des 16. Jahrhunderts vor. Sinap, II. S. 637.

Gebier. 1) Eine adl. Familie am Oberrhein, in Sachsen u. in Oestreich seßhaft. Im Jahre 1763 wurde dem Geh. Rathe Tob. Phil. von G., der Reichsritterstand, am 8ten December 1768 aber die freiherrliche Würde zu Theil. Cammerger. Kal., 1780 Leupold, l. Th. 3. B. S. 365. u. f. Schmutz, I. S. 461. — 2) Der hessendarmstädtische Oberappellationsr., Heinr. Ludwig Karl G., wurde im Jahre 1769 Ritter. v. M. C., S. 144. — 3) Tobias Philipp G., Sohn des gräflich reußischen Canzlers Tobias Georgs trat aus preußischen in kaiserliche Dienste, wo er endlich im Jahre 1782 wirklicher Geheimer-Rath und Vicekanzler d. vereinigten Geh. Hofkanzlei wurde. Schon im Jahre 1763 wurde er in den Ritterstand, am 22sten Januar im Jahre 1766, wo er Hofrath war, unter die niederöstreichischen Ritterstands-Geschlechter aufgenommen, am 13ten März 1767 introducirt, am 8ten December 1768 aber in den Freiherrenstand erhoben, starb 1786, den 9ten October, und hinterließ

neben einer Tochter 2. Söhne, die aber 1794 der östreichischen Landmannschaft entsagten. Wißgrill, III. S. 241. u. f. v. M. D., S. 51. u. S. 112.

Geboeckh. Dieses baierische Geschlecht erhielt 1636 zu seinem alten adlichen Wappen auch das Muhrer u. Messenböckhische, und ein Freiherren-Diplom vom K. Ferdinand III., den 16. September 1655. Ihr Stammhaus ist das gleichen Namen führende Städtchen bei Rothenburg an d. Tauber, das ihnen aber nicht mehr, sondern mehrere Güter in dem Canton Rhön und Werra und im Würzburgischen gehören. R. von Lang, A. d. K. B., S. 131.

Gebsattel, unrichtig **Gebsadt.** Ein fränkisches im Canton Rhön-Werra besonders begütertes Geschl., dessen Stammsitz das gleichnamige, jetzt dem Stifte Comburg gehörige Städtchen war. Gauhe, I. S. 460. Salver, S. 469. 516. 537. 590. 606. 748. Von Hattstein, I. Th. S. 213. u. f. R. v. Lang, A. d. K. B., Supl. S. 44. Schannat, Client. Fuld. p. 91. Siebmacher, I. Th. S. 102. N. 1. V. Meding, I. N. 258. Prauns adl. Europa, S. 620. Biedermann, R. W. Tab. 27—34. Tyroff, 50. Neues genealogisches Handbuch, 1777. S. 81. u. f. und 1778. I., S. 81—83. Siebenkees, I. B. I. Abschn. 2. Heft, S. 58.

Geebeckh. Ein baier. freiherrliches Geschlecht, das im J. 1655 vom Kaiser Ferdinand III. in den Freiherrenstand versetzt und zum Theil am 12ten März i. J. 1663 in die neuen Herrenstands-Geschlechter von Niederöstreich aufgenommen wurde. Wißgrill, III. S. 242. u. f.

Geerhardt von Straußenberg. Der Stückhauptmann, Joseph Adam G., wurde im J. 1765 mit jenem Zusatze geadelt. v. M. D., S. 189.

Geggenhofer. Eine der ältesten schlesischen adlichen Familien. Bucelin. Henel, Silesiogr. C. 8. S. 765. Siebmacher, II. S. 48. Sinap, II. S. 637.

Gehler von. Wurden im Jahre 1652 vom Kaiser Ferdinand III. geadelt.

Gehnidegg. Der östreichische Hauptmann, Georg G., wurde im Jahre 1764 geadelt. v. M. D., S. 189.

Gehr. Eine märkische Familie. Mußhard, S. 247. Lenzens Stiftshist. von Halberstadt, S. 39.

Geier, Geyer von Geyersberg. Eine fränkische uralte adliche seit 1651 freiherrliche, nachher gräfliche Familie, d. jetzt meistens in Sachsen Besitzungen hat. Heinr. Wolf, erhob Kaiser Leopold am 14ten Mai 1685 in den Reichsgrafenstand, d. aber durch dessen 1708 erfolgten Tod wieder erlosch, nachdem er den K. von Preußen zum Erben eingesetzt hatte. Ueberhaupt sind 3. Linien dieses Geschlechts erloschen, und noch eine fränkische Familie v. Geyer, die sich nicht von Geyersberg schrieb, starb i. Jahre 1693 mit Heinrich Wolf v. Geyer aus. Spener, Hist.

insign., p. 129. Tab. 7. Nachtr. zum neuen gen. Handb., 1778. I. Th. S. 52. Von Hattstein, III. Th. S. 35. des Supplem. Siebmacher, I. Th. S. 103. N. 10. VI. B. Gr. und Herr. N. 4. Schannat, Client. Fuld. S. 91. Biedermanns Grafen, Tab. 167—71. Von Meding, I. N. 267. und 68. Hübner, III. T. 882—887.

Geier, Geyer von Osterberg, Osterburg. Eine aus Franken sich nach Oestreich wendende Familie, welche die Herrschaft Osterberg an sich brachte. Diese theilten sich in die östreichische und in die sächsische Linie, wovon aber i. Jahre 1754 die erstere erloschen ist. Spener, Hist. insign. p. 129. Tab. 7. Siebmacher, I. Th. S. 34. N. 4. Krebels geneal. Handb. v. 1776. 2. S. 163. V. Meding, I. N. 269. Bucelin, P. II. p. 94.

Geiger. 1) Der churpfälz. Geh. Reg. und O. A. Gerichtsrath, Joseph Anton G. in Manheim, erhielt v. Ch. Karl Theodor den 29sten März 1774 ein Edlen=Diplom. R. v. Lang, S. 346. — 2) Der Magistratsrath zu Wien, Johann Adam G., wurde im Jahre 1789 nobilitirt. v. M. E., S. 296.

Geilberg. Franz Dominick von G., wurde im Jahre 1713 Freiherr. v. M. E., S. 58.

Geisendorf gen. Groesser. Aus Böhmen kamen diese zu d. Burggrafen von Nürnberg, im 13ten Jahrhundert. Der Beiname entstand daher, weil drei Linien waren, die sich durch die größere mittl. und kleinere, unterschieden; da nun die beiden jüngern ausstarben, so behielt d. älteste den Namen Grösser bei. Siebenkees, I. B. I. Abschn. 2. Heft, S. 58. u. f. Tyroff, 27. und 58.

Geisenhausen. Ehemalige Grafen in Baiern. W. Hund, S. 71.

Geisler. 1) Zwei schlesische Geschlechter, und ein bremisches dieses Namens, die alle verschiedene Wappen haben, davon die Freiherren sich zu Deining, einige v. den andern beiden Geisler und Polsdorf schrieben. Sinap, I. Th. S. 381—386. Mushard, S. 244. Siebmacher, II. Th. S. 38. S. 48. N. 13. S. 52. N. 4. Von Meding, II. N. 265. 66. u. 67. Gauhe, I. S. 460. u. f. — 2) Joachim Andreas G., wurde den 26sten März 1705 in den Adelstand erhoben. — 3) Ignatz von G., k. k. Rittmeister, wurde vom K. Karl VII. in den Freiherrenstand erhoben. v. M. O., S. 51. — 4) Johann Georg G., wurde 1766 mit Edler von G. nobilitirt, im Jahre 1769 aber zum Ritter erhoben. Ders. S. 112. u. 189.

Geisler von Deining. 1) Ein alter schlesischer Adel. — 2) Der Stadthauptm. zu München, Hans Caspar, war adlicher Gutsbesitzer von Deining u. Leitenbach in der Oberpfalz, u. zwar von 1612—1633., wo er sie an einen von Löwenthal, jedoch mit Vorbehalt des Prädicats für sich und seine Nachkommen verkaufte. R. von Lang,

S. 346. und f. Sinap, I. S. 381—386. II. S. 638. Siebmacher, II. S. 48.

Geislern. Die Brüder Ferdinand und Johann Nepomuck G., wurden im Jahre 1810 v. K. in den Freiherrenstand erhoben. v. M. D., S. 51.

Geismar. Ein altes Geschlecht, das aus der Rheinritterschaft nach Hessen, Thüringen u. dann in die Cantone Rhön und Werra kam. Eine Linie davon hat auch nach Abgang der Mosbach von Lindenfels deren Güter geerbt, u. ihr Wappen mitangenommen. Seiferts Geneal. hochadl. Eltern und Kinder, S. 115. 116. Biedermann, R. W. Taf. 344. Neues genealogisches Handbuch, 1777. S. 82. u. f. und 1778. I. Th. S. 83. u. f. Gauhe, I. S. 46. u. f. V. Hattstein, I. S. 109—114. Siebmacher, I. S. 143. N. 11.

Geiso, Geuso. Ein im Ritter-Canton Rhön und Werra, auch in Hessen begütertes Geschlecht, das jetzt unter churhessischer, weimarischer u. meiningischer Hoheit steht. Biedermann, R. W., Tab. 345., ist sehr unrichtig.

Geispitzheim. Einige rechnen dieses Geschlecht, das seinen Namen von dem Schloße und Städtchen Geispitzheim i. Elsaß, ohnweit Straßburg hat, unter die rheinländischen, Andere unter die elsaßischen adlichen Geschlechter. Eine Linie führte den Beinamen Fetzer (Vetzer), starb aber am 3ten December 1520 aus. **Die Nachkommen eines Storo v.** Gaispitzheim, der von einer andern Linie war, veränderten Namen und Wappen. M. s. Geispusch. Humbracht, Tab. 188. 189. Er setzt den Beinamen Krieg vor. Siebmacher, I. Th. S. 193. N. 14. V. Meding, II. N. 262. Gauhe, I. S. 462. u. f.

Geispusch. Deren Stammvater war Storo von Geispitzheim, änderte wie gedacht, (warum? weiß man nicht) seinen Namen u. sein Wappen. Humbracht, Tab. 188. und f. Siebmacher, II. Th. S. 104. N. 9. V. Meding, II N. 263.

Geisruck, Geisrugk. Steyermärkische Edelleute, die d. 10. Juli 1638 in d. Freiherrenstand erhoben wurden. Karl Siegmund und Ludwig Freiherr von G., wurden den 6ten Mai im Jahre 1679 in den Grafenstand erhoben. Schmutz, I. S. 465. und f.

Geissberg, Gaysberg. Ein schon im 14ten Jahrhundert in Schwaben und Schlesien ansessiges Geschlecht. Sinap, I. S. 380. u. f. II. S. 637. und f. Siebmacher, I. Th. S. 113. N. 6. Von Meding, II. N. 264. Gauhe, I. S. 461. II. S. 349. Burgermeister, v. schwäb. Reichs-Adel. Henel, Silesiogr. C. 7. S. 409.

Geist. Auch Geyst zu Wildeckh, ein schwäbisches Geschlecht. Siebmacher, I. Th. S 121. N. 5. V. Meding, III. N. 247.

Geist und Hagen, Hagen de Geist. Ein magdeburgischer und schlesischer, auch schwäbischer Adel, der ursprünglich nur Geist, aber später sich Hagen nannte.

M. f. a. d. Hagen, sonst Geist genannt. Gauhe, I. S. 463. Sinap, II. S. 91. Siebmacher, I. S. 121.

Geisweiler auf Roggebach. Diese baierische Familie erhielt vom Ch. Karl Theodor am 24sten September 1790 das Freiherren-Diplom. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 131.

Geitinger. Der Hofkriegssecretär Mathias G., wurde im Jahre 1740 in d. Reichsadelst. erhoben. von M. E., S. 290.

Geizkofler, Geizigkofler von Haunsheim. Eine alte adliche, nachher auch freiherrliche Familie in Schwaben. Bucelin, Stemmat. P. IV. Burgermeister, vom schwäb. Reichs-Adel. Gauhe, I. S. 463.

Gelb. Elsaßische Adliche, d. jetzt in München wohnen. R. von Lang, Suppl. S. 101.

Gelbhorn. Ist von Mehreren irrig mit folgend. Gellhorn verwechselt worden, welches beide schlesische Geschl. sind. Spener. Siebmacher, I. Th. S. 52. N. 12. Sinap, I. S. 386. B. Meding, I. N. 259.

Gelder zu Arzen. Den baierischen Kämmerer und Obrist Friedrich Adolph G., erhob der Ch. Carl Theodor den 15. Juli im Jahre 1790 in den Grafen-Stand. Immatriculirt wurde sein Geschlecht den 29. August 1816. R. von Lang, Suppl. z. A. B. d. K. B., S. 20. u. f.

Gelehn, Geleen. Vordem hieß dieses niedersächsische und westphälische Geschlecht Schalon, genannt Gehlen, auch Schloen. Gauhe, I. S. 464. II. S. 350.

Gellhorn. Ist, wie vorher bemerkt, ein schles. Geschlecht, das mit d. vorhergehenden nicht zu verwechseln ist, und welches vom Kaiser Ferdinand III., in den Freiherren-, vom Kaiser Leopold I. in den Reichs-, und am 25sten October 1656 in d. böhmischen Grafenst., erhoben wurde. Sie theilten sich vormals in die Häuser Rogau im Schweidnitzischen und Schwenting im Briegischen Fürstepthume gelegen. Sinap, S. 386 — 389. II. Th. S. 92 — 95. Siebmacher, I. Th. S. 55. N. 13. V. Th. S. 13. N. 9. B. Meding, I. N. 260. 261. Lucä, schles. Chronik. Gauhe, I. S. 464. u. f.

Gelmini von Kreutzhof. Die Brüder Franz und Johann Peter aus Sacco in Tyrol, w. im J. 1788 mit dem Zusatz v. K. geadelt. v. M. E., S. 295.

Gemberly von Weidenthal. Ernst Ignatz G., Postmeister zu Stromberg in Niederöstreich, ein zu seiner Zeit berühmter Oekonom und Schriftsteller, wurde von der K. Maria Theresia am 29sten Febr. 1779 in den Adel- und Ritterstand erhoben. Seine Nachkommen sind Gutsbesitzer zu Innersee in Baiern. R. von Lang, S. 347. von M. D., S. 112. u. M. E., S. 295.

Gemeiner. Diese haben gleichen Ursprung m. den v. Gmainer, und ansehnliche Besitzungen in der Oberpfalz, die sie aber im 30jährigen Kriege verlassen mußten, und sich in Regensburg niederließen, wo sie vom K. v. Baiern den 1sten Sept. 1813,

eine Adels-Erneuerung u. Edeln-Diplom erhielten. R. v. Lang, S. 348.

Gemmingen. Eine der ältesten, vornehmsten und reichsten adlichen und freiherrlichen Familien in Franken, Schwaben, am Rhein u. in Niederöstreich. Biedermann, D. Tab. 48—94. Reinh. de Gemmingen Discursus de familiae Gemingianae origine et immedietate, ut et libertate nobilium S. R. J. imprimis Sueviae districtus ad Chraigoviam, cum bonis equestribus a jurisdictione comitum Carolini regiminis, item de incertitudine Deductionum ad 4. saecula per alios extensarum, 1630. und in Burgermeisters Biblioth. equestris I. Tom. N. 2. p. 521—557. Humbracht, Tab. 25—31. Tyroff, I. B. 13. A. Neues genealogisches Handbuch, 1777. S. 83—89. und 1778. I. Th. S. 84—90. Nachtr. I. Th. 51. Siebmacher, I. Th. S. 122. N. 8. Gauhe, I. S. 465—67. V. Meding, I. N. 262. II. S. 726. Wißgrill, III. S. 243—48. Bucelin, P. II. S. 96—99. P. II. b. S. 133. u. f. P. III. App. p. 219. und 266. Von Hattstein, I. Th. S. 215—232. u. II. Th. S. 115—119. Schannat, fuldischer Lehnhof, S. 91.

Gemrich von Neuberg. Johann Ignatz G., Rath beim Oberstenburggr.-Rechte zu Prag, wurde am 26sten April 1723 geadelt, mit obigem Zusatze, und 1760 Ritter. v. M. E., S. 296. und 113.

Gemünden. Stammen aus den Niederlanden, von d. einer als k. baierischer Rath und Geheimer-Secretär in München lebt. R. von Lang, S. 348.

Gencich von Loewenhof. Joseph G., wurde 1763 mit d. Zusatze von L. in den Reichs-Adelstand erhoben. v. M. D., S. 189.

Geneyne. Der Geh. Rath und Feldmarschallieutenant Joh. Georg von G., wurde im Jahre 1797 aus allerhöchst eigner Bewegung in d. östreichischen Freiherrenstand erhoben. v. M. D., S. 52.

Gentili v. St. Martinsbrunn. Der D. der Rechte u. Bergrichter zu Pergine, Joseph Michael G., wurde im Jahre 1750 geadelt. von M. E., S. 296.

Gentillott von Engelsbrunn. Der oberöstreich. Geh. Rath und Hofvicekanzlers-Adjunct, Johann Franz G., wurde im Jahre 1729. Freiherr. v. M. E., S. 58.

Genzinger. Ein verdienter D. der Arzneikunde in Wien, Peter Leopold G., erhielt von der K. Maria Theresia am 29. Januar 1780 d. Adels-Diplom mit Edler von. Leupold, S. 366. u. f. v. M. D., S. 189.

Genzkow, Jenzkow. Eine der allerältesten meklenburgischen Familien im Lande Stargard, die ihren Ursprung v. d. Wenden herleitet, und der eben so genanntes Stammgut ohnw. Friedland liegt. V. Meding, I. N. 263. Math. v. Behr, Hist. Megap. Bernh. Latomus, Beschr. des Adels im Lande zu

Stargard. Gauhe, I. S. 467 —73.

Geórgen St. u. Poesing, Boesing. Comites de S. Georgio et Bazin, ein erloschenes in Niederöstreich und in Ungarn begütert gewesenes Geschlecht, d. von den teutschen Grafen von Altenburg und Homburg abstammen soll. Wißgrill, III. S. 248—266.

Georgen. Eine schlesische, besonders im Breslauischen bekannte Familie. Siebmacher, III. S. 94. Lucä, S. 852. Sinap, II. S. 638.

Georgendiel von Georgenthal. Philipp Wilderich G., wurde aus höchst eigener Bewegung im Jahre 1721 mit dem Reichsritterstand und mit d. Beisatze Edler von Georgenthal begnadigt. v. M. D., S. 113.

Geppert. Der Salinenarzt, Joseph G., wurde im J. 1789 in den galizischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 296.

Gera. Ein sehr altes ostfränkisches Geschlecht, das sich in der 2ten Hälfte des 15ten Jahrhunderts in Kärnthen ansessig gemacht hatte, und das K. Rudolph II. 1590 in den Freiherrenstand erhoben hat. Bucelin und Zeiler wollen diese Familie von der gräflich reußischen Familie herleiten, was aber irrig ist. Dieses freiherrliche Geschlecht ist in Oestreich ob und unter der Enns um die Mitte des 18ten Jahrhunderts erloschen. Wißgrill. III. S. 266—278. mit 2. Ahnentafeln. Spener in Hist. insign. S. 450. Bartschens W. B. Graf von Wurmbrand, Collect. genealog. hist. cap. 59. S. 148. Siebmacher, I. Th. S. 20. N. 10. V. Meding, I. Th. N. 265. Bucelin, P. II. b. S. 135. III. S. 52. Zeiler Itin., I. Th. S. 112. V. Hoheneck, Hist. der östreichischen Stände, I. Th. fol. 141. Gauhe, I. S. 473. Brandis, tyroler Ehrenkränzch.

Gera. Ein steyermärkischer Adel, aus dem Einige am 3ten December im Jahre 1589 den Freiherrenstand mit dem Prädicate auf Arnfels, Johann Veit Herr von G. auf A. aber am 3ten September 1666 sammt s. Descendenz den Grafenstand erhielt. Schmutz, I. S. 480.

Geraltowsky. Eine schlesische Familie im F. Oppeln. Okolsky, T. III. p. 94. Sinap, I. S. 389. und f. II. S. 638. Siebmacher, I. Th. S. 73. N. 9. V. Meding, I. N. 265.

Geramb. 1) Ein alter östreichischer Adel aus Ungarn. V. Krohne, II. S. 2. und f., wo auch ihr Wappen. — 2) Franz Carl, Ignatz Victor, Johann Adelbert und Gottlieb Xaver G., wurden im Jahre 1770 Edle v. und Ritter. v. M. D., S. 113. 144. — 3) Der Rittmeister u. Waiseninstituts-Director zu Rab, Ernst Edler von G., wurde im Jahre 1808 östreichischer Freiherr. v. M. D., S. 52. — 4) Der niederöstreichische Mercantil- und Wechselrath Franz Anton G., wurde im J. 1770 Reichsritter mit Edler von. von M. D., S. 144. — 5) Julius Ferdinand Edler von G., wurde im

Jahre 1791 Freiherr. v. M. E., S. 59.

Gerard von Festenburg. Der östreich. Grenadier-Hauptmann Johann Chrysostomus G., wurde 1785 mit dem Zusatz von F. geadelt. v. M. E., S. 296.

Gerardi v. Loewenfeld. Der östreichische Hauptmann Johann Joseph G., wurde im J. 1745 Reichsritter mit Edler von L. v. M. E., S. 144.

Gerbel von Gerbelsberg. Franz Joseph G. zu Ollmütz, wurde i. Jahre 1793 mit jenem Zusatze nobilitirt. v. M. O., S. 189.

Gerbelingerode. Eine abgegangene eichsfeldische Familie. Wolfs Urkund. B., S. 12.

Gerber. Johann G., Registratur-Director in Böhmen, wurde im Jahre 1818 nobilitirt. v. M. O., S. 189.

Gerbershausen. Eine ausgestorbene eichsfeldische Familie. Wolfs Urkundenb., S. 12.

Gerbert, Gerbhardt. Christian Friedrich G., Gutsbesitzer in Schlesien, erhielt den 2. November im J. 1743 ein Adels-Diplom.

Gerbert von Hornau. Joh. Franz von G., wurde den 19. Juni 1686 böhmischer Ritter.

Gerded. Diese sind v. K. in Preußen den 18. April 1811 geadelt worden.

Gerdes. Ein bremisch. Geschlecht. Mushard, S. 244. V. Meding, II. S. 268.

Gerdtel. Ihnen wurde der Adel am 18ten April 1812 erneuert und bestätigt.

Geresleben. Eine schlesische Familie, die besonders im F. Breslau begütert ist. Sinap, I. S. 390. II. S. 638. Siebmacher, II. Th. S. 52. N. 4. Von Meding, II. N. 269. Henel, C. 8. S. 772., heißt sie Garnsleben.

Geret. Der anfangs ordinirte Prediger und Emissär, zuletzt königlich preußischer Hof- und Kriegsrath G., wurde vom König von Preußen in den Adelstand erhoben.

Gergely von Szekelkoe. Der östreichische Oberlieutenant Johann G., wurde im J. 1804 mit dem Beinamen von S. nobilitirt. v. M. E., S. 296.

Gergens von Eschenau. Der östreichische Oberlieutenant, Carl G., wurde im Jahre 1818 geadelt. v. M. O., S. 189.

Gerhab. Ein steyermärkisches Geschlecht, das auch unter der niederöstreichischen Ritterschaft begütert war, das aber in den niederöstreich. Staaten im 17ten Jahrhund. abgegangen ist. Bartschens W. B. Siebmacher, III. Th. S. 82. N. 8. V. Meding, II. N. 270. Wißgrill, III. S. 278. u. f.

Gerhard. 1) Georg G., Kanzler in Münsterberg u. Oels, wurde vom K. Matthias im J. 1629 in den Adelstand erhoben. Sinap, II. S. 638. Olsnograph. I. Th. S. 640. und II. Th. S. 108. — 2) Jacques Gerard (Gerhard) wurde den 8ten August im Jahre 1665 in den alten böhmischen Ritterstand erhoben. — 3) Johann Carl G., Lieutenant im Usedow. Husaren-Regiment, wurde den 9.

Octob. 1787 geadelt. Man s. a. Sirt.

Gering. Der Director des Tomaszower Distrikts im Belzer Kreise, wurde im J. 1777 Ritter. von M. E., S. 144.

Geringer v. Oedenberg. 1) Der Oberste Gabriel G. von O., wurde im Jahre 1802 Freiherr. von M. O., S. 52. — 2) Der Rittmeister Joseph G., wurde im Jahre 1789 mit jenem Beisatze nobilitirt. v. M. O., S. 190.

Gerlach. Lebrecht G., Hofgerichtsrath zu Cöslin in Pommern, erhielt ein Adelspatent u. Renovation des Adels, welchen K. Siegmund seinen Vorfahren am 2ten September im Jahre 1735 ertheilt haben soll. Von Krohne, II. S. 4. u. S. 418. Köhne, a. g. N. Brüggemann, Beschreibung des H. Pommern, I. Th. 2. Hauptst.

Gerlachsheim. In d. Oberlausitz und in Schlesien begütert, und ist ihr Stammhaus desselben Namens bei Görlitz gewesen. Sie ist wahrscheinlich erloschen. Sinap, I. S. 390. Gauhe, II. S. 350. u. f.

Gerliczi, Gerlistye, Gerlicich. Stammen aus dem K. Bosnien, davon Einige von der K. Maria Theresia im J. 1749, nach v. M. 1747 und vom K. Joseph II. der k. k. Rath Joh. Felix, im Jahre 1776 in den Freiherrenstand erhoben wurden. Leupold, S. 367. u. f. v. M. O., S. 52. und S. 113.

Gerloff. Ein altes niederöstreichisches Geschlecht, das auch unter die Ministerialen gehörte, welches aber nach 1363 nicht weiter vorkommt. Wißgrill, III. S. 280—82.

Germain. Der östreichische Rath und Schloßhauptmann zu Schloßhof rc., wurde im Jahre 1766 Reichsritter mit Edler v. v. M. E., S. 144.

Germar, Goermar, Geremar. Ein sächsisches besonders thüringisches Geschlecht, d. unter andern auch in Volkenröders Klosterbriefen, im J. 1130 und 1294 vorkommt. Spangenberg, Adelssp. II. Th. Siebmacher, I. Th. S. 146. N. 12. B. Meding, II. N. 271. Gauhe, I. S. 474. Brückners Sammlung, I. Th. 3. St. S. 231. und 241.

Germersen, Garmsen, Garmissen. Ein im Hildesheimischen begütertes Geschlecht. Siebmacher, II. Th. S. 123. N. 15. B. Krohne, II. S. 4. und 5. B. Meding, II. 272.

Germershausen. Eine ausgestorbene eichsfeldische Familie. Wolfs Urkundenb., S. 13.

Germersheim. Diese stammen aus Dünkelsbühl, und erhielten den 6ten Februar 1784 ein fürstenbergisches pfalzgräfliches Adels-Diplom, das den 12. Januar 1785 von d. Landrechten in Freyburg ausgeschrieben wurde. R. von Lang, S. 349.

Germetten. Der östreichische Hofkammer- u. ungarische Hofkanzleirath Bernhard Heinrich v. G., wurde im Jahre 1728 böhmischer alter und 1752 Reichsritter mit Edler von. von M. E., S. 144.

Gerngroß. Franz Martin G., k. baierischer Appellations-Gerichts-Director für den Regenkreis, wurde den 12. October 1817 Ritter des Civil-Verdienstordens der baierischen Krone, und den 6ten December desselben Jahrs immatriculirt. R. von Lang, Supplem. S. 101.

Gernler. Ein 1792 aus Toul nach Baiern ausgewandertes Geschlecht. R. v. Lang, S. 349.

Geroldseck. Ein altes rheinländisches reichsgräfliches Geschl., das zum Unterschied eines andern gleichnamigen Hohengeroldsegg genannt wurde, wovon der letzte am 6ten Juli 1634 starb. Gr. Jac. Kremers pragmatische Geschichte des Hauses Geroldseck, wie auch der Reichsherrschaften Hohengeroldseck, Lohn u. Mahlberg m. K. Karlsruhe, 1767. gr. 4. Spener, Hist. insign. p. 104. Siebmacher, II. Th. S. 19. N. 3. V. Meding, II. N. 273. Hübner, II. T. 451. Gauhe, Anh. S. 1490. und f. Bucelin, P. II. S. 11.

Gerresheim. Der fürstlich darmstädtische Resident und Legationsrath G., wurde im Jahre 1783 den 3ten October geadelt.

Gersch. Der mährische Gubernialrath Johann Franz G., wurde im Jahre 1816 Ritter. v. M. O., S. 113.

Gersdorf. 1) Ein uraltes lausitzisches, schlesisches, böhmisches, sächsisches, besonders meißnisches Geschlecht, das auch in Dänemark und Liefland wohnhaft gewesen, und vielleicht noch ist. Der Geheimerath u. Kämmerer Georg Rudolph, Freiherr von G., wurde im Jahre 1701 böhmischer Graf. — 2) Der Kammerherr, Georg Ernst v. G. Besitzer der Mannlehn-Güter Hermsdorf und Jannowitz in d. Oberlausitz, Sohn des sächsischen Oberforstmeisters v. G., ist den 17ten Januar 1824 in d. preußischen Adelstand erhoben worden. — 3) Georg Rudolph v. G., erhielt den 29sten August 1668 den böhmischen Freiherrenstand. — 4) Rudolph von G. wurde den 9ten Januar 1696 in den Freiherren- und alten Herrenstand aufgenommen. — 5) Georg Rudolph, Freiherr von G. aus Seichau in Schlesien, ward den 17ten März im J. 1701 böhmischer Graf. v. M. T., S. 14. — 6) Freiherr Rudolph v. G., (wahrscheinlich der vorgenannte), ist den 30sten März 1699 in Dänemark naturalisirt. s. dänisch. Ad. Lex. Th. I. pag. 174. M. Chr. Gottl. Bischmanni Dissert. Memoriae familiae Gersdorfiorum. Goerl. 1706. 4. 4. Bogen und in Hoffmanni Scriptor. Rer. Lusat. (1719) T. I. P. II. N. 7. p. 154 — 160. seq. auch in Königs A. III. Th. S. 319 — 325. Carpzov, neueröffneter Ehrentempel merkwürdiger Antiq. der Oberlausitz, II. Th. S. 43. und 83 — 140. Seiferts Genealogie hochadlicher Eltern und Kinder, S. 117 — 131. A. Hoßmanns Beschreib. dieses Geschlechts; Manuscript. Ursprung der hochadlichen Familie von Gersdorf, ein Manuscript welches Menke besessen. s. d. Catal. S. 832. Sinap, I. Th. S. 390 — 400. II. Th. S.

95. und f. Hermann, Praxis heraldic. mystica, II. Th. König, III. Th. S. 315—416. Gersdorfische Familien-Nachrichten. Quedlinburg, 1818. nebst 2. Steinabdrücken in Berlin, nur 300 Exemplare, auf Schreibpapier 1. Rthlr. 14. ggr., auf Druckpapier 1. Rthlr. 8. ggr. Nicht sehr brauchbar. Kelchens liefländische Gesch. III. Th. Schazzens Rer. Pruss. fol. 112. Mehrere Schriften über einzelne Glieder dieser Familie, macht Weinart II. S. 543—46. namhaft. Dienemann, S. 341. 34. u. 79. Siebmacher, I. Th. S. 53. N. 13. u. S. 162. N. 7. V. Meding, I. N. 266. Dänisches Wappenb. Gauhe, I. S. 474—485. II. S. 351—55. J. Hortzschansky, Etwas von den Verdiensten der v. Gersdorf, um Kirchen u. Schulen. Görlitz, 1782. 4. I. B. S. Lausitz Magazin, 82. S. 295. J. L. Leonhardi το Θεῖον in ill. stemmate Gersdorfior. Merseb., 4. Bogen. Uechtritz, diplomat. Nachr., I. Th. S. 71—111. II. S. 282. XI. B. 1787. S. 83—86. J. Fr. Seidels, Ehren- u. Tugendschild des Geschlechts der von Gersdorf, 1656.; ein Manuscript. Gründlich. Bericht vom Herkommen der Gersdorfischen Familie; ein Manuscript, das in Küsters Händen war. M. s. dessen Access. ad Bibl. Brand., P. II. p. 82. Hupels Materialien, 1788. S. 461. 1789. S. 122. Tyroff, Tab. 141. von M. E., S. 14. Köhne, ausführl. geneal. Nachrichten.

Gerssanich von Heldenstein. Der östreichische Oberlieutenant Anton G., wurde mit dem Zusatz von H. im Jahre 1785 nobilitirt. v. M. E., S. 296.

Gerstaecker. Der östreichische Kapitain-Lieutenant Wenzel G., wurde im Jahre 1817 Freiherr.

Gerstenberg, Gerstenberger. Ein aus Meißen nach Thüringen und besonders nach Erfurt sich wendendes Geschlecht, dessen Stammhaus dieses Namens eine Stunde von Altenburg gelegen ist. Der erste von Gerstenberg kommt in einer Urkunde von 1256 vor; nach 1350 scheinen sie des Adels sich entäußert zu haben, b s Marc. Gerstenberg sächsischer Kanzler, und seine Brüder vom K. Rudolph II. im Jahre 1601 in des h. r. R. Adelstand erhoben wurden, worüber das Diplom in v. Falkensteins thüringischer Chronik, II. B. S. 1401—1405 nachzus., so wie eine Bestätigung u. Erneuerung des Adels für Georg Heinrich von Gerstenberg im J. 1712 den 17ten October, S. 1406. u. f. M. s. auch denselben von Falkenstein, a. a. O., S. 1392—1408. Gleichenstein, N. 28. Gauhe, I. S. 485—88. II. S. 355. Dänisch. Wappenbuch. Brückners Samml. III. Th. St. S. 72. u. f. Würschmidts Samml.

Gerstenbrand. Franz G., Hofr. beim östreichischen Kriegsrathe, wurde im Jahre 1797 Ritter. v. M. E., S. 143.

Gerstenfeld. Ein schlesisches Geschlecht, das im Reußischen

begütert ist, und aus dem Mauritius Biuck von G. den 21sten August 1665 in den böhmischen Adelstand erhoben wurde.

Gerstmann. 1) Der K. Maximilian erhob den Domdechant zu Breslau und Kanzler des B. v. Olmütz in den Adelstand. Von Mehreren seines Geschlechts sehe man Lucä, S. 348. Sinap, II. S. 639. u. f. — 2) Der Hauptzolllegstakt-Einnehmer zu Brodi, Ludwig G., wurde im J. 1818 nobilitirt. v. M. D., S. 190.

Gerstmayer von Kollinsfeld. Der östreichische Hauptmann Jacob Kilian G., wurde im Jahre 1783 mit dem Zusatz von K. nobilitirt. von M. E., S. 296.

Gerstner. Franz G. Prof. zu Prag, Director der politechnischen Lehranstalt, wurde im J. 1811 Ritter. von M. E., S. 144.

Gerstner v. Gerstenkorn. Der Oberlieutenant Gottlieb G., wurde im Jahre 1816 mit dem Beisatz von G. geadelt. v. M. E., S. 296.

Gerswalde. Eine uckerm. Familie. Grundmann, S. 40.

Gerterode. Eine ausgestorbene eichsfeldische Familie, deren gleichnamiger Stammsitz zwischen der Stadt Worbis und Keula liegt. Wolfs Urkundenb., S. 13.

Gertinger. Ein im Lande ob der Enns, den 27sten Nov. 1630, und 1639 den 13ten August in den Ritterstand Niederöstreichs immatriculirtes Geschl., das in diesem Lande im 17ten Jahrhundert abgegangen ist. Wißgrill, III. S. 282.

Gervaise-Cousy. Ein altes adliches Geschlecht in der Provinz Isle de France, aus welchem Christoph v. G. zu Ende des 17ten Jahrhunderts als eifriger Protestant aus seinem Vaterlande auswanderte, und bei Ch. Friedrich III. in Berlin Schutz fand. Tyroff, I. B. S. 38. u. 67. Siebenkees, I. B. I. Absch. 2. Heft, S. 38.

Gervasi. Rochus Hieronymus G., wurde im Jahre 1713 Graf. v. M. E., S. 14.

Gervasi von Ransoff u. Sancto-Angelo. Johann G. aus Trient, wurde im J. 1788 in den Reichsadelstand mit dem Zusatz von R. und St. A. erhoben. v. M. E., S. 296.

Gervay. Der Staatsraths-Official G., wurde im Jahre 1817 geadelt. von M. E., S. 297.

Gerzabeck v. Gerzabina. Der östreichische Kapitainlieutenant, nachheriger Kreishauptm., Johann Joseph G., wurde 1749 böhmischer Ritter, und im Jahre 1771 mit dem Zusatz v. Beglerbeg, Freiherr. v. M. E., S. 59. und 145.

Gessenhard. Matthias G., k. östreichischer Kammerthürhüter, wurde im Jahre 1769 mit Edler von geadelt. von M. E., S. 297.

Gesler, Geßler. Schwäbischer Adel. Siebmacher, II. Th. S. 87. N. 45. Dittmar, vom Johanniterorden, S. 59. Von Meding, II. N. 274.

Geßler. Eine in Pommern, Preußen 2c. bekannte Familie. Dittmar, Beschr. des Johanni-

ter = Ordens hat unter N. 6. eine kleine genealogische Stammtafel. Gauhe, II. S. 356. u. f.

Gessler von Gesslern zu Brunegg. 1) Der Obervoigt zu Horb in Vorderöstreich, Johann Joseph G., wurde im J. 1726 mit von G. zu B. nobilitirt. von M. E., S. 297. — 2) Im Jahre 1745 den 31sten Juli ist Friedr. Leop. von G., Generallieutenant, weil er in d. Schlacht bei Hohenfriedberg sich vorzüglich auszeichnete, in den Grafenst. erhoben worden. Militairisches Pantheon, Band II. pag. 9.

Gestel von Gestlberg u. von Altenburg. Ein wahrscheinlich ausgestorbenes baierisch. Geschlecht. W. Hund, S. 204 — 8.

Gestingshausen. Eine ausgestorbene adliche Familie, die i. Samburgischen, besonders i. Sonnenfeldischen Urkunden im Jahre 1263. 1279. 1283. 1294. 1297. beim Schöttgen und Kreysig in Diplomat. F. Tom. III. p. 636. vorkommt. Gruner, Beschreib. von Coburg, III. Th. S. 112.

Getzendorfer, Goezendorfer. Götzeinsdorf, Gözindorf, ein im Lande unter und ob der Enns in Oestreich verbreitetes Geschlecht, welches in der erstern Hälfte des 15ten Jahrhunderts ausgest. zu seyn scheint. Wißgrill, III. S. 314. u. f.

Geuder, Geuther v. Heroldsberg. Eine aus Böhmen sich nach Nürnberg wendende Familie, die früher in Schwaben, dann a. K. Hofe u. seit 1349 im nürnberger Rath war, und welcher K. Friedrich III. den Adel bestätigte. Sonst war sie auch der schwäbischen Ritterschaft, und seit 1613 dem fränkischen Ritterort Gebürg, und nachher auch Altmühl einverleibt. Neuerer Zeit theilt sie sich in die ältere oder Rabensteiner, und in die jüngere oder Heroldsberger Linie. Diese sind im nürnberger Gebiet, aber auch an mehreren andern Orten begütert, jene meistens im Anhaltischen. Estor nennt sie irrig S. 127. der Ahnenprobe, Beuder u. rechnet sie zum sächsischen Adel. Die Nürnbergische Linie hat ihren ritterlichen Stand durch unfürdenklichen Besitz, die Rabensteiner oder Philippinische Linie aber durch ein Diplom K. Leopolds, vom 7ten Mai 1693 bewiesen, denen auch Titel und Wappen des letzten von Rabensteiners verliehen worden, aus welchem Geschlecht der Ritter Hanns Philipp G., sich mit einer von R. vermählte. Gauhe, I. S. 488. Beckmanns Anhalt. Histor. VII. Th. S. 224. Biedermann, N. Tab. 46. und ff. G. nach der Vorrede. A. das Verzeichniß. Wills nürnbergische Münzbelust., I. S. 154. Neues genealogisches Handb. 1777. S. 89—91. 1778. I. Th. S. 90 — 92. Siebenkees, I. B. I. Abschn. 2. Heft, S. 39. und f. Tyroff, I. B. S. 39. 118. Siebmacher, I. Th, S. 108. N. 12. u. 109. N. 5. Von Meding, III. N. 248. u. f. R. v. Lang, S. 350. u. f. Köhne, a. g. N.

Geusau. Ein altadl. sächsisches und thüringisches Geschl.,

das von dem von Geuso in Hessen ganz verschieden ist, u. solches kommt zuerst in Urkunden in dem Jahre 1443 vor. Bayers Geograph. Jenens. S. 160. König, 1. Th. N. 39. und 47. Gauhe, I. S. 490. u. f. Spangenberg, Mannsfeld. Chron. fol. 548. Neues genealog. Handb., 1777. S. 218. und 1778. S. 277 — 79. Von Uechtritz, Geschlechter. I. Th. Tab. 9. 64. Dessen diplomat. Nachr., II. S. 42, aus Kirchen-Nachr. 1662 — 76. Von Schönberg, II. fol. 433. u. f.

Gevertshagen. Eine alte abliche und freiherrliche Familie am Rhein, besonders im H. Jülich. Gauhe, II. S. 357.

Gevertzhan, Geverzhayn. Ein niederrheinisches, Jülich-Bergisches u. Kölnisches aufgeschwornes Geschlecht. Robens II. B. S. 349.

Geyer. 1) Ulrich G., Besitzer eines Hammerguts zu Lauf, erhielt am 18ten November 1707 vom K. Joseph I. den Adel. R. von Lang, S. 351. — 2) Johann Carl G., wurde im Jahre 1716 Ritter mit Edler von. v. M. E., S. 145.

Geyer v. Edelbach. Diese waren früher schon im Oestreichischen begütert, wurden aber a. 15ten Juni 1635 als Landleute in Niederöstreich unter die neuen, und den 24sten Januar im J. 1656 unter die alten Ritterstands-Geschlechter aufgenommen. Christoph Ehrenreich Geyer von E. aber, wurde im Jahre 1667 am 15ten Januar zum böhmischen Freiherren erhoben. Wißgrill, III. S. 283. u. f.

Geyer zu Ezenberg. Balthasar G., wurde im J. 1707 geadelt. v. M. E., S. 297.

Geyer von Geyersdorf. Der Oberlieutenant G., wurde im Jahre 1820 mit Edler von geadelt. v. M. E., S. 297.

Geyer v. Giebelstatt. Eine fränkische Familie, welche mit Heinrich Wolfen im Jahre 1708 ausgestorben ist. Von Hattstein, III. Supplem. S. 35.

Geyer zu Lauf. Ulrich G., wurde im Jahre 1707 mit dem Beisatz zu L. nobilitirt. v. M. E., S. 297.

Geyersperg, Geyersberg. Diese Grafen hießen, ehe sie in den Herren- und Grafenstand erhoben wurden, was 1676 geschah, Geyer Edle v. Osterburg, und stammen aus Franken, wo sie im 14ten Jahrhundert das unweit Coburg in Ruinen liegende Schloß Geyersberg besaßen. K. Ferdinand I. verlieh ihnen am 5. Mai im Jahre 1536 den Titel Edle von u. zu Osterburg, und vermehrte ihr Wappen, was am 13ten Mai 1636 der K. Ferdinand II. wiederholte und erneuerte. Am 22. August im Jahre 1650 erhob sie eben dieser Kaiser in den Freiherren-, Leopold I. aber am 28sten Juni 1676 in den Reichsgrafenstand. Gr. von Wurmbrand, Coll. gen. hist. Cap. 50. S. 138. und f. Bucellini Stemmatogr. Germ. P. II. Fr. von Hoheneck, Genealogie hist. Beschr., I. Th. Wißgrill, III. S. 284 — 304. mit 2.

Ahnentafeln. Brandis, tyroler Ehrenkränzl.

Geymann, Gaymann. Ein über 600 Jahr altes östreichisches Frey- und Pannier-Herren-Geschlecht, dav. einer, Hanns Gaymann im Jahre 1513 vom K. Maxim. die Reichsfürsten-Würde erhielt. Gr. von Wurmbrand, Collect. ex archiv. stat. Austr. Cap. 18. p. 59—62. Brandis, tyroler Ehrenkränzl. Bucelini, P. II. b. S. 132. Wißgrill, III. S. 304—314. mit 2. Ahnentafeln.

Geymüller. Diese östreichische Familie wurde im Jahre 1810 aus höchsteigener Bewegung in den Ritterstand erhoben. v. M. D., S. 115.

Geyso. Eine fränkische, im Canton Rhön-Werra begüterte Familie, die von den hessischen Geuso und den sächsischen Geusau verschieden ist. Biedermann, R. W. T. 345.

Geyspitz, Gayspitz. Ein zur oberrheinischen und niederöstreichischen Ritterschaft gehöriges Geschlecht, das aber 1508 in letzterer nicht mehr vorkommt. Siebmacher, II. S. 104. N. 9. Wißgrill, III. S. 314.

Gfaeffer. Der böhm. Landrath Joseph Paulin von G., w. im Jahre 1792 Freiherr. von M. E., S. 59.

Gfug, Gefuge. Ein altes adliches und in einer Linie vom K. Leopold im Jahre 1701 in den böhmischen Grafenstand erhobenes Geschlecht in Schlesien, das darin von 1438 bis in das 18te Jahrhundert vorkommt, u. aus der Carl Christian von G. vom gedachten K. am 2. März 1697 in den böhmischen Freiherren- u. am 7ten April 1701 in den böhmischen Grafenstand erhoben wurde. Lucä, schlesische Chronik. Gauhe, I. S. 493. Siebmacher, I. Th. S. 74. N. 14. Sinap, I. S. 379—81. II. S. 97. u. f. Von Meding, III. N. 246. v. M. E., S. 14.

Ghelen. Der Stadt- und Landrichter Johann Leopold von G., wurde im Jahre 1753 mit Edler von nobilitirt. v. M. E., S. 297.

Ghilte, Gylte, Gilte. 1) Eine der ältesten braunschweig. Familien, die aber längst ausgestorben ist. M. s. a. Gilte. Gauhe, Anh. S. 1492. u. f. — 2) Eine schwedische Familie, die aus Niedersachsen abstammt. Messen, Theatr. nob. p. 70. Gauhe, a. a. D.

Ghislain. Der Ritter von Beaumont und St. Quentin, Joseph G., östreichischer Oberster, wurde im Jahr 1810 Freiherr. v. M. E., S. 59.

Ghoute. Ein abgegangenes meklenburgisches Geschlecht. Von Meding, I. N. 270.

Ghyr. Eine lüneburgische Familie, deren Wappen v. Meding, II. N. 275. beschreibt.

Gian Filippi von. Gr. u. Marquis aus Verona, stammen aus Rom und Florenz, und hießen ehedem de Filippi. Während der Bianchi u. Neriischen Unruhen verließen sie Florenz, und wendeten sich nach Teutschland, Frankreich, nach Neapel, Genua und in das Venetianische. Tyroff, S. 57. u. 130. Sie-

benkees, I. B. I. Absch. 2. Heft. S. 57.

Giannattasio de Rio. Der östreichische Hauptmann Joseph G., wurde im Jahre 1810 in den Freiherrenstand erhoben. v. M. E., S. 59.

Giannini. Eine aus dem italienischen Herzogthum Modena im 1sten Zehend des 18. Jahrhunderts nach Schlesien u. Niederöstreich gekommenes Geschlecht, das sich in seinem Vaterlande Marcheses delle Carpinette nannte. K. Joseph I. erhob es 1708 in den Grafenstand, u. am 27. November im Jahre 1724 wurde es unter die neuen Herrenstands-Geschlechter aufgenommen. Sinap, II. S. 98. Gauhe, II. S. 358. Wißgrill, III. S. 316. u. f. Seyferts Genealogie adl. Eltern und Kinder, S. 182. u. folg.

Giannini. Daß die verwittwete Gr. Maria Friederica eine geborne Prinzessin von Hessen-Darmstadt, u. ihre Mutter, eine v. Stockmann, mit d. Prinzen Friedrich zu Hessen-Darmstadt förmlich copuliret worden sey, wird erörtert in Fr. von Bibra, Journ. und f. T. VII. Jahrg. 1790. 2. St. S. 245. und 1789. VI. Jahrg. S. 177.

Giboldshausen. Eine ausgestorbene eichsfeldische Familie. Wolfs Urkundenb., S. 13.

Gibsone. Der Freiherrenstand des Alex. G. in Danzig, aus England stammend, ist den 9ten Januar im Jahre 1777 anerkannt worden.

Giech, Gich. Eine adliche und zum Theil gräfliche Familie in Franken, Schwaben u. Baiern, die dem fränkischen Ritterkanton Gebürg immatriculirt ist. Ihr Stammschloß dieses Namens liegt im Mainkreise. K. Leopold erhob den Ur-Urgroßvater der jetzigen gräflichen Familienglieder am 22sten März im J. 1680 in den Freiherren-, und am 24sten März des Jahres 1695 in den Grafenstand. Tyroff, 157. Siebmacher, I. Th. S. 104. N. 3. Zusatz zum V. Th. S. 1. N. 4. Durchlaucht. Welt, II. Th. S. 538. und S. 545. Von Meding, III. N. 250. u. f. Hübner, III. T. 902. Allgemein. genealogisches Handbuch, I. S. 571. u. f. Gothaisch. gen. Hofkalender, 1825. S. 164. u. f. Seifert, rechtaufeinanderfolg. Ahnent., Tab. 14. Salver, S. 253. 255. 267. 270. 278. 482. 503. 515. Genealog. Handb. Durchl. Welt., II. Th. S. 545. Gauhe, I. S. 493. B. Hattstein, Supplem. zum I. B. S. 34. Burgermeister, v. schwäb. Reichsadel, S. 661. Biedermann, G. I. Verz. Dessen Grafen, Tab. 110—124. R. von Lang, A. d. K. B., S. 30.

Giehrl v. Sonnenberg. Joh. Georg Veit G., k. baierischer Amtsrichter zu Mißbrun, erhielt vom Ch. Karl Theodor, am 4ten Juli im Jahre 1792 den Adel. R. von Lang, S. 351.

Giel von Gielsperg. Ein schwäbisches und schweizerisches, schon im 9ten Jahrhundert bekanntes Geschlecht. Von Hattstein, III. Th. Supplem. S. 36—40. Siebmacher, I. Th. S.

202. N. 3. III. Th. S. 108. N. 1. B. Meding, II. N. 276. Bucelini, Stemmatogr. P. III. App. p. 230. Kon Krohne, II. S. 5—7. Gauhe, I. S. 494.

Gienanth. Der k. Reichsrath, Ludwig G., wurde d. 12. October im Jahre 1817 Ritter des Civilverd.-Ordens der baier. Krone, und den 11ten März im Jahre 1819 immatriculirt. R. v. Lang, Suppl. S. 101.

Gienger. Eine aus Schwaben sich in das Oestreich. wendende Familie, davon ein einziger mit 16. Kindern sich alldort ansessig machte. Sie theilt sich in die Wolfsecker Linie in Oestreich ob der Enns, und in die Grünbühelische in Niederöstreich, welche den 1sten Mai im Jahre 1608 in den Freiherrenstand erhoben wurde. Spener, Hist. insign. L. 2. c. 30. B. Hoheneck, Historie des Herrenstandes, fol. 184—191. Gauhe, I. S. 494. u. f. Lazius, de migrationibus gentium. VIII. Lib. fol. 488. und ff. Wißgrill, III. S. 317 — 327. Güngerisches Geschlechts- und Wappenbuch, ein Mscpt., aus welchem ein Auszug in d. Hartmannisch. Sammlung sich befindet.

Giesche. Georg v. G., w. den 29sten April im J. 1712 in den Ritterstand erhoben.

Giese, Geise. Eine in der Mark Brandenburg, seit d. 15. Jahrhundert bekannte, ursprünglich westphälische, vom K. Leopold im Jahre 1667 in d. Freiherrenstand erhobene Familie, dazu auch wohl jene Freiherren, die im 17ten Jahrh. in Pfalzneuburgischen Diensten standen, gehört haben mögen. Auch wurde der Giesesche Adoptiv-Sohn, Friedrich August, vorher Koch v. Teubliß genannt, vom K. von Baiern am 28sten October 1815 in den Freiherrenstand erhoben. Kelchs Liefländische Geschichte, III. Th. Schützens Res. Pruss. fol. 113. Gauhe, I. S. 495. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 131. u. Suppl. S. 45.

Giesenberg. Ein westphälisches adliches Geschlecht, von welchem aber in gedruckt. Schriften nur wenig vorkommt, und das von d. untengenannten von Gisenberg verschieden ist. Gauhe, I. S. 496.

Giesenburg. Ein freiherrliches Geschlecht in Schlesien, das von dem Giesenberg wohl zu unterscheiden ist. Tobias v. G., erhob K. Leopold I. in d. böhmischen Freiherrenstand. Sinap, II. S. 335. Gauhe, II. S. 358.

Giesl v. Gieslingen. Der Oberlieutenant und Leibgarde-Arcier, Johann G., wurde im J. 1773 mit dem Beinamen v. G. geadelt. v. M. E., S. 297.

Giessen u. Gleiberg, Gr. von. Gebhardi, historisch genealog. Abh., II. Th. S. 90—101.

Giesser von Giessenburg. Der östreichische Oberste, Adam G., wurde im Jahre 1810 mit dem Beisatz von G. nobilitirt. v. M. E., S. 297.

Giesser v. Winzer. Eine ohnfern Regensburg, zu Oberwinzer seßhafte Familie. Hartmanns Samml.

Gigans von Riesenstein. Caspar G. von R., wurde den 26sten März 1678 in den böhm. Adelstand erhoben.

Giganth. Der östr. Hofrath Philipp Andreas Franz G., wurde im Jahre 1776 Freiherr. v. M. D., S. 52.

Giggenbach. Ein adliches Geschlecht in Baiern. V. Krohne, II. S. 117. und f., wo es aber durch einen Druckfehler Higgenbach heißt, welcher S. 413. verbessert ist.

Gilbert de Spaignart. Ein im Hennegau begütertes Geschl., dessen Adel am 1sten Juni 1615 vom Pfalzgrafen, Gr. zu Ortenburg aus kaiserl. Vollmacht bestätigt wurde. Von Meding, II. N. 277.

Gileis, Gilleis, vorh. Gilaeuzer, Gillais, Gillis. Dieses adliche, in der Mitte d. 16. Jahrhunderts in den Freiherren-, und nachher auch in den Grafenstand erhobene Geschlecht, dessen Stammschloß Gilleus bei Hartenberg liegt, ist seit 6. Jahrh. im Oestreichischen begütert. Spener, Hist. insignium., p. 451. V. Meding, II. N. 278. Gr. von Wurmbrand, Collect. hist. gen. Cap. 12. S. 27. Gauhe, I. S. 496. Wißgrill, III. S. 325 — 36., mit 2. Ahnentafeln. Brandis, tyroler Ehrenkränzl.

Gilg v. Gilgenburg. Der D. u. Physicus zu Tyrnau, Johann G., wurde im J. 1762 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., S. 297.

Gilgen zur. Eine schweiz. Familie, die von der Mitte des 14ten Jahrhunderts an bekannt wurde. Bucelin, P. III. Stemmat. p. 106. Gauhe, I. S. 496.

Gilgenheim, s. Hentschel. Sinap, II. S. 641.

Gillardi. Catharina G. aus Mailand gebürtig, erhielt als Besitzerin der zu Allersberg errichteten Golddraht-Fabrik, und zweier erworbenen Hofmerken d. Adel vom K. von Baiern, am 4ten Mai 1757. R. v. Lang, S. 352.

Gilleis. Ein tyroler Geschl. Brandis, tyroler Ehrenkränzl. N. 11. wahrsch. mit Gileis einerlei.

Giller Edler Herr von Gillern. Der kais. östreichische Rath, Johann Carl Joseph G., wurde im Jahre 1721 in den Reichsadelstand u. im J. 1724, nach Andern 1726, mit obigem Zusatze in den Ritterstand erhoben. v. M. E., S. 297.

Gillern. 1) Der f. lichtensteinische Hofrath Carl Joseph G., wurde im Jahre 1724 in den östreichischen, 1725 in den böhmischen, und 1726 in den Reichsritterstand, ingleichen er u. seine Vettern 1727 in den östreichischen, 1732 aber auch noch in den böhmischen Freiherrenst. erhoben. v. M. E., S. 59. und 145. — 2) Der Obristlieuten. Christian Matthias Anton von G., wurde im Jahre 1766 Freiherr. v. M. D., S. 52.

Gillet. Der östreichische General-Feldwachtmeister Anton v. G., wurde i. Jahre 1766 Freiherr. v. M. D., S. 52.

Gillhausen. Der Adel des Friedrich Wilh. Conr. von G., preuß. Majors, ist preuß. Seits

am 10ten April 1823 anerkannt worden.

Gillis von Sonnberg. u. Patzenkirchen. Bucelini, P. II. b. S. 136.

Gilloi. Christoph Heinrich, und Friedrich Wilhelm G., wurden den 20sten August 1700 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Gilm v. Rosenegg. Franz Joseph G., Untervoigt u. Rentmeister der Herrschaften Bludenz und Sonnenberg, wurde im J. 1789 mit dem Zusatz von R. nobilitirt. v. M. E., S. 298.

Gilsa, Gilse zu Gilse. Eine niederhessische Familie, die d. nahe an der Landstraße liegende Schloß Gilsenburg erbaute. Schannat, Client. Fuld. p. 91. Siebmacher, I. Th. S. 139. N. 8. u. 9. V. Meding, II. N. 278. Gauhe, I. S. 497. Rommels hessische Geschichte, II. 180. u. 228.

Gilten. Eins der ältesten lüneburgischen Geschlechter, welches am 18ten März im Jahre 1775 ausgestorben ist. V. Meding, I. N. 271. III. S. 826. Pfeffinger, Hist. v. Braunschw., I. Th. S. 492. Messenii, Theatr. nobilit. Suecanae fol. 70. Gauhe, I. S. 497., der es im J. 1740 als ein schon abgestorbenes Geschlecht angab.

Giltra v. Altbach. Wilhelm Arnold G. von A., wurde im Jahre 1701 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 145.

Gimmi. Aus der Grafschaft Scheer abstammend, erhielten d. 1 Mai 1777 ein zeilisch-pfalzgräfliches Adelsdiplom, das der K. von Baiern am 20sten November im Jahre 1813 besonders bestätigte. R. von Lang, S. 353.

Gimnich, Gymnich. Ein niederrheinländisches Geschlecht, das sein Stammschloß gleiches Namens im Erzstift Cölln an d. jülichischen Grenze hatte. Die eine Linie wurde in den Freiherrenstand erhoben, u. schrieb sich G. genannt Beissel, auch Beissel von Gimnich. Humbracht, 241. u. f. V. Hattstein, I. Th. S. 233. u. f. III. Th. Supplem. S. 40. b. u. f. Siebmacher, II. Th. S. 38. N. 4. V. Meding, II. N. 280. Gauhe, I. S. 497.

Ginkel. In den vereinigten Niederlanden liegt das Stammschloß dieser freiherrlichen Familie gleiches Namens. Gauhe, I. S. 498.

Ginsheim. Ein baierisches Geschlecht, dem der Ch. Karl Albert den 26sten März 1740 die Freiherren-Würde ertheilte. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 132.

Ginzl von Pacifico. Anton Friedrich G., der Compagnon einer Großhandlung in Kärnthen, wurde im Jahre 1798 mit Edler von P. geadelt. v. M. O., S. 190.

Gioanni v. Monte Chiaro. Der Hauptmann, Franz G., wurde im Jahre 1774 mit dem Beisatze von M. Ch. nobilitirt. v. M. E., S. 298.

Giorgio. Philipp G. wurde im Jahre 1719 mit Edler v. Ritter. v. M. E., S. 145.

Giorgio Edler von Georgenfeld. Franz Niclas G., wurde 1760 mit obigem Beisatze Ritter. v. M. D., S. 114.

Giresch von Rittersthal. Der Postmeister Wenzel zu Piseck, wurde im Jahre 1795 mit dem Zusatze von R. geadelt. v. M. E., S. 298.

Gironcoli v. Steinbrunn. Der Richter u. Rector d. Stadt Görz, wurde im Jahre 1760 nobilitirt mit dem Zusatz v. St. v. M. E., S. 190.

Girt genannt Gerhard. Friedrich Wilhelm G. v. G., ehemaliger Rittmeister des Usedomschen Husaren-Regiments, und dessen Bruder Heinrich Bernhard Siegfried, erhielten den 26sten Februar 1785 ein Adels-Renovations-Diplom.

Girtler von Kleeborn. 1) Joseph G., wurde im J. 1795 mit dem gedachten Zusatze Ritter. — 2) Anton G., wurde 1817 ebenfalls Ritter mit dem gedachten Zusatze.

Gische. 1) Eine pohlnische Familie, die in Pohlen Gizza geheißen, davon einige in kaiserliche und schlesische Dienste getreten, und in Breslau wohnten. Sinap, II. S. 641. — 2) Der Kaufmann, Georg G. zu Breslau, wurde im Jahre 1712 böhmischer Ritter. von M. E., S. 145.

Gise. In Danzig, Schweden und im Rheinländischen gab es Adliche und Freiherren, deren Wappen in Sinap, II. S. 641. sehr verschieden beschrieben wird, und das der rheinländischen Linie in Siebmacher, III. S. 132. abgebildet ist.

Gisenberg, Gysenberg. Ein rheinländisches, in der letztern Hälfte des 17ten Jahrhunderts ausgestorbenes Geschlecht. Von Steinen, westphälische Geschichte. III. Th. S. 748. u. f. Siebmacher, I. Th. S. 132. N. 12. V. Hattstein, Specialregister z. niederrheinischen Adel. V. Meding, II. N. 282.

Gislanzoni. Johann Maria G. aus Worms, wurde im Jahre 1726 nobilitirt. von M. E., S. 298.

Gittelde, Gittelden. Ein braunschweigisches altes, aber im Jahre 1614 ausgestorbenes Geschlecht, dessen Stammhaus Gittelden, eine Meile von Gandersheim liegt. Siebmacher, I. Th. S. 181. N. 1. Schannat, Client. Fuld. p. 42., hat (wohl irrig) Bittelde, statt Gittelde. V. Meding, II. N. 283. III. S. 838. Gauhe, II. S. 359. M. G. Ludwigs Leichenpr. und Lebensl. auf Apollonien geb G. verm. v. Morungen. Zeitz, 1689. f.

Giuliani Edl. von Nonsburg. Dominick Anton G. aus Trient, wurde im Jahre 1788 Reichsritter mit Edler v. v. M. E., S. 145.

Giusti. Der Mailänd. Kammerrath Peter Paul G., wurde im Jahre 1785 Freiherr. v. M. E., S. 59.

Givanni von Pedemonte. Der Wechsler und Seidenhändler Jacob G., wurde mit dem Beisatz von P. im Jahre 1787 geadelt. v. M. E., S. 298.

Gladauw. Ein märkischer Adel. V. Meding. III. N. 252.

Gladebeck. Eins der ältesten niedersächsischen Geschlechter, dessen Stammschloß seines Namens in der Herrschaft Pleß gelegen, d. aber längst nicht mehr bei demselben ist. Der letztere desselben starb im Jahre 1701 zu Paris, worauf sein im Amte Hohnstelle gelegenes Rittergut Münchlohra in Thüringen dem K. von Preußen apert wurde.

Gladiss, insgemein Glatz. Ein altes schlesisches Geschlecht, dessen Stammsitz Gladiskorp, insgemein Korb, aus Gladißgorb genannt im saganischen Fürstenthume gelegen war. Sinap, I. S. 400. und II. S. 642. Von Meding, I. N. 272. III. S. 827. Gauhe, I. S. 499.

Glaise v. Horstenau. Der östreichische Hauptmann Wilhelm G., wurde im Jahre 1806 mit dem Beisatz von H. geadelt. v. M. E., S. 298.

Glandorff. Der Hofrath Ernst Franz Edler Herr G., w. im Jahre 1725 Reichsfreiherr. v. M. E., S. 60.

Glanz. Der Hofrath Joh. Thaddäus G., wurde im Jahre 1784 Ritter. von M. E., S. 145.

Glaris genannt Tschudi von u. zu Greplang. Eine schweiz. und fränkische Familie, die schon im 10ten Jahrhundert für edel erklärt worden ist. Gauhe, I. S. 499—501. V. Hattstein, III. Suppl. S. 41—46.

Glasenap, Glasenapp. Eins d. ältesten Häuser in Pommern, das unter die also genannten Schloßgesessenen gezählt wird, u. das mit der Prinzessin v. Pommern, mit welcher sich der H. Friedrich von Kurland vermählte, nach Liefland gekommen ist. Micrál, VI. B. Gauhe, I. S. 501. u. f. Hupels Material., 1788. S. 566.

Glaser. Friedrich Daniel G., Major des Bosniaken-Regim., erhielt den 25sten September im Jahre 1787 d. preußischen Adelstand.

Glaser, Glasser. David Casp. G., Lehnträger zu Wallersdorf in der Lausitz, wurde im Jahre 1740 nobilitirt. von M. E., S. 298.

Glaser von Glasersberg. Franz Xaver G., Bürger zu Prag, wurde im Jahre 1776 mit obigem Beisatze geadelt. von M. D., S. 190.

Glaubitz. Ein erst in der Grafschaft Glatz seßhaft gewesenes Geschlecht, das nachher in Schlesien sich niedergelassen hat, und das Okolsky auch unter d. pohlnischen Adel rechnet. Christoph Franz G., wurde den 13. April im Jahre 1699, Johann Georg, den 26sten November i. Jahre 1700, Balthasar Abraham, Christoph Ferdinand und Carl Sigismund im Jahre 1728, und Franz Erdmann mit Caspar Friedrich, den 8ten April 1736 in d. böhmischen Freiherrenstand erhoben. Balbin, Stemmat. P. 28. Lucä, schlesische Chronik, Christ. Pfeifer, soll (nach Gauhen, I. S. 503.) eine eigene Genealog. Glaubizian. zum Druck fertig gehabt haben. Sinap, I. Th. S. 401—410. II. S. 335.

— 39. Siebmacher, I. Th. S. 67. N. 1. und 2. Gauhe, I. S. 503. B. Meding, I. N. 273. II. S. 726. III. S. 827.

Glauburg. Begaben sich v. ihrem in der Wetterau gelegenen Stammschloße dieses Namens nach Frankfurt am Main. Neues gen. Handbuch, 1777. S. 220. und 1778. S. 279. u. f. Nachtr., I. Th. S. 93. Nachtr., II. Th. S. 9.

Glaunach zum Katzenstein. Johann Ulrich G., wurde im Jahre 1708 mit dem Beisatz z. K. nobilitirt. von M. E., S. 298.

Gleden, Gloeden. Ein lüneburgischer und märkisch. Adel, dessen Wappen blos beschreibt, v. Meding, III. N. 253. Büttners Stammregister der lüneburgischen Patrizier. Grundmanns Vers. seiner uckermärkischen Hist.

Gleiberg, (Gliperg, Glizberg). Ein hessisches Geschl. Wenks hessische Landesgeschichte, III. B. S. 164—242.

Gleich auf von Gleichenstaein. Der niederöstreichische Prälatenstandsrath Joh. Conrad G., wurde mit dem Beinamen von G. im Jahre 1746 geadelt. v. M. E., S. 298.

Gleichen. 1) Ein altes gräfliches, in Thüringen meistens i. Herzogthume Gotha begütertes Geschlecht, das mit dem Grafen von Käfernburg und mit d. Gr. und nachherig. Fürsten v. Schwarzburg einerlei Ursprung gehabt zu haben scheint, und das im J. 1631 am 17ten Januar ausstarb. Seine ehemaligen Besitzungen habe ich in dem gleich zu nennend. Archiv. I. B. S. 97—199. angegeben. Lucä, Grafen-Saal, S. 844. Spener, Op. herald. spec. p. 451 — 53. L. Peckenstein, I. Th. N. 15. u. 16. und besonders 1631 f. J. H. von Falkenstein, thüringische Chronik, II. B. S. 797 — 808. Hübners genealogische Tabellen, II. Th. S. 356—58. Caspar Sagittar (oder vielmehr Jovius), Historie der Gr. von Gleichen, herausgegeben v. Cyprian. Frankfurt, 1732. 4. m. K. (Mein) Archiv für die Geogr. Geschichte und Statist. der Gr. Gleichen. Altenburg, 1805. II. gr. 8. besonders d. 2ten Bändch., I. Abtheil. oder S. 1—90. Johann Feuerbergens Chronologie und Stammb. der Gr. von Gleichen, 1597.; ein Manuscript von 5. Bogen. Jovii Chronik, auch ein Mscpt. (M.) Archiv, S. 82—86. B. Schönberg, III. fol. 284—86. 2) Die Herren v. Gleichen sollen, was Einigen, (als Hörschelmann 2c.) sehr wahrscheinlich, aber bei der Verschiedenh. der Wappen nicht zu vermuthen ist, von den genannten Grafen abstammen. Sie kommen auch schon im Jahre 1185 vor. Gleichenstein, N. 29. Hörschelmanns genealog. Adelshist., I. Th. S. 129 — 138. mit 2. Ahnentafeln. Desselben Samml., I. S. 22.— Salver, S. 219. 229. (Lambert v.) Siebmacher, I. Th. S. 145. N. 1. Bucelin, P. II. S. 12. Brückners Sammlungen, I. Th. 10. St. S. 71. B. Meding, II. N. 284.

Gleichen, genannt Russwurm. Zum Rhönwerraischen

Canton i. Franken gehörig, auch im Weimarischen z. Theil wohnhaft. K. Karl VI. gab d. nachgelassenen Tochter des letzten aus dem Geschlechte der von Rußwurm, welche an Heinrich von Gleichen verheirathet wurde, unterm 25sten Februar 1132 die Erlaubniß, daß sich ihr Mann Gleichen, genannt v. Rußwurm, schreiben könne, und fügte dem gleichisch. d. rußwurmische Wappen bei. Neues geneal. Handbuch, 1777. S. 91. u. f. und 1778. I. Th. S. 92. Nachtrag, I. Th. S. 55. Nachtr. II. Th. S. 10. Hörschelmann, genealog. Adelshist., I. Th. S. 132. M. s. a. unten Rußwurm. V. Meding, II. N. 285. Bucelin, P. III. Append. p. 147. Biedermann, R. W. I. Verz. R. v. Lang, Supplem. S. 101. und folg.

Gleichensee. Eine rheinländische Familie. Salver, S. 229.

Gleichenstein. 1) Sonst Gyppner genannt Edl. von. Eine auf dem Eichsfelde, im Gothaischen, Weimarischen, auch zum Theil in schwedischen Diensten stehende Familie. Das Schloß dieses Namens auf dem Eichsfelde scheint ihr Stammhaus gewesen zu seyn. Es kam dieses nachher an die Gr. von Gleichen, die es im J. 1294 an den Ch. v. Maynz mit dem ganzen Eichsfelde verkauften. Ahnent. d. Joh. Fr. von Gleichenst., in Brückners Samml. III. Th. 7. St. zwischen S. 72. und 73. M. s. Sagiter. — 2) Die Brüder Marquard, pensionirter vorderöstreichischer Regierungs- und Kammerrath, und Carl, wurden im Jahre 1808 vom östreichischen Kaiser zu Freiherren erhoben. von M. E., S. 60.

Gleinz, Gleinitzer zu (v.) Gleinzstetten, Gleinitz und Gleinstaetten. Ein sehr altes steyermärkisches u. kärnthner freiherrliches Geschlecht, das am 22sten December im Jahre 1668 unter d. neuen Herrenstands-Geschlechter in Niederöstreich aufgenommen wurde, das aber in d. erstern Hälfte des 18ten Jahrhunderts abgegangen ist. Stemmatograph. Germ. P. III. p. 55. Bartschens Wappenb. V. Hattstein, im großen Specialregister, nennt d. Geschlecht Gleinitz. Siebmacher, II. Th. S. 45. N. 3. V. Meding, II. N. 286. Wißgrill, III. S. 336. u. f. Schmutz, I. S. 496.

Gleisberg, Glitzberg, v. Alters Glißberg, Glisberg, Gleitzberg. Eine uralte gräfliche thüringische Familie, deren Stammhaus auf einem Berge ohnweit Jena lag, und dessen Ruinen daselbst noch zu sehen sind. Nach deren im Jahre 1036 erfolgten Aussterben kam d. Grafschaft an die Landgrafen von Thüringen, nicht wie Salver S. 94. in der Not. b. sagt, an die Grafen Reußen im Vogtlande. Eben dieser Salver hat an a. O. ihr Wappen in Kupfer und zwar in zwei von einander rücksichtlich d. Helme und Kleinodien etwas versch. Kupf. Salver, S. 94. V. Meding, III. N. 255. Gauhe, II. S. 359. Lucä, Grafensaal, S. 970—74. V. Falkenstein, thüringische Chronik. II.

B. III. Absch. IV. Classe, Kap. XI. oder S. 808. Döderlein, hist. Nachr. von dem Marsch. v. Calatin, I. Th. S. 35. und f. Gebhardi, histor. genealog. Abh. II. Th. S. 102—139.

Gleisdorf, Gleisdorfer. Eine steyermärkische Familie, die i. J. 1305 und 1314 vorkommt. Schmutz, 499.

Gleisenfels. Kosiglowski v. G., wurde den 8ten October im Jahre 1652 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Gleisner von Freudenheim. Andreas G., ein Oestreicher, wurde im J. 1789 mit Edler von F. geadelt. von M. O., S. 190.

Gleispach. Eine gräfl., vorhin blos adliche steyermärkische Familie. Hanns von G. erbte durch seine Gemahlin Agnes Tunauer im Jahre 1370 d. Wappen d. ausgestorbenen Geschl., u. das Wappen der ausgestorbenen Familie von Fladnitz. Bucelin, Stemmat. P. III. S. 56. Gauhe, I. S. 504. P. II. b. S. 137. Siebmacher, I. Th. S. 48. N. 4. III. S. 41. N. 3. und IV. Th. S. 13. N. 1. B. Meding, III. N. 254. Schmutz, I. S. 497.

Gleissenberg. Eine i. Schlesischen, besonders im Breslauischen lebende Familie. Luck, S. 856. Sinap, II. S. 642.

Gleissenberg. Der Gutsbesitzer Johann Christoph G., w. im Jahre 1710 Ritter. v. M. C., S. 145.

Gleissenthal. Ein meißnisches und pfalzbaierisches Geschl., welchem, (wenigstens dem baierischen, wenn beide nicht eines Geschlechts wären) der Ch. Max. Emanuel am 25sten Februar im Jahre 1697 die Reichsfreiherren-Würde ertheilte. Balth. Franci Poetica memoria Heroum quorundam illustr. Halae, 1625. 4. 4. Bogen. Siebmacher, I. Th. S. 152. N. 8. B. Meding, II. N. 287. III. S. 838. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 133. Gauhe, II. S. 359. und f. Hartmanns Samml.

Glimes, Glymes. Eine brabanter alte Familie, die den Vicomten = Titel von Indoigne führte, und im Jahre 1643 den Reichsgrafentitel erhielt. L'erection de toutes famill. du Brabant. p. 31. Gauhe, I. S. 504.

Globen. Eine adliche, nun auch gräfliche Familie in Böhmen, Franken, Baiern u. Schlesien, deren Ur-Anherr Kager geheißen, der auf dem Schloß Kager im elnboger Kreise als ein 115jähriger Greis gelebt haben soll. Den Freiherrn Joh. Kager, Fr. von G., erhob der K. am 20sten Juni 1705 in den böhmischen Grafenstand. Sinap, II. S. 98. u. f. Gauhe, I. S. 504. Tyroff, III. B. Taf. 58b. Siebmacher, V. S. 94.

Globig. Eine alte meißnische Familie, die ihre Besitzung im Chur = Kreise hat, wo auch ihr Stammhaus dieses Namens liegt, das aber längst an die Landesherrschaft gediehen ist. Angeli, märkische Chronik. S. 132. Gauhe, I. S. 505. Von Uechtritz, diplomat. Nachr. aus dem Kirchenb. zu Groswig, vom J

1595 — 1776. II. Th. S. 50 — 57.

Globig = Jagdsheim. 1) Der sächsische Hofjuwelier Aug. Gotthelf von G., wurde im J. 1819 Ritter. von M. E., S. 145. — 2) Der Gutsbesitzer in Böhmen, gleichen Vor = und Geschlechtsnamens, soll im Jahre 1820 erst nobilitirt seyn, nach Ebend. a. a. O., S. 298.

Globitz, vormals Globitzer. Ein altes, in Krain, Steyermark u. in Niederöstreich schon seit mehreren Jahrhunderten angesessenes ritterliches, seit 1672 freiherrl. Geschlecht. Eben damals erhielt es vom K. Leopold das grasweinische u. kleindienstische Wappen. Bartschens W. W. Siebmacher, III. Th. S. 82. N. 7. IV. Th. S. 11. N. 3. V. Meding, I. N. 274. Wißgrill, III. S. 337 — 340. Schmutz, I. S. 590.

Glockelsburg. Melch. Ferd. Franz von G., wurde den 22. Mai im Jahre 1708 Ritter.

Glockner von Gluckenstein. Der Rechtscandidat Carl Moritz G., wurde im J. 1710 den 22sten April in den böhmischen Adelstand mit dem Beinamen von G. erhoben. v. M. E., S. 299.

Gloeden, Gloede. Aus d. Priegnitz und Neumark kam dieses Geschlecht nach Pommern. Eine Linie begab sich nach Lüneburg, starb aber im Jahre 1578 den 4ten September aus. Von Meding, III. N. 256. Gauhe, II. S 360. Hamelmann, N. 20. Grundmann, Vers. uckermärk. Adelsh. Genealog. hist. Nachr., VII. Th. S. 1029 und f. XI. S. 136. und neue geneaolog. hist. Nachr., IV. S. 863.

Gloes. Eine alte adl. nachher freiherrliche tyroler Familie, die ihr Stammhaus dieses Namens, auf dem Nonsberg gelegen, gehabt hat, und das Erbkämmerer = Amt besaß. Giano Pirro Pincio, Chroniche di Trento. 1548. f. im VIII. Buche. Brandis, tyroler Ehrenkr. Gauhe, I. S. 506. Bucelini, P. II. b. S. 138.

Gloger von Schwanenbach. Heinrich von G., wurde im Jahre 1685 den 16. December böhm. Ritter.

Gloiach, Gloyach. Eine alte adliche und nachher freiherrliche Familie in Steyermark, d. am 28sten Juni 1652 dem niederöstreichischen Herrenstande einverleibt wurde, und der K. Ferdinand I. den 3ten März 1563 das Wappen verbesserte, K. Ferdinand II. am 18ten Juli 1630 aber dieselbe in den Freiherrenst. erhob. Der letzte seines Stammes, der Freiherr Johann Leopold starb den 5ten Februar im Jahre 1767. Schmutz, I. S. 501. u. f. Bucelin, P. III. Append. S. 44. III. Th. fol. 57. Gauhe, I. S. 506. Wißgrill, III. S. 340—43. mit 3. Ahnentafeln, eine mit 32. Ahnen und 2. mit 16. Ahnen.

Glommer. Ferdinand Ignatz G., Amtssecretär zu Oppeln und Ratibor, wurde im J. 1737 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 145. u. f.

Glotz. Der Banquier zu Lemberg, Conrad Gottlieb G.,

wurde im Jahre 1800 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., S. 190.

Glovecke. Ein abgegangenes meklenburgisches Geschlecht. V. Meding, I. N. 275.

Gluderer. Joseph Anton G., wurde im Jahre 1764 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., S. 299.

Glynsky. Ein ursprünglich pohlnisches, nachher schles. Geschlecht. Okolski, T. I. p. 33. T. II. p. 148. 466. 573. Sinap, I. S. 410. Siebmacher, II. Th. S. 47. N. 2. V. Meding, II. N. 288.

Gmainer. Eine aus der Oberpfalz abstammende, früher schon adlich gewesene Familie, die am 1sten Februar im Jahre 1741 ein pfalzgräfliches Adels-Diplom von dem Grafen Zeil erhielt, das den 11ten August 1758 ausgeschrieben und bestätigt wurde. R. von Lang, S. 353.

Gnaser. Ein steyermärkisch. Rittergeschlecht, das nach Absterben d. Roßecker, deren Wappen erbte, und zwischen 1441 und 1534 vorkommt. Schmutz, I. S. 508.

Gneisenau. Der damalige Generallieutenant und General-Quartiermeister, zuletzt Gouverneur von Berlin, wurde am 3. Juni 1814 preußischer Graf.

Gneuss, Gneüss. Ein im Ober- und Niederöstreichischen i. 14. und 15ten Jahrhundert ansessig gewesenes altes, aber erloschenes Geschlecht. Duellius in Excerpt. geneal. Histor. Libr. I. P. I. fol. 19. Fhr. v. Hoheneck, Geneal. histor. B. III. Th. S. 194. u. f. Wißgrill, III. S. 343. u. f.

Gnisen v. Kobach. Auch Gnise von Kobach, in Schlesien, aus dem Melchior vom K. Rudolph II. in den Ritterstand erhoben wurde. Siebmacher, IV. S. 75. Henel, Silesiogr. C. 7. S. 537. Sinap, II. S. 642.

Gnotstadt, Gnottstadt. Ein um das Jahr 1533 ausgestorbenes fränkisches Geschlecht, das im Canton Steigerwald ansessig gewesen ist. Biedermann, St. Tab. 209. und f. Salver, S. 339. Siebmacher, II. Th. S. 74. N. 4. V. Meding, III. N. 257.

Gobel von Hofgiebing. Ein altes adliches freyherrl. Geschlecht in Baiern, in der Oberpfalz und im Trierischen, das der Ch. Max. Joseph am 15ten Mai im Jahre 1766 in d. Freiherrenstand erhob. Früher (nämlich 1628) hatte es vom K. Ferdinand II. eine Adelsbestätigung erhalten. Imhof, Geneal. Gall. S 260. Lexicon Lipsiens. P. II. fol. 722. Von Krohne, II. S. 8—10., wo auch ihr Wappen. Siebmacher, IV. S. 75. N. 8. Tyroff, 50. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 133.

Gobel von Weilersbach, auch Goebell v. W., ein trierisches Geschlecht. Von Krohne, II. S. 10—13. u. S. 413. u. folg. Siebmacher, IV. Th. S. 75.

Gobes von Treuenfeld. Der Postmeister Johann Carl G. zu Zditz in Böhmen, wurde im Jahre 1779 mit dem Zusatz

von T. nobilitirt. von M. E., S. 299.

Goczalkowsky, Goczalkowicz. Georg Ludwig G., wurde im Jahre 1705 unter d. ältern böhmischen Freiherren erhoben. v. M. E., S. 60.

Godar v. Hofmann. Der Hofmeister der kirchbergischen Stiftung in Wien, wurde im Jahre 1752 mit von H. nobilitirt. v. M. E., S. 299.

Godard. Der Ritter Matthäus Renatus von G., Oberstwachtmeister, wurde im Jahre 1811 Freiherr. von M. E., S. 60.

Goddentowe. Ein pommerisches Geschlecht. Micräl, S. 487. Siebmacher, III. Th. S. 164. N. 1. B. Meding, III. N. 258. Brüggemann, Beschreib. des Herzogth. Pommern, I. Th. 2. Hauptst.

Godendorp. Ein holsteinisches, wahrscheinlich ausgestorbenes Geschlecht. B. Meding, II. N. 289.

Godenne. Der niederländische Finanzrath Johann Jacob v. G., wurde im Jahre 1801 Freiherr. v. M. E., S. 60.

Godewisch zugenannt v. der Gowe. Ein braunschweigisches altes, längst ausgestorbenes Geschlecht. Letzners Dassel. Chron., S. 158. Desselb. Corveyische Chronik, S. 100b. Siebmacher, II. Th. S. 124. N. 2. B. Meding, II. N. 290.

Godenick von Godenberg. Paschal G., wurde im Jahre 1718 mit dem Zusatz von Godenberg nobilitirt. v. M. E., S. 299.

Godighe. Blos ein Siegel dieses Geschlechts vom Jahre 1323 aus dem Archiv des lüneburgischen Klosters St. Michael, beschreibt kürzlich von Meding, III. N. 259.

Godin. Der hohenlohisch-schillingsfürst. Geheimerr. Isaac. René Gaudain, wurde v. Ch. Karl Theodor von Baiern im J. 1765 in den Adel-, 1790 in d. Reichsritter- und den 6. Juli, im Jahre 1792 dessen Sohn in den Freiherrenstand erhoben. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 134.

Godoeus. Ein seit d. Anfange des 19. Jahrhunderts adliches Geschlecht in Hessen.

Goeben. Im H. Bremen, besonders in Kedingen seßhaft. Lucä, S. 1757. Sinap, II. S. 643. B. Krohne, II. S. 13—15. und S. 414. wo auch das Wappen im Holzschn. befindlich.

Goechhausen. Eine thüringische Familie, die der 1658 verstorbene herzoglich weimarische Geheimerath, Sam. G. durch seine Verdienste und durch d. ihm 1608 ertheilten Adelst. gehoben hat. Müllers sächs. Annalen. S. 241. u. a. St. m. Gauhe, II. S. 360.

Goecking. Der Rittmeister im Bellingschen Husaren-Regiment, Friedrich Eberh. Sigism. Günther G., wurde den 2. December im Jahre 1768, der Kr. und Dom. Rath Leopold Friedr. G. 1789., u. Carl Ludw. Günther, Rittmeister des Bellingsch. Husaren-Regiments, wegen seiner im Gefecht bei Gabel bewiesenen Tapferkeit den 9ten Aug. 1778 geadelt. Letzterer wurde d. 5ten Juni im Jahre 1798 als

damaliger Generallieutenant in d. Freiherrenstand erhoben, u. starb mit ihm diese Familie im Jahre 1803 aus.

Goeder von Kriegsdorf. Waren longobardischer Herkunft, zogen sich nach Kärnthen, darnach (um das Jahr 1300) nach Schwaben und Baiern. Bucelini, Stemmat. P. IV. p. 98. Gauhe, I. S. 507.

Goegger Edle von Loewenegg. Colmann G. Edler von L., wurde den 6ten April im J. 1713 Ritter.

Goehausen. Der Polizei-Director und Gubernial-Rath zu Grätz, Alexander G., wurde im Jahre 1816 mit Edler von geadelt. v. M. D., S. 190.

Goehl zu Pothorstein. Eine aus Böhmen abstammende Familie, d. für ihren in d. Rebellion erlittenen Verlust am 21sten April 1633 vom Ferdinand II., ein Adelsdiplom erhielt. In Baiern wurde sie den 6ten Aug. im J. 1764 ausgeschrieben. R. von Lang, S. 354.

Goehren. Eine märk. Familie. Seifert, Geneal. hochadl. Eltern und Kinder, S. 60.

Goelderich v. Siegmershofen. Ein schwäbischer Adel. Siebmacher, I. Th. S. 119. N. 1. V. Meding, I. N. 276.

Goeldlin von Tieffenau. 1) Nicht Göldin, wie v. M. D., S. 52., auch nicht Dieffenau, wie er i. C., S. 66. sagt, sondern Gonldlin v. T., wie ders. S. 111. des östreich. Adelslexic. richtig schreibt; ist ein von seinem Stammschlosse Tiefenau im Nieder-Badenschen benanntes adliches Geschlecht, das von d. K. Maria Theresia am 18ten Aug. im J. 1746 das Incolat der k. k. Erblande mit der Freiherren-Würde erhielt. Bucelin, Stemmat. Germ. P. IV. S. 101. Allgem. histor. Lexic. Gauhe, I. S. 507. Leupold, III. B. S. 368 — 376. Köhne, ausführl. Nachr. von diesem Geschlechte, ein mit vielen ausgemahlten Wappen, im 18ten Jahrhundert zusammengetragenes Manuscript. — 2) Der Oberste Peter Christian G. von T., wurde im J. 1723 vom Kaiser Karl VI. mit eigener Hand zum Ritter geschlagen, u. im Jahre 1732 Reichsfreiherr; Franz Jodocus G. von T. aber im Jahre 1746 böhmischer Freiherr. v. M. D., S. 114. 52. und dess. C., S. 60.

Göler von Ravensburg, Rabensburg. Sehr alte Rheinländer, die neuerer Zeit in dem Canton Creichau und im Voigtlande ansessig sind. Biedermann, V. Tab. 179 — 186. und D. Supplem. Humbracht, Tab. 191. Neues genealogisches Handb., I. Th. S. 93. und f. Siebmacher, I. Th. S. 129. N. 11. V. Meding, I. N. 277. II. S. 727. Gauhe, I. S. 507—9. Bucelin, P. II. S. 100. P. II. b. S. 139.

Goelnitz, vorher Gohlenetz. Eine uralte schwäbische Familie, die auch in d. Mark Brandenburg und neuerlich im Würtenbergischen lebte. Burgermeister, schwäbisch. Reichsadel., S. 280. Gauhe, I. S. 509. u. f.

Goeltinger von und zu Hayding. Von baierischer Ab-

kunst, kamen nach Oestreich ob der Enns und nach Niederöstreich, sind aber ausgestorben. Ennenkels T. I. fol. 66. Fhr. v. Hoheneck, III. Th. S. 196 — 201. Wißgrill, III. S. 356 — 58. Hunds baierisch. Stammbuch.

Goelzen. Ein Geschl., dessen Wappen mit dem der von Gilsa fast gleich ist. M. gen. Nachr.

Goenner. Der k. baierische Geheime-Justiz-Referendar Nicolaus G. zu München, erhielt den Civil-Verdienst-Orden der baierischen Krone am 19ten Mai 1808 und wurde den 26. Febr. 1813 immatriculirt. R. v. Lang, S. 354.

Goens. Einiges über diese althessische adliche Familie von G., vom Regierungsrathe Zangen steht im IV. Th. I. Abth. der Justi hessisch. Denkwürdigk. (1805) N. 13.

Goeppel. Der östreichische Hauptmann Georg Ferdin. G., wurde im Jahre 1728 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., S. 299.

Goeritz. Ein aus Arnheim im Geldernschen abstammendes Geschlecht, von dem der Bankier Ludwig Friedrich in Augsburg, vom K. Joseph II. den 8. März 1778 den Adel erhielt. Seifert, Geneal. adlicher Eltern u. Kind. R. von Lang, S. 354. u. f.

Goeritz gen. Schlidsee. Eine fränkische freiherrliche, ihren Ursprung von d. ehemaligen Grafen von Goerz in Kärnthen herleitende Familie, die im Stift Fulda das Erbmarschall-Amt besaß, auch in Hessen, im Ländchen Buchau sich niederließ. Humbracht, Tab. 236. Winkelmanns hessische Hist., II. Th. Spangenberg, Ahnentafeln dieser Familie. Gauhe, I. S. 510—12. Rudolf Com. de Kronberg, Tentamen geneal. chronol. promovendo seriei Comitum et rer. Goritii; ein Manuscript.

Goerlich. Der Staatsadministrator zu Troppau, Franz Ignatz von G., wurde im Jahre 1755 Ritter. v. M. E., S. 146.

Goerlitz. Ein schlesisch. Geschlecht in Craßnischen Fürstenthume seßhaft. Spener, op. herald. Sinap, I. S. 411. Siebmacher, I. Th. S. 62. N. 2. V. Meding, II. N. 295.

Goerne. Eine adliche Familie in der Mark Brandenburg, welche das Städtlein Plaue besitzt. Gauhe, I. S. 512. Dienemann, vom Johanniter-Orden, S. 167. N. 8. S. 257. 303. Siebmacher, V. Th. S. 145. N. 4. Seifert, Geneal. Taf. 6. Dess. Genealogie hochadl. Eltern und Kinder. S. 60. V. Meding, III. N. 265.

Goerner. 1) Ein schlesisches Geschlecht, das gegen das Ende des 14ten Jahrhunderts bekannt war. Sinap, II. S. 644. — 2) Georg August G., wurde d. 18ten Juli im Jahre 1697 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Goerz von Schlitz, auch Schlitz genannt v. Goerz. Ein fränkisches Geschlecht, das i. J. 1677 in den Freiherrenst. erhoben wurde, u. Erbmarschall im Stifte Fulda war. Es wurde

auch zum Theil vom K. Carl VI. im Jahre 1726 in den Grafenstand erhoben. Die jetzigen haben ihre Residenz zu Schlitz im Kur- und Großherzogthum Hessen. V. Hattstein, III. Th. S. 459—464. Humbracht, Tab. 236. u. f. Schannat, Client. Fuld. p. 152. Siebmacher, I. Th. S. 142. N. 7. Von Meding, I. N. 279. Biedermann, R. W. Tab. 85—90. Allgemein. genealogisches Handb., I. S. 572—74. Meine gen. Nachr. Dänisches Wappenb. R. Corenini Tentamen genealog. chronolog. Comit. Goeritiae. Viennae, 1752. Tyroff, 110. Genealog. Taschenb., S. 17. u. f. W. Hund, S. 71—82.

Goerz von Zertin. Der Obristlieutenant Johann G., w. im Jahre 1802 mit dem Beis. von Zertin nobilitirt. von M. D., S. 190.

Goerzke. Eine uralte Familie im Magdeburgischen, und in der Mark Brandenburg. Bucelin, Germ. sacra. Gauhe, I. S. 512.

Goes. Eine größtenth. gräfliche, niederländische u. im Oestreichischen begüterte Familie, d. am 26sten Januar im J. 1718 unter die niederöstreichischen Landesmitglieder des Herrenstandes, vom K. Leopold am 2. August im Jahre 1693 in den Grafenstand erhoben wurde. Sie stammen aus Portugal, wo sie Dominiano de Goez oder Goes hießen, und kamen aus den vormaligen spanischen Niederlanden nach Teutschland. Imhofs Notit. Proc. Imp. in Mantiss. Gauhe, I. S. 513. u. f. V. Meding beschreibt III. N. 260. ein Siegel vom Jahre 1450 ohne Weiteres in kaum 4. Zeilen, und fragt sichs, ob es das Wappenbild d. nur genannten Familie ist. Seyferts Genealogie adlicher Eltern und Kinder. Schmutz, I. S. 509. Wißgrill, III. S. 344—47. Von Schönfeld, Adelsschem. I. S. 80—82.

Goessinger. Der schlesische Hofkammerrath Franz Ant. G., wurde im Jahre 1727 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., S. 299.

Goessnitz, Goesnitz. Eine meißnische Familie. Siebmacher, I. Th. S. 165. N. 8. V. Meding, II. N. 296.

Goestinger. Besaßen das gleichnamige Schloß in Steyermark, kamen dahin aus d. Gegend von Ingolstadt und sollen schon im Jahre 1260 ausgestorben seyn. Schmutz, I. S. 528.

Goethe. 1) Cosander von G., war kurfürstlich brandenburgischer Baumeister, stammte aus Schweden, wo seine Familie d. 15ten August 1698 den Adelst. erhielt. Suea Rikes. fol. 45. — 2) Der berühmte Schriftst. Gelehrte u. Geh. Rath Johann Wolfg. G. zu Weimar, wurde im J. 1782 vom K. Joseph II. in den Adelstand erhoben.

Goethen von St. Agatha. Der östreichische Rittmeister Johann G., wurde im Jahre 1816 mit jenem Zusatze nobilitirt. v. M. D., S. 191.

Goetschacher, Goetschach. Ein altes abgestorbenes Ritter-Geschl. im H. Kärnthen. Eu-

nenkel Collect. P. I, f. 328. 354. Wißgrill, III. S. 363—65.

Goetten. Edmund von G., wurde im Jahre 1667 am 11. Februar in den böhmischen Ritterstand erhoben.

Goettersdorf von Roseneckh. Rosalia G., (?) wurde im Jahre 1735 mit dem Beinamen von R. geadelt. von M. E., S. 299.

Goettfardt, Gottfarth. Eine alte zu Buttelstädt im F. Weimar begüterte Familie, daraus auch Einige in Gothaischen Diensten gestanden haben. Estor, in der Ahnenprobe, S. 489. Siebmacher, I. Th. S. 149. N. 4. V. Meding, II. N. 298. Spangenbergs Adelsspiegel, II. Th. Gauhe, I. S. 514. V. Schönberg, I. f. 336b.

Goettingen. Ein rheinländisches Geschlecht. Hoppenrodt, S. 35.

Goetz. 1) Gab und giebt es in Oestreich, Steyermark, Tyrol, Niedersachsen, Preußen und Schlesien mehrere, deren Wappen ganz verschieden sind. Sinap, II. S. 646. Siebmacher, III. S. 37. 42. 98. 168. V. S. 108. — 2) Ein in der Mark Brandenburg seßhaftes Geschlecht, das auch in Böhmen u. Schlesien begütert war. K. Rudolph II. hatte dem Joachim G. den Zunamen von Olenhausen beigelegt, und sein altadlich. Wappen am 13ten Juli im J. 1591 erneuert, auch hatte das Geschlecht d. Küchenmeisteramt zwischen dem Dnister und der Lame. Johann von G. wurde im Jahre 1635 in den Grafenstand erhoben, dessen Linie aber im Jahre 1771 erlosch. Am 8ten Mai 1794 wurden die Brüder, der Lieutenant Friedrich Wilhelm und der Lieutenant Adolph Sigismund, (Söhne des General-Lieutenants von G. in Breslau) von Preußen in d. Grafenstand erhoben. Seiferts Geneal. hochadlicher Eltern und Kinder, S. 65. Sinap, I. S. 31 — 35. Gauhe, I. S. 514. II. S. 361 —64. V. Krohne, II. S. 15 —17. Nachtrag zum n. geneal. Handb., 1778. I. Th. S. 147. u. f. Köhler, von den Erbhofämtern, S. 47. Von Uechtritz, diplomatische Nachr., V. Th. S. 36—39., wo er sagt, daß von dieser Familie noch zur Zeit (1793) kein Autor etwas geliefert habe. (?) Seine genealog. Nachr. sind aus den Kirchenbüchern zu Weißenfels, Hohenlucka, Görlitz u. Budissin. Siebmacher, II. S. 142. N. 2. IV. Th. S. 6. N. 3. V. Tyroff, II. B. S. 123. u. 199. das gräfl. Wappen. Von Meding, I. N. 280. III. N. 268. V. Schönberg, I. S. 361. Köhne, a. g. N. — 2) Der preußische Hauptmann Ernst Ludwig G., wurde vom K. von Preußen am 30sten Juni im Jahre 1722 geadelt. — 3) Philipp Maria G., Reichsagent, wurde im J. 1791 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., S. 300. — 4) Leonhard G., östreichisch. Unterlieutenant, wurde 1811 nobilitirt. v. M. E., S. 300.

Goetz v. Astein, Agstein. Aus dem Steyermärkischen wen-

dete sich diese Familie nach Schlesien. Sinap, II. S. 646.

Goetz von Bluthenthal. Der östreich. Hauptmann Melchior G., wurde im Jahre 1814 mit dem genannten Zusatze nobilitirt. v. M. D., S. 191.

Goetz von Goetzen. Der Hofagent Johann Ferdinand G. in Wien, wurde mit dem Beinamen von G. nobilitirt. v. M. E., S. 299.

Goetz von u. zu Lewenroth. Johann G., wurde im Jahre 1705 mit dem Beinamen von L. nobilitirt. von M. E., S. 300.

Goetz und Schwanenfliess. Ein schlesisches, den 13ten Juni im Jahre 1662 in den böhmischen Adelstand erhobenes Geschlecht, dessen Stammvater aus der Stadt Brixen in Franken gebürtig, der sich aber nach Breslau wendete, wo ihm im Jahre 1671 als Präses neben dem kaiserlichen Rathstitel, die Vermehrung seines Wappens zu Theil wurde. Sinap, I. S. 412. u. f. II. S. 646. Siebmacher, V. Th. S. 73. N. 1. Von Meding, III. N. 269. Schlesiens fliegende Bibliothek, S. 503.

Goetzken. Anton Heinrich von G., wurde im Jahre 1709 den 12ten April böhmischer alter Ritter. v. M. E., S. 146.

Gogel. Anna Elisabeth G., verwittwete Gansauge, Besitzerin mehrerer ansehnlichen Güter, w. den 2ten October im Jahre 1786 mit ihren 3. Kindern geadelt.

Goggendorfer, Gockendorf. Ein altes, im 14. Jahrhundert schon unter dem niederöstreichischen Ritterstande vorkommendes, aber längst abgestorbenes Geschlecht. Wißgrill, III. S. 348. u. f.

Gograffen, Gaugreben. Ein westphälisches Geschl. Berswördt, westphäl. adel. Stammb. S. 416. Steinen, in der westphäl. Gesch., III. Tab. 55. N. 2. Von Meding, II. N. 291.

Gohr, Gohren. Ursprünglich aus der Abt. Mark v. Gohr bei Stendal, im Elsaß, im Baierischen kommt es schon zu K. Karls IV. Zeit vor, u. ist als freiherrlich immatriculirt. In Baiern ist es als adlich den 28sten April im Jahre 1817 einverleibt worden. J. Fr. Seyfert, histor. genealogische Beschreibung des hochadlich. Geschlechts von Gohr, aus archival. Urkunden. Weißenfels, 1769. 8. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 134. Suppl. S. 102.

Gold. Der Hofrath u. Geheime = Referendar in der böhm. östreichischen Hofkanzlei, Joseph Franz Xaver G., wurde im J. 1773 mit Edler von nobilitirt, und im Jahre 1781 Ritter. v. M. D., S. 114. und 300.

Gold von Senfteneck. Eine der ansehnlichsten Familien in Salzburg und später im Oestreichischen begütert, die am 12ten October im Jahre 1665 vom K. Leopold I. in d. Freiherrenstand erhoben wurde. Bucelin, Stemmat. IV. Th. S. 9. Gauhe, I. S. 516. Wißgrill, III. S. 350—52.

Goldaker. Ein ursprünglich cärnthischer, nachher baierischer, darauf auch sächsischer, besonders

thüringischer Adel. Gleichenstein, Von Uechtritz, Geschl. Erz. I. Th. 53. 54. Taf. Seiferts Genealogie adlicher Eltern und Kinder, S. 141. 142. Siebmacher, I. Th. S. 87. N. 7. Schannat, Client. Fuld. S. 91. V. Meding, I. N. 281. Gauhe, I. S. 516. u. f. Brückner, I. Th. 9. St. S. 42.

Goldammer. Der böhmische Gubernialrath und Kreishauptmann zu Leutmeritz, Joseph G., wurde im Jahre 1807 Ritter. v. M. E., S. 146.

Goldart. Ein märkisch. Geschlecht. Siebmacher, I. S. 175. N. 4. Hopping, S. 143.

Goldbach, Goldpach. 1) Ein schlesisches Geschlecht, davon der breslauische Rathsmann Balthasar von G., den 16. Mai im Jahre 1698 in den böhmischen Ritterstand erhoben wurde. Sinap, I. S. 410. II. S. 643. V. Meding, I. N. 282. Gryphii, Ritter-Orden, S. 87. — 2) Eine thüringische Familie, welche das gothaische Dorf dieses Namens angebaut haben soll. In dem Jahre 1263 — 1374. kommen einige dieses Geschlechts in dieser Gegend vor. Brückner, I. Th. 9. St. S. 9—10. Gauhe, I. S. 517.

Goldbeck. 1) Ein sächsisches Geschlecht. Siebmacher, I. Th. S. 172. N. 8. V. Meding, I. N. 283. Tyroff, 67.— 2) Vier Gebrüder Goldbeck, Geh. Regierungsräthe und Kriegsräthe, haben im Jahre 1778 vom König Friedrich II. die Erneuerung des Adels erhalten.

Goldeck. Ein altes steyermärkisches Rittergeschlecht, das seit dem Jahre 1805 vorkommt. Schmutz, I. S. 510.

Goldegg. 1) Eine freiherrliche Familie, die das Erbschenkenamt im Erzstift Salzburg besaß, deren Stammschloß gleichen Namens in Tyrol mit verschiedenen Gütern daselbst gelegen. Brandis, tyroler Ehrenkränzl. II. Th. S. 60. Gauhe, I. S.517.— 2) Ein anderes von jenem verschiedenes, mit ihnen aber doch ein ziemlich ähnliches Wappen habendes Geschlecht in Niederöstreich, besaß im 13ten und 14ten Jahrhundert das im Niederöstreichischen V. O. W. W. liegende Bergschloß Goldegg. Ennenkel Collect. T. I. fol. 306. 347. Wißgrill, III. S. 352—54.

Goldegg, vorher Prückelmayr genannt. Joh. Matth. Prückelmayr, ein Bauernsohn, der von diesem sich bis zum wirklichen kaiserlichen Geheimenrath aufgeschwungen, und vom K. Ferdinand III. am 9ten Januar im Jahre 1648 in den Freiherrenstand unter dem v. seiner Herrschaft benannten Namen, Freiherr von Goldegg, erhoben wurde. Er ließ sich, ohnerachtet er ausser seiner Herrschaft mehrere Güter hatte, nie bei der Landschaft in den Herrenstand introduciren. Wißgrill, III. S. 354. u. f.

Goldenast. Der Geheimerath, Johann Leopold von G. im Reichsstift Buchenau, wurde im Jahre 1720 in den Reichsfreiherrenstand erhoben. v. M. D., S. 53.

Goldenbogen. Ein westphä-

lisches Geschlecht. De Westphal Monum. ined. T. IV. Tab. 20. N. 22. Von Meding, I. N. 284.

Goldfuss. Eine adliche Familie aus dem Reich, die erst als Patricier im nürnbergischen Rath saß, nachher sich aber nach Schlesien wendete. Sinap, II. Th. S. 643. Gauhe, II. S. 364. V. Krohne, II. Th. S. 415. und f. Henel, Silesiogr. S. 772.

Golditz. Ein schlesisch. Geschlecht, in den Fürstenthümern Oppeln und Ratibor ansessig. Sinap, I. S. 410. Siebmacher, I. Th. S. 52. N. 5. V. Meding, I. Th. S. 52. N. 5.

Goldrainer zu Mühlrain. Der Stadtschreiber zu Meran in Tyrol, Philipp Jacob G., wurde im J. 1751 mit jenem Zusatze geadelt. von M. E., S. 300.

Goldschan. Ein steyermärkisches Geschlecht, von dem nur vom Jahre 1597 Einige aufführt Schmutz, I. S. 511.

Goldscheider von Rehnaberg. Der östreichische Second-Rittmeister Anton Leopold G., wurde im Jahre 1779 mit dem Beinamen von R. geadelt. von M. E., S. 300.

Goldschmid von Goldenberg. Emanuel G., ostpreußischer Tribunalsrath, erhielt mit dem Zusatz von G. am 7. Januar im Jahre 1791 ein Adels-Renovations-Diplom.

Goldstein. 1) Ein alt-adl. wahrscheinlich aus dem Jülichischen, zu Anfang des 17. Jahrhunderts freiherrliches preußisches, sächsisches und pohlnisches, auch holländisches u. niederrheinisches neues gräfliches Geschlecht, dessen Stammhaus gleiches Namens ohnweit Düsseldorf gelegen. Ein Ast dieses Stammes war auch in der Provinz Utrecht begütert, wo sie nach dasiger Mundart Golstyn oder Golstein genannt wurden. Das Grafendiplom v. K. Leopold vom 8ten Februar 1694, steht bei Robens, I. S. 143—148. Spangenbergs Adelssp. König. Seiferts Stammtafeln, I. Th. N. 6. Gauhe, I. S. 518. u. f. V. Krohne, II. S. 17. Siebmacher, I. Th. S. 167. N. 11. Von Meding, I. N. 285. Humbracht, Tab. Okolski, Orb. Pol. T. II. p. 238. Tr. de la Noblesse d'Utrecht. p. 8. Robens, I. S. 138. u. f. Beischlag, S. 143. Schmutz, I. S. 511. und f. — 2) Eine ohnweit Halle u. Merseburg begüterte Familie von Goldstein, ist mit der vorgenannten nicht verwandt. Gauhe, a. a. O.

Golejewsky. Johann G., wurde im Jahre 1783 in den galizischen Grafenstand erhoben. v. M. E., S. 15.

Golkowsky. Aus d. pohlnischen Haus Strzemie entsprossener Adel, der sich zum Theil nach Schlesien wendete. Henel, S. 636. Sinap, S. 644.

Goll v. Frankenstein. Der Wechsler Johann G. zu Amsterdam, wurde mit dem Beinamen von F. im Jahre 1766 nobilitirt. v. M. E., S. 300.

Gollen. Procop Gervas Frh. von Gollen, Herr der Herrschaft

Fischament, erhob K. Joseph I. im Jahre 1706 in den Freiherrenstand und den 23sten August 1706 wurde er als niederöstreichischer Landmann unter d. neuen Herrenstands-Geschlechter aufgenommen, am 23. Aug. 1706 introducirt u. vom K. Karl VI. den 30sten Juni 1719 in den Grafenstand erhoben. Seyfert, Genealogie adl. Eltern und K. S. 143. Wißgrill, III. S. 355. u. f. v. M. D., S. 19. u. 53.

Goller auf Kollersried. Der k. baierische Landrichter Johann Wolfgang G. zu Amberg, erhielt vom K. von Baiern den 27sten Februar 1817 ein Adelsdiplom. R. v. Lang, Suppl. S. 102.

Gollhoffer. Der Oberkammerfourier Maxim. Gundacker G., wurde im Jahre 1730 in den Reichsadel- und 1757 in den Reichsritterstand mit Edler von, erhoben. v. M. E., S. 300. u. S. 115.

Gollner v. Goldnenfels. Der k. östreichische Oberste Aloys von G., wurde im Jahre 1810 mit dem Prädicate von Goldnenfels Freyherr. von M. D., S. 53.

Gollob von Taubenberg. Der östreichische Major Johann G., wurde im Jahre 1778 mit dem Beinamen von T. geadelt. v. M. E., S. 300.

Golteren. Blos das Wappen derselben, mit den Worten: Einen Baum mit Eicheln, 1306 f. Chron. der Sassen 1492, hat v. diesem Geschlecht berührt: v. Meding, III. N. 261.

Goluchowsky. Joseph Vincens G., wurde im Jahre 1783 in den böhmischen Grafenstand erhoben. v. M. E., S. 15.

Golz, v. der Golz, Golitze. 1) Ganz verschieden von d. von der Golz, eine freiherrliche, theils gräfliche Familie in Böhmen, Schlesien, Pohlen u. Oestreich. Gauhe, II. S. 364. Sinap, II. S. 655. Wißgrill, III. S. 258—60. Dienemann, S. 185. 199. Köhne, a. g. N. Suea Rikes. p. 56. — 2) Der französische Marechal de Camp, Joachim Rüdiger von Golz, w. im Jahre 1653 vom K. Ludw. von Frankreich zum Baron erhoben. — 3) Die freiherrl. Familie von G., von der auch einige in den Grafenstand erhoben wurden. Dienemann, vom Johanniter-Orden. S. 185. N. 12. V. Meding, II. N. 29. Gauhe, I. S. 519. II. S. 365. u. f. — 4) Die freiherrliche Familie derselben in Preußen. Hist. polit. ꝛc. S. 521. Beil. N. 1. V. Meding, II. N. 29. — 5) Aug. Stanisl. Fhr. v. d. G., k. pohlnischer General-Lieuten., Ritter des russischen Alex. Newsky- und polnischen Stanisl. Ordens, Herr zu Grabowo, Grubionne i. Westpreußischen, und dessen Bruder Carl Friedrich, kursächs. Oberster, Herr zu Walbruch, Machlin ꝛc. in Westpreußen, wurden den 19ten September im Jahre 1786 preußische Grafen. — 6) Bernd Wilhelm, Fhr. v. d. G., königlich preußischer Oberst und Flügel-Adjudant, Kammerherr, k. Gesandter zu Paris u. dessen Vetter Carl Alexander, Oberst-Lieutenant und Flügel-Adjudant,

wurden gleichfalls den 19. September im Jahre 1786 preußische Grafen; die Wappen beider Standes-Erhöhungen sind verschieden. — 7) Joh. Wilhelm Fhr. v. d. G., Oberst im Regiment Prinz Eugen von Würtenberg, wurde den 18ten Januar 1787 preußischer Graf. — 8) Einem Johann Golz ist unterm 10. November im Jahre 1660 der alte böhm. Ritterstand ertheilt worden.

Golze, von der. 1) Dieser Name ist durch Weglassung der Endsylbe aus Golezewo entsprungen. Das Geschlecht war rheinländischen Ursprungs, wendete sich aber meistens im Jahre 1123 nach Pohlen, auch nach Pommern, und hatte z. Stammvater Andreas Gr. v. Dinheim, von dessen Söhnen 3. verschiedene Linien abstammen. Brüggemanns Beschr. des H. Pommern, I. Th. 2. Hauptst. Hist. polit. geograph. statist. u. milit. Beitr., d. k. preußischen u. benachbarten Staaten betr., III. Th. 2. B. S. 511. Siebmacher, I. Th. S. 176. N. 8. Von Meding, II. N. 202. — 2) Johann Ernst Wenzel von d. G., Hoflehen- und Kammerrechtsbeisitzer zu Prag, wurde den 13. März im Jahre 1724 in den böhmischen Freiherrenstand, im Anfange des Jahres 1729 in d. böhmischen alten Herrenstand u. am 16ten September 1731 in den böhmischen Grafenstand erhoben. von M. E., S. 15. — 3) Johann Nepomuck Franz u. dessen Bruder Ernst Johann, w. im J. 1766 Reichsgrafen, und 4) Johann Franz, im J 1764 Reichsfreiherr. Wißgrill, III. S. 358. B. M. D., S. 53.

Golzheim, Stach von. Eine alte Familie in der Mark Brandenburg, deren Stammname Stach hieß, und die sich nach ihrem Stammsitze Golzheim nannte. Dittmars Beschreibung d. Johanniter-Ordens, hat N. 1. eine kurze Stammtafel. Gauhe, II. S. 367. u. f.

Gondi. De Corbinelli Histoire genealogique de la maison de Gondi a Paris. 1705. Tom. II. c. fig. Ein Prachtwerk, das wenig bekannt ist.

Gondola. Ein in Hetrurien entsprossenes, hernach in Lucca, Ragusa u. in Tyrol seßhaftes Geschlecht. Die tyrolische Branche erlangte im J. 1719 in Niederöstreich das Inkolat. Seyferts Genealogie a. E. und K., S. 145. Wißgrill, III. S. 360. u. f. auch S. 479.

Gonowitz. Ein steyermärkisches Geschlecht, das d. gleichnamige Schloß besaß, und von 1151—1448. vorkommt. Schmutz, I. S. 518.

Gonschen. Eine pommerische Familie. Micräl, S. 487. Siebmacher, III. Th. S. 164. N. 2. B. Meding, III. N. 263.

Gontard. Der östreichische Grenadier-Lieutenant Paul und sein Bruder der preuß. Hauptmann Carl Philipp Christian G., wurden vom K. Joseph II. im Jahre 1767 in den Reichsadelstand erhoben. Jacob G., wurde im Jahre 1768 Reichsritter mit Edler von, und letzterer mit seiner Schwester Ludovica vermählte

Gr. von Nesselrode im J. 1780 in den Reichsfreiherrenstand erhoben. V. Krohne, II. S. 19. v. M. E., S. 60. 146. und 300.

Gontkowski. Aus Pohlen wendeten sich Einige nach Schlesien ins Wolauische. Henel, S. 772. Sinap, II. S. 644.

Gonzaga. Hannibal Franz Maria d. h. r. Reichs Fürst v. Gonzaga, k. Geh. Rath rc., w. im Jahre 1651 den 16. Februar als ein niederöstreichisches Landesmitglied unter die alten Herrenstands-Geschlechter aufgenommen, und den 6ten März desselben Jahres introducirt. Wißgrill, III. S. 361—363.

Göor. Der Hofcurier Ferdinand Philipp G., wurde im Jahre 1724 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., S. 301.

Goplein von Eggenwald. Matthias G., wurde vom Kaiser Leopold I. den 17ten September im Jahre 1695 mit dem Prädicat von E., in den Adelstand erhoben. Schmutz, I. S. 519.

Goppe v. Marezek. Ein dem fränkisch. Rittercanton Rhön und Werra immatriculirtes Geschlecht. Biedermann, R. W. I. Verzeichn.

Gorcken. Auch ein pommerisches Geschlecht. Micräl, S. 487. V. Meding, III. N. 264.

Gorcynsky. Joseph Kalasanz G., wurde im Jahre 1794 in den galizischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 301.

Gordon. 1) Ein uraltes vornehmes schottländisches, sich im 17. Jahrhundert nach Pommern und Schlesien wendendes Geschlecht. Neues genealogisches Handbuch, 1777. S. 222. und 1778. S. 281. Gauhe, Anh. S. 1494—97. Sinap, II. S. 644. — 2) Der östreichische Oberlieutenant Anton v. G., w. im Jahre 1802 zum östreichisch. Freiherrn erhoben. von M. D., S. 53.

Gorgier de Andrié. Der Staats-Rath des Fürstenthums Neufchatel, Jean Andrié G., w. vom König Friedrich Wilhelm II. am 5ten December im J. 1787 zum Vicomte de Gorgier erhoben.

Gorner. Waren in Schlesien, im F. Oelß im 16. Jahrhundert seßhaft. Sinap, II. S. 644.

Gorup v. Besanetz. Der Feldmarschall-Lieutenant Franz G. von B., wurde im Jahre 1816 Freiherr. v. M. E., S. 61.

Goschitzky, Gositzki. Ganz verschieden von den von Koschitzki, eine schlesische Familie im Teschnischen u. Oppelnschen, obwohl beide aus Pohlen stammen. Pohlnisch schreiben sich diese Gosczicky, u. sind aus d. Woywodschaft Cracau nach Schlesien gekommen. Sinap, II. S. 644. u. f.

Gossow. Der Geheime-Justiz- und Tribunalsrath G., w. den 5ten Juni im Jahre 1798 geadelt.

Gosswin v. Fürstenbusch, Edler zu Gassenegg. Der Hofkammersecretär Rüdiger von F., erhielt im Jahre 1702 die Adelsbestätigung mit Edler zu G. und Auegg. v. M. E., S. 301.

Gostkofsken, Gostkowski. 1) Zu Güstlow in Pommern begütert. Micräl, S. 487. Von Meding, III. N. 266. Brüggemann, Beschr. des H. Pommern. I. Th. 2. Hauptst. — 2) Stanislaus G., wurde im J. 1782 galizischer Freiherr. v. M. E., S. 61.

Gotenfelt. Mir ist von diesen bis jetzt nur das bekannt, was Schannat, fuld. Lehnh. S. 81. und v. Meding, I. N. 286. davon angegeben.

Gotha. Ein Adelbert von G. kommt im Gothaischen 1130 zu Volkenroda, ein Dithwin de Gotha, 1230 bei Gräfenhahn, und ein Kirstan de Gotha 1305 bei Ober = Mehlra in Urkunden vor. Brückners Samml. I. Th. 3. St. S. 231. 5. St. S. 10. und 6. St. S. 10.

Gothenwahl. Melch. Aloysius von G., wurde den 8ten Juli 1658 in d. böhmisch. Adelstand erhoben.

Gottberg. Eine in Hinter = Pommern ansessige Familie, deren Adelsdiplom v. K. Rudolph II. vom 8ten November 1595 datirt ist. Micräl, S. 478. Siebmacher, III. Th. S. 164. N. 5. V. Meding, III. N. 267. Brüggemann, Beschreib. d. H. Pommern, I. Th. 2. Hauptst.

Gotter. Gustaph Adolph v. G., k. preußischer Oberhofmarschall u. wirklicher Geh. Staats-Minister, vorher gothaischer Geheimerrath Envoyé extraordinaire, wurde vom K. Karl VI. im Jahre 1726 in den Freiherren=, den 29sten October 1740 aber vom K. von Preußen in den preußischen Grafenstand erhoben. A. A. d. D. 1824. N. 292. S. 3312. u. f.

Gottern. Ein altes ausgestorbenes thüringisches, besonders goth. Geschlecht, dessen Stammhäuser im H. Gotha liegen. Brückner, I. 3. St. S. 231. 247. V. S. 62. V. S. 56.

Gotteschnig von Domaßlaw. Der Kaufmann Wenzel Franz G., wurde im J. 1734 mit dem Beinamen von D. nobilitirt. v. M. E., S. 301.

Gottesmann. Der Director zu Brezan, Joseph Carl G., wurde im Jahre 1777 Ritter. v. M. E., S. 146.

Gotthal von Gotthalovecz. Der östreichische Oberste Gabriel G. von G., wurde im Jahre 1716 Reichsfreiherr. von M. E., S. 61.

Gotthard. Der k. baierische Major Joseph G., wurde a. 19. August im Jahre 1813 z. Ritter des militärischen Max. Josephs = Ordens ernannt, und am 17ten November im Jahre 1813 immatriculirt. R. von Lang, S. 355.

Gottiva v. Loewenbrunn. Der Oberlieutenant Procop G., wurde im Jahre 1810 mit dem Zusatze von L. nobilitirt. v. M. D., S. 191.

Gottschalcker. Eine schlesische, im Breslauischen lebende Familie. Henel, S. 772. Sinap, II. S. 645.

Gottschalkowsky. Eine adliche, theils freiherrliche Familie in Schlesien, die ihr Stammhaus Gottschalkowitz im Fürstenthum Teschen hat, u. aus Poh=

len, aus d. uralten Hause Srzeniawa, mit dem sie auch gleiches Wappen führt, stammt. Sinap, I. S. 411. II. S. 339. Gauhe, II. S. 369. Siebmacher, I. Th. S. 76. N. 15. V. Meding, II. N. 208.

Gottscheb. Der Magistratsrath zu Leoben, Maximilian G., wurde im Jahre 1794 mit Edler von nobilitirt. von M. D., S. 191.

Gottschlig v. Ehrenburg. Der östreichische Rittmeister Johann Franz G., wurde im Jahre 1759 Reichsritter mit Edler von F. v. M. E., S. 146.

Gottsfeld, Gotsfelden. Ein erloschenes fränkisches, sonst im Canton Gebürg begütertes Geschlecht. Biedermann, G. Tab. 304. Salver, S. 278.

Gottsmann von Thurn. Ein erloschenes fränkisches Geschlecht, das sonst im Canton Gebürg ansessig gewesen ist. Biedermann, G. Tab. 305—8. Hartmannische Samml.

Gottwald. Ein schles., im Lübnischen seßhafter Adel. Henel, S. 772. Sinap, II. S. 645.

Gottwald. Johann Georg G., wurde im Jahre 1728 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 146.

Gozalkowski. Adam Wenzel von G., erhob K. Leopold I. aus dem Herren in den Freiherrenstand, am 20sten October im Jahre 1695.

Gozani. Der östr. Hauptmann Felix Marquis G., erhielt im Jahre 1817 den östreichischen Adelstand. v. M. E., S. 301.

Graben. Eine tyroler adliche Familie, die schon in der ersten Hälfte des 14ten Jahrhunderts vorkommt, und die mit der in Niederöstreich und Steyermark vorkommenden ein u. dieselbe zu seyn scheint. Brandis, tyroler Ehrenkr. Gauhe, I. S. 521. Ennenkel, T. I. fol. 218. 255 — 57. Wißgrill, III. S. 365. u. f. Wurmbrand, Collect. geneal. Hist. S. 95. Bucellin, Stemmat. Germ. P. II. S. 101. Aquilinus Caesar T. III. Annal. Styriae Schmutz, I. S. 548. u. f.

Grabenbauer. Wurde am 11ten Juli im Jahre 1592 vom Ch. Friedrich von Baiern zu Heidelberg geadelt.

Grabisch. Ein schles. Geschlecht, von den v. Gorgowicz abstammend. Spener, Theor. insign. p. 213. Sinap, I. S. 412. Siebmacher, I. Th. S. 65. N. 14. V. Meding, II. N. 300.

Grabmayer von Angerheim. Johann Anton G. in Tyrol, wurde im Jahre 1779 mit dem Beinamen von A. nobilitirt. v. M. E., S. 301.

Grabmayr. Jacob G., w. im Jahre 1708 nobilitirt. von M. E., S. 301.

Grabner. Ein altes niederöstreichisches Geschlecht, das sich der evangelisch-lutherischen Religion halber nach Regensburg, und von dort weiter nach Franken wendete, im 17ten Jahrhundert aber ganz ausgestorben ist. Wißgrill, III. S. 367—72. Gabr. Bucellini, P. III. app. p. 241. und T. III. fol. 58.

Grabow. 1) Eine sehr alte Familie im Wolgastischen d. H. Pommern, die Grabowen geschrieben wurde. Siebmacher, III. S. 164. N. 6. Angeli, holsteinische Adels-Chron., S. 53. Micräl, S. 487. Büttners Geneal. der lüneb. Geschl. Beckmanns anhalt. Hist., III. Th. S. 31. Gauhe, I. Th. S. 521. V. Meding, III. N. 271. Klüver, S. 613. — 2) Die meklenburgische Linie wird auch Grabou geschrieben. Siebmacher, V. Th. S. 154. N. 6. V. Meding, a. a. O. — 3) Eine lüneburgische Branche, die aber gegen die Mitte des 15ten Jahrhunderts wieder erloschen ist. V. Meding, a. a. O., N. 272. Büttner, N. 21.

Grabowiecki. Stephan G. aus Galizien, wurde im Jahre 1777 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. C., S. 301.

Grabowski. Die Brüder Hanns Gottlieb G., Justizrath, Heinrich Wilhelm, Lieutenant u. Bernh. Cornet G., wurden vom König von Preußen den 30sten September im Jahre 1797 geadelt.

Gracht. Eine brabanter Familie, die unter dem 23. August 1660 vom König Philipp zur Freiherren-Würde erhoben wurde. L'erection de toutes les famil. du Brabant, fol. 60. Gauhe, I. S. 522. Robens, I. S. 178 —181.

Grad von Graden. Der östreichische Hauptmann Grad, wurde im Jahre 1759 mit dem Zusatz von G. geadelt. v. M. O., S. 191.

Gradeneck, Gradnegg. Ein steyermärkisches Geschlecht, v. d. Franz von G., im Jahre 1558 vom K. Ferdinand die Freiherren-Würde erhielt. Bartschens W. B. Siebmacher, III. Th. S. 24. N. 9. V. Meding, II. N. 301. Schmutz, I. S. 553.

Gradinger. Der k. baier. Hauptmann G., wurde den 1. März 1806 Ritter des militärischen Marim. Josephs-Ordens, und den 17ten März im Jahre 1813 immatriculirt. R. v. Lang, S. 345.

Gradner. Ein steyermärkisches Geschlecht, aus dem Vigilius Freiherr G., und sein Bruder Bernhard im Jahre 1460 vom H. Sigmund aus Steyermark verwiesen wurden, worauf sich dieses Geschlecht nach Zürich in d. Schweiz wendete. Schmutz, I. S. 556.

Graebner. Der D. d. Arzneigel. David G., wurde am 1. Juli im Jahre 1700 in d. böhmischen Adelst. erhoben.

Graedl Edler von Bertolshofen. Der Gutsbesitzer v. B., Johann Michael G., erhielt vom Ch. Karl Theodor am 19. November im Jahre 1790 ein Ritter-Diplom. R. von Lang S. 346.

Graefendorff, Grefendorf. Ein sächsisches, besonders thüringisches Geschlecht. Gleichenstein, N. 31. Salver, S. 256. Siebmacher, I. Th. S. 164. N. 14. Ursini, Geschichte der Domkirche zu Meißen, S. 204. V. Meding, I. N. 287. Gauhe, I. S. 524. V. Schönberg, II. fol. 437. u. f. III. fol. 382. Sey-

ferts Gen. a. E. und K. Brückner, II. 11. St. S. 50. 51. 59. 61.

Graefenthal, Grüventhal. Ein thüringisches längst abgegangenes Geschlecht, von dem man nichts weiß, als daß es die im H. S. Coburgischen Amte des F. Altenburgs, am Ende d. thüringer Waldes gelegene Herrschaft, mit dem Städtchen gleiches Namens, dem dabei gelegenen Schlosse Wespenstein und mehrere Ortschaften besaß, die nach seinem Abgange an d. Gr. von Meran, Orlamünde, an d. Herren von Gräfendorf, und v. diesen an die Gr. von Pappenheim gekommen, die sie v. 1414 —1621 als sächsisch. Lehn inne hatten, sie aber im gedachten Jahre an S. Altenburg verkauften. B. G. Struv, Prodrom. hist. Graefenthal. Jen. 1715. 4., aus welchem von Falkenstein in der thüringischen Chron. II. B. S. 945—47., einen Auszug liefert. Schönberg, III. S. 384.

Graenitzer v. Graenzenstein. Der Kanzler der Altstadt Prag, Carl Franz G., w. im Jahre 1711 mit jenem Beisatze geadelt. v. M. E., S. 301.

Graenitzer. Carl Franz G. wurde am 14ten Januar im J. 1711 geadelt.

Graensing, Grensing. Ein altes, im Jahre 1642 ausgestorbenes meißnisches Geschl. Siebmacher, I. Th. S. 163. N. 12. Von Meding, I. N. 288. König, II. Th. S. 421—26. Gauhe, I. S. 524. II. S. 373. u. folg.

Graenzenstein. Die Brüder Vincenz und Tobias G., w. im Jahre 1816 Freiherren. von M. E., S. 61.

Graerodt, Graenrodt, Grorodt, auch Grawenrode, Graeroth und Grarodt. Ein rheinländischer alter Adel, der im Jahre 1650 erloschen ist. Von Hattstein, I. Th. S. 235. Humbracht, Tab. 284. Gauhe, I. S. 524. u. f. Siebmacher, I. Th. S. 129. N. 10. V. Meding, III. N. 273.

Graeswein. Ein steyermärkisches freiherrliches Geschl. Siebmacher, II. Th. S. 45. Von Meding, III. N. 276. Bucelin, Stemmatogr. germ. T. III. fol. 60. Wißgrill, III. S. 374—78.

Graetter von Stofflingen. Eine schwäbische u. schweizerische Familie. Hartmanns Samml.

Graeve. 1) Eine sächsische Familie, die in Sachsen 1537 bis zu der 2ten Hälfte des 16. Jahrhunderts vorkommt, wo sie mit Hänßigen Gräfe, dem Sohn des zu Weißenfels enthaupteten Hanns von Graeve ausstarb. V. Schönberg, I. fol. 428. f. et b. — 2) Joh. Hieron. Gravius erhielt den 2ten October im J. 1786 ein Adelsdiplom als von Graeve, und der Amtsrath David Conrad Gravius, als Edler von Graeve.

Graeveniß, Graebeniß, Grebeniß. Ein altes brandenburgisches, fränkisches, meklenburgisches adliches u. zum Theil gräfliches Geschlecht, das im Johanniter-Orden aufgeschworen hat. Angeli, Annalen. S. 39. und f. Diethmar, von den Herren Mei-

ster, Tab. 6. S. 5. N. 9. Dienemann, S. 386. N. 19. S. 366. u. f. B. Meding, II. N. 302. u. f. B. Krohne, II. S. 416—419. Gauhe, I. S. 522 — 24. II. S. 1499 und Anh. S. 1499—1501. Biedermanns Grafen. I. Th. Taf. 125. u. f. Beehr, S. 1615. Imhof, Notit. Proc. Imperii edit. nov. Koehlerii, in welcher aber der in T. II. Lib. 8. Cap. 4. S. 13. befindl. Comitatus a Graevnitz wegen der Ungnade, in welche diese Familie gefallen war, gänzlich vernichtet werden mußte, und es ist zweifelhaft, ob ein mit diesem 4ten Kap. versehenes Exemplar von dieser Köhlerischen Ausgabe des Imhofs, das dieser selbst sehr suchte, noch irgendwo sich befindet. Köhne, a. g. N.

Graez von Greifenstern. Der östreichische Oberlieutenant Johann Jacob G., wurde mit jenem Zusatze im Jahre 1782 geadelt. v. M. E., S. 301.

Graf zu Heringnohe. Die Dorothea G., Hammerwerksbesitzerin zu H., wurde mit ihrer Descendenz den 1sten November im Jahre 1807 vom K. v. Baiern in den Adelstand erhoben. R. v. Lang, S. 355.

Graf zu Kampill. Johann Jacob G., Bürgermeister zu Botzen u. dessen Bruder Franz G., wurden im Jahre 1769 mit jenem Beinamen nobilitirt. von M. E., S. 302.

Grafen. Ein schlesisch. Geschlecht, das im 16ten Jahrhundert im Breslauischen lebte. Henel, S. 772. Sinap, II. S. 646.

Grafenreuth, Gravenreuth. Ein alter leuchtenberg. Ritteradel, d. schon über 100 Jahr im Baronatsbesitz ist. R. von Lang, A. d. K. B., S. 135. Tyroff, 15. (Gravenreuth.)

Grafenried Eine schweizer Familie, die auch in Teutschland lebte. Bucelin, P. III. Gauhe, I. S. 526.

Grafenstein. Die Familie Graf zu Grumonab, wurde mit Veränderung ihres, in den genannten Namen, v. Gh. Mar. Joseph II. am 17ten Febr. 1758 verwandelt und nobilitirt. R. v. Lang, S. 355. u. Suppl. S. 102.

Grafensteiner von Gravenstein. Dieses Geschl. wurde unter die neuen Geschlechter des niederöstreichischen Ritterstandes, am 18ten Juli 1579 aufgenommen. Wißgrill, III. S. 372.

Grafenwerder, Gravenwerder. Ein sehr altes längst ausgestorbenes niederöstreichisches Ritter-Geschlecht. Wißgrill, III. S. 372—74.

Graff. 1) Der östreichische Rittmeister Johann Anton G., wurde im Jahre 1763 zum Freiherrn erhoben. v. M. D., S. 53. — 2) Der tyroler Landschützen-Commandant Johann v. G., wurde im Jahre 1802 Freiherr. v. M. E., S. 61.

Graff v. Ortenberg. Der östreichische Hauptmann Simon G., wurde mit dem Beisatz von O. im Jahre 1812. geadelt. v. M. E., S. 302.

Graffen. Ein oberöstreichisch. Geschlecht. B. Krohne, II. S. 20. Im R. A. 1801. N. 292.,

werden Nachrichten über dieses Geschlecht gesucht.

Graffenstein. Der Oberstlieutenant Joseph von G., w. im Jahre 1763 Freiherr.

Gralath. Der Kriegsrath u. Bürgermeister G. zu Danzig, wurde den 5ten Juni im Jahre 1798 geadelt.

Grallick von Königsfeld. Der östreichische Hauptmann Joseph Carl G., wurde im Jahre 1761 mit dem Zusatz von K. nobilitirt. v. M. D., S. 191.

Gram. In der Neumark Brandenburg, ohnfern der pohlnischen Grenze saßen diese Adliche, welche ehedem die Amtshauptmannschaft des sächs. Amtes Dniesen im Besitz hatten. Gauhe, I. S. 526.

Grambow. 1) Ein meklenburgisches Geschlecht, von dem nur die Wappenbeschreibung zu lesen in von Meding, III. N. 274. und dasselbe ist in Siebmacher, III. S. 164. N. 7. abgebildet. — 2) Ein pommerisches Geschlecht, das auch Grambowen genannt wird, und vom obigen im Wappen und sonst verschieden ist. Micräl, S. 487. Siebmacher, III. Th. S. 164. N. 7. V. Meding, III. N. 275. Gauhe, I. S. 527. Grundmann, S. 18.

Gramont von Linthal. Der Feldmarschal-Lieutenant Johann Chevalier G., wurde im Jahre 1817 mit obigem Zusatz Freiherr. v. M. D., S. 53.

Grana. Marquisen aus Ober-Italien, die in Oestreich und in Steyermark seßh. waren. Schmutz, I. S. 560.

Grandin. Bernhard G., w. im Jahre 1798 Reichsritter mit Edler von. v. M. D., S. 115.

Grandon. 1) Ein oberschlesisches, in der freien Standes-Herrschaft Beuthen lebendes Geschlecht. — 2) Hunter v. G., wurde den 8ten Mai 1664 böhmischer Ritter. Sinap, II. S. 646.

Graner. Andreas G., Lieutenant im von Bohlenschen Husaren-Regiment, wurde am 26. November im Jahre 1770 geadelt.

Grannsen. Ein ausgestorbenes baierisches Geschlecht. W. Hund, S. 208.

Granger, Thomas G., ein vieljähriger wiener Hof-Liefrant, wurde im Jahre 1722 Ritter m. Edler von. v. M. D., S. 115.

Granowsky. Eine schlesische, aus Pohlen stammende Familie, die besonders im 15ten Jahrhundert florirte. Sinap, II. S. 647.

Gransberger, Edler von Kranzberg. Der galiz. Gubernialrath Franz Anton G., w. im Jahre 1779 Ritter mit Edler von K. v. M. D., S. 115.

Granzenstein, Granizki von. Wenzel Ferdinand G., w. im Jahre 1642 den 10ten Juli in den böhmischen Adelstand erhoben.

Grape, vordem **Grope.** Ein pommerisches sehr altes Geschlecht. Micräl, S. 487. Siebmacher, III. Th. S. 164. N. 8. V. Meding, I. N. 289. Gauhe, I. S. 527. Brüggemann, Beschreibung des H. Pommern. I. Th. 2. Hauptst.

Grapendorf. Eins v. den

13. in der Stadt Lübek im F. Münden seßhaften adlichen Geschlechtern. V. Meding, I. N. 290. Behrens Genealogie des Hauses Steinberg, hat im Anhang eine vollständige Stammtafel von ihm. Gauhe, I. S. 527.

Grappendorff. Ein dem Ritterort Rhön und Werra in Franken immatriculirtes Geschl. Biedermann, R. W. I. Verz.

Gräsemundt, meist Gresemundt. Eine altadliche erloschene Familie in der Grafsch. Mark und Dortmund. Weigels W. B. im Suppl. V. Krohne, II. S. 24. und f.

Grasern Edle von. Diese Familie wurde von der K. Maria Theresia am 10. Mai 1777 in den erbländischen Ritterstand mit dem Prädicat Edle von G., erhoben. Leupold, S. 376. von M. D., S. 115.

Grashoff. Otto Erich August G., preußischer Hauptmann, wurde den 5ten November 1787 geadelt.

Graff. Ein hessisches adliches Geschlecht, welches trierische und darmstädtische Lehngüter besitzt. N. gen. Handb., 1778. II. Th. S. 281. Nachtrag, I. Th. S. 148. u. f.

Graff v. Langenfeld. Der Raitofficier der böhmischen Kammerbuchhaltung Jacob Augustin G., wurde im Jahre 1709 in d. böhmischen Adel mit dem Beis. von L. erhoben. von M. E., S. 302.

Grassalkovics von Gyarac. Ein ungarisches, im J. 1786 in die niederöstreich. Landstände aufgenommenes und immatriculirtes Geschlecht. Der Großvater des jetzigen Fürsten Anton, wurde wegen seiner Verdienste in den Grafenstand, und sein Sohn Anton im Jahre 1784 in den Reichsfürstenstand erhoben. Wißgrill, III. S. 378—80. Allgemein. genealogisches Handbuch. S. 288. v. M. E. 5. und f. Gothaischer genealogisch. Hofkalender. 1825. S. 83. und folg. Masch, S. 48.

Graßhof. Im Stift Quedlinburg kommt diese Familie zuerst vor, wo sie einige Zeit sehr begütert war, jetzt ist sie i. Preußischen wohnhaft. Siebenkees, I. B. II. Abschn. 15. Heft, S. 66. u. f.

Grasswein zu Weyer und zu Creuz. Sollen mit d. obigen Graesswein eines Stammes seyn. Hartmanns Samml.

Graswallner. Michael G., Gutsbesitzer zu Loissing in Regensburg, wurde vom K. von Baiern, den 26sten November im Jahre 1818 nobilitirt. R. v. Lang, Supplem. S. 103.

Graswein. Ein steyermärkisches Geschlecht, aus dem Albert G. im Jahre 1607 den 28. August vom K. Rudolph in den Freiherrenstand erhoben wurde. Schmutz, I. S. 565.

Grauchwitz, Graughewitz. Ein meißnisches Geschlecht. Köhler, v. verlohrn. silbernen Schiff. S. 24. Siebmacher, I. Th. S. 157. N. 6. V. Meding, III. N. 277.

Graul v. Ziskaberga. Wurde vom K. Friedrich II. geadelt.

Möller, im A. A. der D. 1823. N. 195. S. 2251.

Grauschwitz, insgemein **Grauschütz**. Eine alte meißnische Familie, deren Stammhaus gleiches Namens ohnweit Grimma gelegen ist. Gauhe, II. S. 372.

Grauvogel. Der k. baier. pensionirte Landrichter G., jetzt in Augsburg, erhielt am 23sten August im J. 1779 ein Edeln-Diplom vom Ch. Karl Theodor. R. von Lang, S. 356.

Grave. Der k. k. Oberste, Ludwig von G., wurde im J. 1770 wegen seiner 30jährigen Militärdienste in den Grafenst. erhoben. v. M. D., S. 19.

Graveneck, Gravenegg v. Graveneck. Vielleicht war dieses 1727 ausgestorbene Geschl. m. folgendem nicht einerlei, sondern zwei verschiedene Geschl.

Gravenegg, Graveneck, Grafeneck. Ein ausgestorbenes freiherrliches und gräfliches Geschl. in Schwaben, dessen Stammschloß auf einem hohen Berge an der Hohenzollerischen Grenze gelegen ist. Brandis, tyroler Ehrenkr. N. 12. Spener, Hist. insign. p. 455. Siebmacher, I. Th. S. 25. N. 8. Imhof, Notit. procer. Imp. lib. 7. c. 8. P. II, b. Bucelini, P. III. App. p. 203. Von Krohne, II. S. 20—23. Hartmanns Samml. Schannat, Hist. Fuld. p. 290. Büschings Erdbeschr., III. Th. II. B. S. 1651. der 5ten Aufl. Hübner, II. T. 516. und folg. Wurmbrands Collect. geneal. hist. exarch. stat. Austr. Cap. 17. fol. 78. Gauhe, II. S. 369—72. Wißgrill, III. S. 380—84. B. Hattstein, T. II. S. 120—24.

Graw. Der östreich. Oberste Friedrich Graw., wurde im J. 1778 geadelt. von M. E., S. 302.

Grazia de, von Pogosdam. Der Landmann in Görz und Gradisca, wurde im Jahre 1803 mit vorstehendem Zusatze zum Freiherrn erhoben. v. M. E., S. 61.

Grechtler. Johann Georg G., Herr von 14. kleinen Herrschaften, wurde im Jahre 1750 vom K. Franz I. in den Reichsfreiherrenstand, und von der K. Maria Theresia am 30. Januar 1751 in den Freiherrenstand der gesammten östreichischen Erbkönigreiche und Lande erhoben. B. Krohne, II. S. 23. u. f. Wißgrill, III. S. 384. und f. von M. D., S. 54.

Greck v. Kochendorf. Ein rheinländisches, fränkisches und schwäbisches ausgestorbenes Geschlecht. Bucelin, P. II. b. S. 141. Biedermann, D. Tab. 274. u. ff. B. Hattstein, I. Th. S. 236. u. III. Th. S. 224—29. Siebmacher, II. Th. S. 85. N. 13. III. Th. S. 107. N. 6.

Grefenburg. Gref von G., Joh. wurde im Jahre 1634 den 3ten August in den böhmischen Ritterstand erhoben.

Gregersdorff. Ein uraltes schlesisches Geschlecht, das 1719 ausgestorben ist. Sinap, I. S. 413. II. S. 647. Siebmacher, I. Th. B. Meding, I. N. 292. u. II. S. 727. Lucä, schlesische Chron. Gauhe, I. S. 528.

Gregoriis v. Romendorff. Der Hofkriegsagent Jacob Anton G., wurde im Jahre 1746 mit jenem Beisatze nobilitirt. v. M. E., S. 302.

Gregorotzky. Ein aus Bosnien nach Croatien, Crain und nach Oestreich sich wendendes Geschlecht, das am 5ten September 1568 in die neuen Geschlechter des Ritterstandes daselbst aufgenommen, und am 20sten September daselbst introducirt wurde. Wißgrill, III. S. 686. u. folg.

Greif, Greifen. 1) Eine alte adliche, nachher freiherrliche schwäbische Familie, die von d. Marschall von Greif wohl zu unterscheiden ist. Gauhe, I. S. 528. II. S. 372. und f. — 2) Eine dergl. in Baiern. W. Hund, S. 213. Gauhe, a. angef. O. — 3) In Tyrol. Gauhe, am ang. O. — 4) Ein schlesisches adliches Geschlecht, das aus Dacien, oder Servien nach Pohlen und von da nach Schlesien gekommen ist. Sinap, I. S. 413. und f. Siebmacher, I. Th. S. 67. N. 14. V. Meding, III. N. 279. Gauhe, II. S. 373. — 5) Joh. Mich. Greif, churfürstlicher Rath und augsburgischer Leibmedicus, erhielt 1763 vom Gr. Portia ein pfalzgräfl. Adels-Diplom, das der Ch. von Baiern Karl Theodor den 7. September 1790 bestätigte und erneuerte. R. v. Lang, S. 356. — 6) Von einer böhmischen Familie dieses Namens, wurde in N. 191. des Jahrgangs 1806 v. Reichsanz. Nachr.gewünscht.

Greifenberg. 1) Eine adliche, auch nachher freiherrliche Familie, die aus Cärnthen sich nach Tyrol begab. Gauhe, I. S. 528. Brandis, tyroler Ehrenkr. — 2) J. Baptist Linßmayr, Hofkammerrath, von geringer Herkunft, wurde am 18. Mai 1580 unter die neuen niederöstreichischen Ritterstands-Geschlechter aufgenommen, und am 24sten April i. Jahre 1608 mit s. Descendenz in den Freiherrenstand erhoben. Wißgrill, III. S. 388—90. — 3) In der Uckermark. Grundmann, S. 13.

Greifenstern. Höpner von G., wurde den 4ten April im Jahre 1647 in den böhmischen Adelstand erhoben. V. Krohne, II. S. 24. u. f.

Greiff von Greiffenstein. Eine schlesische freiherrliche, von folgenden ganz verschiedene Familie. Gauhe, II. S. 373. Siebmacher, III. S. 33. Sinap, II. S. 648.

Greiff von Greiffenstern. Auch eine schlesische Familie, in Breslau und Oels seßhaft. Sinap, I. S. 648. II. S. 648. Gauhe, a. a. O.

Greiff von Lindsay. Der Kaufmann Gottfried G. zu Breslau, wurde 1711 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 146.

Greiffencranz. Daniel Nicolai G., schwedischer Kanzler zu Stade, wurde im Jahre 1664 den 16ten November v. d. verwittweten Königin und den 5. Reichsräthen in den Adelstand unter dem Namen Nicolai von Greiffencranz erhoben.

Greiffenklau zu Vollraths. Sonst Winkel genannt, von ei-

nem Marktflecken, bei dem sie die Burg Vollrats im Rheingau erbauten. Am 7ten Mai 1664 erhielten sie vom K. Leopold ein Freiherren-Diplom, und nannten sich G. zu V., waren im fränkischen Canton Baunach und am Rhein ansehnlich begütert, waren auch des Erzstifts Mainz Erbküchenmeister. Der Reichsfreiherr Philipp Anton von G., wurde im Jahre 1798 böhmisch. Freiherr. Bucelin, P. II. S. 102. P. III. App. S. 252. Salver, S. 645. 675. 678. 680. 729. 689. 698. 709. 715. 720. 722. u. 732. Biedermann, B. Tab. 63 — 71. R. u. W. und O. Suppl. Humbracht, Tab. 32. und 33. Neues genealogisch. Handbuch, 1777. S. 92 — 95. und 1778. I. Th. S. 94. ff. Nachtr. I. Th. S. 55. Spener, Hist. insign. T. II. p. 630. Siebmacher, I. Th. S. 123. N. 9. V. Hattstein, I. Th. S. 237 — 246. Durchlaucht. Welt, I. Th. 3. Abtheil. Von Meding, I. N. 293. R. von Lang, A. d. K. B., S. 135. u. f. Gauhe, I. S. 628. und f. Tyroff, 60. 146. Siebenkees, I. B. II. Absch. 15. Heft, S. 67—74. v. M. E., S. 61.

Greiffenpfeil. Der Bürgermeister Hoffmann in Frankfurt an der Oder, wurde mit seinen Söhnen und Vettern mit d. Namen von G. in d. Reichsfreiherrenstand erhoben, welchen der Ch. Friedrich III. v. Brdbg. am 23sten November im Jahre 1700 bestätigte.

Greill. Mit dem Zusatz von und zu Siebenhirten, eins der ältesten Rittergeschlechter in Niederöstreich, das aber schon im 16ten Jahrhundert ausgestorben ist. Wißgrill, III. S. 392. und folg.

Grein. Ein jülichisches aufgeschwornes Geschlecht. Robens, II. S. 253.

Greiner. Franz Sales in Wien, wurde im Jahre 1771 Ritter. v. M. E., S. 146.

Greis. Der k. baierische Major im Garde-Grenadier-Regiment, Friedrich G., wurde den 24sten Juni 1814 Ritter des militärischen Max. Josephs-Ordens zu München, am 24sten Juni 1814, und immatriculirt d. 31. März im Jahre 1817. R. von Lang, Supplem. S. 103.

Greiff, Greiffen z. Wald. Dieses freiherrliche Geschlecht ist, wie ein altes Familien-Manuscript meldet, in Thüringen entsprossen, kam von dorther nach Baiern, und gegen das Ende d. 15ten Jahrhunderts nach Oestreich, wo es vom K. Rudolph II. am 13ten April im Jahre 1607 in den Freiherrenstand erhoben, und in demselben Jahre in den niederöstreichischen Herrenstand introducirt wurde. Wißgrill, III. S. 393 — 401. Bucelin, P. II. b. S. 143.

Greiffenecker, Greiffeneck. Eine zu Ende des 16ten Jahrhunderts ausgestorbene freiherrliche Familie in Ober-Oestreich, die aus Kärnthen im 14. Jahrhundert sich in Oestreich, unter und ob der Enns, a. in Steyermark verbreitete, die aber 1583 im männlichen Stamme ausgestorben ist. B. von Hoheneck,

II. Th. S. 602. Gauhe, Anh. S. 1507. Wißgrill, III. S. 401 —404. Schmutz, I. S. 603.

Greissenstein, vorher Grisssansteine. Das zwischen Tuln und Höflein an der Donau gelegene Bergschloß dieses Namens hat diesem uralten Dynastengeschl. den Namen gegeben. Wißgrill, III. S. 390—92.

Grell. Ein pommerisch. wahrscheinlich ausgestorbenes Geschl. Brüggemann, I. Th. 2. Hauptstück.

Gremlich v. Jungingen. Eine in den östreichischen Erblanden, besonders in Tyrol sehr begüterte alte Familie, die römischer Abkunft seyn soll. Bucelin, Stemmat, P. III. p. 108. und dessen Germ. sacra. P. I. Gauhe, I. S. 529.

Gremp und Freudenstein. Wohl schwäbischen Ursprungs, aber seit Jahrhunderten im Mittelrheinischen und bei der Burg Gelnhausen seßhaft. Siebmacher, I. Th. S. 117. N. 12. N. g. Handb., 1777. S. 95. u. 1778. I. Th. S. 96. Von Hattstein III. Supplem. S. 47. und folg. V. Meding, I. N. 294.

Grenii, Greniit. Ein Genfer Geschlecht, das ursprünglich von Dornick in Flandern stammt. Aegid. Grenii Raths-Pensionar, erhielt vom K. Karl V. den 4ten November im J. 1553 ein Adels-Diplom, worin das alte Wappen seiner Familie bestätigt ist, u. nachdem in der blutigen Genfer-Revolution d. Original d. Adelsdiploms verloren gegangen war, im Jahre 1794 eine authentische Kopie desselben. Siebenkees, I. B. II. Absch. 15. Heft, S. 75 —89.

Gresselsberg. Der Oberstlieutenant Clemens Gr., wurde im Jahre 1809 geadelt. v. M. C., S. 302.

Gresti v. Leonardsberg. Donat G. aus Trient, wurde i. Jahre 1788 in den Reichsadelstand erhoben. von M. C., S. 302.

Greusing. Im Cant. Rhön-Werra, waren als würzburgische Vasallen schon im Anfange des 14. Jahrhunderts bekannt, sind aber, in Franken wenigst., ausgestorben. Salver, S.306. Siebmacher, II. Th. S. 75. Biedermann, R. W. Tab. 393b. und folg.

Greussen, Greyssen. Eine Familie, die ihren Namen von dem schwarzburgischen Städtchen Greußen, haben soll, aus diesem sich nach Baiern und v. da nach Oestreich wendete, aber im Jahre 1659 ausgestorben ist. V. Meding hingegen behauptet, daß sie in Thüringen noch im Jahre 1600 gelebt habe. K. Maxim. I. erhob die sich in das Oestreichische wendende Branche in den Freiherrenstand. V. Schönberg, I. fol. 380b. Gleichenstein, N. 33. Spener, Hist. insign. Lib. 2. c. 26. p. 456. Gauhe, I. S. 529. u. f. Siebmacher, I. Th. S. 39. N. 1. V. Meding, III. N. 280.

Greuth. Eine nun freiherrliche schwäbische, aus d. Schweiz herstammende Familie. Burgermeister vom schwäbischen Reichsadel. Bucelin, P. II. b. p. 144. u. P. III. p. 112. Gauhe, I.

S. 530. Seiferts Stammtafeln. N. 7.

Greving. Ein nicht mehr bekanntes, wahrscheinlich lüneburgisches Geschlecht. Von Meding, I. N. 295.

Greyerz. Aus einer altpatriziatischen Familie des Cantons Bern abstammend, ist der Adel dieser im Augsburgischen wohnenden Familie, durch Attestate aus Bern nachgewiesen worden. R. von Lang, Suppl. S. 103.

Grezel v. Graenzenstein. Tobias Franz G., Primator u. Wirthschafts-Director zu Trautenau, wurde im Jahre 1762 mit jenem Beisatze nobilitirt. v. M. E., S. 303.

Grezmiller. Franz Michael G., wurde am 13ten December im Jahre 1765 vom K. Joseph II. in den Reichsadelstand erhoben, und sein altes Wappen bestätigt. Leupold, III. B. S. 377. u. f. v. M. D., S. 191.

Griebel. Ein pfalzzweibrükkisches, auch in d. Schweiz seßhaftes Geschlecht. Hartmanns Samml.

Grieben. 1) Eine märkische Grafen-Familie. Samuel Walthers Genealogia et cognatio Comitum de Grieben. Magdeb. 1731. 4. Bogen. Dess. Magdeburg, ein Land der Grafen. — 2) Ein schweizerisches Geschl. — 3) Ein Erfurt. adl. Patriz. Geschlecht. Siebmacher, V. 300. N. 2.

Grienberger. Der Groß-Leinwandhändler Johann Paul zu Grießkirchen in Oestreich, w. im Jahre 1794 mit Edler von Ritter. v. M. D., S. 115.

Griendl. Der Advocat Joseph G. in Steyermark, wurde im Jahre 1773 mit Edler von Ritter. v. M. E., S. 147.

Griesenau und Gmundt. Ein ausgestorbener baier. Adel. W. Hund, S. 82.

Griesenbeck. Ein altes schon im Jahre 1272 als adlich vorkommendes baierisches Geschlecht, dem K. Ludwig eine neue Wappenverzierung gab, und das d. Ch. Karl Albrecht den 22. April im Jahre 1739 in den Freiherrenstand erhob. R. von Lang, A. d. K. B., S. 136. u. f.

Griess. Der Oberstwachtmeister Franz von G., wurde i. Jahre 1814 Freiherr. von M. D., S. 54.

Griessenauer von Griessenau. Die Brüder Johann Melchior und Wolf Joachim G., wurden mit jenem Zusatze im Jahre 1720 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., S. 303.

Griessheim. Eins der ältesten sächsischen, preußischen, gothaischen und schwarzburgischen Geschlechter. Gleichenstein, N. 32. B. Uechtritz, dipl. Nachr., IV. Th. S. 60—69., wo Nachrichten aus verschiedenen Kirchenbüchern von 1664 — 1791 stehen. Siebmacher, V. Th. S. 139. N. 1. B. Meding, II. N. 304. Bucelini, P. II. p. 108. Gauhe, I. S. 580. u. f. Brückner, I. Th. 2. St. S. 135.

Griesskirchen. Eine oberöstreich. Familie, deren Stammschloß mit einem Marktflecken im

Hundsrücken liegt, und wahrscheinlich schon längst erloschen ist. Bar. von Hoheneck in Oberöstreich, II. Th. S. 786. Gauhe, II. S. 374.

Grifft. Ein uraltes reiches hessisches Geschlecht, das im J. 1597 ausgestorben ist. Gauhe, I. S. 532. Siebmacher, I. Th. S. 138. N. 7. Schannat, Client. Fuld. p. 91. V. Meding, II. N. 305. Rommel, h. G. II. A. 229.

Grim. Der Hofkammer- und Bancalitäts-Secretär Joh. Baptist G., wurde im Jahre 1724 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. D., S. 192.

Grimbech, Grienbecken. Zum steyermärkischen u. fuldaisch. Adel gehörig. Schannats Client. Fuld. p. 91. Siebmacher, V. Th. S. 69. N. 6. V. Meding, II. N. 306.

Grimben. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, I. S. 414. Siebmacher, I. Th. S. 69. N. 9. Von Meding, II. N. 307.

Grimberghen. Dieses Namens giebt es mehrere, welche alle wohl ihren Namen von der Baronie u. wichtig. Flecken Grimberghen, 2. Meilen von Brüssel führen. — 1) Die Berghes v. Grimbergen, s. in Berghes. — 2) Die von G. und Mechele v. Berthout. — 3) Die Vicomten von G. von Buslenden. — 4) Die G. von Karrenbroeck, welche vom Kaiser zu Vicomten gemacht worden. Butkens Troph. de Brab. T. II. p. 71. S. 260. Suppl. T. I. p. 297. et 475. Gauhe, II. S. 374. u. f.

Grimbschitz. Georg Carl u. Georg Adam, wurden im Jahre 1701 Freiherren. von M. E., S. 61.

Grimhaupt. Ist kein besonderes Geschlecht, sondern es sind dieß die von Zedlitz, welche nach damaliger Sitte sich nach d. Beinamen G. im 14ten und 15ten Jahrhundert nannten. Sinap, I. S. 414.

Grimm. Der Hofkammer-Rath Johann Baptist Edler v. G., wurde im Jahre 1744 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 147.

Grimme. Der Tobaksgefäll-Inspector Carl G. zu Jägerndorf, wurde im Jahre 1794 nobilitirt. v. M. E., S. 303.

Grimmeisen. Der churpfälzische Geheime-Regierungs- und O. A. G. Rath, Johann Friedrich G., erhielt am 20sten April 1790 v. Ch. Karl Theodor von Baiern das Adelsdipl. R. v. Lang, S. 357.

Grimmel. Ein Memminger Patrizier-Geschlecht, das vom K. Karl VI. den 28sten Juni im Jahre 1738 einen Adelsbrief wegen seiner außerordentlich großen Messing- und Kupferfabrik erhielt. R. von Lang, S. 356. u. f.

Grimmenstein. Ein abliches, freiherrliches u. zum Theil gräfliches Geschlecht, dessen Stammsitz das in d. östreichischen Herrschaft Neuenkirchen gelegene gleichnamige Dorf gewesen zu seyn scheint. Obschon in der Schweiz, im Würtenbergischen, im Voigtlande und in Preußen verbreitet, besteht dieses Geschlecht jetzt doch nur noch aus 3. Familien-Glie-

dern, in Schwaben und in Erfurt. Daß nach Goldast u. nach S. 246. d. III. Bandes d. neusten Ausg. des Brockhausischen Conversations-Lexicons, einer aus dieser Familie, Gr. Berthold v. G., Verf. des bekannten Schwabenspiegels gewesen, ist ohne Beweis behauptet. Gedruckte Nachrichten von ihm u. seinem Wappen sollen sich in einer schweizerisch. Chronik (?) befinden, schriftliche aber giengen im J. 1813 in der Weichsel, auf eine eigene Veranlassung unter. M. gen. Samml.

Grimmer von Adelsbach. Der östreichische Major Joseph G., wurde im Jahre 1797 mit dem Zusatz von A. nobilitirt. v. M. D., S. 192.

Grimming. Eine alte Familie in Kärnthen, Steyermark, Oestreich und im Erzbisthum Salzburg, welche im J. 1617 vom K. Matthias in den Freiherrenstand erhoben, und im J. 1759 vom K. Franz I. dieser Stand dem Freiherren Joseph Claudius bestätigt wurde. Bucelin, P. II. p. 105. und III. fol. 63. u. 64. Gauhe, I. S. 532. Wißgrill, III. S. 404. und f. Schmutz, I. S. 609. von M. E., S. 61.

Grindeloch, Grundloch. Ein rheinländisch. erloschenes Geschlecht. Salver, S. 219.

Gripha. Ein uraltes berühmtes pohlnisches Geschlecht, das in Pohlen auch Swoboda genannt wird, dav. einige in Schlesien und besonders in Breslau lebten. Okolski, T. I. p. 236. Sinap, II. S. 648.

Gristow. 1) Ein vorpommerisch. altes Geschl. Micräl, S. 488. Siebmacher, III. Th. S. 164. N. 10. Von Meding, I. N. 296. Gauhe, I. S. 532. — 2) Ein meklenburgisches Geschl., das sich auch nach Pommern wendete, aber im Jahre 1740 ausgestorben ist. V. Meding, I. 297.

Grivey von Geilhayn. Der Capitain-Lieutenant Georg G., wurde im Jahre 1820 mit jenem Beisatz nobilitirt. v. M. E., S. 303.

Grobbendonk. Eine alte adliche, seit 1602 freiherrliche, und seit 1637 gräfliche Familie in Brabant, dessen Erbmarschallen-Amt sie besitzt, u. ihr gleichnamiges Stammschloß zwischen Lier und Heerenthals hat. L'erection de toutes familles du Brabant. Gauhe, I. S. 532. und f.

Grodeck. 1) Gabriel von G., wurde im Jahre 1728 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 147. — 2) Der Geh. Rath G. in Danzig, wurde am 5ten Juni 1798 in den böhm. Ritterstand erhoben.

Grodetzky, Grditzki, Groditzer. Vielleicht auch mit den Rudezker von Grodirzky, welche Siebmacher unter d. schlesischen Adel mit ihrem Wappen aufführt, ein und dasselbe Geschlecht. Eine aus Mähren nach Schlesien sich wendende adliche Familie, die aus Pohlen stammt, sich auch v. Grodis schrieb. K. Leopold I. erhob Georg Dietrich und Bogus. d. 3ten März im J. 1638 in den böhmischen Freiherrenst. Ihr Stammvater soll Radwon,

ein sarmatischer Oberster gewesen seyn. Sinap, l. S. 414. II. S. 649. Henel, Silesiogr. renov. p. 672. Gauhe, II. S. 375. u. f. Siebmacher, I. S. 73. N. 3.

Grodiska. Dieses ist der ursprüngliche Name der Grafen von Pückler, d. jetzt die Descendenz des Gr. Christian Alexand. August zu Burg Pfarrenbach, d. er mit der ihm zur linken Hand getrauten Margaretha von Grodiska zeugte, laut des königlich. Diploms vom 21sten September 1815 führt. R. von Lange, S. 357. u. Supplem. S. 103.

Grodzicki. Johann G., w. im Jahre 1800 galizischer Graf. v. M. E., S. 15.

Groeben von der. 1) Eine preußische und pommerische Familie, welche das Erbjägermeisteramt in der Churmark Brandenburg hat, und ist eine von denen, woraus die alten Sachsen die 12. Vice-Herren ihres Königreichs erwählten. Dienemann, S. 85. u. 332. N. 4. S. 353. Siebmacher, l. Th. S. 168. N. 9. V. Meding, I. N. 298. Dänisches Wappenb. Angeli, märkische Chron. Spangenbergs Adelssp. Gauhe, l. S. 533. II. S. 376. u. f. Tyroff, 121. Brüggemann, Beschr. des H. Pommern. l. Th. 2. Hauptst. — 2) Der Prem. Lieutenant v. d. G. im ostpreußischen Cürassier-Regiment, ist am 22sten Februar im J. 1810 vom K. von Preußen in den Grafenstand erhoben worden. — 3) Friedrich Gottfr. v. d. G., k. preußischer Geh. Rath, Minister und Obermarschall im Königreich Preußen u. die 4. Majorats-Besitzer v. d. G., wurden den 19ten September im J. 1786 in den preußischen Grafenstand erhoben.

Groebl von Groebm. Joseph Gröbl v. Gröbem aus Meißen, wurde am 10ten März im Jahre 1570 unter die neuen Geschlechter des niederöstreichischen Ritterstandes aufgenommen. Wißgrill, III. S. 406.

Groebminger. Eine steyermärkische Familie, die um Grätz im 16ten Jahrhundert begütert war, aber auch schon im Jahre 1165 vorkommt. Schmutz, l. S. 612.

Groeling. Johann Bened. G., Major im Wernerschen Husaren-Regiment, wurde den 29. May 1768 geadelt.

Groeller. Der kärnthner Landrath Adam Dionys G., wurde im Jahre 1784 mit Edler von Ritter. v. M. E., S. 147.

Groemer. Der östreichische Oberstlieutenant Sebast. G., w. im Jahre 1778 nobilitirt. von M. D., S. 192.

Groemling. Der böhmische Fiscal-Adjunct Carl G., wurde im Jahre 1769 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., S. 192.

Groeneveld. Engelbert Herrmann G., Commissionsrath zu Weener in Ostfriesland, wurde im Jahre 1786 den 5ten December geadelt.

Groenhagen. Ein adliches lüneburgisches Patricier-Geschl. Büttner, N. 22.

Groeningen, sonst Groenland. 1) Bremische ehemalige

Dienstmänner, welche im 16ten Jahrhundert ausgestorben sind. Mußhard, S. 253. u. f. Von Meding, III. N. 283. — 2) Gr., auch Grüningen, eine adliche Familie in Pommern. Micrälii, Pommerl. S. 311. und S. 543.

Groenrodt. Eine alte rheinländische adliche Familie, die um die Mitte des 17ten Jahrhunderts ausstarb. Humbracht, Tab. 284.

Groepeling. Ein bremisches, mit dem Erbschenken-Amte vorhin begnadigtes Geschlecht, das solches aber im J. 1426 schon an die von Issendorf abtrat, u. noch in demselben Jahrhundert ausstarb. Mußhard, S. 256. u. ff. V. Meding, I. N. 299. Köhler, von Erblandhofämtern, S. 56.

Grohmann. Der Advocat Rudolph G. in Schlesien, wurde im Jahre 1746 nobilitirt, u. 1749 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 147. u. S. 303.

Grohne, mit dem Zusatze: auf Holzhausen u. Minden, wo aber diese Orte gelegen, giebt weder Siebmacher, IV. Th. S. 74. N. 10., noch von Meding, III. N. 281., an.

Groisbeck. Eine brabanter alte Familie, die im Jahre 1610 der K. Rudolph III. in d. Grafenstand erhob, und die vom K. Leopold, nachdem sie d. Grafsch. Groisbeck ererbt hatte, im Jahre 1674 zu Reichsgrafen v. Groisbeck gemacht wurde. L'erection de toutes les famill. du Brabant. fol. 81. Gauhe, I. S. 534.

Groitsch. Eine sächsische alte adliche, nachher gräfliche Familie, in welcher besonders Graf Wiprecht, Fürst der Soraben u. im Osterlande, Marggr. zu Lausitz, Burggr. zu Magdeburg rc., berühmt ist, von welchem einzelne Schriften in Menkens S. R, G. T. III. S. 127—56., in Hoffmanns S. R. Lus. T. I. p. 1. u. in Höhns Histor. Martisb. S. 265—344., nach Reineccii Uebers. vorkommen. Biedermanns Fürsten. N. 5.

Grolande v. Oedenberg. Ein ausgestorbenes Nürnbergisch. Patricier-Geschl. Biedermanns N. Tab. 614—18.

Grolmann. Geadelt wurden aus dieser Familie: 1) Den 27sten December im J. 1741 George Arnold G., Major (späterhin Oberst und Commandant in Collberg). — 2) Den 22sten Juni im Jahre 1774 der Major G., v. Möllendorffschen Regiment. — 3) Den 29. September im Jahre 1786, d. Kammergerichts- und Pupillen-Rath Heinrich Dietrich G., der Clevesche Geh. Regierungs-Rath George Ludwig u. der hessen-darmstädtische Regierungs- und Consist. Rath Ludwig Adolph Christian. — 4) Den 22sten October im Jahre 1812 Friedr. Ludwig Adolph, Großherzoglich hessischer Hofgerichts- und Criminal-Richter, Carl Ludwig Wilhelm I. Großherz. hessischer Ober-Appellations-Gerichts-Rath und Professor, Ludwig Theodor Dietrich Christian, Großherzogl. badenscher Oberstlieutenant u. General-Adjudant, Christian Lud-

wig Carl Friedr., Großherzogl. hessischer Justiz-Amtmann.

Gromann. Eine thüringische besonders im Erfurtischen Gebiet ansessige Familie. Würschmidts Samml.

Gromann von Gronau. Der Güterbesitzer Franz Joseph G., wurde im Jahre 1770 mit jenem Zusatze Ritter. von M. E., S. 147.

Grone. 1) Eine braunschw. alte Familie, die auch in neuerer Zeit im Gothaischen lebte, deren Stammhaus aber die Burg- u. Pfalzstadt Grone ohnweit Göttingen gewesen seyn soll. König, III. Th. S. 417—37. Pfeffinger, I. Th. S. 419—32. L. B. Behrens Stammbaum u. Geschlechtsb. der Herren von Grone. Hildesheim, 1726. f. 7. B. Gauhe, I. S. 534. u. f. Von Meding, III. N. 282. — 2) Der Kurbrandenburgische u. k. preußische Oberst Johann Levin G., wurde den 25ten October i. Jahre 1708 in den Reichsadelstand erhoben, welches K. Friedr. I. den 8ten August im J. 1712 bestätigte.

Grones von Gronesberg. Johann Dominick G. aus Tyrol, wurde im Jahre 1734 mit jenem Beisatz von G. geadelt. v. M. E., S. 303.

Gronow. Blos das Siegel Detlers von G. vom J. 1388, erwähnt v. Westphalen, Monim. inedit. T. IV. fol. 19. N. 63. V. Meding, III. N. 284.

Gronsfeld. Dieses aus d. H. Lüneburg stammende gräfliche Geschlecht hat mit dem freiherrlichen der von Diepenbroick, deren Stammhaus die Herrschaft Empel im Herzogthum Cleve war, einerl. Stammvater. Durch Vermählung mit d. einzigen Tochter und Erbin Rüdigers von G., brachte er Empel und die Baronie Gronsfeld, welche K. Rudolph II. zu einer Grafschaft erhob, durch Vermählung Theodors II. zu Bronkhorst, aus d. herzoglichen Hause von Luxemburg mit Catharina von Gronsfeld, der Erbin d. Baronie Gronsfeld an d. Haus Bronkhorst, d. sich nachher v. Gronsfeld Bronckhorst nannte, an sich. Nachdem dieses im Jahre 1719 erloschen, kam diese Gr. durch Vermählung an die ältere Linie der Gr. von Törring-Gronsfeld, deren Grafschaft durch den lüneviller Frieden an Frankreich kam. Die Freiherren v. Diepenbroick schrieben sich nach obgedachter Vermählung, Gronsfeld-Diepenbroick, und wurden vom K. Carl VI. in d. Reichsgrafenstand erhoben. Schmutz, I. S. 612. Allgem. genealogisches Handbuch, I. S. 574 — 77. Hübners II. T. 443, u. f. Gauhe, II. S. 378. Anh. S. 150.

Gropendorf, Groppendorf. Conr. Berth. Behrens historische Beschreibung d. Hauses von Steinberg im Anh. N. 7. Seyferts Genealog. a. E. u. K. S. 151.

Groppe von Gudensberg. Eine ausgestorbene alte hessische Familie. Siebmacher, V. S. 280. N. 10. (Es fragt sich aber, ob das Wappen, welches Siebmacher von d. schweinfurtischen (vor-

nehmen) Geſchl. beibringt, auch das dieſer Heſſiſchen iſt?)

Groppenberger von Bergenſtamm. Die Brüder Aloys, Franz Ferdinand, Anton Joſeph, Ignatz und Franz Xaver G. in Oeſtreich, wurden i. Jahre 1791 mit Edler von B. geadelt. von M. O., S. 192.

Gropper. Der eichsfeldiſche Oberamtmann zu Kipfenberg in Baiern, wurde den 5ten Juli i. Jahre 1709 vom K. Joſeph I. nobilitirt. R. v. Lang, S. 358.

Groſchlag zu Dieburg, auch ehedem **Graſchlag.** Eins der älteſten freiherrlichen Geſchl. im Canton Ottenwald, deren Stammreihe Humbracht 1254 m. Anshelm anfängt. Biedermann, O. Tab. 322. u. f. Humbracht, Tab. 160. Von Hattſtein, I. S.247—251. Tyroff, 86. Ausg. Neues genealogiſches Handbuch, 1777. S. 97. u. f. und 1778. I. Th. S. 96—98. Nachtr., I. Th. S. 55. Bucelin, P. II. b. S. 145. Sinap, II. S. 339.

Groskopf von Grünfeld. Anton G., wurde im J. 1791 mit von G. nobilitirt. von M. O., S. 192.

Groſſ. 1) Eine gräfliche Familie, die aus Piemont auswanderte. Würtemberg. Adelsadreßb., S. 293. Gauhe, I. S. 536., glaubt, daß ſie aus folgend. entſproſſen, II. S. 25. Schmutz, I. S. 613. — 2) Eine adliche nürnbergiſche Familie, die auch d. Ritter-Canton Gebürg incorporirt war. Biedermann, G. Tab. 98.

Groſſ. Carl Heinrich G., w. im Jahre 1731 böhmiſcher Ritter. v. M. E., S. 147.

Groſſ v. Breithardt. Der öſtreichiſche Hauptmann Chriſtoph von G., wurde im Jahre 1716 Reichsritter mit jenem Zuſatze. v. M. E., S. 147.

Groſſ v. Degenfels. Der öſtreichiſche Hauptmann Johann G., wurde im Jahre 1773 vom K. Joſeph II. geadelt. von M. E., S. 303.

Groſſ von Langenfeld. Jacob Auguſt G., wurde am 18. April im Jahre 1709 nobilitirt. v. M. E., S. 304.

Groſſ genannt Pfersfelder. Auch eine fränkiſche Familie. Gauhe, S. 535.

Groſſ v. Roſenburg. Der Stanislawower Kreiſchirurg Peter G., wurde im Jahre 1793 in den galiziſchen Adelſtand erhoben. v. M. E., S. 304.

Groſſ von Trockau. Eine ſehr alte freiherrliche Familie in Franken, die auch dem Ritter-Canton Gebürg einverleibt war, und die eigentlich leuchtenbergiſche Ritter-Vaſallen waren, aber ausgeſtorben ſind. Spener, Op. herald. P. I. Cap. 3. S. 102. Cap. 2. S. 56. Pastorii Franconia rediviva. Gauhe, I. S. 535. V. Krohne, a. a. O. N. genealogiſches Handbuch, 1777. S. 95—97. und 1778. S. 98. und f. Salver, S. 498. 523. 525. 606. 612. 661. 696. 698. 740. 745. 747. Biedermann, G. Tab. 98 — 104. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 137. u. folg. Tyroff, 13.

Groſſ von Trockay. Ein rheinländiſches Geſchlecht. Von

Hattstein, P. II. S. 124. und 128. Biedermann, G. N. 6.

Grossa. Der Oberamtsrath Carl Joseph von Grossa, wurde den 8ten October im J. 1703 böhmischer Ritter mit dem Zusatze Sala von Grossa. v. M. E., S. 147.

Grossa, Grosse, Groß. In Schlesien, besonders i. Breslauischen und Meißen war und ist dieses Geschl. begütert. Spener, Op. herald. P. I. p. 56. Henel, S. 772. Siebmacher, I. S. 153. N. 14. Sinap, II. S. 650.

Grossauer v. Grossau, Grassawe, Grassau. Ein altes, im Jahre 1582 ausgestorbenes Rittergeschlecht. Wißgrill, III. S. 406—7.

Grossbauer. Der Kaufmann Johann Georg G. in Wien, w. im Jahre 1768 mit Edler von nobilitirt. v. M. E., S. 304.

Grosschedel, Freiherr v. Perkhhausen u. Aiglspach. Im Jahre 1566 erhielt dieses baierische Geschlecht die Bestätigung seines adlichen Wappens, und am 2ten Januar im Jahre 1691 vom H. Maxim. Emanuel das Freiherren-Diplom. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 139.

Grosse. Ein uraltes adliches Geschlecht in Meißen. Rüxners Turnierb., S. 52. Spener. Op. herald. P. I. Cap. 3. S. 102. C. IV. c. 112. Gauhe, I. S. 536. Von Krohne, II. S. 26. und f. Von Uechtritz, diplomat. Nachr. (v. 1601—54.) S. 113—118.

Grosser. Johann Michael G., ein Kammer-Jubelier, wurde i. Jahre 1764 in den Reichsadel-, und G. Edler von, ein östreichischer Grosshändler, vom K. Joseph II. in den Reichsritterstand, und von der K. Maria Theresia den 4ten März im Jahre 1769 in den erbländischen Ritterstand erhoben. Wißgrill, III. S. 408. und f. von M. D., S. 115. u. 304.

Grosshaupt. Der k. k. Rath Franz Carl G., wurde im Jahre 1768 mit Edler von nobilitirt. v. M. E., S. 304.

Grosspitsch. Der Hofkriegsagent Franz Joseph G., wurde im Jahre 1773 mit Edler von nobilitirt. v. M. E., S. 304.

Grote. 1) Eine der ältesten lüneburgischen und in der Gr. Lippe freiherrlichen Familien, d. ihren Ursprung von den Herren v. Wolfenbüttel haben soll. Sie besaß im 13ten Jahrhundert das Erbtruchsessen-Amt im H. Lüneburg. Seiferts Genealogie hochadlicher Eltern und K., S. 152. Hannöv. Samml. v. J. 1755. N. 91. Von Krohne, II. S. 27 — 34., wo auch ihr Wappen. Siebmacher, I. Th. S. 169. N. 2. Von Meding, I. N. 300. Pfeffinger, braunschweig. Hist., I. Th. S. 350. und f. Gauhe, I. S. 537. und f. Geneal. Taschenb. S. 18. — 2) Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Frh. von G. zu Hamburg, wurde sub dato Koenigsberg den 19. September im Jahre 1809 in den preußischen Grafenstand erhoben.

Groth v. Groote. 1) Eine Familie d. seit 706. in d. Stadt Frankfurt bekannt ist, aus den holländischen Niederlanden stammt, und aus ihr ist auch der berühmte

Hugo Grotius entsproß. Zweiter Nachtr. zum neuen gen. Handbuch, 1778. S. 10. — 2) Der Capitän Johann Christian G. v. G., erhielt im Jahre 1751 mit seinen Geschwistern die Bestätigung des Reichsadelstandes. v. M. E., S. 304.

Grotows von Grotowitz. Adam Adalbert G. von G., w. den 17ten Mai im Jahre 1691 in den böhmischen Ritterstand erhoben.

Grotowsky. Ein schlesisch. ursprünglich pohlnisches Geschl. Siebmacher, I. S. 73. N. 8. Sinap, I. S. 415. II. S. 651.

Grotta. 1) Ein schlesisches Geschlecht, welches auch zuweilen Grotte geschrieben, gefunden wird. Henel, S. 636. Siebmacher, IV. S. 77. Sinap, II. S. 651. — 2) Johann Baptist G., wurde im Jahre 1720 vom K. Carl VI. geadelt, und d. Freiherren Joh. Sigmund, Adam Seyfried und Franz Andreas, wurden im Jahre 1715 in den Grafenstand erhoben. v. M. E., S. 15. und S. 304.

Grotthaus, Grotthuß, Groitthusen, Gruithuisen, Gruthes, Groshaus. In Westphalen und am Niederrhein ehedem begütert, und in Liefland, Pohlen und Schweden ansessig, in welchem letztern Lande den 24sten December im Jahre 1687 eine adliche, und im J. 1715 eine freiherrliche Linie ausstarb. Siebmacher, II. Th. S. 120. N. 7. Von Meding, II. N. 308. Messenii Theatr. nobil. Suec. Gauhe, Anh. S. 1509. und f. Suea Rikes. fol. 4. Hupels Materialien, 1788. S. 398. Rosens, I. S. 210—213.

Grub von Grub. Eine baierische Familie, die von den Grube in Bremen und von den Grueb in O. Oestr. verschieden ist. Gauhe, Anh. S. 1510.

Grubbe. Ein freiherrl. pommerisches Geschlecht, nach dessen Abgang in Pommern, sich eine Branche in Dänemark befindet. Micrälii, Pommerland. VI. Buch. S. 488. Brüggemanns Beschr. des H. Pommern, I. Th. 2. Hauptst. Siebmacher, III. Th. S. 164. N. 11. V. Meding, I. N. 301.

Gruben, Grube. 1) Ein uraltes ursprüngl. dänisch., nachher bremisches Geschlecht. Letzner, in der dasselischen Chronik sagt S. 160. Johann Grubo, der letzte seines Geschlechts, welcher dem Hause Grubenhagen d. Namen gegeben, so wie dieses wieder dem Fürstenth. G., sey zu Eimbeck im Jahre 1305 gestorben. Büsching im III. Th. 3. B. der Erdbeschr. S. 181. d. 5ten Ausg., aber behauptet, es sey dieses Geschlecht i. J. 1381 noch nicht ausgestorben gewesen, was wohl richtig seyn mag. Von Krohne, II. S. 34—40. u. S. 419. Siebmacher, II. S. 124. N. 8. Von Meding, I. N. 302. II. S. 727. — 2) Ein altes, in Bremen noch blühendes Geschl., das aus Pommern stammt, daraus ein ehemaliger Kammergerichts-Assessor vom K. Franz den 8ten März im Jahre 1805 zum Freiherrn erhoben wurde. Gauhe, II. S. 379. Mußhard,

S. 261. B. Meding, I. N. 303. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 139.

Gruber. Niclas Ernst G., Dechant und Pfarrer zu Krems, wurde im Jahre 1783 mit Edler von geadelt. v. M. E., 304.

Gruber, Grueber, Gruober zu Grueb u. Lustenberg. Die Truchsessen v. Grueb und die Gruber von Grueb zu Geverstorch, scheinen nicht einerlei Geschlechts zu seyn, wie Wappen und Siegel es wahrscheinlich machen. — 1) Die ältere östreichische, schon im Jahre 1183 vorkommende Familie, davon, die zu Geverstorf und Pischelsdorf in Niederöstreich in d. Mitte des 17ten Jahrhunderts ausgestorben ist. Bucelin, Germ. Topogr. Stemmat. P. III. fol. 66. Ennenkel, T. II. fol. 268. Spener, Opus. herald. P. I. Sect. I. Siebmacher, I. Th. S. 39. N. 13. Freiherr v. Krohne, II. S. 40. Wißgrill, III. S. 409—413. — 2) Der D. der Rechte und Advocat Carl Christoph G., wurde im Jahre 1758 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., S. 193. — 3) Gottlieb Ignatz und Joseph Anton G., w. im Jahre 1765 mit Edler von geadelt. Ders. a. a. D. — 4) Der Dechant und Pfarrer zu Krems, wurde im Jahre 1783 mit Edler von geadelt. Ders. E., S. 304. — 5) Der baier. General-Auditoriats-Ober-Auditor Adrian, w. als Ritter d. Civil-Verdienst-Ordens der baier. Krone, den 27sten Februar im Jahre 1817 ernannt, und den 6ten März desselben Jahres immatriculirt. R. v. Lang, S. 104.

Gruber v. Grubersberg. Der Kaufmann Caspar Ludwig G., wurde am 28sten September im Jahre 1709 mit d. Beisatze von G. nobilitirt. v. M. E., S. 304.

Gruder. Ein anhalt. Geschlecht, d. in Beckmanns Anhaltischer Historie mehrmals vorkommt.

Grudno, Grudzinsky. Sigismund Ignatius Johann Nepomuck von G. auf Chodziesen in Westpreußen, wurde den 19. Februar im Jahre 1786 in den preußischen Grafenstand erhoben.

Grueb. Eine oberöstreichische Familie, die ihren Namen von dem im Mühlviertel gelegenen Stammsitze derselben angenommen; sie erhielt vom K. Leopold die freiherrl. Würde. Bar. von Hoheneck, v. Oberöstreich. II. Th. S. 14. in Supplem.

Grueber. Der Pflegscommissär zu Riedenburg u. Dietfurt, Joseph Anselm G., erhielt am 19ten November im Jahre 1774 ein pfalzgräfliches Ritter-Adels-Diplom vom Gr. Zeil, das der Ch. Max. Joseph II. am 23sten November im Jahre 1774 bestätigte. R. von Lang, S. 358.

Grüenthal, ehedem Grüenthaler, Grientaller. Ein östreichisches und rheinländisches Geschlecht, davon ersteres zuweilen auch die Beinamen Wicker von G. und genannt Stockacher führte, auch hat ehedem eine Linie im Mansfeldischen gewohnt. K. Rudolph II. vermehrte im Jahre 1603 ihr Wappen, aber Siebmacher und Hattstein

geben sie doch in etwas verschieden an. Spener, hist. insign. p. 735. Siebmacher, I. Th. S. 37. N. 14. Von Meding, III. N. 285. S. 231—235. Von Hattstein, II. Th. Supplem. S. 18.

Grüming von Stahl. Ein ursprünglich kärnthischer Adel, d. am 26sten Februar im J. 1649 v. K. Ferdinand III. in d. Freiherrenstand erhoben wurde. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 139. u. f.

Grün, Grüen, Grien, Grun, Gryn. Eine gräfliche Familie am Rhein, besonders in der Pfalz, deren Anherr d. Bürgermeister Herm. Grün gewesen, welcher deshalb in den Adelstand erhoben worden seyn soll, weil er den Ch. von der Pfalz von d. Löwen errettet, den 2. Domherren zu Cölln auf diesen, weil er die Stadt unter seine Botmäßigkeit bringen wollte, losgelassen, u. diesen Löwen niedergemacht hatten. Gauhe, I. S. 544. und f. II. S. 380. u. f. Hartmanns Samml.

Grün von Bittburg. Der östreichische Oberlieutenant Nicol. G., wurde mit dem Beisatz von B. im Jahre 1820 nobilitirt. v. M. E., S. 305.

Grünau, Grunaw. Ein schlesisches Geschlecht, das zwischen 1369 und 1506 in d. Fürstenth. Liegnitz ꝛc. vorkommt. Sinap, I. S. 415.

Grünbach, Grünbecke. Ein steyermärkisches, zwischen 1139 und 1648. vorkommendes Geschlecht. Schmutz, I. S. 620.

Grünbacher v. Grünenfeld. Der östreichische Rittmeister Lorenz Joseph G., wurde im Jahre 1770 mit dem Beisatze von G. geadelt. von M. E., S. 305.

Grünberg. 1) Eine alte, in Schlesien und in der Mark Brandenburg begüterte Familie. Sinap, I. Th. S. 415—17. u. II. S. 651. Gauhe, I. S. 538. Siebmacher, I. Th. S. 57. N. 8. V. Meding, III. N. 288.— 2) Eine meißn. oder sächsische Familie. Knaut i 1 Prodrom. Misn. Gauhe, a. a. O. Sinap, a. a. O. Siebmacher, I. Th. S. 162. N. 1. Von Meding, III. N. 287. Ch. Richters Leichenpr. auf Fhr. von Grünberg Reuß-Plauischen Stallmeister. Gera, 1637. 4. — 3) Ein in der Schweiz begütertes Geschlecht. Münster in Cosmogr. Lib. 3. c. 247. Gauhe, a. a. O. — 4) Georg, Elias und Karl G., wurden d. 16ten Juni 1562 nobilitirt, Zacharias, Abraham u. Elias (letzterer K. Rudolps II. Hofrath), v. K. Ferdinand I. den 29sten März im Jahre 1563 in den Reichsritterstand erhoben. Wißgrill, III. S. 414. Schmutz, I. S. 621. — 5) Johann Marquard von G., wurde am 4ten Mai im Jahre 1669 in d. böhmischen Ritterstand erhoben. — 6) Carl Brieger von G., erhielt den 10ten Juli im Jahre 1696 den böhmischen Adelstand.

Grünberger. Der k. baier. Vorstand und Director d. Steuer-Cataster-Commission ꝛc., w. den 27sten Mai im Jahre 1816 Ritter des Civil-Verdienst-Ordens, und immatriculirt den 4.

Mai 1818. R. v. Lang, Supplem. S. 104.

Grünenberg, Gryenenberg. Ein schwäbischer Adel. Siebmacher, V. Th. S. 121. Von Meding, III. N. 289.

Grüner von Grünfeld. Der Gutsbesitzer Johann Leopold G., wurde im Jahre 1706 in den böhmischen Adelstand mit d. Beisatz von G. erhoben. v. M. E., S. 305.

Grünfeldu. Guttenstaedt, Waltmann von. Eine schlesische adliche, nachher freiherrliche Familie. Andreas Wilhelm Waltmann von Grünfeld., wurde am 12ten Juni im Jahre 1690 vom Kaiser Leopold I. in den böhmischen, mährischen und schlesischen Ritterstand erhoben. Andreas Wilhelm und Hanns Carl, Gebrüder von Grünfeld, wurden den 6ten November 1741 preußische Freiherren. Sinap, II. S. 652—54.

Grünfels. Franz August Ignatz Horetzky von G., wurde d. 21sten October im J. 1702 in den böhm. Adelst. erhoben.

Grünneysen von Ehrenfels. Der Obereinnehmer Stephan G. in Prag, wurde im J. 1794 mit jenem Zusatze in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., S. 305.

Grüno, Grunaw. Eine uckermärkische Familie. Grundmann, S. 22. Siebmacher, I. S. 58. N. 13., schreibt Grünaw und setzt sie unter d. schlesischen Adel.

Grünradt. Von diesen ist nur der einzige Otto von G., als churpfälzischer Minister bekannt, der wahrscheinlich seiner Verdienste wegen nobilitirt wurde. Gauhe, I. S. 525.

Grünrod, Grünrodt, Grünroth, Grünrad. Eins der ältesten meißn. Geschlechter. J. Kersfelds Beschreib. des adlichen Geschlechts der von Grünrod. König, I. Th. S. 436—64. Siebmacher, I. Th. S. 152. N. 9. Peckenstein, Theatr. saxon. Gauhe, I. S. 539. und f. Von Meding, III. N. 290. Meine Samml. genealog. Nachrichten.

Grünthal, Grienthaler, Grienthal. Eine freiherrliche Familie in Oestreich, unter und ob d. Enns, deren Stammhaus gleichen Namens in Baiern, 2. Meilen von Regensburg liegt, und im Oestreichischen im 18ten Jahrhundert erloschen ist. Von Hoheneck, Histor. des Herrenst. in O. fol. 201. Spener, Hist. insign. Gauhe, I. S. 540. u. folg. Wißgrill, III. S. 416—428. und S. 479. B. Schönberg, I. fol. 330.

Grünwald. Ein niederlausitzisches Geschlecht, dessen Name eigentl. Klinkebeil, auch Klingenbeil heißt, den der K. Leopold in obigen bei der Nobilitirung verwandelte. Hübners histor. Polit. VIII. Th. S. 114. Gauhe, II. S. 382.

Grüter. Eine alte niedersächsische Familie. Gauhe, II. S. 383.

Gruittner. Heinrich G., w. den 2ten Januar im J. 1665

in d. böhmischen Ritterstand erhoben.

Grumbach. Vormals eine der reichsten fränkischen adlichen Familien, die mit den Wolfskeel einerlei Ursprung und Wappen, auch das Erbschenken-Amt im Stift Würzburg hatte, in dem Ritterkanton Rhön und Werra immatriculirt war, aber erloschen ist. Biedermann, St. Tab. 211. — 19. Salver, S. 225. 226. 229. 230. 238. 241. 242. 245. 270. 281. 286. 287. Brückner, II. 4. St. S. 11. 7. St. S. 51. u. im III. Th. 7. St. S. 3. Von Hattstein, T. II. S. 129—131. 290. 291. 297. 303. 338. 340. 352. 367. 449. Spangenbergs Adelssp. I. Th. S. 208. Gauhe, I. Th. S. 541.

Grumbholz von Rossenfeldt. Der k. Richter zu Iglau, Georg Anton G., wurde i. Jahre 1709 mit dem Zusatz von R. in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 305.

Grumckow. Eins der ältesten pommerischen Geschlechter. M. Fr. Quade, histor. Bericht v. dem uralten berühmten hochadlichen Geschlechte der v. Grumckow, worin von dem Ursprung und Alterthum, den vornehmsten Personen, besondern Vorrechten oder Vorzügen dieses Geschlechts gehandelt wird, mit Stamm- u. Ahnentafeln u. Urkunden, wie auch mit Anmerk. des Herrn Geheim. Legationsr. Oelrichs in Berlin; ein Manuscript, das zu N. 42. oder zu dem letzten Stücke der druckfertigen, aber noch im Manuscpt. liegend. Oelrichsischen Diplom. Beitr. gehört. Micräl. Neue genealogische Nachrichten, I. Th. Dithmar, S. 74. Genealog. u. Wappen. Dienemann, S. 185. 201. Brüggemann, Beschreibung des Herzogthums Pommern, I. Th. 2. Hauptst. Gauhe, I. S. 542—44.

Grumeth v. Treuenfeld. Der Verpflegsverwalter zu Jungbunzlau, Ignatz G., wurde im Jahre 1794 Ritter. v. M. E., S. 147.

Gruna von der, Grün, Grünaw. Ein schlesisches und meißnisches Geschlecht, das ursprünglich v. pfälzischer Abkunft ist. Knaut, in Prodrom. Misn. Gauhe, I. S. 545. Sinap, I. S. 415. II. S. 651. Siebmacher, I. Th. S. 58. N. 13. V. Meding, III. N. 286. Tyroff, 156.

Grunauer und Glauche. Eine schlesische Familie im Oelsnischen, die im 16ten Jahrhundert bekannt war. Sinap, II. S. 651. Olsnograph., I. S. 703.

Grunbeckh v. Grünbach. Ein niederöstreichisches Geschlecht, das in d. Jahren 1139—1503 vorkommt. Wißgrill, III. S. 413. u. f.

Grundeler v. Grünbach. Der östreichische Oberlieutenant von G., wurde im Jahre 1777 geadelt. v. M. E., S. 305.

Grundemann, Grundmann von Falkenberg. 1) Eine alte adliche, jetzt freiherrliche und gräfliche Familie in d. k. Erblanden, die erst im Jahre 1628 unter den Ritterstand aufgenommen wurde. V. Hoheneck, Historie der Herren-Geschlechter

in D. S. 222. u. f. Gauhe, I. S. 545. u. f. B. Krohne, S. 419—426., wo auch das Wappen befindlich. Wißgrill, III. S. 428—434. Tyroff, III. B. Tab. 62. c. v. M. D., S. 19. und folg. — 2) Johann Christoph G., (nicht aus jenem Geschlechte) wurde im Jahre 1691 vom K. Leopold I. in d. böhmisch. Adelstand erhoben. — 3) Eine schlesische im Breslauischen, ohne d. Beinamen von F. im 17. Jahrhundert vorkommende Familie. Sinap, II. S. 652.

Grundey von Schoenkirchen. Der östreichische Hauptmann Peter G., wurde im Jahre 1811 mit dem Zusatz v. Sch. nobilitirt. v. M. D., S. 193.

Grundherren von Altenthann. Ein über 600 Jahr zu Nürnberg gesessenes Geschlecht, welches zwei Hauptlinien hatte, die Leonhardtische und die Georg Ulrichische, davon aber die erstere im Jahre 1786 ausgestorben ist. Jetzt ist die Hanns Carolinische und Georg Ulrichische Linie noch blühend. Im Jahre 1547 am 2ten August hat K. Karl V. ihr Wappen verbessert. Sie sind auch verschiedener Güter wegen d. Rittercanton Rhön und Werra immatriculirt. Ihren Namen sollen sie davon haben, weil sie vordem im Aischgrund begütert gewesen. Biedermanns R. Tab. 61—82., auch R. und W. Suppl. Wills nürnbergisch. Münzbelust. III. S. 73. Tyroff, T. 27. u. 41. u. folg. Neues genealogisches Handbuch, 1777. S. 222—25. und 1778. S. 282. und folg. Siebenkees, I. B. I. Abschn. 2. Heft. S. 41. und folg. R. von Lang, S. 359. u. f.

Grundner. Der Hofkammerrath, nachheriger Landes-Directionsrath Joseph Bened. G., erhielt den 7ten Juli im Jahre 1790 vom Ch. Karl Theodor ein Ritter-Diplom. R. v. Lang, S. 360.

Grunenpach, Gruenpach. Ein ausgestorbener baier. Adel. W. Hund, S. 82.

Gruner. Justus G., Geh. Staatsrath, bevollmächtigter Minister in der Schweiz, erhielt d. 17ten Januar im Jahre 1816 den Adelstand. (Daß er Baron geworden sey, wie im Brockhausischen Conversations-Lexicon steht, ist falsch.) Sonst kommen auch Gruner, Grun, in Schlesien vor. Sinap, II. S, 651.

Gruner v. Grunfeld. Joh. Leopold G. von G., wurde den 8ten Juni 1708 geadelt.

Grunne. Französisch ausgesprochen Grünne, irrig Grüne, ursprünglich eine Linie der von Hemricourt im H. Luxemburg, dergleichen es noch im Lüttichischen giebt. Der erste, der sich Herr von Grunne, (welches ihr Stammhaus im wallonisch. Viertel des Großherzogthums Luxemburg gelegen) nannte, hieß Anton, und starb im Jahre 1558. Nicolaus Franz, geschichtlich bekannt, (M. s. F. A. W. Wenkens Cod. jur. gent. T. II. p. 428 — 30.) k. k. wirklicher Kämmerer, nachher Geheimerrath, General-Feldzeugmeister rc., wurde mit seinen Geschwistern und deren Nachkommen, vom K. Franz

I., den 14ten April im Jahre 1747 in den Reichsgrafenstand erhoben. Das k. Diplom aus dem Lateinischen in das Französische übersetzt, befindet sich in den Monumens anciens, par le Comte J. de St. Genois. Bruxelles, 1806. f. Vol. II. p. 426. und folg. Er war eben im Begriff, mit dem Besitz des F. La Roche i. Luxemburgischen die Reichsfürsten-Würde an sein Haus zu bringen, als er am 15ten Februar im Jahre 1751 an den Folgen seiner im schlesischen Kriege empfangenen Wunden starb. Miroir des Nobles de Hesbaye, par J. de Hemricourt, l'an. 1353. Bruxelles f. von M. E., S. 15. Allgem. genealogisches Handbuch, I. S. 577—79. Genealogisch. Taschenbuch, S. 19. u. folg. Mehrere ungedruckte Nachrichten von diesem seinem Geschlechte besitzt der Herr Graf von G., (niederländischer Bundestags-Gesandter zu Frankfurt) und Auszüge daraus der Verfasser des A. L.

Grunow. Eine uckermärkische, wahrscheinlich ausgestorbene Familie. Grundmann, N. 25.

Grunwink von Kronenhayn. Der östreichische Hauptmann, Johann G., wurde im Jahre 1818 mit jenem Beisatze geadelt. v. M. E., S. 305.

Gruschwitz. Eine aus Pohlen sich nach Schlesien und in die freie Standesherrschaft Wartenberg und Mielitsch wendende Familie. Sinap, II. S. 654.

Grussen. Eine obersächsische und fuldaische Familie. Schannat, fuldaischer Lehnhof, S. 91. Estors Ahnenprobe, S. 400. v. Meding, III. N. 291.

Grustner v. Grustdorff. Der berchtoldsgadnische Hofmarschall Adam Anton Wilhelm G., wurde im J. 1750 in d. Freiherrenstand erhoben. v. M. E., S. 62.

Grutschreiber, Gruttschreiber von Zopfkendorff. Ein schlesisches adliches Geschlecht, aus dem K. Leopold I. a. 4ten Juli im Jahre 1696 einen, und am 13ten April im Jahre 1699 den Christoph Franz in den Freiherrenstand erhob, und das Diplom über die erstern Freiherren hat Tenzel in dem III. Repositorio seiner curieusen Bibliothek, S. 612. u. ff. abdrucken lassen. Es nennt sich v. Zopfkendorf, oder Zopfgendorf seit dem 15. Jahrhundert. Sinap, I. S. 190—92. und 417—22. II. S. 339. u. S. 654. Siebmacher, I. Th. S. 72. N. 5. Von Meding, II. N. 309. und 310. Gauhe, I. S. 546.

Grysche. Ein schlesisches, wahrscheinlich aus Pohlen stammendes, nur um d. J. 1363 u. f. vorkommendes Geschlecht. Sinap, I. S. 422.

Gryspere. Eine brabanter adliche Familie, die im J. 1661 den freiherrlichen Character erhielt. L'erection des toutes les terres et famill. du Brabant. p. 122., (wo die Diplome zu lesen). Gauhe, I. S. 547. Anh. S. 1512—14. Butkens, Troph. de Brabant. Supplem. T. II. p. 157.

Gschmeidler. Die Brüder Joh. und Vincenz G. in Schle-

sien, wurden i. Jahre 1792 mit Edler von geadelt. v. M. D., S. 193.

Gschwind, Geschwend v. Poeckstein. Eine östreichische freiherrliche Familie, die im J. 1708 in d. Reichsfreiherrenstand erhoben wurde. Gauhe, Anh. S. 1514. Wißgrill, III. S. 434 —436. v. M. D., S. 54.

Gsellhofer. Eine schlesische Familie, die im Breslauischen wohnhaft ist. Henel, S. 772. Sinap, II. S. 655.

Gstrein. Der östreich. Hauptmann Matthias G., wurde im Jahre 1777 nobilitirt. von M. E., S. 306.

Guarient u. Racal, auch **Quarient.** Eine freiherrl. Familie in Oestreich, die im Jahre 1704 in den Herrenstand aufgenommen wurde, und aus dem Veronesischen stammt, von wo aus sie nach Tyrol zog. v. Hoheneck, Historie der östreichischen Stände, S. 175—177. Gauhe, I. S. 547. u. f. Seyferts Genealogie adlicher Eltern u. K., S. 153.

Gudensberg. Eine alte hessische, im Jahre 1137 schon erloschene gräfliche Familie, dann auch ein hessisches adliches Geschlecht, welches ebenfalls im J. 1535 erloschen ist, wahrscheinlich Seitenverwandte der alten Grafen, weil sie den größten Theil ihrer Besitzungen hatten; sie waren Schutzvögte des Reichsstifts Kauffungen in Hessen. Beide sind nicht mit den niederadlichen Geschlechtern Gruppe von Gudensberg und Wolf von Gudensberg, welche letztere Familie noch blüht, zu verwechseln. Rommel, h. G. I. 205. a. 149. II. a. 20. Wenks hessische Landesgesch. III. B. S. 73—90.

Gudenus. Ein niederländisches, seit d. J. 1567 durch Johann d. Jüngern nach Oberteutschland übersiedelndes Geschl., das in der Folge in der fränkischen, schwäbischen und niederrheinischen Ritterschaft, in Oestreich, Steyermark und Thüringen begütert war. Seit 1686 ist es freiherrlich, und seit 1696 reichsfreiherrlich, in welchem letztern Jahre es auch zum Panierherrenst. gelangte. Vom Moritz von G., ein gebohrner Casselaner, der von der reformirten zur catholischen Kirche übergieng, und churmaynzischer Oberamtm. zu Treffurt war, kommen diese 4. Linien: 1) die ältere Christophische Linie in Oestreich, deren Stammvater vom K. Leopold I. am 20sten September i. Jahre 1686 mit seinen Nachkommen in d. h. r. R. Pannier- u. Freiherrenstand erhoben wurde, und die sich wieder in die ältere u. jüngere östreichische Linie abtheilte. — 2) Die zweite mittlere Linie i. Maynzischen. — 3) Die dritte erloschene Georg Friedrichische Linie. — 4) Die 4te und jüngste Moritzische Linie in Thüringen oder Erfurt. Wißgrill, III. S. 438—448. mit einer 32 Ahnen enthaltend. Ahnentafel. Joannis Rer. Mog. T. I. et II. praef. T. XI. S. 815. Neue genealogische Nachrichten, T. V. S. 545. Basler, Lexic. 1742. Meine Samml. g. Nachr. Schannat, Hist. Wormatiens.

Tom. V. Gudeni Codex diplom. T. IV. p. 836. Leipz. historisch. genealogische Nachrichten. Wiener Diarium. Oetters Wappenbelust. Falkensteins nordg. Alterth., I. Th. S. 245. Dessen Historie von Thüringen, S. 978. Nürnbergisches Wappenb. Hörschelmann, Sammlungen. p. 23—27. Von Uechtritz, Geschl. Erz. I. Th. S. 26. B. Krohne, II. S. 40—45. Schmutz, I. S. 635—37. u. S. 426.

Guericke. Eine brandenburgische Familie, die ihren Ursprung von Patriciern dieses Namens in Braunschweig hat, und die um das Jahr 1586 in den Adelstand erhoben wurde. Gauhe, Anh. S. 1514—21.

Guerin. Carl G., wurde i. Jahre 1730 in den Reichsadel-, und 1733 in den böhmisch. Ritterstand erhoben. v. M. E., S. 306.

Guetmann. Johann Paul G., churfürstl. Hofkammerrath rc. in Amberg, erhielt am 5. October 1731 vom K. Karl VI. ein Edeln-Diplom. R. von Lang, S. 361.

Gugel von Diegelsdorf. Ein adlich-rathsfähiges, nürnbergisches Geschlecht, das im Jahre 1502 vom K. Maximilian I. ein Wappen, und vom König Ferdinand im Jahre 1543 ein verbessertes W., nebst d. Adel erhielt, vom Kaiser Joseph I. aber in den Freiherrenstand erhoben, auch wegen verlornem Diplom am 26sten April im J. 1806 in Baiern durch ein neues Ausschr. von neuem bekannt gemacht wurde. Biedermanns N. Tab. 83 — 93. B. Supplem., auch N. und W. Suppl. Wills nürnberg. Münzb., III. S. 50. Tyroff, T. 27. und 43. und f. Neues genealogisches Handbuch, 1777. S. 626. und 1778. S. 226. Siebenkees, I. B. I. Abschn. 2. H. S. 43. und f. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 140. u. f.

Gugg von Guggenthal. Der östreichische Oberlieutenant Georg G., wurde im J. 1775 mit obigem Zusatze geadelt. v. M. E., S. 306.

Guggenberger von Guggenberg. Wurden i. J. 1733 mit diesem Zusatze Ritter. von M. O., S. 116.

Guggenberger von Riedhofen. Der tyroler Postmeister Athanasius G., wurde i. J. 1793 mit obigem Zusatz nobilitirt. v. M. E., S. 306.

Gugler. 1) Ursprüngl. ein städtisches Geschlecht aus München, das seit 1652 adlich, und seit dem 18ten November 1698 freiherrlich, (letzteres vom Kaiser Leopold) wurde. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 141. — 2) Der Casse-Offizier beim Linzer Cameral-Zahlamte, wurde im Jahre 1797 Reichsritter mit Edler von. von M. E., S. 148.

Gugomos. Eine Linie dieses Geschlechts schreibt sich auf Treffelstein und Bilsheim, die andere auf Adelshausen in Baiern, die durch das Diplom des Churf. Karl Albrechts vom 3ten Februar des Jahres 1729 in den Freiherrenstand erhoben wurde. R. von Lang, A. d. K. B., S. 142.

Gügleithner, Edl. von Ottenstein. Der wiener Großhändler Franz Adam G., wurde im Jahre 1793 in den Ritterstand mit obigem Zusatze erhoben. von M. D., S. 116.

Gühlen, Ghüle, Ghülen, Guhlen, Güle, Gülo. Ein meklenburgisches Geschlecht, das um die Mitte des 18. Jahrhunderts ausgestorben ist. Von Meding, II. N. 311. Grundmann. Beehr, de reb. Meklenb. S. 1615.

Güldenstein, Huegetan von. Dänische Grafen, die sich als Hugenotten von Lion nach Dänemark und Teutschland, insbesondere in das Herzogth. Holstein wendeten, und sich da ankauften. Gauhe, Anh. S. 1526—29.

Gülich von Lilienburg. Ein niederöstreichischer Landsch. Syndicus Namens Ludwig G., wurde im Jahre 1706 vom K. Joseph I. mit dem Beiwort von L. in den Ritterst. erhoben, starb aber bald nach der Introduction. Wißgrill, III. S. 449. u. folg. v. M. D., S. 116.

Güller. Carl Joseph Edler v. G., wurde im J. 1727 Freiherr.

Gültenburg, auch Gultenburg. Ludwig von G. erheirathete mit der Tochter des letzt. Herrn v. Crain oder Krain, in dem Anfange des 12. Jahrhunderts die Crainburg, dessen Ur-Ur-Enkel, besonders Siegmund Otto unter die damaligen Raubritter gehörten, deren Vesten Rudolph von Habsburg zwischen 1291 und 1294 zerstörte, und den v. G. so vertrieb, daß er sich nie wieder hören und sehen ließ. Fata der Krainenburg in des Gr. v. Beust Beitr. zur sächsisch. Geschichte. 1. St. S. 70—80.

Gültlingen. Eins der ältesten schwäb. Geschlechter. Spangenbergs Adelssp. II. Th. Bucelini, Stemmat. III. Th. S. 267. Burgermeister, v. schwäbischen R. Adel. Gauhe, I. S. 549.

Gündter von Sternegg. 1) Die Gebrüder Leopold Joh. und Joseph G., wurden im J. 1789 in den Freiherrenstand erhoben. von M. D., S. 54. — 2) Johann Caspar G. von St. Hofapotheker in Wien, wurde im Jahre 1701 in den Ritterstand versetzt.

Günste. Eine hessische wahrscheinlich erloschene Familie. Siebmacher, I. S. 136. N. 13.

Günterode, Günderode, (Güntherod). Es theilt sich dieses ursprünglich meißn. Geschlecht, in die meißnische, rheinländische und frankfurtische Linie, welche beide letztern von ersterer abstammen. Alle 3. haben einige Verschiedenheiten in ihren Wappen. Zu Anfang des 17. Jahrhunderts wurde ein Zweig vom K. Rudolph II. in den Freiherrenstand erhoben. Sie waren i. die abliche Ganerbschaft Altlimpurg aufgenommen, und haben Besitzungen in der Wetterau, im Darmstädtischen, Saarbrückischen u. Thüringischen. Weidlichs zuverlässige Nachrichten von jetztleb. Rechtsgel. IV. Th. S. 124. u. ff. Seiferts Genealogie, S.

156 — 57. König, II. Th. S. 427 — 48. D. Andr. Möllers Verzeichniß des alten Geschlechts derer v. Günterode, in d. Samml. zur sächsischen Geschichte. I. Th. S. 327. und in Kreysigs Beiträgen. IV. Th. S. 41 — 56., mit einer Geschlechtstafel. M. s. a. Kreysigs VI. Th. S. 273. u. folg. Humbracht, Tab. 292. u. 93., hat dasselbe Wappen, nur daß der Vogel und Stern sich zur Rechten wendet. Biedermann, R. und W. I. Verz. Seyferts Genealogie adlicher Eltern und Kinder. Wolfs eichsfeldische Urkunden, S. 13. Neues genealogisches Handbuch, 1777. S. 226. und 1778. S. 99 — 101. Sinap, I. S. 422. Siebmacher, I. Th. S. 158. N. 7. S. 129. N. 6. S. 211. N. 14. Dänisches Wappenbuch. Gauhe, I. S. 549 — 51. B. Meding, II. N. 312. und 313. Hartmanns Samml.

Güntersberg, Günthersberg, Gunterberg, Güntersperg. Eins der ältesten pommerischen Geschlechter, das sich auch in Liefland und Schweden ausgebreitet hat. Micräl, VI. B. und ej. Pr. in funere Matthiae de G. 1657. mortui. Gauhe, I. S. 551. Dithmar, S. 42. und 61. Siebmacher, III. S. 157. N. 2. Köhne, a. gen. N. Brüggemann, Beschreibung des H. Pommern, I. Th. 2tes Hauptst. Suea Rikes. fol. 23.

Günther. 1) Friedrich Casp. G., churpfälzischer Geheimerrath und Kreisges. zu Frankfurt, erhielt am 13ten April im Jahre 1779 vom Ch. von Baiern ein Adelsdiplom. R. von Lang, S. 362. — 2) Der schlesisch. Günther Wappen kommt vor u. ist beschrieben, in Siebmacher, III. S. 93. Sinap, II. S. 65b. — 3) Der Meißnischen, im Siebmacher, III. S. 138. Sinap, a. a. O. — 4) Der würtembergische Regierungsrath Lamprecht Johann G., wurde im J. 1731 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 148.

Günther auf Defersdorf. Der Groshändler und defersdorfer Gutsbesitzer H. P. W. Günther, erhielt vom König v. Baiern am 29sten September i. J. 1818 das Freiherren-Diplom. R. von Lang, Suppl. z. A. d. K. B., S. 45.

Günther von Sterneck. Johann Caspar G., ein Steyermärker, wurde im Jahre 1701 d. 14. Januar geadelt. Schmutz, I. S. 640.

Günther v. Syberg. Aus der Grafschaft Mark, als Freiherren den 1sten Mai im Jahre 1819 im K. Baiern immatriculirt. R. v. Lang, a. a. O., S. 45. u. f.

Günthersleben, (Gunderichsleiben). Eine ausgestorbene thüringische Familie, deren Stammsitz 1. u. eine halbe Stunde von Gotha gelegen ist. Brückner, I. Th. 2. St. S. 133. 135. V. St. S. 11. u. III. Th. 4. St. S. 44.

Güss v. Güssenberg. Eine freiherrl. Familie in Schwaben. Bucelin, Stemmat. german. P. II. p. 106. Wolfg. Lazius de migration. Gent. fol. 66. Gauhe, II. S. 384.

Güstrow. Eine uckermärkische Familie. Grundmann, S. 41.

Güttle. Der Hofrath Güttle, Besitzer mehrerer Güter im F. Bayreuth, wurde vom Kaiser Joseph II. am 30sten December im Jahre 1777 in den Adelst. erhoben. Siebenkees, I. B. I. Absch. 2. Heft, S. 42. Tyroff, 27.

Güttler von Pikenkampf. Der pensionirte Hauptm. Franz G., wurde im Jahre 1813 mit dem Zusatz von P. nobilitirt. v. M. D., S. 193.

Gulat. Der Oberamtsrath Daniel G. zu Ortenau, wurde im Jahre 1800 geadelt. v. M. E., S. 306.

Gulat von Wellenburg. Der östreich. Regierungs- nachherige großherz. baden. Staatsrath von G., wurde im Jahre 1816 Ritter mit obigem Zusatz. v. M. D., S. 116.

Guldenmüller von Güldenstein. Ein ursprünglich baierisches Geschlecht, aus dem ein kaiserlicher Rittmeister, Wolfg G. im Jahre 1686 mit dem Prädicat Edler von Güldenstein in d. rittermäßigen Adelstand erhoben wurde, und das am 15ten Mai im Jahre 1734 unter die neuen Ritterstands-Geschlechter in Nieder-östreich aufgenommen ward. Wißgrill, III. S. 448. u. f.

Gulen. Eine uckermärkische Familie. Grundmann, N. 26.

Gumbrecht. Abraham Jos. und Caspar Gumbrich, wurden als von Gumbrecht am 22sten December im Jahre 1741 nobilitirt.

Gumpenberg, Gumppenberg. Ein freiherrliches Geschl., dessen Stammhaus gleiches Namens in Oberbaiern, zwischen Augsburg und Neuburg liegt, und welches das Erbland-Marschall-Amt in Oberbaiern besitzt. Ursprünglich aus Böhmen, und ehedem Seeberg genannt, bekam es v. K. Maxim. II. den 16ten Januar i. Jahre 1571 ein Freiherren-Diplom. Bucelin, Stemmat. P. II. b. S. 146. W. Hund, S. 107 — 113. Spener, Hist. insign. C. 38. I. 2. Gauhe, I. S. 551. Salvers Proben, S. 394. R. von Lang, A. d. K. B., S. 143. und folg. Tyroff, Tab. 168. Von Hattstein, II. Suppl. S. 19—23.

Gundelfingen. Hund rechnet diese Adlichen und Freiherren i. Baier. Stammbuch, S. 215. unter die Baiern, sie waren aber ursprünglich Schwaben und haben ihren Namen von d. an der Donau liegenden Stadt dieses Namens. Von 1534 — 1562 kommen sie auch in der niederöstreich Rittersch. vor. Salver, S. 225. 227. u. 229. Wigul Hund, baierisches Stammb., S. 215 — 19. Pastorii Francon. rediviva p. 486. Gauhe, II. S. 384. u. f. Wißgrill, III. S. 452. Hartmanns Samml.

Gundelfingen. Ein nürnbergisches adliches Patrizier-Geschlecht, das 942. Turniersgenosse zu Rotenburg an der Tauber war. Gauhe, II. S. 384.

Gundelsheim. Ein schwäbisches u. fränkisches Geschlecht. Biedermanns A., Tab. 202 — 205. Stiebers Regist. zu den

Biedermannischen Tabellen i. Vorbericht, auf 9. ein halb Folio-Seiten. Salver, S. 343. Siebmacher, II. Th. S. 89. N. 4. V. Meding, III. N. 292. Gauhe, II. S. 385. u. f. Pastorii Francon. rediviva. p. 486.

Gundersdorf v., Teufel Baron. Nachricht von dem i. Jahre 1690 abgestorbenen adlichen Geschlechte der Herren Teufel B. von G., in Cur. Sax., 1744. N. 76. S. 328 — 332. 374.

Gundisch. Ein im Jahre 1526 ausgestorbenes niederöstreichisches Landmanns-Geschlecht. Wißgrill, III. S. 450. u. f.

Gundling. Jacob Paul G., preußischer Geheimerrath, Ober-Ceremonienmeister, Präsident d. Academie der Wissenschaften (zugleich eine Art Hofnarr), ward am 25sten Februar im Jahre 1724 preußischer Freiherr. Er starb 1730 ohne Kinder u. liegt in Bornstädt bei Potsdam in einem Weinfasse begraben. Leben und Thaten des Freiherrn von Gundling. Berlin, 1795.

Gundramstörfer. Auch Gundramstorf, Gunteramsdorf, Gunthernstorf, Gunderstorf, Gunderstorfer, ein sehr altes östreichisches Geschlecht. Duellii Excerpt. geneal. Hist. Lib. I. P. II. fol. 56. Ennenkel, Collect. T. I. fol. 488. Wißgrill. III. S. 451 — 453.

Gundreching. Gundräching, ein altes, in Niederöstreich begütertes Ritterstands-Geschlecht. Ennenkel Coll. Ms. et T. II. fol. 195. seq. Fhr. von Hoheneck, III. S. 134 — 141. Wißgrill, III. S. 453 — 455.

Gunsberg v. Stützenau. Franz G., östr. Milit. Oberverpflegs-Verwalter, wurde im J. 1811 mit obigem Zusatze nobilitirt. von M. D., S. 193.

Gunterhager. Ein längst ausgestorbenes niederöstreichisches Geschlecht, u. kommt nur 1605 — 1623. vor. Wißgrill, III. S. 455. u. f.

Guntheim, Gundheim. Eine rheinländische Familie, die von der 2ten Hälfte des 13ten bis in die andere Hälfte d. 16. Jahrhunderts vorkommt. Humbracht, Tab. 263.

Gunzeln. Ein schlesisches i. Winzigischen Wolauischen Fürstenthume ansessig gewesenes Geschlecht, das im J. 1505 ausgestorben ist. Sinap, I. S. 422. und f.

Guozdanovich. Aus Albanien nach Kroatien sich wendend, wurde dieses Geschlecht i. Jahre 1568 in den k. ungarisch. Adelstand erhoben. Die Kaiserin Maria Theresia ertheilte demselben im Jahre 1774 die Bestätigung seines angebornen Adels, und erhob es am 21sten August im Jahre 1779 in den Freiherrenstand des K. Ungarn. Beide Diplome stehen b. Leupold, S. 378 — 384.

Guretzky u. Kornitz. Nicht Gurotzki, wie Henel, S. 636. schreibt. Sie haben mit den v. Sobeck einerlei Stammvater, so wie auch ihre Wappen überein, und sind meistens im Teschnischen seßhaft. Sinap, II. S. 656.

Gurland. Eine östreichische seit 1614 adliche, seit 1651 freiherrliche, und seit 1664 gräfliche Familie, welche die Herrschaft Walchen und Wildenhaag v. d. Grafen und Freiherren von Engelstein kaufte, die aber in der Mitte des vorigen Jahrhunderts ausgestorben ist. V. Hoheneck, Historie des Herrenstandes in O. I. Th. S. 226. und f. Gauhe, I. S. 552. Wißgrill, III. S. 456—61.

Gurowski. Raphael v. G., Castellan zu Kalisch, wurde den 5ten November im J. 1787 in den preußischen Grafenstand erhoben.

Gurtner. Zwei Brüder dieses Namens wurden vom Kaiser Ferdinand am 11ten April im Jahre 1561 geadelt. Am 31sten März i. Jahre 1635 wurde dieses Geschlecht, als niederöstreichische Landleute unter die neuen Geschlechter aufgenommen, jedoch nie introducirt. Wißgrill, III. S. 461. u. folg.

Guschke, Ruscia, Gusck. Gauschke, ein schlesisches Geschl., das zwischen 1241 und 1591 in den F. Liegnitz, Breslau, Glogau und Brieg vorkommt. Sinap, I. S. 423.

Gusser von Guster. Ein gegen die Mitte des 16ten Jahrhunderts ausgestorbenes östreichisches Geschlecht. Wißgrill, III. S. 462. u. f.

Gussich (Gussith), Gusschitz. Ehedem ein altgräfliches, jetzt ein freiherrliches Geschlecht im H. Crain, wohin es wieder vom Kaiser Leopold im Jahre 1701 in den Freiherrenstand versetzt wurde. Ihr Stammschloß Gussigrad liegt in Croatien auf einem hohen Berge ohnw. Zaeng. Von Krohne, II. S. 46. u. S. 426. Wißgrill, III. S. 464. u. 65., (der es nur ein freiherrlich. Geschlecht nennt).

Gussmann. Johann G., w. im Jahre 1788 mit Edler von in den galizischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 306.

Gussnar, Gussner, Güsner. Nicht Gußnau, wie Henel S. 636. will. Sind im Glatzischen, wo sie Güßner genannt werden, und im Troppauischen besonders begütert. Sinap, S. 656.

Gustrow. Eine uckermärk. Familie. Grundmann, N. 27.

Gutenberg. Ein steyermärkisches Geschlecht, d. eine gleichnamige Herrschaft besaß, u. zwischen 1171 — 1267. vorkommt. Schmutz, I. S. 648.

Gutenhaag. Eigentl. Haag, die die gleichnamige Herrschaft Gutenhaag i. Steyermark besaßen. Durch eine mit Heinrich v. Herberstein vermählte Tochter dieses Hauses, kam mit Bewilligung des H. Ernst von Oestreich, um das Jahr 1409 jene Herrschaft an die von Herberstein. Schmutz, I. S. 650.

Gutenstein. Ein böhmisches, auch in Steyermark mit einigen Gütern ansessiges gräfliches Geschlecht. Siebmacher, I. Th. S. 18. N. 5. Spener, Hist. insign. p. 145. und Tab. 17. V. Meding, III. N. 293. Schmutz, I. S. 651.

Gutermann, Edler von Gutershofen. Aus Bieberach

abstammend, davon die Linie zu Biberen im Jahre 1701 adlich, die zu Gutershofen aber, d. 29. März 1741 zu Edl., von den Reichsverwesern Karl Albrecht u. Karl Philipp erhoben wurden. R. v. Lang, S. 362. u. f.

Guth von Sulz. Eine im Jahre 1653 ausgestorbene alte würtembergische Familie. Caroli Memorabil. T. II. p. 85. Gauhe, Anh. S. 1529.

Guthrath von Puchstain. Am 3ten September im Jahre 1537 wurden Einige aus diesem Geschlechte vom K. Ferdinand I., und den 30sten Juni 1630 in d. Adelst. erhoben, v. K. Ferdin. II. aber d. Adel auf d. ganze Geschl. erstreckt. R. v. Lang, S. 363.

Gutjahr von Helmhof. Der östreichische Oberlieutenant, Joseph G., wurde im J. 1818 mit jenem Zusatze nobilitirt. von M. O., S. 193.

Gutmann. Der Oberstlieutenant Johann Adam G., wurde im Jahre 1780 mit Edler von geadelt. v. M. E., S. 306.

Gutmannshausen, Guttenhausen. Eine alte thüringische Familie, die ihre Güter i. Amte Eckartsbergen hatte, die aber wenigstens aus Sachsen u. Thüringen längst verschwunden ist. Gauhe, Anh. S. 1529.

Gutow. Ein im 15ten Jahrhundert ausgestorbenes Geschlecht. V. Meding, I. N. 304.

Gutrad. Kommen schon im Jahre 1262 u. ff. als östreich. Ministerialen, nach 1311 aber nicht mehr in Oestreich vor. Wißgrill, III. S. 465. u. f.

Gutschmidt. Der ehemalige Leipziger Bürgermeister, zuletzt chursächsische Konferenzminister u. wirkliche Geheimer-Rath, Christ. Gotthelf G., wurde im J. 1769 in den Reichsfreiherrenstand erhoben. Lebensbeschreibung desselb., Gotha, 1803. 8. Tyroff, T. 259. Meusel, i. Lex. IV. S. 486., sagt 1770. Schlichtegroll, Nekrolog, 1789. S. 161. 200.

Gutsmuths. 1) Eine aus Thüringen sich nach Schlesien wendende Familie, die auch sonst in Laucha im Gothaischen begütert war. Sinap, II. S. 657. — 2) Levin, Christian und Johann Christian, wurden den 8. September im Jahre 1671 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 307.

Gutstedt. 1) Eine sächsische Familie, welche in Ober- und Niedersachsen, auch im Braunschweigischen begütert war. König, III. Th. S. 438 — 45. Leuckfels, Antiq. Blankenb. Tab. 2. Ejusdem Antiq. Poeldens. in append. S. 300. Pfeffingers braunschweigische Hist., S. 152—180. Gauhe, I. S. 552. und folg. Seyferts Genealogie adlicher Eltern und Kinder. N. 159. — 2) Das Patrizier-Geschlecht dieses Namens in Braunschweig. Gauhe, a. a. O.

Gutten. Ein schlesisches Geschlecht, das mit dem von Flotke ganz einerlei ist, indem sich dieses erst von Flotke geschrieben hat. Siebmacher, I. S. 64. N. 10. Sinap, I. S. 363. u. 423. beschreibt d. Wappen II. S. 657.

Guttenberg. 1) Die Nachkommen der schon im 10. Jahrhundert in Franken und n den

Rheinlanden bekannten von G., wurden den 23sten April im J. 1700 in den Freiherrenstand erhoben, u. haben in ihrem Hause zwei Hauptlinien, die zu Guttenberg und die zu Steinhauß. Sie besitzen auch d. Obererbmarschall-Amt des H. Franken, und sind in Baiern den 26. Juni 1809 immatriculirt. M. s. a. Gaensefleisch und Wolf. Von Hattstein, I. S. 252—55. II. S. 132 — 35. III. Suppl. S. 49. Supplem. zum I. Th. S. 37. Biedermann, G. Tab. 65—97. Gaube, I. S. 553. u. f. Anh. S. 1529. Neues genealogisches Handbuch, 1777. S. 105—109. 1778. I. Th. S. 107 — 110. Nachtrag, I. Th. S. 59. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 144—46. — 2) Der Commissionsr. Jos. v. G., wurde im J. 1773 Ritter mit Edler von. v. M. O., S. 116.

Guttenstein. 1) Vorhin Grafen von Bessow oder Mielneck geschrieben, nannten sich erst Gutta, als Puta das Schloß Guttenstein in Crain und Kärnthen erbaute. Bohuslai Aloys. Balbini Origines Comitum de Guttenstein. Pragae. 1665. f. Hübner, III. T. 979. u. f. Gaube, I. S. 554. Wißgrill, III. S. 466—470. Hartmanns Sammlungen. — 2) Die Grafen und Herren von Guttenstein u. Mielreit in Böhmen, davon einige auch in Oestreich begütert waren. Wißgrill, III. S. 468.

Gutterer von Guttenfeld. Der Kaufmann Johann G. zu Carlstadt, wurde im Jahre 1771 mit dem Beisatze von G. nobilitirt. v. M. E., S. 306.

Gutthaeter. Eine schlesische Familie, die das Indigenat in Pohlen vom König Sigismund August erhielt, und deren Wappen Siebmacher, II. Th. S. 51. Sinap, I. S. 423. II. S. 657. Okolski, T. III. p. 358., zum Theil geben u. z. Th. beschreiben.

Guttmann. Vom Nieder-Rhein nach Oestreich sich wendend, wo die militärischen Verdienste um die k. k. Erblande d. Johann Adams aus diesem Geschlechte von der K. Maria Theresia im Jahre 1780 anerkannt, und dessen alter Adel durch ein eigenes Diplom bestätigt wurde. Leupold, S. 385—87.

Guttschaller. Eine schlesische, im Breslauischen schon im 16ten Jahrhundert seßhafte Familie. Henel, S. 772. Sinap, II. S. 657.

Gutzmann, Gussmann, Gutzmer. Ein ursprünglich spanisches Geschl., das später auch im Preußischen seßhaft war. Spener, Insign. theor. S. 142 148. 417. Seifert, Genealogie. Langens diplomatische Stiftshist. von Brandenburg, S. 53. v. Krohne, II. S. 47. u. f.

Gutzmar. Der Syndicus zu Breslau, Johann Heinrich G., wurde im Jahre 1736 geadelt und im Jahre 1740 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 148. u. 306.

Gutzmerow. Ein pommerisches Geschlecht. Brüggemann, I. Th. 2. Hauptst.

Gyllenberg. Schwed. Grafen, deren unser Lexikon um des-

halb mit gedenkt, weil ihr Stammvater Vollimhaus ein Teutscher, und zwar ein Schwarzburger, v. Königsee gebürtig, gewesen ist.

Gymmenich von Wieler. Hans Jacob, wurde vom Kaiser Leopold I. am 24sten März im Jahre 1670 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Gymnich. 1) Ein freiherrliches und gräfliches Geschlecht in den Rheinlanden, besonders im Kölnischen u. Jülichischen — 2) Leopold Narcis von G., wurde den 19ten December im J. 1701 in den Ritter- und im J. 1705 in den böhmischen Ritterstand erhoben. von M. E., S. 148. — 3) Franz Joseph G., wurde im Jahre 1731 Ritter. v. M. E., a. a. O. Humbracht, Tab. 241. Hattstein, T. III. und Anh. S. 40. Seiferts Genealogie a. E. u. K., S. 160. Gauhe, I. S. 497. V. Krohne, II. S. 48. u. f. Robens, I. S. 314—324.

Gynther. Der östreichische Oberste Johann Christoph G. zu Arad, wurde im Jahre 1775 geadelt. v. M. E., S. 306.

Gyr oder **Susa.** Ein wahrscheinlich längst erloschenes von den v. Ghyr wohl ganz verschiedenes Geschlecht. de Guden in Sylloge varior. dipl. p. 329. Von Meding, II. N. 314.

Gyra. 1) Johann Adam, ein ungarischer Kaufmann, wurde 1792 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., S. 307. — 2) Anastasius Georg Adam G., ein griechischer Kaufmann, wurde ebenfalls 1793 in d. Reichsadelstand erhoben. Ders. a. a. O. — 3) Der Großhändler u. Besitzer der Herrsch. Hauskirchen, Isaack Johann Adam, wurde i. Jahre 1819 in den Ritterst. erhoben. v. M. D., S. 116.

Gyrgy v. Oderfeld. Der östreichische Oberlieutenant Joh. G., wurde im Jahre 1791 mit dem Beisatz von O. geadelt. von M. E., S. 307.

Gyurgevich von Klasovo-Ratori. Der östreichische Oberlieutenant Demeter G., w. mit jenem Zusatze 1775 nobilitirt. v. M. E., S. 307.

Gyurißko von Nodosch. Stephan und sein Brudersſohn, Georg G., wurden 1773 mit Edler von M. nobilitirt. von M. E., S. 307.

Gyurkovich von Serviisky. Marcus G. und seines Oheims Sohn, Constantin, w. 1774 mit Edler von S. nobilitirt. Leupold, I. Th. IV. B. S. 613. v. M. D., S. 193.

H.

Haaber von Haabershain. Der östreich. Hauptmann Wilhelm H., wurde i. Jahre 1822 mit von H. nobilitirt. von M. E., S. 307.

Haack. 1) Weinart führt i.

II. Th. S. 553. unter diesem Namen einen Herrn und zwei Damen auf, davon er eine Hack, die andere Haack schreibt; ohnfehlbar sind alle 3. von einem Geschlechte. Wahrscheinlich eben die, deren Wappen kürzlich vom Herrn von Meding II. N. 315. beschrieben ist. Brüggemanns Beschreibung des H. Pommern, I. Th. II. Hauptst. Seyferts Genealogie adl. Eltern u. Kinder, S. 161. — 2) Der Oberst u. General-Adjudant, Hofjägermeister von Haacke, der letzte seines Geschlechts, ward den 28. Juli im Jahre 1740 Graf. (Siehe Hörschelmann). Er war mit d. einzigen Tochter des reichen Ministers von Creutz verheirathet.

Haag. Der östreich. Oberstlieutenant Niclas von H., wurde im Jahre 1764 Freiherr. v. M. D., S. 54.

Haag v. Hagenegg. Ein kärnthisches Geschlecht. Bucelin Stemmat. genealog. T. III.

Haan, Edle v. 1) Rücksichtlich des verdienstvollen östreichischen Directorial-Hofraths Johann G. von Haan, ertheilte seinen Söhnen die K. Maria Theresia am 24sten April im Jahre 1779 den Ritter- und im Jahre 1796 den Freiherrenstand. Leupold, III. S. 388. u. folg. von M. D., S. 54. — 2) Der Reichshofraths-Secretär, Wilh. H., wurde im J. 1752 Reichsritter mit Edler von. von M. E., S. 148.

Haan von Haandahl. 1) Der Hofagent Friedrich von H. in Wien, wurde im Jahre 1807 Freiherr. v. M. D., S. 54. — 2) Die Brüder Andreas u. Friedrich H., wurden im J. 1802 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., S. 194.

Haaren. Eine uralte niederländische, aus dem H. Geldern herstammende Familie. C. B. Behrens histor. Beschreibung des H. von Steinberg im Anh. N. 8. Gauhe, I. S. 554. und folg.

Haarstall, mit Harstall einerlei. Eine sächsische und fränkische, im Canton Ottenwald begüterte Familie. König, III. Th. S. 460 — 69. Von Hattstein, I. Th. S. 263. u. f. Biedermann, D. Tab. 8. Siebmacher, I. S. 141. N. 8.

Haas Edle von Grünnberg. Der Feldproviant-Commissär Johann Georg H., wurde im Jahre 1762 Ritter mit Edler von. v. M. D., S. 117.

Haas v. Hasenburg. Ein altes böhmisches Geschlecht, das zwischen 1316 und 1421 vorkommt. Hartmanns Sammlungen.

Haas von Marteny. Der östreichische Rittmeister Stephan H., wurde im Jahre 1774 mit dem Beinamen von M. geadelt. v. M. E., S. 307.

Haas v. Oertingen. Der östreichische Hauptmann Franz H., wurde im Jahre 1801 mit dem Zusatze von O. geadelt. v. M. E., S. 307.

Haase. Dieses Namens gab und giebt es in mehreren Landen, als in Oestreich, Elsaß, Westphalen, besonders in Schlesien, und ist von ihnen und denen, die sich blos mit einem a. schrei-

ben, noch nicht ausgemacht, ob sie zu einem, oder zu verschiedenen Geschlechtern gehören. Sinap, I. S. 16. Gauhe, I. S. 555. Siebmacher, hat i. IV. S. 77. N. 6. das Wappen der v. Ehrenfeld. Ders. S. 81. N. 6. und V. 3. S. 23. N. 5. Wappen der H. ohne Beinamen.

Haaser von Greifenfeld. Der tyroler Landmiliz-Hauptmann Martin Haaser, wurde i. Jahre 1724 mit dem Beinamen von G. geadelt. v. M. E., S. 307.

Haasi. Der Landrichter zu Hals und Diessenstein, Burkart H., erhielt vom K. Joseph II. im Jahre 1764 das Adels-Diplom. R. von Lang, S. 363. u. f.

Habdank. M. s. d. v. Posadowsky, Jencowitz und Czeschaw.

Habel. Eine hessische ausgestorbene Familie. Schannat, Client. Fuld. p. 99. Siebmacher, I. Th. S. 138. N. 11. E. G. von Lütter in Estors Ahnenpr., S. 38. u. 57. B. Meding, II. N. 316.

Haben. Ein erloschenes Geschlecht, das ehedem Güter im fränkischen Rittercanton Ottenwald hatte. Biedermann, O. Tab. 378. Siebmacher, I. S. 203. N. 7. giebt von einem schweizer Geschlechte ein Wappen.

Haberein von Armfeld. Der Platzcommandant zu Pavia wurde mit dem Zusatz von A., im Jahre 1815 Freiherr. v. M. D., S. 54.

Haberkorn, (Aberkorn). 1) Ein fränkisches altes Geschl., das Estor in der Ahnenprobe, S. 400. auch unter den obersächsischen und schlesischen Adel rechnet. Neuer Büchersaal d. gelehrten Welt. 43. Th. S. 491. u. f. Schannat, fuld. Lehnh., S. 99. Sinap, II. S. 657. Gauhe, II. 385—88. Humbracht. Bucelin, Mscpt. de ludis solen. torneament. admiss. p. 255. Sinap, II. S. 657. Buddei, historisch. Lexikon sub h. v. Vogels W. Spener, opus herald. P. I. sect. 4. m. 2. S. 299. B. Krohne, II. S. 49.— 53. Salver, S. 442. Siebmacher, I. Th. S. 105. N. 13. B. Meding, III. N. 294. — 2) Der Kaufmann, Johann Adam H. in Steinau, wurde im Jahre 1715 den 16ten März böhmischer Ritter. von M. E., S. 148.

Haberl. Franz Xaver H., baierischer Medizinalrath, Director des öffentlichen allgemeinen Krankenhauses erster Classe in München, wurde den 19. Mai 1808 Ritter des Civil-Verdienstordens der baierischen Krone, u. immatriculirt den 10ten April i. Jahre 1816. Scheint von den Haeberl, ein ganz verschiedenes Geschlecht. R. von Lang, Supplem. S. 104.

Habermann. 1) Ein adliches, bei den Cant. Rhön-Werra und Steigerwald immatriculirtes Geschlecht. Biedermann, R. W. N. genealog. Handb., 1778. I. Th. S. 110. u. f.— 2) Die Habermann auf Unsleben und Erlabrunn, erhielten d. 10ten Juli im Jahre 1741 von

den pfalzbaierischen Churfürsten, Karl Albrecht und Karl Philipp als Reichsverweser, das Adelsdiplom. R. v. Lang, S. 564. — 3) Der D. der Arzneigelahrtheit und Rector magnif. Joseph H. in Wien, wurde am 1sten December im Jahre 1792 Ritter mit Edler von. Wißgrill, IV. S. 1. v. M. D., S. 117. — 4) Der Steuereinnehmer Ignatz Thaddäus H., wurde im Jahre 1794 mit Edler von geadelt. v. M. D., S. 194.

Habermann von Haberfeld. Der Landrath und Landtafel-Director in Galizien, Joseph H., wurde im Jahre 1802 mit dem Beinamen von H. nobilitirt. v. M. E., S. 308.

Habern. Ein fränkischer u. rheinischer alter Adel, aus dem die letzte des Geschlechts in der 2ten Hälfte des 16ten Jahrhunderts gestorben ist. Biedermann, D. Tab. 18. Humbracht, Tab. 274. ohne Wappen. Hartheim, S. 403. Siebmacher, II. Th. S. 74. N. 3. Salver, S. 307. 389. 500. Gauhe, I. S. 555. B. Meding, III. N. 295.

Habichrigl. Eine alte oberöstreich. Familie, deren Stammschloß gleiches Namens in dem Machland-Viertel bei Mark-Zell in Ruinen liegt. B. von Hoheneck, v. Oberöstr. II. Th. S. 234. Gauhe, II. S. 388.

Habicht von Habichtfeld. Sigmund Augustin H., wurde i. Jahre 1728 mit obigem Zusatze böhmischer Ritter. von M. E., S. 148.

Habichtfeld. Ein schlesisches adliches Geschlecht, ehemals in Oestreich unter dem Namen Habichrigl bekannt, und wahrscheinlich mit dem vorgenannten eins und dasselbe. Von Krohne, II. S. 53.

Habsburg, Habspurg. Diese Grafen, die viele andere Grafschaften und d. Landgrafsch. im Elsaß besaßen, haben unter ihrer Descendenz die H. v. Zähringen, u. d. berühmt. Rudolph, der im Jahre 1273 zum teutsch. Kaiser erwählt wurde, aber seinen Kaiserthron nicht an seinen Sohn bringen konnte. Marq. Herrgott, Genealogia diplomatica gentis Habsburgicae. Vien. 1737. f. Vol. III. cum figg. P. Sigm. Calles, Annales Austriac ab ultima aetatis memoria ad Habsburgicae gentis principes deducti. Vien. 1750. II. f. Hübner, II. Tab. 488. Siebmacher, II. S. 20. N. 1.

Hack, Hacke. Dieses Namens giebt es in verschiedenen Ländern mehrere. 1) In d. Uckermark Brandenburg, wo sie das Erbschenkenamt besitzen. B. v. Hagen, in der historischen Beschreibung des Geschlechts d. H. Von Uechtenhagen, S. 34. Taf. 5. Von Hattstein, II. S. 24. des Supplements, der es zum fränkischen Adel rechnet. Siebmacher, I. Th. S. 179. N. 4. Von Meding, I. N. 305. Angeli, Märk. Chron. S. 39. Gauhe, I. S. 557. und f. Sinap, I. S. 424. Seifert, Genealogie hochadlicher Eltern und Kind., S. 164. Eilers Chron. Belticens., S. 265. Klüver, S. 618. Würschmidt, Sammlung. — 2) Eine aus der Mark Branden-

burg stammende Familie, welche Ernst von H., ein Sohn Joachims von H., ums Jahr 1550 nach Oestreich verpflanzte. Von den Nachkommen wurden Marq. Johann Friedrich, Brandenburg-onolzbachscher Oberſthofmeister u. dessen Bruder Adam Gottlob, im Jahre 1702 in den Reichsfreiherrenstand erhoben. Wißgrill, IV. pag. 2 — 5. Hoheneck, III. Th. fol. 906. Friedr. Alex. von H., wurde am 9. Mai im J. 1698. Reichsfreiherr. Siebmacher, I. S. 151. I. 173. II. 79. 98. 110. IV. 81. V. 116. 151. — 3) In Sachsen. Siebmacher, I. Th. S. 173. N. 2. Von Meding, I. N. 306. — 4) Ein anderes desgl. V. Meding, I. 307.

Hack von Sul, genannt v. **Thill**. Ein altes adliches, ursprünglich brabanter Geschlecht, das auf seinem, nahe bei Thill an der Wahl im Herzogth. Geldern gelegenen Stammschl. Sul gewohnt, nachd. es solches aber im 15ten Jahrhundert an die v. Brederoda verkauft hatte, sich nach Nürnberg gewendet hat. Biedermann, N. Tab. 591 — 98. Neues genealogisches Handbuch, 1777. S. 228. u. f.

Hacke. Im Fürstenthum Calenberg. D. L. von Eichmann, das Alterthum und andere Vorzüge des Geschlechts derer von Hacke, in den Duisburgischen gelehrten Anzeigen; vermehrt u. besonders abgedruckt. Duisburg, 1753. 4. auf 44. Seiten. Pe-ckenstein, Theatr. S. 306. Mein Mscpt. der Wappenbeschr. Nachtrag zum neuen genealogischen Handb., 1778. S. 60 — 62. S. 149. u. II. Nachtr. S. 11. Tyroff, 227. Seiferts Genealogie, S. 164. V. Krohne, II. S. 53. u. folg. Von Schönberg, IV. S. 546 — 552. Köhne, a. g. N.

Hacke. Folgende scheinen ausgestorben zu seyn. 1) Die im Oestreichischen, welche 3. schwarze Hacken im Schilde führen. Gauhe, I. S. 50. — 2) Die in Schwaben, von denen einer im Jahre 1368 Probst in Elwangen gewesen ist. Gauhe, am a. O. — 3) Die in Hollstein u. Meklenburg, die einen Hahn im Wappen führen. Gauhe. Angeli, hollsteinische Hist. — 4) Die in Meißen, welche auch Peuste genannt wurden. Gauhe, a. a. O.

Hacke. Die in Baiern, welchen der Ch. Johann Wilhelm von Pfalz-Baiern den 20. September im Jahre 1790 d. Freiherren-Diplom ertheilte.

Hacke, Hacke, Haecken. Im Klenbergischen begütert. Letzners Dassel. Chronik., S. 188. Von Meding, I. 321.

Hacke, Hacken, Hag. In Niedersachsen, aber verschieden v. d. H. in Obersachsen. Spangenbergs Adelsspieg., I. Th. S. 112. Nachtr. zum neuen genealogischen Handbuch, 1778. S. 60 — 62.

Hacke oder Hock. In Schlesien und in der Lausitz, v. welch. die freiherrliche Linie sich lieber von Hock schrieb. Lucä, schlesische Chronik. Sinap, II. Grossers lausitzische Merkw. Gauhe, I. S. 555. u. f.

Hackeborn. Ein sehr altes schlesisches, sächsisches und thüringisches vormals gräfliches Geschlecht, das sich v. Gottes Gnaden geschrieben, dessen Stammschloß Hackeborn eine Meile von Krippenstädt gelegen gewesen ist, und das auch in Mansfeld begütert war. Schon im J. 979 sollen die Edlen von Hagen oder Hackeborn, den Hackeborn ohnweit Halle erbaut haben. Sie sind ausgestorben. In dies. Geschl. waren 2. Frauenz. Gertrud u Madtilde, die verschiedene mystisch-theologische Schriften herausgegeben haben. Arnold, Histor. theolog. myst. S. 204. Paulini, gel. Frauenzimmer. S. 58. Hoppenrodt, Stammbuch, S. 37. Leukfelds, Antiq. Kaltenb. S. 106. Sinap, I. S. 433. II. S. 659. Spangenbergs Adelssp., II. Dessen mansfeldische Chronik. Kätners Antiq. Quedlinb. Gauhe, I. S. 558. Melissantes, N. XXVI. Siebmacher, I. Th. S. 172. N. 15. Hoepping, de jure insign. Cap. 6. N. 313. V. Meding, III. N. 296.

Hackelberg, auch Hackhlberg u. Landau. Der Reichsfrei- und Panier-Herr Carl v. H., erhielt im Jahre 1708 den freiherrlichen Beinamen L. für sich und sein Geschlecht, u. sein Wappen mit dem freiherrl. Landauischen vermehrt. Wißgrill, IV. S. 6—16. v. M. D., S. 55. Von Schönfeld, Adelsschem. I. S. 145.

Hackemann. Dem vormaligen Professor zu Helmstädt, zuletzt preußischen Geheimenrath, wurde sein Adel vom Kaiser Karl VI. erneuert. Siebmacher, V. S. 294.

Hacken, Erbsassen z. Bornimb. Wendeten sich aus der Mark Brandenburg nach Oestreich, und führten drei Hacken i. Wappen. B. v. Hoheneck, Hist. der Landst. in O. I. Th. S. 212. und III. Th. im Anhang. Gauhe, I. S. 559. u. f. S. 906—911. Wißgrill, IV. S. 2—6.

Hackenbeck. Ein abgegangenes meklenburgisches Geschlecht. Von Meding, I. N. 322.

Hackenberg, Hackenperch, Haggenberg. Ein zu Anfang des 15ten Jahrhunderts mit Rudolph ausgestorbenes Geschlecht, welches das Stammgut Haggenberd in Oestreich, das jetzt zur sinzendorfischen Herrschaft Ernstbrunn gehört, besaß, das mit den v. Chaya, Kaya oder Chyawe einerlei seyn soll, und in den Jahren 1180 — 1402 vorkommt. Prevenhuber in seinem Manuscript, von den abgestorbenen Herrenstands-Geschlechtern in Niederöstreich. fol. 43. Wißgrill, IV. S. 16.

Hackher zu Hart. Ein ritterliches altes Geschlecht, d. Erzherz. Oestreich unter der Enns, aus dem Joseph Franz, Chil. Franz, Franz Anton und Joachim Bernhard, im Jahre 1773 den Ritterst., der Major Franz Xaver im Jahre 1812 den Freiherrenstand erhielten. Leupold, I. Th. 3. B. S. 389—92. Wißgrill, IV. S. 21—27. v. M. D., S. 55. u. 117.

Hackhl von Lichtenfelß. Ein aus Kärhnten nach Oestreich

sich wendendes Geschlecht, von dem der letzte im Jahre 1607 den 26sten November zu Wien gestorben ist. Wißgrill, IV. S. 27 – 29.

Hacking, Hackinger. Ritter, deren Stammgut das Bergschloß und Dorf des Namens an der Wien war, erloschen mit Wolfgang H. bald nach dem J. 1500. Wißgrill, IV. S. 29 — 31.

Hackledt. Eine seit 1533 adliche, seit dem 11ten September 1787 vom Kaiser Joseph II. in den Freiherrenstand erhobene baierische Familie. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 147.

Hacqué. Dieses Geschlecht kam aus den spanischen Niederlanden in der 2ten Hälfte des 17ten Jahrhunderts nach Wien. Ludwig Edler von H., wurde a. 5ten August im Jahre 1744 in den erbländischen Ritterstand erhoben. Wißgrill, IV. S. 31 — 33. von M. D., S. 117.

Hadeln. Eine alte bremische Familie, die 1106 aus Ostfriesland sich in das Ländchen Hadeln begab, und als sie daselbst zu Ende d. 14ten Jahrhunderts v. den sächsischen Herzögen vertrieben wurde, sich in das Kedinger Land wendete, und sich Hadeln nannte. Mußhard, S. 267. Gauhe, I. S. 560. Von Meding, III. N. 297.

Hademstorff, Hadenstorp. Ein vordem im Lüneburgischen und Hoyaischen, jetzt im Stifte Münster ansessiges Geschlecht. V. Meding, I. N. 308. II. S. 727.

Haderer. Zu Eggendorff u. Weurern, ein zu Anfang d. 16. Jahrhunderts erloschenes niederöstreichisches Landmanns-Geschl., das zwischen 1363 u. 1502 vorkommt. Wißgrill, IV. S. 33.

Hadewig, Hadewich. Ein niedersächsisches adliches Geschl. Von Hattstein im Special-Register. V. Meding, II. N. 317.

Hadick. Der Graf Andreas H. Geheimerrath, Feldmarschall und Hofkriegsraths-Präsident, wurde im Jahre 1777 in den Reichsgrafenstand erhoben. von M. E., S. 20.

Hadmer. Der inneröstreichische Bancalitäts-Buchhalter, Ferdinand H., wurde im Jahre 1718 geadelt. von M. E., S. 308.

Hadmersleben. Ein niedersächsischer Adel, d. eine Herrschaft im Stift Halberstadt hatte, und zwischen 1238 — 1416 vorkommt, Hoppenrodt, S. 36. Sein Wappen beschreibt Albini, Histor. der v. Werthern, S. 63. V. Meding, III. N. 298. kürzlich.

Hadziewicz. Der galizische Tribunalrath Jacob H. u. dessen Vetter Matthias, wurden i. Jahre 1780 galizische Freiherren. v. M. E., S. 62.

Haeberl. 1) Der k. baier. Obermedizinalrath Simon H., w. den 19ten Mai im Jahre 1808 Ritter des Civil-Verdienst-Ordens der baierischen Krone, und den 1sten Juli im Jahre 1813 immatriculirt. R. von Lang, S. 365. — Sonst hat Siebmacher von dieser Familie im III. B. S. 124. N. 5. und im V. B. S. 226. N. 1. Wappen, davon er das erstere von einem baier.

das letztere von einem regensburgischen Patrizier-Geschlecht angiebt.

Haechsenackher. Ein baierisches, zwischen 1341 u. 1439 vorkommendes Geschlecht, dessen Ritterburg an der Schambach gelegen. Wig. Hund, S. 229. u. f.

Haeckel. Der Oberstwachtmeister Heinrich von H., wurde im Jahre 1735 Reichsfreiherr. v. M. E., S. 62.

Haeckhl von Rosenstein zu Peschwitz. Die Brüder Stephan Leopold und Achatz H., wurden im Jahre 1794 Reichsritter mit Edle von. v. M. E., S. 148.

Haecklberger von Heckelberg und Landau. Eine östreichische Familie, welche im J. 1708 v. Kaiser zu d. Freiherrn- und Pannerstand v. Landau erhoben wurde. B. v. Hoheneck, Hist. der Landst. in O. I. Th. S. 239. Gauhe, I. S. 560.

Haecklberger v. Hoehenberg, ehed. Hackenberg. War eine andere Linie, von welcher eine Stammtafel vom J. 1320 an, Herr Amtshauptmann Spiller v. Mitterberg zu Stadt-Ilm unter seinen Samml. besitzt.

Haefflin. Diese wurden v. Churf. Karl Theod. erst in den Adelstand, und am 2ten September im Jahre 1790 in den Freiherrenstand erhoben. R. v. Lang, A. d. K. B. S. 147.

Haemrich. Der Kriegscommissär Johann Joseph H., wurde im Jahre 1712 Reichsritter mit Edler von. v. M. E., S. 148.

Haendel, Hendl. Eine tyroler adliche, freiherrliche, zuletzt zum Theil gräfliche Familie, davon die freiherrliche Linie zu Gabelspurg im Jahre 1675 erloschen ist. Brandis, tyroler Ehrenkr. II. Th. Gauhe, I. S. 561.

Haendel, auch Haenel v. Raemingdorf, Rammingsdorf, Ramingdorf. Eine i. Coburgischen noch blühende Seitenlinie, die auch aus Tyrol kam, hatte sich erst in Oestreich niedergelassen, wo sie Rämingdorf ingleichem d. Stadt und d. Gut Oellinger besaß, aber im Oestreichischen ausgestorben ist. Herr Oberamtshauptmann Spiller von Mitterberg zu Stadt-Ilm, Samml. Wißgrill, IV. S. 83—93.

Haendel v. Düsterwald. Der östreichische Hauptm. Jacob H., wurde im Jahre 1791 mit dem Zusatz von D. geadelt. v. M. E., S. 308.

Haenel von Cronenthal. 1) Johann Heinrich Haenel v. Cronenthal ist den 15ten Mai im Jahre 1674 in den böhmischen Adelst. erhoben worden. — 2) Dem Capitain von der Armee, Christian Heinrich Emil Hänel, ist der von seinen Vorfahren geführte Adel unter dem Namen Hänel von Cronenthal, den 18ten October im J. 1821 anerkannt und bestätiget worden.

Haenlein. Conrad Sigism. Carl von H., Präsident, späterhin Gesandter in Cassel, erhielt den 10ten Juli im Jahre 1803 den preußischen Adelstand.

Haer von der. Ein westphälisches ausgestorbenes Geschl.

Von Steinen, westphälische Geschichte, III. Th. S. 1591. B. Meding, II. N. 318.

Haering. 1) Der niederöstreichische Regierungsrath Joseph Victor H., wurde wegen altadlichen Herkommens und vieljähriger Dienste im Jahre 1759 in den Ritterstand erhoben. Wißgrill, IV. S. 312. v. M. D., S. 117. — 2) Der Oberstlieutenant Ferdinand von H. in Wien, wurde im Jahre 1794 Freiherr. Ders. E., S. 62.

Haertel u. Schaplon. Carl Georg von H., wurde am 20. October im Jahre 1721 Ritter.

Haertinger, Herting. Ein niederöstreichisches Geschlecht, d. zwischen 1379 und 1541 vorkommt. Wißgrill, IV. S. 188 — 190.

Haertl von Harttenberg. Der Oberhofmarschall = Amtsassessor und Fiscaladjunct Franz Alexander H., wurde im Jahre 1727 Reichsritter mit dem Zusatze von H. von M. D., S. 117.

Haertmann. Der k. k. Rath, Sanitätsrath und Protomedicus D. Franz Xaver H., wurde im Jahre 1786 Ritter. v. M. D., S. 118.

Haeseler, Hessler. 1) Ein in Franken, auch in Ober = und Niedersachsen, besonders in Thüringen begütertes Geschl. Melissantes, N. LXIII. Hörschelmann, Sammlung. I. S. 28. Ders., genealog. Adelsh. I. Th. S. 91 — 93. mit Wappen und Geschlechtst. Neues genealogisch. Handbuch, 1777. S. 229. und 1778. S. 285. Siebmacher, IV. S. 86. N. 11. (Einen Hasen im Schild und Helm). Derselbe, V. S. 96. N. 4. fränkisch. (Einen Löwen mit 3. Blättern im Schild und Helme.) Von Uechtritz, Gesch. Erzähl. I. Th. 67. Taf. Dess. diplomatische Nachr. (v. 1677 — 1762.) VI. Th. S. 31 — 33. — 2) Die Gebrüder Häseler, August, Regier. Kriegs = und Domainenr., Gottlieb, Oberempfänger, wurden d. 31sten März im Jahre 1733 geadelt. Hörschelmann. — 3) Aug. Ferdinand v. H., ehemal. Lieutenant und Stiftsherr zu Halberstadt, wurde den 7ten November im Jahre 1790 Graf. Seine jetzigen Güter liegen in der Gegend von Crossen, früher war er bei Berlin und Potsdam angesessen. — 4) Die 3. Gebrüder Häseler, Curt, Second-Lieutenant im Garde = Husaren = Regiment, Philipp, Rittmeister im 8ten Uhlanen = und Leopold, Seconde = Lieutenant im brandenburgischen Husaren = Regiment, wurden am 11ten August im J. 1819 geadelt.

Haettenbach, Hettenbach. Der gleichnamige Stammsitz dieser niedersächsischen Familie liegt am Fulda = Strohme. Gauhe, I. S. 561.

Haetzenberg. Die Brüder, Philipp, Johann Baptist, Peter und Heinrich, wurden vom K. Ferdinand I. am 1sten Juli im Jahre 1559 mit adl. Wappen, vom K. Rudolph II. im Jahre 1593 mit dem Ritterstand begnadigt, späterhin im Jahre 1715 wurden sie Freiherren, von denen d. letzte 1776 den 4. Sep=

tember starb. Wißgrill, IV. B. S. 203—6.

Haeußler v Festengrund. Der Pachter des lichtensteinischen Guts Lichtenthal, Franz H., w. den 5ten November im Jahre 1718 mit jenem Zusatze nobilitirt. v. M. E., S. 808.

Haeußler zu Heidershem. Ein vom K. Leopold, in Mähren in den gräflichen Stand erhobenes Geschlecht. Gauhe, I. S. 614. und dessen Heldenlexik. Ders., II. S. 388. u. f.

Haeussler v. Rosenhauss. Franz Joseph Adrian, Postmeister zu Feldkirch, kam im Jahre 1779 in den Reichsadelst.

Hafen von Redlitz. Eine schlesische Familie. Sinap, S. 435. Siebmacher, I. Th. S. 68. N. 11. Von Meding, II. N. 338.

Hafenau. Ein rheinländischer Adel. Siebmacher, III. Th. S. 130. N. 1. Salver, S. 381. Von Meding, III. N. 299.

Hafenbraedl, Haffenpradl. Johann Georg, ein in Baiern und Böhmen sehr bedeutender Glashändler, wurde i. J. 1783 vom K. Joseph in den Adel- (von Megerle sagt: Ritter-) Stand u. seine Kinder wurden i. J. 1790 vom Ch. Karl Theodor in den Freiherrenstand erhoben. R. von Lang, A. d. K. B., S. 148. v. M. E.. S. 148.

Haffner. Der Reichshofag. Joachim Christoph H., wurde i. J. 1781 in den Reichsadelst. erhoben. v. M. E.. S. 308.

Hafner. 1) Ein ausgestorbenes steyermärkisches Rittergeschlecht, das zwischen 1310 und 1478 vorkommt. Schmutz, II. S. 4. — 2) Martin Hafner, niederöstreichischer Regimentsrath, wurde vom K. Ferdinand II. am 3ten April im Jahre 1629 mit Verbesserung seines ererbten adlichen Wappens in den Ritterstand erhoben. Wißgrill, IV. S. 34.

Hafner von Puechenegg und Peintnern. Der D. und Syndicus zu Meran in Tyrol, erhielt im Jahre 1741 den Adel mit dem Beinamen von P. und P., und die Vereinigung seines und des Peintnerschen Wappens. Die Familie scheint im J. 1700 erloschen zu seyn. Wißgrill, IV. S. 34. v. M. E., S. 308.

Hag von der. Eine alte ausgestorbene baierische gräfliche Familie, die von dem Geschlechte der Frauenberger zu Fraunberg abstammen, und deren Grafschaft gleiches Namens (Hag) von d. Gurren an die Frauenberger gekommen ist. Nachrichten v. ihnen von dem J. 1297—1569., giebt Wig. Hund S. 52—68.

Hagel von Donnersfeld. Johann Michael H., wurde im Jahre 1743 nobilitirt. von M. E., S. 308.

Hagemeister. In schwedisch Pommern seßhaft. B. Krohne, II. S. 55. u. f.

Hagen, von der Hagen, vom Hagen. 1) Daß die Geschlechter der von Hagen urspr. von einem Urahnherrn u. Stammvater herkommen, hat der i. J. 1797 verstorbene Oberconsistorial-Präsident Thomas Philipp Freiherr von der Hagen zu Berlin, in einer besonderen Schrift be-

titelt: Beweis daß rc. welche zu Berlin im Jahre 1758. 4. und in einer 2ten Auflage 1766. 4. erschienen seyn soll, dargethan. Es versteht sich von selbst, daß die unten genannten Neugeadelten nicht mitgemeint seyn können. Sonderbar ist es, daß ich in keiner Buchhandlung und in keiner öffentlichen oder Privatbibliothek, worin ich diese Pieçe gesucht, sie gefunden habe; auch Herr von Meding, der doch mit dem Herrn Verfasser in Correspondenz gestanden, sagt im I. Th. seiner Nachr. von adlichen Wappen, S. 211. und 12, daß er sie nie habe zu Gesichte bekommen können, ob sie schon i. 2. Ausg. erschienen sey. Wahrscheinlich würde dieser Artikel gründlicher ausgefallen seyn, wenn dabei diese Pieçe hätte benutzt werden können. In Siebmacher werden, I. S. 37. 144. 149. 176. 177. II. S. 42. 52. 83. 123. III. S. 88. 157. V. S. 36. 48. 127. 140. 151. u. 271. VI. Suppl. fol. 17. verschiedene Wappen von den von Hagen aufgeführt, und von dem Herrn v. Meding a. a. O. mehrere beschrieben. Auch die von Hagke, Haack, Westerhagen, Hayn u. Asseburg sollen nach Hörschelmann eines Ursprungs seyn. Einige nannten sich ab Indagine. als d. erfurtische Carthaeuser Joh. Hagen alias ab Ind. der nach Einigen 300., nach Andern 433. und nach noch Andern 500. Bücher geschrieben haben soll. (M. s. Motschmanns Erf. lit. Vte Samml. S. 684. u. ff.) — 2) In Baiern. Der churpfälzische Geh. Rath Georg Peter H., erhielt mit seinen Söhnen d. 24. Mai im Jahre 1772 ein Adels-Diplom. R. v. Lang, S. 365. — 3) Auf dem Eichsfelde. Diese freiherrliche Familie hat über 700 Jahre das Gut Düna auf dem Eichsfelde im Besitz, aber sich auch weiter verbreitet. Wolfs Urkundenbuch, S. 20. Neues genealogisches Handbuch, 1777. S. 230 — 32. und 1778. S. 285 — 87. Hörschelmanns gen. Adelshist. I. Th. S. 107 — 118. mit W., Urkunden, 3. Stammtafeln, und 1. Ahnent. Dessen Samml. S. 29. — 4) Im Hohnsteinischen. Das Wappen von diesen beschreibt von Meding, I. N. 310. — 5) Im Holsteinischen. Angeli, holstein. Geschichte. Gauhe, I. S. 562. — 6) In Mähren. Der Tabak-Appolto-Obereinnehmer in Mähren, wurde i. J. 1719 in den böhm. Adelst. u. 1736 in d. böhm. Ritterst. erhoben. von M. O., S. 118. und i. E., S. 308. — 7) Im Magdeburgischen. Christoph Friedrich Wilhelm Fhr. von H., königlich preußischer Geh.-Oberfinanzrath, Besitzer von Mökern bei Magdeburg, wurde am 10. Juli im Jahre 1803 in den Grafenstand erhoben. Siebmacher, Supplem. VI. fol. 17. — 8) Eine in der Mark Brandenburg seßhafte alte freiherrliche Familie, deren Familien-Glieder, Burg- und Schloßgesessene zu Hohenauen sind, und davon eine Linie, die ihren Sitz in der Altmark hat, im Jahre 1792 in den Reichsgrafenstand erhoben wurde, und die aus den Nieder-

landen stammen soll. Gauhe, I. S. 563. Neues genealogisches Handbuch, 1778. II. S. 287. u. ff. Allgem. genealog. Handbuch, I. Th. S. 579. Siebmacher, I. S. 170. N. 12. 177. N. 9. Von Meding, I. N. 309. Tyroff, Tab. 229. — 9) Im Meklenburgischen. Gauhe, I. S. 562. V. Meding, II. N. 319. — 10) In Niedersachsen kommen H. von Geist (auch Geist und Hagen genannt) und noch andere von H., von denen die von der Asseburg abstammen sollen. Braunschweig. Anzeigen, 1746. N. 55. S. 1265—1271. Von Krohne, II. S. 59. 427. Spangenbergs Adelsspiegel, II. Th. S. 2056. Musshard, Monum. nobil. antiq. S. 276. — 11) In Obersachsen. Peckenstein, Theatr. saxon. I. Th. S. 314—18. Hörschelmanns Sammlung. s. oben bei 2. — 12) In Oestreich. Eine alte von Hagensche Familie, vielleicht eben die, welche Bucelin in Stemmat. Germ. P. III. in einer Stammtafel als cärnthischer Adel aufführt. Michael H., Actuar bei dem kaiserlichen Departement der auswärtigen Geschäfte zu St. Petersburg, wurde im J. 1804 Freih. von M. E., S. 62. — 13) In Pommern, davon einer v. sächsischen Vicariat in den Grafenstand erhoben wurde. Brüggemanns Beschreib, des H. Pommern, I. Th. 2. Hauptst. Micräl, Lib. VI. S. 489. Von Meding, I. N. 311. — 14) In den Rheinland., deren Stammreihe vom Jahre 969 angefangen wurde. Ein Ast von ihnen war freiherrlich, einer gräflich. Humbracht, Tab. 34. Gauhe, I. S. 563. u. f. Von Krohne, II. S. 58. Hattstein, I. Taf. 256—59. — 15) In Schlesien und zwar a., eine Familie, von welcher Gauhe, II. S. 1547. Sinap, I. Th. S. 432. nachzusehen, und b., eine neuere, aus der Ernst Friedrich H., Kriegs- und Domainenrath im J. 1743 den 1sten Juni geadelt wurde. — 16) Im Thüringischen u. Meißen. Diese sollen mit den von Hayn einerlei Ursprung u. Wappen haben. Der Stammsitz d. thüringisch. Linie ist Alten Gottern, u. der Meißnischen Badrin im Amte Delitzsch. Gauhe, I. S. 566. und f. Siebmacher, I. S. 144. N. 13. S. 149. N. 13. Noch sind zu bemerken: Ein wahrscheinlich ausgestorbenes Geschlecht, dessen Wappen mit d. andern dieser Familien gar keine Aehnlichkeit hat. Von Westphal, Monum. ined. T. IV. Tab. 18. N. 17. Von Meding, I. N. 313. Von dem and. wahrscheinl. ausgestorbenen Geschlecht, (v. d. de Indagine) hat Westphal a. a. O. N. 18. und von Meding, I. N. 214. eine kurze Nachricht gegeben. Noch ein von den genannten verschiedenes Wappen v. d. Hagenschen Familie geben Letzner in der Dasselschen Chronik, S. 181d., in der Corbeisch. Chron. S. 103. Siebmacher, II. Th. S. 123. N. 12. III. Th. S. 73. N. 9. Köhne, ausf. genealogische Nachrichten über die von Hagen. Auch sehe man unten Hagn.

Hagen, Freiherren v. Hageneck. Ein kärnthischer Adel. Siebmacher, III. Th. S. 88. N. 3. Von Meding, I. N. 316.

Hagen zu Hohenauen. Dieser giebt es in Brandenburg, in Holstein, in Kärnthen, Steyermark, Oestreich, Pommern, Meklenburg und auf dem Eichsfelde. Gauhe, I. S. 563. V. Krohne, II. S. 56. Bucelini, P. III. Siebmacher, II. S. 42. Tyroff, I. B. 5. A. Spener, O. h. P. I. Sect. VI. m. I. S. 282. Neues genealog. Handb., 1778. II. T. S. 287—89.

Hagen zur Motten. Ein rheinländisches Geschlecht, d. schon, aber ohne Beisatz 960., und mit ihm 1359. vorkommt. Siebmacher, V. Th. S. 127. N. 7. V. Meding, I. N. 317. III. S. 827. Humbracht, Tab. 34.

Hagen von Pribern. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, I. S. 432. Siebmacher, II. S. 52. Von Meding, I. Th. N. 318.

Hagenau, Hagenow, Hagenaw, Hagnau. 1) Ein im 17ten Jahrhundert ausgestorbenes meklenburgisches Geschlecht, das mit dem von Kleinow einerlei Wappen gehabt haben soll. V. Meding, I. N. 319. — 2) Eine alte östreichische, nachher baier. Familie, die im 15ten Jahrhundert ausgestorben ist. Wig. Hund, S. 219. u. f. Wißgrill, IV. S. 35—38.

Hagenbach. Ein altes elsaßisches und am Rhein begütert. Geschlecht. V. Hattstein, I. Th. S. 260. Siebmacher, II. Th. S. 143. N. 7. Von Meding, III. N. 300. Gauhe, Anh. S. 1649—51.

Hageneſt. Das Stammhaus dieses thüringischen und meißnischen Geschlechts liegt ohnfern Naumburg. König, III. Th. S. 453—59. Gauhe, I. S. 566. Siebmacher, I. Th. S. 155. N. 2. Von Meding, III. N. 301. Von Schönberg, IV. S. 731—36. (von 1528 eine genealogische Tab.)

Hagenheim. Ausgestorbene Grafen, von denen die Wild- und Rheingrafen abstammen. Lucä, Grafens. S. 258—68.

Hagenmüller zu Grünberg. Der niederöstreichische Regierungsrath Joseph Edler von H., wurde im J. 1791 Reichsfreiherr. v. M. D., S. 55.

Hagens. Nicht Hagen, erhielten am 24sten Mai im J. 1772 ein Adelsdiplom vom K. Joseph II., und waren zu Düsseldorf, Passau, Jülich u. Berg wohnhaft. R. von Lang, S. 365. 617. u. Supplem. S. 104.

Hager von Altensteig, Allentsteig, Alensteig. Eins der ältesten Geschlechter in Oestreich, wo es die Herrsch. Allentsteig (Altensteig) besitzt, und sich davon schreibt. Am 12. Jan. im Jahre 1671 wurde es in d. Person Sebastian Günthers H. von A., in den Freiherrenstand erhoben. Nach Abgang der v. Geiler, nahmen sie deren, als ihrer verstorbenen Oheime Wappen an, nachdem diese es ihnen durch eine besondere Urkunde vom Jahre 1351 bewilliget hatten. V. von Hoheneck, Histor. d. Landst. in O., S. 251. u. ff.

Bucelin in Stemmat. German. T. III. S. 70. Spener, Hist. insign. S. 460. Brandis, tyrol. Ehrenkr. N. 13. Gr. von Wurmbrand, Collect. hist. gen. Cap. 38. S. 93. Gauhe, I. S. 567. Wißgrill, IV. S. 38 —52. Siebmacher, I. Th. S. 36. N. 11. II. Th. S. 42. N. 10. Von Meding, II. N. 320.

Hagern. Aus dem Meiselbritzischen Hause. Hörschelmann, Samml. I. S. 31.

Haghene. Ein in der Mitte des 14ten Jahrhunderts bekanntes Patrizier-Geschlecht in Lüneburg, von dem das nahe bei Lüneburg gelegene Dorf Hagen, damals Haghene geschrieben, erbaut worden seyn soll. Büttners Genealogie der lüneburgischen adlichen Geschlechter. Von Meding, III. N. 302.

Hagk, Hagke, Hagken. Ein thüringisches, seit 400 Jahren bekanntes Geschl. zu Schilfa rc. Von Uechtritz, Gesch. Erzähl. I. Th. Taf. 38. Peckenstein, Theatr. sax. I. Th. S. 306. Eilers belziger Chronik, S. 489 — 97. der neuen Ausg. Neues genealogisches Handbuch, 1778. II. Th. S. 288. und f. Hörschelmann, geneal. Adelshist. I. Th. S. 16—24. mit W. u. Geschlechtsn. Von Meding, I. N. 307. II. S. 740.

Hagken. Eine von jener auch nach den Wappen verschiedene adliche, und nachher freiherrliche Familie im Anspachisch. Von Hattstein, II. Supplem. S. 24.

Hagn. 1) Ein sonst in Mähren u. Schlesien begütertes, später, (1575) in den niederösterreichischen Landmanns-Ritterstand aufgenommenes, im 16. Jahrhundert aber ausgestorbenes Geschlecht. Es schrieb sich auch zuweilen von Türenberg, auch zuweilen Hagen zu T. Wißgrill, IV. S. 35. — 2) Der Hofkammerrath Franz Paul H. in München, erhielt vom Ch. Maximilian Joseph III. den 25sten Februar im Jahre 1769 das Adels-Diplom. R. v. Lang, S. 366.

Hahn. 1) Das sehr alte aus Franken herstammende meklenburgische u. pommerische Geschlecht, das vorher in Liefland und Curland lebte, und seit 1469 das Erb-Land-Marschallamt i. Stargardischen Kreise besitzt. Micräl, VI. B. Gauhe, I. S. 567 — 69. In Seiferts Genealogie d. Herren von Hahn. Regensb., 1716. 12., auch in dessen hochadl. Stammt. I. Th. N. 8. Allgemein. genealogisches Handbuch, I. S. 580. u. f. Von Meding, I. N. 320. — 2) Die in der Gr. Mark, welche sich vor 100. und mehr Jahren nach Ostfrießland wendeten. Gauhe, a. a. O. — 3) Die in Meißen und Thüringen verschiedene Güter, unter andern auch die Haineburg bei Mühlhausen besaßen. Gauhe, I. S. 569. N. genealogisches Handbuch, 1777. S. 233. 1778. II. S. 239. — 4) Der Gutsbesitzer Joh. Gottfried Hahn zu Leonhardewitz in Schlesien, wurde den 13. September im Jahre 1748 geadelt. Köhne, Samml. — 5) Von einem andern thüringischen Geschl.

beschreibt von Meding, II. N. 321. das Wappen. — 6) Von den H. von Hahnenberg in Tyrol sehe man Brandis, tyroler Ehrenkränzl. S. 65. Gauhe, I. S. 569. — 7) Im Jahre 1802 wurden Einige in d. Reichsgrafenstand erhoben. Allgemein. genealogisches Handbuch, I. Th. S. 580. — 8) Der churpfälzische Hofkammerrath Johann Casimir H., erhielt vom Churf. Carl Theodor den 4ten März im Jahre 1767 das Adelsdipl. R. von Lang, S. 366

Hahne von Waffentreu. Der östreichische Landwehrhauptmann Heinrich H., wurde im Jahre 1815 mit dem Beinamen von W. nobilitirt. von M. E., S. 309.

Haid, Haiden, (Hayden) von und zu Dorf. Eins d. ältesten östreichisch. Ritter-Geschlechter, welches das Schloß Dorf schon im 14ten Jahrhundert besessen, und aus d. Christoph Achatz im J. 1732 Reichsfreiherr mit d. Privilegio de non utendo et non praejudicando, wurde. B. von Hoheneck, Hist. der Landstände in O. fol. 272. Gauhe, I. S. 569. Tyroff, I. B. T. 11. Gr. v. Wurmbrand, Collect. gen. hist, Cap. 67. S. 153. Wißgrill, IV. S. 52—58. v. M. D., S. 55.

Haid, von der Haid zu Dornau (Tornau). Ein längst ausgestorbenes altes östreichisches Rittergeschlecht, d. zwischen 1375 und 1541 vorkommt. Wißgrill, IV. S. 58—60.

Haid v. Hahnensee. Eine im Braunschweigischen und Hildesheimischen gegen die Mitte d. vorigen Jahrhunderts ausgestorbene Familie.

Haiden v. (auch zu) Gundernsdorf, von der Haid. Ein altes östreichisches im 15ten Jahrhundert erloschenes Geschl., welches das Unterschenkenamt in Niederöstreich besaß. Wurmbrand und Brandis, tyroler Ehrenkr. Gauhe, S. 569. u. f. Wißgrill, IV. S. 60—64.

Haiden v. Haydeck. Diese führten schon i. Jahre 1580 ein adliches Wappen. Sebastian v. Haydeck wurde den 30. Januar im Jahre 1635 in den Ritterstand erhoben und erhielt den 30sten October im Jahre 1636 den Titel von und zu Haydeck. Franz Sebastian wurde d. 21. Februar im Jahre 1699 in den Reichs-Freiherrenstand erhoben. Schmutz, II. S. 42. u. f.

Hailbeck, Haylpeckh, Heylbeck, Hayyeck. Ein ausgestorbenes niederöstreichisches Geschl., das im 14ten und 15ten Jahrhundert vorkommt. Wißgrill, IV. S. 64. u. f.

Haim, Haimb, Haimber, Haimer, Haym, Hoym, Haimbe. 1) Ein steyermärkisches Ritter-Geschlecht, aus d. Hans Haimber sich in Oestreich ankaufte, der 6. Frauen und 17. Kinder hatte. Christoph wurde in den Freiherrenstand erhoben. Nach Absterben d. Elisabeth Freiin von H., Gemahlin d. Jörg Sauer, gieng ihr Wappen an die Sauer über. Schmutz, II. S. 8. — 2) Eine von jener wohl verschiedene Familie dieses Namens, wurde im Jahre 1582

als Freih. introducirt, ist aber (?) erloschen. Wißgrill, IV. S. 65—77.

Haim von Haimbsguth. Der Wagezoll-Einnehmer Caspar Balthasar H., wurde im J. 1717 mit dem Zusatz von H. nobilitirt. v. M. E., S. 309.

Haimbhausen. Eine adliche, seit 1693 gräfliche Familie in Baiern. Gauhe, I. S. 570.

Hainach. Ein ausgestorbenes Geschlecht, ehedem im Rittercanton Baunach ansessig. Biedermann, Tab. 222—24.

Hainbald. Auch Hainwald, ein niederöstreichisches aus Schlesien stammendes Geschlecht, von dem wenig vorkommt, und das im 16ten Jahrhundert ausgestorben zu seyn scheint. Wißgrill, IV. S. 77. u. f.

Haink. Ein niederöstreichisches landtagsfähiges, aber blos im Jahre 1508 vorkommendes Geschlecht, dessen Wappen nicht aufzufinden ist. Wißgrill, IV. S. 78.

Hainfeld. Ein zwischen d. Jahre 1275 und 1305 bekanntes steyermärk. Geschlecht. Schmutz, II. S. 10.

Hainn. Hans Heinrich H., kaiserlicher Oberstlieutenant, wurde den 13ten März im Jahre 1657 Ritter. Wißgrill, IV, S. 78.

Haingnau. Adam von H., wurde den 26sten October im Jahre 1721 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 149.

Hainzel von Degerstein und H. von Lindau. Zwei schweizerische, wahrscheinlich einen Stammvater habende Geschlechter, die ähnliche Wappen haben. Siebmacher, II. Th. S. 138. N. 6. und 7. Von Meding, II. N. 322.

Hakled. Leopold v. H., Besitzer der Herrschaft dieses Namens im östreichischen Innviertel, wurde im Jahre 1787 Freiherr. v. M. E., S. 62.

Halama v. Gietzin, Gietzin. 1) Ein schlesisches Geschl., das im Troppauischen und Jägerndorfischen sehr begütert gewesen ist. Sinap, S. 433. II. S. 659. Von Meding, II. N. 323. Gauhe, II. S. 390. — 2) Der Landrechtsbeisitzer z. Troppau, Heinrich Philipp, wurde im J. 1742 böhmischer alter Freiherr. v. M. E., S. 62.

Halberg zu Broich. Ein aus dem H. Jülich herstammendes, vom K. Ferdinand II. nobilitirtes, und vom K. Karl VI. baronisirtes baierisches Geschlecht. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 149.

Halberstadt. Meklenburg. Freiherren, die aus der Mark Brandenburg nach Meklenburg gekommen sind. Siebmacher, V. Th. S. 20. N. 1. V. Meding, I. 323. Gauhe, I. S. 570. Angeli, märkische Chronik, S. 37. Klüver, S. 615.

Halbritter von Rittersburg. Adam Ernst H., Oberamtmann zu Hartheim, erhielt vom K. Karl VI. am 15. März im Jahre 1720 d. Adelsdiplom. R. von Lang, Suppl. S. 105.

Haldenberg. Ein baierisch. Geschlecht, dessen gleichnamiger

Rittersitz am Lech gelegen ist, u. das zwischen 1165 und 1459 vorkommt. Wigul. Hund, S. 233—35.

Halder. Anton G. königl. baierischer Artillerie-Hauptmann, wurde Ritter des militärischen Max. Josephs-Ordens den 24. Juni im Jahre 1815, und immatriculirt den 11ten April im Jahre 1816. R. v. Lang, Supplem. S. 105.

Halder von Mollenberg. Diese besaßen das Schloß Mollenberg bei Lindau schon vor langer Zeit, ließen sich in Lindau als Patricier nieder, und erhielten (u. zwar der Banquier Joseph H. in Augsburg) den Adel vom K. Karl VI. den 13. November 1730. R. v. Lang, S. 367.

Haldermannstetten genannt **Stettner.** Ein fränkisches im Ritter-Canton Altmühl begütertes Geschlecht. Biedermann, A. Tab. 206.

Haldesleue. Eine sächsische Familie, die zwischen 1161 u. 1223 zuweilen als gräflich vorkommt, aber bald ausgestorben ist. Hoppenrodt, S. 38.

Haldorff, Hallersdorff, Helldorff. Eine schlesische Familie, die im Briegischen begütert, aber östreichischen Ursprungs ist. Sinap, II. S. 659.

Halke. Eine magdeburgische Familie, von denen erst Einige im 17ten Jahrhundert vorkommen. Gauhe, I. S. 571.

Hall. Ein aufgeschwornes Jülichisches und Bergisches Geschl. Robens, I. S. 159—162

Hallaj. Der steyerisch-ständische Hauptcassier Joseph H., wurde im Jahre 1797 Freiherr. v. M. D., S. 55.

Hallardi. Franz Eugen H., wurde den 4ten Januar im J. 1710 Ritter.

Hallaz von Fischenbach. Der Second-Rittmeister H., w. im Jahre 1787 mit dem Zusatz von F. geadelt. v. M. E., S. 309.

Hallberg. Eine am Oberrheine und im Jülich- und Bergischen, sich in 3. Linien theilende Familie, der K. Karl VI. den Freiherrenstand mit Vermehrung des alten Wappens bestätigte. Auch erhielt die ältere Linie i. Jahre 1731, und die jüngere 1751 ein noch mehr erweitertes Wappen. Fhr. v. Krohne, II. S. 64—67., wo auch das Wappen d. ältern (Fußgenheimer) Linie i. Holzschnitt gegeben ist. Neues genealogisches Handbuch, 1778. I. Th. S. 112. und f.

Halleg. Der Landrath Johann Maximilian von H., wurde im Jahre 1765 Freiherr. von M. D., S. 55.

Haller von Hallerstein. 1) Sollen mit dem ehemaligen Geschlechte von Osternohe ein u. dasselbe, u. ursprünglich Baiern seyn, kommen aber auch in Steyermark, Krain, Siebenbürgen, in der Schweiz, besonders in Franken, und hauptsächlich in Nürnberg vor. Im Jahre 1433 ertheilte ihnen K. Sigismund einen Wappenbrief und die Erlaubniß auf dem Helme ihres Wappens eine goldfarbene Krone zu führen. Kaiser Friedrich

III. bestätigte dieses i. J. 1463. Ihr Freiherren-Diplom ist vom Churfürsten Karl Theodor von Baiern, und vom 24sten September des Jahres 1790 datirt. Die in Siebenbürgen befindlichen waren zum Theil auch Grafen, z. B. der k. k. Geheimerath und Gouverneur von Siebenbürgen, um das Jahr 1736 Graf Johann H. von Hallerstein. Außer in Bucelini, Stemmat. P. III. Valvasors Ehre des Herz. Crains u. Spangenbergs Adelsspiegel, sehe man von diesem Geschlechte Pastorium in Francon. rediv. p. 506. Angeli, märk. Chronik, S. 122. Tröſters Dacia p. 372. Seiferts Genealogie adlicher Eltern und Kinder. Gauhe, I. S. 571—73. Biedermann, N. Tab. 94—144. und in d. Supplem. zu O. und zu R. u. W. Will, nürnbergisch. Münzbelust., I. S. 306. Neues genealogisch. Handbuch, 1777. S. 234—37. und 1778. II. Th. S. 290—92. Siebenkees, I. B. I. Absch. S. 331—35. R. von Lang, A. d. K. B., S. 149. und f. Die v. Siebmacher im I. Th. S. 98. N. 5. und S. 205. N. 3. beschriebenen und in Kupfer dargestellten Wappen, davon er das erste unter die Wappen des baierischen Adels, das zweite unter d. nürnberger Patrizier setzt, sind ganz verschieden. Im Tyroff steht Taf. 37. das gräfliche und das freiherrliche Wappen. — 2) Nach Aussterben des baierischen Geschlechts der Hallerstein, erlaubte Kaiser Karl V. am 27sten März im Jahre 1528, daß die Ritter von Haller Namen und Wappen der ausgestorbenen hinfor führen dürften. — 3) Der Generaleinnehm. Amtsverwalter der Gränzlehen in Steyermark, Johann Andreas H., wurde im J. 1728 mit dem Beisatz von H. in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., S. 309. — 4) Der D. der Rechte Carl H., wurde im Jahre 1776 mit Edler von Ritter. v. M. E., S. 149.

Haller von Hallenburg. Der Gutsbesitzer Martin Alois, wurde im Jahre 1795 mit Edler von H. nobilitirt. von M. E., S. 309.

Haller von Hallerau zu Liebenthall. Der Registraturs-Adjunct der oberöstreichischen Geheim. Hofcanzlei zu Innsbruck, Franz Edmund, wurde im Jahre 1739 mit jenem Zusatze geadelt. v. M. E., S. 309.

Haller von Raitenburch, (auch ohne den Zusatz **von R.**) Ein baierisches Geschlecht. Siebmacher, I. Th. S. 98. N. 5. Von Meding, II. N. 324.

Hallerberg. Der Bergverweser Joseph H. in Steyermark, wurde im Jahre 1708 geadelt. v. M. E., S. 309.

Hallermund. Ein ehemaliges braunschweigisches Geschlecht, dessen Stammhaus gleiches Namens an dem Holze, Dieppe genannt, an der Aller im B. Hildesheim gelegen, und das schon zu Carl des G. Zeiten in großem Ansehen war, aber im J. 1439 ausstarb. Seine Grafschaft gab der Churfürst v. Hannover aber erst im Jahre 1704 den Grafen von Platen. Hey-

penrodt, S. 38. Pfeffinger, braunschweigische Historie, I. Th. S. 670. Lucä, Grafens., S. 985 — 88. Gauhe, II. S. 391. Wolfs Geschichte der Gr. von Hallermund. Göttingen, 1815. 4.

Halletius. Carl David H., Major u. Commandeur d. Bosniaken-Corps, wurde den 7ten September im Jahre 1722 geadelt.

Hallmann, v. Hallmannsfeld, Halmenfeld. 1) Henel giebt sie S. 772. als 2. verschiedene Familien im Breslauisch. an, sie sind auch beide verschieden. Sinap, II. S. 659. — 2) Die Brüder Ludwig u. Otto Hinzmann, beide preußische Officiere, erhielten im J. 1817 v. K. von Preußen die Erlaubniß, den Namen von Hallmann annehmen zu dürfen.

Halloy. Der steyerisch-ständische Hauptcassier Joseph H., wurde im Jahre 1797 nobilitirt. v. M. E., S. 310.

Halmenfeld. Johann Siegmund H., wurde den 3ten Juni im Jahre 1693 in den Adelstand erhoben.

Halmschlag von Helmstreit. Der Oberlieutenant Georg H., wurde im Jahre 1821 mit dem Beinamen von H. geadelt. v. M. E., S. 310.

Hals. Ein im Jahre 1375 schon in Unter-Baiern ausgestorbenes gräfliches Haus, d. sich vormals Pham, auch Hals Hendorf, ingleichen Harbach schrieb, und dessen Lehen Johann Landgraf von Leuchtenberg, der Mutter-Bruder des letzten dieses Geschlechts vom K. Wenzel erhielt. Spener, Hist. insign. S. 215. Siebmacher, II. Th. S. 13. N. 8. Von Meding, III. N. 303. Gauhe, II. S. 391. W. Hund, S. 83 — 88.

Halwal, Hallweil. Ein schwäbisches, rheinländ., schweizerisches, auch östreichisches adliches, nachher freiherrliches Geschlecht, das am 20sten Juni i. Jahre 1671 in den böhmischen Grafenstand erhoben wurde. Es stammt aus der Schweiz u. soll römischer Abkunft seyn. B. Hattstein, III. Th. Supplem. S. 61. Siebmacher, I. Th. S. 129. N. 1. S. 199. N. 13. B. Meding, II. N. 325. Hübner, Geneal. Tab. 975 — 978. Seiferts G. adlicher Eltern und Kinder. Bucelin, Stemmat. P. I. u. III. Gauhe, I. S. 573.

Hamberger von Ehrenwald. Der östreichische Lieutenant Johann H., wurde im J. 1791 mit Edler von E. nobilitirt. von M. O., S. 194.

Hamilton. Eine adl., freiherrliche und bis zur Herzogen-Würde zum Theil aufgestiegene Familie, aus Schott- u. England. Im 17ten Jahrhundert kam einer aus ihr von Schottland nach Oestreich, als kaiserl. Landvogt der Marggrafsch. Burgau, und wurde i. Jahre 1695 Reichsgraf. Dessen Zweig ist aber im Jahre 1776 mit dem Grafen Anton Johann Nepomuck erloschen. In Erfurt leben noch v. dieser Familie zwei ehemal. Conventualen d. aufgehobenen Schottenklosters. Imhof, Notit. procer. Imp. Genealogisch. Handbuch. Seiferts Genealogie adl.

Eltern und Kinder. Gauhe, I. S. 574. Anh. S. 1549—51. Wißgrill, IV. S. 70—82.

Hamme. Eine brabantische, von den von Asche abstammende adliche Familie, die im Jahre 1686 in den Freiherrenstand erhoben wurde, darüber d. Dipl. in L'erection de toutes les terres et famil. du Brabant. p. 102. befindlich ist. Gauhe, I. S. 574.

Hammer. 1) Joseph H., ein geborner Grätzer, östreich. Gubernialrath, wurde im Jahre 1790 in den Adelstand mit dem Prädicat Edler von nobilitirt, starb im J. 1818. Sein Sohn Joseph Wilhelm, Edler von H., Hofrath und Oriental-Hofdolmetscher, ist d. berühmte Sprachkenner. Schmutz, II. S. 15.— 2) Der innerösterreichische Gubernialrath Joseph Johann H., w. im Jahre 1791 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., S. 194.

Hammerl. Der k. baierische Landrichter J. Paul H., erhielt vom K. von Baiern am 31sten April im Jahre 1820 ein Adelsdiplom. R. von Lang, E. S. 106.

Hammersberg. Matthias Gunzstuck H., wurde den 19. August im Jahre 1671 geadelt.

Hammerstein. 1) Ein schlesisches Geschlecht, das zu Ende des 15ten Jahrhunderts ausgestorben, und von den nachfolgenden ganz verschieden ist. Sinap, I. S. 433. II. S. 660. Siebmacher, I. Th. S. 61. N. 9. Von Meding, I. N. 327. — 2) Grafen, Burggrafen, Edle Herren, Freiherren, rheinländischen Ursprungs, von d. Burg benannt, deren Trümmern Andernach gegenüber, hart am Rhein d. Felsen decken. Außer dieser verlornen und wieder erlangten Stammburg-Ruine besaß und besitzt zum Theil noch dieses Geschlecht Güter im Hildesheimischen, Osnabrückischen, Meklenburg-Schaumburgischen und andern Gegenden Hannovers. Es theilte sich in 2. Hauptlinien, in die catholische, um das Jahr 1760 erloschene, und in d. noch blühende. Grafendiplome, die dieser zu verschiedenen Zeiten neu ertheilt wurden, hat sie nicht benutzt. Diese Familie hat eine bedeutende Zahl merkwürdiger Urkunden z. Druck bestimmt, welche sehr interessante Nachrichten von ihr documentiren. Sonst hat man von derselben Nachrichten in nachbenannten Schriften: Lucä, Grafensaal, II. Th. S. 220. Dittmar vom Johanniter-Orden, Tab. 17. Gauhe, I. S. 574. u. f. II. S. 391. u. f. (Hans v. Hammerstein) Beiträge zur Gesch. der Burggr. und Fhrn. von H. v. den frühesten Zeiten bis z. Mitte des 15ten Jahrhunderts, aus Urkunden und gleichzeitigen Geschichtsbeschreib. Göttingen, 1806. gr. 4. mit 3. Tafeln und 1. Titelkupfer. Im Manuscript liegt Hist. Unters. betr. die alten Herren Gr. von H. 1738. Meine eigene Sammlung von historisch. Nachrichten und Wappenbeschreibungen. Ihr Wappen trifft man in Siebmacher, II. Th. S. 129. N. 13. u. Kupfer, und in von Meding, I. N. 325. beschrieben an. — 3) Das westphälische

von Hammersteinische Geschlecht, dessen Wappen von Meding, I. N. 326. beschreibt, ist wenigst. dem Wappen nach, von d. beiden vorgedachten ganz verschieden.

Hampel von Waffenthal. Der östreichische Rittmeister Anton H., wurde im Jahre 1780 vom Kaiser Franz I. mit dem genannten Beinamen geadelt. v. M. E., S. 310.

Hamrath. Der Geheime-Rath und Maitre des Requêts, Friedrich H., der i. Jahre 1726 als Staatsminister kinderlos starb, wurde 24. Jahr zuvor den 9ten Februar 1702 in den Adelstand erhoben.

Hanart. Diese Familie im Hennegau, auch von Redeghem benannt, hatte zwei Herrschaften Liedekerke und Lombecke, welche die Tochter des letzten des Geschlechts, die sich mit Jacob von Hennin, Marggr. de la Vere vermählte, auf diesen brachte. Gauhe, II. S. 392.

Hanau. 1) Joh. Reinhard Gr. zu H. war das letzte männliche Familienglied, das den 28. März im Jahre 1736 starb. — 2) Eine in Steyermark vom J. 1292 — 1413 vorkommende Familie, welche im Jahre 1413 mit Friedrich von Hanau ausstarb. Schmutz, II. S. 16. — 3) Eine alte pommerische Familie. Bucelin, Stemmatogr. III. Th. S. 354. Micräl, VI. B. Gauhe, S. 576. — 4) Die ausgestorbene Linie zu Münzenberg. — 5) Die heutige lichtenbergische Linie. Hübner, II. T. 360 — 62. Hartmannische Samml.

Hanauer. Eine alte um d. Jahr 1593 ausgestorbene niederöstreichische Ritter-Familie, welche zwischen 1359 und dem gedachten Jahre vorkommt, aber 1593 ausgest. zu seyn scheint. Wißgrill, IV. S. 82. u. f.

Handel. 1) Die Gebrüder Paul Anton, Joseph und Heinrich, wurden im Jahre 1808 nobilitirt. v. M. E., S. 310. — 2) Der Hofrath, Director der k. Bundes-Präsidial-Kanzlei u. Minister Resident bei den großherzoglich hessischen und herzoglich nassauischen Höfen, Paul Anton von H., wurde im Jahre 1819 Freiherr. von M. D., S. 56.

Handl. Der Adelsbesitzstand dieser ist bis auf das J. 1665 nachgewiesen. R. v. Lang, S. 367.

Handl von Tynvar. Der östreichische Second-Rittmeister, Joseph H., wurde mit d. Beinamen von T. geadelt. v. M. E., S. 310.

Handorff. Eine im Bambergischen seßhafte Familie. Von Meding, II. N. 326.

Handschuchsheim, Hendschuchsheim. Ein altes im J. 1612 ausgestorbenes rheinländisches Geschlecht, welches von d. Flecken Handschuchsheim in der Unterpfalz seinen Namen erhalten hat. Humbracht, S. 249. Von Meding, I. 328. Gauhe, I. S. 577. II. S. 393.

Haneckow. Eine alte pommerische Familie, die zu K. Karl IV. Zeiten schon bekannt war.

Grossers lausitzische Merkw., III. Th. fol. 46. Gauhe, II. S. 393.

Hanensee, Hanensede. Ein braunschweigischer und oldenburgischer Adel. Siebmacher, I. Th. S. 185. N. 9. Von Meding, I. N. 329.

Hanfmus. Eine alte Familie in Obersachsen. König, I. Th. S. 862. Gauhe, I. S. 577.

Hanfstengel. Ein sächsisches und anhaltisch. Geschlecht. Siebmacher, I. Th. S. 163. N. 14. V. Meding, I. N. 330. Spangenbergs mansfeldische Chronik, S. 441a. Gauhe, I. S. 577. und Anh. S. 1551. u. f.

Hanisch v. Greiffenthal. Der Prager Oberstburggrafen-Amtsrath, wurde im J. 1702 böhmischer alter Ritter. v. M. E., S. 149.

Haniwald, Hanwald. Ein schlesisches Geschlecht, das im Breslauischen besonders seßhaft war. Spener, Theor. insign. S. 153. Siebmacher, I. Th. S. 61. N. 7. Sinap, I. S. 434. II. S. 660. u. f. V. Meding, II. N. 327. Lucä, schles. Chron. Gauhe, I. S. 579.

Hanke von Hankenstein. Der pensionirte Bibliothekar zu Ollmütz, Johann Aloys H., w. im Jahre 1796 mit jenem Zusatze geadelt. von M. D., S. 194.

Hankwitz. Der Major im Generalstaab, späterhin Commandant von Spandau, wurde den 9ten Juni im Jahre 1815 geadelt.

Hann auf Weyhern. Der churpfälzische Hofkammerr. Franz Friedrich H. in Sulzbach, Besitzer von Weyhern rc., erhielt vom K. Franz I. den 14. März im Jahre 1752 das Adelsdipl. R. von Lang, S. 368.

Hannekarth. Joh. Georg H., wurde im Jahre 1731 böhmischer Ritter. von M. E., S. 149.

Hannekal, Hannikat. Eine oberlausitzische Familie. Grossers lausitzische Merkwürdigkeiten, III. Th. S. 46. Gauhe, II. S. 393.

Hannl. Der Hofrath und Geh. Referendar, Wenzel Gregor von H., wurde im Jahre 1718 den 18ten Juli böhmischer alter Ritter. von M. E., S. 149.

Hannß von Hansen. Der Cameral-Inspector Johann Anton Hannß, erhielt mit d. Beiwort H. im Jahre 1728 den Reichsadelstand. v. M. E., S. 310.

Hanold von Moerwang. Joseph, Theresia u. Eva v. H., wurde im Jahre 1796 in den Ritterstand erhoben. v. M. E., S. 149.

Hanow. 1) Ein pommerisches, wahrscheinlich erloschenes Geschlecht. M. s. a. Bugenhagen. Micräl, S. 490. Siebmacher, III. Th. S. 157. N. 6. V. Meding, II. N. 328. — 2) Friedrich August H., Justiz-Rath in Treuenbrietzen, wurde den 10ten Februar im J. 1819 geadelt.

Hansen. Joachim Friedrich H., magdeburgischer Geh. Reg.

Rath, wurde den 25ten November im J. 1741 geadelt.

Hanßler von Hanslersfeld. Der Feldartillerie-Oberstlieutenant H., wurde im Jahre 1759 mit jenem Zusatz geadelt. v. M. D., S. 194.

Hanstein, Hahnstein. 1) Ein eichsfeldisches und anhaltisches, hessisches und thüringisches Geschlecht. Seifert, Genealogie adlicher Eltern u. Kinder, Tab. 15. S. 177. Beckmanns Access. hist. Anhalt. S. 589. B. Gleichenstein, N. 34. Brückner, I. 9. St. S. 3. Ph. Fhr. von Hahnstein, gegründete Nachrichten von dem hochfreiherrl. Hahnsteinischen Geschlechte. Hamburg, 1775. f. und im II. Th. des 1. Bandes d. v. Krohnischen allgemeinen Adelslexik., S. 68 — 89., nach welch. ein vollständiges histor. diplomatisches Werk mit mehr als 500. Urkunden chronologisch. Geschlechts- und Ahnentafeln erscheinen soll. Von Hattstein, II. Supplem. S. 25. Siebmacher, I. Th. S. 143. N. 3. Schannat, fuld. Lehnhof. S. 99. Von Meding, I. N. 331. Gauhe, I. S. 577 — 79. Melissantes, XXII. Seiferts recht auseinanderfolg. Ahnen. Taf. 15. — 2) Eine uralte eichsfeldische Familie, welche früher den Grafentitel führte, aber schon seit 1148 Mainzische Ministerialen u. Erbvicedome waren. Wolfs eichsfeldisches Urkundenb. S. 20. — 3) Der General-Adjutant der vereinigten Niederlande, Johann von Hanstein, wurde im Jahre 1706 Reichsfreiherr. v. M. E., S. 63.

Hantke von Lilienfeld. Franz Ludwig von H., wurde i. Jahre 1721 den 10ten Juni mit dem Beinamen von L. Ritter. v. M. E., S. 149.

Hantoy. Johann Heinrich Chevalier de H., wurde den 23. März im Jahre 1707 vom Kaiser in den böhmischen Grafenst. erhoben.

Hantschmann. Ghr. Anesorg Laurea, nobilitas et comitiva Urb. Hantschmanni Misen. Icti. Consit. Elect. Sax. Lips. 1611. 4. 8. Bogen.

Hanxleden, Hanxleiden zu Delicke. Eine adliche u. z. Theil freiherrl. Familie in Westphalen. Biedermann, Reichsgr. T. I. Tab. 179. Gauhe, II. B. Anh. S. 1552. B. Hattstein, III. S. 230. u. f.

Happe. Des Raths u. Ober-licent-Einnehmers Wilhelm Heinrichs H. Reichsadel, wurde den 1sten März im Jahre 1698 bestätigt.

Haradauer von Heldendauer. Der östreichische Major Joh. H., wurde i. J. 1821 mit jenem Zusatze geadelt. von M. E., S. 310.

Haradauer von Weissenau. Der östreichische Major, Georg H., wurde im J. 1821 mit dem Beisatz von W. nobilitirt. v. M. E., S. 310.

Harant. Eine böhmische alte freiherrliche Familie. Balbini, Stemmat. P. III. Gauhe, I. S. 579. Tyroff, Tab. 183. III. B. Taf. 80.c.

Harasiewicz v. Neustern. Der Generalvicar der lemberg. griechisch-katholischen Erzdiöces,

Michael H., wurde im J. 1811 mit dem Beisatz von N. Freiherr. v. M. D., S. 56.

Harbke. Lenz von den edlen Herren v. Harbke, in Schotts jurist. Wochenbl. IV. Jahrgang, N. 8.

Harbuval genannt **Chamare.** Ein böhmisches und ungarisches Geschlecht, das aus d. Gr. Artois abstammt, wurde v. K. Karl VI. am 2ten October im Jahre 1727 zu Freiherren, von der Kaiserin Maria Theresia aber am 4ten September im J. 1751 zu Grafen erhoben, u. erhielt von derselben am 14ten September 1777 das Indigenat des K. Ungarn, besitzt auch Güter in Schlesien. Die Urkunden und andere Nachrichten darüber stehen in Leupold, III. S. 392 —404. v. M. D., S. 20. 56.

Hard von Hartenthurn. Der Oberlieutenant Carl E., w. mit dem Zusatz von H. im J. 1821 nobilitirt. v. M. H., S. 310.

Hardeck, Hardegg. 1) Eine Grafschaft in Niederöstreich an der mährischen Gränze. Die Besitzer wurden schon von Alters her als unmittelb. freie Reichsgrafen anerkannt. Die einzelnen Linien sind: 1) Die Gr. v. Pleyen und Hardeck oder Hardegg-Pleyen. — 2) Die Burggrafen v. Magdeburg. — 3) Frhl. Prueschenk von Stettenberg, oberste Erbmundschenken in Oestreich u. Erbtruchsessen in Steyerm. Nach dem Erlöschen der beiden ersten Linien wurde die 3te mit Sigismund und Heinrich, (beide wurden durch Diplome K. Friedr. III. am 7. Juni 1480 Reichs-Frei- u. Pannierherren) d. 21. October im Jahre 1495 (von Schönfeld sagt 1493) in den Reichs-Grafenstand, mit d. Titel v. Stettenberg erhoben; sie kauften die alten Hardeckischen Graf- und Herrschaften Hardeck, Machland, Röp, Kaya, Marchegg, und Butsch in Ungarn u. s. w., für bedeutende Summen v. Kaiser und König in Ungarn rc. Wißgrill, IV. S. 93—142. mit 4. Ahnentafeln. Sinap, I. S. 218. u. f. II. Th. S. 99. u. f. Lucä, Grafensaal. S. 985—88. Hübner, III. 780—82. und auf den letztern Seiten des Anhangs zum 3ten Th. Spener, Hist. insign. Lib. 3. c. 2. Wurmbrand, Geneal. Austr. Cap. 35. S. 91. und 242. Gauhe, I. S. 579. u. f. II. S. 393—95. Allgemein. genealog. Handb. I. S. 581—83. Von Schönfeld, Adelsschem., I. S. 179—181. Genealog. Taschenb., S. 20—21. Brandis tyroler Ehrenkr. N. 14. Hartmannische Sammlung. — 2) Drei verschiedene Besitzer dieser Grafschaft nahmen auch den Namen von ihr an, nämlich die Grafen von Pleyen und Hardeck aus Baiern, die im Jahre 1262 erloschen, die 1483 ausgestorbenen Grafen von Magdeburg u. die Prueschenken Freiherren von Stettenberg. Ulrich Gr. v. H., erkaufte von seinen Schwägern, den Herzögen von Münsterberg, die Gr. Glatz in Schlesien und K. Maximilian I. erhob ihn am 12ten November im Jahre 1503 zum freien Grafen von Glatz. Dessen Brudersjohn und Erbe,

Gr. Christoph von H. verkaufte im Jahre 1537 dem K. Ferdinand I. die ihm früher verpfändete Grafschaft, behielt aber sich und seinem Geschlechte den Titel davon vor. Dieses blüht in den beiden Linien der ältern zu Stetteldorf und der jüngern zu Seefeld.

Hardenberg. 1) Ein uraltes, im Hannöverischen, Sächsischen, Holsteinischen und meklenburgischen begütertes Geschl. Von ihm wurde eine Linie am 8ten März im Jahre 1778 vom K. Joseph II. in den Grafen- und der berühmte, am 26sten November im Jahre 1822 verstorbene preußische Staatskanzler Karl August, am 3ten Juni im Jahre 1814 in den Fürstenstand erhoben, indeß seine Kinder, und seit dem 4ten April 1816 auch dessen Geschwister den Grafentitel führen. Der gedachte Fürst erhielt als churfürstlich hannöverischer Kammerrath den 6. Juli 1774 in Rücksicht seiner Vermählung mit Friederiken Christianen Julianen, d. letzten Gliede der Grafen Reventlau, vom K. v. Dänemark die Erlaubniß, beide Wappen zu vereinigen, u. sich von Hardenberg Reventlau nennen zu dürfen. Er hat für sich davon keinen Gebrauch gemacht. Sein Sohn und Erbe erhielt die der Mutter gehörig gewesene Güter Brahe, Trolleborg auf der Insel Laaland u. Krenkerup, und führt den Namen Gr. Hardenberg Reventlau. Nach dem Tode des Fürsten gelangte er zum Besitz des preußischen Majorats Neu-Hardenberg und zur Fürstenwürde, hat aber für seine Person diesem Titel entsagt, führt doch d. fürstliche mit dem gräflichen vereinigte Wappen. Biographie des Durchlaucht. Fürsten und Staatskanzlers von Hardenberg, mit dessen Portrait. gr. 4. Hamburg. 1824. 18. ggr. auf Velin. J. Wolfs Geschichte des Geschlechts von Hardenberg. II. Th. gr. 8. Göttingen, 1824 4. Rthlr. 8. ggr. B. Köhne, a. g. N. Uechtritz, Geschl. Erz. I. Th. 17. Taf. C. B. Behrens historische Beschreibung des Hauses v. Steinberg, im Anh. N. 9. Tyroff, 123. Seifert, Genealogie adlicher Eltern und Kinder. Magdeb. Stiftskal., 1724. Halberstädtischer Stiftskalender, 1764. Siebmacher, I. Th. S. 186. N. 5. Von Meding, II. N. 30—32. Gauhe, I. S. 580. u. f. Gothaischer genealogischer Hofkalender, 1824. S. 85. u. Masch, S. 53—55. — 2) Hardenberg in Baiern, die von ihrem Schlosse Beverstein gewöhnlich die Junker von Beverstein genannt wurden. Gauhe, I. S. 580.

Hardeneck. Von dieser im 15ten Jahrhundert ausgestorbenen meklenburgischen Familie, steht nur wenig aufgezeichnet in Westphalens Monum. ined. T. IV. Tab. 18. N. 7. Von Meding, I. N. 331.

Harder. Hardter, Harter v. Hardt, ein Geschlecht, das im 14. u. 15. Jahrh. in Niederöstr. blühte. Wißgrill, IV. 143. u. f.

Hardt. Der Kreisamts-Beamte Johann Baptist H. zu Grätz, wurde im Jahre 1790 nobilitirt. v. M. E., S. 310.

Hardt zu Grabenstaedt. Der Elwangische Kanzler, Geheimerath und Lehnprobst Dan. Ferdinand H., wurde vom K. Franz I. den 26. October 1762. nobilitirt. N. v. L., S. 368.

Hardy. Der Forstmeister Franz Ludwig von H. in Brieg, wurde i. Jahre 1733 (nach Andern) 1734 böhmischer Ritter. v. M. C., S. 149.

Harenne v. Creuzek. Der churböhmische Herold und Spesirungs-Commissär Johann Andreas H., wurde im Jahre 1715 mit dem Beisatz Edler von C. Ritter. von M. D., S. 118.

Harf von Drimborn. V. Hattstein, I. Tab. 261. u. f.

Harlander, Harlant. Ein niederöstreichisches Geschlecht, d. zwischen 1315 und 1415. vorkommt. Wißgrill, IV. S. 145.

Harlem von, auch Haerlem. Ein altes, aus den Niederlanden stammendes, nachher sich in das Preußische und Hanöverische wendendes Geschlecht. Nachrichten findet man: in Leeuwen Batavia illustrata fol. 1244 — 1247. Ampzing Beschryvinge der Stad. Haerlem. p. 4. seq. Boxhornii theatr. Hollandiae. p. 125. Balens Beschryvinge van Dortrecht. S. 1061 — 1068. Krohne, Adelsler., II. S. 54. u. f. auch S. 427. Siebmacher, Supplem. VI. Tab. 19.

Harlessen. Eine alte Familie im Stifte Hildesheim. Lauensteins hildesheimisch. Historie, I. Th. S. 224. 233. 283. Gauhe, II. S. 395. u. f.

Harling, Harlingen. 1) Deren Stammvater Hahn geheißen, den der K. Otto d. G. für seine bewiesene Tapferkeit gegen die Ungarn und Dänen z. Ritter geschlagen, und ihm d. Namen Harling, auch ein bei der Stadt Herlingen gelegenes Gut geschenkt. Tyroff, I. 5. Nachtr. zum neuen genealogisch. Handb., 1778. S. 63. u. f. — 2) Die, deren Wappen von Meding, I. N. 333. beschreibt, sind wahrscheinlich mit den genannten ein und dieselbe Familie. Gauhe, I. S. 581.

Harlungen. In Brißgow seßhafte Adliche, die unter die 12. sogenannt. Helden von Bern gezählt werden. Spangenberg, Adelssp. II. Th. S. 274. Gauhe, I. S. 582.

Harnach. Carl Ferdinand H., wurde den 1sten März im Jahre 1695 in den Adelstand erhoben.

Harold. Jac. Ludwig H., wurde den 5ten April im Jahre 1813 Ritter des Civil-Verdienst-Ordens d. b. K. und den 7ten Juli im Jahre 1813 immatriculirt. R. v. Lang, S. 369.

Harpen. Ein längst ausgestorbenes westphälisches Geschl. Von Steinen, westphälische Geschichte. III. Th. S. 272. Tab. 66. N. 4. u. 5. V. Meding, II. N. 34.

Harpf. Eins der ältesten jülichischen Geschlechter, die neuerlich den freiherrlichen Character von Dreyborn führen. Gauhe, I. S. 582.

Harpprecht. Joh. Heinr. Kammergerichtsbeisitzer, d. 1745 in den Reichsfreiherrenst. erhoben wurde.

Harrach. Ein aus Böhmen stammendes, in Oestreich seit d. 13. Jahrhundert begütertes Geschlecht, welches das ehemalige Schloß Harrahk bei Crummau seinen Stammsitz nennt. Die Linie des Hanns Harrach zu Gorgatsch starb im Jahre 1540 aus, die des Leonhard I. theilte sich im 17ten Jahrhundert in 2. neue Linien, die ältere v. Leonhard dem VII., und die jüngere von Otto Friedrich abstammend. Leonhard der IV. ward mit dem ganzen Geschlecht, mittelst Diploms vom 4ten Januar 1352 in den Reichsfreiherren- u. Karl I. de dato Prag den 6ten November 1627 in den Reichsgrafenstand erhoben, also nicht wie i. R. A. .v 1794 N. 115. steht, zwischen 1628 und 1637. Schon früher durch Diplome v. 10ten August 1624 und 25sten August 1625, hatte er verschiedene Privilegien nnd Vorrechte, als: Hochgerichte, Mauthen, d. Recht Gold- und Silbermünzen mit Brustbild u. Wappen, aber nach kaiserlichem Münzfuß schlagen zu lassen, und den 3. März im Jahre 1627 das oberste Erblands-Stallmeisteramt im Lande Oestreich ob der Enns, für sich und seine Familie erhalten. Der Freiherr Johann Joachim, nebst seinem Bruder Ferdinand Marquard, wurden den 22sten December im Jahre 1703 böhmische Freiherren, und den 9ten August 1706 böhmische Grafen. Spener, Hist. insign. S. 145. Durchlaucht. Welt, I. Th. 3. Abtheil. S. 11. Siebmacher, I. Th. S. 20. N. 11. III. Th. S. 19. N. 5. Brandis, tyroler Ehrenkr. N. 16. Von Meding, II. N. 335. Gauhe, I. S. 582. u. f. Imhof, Not. proc. imp. S. 650. Gr. von Wurmbrand, Collect. geneal. fam. Austr. Cap. 23. S. 73. Bucelin, Stemmat. P. II. Seiferts recht aufeinander folgende Ahnen. Taf. 16. und dessen Genealogie adlicher Eltern. und Kinder, S. 8. Hübner, III. Th. Tab. 763—66. Allgemein. geneal. Handbuch. I. S. 583—86. Andr. Zybechs Genealogie dieses Geschlechts, ein Manuscript. Köhlers Münzbelust., IV. Th. 16. St. Fhr. von Senkenberg im R. A. 1794. II. B. S. 86. Wißgrill, IV. S. 145—173., mit 4. Ahnentafeln. von M. E., S. 15. Hartmannische Sammlung. M. f. a. Liegnitz.

Harras. Eine thüringische u. fränkische Familie, deren Wappen etwas von einander verschieden ist, und die auch zum erfurtischen Patriciat gerechnet wurde. Gleichenstein, N. 35. Gauhe, I. S. 587. Siebmacher, I. Th. S. 152. N. 3. II. Th. S. 73. N. 10. Von Meding, III. N. 304. Geneal. Taschenb. S. 22—24.

Harasser von u. zu Harras. Ein turniermäßiges Geschlecht in Oestreich und Thüringen, das mit Eustach Harasser im 17ten Jahrhundert ausstarb, und schon 969 auf dem 4. Turnier zu Merseburg vorkommt. Wißgrill, IV. S. 173—177.

Harrer. Eine Familie, welche im 14. Jahrhundert in Niederöstreich lebte, und im 15ten

Jahrhundert erloschen ist. Wißgrill, IV. S. 177.

Harringhausen. Ein wahrscheinlich längst ausgestorb., im Calenbergischen begütert gewesenes Geschlecht. V. Meding, II. N. 336.

Harrucker. Johann George H. Edler, wurde den 1. Febr. im Jahre 1718 Reichsritter, den 25sten April 1724 desgleichen, in Ansehung der böhmischen und östreichischen Erbkönigreiche den 19ten Juni 1729 ungar. Freiherr. Wißgrill, IV. S. 177 — 179. v. M. D., S. 118.

Harsannyi von Aranyos. Der östreichische Major Michael H. mit seinem Neffen Franz u. Johann, wurden im J. 1797 mit jenem Zusatze nobilitirt. v. M. E., S. 310.

Harsch. Ein elsaßisches Geschlecht, das zu Anfang d. 18. Jahrhunderts sich nach Niederöstreich wendete, aus welchem Ferdinand Amadä Freiherr v. H. im Jahre 1702 Reichsritter, u. den 12ten Juli im Jahre 1714 in den Reichsgrafenstand versetzt, auch 1720 solches rücksichtlich d. böhmischen u. östreichischen Lande bestätiget wurde. Wißgrill, IV. S. 180 — 183. v. M. D., S. 20. und 118.

Harsch von Almedingen. Eine adliche Familie in Baiern, deren Stammschloß in Schwaben liegt. Gauhe, I. S. 587.

Harscher. Eine baier. adliche Familie, deren Adelsbrief verbrannt ist. R. von Lang, S. 369.

Harsdoerfer, jetzt Harsdorf von Enderndorf. Das Stammschloß und Hofmark dieses Namens, das den v. Harsdorf gehörig gewesen, und jetzt den Grafen von Fugger gehört, liegt in dem Rentamt Landshut, im Landgericht Neumarkt. Ihr ehemaliger Name war Harsdörfer, und erst in der letzt. Hälfte des 18ten Jahrhunderts nahmen sie den neuen Namen an, da sie sich vorher vom Gute Fischbach schrieben. Sie sollen niedersächsischen Ursprungs seyn, sind aber wahrscheinlich wohl böhm. Herkommens. Adels- und Edeln-Diplome haben sie vom K. Leopold von 1697 und vom Kaiser Karl VI. von 1725. Wills nürnbergische Münzbelust. III. Th. S. 1 — 8. Siebenkees, I. B. II. Absch. 14. Heft. S. 49 — 54. Biedermann, N. Tab. 145—65. und Suppl. zu W. und zu N. und W. Tyroff, 87. Siebmacher, VII. Suppl. Tab. 17. N. genealogisches Handbuch, 1777. S. 237 — 40. 1778. S. 93 — 95. R. v. Lang, S. 370.

Harskamp. Eine alte gelderische Familie. Butkens Troph. de Brabant. Supplem. T. II. p. 125. Gauhe, II. S. 125.

Harskirchen. Ein baierisch. zwischen 1165 und 1421 vorkommendes Geschlecht. Wigul. Hund, S. 226. u. f.

Harstal, Harstall. Eine thüringische alte Familie, d. auch in der fränkischen Ritterschaft ansessig war, und v. Estor in den Ahnenpr. auch z. hessischen Adel gerechnet wird. Spangenbergs Adelssp. Gauhe, I. S. 587. und f. Biedermann, D. Tab. 297 — 302. Seiferts Genealogie

adlicher Eltern und K. Siebmacher, I. Th. S. 141. N. 8. V. Hattstein, I. Th. S. 263. u. f. Salver, S. 636. V. Meding, III. N. 305. Dänisches Wappenbuch. Wolfs Urkundenb. S. 20.

Hart. Der Tribunals-Assessor Johann von H. zu Brünn, wurde im Jahre 1754 Ritter. v. M. E., S. 149.

Harte. Gewöhnlich die Harter genannt, ein steyermärkisches Rittergeschlecht, das ein gleichnamiges Schloß in Mürzbach u. mehrere Güter besaß. Margaretha, Gem. Hans von Ibungspeug war die letzte ihres Geschl. und brachte die Herrschaft Hart an diese von J. Schmutz, II. S. 23.

Harte, von der. Ein schlesisches Geschlecht. M. s. a. Pfeil. Sinap, I. S. 435. Siebmacher, I. Th. S. 68. N. 8. V. Meding, II. N. 337.

Hartekopf. Dieses längst ausgestorbene Geschlecht florirte in der Altmark. Gerken, Diplomat. vet. March. I. S. 274.

Hartelmüller. Der östreichische Oberste Simon H., wurde im Jahre 1803 Freiherr. von M. D., S. 56.

Hartenfels. Diese führten sonst d. Geschlechtsnamen Michl. und erhielten vom König Ferdinand den 29sten November im Jahre 1649 ein ungar. Adelsdiplom. Maximilian und Johann Adam, Gebrüder, auch Leonh. Maximilian Michael von Hartenfels, Brudersohn, wurden de dato Wien den 19. Mai 1652 in den Reichsritterst. erhoben. Wißgrill, IV. S. 183. u. f.

Hartenkeil v. Hartenstein. Der östreichische Hauptmann Jacob H., wurde im Jahre 1807 mit dem Zusatz von H. nobilitirt. v. M. E., S. 311.

Hartig. 1) Es soll diese Familie in Schlesien entsprossen u. im 17ten Jahrhundert aus der Lausitz nach Böhmen und Niederöstreich gekommen seyn — 2) Johann Esaias von H. war im Jahre 1662 kaiserlich königlicher Hoffecretär, späterhin kaiserlicher wirklicher Hofrath und Geheim. Refer. bei der böhmischen Hofcanzlei, erhielt den 13. März im Jahre 1669 ein Reichsritterstands-Diplom, u. 1707 das Freiherrendiplom. — 3) Anton Esaias Fhr., kaiserlicher wirklicher Geh. Rath und Reichshofrathsvice-Präsident, Herr der Herrschaften u. Städte Schratzenthal und Platt in Niederöstreich, Ungarschitz, Frating, Pißling und Slabaten in Mähren, wurde mit seinen Brüdern Ludw. Joseph und Johann Franz im Jahre 1734 vom Kaiser Carl VI. vermöge Intimats vom 21. Januar 1735 in den Reichsgrafenstand erhoben. — 4) Adam Franz war ein Sohn des Ludwig Joseph, brauchte also nicht im Jahre 1768 erst Reichsgraf zu werden, wie v. Megerle angiebt, auch steht im Wißgrill davon nichts. Allgemein. genealogisch. Handbuch. I. S. 586. und f. Grossers lausitzische Merkwürdigkeiten. I. Th. S. 277. III. Th. S. 98. Gauhe, Anh. S. 1552. Seiferts Genealogie adlicher El-

tern und Kinder. v. M. D., S. 20. 56. Wißgrill, IV. S. 184 — 88., mit 1. Ahnentafel. Genealog. Taschenbuch, S. 24. — 5) Der Freiherr Ludwig Joseph H. erhielt im Jahre 1711 die Bestätigung des alten Freiherrenstandes und wurde im Jahre 1719 böhmischer Graf. v. M. E., S. 63. u. 15. — 6) Der Statthalter u. Burggraf zu Königgrätz, Johann Hubert und Anton Fhrn. von H., wurden i. Jahre 1725 böhmische Grafen. Ders. a. a. O.

Hartinger v. Fürstenau. Der Rittmeister Johann H., w. im Jahre 1773 mit dem Beinamen von F. geadelt. v. M. E., S. 311.

Hartitsch, Hartitzsch, Harticz. Eine meißnische alte Familie, die in der Gegend bei Freiberg ansehnliche Güter besessen, und die aus Böhmen dahin gekommen ist. Das in Böhmen gelegene Rittergut Harticz scheint ihr Stammh. gewesen zu seyn. B. König, historisch genealogische Beschreibung des adlichen Geschlechts der von Hartitzsch. f. 6. Bogen, und dessen Adelshist. II. Th. S. 449—74. Siebmacher, I. Th. S. 155. N. 9. V. Meding, I. N. 334. II. S. 727. Gauhe, I. S. 588—90. Von Uechtritz, diplomatisch. Nachr. V. Th. S. 40—47., wo aus den Kirchenb. zu Weisenborn Nachr. von 169—1781. mitgetheit werden. Wißgrill, IV. S. 190.

Hartl von Harttenberg. Der Oberhofmarschallamts = Secretär Franz Alexander H. von H., wurde im Jahre 1741 böhmischer alter Ritter. v. M. E., S. 149.

Hartl von Luchsenstein. Der Hof= und Kärnthner auch Görzischer Landschaftsagent Joseph H., wurde auf Bitte der wiener Bürgerschaft und wegen seiner beim Aufgebote geäußerten patriot. Gesinnungen, im J. 1799 mit Edler von L. geadelt. v. M. D., S. 195.

Hartl v. Minenberg. Der Hauptmann Johann H., wurde im Jahre 1820 mit dem Beinamen von M. nobilitirt. v. M. E., S. 311.

Hartlieb. Der böhm. Kammerrath Johann Baptist H., w. im Jahre 1723 den 26sten April böhmischer Ritter. von M. E., S. 150.

Hartlieb genannt Wallsporn. Memminger Patricier, die im Jahre 1499 vom Kaiser Maximilian I. auf dem Reichstag zu Worms geadelt wurden. R. von Lang, S. 370. u. f.

Hartmann. 1) Andr. H. zu Haugstorf, gewesener Münzmeister beim K. Ferdinand, erkaufte im Jahre 1548 das Schloß H. von den Grafen von Hardegg, und wurde vom Erzherzog Ferdinand von Oestreich den 19ten Januar im Jahre 1554 in den rittermäßigen Adelstand erhoben. Die Familie scheint mit Hans Erasmus im Jahre 1591 erloschen zu seyn. Wißgrill, IV. S. 191. — 2) Christian Albr. Hartmann, Lieutenant i. Lôbenschen Regiment, wurde den 15. December im Jahre 1725 geadelt. — 3) Ein baierisches, seit 1729 ritterliches und seit d. 25.

November 1737 vom Ch. Karl Philipp in den Freiherrenst. erhobenes Geschlecht. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 150. — 4) Der Regierungsrath und Protomedicus in Oberöstreich, Franz H., wurde im Jahre 1785 Ritter. v. M. E., S. 150. — 5) Der Amtsrath Ignatz David H. in Schlesien, wurde vom König von Preußen im Jahre 1786 geadelt. — 6) Eine sächsische Familie, von welcher Nachrichten aus dem Kitzscher. Kirchenbuche von 1720 — 1787 auch in von Uechtritz, diplom. Nachr. III. S. 145. u. f. stehen. — 7) Dem Oberstlieut. der Artillerie, Gottfried Ludwig Hartmann, und d. Söhnen des Geheimen = Oberfinanzraths H., Carl Christ. Ludwig und Otto Emil, wurde den 24sten Juny 1794 der Adel erneuert. — 8) Johann Baptist H., Landschaftsphysicus zu Wels, wurde im Jahre 1808 Ritter. v. M. D., S. 118.

Hartmann von Clarstain. Der Freiherr Franz Maximilian, wurde i. Jahre 1702, u. Franz Niclas H. Freiherr von C. im Jahre 1721 böhm. Graf. Seiferts Genealogie adlicher Eltern und Kinder. v. M. E., S. 15. und 16.

Hartmann von Hartenthall. Franz H., wurde i. J. 1750 mit dem Beinamen v. H. geadelt. v. M. E., S. 311.

Hartmann v. u. zu Hüttendorf. Dieses reichsritterliche Geschlecht beginnt mit Johann Oswald. Des niederöstreichischen Regierungs-Kanzlers Diplom ist vom 14. März 1684. Das Geschlecht ist im Jahre 1742 mit Johann Baptist Vollmar erloschen. Wißgrill, IV. 192.

Hartmann von Loewenbrunn. Die Brüder Franz Wenzel und Jacob Johann, wurden im Jahre 1763 mit dem Beinamen von L. nobilitirt. von M. E., S. 311.

Hartmannsdorf. Wurden den 20sten Januar 1683 nobilitirt. Suea Rikes, fol. 62.

Hartting v. Blumenthal. Der Raitrath und Vicebuchhalter zu Salzburg, Johann Matthias H., wurde im Jahre 1807 mit Edler von B. nobilitirt. v. M. D., S. 195.

Hartung auf Dietterstorf. Oberpfälzer, denen K. Maximilian I. am 5ten August im J. 1508 Wappen und Adelsbrief ertheilte. R. v. Lang, S. 371.

Hartung von Hartenfels. Die Brüder Carl Franz u. Matthias Franz H. von H., wurden den 5ten Februar im J. 1712 (Andere sagen 1710) böhmische alte Ritter. v. M. E., S. 150.

Hartwig. 1) Anton Fhr. von Hartwig, Reichshofraths = Vicepräsident, wurde mit seiner Descendenz böhmischer Graf. — 2) Der Commissionsrath u. Besitzer des Ritterguts Thale im Halberstädtischen, Hartwig, w. den 20sten November im Jahre 1786 geadelt.

Hartz. Der königl. baierische Geheim. Rath und Leibmedicus Leonhard Joseph H., wurde den 10ten December im Jahre 1809 Ritter des Civil = Verdienstordens der baierischen Krone, und im=

matrieulirt den 14ten Juli 1813. R. v. Lang, S. 371.

Harzhorn. Mit und ohne den Beinamen von Duderode, ein schon im 10ten Jahrhundert ausgestorbenes Geschlecht, dessen ansehnl. Güter durch eine Tochter des letzten seines Geschlechts an die nachher auch erlosch. Familie von Westerhove gekommen ist. V. Meding, III. N. 306.

Hasbargen. Eine braunschweigische Familie, die mit d. v. Heßbergen vielleicht ursprünglich einerlei ist. Siebmacher, I. S. 186. N. 13.

Haschka von Treuenfels. Der östreichische Rittmeister Matthäus H., wurde im J. 1800 mit dem Zusatz von T. nobilitirt. v. M. E., S. 311.

Haselbach. Ein altes ritterliches, im Jahre 1630 in Niederöstreich ausgestorbenes Geschl. Wißgrill, IV. S. 193—95.

Haselhorst. Auch ein ausgestorbenes, vormals im Lüneburgischen begütert gewesenes Geschlecht. Von Meding, I. 335. Pfeffinger, Histor. d. braunschw. Hauses. I. S. 113. Gauhe, I. S. 590. Tyroff, I. B. 5. A.

Haselquist. Der D. d. Medizin, Carl Friedrich H. zu Krakau, wurde im Jahre 1807 geadelt. v. M. E., S. 311.

Hasenburg. Eine alte freiherrliche Familie in Böhmen, d. darin das Erbtruchsessenamt besessen. Ihr Stammhaus desselb. Namens liegt in Ruinen i. Leutmaritzer Kreise. Balbin, Misc. Bohem. Lib. 3. dec. I. f. 90. 98. Ejusdem Hagiograph. p. 113. Ejusdem Stemmat. P. IV. p. 99. Gauhe, II. S. 397. u. folg.

Hasendorfer. Wulfing von H. lebte im Jahre 1307. Sein Geschlecht erlosch im 16ten Jahrhundert. Wißgrill, IV. S. 195.

Hasenkopf. Ein abgegangenes meklenburgisches Geschlecht. Latomus v. Meklenb. Adel. Manuscript. Von Meding, I. N. 336.

Hasib, Hasiber, Hasyeb, Hesiber. Ein in Oestreich ob und unter der Enns begütertes, aus Crain stammendes Geschlecht, das von 1355—1511 vorkommt, u. meistens in der Stadt Steyer seßhaft war. Wißgrill, IV. S. 196. u. f.

Haslmayr von Grasseg. Der Kammerzahlmeister Joseph H. von G. in Tyrol, wurde im Jahre 1799 Ritter. v. M. E., S. 150.

Hassauer. Franz Xaver H., ein tyroler Kanzleiverwandter, w. im Jahre 1755 geadelt. v. M. E., S. 311.

Hasse, Hassen, de Hassius. Ein altadliches Geschlecht in Pommern, Brandenb., Schlesien, Schwaben und Sachsen, das verschiedene Wappen führt. Siebmacher, P. V. S. 14. III. S. 56. Spener, Op. geneal. P. I. c. 8. Sinap, II. S. 661. Bucelini Stemmat. P. II. p. 30. Von Krohne, II. S. 89. und folg. — 2) Das Siegel eines wohl schon im 14ten Jahrhundert ausgestorbenen meklenburgisch. Geschlechts dieses Namens, beschreibt v. Meding, I. N. 337.

Hassel. Eine im Herzogth. Bremen ansessige Familie. Mus-

hard in Monum. nobil. S. 278. Pratje, Altes und Neues aus dem H. Bremen und Verden. I. B. S. 278. und II. B. S. 372. VII. B. S. 157. 224. Von Krohne, II. S. 90—92.

Hasselholt=Stockhem. Aus Münster in Westphalen abstammend, haben sie zu Osnabrück als Freiherren aufgeschworen, u. wurden den 19ten März im J. 1818 immatriculirt. R. v. Lang, Supplem. z. A. d. K. B., S. 46. u. f.

Hasselmayer von Fernstein. Der Groshändler zu Wets, Anton H., wurde mit Edler von F. nobilitirt. von M. D., S. 195.

Hassenmüller von Ortenstein. Der k. k. Rath, Matthias H., wurde i. Jahre 1815 mit dem Beinamen von O. geadelt. v. M. D., S. 195.

Hassenoehrl von Lagusius. Der Leibmedicus d. Erzherz. Leopold, Johann Georg H., wurde mit dem Beinamen von L. nobilitirt. von M. E., S. 311.

Hassenwein von Festenberg. Der östreichische Oberlieutenant Johann und d. Consumtions=Aufschlags=Administrator in Mähren, wurden mit obigem Beisatz, jener im J. 1766, dieser 1773 in den Ritterstand erhoben. v. M. D., S. 118.

Hassfer, Hassver. Eine alte gräfl. Familie in Liefland. Gauhe, II. S. 398.

Haßlach. Eine ausgestorbene fränkische Familie, die im Canton Gebürg begütert war. Biedermann, G. Tab. 309.

Haßlang. Ein das Erblandhofmeisteramt in Baiern bekleidendes altes adliches, nun freiherrliches und zum Theil gräfliches Geschlecht, das zwischen 942 und 1582 vorkommt. Seiferts recht auf einander folgende Ahnen. Tab. 17. Salver, S. 537. Wig. Hund, II. S. 121—126. Siebmacher, I. Th. S. 77. N. 15. Von Meding, II. N. 339. Gauhe, I. S. 590. II. S. 399. und folg. Tyroff, 176.

Haßlau. Haselau, Haselow, eine der ältesten Familien in Oestreich, die aber im 15ten Jahrhundert erloschen ist. Wißgrill, IV. S. 197—202.

Haßler von Küssenegg, (nach Andern **Küfenek**). Franz Ernst Freiherr von H., wurde i. Jahre 1709 den 5ten Juli böhmischer Freiherr. v. M. E., S. 63.

Haßlingen. 1) Ein schlesisches Geschlecht, das aus Oestreich kam. Gauhe meint, daß zu untersuchen stände, ob diese nicht mit d. vorgenannten Haßlang ein und dieselben wären? — 2) Georg von H., wurde d. 25. November im Jahre 1599 in d. Reichsritterstand, Heinrich Tobias kaiserlicher Feldmarschall=Lieutenant, Hofkriegsrath u. Commandant zu Glogau, den 14ten Februar im Jahre 1703 in den Reichsfreiherrenstand, und bald darauf vom K. Aug. v. Pohlen, als Reichsvicar in den Reichs=Grafenstand erhoben. Er und seine Bruderssöhne Franz Wolf und Heinrich von H., wurden den 1sten September im Jahre

1718 in d. böhm. alten Herrenst., Wolfg. 1762 in d. Reichs-Grafenst. erhoben. — 3) Johann Wolfgang Freiherr von H., Landesdeputirter, Erbherr auf Ober- und Niederkerkwitz, Gühen und dessen Bruder Franz, Erbherr auf Thomaswalde, Mittlau und Heyde, sind den 10ten April im Jahre 1763 in den preußischen Grafenst. erhoben worden. Gaube, I. S. 591. Neues genealogisches Handbuch, 1777. S. 241. und 1778. S. 295. Wißgrill, IV. S. 202. u. f. v. M. E., S. 63.

Haßlinger. Johann Adam k. k. Rath u. Lehrer der Aesthetik an der Universität in Wien, wurde mit seinem Bruder im J. 1789 geadelt. v. M. D., S. 195.

Haßmann von Mannfels. Der Rathsverwandte zu Satz, Johann Carl H. von M., wurde im Jahre 1708 böhmisch. alter Ritter. von M. E., S. 150.

Haßver, vormals Haßvoerde. Eine uralte adliche, jetzt zum Theil gräfliche Familie in Niedersachsen, besonders i. Braunschweigischen, die aber im 14ten Jahrhundert ausgestorben ist. V. Krohne, II. S. 92. und f. Letzners dasselische Chronik, S. 159. Desselben Corveische Chron., S. 108. Siebmacher, II. Th. S. 123. N. 3. Von Meding, I. 338.

Hastnickh v. Waitzenfeld. Georg Ernst H. von W., wurde den 27sten August im J. 1670 in den Adelstand erhoben.

Hattenbach. 1) Eine im Anfange des 17ten Jahrhunderts ausgestorbene hersfeldisch-hessische Familie. — 2) Ein vom Ch. Otto von Hessen, Administrator von Hersfeld abstammendes hessisches adliches Geschlecht, das im 18ten Jahrhundert ausgestorben ist. Siebmacher, I. S. 138. N. 6.

Hattorf. Den Braunschw. lüneburgischen Geheimen-Kriegsrath Johann Hattorf, dessen Ehefrau und Nachkommen, erhob d. K. Leopold I. den 12ten Juli im Jahre 1703 in den Reichsadelstand, darüber der Adelsbrief in Mußhard, S. 270. mit dem Wappen steht, die männl. Nachkommen aber sind in der Person des am 11ten März im Jahre 1747 gestorbenen einzigen Sohnes, ausgestorben. K. Karl VI. erhob auch die im Hessischen und Kalenbergischen begüterten Gebrüder, ebenfalls am 10ten September im Jahre 1733 in den Reichsadelst., und ertheilte ihnen das von d. Wappen jener nur wenig verschied. Wappen. Musshard, in Monim. nobil. antiq. S. 280. Von Krohne, II. S. 93. Von Meding, III. N. 307.

Hattstein, Hatstein. Ein altes rheinländisches Geschlecht, das von den von Reifenberg abstammt. Von Hattstein, I. Th. S. 265 — 285. Gauhe, I. S. 591. Humbracht, S. 35. und 36. Schannat, fuldaischer Lehnhof, S. 99. Von Meding, N. 339. Siebmacher, II. Th. S. 107. N. 6. V. Th. S. 126. N. 10.

Hatzfeld. Eine sehr alte ursprünglich hessische adliche Familie, deren Stammhaus das un-

weit Battenberg in Hessen gelegene Schloß und Städtchen dieses Namens gewesen, und die sich von den ältesten Zeiten her an den Dynastenstand anschloß. Sie wurde unter d. unmittelbare Reichsritterschaft am Rheine gerechnet, und brachte auch die fränkische Herrschaft Rosenberg, wozu Stetten, Haldenberg, Waldenhofen rc. gehören, ingleichen in Thüringen einen Theil der Grafschaft Gleichen, u. in Schlesien das Fürstenthum Trachenberg, an sich. Durch den k. k. General, Melchior Freiherren von H., wurde dessen Linie vom K. Ferdinand III. im J. 1641 in den Grafenst. erhoben. Hundert Jahre nachher, (im Jahre 1741 den 6ten November, Andere sagen, den 31sten October) wurde dieses Geschlecht in einem Aste, (der des Gr. Franz Philipp Adrians) von Friedrich II. K. von Preußen, als souveraine Herzöge v. Schlesien, in d. preußischen Fürstenstand, und v. K. Franz I. den 25sten Mai im Jahre 1748 in d. Reichsfürstenstand erhoben. Dieser Ast aber erlosch im Jahre 1794 in der Person des F. Friedrich Carl, worauf dessen Gleichische Besitzungen als eröffnete Lehen an Maynz fielen, die Allodial-Güter an d. gräflich schönbornische Familie, die andern Lehen aber, u. durch rechtliches Erkenntniß, die schlesische Herrschaft Trachenberg an die Hatzfeld-Wiltenbergische Linie kamen, von welcher im J. 1803 ein Zweig in der Person des jetzigen Fürsten Franz Ludwig, auch in den preußischen Fürstenstand erhoben wurde. V. Hattstein, I. Tab. 286 — 89. Imhof, Notit. procer. Imp. Lib. 6. c. 6. Humbracht, Tab. 207—210. Salver, S. 524. 565. 592. 671. 690. 717. Sinap, II. S. 100—103. Von Sommersberg, Script. rer. Siles. T. III. S. 295. u. f. (wo eine ausführliche Geschichte dieses Geschlechts, nebst Stammtafeln befindlich). Hübner, II. Th. Taf. 619. u. f. auch im Anh. zum III. Th. Gauhe, I. S. 592 —95. II. S. 400. u. f. Biedermann, D. Tab. 134 — 140. De Gudenus Cod. dipl. T. V. S. 919. Rommels hessische Geschichte, II. S. 229. Joh. Arnoldi, Geschichte d. Nassauischen Länder, II. S. 135. Kremers Beitr. zur jülichischen Geschichte, I. 4. 9. III. 80. 87. 95. 99. 103. Robens II. B. S. 150 — 176. Masch, S. 55—57. Gothaischer genealogischer Hofkalender, 1824. S. 86. und folg. u. 1825. S. 84. u. f. Siebmacher, I. S. 130. N. 5. Tyroff, 177. A.

Hau. Caspar H., wurde i. Jahre 1749 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 150.

Hauben v. der. Ein rheinländisches, auch fränkisches adliches, später freiherrliches Geschl., dessen Genealogie meist mit dem Jahre 1309 anfängt. V. Hattstein, I. Th. S. 290. Humbracht, Tab. 37. Gauhe, I. S. 595. Siebmacher, II. S. 80. N. 15. Von Meding, II. N. 340.

Haubitz, Hauwitz. Eine im 17ten Jahrhundert ausgestorbene meißnische Familie, die ihr

Stammhaus dieses Namens unweit Grimma und Colditz hatte, und die auch in Preußen und Schlesien begütert war. Stanislaus von H., wurde den 1. December i. Jahre 1668 Ritter. Gauhe, I. S. 601. II. S. 402 —4. König, III. Th. S. 446 —74. Estors Ahnenpr. S. 40 —47. Von Meding, II. N. 842. Sinap, I. S. 436. II. S. 662.

Haubt. Heinrich von H., wurde den 24sten März im J. 1693 Ritter.

Haudion. Eins der ältesten Geschlechter in den Niederlanden, das im Jahre 1698 in d. Grafenstand erhoben worden ist. L'erection de toutes les terres et famil. du Brabant. pag. 131. Gauhe, I. S. 595.

Hauer. 1) Der k. baierische Oberste Benedict Anton zu Nürnberg aus d. Baden-Badenschen, wurde am 7ten Juli im Jahre 1792 vom Ch. Karl Theodor z. Freiherrn erhoben. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 150.— 2) Die Brüder Leopold und Franz, Ersterer Hauptmann, Letzterer Major in östreichischen Diensten, w. im Jahre 1793 Freiherren. von M. D., S. 56. — 3) Der Directorial-Hofrath Carl Joseph H., wurde im Jahre 1761 mit Edler von Ritter. v. M. D., S. 119. — 4) Der Hofrath Franz v. H., wurde i. J. 1814, und 5) der Obristlieuten. Anton von H., im Jahre 1821 Freih. von M. E., S. 63. — 6) Der Senior des Wiener Stadtraths, Franz Joseph, wurde im Jahre 1732 Reichsritter mit Edler v. von M. E., S. 150. — 7) Der Ministerial-Bancodeputationsrath Franz Joseph, wurde im Jahre 1733 Ritter mit Edler von. — 8) Die Brüder Michael Joseph und Joseph Martin zu Wien, wurden im Jahre 1751 mit Edler v. u. zu W. geadelt. v. M. E, S. 312.

Hauff. Kamen aus Schwaben nach Oestreich, sind aber um das Jahr 1600 ausgestorben. Wißgrill, IV. S. 206.

Haugg, Haugger, Hugg, Hauck. Ein oberpfälzisches und in Franken ehedem begütertes, aber fast vor 200 Jahren schon erloschenes Geschlecht. Salver, S. 392.

Haugken. Eine schles. Familie. Henel, S. 765. Siebmacher, III. Th. S. 94. Sinap, II. S. 662.

Haugwitz, Hugewitz. 1) Ein freiherrliches und gräfliches sehr altes Geschl., das im Meißnischen, im Voigtlande, Preußen, in der Lausitz, Böhmen u. Mähren begütert war. — 2) Georg Carl und Heinrich Wilhelm von Haugwitz, wurden im October 1723 in den böhmischen Freiherren- u. Ersterer im September des Jahres 1733 in den böhmischen Grafenstand erhoben. Die Linie des Letztern erlosch im Jahre 1765. von M. E., S. 1. u. S. 63. — 3) Der Kämmerer und Generalfeldwachtmeister, erhielt nach der v. d. Gr. Friedr. Wilh. von H. gemachten Disposition die Grafschaft Namiest, und wurde den 7. December im Jahre 1779 in den Grafenstand erhoben. Wißgrill, IV. 207. 210. — 4) Johann

Wenzel von H., auf Pischkowitz in der Grafschaft Glatz, wurde den 21sten Januar im J. 1780 in den preußischen Grafenstand erhoben. — 5) Der preußische Geheime-Staats- und Cabinets-Minister Christian Heinrich Carl, ward preußischer Graf v. Haugwitz, Freiherr zu Krappe, am 15ten October im Jahre 1786. Des letztern Wappen findet man in Tyroff, B. II. fol. 286. Sinap, I. Th. S. 436. II. Th. S. 662—672. Estors Ahnenpr. S. 41. und f. Gauhe, I. S. 596 — 601. Hermanni Prax. herald. mystic. J. Balbini Memoriae et documenta quaedam gen. stirp. her. Haugw. in Königs Adelshist. S. 475—83. T. Eisenmengers u. Wagners kurzer gründlicher Bericht, von der eigentlichen An- und Herkunft des uralten adl. Stammes der von Haugwitz, sammt ihrem Symbol, das ihnen Karl der G. gegeben, ebend. S. 483—94. Königs Verbesserung einiger irrigen Stellen in der Genealogie derer v. H., in Horns Handbibliothek, VIII. Th. S. 876—79. Neues genealogisches Handbuch, 1777. S. 241. und II. 78. S. 296. Nachtr. S. 64. Von M. D., S. 20. Siebmacher, I. Th. S. 52. N. 74. und S. 153. N. 7. Köhne, a. g. N.

Haumeder. Der niederösterreichische Regierungsrath Carl Joseph H., wurde im J. 1796 nobilitirt. v. M. D., S. 195.

Haun, Hauner. Ein sehr altes, im 16ten Jahrhund. ausgestorbenes Geschlecht in Oestreich, das vom Jahre 1293—1580 vorkommt. Wißgrill, IV. p. 210. u. f.

Haun, Hune zu Haunect. 1) Ein in Hessen gegen d. Mitte des 17ten Jahrhunderts ausgestorbenes adliches Geschlecht. Estor, Kl. Schrift. I. B., S. 14. Lütter beim Estor in der Ahnenprobe, II. N. 344. Schannat, Client. Fuld. S. 99. Siebmacher, I. Th. S. 141. N. 15. Von Meding, II. N. 344. — 2) Ein buchisches, dem fränkischen Rittercanton Rhön und Werra immatriculirtes Geschlecht, das seit dem Jahre 1598 ausgestorben ist. Biedermann, R. und W. I. Verz. Rommel, h. G. II. p. 231.

Haunold. 1) Die Haunold, welche von den adlichen Patriziern in Breslau abstammen, u. die von 1443 an, 267 Jahre hindurch im dortigen Rathscollegio saßen, auch in kaiserlichen Rathsdiensten standen, jetzt aber nicht mehr zu existiren scheinen. Sinap, I. S. 451. II. Th. S. 672. u. f. — 2) Heinrich H. kommt im Jahre 1315 in den Urkunden des Stifts St. Pölten vor. Sechs Brüder erhielten im Jahre 1559 den 29sten November die Bestätigung ihres Adels, und scheinen zu Anfang des 17ten Jahrhunderts ausgestorben gewesen zu seyn. Wißgrill, IV. S. 211. u. f.

Haunsperg. Eine Familie in Baiern, die von den Hunnen abstammen soll, und die in den Grafenstand erhoben worden ist. Bucelin, IV. Th. Gauhe, I. S. 601.

—**Haupt.** Der churcöllnische pensionirte Hofkammerrath Bernh. H., erlangte das Adelsdiplom a. 24sten Juni im Jahre 1771 v. K. Joseph II. v. R. von Lang, Supplem. S. 106.

Hauptvogel von Wüllenstein. Der Artillerie-Major Martin H., wurde mit jenem Zusatze im Jahre 1798 nobilitirt. von M. D., S. 195.

Haus. Eine niedersächsische Familie. Gauhe, I. S. 603. Anh. S. 1554. u. f.

Haus von Hausen. Der Oberpostverwalter Joseph Bernard H. zu Günns, wurde im Jahre 1797 mit jenem Zusatze nobilitirt. v. M. E., S. 312.

Hausbach, Hawspach, Habespach. Schenk v. H., ein vom 13ten bis zum 15ten Jahrhundert in Niederöstreich seßhaft gewesenes Geschlecht. Wißgrill, IV. p. 212—215. u. ff.

Hauschild, Hauenschild. Eine schlesische Familie. Sinap, I. S. 452. II. S. 673.

Hauseck. Eine Familie in Niederöstreich, die im 12. Jahrhundert blühte, zuletzt im Jahre 1340 vorkommt, aber längst erloschen ist. Ennenkel, T. 1. fol. 201. Wißgrill, IV. S. 215. und f.

Hausen. 1) Ein sächsisches, besonders thüringisches Geschlecht, das auch im Rittercanton Altmühl in Franken mit Gütern ansessig ist. König, II. Th. S. 475 — 83. Gleichenstein, Tabulae genealog. Gothan. N. 44. Estors Ahnenprobe S. 353. Biedermann, A. T. 207. und folg. V. Meding, II. N. 346. Gauhe, I. S. 602. Brückner, I. 2. St. S. 177. und 3. St. S. 249. — 2) Eine im 17ten Jahrhundert in Baiern ausgestorbene Familie, die sich auch von Husen schrieb. Gauhe, a. a. O.

Hausen-Aubier. Anton d'Aubier, Rittmeister im Usedowschen Husaren-Regiment, erhielt im Mai 1805 die Erlaubniß Wappen und Namen des Geschlechts von Hausen anzunehmen, und sich von H. nennen zu dürfen.

Hausenblase von Ehrenhelm. Der östreichische Hauptmann, Franz Carl, wurde im Jahre 1811 mit Edler von E. geadelt. v. M. D., S. 196.

Hauser. Wolfgang Lazius, in seiner im Manuscript befindlichen Chronik des K. Oestreich sagt, daß sie aus Oestreich ob der Enns nach Niederöstreich gekommen, in seinem Commentario Rerum Viennensium Lib. IV. de familiis illustr. Vienn., hingegen zählt die Häuser von Carlstein unter die in Wien entsprossenen Geschlechter. Sie sind ums Jahr 1590 mit Leopold erloschen. Wißgrill, IV. p. 216—223. Der östreichische Ingenieur-Oberstlieutenant Matthias H., wurde im Jahre 1803 Freiherr. v. M. D., S. 56.

Hauslaeb. Der Landschafts-Secretär Georg Amant H. in Steyermark, wurde den 7. Juli im Jahre 1744 von der Kaiserin Maria Theresia mit Edler von zum Ritter erhoben. Leupold, I. Th. 3. B. S. 405. v. M. D., S. 119. (schreibt Hausloeb).

Hausmann von Namedey und Andernach. 1) Zum rheinländischen Adel= und Freiherrenstand gehörig. Humbracht, Tab. 272. Gauhe, I. S. 603. — 2) Der Hammerguts=Innhaber zu Schrot im Ober=Mainkreise, Johann Baptist H., wurde den 19ten Mai 1819 geadelt u. immatriculirt den 24. Mai desselb. J. R. von Lang, Supplem. S. 106.

Hausmannstaetter. Ein niederöstreichisches, um d. Jahr 1600 erloschenes Geschlecht. Wißgrill, IV. S. 223. u. f.

Hauspersky von Fanal, (wohl Final). 1) Der Landschafts=Secretär Georg H. von F. in Mähren, wurde im Jahre 1705 den 4ten Juni böhmischer Freiherr. Von Krohne, II. S. 94. u. f. v. M. E., S. 64. — 2) Gottfried Thaddäus H. von F., wurde ebenfalls im Jahre 1731 desgl. Ders. a. a. O.

Haussflode. Ein erloschenes Geschlecht, das ehedem d. Rittercanton Altmühl immatriculirt war. Biedermann, A. Tab. 251.

Haussner von Trusa. Der Artillerie=Oberlieutenant Carl H., wurde im Jahre 1773 mit dem Beinamen von T. nobilitirt. v. M. E., S. 312.

Hauswaelder, Hauswelder. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, I. S. 452. Siebmacher, I. Th. S. 53. N. 15. V. Meding, III. N. 309.

Hautmann. Der Rechnungs=Commissär Franz H. zu Neuburg, wurde den 25. September im Jahre 1790 zum Ritter des Civil=Verdienstordens der baier. Krone erhoben. R. von Lang, S. 372.

Hautois d' et Broune. Aus Lothringen kamen diese nach Schlesien in der erstern Hälfte des 18ten Jahrhunderts, u. sind von den von Broune verschieden, die den Beinamen von Morentany und Camus führten. Gauhe, II. S. 101. Sinap, II. S. 63.

Hautzendorff. Ein baierisch. Geschlecht, dessen gleichnamiger Stammsitz im regenstauffer Amte liegt, und welches zwischen 1165 und 1442 vorkommt. Wigul. Hund, S. 227. u. f.

Hauwitz. Scheint mit dem v. Haubitz ein und dasselbe Geschlecht zu seyn, wie wenigstens aus der Aehnlichkeit der Wappen zu schließen ist. Von Meding, II. N. 347.

Hauzenberger. Diese sollen aus Baiern nach Oestreich gekommen seyn. Die Nachrichten schließen mit 1524. Freih. von Hoheneck, Th. III. fol. 245. Wißgrill, IV. 224. u. f.

Havelberg. Ein in der 2. Hälfte des 15ten Jahrhunderts abgegangenes meklenburgisch. Geschlecht. Von Meding, I. N. 340.

Haver. Ein in der Grafschaft Mark, auch am Nieder=Rhein begütert gewesenes altes Geschlecht, das in der letztern Hälfte des 16ten Jahrhunderts ausgestorben zu seyn scheint. V. Steinen, westphälische Geschichte, IV. Th. S. 266. Tab. 48. N. 7. Tab. 54. N. 5. Siebmacher, II. Th. S. 122. N. 2. V. Meding, III. N. 308.

Haverbeer. Ein 1666 ausgestorbenes lüneburg. Geschlecht. Von Meding, I. N. 342. II. S. 727. Scheid zu Moser, S. 423.

Havichorst. Eine besonders fuldaische Familie. Von Hattstein, II. Supplem. 86.

Haw. Der Repräsentations- u. Kammerrath Caspar H., w. im Jahre 1749 böhmischer Ritter. von M. C., S. 150.

Hawelka v. Hoehlenberg. Der östr. Oberlieutenant Anton, wurde im Jahre 1819 mit jenem Zusatz geadelt. v. M. D., S. 196.

Hawle. Der Herrschaftspächter Wenzel August H. in Böhmen, wurde mit Edler von im Jahre 1775 nobilitirt. von M. C., S. 312.

Harthausen. Ein freiherrliches und gräfliches hochaltes Haus, d. eins der 4. Säulen, oder edle Mayer des Domcapitels zu Paderborn ist, zugleich auch das Erbhofmeisteramt dieses hohen Stifts besitzt, und in Meißen auch begütert ist. Siebenkees, I. B. I. Abschn. S. 212. Dem verabschiedeten preußischen Major Christian Wilh. Anton August von Harthausen ward 1811 verstattet, Namen u. Wappen des alten Geschlechts v. Carnitz, dem seinigen beizufügen. Biedermann, D. Tab. 293. Seiferts Genealogie, S. 190. D. H. Moller, kurze historisch. genealogische Tabelle und Nachr. von dem uralten adlichen, freiherrlichen und hochgr. Geschlechte derer von Harthausen. Schleswig, 1784. f. Siebmacher, I. Th. 186. Taf. und IV. Suppl. 13. Taf. Tyroff, 108. Spener, Hist. insign. Tab. 22. Dänisches Wappenb. Von Krohne, II. S. 95 — 99. Seiferts Genealogie adlicher Eltern und K. Von Meding, I. N. 342. Zedlers Universal-Lexikon, XII. B. S. 930. und f. Siebenkees, I. B. I. Absch. S. 212. u. f.

Hay. Der Probst zu Nicolspurg, Leopold H., wurde i. J. 1775 Ritter. von M. C., S. 150.

Haydeck. Eine freiherrliche fränkische Familie, die seit dem 12ten Jahrhundert vorkommt. Wig. Hund, II. S. 119—121.

Hayder v. Haydern. Der Mercantilrath Stephan Joseph H., wurde mit dem Zusatz von H. im Jahre 1730, (nach Andern 1731) in den böhmischen Adelstand erhoben. von M. C., S. 312.

Haydhausen. Der östreich. Capitain Georg Wilhelm v. H., wurde den 2ten März im Jahre 1716 böhmischer Ritter. v. M. C., S. 150.

Haydlauff. Der Geheime-Reichshofcanzlist Johann David H., wurde mit seinen Brüdern Anton und Quirin im Jahre 1707 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. C., S. 312.

Haydolph von Haydenburg. Der Casse-Officier des Niederöstreich. ständisch. Obereinnehmeramtes, wurde im Jahre 1762 mit dem Beynamen v. H. nobilitirt. v. M. D., S. 198.

Haye de la u. Dürrenhagen. Der Stallmeister d. Erzbischofs in Prag, Wilhelm de la H., wurde im Jahre 1723

mit jenem Zusatze böhmisch. Ritter. v. M. E., S. 152.

Hayeck. Der Compagnon d. Kottonfabrik zu Lettowitz in Mähren, Joseph H., wurde i. Jahre 1789 mit Edler von nobilitirt. v. M. E., S. 312.

Hayeck v. Hainberg. Der pensionirte Major Johann H., wurde im Jahre 1820 mit jenem Beinamen geadelt. v. M. D., S. 196.

Hayeck von Maerzfeld. Der Oberlieutenant Franz H., wurde im Jahre 1820 mit dem Beisatz von M. nobilitirt. Ders. a. a. D.

Hayeck von Waldstaetten. Der Reichshofrath, Dominick Joseph H. von W., wurde im J. 1754 alter Reichs-Pannier- und Freiherr. Zehn Jahre vorher, wurde er und sein Bruder Heinrich Franz, Tribunal-Rath in Mähren, böhm. Ritter. v. M. E., S. 64. und 151.

Haym, Haymer v. Haim. Haymer hieß dieses Geschlecht bis ins 16te Jahrh., stammt v. einem Haym ab, welcher bei K. Ludwig d. Bayer Feldherr war, dessen Nachkommen sich in Steyermark niederließen. Eine Linie war freiherrlich, im Oestreichisch. seßhaft, und ist längst erloschen. Bartschens Wörterbuch. Spener, Hist. insign. p. 464. Tab. 19. Von Meding, II. N. 348. und 49. Siebmacher, I. Th. S. 20. N. 1. Bucelin, III. Th. S. 72. Gauhe, I. S. 604.

Haymann von Teuscher. Der östreichische Hauptmann Johann Christian H., wurde im J. 1798 mit jenem Beinamen geadelt. v. M. D., S. 196.

Haymerle. 1) Ferdinand Johann H., wurde im J. 1755 Ritter. v. M. D., S. 119. — 2) Der Hofagent Wenzel Franz H., wurde im Jahre 1738 nobilitirt, und 1748 böhmischer Ritter. Ders. E. S. 151.

Hayn. Eine adliche Familie in Meißen, die Peckenstein und Knaut mit den von Hagen für eine und dieselbe halten, welche die Haynerburg bei Mühlhausen erbaut hätten. Andere eignen d. von Brandenstein die Herkunft derselben zu. Gauhe, I. S. 605. Brückner, I. 6. St. S. 20. 59. Von Uechtritz, diplom. Nachricht. (von 1724 — 1746). V. Theil S. 48 — 54. — 2) Von den schlesischen adlichen und freiherrlichen, von jenen verschiedenen Haynen sehe man: Sinap, I. Th. S. 482. II. Th. S. 340. Gauhe, I. S. 605. II. S. 404. u. ff. — 3) Balthasar H. ist am 28sten Mai im Jahre 1672 in den böhmischen Adelstand erhoben worden, u. war in Schlesien angesessen. — 4) Johann Georg H., Premier-Lieutenant im Möringschen Husaren-Regiment, wurde im Jahre 1771 geadelt.

Hayn v. Haynfeld. Der östreichische Rittmeister Joh. Friedrich H., wurde im Jahre 1762 mit dem Beiwort von H. geadelt. v. M. E., S. 313.

Haynau. Eine freiherrl. hessische Familie, die vom Kurfürst Wilhelm I. v. Hessen abstammt.

Haynisch v. Haydenburg. Johann Franz H., Gutsbesitzer

in Mähren, wurde im J. 1796 Ritter. v. M. C., S. 119.

Haynitz, Heinitz, Heynitz. Eine der ältesten und ansehnlichsten meißnischen Familien. König, III. Th. S. 470 — 500. Seiferts Genealogie, S. 195. Peckenstein, Theatr. sax. S. 8. Gauhe, I. S. 605. u. f Siebmacher, I. Th. S. 159. N. 2. Von Meding, III. N. 314.

Haynold. Eine von den von Hareiold verschiedene, obwohl auch erloschene schlesische Familie. Gauhe, Anh. S. 1553. Sinap, I. S. 453. Siebmacher, I. Th. S. 55. N. 9. V. Meding, II. N. 350.

Haypeckhen. Ein baierisches Geschlecht, das außer Wisentfelden zwei Rittersitze beim Haibach genannt, zwischen 1165 u. 1477 besessen. Wigul. Hund, S. 220 —22.

Haysdorf. Der f. thurn- u. taxische Geh. Rath u. Oberpost-Amtsdirector in Augsburg, Johann Heinrich und sein Bruder wurden den 13ten October im Jahre 1764 vom K. Franz I. zu Freiherren erhoben, und sind in Baiern am 12ten Febr. 1819 in Baiern immatriculirt. R. von Lang, Supplem. z. A. d. K. B., S. 47.

Hazzi. Joseph H., Vorstand der k. baierischen Bau-Commission und vormalige großherzogl. bergische Staatsrath, wurde Ritter des Ordens beider Sicilien, und erhielt vom K. von Baiern die Bewilligung zu dessen Tragung mit der persönlichen Adelsbefugniß, laut Decret vom 14. September 1816. R. v. Lang, Supplem. S. 106.

Hebendanz. Der östreichische Hauptmann Friedrich Balthasar und dessen Bruder Franz Ignatz H., bambergischer Hofrath, wurden im J. 1731 in d. Reichsadelstand erhoben. von M. C., S. 313.

Hebenstreit v. Streittenfeld. Der Kanzler bei d. Großpriorate des Maltheser-Ordens, wurde im Jahre 1753 mit dem Zusatze von St. geadelt. v. M. C., S. 313.

Hebold von Falkenberg. Ein im Jahre 1663 ausgestorbenes hessisches Geschlecht, eine Nebenlinie v. den v. Falkenberg.

Hechengarten. Bartholom. Ludwig von H. Bergrath rc., w. im Jahre 1749 Ritter. von M. C., S. 151.

Hecht. 1) Der k. baierische Husaren-Rittmeister Joh. Casp. Ferdinand H., wurde am 17ten Januar im Jahre 1817 in den Adelstand erhoben. R. v. Lang, Supplem. S. 107. — 2) Der Geheime-Rath und residirende Minister im niedersächsisch. Kreise, wurde den 8ten Mai im J. 1762 vom König von Preußen geadelt.

Hechthausen. Eine sehr alte pommerische Familie. Micräl, S. 490. Siebmacher, III. S. 157. N. 7. V. Meding, II. N. 351. Gauhe, I. S. 606.

Heckel. Erhielten das Adelsdiplom den 4ten Juli im Jahre 1792 vom Ch. Karl Theodor. R. von Lang, S. 372.

Hedemann. Kommen zuerst im Lief-, Ehst- und Curländi-

schen vor. Von Krohne, II. S. 99 — 101. und S. 430. Hupels Materialien, 1789. S. 142.

Hederich. Dem Obereinnehmer der Haupt-Mauth, Dominick von H., wurde im J. 1728 der Reichsadelstand bestätigt, u. i. Jahre 1731 wurde er Reichsritter mit Edler von. v. M. E., S. 151. u. 313.

Hedesdorf, ehehin **Haidisdorff.** Ein theils rheinländisches, theils fränkisches Geschl., das Salver mit dem der von Hettersdorf verwechselte. In d. fuldaischen Stiftskalender finden sich beider verschiedenen Familien Namen und Wappen dargestellt. Salver, S. 559. 697. 744. V. Hattstein, I. Th. S. 291. Humbracht, S. 93. Siebmacher, II. Th. S. 72. N. 15. N. gen. Handbuch, 1777. S. 109—112. 1778. I. S. 113—15. Nachtr. S. 64. Von Meding, III. N. 310.

Hediegawa. Als im Jahre 1159 zwei Böhmen, Odel von Gisch u. Bernhard v. Hediegeaa durch d. Po nach Mailand übersetzten, und Nachricht vom Feinde überbrachten, wurden sie unter obigem Namen z. Rittern geschlagen, und sollen noch Abkömmlinge von ihnen leben. M. gen. Samml.

Hedl v. Trauenfels. Joh. Leopold H., Secretär der Statthalterei in Böhmen, wurde im Jahre 1735 in den böhmischen Adelstand erhoben. von M. E., S. 313.

Heeg. Johann Baptist H., königl. baierischer quiesc. Landesdirections-Rath in Amberg, wurde am 5ten März im Jahre 1782 vom Ch. Karl Theodor nobilitirt. Ebend. a. a. O.

Heeg auf Heegberg. Der Regierungs-Rath zu Burghausen, Georg H., erhielt v. Ch. Karl Theodor den 19ten Juni im Jahre 1787 das Edlen-Diplom. R. v. Lang, S. 373.

Heems. Der Resident zu Haag, Arnold und sein Bruder Johann und Robert Jacob, wurden im Jahre 1706 Reichsritter. v. M. E., S. 151.

Heemskirch, Heemskerke. Eine aus Amsterdam stammende freiherrliche Familie in den vereinigten Niederlanden. Gauhe, I. S. 606. u. f.

Heerfurth. Martin H., w. den 13ten May im Jahre 1642 nobilitirt.

Heermann. Enoch Christian H., wurde im Jahre 1707 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 151.

Hees v. der. 1) Eine rheinische alte adliche, und theils freiherrliche Familie, die v. 13. Jahrhund. an bekannt ist. Humbracht, Tab. 79. und 80. Von Hattstein, I. Taf. 292 — 95. Gauhe, I. S. 607. und folg. — 2) Der Reichshofrath Joachim Albert von H., wurde im Jahre 1790 Freiherr. v. M. D., S. 64.

Heesten. Ein alt adl. aber ausgestorbenes holsteinisches Geschlecht, von dem eine gründliche Nachricht B. H. Möller im J. 1764. 4. hat drucken lassen. Das Wappen steht in Elierfelt, Heinr. Ranzow. Descript. nova Chersones. Cimbric. ap. Westphal.

T. I. Monum. ined. Tab. D. und in Joh. Wielands nye Tindender om laerde og curieuse Sagen, 1727. N. 14. S. 210.

Heffels. Der königlich baierische Regierungsrath Christian Jacob H., erhielt vom König v. Baiern den 21sten April im J. 1820 den Adel. R. von Lang, Suppl. S. 107.

Heffener. Der Reichshofraths-Secretär Franz H., erhielt im Jahre 1723 die Bestätigung des Reichsadelstandes. v. M. E., S. 313.

Heffner. Der neuburgische Regierungsrath Johann Christoph Joseph H., erhielt vom Churf. Karl Joseph im Jahre 1787 d. Adel. Ritter von Lang, S. 373. u. f.

Hefner. 1) Der k. k. Rath Peter Joseph H. zu Wien, w. im Jahre 1806 Reichsritter mit Edler von. v. M. E., S. 151. — 2) Der aus Maynz abstammende k. baierische Staatsrath u. Ritter Franz Ignatz Heinrich, erhielt v. König von Baiern sein vom 22sten November 1814 datirtes Diplom. R. v. Lang, S. 374.

Hefner von Adlersthal. Georg Friedrich H., k. k. östreichischer Oberstwachtmeister, wurde am 23sten August im Jahre 1785 vom K. Joseph II. mit d. Prädicat von Adlersthal in den Adelstand erhoben. R. v. Lang, Supplem. S. 107. v. M. E., S. 313.

Hege von der. Ein niederrheinisches Geschlecht. B. Steinen, II. Th. Tab. 35. N. 4. Siebmacher, II. Th. S. 114. N. 9. B. Meding, II. N. 352.

Hegelbach. Ein schwäbisches Geschlecht. Von Hattstein, III. Th. S. 61. u. Supplem. Siebmacher, I. Th. S. 118. N. 2. B. Meding, II. N. 353.

Hegenmühlner. Eine zum Herrenstand in Oestreich, im J. 1636 erhobene Familie. B. von Hoheneck, Beschreibung d. Landstände in Oestreich, S. 339. G. von Wurmbrand, Collect. S. 319. Gauhe, I. S. 608. und folg.

Hegenmüller. 1) Freiherren, Erblandküchenmeister in Oestreich unter und ob der Enns, ein altes adliches Geschlecht. — 2) Wenzeslaus H., wurde vom K. Ferdinand III. s. dat. Laxenburg den 28sten Mai im Jahre 1650 mit dem Titel Freiherr zu Albrechtsberg an der Bielach mit seiner Descendenz in den Freiherrenstand erhoben. Wißgrill, IV. p. 225—29.

Heger. Ein braunschweigisch., in der 2ten Hälfte d. 16. Jahrhunderts ausgestorbenes Geschl. Letzners dasselische Chronik, S. 171b. Siebmacher, II. Th. S. 124. N. 11. Von Meding, III. N. 311.

Hegewaldt. 1) Georg von H., wurde den 5ten April i. J. 1649. geadelt. — 2) Der östreichische Rittmeister Rudolph v. H., wurde im Jahre 1716 böhmischer Freiherr. v. M. E., S. 64.

Hegnenberg, genannt Dux. Die Nachkommen des natürlichen Sohns Herzogs Wilhelms IV. von Baiern, und der Hofdame

-Wandula Paulstorffer, der von einem Rittersitz einer alten Familie diesen Namen erhielt, und am 3ten September 1790 vom Ch. Karl Theodor in d. Grafenstand erhoben wurde. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 31. Allgem. genealogisches Handbuch. I. S. 588. u. f.

Hebenzelle, Henzell. Ein vermuthlich längst ausgestorbenes Geschlecht. Schannat, Client. Fuld. p. 99. Von Meding, II. 354.

Hehn v. Rosenhain. Der prachiner Kreiscommissär, Franz Andreas H., wurde im Jahre 1788 mit Edler von H. und R. nobilitirt. v. M. E., S. 314.

Heidebrand, Heydebrand. Eine schlesische Familie, die besonders im Teschnischen Fürstenthume begütert war. Sinap, II. S. 675. Gauhe, Anh. S. 1555.

Heideck. Ein altes freiherrliches Geschlecht in den Rheinlanden. Salvers Probe, S. 233. 241. 256. Hartmannische Sammlung.

Heidelberger zu Droß. Ein in der Mitte des 16. Jahrhunderts erloschenes ritterliches Geschlecht in Niederöstreich. Wißgrill, IV. S. 229. u. f.

Heiden. 1) Freiherren aus dem Hause Bruck z. Cliff. Magdeburg. Stiftskalender von 1724. Von Meding, II. N. 356. — 2) Die alte pommerische, auch i. der Mark Brandenburg ausgebreitete Familie. Micräl, VI. B. Gauhe, I. S. 609. — 3) Die von Heiden oder Heyden, auch Heydenberg in Schlesien, deren Wappen nur anzeigen: Sinap, II. Th. S. 675. Gauhe, Anh. S. 1555.

Heiden von der. 1) Die Schlesische, auch in der Niederlausitz ausgebreitete Familie, die den Rittersitz dieses Namens im Olauischen erbaut haben. Lucä, schlesische Chronik. Gauhe, I. S. 609. u. f. — 2) Das Voigtländische Geschlecht. König, II. Th. S. 544. Gauhe, I. S. 10. — 3) Das westphälische, theils freiherrl. Geschlecht. Gauhe, I. S. 610. u. f.

Heidenheim. Eine schwäbische, alte adliche jetzt freiherrliche Familie, deren Stammsitz d. unweit Oettingen an der Altmühl gelegene Städtchen dieses Namens gewesen seyn mag. Burgermeister, vom schwäb. Reichsadel. Bucelini, III. Th. Gauhe, I. S. 611.

Heidenreich. Der preußische Geheimerath und Obertribunals-Präsident Carl Ludwig H., w. von seinem Könige am 10. Juli 1803 geadelt.

Heidewolff. Ein adl. hessisches Geschlecht.

Heidt. 1) Der Hofrath u. Geh. Referendär der vereinigten Hofstelle, Präses der Juristenfacultät in Wien, Franz Joseph H., wurde 1790 Freiherr. von M. O., S. 57. — 2) Der Rittmeister Carl und sein Bruder Augustin Franz H., wurden im Jahre 1780 Ritter. Ders. E., S. 151.

Heigel. Johann Georg H., wurde den 24sten April 1721 nobilitirt.

Heiland. Ein schlesisches Geschlecht, das zwischen 1541 und

1569 vorkommt. Sinap, II. S. 675. u. f. Henel, Silesiogr. S. 772.

Heilbronner. Eine Patrizier-Familie in Ulm, daraus 2. Brüder, jeder ein besonderes Wappen erhalten hat. Der Banquier Friedrich Karl H. in Ulm, erhielt den 5ten December 1765 vom K. Joseph das Adelsdipl. Von Krohne, II. S. 102. R. v. Lang, S. 374.

Heilburg. Der östreichische Hauptmann Ferdinand Joseph H., wurde im Jahre 1765 geadelt. von M. E., S. 314.

Heiligenberg. Ein ausgestorbenes hessisches Geschl. Siebmacher, II. S. 21. N. 9.

Heiligenstaedt. Georg Heinrich H., Rittmeister im Regim. Herzogs von Sachsen Weimar, wurde den 30sten Mai 1789 geadelt.

Heiligenstein. Franz Anton H., chursächsischer Hofrath, der Chirurgie Doctor u. Leibchirurg d. Ch. von Pfalzbaiern, wurde zum Ritter des Civil-Verdienst-Ordens d. baierischen Krone am 27sten Juni 1792 vom Ch. Karl Theodor erhoben. R. v. Lang, S. 375.

Heilingen. Eine sächs. Familie, die im 17ten Jahrhundert ausgestorben, aber auch schon 1282 im Fuldaischen begütert war. Schannat, fuldaisch. Lehnhof. S. 99. Albini, Hist. der Gr. v. Werthern, S. 64. Siebmacher, I. Th. S. 145. N. 3. Von Meding, III. N. 312.

Heilinger. Der inneröstreichische Regierungsr. Jacob Sigmund H., wurde im J. 1768 mit Edler von nobilitirt. von M. E., S. 314.

Heilmann. Der Niederlagsverwandte, Mercantil- u. Wechselgerichts-Assessor Wolfg. Friedrich H., wurde im J. 1782 mit Edler von geadelt. v. M. D., S. 196.

Heilsberg. Friedr. H., Capitain im Pannewitzschen Dragoner-Regiment, wurde den 24. October 1711 geadelt.

Heimbruch, Heymbroke. Ein braunschweigisches Geschl., das oft mit dem nachfolgenden verwechselt wird, welches auch von Siebmacher, I. Th. S. 168. N. 3. geschehen. V. Meding, I. N. 343.

Heimburg. Eine im Lüneburgisch. begüterte Familie. Siebmacher, I. Th. S. 182. N. 14. Falke, in Cod. Trad. Corb. Tab. 9. Von Meding, I. N. 344. Pfeffinger, braunschweig. Hist. II. Th. S. 930. u. f. Gauhe, I. S. 611. H. Meibom de ill. Heimburgicae gentis origine et progressu epistola. Helmst. 1683. 4., 5. Bogen, in welcher die von H. von K. Heinrichs IV. Zeiten an, in einer genealogischen Tabelle dargestellt werden.

Heimrodt. Eine hessische adliche Familie, die vom Kurfürst Wilhelm I. abstammt.

Heims. Der Lieuten. Friedrich H. im Kleistschen Husaren-Regiment, wurde 1770 den 12ten Februar geadelt.

Hein. Die Brüder Johann Peter und Johann Ernst, wurden 1708, (nach Köhne den 4.

Februar 1710) böhmische Ritter. v. M. E., S. 152.

Hein von Heiligenthal. Georg Friedrich H. von H., w. den 12ten November 1671 geadelt.

Heinach. Ein wahrscheinlich ausgestorb. fränkisches, in Würzburg begütert gewesenes Geschl., dessen Wappen mit dem der von Seckendorf ganz, nur nicht in d. Farben übereinstimmt. Estors Ahnenprob., Tab. V. S. 515. Siebmacher, I. Th. S. 105. N. 4. Von Meding, III. N. 313.

Heindel von Auenfeld. Ein östreichischer Hauptm. Franz H., wurde 1791 mit dem Beinamen von A. nobilitirt. v. M. D., S. 196.

Heindl v. Sonnberg. Der Freiherr Franz von H., östreich. General = Feldwachtmeister und Oberst eines Regiments zu Fuß, wurde im Jahre 1712 in den Reichs = und erbländischen Grafenstand, unter der Benennung Graf von Sonnberg Freiherr von Heindl, erhoben. von M. D., S. 21.

Heinersdorf. Die außer d. Ehe erzeugten Söhne des ehemaligen Justizraths im Schwiebusscher Kreise, von Schenkendorf, und zwar Johann Friedrich und Carl Wilhelm, sind unter dem Namen von H. am 20sten November 1782 geadelt worden; sie besaßen die Gr. Möstchen und Heinersdorf i. Schwiebusscher Kreise. (†. 1822.) Die Güter hat ein von Schenkendorf ererbt.

Heinke. Der Hofrath und Geh. Referendär bei der böhm. östreichischen Hofkanzlei, Franz Joseph., wurde 1767 mit Edler von H. geadelt, und 1775 Ritter. von M. D., S. 119. und 196.

Heinleth. Eine baier. Familie, die vom König v. Baiern am 13ten October 1816 eine Adelsbestätigung erhielt. R. v. Lang, Supplem. S. 108.

Heinrich von Oderfeld. Der gräflich proskauische Oberamtmann, Bartholomäus H., w. im Jahre 1738 mit jenem Beinamen nobilitirt. von M. E., S. 314.

Heinrichen von Graffsmannsdorf. Der bambergische Geheimerath und Besitzer v. G. rc., Johann Joseph H., erhielt vom K. Franz II. den 1. Juli 1760 ein Adelsdiplom. R. von Lang, S. 375.

Heinsperg, Hoensberg. 1) Ein meißnisches Geschlecht, d. in Freyberg einen Freihof, nebst mehreren Lehen in dieser Gegend besaß, auch das Kloster daselbst gestiftet hat. Knaut, Prodrom. Misn. Gauhe, I. S. 612. — 2) Von den alten westphälischen Grafen von H. im Jülichischen, die vom 12ten bis zum 15ten Jahrhund. vorkommen, sehe man Bucelini, Germ. sacr. in Catalog. Episc. Gauhe, I. S. 613. Lucä, Grafens. S. 988—94.

Heintl. Der Besitzer der Herrschaften Raspach und Nering, auch Hof = und Gerichts = Advocat in Wien, Franz H., wurde 1808 Ritter mit Edler v. v. M, D., S. 119.

Heinze. Ein aus Böhmen nach Schlesien sich wendendes

Geschlecht, das von folgenden verschieden ist. Sinap, I. S. 433. V. Meding, II. N. 357.

Heinze von Blankenburg. Die H. von Bl. in Schlesien. Sinap, II. S. 677. Gauhe, Anh. S. 1555. u. f.

Heinze von Heinzenau. Die Brüder Balthasar u. Adam H., wurden 1712 in den böhm. Adelstand mit dem Beinamen v. H. erhoben. von M. E., S. 314.

Heinze von Weissenrod. D. H. von W. auf Neudorf, auch in Schlesien. Sinap, I. S. 453. II. S. 676. u. f. u. Gauhe, a. a. O.

Heinzelmann. Eine alte kaufbeurische Magistrats-Familie, daraus einer zu Venedig ein ansehnliches Handelshaus errichtete, und vom K. Joseph II. am 13. Februar 1780 nobilitirt wurde. R. von Lang, S. 375. u. f.

Heinzenberg. Ein pfälzisches Geschlecht. B. A. Grüsners Geschlecht der Herren von H., beschrieben in Hist. et Comment. acad. elect. Theod. Palatin. Vol. IV. hist. Manh. 1778. 4. N. 13. p. 402—473.

Heisen, Heysen. Eine sehr alte anhaltische Familie, d. sich in das Magdeburgische wendete. Gauhe, I. S. 613.

Heissenstein, Heussenstain. Ein uralter Reichsadel, der aus den Rheinlanden nach Oestreich gekommen, und auch Heussenstain genannt wird, (siehe Bucelin, Pars II. fol. 128). Im Jahre 1577 gehörte dieses Geschlecht zum alten Herrenstande. Joh. Friedr. Franz, Besitzer mehrerer Herrschaften in Mähren, w. nebst seinen Vettern, den Freiherren von Heissenstain, 1665 in den Reichsgrafenstand erhoben. Wißgrill, IV. p. 230—37. mit 2. Ahnentafeln.

Heisten, Hesten. Eine ohnfehlbar ausgestorbene holsteinische Familie. Angeli, holstein. Adels-Chron. Gauhe, I. S. 638.

Heister. Eine östreich., auch in Steyermark auf einigen Gütern seßhafte Familie, die in d. Freiherren- zuletzt in den Grafenstand erhoben wurde; wann, sagt weder Gauhe, I. S. 613. u. f., noch Schmutz, II. S. 46. u. f. Sinap, II. S. 103. und folg.

Heiter von Schönwet. 1) Der Hofrath und vormalige Salinen-Administrator in Galizien, wurde im Jahre 1793 Freiherr. von M. D., S. 57. — 2) Der Besitzer der Herrschaften Pillichsdorf und Heitersfeld, Franz Anton und sein Bruder, der Hofkammerrath Ignatz Alexander in Siebenbürgen, wurden i. Jahre 1770 mit dem obigen Beisatze Ritter. Ders. S. 119.

Hekel. Der steyerisch landrechtliche Rathsprotocollist Joseph Ferdinand H., wurde im Jahre 1785 mit Edler von geadelt. v. M. E., S. 314.

Helbich, Helbichen. Zwei verschiedene Geschlechter, davon eins in Franken, das andere in Schlesien seßhaft war, und die verschiedene Wappen haben. Henel, Silesiograph. C. 8. S. 675. S. 765. Siebmacher, II. Th. S. 52. N. 7. V. S. 95. N. 5. Sinap, II. S. 677.

Helbing von Hirzenfeld. Der östreichische Hauptm. Franz H., wurde im Jahre 1816 mit dem Beinamen von H. geadelt. v. M. E., S. 314.

Held. Der Besitzer des freien Thurmhofes zu Brünn, Johann Michael H., wurde im J. 1795 mit Edler von Ritter. von M. D., S. 119.

Held von Hagelsheim. Benjamin Gottfried H. auf Kapatschütz im Trebnitzschen Kreise in Schlesien, wurde den 8ten März 1759 in den Ritter- und Adelstand erhoben.

Helden. Braunschweigische Edle, die aber längst ausgestorben sind. Letzners dasselische Chron. S. 169. Siebmacher, II. Th. S. 123. N. 10. Von Meding, III. N. 315.

Heldenreich. Balthasar Anton H., erhielt den 31sten December im Jahre 1696 d. Adelstand.

Heldmann. Der Landsaß zu Fürstenhof in d. Oberpfalz, Joseph H., erhielt vom Ch. Mar. Joseph den 14ten April 1761 das Adelsdiplom. R. v. Lang, S. 376.

Heldreich. Eine sächsische, besonders aber ober- und niederlausitzische Familie. Nobilitas generosa Heldenreichiana, wohlgegründ. Anzeig. und Verführ., daß die von Heldreich in Ober- und Niederlausitz, auch in and. Provinzen und Landen des h. r. Reichs von viel 100. Jahren her und alle Wege, wahren guten alten r. Adels gewesen, und noch sind, aus beglaubten Schriften zusammengetragen v. A. Hosemann, hernach von D. Benj. Leubern continuirt bis 1693 f. 6. Bogen. König, II. Th. S. 484—96. Grossers lausitzische Merkwürdigk., III. Th. fol. 46. Gauhe, I. S. 614—16.

Heldritt, Heldrith, Heldridt. Das Stammhaus dieser fränkischen und sächsischen Familie ist im Coburgischen, wo sie schon seit 500. Jahren ansessig war. Auch ist sie in dem Kanton Rhön und Werra begütert. Gruner, Beschreibung von Coburg, I. Th. S. 238. 175. S. 61. 328. 150. II. S. 98. III. S. 64. Schannat, fuld. Lehnh. S. 99. Tyroff, 186. Salver, S. 241. 245. 304. 403. 414. 587. 695. Gleichenstein, N. 38. Gauhe, I. S. 617. Biedermann, R. und W. I. Verz. Von Hattstein, II. Th. Suppl. N. 27. u. f. V. Meding, III. S. 316. Siebmacher, I. Th. S. 107. N. 5.

Heldrungen. Ein im 15. Jahrhundert ausgestorbenes Geschlecht, dessen Herrschaft in der andern Hälfte des 15ten Jahrhunderts von den Grafen von Hohnstein an die Gr. v. Mansfeld verkauft wurde. Albin, werthernsche Hist., S. 64. Siebmacher, V. Th. S. 25. N. 8. Von Meding, III. N. 317. Aus C. Sagittarii Gesch. der thüringisch. Herrsch. Heldrungen, in (Klotschens u. Grundige) Samml. vermischt. Nachr. zur sächsischen Geschichte. VI. B. S. 300—319. C. Ch. Frankens Historie der Gr. Mansfeld, S. 52—56. J. B. von Rohr, Merkwürdigk. des Vor- und Unterharzes, S.

590—600. J. H. von Falkenstein, thüring. Chronik, II. B. II. Th. S. 947. Salvers Proben, S. 219. 221. 224.

Helenstain. Von dies. Geschlechte ist auch mir weiter nichts bekannt, als was i. M. v. Bapzenheim Tr. de orig. et fam. domin. de Calatin. Cap. 81. u. 82. vorkommt. Von Meding, III. N. 318.

Helfenberg, Helffenberg. Ein steyermärkisches und hessisch. Geschlecht, das in Steyermark die gleichnamige Herrschaft besaß. Siebmacher, III. Th. S. 79. N. 1. Von Meding, III. N. 321. Schmutz, II. S. 47.

Helfenstein. 1) Die rheinländische adliche Familie, welche das Erbmarschallamt im Erzstifte Trier besaß, und vom 10ten bis zum 17ten Jahrhundert bekannt ist. Humbracht, Tab. 256. Gauhe, I. S. 616. Salver, S. 589. Siebm., I. Th. S. 124. N. 11. Von Hattstein, I. Th. S. 296. Von Meding, III. N. 320. — 2) Die gräfl. Familie in Schwaben, deren Stammsitz dies. Namens bei Ulm in Ruinen liegt, und die sich auch Grafen von der Vils, weil der Vilsstrom in ihrer Grafsch entspringt, schrieb. Einige wollen deren Abkunft von den Grafen von Dellingen herleiten. Lucä, Grafensaal S. 994 —1002. Imhof, Not. Procer. Imp. Siebmacher, I. Th. S. 16. N. 2. III. S. 11. N. 8. V. Th. S. 24. N. 7. Hübner, II. Th. Tab. 490—92. Gauhe, I. S. 616. V. Meding, III. N. 319. Hartmannische Samml.

Helffer von Helffentreu. Der Arzt und Rathsverwandte zu Pilsen, Peter Paul H., wurde mit jenem Beinamen nobilitirt. v. M. E., S. 315.

Helffreich. Georg H., ein Oestreicher, ward 1569 vom K. Maxim. II. geadelt, sein Sohn Melchior war in Liefland ansessig. Hupels Mater., 1788. S. 435. 1789. S. 143.

Hell v. Heldenwerth. Der Prager Bürger, Johann Georg H., wurde im Jahre 1783 mit Edler von H. nobilitirt. v. M. E., S. 315.

Hell v. Hellenbrunn. Der Landgerichtsschreiber zu Imbst i. Tyrol, Peter H., wurde im J. 1733. mit dem Beinamen v. H. nobilitirt. v. M. E., S. 315.

Hell v. Hellenfeld. Benjamin H., wurde den 17. Jan. 1660 nobilitirt.

Hellbach. Eine ursprünglich schwäbische Familie, die sich in alten Urkunden zuweilen auch Helbach, Helbeck, Halbach und Holbach geschrieben, und die wegen ihrer Tapferkeit vom Kaiser Lothar II. im 12ten Jahrhundert zum Adel geschlagen wurde, in der 2ten Hälfte des 16. Jahrhunderts aber des Adels sich entäußerte, ohne jedoch ihr adliches Wappen aufzugeben, und ohne ein kleines Lehngut, das ihr z. Burglehn früher von den Grafen von Mühlberg, deren Burgmänner sie auf ihrer zwischen Arnstadt und Gotha gelegenen Burg Mühlberg waren, verliehen gewesen, und vom jetzigen Lehnherrn noch verliehen wird, von der Familie abkommen zu

lassen. Ganz unvermuthet wollte im Jahre 1819 der Landesherr eins der Abkömmlinge derselben, (d. Verfassers dieses Adelslex.) diesen und dessen Gattin, Kraft souverainer landesherrlicher Macht und Gewalt sowohl, als mittelst aufhabendet unerloschener großen Comitiv, nobilitiren, als aber Höchstdemselben bekannt ward, daß d. erstern Geschl. bereits vor 600 Jahren, vom K. Lothar II. schon geadelt gewesen, und letztere aus dem reichsfreiherrlichen Ritter-Geschlecht der von Berga entsprossen, so wurde beiden unter dem 3ten December des gedachten Jahres ein ehrenvolles Adels-Erneuerungs-Diplom ausgefertiget, in welchem auch das um 2. Felder im Schild, und um einen Helm auf demselben, vermehrte Wappen eingemahlt befindlich ist. Zedlers großes Univers. Lexik., XII. Th. S. 1212. Meine genealog. Samml.

Helldorff. Eine der ältesten sächsischen Familien, davon die eine im Preußisch. sich befindl. freiherrliche Linie abgegangen zu seyn scheint. König, II. Th. S. 497—513. Siebmacher, I. Th. S. 153. N. 11. V. Meding, II. N. 358. Tyroff, 57. Gauhe, I. S. 616. u. f. Möllers Denkwürdigk. aus der Geschichte des t. Adels, S. 29—43. V. Schönberg, IV. S. 743—56.

Hellen von der. 1) Ehehin Moeneke u. Münch genannt, ein bremisches Geschlecht, das i. Jahre 1460 schon ausgestorben ist. Mushard, S. 283. Von Meding, III. N. 322. — 2) Die Brüder Conrad, Rath bei der ostpreußischen Regierung, u. Johann, Rath bei der Regierung in Wien, wurden im October im Jahre 1786 mit dem Zusatze v. und zur H. geadelt.

Heller von Hellersperg. Der D. der R. und Consulent des schwäbisch. Oestreichs, Franz Anton H., wurde im J. 1728. mit dem Zusatz von H. nobilitirt. v. M. C., S. 315.

Hellermann. Volrad H., Oberst des Garnison-Bataillons in Colberg, wurde den 27sten Juli 1743 geadelt. Seine Enkel, (der eine Landrath, der andere Hauptmann) besitzen Güter in der Gegend von Cöslin in Pommern. Brüggemann, Beschreibung des H. Pommern, I. Th. 2. Hauptst.

Hellersperg. Anton Ignatz H., Hofkammersecretär, Sohn eines sächsischen Obristen, wurde vom Ch. Max. Joseph III. mit dem Namen Hellersperg z. Edl. erklärt, laut Diplom vom 23sten August 1745. R. von Lang, S. 376.

Hellfeld. In den ältern Urkunden Helleveld, auch Hellefeld, kommen schon im Jahre 1256 in Westphalen vor, aus dem sie durch Krieg u. andere Unglücksfälle genöthigt wurden, wegzuziehen, und sich nach Thüringen, und besonders in das Gothaische zu begeben, wo sie ihres Adels sich aber entäußerten, ihr altes adliche Wappen aber beibehielten. Dem zu Gotha gebornen berühmten Jenaischen Rechtslehrer, S. Weimarischen Geh. Regierungsrathe, Ordinar der Juristenfacultät, Beisitzer des Hof-

gerichts und Schöppenstuhls, w. im Jahre 1764 vom K. Franz I. für sich und seine Descendenz die Rechte und Vorzüge des alten turnierfähigen und stiftsmäßigen Reichs-Adels und Ritterstands von neuem bestätigt, und das Wappen vermehrt. Es wird solches beschrieben u. einige Nachricht von diesem Geschlechte mitgetheilt im 6ten Stück der Wochenschrift für die Noblesse, S. 79—88.

Hellmich. Der Oberstlieutenant der Artillerie Andreas H., ist unter dem Namen von Gottberg am 13ten October im J. 1663 vom Kurfürst Friedr. Wilhelm in den Adelstand erhoben worden.

Hellminger v. Mininkenberg. Der östreichische Hauptmann H., wurde im J. 1758 mit dem Beinamen von M. geadelt. v. M. D., S. 197.

Hellrieg von u. zu Rechtenfeld. Der D. und Stadtrichter zu Brixen, Andreas Aloys H., wurde mit dem Beisatz von und zu R. 1804 nobilitirt. von M. E., S. 315.

Hellwig, Helwig. 1) Eins der ältesten schlesischen Geschlechter. Sinap, I. S. 454. II. S. 678. Siebmacher, I. Th. S. 65. N. 8. Köhlers Abh. von dem nach Alt-Oetting verlobten silbernen Schiff, S. 26. Von Meding, III. N. 325.— 2) Ein Christian von H., ward d. 21. April 1706 in den böhm. Ritterstand erhoben. — 3) Der preußische Capitain Friedrich Helwig, wurde den 2ten October 1786 geadelt. — 4) Der Licentiat, Arzt und gekrönte Poet, Christoph H., wurde am 3ten August im Jahre 1716 v. Mar. Joseph von Minzenried d. Arzneigel. und der Rechte D., Ritter des goldenen Kreuzes und Pfalzgrafen in Wien geadelt. Motschmann, Erford. lit. S. 139. — 5) Der Staatshauptbuchhaltungs-Rechnungsrath Johann Georg H., wurde im Jahre 1793 nobilitirt. von M. D., S. 197.

Helly. Der Apotheker Johann Georg H. zu Prag, wurde im Jahre 1767 mit Edler v. nobilitirt. v. M. E., S. 315.

Helm. 1) Eine schlesische u. besonders auch in Pohlen bekannte und begüterte Familie. Okolsky, Orb. Pol. T. II. Sinap, II. Th. S. 677. Gauhe, Anh. S. 1556. u. f. — 2) Der Reichshoffiscal Emilian Gottfried H., wurde im J. 1763 Reichsritter mit Edler von. von M. E., S. 152.

Helma. Eine schlesische Familie, die sich auch Kupferberg, Buckowin und Czeschin schrieb. Sinap, II. S. 677.

Helmayer von Helmberg. Der k. k. Rath Johann Joseph H., wurde 1730 Ritter mit Edler von Helmberg. v. M. E., S. 152.

Helmberger von Helmberg. Johann Leopold Jos., Johann Franz Wilhelm u. Maria Francisca Josepha, wurden den 12ten März 1716 nobilitirt.

Helmenstorf, Helmsdorf. Ein schwäbisch. Geschlecht. Siebmacher, II. Th. S. 95. N. 1. B. Meding, III. N. 323.

Helmfeld von Kronhelm. Der östreichische pensionirte Rittmeister Christian Friedrich H., wurde 1774 mit dem Zusatze v. K. geadelt. v. M. E., S. 315.

Helmold. Eine ansehnliche thüringische Familie, die im J. 1457 am 14ten December vom K. Friedr. einen erneuerten Wappenbrief erhielt, welch. beim König, a. a. O. abgedruckt ist. Tyroff, III. B. Taf. 93.c. König, II. S. 497—513. Uechtritz, Geschl. Erz. I. Th. Taf. 15. 16. 45. 65. II. 9. Gauhe, I. S. 617.

Helmont. Diese brabantischen Herren nannten sich von dem Schlosse dieses Namens in der sogenannten Mayerei von Herzogenbusch und Kennemerland. Gauhe, II. S. 406.

Helmrich, Helmreich, Helbrich. Eine schlesische Familie. Wahrscheinlich gehört dazu Daniel Helmrich, welcher den 20. December 1655 in den Ritterstand erhoben wurde. Sinap, I. S. 454. II. S. 677. B. Meding, III. N. 324. Henel, Silesiogr. S. 636. M. s. a. die v. Gafron.

Helmstatt, Helmstadt. Sollen von den Goelern von Ravensburg abstammen, und eines Geschlechts mit den von Menzingen seyn. Ihr Stammschloß desselben Namens liegt im Creichau, wo sie, wie auch in Lothringen ansehnliche Güter haben, und sich in die freiherrliche Linie zu Bischofsheim im Creichau, und in die gräfliche Linie zu Hiesingen in Lothringen abtheilen; sie werden auch zum rheinländischen Adel gerechnet. Humbracht, Tab. 224 — 229. Gauhe, I. S. 618. u. f. Neues genealogisches Handbuch, 1778. I. Th. S. 115 — 18. Estor, Ahnenpr. Tab. I. S. 491. Siebmacher, I. Th. S. 122. N. 7. 113. N. 10. Von Meding, I. N. 346. II. S. 727. Biedermann, B. Tab. 179. Tyroff, Tab. 70.

Helpte. Ein in der Mitte des 16ten Jahrhunderts ausgestorbenes meklenburgisches Geschl. Beckmanns continuirt. Anhalt. Hist., wird S. 621. das Wappen der Helpen aufgeführt, das unfehlbar diese Helpte seyn sollen. Von Meding, I. N. 347.

Heltenberg. Lorenz Anton Preinhölder, w. 1728 geadelt, u. 1730 Ritter. v. M. E., S. 192. u. 411.

Helwick. Der Bresl. Arzt, Christian H., wurde 1706 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 152.

Helwigsdorf. Das Rittergut dieses Namens, gemeiniglich Helsdorf genannt, ohnw. Freiberg, hat dieser Familie, die wahrscheinlich vorher Helwig geheißen, den Namen gegeben. Sie ist vermuthlich im 17ten Jahrhundert ausgestorben. Sinap, II. S. 678. Gauhe, II. S. 406. u. f.

Hemm van der. Ein adliches und freiherrliches Geschl. in den Niederlanden, das K. Ferdinand II. 1622 in den Ritterstand, K. Karl VI. aber 1718 in den Freiherrenst. erhob. Butkens Troph. de Brabant. Supplem. T. II. S. 192. Gauhe, II. S. 408.

Hemm von Hemmenstein. Eine freiherrliche Familie in Mähren in der Gr. Glatz. Sinap, II. S. 341. Gauhe, II. S. 407. u. f.

Hempel. 1) Joseph H., aus Stuttgart gebürtig, Kaiser Pauls I. v. Rußland Kammerdiener, nachher Hoffourier 6ter Klasse, erhielt vom K. Franz II. den 25sten November 1803 ein Edl. Diplom. R. v. Lang, S. 377. v. M. E., S. 152. — 2) Der Regierungs-Director Johann Fr. Hempel in Stettin, wurde im Jahre 1806 geadelt.

Hemwide. Ein lüneburgisch., längst ausgestorbenes Geschlecht. Von Meding, I. 348.

Henckl von Henckeln. Der Rath Johann Conrad H., wurde 1713 mit dem Beisatz v. H. nobilitirt. v. M. E., S. 316.

Henel v. Henenfeld. Dieses schlesische Geschlecht stammt von den v. Wogstadt ab. Siebmacher, III. Th. S. 94. N. 11. Sinap, II. S. 678—80.

Henikstein. Der niederöstreichische Regierungsrath und galizische Salzwesens-Director Ad. Albert Edler von H., wurde im Jahre 1807 Ritter. v. M. D., S. 119.

Henkel, neuerer Zeit **Henkel von Donnersmark** Sie stammen v. den ungarischen Gr. von Thurzo ab, mit denen sie einerlei Wappen führen. Zwei Henkel in Schlesien, wurden im Jahre 1615 dem niederöstreichischen Herrenstande einverleibt. In Ungarn wurde Petrus Henkel de Quietoforo (d. i. Donnersmark.) 1370 im Zipserlande bekannt und war der, der zuerst den Namen Henkel annahm. Lazarus I., war vom Jahr 1589 bis 1601 kaiserlicher Handelsm. und Hoflieferant. Er erwarb außer andern Herrschaften im J. 1629 die Herrschaften Beuthen, Oderberg, Tarnowitz in Schlesien. Kaiser Matthias erhob ihn am 30sten April im Jahre 1615 in den Freiherrenstand; mit seinen sämmtlichen Gütern stiftete er ein Fideicommiß. Lazarus I. wurde den 18ten December im Jahre 1636 böhmischer Freiherr, und vom K. Ferdinand III. den 5. März 1661, als Graf Henkel von Donnersmark in den Grafenstand erhoben. Sinap, II. S. 105. Von Sommersberg, S. R. Siles. T. III. B. Krohne, II. S. 103—110. und S. 430. u. f. Henel in Silesiogr. S. 198 483. Allgem. geneal. Handb., I. S. 589—94. Gauhe, I. S. 619—21. Hübners Geneal., III. Th. Tab. 981. Wißgrill, IV. S. 237—241.

Henkel von Heldenhain. Der östreichische Unterlieutenant, Franz H., wurde im J. 1806 mit dem Beiwort von H. geadelt. v. M. E., S. 316.

Henn. Johann H. zu Prag, wurde seiner chirurgischen und medizinischen Kenntnisse wegen, im Jahre 1756 geadelt. v. M. D., S. 197.

Henn v. Henneberg. Der Landrechtsbeisitzer zu Troppau, Johann Heinrich H. von H., w. im Jahre 1728 böhmischer, und 1730 böhmischer alter Freiherr. v. M. E., S. 64.

Henneberg. K. Heinrich erhob Gr. Bertholden von Henneberg in d. Fürstenstand, am 27. Juli 1310, und steht der Fürstenbrief in Friese, würzb. Hist. S. 607. Spangenbergs Chron.

S. 180. Meibom, S. R. G. III. S. 208. Beckmann, Notit. dignit. ill. II. S. 1135. Lucä, Fürstensaal, S. 1181. Müllers Reichstags-Theater Friedrich III. 1. Vorst. S. 248. Lünig, Reichsarch. P. Spec. Cont. II. von Sachsen, S. 179. u. v. Schultheß, a. a. O. Der letzte dies. Geschlechts, Georg Ernst, starb d. 27sten December 1583. Salvers Proben, S. 191. 192. 203. 220. 222. 225. 275. 288. 302. 373. 379. 413. 385. Spangenberg, Bucelini Tom. II. p. 438. Hübners Tab. 615—618. Biedermann, B. Taf. 262—65. Dessen Fürsten, Tab. 148 — 163. Eine kurze Mönchschronik v. d. Gr. von Henneberg, in Samml. von Nachr. ꝛc. XII. B. S. 1—175. B. Schultheß, diplomat. Geschichte des gräflichen Hauses Henneberg. Leipzig, I. Th. 1788. 4. II. Hildburghausen, 1791. 4. ein class. Werk. ch. 7. Rthlr. 12. ggr. M. A. Pastorius, in Franconia rediviva. (1702) N. 5. M. Seb. Glaser, (Hennebergisch. Canzler) Hennebergische Chronik, aus wahrhaft. briefl. Urkunden und Documenten zusammengetragen; ein Manuscript, das sich fol. 1 — 197. im III. Volum. der von Schönberg. Nachricht. ꝛc. sehr gut geschrieben befindet, worin genealogische Tafeln, auch das illumin. Wappen, 18. Grafen u. 16., vermählte Gräfin. v. Henneberg in Lebensgröße befindlich sind. Hartmann. Samml.

Henneberger von Henneberg. Der Mustermeister und Bauamts-Inspector Joseph Seyfried H., wurde mit Edler von H. im Jahre 1738 geadelt. von M. C., S. 316.

Henner von Hennersfeld. Der östreichische Hauptmann Joseph H., wurde im Jahre 1822 mit dem Beinamen von H. geadelt. v. M. C., S. 316.

Hennet. 1) Der Minderschreiber der Landtafel in Böhmen, Franz Leopold H., wurde 1749 böhmischer Ritter. v. M. C., S. 152. — 2) Der böhmische Gubernialrath Joh. Marcell von H., wurde im J. 1791 Freiherr. Ders. S. 64.

Hennevogel v. Ebenburg. Die Brüder Martin und Johann Wilhelm H., wurden im Jahre 1780 mit Edl. von E. nobilitirt. v. M. C., S. 316.

Henniger von Seeberg. Der böhmische Gutsbesitzer Johann Wenzel H. von S., wurde im Jahre 1744 böhm. Freiherr. v. M. C., S. 64.

Henniger. Eine alte adliche und theils freiherrliche Familie in Böhmen. Balbin, Tab. Stemmat. P. I. Gauhe, I. S. 621.

Henniges. Heinrich v. H., preußischer Geheimerrath u. Commissalgesandter, wurde im Jahre 1710, (Herr Hofr. Köhne schreibt am 28sten November 1708.) v. K. Friedrich I. in den Adelstand erhoben. Juglers Beitr. z. jur. Biogr. VI. B. S. 228.

Hennin. Ein sehr altes adliches, nachher freiherrl., dann gräfliches und zum Theil fürstliches Geschlecht in den östreich. Niederlanden, das sich von dem Schloß und Flecken Hennin-Lietard in Artois also benannt. Carpentier Hist. de Cambresis. P.

II. p. 479. Anselme Hist. Geneal. T. II. p. 256. B. Sommersberg, Tab. gen. T. I. p. 112. Gauhe, II. S. 408—413.

Henning. K. Leopold adelte den damaligen schwarzb. rudolstädtischen, nachher kaiserlichen Rath Laurentius H. zu Rudolstadt Erbgesessenen, den er am 11ten Februar im Jahre 1664 unter die Schaar der k. Pfalzgrafen versetzt hatte, unter dem 18ten Februar 1666. und gab ihm 4. Ahnen mit der Erlaubniß, sich v. Henning auf Schoenhof nennen zu dürfen. Seine Nachkommen sind jetzt noch in dem vorhin gleichen-hatzfeldischen nun preußischen Dorfe Wandersleben ansessig, und stehen theils in k. preußischen, theils in h. gothaisch. Diensten. M. Sammlung.

Henning v. Hanseß. Der Hofkammerrath und Resident a. k. dänischen Hofe, Detloff von H., wurde im Jahre 1709 in d. Reichsfreiherrenstand mit d. Prädicat Freiherr von Hanseß, erhoben. v. M. D., S. 57.

Hennion oder Henecon. Aus Spanien entsprossen, verbreitete sich diese Familie im 15. u. 16. Jahrhundert in Lothringen, und kam ein Zweig im Jahre 1626 nach Niederöstreich, welcher aber im Jahre 1677 ausstarb. Wißgrill, IV. p. 242. u. f.

Hentl. Der Landrath Joh. Peter H. in Kärnthen, wurde i. Jahre 1772 Ritter. v. M. D., S. 120.

Hentschel. 1) Johann H., wurde den 4ten Juli im Jahre 1644 nobilitirt. — 2) Lorenz Ignatz Edler von H., kaiserlicher Rath und Hofmedicus in Schlesien, wurde den 14ten Januar im Jahre 1761 in die niederöstreichischen Ritterstands-Geschlechter aufgenommen. — 3) Joh. H., wurde den 9ten März 1634 in den Ritterstand erhoben, mit dem Prädicat Gutschdorf. Sein Sohn, Johann Friedrich Casimir, Ritter des h. Grabes, w. mit Vermehrung des Wappens den 31sten October im J. 1668 in den alten Ritterstand erhoben, und dessen Sohn Johann Gottfried Joseph, den 25sten November 1701 in den Reichsfreiherrenstand. Er hinterließ keine männliche Erben. — 4) Lorenz Ignatz Niclas, D. der Arzneigelahrtheit und Hofarzt, wurde d. 4ten October 1749 mit d. Prädicat Edler in den Reichsritterstand erhoben. Seine Söhne Leonhard, Christian u. Lorenz, erhielten den 18ten Mai im J. 1792 den Freiherrenstand, das Diplom wurde aber erst den 1. August 1792 ausgefertiget. Wißgrill, IV. S. 243—48. v. M. D., S. 57.

Hentschel v. Gilgenheim. Eine schlesische Familie, die im Breslauischen mehrere Güter besaß, und deren Stammname früher wohl Gilgenheim geheißen haben mag. Sinap, II. S. 640. Gauhe, II. S. 413. u. f.

Hentschel u. Gutschdorff. 1) Eine ritterliche, nachher freiherrliche schlesische Familie, die v. 1356 an im Schweidnitzischen vorkommt. Sinap, II. S. 680

— 82. — 2) M. s. d. vorigen Artik. bei 3.

Hentschel und Sternstein. Der Amtssecretär zu Glatz, Gottfried Franz H., wurde im Jahre 1737 mit jenem Beisatze böhm. Ritter. v. M. E., S. 152.

Hepp. 1) Eine im Jahre 1776 am 15ten April v. Kaiser Joseph II. nobilitirte baierische Familie zu München. R. von Lang, S. 377. Tyroff, 37. — 2) Der k. baierische Legations-Rath rc., Adalb. Phil. H., erhielt v. K. von Baiern den 21. März 1816 ein Edlen-Diplom. R. v. Lang, Supplem. S. 108.

Heppenheim genannt vom Saal. Ein sehr altes, am 20. November 1684 ausgestorbenes rheinländisches, in der Pfalz begütertes Geschlecht, das sich erst Heppenheim, nachher uf dem Saale, später vom Saal nannte, dem die Freiherren, nachherigen Grafen von Schönborn succedirten, und deren Wappen d. ihrigen einverleibten. Humbracht, S. 69. Salvers Proben, S. 548. Von Hattstein, I. Th. S. 297. Siebmacher, I. Th. S. 133. N. 13. V. Th. S. 103. N. 2. (wo es irrig Hoppenheim heißt). V. Meding, I. N. 349.

Heppenstein auf Kornburg. Sonst Bauer von Heppenstein, v. fränkischer Abkunft, w. i. Jahre 1745 in d. Reichsritter- u. den 19. August 1790 von Karl Theodor in den Freiherrenstand erhoben. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 151.

Hepperger auf Tirschtenberg und Hofensthall. Die Kaufleute Johann Baptist und Carl Joseph H. zu Botzen, w. im Jahre 1770 den 9. Januar von der K. Maria Theresia, mit jenen 2. Zunamen nobilitirt. v. M. E., S. 316. R. v. Lang, S. 378.

Herbersdorff. Ein steyermärkischer, im Jahre 1629 ausgestorbener Adel, nachdem ihm die Freiherren- und darauf die Grafenwürde vorher zu Theil geworden war, u. dessen Stammschloß desselben Namens in Untersteyermark lag, welches nach seinem Abgange an die Jesuiten zu Grätz gelangte. Gauhe, I. S. 621. II. S. 414—16. Siebmacher, IV. Th. S. 14. N. 2. (wo ein freiherrliches, dem von Weisseneckischen ganz gleiches Wappen befindlich ist). V. Meding, III. N. 326. Schmutz, II. S. 50. Hartmannische Samml.

Herberstein, Herbertstein. Grafen, Erbland-Kämmerer u. Erblandtruchsessen in Kärnten; ein uraltes steyermärkisches jetzt in Oestreich, Baiern, Böhmen und Schlesien ausgebreitetes Geschlecht. Sigismund erhielt mit seinen Brüdern und Brudersöhnen den 18ten November 1537 den Titel Fhr. von H., Neuberg und Guttenhag als Herrenstand in Niederöstreich. Vermehrungen des Wappens erhielten sie i. J. 1522 und 1542. Georg Sigismund, inneröstreichischer Vice-Statthalter, wurde 1657 in den Grafenstand erhoben, Ferdinand Ehrenreich, Georg Ruprecht und Ernst Gundacker, Freih. von H., wurden mit d. sämmtlichen übrigen Agnaten, den 1sten Juli 1656, (Schmutz sagt den 9ten

Juli 1648) vom Kaiser Ferdin. III. in den Grafenstand erhoben. Zwölf Brüder und Vettern, Gr. von Herberstein, wurden im J. 1710 zu Reichsgrafen erhoben. Bucelini, Stemmatograph. P. II. f. 30. Spener, Hist. insign. p. 149. Tab. 27. p. 149—159. Hübners genealogische Tabellen, N. 691—697. Bartschens Wapenbuch. Seiferts recht auf einander folgende Ahnen, Taf. 18. Desselben Genealogie adlicher Eltern und Kinder. Siebmacher, I. Th. S. 23. N. 2. V. Theil, S. 3. N. 6. Sinap, I. S. 35—39. II. S. 107. u. f. B. Meding, II. N. 359. und 360. Wißgrill, IV. S. 249—310. mit 4. Ahnentafeln. Gauhe, I. S. 621—26. M. C., S. 16. Sigism. Freiherr von Herberstein, Thun, Dienste u. Reisen. Wien, 1560. f. Naso von Löwenfelß, Monument. hist. panegyricum Equitum, Baron. et Comit. ab Herberstein. Geschichte der Burg und Familie Herberstein. Wien, 1817. III. Th. 8. J. B. Koschull, über Kumars Geschichte der Burg u. Familie Herberstein; in Armbrusters vaterländischen Blättern, IX. Jahrgang, S. 281—83. Gräflich herbersteinischer Stammbaum. 1657., zu Grätz aufgelegt durch Jacob Brugnel. Weitere Continuation durch Joseph Bartholomäus. Bremen, 1715. Hartmannische Samml. (Viele Nachr.) Schmutz, II. S. 54. u. f. R. von Lang, A. d. K. B., S. 31. u. f. Allgem. genealogisches Handb., I. S. 594—97.

Herbert. Der Landeshauptmannschafts- und Commerzien-Rath in Kärnthen, Johann Michael, wurde 1767 Freiherr. von M. D., S. 57.

Herbert zu Ratkeal. Der Hofrath, Geheime-Staatsoffizial, Internuntius und bevollmächtigte Minister bei der Pforte, Peter Philipp und sein Bruder Joh., östreichischer Oberstwachtmeister, wurden 1779 Freiherren. v. M. D., S. 58.

Herbig. Der Landrath und Besitzer des Guts Ulliß in Böhmen, Anastas H., wurde im J. 1808 Ritter. von M. D., S. 120.

Herbilstatt, Herbelstatt, Herblstatt, Hermstadt. Mehrere, z. B. Schannat, in Client. Fuld. S. 99. und 109. machen zwei Familien aus diesem Geschlechte. Aehnlichkeit des Namens und der Wappen spricht für diese Meinung. Es ist ein altes, zu Anfang des 17. Jahrhunderts erloschenes fränkisches Geschlecht. Salver, S. 331. 393. 451. Siebmacher, II. Th. S. 79. N. 1. Von Hattstein, III. Th. S. 62—64. d. Supplem. Von Meding, II. N. 361. und 366. Biedermann, R. W. Tab. 395.

Herborth u. Fulstein. Eine schlesische Familie. M. s. a. Fulstein. Sinap, II. S. 682. und f.

Herbslebin, (Hervesleiben). Herversleiben, eine thüringische längst ausgestorbene Familie, deren gleichnamiger Rittersitz i. Gothaischen liegt.. Brückner, III. Th. 9. St. S. 37.

Herbst von Herbstburg. Eine aus Friaul nach Tyrol sich wendende Familie, welche 1500 das Schloß Herbstburg erbaute. Brandis, tyroler Ehrenkränzl. S. 66.

Herbstheim, Herbsten. 1) Ein östreichischer und fränkischer Adel. Gauhe, I. S. 126. N. 3. unter Herbst und Herbsth. — 2) Sonst Straßmayer genannt, die unter andern das Gut Herbstheim besaßen, und am 3ten October im Jahre 1699 vom K. Leopold zu Ritter und Edlen von Herstheim erhoben wurden. R. v. Lang, S. 378.

Herbuval à Chamareè. Eine freiherrliche Familie in Schlesien, die aus d. Provinz Artois und Hennegau stammt, wo ihr Stammschloß Herbuval liegt. Sinap, II. Gauhe, II. S. 416. u. f.

Hercolani. Ein ursprüngl. italienisches, auch noch zu Bologna blühendes Geschlecht, das im Jahre 1699 am 26. März, vom K. Leopold die erbliche Reichsfürsten = Würde nach dem Rechte der Erstgeburt, wegen d. v. ihm dem kaiserlichen Hause seit 600 Jahren geleisteten großen Dienste, erhielt. Allgem. genealogisches Handbuch, I. S. 293. u. f. Gothaischer Hofkalender, 1824. S. 85.

Herda, Heerda zu Brandenburg. Ein altes sächsisches, besonders thüringisches Geschlecht, das mit d. der Herda in Westphalen gar nicht verwandt ist. Schannat, fuldaischer Lehnhof, S. 99. 106. Siebmacher, I. Th. S. 170. N. 9. Von Meding, I. N. 375. Sinap, I. Th. S. 455. und II. Th. S. 682. Gleichenstein, N. 37. Brückner, I. 2. St. S. 23. 25. 36. Gauhe, I. S. 626. u. f.

Herdegen, Heerdegen. Eine uralte thüringische, fränkische, auch braunschweigische Familie. Hübner, VII. Th. S. 167. Gauhe, I. S. 627.

Herdegen von Culm. Der k. k. Rath und ungarische Hofkammerbuchhaltungs = Raitrath, Edl. v., erhielt im Jahre 1715 die Bestätigung des Reichsritterstandes mit dem Zusatze von C. v. M. E., S. 152.

Herden. Ein schlesisch. Geschlecht. Sinap, S. 455. Siebmacher, I. Th. S. 68. N. 6. V. Meding, III. N. 327.

Herder. Der berühmte weimar. Consistorial = Präsident J. G. Herder, erhielt vom Ch. von Baiern bei Gelegenheit des von seinen Söhnen erworbenen Ritterguts Stachesried, am 8ten October im J. 1801 das Adelsdiplom, und wurden sie d. 15. Febr. 1819 immatriculirt. Ritter von Lang, Adelsb. des K. Baiern, S. 378. und Suppl. darzu S. 108.

Herding aus Hiltrupp. Seit 1695 freiherrlich in Baiern. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 15.

Herdwig. Christoph H., w. den 3ten März im Jahre 1655 nobilitirt.

Herdy. Der k. k. Rath u. königl. Richter zu Znaym, Joh. Felix H., wurde im J. 1779 mit Edler von geadelt. v. M. E., S. 346.

Herent. Eine alte brabanter Familie. Butkens Troph. de Brabant. Supplemt. T. II. p. 84. et 146. Gauhe, II. S. 417. u. f.

Herford. Der Syndicus z. Breslau, Samuel H., wurde d. 11ten Juni im Jahre 1725 in den böhm. Adelst. erhoben. von M. C., S. 316.

Hering. Ein niederöstreichisch. Rittergeschlecht, im 13ten und 14ten Jahrhundert zu Hauskirchen rc. seßhaft, u. aus Schwaben abstammend, kommt zwischen 1286 und 1537 vor. Wißgrill, IV. S. 311. u. f.

Hering, Heringen, Herinck, Heringk. Dieses Namens giebt es mehrere Geschl., nämlich: 1) Ein thüringisches, das das vorhin schwarzburgische, jetzt preußische Städtchen Heringen zu seinem Stammsitz, auch einige Grafen in ihrer Familie gehabt hat. Siebmacher, I. Th. S. 184. N. 5. wo das Wappen unter die braunschweigischen Adelswappen gerechnet wird. V. Meding, I. 350. Gauhe, I. S. 627—29. Uechtritz, I. Taf. 63. Melissantes, N. XXV. Seiferts Genealogie adlicher Eltern und Kinder. — 2) Ein westphälisches Geschlecht. Schannat, Fuld. S. 99. Joh. Berswordt, westphälisches adliches Stammb., S. 427. Siebmacher, II. Th. S. 111. N. 7., wo es d. rheinländischen Adel beigefügt wird. Von Steinen, westphälische Geschichte, III. Th. Tab. 51. N. 20. S. 780. V. Meding, I. N. 351. S. 870. Tab. 50. N. 7. III. Th. Tab. 51. N. 15—19. wo auch mehrere Geschl. dies. Namens angegeben sind. Salver, S. 245. — 3) Ein altes adliches, im Jahre 1428 ausgestorbenes Geschlecht.

Herites. Der nachherige Domprobst zu Prag, Wenzel Adalb. H., wurde im J. 1783 Ritter und im Jahre 1797 erhielt er die Ausdehnung des Ritterstandes auf seine Schwestersöhne, Joh. und Anton Matzner, sie w. im Jahre 1805 Freiherren. von M. C., S. 64. und 153.

Heritsch. Steyermärk. Ritter, welche den 3ten December im Jahre 1624 in den Freiherrenstand erhoben wurden. Bartschens Wappenb. Siebmacher, II. Th. S. 46. N. 2. V. Th. S. 65. N. 10. V. Meding, II. S. 365. Schmutz, II. S. 55.

Herlin. Claudius von H., wurde im Jahre 1723 den 24. Mai böhmischer Ritter. v. M. C., S. 153.

Herlingsberg, Herlingsberch, Herbsberg. Eine v. dem Blankenburg = Campenschen Geschlechte abstammende Familie. Steffens Geschlechtsgesch. der v. Campen, S. 123. V. Meding, I. N. 352.

Hermanin von Reichenfeldt. Der fürstl. brixische Leibmedicus Balthasar H. und dessen Brüder Gaudenz und Christian, wurden im Jahre 1705 mit jenem Beisatz nobilitirt. von M. C., S. 316. u. f.

Hermann, Herrmann. 1) Einige, z. B. der R. von Lang, S. 151. und 374., schreiben ein und dasselbe Geschlecht bald mit

einem, bald mit zwei r., da doch, Mehrere dieses fehlerhaft finden. — 2) Einer aus dieser Familie erhielt im Jahre 1750 ein Adels-Diplom, das K. Joseph II. am 13ten April 1768 auf Mehrere erstreckte, und 1780 den 16ten Jan. wurde jeder Besitzer d. gestiftet. Hermannischen Fideicommisses d. Herrschaft Wein in den Freiherrenstand erhoben, auch Philipp Adolph von H. wurde am 24. April im Jahre 1783, noch ehe er zum Fideicommiß gelangte, z. Freiherrn ernannt. R. v. Lang, S. 151. und f. S. 379. — 3) Der Hofkriegsagent Joh. Baptist von H., wurde im Jahre 1764 mit Edler von Ritter v. M. D., S. 120. — 4) Enoch Christian von H., wurde d. 29. April 1707 Ritter. — 5) Johann Baptist H., Hofkriegsraths- und ungar-siebenbürg. Hofagent, wurde im Jahre 1760 geadelt. von M. D., S. 197. — 6) Die Brüder Benedict und David H., wurden im Jahre 1742 nobilitirt. Derselbe E., S. 317. — 7) Benedict H. und seines Bruders-Sohn gleiches Vornamens, wurden im Jahre 1750 in den Reichsadelstand erhoben. Ders., a. a. D. — 8) Joseph Julius Hermann, wurde im J. 1715 Freiherr und 9) Benedict von Hermann im J. 1774 Reichsfreiherr. von M. E., S. 65. — 10) Der Oberst Ludwig H., w. im Jahre 1787 nobilitirt. Ders. S. 317. — 11) Der königlich baierische Rittmeister Carl Anton H., wurde am 17ten December 1816 zum Ritter des militär. Max. Josephs-Ordens ernannt, und den 4ten Juli 1817 immatriculirt. R. v. Lang, S. 151.

Hermann v. Hermannstorf, Hermensdorf. 1) Der Hofconcipist der vereinigten Hofkanzlei, Johann Franz H., w. im Jahre 1777 mit jenem Beisatze geadelt, und nachdem er böhmischer Gubernialrath geworden, im Jahre 1786 Ritter. v. M. D., S. 197. Derselbe E., S. 153. — 2) Der Advocat zu Neisse, Johann Michael mit seinem Vetter, d. Cornet Elias, erhielten im Jahre 1719 d. böhmischen Adelstand mit jenem Beisatze. v. M. E., S. 317.

Hermann v. Hermannsthal. Der Vicebuchhalter bei der Hofkriegsbuchhaltung, Ferd. H., wurde im Jahre 1820 mit jenem Zusatze nobilitirt. v. M. E., S. 317.

Hermann v. Herrenfeld. Der östreichische Oberstlieutenant Carl Joseph H., wurde im J. 1763 mit dem Beinamen v. H., in den Adelstand erhoben. von M. E., S. 317.

Hermann u. Kattern. Ein schlesisches Geschlecht, das zwischen 1609 und 1702 vorkommt. Sinap, II. S. 684. Siebmacher, IV. S. 78., der aber ein anderes Wappen hat, als Sinap beschreibt.

Hermann von Siegfeldt. Der Kämmerling in Mähren, Enoch Christian H., wurde im Jahre 1707 mit jenem Zusatze böhmischer alter Ritter. v. M. E., S. 153.

Hermannsdorf, Hermsdorff. Wird theils zu den sächsischen, theils zu den braun-

schweigischen Geschlechtern gerechnet. Ursini, Gesch. der Domkirche zu Meißen, aus ihren Grabmählern. S. 190. Siebmacher, I. Th. S. 167. N. 1. V. Meding, I. N. 353. Johann Michael und Elias Hermannsdorf sind als schlesische Gutsbesitzer d. 10ten Juli im Jahre 1719 in den böhmischen Adelstand erhoben, und Elias erhielt den Ritterstand im September d. Jahrs 1727. v. M. E., S. 153.

Hermannsgrün. Eine alte thüringische Familie, deren aber nach dem J. 1515 nicht mehr gedacht wird. Gauhe, II. S. 418.

Hermanny von Heldenberg. Johann H., pensionirter Hauptmann, wurde im Jahre 1810 mit dem Beisatz von H. geadelt. v. M. D., S. 197.

Herold. Der Geheime-Hofgerichts- u. Jagdrath D. juris, Christian H., wurde den 18ten Mai 1720 geadelt.

Herr. Dem Friedrich Wilhelm H., Hofrath und pommer. Landsyndicus, wurde der Adel den 29sten October i. J. 1787 erneuert.

Herra. Johann Baptist H. aus Mailand, wurde im Jahre 1821 geadelt. von M. E., S. 317.

Herrenfelß. Johann Ant. Sebenarz, wurde im J. 1738 geadelt. v. M. E., S. 448.

Herrenstein. Ein niederöstreichisches Geschlecht, d. zwischen 1212 u. 1615 vorkommt. Wißgrill, IV. S. 313.

Herring. Der Großhändler in Brünn, Johann H., wurde 1815 Ritter. von M. D., S. 120.

Herrisch. Der Oberamtsgegenhändler zu Aussee, Franz Felix, wurde 1745 mit Edler v. Ritter. v. M. E., S. 153.

Herrl. Der Geh. Cabinets-Official Johann Joseph, wurde im Jahre 1772 geadelt. v. M. D., S. 197.

Herrlein auf Pfarrweisach. Der Hofrath, D. der R. und Gutsbesitzer zu Pfarrweisach, Johann Peter Valer, erhielt vom Ch. Karl Theodor d. 4. Juli 1792 ein Adelsdiplom, u. wurde d. 10. 1816 März immatriculirt. R. v. Lang, Supplem. S. 109.

Herrmann. 1) M. s. oben bei Hermann, d. Vorbemerkung. — 2) Eine 1768 vom K. in den Adelstand erhobene Familie. Im J. 1780 den 16ten Januar w. jeder Besitzer des Herrmannischen Fideicommisses der Herrsch. Crain in den Freiherrenstand erhoben, und Philipp Adolph, wurde den 24sten April 1783 vom K. noch besonders in dies. Stand zum Freiherren ernannt. Der erstere war ein reicher Kaufmann aus Venedig. R. von Lang, A. d. K. B., S. 151. u. f. — 3) Der östreichische Rittmeister Ant. H., wurde im Jahre 1820 geadelt. v. M. D., S. 198. — 4) Johann Friedrich H., Major im v. Vossischen Regiment, wurde den 29sten September im J. 1786 vom K. Preußen geadelt.

Herrmann von Cattern. Eine schlesische Familie, besonders zu Breslau. Sinap, II. S. 684. Gauhe, Anh. S. 1558. u. f.

Herrmann u. Herrmannsdorff. Eine im Jahre 1719 nobilitirte schlesische Familie. Sinap und Gauhe, a. a. O.

Herrmann v. Herrnritt. Der Postmeister zu Jenikau, Johann Georg H. in Mähren, w. im Jahre 1766 mit jenem Zusatze geadelt. v. M. O., S. 197.

Herrn. Der k. preuß. Lieutenant Friedrich Sigismund, w. den 21sten October im J. 1768 vom K. von Preußen geadelt.

Herrnbeck. Sie erhielten v. Gr. von Etzdorf am 3. März im Jahre 1800 ein pfalzgräfliches Ritter- und Edlen-Diplom, und die königliche Bestätigung a. 7ten Juli 1810. R. von Lang, Supplem. S. 110.

Herschemann. Theod. Wilh. von H., wurde den 13. Mai im Jahre 1697 Reichsritter.

Hersel, Herzelle, Herzelles. Herren, Freiherren und Marquisen, im Kölnischen aufgeschworen. Robens, II. B. S. 379 —381.

Hersich von Jakupa. Der östreichische Hauptmann, Matthias H., wurde im Jahre 1791 mit dem Beinamen J. geadelt. v. M. E., S. 318.

Hertefeld. 1) Ein altes adliches, nachher freiherrliches Geschlecht im H. Cleve, wo ihr Stammschloß gleiches Namens gelegen ist. Dienemann v. Johanniterorden, S. 188. N. 25. welcher sagt; da ich dieses Geschlecht sonst nirgends (?) gefunden, so kann ich dessen Vaterland nicht mit Gewißheit bestimmen. V. Meding, II. N. 367. Gauhe, I. S. 628. und f. — 2) Der Kammerherr von H. erhielt vom K. von Preußen am 21sten Juni 1765 die Concession zur Annahme und Führung des freiherrl. von Wylichischen Namens und Wappens.

Hertel. 1) Eine schles. Familie, im Oelsnischen begütert. Sinap, I. S. 455. II. S. 684. u. f. Spener, Theor. insign. S. 260. Gauhe, I. S. 629. Siebmacher, I. Th. S. 64. N. 4. V. Meding, III. N. 328. — 2) Im Magdeburgischen, die d. Rittergut Klitzen besitzen. Gauhe, a. a. O.

Hertel von Blumenberg. Der Hoffecretär Franz Carl H., wurde im Jahre 1792 mit Edler von B. nobilitirt. von M. O., S. 198.

Hertel von Leytersdorf. Ein böhmisches Geschlecht.

Hertel u. Schaplau, Schaplow. Der Oberamtsrath in Schlesien, Carl Gregor H., wurde i. Jahre 1721 mit jenem Zusatze böhmischer Ritter. Sinap, II. Th. S. 11. v. M. E., S. 153. Gauhe, I. S. 629.

Hertelli. Der Hofrath der Finanz- und Commerz-Hofstelle, Johann H., wurde im J. 1797 Freiherr. v. M. O., S. 58.

Hertenberg, Haertenberg. 1) Ein meißnisches Geschlecht, das vordem die Herrschaft Hartenberg in Böhmen besessen. Ad. Erdmanns v. H. Wittwe brachte es durch falsches Vorgeben dahin, daß ihr und ihrem Erben vom Kaiser, als K. von Böhmen, das Rittergut Flensen z. Lehn gereicht wurde. König, III. Th. S. 508—511. Gauhe, II.

S. 418. — 2) Ein baierisches Geschlecht, welches sich auch zuweilen Hertenberger schrieb, und zwischen 1284 bis 1487 vorkommt. Wig. Hund, S. 231.

Hertenstein, Herttenstein. Eine schweizer Familie, die ihr Stammschloß desselben Namens im Canton Bern besitzt. Spangenberg, II. Th. S. 220. Bucelin, Stemmat. P. III. Hattstein, II. Th. S. 136. Siebmacher, I. Th. S. 200. N. 5. Estors Ahnenprobe. Von Meding, II. 368. Gauhe, I. S. 629. u. f.

Herting. Auch Haertinger, eine niederöstreichische Familie, welche i. Jahre 1505 mit Wolfgang Herting von Immendorf erlosch. Wißgrill, IV. pag. 188. u. f.

Hertingshausen, Hardingshausen, Hartingshausen. Eine rheinländische, hessische und thüringische Familie, deren Stammhaus 1023 schon an d. Stift Paderborn verkauft worden ist. Sie besaß d. Erbküchenmeisteramt in Hessen, und ist im Jahre 1698 ausgestorben. Humbracht, Tab. 260. V. Hattstein, I. Th. S. 298. Gleichenstein, N. 36. Gauhe, I. S. 630. Rommel, hessische Geschichte, II. S. 230. Siebmacher, I. S. 139. N. 5.

Hertling. Johann Friedrich H., churpfälzischer Regierungsvicekanzler, wurde im J. 1745 in den Adelstand, und dessen Sohn, auch Johann Friedrich, der Geheime-Staatsrath, v. Ch. Karl Theodor den 25sten August 1790 in den Freiherrenstand erhoben. R. von Lang, A. d. K. B., S. 153.

Hertmanni v. Collenburg. Eine östreichische freiherrliche Familie. Von Krohne, II. S. 110.

Hertodt. 1) Der k. k. Leibmedicus Johann Ferdinand H., wurde den 27sten Februar 1701 böhmischer Ritter. von M. C., S. 153. — 2) Matthias Franz von H., wurde den 21sten Februar 1699 Ritter.

Hertsch von Hertgenfeld. Der Domprobst zu St. Veit in Prag, wurde im Jahre 1767 mit jenem Zusatze Ritter. v. M. C., S. 153.

Hertwich. Ein seit dem 3ten August 1782 v. K. Joseph geadeltes, und seit dem 25. Aug. 1792 freiherrliches Geschlecht in Regensburg. R. von Lang, A. d. K. B., S. 153. und Suppl. S. 48.

Hertwig. Eine schles. Familie, die 1532 vom K. Ferdinand I. nobilitirt, und 1557 eine neue Bestätigung u. Wappenvermehrung erhielt. Henelii Silesiogr. renov. C. 12. p. 1200. Sinap, I. S. 456. u. f. Gauhe, II. S. 419. Siebmacher, II. S. 53. N. 8. Von Meding, II. N. 369. III. N. 329.

Herzenkhrafft. Ein steyermärkisches Geschlecht, das auch im Baierischen begütert gewesen seyn soll, und zwischen 1316 u. 1601 in Steyermark vorkommt. Siebmacher, I. Th. S. 98. N. 13. III. S. 80. N. 6. V. Meding, III. N. 330. Schmutz, II. S. 57.

Herzog. 1) Der östreichische Rittmeister, Johann H., wurde

im Jahre 1768 geadelt. v. M. E., S. 318. — 2) Joh. Ignatz H., wurde den 13. Juni 1702 in den Adelstand erhoben.

Hervay von Kirchberg. Der östreich. Hauptm. Joh. H., wurde im Jahre 1773 mit dem Zusatz von K. nobilitirt. v. M. E., S. 318.

Hervord. Der Graf Walder von H. hat den H. Wittikind, daß er sein Haus und Güter zur Erbauung eines Klosters verwenden dürfte, woraus das bekannte Kloster und Stift entstand. Hoppenrodt, S. 39.

Herwart von Bittenfeld. Pauli, IV. S. 146. u. f.

Herwart, Hoerwart, Herwarth von Hohenburg. 1) Ein schon im 13ten Jahrhund. bekanntes augsburgisches Patrizier-Geschlecht, aus dem der Reichshofrath, Johann Heinrich H. von Hohenburg am 22. Juli 1657 in den Reichsfreiherrenst. erhoben wurde. — 2) Eine östreichische gräfliche Familie, die auch in Baiern und Schwaben begütert ist. Bucelin, Stemmat. P. II. Imhof, Notit. proc. Im. S. 672. Seiferts hochadliche Stammt., II. Th. N. 4. Gauhe, I. S. 681. und Anh. S. 1559—62. Wißgrill, IV. S. 313. u. f.

Herweg zu Denzingen. Ein schwäbisches freiherrliches Geschl. Von Krohne, II. S. 113.

Herwerts. Franz H. in Kärnthen, wurde im Jahre 1715 nobilitirt. v. M. E., S. 318.

Herz. Der Großhandlungs-Associé Salomon H., wurde im Jahre 1797 mit Edler von geadelt. v. M. D., S. 198.

Herzan, Harras. Eine baierische Familie, die im J. 1666 vom K. Leopold in den Grafenstand erhoben wurde. R. von Lang, Supplem. z. A. d. K. B., S. 21.

Herzberg, Hertesberg, Hirschberg, von einigen auch mit einem tz. geschrieben. 1) Eine uralte, besonders in Pommern ansessige Familie, die sich in ältern Zeiten Hirschberg geschrieben, das durch das Plattteutsche sich in Hirz und endlich in Herzberg umgewandelt hat. Friedrich Wilh. Hertzberg, Lieutenant in der Artillerie, jetzt Oberstlieutenant und Traindirector, wurde den 8ten März im J. 1804 geadelt. Ewald Friedrich v. Herzberg, königl. preußischer wirklicher Geh. Staats- und Cabinets-Minister, sein Bruder, der Rittmeister Franz Rudolph und seine Vettern, der Oberst Johann Carl und Major Friedrich Wilhem, wurden den 14ten Februar im Jahre 1786 in den preußischen Grafenstand erhoben. Micräl, Pommerl. 6. Buch, S. 350. u. f. N. gen. Handbuch, 1777. S. 242. und 1778. S. 297. u. f. V. Krohne, Adelslexikon, S. 110—113. Pauli, VI. S. 157. Gauhe, II. S. 420. Brüggemanns Beschr. des H. Pommern, I. Th. 2. Hauptstück. Steffens Camp. Geschlechts-Geschichte, S. 126. Von Meding, I. N. 354. P. F. Weddigs genealogische u. biographische Nachrichten von der Familie von H. und dem auf

der ersten Seite in Kupfer gestochenen Familien-Wappen, in dessen Fragmente zu d. Leben d. Gr. von H. Bremen, 1796. 8. N. 2. Dess. geogr. geneal. Beschreib. der Besitzungen des alten Geschlechts der v. H. in Pommern; ebend. N. 7. Siebmacher, III. Th. S. 157. N. 10. Von Meding, II. N. 370. — 2) Eine lüneburgische Patrizier-Familie, die mit dem Herlingsbergischen Geschlechte einerlei Ursprung zu haben scheint.

Herzberg-Rumrodt. Ein ausgestorbenes hessisches Geschl. Man sehe Rumrodt.

Herzelles. Eine brabanter, von den alten Freiherren Hauberts oder Bannerets von Flandern abstammende Familie. L'erection de toutes les terres et familles du Brabant. p. 113. Gauhe, I. S. 631.

Herzig von Herzfeld. Der Wirthschaftsdirector Anton Franz H., wurde im Jahre 1775 mit Edler von H. geadelt. von M. E., S. 318.

Herzmansky von Heldenherz. Der Hauptmann Georg Franz H., wurde den 18. November im Jahre 1719 böhm. Ritter. von M. E., S. 153. und f.

Herzogenstein. Eine abliche Familie in Frankfurt a. M., die im Jahre 1779 ausgestorben ist. N. gen. Handb. 1776.

Hesele. Der D. der Medizin und Chirurgie in Wien, Joseph H., wurde im Jahre 1802 geadelt. v. M. D., S. 196.

Heseler, Hesler, Haeßler. Dieses Geschlechts giebt es mehrere, als: 1) Das schlesische. Siebmacher, II. Th. S. 47. N. 3. Sinap, I. S. 457. II. S. 685. Von Meding, I. N. 355. — 2) Das fränkische. Schannat, fuldaischer Lehnhof, S. 99. Bucelin. Siebmacher, II. Th. S. 72. N. 3. Spener, Von Meding, I. N. 356. — 3) Das sächsische, das ehedem Burkersroda, (von welchem Geschlechte es abstammt) hieß. V. Meding, I. N. 357. Gleichenstein, N. 39. Von Uechtritz, I. Th. Taf. 67. Casp. Sagittarius de familia Heselerio-Burckerodiana in Mscpt. 4. 9. Bog. Hörschelmanns Sammlung., S. 28. Seiferts Beschr. 17. hoh. Fam. S. 108—117. Königs Beschreib. der von Heßler, f. 7. Bogen und in dessen Adelsh., II. Th. S. 514—541. Gauhe, I. S. 633—36. Hartmannische Samml.

Hespen. Eine schwäbische Familie, die wahrscheinlich durch d. würtembergischen Staatsminister Anton Günther H., den Adel, oder die Adelserneuerung erlangt hat. Gauhe, II. S. 420. und folg.

Heß. Der Präsident des k. baierischen Hofgerichts in Würzburg, Heinrich Christian, wurde den 28sten August im J. 1814 Ritter des Civil-Verdienstordens der baierischen Krone, und den 29sten November im J. 1815 immatriculirt. R. von Lang, S. 379.

Heß. Joh. Chr. Erasm. Jos. H., fuldaisch. adl. Hofrath, w. den 2ten Mai im Jahre 1819

immatiiculirt. R. v. Lang, Supplem. S. 110.

Hess von Hochfeld. Der östreichische Capitain-Lieutenant Leopold H., wurde im Jahre 1764 mit jenem Zusatze geadelt. v. M. C., S. 318.

Hessberg, auch Hessenberg, Haysperck. 1) Eine der ältesten fränkischen Familien, deren Stammhaus gleiches Namens eine Meile von Hildburghausen gelegen ist. — 2) Eine andere Familie dieses Namens, (auch Hassberg geschrieben) im Braunschweigischen. Pfeffinger, braunschweig. Historie, II. Th. Gauhe, I. a. a. O. Biedermann, A. Tab. 63 — 83. u. St. Tab. 57 — 80. Man sehe auch Supplem. zu R. und W. auch St. Tyroff, 136. Salver, S. 146. Tab. 7. N. 21. Tab. 15. N. 45. 206. 229. 230. 241. 242. 243. 245. 388. Schannat, fuldaischer Lehnhof, S. 99. Von Hattstein, II. Th. S. 137 — 140. Gauhe, I. S. 632. Siebmacher, I. Th. S. 102. N. 2. IV. Th. S. 81. N. 4. Von Meding, III. N. 331.

Hesse von Hessenthal. Der Oberamtmann der Cameral-Herrschaft Prestenitz in Böhmen, Thaddäus Hesse, wurde mit d. Zusatze von H. nobilitirt. von M. O., S. 198.

Hessen. 1) Von dem wahrscheinlichsten Ursprunge und Abstammung der alten Grafen von Hessen hat J. G. Estor eine eigene Abhandl. im VII. Tom. der Kuchenbeckerschen Analect. Hassiac. geliefert. — 2) Ein schlesisches, am 30sten Mai im Jahre 1659 erloschenes Geschl., das v. seinem Stammsitze Stein im Oelsnischen, den Beinamen angenommen hatte. Sinap, I. S. 459. Siebmacher, I. Th. S. 63. N. 4. Von Meding, II. N. 371. Gauhe, I. S. 632. und f. — 3) Der Amtsrath Friedrich Ludwig von Hessen u. dessen Bruderssöhne, der Lieutenant Johann Friedrich u. Gottlieb Ferdinand, ingleichen der Fähndrich Johann Heinrich, bekamen den 2ten October im J. 1786 den Adel renovirt.

Hessenstein. 1) So heißt d. natürliche Descendenz des K. Friedrichs von Schweden, Landgraf. von Hessen-Cassel, von d. schwedischen Gräfin Ulrike von Taube, einer Tochter d. Reichsraths rc. Graf Everts v. Taube, d. v. K. in d. Reichsgrafen-, u. im Jahre 1772 den 7ten November in den Reichsfürstenstand erhoben wurde. Der ältere w. Fürst, und erhielt im J. 1799 vom K. in Schweden das Prädicat Durchlaucht. Nachdem er 1808, und sein Bruder schon im Jahre 1771 ohne Kinder verstorben, so ist dieses Geschlecht wieder erloschen. Allgemein. genealogisches Staatshandbuch, I. Th. S. 300. — 2) Eine noch blühende hessische gräfliche Familie, welche im Meklenburgischen begütert ist, und vom Kurfürst Wilhelm I. von Hessen abstammt. Suea Rickes. fol. 5.

Hessig. Dem Kammerrath Johann Heinrich H., wurde der Reichsadel a. 10. Febr. 1705 bestätigt. Die Familie ist seit ei-

nigen Jahren auch in den weiblichen Nachkommen erloschen.

Hessling. Der fürstlich thurn und taxische Hofrath und Leibmedicus in Regensburg, erhielt am 9ten Mai im Jahre 1819 ein Adelsdiplom. R. v. Lang, Suppl. S. 110.

Hettersdorf, Hedersdorf. Eine adliche, auch freiherrl. Familie in Mainz und Würzburg, von den von Hedersdorf verschieden. Sie wurden in Baiern d. 11ten März im Jahre 1816 immatriculirt. Salver, S. 600. 667. 668. 669. 727. 745. 747. Von Hattstein, II. Th. S. 141 —45. Suppl. ad T. I. S. 8. Biedermann, R. W. Tab. 283 —89. V. Meding, III. N. 332. R. von Lang, A. d. K. B., S. 154. Supplem. S. 48.

Hettfleisch v. Ehrenhelm. Der Oberlieutenant Carl H., w. im Jahre 1764 mit jenem Beinamen geadelt. v. M. E., S. 318.

Hetzel. Der östreichische Lieutenant Franz Carl H., wurde i. Jahre 1721 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., S. 318.

Hetzelsdorff, Hezelsdorff. Ein erloschenes Geschlecht, das in dem fränkischen Ritter-Canton Gebürg immatriculirt war. Biedermann, G. Tab. 320.

Hetzendorff von Hohenberg. Der Architect Joh. Ferdinand H. in Wien, wurde im Jahre 1766 mit obigem Beinamen nobilitirt. v. M. E., S. 318.

Heubl. Haeubl, Haybl von Pilgramshof, kamen aus Schwaben nach Oestreich, und Matth. H., wurde vom K. Maximilian II. am 20sten August im Jahre 1567 in den rittermäßigen Adelstand erhoben. Wißgrill, IV. S. 314.

Heuckendorff. Ein längst abgegang. meklenburgisches Geschlecht. Von Meding, I. N. 358.

Heudorf. Eine sehr alte schwäbische Familie, die v. 1165 —1476 vorkommt. Carl Pfifferi Descriptio familiae nobilis et vetustae de H.; ein Manuscript. Hartm. Samml.

Heuduck. Dem preußischen aggregirten Major Heuduck verlieh sein König am 5ten September 1823 den Adel.

Heuel v. Tieffenau (Diffenau). Heinrich Edler Herr von H. Reichshofrath, erhielt v. K. Joseph I. den 13. Februar 1707 das Reichsfreiherren-Diplom, und wurde den 28. November 1718 als niederöstreich. Landmann, unter die neuen Rittergeschlechter aufgenommen. Im J. 1766 starb der letzte seiner Linie in Niederöstreich. Wißgrill, IV. S. 315. u. f. v. M. O., S. 58.

Heufeld. 1) Der k. k. Rath und Hofcontroleur Carl Euseb mit seinem Bruder Franz H., wurden im Jahre 1777 mit Edler von geadelt. v. M. O., S. 198. — 2) Der Hoffecretär bei der k. k. Staatskanzlei, Joseph, mit seinen zwei Neffen, Franz und Leopold H., wurden im Jahre 1794 mit Edler von nobilitirt. Ders. E., S. 318.

Heufler. Eins der ältesten und ansehnlichsten Geschlechter in Tyrol. In den ältesten Zeiten nannten sie sich Piasel von Hochenpel. Bucelin, Stemmat. P. II. Brandis tyrolisches Ehrenkränzlein. V. Krohne, II. S. 113. und s. auch S. 113. Gauhe, I. S. 636.

Heugel. 1) Eine sehr alte Familie in Schlesien, die ihre Güter besonders im F. Breslau hatte. Sinap, I. Th. S. 460 — 69. II. Th. S. 686 — 88. Lucä, schlesische Chronik 1805. S. 592. Gauhe, I. S. 637. Siebmacher, I. Th. S. 63. N. 10. V. Meding, III. N. 333.— 2) Der Tribunalsecretär Johann Georg H. in Mähren, wurde im Jahre 1721 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 319.

Heugel. Joh. Albr. von H., Geh. Just. Rath, erhielt d. 16. März im Jahre 1698 die Bestätigung und Erneuerung seines Adels.

Heunburg. Eine in Steyermark und Kärnthen sehr begüterte abliche, zuletzt gräfliche Familie. Erasm. Froelichii Genealogia. Man s. o. S. 232. bei Cily. Schmutz, II. S. 58.

Heunicken. Eine baierische freiherrliche Familie. Gauhe, II. S. 422.

Heusden von Elshout. Eine freiherrliche Familie in den Niederlanden. Spener, Hist. insign. Lib. II. C. 46. S. 470. L'erection des toutes les terres seigneurs et familles du Brabant. p. 110. Bucelin, Stemmat. P. II. p. 113. Gauhe, I. S. 638.

Heusenstamm, jetzt **Heisenstein.** Ein wahrscheinl. ganz ausgestorbenes rheinländ., abliches, freiherrliches und gräfliches Geschlecht, welches das Erbmarschallamt des Erzstifts Mainz, das sie aber an die Grafen von Schönborn, wahrscheinlich mit einigen Gütern überlassen hat, besaß, indem sich eine Linie dieses gräflichen Geschlechts Schönborn zu Heusenstamm nennt. Verschiedene Lehns- und andere Urkunden d. ausgestorben. Hauses von Heusenstamm, v. 1291 — 1639. sind in Senkenbergs Samml. von ungedruckt. u. raren Schriften zur Erläuterung des Rechts und der Gesch. III. Th. N. 3. abgedruckt. Humbracht, Tab. 134. 135. Salver, S. 225. 472. u. f. Siebmacher, I. S. 21. N. 9. u. S. 122. N. 4. Von Hattstein, I. Th. S. 299. Seiferts Genealogie ablicher Eltern u. Kinder. V. Meding, III. N. 334.

Heusler. Eine baieriche Familie, die vom Erzherzog Maximilian von Oestreich am 9ten December im Jahre 1610 ein Adelsdiplom erhielt. R. v. Lang, Suppl. S. 111.

Heuss. Eine am 11ten Januar im Jahre 1738. vom Kaiser Karl VI. nobilitirte Familie in Memmingen. R. von Lang, S. 379. u. f.

Heufflein v. Eussenheim. Schrieb sich in den ältern Zeiten Hurzlin, Hufflin und Huselin, hat von seinem Stammgute Eusenheim den Beinamen erhal-

ten, und seine Besitzungen im fränkischen Canton Gebürg und im Würzburgischen. Biedermann, G. Tab. 107. u. ff. M. s. a. Supplem. zu A. Steigerwald u. Vorrede R. und W. I. Verz. Neues genealogisches Handbuch, 1777. S. 112 — 14. 1778. I. Th. S. 118. 20. Salver, S. 743. 748. Von Hattstein, III. Th. S. 232—35. Siebmacher, III. Th. 128. N. 1. V. Meding, II. N. 372. R. v. Lang, Suppl. z. d. A. d. K. B., S. 49. Tyroff, Tab. 76.

Heussler von Burgstall. Eine gegen das Ende des 15ten Jahrhunderts ausgestorbene niederöstreichische Familie, die sich auch zuweilen Haeusler von P. schrieb. Wißgrill, IV. S. 316 —21.

Hevern, Heverle. Eine freiherrliche Familie in Brabant, die sich Kammerherren der H. von Brabant nannten. Butkens Troph. de Brabant. T. II. p. 132. Gauhe, II. S. 421.

Hewen, Hohenhoewen, Hoewen, Heuwen. Ein schwäbisches Geschlecht, das zu Ende des 16ten, oder anfangs d. 17. Jahrhunderts ausgestorben ist. M. von Pappenhaim, Tr. de orig. et famil. Domin. de Calatin. C. 77. Von Hattstein, III. S. 72. des Suppl. Siebmacher, II. Th. S. 32. N. 3. Von Meding, III. N. 335.

Heyberg. Heypperger, Hayperger von Bankirchen, ein Ritterstandes-Geschlecht, welches mehrere Jahrhunderte hindurch in Wien und Niederöstreich seßhaft gewesen ist. Wißgrill, IV. p. 322—26.

Heyda, Heyde von der. 1) Ein sächsisches Geschl. Seiferts Geneal., S. 195. Brückner, I. Th. 7. St. S. 50. Königs Adelsh. II. Th. S. 542—49. Von Meding, II. N. 373. — 2) Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, I. S. 469. II. S. 673 —75. Siebmacher, I. Th. S. 53. N. 1. Von Meding, II. N. 374. Von Uechtritz, diplomatische Nachrichten, (aus den Kirchenbüchern zu Guterfürst v. 1664 — 1783.) III. S. 145. 150. — 3) Ein westphälisches Geschlecht. Berswoerdt, adlich. westphälisch. Stammb. Seifert, Genealogie hochadlicher Eltern, S. 195. Von Meding, II. N. 373.

Heydebreck, Heidebrake, Heydebrocken. Dieses altpommerischen Hauses zwei Hauptlinien sind die Parnowische und die Zuchenische. Irrig wird auch vom Herrn von Meding behauptet, daß dieses Geschlecht zwischen 1710 und 1720 erloschen sey. Sie besitzen aber noch jetzt Lehngüter in Hinterpommern, u. leben zur Zeit 8. männliche Familienglieder dieses Geschlechts. Neues genealogisches Handbuch, 1777. S. 243 — 46. und 1778. S. 299—302. Micräl, VI. S. 490. Siebmacher, III. Th. S. 1551. N. 3. Von Meding, II. N. 355. Gauhe, I. S. 609. Brüggemanns Beschreibung des H. Pommern, 2. Hauptstück d. I. Th. Köhne, ausführl. gen. Nachr.

Heydeck, Heideck. Ein sehr altes fränkisches Geschlecht, dessen Stammschloß Haydeck im Nordgau gelegen, und das auch in Preußen sich verbreitet hat. Hartknochs Preußen, S. 450. Spangenbergs Adelssp. II. Th. S. 246. Spener, Theatr. nob. III. Th. it. ind. Gauhe, I. S. 639. u. f. II. S. 423—25.

Heydekampf. Eine verwittwete Oberzolldirectorin H. in Preußen, mit ihren 2. Töchtern, wurde den 18ten Januar 1704 geadelt.

Heydel von Heydau. Johann Paul H. Edler von H., pensionirter östreichischer Hauptmann, wurde im Jahre 1772 Freiherr. v. M. D., S. 58.

Heydel von Heydenfeld. Der östreichische Hauptmann Johann Matthäus H., wurde im Jahre 1768 mit jenem Beinamen geadelt. von M. E., S. 319.

Heyden. 1) Eine frankfurter Familie, welche der dortigen Gesellschaft Frauenstein incorporirt ist. Neues genealog. Handbuch, 1777. S. 246. und 1778. S. 302. Nachtr. S. 149. Fuldaischer Stiftskalender, bei den Ahnen des Barons von Zivel. Von Meding, II. N. 377. — 2) Ein westphälisches Geschlecht. Von Steinen, I. Th. Tab. 2. N. 3. V. Meding, II. 376. — 3) Ein pommerisches Geschlecht. Brüggemann, I. Th. 2. Hauptstück. — 4) Philipp Bogisl. H., Feldwebel im Regiment Prinz Leopold, wurde mit seinen 5. Brüdern den 15ten Juli im J. 1732 geadelt. Er starb als Major und Commandant eines Grenadier-Bataillons, an seinen in der Schlacht von Cunersdorf erhaltenen Wunden, im J. 1759. Die Familie ist noch jetzt in Pommern angesessen.

Heyden von der, genannt Belderbusch. Eine im Herz. Limburg, Jülich und Cölln ansessige alte freiherrliche Familie. Von Krohne, II. S. 114. und folg.

Heyden von Hungerkhausen. Der Reichsvicariats-Hofgerichts- und Regierungs-Secretär, Anton Friedrich H. zu Amberg, erhielt vom Max. III. ein Adelsbestätigungs- u. Edlen-Diplom am 23sten August im Jahre 1745. R. von Lang, S. 392. u. f.

Heyden-Linden. Dem Prälat H.-L., wurde den 3ten Januar i. Jahre 1786 die Erlaubniß ertheilt, Namen und Wappen der Familie von Linden mit dem seinen zu verbinden.

Heyden v. der, zu Nechtersheim. Eine reichsfreiherrliche Familie im H. Jülich. V. Krohne, II. S. 115—117. u. S. 431.

Heydenab. Ein altes baireuther Geschlecht. R. v. Lang, S. 380.

Heydenheim, Heidenheim. In Schwaben und Baiern ansessig. V. Hattstein, III. Th. S. 236—241. Von Meding, II. N. 378.

Heyder. Der k. baierische Oberförster Carl Christoph H., wurde am 18ten Februar 1820 nobilitirt. R. von Lang, Suppl. S. 111.

Heydersdorf, Hedesdorf. Eine alte rheinländische Familie, die auch freiherrl. wurde. Humbracht. Gauhe, I. S. 640. II. S. 425.

Heydorf. Eine sehr alte tyroler Familie, die aus Schwaben nach Tyrol gekommen seyn soll. Brandis tyroler Ehrenkr. S. 65. Spangenberg, Adelssp. II. Th. S. 222.b. Gauhe, I. S. 640.

Heyeckh. Der Reichshofraths-Secretär Johann Siegmund H., wurde im Jahre 1701 Reichsritter. v. M. E., S. 154.

Heyfelder von Hahnenberg. Der östreichische Rittmeister H., wurde im J. 1758 mit dem Beinamen von H. geadelt. v. M. D., S. 199.

Heyles. Eine freiherrl., aus Cur- und Liefland stammende, in der Pfalz ansessige Familie. Neues genealogisches Handbuch, 1777. S. 247. und 1778. S. 302.

Heylmann. Der Niederlagsverwalter und Wechselgerichts-Assessor Wolfgang Friedrich H. in Wien, wurde im J. 1782 mit Edler von nobilitirt. v. M. E., S. 319.

Heym. Balthasar Johann von H., wurde im Jahre 1699 den 15ten Juni in den Herrenstand aufgenommen.

Heymann von Rosenthal. Casp. H. von R., breslauischer Canonicus, erhielt den 6ten December im Jahre 1669 den Ritterstand.

Heyn. 1) Philipp H., wurde 1701 böhmischer Ritter. von M. E., S. 154. — 2) Joh. Jacob H., böhmischer Kammer-Rath, wurde den 3ten August 1776 böhmischer Ritter. Ders. a. a. O.

Heyne. Der Hauptmann d. Regiments Pr. Leopold v. Braunschweig, Carl Anton H., wurde den 20sten August i. Jahre 1746 geadelt.

Heynitz. Eine von dem unterhalb Meißen gelegenen Ort benannte adliche Familie, deren Landtags- und Stiftmäßigkeit bis über 1612 zurück, erprobt ist. Seiferts Genealogie adlicher Eltern und Kinder. R. v. Lang, S. 380. Von Uechtritz, II. Th. S. 58—63. Nachr. aus dem Dröschkau. Kirchenbuche, v. 1696—98.

Heysing. Lud. Friedrich Ferdinand H., Lieutenant im Marggraf Friedrich von Brandenburg-schwedischen Kürassier-Regiment, wurde den 4ten November im Jahre 1768 geadelt.

Heysler, Heusler. Eine aus der rheinischen Pfalz sich nach Oestreich wendende Familie. Wißgrill, IV. p. 328. u. f.

Heyssberg. Eine Familie, welche aus Hessen nach Niederöstreich kam, hier aber im 17. Jahrhundert erloschen ist. Wißgrill, IV. p. 326—28.

Heysse. Der Ingenieur-Oberste, Johann Friedrich H., wurde im Jahre 1757 geadelt. v. M. D., S. 198.

Heyssler, Edler v. Adelshofen. Der Secretär beim Unterkammeramte in Böhmen, Johann Franz von H., wurde im Jahre 1792 mit Edler von A. geadelt, und im Jahre 1796

Ritter. von M. D., S. 120. und 199.

Heyßler von Rosenfeld. Der Kaufm. zu Arnau in Böhmen, Joseph Fabian Sebastian H., wurde im Jahre 1759 mit dem Beinamen von Rosenfeld geadelt. v. M. D., S. 199.

Hibler. Die Brüder Dismas, Isack, Johann und Ferdinand v. H., erhielten im Jahre 1821 d. Bestätigung des Adels. von M. E., S. 319.

Hiebel. Der Generalmajor und Festungscommandant Joh. H. in Peterwardein, wurde mit den von ihm an Kindesstatt angenommenen 2. Waisen, Johann und Maria Anna Jasan im J. 1795 geadelt. von M. D., S. 199.

Hieber. 1) Die Familie erhielt im J. 1582 einen Wappenbrief, und der Hofkämmerer Franz H., vom Ch. Mar. Jos. III. den 20sten März im Jahre 1769 ein Adelsdiplom. R. von Lang, S. 381. — 2) Der wiener Hofarzt Johann Franz H., wurde im Jahre 1819 mit Edler von geadelt. v. M. D., S. 199.

Hiebschmann von Cronberg. Johann Georg H., wurde im Jahre 1702 am 21ten April mit dem Beisatze von C. geadelt.

Hieronymi. Der großherz. meklenburg. strelitzische Geheime-Medicinalrath Johann H., erhielt den 16ten December im Jahre 1819 vom K. von Baiern das Adelsdiplom. R. v. Lang, Supplem. S. 111.

Hierzenau. Carl Joseph u. Thaddäus Gebr. von H., wurden den 12ten Mai im J. 1718 in den alten böhmischen Freiherrenstand erhoben.

Hierzig. Der niederöstreich. Landrath Ignatz Georg H., w. im Jahre 1822 mit Edler von geadelt. v. M. E., S. 319.

Hietzinger. Der Hofrath b. Hofkriegsrathe, Johann Baptist H., wurde im Jahre 1819 mit Edler von geadelt, und 1820 Ritter. v. M. D., S. 120. u. S. 199.

Hilbert. Der östreich. Oberlieutenant Johann H., wurde i. Jahre 1819 mit Edler von geadelt. v. M. D., S. 199.

Hilbert v. Schüttelsberg. Der Prager Bürger Franz Dominick H., wurde im J. 1769 mit dem Beisatz von S. nobilitirt. v. M. E., S. 319.

Hilch v. Lorch. Ein rheinländischer alter Adel. Humbracht, Tab. 147. Seiferts Ahnentafel. Gauhe, I. S. 641.

Hildebrand. Der Hofingenieur und Architect Johann Lucas H., wurde im J. 1720 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. D., S. 200.

Hildebrand. 1) Carl H., Premierlieutenant im Kaiser Franz Grenadierregiment, wurde d. 28. Februar im J. 1819 geadelt. — 2) Georg Philipp Hildebrand, östreichisch. Capitainlieuten., w. im Jahre 1774 nobilitirt. v. M. E., S. 319.

Hildenbrand. Der Professor Anton H. zu Lemberg, w. im Jahre 1796 mit Edler von geadelt. v. M. D., S. 200.

Hildprant von und zu Ottenhausen. Carl Joseph, und seines verstorbenen Bruders-Sohn, Johann Joseph H. von und zu O., wurden im J. 1756 zu Freiherren erhoben. von M. O., S. 58.

Hilgartner von Lilienborn. Der Besitzer der Herrschaft Frain und Neuhäusl in Mähren, wurde mit dem Beinamen von L. im Jahre 1793 Ritter. v. M. O., S. 120.

Hill. Georg Wilhelm H., Kr. und Dom. Rath in Stettin, wurde mit seinen Geschwistern den 20sten October 1786 geadelt.

Hillburg von Ehrenfels. Der Berggerichts-Assessor Franz H. zu Wieliczka, wurde im J. 1794 mit Edler von E. in den galizischen Adelstand erhoben. v. M. O., S. 200. und dess. E., S. 319. An der ersten Stelle ist dieser Name mit einem, an der andern mit zwei l. geschrieben.

Hillebrand. 1) Hillebrandt, Martin, Georg, Johann und Marcus, Gebrüder, erhielten de dato Prag d. 12ten Juli 1591 die Bestätigung ihres Adels und Verbesserung des Wappens, auch Beifügung des v. ihrem Schwager, dem kaiserlichen Rath und Historiographen Johannes Sambuccus den letzten seines Stammes und Namens geführt. Wappens. Wißgrill, IV. p. 329 — 31. — 2) Franz Joseph H., Obereinnehmer d. wiener Hauptzoll- und Aufschlagsamts, wurde im Jahre 1790 mit Edler v. geadelt. v. M. O., S. 200. — 8) Franz Xaver und Anton Johann H., wurde im J. 1752 mit Edler von nobilitirt. v. M. E., S. 319.

Hillenbrand. Ein starke Handelsgeschäfte nach Toscana treibender Banquier aus dieser Familie, wurde vom K. Franz I. am 6ten April im Jahre 1757 in den Adelstand erhoben. R. v. Lang, S. 381.

Hilleprand v. Prandau. Der Kammerraths- und Bancalitäts-Oberrepräsentant, Johann Georg H. von P. in Böhmen, wurde mit seinem Bruder Maximilian Emanuel im J. 1730 böhm. Ritter. von M. E., S. 154.

Hiller. 1) Der östreichische Oberstlieutenant Johann v. H., wurde im Jahre 1789 Freiherr. v. M. E., S. 65. — 2) Der östreichische Hauptmann Anton H., wurde im Jahre 1771 geadelt. v. M. E., S. 320.

Hiller von Gaertringen. Eine adliche freiherrliche Familie in Baiern und Schwaben, deren Gut Gärtringen im Canton Neckar am Schwarzwald liegt. Hörschelmanns Samml., S. 32. Desselben genealogische Adelshistorie, I. Th. S. 65. 86. mit W. und Geschlechtsr. V. Krohne, II. S. 118. Gauhe, I. S. 451. Buddäus Lexikon. Zedlers Lexik. V. Krohne, II. S. 118—120., wo auch das Wappen. Neues genealog. Handbuch, 1777. S. 247. und 1778. S. 120. u. f. Tyroff, 224.

Hillesheim. Ein alter niederländischer Adel, der im Jülichschen und Bergischen ausge-

schworen hat, davon Casp. Wilhelm von Hillesheimb vom K. Carl VI. im Jahre 1712 in d. Grafenstand erhoben wurde, und davon auch in München Einige leben. Seiferts hochadl. Stammtafeln, III. Th. N. 6. R. von Lang, S. 381. Robens, I. S. 170—177.

Hilmayr. Der böhm. Gubernialrath, Wilhelm Ferdinand, wurde im Jahre 1763 Ritter mit Edler von. v. M. D., S. 120.

Hiltgarzhausen, Hiltgaertshausen, Heltgertzhausen. Ein baierisches Geschlecht, das seinen Namen von dem Schloß Hiltgartzhausen angenommen, und sonst Chamer hieß. Wig. Hund, S. 228. u. f. Siebmacher, II. Th. S. 58. N. 11.

Hiltmar. In Baiern und Franken, u. sind mit d. Schwepermännern einerlei Stammes. Salver, S. 257. 261. 270.

Hilz. Wurden am 12. Januar im Jahre 1806 vom König von Baiern nobilitirt, und haben zu Klingenbrunn i. Baierischen eine ansehnliche Glasfabrik. R. von Lang, S. 382.

Himberger. 1) Der General-Einnehmer und Kriegscassier zu Freyburg, Thomas H., wurde im Jahre 1777 nobilitirt. v. M. D., S. 200. — 2) Christoph von H., Kammeral- und Provinzial-Zahlmeister zu Prag, wurde im Jahre 1822 Ritter. v. M. E., S. 155.

Himmel von Sternstrahl. Der Herrschafts-Regent u. Güter-Inspector zu Wien, wurde im Jahre 1734 in den Reichsadelstand mit obigem Beinamen erhoben. v. M. E., S. 320.

Himmelberg. Eine alte turniermäßige Kärnthner Familie, die im 15ten und 16ten Jahrhundert in Niederöstreich seßhaft war, u. deren Stammhaus gleiches Namens in Kärnthen befindlich ist. Die Brüder Georg Jacob, Johann Franz, Andreas und Siegmund Georg, wurden vom Kaiser Ferdinand III. den 18ten Mai 1656 in den Freiherrenstand erhoben. Gr. v. Wurmbrand, Collect. geneal. histor. Cap. 58. S. 147. seq. Bucelin, Stemmat. P. III. Brandis, tyrol. Ehrenkr. 17. Gauhe, I. S. 641. Wißgrill, IV. S. 331 —34.

Hindenberg, Hinnenberg. Eins der ältesten pommerischen Geschlechter, das i. Stettinischen begütert ist. Micräl, S. 492. Gauhe, I. S. 641. Siebmacher, III. Th. S. 157. N. 11. Von Meding, III. N. 336.

Hindenburg. Ein uckermärkisches, von jenem verschiedenes Geschlecht. Grundmanns Vers. e. n. A. H.

Hinderer auf Steinhausen. Der Oberste Joh. Christoph u. der Hauptmann Franz Ludwig Wilhelm H. auf St. in östreichischen Diensten, wurden i. Jahre 1738 in d. Reichsfreiherrenstand erhoben. von M. E., S. 65.

Hingenau. Marc. Gottlob Hink, erhielt vom K. Max. I. am 8ten October im J. 1512 die reichsadliche Würde, und v. K. Karl VI. wurden seine Nachkommen (Franz Joseph) am 13

Juni 1736 in den Freiherrenst. erhoben. Leupold, I. Th. III. B. S. 406. Schmutz, II. S. 62. u. f. v. M. D., S. 58. Von Schönfeld, Adelsschem. I. S. 148.

Hinitz von Guthenthal. Christoph H. und seine Schwester Lucia, wurden im J. 1765 in den Reichsadelstand mit dem Beinamen von G. erhoben. von M. E., S. 320.

Hinkeldey. Eine seit 1765 in den Adelstand erhobene Patrizier-Familie aus Nördlingen, im Sachsen-Meiningischen und im Badenschen begütert. Beischlag, Beiträge zu den nördlingischen Geschlechtern. II. p. 223.

Hinnisdael. Eine alte niederländische Familie, die aus d. zu dem Stifte Lüttich gehörigen Grafsch. Loos entsprungen. Butkens Troph. de Brabant. Supplem. T. I. p. 441. Gauhe, Anh. S. 1562.

Hinsberg. Eine Familie in der Gr. Falkenstein, aus der d. Reichsagent Leopold und dessen Bruder, der Regierungsrath zu Günsburg, den 23. Juli 1806 vom K. Franz II. das Reichsadelsdiplom erhielten. R. von Lang, S. 382. v. M. E., S. 320.

Hintberg. Himperg, ein altes landsäßiges adliches Geschl. in Oestreich, welches im 14ten Jahrhundert mit Wolfker von Himperg erloschen ist. Wißgrill, IV. S. 335—37.

Hinterkad. Der Rechtscandidat Franz Jacob Leopold H., wurde im Jahre 1771 geadelt. v. M. E., S. 320.

Hinterholzer von Hinterholz. Ein in Oestreich ob und unter der Enns als Ritterstands-Geschlecht von alten Zeiten her begütertes Geschlecht, das 1524 erloschen ist. Wißgrill, IV. 537—39.

Hintermayr von Wellenberg. Der Salzoberamtsrath Johann H., wurde im J. 1818 mit Edler von W. nobilitirt. v. M. D., S. 200.

Hippel. Theodor Gottlieb H., Geheimer-Kriegsrath, dessen Bruder Gotthard Friedrich und Vettern, Georg Melchior und Christoph H., wurde den 6ten November im Jahre 1790 d. Adel erneuert.

Hipper von Hippersthal. Der galizische Appellationsrath, Anton Joseph, wurde im Jahre 1815 mit dem Beinamen v. H. Ritter. v. M. D., S. 120.

Hippmann. Der Controleur des deputirten Amtes in Böhmen, Johann Paul, wurde im Jahre 1733 in den böhmisch. Adelstand erhoben. v. M. E., S. 320.

Hippolitis. Die Vettern Joseph Anton und Johann Joseph Anton, erhielten im J. 1728 die Bestätigung ihres im Jahre 1685 erhaltenen Reichsritterstandes. v. M. E., S. 154.

Hirchenhan von Hannenstein. Der östreichische Ingenieur-Oberstlieutenant Wenzel Ignatz und sein Bruder, d. Hauptmann Johann Michael H., w. im Jahre 1774 mit dem Beinamen von H. nobilitirt. von M. E., S. 320.

Hirnheim auch Hürnheim. Eins der ältesten schwäbischen Geschlechter, das sich auch in Franken ausgebreitet hat. Sie schreiben sich auch von Katzenstein. Biedermann, A. Tab. 209 —215. Burgermeister v. schwäbischen Reichsadel. Bucelin, Stemmat. P. I. Gauhe, I. S. 642. Siebmacher, II. Th. S. 91. N. 8. Salver, S. 242. V. Meding, III. N. 237.

Hirsch. 1) Aus dem Hohenlohischen. Tyroff, I. B. S. 19. Tab. 70. — 2) Ein schlesisches Geschlecht, dessen Henel, S. 637. Sinap, II. S. 689. Siebmacher, II. S. 47., gedenken. — 3) Der marggräfl. Brandenburg-Anspachische Hof-Kammer- und Landschaftsrath Johann Christoph H., erhielt vom K. Franz I. d. Adelsdiplom den 30. November 1760. R. v. Lang, Supplem. S. 111. — 4) Der Hofbanquier u. Großhändler in Würzburg, Jacob H., erhielt vom K. von Baiern d. Adelsdiplom mit dem Prädicat auf Gereuth, den 13ten August 1818. R. von Lang, a. a. O. und f. — 5) Der Stabschirurg Georg H. zu Ofen, wurde im Jahre 1780 geadelt. v. M. E., S. 320.

Hirsch von Hirschthall. Der k. k. Rath Franz Andreas H., wurde im Jahre 1710 mit dem Beinamen von H. nobilitirt. v. M. E., S. 320.

Hirsch, Edle von Sternfeld. Der böhmische Landesadvocat Ferdinand H., wurde im Jahre 1791 mit dem Beinamen von St. geadelt, und im Jahre 1794 Freiherr. v. M. E., S. 65. und 321.

Hirschauer von Hirschenfeld. Johann Paul H., wurde im Jahre 1726 in den Reichs- und erbländischen Adel mit dem Beinamen von H. erhoben. v. M. O., S. 200.

Hirschberg, zuweilen auch Hirsperg. 1) Ein fränkisches Geschlecht. Biedermann, V. Tab. 210—13. Lucä, Grafensf. S. 268—75. Seiferts Genealogie adlicher Eltern u. Kinder. Siebmacher, I. Th. S. 101. N. 15. V. Th. S. 174. N. 9., wo es zum preußischen Adel gerechnet wird. Salver, S. 256. Von Meding, III. N. 338. Gauhe, II. S. 429. — 2) Eine rheinländische Familie. Gauhe, a. a. O. — 3) Ein altes oberpfälzisches, ursprünglich aus d. Baireuthischen stammendes Geschlecht, das den 25sten September im Jahre 1790 v. Ch. Karl Theodor in den Grafenstand erhoben wurde. Wig. Hund, S. 89—92. R. v. Lang, A. d. K. B. S. 32. und S. 154. — 4) Die Hirschberg v. Ebnath u. Schwarzenreuth auf Bruck, am Thurn und Weyher in Baiern, erhielten am 4ten Juli im J. 1792 vom Ch. Karl Theodor d. Grafendiplom. R. von Lang, a. a. O., S. 32. und 33. — 5) Ehemalige berühmte Grafen auf d. Nordgau, die sich auch Grafen von Altendorf, Dolnstein und Kreglingen schrieben. Der letzte Graf vermachte seine ganze Grafschaft dem Bißthume Eichstädt. Von Falkenstein, Antiq. Nordgav. vet. T. II. p. 315. Gau-

he, II. S. 427—29. — 6) Georg Peter H., wurde im Jahre 1613 dem niederöstreich. Ritterstande zugesellt, und führte einen springenden rothen Hirsch im silbernen Felde im Wappen, auf dem Helme zwei fünfendige Hirschgeweihe. Die östreichische Linie, welche aus Thüringen stammte, ist im 17ten Jahrhundert erloschen. Wißgrill, IV. 339. u. f.

Hirschfeld. 1) Ein altes meißnisches Geschlecht. Siebmacher, I. Th. S. 160. N. 1. V. Meding, I. N. 360. Knaut, Prodrom. Misn. Bucelin, German. sacr. Gauhe, I. S. 642. — 2) Martin H., Lieutenant, wurde den 8ten Juli i. Jahre 1713 geadelt. — 3) Otto H., Kriegs- und Domainenrath bei d. Kurm. Kammer, Ritter des Ordens p. l. mérite, sein Bruderssohn der Cadet Carl Otto Ferdinand und sein Vetter, d. Justiz-Rath Johann Friedrich, erhielten d. 13. Mai im Jahre 1787 ein Renovationsdiplom.

Hirschheid, Hirschheiden. Ein altes erloschenes fränkisches Geschlecht, welches am 25. October im Jahre 1662 in Schweden die Bestärkung des Adels erhielt. Biedermann, G. Tab. 308. Hupels Material, 1788. S. 583.

Hirschhorn. Ein altes rheinländisches Geschlecht, das am 22sten September im J. 1632 erloschen ist. Humbracht, Tab. II. u. 3. wo er mit Ludwig von H., welcher 754. starb, beginnt. V. Hattstein, I. Th. S. 300. Siebmacher, I. Th. S. 113. N. 1. S. 122. N. 9. V. Th. S. 126. N. 4. V. Meding, I. N. 361. Pfefferkorn, braunschweig. Hist. I. Th. S. 336. Gauhe, I. S. 642. Salver, S. 237. 241. 246.

Hirschl von Hirschberg. Der k. k. Remonten-Lieferant, Elkane H., wurde im J. 1798 mit jenem Beinamen nobilitirt. v. M. D., S. 200.

Hirtenfelder. Eine steyermärkische Familie, die viele Güter besaß, welche, nachdem dieselbe in der erstern Hälfte des 15ten Jahrhunderts ausgestorben war, an den Landesfürsten Erzherz. Ernst fielen. Schmutz, II. S. 69.

Hirzenau. Jacob Boden v. H., wurde den 13. Juli 1641 nobilitirt.

Hittner. Der Hofrath Johann Wasgottwill H., wurde im Jahre 1780 mit Edler von nobilitirt. v. M. E., S. 154.

Hitzacker. Ehedem Erbkämmerer des Klosters St. Michaelis m. Lüneburg, eine alte niederländ. Familie, die sich auch in der Mark Brandenburg ausgebreitet, u. seit 1508 d. Recht, Andere zu Ritter zu schlagen, erlangt hat. Pfeffinger in d. braunschweigisch-lüneburgischen Histor. II. Th. S. 597—615. V. Meding, II. N. 379. Gauhe, I. S. 643.

Hitzfeld. Ein in d. Grafschaft Hoya begütertes Geschl. Von Meding, II. N. 380.

Hnogek von Kleefeld. Der östreichische Oberste Wenzel Matthias H., wurde im J. 1754 Ritter mit dem Zusatz von K, und der Feldmarschallieutenant,

Matthias H. von K., i. J. 1764 Freiherr. v. M. D., S. 58. 154.

Hobe, Hoben. Ein meklenburgisches Geschlecht, dessen Wappen = Siegel mit dem Gutendorffer fast einerlei ist, und das sich auch in Pommern ausgebreitet hat. Westphal, Mon. inedit. T. IV. Tab. 18. N. 16. Siebmacher, V. Th. S. 153. N. 9. Von Meding, II. N. 381. Gauhe, II. S. 429.

Hobeherre, Hobherre. Fuldaische, wahrscheinlich ausgestorbene Vasallen. Schannat, in Client. Fuld. p. 99. S. 110. V. Meding, II. 382.

Hober. Der k. k. Rath u. Vicebürgermeister in Wien, Joseph Anton H., wurde 1818 geadelt. v. M. D., S. 200.

Hoch. 1) Der Regierungsrath und Polizeidirector Joseph H. in Linz, wurde im Jahre 1818 geadelt. von M. D., S. 201. — 2) Der mährische Tribunalrath Norbert Leopold von Hoch, wurde im Jahre 1703 d. 20sten März böhmischer alter Ritter. Ders. E., S. 154.

Hochberg. Ein seit 500 Jahren in Schlesien blühendes Geschlecht, wovon im 17ten Jahrhundert eine Branche die reichsgräfliche Würde erhielt. Sie theilte sich sonst in zwei Aeste, in den zu Rohnstock, und den zu Fürstenstein. Der letzte erlosch im Jahre 1755. Jac. Manlii Chron. Constant. S. 605. handelt von den Marggr. v. H. Bucelini, T. III. N. 49. Sinap, I. S. 39—55. Allgem. genealogisches Handbuch, S. 597. Tyroff, III. B. Taf. 59.b.

Hochberg auf Fürstenstein. Hans Heinrich von H. auf F., wurde den 23sten Sept. im Jahre 1650 böhmischer Freiherr, den 12ten Februar im J. 1666 böhmischer Graf, und den 10ten May 1684 Reichsgraf.

Hochberg von Hennersdorf. Die Brüder Joh. Anton und Franz Wenzel, wurden im Jahre 1746 böhmische Freiherren. v. M. E., S. 65.

Hochburg. Johann Niclas und Johann Franz, Gebrüder Haß, wurden mit dem Prädicat Edle von Hochburg den 12. Juni im Jahre 1679 in d. östreichischen erbländischen Ritterstand und Johann Baptist, v. Kaiser Leopold I. den 22. März des Jahres 1684 in den Reichs-Ritterstand erhoben. Seine Söhne, Johann Dominick und Joh. Joseph, wurden mit 4. Schwestern den 12ten März 1702 v. K. Leopold I. in den Freiherrenstand, und vom K. Carl VI. den 19ten Januar 1716 in den Grafenstand erhoben. Beide sind ums Jahr 1740 ohne männliche Descendenz gestorben. Wißgrill, IV. p. 340. Taf. 42. von M. D., S. 21. und 58.

Hoche. Ein Geschlecht, das aus Oberelsaß nach Oestreich kam, und aus dem Johann Martin H. im Jahre 1685 Syndicus d. U. Wien, und 1709 mit Edler von in den Ritterstand erhoben wurde. Wißgrill, IV. S. 342. und folg. von M. E., S. 155.

Hochenkirchen, Hochenkircher. Ein altes ritterständisch = baierisches Geschlecht, von dem eine Linie in Niederöstreich zwi-

schen 1457 und 1571 florirte. Wißgrill, IV. S. 344.

Hochenrain von und zu. Der Oberstwachtmeister Wilhelm von u. zu H. auf Neubaugreiz, wurde im Jahre 1776 Freiherr. v. M. E., S. 65.

Hochenwang. Diese hatten ein gleichnamiges Schloß in Steyermark, und sollen unter d. Marggrafen von Steyer das Schenkenamt begleitet haben. Sie kommen zwischen 1171 u. 1335 vor. Schmutz, II. S. 79.

Hochenwart. Besaßen die Herrschaft Lemberg, u. mehrere Güter. Der letzte seines Stammes Erasmus, starb im Jahre 1517. Das Wappen erbten die Purgstalle. Schmutz, II. S. 79.

Hocher von Hohengran. Eine ehemalige adliche und freiherrliche Familie in Oestreich, welche mit den Hoch in Böhmen nicht zu verwechseln sind. Der Name ihres Stammvaters, d. Ogger hieß, wurde durch seine Verdienste als kaiserlicher Minister vom Kaiser Leopold in den Adel-, und nachher in den Freiherrenstand erhoben, erhielt auch im Jahre 1681 das Indigenat in Ungarn. Gauhe, Anh. S. 1562—64.

Hocherbach. Ein altes adl., nachher freiherrl. Geschlecht, das mit dem K. Trajan mit nach Rom gekommen, und dann im H. Jülich ansessig geworden ist. Sein Wappen ist mit d. Heydischen zu Rechtersheim ganz einerlei. V. Krohne, II. S. 120. u. f. Robens, I. S. 353—56.

Hochhaus, Vorig von. In den kaiserlichen Erblanden seßhaft. V. von Hoheneck, von Oberöstreich, II. Th. S. 752. 862. Gauhe, II. S. 430.

Hochkirchen. Dieses rheinländische Geschlecht ist mit den östreichischen gräflichen dies. Namens nicht zu verwechseln. Gauhe, II. S. 430. Robens, I. S. 153—56.

Hochreut. Der Bürgermeister zu St. Gallen, Christoph Hochreuter, wurde den 11. Aug. im Jahre 1729 unter dem Namen von Hochreut geadelt.

Hochstede de Hochstadt, Hochestaedt. Dies ist eine v. den wenigen adlichen Familien, die dem Grafenstand entsagten, und sich blos von schrieben. Die Hochstede thaten dieses im 13. Jahrhundert, nachdem sie seit dem 10ten Jahrhundert, u. namentlich von 920 an die gräfliche Würde bis 1261 beibehielten. Im Jahre 1669 wurde 3. Brüdern der Freiherrenstand v. K. bestätiget, und im J. 1699 wurden sie wieder in den Grafenst. erhoben. Bucelini, Stemmat. P. III. Gauhe, I. S. 646. Robens, I. S. 129—137.

Hochstetten. Ein niederrheinländisches Geschlecht. Von Hattstein, II. Th. S. 65. des Supplem. Siebmacher, II. Th. S. 114. N. 2. Von Meding, III. N. 339.

Hochstetter. 1) Ein i. 16. Jahrhundert erloschenes östreich. Geschl. Wißgrill, IV. S. 346—348. — 2) Der würtenbergische Kirchenraths-Director Ch. Albr. Carl, erhielt vom K. Joseph II. am 9ten Juni im Jahr

1779 ein Ritterdiplom. R. von Lang, S. 382. u. f.

Hochstetter v. Burgwalden. Dieses vom K. Maxim. I. am 6ten October 1518 in d. Reichsadelstand erhobene, und in einer Linie auch reichsritterliche Geschlecht schrieb sich auch Hochstet, Hoechstett und Hoechstetter, und hatte seine Besitzungen meistens bei Regensburg. Im Jahre 1775 erhielt es, und zwar durch Elias Edler von H. den Ritterstand. Das Adels- und Ritterdiplom steht beim Leupold, S. 409 — 414. Wißgrill, IV. S. 346—48. v. M. D., S. 121.

Hocke. 1) Ein altes schlesisches Geschlecht, das zuweilen auch Hacke geschrieben, gefunden wird. Siebmacher, I. Th. S. 55. N. 1. Sinap, I. S. 425. V. Meding, I. N. 362. — 2) Georg Sigismund, wurde den 20sten August im Jahre 1686 böhmischer Freiherr. — 3) Johann Niclas, wurde den 10ten März im Jahre 1722 böhmischer Freiherr. v. M. C., S. 65. — 4) Der Oberste E. H., wurde im J. 1762 Freiherr. Ders. a. a. O.

Hodenberg, Hudenberg. Im Lüneburgischen begütert, davon einige Freiherren und Grafen gewesen. Einige wollen dieses Geschlecht aus England herführen. Pfeffinger widerlegt dieses, und behauptet, daß sie von dem eingebornen teutschen, längst aber ausgestorbenen Geschlechte der von dem Berge, gewesenen Erbvoigten des Stifts Minden, entsprossen wären, auch im Erzstift Bremen einen Rittersitz Hodenberg, u. in der Stadt Soest eine eigene Straße inne gehabt. Vom Kaiser Ferdinand II. erhielten sie das Prädicat Edle von u. andere Privilegia. Siebmacher, I. Th. S. 184. N. 6. Von Meding, I. N. 363. Pfeffingers braunschweigische Historie, S. 403. Gauhe, I. S. 647.

Hodiz, Hodizki v. Hodiz. Aus diesem, von dem alten pohlnischen Hause von Rogala abstammenden, in Böhmen, Mähren und Schlesien begüterten gräfl. Geschl., hat Georg v. H. im Jahre 1734 sich mit der zu Erlangen damals residirenden verwittw. Marggräfin v. Cumbach Bayreuth, geborn. Prinzessin von Weißenfels vermählt. Er wurde vom K. am 10. Juli im Jahre 1641 in den böhmisch. Grafenstand erhoben. Sinap, II. Th. S. 108—110. Gauhe, I. S. 648.

Hoe von Hoenegg. Eine meißnische Familie, die ihren Ursprung aus Oestreich hat, und deren Stammvater Leonhard, D. der Rechte aus Franken, im J. 1592 vom K. Rudolph II. mit dem Ehrenwort v. Hoenegg geadelt wurde. In des berühmten Theologen und Oberhofpred. in Dresden, dies. Namens Matthias eignem Aufsatze, den D. Gleichen in Annal. eccles. P. II. p. 1 — 206. hat abdrucken lassen, kommt auch eine Beschreibung seines adlichen Geschlechts vor, woraus ein Auszug in Gauhe, II. S. 431 — 33. steht. Wißgrill, IV. S. 349. u. f.

Höckenberger, Hechenberger, Hebenberger, östreichische Ritter, welche im 14ten bis 16. Jahrhundert lebten, und im Jahre 1569 erloschen sind. Wißgrill, IV. 343. u. f.

Hockenstall. Ein adl. salzburgisches und niederöstreichisches Geschlecht, das im Jahre 1660 am 4ten December unter die n. östreichischen Ritterstandsgeschlechter aufgenommen wurde. Mathias Adam, Herr zu Franzhausen und Rassing in Niederöstreich, starb im Jahre 1731 als der letzte des Geschlechts. Wißgrill, IV. p. 348.

Hoede, Hoete. Eine alte westphälische Familie, die besonders im Stifte Hildesheim begütert war. Lauenstein, Hist. von Hildesheim, S. 231. 243. 258. Gauhe, II. S. 433.

Hoefer. 1) Ein niederöstreichisches Geschlecht, davon nur Jötig und Hans Hofer, dieser im Jahre 1442, jener 1527 — 1537 bekannt ist. Sein Wappen ist auch nicht ausfindig zu machen. Wißgrill, IV. S. 352. — 2) Johann Bernhard H., preußischer Major der Artillerie, w. den 11ten November im Jahre 1769 vom K. von Preußen geadelt.

Hoefferer von Waltersperg. Der k. k. Rath u. Bürgermeister zu St. Veit in Kärnthen, wurde im Jahre 1709 mit dem Beisatz von W. geadelt. v. M. E., S. 321.

Hoefling und Bergendorf. Johann Georg, wurde den 12. Juli im Jahre 1795 böhmischer Ritter.

Hoeflinger. Diese wurden vom Kaiser Karl V. im Jahre 1550 nobilitirt. Ihr Adelsbrief, so wie ihr Wappenbrief steht in Estors Kl. Schriften, I. B. S. 927—936.

Hoeg, Hoeck. Eine der ältesten holsteinischen Familien, die sich auch in Dänemark ausgebreitet hat. Angeli, hist. Adelschron. S. 59. Gauhe, II. S. 433. u. f.

Hoegel v. Hochheim. Der östreichische Oberste Franz H., wurde im Jahre 1801 mit dem Beinamen von H. geadelt. von M. D., S. 201.

Hoegelmüller. Der Großhändler H. zu Prag, wurde im Jahre 1793 Reichsritter mit Edler von. von M. D., S. 121.

Hoeger von Hoegen. Der k. k. Rath Johann Franz H., wurde i. Jahre 1718 Ritter mit Edler von H. von M. E., S. 155.

Hoeger von Hoegenstein. Anton H., pensionirter Oberstlieutenant, wurde im J. 1817 mit dem Zusatz von H. geadelt. v. M. E., S. 321.

Hoeger von Weissenburg. Der östreichische Hauptmann Anton von H., wurde mit d. Beisatz von W. im J. 1768 Freiherr. v. M. E., S. 66.

Hoelein, Hoelin. Ein fränkischer, besonders würzburgischer Adel, der auch im Canton Rhön und Werra begütert war, aber längst erloschen ist. Siebmacher, II. S. 78. N. 15.

Hoellischer von Hilgenstein. Der Hauptmann Joseph H. von H., wurde 1779 mit d.

Beisatz von H. geadelt, i. Jahre 1785 mit Edler von Ritter, u. als Oberstlieutenant 1791 Freiherr. von M. E., S. 66. und 155. 321.

Hoelzel. Der Hofrath und Geheime-Secretär P. H., wurde 1768 nobilitirt. v. M. E., S. 321.

Hoelzel von Sternstein. Zu Biberfeld, sind dem Ritterort Ottenwald in Franken immatriculirt. Biedermann, O. Supplem.

Hoenfels. Ein fränkischer, besonders wirzb. Adel. Schannat, fuldaischer Lehnhof, S. 99. Siebmacher, V. Th. S. 93. N. 12. Von Meding, III. N. 341.

Hoenig von Hoenickstein. Der Großhändler Adam Albert H., wurde 1784 mit Edler von H. geadelt. von M. D., S. 201.

Hoenig von Hoenigsberg. Der niederöstreichische Reg. Rath Israel H., wurde 1789 mit Edler von H. nobilitirt. v. M. D., S. 201.

Hoenig von Hoenigshof. Die Brüder Leopold, Enoch, Hermann, Lazar und Ernst, w. im Jahre 1791 mit dem Beinamen von H. geadelt. v. M. E., S. 321.

Hoens v. Bustanzy. Eine brabanter Familie, die aus Italien stammt, und welche der K. Karl VI. im Jahre 1725 den 16ten Juli in den Freiherrenst. versetzte. Butkens Troph. de Brabant. Suppl. T. II. S. 214. Gauhe, II. S. 434.

Hoensbroeck, Hoensbroich, auch Hoen Herr von Broecke. Eine alte Familie in Geldern, welche das Erbmarschall-Amt des H. Geldern und der Gr. Zütphen mit dem Marquisen-Titel besitzt. In cöllner, magdeburg. und hildesh., i. clevischen und westphälischen Stiftern waren verschiedene aus diesem Geschlechte. Gauhe, II. S. 435. Robens, II. S. 337 — 346. Wilhelm Adrian Marquis de H., Reichsgraf, Erbmarschall von Geldern und Zütphen, wurde im Jahre 1732 dem niederöstreichischen Herrenstand zugesellt. Wißgrill, IV. S. 351.

Hoepfling u. Bergendorf. Der böhmische Appellationsrath H. u. B., wurde im J. 1705 böhmischer alter Ritter. v. M. E., S. 155.

Hoepfner. Der Major der Artillerie H., wurde den 3ten April 1804 geadelt.

Hoeppl. Häppl, in Oestreich entsprungen, und ums Jahr 1600 erloschen. Wißgrill, IV. 435.

Hoerda. Sind dem Rittercanton Rhön und Werra einverleibt. Biedermann, R. u. W., I. Verzeichn.

Hoerde. Ein westphälisches und niedersächsisches Geschlecht. Von Hattstein, I. Th. S. 310. Von Steinen, westphälische Geschichte, IV. Th. S. 326. Tab. 53. N. 5. Tab. 54. N. 1. Tab. 49. N. 4. und f. Tab. 48. N. 1. Von Meding, I. N. 376. Gauhe, II. S. 435.

Hoerde von Hoerdenfels. Der östreichische Oberstwachtmeister H., wurde im Jahre 1795

mit dem Beinamen von H. geadelt. v. M. D., S. 201.

Hoering. Der Oberstlieutenant Ferdinand H., wurde 1794 Freiherr. v. M. D., S. 59.

Hoeritzer von Steinbach. Eine alte oberöstreichische Familie. B. von Hoheneck, T. I. II. u. Suppl. S. 22. Gauhe, II. S. 436.

Hörl von Watterstorf. Dieses baierische Geschlecht ist seit 1536 durch den K. Ferdinand I. adlich, durch den Ch. Marim. Joseph seit 1766 freiherrlich, und durch d. Ch. Karl seit dem 4ten Juli 1792 gräflich. R. von Lang, A. d. K. B., S. 83.

Hoerleinsperger. Ein in Oestreich ob der Enns entsprossenes, und mit Heinrich 1624 ausgestorbenes Geschlecht. Wißgrill, IV. S. 436—39.

Hoermann. 1) Joh. Christoph war 1665 niederöstreichisch. Regierungs-Canzler. Das Geschlecht erlosch mit Joseph Julius Edl. von H. im Jahre 1743. Wißgrill, IV. S. 439. — 2) Johann Cornel. H., Rath in Wien, wurde im J. 1758 geadelt. v. M. D., S. 201.

Hoermann von Hoerbach. Vorhin in Tyrol, jetzt in München, erhielt Joseph H. aus dieser Familie vom Kaiser Joseph II. den 11ten März 1785 ein Adelsdiplom. R. v. Lang, S. 389. v. M. E., S. 322.

Hoermann von und zu Guttenberg. Aus Kanfbeuern, erhielten vom K. Karl V. am 12ten Juni 1530 ein Adelsdiplom. R. v. Lang, S. 388.

Hoermann von Willersdorf und Urbair. Der mährische Kreisschul-Commissär H., wurde im Jahre 1791 mit Edler von W. und U. geadelt. v. M. D., S. 201.

Hoerner. Martin H., wurde den 9ten Juli im Jahre 1659 geadelt.

Hoerner von Roithberg. Der Salzerpeditions-Verwalter, Joh. H. zu Gmunden, wurde im Jahre 1814 mit Edler von R. geadelt. von M. E., S. 322.

Hoernig. Eine schlesische Familie, welche 1300 nobilitirt wurde. Sinap, I. S. 474—77. Oest. Olsnogr. I. Th. S. 816. Gauhe, I. S. 649. Siebmacher, I. S. 53. N. 14. Dan. Fenzels Geschlechtsregister der v. H., vom ersten Stammherrn Anton bis 1612. Breslau, 1612.

Hoernigk. Der Reichshofagent Joh. Moritz v. H., wurde im Jahre 1713 Reichsritter mit Edler von. von M. D., S. 121.

Hoesch. Ein uraltes helvetisches Adelsgeschlecht, das nachher nach Baiern kam. Spangenberg, Adelssp. 22. Kap. des 8ten Buchs. Von Krohne, II. Th. S. 121 — 125., wo auch deren Wappen zu finden.

Hoesslin. Der kaiserl. Kammer-Juwelier zu Augsburg und Lindau etablirt, erhielt vom K. Leopold den 8ten Juli im Jahre 1697 ein Adelsdiplom. R. von Lang, S. 389.

Hoetzendorf. 1) Verschieden v. d. v. Hoezendorff. Die 5. Töchter des verstorbenen k. baierischen

Raths Bartholom. v. H., wurden vom Ch. Mar. Joseph III. in Baiern als adlich anerkannt, und den 9ten November 1774 ausgeschrieben, auch den 3ten Januar 1816 immatriculirt. R. von Lang, Suppl. S. 112. — 2) Der Landrichter zu Parkstein und Weiden, Joh. Georg Wilhelm, erhielt v. Ch. Karl Theodor am 6ten September 1745 das Adelsdiplom. R. v. Lang, S. 390.

Hoevel. Eine alte adliche Familie in Westphalen. Seifert, hochadl. Stammt. IV. Th. N. 8. Von Krohne, II. S. 125 —130. Tyroff, 116.

Hoeven. Kaiser Joseph I. erhob Peter Otto Bonencamp, der die letzte des Geschlechts von Hoeven, Albertine Joh. Marie eheligte, am 11ten September i. Jahre 1710 zum Freiherrn von der Hoeven, welches K. Friedr. Wilhelm I. von Preußen den 29sten December 1713 bestätigte.

Hoeven, Hoewen. Höver, auch Hohenhöver genannt, ein Schloß u. Flecken am Schwarzwalde in Schwaben, ist der Stammsitz dieser freiherrlichen Familie, deren letzerer im Jahre 1570 starb. Spener, Hist. insign. Imhof, Notit. proc. imp. Gauhe, I. S. 649. II. S. 437. Jac. Manlii Chron. Constant. p. 681.

Hof, mit dem Zusatz theils v. **Kauthorowa,** theils **Schnorbein.** Eine Familie in Schlesien und Böhmen. Paprocius in Spec. Morav. f. 44. Gauhe, I. S. 649. Sinap, S. 471. und 833. Von Meding, III. N. 342.

Hofer. Dieses Namens war ein Geschlecht vom 14—16ten Jahrhundert in Oestreich ansessig, von welchem Bernhard von H., zu Urfarn Ritter, der letzte des Geschlechts gewesen zu seyn scheint. Wißgrill, IV. S. 352. — 2) Eine adliche, jetzt freiherrl. Familie in Schwaben, die im Baierischen besonders begütert ist. Wig. Hund, baierisches Stammbuch. Burgermeister vom schwäbischen Reichsadel. Bucelin, Stemmat. P. III. S. 416. P. IV. S. 494. Gauhe, I. S. 650 — 3) Der Licentiat der Rechte Johann David H., wurde 1766 geadelt. v. M. E., S. 322. — 4) Remedius Joseph H. v. Salurn in Tyrol, wurde 1790 geadelt. Ders. a. a. O. — 5) Der rühmlichst bekannte Sandwirth und tapfere Oberanführer d. Tyroler, Andreas H. im Passeyr in Tyrol, wurde im Jahr zuvor, ehe er am 20sten Februar 1810 erschossen ward, mit Edler von geadelt, das Adelsdiplom aber erst den 26. Januar 1818 in Wien ausgefertiget. v. M. O., S. 202.

Hofer zu Lobenstain u. Siching. Eine baierische Familie, (nicht H. zu Losenstein, wie sie Henel nennt) die auch ehedem die Erbmarschalle des Stifts Regensburg waren. Siebmacher, I. Th. S. 78. N. 11. V. Meding, III. N. 343. Sinap, II. S. 785. Von Hattstein, T. II. S. 146. und folg. Henel, S. 767. Wig. Hund, II. S. 127—131.

Hoff, Hof. 1) Eine alte thüringische Familie, die besonders im 15ten Jahrhundert bekannt war. Gauhe, II. S. 438. Ahnentafel der Magd. Sibilla von H., verm. an Persius von Lonsdorf, mit 32. Ahnen. — 2) Die schwäbischen Freiherren v. Hoff, welche die St. Kaufbeuern, ehe sie reichsfrei wurde, für 50000. Goldgulden vom K. Conrad II. erkauften. Gauhe, a. a. O.

Hoffer. 1) Der k. k. Rath, Caspar Anton H., wurde wegen uralter adlicher Abstammung im Jahre 1773 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., S. 202. — 2) Der Hofkammerprocurator, Johann Anton von H. in Mähren, wurde den 20sten Februar im Jahre 1709 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 155.

Hoffer von Ankershoffen. Der Oberpfleger zu Greifenberg in Kärnthen, Lorenz Bened. H., erhielt von der Kaiserin Maria Theresia den 7ten December im Jahre 1754 ein Adelsdiplom. R. von Lang, S. 383. v. M. E., S. 322.

Hoffmann. 1) Christ. H., wurde den 30sten Mai 1662 in den böhmischen Adelstand erhoben. — 2) Der Kanzler der freien Standesherrschaft Pleß, Gottfried H., wurde den 4ten Januar im Jahre 1704 böhm. Ritter. v. M. E., S. 155. — 3) Der Freiherr Franz Neidhard von H., wurde den 28. Januar i. Jahre 1712 böhmischer Graf. v. M. E., S. 16. — 4) Johann Joseph von H., Secretär der Neyssischen Landeshauptmannschaft, wurde im Jahre 1729 böhmischer Ritter. von M. E., S. 155. — 5) Johann Jacob H., Hofrath und Besitzer d. Angerappschen Güter in Preußen, wurde den 22sten April im J. 1752 geadelt. — 6) Der Geheime-Reichshofkanzlist, Ignatz H., wurde 1762 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., S. 322. — 7) Johann Gottlob Hoffmann, Staabsrittmeister im Lossowschen Husaren-Regiment, wurde den 27sten Februar im Jahre 1770 geadelt. — 8) Carl Christoph Hoffmann, Canzler der Universität Halle und Geheimer-Rath, wie auch dessen Brüder, wurden den 24. October 1786 geadelt.

Hoffmann von Donnersberg. Der Artillerie-Hauptmann Friedrich H., wurde 1813 mit dem Zusatz von D. nobilitirt. v. M. E., S. 322.

Hoffmann von Hochersperg. Johann Georg H. von H., wurde den 11ten Juli 1685 böhmischer Ritter.

Hoffmann zu Kocherberg. Johann Georg H., wurde den 27sten Februar 1695 in d. böhmischen Freiherrenstand erhoben.

Hoffmann von Lichtenstern. Johann Siegmund wurde den 17ten October 1676 in den alten böhmischen Ritter- u. den 27sten April 1693 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben.

Hoffmann von Rumerstein. Der oberöstreichische Hofkammerrath Peter H., wurde im Jahre 1712 in den Reichsadel-

stand mit jenem Beinamen erhoben. v. M. E., S. 322.

Hoffmeister. Kommen zuweilen mit dem Beinamen von Frauenfeldt vor, waren fuldaische Vasallen, und in der Schweiz begütert. Schannat, Client. Fuld. p. 99. Von Meding, II. N. 383.

Hoffmühln. Wolf H., ein Oberstlieutenant, der katholisch geworden war, wurde 1687 in den Ritterstand, und am 20sten August 1745 v. Ch. Maximil. Joseph III. zum Freiherrn erhoben. R. von Lang, A. d. K. B., S. 155.

Hofkirch. Eine rheinländische Familie am Rheinstrome, davon wahrscheinlich der letzte, als kaiserlicher General im Jahre 1704 im Treffen blieb. Gauhe, I. S. 651.

Hofkirchen. Ein alter Adel aus Baiern, aus dem Stammhause dieses Namens unweit Vilshofen an der Donau, ursprünglich Jud von Hoffkirchen genannt. Joh. und Lorenz II. wurden mit ihrem Geschlechte im Jahre 1464 in den Reichsfreiherrenstand erhoben. Der erstere hatte Anna von Dressidl, die letze ihres Geschlechts, zur Gattin, und erhielt durch sie d. Gut und Schloß Dressidl. Mehrere der Familie wurden 1620 wegen Einverständnisses mit den böhmischen Protestanten in die Acht erklärt, und begaben sich nach Schlesien. Carl Ludwig beschloß i. Jahre 1692 die gräfliche Linie. Spener, Hist. insign. p. 205. tab. 8. Bucelin, Stemmat. P. II. Gauhe, I. S. 650. u. f. Biedermanns Grafen, I. Th. Tab. 55. Wißgrill, IV. S. 354—62. Hartmann. Sammlung. Siebmacher, I. S. 22. N. 9.

Hofmann. 1) Sie wurden 1568 vom K. Ferdinand in den Freiherrenstand erhoben, vorher (1540) waren sie mit d. Erblandhofmeisteramte in Steyermark belohnt worden, das sie bis 1627 behielten. Hans Hofmann, k. Geheimer-Rath, wurde vom K. Ferdinand I. im Jahre 1532 in den Freiherrenst. erhoben. Schmutz, II. S. 85. — 2) Eine freiherrliche Familie in Steyermark und Oestreich, die das Erblandhofmeisteramt, und nach Spener auch d. Erbmarschallamt darin besessen, von denen auch die Grafen von H. in Schlesien abstammen sollen. Jene Freiherren verloren, weil sie sich in d. böhmischen Unruhen mischten, ihre Güter und Erbämter. Wurmbrand, Collect. S. 276. Spe. Hist. insign. S. 206. Tab. 8. B. von Hoheneck, Hist. des östreichischen Herrenstandes, I. Th. S. 592. Siebmacher, I. Th. S. 22. N. 6. Gauhe, I. S. 652. und 53. Von Meding, III. N. 344. — 3) Ein vorhin brandenburgisches Geschlecht, das 1526 ein Wappen-, 1588 ein Adels- und 1790 d. 26. September ein Adels-Erneuerungs-Diplom vom Ch. Carl Theodor v. Baiern erhielt. Der, welcher letzteres erhielt, war der Hofrath zu Burg-Lengefeld. R. von Lang, S. 384. — 4) Die Hofmänner im Zweibrückischen, aus welcher Linie die Louise Do-

rothea sich im Jahre 1723 mit dem letzten Pfalzgrafen Gust. Sam. Leopold vermählte, nachd. sie in den Reichsgrafenstand erhoben worden war. Gauhe, I. S. 651. u. f. — 5) In Schlesien u. Mähren, eine theils freiherrliche, theils gräfliche Familie, die mit Franz Weighard Freih. von H. den 28sten Januar im Jahre 1712 ausstarb. Sinap, II. S. 110. 690. Gauhe, I. S. 651. — 6) Der Oberkriegscommissär Andreas Georg H., wurde im Jahre 1728 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., S. 323. und Köhne, a. gen. Nachr. — 7) Dem Hofrath u. Bürgermeister in Schlesien, Daniel Friedrich Hofmann in Ostpreußen, ist am 7ten März im Jahre 1805 der Adel erneuert worden.

Hofmann von Aspernburg. Der östreichische Hauptmann Johann H., wurde im J. 1822 mit dem Beinamen v. A. nobilitirt. v. M. E., S. 323.

Hofmann von Eydlitz. Ein aus Böhmen nach Oestreich gekommenes, auch in Franken und Schwaben seßhaftes Ritterstands-Geschlecht, aus welchem Johann Adam und Joh. Baptist vom König Matthias 1614 in den rittermäßigen Adelstand erhoben wurde, aber i. J. 1739 ausgestorben ist. Wißgrill, IV. S. 371—73.

Hofmann zu Grünbütel und Strechau. Diese wurden schon im 15. Jahrhundert zum Adel in Steyermark gezählt und waren daselbst mit Lehen seßhaft. Das ganze Geschlecht erhielt den 22sten März im Jahre 1540 mit d. Titel Freiherren zu Grünbütel und Strechau, vom König Ferdinand den Herrenstand, und d. 16ten Juli desselben Jahres, das Erblandhofmeisteramt i. Herzogthum Steyer, das Erbmarschallamt in Oestreich aber im Jahre 1560. Franz Weickard, Freiherr von H. (nicht Graf, wie Sinap sagt), beschloß dieses Geschlecht im Jahre 1730 Wißgrill, IV. p. 363—370.

Hofmann v. Hofmannswaldau in Schlesien. Gauhe, a. a. O. Siebmacher, IV. S. 95. Sinap, II. Th. S. 691.

Hofmann von Loewenfels. Der Oberste und Commandant zu Landau, Hartmann Samuel, wurde 1707 mit dem Zusatze von L. in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., S. 322.

Hofmann von Mondsfeld. Der östreichische Hauptmann Friedrich H., wurde im Jahre 1809 mit dem Beinamen von M. geadelt. v. M. E., S. 202.

Hofmeister von Hoffenegg. Der Feldmarschallieuten. Joseph H., wurde im J. 1816 mit jenem Zusatze geadelt. v. M. E., S. 322.

Hofmühlen. Verschieden v. Hoffmühln. Eine Familie in München, vorher zu Kling, und in Baiern als adlich anerkannt. R. v. Lang, S. 384.

Hofstetten, (nicht **Hofstetter**). Diese baierische Familie erhielt den 28sten September im Jahre 1748 ein Adelsdiplom v.

Ch. Maximil. Joseph III. R. v. Lang, S. 334. u. f.

Hofstetter von u. zu Platzel. Christoph Adam H., vormals k. östreichischer Pfleg-Ver-Verwalter zu Untes, erhielt vom K. Leopold I. am 29sten November 1698 ein Adelsdiplom. R. von Lang, Suppl. S. 112.

Hofwart, Hofwarthe v. Kirchheim. Eine alte rheinländische und fränkische adliche Familie, die im Canton Ottenwald begütert war. Biedermann, D. Tab. 379. Humbracht, Tab. 155. Salver, S. 242. 245. 268. Gauhe, I. S. 653.

Hohberg. 1) Hoberg, Hochberg, gehören zu d. ältesten Geschlechtern in Sachsen u. Schlesien, und waren im 16. u. 17. Jahrhundert auch in Niederöstreich begütert. Wolfgang Helmhard, Herr zu Obertumriz rc. in Niederöstreich, wurde v. K. Leopold I. im Jahre 1659 in den Freiherren- und 1666 in den Grafenstand erhoben. Die Linie in Schlesien zu Fürstenstein, Friedberg, Rohnstock, Gottesberg, erlangte im Jahre 1683 den Reichsgrafenstand. Sinap, I. S. 39. u. II. S. 110—114. Wißgrill, IV. S. 373—79. Von Hattstein, III. Supplem. S. 66—70. Hübner, III. T. 940—944. Spener, Insign. Ejusd. Theatr. nobil. Eur. p. IV. Bucelini, Stemmat. P. IV. Gauhe, I. S. 653—656. — 2) Die schwäbische, im Jahre 1677 zu Freiherren erhobene Familie von Hohenberg, mit dem Zusatz Herren zu Weitingen. Burgermeister vom Reichsadel, S. 247. Gauhe, I. S. 656. — 3) Der Rath Valentin Gottlieb H., w. im Jahre 1746 den 16ten October nobilitirt. von M. E., S. 323. — 4) Der Landesälteste, Otto Conrad von H., wurde am 16ten October im Jahre 1714 böhmischer Freiherr. v. M. E., S. 66.

Hohenbaum. Andreas Renatus Wysczky von H., wurde den 2ten October 1691 böhm. Ritter.

Hohenberg. 1) Eine freiherrliche, im 15ten Jahrhundert ausgestorbene Familie im Elsaß. Herzogs elsaßische Chronik, VI. B. S. 176. Gauhe, I. S. 653. — 2) Eine fuldaische, 1370 u. ff. vorkommende Familie. Schannat, Hist. Fuld. S. 224. 241. 491. Salver, S. 218. 419. 920. 221. 224. 225. 226. 228. 230. 233. 240. 245. Von Meding, III. N. 345. — 3) Ehemalige Grafen in Schwaben, deren Grafschaft dieses Namens am Neckar im Schwarzwalde, und darin d. Stammschloß in Ruinen gelegen. Lucä, Grafensaal. S. 1002—1009. Spener, Histor. insign. S. 465. Gauhe, II. S. 439. — 4) Ein altes Geschlecht in Oestreich und Steyermark, dessen vormaliger Sitz die Feste und Herrschaft Hohenberg in Niederöstreich war. Otto, Gottfried und Herandus, wurden 1100 als Zeugen aufgeführt. Bernhard und Bertoldt wurden schon im 13. Jahrhund. Grafen genannt. Erasmus starb im Jahre 1529. als der letzte männliche Sprosse. Bucelin, Stemmat. P. II. p. 87. Gauhe, I. S. 653. II. S.

439. Wißgrill, IV. S. 379 — 88.

Hohenberg genannt **Baumann.** Eine im Würzburgisch. und Fuldaischen in dem Jahre 1333 u. 1336 vorkommende Familie. Schannat, fuldaisch. Lehnhof., S. 99. Von Meding, III. N. 346.

Hohenbügen. Das Schloß dieses Namens, von dem sich d. Edlen Herren von H. schrieben, liegt im F. Wolfenbüttel, und kam mit der dazu gehörigen Herrschaft an die Edlen Herren von Homburg. Büschings Erdbeschr., III. Th. 3. B., S. 308. d. 5ten Auflage. Von Meding, III. N. 347.

Hohenburg. Ein freiherrl. fränkisches Geschl., dessen Schloß gleiches Namens an der Werra gelegen. Sie waren Erbmarschalle des H. Franken, und in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts war einer B. zu Würzburg. Thomas Rieds genealog. diplomatische Geschichte der Gr. von Hohenburg, Marggr. auf dem Nordgau, mit 1. K. des Schlosses Hohenburg. 4. Regensburg, (Montag und Weiß) 1817. 16. ggr.

Hohendorf, Hondorf. Es giebt deren mehrere, die sich durch ihre verschiedenen Wappen unterscheiden, nämlich in Schlesien, in d. Schweiz, im H. Magdeb., in Meißen, in der Mark Brandenburg und in Braunschweig. Gauhe, I. S. 656. II. S. 439 — 444. Von Krohne, II. S. 131 — 33., wo das Wappen d. meißner Linie kürzlich beschrieben ist. Im 127. St. Jahrg. 1801. des A. A. d. D. S. 1744. und f., wurden Nachrichten von dem braunschweigischen Geschl. und Wappen d. H. gesucht. Im 169. St. desselb. Jahrg. wird. v. Hrn. von Lüntzl darauf geantwortet, u. das Wappen beschrieben. Sinap, II. S. 691.

Hoheneck. Eine der ältesten teutschen Familien, die ihren Stammsitz, die Burg dieses Namens jenseits des Rheins, bei Kaiserslautern hat, über 700 Jahre den freiherrlichen Titel besitzt, dessen sie sich aber nicht immer bediente, und blühte vormals in 3. Hauptlinien, d. rheinländischen noch freiherrlichen, d. ausgestorbenen schwäbischen, und der baierisch-östreichischen, die im Jahre 1773 in den Reichsgrafenstand erhoben wurde, aber 1796 auch in den männlichen Erben erloschen ist. Das Geschlecht erhielt vom K. Ferdinand de dato Regensburg den 17ten März 1654 die Erneuerung des sonst geführten Herrenstandes. Johann Georg Adam, erhielt sub dato Wien, den 16. März 1716 die Erneuerung u. Bestätigung des Freiherrenstandes, und Johann Georg Ehrenreich, wurde mit dem Beinamen von Schlüsselberg den 6. Febr. 1775. in den Reichsgrafenstand erhoben. Der Geschlechtsname dieses Hauses ist auf die freiherrliche Familie von Imsland übergetragen worden. Humbracht, Tab. 38. 39. Gr. von Wurmbrand, Coll. gen. hist. Cap. 66. Tyroff, 76. Salver, S. 722. 743. Brandis, tyroler Ehrenkränzl. Gauhe, I. S. 644 — 46. Von

Hattstein, I. Th. S. 301—304. Siebmacher, I. Th. S. 127. N. 5. Von Meding, III. N. 348. Spener, Hist. insign. S. 729., schreibt einer Familie dieses Namens das Erbkämmerer-Amt im Stift Augsburg zu, es mag diese aber eine von obiger verschiedene seyn. Seiferts Genealogie adlicher Eltern u. Kinder. Allgem. gen. Handbuch, I. S. 598—600. Von Hoheneck, Beschreibung des Herrenstandes d. Erzh. Oestr. I. Th. S. 345—49. Wißgrill, IV. S. 388—396. v. M. D., S. 21. und 59.

Hohenembs, auch **Ems** genannt. Ein schon in der erstern Hälfte des 10ten Jahrhundert bekanntes rheinländisches Geschlecht, das K. Karl V. kurz hinter einander in d. Freiherren- und Grafenstand erhob. Im Jahre 1760 ist es in d. männlichen Geschlechte ausgestorben. Ihr Stammschloß ist der zwischen Chur und Rezüns gelegene Flecken Embs am Rheine. Ursprünglich stammt es aus der Schweiz. Spener, Hist. insign. S. 619. und Tab. 28. Durchlaucht. Welt, II. Th. S. 333. und 38. Triers Wappenb., S. 517. Siebmacher, I. Th. S. 16. N. 4. S. 109. N. 6. und VI. Th. S. 11. N. 6. Von Hattstein, III. Th. S. 71—73. des Anhangs. Von Meding, III. N. 349. Allgem. gen. Handbuch, I. S. 600. Imhoff, Notit. Procer. Lib. VII. c. 6. Europ. Herold. I. Th. S. 694. Hübner, II. Tab. 501—3. Gauhe, II. S. 444. Bucelini Stemmatogr. P. IV. Von Hattstein, III. Suppl. S. 71. u. f. Hartmann. Samml.

Hohenfeld, auch **Hochfeld**. Ein altes östreichisches Geschlecht, der Sage nach von einem Sohne Babos von Abensperg entsprossen, der sich zuerst Herr v. Hohenfeld nannte. Es besitzt gräfliche Herrschaften in Ober-Oestreich ob und unter d. Enns, in Baiern, Schwaben und am Rhein. Das ganze Geschlecht, wurde mit Diplom, d. d. Grätz den 5ten Januar 1484 vom K. Friedrich III. in den Herrenstand erhoben. Otto Achatz, nebst mehreren Vettern, erhielten vom K. Ferdinand III. de dato Prag, den 28sten Juli 1652 den Freiherrenstand als Freiherren zu Aistersheim und Almegg, u. stifteten ein Familien-Fideicommiß und Seniorat. Ferdinand, kaiserl. Kämmerer, Rath u. Hofkammer-Vicepräsident, erlangte den 7ten März im Jahre 1669 den Reichsgrafenstand. Otto Ferdinand aus einer jüngern Linie, wurde den 24sten December im Jahre 1714 vom Kaiser Karl VI. in den Grafenstand erhoben. Conr. Kempf, Stammb. derselb. 1639. Humbracht, Tab. 3. u. 40—42. Hübner, Geneal. III. T. 875—882. Gauhe, I. S. 657—59. Gr. von Wurmbrand, Coll. gen. hist. Cap. 54. S. 85. R. von Lang, A. d. K. B., S. 33. Spener, Hist. insign. S. 206. Tab. 8. Siebmacher, I. Th. S. 34. N. 8. Brandis, tyroler Ehrenkränzl. N. 19. B. Hattstein, I. Th. S. 305—309. Seiferts Genealogie adlicher El-

tern und Kinder. V. Meding, III. N. 350. Allgemein. genealogisches Handbuch, I. S. 601. und f. v. M. E., S. 21. Wißgrill, IV. S. 397—424., mit 2. Ahnentafeln.

Hohenfels, insgemein **Hunfels**. 1) Die ehemalige adliche Familie in den Rheinlanden, die wahrscheinlich in dem 17. Jahrhundert ausgestorben ist, aber schon 1227 bekannt war. Humbracht, Tab. 252. Gauhe, I. S. 657—659. Siebmacher, I. Th. S. 30. N. 7. Von Meding, III. N. 352. — 2) Die fränkische zum Theil freiherrliche Familie. Pastorii Francon. rediv. Spangenbergs Adelsſp. Gauhe, I. S. 659. — 3) Eine schwäbische Familie. Siebmacher, II. Th. S. 89. N. 13. Von Meding, III. N. 351. — 4) Die baierische, aus dem H. Zweibrücken abstammende freiherrliche Familie ist vielleicht mit einer der vorgenannten einerlei. R. v. Lang, A. d. K. B., Suppl. S. 48. — 5) Eine andere baierische in den Jahren 1165 — 1454 vorkommende Familie. Wig. Hund, S. 231. — 6) Eine hessische im Wappen von jener verschiedene Familie. Humbracht, a. a. O. Siebmacher, S. 440. N. 9.

Hohenhausen, Hochenhausen, Hochenhus, Hohenhus und **Hoenhusen**. Ein sehr altes adliches Geschlecht, d. 1686 am 15ten Januar in den böhmischen alten Freiherrenstand erhoben wurde, u. aus Pommern nach Schlesien sich wendete. Sinapy, I. S. 114. II. S. 343. seq. Gauhe, I. S. 659. u. f. Von Krohne, II. S. 133—138. und S. 432. und f., wo das Wappen umständlich beschrieben, und in einem dem Kupferstich sehr nahkommenden saubern Holzschn. dargestellt ist. Nachtr. z. n. g. Handb., 1778. S. 65—67. R. von Lang, A. d. K. B., S. 155. sagt d. Diplom sey v. 22. Nov. 1668 vom K. Leopold.

Hohenheim, Bombast genannt. Eine ehemalige vornehme adliche Familie in Schwaben u. am Rhein, die eigentlich Bombast hieß, aber vom Gute Hohenheim bei Plieningen im Würtembergischen den Namen v. H. annahm, und mehrere aus ihnen in den Johanniter-Orden aufgenommen wurden, aber bald ausgestorben seyn mögen. Der bekannte Kabbalist und Charlatan Theophrastus Paracelsus B. v. H., der 1541 starb, war der Sohn eines unehelichen Abkömmlings aus diesem Geschl. Gryphus, vom Ritterorden. S. 47. Geschichte der menschlichen Narrheit. VII. Th. S. 212. und f. Siebmacher, II. Th. S. 87. N. 2.

Hohen-Hoewen. Ein ausgestorbenes adliches und freiherrliches Geschlecht. Von Hattstein, III. Supplem. S. 72.

Hohenkirchen. Ein altes baierisches Geschlecht, d. im 15. und 16ten Jahrhundert in Niederöstreich angesessen war, aber im Jahre 1571 mit Hans von H. ausstarb. Wißgrill, IV. S. 344—46.

Hohenlandenberg. Ein ursprünglich schweizerisches Geschl., das sich in die rheinische Ritter-

schaft gewendet hat. Von Hattstein, III. Th. S. 73. des Supplements. Siebmacher, I. Th. S. 198. N. 3. Von Meding, II. 385. Humbracht, Tab. 279.

Hohenloh. Leitet seine Abkunft aus d. herzogl. fränkischen Hause, vom Bruder des t. Königs Conrad I. H. von Franken, Eberhard her, und hat den Namen von dem in Ruinen liegenden Schlosse Hohenlohe bei Hollach und Uffenhain in Franken. Vormals gab es nur 2. Linien, die Hohenloh-Braunecki-sche, u. Hohenloh-Hohenlohische. Erstere erlosch im Jahre 1390. Die 2te theilte sich in die Oberländische zu Weikersheim u. Schillingsfürst, und in die Unterlandische zu Neuenstein und Waldenburg. Erstere erlosch im J. 1546 ganz, und von der letztern der Ast zu Neuenstein 1550. Die 3. Söhne des Gr. Georg zu Hohenloh-Waldenburg theilten sich also. Der ältere überließ dem mittlern die vorher besessenen väterlichen, (oder waldenburgischen Lande), die angefallenen neuensteinisch. Lande behielt er für sich. Weikersheim und Schillingsfürst bekam der 3te oder jüngste Bruder, der bald darauf starb, worauf Weikersheim dem ältern u. Schillingsfürst d. mittlern Bruder zufiel. So gab es nun 2. Hauptlinien, die Neuensteinische oder evangelische, und die Waldenburgische oder catholische Linie, die in den Jahren 1744 d. 21sten Mai und 1764 in den Reichsfürstenstand (woraus sie ohnedem entsprossen) erneuert versetzt wurden. Im Jahre 1808 verlieh der K. von Würtemberg diesem Fürstenhaus das Würtembergische Kron-Erb-Marschall-Amt des Königreichs. Die Uebersicht ihrer Linien ist diese:

A. Die Neuensteinische Hauptlinie erhielt die 1744 ausgeschlagene Erhebung in den Reichs-Fürstenstand vom K. Franz I. am 4. April 1764, für den jedesmal reg. Herren und deren ältesten Söhne, u. theilte sich in:

1) Die Neuensteinische. Diese wieder
   a. in die Weikersheimer, die schon 1756 erlosch.
   b. in die Oehringer Linie, die 1805 ebenfalls erlosch, dann in
2) die Langenburgische. Diese theilte sich aber vormals 3. Branchen, in α) die Hohenloh. Langenburgische, in β) in die Jugelfingische, und γ) in die Kirchenbergische; alle 3. sind Mitbesitzer der neuenstein-oehringischen Lande.

B. Die waldenburgische Hauptlinie erhielt vom K. Karl VII. die Reichsfürsten-Würde, u. am 17ten August 1757 wurden ihre Lande v. K. Franz I. zu einem unmittelbaren Fürstenthume erhoben. Des Stifters 2. Söhne bildeten 1) die hoh. waldenburg-bartensteinische (diese wieder a) die hohenl. waldenburg-bartensteinische, und b) die hohenloh. waldenb. jagstbergische Linie; 2) die hohenl. waldenb. schillingsfürstische Linie. Nach erfolgter Mediatisirung sind sämmtl. Linien Standesherren in Würtemberg, und der Bruder des F. v.

H. Schillingsfürst wegen dies. Herrschaft, solches noch von Baiern. B. G. Struvii Origines et elog. Hoenl. Jen. 1710. rei 1744. Hübner, II. Tab. 587—600. Gauhe, II. S. 450—459. Siebmacher, I. S. 14. N. 10. V. S. 26. N. 2. VI. S. 13. N. 6. Biedermanns Fürsten, Tab. 111—119. Dess. Grafen, Tab. 1—36. Hörselmanns diplomat. Beweis, daß dem Hohenloh. Haus 2c. Nürnberg, 1751 f. S. 314. und S. 360. J. G. Wibels Hohenloh. Kirchen- u. Reformationshist. I. Th. Onolzb., 1752. 4. S. 33—42. Salver, S. 208. 212. 229. 237. 241. 336. 348. G. Just. Herwigs Entwurf einer genealogischen Geschichte des hohen Hauses Hohenloh. Schillingsfürst, 1796. 13. B. 8.; eine nicht in den Buchhandel gekommene Schrift, von der eigen ist, daß sie nicht tabellarisch eingerichtet ist, welches wenigstens den Ueberblick nicht erleichtert. Beweis d. Miterbfolgerechts des f. Hohenlohischen Hauses. Kirchb. u. Langenburg 2c. 1805. f. nach S. 80. wo eine Stammt. der gesammten neuenst. Linie eingerückt ist. Allgemein. genealogisch. Handbuch. I. 1811. S. 301—311. R. von Lang, A. d. K. B., Suppl. z. S. 13. Tyroff, Tab. 142. Masch, S. 61—65. Gothaisch. gen. Hofkal., 1825. S. 86—91. Hartmanns gen. Samml.

Hohenrain. 1) Ein altes baierisches Geschlecht, das zwischen 1080 und 1495 vorkommt, und deren gleichnamiges Schloß, (eigentlich 2. Vorder- u. Hinder-H.) im Ayblinger Gerichte lag. Wig. Hund, I. Th. S. 233. — 2) Der Rittm. Jacob H., wurde im Jahre 1758 mit Edler von geadelt. von M. D., S. 202.

Hohenstain auf Markquartstain, auch Hochenstain. Eine baierische Familie, d. zwischen 1276 u. 1420 vorkommt, welche die gegen den Chiemsee gelegegene alte Burkstal erbaut haben mag. Wig. Hund, I. Th. S. 95. u. f.

Hohenstaufen. Der Ritter Friedrich von Staufen, Herr zu Hohenstaufen in Schwaben zeichnete sich unter den Augen d. K. Heinrichs IV. so sehr aus, daß dieser ihm das H. Schwaben verlieh, und seine Tochter Agnes zur Gemahlin gab. Durch seinen Sohn Conrad gelangten die Hohenstaufen z. Kaiserstamm. Hübner, I. Th. Taf. 28. Friedrich von Raumer, Geschichte d. Hohenstaufen u. ihrer Zeit. Leipzig, 1823. I. u. II. Th. mit K. und Kupfern, auf Druckpapier 12. Thlr., fein franz. Druckpap. 16. Thlr., franz. Velin 24. Thlr. franz. Schreibpap. 24. Thlr., auf Velinpap. mit Kupfern 45. Thlr.

Hohenstein. 1) Thüringer Grafen, davon eine Nebenlinie in der Mark Brandenburg florirte, welche die Schlösser und Herrschaften Vieraden u. Sueettall besaß. Geneal. et Histor. Comit. de Honstein et Ilefeldac. Lora; in Harenbergs Hist. eccles. Gandersh. Han. 1734. f. S. 1437 — 1442. Hoppenrodt, S. 42—46. Henr. Eckstorm, Stammb. der Gr. von H. carm. heroic. 1592. 4. 6. Bog.

Ej. Sepulcretum comit. ab Honstein. Helmst. 1607. 4. Lucä, Grafens. I. Th. S. 275 — 92. Hamelmann. Hübners gen. Tab. II. Th. 661. Taf. Falkenstein, thüringische Chron. II. Th. S. 815—837. J. W. G. Heydenreichs kurze genealog. und histor. Beschr. der Gr. von Hohnstein; an dess. Schw. Hist. Erf. 1745. G. A. Heydenreichs Beschr. der Graffsch. und Gr. v. Honst.; Manuscript. Lessers Nachr. von d. Hohenst. Münzen, Nordh. 1748. 4. — 2) Eine alte rheinländische Familie, die im 11ten Jahrhundert bis zum J. 1586. vorkommt, wo sie mit Philipp den 14ten September ausstarb. Eine Tochter des Stammvaters hatte den Zunamen d. Teufel von Rüdesheim. Humbracht, Tab. 282. Gauhe, S. 660. V. Hattstein, III. S. 73—76. — 3) Die adliche Familie in Frankfurt a. M., die der adl. Gan-Erbschaft Alt-Limpurg einverleibt ist. N. gen. Handb. 1777. S. 248. und 1778. S. 302. Nachtr. S. 150. — 4) Ein vor mehrern Jahrhunderten ausgestorben. niederöstreichisches Herren-Geschl. Wißgrill, IV. S. 424. — 5) Eine uckermärk. Familie. Grundmann, Vers. e. u. Adelsh.

Hohenstoeger von Hohenstoeg. Die Brüder Carl, Matthias, und ihre Brüder-Söhne, wurden i. Jahre 1779 mit Edl. von H. Ritter. von M. E., S. 156.

Hohenthal. Der Stammvater dieser sächsischen adlichen, nachher freiherrlichen, letzterlich gräflichen Familie, war Peter Homann, ein reicher leipziger Kaufmann und Besitzer von eilf Rittergütern. Er wurde am 2. März 1717 vom K. Karl VI. in des h. r. R. Ritterstand, mit dem Prädicat Edler Panner von H., seine Söhne 1733 u. 1736 in den Reichsfreiherrenstand, u. deren Abkommenschaft im Jahre 1790 unter d. Reichsvicariate in den Reichsgrafenstand erhoben. Allgemein. genealog. Handb., I. S. 602. Genealog. Taschenbuch, S. 25. u. f. Von Uechtritz, diplom. Nachr. (von 1717 —1784). III. Th. S. 151—59. Das freiherrl. Wappen steht im Tyroff auf der 76., und das gräfliche auf der 231. Tafel.

Hohen-Trühendingen. Eine Grafschaft zwischen der Gr. von Oettingen und Pappenheim. Lucä, Grafens. S. 1010—1016.

Hohenwarth. Eine aus Baiern stammende, adliche und freiherrliche, zuletzt gräfliche Familie im H. Crain und Steyerm., wo sie das Erbtruchsessenamt, nebst ansehnlichen Herrschaften besitzt. Einer aus der Familie verwandelte 1087 sein Stammhaus Hohenwarth unweit Pfaffenhofen gelegen, in ein Benedictiner-Nonnenkloster, worin seine Schwester die erste Aebtissin wurde. Franz Carl von Hohenwarth, wurde 1767 Graf. v. M. D., S. 21. Geneal. Taschenb., S. 27. Seiferts recht auf einander folgende Ahnen, Tab. 19. Fortunat Hueber, m. s. den Artikel Andechs. Valvasors Ehre des H. Crain. Schönlebens Annal. Carniola. P. III. S. 532. Gauhe, I. S. 660. und f. Siebma-

cher, II. Th. N. 11. B. Meding, III. N. 353. Allgemein. genealogisches Handb., I. B. S. 605. und f. Wißgrill, IV. S. 426 — 30. B. Schönfeld, Adelsschemat. I. S. 206.

Hohenweisel. Eine 1519 abgegangene ansehnliche Familie in d. Rheinlanden, deren Stammreihe von 1119 bis zu deren Abgang Humbracht, Tab. 282. aufführt. Gauhe, l. S. 661.

Hohenzinnen. Blos eine Wappenbeschreibung nach einem Grabsteine des naumburg. Capitulars Fr. von Cachedenier von 1675 giebt von Meding, III. N. 354.

Hohenzollern. Grafen, nachher Fürsten, von ihrem Stammhause Zollern bei Tübingen, seiner Höhe halber Hohenzollern benannt, aus welchem Hause d. Burggr. zu Nürnberg, die Ch. zu Brandenburg und das königliche Haus von Preußen ihre Abkunft haben. Bucelin, l. S. 19. Rittershus, Lit. A. Reusner, S. 273. Henning, III. 206. Siebmacher, 1. Th. S. 14. N. 2. Speners Hist. insign. Taf. 25. Imhof in Not. proc. Imp. proc. p. 226. v. 1693. Köhler, Wappenkal. von 1751. Von Meding, II. N. 387. Jac. Manlii Chron. Constant. p. 688. Hübners l. T. 240. 242. 243. 244. und 333. II, S. 114 —16. Suppl. zu Hübner, 4. Liefer. (1824.) N. 5. Joh. Pistorii, T. III. S. R. G. S. 688., wo bei Manlii, Chron. Constantiniensi, etliche Tabellen beigefügt sind. Casp. Hebnerichs Annal. Tangermund. Magd. 1636. 4. wo de insigni antiqua familia. Comit. Zollerens. et Burggrav. Norib., befindlich. Jac. Zabarella, Maerovaea s. Familiar. Brandenburg. et Zollerens. in Germ. Padua 1660. f. in f. Oper. geneal., wo 6. Tab. von diesen Grafen. Ge. Casp. Kirchenmayr, de orig. Habsburgico Austriacis et Hohenzollerano. Brandenb. Vit. 4. und 4. Bogen, von beider Häuser Ursprung. J. Ulr. Bregitzer, des Hauses Hohenzollern Urspr. Würde u. Herrlichkeit. Berlin, 17.c. 3. II. f. Casp. Scioppii Stemma sereniss. Famil. Zollerens. Nic. Frischlin, Zollerische Genealogie, Basil. Herolds Bericht von d. Zoller. Stamme. Johann Valent. Andreä, Schemogeneal. Zollerens. u. J. M. Rauscher, Stemma Brandenburg. Von ihnen sagt Hübner, in Bibl. geneal. S. 529., daß sie sich allemal unsichtbar gemacht hätten, wenn er ihnen auf einer Bibliothek eine Visite habe geben wollen. Hartmannische Samml. (Sehr reichhaltig).

Hohldorf. Wurden d. 15. Juli 1652 böhmische Ritter.

Hohnhorst, Honhorst. Eine sehr alte niedersächsische adliche Familie, die besonders im Lüneburgisch. begütert war. Pfeffinger, braunschweigische Historie. II. Th. S. 1063. Gauhe, I. S. 661. und f. Ahnentafel der R. R. v. Laffert geb. von Hohnh. Rotzeburg, 1752. in Patent-Form., auf 64. Ahnen. Von Meding, I. N. 364.

Hoborst. Ein v. K. Franz I. am 14ten December i. Jahre

1754 in den Adelstand erhobener hannöverischer Fähndrich, Namens David Leopold Hohorst. Von Meding, III. N. 355.

Hokorp. Diese sind nicht mit den v. Hopkorff zu verwechseln. Nur eine kurze Beschreibung, dessen Wappen von der mit der Jahrzahl 1368 versehenen lüneburgischen Abtswappentafel, giebt v. Meding, III. S. 294.

Holbach, Hollbach, Hohlbach, auch Halbach. Eine alte meißnische und thüringische, besonders im 13—16ten Jahrhundert im Schwarzburgischen, hauptsächlich zu Könitz seßhafte Familie. Vielleicht ist das in d. Herrschaft Clettenberg gelegene Dorf Holbach d. Stammsitz derselben. Im Jahre 1296 wurde sie unter die Thurniersgenossen zu Schweinfurt gezählt. M. s. a. den Art. Hellbach. Außer d. zu Pari im Jahre 1789 verstorbenen, gebornen Paul Thiry Baron von H., sind Familien-Glieder i. Nassauischen noch seßhaft. Knaut, Prodr. Misn. Gauhe, II. S. 460. Meine Samml. genealog. Nachr.

Holbein von Holbeinsberg. Der Reichshofkanzlist, Johann Georg, erhielt i. Jahre 1756 die Bestätigung des 1612 seinem Geschl. ertheilten Reichsadelstandes mit dem Beisatz von H., und nachdem er Expeditor der Reichshofkanzlei geworden, im Jahre 1787 den Reichsritterstand mit Edler von. v. M. E., S. 156. 323.

Holderiedt. Der Kriegs- und Regiments-Schultheiß Johann Michael H., wurde 1721 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., S. 323.

Holdingshausen. Diese werden theils zum braunschweigisch., theils zum westphälischen, theils z. rheinländischen Adel gerechnet. Ihr Stammschloß dieses Namens liegt im F. Nassau. Humbracht, S. 266. Von Hattstein. Siebmacher, I. Th. S. 179. N. 1. Von Meding, I. 365. Gauhe, I. S. 662.

Holdorp, Holdorf. Eine abgegangene meklenburgische Familie. Von Meding, I. N. 366. Beehr, S. 1512.

Holfeld von Adlersberg. Der galizische Landtafel-Viceregistrator Joseph H., wurde im Jahre 1787 in den galizischen Adelstand mit dem Beisatz von A. nobilitirt. von M. E., S. 323.

Holfeld von Ehrenhold. Der Raitrath Matthias Joseph. H., wurde im Jahre 1780 mit dem Beinamen von E. geadelt. von M. D., S. 200.

Holger. Den Verfasser d. Codicis Theresiani besonders d. peinl. G. O. Hofrath Joseph Ferdinand von H., erhob die K. Maria Theresia am 11. März. im Jahre 1769 in den erbländischen Ritterstand mit Edler v. Leupold, I. Th. 3. B. S. 416. Wißgrill, IV. B. S. 430. und folg. v. M. D., S. 121.

Holke, Holcke. Ein im H. Schleswig in der Insel Alsen sehr begütertes freiherrliches und gräfliches Geschlecht, das aber seine Güter im 16. Jahrhundert an den H. Joh. von

Holstein verkaufte, und sich in Dänemark ankaufte. Gauhe, II. S. 461—64.

Holl von Stahlberg. Der Hauptmann Georg H., wurde im Jahre 1785 mit dem Beisatz von St. geadelt. von M. E., S. 323.

Holland von Grundemfels. Der Rittmeister Wenzel, wurde im Jahre 1819 mit dem Beinamen von G. nobilitirt. v. M. E., S. 324.

Holland von Heundenfels. Der östreichische Rittmeister v. H., wurde 1820 mit jenem Beinamen nobilitirt. v. M. D., S. 202.

Holle, Helle. 1) Ein im H. Schleßwig und in Jütland ehedem wohnendes Geschlecht, d. sich in Niedersachsen niederließ, nachdem es dort von den dänischen Königen vertrieben worden war. Neuerer Zeit sind sie zum braunschweigisch = lüneburgischen Adel gehörig. Pfeffinger, braunschweigische Hist. S. 789. Angeli, holstein. Adelschronik, II. Th. S. 10—13. Gauhe, I. S. 662 — 64. Von Meding, I. N. 367. — 2) Der Gutsbesitzer, Heinrich von H. in Mähren, w. im Jahre 1801 Ritter. v. M. E., S. 156. — 3) Der Stabschirurg Heinrich, wurde im J. 1792 geadelt. Ders. a. a. O., S. 324.

Holleben. Eins der ältesten thüringischen und schwarzburgischen Geschlechter, das sich in den ältesten Zeiten de Hunleve, Hunleven, das soll Hunnen Löwe heißen, geschrieben. Neues genealogisches Handbuch, 1777. S. 248. und 1778. S. 303. u. f. Hörschelmanns gen. Adelsh. S. 25—36. mit W. Geschl. und. Auszügen aus Lehnbr. Desselb. Samml. zuverl. Stamm = und Ahnent. S. 33. Dessen Lebensbeschr. des Schw. R. Ministers v. Holleben. S. 25—36. Geschl. Nachr. des adlichen Geschlechts von Holleben; in der Wochenschrift für die Noblesse. 3. St. Seiferts Genealogie adlicher Eltern und Kinder. S. 217. R. Krohne, II. S. 139—143. In Dreyhaupts Magdeb. Saalkreis., I. T. Tab. 20. N. 20. ad p. 184., ist ein Kupferstich v. d. Wappen, bei dem aber 5. Rosen und Sterne statt den 5. Kleeblättern angegeben sind.

Holleneck. Diese besaßen in Steyermark die gleichnamige Herrschaft und mehrere Güter, und scheinen gegen die Mitte d. 16. Jahrhunderts erloschen zu seyn Schmutz, II. S. 92.

Hollenga v. Littersfeld. Der Rittmeister Angelus H., w. im Jahre 1813 mit dem Beinamen von L. geadelt. v. M. E., S. 324.

Holler. Der k. baier. Central= und Oberkirchenrath, wurde den 27sten Mai im Jahre 1814. z. Ritter des Civil = Verd. Ordens ernannt, und am 18ten Juni 1814 immatriculirt. R. v. Lang, S. 386.

Holler v. Dobelhof. Zu dem oben, S. 282. vorkommenden Artikel Dobelhof, die vorher Holler hießen, setze man noch v. M. D., S. 59.

Holleuffer, Hollaeufer. Eine der ältesten meißnischen Fa=

milien, die noch in Sachs. wohnt. Siebmacher, I. Th. S. 157. N. 7. Knaut, Prodr. Misn. S. 518. Gauhe, II. Seite 464. Von Uechtritz, diplomat. Nachr. von 1486 — 69., wo aus verschiedenen Kirchenbüchern Nachrichten gegeben werden. V. Th. S. 55 — 69.

Hollmer. Der Oberste und General-Adjutant Johann H., wurde im Jahre 1786 Ritter. v. M. E., S. 156.

Hollnburger. Ein steyermärkisches Geschlecht. Siebmacher, II. Th. S. 43. N. 1. V. Meding, III. N. 358.

Hollner v. Friedenzweig. Der Bürgermeister zu Linz Leonhard H., wurde im Jahre 1708 mit dem Beinamen von F. geadelt. von M. E., S. 324.

Hollowatsch von Ullerstein. Der Hauptmann bei d. Oekonomie-Commission zu Judenburg, wurde im Jahre 1773 mit dem Beinamen von U. geadelt. v. M. E., S. 324.

Hollstein. Der östreichische Rittmeister Carl H., wurde im Jahre 1759 Ritter mit Edler v. v. M. D., S. 123.

Holnstein aus Baiern. Franz Ludwig, Vater des jetzig. Stammältesten, ein vom Kaiser Karl VII. als Churprinz, (damals Albrecht genannt) mit der Hofdame Sophia von Ingenheim (nachher an den Gr. von Spretti vermählt) erzeugter, den 4ten October 1723 geb. Sohn, der am 4ten October 1728 von demselben als legitim, und zum Grafen von Holnstein aus Baiern erklärt, auch ihm das baierische Wappen mit dem Querbalken verliehen wurde. Am 20. October im Jahre 1768 erhielt er ein fränkisches Grafenbestätigungs-Diplom, und die Statthalter- und Regierungs-Präsidenten-Stelle, in Amberg. R. von Lang, A. d. K. B., S. 34. und f. Tyroff, 170. Allgem. geneal. Handb. I. Th. S. 606. und f.

Holsche. Der Geh. Just. Rath A. C. Holsche ist d. 6ten Juli 1798 bei der Huldigung in den preußischen Adelstand erhoben worden.

Holstein von Holsten. Eine meklenburgische Familie, die theils die Grafenwürde mit der Namensveränderung in Holsteinburg erhalten hat. D. H. Moller, histor. Nachr. von d. adel. und zum Theil hochgräflichen Geschl. der von Holstein. Flensburg, 1763. 4. Von Meding, I. N. 368. Index Nobil. Megapol. p. 114. Gauhe, I. S. 664 — 67.

Holsten. Stammen aus d. fränkisch. Hause Wernfels, wendeten sich nach Holstein, u. darauf nach Dänemark, wo sie die in der Insel Fühnen liegenden Güter Holstenhuus und Langensoe besitzen, welche eine königliche Urkunde im Jahre 1723 zum Stammhaus ernannte. N. gen. Handb., 1778 II. Th. S. 304 — 6.

Holstene. Von diesem Geschlechte wird nur ein Siegel v. Jahre 1409 angeführt, u. vermuthet, daß es längstens i. Lüneburgischen erloschen sey. Von Meding, I. N. 369.

Holte. Ein westphäl. Geschlecht, das im Stift Osnabr. eine Herrsch. mit einem Schlosse dieses Namens besessen. Gauhe, I. S. 667. und f. Hoppenrodt, Stammb. S. 89. Cranz, Metropol. Lib. VI. c. 34. Lib. VIII. c. 14. et. 34. Gauhe, I. S. 667.

Holteboetel. Ein abgeganenes meklenburgisches Geschlecht, von dem nur ein Siegel v. J. 1428 anführt, von Meding, I. N. 370.

Holtrop. (Holzdorf), eine noch im Preußischen und Sächsischen blühende Familie, d. auch im Niederrheinischen begütert war, daselbst aber ausgestorben ist. Robens, I. S. 157. u. f.

Holy, Holi. Ein böhmisch. und mährensches Geschlecht, das sich längst in den schlesisch. Fürstenthümern Oppeln, Neisse ansessig gemacht hat. Sinap, II. S. 693. und folg. Paprocki, Spec. Morav. S. 408. Gauhe, I. S. 671.

Holz. Eins der ältesten adlichen Geschlechter in Schwaben, Franken und Schlesien. Biedermann, D. Tab. 262. N. gen. Handb. 1777. S. 114. und f. 1778. I. Th. S. 121—23. Bucelin, Stemmat. P. I. Seiferts Ahnent. dieses Geschlechts. Gauhe, I. S. 667. u. f. Sinap, I. S. 473. II. S. 693. Von Hattstein, T. II. S. 148—151.

Holzadel. Eine ausgestorbene hessische Familie, die auch in Franken begütert war. Siebmacher, I. S. 142. N. 12. u. V. S. 94. N. 10. ein fränkischer, dort hess. Adel.

Holzapfel. 1) Ein altes in Unterelsaß und Steyermark begüterteres Geschlecht, welches d. Beinamen Herrheim führt. Einer aus diesem Geschlecht, aus der augsburgischen albertinischen Linie, der mehrmalen Statthalter des K. Philipp IV. von Spanien in Neapel war, erhielt den 14ten September im J. 1705 vom K. Joseph I. ein Adelsbestätigungsdiplom. Gauhe, I. S. 668. II. S. 464—470. Siebmacher, III. Th. S. 77. N. 11. Von Meding, III. N. 360. R. von Lang, S. 386. Schmutz, II. S. 94. — 2) Die in Oberhessen bekannte Familie mit dem Beisatz zu Betzburg. Gauhe, a. a. O. Siebmacher, I. Th. S. 134. N. 8. Von Meding, III. N. 359.

Holzbecher. 1) Eine schlesische Familie. Sinap, I. S. 473. V. Meding, III. N. 361. — 2) Der k. k. Rath nnd Oberpostverwalter in Mähren, Joseph Anton von H., wurde im Jahre 1770 Ritter. v. M. D., S. 122. — 3) Der k. Richter in Brünn, Wenzel Anton, wurde 1739 in d. böhmischen Adelstand erhoben. Derselbe E., S. 324.

Holzbecher von Adelsehr. Der östreichische Rittmeister Joh. H., wurde im Jahre 1782 mit dem Beinamen von A. nobilitirt. v. M. E., S. 324.

Holzbrink. 1) Eine brandenburgische Familie, aus der einer am 17ten December 1649 vom K. Leopold in den Reichsritterstand erhoben wurde. Von Krohne, II. S. 146. — 2) Der

Adel des Landraths Holzbrink in der Grafschaft Mark, und dessen Bruders des Rittmeisters der Gensdarm., ist den 25sten Juni 1767 anerkannt worden.

Holzbruck von Rostock. Der H. von R. wurde den 14. März im Jahre 1668 böhmisch. Ritter.

Holzendorf. 1) Ein sächsisches, meklenburgisches, brandenburgisches, schlesisches u. preußisches Geschlecht. Einige behaupten, sie wären Abkömmlinge der Edlen von Schadewachten, allein Gauhe behauptet, daß sie aus Brandenburg in der Mittelmark, wo ihr Stammhaus gleich. Namens befindlich, nach Sachsen gekommen wären. Seit 1745 ist dieses Haus reichsgräflich. Köhne, a. g. N. Gauhe, I. S. 668—71. und II. S. 1569. V. Krohne, II. S. 143—46. Index famil. nobil. Megap. p. 23. Siebmacher, I. S. 175. N. 14. V. S. 117. N. 4. Grundmann, S. 123. König, Beschreibung der von H. f. 2. Bog., und in d. Adelsh. II. Th. S. 550—60. Sinap, II. S. 694. Brüggemanns Beschr. d. H. Pom., I. Th. II. Hauptstück. Peckensteins Theatr. sax. S. 121. Allgem. gen. Handb. I. S. 610. und f. Angeli, märk. Chronik, S. 39. — 2) Christian Holzendorf, Capitain der Artillerie, wurde den 26sten November im Jahre 1738 geadelt. — 3) Georg Ernst Holzendorf, Sohn d. General-Chirurgus D. u. Leibchirurgus des Königs, ward als Major der Artillerie den 21sten Januar 1767 in den Adelstand erhoben, er starb als General-Major und Chef der gesammten Artillerie im Jahre 1785.

Holzer. Waren ursprünglich Oestreicher, und lebten im 16ten Jahrhundert. Wißgrill, IV. S. 433 — 35.

Holzer von Hohenholz. Der äußere Rath zu Wien, Johann Michael H., wurde 1746 Reichsritter mit Edler von H. v. M. E., S. 156.

Holzhausen. 1) Begab sich schon im 12ten Jahrhundert von seinem bei Homburg vor d. Höhe gelegenen Stammschlosse dieses Namens nach Frankfurt am Main, wo es in die adl. Ganerbschaft Alt-Limpurg einverleibt wurde. Verschiedene Wappen v. den Geschlechtern, die diesen Namen führten, hat Siebmacher, IV. S. 96. N. 4. u. I. S. 210. N. 1. V. S. 181. N. 11. 201. N. 10. dargestellt. Brückner, II. Th. 5. St. S. 83. Neues geneal. Handbuch, 1777. S. 250. 1778 S. 306. u. f. Nachtr. S. 67.— 2) Ein schlesisches Geschl. Spener, Op. herald. P. I. p. 210. Sinap, II. S. 694. — 3) Der Stadthauptmann, Joh. Joseph zu Frankfurt am Main, wurde im Jahre 1722 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 156. — 4) Johann Justus H., wurde ebenfalls im Jahre 1722 den 20sten Juli böhmischer Ritter.

Holzheim. Eine im Jahre 1524 ausgestorbene hessische Familie. Siebmacher, II. S. 61. N. 2. (unter dem baier. Adel). Rommel, hess. G. II. Th. p. 230.

Holzingen. Ein ausgestorbe-

nes fränk. Geschl. Biedermanns A. Tab. 216. Stiebers Register z. den Biedermann. Tabellen, im Vorber. auf 4. Folio-Seiten.

Holzmann. Ernst Friedrich H., Major bei d. Artillerie, Johann Heinrich, Prem. Lieuten., u. Georg Ludwig, Seconde-Lieutenant, Gebrüder Holzm., wurden d. 11. April im Jahre 1741 geadelt.

Holzmeister von Forstheim. Der Hofrath beim Hofkriegsrath, Joseph H., wurde i. Jahre 1803 mit obigem Zusatze nobilitirt. v. M. D., S. 202.

Holznowsker. Ein schlesisches Geschlecht. Man sehe a. Nowoy. Sinap, S. 896. Siebmacher, I. Th. S. 76. N. 5. Von Meding, II. N. 387.

Holzschuher. Ein schon z. Anfang des 12ten Jahrhunderts in Nürnberg bekanntes Geschl. Der K. Emanuel von Portugall erhob im Jahre 1503 Wolfgang H. für seine gegen die Saracenen bewiesene Tapferkeit z. Ritter des portugiesischen Ordens, und vermehrte sein Wappen, wie dieses Geschlecht es noch führt. In d. fränkischen Kanton. Altmühl, Ottenwald und Steigerwald waren sie besonders ansehnlich begütert, daher sich d. Herren von H., die sie besaßen, v. den darin gelegenen Gütern, als Holzschuher von Anspach, von Harrlach, von Neuenburg, zu Schmihen und Sybilla, Bestenbergsreuth, von Thalheim. Sie gehören aber alle zu einem Geschlecht. Biedermanns N. Tab. 166—210. J. C. Gatterori, Historia genealog. Dominor. Holzschuherorum, ab Aspach et Harlach in Thalhem. etc. c. figg. Norib. 1755. 2 f. Patriciae gentis tum apud Norimbergenses, tum in exteris etiam regionibus toga sagoque illustris, ex incorruptis rerum gestarum monimentis conquisita. Accedunt multae tabulae in aes incisae itemque Codex omnis generis diplomata atque documenta nondum publicata complexus. 264. S. ohne Vorrede und Register, nebst 318. Urkunden. 479. S. und 18. sauber gestochene Kupfertafeln. Der 2te B. liegt seit 1758 bei der Holzschuh. Familie zum Druck fertig. J. K. S. Holzschuher v. Harrlach, Sammlung einiger Nachrichten von d. Kapelle, auf dem Gottesacker zu St. Johannis bei Nürnberg, als dem Familien-Begräbnisse des Geschlechts der Holzschuher, aus Familien-Auszeichnungen u. andern historischen Schriften zusammengetragen und berichtiget. Nürnberg, 1788. 4. Siebmacher, I. Th. 206. N. 2. Taf. VI. Th. 21. Tafel. III. Suppl. 80. Taf. Seiferts hochadliche Stammtafeln. III. N. 7. R. von Lang, A. d. K. B., S. 387. und Supplem. S. 49. u. f. Tyroff, 37. Siebenkees, I. B. I. Abs. 6. und 7. Heft. S. 183 — 198.

Holwede, Holwegr. Eine märkische Familie. Von Krohne, II. S. 145—46.

Homburg. 1) Ein ausgestorbenes freiherrliches Geschlecht in Schwaben, das auf einem Turnier den Namen Wappner,

(armiger) erhielt. Burgermeister v. Dezisau, Bibl. equestr. Bucelin. Von Krohne, II. S. 147. — 2) Eine auch ausgestorbene gräfliche Familie, deren Herrschaft 1435 an Braunschw. gekommen ist. Hoppenrodt, S. 47. — 3) Unter dem Namen Madame de Homburg ist die Maximiliane Magdalene v. Lützau, die Gemahl. F. Friedrich Wilhelms von Hohenzollern Hechingen bekannt, mit der er sich im Jahre 1710 vermählte.

Homburg, Brendel von. 1) Eine rheinische Familie, welche aber gegen die Mitte d. 17. Jahrh. ausgegangen ist. Humbracht, Tab. 157. Gauhe, I. S. 671. u. f. — 2) Ehemalige berühmte Grafen im Braunschweigischen, die sich auch Edle und Pannerherren nannten, deren Stammhaus in Ruinen auf einem Berge bei Eimbeck liegt. Der letzte derselben wurde im Jahre 1445 von Hermann von Eberstein in der Ameluxborner Klosterkirche erstochen. Leuckfeld, Antiq. Ameluxen. p. 40. Pfeffinger, braunschweigische, Histor. I. Th. S. 44. Gauhe, S. 471. u. f. Die Tit. von 3. Mscpt, s. m. in Bibl. Bruns. p. 188.

Homicki. Franz H. wurde im Jahre 1783 galizischer Ritter. v. M. E., S. 156.

Hommel von Liechtenfels. Der Hauptmann Johann Pangratz H., wurde im Jahre 1771 mit dem Zusatz von L. geadelt. v. M. E., S. 324.

Homore. Ein wahrscheinlich längst ausgestorbenes holsteinisch. Geschl. V. Meding, III. N. 362.

Hompesche, auch Hondtzpusch, Hundsbusch, Hoenb. 1) Eine alte Familie am Niederrhein, davon einige bei der jülichischen, kölnischen und westphälischen Ritterschaft aufgeschworen. Sie theilten sich in d. Linien H. Bollheim und Rurich. Einige erlangten auch die Grafenwürde, und schrieben sich Herren von Bollheim und Bullheim. Gauhe, I. S. 672. II. S. 472. u. folg. Von Meding, III. N. 363. Tyroff, Tab. 124. Robens, I. S. 1—20. Im Auszug aus dem Grafendiplom vom 6. November d. J. 1745. — 2) Der Feldmarschallieutenant Frhr. Rainer Vinzenz, wurde im J. 1706 Reichsgraf. v. M. E., S. 16.

Honburg. Ein schwäb. u. baierisches Geschlecht. V. Hattstein rechnet es in seinem Spezial-Register unter den baierisch. Adel. Siebmacher, II. Th. S. 95. N. 9.

Honert van den. Eine alte adliche, jetzt freiherrliche Familie in den Niederlanden, die mit d. von Hanert nicht zu verwechseln sind. Sie stammt von der brabanter Familie von Wesele ab. Butkens Troph. de Brabant. Suppl. T. II. p. 203. seq.

Honhorst. Ein altes bremisches Geschlecht, das sich auch Düvel schrieb, und i. 17. Jahrhundert ausgestorben zu seyn scheint. Von Meding, I. N. 371.

Honlage. Dieses Geschlecht, das in der Mitte des 14. Jahrhunderts das Erbküchenmeisteramt des Herzogth. Braunschweig besaß., starb im Jahre 1510

aus. Köhler von Erblandhofämtern, S. 16. Von Meding, I. N. 372. Meimbom in Chron. Riddagsh. T. III. S. 383. hat eine Geschlechtstafel von ihm, daraus seine Nachr. Gauhe, II. S. 475. u. f. genommen hat.

Honningsdorff, Henningsdorff, Danieler von. Eine ehemalige Glatzer Familie in Mähren, deren Letzterer i. J. 1554 in d. Mündigkeit gestorben ist. Sinap, I. S. 473. II. S. 695. Gauhe, II. S. 475.

Honrichs und Wolfswarfen. Die Oberlieutenants Wittwe Maria Anna von H., geborne Lochner von Lindenheimb, wurde im Jahre 1786 zur Freyin mit dem Beiworte von W. erhoben. v. M. E., S. 66.

Honsperg. Ein sächsisches Geschlecht. Siebmacher, I. Th. S. 152. N. 15.

Honstedt. Ein lüneburgisch. Geschlecht. Siebmacher, I. Th. S. 182. N. 11.

Honstein, Hohnstein. Eine seit dem 13ten Jahrhundert gräfliche Familie, die ihr gleichnamiges Stammschloß im braunschw., lüneburgischen und calenbergisch. Antheile, eine Meile von Nordhausen gelegen, hatte, die aber mit Gr. Ernestin den 8ten Juli 1593 ausgest. ist. Jovii Chronikon von den Grafen v. Honstein und Lohra, v. J. 1160—1598 mit einer genealog. Tabelle in Grundigs u. Klotzschs Sammlung. vermischter Nachrichten zur sächsischen Gesch. X. B. Chemnitz, 1768. H. Eckstormii Arbor familiae comit. Honsteiniorum, carmen heroic. Jen. 1592. 4. 6. Bogen. Sepulcretum comitum ab Honstein. Helmst. 1607. 4. Falkensteins thüringische Chronik. II. B. II. Absch. 12. Kap. S. 815—837. L. W. Heydenreich, kurze genealogische und historische Beschr. der Gr. von Honstein; ein Anhang zu dess. Histor. des Hauses Schwarzb. Erfurt, 1743. 4. Gebhards histor. genealog. Abh. III. Th. S. 113—127. J. G. Hahn, vollständige Geschichte d. Gr. Honstein. Halle, 1790. gr. 8. Lucä, Grafensaal, I. Th. S. 275—292. Spener, hist. insign. Lib. III Cap. 9. §. 3. Genealogia et historia comitum de Honstein et Ilefeld ac Lorai in Harenberg Hist. eccl. Gandersh. Han. 1734. f. p. 1437—1442. G. A. Heydenreichs Beschr. der Grafsch. und Grafen von Hohnstein; ein Manuscript. H. C. Arend. Diss. epist. qua quod Honsteinensium comitum insignia fuerint ab antiquo duodecim tesselae, Ilefeld 1723. 4. 3. Bog. B. Rohr, Merkw. d. Oberharzes, Sect. II. c. 4. u. Sect. IV.

Hoop. Der östreich. Rittmeister Ferdinand von H., wurde 1811 Ritter. v. M. E., S. 156.

Hopf. Die Brüder Joseph und Jacob in Wien, (jener D. der R., dieser k. k. Kammerthürhüter) wurden im Jahre 1793 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. D., S. 203.

Hopfen. Johann Friedrich August von H., wurde den 27. October im Jahre 1663 geadelt.

Hopfenstock von Ehrenstein. Der Stabschirurg Joh.

Carl, wurde im Jahre 1789 mit dem Zusatz von E. nobilitirt. von M. E., S. 324.

Hopfgarten. Diese alte thüringische, besonders schwarzburg. und gothaische Familie wird in ältern Urkunden auch zuweilen Hophgarten geschrieben gefunden. Ihr allgemeiner Stammvater war Albrecht, der in dem ersten Zehend des 14. Jahrhunderts Ritter des heiligen Grabes zu Jerusalem war. Sein Enkel Dietrich acquirirte Schlotheim. Seines Urenkels Friedrichs III. ältester Sohn, Paul I. stiftete die Schlotheimische, der jüngere Dietrich II. die Heyneckische Branche. Das nahe bei Erfurt gelegene Dorf Hopfgarten soll ihr Stammhaus gewesen seyn, das aber lange nicht mehr bei dieser Familie ist, die übrig. i. Sächsischen, Gothaischen, Schwarburgischen u. Hessischen l., in Schlesien begütert gewesen, u. größtentheils noch ist. Die jüngere Linie wurde vom sächsischen Vicariat i. Jahre 1790 in d. Grafenstand erhoben. Allgem. gen. Handb. I. B. S. 611. und f. Sinap, II. Th. S. 116. Seiferts Genealogie adlicher Eltern u. Kinder, S. 218—19. Schannat, fuldaischer Lehnhof, S. 111. König, I. Th. S. 528 — 35. Gleichenstein, N. 40. V. Uechtritz, Geschl. Erzähl. I. Th. 13. Taf. Hörschelmanns Samml. I. S. 34. und f. Albini, Hist. d. Gr. v. Werthern, S. 64. Brückner, I. Th. 3. St. S. 246. 257. 258. 262. 278. 6. St. S. 98. 7. St. S. 79. Siebmacher, I. Th. S. 141. N. 9. Tyroff, 231. Schannat, fuld. Lehnhof, S. 99. Gauhe, I. S. 672 — 74. Von Meding, I. N. 374.

Hopkorff. Ein märkisches Geschl. Siebmach., I. Th. S. 175. N. 10. V. Meding, III. N. 365.

Hoppe. Der k. baier. Oberstlieutenant Gerhard H., wurde d. 1sten März i. Jahre 1806 Ritter des baierischen militär. Maximilian Joseph-Ordens, und den 2ten October 1813 immatriculirt. R. von Lang, S. 388.

Horak von Chobolez und Launa, Edler von Dannenborug und Blankenstein. 1) Der Secretär und Vorsteher des Karster Gestüts H. v. Ch. und L., wurde im Jahre 1773 Ritter mit dem Beisatz D. von B. v. M. D., S. 122. — 2) Franz Joseph, wurde 1757 mit dem Beis. Chob. und Launa nobilitirt. v. M. D., S. 203. — 3) Johann Nepomuck H., wurde mit dem Beisatz Plankenstein, (wohl Blankenstein?) geadelt. v. M. D., S. 203.

Horaleck. Der östr. Hauptm, Jac. Evangelist H., wurde 1807 geadelt. v. M. D., S. 203.

Horben auf Ringenberg. Diese sind in Augsburg bereits 1760 bei der schwäbischen Reichsritterschaft, Bezirks Algau und Bodensee als Freiherren readmittirt worden. Von Hattstein, T. II. S. 152—56. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 156. Tyroff, Tab. 152.

Horetzky von Grünfels. Der Hauptmann Franz Augustin Ignatz H., wurde im J. 1702 d. 21sten October mit dem Beisatz von G. in den böhm. Adelstand erhoben. v. M. E., S. 324.

Horguelin. Der Banquier H., wurde im Jahre 1748 geadelt. Seine einzige Tochter war an den Oberhofmarschall Sigismund von Redern verheirathet, welcher den 14ten Januar 1757 in den preußischen Grafenst. erhoben wurde.

Horion. Eine alte Familie im Stift Lüttich. Gauhe, Anh. S. 1570. u. f.

Horix. Der ehemalige berühmte mainzische Rechtslehrer, auch Staats- und Kirchenrechts-Schriftsteller, zuletzt Hofrath u. Geh. Reichs-Referendar z. Wien, (wo er 1792 gestorben), Johann (auch Baptista) H., wurde im Jahre 1790 Reichsfreiherr. v. M. E., S. 66.

Hormayer von und zu Hortenburg. 1) Ein altes tyroler Geschlecht, aus dem Sebastian Hormayer am 27. May 1518 nobilitirt, u. Lorenz von H. vom K. Karl VI. den 22sten März 1682 d. Prädic. von H. ingl. Jos. v. H. v. d. K. M. Theresia aber den Freiherrenst. erhielt. Schmutz, II. S. 99. Von Schönfeld, Adelsschem. 1. Th. S. 207. — 2) Der Regierungsrath Joseph Ignatz Leonhard, mit seinem Bruder, wurden im Jahre 1725 Reichsritter mit Edle v. u. zu H. — 3) Der oberöstreichische Geheime-Rath und Regierungskanzler Joseph Ignatz Veit, wurde mit H. zu H. 1777 Freiherr. v. M. E., S. 66. 157.

Horn. Schon im 13. Jahrhundert waren in Bremen von diesem Geschlechte Mehrere, die sich nachher auch im H. Lüneburg verbreiteten. Von Krohne, II. S. 147. Mußhard, Theatr. nobil. Brem. Gauhe, I. S. 674. Anh. S. 1570—81. — 2) Von den Pommerischen, Meklenburgischen und Schwedischen von H. s. man Gauhe, am a. Orte. — 3) Ein schlesisch. Geschlecht. Sinap, I. S. 474. II. S. 696. — 4) Carl Christoph von H., wurde den 24. April 1671 böhmischer Freiherr. — 5) Der preußische Premier-Lieutenant Christian H., wurde d. 1. Februar 1772 geadelt. — 6) Ein vom Kaiser Joseph 1783 erworbener Adel eines gewissen Horns, dessen Sohn Joh. Philipp, Hofgerichtsrath zu Lautern vom Kaiser Napoleon im Jahre 1813 zum Reichsbaron erklärt, vom Ch. Carl Theodor aber d. 16ten März 1791 zum Freiherren erhoben wurde. R. v. Lang, Suppl. zum A. d. K. B., S. 50. — 7) Der östreich. Hauptmann, Ritter Joh. Franz Caspar, wurde 1817 Freiherr. von M. E., S. 59.

Horn von Hornau. Der churpfälzische und trierische Kammerrath Johann H., wurde den 28sten Januar 1722 mit obigem Zusatz nobilitirt. v. M. E., S. 325.

Horn von Pleisenburg. Der k. k. Rath, Johann Gottfried, wurde 1742 in d. Reichsadelstand mit dem genannt. Zusatz erhoben. Ders. a. a. O.

Hornau. Ein uralter hessischer Adel, d. auch zu d. Kanton am Mittelrhein gehört, aber erloschen ist. Siebmacher, 1. Th. S. 142. N. 10. Salver, S. 434.

Hörnberg. Ein altes, jetzt ausgestorbenes Geschlecht in Kärnthen und Niederöstreich, aus welchem Otto 1352 gedacht wird. Andreas Hermann von H. war 1598 K. Rudolph II. Mundschenk und Panatier. Christoph Edler von H. beschloß den Stamm im Jahre 1629. Wißgrill, IV. S. 440—42. Humbracht, T. 193. M. s. a. Horneck. — 2) Friedrich Wilhelmen v. H., Fähndrich im Kowalskischen Regiment u. dessen Bruder Carl Heinrich, w. der Adel renovirt am 18. Juni 1787. — 3) Der k. baierische Director der Regierungs-Kammer der Finanzen des untern Mainkreises, wurde den 27sten Mai 1816 Ritter des Civil-Verdienstordens der baierischen Krone, und immatriculirt den 12. August 1816. R. von Lang, Supplem. S. 112.

Horne. Eins der ältest. adlichen Häuser in Pommern und im Meklenburgischen. Micräl und Gauhe, I. S. 474. u. f.

Horneck. Eine steyermärkische Familie, die das gleichnamige Schloß und Gut am Gratzbach besaß. Sie kommt zwischen 1294 — 1480 vor. Der letzte ihres Stammes Laßlau von Horneck, starb in der 2ten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Schmutz, II. S. 101.

Horneck von Hornberg. 1) Eine rheinische und baierische adliche Familie, die schon seit 1674 freiherrlich war. Humbracht, Tab. 192. Von Hattstein, I. S. 311. Gauhe, I. S. 975. Salver, S. 697. R. v. Lang, A. d. K. B., S. 156. Seiferts Genealogie adlicher Eltern und Kinder, S. 219. — 2) In Schwaben. Humbracht, Tab. 193. Gauhe, I. S. 976.

Horneck von Weinheim. Eine rheinländische Familie, die den Beinamen von dem Städtchen Weinheim in der Unterpfalz erhalten haben mag, u. d. schon seit 1616 freiherrlich ist. Humbracht, Tab. 194. Von Hattstein, I. Taf. 312—315. Gauhe, am a. O. R. von Lang, A. d. K. B., S. 156. und f. Tyroff, Tab. 146.

Hornes, Hoorn. Eine d. vornehmsten und ältesten Familien in Brabant, wo auch deren Stammschloß und Grafschaft Hornes gelegen, die aber, nachdem der H. von Alba den Gr. Philipp v. Hornes hat enthaupten lassen, vom B. von Lüttich eingezogen wurde. Sie führt ihren Ursprung von den ehemaligen Herzögen von Brabant her, und hat schon 1450 den Reichsgrafenstand erhalten. Im Jahre 1736 wurden diese Grafen in d. r. R. Fürstenst. erhoben. Hübners Genealog. Tab. 1283. L'erection de toutes les terres du Brabant. f. 91. Gauhe, I. S. 676 — 78. Sinap, II. S. 116.

Hornig. George H., Magd. Oberforstmeister, erhielt die Bestätigung seines Reichsadels den 22sten Juli 1694. Dreyhaupt, Beschreibung des Saalkr.

Hornig von Hornburg. Der Hessendarmstädtische Oberste Ludwig, wurde v. Kaiser i. J. 1796 mit obigem Zusatz in d. Reichs-

freiherrenstand erhoben. v. M. D., S. 59.

Hornsberg. Eine hessische Familie, die ganz ausgestorben ist. M. s. Breidbach von Bürresheim.

Hornstein. Eine der ältesten schwäbischen, adlichen nun freiherrlichen Familien zu Grüningen in Baiern, die seit 1636 u. 1666 freiherrlich, u. einer Seits am 3ten September 1688 vom K. Leopold erneuert wurde. Bucelin, Stemmat. P. IV. Salver, S. 256. 734. 746. Gauhe, I. S. 678. R. von Lang, A. d. K. B., S. 157. Tyroff, Tab. 76. und 121.

Hornstein von Büningen. Eine rheinische Familie, die zu Büningen, u. eine Linie zu Weitherdingen, eine zu Hornstein, eine zu Gößftingen seßhaft war. Hattstein, Tom. II. S. 157—168.

Hornthal. Der Stadtcommiss. u. Polizeidirector in Bamberg, erhielt ein Adelsdiplom m. Verleihung des Wappens des erloschenen Geschlechts der v. Roggenbach in Nürnberg, vom König von Baiern den 23. April 1815. R. von Lang, S. 390.

Hornuff von Behrencastell. Der Stadtschultheiß Carl Heinrich H. in Freiburg, wurde 1717 mit jenem Zusatze geadelt. v. M. E., S. 325.

Hornwald. Ein schles. Geschlecht. Sinap, I. S. 477. II. S. 692.

Horroch. Matthias Casimir H., wurde 1791 galizischer Freiherr. v. M. E., S. 66.

Horst. 1) Ein abgegangenes meklenburgisches Geschlecht, von dem ein Siegel v. Jahre 1380 beibringt, von Meding, I. N. 379. — 2) Die adliche und freiherrliche Familie am Rhein, die ihr Stammschloß gleiches Namens im H. Westph. am Flusse Ischar hat. Brauns adl. Europa, S. 697. Gauhe, I. S. 678. und folg. — 3) Die im Mindischen und Ravenspergischen bekannte Familie, scheint von obigen ganz verschieden zu seyn. Bucelin, Germ. sacra. P. I. S. 213. Gauhe, I. S. 679.

Horst, von der. 1) Das westphälische Geschlecht. Halberstädtischer Stiftskalender. B. Meding, I. N. 377. — 2) Das rheinländische Geschlecht, welches als Freiherren und Grafen im Jülich-Berg. und Westphälischen aufgeschworen. Münster. Stiftskalender v. Jahre 1784. Siebmacher, I. Th. S. 125. N. 5. Von Meding, I. N. 378. Robens, II. B. S. 133—141. — 3) Eine andere im niederrheinischen Großherzogth. mit demselben Namen, aber verschied. Wappen im Klevischen. — 4) Noch eine Fam. mit dem Beisatz von Heimerzheim.

Horstmar. Reichsgrafen u. Herren dieses Namens, sind aber bald ausgestorben, und ist ihre Herrschaft an d. Bisthum Münster gekommen. Hoppenrodt, S. 47.

Horvath. Der östreichische Rittmeister Sigm. v. H., Herr zu St. Georgen, (Szent Guorgy) wurde 1803 Freiherr, und 1810 Graf. v. M. E., S. 21. 60.

Horve. Eine östreich. wahrscheinlich erloschene Familie, über welche No. 59. und 87. des Reichsanz. von 1802 Nachfragen vorkommen.

Hosemann. Der Hofkammerrath in Neuburg, Joh. Jacob H., von Geburt ein Sachse, und vorher Protestant, nachher Katholik, erhielt vom K. Joseph II. am 27sten November 1769 ein Adelsdiplom. R. v. Lang, S. 391.

Hoffmann von Mannsfels. Johann Carl H. v. M., wurde den 24sten März im J. 1708 Ritter.

Hotingen. Ein altes rheinländisches Geschlecht. Salver, S. 216.

Hotowetz von Husenitz und Loewenhaus. Der Rath und Assessor des Tribunals in Mähren, Emanuel Franz H. v. H., wurde 1743 böhmischer alter Freiherr. v. M. C., S. 66.

Houwald, Hubald. 1) Eine in der Niederlausitz u. Schlesien begüterte Familie, die aus Schweden dahin kam. Grossers lausitzische Merkwürdigkeiten, III. Th. S. 39. und f. Gauhe, I. S. 679. u. f. Hohberg, Geog. curios. Lib. 12. Sinap, I. Th. S. 434. — 2) Der chursächsische, zuletzt pohlnische General Christoph von Houwald, erhielt durch seine großen Militär-Verdienste den Adel, starb 1661 und hinterließ 2. Söhne, die sein Geschlecht fortpflanzten. Gauhe, II. S. 476—79. und Anhang S. 3097.

Hoven. Der k. baier. Medizinalrath Fr. W. Dan. H., erhielt am 5ten October im J. 1771 die herzogliche Erlaubniß, sich des von seinem Vorfahren bis auf 1558 gebrauchten Beiworts von als eines adl. Prädicats allerdings zu gebrauchen. R. v. Lang, S. 3.

Hoverbeck, Owerbeck. 1) Ein pommerisches Geschlecht, welches das Erbtruchsessenamt daselbst erhalten, aus Brabant nach Preußen gekommen, und zum Theil freiherrlich ist. Hartknoch, Histor. S. 452. Gauhe, I. S. 679. u. f. — 2) Johann von H., Kurfürstlich brandenburgischer Geheimer-Staatsrath, wurde d. 20sten August im Jahre 1663 in den Reichsfreiherrenstand erhoben, welches der Kurfürst am 20sten März i. Jahre 1699 bestätigte. — 3) Durch Adoption entstand 1805 die Familie Frhr. von Hoverbeck-Schoenaich, und die Combination beider Wappen.

Hoverd, Hoverden. 1) Johann Joseph und Joh. Adrian, Brüder H., sind am 13ten Juli 1721 mit dem Beinamen von Plencken in den böhmischen Ritterstand erhoben. Philipp Joseph aus dem Geschlecht von H., welcher vom Kaiser Ferdinand II. zur Belohnung für Kriegsdienste gegen den Erbfeind des christlichen Namens ein besonderes Wappen erhalten hatte, ward zum Freiherrn von Hoverd-Plenken vom König Friedrich II. den 19. November 1753 erhoben. v. M. C., S. 157. — 2) Johann v. H. erbte von seinem Halbbruder, Freiherrn von Plencken, kaiserlichem Geheimen-Rath u. Ober-

Amtskanzler zu Breslau, dem letzten seines Geschlechts, viel Vermögen und erhielt vom K. Carl VI. die Erlaubniß sich von H. und Pl. zu nennen. — 3) Ignatz Freiherr von Hoverden u. Plenken, Erbherr auf Heydau, Mangschütz, Ober- und Nieder-Hünnern in Schlesien, Holsterburg im Paderbornischen, Falken-Crosche und Neuhammer ward den 15ten October 1786 in den preußischen Grafenstand erhoben. Die Wappen stehen i. Tyroff, Band II. fol. 95.

Howora. Eins der ältesten gräflichen Geschlechter in Böhmen, dahin es aus Slavonien gekommen seyn soll. P. Becklers histor. Bericht von dem uralten Hause Howora. Hof, I. Th. Frankfurt, 1694. f. II. Th. Hof, in ebend. J. Balbini, Tab. Stemmat. P. II. Gauhe, I. S. 680. Seiferts Genealogie h. Eltern u. Kinder, S. 220.

Hoya, Hoja. 1) Diese niedersächsischen Grafen stammen mit den Grafen von Ritberg, Ostfriesland und Kaunitz von einerlei Stammvater, u. starben 1582 aus. Ihr Stammschloß dieses Namens liegt an der Weser, 4. Meilen von Bremen. Hübner, II. T. 430 — 31. Pfeffinger, braunschweigische Hist., II. S. 547 — 580. Lucä, Grafensaal. S. 323 — 342. Gauhe, Anh. S. 1582. Hoppenrodt, S. 47 — 49. — 2) Die Edle Herren von der Hoya oder Hoie genannt, stammen wahrscheinl. mit jenen Grafen von einerlei Anherren ab, dem aber Gauhe widerspricht. Pfeffinger, a. a. O. II. S. 555. u. f. Lauensteins Hist. Hildesh. I. S. 125. Grupens Orig. et antiq. Hannov. S. 138. und f. Gauhe, Anh. S. 1583. M. s. a.

Hoyen. Ein in der 2ten Hälfte des 16ten Jahrhunderts erloschenes meklenburgisches Geschlecht. Von Meding, I. N. 380.

Hoyer. 1) Eine alte holsteinische Familie, von der nicht mit Gewißheit zu sagen ist, ob sie noch existirt. Angeli, holst. Adelschronik. Gauhe, Anh. S. 1584. u. f. Büttners Samml. der lüneburg. Patriz. — 2) Johann Caspar. H. in Böhmen, Gubernialrath, wurde 1767 geadelt, und 1772 Ritter.. v. M. D., S. 203. u. 157. — 3) Johann Paul H., auch in Böhmen, wurde ebenfalls im Jahre 1767 nobilitirt. v. M., a. a. O.

Hoyer von Blumenau. Der Besitzer von dem böhmisch. Rittergute Frankenhammer, Johann Martin H., wurde 1796 mit dem Beinamen von B. Ritter. v. M. D., S. 122.

Hoym, Hoymb, Heim. Ein uraltes Geschlecht, dessen Stammhaus die kleine Stadt dieses Namens im F. Anhalt ist, und welches das Erbkämmereramt im Stifte Halberstadt bekleidete. Sie theilte sich 1.) in die sächsische Linie, und diese wieder a. in die Branche zu Gutborn in der Oberlausitz, welche aber 1775 in der männlichen Linie erlosch, und b. in d. Branche zu Droyssig in Thüringen, welche in männlichen Erben 1783 erlosch. M. Pauer. Crügeri Li-

der carm. nupt. de pervetustis 2. Saxon. familiis Schwichaldia et Hoymia. Helmst. 1580. 4. II.) in d. pommer. u. braunschw. Linie, die auch in Schlesien sich ansessig machte, u. die vom K. v. Preußen am 26. October 1786 in d. Grafenstand erhoben wurde. Pancr. Crugeri Liber s. carmen nuptiale de pervetustis ac nobiliss. duabus Sax. familiis Schwichfeldia et Hoimia. Helmst. 1580. 4. Albini, S. 40. u. 55. Seiferts Genealogie, S. 227—28. Desselben Genealogie adlicher Eltern und Kinder. Dess. Beschr. S. 118—39. Gauhe, I. S. 681—85. Tyroff, 18. Micrál, S. 491. Sinap, II. S. 116. u. f. Brüggemanns Beschreib. des H. Pommern. Allgem. g. Handb., I. S. 612—15. V. Meding, II. T. N. 389.

Hoyos. Grafen, welche in Oestreich und Schlesien bedeutende Herrschaften u. Majorate besitzen, u. welche von spanischem alten Adel abstammen. Nach einem Diplom des Kaisers Carl I. K. in Spanien, wird Richild von H. schon vom König Chindasvindo in einer Urkunde von 683 ein consanguinens noster genannt. Johann Baptist machte sich in Oestreich ansessig, und erhielt vom Kaiser Carl V. König in Spanien 1545 ein Bekräftigungs-Diplom des uralten Adels. Johann Baptist der jüngere, Joh. D. A. Sohn, machte sich unter den Kaisern Ferdinand I. und Max. II. berühmt, und erlangte am 13ten Juli 1549 den Reichsfreiherrenstand u. den Titel Freiherr zu Stüchsenstein, durch ein Diplom de dato Augsburg den 30sten Mai 1755 aber eine Vermehrung und Verbesserung seines Wappens. Von ihm stammen die ältern, jetzt erloschenen Linien zu Guttenstein, Stüchsenstein u. s. w. und die jüngere zu Persenburg, Rohregg rc. Aus der ersteren erlangte Joh. Balthasar I. Georg d. h. r. Reichs-Graf von Hoyos, Graf zu Guttenstein und Hohenberg, Freihrn. zu Stüchsenstein, Rothgrub. rc. sub dato Prag den 26. April 1628 den Reichsgrafenstand, aus der letztern aber Leopold Carl v. Kaiser Leopold den 23. September 1674 den Reichsgrafenstand. Wißgrill, IV. pag. 442—460., mit 2. Ahnentafeln. V. Schönfeld, Adelsschem. I. S. 82—85. Spener, Hist. insign. P. II. Imhofs Not. proc. Imp. in Mantiss. Gauhe, I. S. 685. Geneal. Taschenb., S. 27. Seiferts Geneal. adl. E. u. K., S. 224.

Hradeck. Das Städtchen dieses Namens im prager Kreise gelegen, ist d. Stammhaus dieser böhmischen freiherrlichen Familie. Balbin, Stemmat. Tab. p. 55. Gauhe, I. S. 685. u. f.

Hrczan v. Harras. Auch eine gräfliche böhmische Familie, die ehedem den Beinamen Homutitz gehabt, seit dem 16ten Jahrhundert aber nannte sie sich wie obgedacht, Adam H. v. H., u. wurde d. 3. November 1650 böhmischer Freiherr. Hübners Genealogie, Tab. 954. Paprozki Diadocho. p. 182. Gauhe, I. S. 686. u. f.

Hrobschitzky von Hrobschitz. Franz Anton H. v. H.,

wurde im Jahre 1755 Freiherr. v. M. D., S. 60.

Hromada v. Hebenburg. Der östreichische Hauptm. Joseph H., wurde 1804 mit obigem Zusatze Freiherr. von M. D., S. 60.

Hruby und Schwannenheim. Der böhmische Landesadvocat Leopold H., wurde im Jahre 1787 mit Edler von H. und Schw. geadelt. v. M. E., S. 325.

Hruby, Loewenherz und Geleni. Der Gesandschaftsrath und Ritter Carl, und sein Bruder Joseph, östreichischer Rittmeister, wurden 1814 mit d. Benennung Loewenherz-Hruby und Geleni Freiherrn. v. M. D., S. 60.

Hubatius von Knottnow. 1) Der östreich. Rittmeister Ludwig, wurde im Jahre 1758 mit dem Zusatz von K. Ritter. von M. D., S. 60. — 2) Christoph Adalbert, Dechant zu Wischrad, wurde mit obigem Beinamen im Jahre 1774 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 157.

Hubenfeld. Ignatz H., w. im Jahre 1771 Ritter mit Edler von. v. M. E., S. 157.

Huber. 1) Der k. baier. Stadtgerichts-Assessor in Augsburg, erhielt am 20sten Juni 1780 ein Böhlinisches Pfalzgrafen-Adelsdiplom, und d. 22sten September 1814 die königlich baierische Bestätigung auf Transmissions-Recht. R. v. Lang, S. 392. — 2) Franz Georg Cajetan, Forstmeister zu Bilseck, erhielt den 1. October 1790 vom Churf. Carl Theodor ein Adels- und Ritter-Diplom. R. v. Lang, a. angeführt. Orte. — 3) Ein schlesisches Geschlecht, das im Breslauischen im 16ten Jahrhundert begütert war. Henels Silesiogr. C. 12. S. 1200. Sinap, II. S. 698.

Huber von Maurn. Aus Tyrol abstammend, seit 1584 adlich, und seit dem 1sten April 1699 freiherrlich, wozu sie vom K. Leopold erhoben wurden. R. von Lang, A. d. K. B., S. 158. Tyroff, Tab. 122.

Huber von Penig. Der östreichische Hauptmann Paul H., wurde 1817 Freiherr mit jenem Zusatz. v. M. D., S. 60.

Hupert von Steinburg. Der östreichische Unterlieutenant H., wurde 1812 mit dem Beinamen von St. geadelt. v. M. E., S. 325.

Huberti v. Haubert. Der Lic. der Rechte und Bürgermeister zu Ueberlingen, wurde 1734 mit dem Beinamen von H. geadelt. v. M. E., S. 327.

Hubmerhofer von Sonnenberg. Der Advocat Joseph Joachim H. zu Klagenfurt, w. im Jahre 1790 Ritter mit dem Beinamen von S. v. M. D., S. 122.

Hubner v. Loewenthall. Der östreichische Hauptmann Johann Georg H., wurde 1675 m. dem Beisatz von L. geadelt. von M. E., S. 325.

Hubrieg. Eine angesehene adliche Familie, welche in d. fürstlich münsterbergischen und würtemberg. ölßnischen Häusern bei 150. Jahre in Diensten gestanden. Sinap, I. S. 477—79.

Hubrig. Die Vettern Joh. Christian und Ernst Christian, wurden im Jahre 1712 böhm. Ritter. v. M. E., S. 157.

Hude, v. der. Das Stammhaus dieser bremischen Familie heist Ritterhude, zum Unterschied des Gutes Fischerhude. Mußhard, Theatr. nob. Brem. S. 295. Gauhe, I. S. 687. Von Meding, II. S. 392.

Hueber. 1) Der k. k. Rath, Ferdinand H. in Kärnthen, w. 1756 mit Edler von Ritter. von M. E., S. 123. — 2) Der Feldkriegs-Commissariats-Officier H., wurde 1764 geadelt. v. M. D., S. 204. — 3) Der Oberstwachtmeister Anton Casp. Pius H., wurde im J. 1768 geadelt. v. M. E., S. 326.

Hueber von Adlershausen. Der Erbpostverweser Ferdinand Franz zu Tyrnau, wurde 1762 mit dem Beisatz v. A. geadelt. v. M. E., S. 326.

Hueber von Guendlhoff. Der Salzversilberer Joseph Ant. H., wurde 1737 mit dem Zusatz von G. geadelt. Ders. a. a. O., S. 325.

Hueber von Hubern. Der Oberste Johann Adalbert wurde 1757 geadelt. von M. D., S. 203.

Hueber von Huebenfeld. Der innere Rathsverwandte zu Laibach, Joseph Philipp H., wurde 1749 mit dem Beisatz v. H. geadelt. v. M. E., S. 326.

Hueber von Leichtenkirch. Franz Anton H., Gerichtsschreiber zu Ehrenberg in Tyrol, w. im Jahre 1747 mit dem Beisatz von L. geadelt. v. M. E., S. 326.

Huebmershofen von Silbernagel. Die Brüder Johann Martin, Johann Adam, Johann Valentin, und Georg Gotthard, wurden 1738 mit dem Zunamen v. S. geadelt. v. M. E., S. 326.

Huf u. Cantersdorf (Kantersdorf). 1) Ein durch gerichtliche Zeugnisse nachgewiesenes adliches Geschlecht in Baiern. R. v. Lang, Suppl. S. 113. — 2) Der östreich. Oberste Carl H. von K., wurde im Jahre 1773 Freiherr. von M. E., S. 67.

Hufnagel v. Valvasone. Der Hauptm. Friedr. H., wurde 1810 geadelt. mit obig. Bein. v. M. D., S. 204.

Hug von Hugenfeld. Der bischöfl. basel. Hofrath Ant. H., wurde 1768 mit dem Zusatz von H. geadelt. von M. E., S. 326.

Hug von Hugenstein. Carl Joseph H. von H., erhielt 1747 die Bestätigung des Reichsadels. v. M. E., S. 326.

Hugo. Eine braunschw. lüneburgische und hannöverische Familie. V. Krohne, II. S. 147. u. f.

Huhn von Altenhuhnen. Der Staatsraths-Registrator Anton Huhn, wurde im J. 1771 mit dem Beisatz von A. geadelt. v. M. E., S. 326.

Hübel von Adelswerth. Der östreichische Rittmeister Matthias H., wurde im Jahre 1807 mit dem Beinamen von A. nobilitirt. v. M. E., S. 326.

Hüblein. Der Capitain H. zu Geldern, wurde den 15ten Juli 1769 geadelt.

Hübner. Ein ansehnliches an-

haltisches und schlesisches Geschl. Beckmanns anhaltische Historie, VII. Th. S. 229. u. ff. Tab. B. N. 4. Siebmacher, IV. Th. S. 92. N. 6. Von Meding, II. N. 390. Gauhe, I. S. 687. u. f. Sinap, II. S. 698.

Hübner von Hubendorf. Johann Christoph H., wurde d. 14ten November 1676 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Hübschmann von Cronberg. Der Oberamtmann Johann Georg H. bei den Bergwerken zu Schlaggenwald, wurde im Jahre 1702 in d. böhmischen Adelst. mit dem Zusatze von C. erhoben. v. M. C., S. 327.

Hüchtenbrock, Huchtenbruch, Huchtenbroich. Ein altes westphälisches ritterbürtiges Geschlecht, das am 26. Januar 1716 erloschen ist, dessen letzterer männliche Abkömmling aber disponirte, daß seiner Tochtermann, der Freiherr Quad von Wickrad mit seinem Erben seinen Namen und Wappen mit s. eignen führen sollte. V. Steinen, westphäl. Geschichte, IV. Th. S. 862. Von Meding, II. 391. Robens, I. S. 280.

Hüffel. Ein elsaßisches Geschlecht. Siebmacher, I. Th. S. 194. N. 7. III. S. 150. N. 2. Von Meding, III. N. 366.

Hügelshoffen. Eine schweizer Familie. Siebmacher, V. Th. S. 185. N. 10. Von Meding, III. N. 367.

Hühnerbein. Ein sächsisches und mansfeld. Geschlecht. Uechtritz, Geschlechts-Erzählung, I.

Hüllesheim. Joh. Bernh. H., Kriegs- und Domainenrath in Minden, wurde den 20sten November 1786 geadelt.

Hülsen. 1) Ein aus Liefland sich in die Oberlausitz wendendes Geschlecht. Grossers laus. Merkwürdigk., III. Th. S. 47. Gauhe, I. S. 688. II. S. 479. u. f. — 2) Hülsen, jetzt auch in Preußen angesessen. Georg Friedrich, Landschafts-Rath und Hauptmann, auf Arensdorf bei Saalfeld, und dessen Brüder, der gewesene Hauptmann und ostpreußische Landschafts-Deputirte, Bernhard Wilhelm auf Wesselhöfen, und der ehemalige Lieutenant Ernst Ludwig auf Döhn, sind den 29sten Januar 1800 in den preußischen Grafenstand erhoben worden. — 3) Hülsen von Rathsberg, einem in dem ehemaligen fränkischen Rittercanton Gebürg gelegenen Orte, weßhalb diese in diesem Canton immatriculirt sind. Biedermann, S. I. Verzeichn.

Hünefeld. Eine ansehnliche thüringische Familie, die auch im Würtembergischen und in Wien wohnhaft gewesen, von d. Nic. Christoph Reichshofrath gewesen, und Altenberga bei Jena gekauft hatte. Gauhe, II. S. 480.

Hünemörder, Hünerm., Hunnenmoerder. Eins d. ältesten meklenb. Geschlechter, das seinen Namen von der gegen die Hunnen im 10ten Jahrhundert bewiesenen Tapferkeit hatte, aber am 11ten März 1731 ausstarb. Falkensteins Annal. Thur. Nordg. 9. Nacht. S. 217. Gauhe, II. S. 481. u. f. J. J. v. West-

phalen, Monum. ined. rer. Germ. T. IV. p. 1260. Tab. 18. N. 21. König, III. Th. S. 556. Von Krohne, II. S. 150. u. f. Von Meding, II. N. 597. Tyroff, 70.

Hünerkopf. Ein sächsisches und lausitzisches Geschlecht, das mit Wolf Dietrich, kursächs. Rittmeister, am 20sten August 1785 erloschen ist.

Hünike. Dieses braunschweigische und niedersächsische Geschl., das sich auch in Meißen ausgebreitet hat, wendete sich schon im Jahre 926 als die Wenden aus Brandenburg vertrieben wurden, in diese Stadt. König, II. Th. S. 587—93. Angeli, märkische Chronik, S. 39. Knaut, Prodr. Misn. Gauhe, I. S. 688. und f. Seiferts G. hochadl. Eltern und Kinder. S. 93.

Hürnheim. Ein rheinländisches Geschlecht. Salver, S. 219. 221. 225. 229.

Hürselgau, auch in Hoerselgau. Kommen in Urkunden z. B. von 1306 unter dem Namen Horselgowe, sonst noch im 15ten Jahrhundert in Thüringen vor, hatten ihren Sitz in dem, 2. Stunden von Gotha gelegenen Dorfe dieses Namens, und mögen in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts ausgestorben seyn. Brückner, II. Th. 11. St. S. 26. und III. Th. 1. St. S. 84. Gleichenstein hat N. 42. zwar nur eine sehr kleine Geneal. v. ihnen, (den Vater Ludwig 1466, und den Sohn Dietrich 1501), aber doch das Wappen.

Hüttel. Carl Ludwig H., Legationsrath, wurde den 8. April 1792 geadelt, und starb als Geheimer-Legationsrath 1820 unverheirathet.

Hüttenbach. Eine fränkische im Canton Gebürg seßhafte Familie. Biedermann, I. Th. N. 10.

Hüttendorf, Hüttendorfer. In Oestreich lebten 2. ritterliche Geschlechter dieses Namens, welche beide längst ausgestorben sind. Wißgrill, IV. S. 460. u. f. M. s. a. Hartmann von Hüttendorf.

Hütter von Hüttershofen. Johann Jacob und Joh. Ludw. H. v. H. gehörten 1597 zum niederöstreichischen Ritterst., und erhielten vom Kaiser Rudolph II. de dato Prag d. 22. September 1610 eine Wappen-Verbesserung. Wißgrill, IV. 464.

Hütthaler. Der Oberlieutenant Matthias H., wurde 1794 geadelt. v. M. E., S. 327.

Hulda, Holdaw. Eine sächsische Familie. Albini, Historie der Gr. und H. von Werthern, S. 64. Siebmacher, I. Th. S. 163. N. 2. Von Meding, II. N. 393.

Hulewitz von Lilienfeld. Jac. Michael H., Rathsprotocollist des galizischen Landrechts, wurde im Jahre 1785 mit jenem Zusatz in d. galizisch. Adelstand erhoben. von M. E., S. 327.

Humbert. Der Ingenieur-Lieutenant H., wurde 1746 geadelt.

Humbold. 1) Eine alte adliche Familie in Hinter-Pommern. Von Krohne, II. S. 151. u. f. wo auch das Wappen im Holzschnitt. — 2) Eduard Emil Theo-

dor von Humbold, Sohn d. Geheimen Staatsr. (jetzigen Ministers) erhielt am 31sten October 1809 die Erlaubniß Wappen u. Namen des ausgest. Geschl. v. Dachröden d. seinigen beizufügen.

Humbourg, zuw. auch **Humburg** geschr. 1) Die Brüder Joh., Franz Bruno, Joh. Evangelist, Pet. Valentin Gregor u. Joseph Adolph, w. 1772 Reichsritter mit Edle v. v. M. E., S. 157. — 2) Der Leibwundarzt D. Joh. Nepom. H., w. 1767 nobilitirt. Wißgrill, IV. S. 465. v. M. D., S. 204.

Humbracht, Humbrecht, Humprecht, Hombracht, Hoembrecht. 1) Kamen v. Mainz nach Frankfurt und wurden in die dasige adliche Ganerbschaft Alt-Limpurg aufgenommen. Die Erneuerung ihres Adels u. Wappens vom K. Sigismund, von 1430 steht in Estors kl. Schriften. I. B., S. 924 — 27. N. genealogisches Handbuch, 1777. S. 256 — 58. und 1778. S. 309. II. Nachtr. S. 68. 70. — 2) Der östreichische Obristwachtmeister Alexander August Christian H., wurde 1765 Freiherr. v. M. D., S. 60.

Humelauer. Der k. k. Rath und Leibmedicus Georg Ignatz H., wurde im Jahre 1770 Ritter mit Edler v. v. M. E., S. 158.

Hummel. Der östreichische Obristlieutenant Johann Ludwig H., wurde 1817 Freiherr. von M. E., S. 60.

Humnicki. Michael Edl. v. H., wurde 1790, (oder 1794?) galizischer Graf. v. M. E., S. 16. Denn die v. diesem hinter einander mit einem und demselben Vornamen aufgeführte u. d. 2. auch das Edle v. beigelegte Edelleute sind wohl nur eine Person.

Humyn. Ein altes niederländisches Geschlecht. K. Karl VI. erhob am 25. October 1712 Claud. Franz von H. zum Vicomte von der in Flandern gelegenen Herrschaft St. Albert. Butkens Trophees de Brabant. Supplem. T. I. p. 497. Gauhe, II. Anh. S. 1586. u. f.

Hund, Hundt. 1) Sollen ihren Ursprung von den bekannten Guelphen (die in altteutscher Sprache Hunde hießen), haben. Carpzovs n. eröffneter Ehrentempel der Oberlausitz, II. Th. S. 185—206. Sinap, I. Th. S. 479 — 84. II. Th. S. 345. Bartschens W. B. Siebmacher, II. Th. S. 43. N. 6. Gauhe, I. S. 689—91. Von Meding, II. N. 396. — 2) Mehrere aus diesem Geschlechte führten keinen Beinamen, wie z. E. das ausgestorbene steyermärkische Rittergeschlecht, das zwischen 1171 u. 1500 vorkommt. M. s. Valvasors Ehre des H. Crain. XI. B. S. 478. und IX. B. S. 110. Sinap, I. S. 482. Schmutz, II. S. 106. Andere, wie die folgenden, unterscheiden sich durch angenommene Beinamen.

Hund und Altengrotkau. Von dieser schlesischen und oberlausitzischen Familie ist eine Linie 1726 in den böhmisch. alten Herrenstand, und in den Freiherrenstand erhoben worden. Sinap, I. S. 482 — 87. Carpzovs oberlausitz. Ehrentempel. II. B., S. 107. u. f. Von Uechtritz, V. Th. S. 70—78., wo aus

mehreren Kirchenbüchern Nachr. von 1651 — 1763. gegeben werden. König, II. Th. S. 561 — 86. Gauhe, I. Th. S. 689 — 91. Von Meding, II. N. 395.

Hund v. Altenstein. und H. von Wenkheim ist ein Geschlecht.

Hund z. Altenstein, auch H. von Wenkheim zum Altenstein. Eine fränk. Branche dieses Geschlechts, die sich zuweilen H. von Wenkheim, zuweilen auch von ihrem Rittersitz zum Altenstein H. v. W. z. A. nannte. Biedermann, D. Tab. 360. Gleichenstein, N. 41. Gauhe, I. S. 692. Siebmacher, I. Th. S. 50. N. 4.

Hund von Berntschoffen. Eine elsaßische Familie. Bucelin, p. XI.

Hund v. Falkenberg. Waren nur im 13ten Jahrhundert bekannt. Gauhe, I. S. 691. und f.

Hund von Holzhausen. Eine 1430 ausgestorbene hessische Familie.

Hund v. Kirchberg. Auch eine hessische ausgestorbene Familie. Rommel, H. G. II. p. 231. Spangenberg, Adelsspieg. II. T. S. 222. Gauhe, I. S. 691. u. f. Sinap, I. S. 482.

Hund von Kirchheim. Eine alte angesehene hessische, aber i. Jahre 1660 ausgestorbene Familie, welche früher auf d. Hundsburg ohnweit Kersterhausen in Niederhessen wohnte, und dabei auch das Schloß Falkenstein besaß.

Hund v. Lauterbach. Das in Baiern gelegene Gut Lauterbach ist d. Stammsitz dieser baierischen Familie, welche den 3. November 1681 die freiherrliche, und den 1sten März 1703 die Grafenwürde vom Ch. Maxim. Emanuel erhielt. Bucelin, p. XI. Spangenberg, Adelssp. II. Th. S. 245. Gauhe, I. S. 693. R. von Lang, A. d. K. B., S. 35. Wißgrill, IV. S. 466. Sinap, I. S. 481.

Hund von der Leiter. (scala). Eine Linie dieses Geschlechts war in Steyermark und Crain, die auch in Schlesien bekannt war. Sinap, I. S. 482.

Hund v. Saulheim, Erblehaupt Hürth. Eine alte rheinische, auch in Schles. wohnhafte Familie, die im 14. Jahrhundert vorkam. Humbracht, Tab. 220. 221. Sinap, I. S. 482. Salver, S. 534. 536. 542.

Hund v. Wenkheim. Sind mit d. Hund v. oder zum Altenstein ein u. dieselben.

Hundelshausen, Huntelshausen. Eine niederhessische Familie am Fuldastrohme, an der thüringer Grenze. Gauhe, I. S. 693. und folg. II. S. 482. Schannat, fuldaischer Lehnhof, S. 99. Von Hattstein, III. Th. S. 242. Siebmacher, I. Th. S. 134. N. 13. Von Meding, III. N. 368.

Hundhausen. Ein altes ausgestorbenes thüringisches, meist schwarzburgisches Geschlecht. Fr. Chr. Lessers historische Nachr. v. dem alten ausgestorbenen adlichen Geschlecht derer Herren v. Hunds-

hausen, so ehemals in der güldenen Aue im Amte Heringen gelebt haben. Nordhausen, i. J. 1752. 4.

Hundpiß v. Ratzenriedt, nachher **v. Waltrams** genannt. Ein schwäbisches freiherrlich. Geschlecht, das sich nachdem es im Jahre 1453 Ratzen-Waldtrambsried gekauft hatte, sich erst davon, nachher W. schrieb. Bucelin, Stemmat. Von Hattstein, III. Th. S. 245—49. Siebmacher, I. Th. S. 111. N. 10. Estor in der Ahnenprobe schreibt, Hundpis oder Humpis v. Waltrams. Von Meding, II. N. 394. Gauhe, I. S. 694. V. Krohne, II. S. 148. u. f. Hartmann. Sammlung.

Hundsheim, Hundsheimer. Ein altes östreichisch. Geschlecht, d. wahrscheinlich mit Georg H., der vom K. Ferdinand sub dato Prag, den 3. April 1562 eine Verbesserung seines altangestammten Wappens erhielt, ausgestorben ist. Wißgrill, IV. S. 467 —470.

Hundsschad. Ein niederöstreichisches Geschlecht, das zwischen 1544—1561 vorkommt, deren Wappen aber nicht ausfindig zu machen ist. Wißgrill, IV. S. 467.

Hundt zum Busch. Hond, eine aufgeschworne jülichische Familie. Robens, I. S. 365—67.

Hungaria. Franz Gonghe de Hungaria, wurde den 1sten Mai 1665 böhmischer Freiherr.

Hunger. 1) Meklenburgische, aber ausgestorbene Edelleute. V. Meding, II. N. 398. — 2) Der D. Wolfgang Hunger, d. 1555 starb, wurde mit seiner Familie auf dem Reichstag zu Augsburg in den Adelstand erhoben.

Huniady. Der Freiherr Joseph H., wurde 1797 Reichsgraf. v. M. E., S. 16.

Huningen. Ein rheinländ. Geschlecht. Salver, S. 219.

Hunoldshausen zu Hunoldshausen. Ehemals Hondolzhausen, eine alte angesehene hessische Familie, die mit d. von Hundoltzhausen beim Siebmacher, V. S. 146. N. 6. wohl einerlei ist.

Husan. Der meklenburgische Canzler Heinrich Husan, wurde im 16ten Jahrhundert in des h. r. R. Adelstand erhoben, sein Geschlecht starb aber mit seinem Enkel 1671 aus. V. Meding, I. N. 381.

Husarzewski. Carl Anton von H., wurde den 31sten Mai 1816 in den Grafenstand erhoben.

Huschka v. Ratschitzburg. Die Brüder Johann und Franz, Gutsbesitzer in Mähren, wurden im Jahre 1804 mit dem Zusatz von R. nobilitirt. von M. E., S. 158.

Huß. Johann Helfreich H., mindenscher Regierungs-Rath u. magdeburgischer Kammerrath, a. dessen Bruder, Carl Adolph und Gustav Adolph, wurden d. 27. November 1702 geadelt.

Huster. Carl Anton H., östreich. Appellationsrath, wurim Jahre 1791 geadelt. v. M. E., S. 327.

Huster von Adlerkron. Franz Leopold Edler v. Huster, Pachter d. Herrschaft Landsberg rc., wurde im Jahre 1788 mit Edler von geadelt, und im J. 1796 mit dem Beinamen v. A. Ritter. von M. E., S. 158. und 327. Schmutz, II. S. 108.

Hutschenreiter von Glinzendorf. Der östreich. Hauptmann Franz H., wurde 1817 mit dem Beinamen von G. geadelt. v. M. E., S. 327.

Hutstocke, Huetstocker. Ein in Wien durch einige Jahrhunderte hindurch seßhaft gewesenes Geschlecht, das 1575 den 4ten December vom K. Maximil. II. in den Ritterstand erhoben, und 1585 die Landmannschaft in Niederöstreich erlangte, aber um die Mitte des 17ten Jahrhunderts erloschen ist. Wißgrill, IV. S. 470.

Hutten. 1) Ein rheinländisches Geschlecht, aus dem schon im J. 930 Ehrenreich, als Heerführer K. Heinrichs gegen die Hunnen bekannt ist. Gleichenstein. N. 43. Biedermann, B. Tab. 72—94. Bucelin, III. Th. S. 124. und folg. Spangenbergs Adelssp. II. Th. 6. B. 10. K. S. 46. u. f. Humbracht, Tab. 167—170. Salver, S. 369. 408. 430. 655. 658. 666. 702. 703. 730. Gauhe, S. 694. — 2) Eine uralte adliche Familie in Franken, die sich in 3. Hauptlinien theilte, in die Steckelbergische, die Frankenbergische, und in die Stolzenbergische. Gauhe, a. a. O.

Hutten zu Frankenberg und Steckelnberg, auch zu Förd. Ein fränkisch., besonders würzb. Adel. Von Hattstein, III. Th. S. 250—56. Siebmacher, I. Th. S. 100. N. 11. und 12. Salver, S. 146. Tab. 7. auch S. 371. Struv, hist. Archiv. I. Th. S. 229. Schannat, Client. Fuld. p. 99. Von Meding, II. 399.

Hutten zum Stolzenberg. Zum fränkischen Rittercant. Baunach gehörig. Gleichenstein, am a. O. Tyroff, 128. R. von Lang, Supplem. zum A. d. K. B., S. 51. Biedermann, B. T. 72. Salvers Proben, S. 146. Tab. 15. u. S. 66. N. gen. Handb., 1777. S. 115 — 117. 1778. I. Th. S. 123. u. f. B. Hattstein, I. Th. S. 316 — 328. Köhlers Wappenkal., 1751. Gatterers Handb. v. 1762. Von Meding, II. N. 400.

Hymmen. Der Geh. Reg. Rath Johann Pet. Arn. H. in Cleve, und dessen Vetter Joh. Wilh. H., wurden vom K. v. Preußen d. 2ten October 1786 geadelt.

Hynitsch v. Hof. Joh. H., ein Arzt, der i. J. 1728 böhm. Ritter mit dem Beinamen v. H. wurde. v. M. E., S. 158.

Hypf, Hoepf. Ein niederöstr. Geschl., d. um das J. 1518 in der Rittersch. erscheint, dessen Wappen aber nicht aufzufinden ist. Wißgrill, IV. S. 473.

Hyrth. Der f. Oetting-Wallerst. Hofr. u. Oberamtm. Franz Ignatz Joseph, wurde 1798 geadelt. v. M. E., S. 327.

J.

Jablonow = Jablonowsky 1) Eine Linie stammt von der gräflichen Familie Zatemba ab, ist seit 1742 reichsfürstlich, in Großpohlen begütert, und lebt theils in Wien, theils in Pohlen. Gauhe, Anhang, S. 1587 — 90. Gothaisch. genealogischer Hofkalender, 1825. S. 91. u. f. der sich aber noch officielle Nachricht erbittet. Masch, S. 71.— 2) Rochus Jablonow=Jablonowsky, wurde 1779 in den Grafenstand erhoben. von M. D., S. 21.

Jablonsky. Eine böhmische alte Familie, die sich auch in Großpohlen ausgebreitet hat. Balbini, Epit. regni Bohem. S. 595. Okolsky, Orb. Pol. 2. Fortsetzung des allgem. historisch. Lexik. S. 706. Gauhe, Anhang. S. 1590. u. f. Allgem. geneal. Handb., p. 316. u. f.

Jaborneg von Altenfels. Der Großhändler Cajetan J. zu Neumarkt in Crain, wurde im Jahre 1787 mit dem Beisatze v. A. nobilitirt. von M. C., S. 327.

Jacob, Jakob v. u. z. Hollach. Ein dem Rittercant. Ottenwald in Franken incorporirtes Geschlecht. Der würzburgische Geheime = Rath Gallus Jacob, erhielt vom K. Karl VI. am 27. Juni 1717 ein Adelsdiplom mit dem Prädicate v. Hollach. Biedermann, Suppl. D. R. v. Lang, Supplem. S. 113. v. M. C., S. 328.

Jacobi. 1) Die Brüder Constans Philipp Wilhelm, Hof= u. Legationsrath, Friedrich Ehrenreich, Kriegs= u. Domänenrath, und Ludwig Joh. Heinrich J., Dir. des Commerz= und Admiralitäts = Collegii in Königsberg, wurden den 20sten Oct. 1786 in den Adelstand erhoben. Der erstere wurde als Geheimer=Legationsrath und Gesandter am kaiserl. östreichischen Hofe, zum Freiherrn von Jacobi, genannt Kloest, am 19ten Juni 1788 erhoben. — 2) Fr. Heinr. J., k. baierischer Geheimer=Rath, w. den 19ten Mai 1808 als Commmenthur des Civil=Verdienstordens der baierischen Krone ernannt, und den 21sten Juni im Jahre 1813 immatriculirt. R. von Lang, S. 393.

Jacobs v. Ranstein. Der prager Hauptmann Caspar J., wurde im Jahre 1817 mit Edler von R. geadelt. v. M. D., S. 204.

Jacope v. Heldensschwerdt. Der östreichische Hauptm. Georg J., wurde im Jahre 1805 geadelt. v. M. D., S. 204.

Jacquet. Pierre J., Mitgl. des großen Raths zu Genf, w.

vom K. von Preußen den 18ten April 1813 nobilitirt.

Jacquin. Der Bergrath u. Professor der Chemie, wie auch der Botanik, Niclas Joseph J., wurde wegen seiner Gelehrsamkeit 1774 mit Edler von geadelt, und im Jahre 1806 Freiherr. v. M. D., S. 204. und 60.

Jadunken. Ein pommer. Geschlecht. Micräl, S. 493. Siebmacher, III. Th. S. 156. N. 3. Von Meding, III. N. 369.

Jaeger. 1) Heinrich Christoph, ehemaliger fürstl. passauischer Geheim. R. Hofrath und Rechtslehrer in Passau, wurde den 20sten August im Jahre 1780 vom K. Joseph II. nobilitirt. R. v. Lang, S. 393. — 2) Der östreichische Oberlieutenant Joseph J., wurde wegen 40jähriger Dienste 1772 geadelt. v. M. D., S. 204.

Jaeger von Gertingen. Ein schwäbisches Geschl. Siebmacher, I. S. 120. N. 10. Sinap, II. S. 699.

Jaeger v. Jägersburg. Ein schles. Geschl. Sinap, II. am a. Orte.

Jaeger von Weidenau. Der kaiserlich östreichische Hofr. Ignatz J., wurde aus höchsteigener Bewegung 1810 mit dem Beiwort von W. geadelt. v. M. D., S. 204.

Jaegersburg. Der Wechsler in Breslau, Georg Merz J., wurde den 26sten Mai 1698 geadelt.

Jaegersfeld. Der Major Georg Wilhelm J., wurde den 27sten November 1786 vom K. von Preußen nobilitirt.

Jaehn. Ein steyermärkisches Geschlecht. Siebmacher, III. Th. S. 81. N. 11. Von Meding, III. N. 371.

Jacklin v. Hohen-Realta. Eine ursprünglich schweizerische Familie. H. L. Lehmann, Geschichte des Hauses von Jacklin von Hohen-Realta. Ulm, 1782. 8. Dessen Stammregister der Herren Jacklin von Hohen-Realta. Chur, I. St. 1793. 8. Siebmacher, V. S. 198. N. 7.

Jaendick. Der salzburgische Pflegshauptmann Joseph J. zu Landperg in Steyermark, wurde 1716 Ritter mit Edler von. v. M. E., S. 158.

Jaenisch. Der Eisenwerks-Inhaber Johann G. J., wurde im Jahre 1738 böhmischer Ritter. v. M. E., S. 158.

Jagemann. Eine alte adliche Familie in Thüringen und Westphalen, die sich des Vorworts von nicht bedient. Gauhe, II. S. 481. u. f. Von Uechtritz, Geschlechtserz., I. Th. 30. Taf. Siebmacher, I. S. 186. N. 7. d. sie z. braunschw. Adel rechnet.

Jagenreuth, Jaegenreuter, Jaegenreutter. Eine östreichische adliche, seit 1714 auch freiherrliche Familie in Oestreich ob der Enns, die in Baiern entsprossen, und die Wißgrill im 18ten Jahrhundert er-

loschen seyn läßt. Bucelin, P. III. f. 91. Von Hoheneck, I. Th. f. 439—445. Seiferts Ahnent d. Geschl. Gauhe, I. S. 695. Anh. S. 591—93. Siebm., I. Th. S. 34. N. 1. IV. S. 97. N. 6. V. S. 95. N. 6. R. 68. N. 5. B. Hattstein, i. Specialr. rechnet sie z. fränk. Adel. Von Meding, III. N. 370. Wißgrill, IV. S. 474—77.

Jago, Jagau, Jagow. Eins der ältesten adlichen Geschlechter in der Mark Brandenburg, das vordem Uchtenhagen geheißen, und v. diesem abstammen soll, was aber v. Hagen in der Geschlechtsbeschreibung d. von Uchtenhagen S. 4. widerlegt. Gauhe, I. S. 697. Von Krohne, II. S. 152—54. Dienemann, S. 344. N. 55. und S. 406. Siebmacher, I. Theil. S. 183. N. 14. Von Meding, I. N. 382. Spangenberg, Adelsspieg. Gauhe, I. S. 696. und folg. Angeli, Annal. Enpel. Grundmann, S. 43. Köhne, a. g. N. Brüggemanns Beschreib. des H. Vor- und Hinter-Pommern. I. Th. 2. Hauptst.

Jagsch v. Eckstern. Der östreichische Major Daniel J., wurde 1812 mit dem Beisatze v. E. nobilitirt. von M. E., S. 328.

Jagsche von Schildfeld. Daniel J., wurde im Jahre 1715 mit jenem Beisatze geadelt. Ders. a. a. O.

Jahn. Johann Friedrich J., Lieutenant des grölingischen Husaren-Regiments, wurde d. 14. October 1786 v. K. v. Preußen geadelt.

Jahn von der. Ein meklenburgisches Geschlecht. V. Meding, III. N. 372. Tyroff, Tab. 178.

Jakobi. Der Hofkriegs-Secretär und Director des Hofkr. Canzleiarchivs, Maximilian J., wurde 1805 mit Edler von geadelt. v. M. O., S. 205.

Jakobi von Eckolm. Dem östreichischen Obersten Joh. Augustin, wurde im Jahre 1772 der Adel mit dem Beisatz v. E. ertheilt. v. M. O., S. 205.

Jakomini-Holzapfel-Waasen. Julius Cäsar J. erhob K. Ferdinand II. 1624 in den Adelstand, seinen Urenkel Caspar Andreas aber die Kaiserin Maria Theresia 1766 in d. Ritterstand. Dieser ist der erste Gründer der schönsten Vorstadt in Grätz, welche die Jakominische Vorstadt heißt, und woraus die Herrschaft Neuhof entstand, die 1816 an den Grafen Aloys von Trautmannsdorf verkauft wurde. Schmutz, II. S. 115. u. f. Leupold, I. Th. 3. B. S. 417—21. v. M. O., S. 123.

Jakubieska v. Csermend. Der Oberlieutenant Andreas J., wurde 1781 mit d. Zusatz v. C. nobilitirt. v. M. O., S. 205.

Jalofki, Jalowka, Jalowke. Eine schles. Familie, die v. ihrem Rittersitze d. Beisatz: und Mühlwitz führte. Sinap, I. S. 487. II. S. 700. Gauhe, I. S. 697. Siebmacher, I. Th. S. 73. N. 11. B. Meding, III. N. 374.

Jan. Johann Christ. Gottlieb J., hessendarmstädtischer Ge-

heimer-Regierungsrath u. Subdelegat zur Kammerger. Visitation, aus Franken abstammend, wurde den 14ten September im Jahre 1779 vom Kaiser Joseph II. nobilitirt. R. von Lang, S. 393. u. f. Tyroff, S. 92.

Janach. Der k. östreichische Rath Joseph J., wurde 1784 mit Edler von nobilitirt. v. M. E., S. 328.

Janda. Der k. östreichische Major J., wurde i. Jahre 1808 nobilitirt. v. M. E., S. 328.

Janeschitsch von Adlersheim. Johann Anton J., w. im Jahre 1716 mit dem Beiworte von A. in den Adel- und 1743 in den Freiherrenstand erhoben. von M. E., S. 328. u. 67., der einen Joseph auf A. mit 2., einen Joh. Ant. mit einem einzigen n. schreibt, da beide doch wohl zu einem Geschl. gehören. (?)

Janken. Kaiser Rudolph II. ertheilte seinem Obersten, Ewald Janken am 22sten Februar 1596 den Adelstand; es ist aber sein im Meklenburgischen ehedem begüterten Geschlecht im 18. Jahrhundert erloschen. Siebmacher, III. Th. S. 166. N. 9. Von Meding, I. S. 383.

Jankovics von Miryevo. Der Schuldirector im Temesw. Banate, Theodor J., wurde im Jahre 1774 mit dem Zusatze v. M. geadelt. von M. E., S. 328.

Jankwitz von Freyenfeld. Die Brüder Matthias Ignatz u. Franz Wenzel, wurden im Jahre 1729 böhmische Ritter. v. M. E., S. 158.

Jannevitz, Jannewitz. Ein pommerisch. altes, im Stettinischen begütertes Geschl. Siebmacher, III. Th. S. 156. N. 4. Von Meding, III. N. 375. Micräl, Pommerl. VI. Buch. Gauhe, II. S. 483.

Janorinsky. Ein schlesisch. Geschlecht. Okolski, T. III. S. 92. Siebmacher, I. S. 66. N. 11. Sinap, I. S. 488. II. S. 700.

Janotha von Janthal. Der östreich. Rittmeister, Franz J., wurde im Jahre 1780 mit dem Beiworte von J. geadelt. v. M. E., S. 328.

Janotickh von Adlerstein. Der ollmützer Rathsmann, Joh. Nepomuck J., wurde wegen seiner Verdienste bei der preußisch. Belagerung von Ollmütz v. Kaiser im Jahre 1761 mit jenem Beiworte geadelt. von M. O., S. 205.

Janowitz beigenannt Spettle. 1) Eine von den ehemaligen Grafen von Nachod abstammende, längst erloschene Familie. Gauhe, I. S. 697. — 2) Eins der ältesten schlesischen Geschlechter. Sinap, I. S. 189. und f. Von Meding, III. N. 376. Tyroff, Tab. 92. — 3) Ein schwäbisches abgegangenes Geschlecht, welches zum Theil das würtembergische Erbschenkenamt besaß. Siebmacher, III. Th. S. 107. N. 9. und S. 108. N. 11. V. Hattstein, III. Th. S. 257. und f. Von Meding, III. N. 377.

Janowski von Janowitz, Janosky von J. Eine alte böhmische Familie, die von den von Klenowa von Janowitz abstammen soll, was aber Gauhe, I. S. 697. bezweifelt; auch war sie in Schlesien begütert. Franz Adam J. von J., wurde 1772 Freiherr. Bucelini Stemmat. Sinap, I. S. 488. Gauhe, I. S. 697. u. f. Von Hattstein, III. Th. S. 257. Siebmacher, III. S. 107. N. 11. v. M. D., S. 61.

Janus, Jahnus von u. zu Eberstaedt. Eine thüringische adliche Familie im Herzogthum Gotha, besonders in Tonna ansessig. Brückner, III. 10. St. S. 25. und 30. König, I. Th. S. 536—49. Gleichenstein, N. 45. Von Krohne, II. S. 154. Gauhe, I. S. 698. u. f. V. Meding, III. N. 373.

Janschofzky, Januschowsky, genannt Ohm, (Ohmen-Janschofsky). Eine alte schlesische Familie, die d. Beinamen v. ihrem Stammsitz Janschdorff i. Oelsnischen angenommen hat, und da sie mit den von Cirisser (Zirisser) einerlei Wappen führt, einerlei Ursprung haben soll. Sinap, I. S. 319. II. Th. S. 700. u. f. Gauhe, Anhang. S. 1593. Henel, S. 637. Siebmacher, I. S. 74. N. 2.

Jansky von Ehrenblum. Der pensionirte östreichische Kapitain-Lieutenant Joseph J., w. im Jahre 1820 mit dem Beisatz von E. nobilitirt. von M. E., S. 328.

Januzovsky, Januschovsky, genannt Ohm. In Preußen. Sie sollen, da sie mit d. von Januschovsky nicht einerlei Wappen haben, nicht einerlei Stammes m. selbig. seyn. Okolski Orb. Pol. T. I. u. II. Gauhe, Anh. S. 1593.

Janzen. In Hinterpomm. begütert, auch im Preußischen ansessig. Micräl, VI. Buch. S. 493. Siebmacher, III. S. 156. N. 5. V. Meding, III. N. 378. Gauhe, II. S. 483.

Jarich von Broodberg. Der Handelsherr Stephan von Brood in Slavonien, wurde wegen wohlbekleideter Bürgermeisterstelle im Jahre 1797 mit jenem Beiworte geadelt. v. M. D., S. 205.

Jaroschin. 1) Ein gewisser Johann dieses Namens, w. den 8ten September 1629 böhmischer Freiherr. — 2) Der Freiherr Julius Ferdinand von J., wurde den 4ten October 1670 böhmischer Graf.

Jarotschin. Eine schlesische gräfliche Familie, die aus Pohlen stammt, und deren Stammhaus das in Groß-Pohlen, hinter Militsch gelegene Städtchen Jaroczyn (t. Kesselberg), seyn soll. Ihr Stammsitz Jaraschow liegt in d. schlesischen Fürstenth. Neysse. Sinap, II. S. 117. u. f. Gauhe, I. S. 699.

Jarris du, de la Roche. Dem aus dem Luxemburgischen stammenden spanischen Obersten, Jodocus Johann de la R., verlieh K. Joseph I. i. Jahre 1706

zu dem angestammten Adel auch den Reichsritterstand. R. von Lang, Suppl. S. 113.

Jarsdorff. Ein fränkisches Geschlecht, das mit dem von Gersdorff vielleicht, (weil beide einerlei Wappen haben) einerlei Ursprung hat. Von Hattstein, III. Th. S. 259—61. Salver, S. 450. und 511. Siebmacher, I. Th. S. 106. N. 9. V. Meding, I. N. 384. Tyroff, Tab. 92.

Jasmund. Eine der ältesten und ansehnlichsten Familien in Pommern, jetzt im Meklenb. Strelitzischen ansessig. Micräl, Pommerl. L. 6. S. 379. Gauhe, I. S. 699. Von Krohne, II. S. 154. u. f. Siebmacher, III. S. 156. N. 6.

Jastrzembiec. Joseph J., wurde 1808 galizischer Ritter. v. M. D., S. 123.

Jatzkow, Jatzkowen. Ein altes, im Stettinischen und im Stolpischen ansessiges Geschlecht. Micräl, S. 493. Siebmacher, III. Th. S. 156. N. 7. Von Meding, III. N. 397. Gauhe, II. S. 483.

Jauche. Ein abgegangenes brabantisches Geschlecht. Butkens Troph. de Brabant. T. II. p. 129. und Suppl. T. II. p. 20. Gauhe, II. S. 483.

Jauerburg. Ein steyermärkisches freiherrliches Geschlecht, dessen Letzter, Ignatz von J. d. 28. März 1819 starb. Schmutz, II. S. 121.

Jauernick. Friedrich v. J., erhielt den 14ten August 1697 den Adelstand.

Javorski, Jaworsky, Jaworsker. 1) Ein schlesisches Geschl., d. aus Pohlen stammt, aber im Teschnischen Fürstenthume besonders seßhaft war. Sinap, S. 490. II. S. 701. Siebmacher, I. Th. S. 75. N. 6. V. Meding, III. N. 380. Gauhe, II. S. 484. — 2) Der Hofrath bei der obersten Justiz-Stelle, Freiherr Joseph J. in Wien, und dessen Bruder Gabriel, wurden im Jahre 1782 galizische Grafen. von M. E., S. 16.

Jawora Bobronicz, Jaworsky. Der galizische Appellationsrath Joseph und dessen Bruder Gabriel, wurden im J. 1779 galizische Freiherren. von M. E., S. 67.

Jarthausen. Ein d. Rittercanton Rhön und Werra immatriculirtes fränkisches Geschl. Biedermann, R. und W. 1stes Verz.

Jaxtheim, Jaxheim, unrichtig **Jachstheim.** Eine fränkische und schwäbische Familie, die ihre Hauptbesitzungen im Canton Steigerwald hat, aber auch in dem Altmühler immatriculirt ist. Biedermann, St. Tab. 81—88. D. Suppl. A. d. Verzeichniß. Seiferts hochadliche Stammtaf. IV. Th. N. 9. Siebmacher, I. Th. S. 113. N. 2. Von Meding, III.. N. 381. Gauhe, II. S. 484. u. f. M. s. auch Zehe von Jaxtheim.

Jaza, Gaza, Jazah, Jassa Dannenberg. Im Fuldaischen, Mainzischen und in d. Obergrafsch. Katzenellenbogen begütert. Schneiders Hist d. gr. Hauses Erbach. S. 36. Tab. II. N. 150. und 51. V. Meding, III. N. 382.

Ibscher. Dieses Geschlecht erhielt 1741 einen Wappenbrief, und wurde am 29. Mai 1790 vom Ch. Karl Theodor in den Adel- und Ritterstand erhoben. R. von Lang, S. 394.

Ichorne. Ein westphälisches Geschlecht. Von Steinen, III. Th. S. 500. Tab. 56. N. 12. Von Meding, II. N. 401.

Ichtratzheim. Eine abliche Familie im Unterelsaß, wo ihr Stammhaus desselben Namens gelegen ist. Gauhe, II. S. 485.

Ickstatt. Der Geh. Rath und Univers. Director J. A. v. Ickstatt, ein berühmter Jurist, wurde vom Ch. M. Joseph von Pfalz-Baiern als Reichsvicar a. 6ten Juli 1745 in den Freiherrenstand erhoben, und sein Enkel erhielt am 25. April 1769 die Erstreckung desselben auch auf seine Person. R. von Lang, A. d. K. B., S. 158.

Idungspeug, Idungspeugen, Idungspeuger. Ein steyermärk. Adel, dessen Stammhaus dieses Namens am Marchfluß in Niederöstreich liegt, und der im 17ten Jahrhundert mit Wilhelm Dietrich erloschen ist. Siebmacher, II. Th. S. 43. N. 12. III. Th. S. 81. N. 9. V. Th. S. 36. N. 8. Von Meding, I. N. 385. Wißgrill, IV. S. 477 — 480. Schmutz, II. S. 123.

Jean von Hanns. Der k. Rath und Cammeral-Bergwerks-Inspector zu Temeswar, wurde 1728 mit dem Zusatze v. H. in den Reichsadelstand erhoben. v. M. D., S. 205.

Jeezdick von Gambsenfeld. Der Assessor bei d. Bierverleger- und Sechsmänneramte zu Prag, wurde mit dem Beinamen von G. im Jahre 1750 nobilitirt. v. M. E., S. 328.

Jeetze, Jetze. Ein altes Geschlecht aus der Altmark, d. wegen seiner Tapferkeit das Freiherren-Prädicat und den Johanniter-Orden bekommen, jetzt auch im Baierischen seßhaft ist. R. v. Lang, S. 394. und Supplem. S. 114. Siebmacher, III. S. 140. N. 4. Beehr, S. 1571.

Jeinhausen, insgem. **Jeinsen.** Eine alte Familie i. Stifte Hildesheim, die wahrscheinlich erloschen ist. Lauenstein, hildesheim. Hist. I. Th. S. 228. 231. II. Th. S. 107. Gauhe, II. S. 485.

Jelita oder **Koslerogi.** Seit 1232 schon zu Breslau Domherr und Bischof. Sinap, II. S. 701 — 3.

Jellouscheck von Sichtenau. Der Gutsbesitzer Johann Georg J., wurde 1792 Ritter mit Edler von F. v. M. D., S. 123.

Jemmer. Ein im Ritter-Canton Ottenwald in Franken ansessig gewesenes, aber erloschenes Geschl. Biedermann, Tab. 381.

Jena. Ein in Thüringen und Magdeburg wenigstens vom 13ten Jahrhundert an bekanntes Geschlecht, das durch Krieg u. andere Unfälle seinen Glanz verloren gehabt, das aber die beiden Brüder und Rechtsgelehrte Friedrich und Gottfried von J. zu Frankfurt an der Oder, Brandenburg, Münster, zu Heidelberg und an mehreren Orten, als berühmte Männer denkwürdig machten, deren Adel auch K. Leopold im Jahre 1658 erneuerte. Lessers Münzen auf Gelehrte. II. Th. S. 16—25. Beckmann, Hist. Anhalt. Dreyhaupt, Beschreibung des Saal-Kreises. II. Th. S. 141. u. S. 227.

Jencko von Jenckensfeld, Jenckensheim. 1) Joh. Jacob J., innerer Rathsverwandter und Kaufmann zu Langk in Krain, wurde 1749 mit obigem Zusatze nobilitirt. v. M. E., S. 329. — 2) Johann Paul J. von J., (wohl eben derselbe, der in 1. angegeben, von dem v. M. a. a. O. mit dem K., dort mit d. ch., hier auch als Inhaber der Herrschaft Neudegg aufgeführt, S. 158. d. Beiname Jenchensfeld, S. 329. aber Jenckensheim geschrieben ist, wurde im Jahre 1773 Ritter mit dem Zusatz v. J. v. M. E., S. 158. und f.

Jencowitz, Jenkwitz oder Jankwitz, Janckwitz. Diese schlesische Edelleute haben mit d. von Posadowsky gleichen Urspr. aus dem Geschlechte der v. Habedank, die einerlei Wappen führten, aber ausgestorben sind. Sinap, I. S. 490. und f. II. S. 705. Von Meding, II. N. 402 Lucä, schles. Chronik, S. 1806. Gauhe, I. S. 700. Siebmacher, I. S. 68. N. 1.

Jendrzegoviez. Joh. J., wurde im Jahre 1786 in den galizischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 829.

Jener von Serbegg und Beerburg. Joseph Isaack J. von Griespurg in Tyrol, wurde mit dem Beinamen S. und B. nobilitirt. v. M. E., S. 329.

Jenetti von und zu Dantzbel. Die Brüder Johann Peter und Felix Johann, wurden im Jahre 1717 Ritter mit Edle Herren von und zu D. von M. E., S. 159.

Jenick v. Bratrzis. Auch ein böhmisches, von jenem verschiedenes Geschl. Gauhe, am a. Orte.

Jenick Jasadsky v. Gaemsendorf. Eine böhmische Familie aus Ungarn abstammend, die den Beinamen Gämsendorf führt. Einer von beiden, Gauhe, II. S. 485. oder Megerle von Mühlfeld E., S. 67. hat wohl wegen der Rechtschreibung des Zafadsky oder Zasadsky unrecht? Georg, der Ritterguts-Besitzer u. Landwehrhauptmann J. in Böhmen, wurde 1811 Freiherr. v. M. E., S. 67.

Jenikowski. Johann von J., wurde den 9ten April 1668 in den Ritterstand erhoben.

Jenisch, Jhenisch. 1) Paul J. in Augsburg, wurde vom K. Ferdinand II. am 24sten April 1621 nobilitirt. R. von Lang, Suppl. S. 114. — 2) Der Hofrath, Geh. Hof- u. Staatskanzler Bernhard v. J., wurde

1800 Freiherr. von M. D., S. 61.

Jenisch von Lauberzell. 1) Jenisch, Edle von Lauberzell, jetzt in Kempten, deren Vorfahren 1574 vom K. Maximil. II. in den Adelstand, und vom K. Franz I. den 24sten Oct. 1746 in den Ritterstand erhoben wurden. R. von Lang, S. 395. — 2) Die Brüder Johann Jacob, Wolfgang Jacob und Matthias J., wurden im J. 1746 Reichsritter mit Edle von L. von M. E., S. 159.

Jenison. Grafen v. Wallworth, stammen aus England, wo deren Stammgut in d. Provinz Durham liegt. Sie haben sich 1740 in Teutschland und zwar zuerst in Heidelberg niedergelassen. Vom H. Karl Theodor erhielten sie am 17. September im Jahre 1790 d. Grafen-Diplom. R. von Lang, A. d. K. B., S. 37.

Jenko. Der Filial-Mautheinnehmer Johann Paul J. zu Rudolphswerth in Krain, wurde 1762 nobilitirt. v. M. E., S. 329.

Jenkwitz, Jaenwitz. Eine ausgestorbene schlesische Familie, die ihren Rittersitz Goldschmieden im F. Breslau hat. Sinap, I. S. 1806. Gauhe, I. Seite 700.

Jenny. Der Großhändler Fridolin J., wurde im Jahre 1815 gradelt. von M. E., S. 329.

Jenschau, Genschau. Eine alte meklenburgische Familie. Index Nobil. Megapolit. S. 19. Gauhe, II. S. 486.

Jentsch von Oertelsburg. Der östreichische Rittmeister Michael J., wurde im Jahre 1787 mit dem Zusatze von D. geadelt. v. M. E., S. 329.

Jeppl. Eine niederöstreich. Familie, die jedoch in dies. Landen nur von 1580 — 92. vorkommt, und davon, und ihrem Wappen wenig sagt, Wißgrill, IV. S. 480. u. f.

Jerallta von Rosenfels. Der Advocat Lorenz J., wurde 1774 mit Edler von R. nobilitirt. von M. E., S. 329.

Jerin, Iherin. Eine schlesische Familie, deren Stammvater der D. der Theologie und Bischof zu Breslau, Andreas Jerin den Adel auf seine Familie brachte. Gauhe, II. S. 486. u. f.

Jerschinovitsch von Loewengreiff. Alphons Hannibal von J., wurde im Jahre 1756 Ritter mit Edler von L. v. M. D., S. 123.

Jesau. Ein ausgestorbenes niedersächsisches Geschlecht. Pfeffinger, braunschweigische Historie, II. Th. S. 680. Gauhe, II. S. 487.

Jeser, Jesor. Ein schlesisches ausgestorbenes Geschlecht. M. Fabri Elegia de morte Jo. a Jeser familiae suae ultimi Vit. 1593. Sinap, I. S. 491. II. S. 704. Siebmacher, I. Th. S. 74. N. 8. Von Meding, II. N. 403. Gauhe, II. S. 487.

Jesewitz, Gesewitz. Ein altes im Jahre 1514 ausgestorbenes meklenburgisches Geschlecht. Westphal, Monum inedit. T.

IV. Tab. 19. N. 41. V. Meding, I. N. 386.

Jessen. 1) So heißen die beiden Söhne Ch. Friedrichs des Weisen von Sachsen, die nach Einiger Meinung nicht blos natürliche, sondern aus einer Gewissens-Ehe mit einer Unbekannten erzeugte Kinder desselben gewesen seyn sollen. Gauhe, I. S. 700. II. S. 488. und f. — 2) Eine im 17ten Jahrhundert ihrer Verdienste wegen nobilitirte Familie. Ebenders.

Jessenack. Der ungarische Hofrath Paul von J., wurde i. Jahre 1781 Freiherr. v. M. D., S. 61.

Jessensky. Eine schles. aus Ungarn abstammende Familie. Sinap, I. S. 701. und f. II. S. 704. Gauhe, II. S. 488.

Jessich v. Gessenedk. Dem genuesisch-franzöf. Vice-Consul und Kaufmann Christoph J., w. für seine Herbeischaffung ausländischer Feldfrüchte bei d. Brodmangel in den Jahren 1787 u. folg. im Jahre 1791 der Adel ertheilt. v. M. D., S. 205.

Jesteten. Ein elsaßisch. Geschlecht. Von Hattstein, III. Th. Supplem. S. 77. Von Meding, III. N. 383.

Jett von Münzenberg, (Jetta). Eine altadliche Familie am Ober-Rhein, aus welcher der baierische Kämmerer u. Thurn- und Taxische Geh. Rath Wilh. Peter Carl Friedr. Christ. am 22sten September 1779 v. Ch. Karl Theodor von Baiern in d. Grafenstand erhoben wurde. Humbracht, Tab. 268. V. Krohne, II. S. 155. Gauhe, I. S. 701. R. von Lang, A. d. K. B., S. 38. Tyroff, Tab. 268.

Jettebrocke. Ein lüneburgischer Adel, der am 21. September 1701 ausstarb. V. Meding, I. N. 387. II. S. 728. Pfeffingers braunschweigische Historie, II. Th. S. 667. u. 1069. Gauhe, II. S. 489. Lüders. Sammlung.

Jetz. Ein von den v. Knesebeck abstammendes brandenburgisches Geschlecht. Pfeffinger, braunschw. lüneburgische Historie, I. Th. S. 793. Siebmacher, III. Th. S. 140. N. 4. V. Meding, III. N. 404. Lüdersens Samml.

Jetzer. Der Oberlieutenant August J., wurde 1815 Freiherr. von M. E., S. 67.

Jeune le, du Buisson. Le Jeune, Lieuten. im damaligen Gr. Dohnaschen S. Regim., u. sein Bruder, sind den 22. Oct. J. im 1720 geadelt worden. Als jener 1738 Major im Prinz Heinrich'schen Regiment wurde, legte ihm der König d. Namen du Buisson bey.

Jeutha. 1) Gottfried von J., wurde den 6ten März im Jahre 1683 böhmischer Ritter. — 2) Der schlesische Gutsbesitzer, Andreas von J., wurde im J. 1727 dasselbe. von M. E., S. 159.

Jevern und Kniphausen. Hammelmann. Hübner, II. S. 433.

Jezierský. Hiacinth J., wurde im Jahre 1801 galizischer Graf. v. M. E., S. 17.

Ifflinger von Graneck. Der Beiname von G. rührt von

dem Rittersitz dieses schwäbischen Geschlechts her. Bucelin, Stemmat. T. III. Siebmacher, III. S. 110. N. 5. Gauhe, I. S. 701. und f.

Igelshofer. Reichsritter in Steyermark und Niederöstreich, von welchem nur bei d. Jahren 1581 und 1599 Einiges gedenkt, u. das Wappen beschreibt, Wißgrill, IV. S. 481.

Igelström. Als Stammvater dieser freiherrlichen u. reichsgräflichen Familie wird Harald Benglsson aus Westgothland gebürtig, genannt. Er wurde als schwedischer Rechnungs-Beamter den 7ten Februar 1645 geadelt. Hupel, 1788. S. 486. Suea Rikes. p. 11.

Igganovich. Der östreich. Hauptmann Johann I., wurde 1770 geadelt. von M. E., S. 529.

Jian. Ein steyermärkisches Geschlecht, das die Herrschaft Aheim besaß, und von dem nur sehr wenig aus dem 16ten und 17ten Jahrh. bemerkt, Schmutz, II. S. 127.

Ilburg, Illburg, Ileburg. Besitzer v. Eilenburg. Ch. Schöttgens Historie der ausgestorbenen Herren von Ileburg, aus Zetteln zusammengetragen v. Kreysig in dessen Beitr. zur Hist. der sächsischen Lande. IV. Th. S. 1 — 40. Ihr Wappen ist beschrieben ebend. und in Höns sächs. Wappen- und Geschlechts-Untersf. S. 179., auch in Kupfern in Schöttgen und Kreysig. Dipl. et Script. R. G. T. 11. Tab. 2. N. 11. und 12.

Ilenfeld, Ilenfelde, Ilenfelte. Dieses ehedem in Meklenburg begüterte Geschlecht ist nur noch in Pommern seßhaft. Siebmacher, III. Th. S. 156. N. 8. B. Meding, I. N. 388. Micräl, VI. B. Gauhe, I. S. 701.

Ilgen. Rüdiger Heinrich I., Geheimer-Rath, wurde wegen seiner großen Verdienste um d. Erwerbung der Königskrone d. preußischen Hauses, am 18ten Januar 1701 in den Adelstand erhoben, und z. wirklichen Geheimen-Rathe ernannt. Er erhielt zum Andenken die königl. Krone und das Wappen. Da er keine Söhne hinterlassen, so ist die Familie mit ihm wieder erloschen. Vielleicht gehört der berühmte Schulrath von I. zu diesem Geschlecht.

Ilgenstrom. Eine alte liefländische Familie, aus der 5. Familien-Glieder der K. von Polen im Jahre 1739 in den Freiherrenstand erhob. Gauhe, S. 489.

Illich v. Mainzfeld. Der östreichische Hauptmann Johann I., wurde im Jahre 1819 mit dem Zusatz v. M. geadelt. v. M. D., S. 205.

Illiny von Illenfeld. 1) Der östreichische Hauptmann Johann I., wurde 1787 mit dem Beinamen von I. geadelt. Ders. S. 329. — 2) Der Kaufmann Georg I. von I. zu Schmölnitz in Ungarn, wurde 1787 mit dem Beinamen von I. geadelt. v. M. D., S. 206.

Illitsch v. Illitzstein. Der kärnthner Advocat I., wurde im

Jahre 1775 mit dem Zusatz von J. nobilitirt. von M. E., S. 329.

Illmer. Ein Friedrich Ferdinand dieses Namens, wurde den 28sten März im J. 1690 Ritter.

Ilow. Das Stammhaus dieser Familie hat mit ihr einerlei Namen und liegt in der Mark Brandenburg, im Lande Sternberg. Sie wurde vom K. in den Freiherrenst. erhoben. Gauhe, I. S. 702. und Anh. 1594. und folg. Sinap. II. S. 705.

Ilsung, Ilsüng, Illsung, von Tratzberg. Eine freiherrliche Familie in Schwaben. Sie soll nach Spener, Lazius, Crusius und Andern vormals d. gräflichen Character v. Moehingen und Hohenrieden, vielleicht Morungen geführt, ihre Güter durch Kriege verloren, aber sich nach Augsburg in das Patriciat begeben haben. Bucelin, Stemmat. Spener, Hist. insign. Lib. 2. c. 43. S. 147. Gauhe, I. S. 702. u. f. Von Krohne, II. S. 156. Geschlechterb. der St. Augsburg, S. 21. Tyroff, I. B. 45. Ausg. Crusii Annal. Suev. P. II. p. 478. Weingartens Fürstenspiegel d. H. Oestreich. Gauhe, I. S. 702. und f. B. Meding, III. N. 384. Siebmacher, I. Th. S. 24. N. 8. und S. 207. N. 5. VI. S. 18. N. 3. Ilsen von Tratzburg.

Ilten. Eine braunschweigische Familie. B. Hattstein, II. Supplem. S. 29. Pfeffinger, braunschweigische Historie. III. Th. S. 313. Siebmacher, I, S. 185. N. 5. Gauhe, II. S. 489.

Ilten. 1) Eins der ältesten und ansehnlichsten Geschlechter d. F. Calenberg und Braunschweig. Siebmacher, I. S. 185. N. 5. Pfeffingers braunschweigische Hist. III. Th. S. 313. Von Krohne, II. S. 156. u. f. Gauhe, II. S. 489. und folg. — 2) Ein fränkisches i. Ritter-Cant. Rhön und Werra zu Gersdorf u. Dillstädt seßhaftes Geschlecht, das wohl von obigen verschieden ist. Biedermann, R. und W. Tab. 346. u. f. Lüdersens Samml.

Imbert. Alexander Arnold J., Kriegsrath und Baukdirector zu Breslau, wurde den 18ten October im Jahre 1786 v. K. von Preußen geadelt.

Imbsen. 1) Ein in Schlesien, Oberöstreich und in Niedersachsen, besonders bei Paderborn ansessiges Geschlecht, das in den ältern Zeiten sich Immesdeshusen, Immedesen und Immesen schrieb, zum Theil v. K. Karl VI. 1721 den 3. Febr. in den Reichsfreiherrenstand, u. 1723 in den Reichsgrafenstand erhoben wurde. Seiferts Genealogie adlicher Eltern und Kind. Gauhe, II. S. 490. Wißgrill, II. S. 481—85. von M. O., S. 61. u. S. 671. — 2) Die Brüder Johann Theodor, Wilhelm und Conrad J., wurden i. Jahre 1718 böhmische alte Ritter, der ältere und jüngere, benebst der Descendenz der Mittlern aber 1733 böhmische alte Freiherren. v. M. E., S. 159. und 67. — 3) Johann Theod. Ludwig und Theodor Rochus, Maria Josepha, verehelígte Freiin von Thavonat, Geschwister v.

Imbsen, wurden im J. 1733 in den böhmischen alten Herrenstand erhoben. — 4) Der mährensche Tribunals-Rath und Assessor Franz J., wurde 1740 dasselbe. v. M. D., a. a. D., S. 68.

Imhof. Eine uralte schwäbische Familie, die meist in Nürnberg, Augsburg, neuerer Zeit wohnte. Sie schrieb sich auch v. Hof de incuria u. de Villa. 1) Der bischöfl. augsburg. Rath Johann Baptist, erhielt den 14. Juni 1685, Leopold Aloys den 25sten Januar 1781, und dessen Bruder Joseph Adrian den 2ten September 1814 Freiherren-Diplome. — 2) Der k. baierische Geistliche-Rath Marimil. Joseph, wurde d. 19. Mai im Jahre 1808 Ritter, u. in dems. J. immatriculirt. R. v. Lang, S. 395. — 3) Hans Hieron. Leopold, bamb. Rath und Pfleger zu Mörlach, erhielt d. 31. November 1703 vom K. Leopold ein Adelsbestätigungs-Diplom mit der Erlaubniß d. Wappen der ausgestorbenen Imhof zu St. Johannis bei Baireuth zu führen. Ihre verschiedenen Linien giebt am neuesten Siebenkees, I. B. I. Abth. 4. Heft. N. 92 — 96. Biedermanns N. Tab. 211 — 67. M. s. a. die Suppl. bei R. und W. auch V. und D. Tyroff, I. B. S. 92. Taf. 17. und 45. hat 4. verschiedene Wappen. Siebmacher, I. S. 206. N. 1. V. S. 144. N. 11. S. 245. N. 6. V. Zus. S. 3. N. 2. VI. S. 18. 22. N. 4. Rürners Turnierb., S. 49. 72. Geschlechterb. d. Stadt Augsb., S. 72. Seiferts Stammtaf. 11. Th. N. 5. V. Krohne, II. S. 157. und f. Neues gen. Handb. 1778. II. Th. S. 311. und f. 1777. S. 258 — 60. Gauhe, I. S. 703 — 5. R. von Lang, S. 158 — 160. S. 395.

Immendorf, Imendorf. Ein Geschlecht, welches im 14. Jahrh. in Niederöstreich ansessig war. Wißgrill, IV. S. 485. u. f.

Immer von Treuenfeld. Der pensionirte Kriegsverwalter zu Lemberg, Christian J., wurde im Jahre 1796 mit dem Beinamen von T. nobilitirt. v. M. D., S. 206.

Imslaender v. Hoffstete. Einer aus d. Geschl. d. Imsland, der seinen alten Geschlechtsnamen, man weiß nicht warum, abänderte.

Imsland. Das alte rheinländische Geschlecht der Palland (Palandt), veränderte seinen Namen in diesen, und ist über 200 Jahre in Baiern begütert. Eine Linie schreibt sich Freiherren Imsland zu Markteshofen und Wildenau, genannt Grafen v. Hoheneck zu Schlüßelberg. Sie erhielt i. J. 1021 die Pannerherren-Würde. Im Jahre 1689 den 12ten September wurden sie v. K. Leopold 1. in den Reichsfreiherrenstand erhoben, und ihnen die Pannerherren-Würde v. neuem bestätigt. Zu Anfang des 17. Jahrhunderts änderte einer aus diesem Geschlechte seinen Namen und Wappen in Imslaender v. Hoffsteten. Schachtrers hist. Genealogie des Hauses Imsland. Salzburg, 1719. Seiferts Genealogie adlicher Eltern und K. R. von Lang, S. 160 — 62. 7. Heft. S. 198 — 200. II. Ab-

schnitt. 15. Heft. S. 90—200. Siebenkees, I. B. Tyroff, I. B. 3. Th. Taf. 255. J. G. A. Frh. von Hoheneck, Rittersf. S. 345. 379.

Imsland⸗Hoheneck. Eine sehr alte teutsche Familie, die eines Ursprungs mit denen von Palland ist. Diese wurden vom K. Leopold I. 1689 in den Edlen⸗Pannier⸗ und Reichsfreiherrenstand erhoben und sind mit dem Hause von Hoheneck durch Erlöschung der östreich. Stammlinie desselben vereinigt. Allgemein. genealogisches Handb. I. S. 599. u. f. In Siebmacher, III. S. 122. N. 6. IV. 100. N. 3. und in V. S. 59. stehen Wappen von diesem Geschlechte, sie sind aber von dem richtigern, das beim Tyroff, 255. befindlich ist, verschieden, doch scheint das im Siebmacher, III. Taf. 122. und IV. 100. N. 3., das veränderte Imsländer von Hofsteten zu seyn.

Inama von Sternfeld. Die Vettern Johann Damian und Albert Ferdinand J. in Tyrol, wurden im Jahre 1742 geadelt. von M. E., S. 330.

Indago. Herren und Grafen, deren Sitz man nicht, sie aber in den Jahren 1133 u. 1187 als Schutzherren des Klosters Stedersborch bei Wolfenbüttel findet. Nach deren Abgang erhielten diese Advocatie d. Herren von Saldern. Hamelmann libri tres de vetustis titulis et nominibus princip. comit. heroum atque illustr. famil. Von Schönberg, III. f. 306.

Ingelheim. Von diesem alten rheinländischen adlichen, jetzt auch gräflichen und freiherrlichen Geschlechte sind 3. verschiedene Abtheilungen zu bemerken: 1) Die J. ohne Zusatz. V. Hattstein, I. Th. S. 329—334. Humbracht, S. 43. und 44. Spener, Hist. insign. S. 744. Cap. 33. Siebmacher, I. Th. S. 124. N. 2. Schannat, Client. Fuld. p. 117. Salver, S. 552. 553. 576. 612. 671. 672. 715. 718. 727. Gauhe, I. S. 705. Biedermann, D. Tab. 27—32. und R. W. I. Verz. V. Meding, II. N. 405. — 2) Beusser von Ingelheim, welche 1580 ausgestorben. Humbracht, S. 43. Von Meding, II. N. 407. Tyroff, d. gräfliche W. Tab. 233. Zwei adl. T. 45. und 223. — 3) Ingelheim, genannt Echter von Mespelbrun. Den Zusatz nahm dieses an dem Rhein unverändert blühende Geschlecht mit dem Echterischen Schild u. Helm, im Jahre 1698 mit kaiserlicher Genehmigung an, als ihm durch Phil. Ludw. von Ingelheim, der sich mit der Echterischen Erbtochter Otilia 1648 vermählt hatte, nach Absterben des echterischen Stammes dessen Güter zugefallen waren. Vom K. Carl VI. erhielten sie den 1. Juni 1737 das Grafendiplom. R. von Lang, Suppl. S. 22. Von Hattstein, I. Th. S. 332. Humbracht hat d. Wappen nicht, aber die Genealogie. Salver, S. 726. Allgem. genealogisches Handbuch, I. S. 615. und f. Von Meding, II. S. 406.

Ingelhof. Eine aus Lothrin⸗

gen abstammende alte clevische und halberstädter Familie. Gauhe, I. S. 706. II. S. 491.

Ingenheim. 1) Stammen aus dem Elsaß, wo sie ausgestorben, eine Linie aber sich vorher in Metz niedergelassen hat, und ihre Abkömmlinge noch am Leben sind. Einer aus diesem Geschlechte, Daniel, hessisch. Kapitain und Stallmeister, vermählte sich mit einer Prinzessin von Hessen-Wanfried, lebte zu Erfurt nnd starb 1728 mit Hinterlassung mehrer Kinder. Dreihaupt, Beschreibung des Saalkreises. II. Th. S. 644. Herzogs elsaßische Chronik, VI. B. S. 179. Siebmacher, II. Th. S. 133. N. 3. Von Meding, II. N. 408. Durchl. Häuser v. Europa, 1719. S. 314. Gauhe, I. S. 706. II. — 2) Eine alte adliche und freiherrliche Familie in den Rheinlanden an der lothringer Grenze, welche von vorigen wohl ganz verschieden ist. Gauhe, II. S. 491. Siebmacher, II. 133. N. 3. — 3) Amalie Elisabeth von Voss, (Schwester des 1823 verstorbenen Geheimen-Staatsministers v. Voss) Stiftsfräulein des adl. Stifts zu Wolmirstadt, wurde als Geliebte König Friedrichs Wilhelm II. unter Beilegung des Namens von Ingenheim in den Grafenstand am 12ten November im Jahre 1787 erhoben. Der von ihr nachgelassene Sohn Gustav Adolph, Gr. von I., ist jetzt wirklicher Geh. Rath, mit dem Prädicat Excellenz, Cammerherr, Ritter des eisernen Kreuzes.

Ingenhoeff. Ein oberlausitzisches, aus d. Clevisch. stammendes Geschlecht, über welches aus den Kirchenbüchern zu Mittelherbigsdorf, Giesmannsdorf u. Quelsdorf Nachrichten von 1720 — 1782 von Uechtritz, V. B. S. 79—81. giebt.

Ingermann, Johann George. Ehemals im schwedischen Militär-Dienst, erhielt als preußischer Officier den 20. März 1742 den Adelstand.

Ingersleben von. 1) Eine preußische, mannsfeldische, anhaltische und magdeburgische, vorh. schwarzburgische Familie. Sagittarii, Historie der Gr. Gleichen, S. 112. 113. 159. 160. Krebels genealogisches Handb. 1770. S. 333. Pauli, Leben großer Helden. II. Th. S. 93. Neue genealogische Nachrichten, Th. 27. S. 282. Th. 34. S. 906. Th. 36. S. 1074. Th. 52. S. 374. Th. 33. S. 817. 48. Th. S. 962.1035. Hörschelmanns Sammlung. I. S. 36. Neues geneal. Handb. 1777. S. 260. 1778. II. S. 312. und f. Dessen gen. Adelsh. I. Th. S. 83—87. m. Wappen- und Geschlechtst. Von Meding, I. N. 389. — 2) Eine Ingersleber Familie im H. Halberst., aus dem H. Cleve herstammend. Gauhe, I. S. 706. — 3) Eine anhaltisch-brandenburgische Familie, aus der eine Tochter 1725, die 3te Gemahlin F. Lebrechts zu Anhalt Zeitz-Bernburg wurde. Gauhe, I. a. a. O. II. Th. S. 492. Möllers Denkw. S. 224.

Ingnyland. Eine alte utrechter Familie. V. Stosch, geneal. Tab. 132. Gauhe, II. S. 493.

Ingram. Der tyroler Vicekreishauptmann Johann Peter Jacob und sein Bruder Paul Zacharias, wurden im Jahre 1777 Reichsfreiherren. von M. E., S. 68.

Innerseher. Eine alte, nicht ausgestorbene freiherrliche oberöstreichische Familie, deren Stammschloß Innersee im sogenannten Hausrück-Viertel gelegen. Bar. von Hoheneck, von Oberöstreich. T. I. S. 423. T. II. S. 822. und III. S. 291—308. Gauhe, II. S. 493. Anhang, S. 1595. Wißgrill, IV. S. 487., der sie für eine in Oestreich ob d. Ems längst ausgestorbene Familie hält.

Innprucker, Innbruck. Ein gegen das Ende des 17ten Jahrhunderts ausgestorbenes altes östreichisches Rittergeschlecht. Das Wappen ist in das der v. Wopping 1651 bei der Erhebung in d. Freiherrenstand übergegangen. Wißgrill, IV. S. 488 —495.

Innsel, de insula (de Werder). Eine märkische und anhaltische Familie. Beckmanns anhaltische Hist. VII. Th. S. 285. Siebmacher, IV. S. 100. N. 1.

Insel. Elias Insel, östreich. Feldzeuglieutenant, wurde v. K. Ferdinand II. am 8ten August. 1632 in den römischen Reichsadelstand erhoben, der am 4ten August 1818 von der kaiserlichen Reichshof-Regierungsdirection bestätiget wurde. Schmutz, II. S. 131.

Invannovich von Streitenberg. Der östreichische Major Andreas J., wurde im J. 1807 mit dem Zunamen v. St. nobilitirt. v. M. D., S. 206.

Inzaghy. Eine gräfl. Familie, in Steyermark u. Krain seßhaft. Genealog. Taschenb. v. 1825. S. 28.

Joachim von Joachimsburg. Der Hofquartiermeister Franz Anton J., erhielt im Jahre 1747 mit jenem Beisatze den Reichsadelstand. v. M. E., S. 330.

Joanelli. Der Rathsmann Marcus J. zu Prag, wurde im Jahre 1727 in den böhmischen Adelstand erhoben. von M. E., S. 330.

Jocham v. Jochamburg. Der Hofkriegsagent Johann Ignatz v. J., wurde 1754 Reichsritter mit Edler von J. v. M. E., S. 159.

Jodock. Der niederöstreich. Regimentsrath und östreich. Gesandte zu Regensburg, Edler Herr Philipp Heinrich J., wurde im Jahre 1724 Freiherr. v. M. E., S. 68.

Joechling, Frhr. von Jochenstein. Eine steyermärkische adliche, ritterliche und freiherrliche Familie, deren von 1621 —1705 gedacht wird, v. Schmutz, II. S. 135. u. f.

Joeden. Dem Joh. Peter J., Besitzer der Güter Albran und dreier Schneidemühlen, w. der Adelstand den 7. Mai 1790 vom K. v. Preußen anerkannt.

Joel von Joelson. Der Advocat und Notar, Carl J., wurde wegen seiner Beiträge zur allgemeinen Landesvertheidigung im Jahre 1817 Ritter mit dem-

Zusatz von J. von M. D., S. 123.

Joerger, Jerger. Eine jetzt gräfliche Familie in Oestreich. Bucelin, Stemmat. P. III. S. 94. Spener, Ind. Part. IV. theatr. nob. Gr. von Wurmbrand, Collect. Cap. 30. S. 81. p. 274. und folg. Hübner, III. Th. S. 699—700. u. eine verbesserte genealogische Tafel, auf der 7. und 8. Seite v. Ende des III. Theils. Gauhe, I. S. 706—8. Siebmacher hat I., S. 21. N. 4. V. S. 181. und S. 553. drei freiherrliche Wappen, die anders sind, als die d. von J., auch von den Freiherren ist eins einfacher, als das andere.

Joerger. Eins der ältesten adlichen landsäß. Geschlechter in Oestreich, Ritter, Freiherren u. Grafen Jörger von S., Jörgen und Tollet. Christoph Hans u. Hildebrand, Gebrüder Wolfgang, 3. Söhne, erhielten den Herrenstand mit dem Titel, Freiherren zu Tolent, Köppach und Kreusbach sub dato Wien 22. August im Jahre 1570. Johann Quintin, Ritter des goldenen Vließes, k. wirkl. Geh. Rath, Conferenz-Minister, ward catholisch, u. sein Vatersbruder Johann Septimius, wurde d. 9ten August im Jahre 1659 in den Reichsgrafenstand erhoben. Das Geschlecht ist im Jahre 1772 gänzlich erloschen. Wißgrill, IV. S. 495—513.

Joestel von Jöstelsberg. Eine freiherrl. Familie in Franken, welche die Beinamen von Lindt führte, aus Steyermark stammte, u. sich Religionshalber nach Nürnberg wendete. Sie scheint ausgestorben zu seyn. B. Hattstein, II. Supplem. S. 30. Gauhe, I. S. 709. Schmutz, II. S. 145. Siebmacher, V. 3. und I. S. 4. N. 4.

Johannot von Ottenbach. Der Gutsbesitzer und Fabriks-Inhaber Achilles J., w. im Jahre 1818 mit dem Beinamen von O. geadelt. v. M. E., S. 330.

John, Johnau. 1) Ein schlesischer Adel, von 1521—1681 bekannt. Sinap, II. S. 706. Tyroff, I. S. 204. — 2) Susanna, verheirathete v. John, geborne Ohm, erhielt den Ritterstand für sich und ihre Kinder beiderlei Geschlechts, am 11ten October 1707.

John von Johnsfeld. Christian Joseph J. v. J. Gutsbesitzer zu Troppau, wurde im Jahre 1709 in den böhmischen Adelstand mit dem Beinamen v. J., und im Jahre 1730 in den böhmischen Ritterstand erhoben. v. M. E., S. 159. und 330.

Johnsthon, Johnston. Sebast. Rudolph von J., wurde im Jahre 1733 böhmischer Ritter. von M. E., S. 159.

Jokay. Johann und Andreas J., wurden d. 18. Mai 1686 Reichsritter.

Jonack von Freyenwald. Der Bürger und Rathsmann, Matthias Franz J., wurde im Jahre 1752 mit dem Zusatz von F. geadelt. von M. E., S. 330.

Jonas von Jonasburg. Christoph Alexander J., wurde

im Jahre 1733 mit dem Beisatz von J. nobilitirt. v. M. E., S. 330.

Joner auf Tettenweis. Die elsaßische Familie der Joner erhob K. Sigismund 1420 in den Adelstand, den K. Rudolph II. den 2ten März 1584 von neuem bekräftigte, was auch Karl VI. d: 16. Aug. 1733 wiederholte, mit d. Zusatz auf Tettenweis, Churfürst Karl Theodor aber, erhob sie am 10ten November im Jahre 1789 in d. Freiherren= und den 18ten September im Jahre 1790 in den Grafenstand. R. von Lang, S. 38. u. f.

Jonghe de Hungaria. Einer dieses Geschlechts wurde den 1sten Mai im Jahre 1665 böhmischer Freiherr.

Jonnen, (auch **Johnau**). Johann Georg J., wurde den 8ten Januar im Jahre 1668 nobilitirt.

Jonston. Ein aus Schottland nach Schlesien sich wendendes Geschlecht, das der Polyhistor, Johann J. auch in Teutschland bekannt machte. Lucä, S. 1247. Sinap, II. S. 706.

Jordan. 1) In Holstein, die mit einem gleichnamigen in Polen einerlei Wappen führen. Okolski, Orb. Pol. T. 2. Gauhe, I. S. 709. und Anh. S. 1596 und f. Suea Rikes, p. 8. — 2) In Schlesien, wo sie schon 966. vorkommen, und besonders in den F. Oppeln, Ratibor und Brieg seßhaft waren. Lucä, schlesische Chronik. Sinap, II. S. 708. Okolski, T. 111. p. 225. Sinap, I. S. 493. II. Th. S. 131. Gauhe, am angeführten O. Siebmacher, I. S. 69. N. 7. — 3) In Mähren, die 1577 nobilitirt worden. Balbini, Epil. Bohem. p. 603. Gauhe, am a. O. — 4) In Tyrol. Brandis, tyroler Ehrenkr. II. Th. S. 124. Gauhe, I. S. 710. — 5) In Baiern der k. baierische Kämmerer und General=Major Wilhelm Jordan aus Pommern, wo dessen Vater im Jahre 1789 als Gutsbesitzer nobilitirt wurde, erhielt das Freiherren=Diplom mit dem Ettlingerischen Wappen v. König von Baiern den 12. Februar im Jahre 1814. R. von Lang, S. 162. — 6) Der österreichische Hauptmann Jordan, wurde im Jahre 1757 nobilitirt. v. M. O., S. 206. Siebmacher, IV. S. 99. N. 6. — 7) Der Rathsprotocollist d. böhmischen Hofkanzlei Johann Christoph J., wurde im Jahre 1719 in den böhmischen Adel=, und als Hofrath im Jahre 1730 in den böhmischen alten Ritterstand erhoben. von M. E., S. 330. und S. 159. — 8) Dem Regierungs=Rath J. in Stettin, wurde im October im Jahre 1798 der Adel erneuert. — 9) Der wirkliche Geheime=Legationsrath Chr. Ludwig J., wurde d. 17ten Jan. 1816 geadelt. Beide sind von verschiedenen Familien, führen auch ganz verschiedene Wappen.

Jordaner. Ein schlesisches Geschlecht, das auch in Holstein seßhaft ist. Okolski, T. 111. Seite 225. Sinap, II. Seite 709.

Jork, Jorck. Ein meklenburgisches und pommerisches Geschlecht, davon aber wenigstens die erstere Linie längst ausgestorben ist. Micräl, S. 494. Siebmacher, III. Th. S. 156. N. 9. Von Meding, III. N. 385.

Jornitz. Ein schlesisch., besonders im Breslauischen seßhaftes Geschlecht. Henel, S. 722. Sinap, I. S. 494. II. S. 709.

Josephi. Der östreichische Rittmeister und Adjutant Matthias Georg, wurde im Jahre 1712 geadelt. von M. E., S. 330.

Jost von St. Joergen, (v. St. Georgio). Die Brüder Johann Georg, Canonicus in Chur, Rudolph Anton, Oberster, und Johann Baptist, Hofrath d. Bischofs zu Chur, wurden im Jahre 1738 mit dem Beisatz von St. G. geadelt. von M. E., S. 331.

Joumaine. Der östreichische Hauptmann Gervas Proth. J., wurde im Jahre 1742 Freiherr. von M. E., S. 68.

Jovanovich von Poricz. Der Hauptmann Anton J., w. im Jahre 1775 mit dem Beinamen von P. geadelt. von M. E., S. 331.

Jovich von Siegendorf. Der östreichische Major, Theodor J., wurde im Jahre 1797 mit dem Zusatze von S. in d. Freiherrenstand erhoben. v. M. E., S. 68.

Jovio. Die Vettern Joh. Lorenz, u. Johann Caspar, w. im Jahre 1709 geadelt. von M. E., S. 331.

Joyeuse. Der Generalfeldwachtmeister, Graf Joh. Baptist J., wurde im Jahre 1754 östreichischer Graf. v. M. E., S. 17.

Irmel. Georg J., wurde i. Jahre 1709 nobilitirt. von M. E., S. 331.

Irmtraut n. v. Werkamp, Ermtraut, genannt **Alt-Berkhausen.** Eine rheinländ. Familie, deren Stammschloß dieses Namens in der Gr. Nassau-Hadamar liegt. Die Letzte ihres Geschlechts vermählte sich mit dem Hofrath u. Obervoigt Just. von Werkamp. dessen Familie aus Burgund stammt, u. dessen 2. Söhne im Jahre 1793 unter dem Reichsvicariat in den Freiherrenstand erhoben, dabei auch ihnen alle Prärogativen, Wappen und Namen vom Irmtraut ertheilt wurden, daher sie sich fortan Barone Irmtraut genannt haben. Hattstein, I. Th. S. 291. und f. 561. 659. II. Th. S. 44. 256. Biedermann, O. Taf. 273. 368. R. und W. Taf. 12. A. Taf. 115. B. Taf. 67. B. Tab. 244. Tyroff, I. B. S. 79. Taf. 121. Humbracht, Tab. 45. V. Meding, II. N. 409. Gauhe, I. S. 710. Salver, S. 691. Schannat, fuldaischer Lehnhof, S. 117. dieser kannte das Wappen nicht. Siebenkees, I. B. I. Absch. S. 79. und f.

Irunfried, (Irrnfried). Ritter, lebten im 16ten u. Anfang des 17ten Jahrhunderts in Niederöstreich. Wißgrill, IV. S. 513.

Irwing, Irvine v. Drum. Kamen aus Holland nach Preußen. Von Krohne, II. S. 159 —162. und S. 433.

Iselstein, Isselstein, Ysselstein. Eine uralte niederländische freiherrliche Familie, deren Stammhaus 4. Meilen von Utrecht gelegen. Gauhe, I. Seite 710. II. S. 493.

Isem, Yssen. Stammen aus Ostfriesland. Adolph von Y. war kaiserlicher General und ward am 13ten December 1639 unter die niederöstreichischen Ritterstandsgeschlechter aufgenommen. Die Familie besaß Groß-Poppen, eine Herrsch. und Schloß Waldreichs am Kamp. Wißgrill, IV. S. 514. und f.

Isenburg, Ysenburg. Ein altes gräfliches, in einer Linie auch seit 1744 fürstliches Geschl., aus der Wetterau, von dem die niederisenburgische Linie 1664 erloschen ist, deren Stammschloß zwischen Andernach und Coblenz in Ruinen liegt. Hamelmann. Hoppenrodt. Gauhe, II. S. 1315 —1327. Imhoff, N. P. I. Lib. 6. c. 4. Hübners genealogische Tab. 402. Biedermanns Grafen, Tab. 152 — 414. 404. (Isenburg Lüneburg Styrum). Fischers Geschlechtsreihe der uralten Häuser Isenburg, Wied und Runkel, mit Landkarten u. 18. Bogen genealog. Tabellen. Manheim, 1778. (Eigentl. nur ein etwas umgeänderter Titel einer sehr gründlichen Schrift, die der Canzleidirector Fischer 1775 herausgegeben hatte). f. 3. Thlr. 16. ggr. R. von Lang, S. 39. Supplem. S. 21. und 22. Gothaischer genealog. Hofkal., 1825. S. 92—95. u. S. 165 —67. J. Steph. Recks Gesch. der fürstlichen u. gräflich. Häuser Isenburg, Runkel u. Wied. Weimar, 1824. mit K. gr. 4.

Iser v. Gaudententhurn. Der Stadt- und Landgerichtsschreiber Anton Simon J. zu Meran in Tyrol, wurde mit d. Beinamen von G. 1798 nobilitirt. von M. C., S. 331.

Iserstaedt, Isserstaedt, Yserstaedt. Eine ehemal. thüringische Familie, von der sich einige, wahrscheinlich von dem bei Zwetzen gelegenen Gute Lesten, Lesten geschrieben. Sie sollen mit dem von Schierstädt in Verwandschaft stehen. Nicht erst 1378, wie i. A. d. V. 1822. N. 287. angegeben wird, sondern schon 1197. 1243. u. 1284. kommt diese Familie vor, wie Herr Rath Vulpius S. 3525. in demselben Jahrg. angiebt, wo auch mehrere Schriften angeführt sind, wo einzelne aus diesem Geschlechte vorkommen. Gauhe, Anh. S. 1597. und f.

Isolani. Aus Cypern stammend, wurde 1637 durch Johann Ludwig Hector, Grafen von Isolani, kaiserlichem General-Feldzeugmeister in Niederöstreich angesessen. Kaiser Ferdin. II. schenkte ihm die denen von Oppersdorf confiscirten Herrsch. Duba oder Aicha in Böhmen und Friedstein, und erhob ihn den 12ten März 1635 in den Grafenstand. Sein Vater Johann Marcus, Baron Isolani focht 1596 bei der kaiserlich. Ar-

mee in Ungarn wider die Türken. Wißgrill, IV. S. 515—17.

Isperer. Eine im 16ten und 17ten Jahrhundert in Niederöstr. bekannt geword. aber ausgestorbene Familie, Wißgrill, I. V. S. 515—517. u. f.

Isselbach, Ysselbach. Im Jahre 1734 starb ein Franz Fortunat Freiherr von Isselbach, v. dessen Familie aber weiter nichts zu erfahren gewesen, als daß in der Pfalz mehrere dieses Nam. in Kriegsdiensten gestorben sind. Gauhe, I. S. 710. II. S. 494. Geneal. Archiv, XIII. Th. S. 482.

Issendorf, ehedem **Etzelendorp, Edsielen.** Ein altes adliches Geschlecht im H. Bremen, das Thorpe, Etzilendorp und Itzendorf, und seit d. Jahre 1426 das bremische Erbschenkenamt besaß. Musshard in Monum. nobil. eq. S. 306. Von Krohne, II. S. 163. Lüdersens Samml. Köhler, von Erbländhofämtern, S. 56. Siebmacher, I. Th. S. 168. N. 7. Von Meding, I. N. 390. Gauhe, I. S. 711.

Istler. Der Rathsmann u. königliche Richter zu Ollmütz, Anton Ernst J., wurde im J. 1778 mit Edler von nobilitirt. v. M. O., S. 206.

Itter. Eine obersächsische Familie, deren Stammschloß gleiches Namens am Flusse desselben Namens gelegen ist. J. A. Kopps historische Nachrichten v. den Herren zu Itter (in Hessen), mit Urkunden herausgegeben v. C. Ph. Kopp. Marburg, 1751. 4. Wenks hessische Landesgeschichte, III. B. S. 989—1114. Gauhe, II. S. 494. Rommels hess. G., I. n. II. C. S. 326. u. a. m. St.

Ittersum. Ein westphälisches, nach Siebmacher burgundisches Geschlecht. Von Meding, I. N. 391. Siebmacher, V. Zus. S. 35. N. 5.

Ittre. Eine brabanter, von den Grafen von Osterwand abstammende Familie, die aber mit Ausgang des 16ten Jahrhund. ausstarb. Gauhe, II. S. 494. und f.

Itz von Mildenstein. Der Amtmann des prager Versatzamtes Emanuel Franz, wurde im Jahre 1788 mit Edler von M. nobilitirt. v. M. E., S. 331.

Itzenplitz. In der Mark Brandenburg war dieses Geschl. seit dem 16ten Jahrhundert bekannt. Friedrich Dietrich Wiprecht Günzel Balthasar von J. auf Grieben, wurde bei d. Huldigung den 6ten Juli 1798 in den Grafenstand erhoben, machte aber hievon keinen Gebrauch. Der Geheime Staatsrath v. J., der in der Kur- und Neumark mehrere Güter besitzt, wurde im Jahre 1815 in den Grafenstand erhoben. Gauhe, I. S. 711. und Anh. S. 1598. Sinceri, Beschr. der von Latorf. a. v. St. Pauli, V. Th. S. 217—222. V. Hagen, Beschreibung des Geschlechts v. Brunn, S. 16. not. 66. der vermehrten Ausgabe. S. 16. Siebmacher, III. Th. S. 140. N. 6. Von Meding, III. N. 386. Seiferts Genealogie hochadlicher Eltern u. K. S. 287.

Itzstein. Friedr. Lorenz Joh. Nepom. J., königlich baierischer Lieutenant von der Garde du corps in München, erhielt am 8ten Mai 1810 vom Fürsten Primas ein Adels-Diplom. R. von Lang, Suppl. S. 114.

Juckhaet. Der Weggefälls-Administrator Joseph Anton J. in Steyermark, wurde 1756 nobilitirt. v. M. D., S. 206.

Juden. 1) Ein stiftmäßiges zur paderbornischen Ritterschaft gehöriges aus Cölln stammendes Geschlecht. Neues genealogisches Handbuch, 1777. S. 261. u. f. 1778. I. Th. S. 313. — 2) Ein baier. Geschl. mit dem Beinamen von Bruckberg. Siebmacher, I. S. 84. N. 11.

Judmann zu Rorenfelss, Steingriff. Ein baierisch. Geschlecht, d. zwischen 1165 u. 1486 vorkommt. Wigul. Hund, I. S. 235 — 37.

Juel, insgemein **Guhl** Eine alte adliche und freiherrliche Familie im H. Meklenburg und im K. Dänemark, soll aber im erstern ausgestorben seyn. Index nobilit. Megapol. S. 18. Gauhe, II. S. 495 — 97. Anhang, S. 1598 — 1602.

Jugenitz von Boldoghegy. Der Hauptmann Anton von J., wurde im Jahre 1813 in d. östreichischen Freiherrenstand erhoben. v. M. D., S. 61.

Jugert, Jugarda, Juegert. Eine altmärkische Familie, die über 300 Jahre d. Ort Beverlacke besaß. Nachlese von Abh. und Anmerk. ungedruckter und seltener Sachen. Frankfurt, 1765. 4.

Jülich. Grafen und Herzöge, davon der erste Gr. i. J. 933 gelebt hat. K. Ludwig IV. erhob den Gr. Wilhelm von J. im J. 1336 zum Fürsten und Marggrafen, worüber sich das Diplom bey Robens, I. Th. S. 254. im Auszug befindet. Der erste Herzog starb 1361, und d. ganze herzogliche Haus ist im Jahre 1609 ausgestorben. Hübner, II. Th. 434. 440. Teschenmachers Annalen, S. 449. nach der neuesten Ausgabe. Hasmelmann, S. 517. Robens, II. S. 397 — 400, im Auszug aus der gründlichsten aller Genealogien über dieses Haus, vom Vicecanzler v. Pfeilstecker, ein Manuscript. Siebmacher, I. S. 6. N. 3.

Jülicher. Gewöhnlich schrieben sie sich auch Gulicher zu Cyllen, Berg und Dorp. Robens, II. S. 385.

Jüngermann. Im Herzogth. Bremen, ursprüngl. aus dem Anhaltischen stammend. V. Krohne, II. S. 163 — 65. Lüdersens Sammlung.

Jüttner v. Wahlenburg. Der östreichische Hauptm. Wilhelm, wurde im Jahre 1816 mit dem Beinamen von W. geadelt. von M. E., S. 331.

Julbach und **Schaunberg.** Ehedem auch unter dem Namen die Kinder von Julbach gen., und Wigul. Hund, I. vermuthet, S. 96., daß sie vielleicht Abkömmlinge der von Saeligkind wären. Sie kamen in Baiern zwischen 1146 — 1552 vor.

Julien, Saint. Ein französisches Geschlecht, das im 17.

Jahrhundert Heinrich Guiard Baron von S. J. aus Frankreich nach Teutschland verpflanzte. Derselbe trat in Kaisers Matthias Kriegsdienste beim Gr. Albrecht Wallensteinischen Regiment. Er ward sub dato Wien den 29. September des Jahrs 1688 als Graf von und zu Walsee, welche Herrschaft er 1630 erkauft, in den Reichsgrafenstand erhoben. Nach dem Tode des Herzogs von Friedland und Sagan, erhielt er im Jahre 1687 die eröffneten Lehngüter Bellenadt u. Neudorf in Böhmen. Wißgrill, IV. S. 518—523.

Julier de Badenthal. 1) Joseph Alexius J. de B., wurde 1750 Ritter. von M. E., 159. — 2) Johann J. u. B., wurde im Jahre 1800 Freiherr. von M. D., S. 61.

Julini, Giulini. Kamen aus dem Mailändischen im Anfange des 17ten Jahrhunderts nach Oestreich, und wurden daselbst ansessig. Es scheint diese Familie mit Carl Edl. von J. nach 1712 erloschen zu seyn. Wißgrill, IV. 523—25.

Julius. Der östreich. Hauptmann Carl J., wurde im Jahre 1776 Reichsfreiherr. v. M. D., S. 68.

Jullien. Der Controlleur d. Erzherz. Leopold, wurde 1767 Reichsritter mit Edler von. von M. E., S. 159.

Jung. Der Feldmarschall-Lieutenant Freiherr Johann Hieronymus und dessen Bruder Johann Maximilian, erhielten im Jahre 1708 die Bestätigung des Reichsfreiherrenstandes. von M. E., S. 68.

Jungen zum, de Jungen. Ein rheinländischer Adel, aus Ungarn entsprossen, aus denen einer vom K. Friedrich I. 1178 geadelt wurde. Petermann von J., erhielt 1356 vom K. Karl IV. die Adelsbestätigung. Sein Enkel Johann nannte sich Johann Guttenberg vom Jungen, und ist einer der Erfinder der Buchdrucker-Kunst. Joh. Gottfried von und zum Jungen, w. in den Freiherrenstand erhoben. Humbracht, S. 46—49. Gauhe, I. S. 712—14. II. S. 497—99. Siebmacher, Zus. zum V. Th. S. 26. N. 3. Von Meding, II. N. 410. Tyroff, Tab. 46—49. Von d. J. kommen Wappen vor beim Siebmacher, I. Th. S. 208. N. 13. Augsb. adl. Patricier. Beiselb., S. 210. N. 9. Frankf. S. 214. N. 11. Augsburgische Patrizier. IV. Th. S. 99. N. 11. J. von Jungenfels. V. Zus. T. 26.

Jung zum Jungen. Der k. baierische Appellationsgerichts-Director in Straubing, wurde den 1sten November 1815 nobilitirt, und den 30sten Januar 1816 immatriculirt. R. v. Lang, S. 397.

Jungenabend zum, oder von der, auch de Inveni-Aba. Stammen von dem v. Jungen u. hatten noch verschiedene Beinamen, meist von ihren Besitzungen, als zum Düssburg, Gelthaas. Humbracht, S. 46. Gudenus in Cod. dipl. T. 11. S. 485. Von Meding, II. N. 411. Tyroff, 46.

Jungingen. Ein von den von Jungen wohl zu unterscheidendes fränkisches, zu Ausgang des 15ten Jahrhunderts erloschenes Geschl., dessen Name aber von dem Gemahl der letzten ihres Stammes, einer von Mieringen angenommen, und v. ihm und seinen Nachkommen statt d. seinigen geführt worden. Gauhe, 2. S. 499. und f. Siebmacher, II. S. 91. N. 13., setzt es unter den schwäbischen Adel.

Jungk. Georg von J., w. den 4ten Mai 1682 Reichsritter.

Jungkenmünzer, Jungkenn, Jungkennen genannt **Münzer v. Mohrenstamm.** Kommen in den ältesten Zeiten in den Rheinlanden vor, und haben den an der Haard gelegenen münzerischen Hof als ihr Stammhaus besessen, im 12ten und 13ten Jahrhundert aber meistens in Speier gelebt, und waren dem Ritter-Canton am Kocher immatriculirt. Diese Familie erhielt den 16ten August im Jahre 1558 einen Wappenbrief v. K. Carl V., d. Adels-Diplom vom K. Leopold d. 18. December 1696, und dem k. baierischen Kämmerer u. Oberstlieutenant Joseph Anton J., w. durch ein Rescript vom 16ten März 1816 vom K. von Baiern die Freiherren-Würde für seine Person zu Theil. Hörschelmanns gen. Adelsh. I. B. 1. Th. S. 53—65., mit Wappen und Beilagen. Dessen Sammlung, 1. Th. S. 37. Neues geneal. Handbuch, 1778. 1. Th. S. 124. R. von Lang, Suppl. zum A. d. K. B., S. 51. Siebmacher, V. Z. S. 22. N. 3.

Jungwirth, Jungwürth. 1) Johann Peter u. dessen Bruder Ignatz Maximilian, wurden im Jahre 1730 in den Reichs- und erbländischen Adelstand erhoben, und erhielt ersterer im Jahre 1731 das Ritterdiplom, und letzterer im Jahre 1733 das Ehrenwort Edler von. von M. D., S. 206. u. 160. — 2) Johann Peter wurde im J. 1734 in den Ritterstand erhoben. — 3) Der k. k. Rath und Kämmerer, auch Hoflehnrechts-Beisitzer Franz Joseph J. in Böhmen, wurde 1753 Freiherr. v. M. E., S. 68.

Junk. Der Legationsrath u. Resident Johann Anton J. zu Danzig, wurde den 20sten Oct. 1766 geadelt.

Junker. 1) Der mährische Bacual-Administrations-Assessor Franz J., erhielt im Jahre 1807 den Adelstand mit Edler von. von M. D., S. 206. — 2) Der Artillerie-Hauptmann, Cornelius J., wurde im Jahre 1818 nobilitirt. Derselbe, E. S. 331.

Junker von Bigato. Der baierische Generallieutenant Anton Freiherr von J., wurde im Jahre 1804 mit Hinzufügung des Namens von B. östreich. Freiherr. von M. E., S. 68.

Junker zu Oberconreit, (O. Conriedt). 1) Stammen aus dem Oestreichischen, u. haben 1483 den 30sten Juni ihren Adel v. K. Friedrich II. bestätigt erhalten. Sie begaben sich im Jahre 1724 in die Oberpfalz

und nach Sulzbach, wo sie sich bedeutende Güter kauften. Siebenkees, I. B. I. Absch. 2. Heft, S. 45. Tyroff, 17. 44. — 2) Die beiden Brüder Georg Adam Moritz und Anton Karl Joseph, (welcher letzterer noch den Beinamen Bigatto führt), sind von jenem wahrscheinlich verschieden, denn dieser ihr Geschlecht ist seit 1507 adlich, und sie erhielten v. dem Ch. Karl Albrecht u. Carl Philipp den 10ten Juni 1741 die Freiherren-Würde. R. von Lang, S. 163.

Junker von Kollsdorf. Der östreichische Hauptmann Anton Benedikt, wurde im Jahre 1769 in den Reichsadelstand mit dem Beisatz von K. erhoben. v. M. E., S. 331.

Jurischitz. Eine alte Familie in d. kaiserlichen Erblanden, die von der kleinen Stadt Günz in Ober-Ungarn an der Donau den freiherrlichen Character erhielt. Gauhe, II. S. 500—2.

Jurisch von Metzendorf. Der östreichische Oberlieutenant Niclas J., wurde im J. 1773 mit dem Beisatze von M. geadelt. von M. E., S. 332.

Jurisskovich von Hagendorf. Der östreich. Oberlieutenant Michael J., wurde 1810 mit jenem Beinamen nobilitirt. v. M. D., S. 206.

Juritschitz. Ein in Croatien entsprossenes, in Krain u. Niederöstreich begütertes Geschlecht. Valvasor, Theil IV. Wißgrill, IV. S. 525. u. f.

Jursch von Heldenberg. Der östreichische Hauptm. Paul J., wurde 1783 mit dem Zunamen von H. geadelt. v. M. E., S. 332.

Just von Friedensfeld. Martin Bernhard, Domdechant zu Bautzen in der Oberlausitz, wurde den 8ten October 1715 nobilitirt. v. M. E., S. 332.

Just v. Justenberg. Der Eisenhammer-Gewerke Thomas J. in Kärnthen, wurde 1756 geadelt. v. M. D., S. 206.

Juvanschitsch v. Steinthal. Joseph Anton J. aus Aquileja, wurde im Jahre 1785 mit Edler von St. geadelt. von M. E., S. 332.

Jvannovich v. Kollinensieg. Der östreichische Hauptmann Stephan J., wurde im Jahre 1784 mit dem Beiwort von K. geadelt. von M. E., S. 332.

Jzdenzy v. Monostor. Der Staats- und Conferenzrath, wurde im J. 1811 Freiherr. v. M. D., S. 61.

K.

Kaczy von Ludwigstorff, Freiherr v. Goldlamb. Der k. Rath und Regimentsrath in Niederöstreich, Johann Rudolph Edler von L., wurde im Jahre 1744 Freiherr mit Edler Herr

von L., Freiherr von S. v. M. D., S. 61. u. f.

Kadauer, (Kadau, Chadowe, Chadaun, Kadune). Eins der ältesten erloschenen niederöstreichischen Rittergeschlechter, deren Stammschloß Kadau oder Kattau im Viertel Obermanchardsberg gelegen, jetzt den Frei- u. Pannierherren von Gilleis zuständig. Sie kommen zwischen 1075 und 1508 vor. Wißgrill, V. S. 1—4.

Kaefernburg, Kefernburg. Ein im Jahre 1385 im männlichen Geschlechte ausgestorbenes gräfliches Geschlecht, das mit dem fürstlichen Hause Schwarzburg einerlei Ursprung hat, dessen Stammschloß nahe bei Arnstadt in Ruinen liegt, u. dessen Besitzungen auch dem genannten Hause, u. zwar der ältern, oder der sondershäuser Linie gehören. Falkenstein, thüringische Chronik, II. B. IV. Classe. XIII. Kap. S. 837—850. Lucä, Grafens. S. 1016 — 1024. Braunschw. Anzeiger vom Jahre 1755. N. 15. Mein Archiv von u. für Schw. S. 34—42. J. E. Böhmens Todtheil mit ihren Folgen in Thüringen, aus der gräflich. Kaefernburgisch. Rabenswald. Familien-Geschichte, herausgegeben vom Professor Rau. Leipzig, 1795. gr. 8. J. Jocii, Chron. Kevernberg, mit einer geneal. Tabelle in Ayrmann, Anectod. T. I. S. 169—252. Albini, werthern. Historie. S. 25. Gauhe, II. S. 501. und f. J. W. Treiber, über den Ursprung der alten Grafen von Käfernburg u. jetzigen F. von Schwarzb. 1787. gr. 8. Walther, über den Ursprung der alten Grafen v. K. rc. Prüfung d. Treiber. Schrift ohne Druckort, 1787. 8. Treibers Rechtfertig. f. Schrift. Jena, 1790. gr. 8. B. Meding, II. N. 427. S. 293 — 96. Sagittarii, Hist. der Gr. Gleichen. u. Geschlechtst. d. abgest. Harzgrafen, besonders der Gr. von Kävernberg. 2. Mscpte.

Kaelbichen. Eine in Schlesien zwischen 1485 und 1547 vorkommende Familie. Sinap, II. S. 709.

Kaeler zu Lanzenheim. Der Landgerichtsschreiber zu Lienz und Scharfschützenhauptm. Christoph Albert K. in Tyrol, wurde 1757 mit dem Beisatz v. L. geadelt. v. M. E., S. 382.

Kaemmerer. Ein thüringisches Geschlecht, dessen Wappen nachbenannte beschreiben: Albini, werthernsche Hist. S. 65. u. v. Meding, II. N. 418.

Kaempf. Joh. Christ. K., preußischer Capitain in Breslau, wurde den 14ten October im J. 1786 v. König v. Preußen geadelt.

Kaenerbrunner. Ein vor mehreren Jahrhunderten erloschenes niederöstreichisches Rittergeschlecht, dessen bei den Jahren 1258 — 1395 gedacht wird in den Zaettlischen Annalen, T. I. f. 256. und Wißgrill, V. S. 23 — 24.

Kaenischbauer von Hochenried. Der Kammerkünstler und Schatzkammer-Adjunkt K., wurde im Jahre 1721 mit dem Beisatz von H. nobilitirt. von M. D., S. 207.

Kaerner von Kaernersperg. Der Eisenobmann Ge-

org Andreas K. v. K. in Steyermark, wurde im Jahre 1716 Reichsritter mit Edler von. v. M. E., S. 160.

Kaeseberg-Cäseberg. Eine alte hessische und westphäl. Familie, die sich an den Dynastenstand durch ihre vielen Besitzungen anschloß, auch sich Advocati, domini nobiles nannte, aber im Jahre 1412 ausgestorben ist.

Kaeser. 1) Der königl. baier. Geheime-Legationsrath und Geheime-Cabinets-Secretär Joh. Nep. K. zu München, erhielt v. K. von Baiern den 2ten October 1816 ein Adels- und Freiherrendiplom. R. von Lang, Suppl. S. 51. u. S. 115. — 2) Drei andere Baiern, ein Gutsbesitzer in Scheuern, u. 2. Oberlieutenante dieses Namens, erhielten vom K. von Baiern am 2ten October im Jahre 1816 ein Adelsdiplom, und wurden d. 26sten desselben Monats u. J. immatriculirt. R. von Lang, Supplem. S. 115.

Kaetzler. Georg und Philipp K. aus Franken, wurden den 15ten Februar im J. 1585 in Niederöstreich als begüterte Landleute unter die neuen Rittergeschlechter aufgenommen, kommen aber nur von jener Zeit an, bis 1619 vor. Wißgrill, V. S. 56. u. f.

Kaeuflein von Neckersbruck. Der östreichische Oberlieutenant Matthias K., wurde im Jahre 1822 mit dem Beinamen von N. nobilitirt. v. M. E., S. 332.

Kaffel. Der östreich. Grenadier-Hauptmann Franz K., wurde im Jahre 1752 geadelt. v. M. E., S. 332.

Kaffel von Loevenberg. Der östreichische Hauptmann Johann Vincenz, wurde im Jahre 1773 mit dem Zusatz v. L. geadelt. Ders. a. a. O.

Kageneck. 1) Eine adliche, auch freiherrliche Familie im Unterelsaß. Herzogs elsaß. Chron. IV. B. Kap. 64. Gauhe, I. S. 713. und f. — 2) Der k. k. Kämmerer Freiherr Friedrich Fridolin K., wurde im Jahre 1771 Reichsgraf. v. M. E., S. 17.

Kager. Johann Anton und Franz Xaver K., Großhändler zu Botzen, wurden im Jahre 1785 nobilitirt. von M. E., S. 332.

Kager von Globen. Der Freiherr Johann von K., wurde im Jahre 1705 böhmischer Graf mit dem Beisatz K. von Gl. v. M. E., S. 17.

Kager von Paugger und Groebner. Dominick K. zu Botzen, wurde im Jahre 1803 mit dem Beinamen von P. und G. nobilitirt. von M. E., S. 333.

Kager von Stambach. 1) Der Oberste Georg Carl, und sein Bruder der Kreishauptmann Wenzel Erasmus, wurden 1741 böhmische Freiherren. v. M. E., S. 69. — 2) Der östreichische General Carl Freiherr von K., wurde im Jahre 1756 mit seines Bruderssöhnen Johann und Franz in den Grafenstand erhoben. von M. E., S. 22. 62. — 3) Franz K. aus dem ritterlichen Geschlechte der von St., wurde 1795 Freiherr.

Kahle. Conrad Christian K.,

Kriegs- und Domainenrath bei der kurmärkischen Kammer, und dessen Bruder, der Canonicus St. Bonifacii in Halberstadt, Friedrich Carl Philipp, wurden vom K. von Preußen am 4ten October 1786 geadelt.

Kaiblin von Schloesselsmarkht. Der Bürgermeister D. Franz Joseph zu Ehingen, wurde im Jahre 1711 mit jenem Zusatze geadelt. v. M. E., S. 333.

Kaimb. Der Hofkammerarchivar Johann Andreas K., w. im Jahre 1766 in den Reichsadelst. erhoben. v. M. E., S. 333.

Kain. Der Reichshofr. Melchior K. v. Predel aus Meißen, kam aus Steyermark nach Oestreich und wurde den 27. Mai 1617 unter die alten Ritterstandsgeschl. aufgenommen, 1636 aber in den Reichsgrafenst. erhoben. Wißgrill, V. S. 4. u. f.

Kainach, Khaynach. Ein steyermärkisches Geschlecht, das viele Güter in Steyermark hatte, das Luthers Lehre annahm, und deßhalb auswandern mußte, sich aber im Oestreichischen niederließ. Helfrich von K., wurde am 28. Juli 1553 in d. Freiherrenstand erhoben, und im Jahre 1613 dem niederöstreichischen Herrenstande einverleibt. Siebmacher, I. Th. S. 23. N. 8. B. Meding, III. N. 387. Schmutz, II. S. 170. Wißgrill, V. S. 5—10. Hartmanns Samml.

Kainacher. Leopold K., w. am 29sten Mai 1571 unter die neuen Ritterstandsgeschlecht. aufgenommen, u. 1553 d. 20. Nov. in d. Freiherrenst. erhoben. Einige d. Geschlechts dieses Namens sind auch Freiherren. Wißgrill, V. S. 5.

Kainbald, Kainwald. Ein niederöstreichisches Geschlecht, d. zwischen 1535 und 1629 vorkommt, wo es ausstarb. Wißgrill, V. S. 10. u. f.

Kainpach. Hießen vor ihrer Nobilitirung Eder, und erhielten mit dem Adelstand den Zusatz von Kainpach. Sie sollen nachher auch zu Freiherren erhoben worden seyn. Wißgrill, V. S. 11. und 12.

Kaiser. Der Hessen-homburgische Regierungs-Director Carl Philipp Reinhard, erhielt am 2ten November im Jahre 1818 ein Freiherren-Diplom vom K. von Baiern. R. v. Lang, Supplem. z. A. d. K. B., S. 32.

Kaiser von Kaisern. Der Bischof Johann Andreas K. v. K. zu Königsgrätz, wurde 1775 m. Edler von Ritter. von M. E., S. 160.

Kaiser v. Kaiserstern. Der Magistratssecret. K., w. 1792 geadelt mit d. Beinamen von K. v. M. M. E., S. 333.

Kaisergruber v. Steilenburg. Der Oberstlieut. K., w. mit dem Beiwort von St. geadelt. v. M. O., S. 207.

Kakubieska von Csermend. Der ungarische Oberlieutenant Andreas K., wurde i. Jahre 1781 mit dem Beiworte v. C. nobilitirt. v. M. O., S. 205.

Kalau von Hoffe. Fabian Kalau von Hoffe, Geheimer- u. Lehns-Secretär, churfürstlich. Rath, wurde vom Ch. v. Brandenb. den 7. Mai im J. 1663 geadelt.

Kalau v. Kallheim. Anna Maria K., verlobte Braut eines von Troben, wurde den 25sten Juni 1683 v. Ch. von Brandenburg unter d. Namen von K. in den Adelst. erhoben.

Kalb. Ein uraltes adliches Geschlecht, welches das im sächs. Amte Allstädt gelegene beträchtliche Gut Kalbsrieth seit mehreren Jahrhunderten besitzt. Von Krohne, II. S. 165. Hörschelmanns gen. Adelshist. mit dem Wappen. I. Th. S. 89. u. f.

Kalbacher. Ein schlesisches adliches Geschlecht aus Oestreich, dessen Adel dem fürstbischöflichen Kammerrath Carl Benedikt K. in Breslau vom K. von Preußen am 19ten Juli 1749 erneuert wurde. Von Krohne, II. S. 166.

Kalchegger v. Kalchberg. Joseph K. in Steyermark, wurde im Jahre 1760 mit von K. nobilitirt. von M. O., S. 207.

Kalden, Kahlden, Kahlen. 1) Ein pommerisches, besonders rügisches altes Geschlecht, das auch in der Oberlausitz und Schlesien anseßig war. Siebmacher, III. Th. S. 156. N. 10. Von Meding, II. N. 412. Sinap, II. S. 712. Gauhe, II. S. 504. u. ff. Brüggemann, I. Theils 2. Hauptstück. — 2) Balthasar Ernst Alex. Ferd. von K., erhielt im Jahre 1790 die Erlaubniß, Namen und Wappen seines Oheims des General-Majors von Norrmann dem seinigen beifügen zu dürfen.

Kaldenborn, Kaltenbrunn, Kaltenborn. Eine ansehnliche schlesische Familie, im Briegisch. seßhaft. Sinap, I. S. 500. u. f. II. S. 713. u. f. dessen Olsnograph. I. Th. S. 818. Siebmacher, I. Th. S. 58. N. 12. V. Th. S. 70. N. 11. Spener, Theor. insign. p. 286. Von Meding, II. N. 413. Gauhe, I. S. 717. u. f.

Kaldenhof, Kaltenhof. Auch eine der vornehmsten schlesischen Familien, die besonders im jauerischen Fürstenthume anseßig ist. Sinap, I. S. 50. u. 501. II. S. 714. Gauhe, I. S. 718. Siebmacher, I. S. 71. N. 7. Von Meding, II. N. 414.

Kaldtschmied. Den Reichshofr. Johann Baptist K. v. Eisenberg, Ollmützer Geh. Rath, der im Jahre 1647 unter die niederöstreichischen Rittergeschlechter aufgenommen wurde, erhob K. Leopold I. am 22sten Mai im Jahre 1659 in den Reichsfreiherrenstand. Wißgrill, V. S. 13—18.

Kale, Kalow. Ein pommerisches und schlesisches Geschl., das aber nur 1367 und 69. erst in Pommern, nachher in Schlesien gefunden wird. Siebmacher, III. S. 156. Sinap, II. Seite 712.

Kalenberg. 1) In Sachsen, Hessen und in der Lausitz seßhaft. Von Meding, I. N. 394. Tyroff, Tab. 33. — 2) In der Mark Brandenburg begütert. Von Meding, am a. Orte.

Kalenberger, (Kahlenperger, Khallenpergr). Eins der ältesten landsäßischen östreichischen Adelsgeschlechter, d. zwischen 1280

und 1532 vorkommt. Wißgrill, V. S. 12. u. f.

Kalina v. Jaethenstein. Johann Matthias, wurde wegen geleisteter Magistrats- und Kreisamts-Dienste zu Budweis im Jahre 1810 mit dem Zusatz von J. nobilitirt. von M. D., S. 207.

Kalinovich von Dorian. Der Stadtrichter zu Temeswar, Georg K., wurde 1772 geadelt. von M. D., S. 207.

Kalinowski. Severin von K., wurde im Jahre 1818 in d. östreichischen Grafenstand erhoben. von M. D., S. 22.

Kalinowsky von Kalinow. Eine alte Familie in Schlesien, von wo aus sie sich auch in Pohlen ausgebreitet hat. Sinap, I. S. 499. II. S. 712 — 13. Von Meding, III. N. 388. Gauhe, II. S. 509 — 11. Okolski, T. I. p. 515.

Kalisch. Eine schlesische im Briegischen begüterte Familie. Sinap, II. S. 713.

Kalitzsch. Eine freiherrliche Familie im Anhaltischen, die mit der in Schlesien wohl ein und dieselbe ist. Beckmanns anhaltische Historie, VII. Th. S. 232. Sinap, II. S. 715. Neues gen. Handb. 1777. S. 262. und f. Gauhe, I. S. 715. Seiferts Genealogie adlicher Eltern und Kinder.

Kalkhof. Der Hofrath und Reichsreferendar Anton Moritz K., wurde im Jahre 1794 Freiherr. v. M. E., S. 69.

Kalkhun, Kalkun. Nach dem Stammhaus dieses Namens im Herzogthume Bergen, nennt sich ein Geschlecht, das aus 3. Hauptlinien vorhin bestand. Die eine hieß Kalthuhn ohne Beisatz, die zweite mit dem Beinamen Lohhausen, die dritte mit dem Namen Leuchtmar. Die erstere ist schon lange, die 3te aber im 17ten Jahrhundert ausgestorben, und daher nur die andere von Lohhausen beigenannt, noch bekannt. Gauhe, I. S. 715. und f. II. S. 511. u. f.

Kalkoen, Calkoen. Eine alte adliche, heutiges Tages gräfliche Familie am Rhein und in Holland, eigentlich Kalkhuhn, nach dem niederländischen Dialekt aber, wie obsteht. Gauhe, II. S. 514.

Kalkreut, Kalkreuter. 1) Ein schlesischer Adel, davon eine Linie in den Freiherrenstand erhoben wurde. Sinap, I. Theil. S. 494 — 99. II. Th. S. 346. auch 710 — 12. Siebmacher, I. Th. S. 64. N. 3. Von Meding, I. N. 392. Gauhe, I. S. 716. u. f. Beehr, S. 1623. — 2) Carl Friedrich von K., wurde den 31sten August im J. 1678 in den böhm. Herrenst. erhoben. — 3) Hans Ernst v. K., Erbherr auf Siegersdorff und General-Major u. Chef eines Cürassier-Regiments, und Friedrich Adolph von K., nachherig. Feldmarschall, wurden d. 15. October im Jahre 1786 bei d. Huldigung vom König von Preußen in den Grafenstand erhoben.

Kalkstein. Eins der ältesten preußischen Geschlechter, das sich auch in Pohlen, Schlesien und in der Lausitz ausgebreitet hat, wo es sich Stolinski nennt, aber

überall erloschen zu seyn scheint. Dienemann v. Johanniterorden, S. 168. N. 13. und S. 345. N. 63. S. 414. Von Meding, I. N. 393. Sinap, II. S. 712. Gauhe, II. S. 506—9. Henel, S. 772.

Kall. Friedrich George, Major im Bosniaker Regim., erhielt vom König von Preußen den 9ten Juni 1792 d. Adelsbrief.

Kallabichs v. Kallaborn. Der östreichische Hauptm. Marcus K., wurde im Jahre 1769 mit dem Zusatz von K. nobilitirt. v. M. E., S. 333.

Kallinich von Zierfeld. 1) Der Oberstlieutenant Johann K., wurde im Jahre 1767 mit dem Beisatz von Z. geadelt. von M. E., S. 333. — 2) Der Hafen-Capitain Anton K. von Z., wurde im Jahre 1816 Ritter mit Edler von. v. M. E., S. 160. An dieser Stelle schreibt dieser den Beinamen Ziernfeld, S. 333. Zierfeld.

Kalliwoda von Falkenstein. Johann Wenzel, Feldartillerie-Feuerwerker, wurde im Jahre 1761 nobilitirt. von M. D., S. 207.

Kallmünzer von Kallmünz. Der k. östreich. Oberstlieutenant, wurde mit dem Beisatz von K. 1811. geadelt. von M. D., S. 207.

Kalnein. Eine der ältesten preußischen Familien, die seit 1768 gräflich ist, indem der im Oestreichischen begüterte Friedrich Stanislaus Leopold, den 19ten September im Jahre 1786 vom König von Preußen in d. Grafenstand erhoben wurde. Hartknochs preußische Historie. Gauhe, II. S. 514. Anh. S. 1603. Dienemann, S. 341. 392. Humbracht, Tab. 247.

Kalow. Rheinländische und schwäbische Grafen. Salver, S. 198.

Kalso. Eine schwedisch-pommerische, auch märkische Familie, aus welcher dem Christian K. der Adel vom Kurfürst George Wilhelm von Brandenburg den 30sten Januar im Jahre 1635 erneuert wurde. Dreihaupt, Tab. gen.

Kalt v. Kaltenberg. Der östreichische Oberlieutenant Joseph K., wurde im Jahre 1791 mit dem Zusatz von K. geadelt. von M. E., S. 333.

Kaltenbrunner v. Quell in Brunn. Der Artillerie-Hauptmann Jacob K., wurde im Jahre 1818 mit dem Beinamen Q. in B. geadelt. v. M. D., S. 207.

Kaltenthal. Ein schwäbisches Geschlecht, das seine Güter am Kocher-Viertel hat. V. Hattstein, III. Th. S. 78—83. des Supplem. Siebmacher, I. Th. 111. N. 2. Von Meding, I. N. 395. Bürgermeisters schwäbischer Adel. Crusii Annal. Suev. II. Th. Gauhe, I. Seite 719. Salver, S. 484. Tyroff, Tab. 83. Hartmann. Samml.

Kaltschmied von Eisenberg. Johann Kaltschmied v. E., wurde den 8ten Juni 1646 geadelt, und den 27. Nov. 1659 Freiherr.

Kalve zum Schenkenberg. Ein lauenburgisches Geschlecht

Gründl. Nachr. von d. an die Stadt Lübek 1359 verpfändeten Domionae etc. Tab. 7. Von Meding, II. N. 415.

Kamecke. Ein seit 1466 i. Pommern ansessiges Geschlecht, das von dem Gr. von Capris in Italien herstammt, und aus d. Paul Anton von K., königlicher Schloßhauptmann am 28. Juli im Jahre 1740 vom König von Preußen in den Grafenstand erhoben wurde. Siebmacher, III. S. 156. N. 11. Micräl, VI. B. Brüggemann, I. Th. 2tes Hauptst. Gauhe, I. S. 719. und f. Allgemein. genealog. Handb. I. S. 616. u. f.

Kameniczeck v. Steinau. Der Feldartillerie = Stückhauptm. K., wurde im Jahre 1769 mit dem Beinamen von St. geadelt. von M. E., S. 333.

Kamer, Kammer. Ein altes baierisches Geschlecht, das von 1042 — 1420. vorkommt. Wig. Hund, I. Th. S. 238—40. Von Meding, II. N. 417.

Kamerau. Ein altes baierisches Geschl., dessen Stammhaus gleiches Namens am Renng gelegen, und d. zwischen 1042 und 1494 vorkommt. Wigul. Hund, I. Th. S. 246—51.

Kamerberg. Auch ein baierisches Geschlecht, das von dem nur genannten herkommen soll, und zwischen 1080 und 1503 bekannt ist. W. Hund, I. S. 251—53.

Kamerer von Kamersburg. Der D. der Rechte Johann Joseph K., wurde im J. 1778 mit dem Beinamen v. K. geadelt. v. M. E., S. 333.

Kameytsky v. Elstibors. Ein böhmisches Geschlecht. V. Meding, I. N. 396.

Kamiensky. 1) Das ursprünglich pohlnische, jetzt schlesische Geschlecht, das sich auch mit dem Beinamen v. Schwinvochlowitz schreibt. Okolski, T. III. S. 117. Sinap, I. Seite 501. II. S. 715. Von Meding, II. N. 416. — 2) Das pohlnisch = Preußische, von jenem aber nicht blos im Wappen, sondern überhaupt verschiedene. Von Meding, a. a. O.

Kaminiez, Kamianietz. Eine ursprüngl. pohlnische, nachher schlesische Familie. Okolski, T. II. p. 396. Henel, S. 772. Sinap, II. S. 714.

Kammerl. Ein niederöstreichisches Geschlecht, das 1570 schon ausgestorben ist. Wißgrill, V. S. 18. u. f.

Kammerloher. Edle, des h. r. Reichs Ritter, sind urspr. Baiern, die 1624 in d. Reichsadelstand erhoben wurden, welchen Adel ihnen Ferdinand III. i. Jahre 1647 bestätigte. Durch Unglücksfälle verarmt, begaben sie sich des adlichen Standes. Nachher zogen sie ihn wieder hervor, und 1796 erlangten sie das Prädicat Edle von, mit d. Erlaubniß, den Freiherrenstand nach Zeit und Umständen geltend zu machen. Siebenkees, I. B. I. Absch. S. 335—37. Tyroff, Tab. 251.

Kampenhausen, Campenhausen. Eine ursprüngl. curund liefländische Familie, die in Teutschland, und besonders

auch in Sachsen seßhaft ist. Gauhe, II. S. 515.

Kamper, Camper. Ein niederöstreichisches Geschlecht, d. 1476—1641, sein Wappen aber nicht vorkommt. Von Hoheneck, III. Th. Wißgrill, V. S. 19.

Kamper v. Siegersburg. Der Arzt zu Breslau, Johann Leopold, wurde 1706 mit jenem Beisatz in den böhmischen Adelstand erhoben. von M. E., S. 333.

Kampf von Mansberg. Der k. östreichische Oberlieutenant Friedrich Anton K., wurde 1758 mit dem Beisatz von M. geadelt. von M. D., S. 207.

Kampinsky. Die zweite Gemahlin des H. Albrechts von Sachsen, eine geborne Fräulein dieses Stammes, Susanna Elisabeth, wurde im Jahre 1689 vom K. Leopold in den Reichsgrafenstand erhoben. Das Dipl. steht in Gruners Beschr. des F. Coburg. I. Th. S. 346—302., als worin, wie gewöhnlich auch ihr Wappen beschrieben ist. Biedermann, R. W. Tab. 390——94.

Kampz, Campz. Oben, S. 218. hätte bei dem Artikel Camtzen mit bemerkt werden sollen, daß dieses Geschlecht sich oft auch mit einem K. geschrieben, und nicht blos zum pommerischen, sondern auch zum meklenburgischen Adel gerechnet wird.

Kandler. Caspar K. königlich baierischer Hofr. u. Rechtslehrer zu Ingolstadt, wurde zur Belohnung der gegen die Illuminaten daselbst geführten Inquisition in den Adel- und Ritterstand vom Ch. Karl Theodor 1790 den 2ten September erhoben. R. von Lang, S. 397.

Kandorffer. Ein steyermärkisches Geschlecht, das von der Mitte des 14ten Jahrhunderts an bis gegen die Mitte des 17. bekannt war, und mit Andrä ausstarb. Schmutz, II. S. 187.

Kaniball. Andreas K. kam aus den Niederlanden nach Oestreich, und ihm wurde vom K. Karl V. im Jahre 1542 sein Adel und Wappen erneuert; im Jahre 1595 ist aber sein Geschl. ausgestorben. Wißgrill, V. S. 19. und f.

Kanischbauer v. Hochenried. Der kaiserliche Kammerkünstler und Schatzkammer-Adjunct Johann K., wurde mit d. Beinamen von H. im J. 1722 nobilitirt. v. M. E., S. 334.

Kannegiesser. 1) Der Kriegscommissär, Albert Philipp zu Prag, wurde im Jahre 1724 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., S. 334. — 2) Der Oberamtsrath Herrmann Franz in Schlesien, wurde im Jahre 1737 böhmischer Ritter. Derselbe, a. a. D. — 3) Der Hofrath und Geheime-Referendär Herrmann Lorenz K., wurde im Jahre 1765 Freiherr. Derselbe E., S. 69.

Kannen, (Kanne). Freiherren aus Westphalen, die sich in Meißen, Paderborn u. Corvey niederließen. König, III. S. 514—24. Tyroff, I. B. 16. Nachtr. zum neuen genealogisch. Handbuch, 1778. S. 70. und folg. Siebmacher, III. Th. S.

134. N. 5. Von Meding, I. N. 398. Peckensteins Theatr. sax. Knaut, Prodr. Misn. Gauhe, I. S. 720.

Kannenberg. Ein halberstädtischer und brandenburgischer Adel, der sein Stammhaus gleiches Namens in Brandenburg hatte, und der auch in Schlesien begütert war, auch das Erbmarschallamt besaß. Siebmacher, I. Th. S. 175. N. 15. Sinap, II. S. 346. Gauhe, I. S. 721.

Kannenwurff. Ein alter Adel in Thüringen, wo auch ihr Stammschloß gleiches Namens liegt. Siebmacher, I. Th. S. 158. N. 2. Von Meding, I. N. 400. Gauhe, I. S. 721.

Kapaun von Swogkow. 1) Ein altes freiherrliches Geschlecht in Böhmen. Balbini, Stemmat. Tab. P. III. Ej. Epit. rer. Bohem. p. 599. — 2) Albr. Weik., Heinrich, Jaroslav u. Albr. v. K., wurden den 27sten Juni im Jahre 1644 Freiherren.

Kapel, Kappel. Von der oben S. 219. im C. vorkommenden Familie scheinen d. nachbenannten verschieden zu seyn: 1) Diese schon im 10ten Jahrhundert in der Mark Brandenburg bekannte Familie, kam nach Vertreibung der Wenden dahin. V. d. Hagen, Beschreibung des Geschlechts der von Brunn, S. 38. Angeli, märkische Chronik, S. 39. Reinmann, Comment. de libr. geneal. p. 95. Gauhe, I. S. 722. Siebmacher, IV. S. 102. N. 5. V. Th. S. 145. N. 1. Von Meding, III. N. 389. — 2) Die hessischen Kapel oder Cappel am Fulda-Strohme, sind von jenen ganz verschieden. Gauhe, a. a. O. — 3) Von den fränkischen u. thüring. C. oder K. bringt Siebmacher, I. Th. S. 108. N. 11. u. I. Th. S. 149. N. 15. Wappen bei.

Kapelle, Kopelle. Ein schlesisches Geschlecht, dessen Güter im Wolauischen gelegen, und d. mit d. von Kapel v. Sinap, II. Th. S. 741., den Gauhe, I. S. 722. berichtiget, irrig verwechselt worden ist.

Kapfensteiner. Eine von 1326—1458 in Steyermark vorkommende Familie, deren letzterer Hans von K. hieß, und von d. einige Güter die von Holzapfel, die gleichnamigen Güter aber die von Schüßler erbten. Schmutz, I. S. 193.

Kapler. Ein schlesisch. Geschlecht, das im Großwischen ansessig ist. Sinap, I. S. 502. Siebmacher, I. Th. S. 71. N. 9. Von Meding, II. 419.

Kapliers. Ein sehr altes gräfliches Haus in Böhmen, dessen Ursprung Balbin, Stemmat. I. vom böhmischen H. Croco I. herleitet. Gauhe, I. S. 722.

Kappel von der Kappen, von der Kapel. Ein fränk. Geschlecht. Siebmacher, I. Th. S. 108. N. 11. Estors Ahnenprobe, S. 65. Von Hattstein, Special-Register. Von Meding, III. N. 390.

Kappeler zu Oster- und Gallerfelden. Der Bergrichter und Verweser zu Imbst in Tyrol, erhielt vom K. Karl VI. den 1sten Juli im Jahre 1726

das Adelsdiplom. Lang, S. 397. von M. E., S. 384.

Kappenberg. Eine alte sächsische, wahrscheinlich erloschene Familie. Hoppenrodt, S. 52.

Kapri von Merecey. Die Brüder Johann und Andreas, wurden im Jahre 1791 galizische Freiherren mit Edle von. von M. E., S. 69.

Karaiczay von Wallesaky. Der Generalmajor Andreas Freiherr von K., wurde 1798 Graf mit dem Zusatz von W. v. M. E., S. 17.

Karas. Ein meißnisches, niederlausitzisches und schlesisch. Rittergeschlecht. Siebmacher, I. Th. S. 159. N. 9. Sinap, II. S. 715.

Karasz von Graenzberg. Johann K., wurde 1801 mit d. Zusatz von G. in den galizischen Adelstand erhoben. von M. E., S. 334.

Karchesy. Der mähr. Landesadvocat Ignatz Jacob, wurde 1777 mit Edler von nobilitirt. v. M. E., S. 334.

Karchow. Ein in dem J. 1471 ausgegangenes meklenburgisches Geschlecht. V. Meding, I. N. 401.

Kardorff, Kardorp, Kerdorf. Auch ein altes meklenburgisches Geschlecht. V. Behr, S. 1623. Siebmacher, III. Th. S. 169. N. 5. Index nobil. Megapol. p. 25. Gauhe, I. S. 723. u. f.

Karg v. Bebenburg. Ein fränkisches, dem Rittercant. Gebürg immatriculirtes Geschlecht, das auch im Bambergischen und Baierischen begütert, und seit 1709 adlich war. K. Leopold erhob am 29sten Nov. im J. 1698 den churköllnischen Obersten Kanzler Johann Fr. v. K. in den Freiherrenstand, den K. Karl VI. 1731 den 10. December auch auf die andern Glieder dieser Familie erstreckte. Biedermann, G. I. Verz. R. von Lang, A. d. K. B., S. 164. u. f. Tyroff, Tab. 209.

Karling, Kharling, Charling, Karlinger. Ein alter tyroler Adel, der 1290 — 1605 vorkommt, wurde den 24. Mai 1560 vom K. Ferdinand I. in den Freiherrenstand erhoben, wo Johann Freiherr von K. das Geschlecht beschloß. V. Brandis, Ehrenkränzl. d. t. A. II. Th. S. 51. Wißgrill, V. S. 20—22.

Karlspach. Ein um das Jahr 1637 ausgestorbenes fränkisches Geschlecht, vielleicht mit d. von Karspach und mit den Woelfen von Warsbeck ein und dasselbe Geschlecht. Schannat, p. 118. Von Meding, II. N. 420.

Karnicki. Remigius Felix von K., wurde im Jahre 1782 galizischer Freiherr. v. M. E., S. 69.

Karnitzky, Karwinsky, sonst **Kroschnitzky,** auch **Kruschnitzky.** Ein schlesisches Geschl., das am 14. Januar 1706 ausgestorben ist. Sinap, I. S. 502. und f. II. S. 716. u. ff. Siebmacher, I. Th. S. 73. N. 6. Von Meding, II. N. 421. Gauhe, I. S. 724. II. S. 516. u. folg.

Karnowsky. Ein altes Geschlecht in Schlesien und Mähren, dahin es aus Pohlen ge-

kommen ist. Sinap, I. Seite 503. Von Meding, II. N. 422. Okolski, Orb. Polon. T. II. S. 548. Gauhe, II. S. 517. und f.

Karpen, Karpffen. Ein sächsischer Adel, der in den t. Orden aufgenommen, und im Schwäbischen auch ansessig war. Siebmacher, I. Th. S. 120. N. 1. Von Hattstein. Estors Ahnenpr. S. 65. Von Meding, II. N. 423. Hartmann. Sammlung.

Karpfhaimer. Ein vormals baierisches, nachher niederöstreichisches Geschlecht, das 1476—1562 vorkommt. Wißgrill, V. S. 24. u. f.

Karras, Carras. Ein sächsischer, niederlausitzer und schlesischer Adel. Siebmacher, I. Th. S. 159. N. 9. Von Meding, I. N. 403. Knaut, Prodrom. Misn. Gauhe, I. S. 724. Sinap, I. Th. S. 502. II. S. 714. Von Uechtritz, diplomat. Nachr. (von 1520—1787, aus verschiedenen Kirchenb.) IV. Th. S. 70—79.

Karrig, Karg von Bebenburg. Eine rheinländische freiherrliche Familie. Gauhe, S. 715. u. f.

Karspach. Ein ausgestorbenes, ehedem im fränk. Canton Rhöhn-Werra begütertes Geschl. Biedermann, R. W. Tab. 402. u. ff.

Karst von Karstenwerth. Der jubilirte Verpflegamtsrath, Johann Georg K., wurde mit dem Beinamen von K. im J. 1818 nobilitirt. v. M. D., S. 208.

Karstede, Carstedt. Ein im Meklenburgischen ausgegangenes in der Mark Brandenburg aber noch blühendes Geschlecht. Schon im 10. Jahrhundert kam es im erstern vor. Siebmacher, I. Th. S. 176. N. 4. Gauhe, I. S. 726.

Karwath. 1) Eine alte adliche, jetzt gräfliche Familie in Böhmen und Schlesien, die einerlei Ursprung mit den abgestorbenen Gr. von Slavata gehabt, und vorher in Klein-Reußen in Pohlen gewohnt hat. Sinap, II. Th. S. 118. und f. — 2) Johann Franz v. K., wurde im Jahre 1702 böhmischer Freiherr. v. M. E., S. 69.

Karwinski von Karwin. Der General-Major Joh. K. von K., wurde im Jahre 1813 Freiherr. v. M. E., S. 69.

Karwinsky. Ein ursprünglich altes pohlnisches, nachher schlesisches Geschlecht, dem K. Franz II. am 6ten August 1813 den Freiherrenstand ertheilte, u. das Sinap wohl irrig mit dem von Karnitzky von einerlei Ursprung glaubt; auch wollen Einige daß es von den v. Kitlitz abstamme. Ihr Stammschloß Karwin liegt im F. Oppeln. Sinap, I. S. 502. Siebmacher, I. Th. S. 76. N. 14. Von Meding, II. N. 424. Gauhe, I. S. 726. R. von Lang, Supplem. Seite 52.

Kaschnitz von Weinberg. 1) Der Kriegszahlamtsverwalter in Mähren, Johann K. v. W., wurde im Jahre 1701 böhmisch. Ritter. von M. E., S. 160. — 2) Der mährische Gubernialrath

Anton Valentin K., wurde im Jahre 1786 Freiherr. von M. D., S. 62.

Kaspis. Erhielten im Jahre 1598 einen Wappenbrief den 8. Februar 1645, ein Adelsdiplom vom K. Ferdinand III. das K. Matthias 1696 erweiterte. R. von Lang, S. 398.

Kassal, Cassal. Ein in der Provinz Luxemburg ansessiges Geschlecht, das dem Hause Oestreich mehrere Diener gegeben hat. Butkens Troph. de Brabant. Suppl. T. II. S. 181. Gauhe, II. S. 519.

Kassler. Einige sagen, es wären diese als augsburger Patrizier nach Tyrol gekommen. Brandis, tyroler Ehrenkränzlein, II. Th. S. 69.

Kast von Kastenberg. Der östreichische Rittmeister Ant. K., wurde im Jahre 1775 mit dem Beinamen von K. nobilitirt. v. M. E., S. 334.

Kastner von Teschenthal. Der herzoglich teschnische Cameral-Administrator Johann K., wurde im Jahre 1810 mit dem Beinamen von T. nobilitirt. von M. E., S. 534.

Katlenburg, Catlenburg, Katelenburg. Ein gräfl. Geschlecht im F. Grubenhagen seßhaft, das aber schon 1110 mit Gr. Dietrich ausgestorben ist. Hoppenrodt, S. 52. und folg. Joh. G. Leuckfelds, Antiquitates Katelenburgenses. Lipsiae. 1713. 4. 16. Bogen. Kap. I. Gebhardi, Gr. von Katlenburg u. Eimbeck, in dessen hist. gen. Abh. II. Th. S. 200—224.

Katsch. Christoph K., Geheimer-Hof- u. Kammerger.- u. Kriegsrath, auch General-Auditeur, (†. 1729 als Minister) wurde vom König von Preußen am 18ten Januar 1705 geadelt.

Katt, Katte. Ein altbrandenburgisches u. magdeburgisches Geschlecht, das im Johanniter-Orden aufgeschworen, und das auch im Bremischen u. Verdenschen Besitzungen hat. Die Katt u. Katzler sind genau verwandt. Dienemann, S. 166. 171. 341. 392. Siebmacher, I. Th. S. 174. N. 14. Mußhard, S. 320. V. Meding, II. N. 425. Gauhe, I. S. 727. Anh. S. 1603. Dreyhaupt in Tab. gen. Von Steinen, IV. S. 538. Köhne, a. g. N. Sinap, I. S. 504. Hans Heinrich von K., königl. General-Feldmarschall, Ritter d. schwarzen Adler-Ordens, Johanniter-Ritter, ward preußischer Graf am 6ten August im Jahre 1740. Ein Sohn desselben war der 1730 zu Cüstrin enthauptete Lieutenant von Katte, welcher in die Untersuchungssache gegen den damaligen Kronprinzen, nachherigen K. Friedrich II. verwickelt war. Die gräfliche Linie ist erloschen.

Katz, Katzen. Zwei verschiedene Geschlechter, davon eins ein fränkisches, und das andere ein märkisches ist. Ihr Wappen haben beide zwar Katzen, aber sie sind doch beide sehr verschieden. Das Wappen der erstern hat Siebmacher, V. Th. Seite 101. N. 9., der letztern, I. S. 174. N. 4. Sinap, I. S. 504.

Katzendorfer. Diese schrieben sich v. dem steyermärkischen

Dorfe Katzendorf, und aus ihnen wurde Jörg von K. mit mehreren Steyrern bei der Kaiserskrönung Maxlm., im Jahre 1486 zum Ritter geschlagen. Schmutz, II. S. 203.

Katzenelenbogen. 1) Von der bekannten, jetzt Churhessen gehörigen Ober- und Untergrafschaft dieses Namens hat man in Wenks hessischer Landesgeschichte, (l. B. Darmstadt und Gießen, 1783. gr. 4.) S. 182—612. Stammt. derselb. u. zu Ende dieses Bandes, die gründlichsten Nachrichten. Siebmacher, II. Th. S. 20. N. 8. — 2) Knebel von Katzenellenbogen, auch blos Katzenellenbogen. Man s. a. Knebel.

Katzenstein, Kazenstein. 1) Ein schwäbisches Geschlecht. Siebmacher, II. Th. S. 90. N. 1. V. Meding, III. N. 391. — 2) Ein längst ausgestorbenes Geschlecht in Krain, das 1318 — 1490 vorkommt. Wißgrill, V. S. 57. u. f. M. s. auch Hirnhaim.

Katzer von Lindenheim und Freyenberg. Der mährensche und schlesische Gubernial-Secretär Johann Baptist K., w. im Jahre 1792 mit Edler von L. und F. geadelt. v. M. D., S. 208.

Katzianer v. Katzenstein. Eins der ältesten Geschlechter im H. Crain, welches im Jahre 1665 den 28sten Mai den gräflichen Character und das oberste Erb-Silber-Kämmerer-Amt in Crain erhielt. Der Beiname ist der Name eines in Ober-Crain gelegenen Schlosses und Herrschaft, die vorher Vigaun hieß. Bar. von Hoheneck, Historie d. Herrenstände in Oestreich, I. S. 487 — 94. 706. II. Suppl. 27. Valvasor, Ehre des H. Crain. IX. B. S. 12. 30. 77. 298. Gauhe, I. S. 727. II. S. 502 — 4. Hübner, III. T. 898. Schmutz, II. S. 203. und f.

Katzmann von Engellis. Ein hessisches Geschlecht. Schannat, fuldaisch. Lehnhof, S. 118. Siebmacher, I. Th. S. 143. N. 6. Von Meding, I. N. 405.

Katzy. Johann Rudolph, wurde den 6ten Mai 1699 als Landmann unter die neuen Geschlechter des niederöstreichischen Ritterstandes aufgenommen. M. s. a. Ludwigstorff. Wißgrill, V. S. 58. und f.

Kaufberg, Kauffberg. Eine schwarzb. Familie, die bis z. J. 1707 Kaufm. v. Loewenfeld hieß, und die, wie vorhin gedacht, mit d. ursprünglich schwäbischen Kaufmännern eines Geschlechtes sind, was wenigstens aus den Wappen beider gefolgert werden kann. Der k. k. Rath und Commissär zu Nord- und Mühlhausen, Johann Caspar von K., erhielt im Jahre 1707 die Bestätigung des Reichsadelstandes mit d. Beinamen v. Kaufberg. Zedlers Universal-Lexik., XV. Th. S. 257. und 262. v. M. E., S. 334. Siebmacher, III. S. 95. N. 11. VII. Suppl. Tab. 12. V. Meding beschreibt nur III. N. 392. d. Wappen, ohne anzugeben, wo die Familie seßhaft oder begütert ist. Grafen von K. giebt es auch noch. Brückner, I. 6. St. S. 50. und in Gal-

letti, Gesch. und Beschr. des H. Gotha, IV. S. 245. Die daselbst genannten Gr. zu Achelstädt, sind aber keine Grafen v. Kauf=, sondern von Kirchberg.

Kaufmann. Der östreichische Pontonier = Oberlieutenant, Carl Gottfried K., wurde im Jahre 1774 mit Edler von nobilitirt. von M. E., S. 335.

Kaufmann v. Würtenthal. Der östreichische Oberlieutenant, Georg Balthasar, wurde im J. 1787 mit dem Beinamen v. W. geadelt. v. M. E., S. 835.

Kauffmann. Das aus Schwaben entsprossene Geschl. K. zu Faidtendorf und Rassing ist alten Ritterstandes, kam aus Tyrol nach Oestreich, wo es gegen das Ende des 17ten Jahrhunderts, oder eigentlich 1605 ausgieng. Balbin hat in sein. Stemmatograph. III. Th. eine unrichtige Genealogie, nach bessern Quellen aber richtiger Wißgrill, V. B. S. 26—29., wo auch das Wappen besser beschrieben ist, als beim Siebmacher, I. Th. S. 38. N. 12. Sinap, II. S. 717. Aus der Vergleichung dieses Wappens, und d. der von Kauffmann, deren Namen in Kauffberg verwandelt wurde, ist zu schließen, daß beide ursprünglich einerlei Stammes gewesen seyn mögen. Köhne, a. g. Notitzen. Lüdersens Samml.

Kauffungen. 1) Die meißnische und thüringische, auch im Voigtlande begüterte Familie, deren Stammhaus dieses Namens im Amte Borna liegt. Zu ihr gehörte d. bekannte sächsische Prinzen=Räuber. Gauhe, I. S. 728. Derselbe, l. S. 7. Siebmacher, l. S. 153. N. 6. Aelurii Glaciographia, Lib. III. C. 3. S. 242—43. — 2) Die schlesische und böhmische Familie, mit dem Beinamen Chlump, deren Stammsitz der im Jauerischen liegende Ort Kaufung, der aber längst nicht mehr in ihrem Besitz ist, gewesen seyn mag. Sinap, I. S. 504. und f. II. S. 718. und f. Gauhe, I. S. 733.

Kaufmanns. 1) Ein sächsisches abliches Geschlecht, vom K. Joseph II. dem t. Reichsadel zugezählt. Freiherr von Krohne, II. S. 166. u. f. V. Meding, I. N. 406. — 2) Ein Ehstländischer Adel. Hupels Material. 1789. S. 156—67.

Kaulbars. 1) Joh. Friedrich K., in Pommern seßhaft, wurde im Jahre 1751 den 21. November Freiherr. Suea Rikes, fol. 11. — 2) Johann K., wurde den 30sten Februar 1653 nobilitirt. Schwed. Wappenb., fol. 21.

Kaunitz, Caunitz. 1) Ein in Mähren, Böhmen u. Schlesien begütertes gräfliches Geschl., dessen Stammschloß und Herrschaft dieses Namens in Mähren, am Fluß Igla liegt. Im Jahre 1642 erlangte es d. reichsgräfliche Würde. Es theilt sich in die böhmische und mährische Linie. Erstere führt noch den gräflichen Character, die letztere aber, welche seit 1764 nach dem Rechte der Erstgeburt in den Reichsfürstenstand erhoben wurde, schreibt sich Kaunitz = Rietberg.

Balbin, Epit. reg. Bohem., 244. Sinap; I. 443—46. II. 119. und folg. Gauhe, I. 729—731. Allgemein. genealog. Handb., 818—20. und 617. u. folg. Hübner, II. T. 430. III. T. 989. Wißgrill, V. 30—44., mit 2. Ahnentaf. Masch, 74. Hartmann. Samml. — 3) Loew Wilhelm von K., wurde den 16ten Mai 1640 Graf. — 3) Johann Wilhelm von K., w. den 17ten December im Jahre 1700 Reichsgraf. — 4) Der Gr. Dominick K. R., erhielt im Jahre 1761 den Beinamen von Questenberg, von dem Schwager seines Vaters, Joh. Adam Gr. von Q. und die Vereinigung seines Wappens mit dem des letztern. von M. D., 22. — 5) Der Gr. Wenzel Anton Joseph K. R., wurde im Jahre 1763 böhmischer, und im Jahre 1764 Reichsfürst mit d. Uebergang auf den Erstgebornen. von M. E., 4.

Kauthen. Eine in d. kaiserlichen Erblanden ansessige, seit dem 7ten November des Jahres 1737 freiherrliche, zuletzt und zwar seit dem Jahre 1760 gräfliche Familie, die mit den auch daselbst begüterten v. Kautschen nicht zu verwechseln ist. Von Hoheneck, Beschreibung v. Oestreich. I. Th. 495. u. 706. Gauhe, II. 519. Wißgrill, V. 41—47.

Kautsch. Der Oberstlieutenant Ignatz von K., wurde i. Jahre 1764 Freiherr. von M. E., 69.

Kautten zu Kirchberg. Thaddäus Adam u. seine Schwester Maria, wurden im Jahre 1737 in den Reichs- und erbländischen Freiherrenstand erhoben. von M. D., 62.

Kavanagh, Kawanagk. 1) Böhmische und niederöstreichische Freiherren, zuletzt Grafen, welche im Jahre 1776 den 5ten Juli dem niederöstreichisch. Herrenst. einverleibt wurden. Wißgrill, V. 25. u. f. — 2) Der General-Feldwachtmeister Mauritius von K., wurde im Jahre 1728 böhmischer alter Ritter. v. M. E., 160. — 3) Joh. von K., wurde im Jahre 1737 desgleichen. Derselbe, a. a. O. — 4) Der Freiherr Johann Baptist von K., wurde im Jahre 1768 Graf. von M. E., 17.

Kay. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, I. 505. Siebmacher, I. Th. 69. N. 14. V. Meding, III. N. 393.

Kaymund von Kellersperg. Die Vettern Johann Bernhard und Andreas K., w. im Jahre 1728 Freiherren. von M. E., 69.

Kayn, Kain. Eine der ansehnlichsten Familien in Meißen. V. Königs genealogisch-historische Beschreibung der von Kayn. f. 2. Bogen. Gauhe, I. 731. und f. Estors A. P., 401. Siebmacher, I. Th. 156. N. 3. Von Meding, III. N. 394.

Kaynach. Eine steyermärkische freiherrliche Familie, davon das Stammschloß dieses Namens unfern Voigtsberg liegt. Bucelin, Stemmat. P. II. und III. Gauhe, I. 732.

Kayser. 1) Der fürstlich bathyanische Rath Joseph K., wurde im Jahre 1768 mit Edler von geadelt. von M. D., 208. — 2) Der östreichische Major Joseph K., wurde im Jahre 1796 auch mit Edler von geadelt. v. M. D., a. a. D. — 3) Cath. Juliane K. heirathete einen Major von Hantcharmoy, und ward deshalb am 28. Febr. im Jahre 1731 v. K. v. Preußen in den Adelstand erhoben.

Kayser von Kaysersberg. Der Notar zu Obermaiß, Joh. K., wurde im Jahre 1715 mit dem Zusatz von K. nobilitirt. v. M. E., S. 335.

Kayser v. Kaysersheimb. Der östreichische Oberstwachtmeister Johann Thomas K., wurde im Jahre 1710 in den Reichsadelstand mit dem Beinamen v. K. erhoben. Ebend. a. a. D.

Kayserling, Keyserling. 1) Ein churländisches im Jahre 1755 in Meklenburg aufgenommenes, und auch in Sachsen begütertes freiherrliches Geschlecht, welches zum Theil auch in den Grafenstand erhoben worden ist. Dienemann vom Johanniterorden, 173. N. 23. V. Meding, III. N. 395. Gauhe, II. 519 — 22. Tyroff, Tab. 100. Köhnes Notitzen. — 2) Gebhard Johann, Freiherr von K. aus Curland, herzoglich braunschweigischer Geheimer-Rath, w. den 25sten April im Jahre 1744, u. d. herzogl. curländische Canzler und Oberrath am 19. September im Jahre 1786 vom K. von Preußen in den preußischen Grafenstand erhoben.

Kayserstein, Khayser von Kayserstein. Eine östreichische und böhmische freiherrliche und gräfliche Familie, die ursprünglich Kayser, (Khayser) geheißen, erst in der Rheinpfalz, u. dann in Oestreich und Böhmen seßhaft, vom K. Ferdinand II. den 12ten August im Jahre 1629 in den rittermäßigen Adel, vom K. Friedrich III. am 5ten November 1655 zum Theil, und zum Theil vom K. Leopold I. den 9ten September 1665 zu Freiherren erhoben, ihr Wappen auch mit dem Flashardischen vermehrt worden ist. K. Karl VI. erhob den Freiherrn Joh. Franz am 13ten Mai im Jahre 1724 zum Grafen, u. den Freiherrn Johann Wenzel von K. im J. 1774 zum Reichsgrafen. Gauhe, I. 732. und f. Wißgrill, IV. Th. 47 — 56. R. von Lang, 163. u. folg. von M. D., 17.

Kechler von Schwandorf. Eine schwäbische Familie, die v. 1460—1680 in Genealogien vorkommt. Bucelin, Stemmat. P. IV. Burgermeister vom schwäbischen Reichs-Adel. Gauhe, I. 733.

Keck. Der östreich. Hauptmann, Gottfried K., wurde im Jahre 1767 in den Adelstand erhoben. von M. E., 335.

Keer v. der, Khere, Kere, Keher. Ein fränkisches, im Ritter-Canton Baunach immatriculirtes Geschlecht, d. nach seinen verschiedenen Linien die verschiedenen Beinamen hat, nämlich zu Einhartshausen, Ellingshausen, Frankenburg, Keer und

Roßheide, Roßdorf, Roßheld u. Schweickerhausen, das von den am 15ten März 1643 ausgestorbenen Truchsessen von Henneberg abstammen soll, indem ein nachgeborner Truchseß von H. im 13ten Jahrhund. ein Schloß zu Henneberg auf dem Berg an der Keer baute, und dabei seinen Namen umänderte und so Stifter dieses im Jahre 1583 abgegangenen Geschlechts wurde. Biedermann, B. T. 225—34. Siebmacher, II. Th. 72. N. 10. Tyroff, 183. Salver, 146. 254. 255. 267. 272. 308. 317. 380. 400. 406. Von Meding, I. Th. N. 884. III. Th. N. 396.

Keeß. Johann Georg K. aus Schwaben gebürtig, Prof. des canonischen Rechts in Wien, niederöstreichischer Regierungsrath und sein Sohn Franz Leonhard, k. k. Regierungsrath, wurden mit ihrer Descendenz von der Kaiserin Maria Theresia in d. Ritterstand des h. r. Reichs u. der Erblande am 30sten Decem. im Jahre 1764 erhoben. von M. D., 123. u. E., 335. Wißgrill, V. 59—65.

Keffenbrink. Ein pommer. Geschlecht.

Kegeth. Der Oberrichter in Windsheim erhielt am 15. November im Jahre 1708 vom K. Joseph I. das Adelsdiplom. R. von Lang, 398.

Kehler. 1) Ein schles. Geschlecht, dessen Güter i. Fürstenthum Schweidnitz gelegen. Frhr. von Krone, II. 167. — 2) Der Bürgermeister zu Schweidnitz, Gottfried K., wurde im Jahre 1740 geadelt. v. M. E., 335.

Keil. Der k. k. Rath und Commissions = Kanzlei = Director zu Regensburg, wurde im J. 1720 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 335.

Kelberhardter, richtiger **Kalberharter.** Alte Oestreicher v. Ritterstande, die zwischen 1389 und 1559 vorkommen, und von dem Georg, Johann und Bernhard die letzten ihres Geschlechts waren. Wißgrill, V. 65.

Kellenbach. Ein rheinländisches Geschlecht. Von Hattstein, III. Th. Supplem. 87. u. folg. Von Meding, II. N. 427. Humbracht, Tab. 166. Gauhe, I. 733.

Keller. Da der Familien dieses Namens in Deutschl. mehrere sind, die größtentheils von einer ehemaligen schweizer Familie abstammen, sich übrigens in Preußen, Pommern, Schwaben, Schlesien u. d. Gothaischen verbreitet, von sämmtlichen aber mir zur Zeit weiter nichts bekannt geworden, als was bei nachbenannten Schriftstellern vorkommt, so bedarf auch dieser Artikel besonders einer Ergänzung, und ich will hier nur bemerken, daß d. Reichshofr. Georg Jos. K. in W. i. J. 1711 in d. Reichsfreiherren =, der hessische Oberste J. G. Wilhelm von K. zu Cassel vom König von Preußen den 26sten Juli im Jahre 1765 in den Freiherren =, und der ältere Sohn des ehemaligen gothaischen Geheimenraths, als preußischer Gesandter rc. in den Grafenstand erhoben worden ist. Spener, Hist. insign. P. II. Sect. I. membr. 2., 200. Sieb=

macher, I. 20. Gauhe, I. 734. Freiherr von Krohne, II. 167 — 169. Militär-Pantheon, Berlin, 1797. II. Th. 268. Köhne, Notitzen.

Keller v. Felsenstein. Der Arzt und Physicus, Jacob Ulrich K., wurde im Jahre 1776 mit obigem Zusatze nobilitirt. v. M. E., 335.

Keller von Schlaitheim, Schlettheim. 1) Eine schwäbische freiherrliche Familie, die ihren Ursprung auch aus der Schweiz hat. Burgermeister v. schwäbischen Reichsadel. Gauhe, I. 734. — 2) Eine baierische Familie, deren Stammvater der k. baierische Kämmerer und Hofmarschall ist. R. v. Lang, 399.

Kellerberg Aufenstein. Ein steyermärkisches Geschlecht, welches das Marschallamt in Kärnthen begleitete, aber mit Kasp. von K. ausstarb, u. dessen Wappen an die v. Khevenhüller kam. Schmutz, II. 206.

Kellern. 1) Georg Joseph Edler von K., Reichshofrath, wurde den 28sten März im J. 1711 unter die neuen niederöstreichischen Ritterstandsgeschlechter aufgenommen, 1716 aber vom K. Karl VI. in den Freiherrenstand erhoben, es ist aber mit seinem im Jahre 1721 erfolgten Tode sein Geschlecht abgegangen. Wißgrill, V. 67. — 2) Ein anderes, von dem genannten ganz verschiedenes freiherrliches Geschlecht ebenfalls in Niederöstr., das v. 1714—1746 vorkommt. Wißgrill, V. 68.

Kellersberg. Johann Caspar Ritter von K., erhielt vom K. Leopold ein vermehrtes Wappen und die Comitiv mit ausgedehnten Privilegien, am 22. Januar im J. 1666. Schmutz, II. 207.

Kellersperg. Der östreich. Rittmeister Ignatz von K. aus Altmodena, wurde 1779 Freiherr. von M. E., 70.

Kelley. Ein Krystallgucker und Goldkoch, nahm den K. (so wie mehrere Große) für seine Trugkunst so ein, daß er ihn im Jahre 1590 adelte, u. zum Ritter schlug. Gesch. d. menschlichen Narrh. VII. Th. 76.

Kellner. 1) Die aus Franken nach Frankfurt am Main giengen, wo sie in die altadliche Familie des Hauses Alten-Limpurg aufgenommen wurden. N. genealogisches Handbuch. 1777., 263. — 2) Der k. baierische quitt. Hauptmann, Rupr. Heinrich Edler von K., erhielt vom K. den 14ten Mai im Jahre 1817 ein Edeln-Diplom, das den 20sten Juni desselben Jahrs immatriculirt wurde. R. v. Lang, Suppl. 115. — 3) Der östreichische Hauptmann, Christoph K., wurde 1822 geadelt. v. M. E., 335.

Keltsch. Ein schlesisches Geschlecht, das im Breslauischen besonders begütert ist. Sinap, I. 505. u. ff. Siebmacher, I. Th. 66. N. 12. Von Meding, II. N. 428. Gauhe, I. 734. Spener, Theor. insign. 280.

Kemnater. Kemnaten, ein ohnweit Münchroden gelegenes Gut im F. Coburg, das diesem Geschlecht den Namen gegeben, die sich sonst Truchseß v. Kem-

neter genannt haben. Dieses Geschlecht erlosch, nachdem d. letzte desselben, der seinen einzigen Sohn mit einem Messer erstochen, öffentlich enhauptet wurde. Höns coburgische Chronik, II. Th. 229. Gauhe, I. 735.

Kemnicz, Kemnitz. Ein schlesisches Geschlecht, aus dem auch einige den Beinamen Stenschowsky führen. Sinap, I. 506. Siebmacher, I. Th. 65. N. 3. B. Meding, II. N. 429. S. a. Blankenstein und Stenzsoh.

Kempen v. Fichtenstamm. Der östreich. Rittmeister Heinrich K., wurde im Jahre 1815 mit dem Beinamen von F. geadelt. v. M. D., 208.

Kempf von Mansberg. Der östreichische Oberstlieutenant Friedrich Anton K., wurde im Jahre 1758 mit jenem Beisatze geadelt. von M. E., 336.

Kempfen v. Angnet. Ein in Elsaß, Schwaben und Niederöstreich seßhaftes freiherrliches Geschlecht, das, und zwar die Brüder Bernhard Dismas und Ignatz, beide k. k. Hofräthe, den 28sten Juni 1759 in den erbländisch. östreichischen Freiherrenstand erhoben wurde, und d. im Jahre 1767 wenigstens in Oestreich ausgestorben ist. Wißgrill, V. 69. und f. v. M. D., 62. Von Hattstein, T. II. 169. und f. u. Suppl. 31—36.

Kemphen. Jetzt in pommer. und preußischen Diensten, wurden den 13ten October im J. 1679 geadelt. Suea Rikes, fol. 8.

Kempinski, Kiempinski. Eine freiherrliche und gräfliche coburgische Familie, die aus d. pohln. Hause Niesobia stammt, d. schon im Jahre 999 bekannt war, und dessen Stammvater Woidsko gewesen seyn soll. Eine seiner Nachkommen Susanna Elisabeth, wurde im Jahre 1688 an den H. Albrecht zu S. Coburg vermählt, und darauf in den Fürstenst. erhoben. Okolski, Orb. Pol. T. II. p. 277. Tenzels curieus. Bibl. I. Theil. 1083. Höns coburgische Chronik, II. Th. Gauhe, I. 735. und f. Möllers Denkwürdigk. aus der Geschichte des t. Adels. 332. Biedermann R. und W. Tab. 290—93. Von Hattstein, II. Th. Suppl. 37. Seyferts hochadl. Stammtafeln. II, N. 6.

Kempter. In Brixen erhielten v. K. Leopold I. unterm 2ten August im Jahre 1668 d. Adelsdiplom. R. v. Lang, Supplem. 115.

Kemptner. Maxim. Kemptner, ein vieljähriger treuer östreichischer Hofdiener, wurde mit seinem Geschlechte vom K. Rudolph II. den 20sten August im Jahre 1586 in den Reichs- und d. Erblande ritter- und turniermäßigen Adelst. erhoben. Sein Geschlecht scheint in Oestreich i. J. 1663 ausgestorben zu seyn. Wißgrill, V. 70.

Kendler. Der Münzmeister Ignatz K. zu Prag, wurde im Jahre 1808 mit Edler von geadelt. von M. D., 208.

Kenzingen. Eine im 14ten Jahrhundert ausgestorbene Familie am Rhein, die ihren Na-

men von dem am Elzflusse gelegenen Schlosse dieses Namens erhalten. Nach ihrem Absterben fielen ihre Güter an die von Usenberg, und nach deren Abgang an Baden. Gauhe, II. 521. u. f.

Kenzinger von oder du Verger. Der östreich. Oberstwachtmeister Johann Anton K., wurde im Jahre 1767 in den Reichsadelstand mit dem Beisatz von oder du V. erhoben. v. M. E., 336.

Keppel. Eine theils freiherrliche, theils gräfliche Familie in Geldern. Gauhe, I. 736.

Kerberg. Ein im J. 1673 ausgestorbenes meklenburgisches Geschlecht. Westphalens Mon. ined. T. I. p. 5. V. Meding, I. N. 407. Angeli. Klüver, 621.

Kerekes. Der kaiserl. Oberste Sigmund von K., wurde im J. 1761 Freiherr. Seine Ahnentafel hat von Schönfeld in Adelsschem. I. 208. und d. Wappen von M. D., 62. beschr.

Kergorlay. Die Brüder Gabriel und Florian, aus Bretagne abstammende und in Mähren ansessige Grafen, wurden 1802 Ritter. v. M. E., 160.

Kerkeringk, Kerckeringck. Ein freiherrliches westphälisches Geschlecht. Gründliche Gegen-Anzeige und völlige Vernichtung d. v. Frhrn. von der Reck gegen den ritter- und stiftsmäßig. Adel der freiherl. Familie von Kerkerink ausgegossenen groben Verläumdung. 1745. ohne Ort. Münsterischer Stiftskalender v. 1784. Osnabrückischer Stiftsk. v. 1773. Von Hattstein, I. Th. 335. u. folg. Von Meding, I. N. 408. Lauensteins hildesheimer Historie. 240. und ff. Gauhe, II. 522.

Kerko. Ein ausgestorbenes märkisches Geschlecht. Gerke, Diplomat. II. 35. Grundmanns Uckermärkische Adelshist.

Kern. 1) Der königl. baierische Kämmerer, Truchseß ꝛc., Joseph K., erhielt am 22sten November im Jahre 1768 vom Ch. Maximilian Joseph d. Freiherren-Diplom mit dem altersheimischen Wappen. R. v. Lang, 165. — Eines östreich. und baierischen Geschlechtes gedenkt Sinap, II. 719. Siebmacher, III. 58. IV. 102. — 3) Ein anderes baierisches Geschlecht, das sich Kern auf Hoehenrhain schreibt, erhielt v. Ch. Max. Joseph den 10. September 1745 ein Adels- und Ritter-Diplom. R. v. Lang, 399.

Kerndlmayer v. Ehrenfeld. Anton Joseph K. v. E., wurde im Jahre 1759 mit dem Zusatze von E. geadelt, und im Jahre 1760 Ritter. v. M. D., 124. u. 208.

Kerpen. Ein rheinländisches Geschlecht, das in dem männlichen ausstarb, wovon aber eine Tochter, die Erbin von Kerpen in der Eifel, ihrem Ehegemahl einen v. Manderscheid zubrachte, der und dessen Nachkommen sich auch M. Herren zu Kerpen nannten, daher auch beide Wappen sich durch nichts, als durch die Tinctur unterscheiden. Humbracht, Tab. 118. Von Hattstein, III. Th. 89—93. d. Suppl. Siebmacher, I. Th. 127. N. 3. Salver, 614. 747. Von Meding,

II. N. 430. Gauhe, I. 737. Siebenkees, I. B. I. Abth. 2. Heft. 49. Tyroff, I. B. 46. Tab. 51.

Kerriß u. Rosenhaag. Aus dem Cöllnischen nach Schlesien sich wendend. Sinap, II. 719.

Kerrnn. Der Proviant-Obercommissär zu Kaschau, Johann Michael K., erhielt im J. 1719 den Reichsadelstand. v. M. E., 336.

Kerschbaumer von Treyenfeld. Der Landgerichtsschreiber Johann Baptist K. zu St. Laurenz im Pusterthale, erhielt im Jahre 1775 den Adel mit dem Beinamen von T. v. M. E., 336.

Kerschbaumer von Kerschbaumern. Der Pfleger zu Wels in Tyrol, Anton K., erhielt im Jahre 1717 den Adel mit dem Zusatz von K. v. M. E., 336.

Kerschberger, Kersperger, Chersperger, Kersberger. Ein niederöstreichisches Geschl., das zwischen 1140 und 1520 vorkommt. Prevenhuber, Annal. Styrens. fol. 51. V. Hoheneck, fol. 309. seq. Wißgrill, V. 71—73.

Kersdorf. Hießen sonst Pappenheimer, und erhielt d. Großhändler Heinrich Siegmund K. in München ein Edeln-Diplom vom K. von Baiern den 29sten April im Jahre 1817, und w. den 13ten Mai desselben Jahres immatriculirt. R. von Lang, Supplem. 115. u. f.

Kersenbrocik, Kersenbruck, Kaersenbruch, Kerssenbruch, Kassebrock. Eine alte osnabrückische Familie, deren Hauptsitz Brinke ist. Jetzt ist es ein freiherrliches Geschlecht, in der Leppe, das sich auch in die katholische und in die evangelische Linie theilt. Zweiter Nachtr. z. neuen genealogischen Handbuch, 14. u. f. Tyroff, I. B. 19. Tab. 51. Siebmacher, I. 170. N. 8. I. 187. N. 10. Von Meding, I. N. 409. Gauhe, I. 737 — 39. Hartmann. Samml.

Kerslingerode, Kerstlingerode. Wird zum obersächsischen und braunschweigisch. Adel gerechnet. Gleichenstein, N. 46. J. Helder, Kerstlingerod. Stamm-Beschreibung. J. Letzners Kerstlingerod. Stammbuch, oder Beschreibung des alten adl. Stammes der Junkern von Kerstlingerode. 4.; Mscpt. S. Rechtmeyers Vorr. zum Chron. Bruns. Brückner, I Th. 4. St. 39. J. W. Heise, Antiquitates Kerstlingerodanae oder von d. Herren von K. Ursprung, Wachsthum und Abgang. Frankfurt, 1724. 4. 25. Bogen. Hieron. Henninges Genealog. familiar. nobil. in Saxon. p. 52. Gauhe, I. 739. Spener, theor. insign. p. 281. Siebmacher, I. Th. 179. N. 3. Estors A. P. 401. Von Meding, III. N. 397.

Keruparn. Ein niederöstreichisches Geschlecht, das v. 1422 — 1560, wo es erloschen seyn mag, vorkommt. Wißgrill, V. 71.

Kesporn. Der östreichische Oberstwachtmeister Franz Joseph, wurde 1764 Freiherr. von M. D., 62.

Kessel, Kessel u. Tscheutsch. 1) In Schlesien seßhaft, wo die Familie i. Oelsn. mehrere Güter hat, die früher auch im Altenburgischen begütert gewesen, u. ihr Stammschloß Tscheutsch gehabt hat. Sinap, I. 506—9. II. 720. u. f. Von Meding, I. N. 410. Gauhe. I. 739. — 2) Der in Schlesien begüterte Graf Carl Wilhelm dieses Namens wurde in diesen Stand d. 9ten Februar im Jahre 1774 versetzt. Köhnes Notitzen.

Kessel von Bergen, (**Kesseler von B.**) Ein rheinländisches Geschlecht, das vom 15. Jahrhund. bis 1620 vorkommt, wo es völlig ausgestorben ist. Humbracht, Tab. 275. Eine kleine Tab. V. Meding, II. N. 431. u. S. 126. Gauhe, I. 740. M. s. a. oben, 126.

Kesselberg. Ein schlesischer Adel im F. Oels, d. aus Groß-Pohlen stammt. Sinap, I. 509. II. 721. Siebmacher, I. Th. 59. N. 10. Von Meding, II. N. 432. Gauhe, I. 742. Anh., 1604.

Kesselburg. Grafen, v. welchen einige Nachrichten in Lucä, Grafens. 1024—1030. stehen.

Kesseler von Sonnenfels. Der Secretär des k. Tribunals in Böhmen, Gerhard Anton, wurde im Jahre 1722 in den böhmischen Adelstand mit dem Zusatz von S., nnd 1741 in d. böhmischen Ritterstand erhoben. von M. E., 161. und 336.

Kesselstadt, Kesselstatt. Eine rheinländische adliche, freiherrliche auch gräfliche Familie, die ihr Stammschloß und Herrschaft dieses Namens in der Gr. Hanau hat. Sie waren ehemals Erbkämmerer, u. Landhofmeister d. Erzstiftes Trier, wurden 1714 in den Freiherrenstand erhoben, und erhielten dabei das Wappen der ausgestorbenen Familie von Desbeck. Vom K. Joseph II. erhielten sie den 10ten Januar im Jahre 1776 das Grafen-Diplom, und sind in Baiern den 10ten Juni 1809 immatriculirt worden. Humbracht, Tab. 199. Von Hattstein, I. 337 — 40. Salver, 745. und 749. Gauhe, I. 740. und f. R. von Lang, Suppl. zu d. A. d. K. B., 23. Tyroff, Tab. 69. Robens II. B., 357. von M. D., 22.

Kessler. Der Feldkriegssecretär Johann Christoph K., wurde im Jahre 1725 Reichsritter mit Edler von. v. M. E., 161.

Kessler von Fürstentreu. Der Bürgermeister Joseph Melchior zu Feldkirch, erhielt im Jahre 1803 am 23sten November den Adel mit Edler von F. von M. E., 336. R. v. Lang, 400.

Kessler von Rosenheim. Der k. Rath, Leibmedicus und Vicepräsident der medizinisch. Facultät zu Wien, Andreas K., w. im Jahre 1765 Ritter. v. M. E., 161.

Kessler von Sarmsum. Eine rheinländische Familie, die von 1317 an bekannt ist. Humbracht, Tab. 50. Gauhe, I. 741. und f.

Kessling. Eine seit dem J. 1717 freiherrliche baierische Familie. R. vou Lang, 166.

Kesslitz, Keselitz. 1) Schlesischer Adel und Freiherren im

F. Schweidnitz. Sinap, l. 509. II. 347. Siebmacher, I. Th. 55. N. 2. V. Meding, II. N. 433. Gauhe, I. 742. — 2) Der Landesälteste Maximilian v. K. zu Glogau, wurde den 13ten Juni im Jahre 1704 böhmischer Freiherr. von M. E., 70.

Kesteloot. In Preußen zu Bomkicken. V. Krohne, II. 175. berührt sie bei den von Ketelhodt.

Ketel, Ketele, Kettel. Ein pommerisches Geschlecht auf der Insel Rügen, wo es s. Stammsitz Ketelshagen, ohnfern Putbus gelegen, hatte, aber gänzl. ausgestorben ist. Micräl, 494. Lubini, Rügensche Charte. Siebmacher, III. Th. 156. N. 12. Von Meding, II. N. 434. Gauhe, I. 742.

Ketelhodt, Kettelhodt, Kesselhuth. Es hat dieses uralte Geschlecht seinen Ursprung in d. zwischen der Elbe und Spree gelegenen Pago, oder Gau Nesen, aus dem es sich in das Westphälische, Meklenburgische, Hannöverische, an den Rheinstrom, nach Sachsen, Schwarzburg-Rudolstadt u. in d. Grafschaft Mansfeld wendete. Von der zuletzt gedachten Grafschaft kam vom 14. Jahrhunderte an, eine seßhafte Familie vor, welche am 27sten Juli im Jahre 1738 ausgestorben ist. Gerdes, Samml. merkw. Urkunden. VII. Samml. 570. Gauhe, l. 740. 742. V. Meding, l. N. 411. ll. 728. III. 827. Neues geneal. Handbuch, 1777. 264—67. König, III. N. 15. p. 525—58. Von Krohne, II. 169—175. u. 433. Tyroff, l. B. 66 — 69. Tab. 120. De Gudenus, Codex diplom. Vol. l. p. 962. Vol. ll. 503. und 505. Klüvers Beschr. des H. Meklenburg, l. Th. 621. De Westphalen, Monumenta inedita. T. IV. p. 988. Falkensteins thüringische Chron., II. B. III. Absch. VIII. Klasse. VI. Kap. 1375 — 84. Dessen Annalect. Nordgav. (Schwab. 1734. 8.) IX. Th. 1—227. XI. 449—52. und XII. 453—478. Dies. Auff. ist v. G. R. Ch. Ulr. v. Ketelhodt. Falke, Tradit. Corbejens. 729—38. Dänisch. Wappenb. Schmids histor. genealogischer Stammbaum der uralten stiftsmäßigen adlichen im ober- und niedersächsischen Kreise blühenden Familie von Ketelhodt, v. Jahre 1069 — 1769. f. ein mit vieler Genauigkeit und Geschmack ausgearbeitetes Folioblatt. Ch. A. Hankels Versuch, einige in dem Stammbaum der Familie von Ketelhodt vorkommende alte Würden zu erläutern. Frankfurt, 1770. 4. Fr. L. A. Hörschelmanns Nachr. von der ketelhotischen Familie in Ober- u. Niedersachsen. Erfurt, 1771. gr. 4. Dessen Samml. zuverläß. Stammt. l. 38. Dess. Samml. von Wappen. 64. und ff. Neue europäische Staatsgeograph. VII. 275. und 605. Zedlers Univers. sal-Lex. XVI. Th. 523. und f. Fortsetzung des allgemeinen hist. Lexik. II. Th. 746. Detters historische Bibl. l. Th. 149—52. und II. 119—140. Index nobil. Megapol. Siebenkees, l. B. l. Absch. 3. Heft. 66—68. Braunschweig. Anzeigen, 1779. 82. St.

Kethen. Ein wahrscheinlich im 15ten Jahrhundert ausgestorbenes Geschlecht im Fuldaischen. Schannat, fuldaischer Lehnhof, 118. Von Meding, II. N. 435.

Ketschau. Eine fuldaische, vorher im Anhaltischen u. Oster-Nienburgischen begüterte Familie, die ganz verschieden von d. von Koetschau ist. Gauhe, I. 745.

Kettenburg. Eine niedersächsische altadliche Familie, die vor 100 Jahren nach Meklenburg gekommen, und besonders im Braunschweigischen begütert ist. Ihr Stammhaus gleiches Namens liegt im Zellischen, an der Verdischen Grenze. V. Krohne, II. 175—78. n. 433. Mußhard. Gauhe, I. 744. Index nob. Megap.

Ketter, Ketteler, Kettler zum Harkotten. Eine freiherrliche alte westphälische Familie, deren Stammhaus Ketelberg im Cöllnischen liegt, von wo aus sie sich in viele u. bei 9. Linien verbreitete. V. Hattstein, III. Th. 262—63. Von Steinen, I. Th. 715. Tab. 4. N. 3. Nachtrag z. neuen genealogisch. Handbuch, 1778. 71—74. Halberstädtischer Stiftskalender von 1764. Münsterischer Stiftsk. von 1784. Seyferts Stammt. IV. Th. N. 10. Siebmacher, I. Th. 187. N. 2. Von Meding, I. N. 412. Micrál, VI. B. Gauhe, I. 742—44. und II. 522—27. Tyroff, Tab. 152.

Kettig. Rheinländisch. Adel und fuldaische Vasallen, deren Einige den Beinamen von Vassenheim, Andere Reinsbrunn haben. Humbracht, Tab. 240. Schannat, fuldaischer Lehnhof, 118. Siebmacher, II. Th. 108. N. 7. Von Meding, II. N. 436. Gauhe, I. 744. u. f.

Kezzgen. Eine im Jülichisch. u. Kölnischen aufgeschworne Familie. Robens I. 359. u. f.

Keudel. 1) Ein hessisch. Geschlecht, das auch die Beinamen zu Keudelstein und Schwebda hat, und das auch dem fränk. Rittercanton Rhön und Werra incorporirt ist. Estors Ahnenpr. Tab. II. in dem Stammb. der v. Lütter. 509. Ein Stammregister in Th. Steinmetzen, Ursprung des adlich. Namens Ußlar rc. Siebmacher, I. Th. 135. N. 14. Schannat, Client. Fuld. p. 118. Von Meding, II. N. 437. Gauhe, I. 745. und f. Biedermann, R. u. W. I. Verzeichn. — 2) Den Amtsräthen Johann Heinrich Leopold und Theod. Heinrich Friedr., Gebr. K., ist der Adel vom König v. Preußen am 14ten Juni 1789 erneuert und bestätigt worden.

Keuhl. Der kaiserl. östreich. Feldmarschallieutenant Carl Gustav K., wurde im Jahre 1752 Freiherr. von M. E., 70.

Keul, Keule, Keuler. Ein schlesisches Geschlecht, das im Liegnitzischen und Jauerisch. Fürstenthume begütert war. Sinap, I. 510. II. 721. Siebmacher, I. Th. 72. N. 3. V. Meding, II. N. 438. Gauhe, 746. und Anh. 1604. u. f.

Keulen. Ein stetinisch. Adel, der wahrscheinlich vom vorigen verschieden, obschon die Wappen einigermaßen einander gleich sind.

Micrál, 494. Siebmacher, V. Th. 172. N. 1. Von Meding, II. N. 439.

Keuschberg. Ein altes schlesisches, wahrscheinlich erloschenes Geschlecht, das von 1342 — 1531 vorkommt. Sinap, I. Th. 510. Gauhe, II. 527.

Keyl. Der Raitofficier der schlesischen Kammerbuchhaltung, Johann Caspar K., wurde 1713 in den böhmischen Adelstand erhoben. von M. E., 336.

Keyßler. Der Hofkriegssecretär Ephraim K. zu Wien, wurde im Jahre 1764 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 336.

Kfeller v. Sachsengrün. Der Kreishauptmann Kfeller v., S., Carl Anton zu Pilsen, w. im Jahre 1745 böhmischer Freiherr. von M. E., 70.

Khagen. 1) Eine baierische Familie, die sich auch Kagerer schrieb, und zwischen 1165 — 1431 vorkommt. Wig. Hund, I. Th. 237. und f. — 2) Johann Baptist Khager aus Tyrol, k. k. Rath, wurde mit Bestätigung seiner geistl. Abkunft, vom K. Leopold I. den 18ten August im Jahre 1659 in den Ritterstand erhoben, dann den 23sten Januar im Jahre 1663 unter die neuen Ritterstands-Geschlechter angenommen. Wißgrill, V. 73. und f.

Khal. Ein böhmisches und schlesisches Geschlecht, das 1576 1696 vorkommt. Sinap, I. 511. V. Meding, II. N. 440. Gauhe, I. 746.

Kharner v. Loewensfeld. Der Stadtrath zu Iglau, Georg Franz K., wurde im J. 1768 in den böhmischen Adelstand erhoben. von M. E., 336.

Khautz von Abendthal. Der k. k. Rath und Postverwalter zu Brünn, Carl Leopold, w. mit seinem Bruder, dem Landschaftsagenten Johann Peter im Jahre 1741 in den Adelstand, und ersterer im Jahre 1754 in den Ritterstand mit dem Beisatz von A. erhoben. v. M. E., 161. und 337.

Kheck von Schwarzbach. Eine böhmische Familie, v. welcher in dem 18ten Jahrhundert ein Staroste bei der k. Landtafel in Böhm. bekannt war. Gauhe, II. 53.

Kheiner v. Kheinersperg. Der D. der Rechte Franz Ludwig K., wurde im Jahre 1731 Ritter mit Edler von K. von M. E., 161.

Khelhaimer. Joachim K. aus Mähren, wurde den 14ten August im Jahre 1576 den niederöstreichischen Ritterstands-Geschlechtern einverleibt, seine Linie ist aber längst in Oestreich abgegangen. Wißgrill, V. 74.

Khevenhüller, Kevenhüller. Eine uralte, seit 1030 in der Genealogie bekannte fränkische, nachher kärnthensche adliche, dann (seit d. Jahre 1647) freiherrliche, gräfliche und in einer Linie fürstliche Familie; die letztere nennt sich Khevenhüller-Metsch. Dieses Geschlecht besitzt seit dem Jahre 1588 das oberste Erblandstallmeisteramt, später das Erblandhofmeisteramt. K. Max. II. erhob das Geschlecht den 16. October im Jahre 1566 in den

Herrenstand, und 1593 in den Grafenstand. Im Jahre 1567 wurde es bei den niederöstreichischen Herrenständen den Herrenstandsgeschlechtern einverleibt, u. Gr. Bartholomäus von Kh. in Frankenburg mit seiner Descendenz auch in die niederöstreich. alten Herrenstands-Geschlechter den 26sten März im J. 1610 immatriculirt. Den 19ten Juli im Jahre 1593 erhob K. Rudolph II. den Johann von K. in den Grafenstand, und im J. 1605 am 13ten November erstreckte derselbe Kaiser dies. Grafenstand auch auf seinen Bruder Bartholomäus. Beide gehören zur ältern Linie; aus der jüngern wurde Georg Freiherr von K. vom Kaiser Maximilian II. am 16ten October im J. 1566 mit seiner Descendenz in den Reichsfreiherrenstand, und der Graf Ehrenreich von K. 1673 auch mit seiner Descendenz in den Reichsgrafenstand, Graf Johann Joseph aber vom Kaiser Franz I. den 30sten December im Jahre 1763 und s. Mannsstamm nach dem Rechte d. Erstgeburt in den h. r. Reichs-Fürstenstand erhoben, solches aber erst bei der römischen Königswahl den 5ten April 1764 publicirt; auch erlangte dieser am 3ten December im Jahre 1775 das durch das Ableben d. fürstl. Trautsonischen Mannsstammes erledigte Oberst-Erbland-Hofmeisteramt. Nachdem ihn s. Schwiegervater Adolph v. Metsch adoptirt hatte, so erhielt er den kaiserlichen Consens, sich und seine Nachkommen Khevenhüller-Metsch nennen zu dürfen. Bucelin, Stemmat. P. II. p. 184. Seyferts Ahnen-Taf. 20. Dess. Genealogie adlicher Eltern und Kinder. Spener Hist. insign. Tab. 18. 473. Durchlaucht. Welt. I. B. 142. Wurmbrand in Collect. p. 300. Hübners Geneal. Tab. 709—711. Gauhe, I. 746—49. Siebmacher, I. Th. 20. N. 2. V. Th. 15. N. 7. Von Meding, III. N. 398. Wißgrill, V. B. 75—102. mit 4. Ahnentafeln. Allgemein. genealogisches Handbuch. I. 320—23. und 619. und f. von M. D., 22. und E., 4. N. 17. Schmutz, II. 211. V. Schönberg, Adelsschem. I. 184. Masch, 75. Gothaischer genealogischer Hofkal., 1825. 95—97. Hartmannische Samml.

Khinsky, Wchinsky, Chinsky. Freiherren von Wchinsky kommen schon um das J. 1289 später auch als Grafen vor. Balbini Miscell. Bohem. Dec. 2. Lib. 2. P. I. Seiferts Ahnentafel. P. I. N. 32. u. 33. Sinap, II. 121—25. Hartmann. Samml.

Khissl, Kisel von Kaltenbrunn. Erst Khisl von Kaltenbrunn, Freiherren, zuletzt Grafen von Gottschee, oberste Erblandjägermeister in Krain und in der windischen Mark, auch Oberste-Erbland-Truchsesse in Görz, sind aus dem H. Crain nach Steyermark und Niederöstreich gekommen. Ihr Stammvater war Veit K., um das J. 1560 Bürgermeister zu Laybach, erhielt vom K. Ferdinand I. im Jahre 1554 den 1sten Juli den

Adel, vom Kaiser Maximilian II. den 15ten Mai im J. 1569 den Ritterstand. Sein Sohn, Hans von K., wurde vom K. Rudolph mit seiner Descendenz den 13ten Januar 1590 mit d. Prädicat Freih. zu Kaltenbrunn und Ganowitz in den Herrenst. erhoben. Hans K. wurde in d. 2ten Hälfte des 16ten Jahrhunderts in den Freiherrenstand erhoben, und im Jahre 1605 erbten sie der Köllnitzer Wappen. Georg Bartholomäus erhielt v. K. Ferdinand III. im J. 1640 den 11ten Februar, u. Johann Jacob schon den 19ten December 1622 das Grafendiplom, u. mit ihm starb das Geschlecht im Jahre 1691 aus. Auch haben sie in Steyermark das Erb-Arsenal-Amt bekommen. Bucelin, Stemmat. P. III. sect. I. Gauhe, I. 750. Schmutz, II. 211. u. f. Wißgrill, V. 103. u. ff.

Khistler v. Loebenthurn. Ch. Maximilian Joseph erhob den Reichsritter D. Franz Joseph K. in Wien zum Freien u. Edlen Herren. R. von Lang, A. d. K. B., 166.

Khlaindienst. Eine steyermärkische Familie, von welcher die Wappen in nachbenannten enthalten sind. Siebmacher, II. 45. N. 4. Bartschens Wappenbuch, und in von Meding, II. N. 441. beschrieben.

Khloeckhl. Der Salzeinnehmer Johann Carl K. zu Biszagna in Siebenbürgen, wurde im Jahre 1750 geadelt. v. M. E., 337.

Khörbler. Ein steyermärkisches Geschlecht. Siebmacher, II. Th. 45. N. 7. Von Meding, III. N. 399.

Khoerer. Der Bestandinhaber d. Herrschaft Obradkerspurg in Steyermark, Franz Anton K., wurde im Jahre 1790 mit Edler von nobilitirt. von M. E., 337.

Khoessler. Leonhard K., vorher ein wiener Wechsler, erhielt vom K. Karl VI. den 26. Apr. im Jahre 1712 den Reichs- u. erbländischen Ritterstand, u. w. den 14ten December d. Jahres, unter die neuen Geschlechter d. niederöstreichischen Ritterst. aufgenommen. Wißgrill, V. 107. und f. von M. E., 161.

Khokors, Kockorsch. Ein schlesischer Adel, der im oppelnschen Fürstenthume seßhaft ist. Sinap, I. 511. Siebmacher, I. 74. N. 10. Von Meding, II. N. 442.

Kholer. Dem Christoph Jonas K., kurf. Hauptmann, ist der seinem Vater im J. 1654 vom Kaiser ertheilte Adel am 16ten October im Jahre 1699 bestätigt worden.

Khreninger zu Neidenstein. Erhielt den 3ten Febr. im Jahre 1662 vom K. Leopold ein Edeln-Diplom. R. von Lang, 400.

Khrohe. Ein altes schlesisches Geschlecht, das in seinem redend. Wappen eine schwarze Krähe hat. Spener, theor. insign. p. 362. Sinap, I. 511. Siebmacher, I. Th. 74. N. 15. Von Meding, II. N. 443.

Khronegg. Als ein freiherrliches und gräfliches Geschl. ist dieses schon in der ersten

Hälfte des 15ten Jahrhunderts bekannt. Die gräfl. Linie starb aus, die freiherrliche aber florirt in Franken. Neues genealog. Handbuch, 1777. 267. 1778. 74. Tyroff, Tab. 143.

Khuen, Khuon, Khüen, Küen von Bellasi oder Bellasy, Belassi. Eins der ältesten steyermärkischen und tyroler freiherrlichen Geschlechter, d. im 12. Jahrhundert schon vorkommt. Brandis, tyroler Ehrenkränzl., II. Th. 685. 100. Bucelin, Stemmat. P. VII. Hübner, III. Th. Tab. 867—870. Seiferts Ahnent. der Gr. von Payrsperg. Gauhe, I. 751. Imhof, Not. proc. imp. 85. Schmutz, II. 212. Siebmacher, I. Theil. 26. N. 7. Wißgrill, V. 108 — 181. Von Meding, III. N. 401. Eine jüngere Linie, oder die des 4. Sohnes v. Stammvater Egon, des sogenannten Kühnen Ritters, daraus Kuhe, Kühe, oder Khuon gemacht worden, schrieb sich Egon Khuon v. Awr.

Khuen von Khüenberg. Der Regierungs- u. Landrechts-Expeditor und Cameral-Taxator Johann Jacob K., wurde 1786 mit dem Beinamen von K. nobilitirt. von M. E., 337.

Khuendorff, Kheindorff. Ein steyermärkisches Geschlecht. Siebmacher, III. Th. 81. N. 10. Von Meding, III. N. 400.

Khüenburg, Kyenburg. Eine steyermärkische und salzburgische Familie, die das Erbschenkenamt in diesem Erzstifte besaß. K. Matthias erhob sie den 1sten August 1613 in den Freiherren-, und Leopold I. den 4ten Februar im Jahre 1669 in den Grafenstand. Bucelin, Stemmat. P. II. De Wurmbrand, Collect. gen. hist. Cap. 61. p. 149. Brandis, tyroler Ehrenkränzl. N. 22. Gauhe, I. 750. und f. R. von Lang, A. d. K. B., 40. Schmutz, II. 212. Seiferts Genealogie adl. Eltern und Kinder.

Khünigsfelder. Ein steyermärkischer Adel. Bartschens W. B. Siebmacher, III. Th. 80. N. 7.

Khürner. 1) In Baiern, die von 1197 — 1437 vorkommen. Wig. Hund, I. 254. — 2) In Tyrol, die sich v. Khürneck schreiben. W. Hund, a. a. O.

Kibling von Loewenfeld. Der östreichische Hauptmann Johann K., wurde im J. 1758 mit dem Beisatze von L. geadelt. von M. O., 208.

Kicinski. Pius Edler von K., wurde im Jahre 1806 galizischer Graf. v. M. O., 17.

Kieckebusch, Kickpusch, Kyckpusck, Kyckbusch. Eine der ältesten sächsischen, schwarzburgischen, auch schlesischen Familien, die ihr Stammhaus dieses Namens in der Niederlausitz hat, in der Mark aber ausgestorben seyn soll. Hörschelmanns gen. Adelshist. I. Th. 119—128. mit W., Urkunden und Geschlechtst. Dessen Sammlung. I. 44—46. Neues genealogisches Handbuch, 1777. 278. 1778. 330. und f. Sinap, schles. Curieus. I. Theil. 511. II. 723. König wollte im IV. Th. seiner Adelshist. d. Beschreibung dieses Geschlechts lie-

fern, er starb aber über seinem Beginnen. Lucä, curieuse Denkwürdigk. Schlesiens, 1809. V. Hagen, Beschreib. der Stadt Teltow. 25. Von Meding, I. N. 414. Gaube, I. 751.

Kieffer. Der k. baier. Major Carl Ludwig K., wurde den 26sten September im J. 1807 Ritter des Militär. Maxim. Josephs-Ordens, und wurde den 30sten März im Jahre 1813 immatriculirt. R. v. Lang, 400.

Kielmann v. Kielmannseck, Kielmannsegge. Aus dieser adlichen ursprünglich hollsteinischen Familie in Oestreich, welcher K. Ferdinand II. ihr altes Wappen verbesserte, und andere Prärogative ertheilte, erhob K. Ferdin. III. den 6ten September im Jahre 1653 Einige, K. Leopold den 8ten Mai 1679 Andere in den Freiherren-, Kaiser Karl VI. aber am 23sten Febr. im Jahre 1723 eine Linie in den Grafenstand. Spener, Hist. insign. 738. u. ff. und Tab. 32., wo das freiherrliche Wappen in Auszügen beschrieben ist. Siebmacher, III. Th. 153. N. 1. und V. Th. 7. N. 5. Von Meding, I. N. 415. und 416. Gauhe, I. 752—54. Wißgrill, V. 121—126.

Kien. 1) Ein ausgestorbenes altes Ritterstands-Geschlecht in Niederöstreich, das vom Kaiser Karl V. im Jahre 1522 d. rittermäßigen Adelstand erlangte. Hans Kien wurde 1628 d. 28. Febr. als niederöstr. Landesmitgl d. alten Adels anerkannt. Wißgrill, V. 126. — 2) Die Brüder Christoph Ernst, Oberlieutenant der englischen Garde zu Pferde, und Johann Friedrich, Hauptmann bei dem markgräfl. anspachischen Regimente, wurden vom K. von Preußen am 11ten Februar 1721 geadelt.

Kienast von Ehrenheimb. Der Geheime-Reichshofkanzlist, Anton K., wurde im J. 1734 in d Reichsadelst. mit d. Beinamen v. E. erhoben. v. M. E., 337., d. ihn Khienast schreibt.

Kienberger, Kühnberg, Chienberger, Chienbergk. Ein erloschenes ursprünglich östreichisches Ritterstands-Geschl., das aus Krain und Kärnten nach Oestreich kam. Es kommt zwischen 1236 und 1573 vor, wo es in diesen Landen erlosch. Wißgrill, V. 127—29.

Kienle. Der k. baier. Zoll- und Mauth-Oberinspector Max. Ant. K., erhielt v. Ch. Karl Theodor den 10ten September im Jahre 1790 ein Ritter- u. Adelsdiplom. R. von Lang, 401.

Kienmayer. 1) Der Hofrath und Kanzleidirector Michael Franz K. bei d. Oberſthofmeisterei u. Oberhofmarschallamt in Wien, wurde im Jahre 1775 Freiherr. von M. D., 62. — 2) Der Kaufmann Johann Michael in Wien, wurde im Jahre 1754 geadelt. von M. E., 337.

Kienninger auf Wackenheim, Windeck und Emschwyer. Eine baierische Familie, anjetzt in Aschaffenburg, die seit 1747 adlich, und seit dem 24. September 1790 freiherrlich ist, laut des Freiherrendiploms des Ch. Karl Theodor. R. v. Lang, A. d. K. B., 167.

Kieselowsky. Ein schlesischer Adel, den einige auch Kieselowsker schreiben. M. s. a. Demritz, der zu dem pohlnischen Hause Drzewica gehört. Sinap, I. 512. II. 723. Siebmacher, I. Th. 75. N. 13. Von Meding, II. N. 172.

Kiesewetter. Eine meißnische, ursprünglich aus Schlesien stammende Familie. Histor. genealog Nachr. von dem Geschl. der Herren von Kiesewetter im lausitz. Magaz. 1769. 341. 57. 1770. 17. 13. 1774. 73—84. 99. M. Carl Chr. Gerkens, Etwas von dem churs. Kanzler Kiesewetter und dessen Nachkommen, in dem lausitz. Mag. 1785. 36. und ff. Gauhe, I. 754. u. f. Von Uechtritz, diplomat. Nachr. III. 160—173.

Kiesling, Edle auf Kieslingstein. Erhielten vom K. von Baiern den 8ten Juli 1810 ein Edelndiplom. R. v. Lang, 401.

Kiesow. Ein in Augsburg lebender Particulier, der auf den Grund d. mit der Stelle seines Vaters (eines russischen Collegien-Assessors) verbundenen erblichen Adels in Baiern den 24. December im Jahre 1819 immatriculirt wurde. R. von Lang, Suppl. 116.

Kießling, Kisling. 1) Eine nördlingische Familie. Beischlags Beitr. zur nördling. Geschlechtshistorie. 255. — 2) Der Hofkriegs-Agent Johann K., wurde im Jahre 1733 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 337.

Kilian. Der Postmeister zu Waldshut, Andreas Josias K., wurde im Jahre 1778 geadelt. von M. E., 337.

Kilian von Klarenfels. Der östreichische Hauptm. Melchior K., wurde im J. 1814 mit dem Beinamen von K. geadelt. v. M. E.. 337.

Kinast v. Kinasthof. Eine schlesische Familie, die erloschen ist. Sinap, II. 723. u. f. Dess. Olsnograph. I. Th. 210. 213. 612. und II. Th. 523. Siebmacher, IV. 105.

Kindermann von Schulstein. Der Dechant bei Allerheiligen zu Prag, Ferdinand K., wurde im Jahre 1777 Ritter mit dem Beinamen von S. von M. E., 161.

Kindler. Eine alte, sich erst in zwei Linien, in die Schottische (Schottwitzische) und Zackensteinische, theilende Familie, dann kommen auch K. in mehreren t. Orten vor. Sinap, II. Th. 724. Gauhe, II. 527. Henel, 772. Von Krohne, 433—35.

Kiner, Kinner v. Scharfenstein. Eine in Schlesien, u. zwar im Jägerndorfischen und Briegisch. begüterte Familie. Sinap, I. 512. 724. Gauhe, II. 528. Siebmacher, I. Th. 64. N. 14. Von Meding, II. N. 446.

Kiner von Loewenthurn. Eine auch in Schlesien seßhafte Familie, deren Anherr Aloysius K., d. Erzherzogs Carl Josephs v. Oestr. Hofmeister, nachher Probst auf dem prager Schlosse, mit d. Namen L. nobilitirt wurde. Sinap, u. Gauhe, a. a. O.

Kinigl, Koenigl, Künigl, Khünigl. Ein altes ritterbürtiges u. stiftsmäßiges Geschlecht, das im Jahre 1639 die Erbtruchsessen-Würde in der Gr. Tyrol erlangte, und in d. Mitte desselben Jahrhunderts vom K. Leopold in d. Reichsgrafenstand erhoben wurde. Es stammte aus Tyrol, und hieß vormals Castelruth. Im Jahre 1563 wurde Bernhard II. vom K. Ferdinand I. in den Freiherrenstand erhoben, und nannte sich Königl v. Ehrenburg und Werth. Eine Linie begab sich im Jahre 1742 nach Böhmen. Allgem. genealogisches Handbuch, I. 620. N. 3.

Kinkel. Eine aus Holland stammende, sich nach Oestreich wendende, u. jetzt baierische freiherrliche Familie. R. v. Lang, A. d. K. B., 167.

Kinschot. Eine alte brabanter adl. Familie, die i. J. 1654 in den Freiherren-, und 1659 in den Grafenst. erhoben wurde. L'erection de toutes les terres du Brabant. p. 46. Gauhe, I. 755.

Kinsky. 1) Chinski, K. v. Whinitz (Chinitz) und Tettau, haben mit den von Tettau einerlei Ursprung, und gehören unter den alten böhmischen Adel. Sie besitzen das Oberst-Erbhofmeister-Amt in Böhmen, und theilen sich in 2. Aeste, davon der ältere noch gräflich, der jüngere aber durch den Grafen Stephan W. seit dem 3ten Februar 1747 jedoch nur in der Primogenitur fürstlich ist. Balbin, Proem. tab. stemmat. p. 73. Hübner, III. Tab. 972. Gauhe, I. 755—59. Allgemein. genealog. Handb. I. B. 323—25. und 623. u. f. Wißgrill, V. 129—142. mit 2. Ahnentafeln. Masch, 77. u. f. Goth.Hofk., 1825. 97. u. f. Hartm. Samml. — 2) Die Brüder Franz Ulrich und Wenzel Norbert, Gr. von K., wurden im Jahre 1687 in den Grafenstand erhoben.

Kinzel. Ferdinand Ant. K., wurde i. Jahre 1725 böhmischer Ritter. v. M. E., 161.

Kippenheim. Ein unterelsaßisches und pfälzisches Geschl. Von Hattstein, II. Th. 171—76. Siebmacher, I. Th. 193. N. 3. Von Meding, II. N. 447. Seiferts Ahnent. der von Lentersh. Gauhe, I. 760.

Kippo v. Mühlfeld. Der Stückhauptmann Balthasar Anton zu Grätz, erhielt im Jahre 1716 die Befugniß, sich v. seiner bei Wien gelegenen, schon im Jahre 1660 zu einem freiadlichen Sitz erhobenen Polier-Schleife und Mahlmühle Mühlfeld, K. von Mühlfeld nennen zu dürfen. v. M. E., 338.

Kirchbach. Ein pommerisches, auch sächsisches Geschlecht, das zum Theil freiherrlich ist, und aus dem der schwedische General-Major im Jahre 1720 d. 18ten Juni schwedischer Freiherr wurde. Brüggemann, I. Theil. 2. Hauptst.

Kirchbauer. 1) Der k. baierische Rentbeamte Georg Ferdinand K. zu Nabburg, erhielt vom Ch. Karl Theodor v. B. am 4ten Juli im Jahre 1792 ein Adelsdiplom. R. v. Lang, 401. — 2) Der Reichshofraths-

Agent Franz Aloys Thaddäus K., erhielt im Jahre 1792 vom Kaiser ein Reichsritter-Diplom mit Edler Herr. von M. D., 16.

Kirchberg. 1) Dieses uralte Geschlecht führte schon im 10ten Jahrhundert den burggräflichen Titel, hatte seinen Sitz in Thüringen, besaß zuletzt nebst der Herrschaft Farnrode im Amte Eisenach, die Graffsch. Sayn-Hachenburg auf d. Westerwalde, ist aber 1799 in den männlichen Erben erloschen, worauf d. Mannlehn Farnrode dem weimarischen Lehnhof eröffnet wurde, Sachsenburg aber an des letzten Grafen Bruders Enkelin, die Gemahlin des regierenden F. von Nassau-Weilburg gefallen ist. Allgemein. genealog. Handb., l. 624. und f. Bucelini Germ. sacra. T. I. P. II. p 149. W. Hackii Chronicon de comitibus templimontanis vulgo Kirchberg variis literis notisque aucta et illustrata a C. F. Paullini in deff. S. R. S. p. 325 — 364. C. E. Rebhun, Hist. illustrium comit. Kirchberg. Mscpt. P. Jovii Chron. Kirchbergic.; ein Manuscpt., d. nach Weinart i. arnstädt. Archiv und in der Ayrmannischen Bibliothek zu Gießen sich befinden soll. Ebend. kurzes Verzeichn. der Burg von K., nebst einer Genealogie in Leuckfelds Antiquit. Ilefeld. 60—76. Brückner, II.Th.6.St.,50.9.St.,10. Caspar Sagittar, burggr. kirchbergische Historie. Mscpt. Lucä, Grafens. 343—45. Kurze Nachricht von d. B. zu Kirchberg. 1718. in Lünigs R. A. Spicil. II. P. 2. 1775. Falkenstein, thüringische Chronik, II. Th. 850—74. Hübner, gen. Tabellen, II. T. Taf. 389. Paullini, Hist. der Burggrafen von Kirchberg; deff. Zeitkürzender erbaul. Lust. I. Theil. 420 — 63. Dessen histor. Beschreib. der uralten Reichsgrafen Kirchberg, Erbburggr. in Thür.; ein Mscpt. deff. 91. Kapitel Ueberschriften in den monatl. Auszügen, Hanover v. Juli 1702, 78 — 81. stehen. Schannats fuldaischer Lehnhof, 23. Imhof, Notit. Koeler T. II. p. 99 — 102. Harenberg, hist. eccles. Gandersh. p. 1452 — 55. H. F. Avemanns Beschreib. der Herren Reichs- und Burggrafen v. Kirchberg. Frankf. 1747. 4. mit K. Hartmanns Sammlung. — 2) Die abgegangenen Grafen von K. in Baiern an d. kleinen Laber. Spangenbergs Adelssp. I. Th. B. 16. K. 15. Wig. Hund, baier. Stammb., I. Th. 100 — 2. Brandis tyroler Ehrenkr. N. 21. — 3) Die Gr. von K. in Schwaben am Jartstrohm u. bei Ulm, die aber im Jahre 1510 erloschen, u. deren Graffschaft die Grafen von Fugger vom K. erblich erhalten haben. Gauhe, I. 761. Lucä, Grafens. 345 — 49. Crusii Annal. Sueciae P. III. c. 8. f. 392. — 4) Die freiherrl. Familie der von K. im Stifte Passau, worin sie das Erbschenkenamt besaßen. B. von Hoheneck, Hist. der Herrenst. Oestr. Supplem. f. 28 — 50. Salver, 221. 222. 230. Gauhe, I. 761. und folg. — 5) Diesen Namen er-

hielten die Söhne des H. Heinrichs von Braunschweig, die er außer der Ehe mit Eva von Trott, (seiner Gemahlin Kammerfrau) erzeugt hatte. Lauensteins hildesh. Hist. I. Th. 301. Pfeffinger, braunschweig. Hist., I. Th. 612. Gauhe, I. 1914. u. f. u. II. 528. u. f. — 6) Freih. in Niederöstr., deren es zwei verschiedene gab, die aber beide erloschen, und die von den baier. Grafen zu K. abstammen. Das eine kommt zwischen 1045 u. 1487 vor, das andere befand sich in Oestreich ob und unter d. Enns und hat dieses von Hoheneck in d. 1733 herausgegebenen Supplement zum I. Th. seines geneal. W. 28 — 50. ausführlich beschrieben. Gr. v. Wurmbrand, Collect. geneal. hist. Cap. 5. 10. und folg. Bucelin, P. III. Stemmat. fol. 99. Wißgrill, V. 142 — 157.

Kirchegg und Sternbach. Christoph Andreas Wenzel, w. den 23sten November im Jahre 1700 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben.

Kircheim a. Kirchheimb. Ein schwäbisches und fuldaisches Geschlecht. Schannat, fuldaisch. Lehnhof, 118. Siebmacher, II. Th. 97. N. 12. III. 151. N. 1. Von Meding, III. N. 402.

Kircheisen. Der Kammergerichts-Vicepräsident, Friedr. Leopold K., wurde bei der Huldigung in Berlin, den 6ten Juli im Jahre 1798 nobilitirt.

Kirchenbetter von Ritterskirchen. Der Second-Rittmeister Franz K., wurde im Jahre 1779 mit dem Beinamen v. K. nobilitirt. von M. E., 338.

Kircheyssen von Rosenkron. Der Taback-Appalto-Director Joh. Georg K. in Böhmen, wurde im Jahre 1723 in den böhmischen Adelstand mit dem Beisatz von K. erhoben. v. M. E., 338.

Kirchhammer. Lorenz K., Doctor und Professor des geistlichen Rechts zu Wien, Regimentsrath rc., wurde v. K. Maximilian II. den 20sten August im Jahre 1567 in den erbländischen Adelstand erhoben, und starb ohne Descendenz. Wißgrill, V. 157.

Kirchhof. Der öſtreichische Cornet, Anton Gottlieb K., w. im Jahre 1727 böhm. Ritter. von M. E., 161.

Kirchlepsky von Kirchenstein. Der östreichische Hauptmann Georg Anton K., wurde im Jahre 1766 mit dem Zusatze von K. nobilitirt. von M. E., 338.

Kirchmayer. 1) Ein niederöstreichisches, aus Tyrol abstammendes Geschlecht, das im 16ten Jahrhundert und früher i. Niederöstreich vorkommt. Wißgrill, V. 157. und f. — 2) Der östreichische Hauptmann Heinrich Eberhard K., wurde im Jahre 1705 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 338.

Kirchner. Der Reichshofr., Michael Achatz von K., wurde vom K. Joseph I. am 20sten October im Jahre 1707 in den Reichsfreiherrenst. erhoben. Sein Wappen ist, da er in demselben Jahre wohl als ein niederöstr.

Landesmitglied aufgenommen, aber nicht introducirt ist, bei d. Matrikel nicht befindlich. Wißgrill, V. 158. v. M. E., 70.

Kirchner von Lilienkirch. Eine schlesische, im Liegnitzischen, zwischen 1592 und 1687 florirende Familie. Henel, Silesiograph. C. 7. 365. Sinap, II. 725.

Kirchner v. Neukirchen. Georg Albert K., wurde im J. 1731 in den böhmischen Adelstand mit dem Beinamen v. N. erhoben. von M. E., 338.

Kirchschlager. Der Geheime-Reichshof-Kanzlei-Expeditions-Adjunct Leopold K., wurde im Jahre 1791 in d. Reichsadelstand erhoben. von M. E., 338.

Kirchstetter, Kirchstaetten. 1) Ein sehr altes östreichisches Geschlecht, das zwischen 1161 und 1759 vorkommt, und vom K. Ferdinand II. 1623 in den Herrenstand, auch vom K. Joseph I. am 9ten August 1709 in den Ritterstand erhoben wurde. Wißgrill, V. 158—62. — 2) Der Hofkammerrath Johann Franz K., wurde im J. 1709 Ritter mit Edler von. von M. E., 162.

Kirland von Langenfeld. Den Serdar in der Wallachey, Christian Theodor K., erhob der Kaiser Leopold II. in den Freiherrenstand mit dem Zusatz von L. von M. E., 70.

Kirmreuth. Vincenz Mich. Rathsverwandter zu Ollmütz, erhielt im Jahre 1709 die Bestätigung des Reichsadels. v. M. E., 338.

Kirschbaum. 1) Ein schlesisches, aus Pohlen stammendes Geschlecht, das den Adel im J. 1278 vom K. Rudolph erhielt. Sinap, I. 513. II. 725. Von Meding, II. N. 448. Gauhe, I. 762. — 2) Ein baierisches Geschlecht, dessen Stammvater der k. b. Geheime-Rath, vormaliger Hofmeister des Kronprinzen von Baiern, Franz Joseph vom K. den 2ten September im Jahre 1814 ein Adels-Diplom erhielt. R. von Lang, 402.

Kirschenstein. Ein schlesisch. Geschlecht im Oelsnischen. Man sehe auch die Frhrn. v. Paczensky zu Reiche. Olsnograph. I. Th. 824. Sinap, I. 512. Siebmacher, III. Th. 93. N. 7. V. Meding, II. N. 449.

Kirschner von Badenau. Der östreichische Second-Rittmeister Johann K., wurde im Jahre 1800 mit dem Beinamen von B. geadelt. von M. O., 209.

Kirstein von Kirstenau. Der Rittmeister Daniel K., w. im Jahre 1706 in den böhm. Adelstand, und der Directorial-Registratur-Adjunct Joh. Franz, († 1753) beide mit dem Beinamen von K. in den Adelstand erhoben. von M. E., 338. und folg.

Kiseghem, insgemein Kieseckem. Eine alte adliche, jetzt freiherrliche und gräfliche Familie in Brabant, die eine Branche von d. van der Noot ist. Butkens Troph. de Brabant. Supplem. T. II. p. 125. Gauhe, II. 529. und f.

Kisleben, Kiseleben. Ein altes, im Lüneburgischen begütertes Geschlecht, das nach Siebmacher auch zum thüringischen Adel gerechnet wurde. Im J. 1782 ist der Mannsstamm ausgestorben. Siebmacher, I. Th. 149. N. 3. Seiferts Genealogie adlicher Eltern und Kinder. V. Meding, I. N. 417. II. 729. Gauhe, I. 763.

Kissling von Kisslingstein. Valentin K., wurde im Jahre 1736 mit dem Beisatz von K. nobilitirt. von M. E., 339.

Kitlitz, Kittlitz. Eine uralte freiherrliche Familie in Meißen, Preußen, Böhmen, Schlesien und in der Lausitz, auch früher in Pohlen. Sinap, I. Th. 192—200. II. Th. 348—50. und 726. Balbin, Proem. Stemmat. T. p. 33. Gauhe, I. 763—65. II. 530—32. Hartknochs preußische Historie. 450.

Kitscher. Ein altes adliches Geschlecht in Meißen, dessen Stammhaus gleiches Namens i. Amte Borna gelegen ist. Sinap, II. Th. 726. König, III. 559 — 66. Von Krohne, II. 178—180. Siebmacher, I. Th. 153. N. 1., der es Kitzschir neunt, und es da zum meißnischen, im V. Th. 70. N. 8. aber zum schlesischen Adel rechnet. Von Meding, I. N. 418. Micräl, 480. 485. Gauhe, I. 765. und f.

Kitschker. Eine schles. Familie. Henel, Silesiograph. Sinap, I. 512. II. 726. Siebmacher, I. Th. 66. N. 2. V. Meding, I. N. 419. M. sehe a. Zegota.

Kittel. Ein schlesisches im F. Oelß begütertes Geschlecht. Sinap, I. 513. II. 727.

Kladrubsky, Kladrubsker. Ein schlesisches Geschlecht, dessen Ursprung pohlnisch ist. Okolski, Orb. Pol. T. III. 141. Sinap, I. 514. II. 727. Siebmacher, I. Th. 76. N. 10. Von Meding, II. N. 450.

Klaempfl, (Klampfl) zu Rottenthurn. Der Verwalter zu Sauerbrunn, Franz Joseph K, in Steyermark, wurde 1766 Ritter mit Edler von K. zu R. von M. D., 124. Schmutz, II. 227., schreibt die Familie Klainpfal.

Klaininger von Klanberg. Franz Ferdinand K., wurde im Jahre 1722 in den Reichsritterstand erhoben. v. M. E., 339.

Klamenstein, Chlaminstain. Ein altes baier. Geschl., das zwischen 1205 und 1396 vorkommt. W. Hund, I. B. 253. u. f.

Klaur. Ein im Fuldaischen begütertes Geschlecht. Schannat, fuldaischer Lehnhof, 266. Von Meding, III. N. 404.

Klebeck. 1) Diese wollen aus dem Stift Münster zur Zeit des Heermeisters Zyse von Rutenberg nach Liefland gekommen seyn. Hupels Material. 1788. 125. — 2) Der General-Major Wilhelm Kl. und sein Bruder Carl Otto, Ordnungsrichter des windenschen Kreises in Liefland, wurden im Jahre 1779 Freiherren. v. M. E., 70.

Klebelsberg, Klebelsperg. 1) Der Kreishauptmann Niclas Franz K., wurde den 23. Dec.

im Jahre 1702 böhmischer Gr. von M. E., 18. — 2) Der Freiherr Maximil. Lampert K., wurde im Jahre 1733, (Andere sagen 1734 im Januar) deßgl. v. M., a. a. O. Von Schönfeld, Adelsschem. I. 209.

Klebelsberg, Kloebelsberg. Ein freiherrliches und gräfliches Haus in Böhmen. Gauhe, II. 532. und f.

Kleber. Der k. baier. Legationsrath K., wurde Ritter des Civil-Verdienstordens der baier. Krone den 19ten Mai im Jahre 1808, und immatriculirt den 24. Mai 1813. R. von Lang, 402.

Klebes. Der Feldkriegscommissariats-Officier, wurde im Jahre 1787 geadelt. v. M. E., 339.

Klee. Die Brüder Hans u. Christoph von K., wurden den 1sten Juni im Jahre 1580 unter die neuen Ritterstands-Geschlechter aufgenommen, K. Rudolph II. ertheilte ihnen vorher im Jahre 1579 den Ritterstand, beide sind aber bald darauf, u. d. letzte, Christoph, 1596 gestorben. Wißgrill, V. 162.

Kleibert. Der Reichshofrathsagent Christoph K., wurde im Jahre 1715 Reichsritter mit Edler von. v. M. E., 162.

Kleienmayer v. Kleimayrn. Die Brüder Maximil. Ignatz u. Franz Joseph in Oberkärnthen, wurden im Jahre 1703 in den Reichsadelstand mit obigem Zusatze erhoben. v. M. E., 339.

Klein. 1) Wilhelm Wolfg. K., churpfälzischer Reg. R., Geheimer-Conferenz, und Staats-Secretär, erhielt am 10ten September im J. 1745 ein Adels-Diplom. R. v. Lang, 405. — 2) Den meklenburg. Minister Johann Klein wollte der K. von Preußen Friedrich I. wegen der so gut beseitigten Schwierigkeiten, die sich der Vermählung desselben mit der meklenburgisch. Prinzessin entgegen stellten, zum Freiherren erheben, er nahm aber nur den Adelsbrief für sich und seine Erben an. Juglers Beiträge zur jurist. Lit. V. 24. Siebmacher, V. 240. 273. 371.

Klein. Der östreich. Oberste Johann K., wurde im Jahre 1817 mit Edler von geadelt. v. M. O., 209.

Klein von Kleinstern. Der östreichische Oberlieutenant, Joseph Anton K., wurde im Jahre 1777 mit von Kleinstern nobilitirt. v. M. E., 339.

Kleinau, Kleinow. Da dieses meklenburgische Geschl. mit dem von Hagenow einerlei Wappen führt, so wird vermuthet, daß einer des Hagenow. Geschl. vom Gute Kleinow, sich in der Folge also genannt habe. Es wendete sich in der Mitte des 17ten Jahrhunderts aus Meklenburg nach Dänemark, und aus ihm entsproß des Fürsten Christian Eberhards von Ostfrießland Gemahlin, welche im J. 1727 starb. Von Meding, I. N. 420. Gauhe, I. 766.

Kleinburg. Der Freiherr, Paul Carl K., erhielt den 14ten November im Jahre 1707 die Bestätigung des alten Reichsfreiherrenstandes. v. M. E., 70.

Kleindienst, Klaindienst. Ein steyermärkisches, später nie-

deröstreichisches Geschlecht, das nur zwischen 1592 und 1631 im letztern vorkommt. Wißgrill, V. 162. u. f.

Kleindorff. Der östreichische General-Major Niclas K., w. im Jahre 1800 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 209.

Kleinmayer. 1) Erhielten im Jahre 1654 am 27. April vom K. Ferdinand III. ein Wappen. R. von Lang, 404. — 2) Der Landschafts-Buchdrucker u. Buchhändler Ignatz Kl., wurde im Jahre 1787 nobilitirt. v. M. E., 339.

Kleinmayrn. Franz Joseph K., salzburgischer Pfleger zu Saxenburg und Veldsberg, wurde den 1sten September im Jahre 1703 vom K. Leopold in den Adelstand erhoben, und 1789 dessen Enkel unter die adlichen Landsassen von Salzburg aufgenommen. R. von Lang, 402. u. f.

Kleinmond. Der Arzt u. Sanitätsrath in Steyermark, w. im Jahre 1778 nobilitirt. v. M. E., 340.

Kleinpauer von Weittenthal. Der kaiserliche Oberste, Carl Sebastian K. von W., w. im J. 1759 Freiherr. v. M. D., 62.

Kleinsorg. Am 9ten September im Jahre 1698 erhielt Balthasar K., chursächsisch. Geheimer-Rath, die Bestätigung seines vom Kaiser erlangt. Adelstandes.

Kleinsorgen. Der vorderöstreichische Postdirector Johann v. K., wurde im Jahre 1792 Freiherr. von M. E., 70.

Kleinwaechter. Der östr. Lieutenant und Auditor Franz Bernhard, wurde im J. 1748 nobilitirt. v. M. E., 340.

Kleist. 1) Eine der ältesten pommerischen, im Stettinischen und Stiftischen, auch im Preußischen und Sächsischen begüterte Familie. Micräl, I. 494. V. 353. Gauhe, I. 767. Siebmacher, I. Th. 169. N. 5. Dänisches Wappenb. Von Meding, III. N. 405. Cramers pommer. Kirchenchron. III. 12. Rangonis, Origg. p. 330. 334. Henel, Silesiograph. p. 647. Dienemann, 187. 212. 332. 352. Köhne, a. g. N. Brüggemann, I. Th. II. Hauptst. Eine Geschlechtsgeschichte mit Stammtafeln ist von dem Prediger Steinbrück in Stettin, in kurzem zu erwarten. Von mehreren Militär-Personen dieses Geschlechts stehen Nachrichten im militärischen Pantheon. Berlin, 1797. pag. 275 — 293. — 2) Franz Otto von Kl., Premier-Lieutenant bei der Garde, erhielt im Jahre 1803 im April die Erlaubniß, sich Kleist von Bornstedt zu nennen, und d. Wappen der pommerischen Familie von Bornstedt mit dem seinigen zu verbinden. — 3) Der Major von Kleist erhielt im Jahre 1810 die Erlaubniß, das von Rüchelsche Wappen mit dem seinigen zu vereinigen, und sich v. Rüchel, sonst genannt Kleist zu nennen. — 4) Der General d. Infanterie von Kleist, wurde d. 3ten Juni im Jahre 1814 als

Graf K. von Nollendorf in den Grafenstand erhoben. — 5) Der Major Wilhelm von K., erhielt am 21sten Januar im Jahre 1823 den Grafenstand, als Gr. von Kleist vom Loß mit d. Erlaubniß, das gräflich v. Loßsche Wappen mit dem von K. zu verbinden.

Klemmer von Klemmersberg. Der Münzmeister von Kremnitz, Sigmund Anton K., wurde im Jahre 1775 geadelt mit dem Beisatz von K. v. M. D., 209.

Klempzen. Eins der ältesten pommerischen und brandenburgischen Geschlechter. Micräl, l. 495. Gauhe, I. 767. und f. Siebmacher, V. Th. 72. N. 2. Von Meding, III. N. 406.

Kleuel. 1) Zu Anablishagen, eine fränkische Familie, die den Rittercantons Altmühl und Ottenwald incorporirt ist. Biedermann, A. I. Verz. D. Supplem. Uechtritz, Geschlechtserzähl., I. Th. 49. Taf. — 2) Eine meißnische Familie, die v. K. Leopold I. in den Adelstand erhoben wurde. Knaut, in Prodrom. Misn. Gauhe, Anhang, 1605—11.

Klenke. 1) Die hannöver. Familie. Mußhard. Siebmacher, I. Th. 185. N. 3. Von Meding, II. N. 451. Tyroff, Tab. 100. im I. Th. des I. B. Von Hattstein, III. Supplem. 94. — 2) Die bremische und lüneburgische Familie. Nachricht von der Familie d. Herren v. Klenke die jetzt zu Wellingsbüttel ihren Sitz hat. Stade, 1776. 38. Seiten. Von Meding, II. N. 452. Mußhard. Gauhe, I. 768. und folg.

Klenova. Das Stammhaus dieser Familie gleiches Namens, liegt in Böhmen, und zwar im pilsner Kreise unweit Glatow, und wurde dieses Geschlecht im 16ten Jahrhunderte in d. Grafenstand erhoben. Balbin, Stemmat. P. III. Tab. Seiferts Ahnentafeln der Wratislav. Gauhe, I. 769.

Kleppelshagen. Eine uckermärkische Familie. Grundmann.

Klepping, Klipping. Ein märkischer Adel. Siebmacher, I. Th. 177. N. 11. V. Meding, III. N. 407.

Klerff. Der Reichshofraths-Agent Peter Friedrich, wurde im Jahre 1716, und d. Reichshofrathsagent Christian Wilhelm i. Jahre 1791 Reichsritter, beide mit Edler von. v. M. E., 162.

Klerschner von Badenau. Der östreichische Rittmeister Johann K., wurde mit dem Zusatz von B. im Jahre 1712 nobilitirt. v. M. E., 340.

Klesel. Im Schlesischen, besonders Jauerischen begütert. Sinap, II. 728.

Klessel. Der Rath u. Secretär d. Consistor. zu Wohlgau, wurde im Jahre 1712 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 340.

Klessing. Erhielten den 5. Januar im J. 1768 ein Adels-Diplom. R. von Lang, 404.

Klett von Kletten. Der östreichische Unterlieutenant, Johann K., wurde im J. 1767 mit Edler von K. geadelt. von M. E., 340.

Klettenberg, Clettenberg. Eine freiherrliche und gräfliche Familie in der Graffschaft Hohnstein in Obersachsen, die aus einem Schlosse und 13. Dörfern bestanden, welche nach ihrem schon im Jahre 1260 erfolgten Aussterben, an die Grafen von Hohnstein kam. Chr. Fr. Lessers Historie der Grafen von Clettenberg; ein Mscpt. Gauhe, II. 533.

Klettenberg und Wildeck. Diese Familie stammt v. Frankfurter Patriziern ab, und ist in der Wetterau wohl begütert. Schema geneal. von dieser Familie, nebst dem Wappen auf Kupfer gedruckt. Gauhe, II. 533. u. f.

Kletzl, Kletzel von Altenacht. Ein oberöstreichisches altes adl. Geschlecht, d. größtentheils aus Elsaß sich nach Baiern und darauf nach Oestreich wendete, vom K. Leopold I. den 15ten Juli 1698 in den Freiherrenst., bei den niederöstreichischen Ständen aber erst als Freiherren den 11ten December im J. 1702 in den Herrenstand unter die neuen Geschlechter aufgenommen, endlich den 9ten December 1714 in d. h. r. Reichsgrafenstand erhoben wurde. Von Krohne, II. 180. und f. Wißgrill, V. 164—67. v. M. E., 18.

Kleudgen. Der k. baierische G. R. Jac. Joseph, erhielt vom Ch. Karl Theodor am 4. Juli im Jahre 1792 ein Freiherren-Diplom. R. von Lang, A. d. K. B., 167.

Klevenow. Der Geheime-Finanzrath und der Regier. Direktor K., sind am 5ten Juni im Jahre 1798 bei der Huldigung in Königsberg vom König von Preußen geadelt worden.

Klewitz. Der Geheime-Finanzrath von K., wurde d. 10. Juli im Jahre 1803 vom K. von Preußen geadelt.

Kliesch. Gottfried K. wurde im Jahre 1729 in den böhm. Adelstand erhoben. von M. E., 340.

Kliess. Johann Georg K., wurde im Jahre 1702 nobilitirt. v. M. E., 340.

Klimberg. Eine schlesische, in der Mitte des 18ten Jahrhunderts erloschene Familie. Gauhe, II. 535. u. f.

Klimisch von Klimburg. Der niederöstreichische Mercantil- und Wechselgerichtsrath, Niclas K., wurde mit dem Zusatz von K. im J. 1796 geadelt. v. M. D., 209.

Klimkowsky von Klimkowitz. Eine ursprüngl. pohlnische Familie, die sich nach Böhmen, Mähren und Schlesien wendete, und mit den v. Wadwicz einerlei Stammes seyn soll. Sinap, II. 728.

Klimpely. Der Oberamtm., Johann Christoph K. zu Polna in Böhmen, wurde mit seinem adoptirten Schwiegersohne Joh. Eyselt im Jahre 1795 mit Edler von nobilitirt. v. M. E., 340.

Klinckherr von Sestenfels. Der östreichische Wachtmeister, K., wurde im Jahre 1787 mit dem Beinamen von F. geadelt. v. M. D., 209.

Klingen, Chlingen. 1) Ein in der Schweiz begütertes Geschlecht, das im Jahre 1337 unter die Turniers=Genossen zu Ingelheim gezählt ward. Gauhe, II. 536. — 2) Ein anderes adliches, schon im J. 1318 vorkommendes Geschlecht, d. mit Albert I. H. in Oestreich aus Schwaben nach Oestreich gekommen, daselbst aber 1529 erloschen ist. Wißgrill, V. 167 — 170.

Klingenberg. 1) Das östreichische Geschlecht, dessen erster Geschlechtsname Schütter war, kommt, nachdem einer von ihnen die Herrschaft Klingenberg und Winhagen in Oberöstreich erkauft hatte, unter dem obigen Namen als ein freiherrliches Geschlecht vor. Wißgrill, V. 170 — 73. Leupold, 422. und f. Gauhe, II. 537. — 2) Das schwäbische Geschlecht, das sich auch von Heidenheim schreibt. Von Hattstein, III. Th. 95. d. Anhangs. Siebmacher, II. Th. 91. N. 2. V. Meding, I. N. 421. — 3) Das lübecker Patrizier=Geschlecht, ehedem in Meklenburg ansessig, wurde im 17. Jahrhundert vom K. von Dänemark geadelt. Ein anderes dänisches Geschlecht des Namens gehört nicht hierher. Gauhe, Anhang, 1611. und f. Von Meding, I. N. 425. — 4) Eine schlesische Familie, die auch in Franken seßhaft war. Sinap, II. 729. Siebmacher, II. 91. — 5) Eine schweizer Familie, die auch im Stifte Costnitz begütert war. Bucelini Stemmat. German. T. III. f. 131. P. IV. Gauhe, II. 536. u. f.

Klingenhofer von Klingenthal. Johann Georg K. v. K., wurde im Jahre 1755 Ritter. von M. D., 124.

Klinggraef. Die Brüder, der Geh. Kriegsrath Joh. Samuel, und der Kriegsrath und Archivar Elias Dietrich K. in Königsberg, erhielten vom König von Preußen den 13. November im Jahre 1751 Bestätigung und Erneuerung des ihrem Vater im Jahre 1816 vom Kaiser verliehenen Adels.

Klinglin von Hatstadt. Der östreichische Rittmeister Paul K., wurde im Jahre 1812 mit dem Zusatz von H. geadelt. v. M. E., 340.

Klingsporre, Klingsporn. Eine alte, theils adliche, theils freiherrliche schwedische Familie, von der ein Zweig nach Kurland und Preußen kam, aus welchem der Kammerherr, Freiherr v. K. am 23sten März im Jahre 1788 und Friedrich von K. am 5ten Juni im Jahre 1798 den preußischen Grafenst. erhielt. Schwedisches Wappenbuch. fol. 13. u. Adelsmänn. fol. 7.

Klinkestroem, Klinkestrom, Klinkowstroem. 1) Eine aus Schweden nach Pommern sich wendende Familie. Gauhe, I. 769. und f. — 2) Martin von K., ist den 30sten December im Jahre 1684 in den schwedischen Adelstand, und sein Sohn im Anfange des 18ten Jahrhunderts in den Freiherrenstand erhoben

worden. Ihr Wappen steht im schwedisch. Wappenbuche, fol. 3. und das Adliche fol. 47. Die adliche Familie ist jetzt im preußischen Vorpommern angesessen. Aus ihr wurde der Generallieutenant von K. am 6ten Juli im Jahre 1798 bei der Huldigung in den preußischen Grafenstand erhoben.

Klinkhirt. Ein erloschenes fränkisches, im Rittercanton Ottenwald ansessig gewesenes Geschlecht. Biedermann, O. Tab. 382. u. f.

Klinzing. Aus der Mark Brandenburg gieng die Familie meistens nach Pommern. Nachtr. zum neuen genealogischen Handbuch, 1778. 151. u. f. Seiferts Genealogie hochadlicher Eltern u. Kinder. 249. Gauhe, I. 770. Von Krohne, II. 181—87. u. 435.

Klitzing. In der Niederlausitz ist diese uralte Familie, die aus der Mark Brandenburg dahin kam, begütert. Angeli, märkische Chronik, 39. N. 926. Gauhe, I. 770. u. f. Freiherr von Krohne, II. 182—87. und 435. Von Meding, III. N. 408. Seiferts Genealogie hochadlicher Eltern und Kinder. 249. Köhne, a. g. N.

Klix, Klüx. Eine der ältesten schlesischen und oberlausitz. Familien. Blos das Wappen ist beschrieben in von Meding, II. N. 453. Sinap, II. 350—52. Gauhe, I. 772.

Klobutschin, Klobutschinsky. Eins der ältesten böhmisch., mähren- und schlesischen Geschl., das schon im Jahre 1110 vorkommt. Paprocii Spec. Morav. f. 397. Sinap, II. 730.

Kloch auf Ellguth. Franz Leopolds Frhrn. von K. Freiherrenstand, wurde im J. 1805 in Schlesien anerkannt.

Kloch von Kornitz. Gehören zu den Sobeck von Kornitz, und kommen in Schlesien schon im Jahre 1319 vor. Sinap, II. 730. u. f. Gauhe, II. 539.

Klocher. Eine aus Düsseldorf abstammende Familie, deren Adel in Baiern bis 1714 zurück erprobet ist. R. v. Lang, 405.

Kloeckel. Der Rath, Joh. Balthasar K., wurde vom Ch. Karl Theodor den 7ten Juli im Jahre 1792 nobilitirt. R. von Lang, 405.

Kloeckl. Der Salzeinnehmer, Johann Carl K. zu Viszagna in Siebenbürgen, wurde im J. 1750 geadelt. v. M. O., 210.

Klompe von Kronberg. Der Stadtrichter Franz zu Cronstadt, wurde im Jahre 1815 mit dem Zusatz von K. geadelt. v. M. O., 210.

Klopstein v. Ennsbruck. Der kaiserliche Oberste wurde im Jahre 1801 Freiherr mit dem Beinamen von E. v. M. O., 62.

Klose, Klosen, Kloser. Eine schlesische Familie, die im Breslauischen, jetzt im Jauerisch. seßhaft ist. Sinap, II. 731. Henel, 773.

Klose von Klosenau. Der krainerische Landshauptmannsch. Buchhalter Joseph K., wurde im Jahre 1778 Ritter mit Edl. von K. v. M. E., 162.

Kloss von Klossenburg. Der östreichische Oberlieutenant, Ferdinand K., wurde im Jahre 1822 mit Edler von K. nobilitirt. v. M. E., 341.

Klossmann. Die Brüder Georg Siegmund, Carl Heinrich, Johann Ernst und Hiob Friedrich, wurden im Jahre 1701 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 341.

Klotz von Rosenburg. 1) Martin Anton K., wurde Freiherr mit Edler von R. von M. E., 70. — 2) Der Mercantilrath Martin K. zu Botzen, w. im Jahre 1764 Reichsritter mit Edler von R. Ders. 162

Klug v. Felsenburg. Der östreichische Artillerie-Major u. Districts-Commandant in Tyrol, Augustin K., wurde mit d. Beisatz von F. nobilitirt. von M. E., 341.

Kluge. Der Commerzienrath Christian K. in Schlesien, wurde im Jahre 1726 böhmischer Ritter. v. M. E., 162.

Kluger von Teschenberg. Der herzoglich teschnische Kammer-Oberagent, Johann Anton K., wurde im Jahre 1779 mit dem Beinamen von T. geadelt. v. M. D., 210.

Kluinovich von Kampfberg. Der östreichische Hauptmann Johann K., wurde im J. 1802 mit dem Beiworte v. K. geadelt. v. M. D., 210.

Klüx. Eine der ältest. lausitzischen und schlesischen Familien, aus der Erasmus Bernh. im J. 1716 böhmischer Freiherr wurde. Sinap, 350—352.

Klüx von Hennersdorf. Der Landesälteste zu Grosglogau Erasmus Bernhard K. von H., wurde im Jahre 1712 böhmischer Freiherr. v. M. E., 71.

Kluky v. Klugenau. Der pensionirte Major Carl K., w. im Jahre 1817 mit dem Beinamen von K. geadelt. v. M. E., 341.

Klumb, Chlumb, Clum. Ein aus Schwaben nach Niederöstreich sich wendendes adliches Landmanns-Geschlecht, das von 1471—1586 vorkommt. Wißgrill, V. 173. und f.

Klumpp von Reinheim. Der Fiscaladjunct Carl K. zu Lemberg, wurde im Jahre 1795 mit dem Beisatz von R. nobilitirt. v. M. E., 341.

Kluss v. Klusenthal. Der Brückenamtmann zu Prag, Joseph Wenzel K., wurde im J. 1746 mit dem Beinamen v. K. nobilitirt. von M. E., 341.

Knabe von Rossenwaldt. Der Güterpachter Elias Ferdinand K., wurde im Jahre 1701 mit dem Beinamen von R. in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 341.

Knaepitsch. Der Oberpfleger der gräflich rosenbergischen Herrschaften in Kärnthen, Oswald, wurde im Jahre 1775 mit Edler von geadelt. von M. E., 341.

Knappe v. Knappstaedt. Des verst. Hofraths Knappe 4. Söhne u. eine Tochter, Stiefkinder des Reg. Präsidenten Freih. v. Cocceji sind am 6ten Juli 1797 bei der Huldigung in Berlin in den Adelstand erhoben, und ih-

nen die Namen Knappe v. Knappstaedt beigelegt worden.

Knauer. Tobias Ambros K., wurde im Jahre 1758 nobilitirt. von M. E., 210.

Knauer von Hartenfels. Ein schlesisches Geschlecht, das im Jauerischen und Liegnitzischen Fürstenthume ansessig ist. Henel, 766. Sinap, II. 732.

Knaut. Diese sächsische Familie starb im 15ten Jahrhundert aus, doch glauben Einige, daß die zum dänischen Adel gehörigen von Knauthe mit diesen in Verwandtschaft ständen. Möllers Denkwürdigkeiten, 562. u. folg.

Knebel. Der markgr. anspachische wirkliche Geh. Rath K., erhielt am 15ten Januar im J. 1757 vom K. von Preußen ein Adels-Diplom.

Knebel von Katzenelnbogen. Eine uralte rheinische Familie, die auch freiherrl. wurde. Humbracht, Tab. 51. und 52. Von Hattstein, I. Taf. 341—44. Seiferts Ahnentafel. Gauhe, I. 772.

Knehem. Ein westphälischer Adel. Siebmacher, I. Th. 191. N. 2. Von Meding, I. N. 423.

Kneißl. Ein niederöstreichisch. Ritterstands-Geschlecht, das im Jahre 1597 diesem Stande einverleibt wurde, das aber zu Ende des 16ten Jahrhunderts wenigstens in Niederöstreich erloschen seyn mag. Wißgrill, V. 174.

Knesebeck. Ein uraltes Geschlecht in der Mark Brandenburg, Meklenburg u. Lüneburg, von welcher Stadt sie zu der Cirkel-Gesellsch. gehörten. Spangenberg, Adelssp. P. I. 214. Siebmacher, I. 174. N. 7. Gauhe, I. 772—74. V. Krohne, II. 187—190. Pfeffingers braunschweigisch-lüneburgische Historie. I. Th. 786—830. Von Meding, II. N. 454., 309—313. III. 838. und f. Klüver, 621. Beehr, Rer. Meklenb. p. 1624. Henniges, Geneal. nobil. in sax. Nützl, Sammlung. 1775, 1453. In Küsters Bibl. Brandenb. werden mehrere Schriften über einzelne Glieder dieser Familie angeführt.

Knesevich zu Garchaz. Der Capitän Georg K. zu G., wurde im Jahre 1740 Ritter. von M. E., 162.

Knesevich v. Knesenreich. Der östreichische Hauptm. Thomas, wurde im Jahre 1775 mit dem Beinamen von K. geadelt. v. M. E., 341.

Knesevich von Lersheim. Der pensionirte Oberstlieutenant, Samuel K., wurde im Jahre 1815 mit dem Beinamen v. L. geadelt. Ders. a. a. O., 342.

Kneff v. Kneffenhof. N. K. wurde mit dem Beinamen v. K. im Jahre 1706 nobilitirt. v. M. E., 342.

Knibandl v. Ehrenzweig. Der Rathsmann, Johann Thaddäus K. zu Ollmütz, wurde im Jahre 1758 geadelt. v. M. E., 210.

Knichen. 1) Eine schlesische Familie, die zuweilen auch Knjechen geschrieben, gesunden wird. Andr. K., braunschweig. Geheimer-Rath, erhob der K. Rudolph II. im 17ten Jahrhundert

in den Adelstand, und gab ihm die Comitiv. Jugler, III. B., der Beitr. zur jurist. Biograph., 187. u. f. Sinap, I. Th. 514. und folg. II. 732. Gauhe, I. 774. und f. Beckmann, anhalt. Hist. VIII. Th. Kap. 3. Von Meding, III. N. 409. — 2) Der Hofrath Arnold Joseph v. K., wurde im Jahre 1723 böhmischer alter Ritter, und im J. 1736 böhmischer alter Freiherr. von M. E., 162. u. 71.

Kniestedt, Kniestett. Eins der ältesten niedersächsischen und rheinländischen Geschlechter, dessen Stammhaus dieses Namens im Stifte Hildesh. liegt. Humbracht, Tab. 218. a. u. b. Universal-Lexik. Lit. K. Allgem. hist. Lex. III. B. 4. B. Krohne, II. 190—193. Siebmacher, W. 170. N. 6. Gauhe, I. 775. Seiferts kniestedt. Ahnent. Regensburg, 1731. f. Dess. Genealogie adlicher Eltern u. Kinder. Neues genealogisches Handbuch, 1777. 117. 119. u. 1778. 125 — 27. Tyroff, Tab. 16. Frhrl.

Knigge. Ein calenbergisches auch curländisches, zum Theil freiherrliches Geschlecht, d. ehedem auch im Bremischen begütert gewesen ist. Seiferts recht auf einander folgende Ahnen. Tab. 21. Dess. Geneal. adl. E. und Kinder. Sinap, II. 352. Grupens Alterth. 388. Estors Ahnenpr. Tab. 7. 517. Siebmacher, I. Th. 185. N. 6. Von Meding, I. N. 424. 425. II. 729. Gauhe, I. 776. Pfeiffinger, braunschweig. Hist. I. Th. 1038.

Knipfer. Der Platz-Major Thomas K. zu Arad, wurde im Jahre 1817 mit Edler von geadelt. von M. D., 210.

Kniphausen. Eine aus Ostfriesland stammende Familie, welche im Jahre 1588 zur freiherrlichen erhoben wurde, die ihre Stammhäuser In- und Kniphausen in Ostfriesl. hatte, u. die später in Brandenb. u. Schweden lebte. Imhofs Notit. procer. Imp. Lib. IV. c. 9. Winkelmanns oldenburg. Chron. III. Th. c. 3. Gauhe, I. 776. II. 539—42.

Knipping, Knippink. Ein westphälischer Adel. Von Steinen, II. Th. Tab. 38. N. 3. Siebmacher, II. Th. 120. N. 3. Von Meding, II. N. 455.

Knobelsdorf. Johann Tobias von K., wurde den 27sten Januar im Jahre 1699 in den alten Herrenstand erhoben.

Knobelsdorff. Ein altes schlesisches und pommerisches adliches, auch freiherrliches Geschl. Sinap, I. 515—18. II. 353—56. Dienemann vom Johanniter Orden. 188. N. 27. u. 333. N. 8. Siebmacher, I. Th. 57. N. 3. IV. Th. 107. N. 3. Brüggemann, I. Th. 2. Hauptst. V. Meding, I. 426. Gauhe, I. 778. und f.

Knoblauch, Knoblach, Knobloch. Ein ursprüngl. elsaßischer Adel. Sein Wappen ist von dem der Knobloch ganz verschieden. Siebmacher, II. Theil. 130. N. 8. Von Meding, III. N. 410.

Knobloch. 1) Die rheinländische vom Jahre 1238 an be-

kannte, aber im Jahre 1693 erloschene Familie. Humbracht, Tab. 247. und 48. Gauhe, I. 779. und f. V. Hattstein, III. Th. 264. und f. V. Meding, III. N. 411. — 2) Die böhmische. Humbracht und Gauhe, a. a. O. — 3) Die thüring., besonders in Döllstadt seßhafte Familie. Brückner, II. Th. 3. St. 16—23.

Knoch. Der jubilirte Hofrath und Staatsraths-Secretär, Philipp K., wurde im Jahre 1785 mit Edler von geadelt. v. M. E., 342.

Knoche, Knochen. Ein anhaltisches Geschlecht, das auch in der Mark und Lausitz wohnhaft war. Beckmanns anhaltische Historie. VII. Th. 233. Seiferts Geneal. 258. Dessen Genealog. adlicher Eltern und K. König, I. Th. 550—59. Siebmacher, I. Th. 178. N. 1. Von Meding, II. N. 456. Grossers lausitzische Merkw. III. Th. Gauhe, I. 780. u. f. Manlius ad Hoffmann in Script. rer. Lusit. p. 3347. R. L. von Wernhers Samml. 173.

Knod von Helmenstreit. Der mainzische Obristlieutenant, Johann Nic. K. erhielt vom K. Joseph II. den 14ten Febr. im Jahre 1771 das Adelsdipl. R. von Lang, 405. und Supplem. 110.

Knoeringen. Eine schwäbische und fränkische freiherrliche Familie. Biedermanns A. Tab. 132—43. Tyroff, 16. Salver, 445. 630. Bucelin. Gauhe, I. 781. und f. Siebmacher, I. Th. 112. N. 9. Von Meding, III. N. 412.

Knoll. Stephan K. aus Tyrol, wurde im Jahre 1720 Ritter mit Edler Herr. v. M. E., 162.

Knoll von Dornhof. Der Advocat zu Botzen, Joh. Melchior K., wurde im J. 1794 mit jenem Beisatze nobilitirt. v. M. E., 342.

Knolle v. Knoll. Der pohln. Hofrath, Fr. Aug. Gottl., D. der Medizin ꝛc., wurde im J. 1791 mit dem Beisatz von K. in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 342.

Knope. Ein vermuthl. längst ausgestorbenes meklenburgisches Geschlecht. Von Meding, I. N. 427.

Knopfer. Der östreichische Rittmeister Christoph K., wurde im Jahre 1769. geadelt. v. M. E., 342.

Knopp. Der k. baierische Kriegs-Oeconomierath, wurde den 7ten April im Jahre 1814 Ritter des Civil-Verdienstordens der baierischen Krone. R. von Lang, 406.

Knorr. Ein thüringisches u. eichsfeldisches Geschlecht. Gleichenstein, N. 47. Theodor von Steinmetz, Ursprung des Edlen Römers Ußlar ꝛc., hat ein Stammregister von diesem Geschl. Seiferts Genealogie adlicher Eltern und Kinder. Brückner, I. Th. 3. St. 239. 5. St. 62. 6. St. 32. 56. 57.

Knorr von Rosenroth. Diese Knorr erhielten vom Kaiser Maximilian I. den Adelstand mit dem Beinamen von R. und

vom K. Leopold den Freiherren=Stand mit Wappenvermehrung. Sinap, II. 732. u. f. Gauhe, II. 542—45.

Knorr von Zeltscha. Eine schlesische Familie im Breslauischen. Henel, Silesiograph. 713.

Knorring. Stammen aus Schwaben und der Markgrafschaft Burgau. Hupel, 1789. 168. Suea Rikes. fol. 65.

Knuth. Ein ausgestorbenes pommerisches Geschl. Von Meding, III. N. 415.

Knuth, Knauth. Ein adliches und gräfliches meklenburgisches u. pommerisches Geschl., das sich neuerer Zeit in 3. Branchen, in die niedersächsische, holländische und dänische, (welche die gräfliche ist) abtheilte. Hörschelmanns Samml. I. 39. und 40. Dessen geneal. Adelshistor. I. Th. 100—106. mit W. und Geschlechtsregister. Neues geneal. Handbuch, 1777. 268—70. u. 1778. 318 — 22. M. J. de Beehr, Lib. VII. Cap. 14. de familiis equestr. p. 1625. Micräl, Gesch. v. Pommern. Lib. VI. 496. Univers. Lexikon. XV. B. hat von Knuth. Gauhe, I. 782. und f. Von Meding, III. N. 416., der auch 343. eine kleine Stammtafel liefert.

Knyphausen. Aus d. Ostfrießländischen, wurden i. Jahre 1588 in den Freiherren=, und später zwei Brüder in den Grafenstand erhoben, welche letztere aber bald darauf ohne männliche Erben verstorben sind. Frhr. von Krohne, II. 193—196.

Robben. Eine in Bremen begüterte Familie. Mushard, 328. Von Meding, I. N. 428. II. 729.

Robbenrodt. Ein alt. wahrscheinlich längst ausgestorbenes, westphälisches Geschlecht. Von Steinen, westphälische Gesch. II. Th. 16. Tab. 37. N. 4. Siebmacher, II. Th. 111. N. 4. V. Meding, I. N. 429.

Robel. 1) Zwei Brüder, einer k. baierischer Geh. Conferenz= und General=Secretär d. Geheimen=Raths, der andere k. b. General=Secretär des Ministeriums des Innern, wurden i. Jahre 1809 beide Ritter d. Civil=Verdienstordens der baierisch. Krone, in 2. verschiedenen Diplomen, das eine vom 10. November, das andere vom 10ten December, aber beide immatriculirt den 21sten Juni im Jahre 1813. R. von Lang, 406. — 2) Der Professor der Akademie der bildenden Künste, wurde d. 12ten October im Jahre 1817 zum Ritter des Civil=Verdienst=Ordens der baierischen Krone ernannt, und den 1sten October im J. 1818 immatriculirt. R. von Lang, Suppl. 116.

Roberwein. Der landschaftlich=steyerische Pfändungs=Inspector Anton K., wurde im J. 1755 nobilitirt. von M. D., 210.

Robler von Ehrensorg. Der Kammermaler Peter K., wurde im Jahre 1760 mit dem Beinamen von E. nobilitirt. v. M. D., 210.

Roblinski. Mich. Alb. Schneidemesser, dessen Arrogation von Seiten seiner Tante, der verwittweten Rittmeisterin von K.,

wurde den 2ten September im Jahre 1775 dahin bestätigt, daß er Namen und Wappen v. Koblinski führen solle. Sonst stammen die K. aus Pohlen. Okolski Orb. p. 31.

Kobringk. Eine alte münsterische und oldenburgische Familie. Gauhe, II. 545.

Kobylka und Kobyli. Eine schlesische ursprünglich slavonische Familie. Paprocius fol. 288. Sinap, II. 734.

Koch. 1) Eine schles. Familie. Sinap, I. 519. B. Meding, III. N. 417. — 2) Zwei östreichische Familien, davon die eine im Jahre 1696 den 17ten Januar, unter die niederöstreich. Ritterstands-Geschlechter aufgenommen, und darin bis 1778 vorkommt, die andere von ihr i. Wappen und sonst ganz verschiedene, von 1745 — 1781 bek., wurde den 17ten Juli im Jahre 1748 in den Freiherrenstand erhoben. Wißgrill, V. 174—76.— 3) Die steyerische Familie, welche im Jahre 1738 in den Ritterstand, und im Jahre 1784 in den Freiherrenst. erhoben wurde. Schmutz, II. 241. — 4) Der k. k. Rath und Oberkriegs-Commissär Conrad von K., wurde i. Jahre 1710 Reichsfreiherr. von M. D., 71. — 5) Georg Friedrich von K., wurde im Jahre 1738 in d. alten böhmisch. Ritterstand aufgenommen. von M. D., 124. — 6) Der Hofrath und Geheime-Hof- und Cabinets-Secretär, Ignatz v. K. in Wien, wurde 1748 Freiherr. v. M. D., 63. — 7) Benj. Bonaventura Koch, Hofrath in Danzig, wurde den 12ten Juni im Jahre 1769 in den Adelstand erhoben. — 8) Johann David Koch aus der reußischen Stadt Hirschberg, wendete sich nach Baiern, und erhielt vom König den 7ten September im Jahre 1815 den Adel mit dem Wappen des ausgestorbenen voigtländisch. Geschlechts der Gotsmänner. R. v. Lang, 407. u. f. — 9) Aloys Koch, Edler auf Rohrbach und Sieghausen, k. baierischer Finanz-Director des Innkreises, erhielt vom König von Baiern den 17. Januar im Jahre 1817 ein Edlen-Diplom. R. v. Lang, Suppl. 117.

Koch von d. Blaten. Anton Balthasar K. zu Altenburg in Tyrol, wurde im Jahre 1736 mit dem Zusatz von der B. nobilitirt. von M. E., 342.

Koch von Kochberg. Der östreichische Oberlieutenant, Georg K., wurde im Jahre 1804 mit dem Beinamen von K. nobilitirt. von M. E., 342.

Koch von Koetzin. Willibald Friedrich, wurde im Jahre 1701 mit dem Beinamen v. K. in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 342.

Koch-Sternfeld. Erhielten den 30sten September im Jahre 1808 durch ein Truchseß-Zeilisch. Pfalzgrafen-Diplom das Ritter-Prädicat, welches der Erzb. Ferdinand von Salzburg im Jahre 1805 bestätigte. R. von Lang, 406. u. f.

Koch von Teublitz. Der Hof- und Justitzrath, herzoglich oldenburgische Conferenzrath rc., wurde vom K. Joseph II. den

27sten November i. Jahre 1769 in den Ritterstand mit Edl. von erhoben. R. von Lang, 407.

Kochansky von Kochan. Der Hauptmann Johann K., wurde im Jahre 1816 mit dem Zusatz von K. nobilitirt. von M. E., 343.

Kochberg. Ein meißen= u. thüringisches, fränkisches, coburgisches, auch schlesisches Geschl. Knauth, Orig. Beichling., 48. Brückner, III. Th. 7. St. 63. Spangenbergs Adelssp. Gauhe, I. 784. Von Hattstein, Register. rechnet es z. fränkischen Geschl. Von Meding, III. N. 418. V. Schönberg, I. 374. 377.

Kocherle. Eine alte schlesische Familie, die im F. Teschen besonders begütert war. Lucä, schlesische Chron. Gauhe, I. 784. Sinap, I. 519. Siebmacher, I. Th. 75. N. 4. Von Meding, III. N. 419.

Kochersdorff. Eine schlesische Familie. Sinap, I. 519. II. 735. Siebmacher, I. Th. 65. N. 15. Von Meding, III. N. 420.

Kochonicsdy de Vettes. Ladislaus K. de V., wurde im Jahre 1734 Freiherr. von M. E., 71.

Kochtizki. Ein schlesisches freiherrliches Geschlecht, das aus Böhmen, u. vorher aus Mähren stammt. Lucä, Chronik. 649. Gauhe, I. 784. und f. Sinap, I. Th. 200. und f. II. 356. u. 57. Siebmacher, II. 50. N. 1. Von Meding, II. N. 457.

Kodolitsch, Kodollitsch. Diese Familie wurde mit Franz Xaver, Eisenhändler zu Radkersburg vom Kaiser Joseph II. den 11ten April im Jahre 1786 mit Edler von in den Adelstand erhoben. Schmutz, II. 242. von M. D., 210.

Koeberl von Ritterspurg. Johann Wilhelm von K., wurde im Jahre 1750 Edler von R. von M. E., 162.

Koeberlein von Rittersfeld. Der östreichische Hauptmann Johann Georg K., wurde im Jahre 1754 Ritter mit dem Beisatz von Rittersfeld. von M. E., 163.

Koechel von Koechelsberg. Der Consul zu Venedig, Georg K., wurde im J. 1702 Reichsritter mit dem Beinamen v. K. von M. E., 163.

Koechler, Kechler. Aus Schwaben wendeten sich einige dieses Geschlechts in der erstern Hälfte des 16ten Jahrhunderts nach Niederöstreich. Wißgrill, V. 176. und f.

Koechler von Sturmfort. Der östr. Hauptmann, Franz K., wurde im Jahre 1769 mit dem Beiwort von St. geadelt. von M. D., 210.

Koeck von Stuckimfeld. Der östreich. pensionirte Hauptmann Joseph K., wurde im J. 1809 mit dem Beisatz von St. nobilitirt. v. M. D., 211.

Koeckh. Der churbaierische Kämmerer und Truchseß, Karl Adam K. von Mauerstetten, erhielt vom K. Leopold am 6ten October im J. 1688 ein Freiherren=Diplom. R. von Lang, A. d. K. B., 168.

Koeffiller. Der Kaufmann und Wechselnegoziant Joh. Leo-

pold zu Brünn, wurde im J. 1767 geadelt, und 1778 Ritter. von M. E., 163. und 211.

Koefil. Der Bürgermeister, Maximilian Seyfried in Klagenfurt, wurde im Jahre 1734 nobilitirt. v. M. E., 343.

Koehler. 1) Ein vom K. Max. II. im August im Jahre 1569 geadeltes Geschlecht, welches sich später nach Liefland u. Schweden verbreitete, u. scheint mit den regensburgischen Patriziern d. Namens einen Ursprung zu haben, denn die Wappen sind unbedeutend verschieden. (Schwedisches Wappenbuch), im obern Felde des Schildes einen hervorwachsenden Köhler, im untern ein Sparren.) Siebmacher, 224. N. 9. sagt unrichtig Koeller. Friedrich von K., General-Major, erhielt am 23sten Juni im J. 1719 den schwedischen Freiherrenstand. Hupel, 1788. 467. — 2) Die thüringischen und anhaltischen von K. stammen von d. von Krosigk ab, denn Koehlers von Krosigks Sohn verkaufte d. Schloß Crosigk, ließ den Geschl. Namen fahren, und nannte sich blos Koehler. — 3) Der Pfalzbaier. Landes-Regierungsrath 2c., zu Salzungen, ließ im Jahre 1790 seine alte adliche Herkunft durch 4. rittermäßige Kavaliere an Eidesstatt bestätigen, und legte sie dem Reichsvicariate vor. Sie bedienen sich des Vorworts von nicht. Tyroff, I. B. 102. und folg. Taf. 106. Gauhe, II. 545. u. f. Angeli, hollsteinische Adelschron. Hupels Mater. 1789. 169. Siebenkees, I. B. 1. Absch. 4. Heft. 102. u. f. R. v. Lang, 408. — 4) Die schlesische Familie, oder die K. von Mohrenfeld. Sinap, II. 736. und f. — 5) Die schlesischen Köhler zu Breslau, ohne diesen Beinamen. Sinap, a. a. O. — 6) Die nürnberg. Köhler, die daselbst im Jahre 1198 auf d. Turnier mit erschienen. — 7) Der Rathskanzlei-Protonotar Gottfried K. zu Breslau, wurde im Jahre 1706 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 343. — 8) Der kaiserliche Salzfactor zu Berlin u. preußische Hofrath, auch Schiffarths-Director August Christian K., wurde im Jahre 1735 in d. Reichsadelstand erhoben. Ders. a. a. O. — 9) Der Magistr. Rath Vincenz zu Steier, wurde im Jahre 1792 geadelt. Ders. a. a. O. — 10) Joh. Christ. K., Prem. Lieutenant im Regiment Bosniaken, wurde am 6. Mai im Jahre 1777 unter dem Namen Köhler genannt von Lossow in den Adelstand vom K. von Preußen erhoben.

Koehler von Wimberg. Der Verwalter zu St. Peter in Oberöstreich, wurde im J. 1721 mit dem Zusatz von W. nobilitirt. von M. E., 343.

Koehlmayer von Ehrenstamm. Der k. östreich. Hauptmann Joseph K., wurde im J. 1812 mit dem Zusatze von E. geadelt. von M. E., 343.

Köhn von Jasky. Eine in Westpreußen einheimische Familie, welche vom Kaiser Carl V. am 20sten Juni im Jahre 1584 u. vom K. Ferdinand III. am 15ten October 1650 in den Adelstand erhoben wurde.

Koekh. Der Oberkriegscommissär, Franz K. zu Hermannstadt, wurde im Jahre 1793 Ritter. von M. E., 163.

Koekeritz, Koekritz. Man hielt Friedland in der Niederlausitz für das Stammhaus dieses ursprünglich schlesischen, jetzt z. sächsischen, besonders thüringisch. Adel gehörenden Geschlechts. Peckenstein, 127. Hermanns Prax. herald. myst. P. I. Melissantes N. XXVIII. Sinap, I. Th. 519—24. II. Th. 735. und f. Hermanni Praxis herald. mystica. I. Th. Siebmacher, I. Th. 155. N. 10. Lucä. Gauhe, I. 785—87. Brückner, II. Th. St.

Koelbel von Geysing. Eine durch Bergwerksbau emporgehobene meißnische Familie, d. vormals bei Freiberg mehrere Rittergüter besessen. König, II. Th. 594—601. Gauhe, I. 787. V. Uechtritz, diplomat. Nachr. (von 1630—1784.), VII. Th. 16—25.

Koelbel v. Loewengrimm. Der Salzamts-Gegenhändler, Franz K. zu Deutschbrod, wurde im Jahre 1780 Ritter mit dem Beisatz von L. von M. D., 163.

Koelichen. Ein schlesisches Geschlecht, das aus Preußen stammt. Sinap, I. 525. II. 738—40. Von Meding, III. N. 422. Gauhe, II. 547. und f.

Koellerer, Koeler. Der ältesten pommerischen Familien eine, davon eine Branche auch im Holsteinischen sich aufhielt. Micräl, 496. Angeli, holsteinische Adelschron. 54. Gauhe, I. 788. Brüggemann, I. Th. II. Hauptstück. V. Meding, III. N. 425. Sinap, II. 718.

Koellnpoeck, Koellnpeckh von Ottstorff. Eine östreichische abgestorbene, aus Baiern stammende Familie, die sich erst Koelnpach geschrieben. Ihr w. vom K. Karl V. der Adel im Jahre 1538 aufs neue bestätigt, und 1562 verbesserte ihr Kaiser Ferdinand das Wappen. V. von Hoheneck, Beschr. von Oberöstreich, I. Th. Gauhe, II. 548—50. Wißgrill, V. 221—25.

Koelsch von Kölschheim. Franz Joseph K. zu Kaaden in Böhmen, wurde im Jahre 1757 mit dem Zusatze von K. geadelt, und im Jahre 1776 Ritter. v. M. D., 211. Ders. E., 163.

Koenen. Abraham K., zweiter Präs. der clevischen Regier., wurde wegen geleisteter guter Dienste bei der Justizreformation am 29sten April im J. 1749 in den Adelstand erhoben. Joh. K., Präs. des Geheimen-Obertribunals, Neffe des Abr. v. K., wurde im Jahre 1802 den 11. Mai geadelt.

Koenig. 1) Ein westphäl. Geschlecht, das sich im Reiche, in Sachsen, Hildesheim, Braunschweig und Schweden niedergelassen. Von Krohne, II. 169. und f. Lüdersens Samml. — 2) Der Kaufmann Martin Matthias K. zu Breslau und sein Bruder Christoph Ludwig, wurden im Jahre 1710 böhmische Ritter. v. M. E., 163. — 3) Friedrich Wilhelm, Lieutenant i. Regiment von Beschefer u. Philipp Christian, Gebrüder König,

wurden den 22sten Juli im J. 1721 geadelt. — 4) Carl Simeon Gerhard und dessen Bruder, Johann Giesb. Wilhelm v. K., Besitzer der Rittergüter Elyff und Aldend, in der Grafschaft Mark, wurden am 16ten December im Jahre 1763 Freiherren. — 5) Eine alte kemptner Rathsfamilie, die im J. 1581 ein Wappen- und 1779 d. 29. Januar vom K. Joseph II. ein Adelsdiplom erhielt. R. v. Lang, 408. — 6) Franz Joseph K., churmainzischer Geheimer-Rath, erhielt vom Ch. Karl Theodor unter dem 17ten September des Jahres 1790 den Adel. R. v. Lang, 408. u. f. Supplem. 117.

Koenig von Cronwald. Der Cammeral- und Militär-Zahlmeister zu Brünn, wurde i. Jahre 1751 böhmischer Ritter mit dem Beinamen von C. von M. C., 163.

Koenig von Koenigsberg. Der Postverwalter Anton Franz zu Großglogau, wurde im J. 1753 mit dem Zusatz von K. in den Adelstand erhoben. von M. C., 343.

Koenig von Koenigsthal. Gust. Georg K., mehrerer Stände Rath und Rathsconsul in Nürnberg, auch Accreditirter in Wien, erhielt den 19ten März im J. 1759 vom K. Franz ein Adels-Diplom. R. von Lang, 409. Tyroff, Tab. 20.

Koenig von Kronburg. Der östreichische Staatsr. Anton K. von K., wurde im J. 1763 Freiherr. von M. D., 63.

Koenig von Paumbshausen. Der Kammerdiener der Kaiserin Leopoldine, erhielt vom K. Ferdinand den 6ten Juli im J. 1648 ein Adelsdiplom. R. von Lang, 409.

Koenigde. Eine alte thüringische Familie, von der Gauhe, II. 560. vermuthet, daß sie aus der Gr. Schwarzburg stamme, ? und beruft sich auf das thüringische Wappenbuch (?) I. Buch, N. 146. sub rubr., Thüringische. ? Siebmacher hat d. Wappen nicht.

Koenigl, Künigl, Chunigl. Ein gräfliches Geschlecht in Tyrol, welches darin das Erbtruchsessenamt besessen, 1560 die Freiherren- und nachher die Grafenwürde erhielt. Bucelin, Stemmat. Germ. P. I. u. III. Brandis, tyroler Ehrenkränzl., II. Th. Hübner, III. T. 921. und f. Gauhe, I. 788. und f. Hartmanns Samml.

Koenigsacker. Wurden erst Weiß genannt, kamen im 17ten Jahrhundert aus Steyermark n. Oestreich, und wurden vom K. Ferdinand III. im Jahre 1653 in den Freiherrenstand erhoben; (von ihnen soll aber Niemand im Oestreich. mehr seßhaft seyn), wie Wißgrill, V. 225—27. behauptet, auch sollen sie v. d. nachbenannten verschieden seyn, was verdiente erörtert zu werden.

Koenigsacker v. Neuhaus. Stammen aus dem Rittergeschl. der Bianchi, die im H. Chablais in Savoyen seßhaft waren. K. Leopold I. erhob sie den 29. November im Jahre 1675 in d. Freiherren-, und K. Karl VI. den 9ten Januar im J. 1734 in den Reichsgrafenst. Seyferts

Genealogie adlicher Eltern und Kinder. v. M. D., 22. Schmutz, II. 252.

Koenigsberg. 1) Vorh. Khunigsperg, Kungsperg, Kunigsperger, Chunigesperch genannt, kam aus Steyermark nach Oestreich, und wurde im Jahre 1589 in den Freiherren- und in den niederöstreichischen Herrenstand erhoben. Sie kommen zwischen 1182 und 1652 vor. Wißgrill, V. 227—238. — 2) Eine hessische Familie. Bemerkungen z. Stammtafel der Grafen von K., vom Kirchenrath u. Profes. Schmidt, in Justi, hess. Denkwürdigk. IV. Th. I. Abth. N. 14. Knochs genealog. Notizen, in den marburger Beitr. 1. St. 19.

Koenigsbrunn. Eine steyermärkische, auch in Thüringen seßhafte Familie, die ursprüngl. Primbsch hieß, und deren alter Reichsritter-Adel vom Kaiser Ferdinand III. den 3ten Mai 1642 erneuert wurde, und aus der Georg von Primbsch v. K. Leopold I. den 10ten September im Jahre 1685 die Adelsbestätigung mit dem Zunamen v. Koenigsbrunn erhielt. Schmutz, II. 254. Wißgrill, V. 238—244. mit einer Ahnent.

Koenigsdorff. Sam. Regius Sinikus in Breslau, ward unter dem Namen von K. am 12ten Februar im Jahre 1705 in den böhmischen Adelstand erhoben. Von seinen Nachkommen erhielt der Kammerherr Ludwig, Erbherr der Güter Ossig Leipe, Seifersdorf u. s. w. in Schles. den preußischen Grafenstand am 23sten März im Jahre 1788, deßgleichen Carl Ludwig von K. Erbherr auf Koberwitz, bei der Huldigung in Breslau am 6ten Juli 1798.

Koenigseck, Konigsegg, Künigsegk, Künaseck. 1) Ein sehr altes Geschl., deſ. Stammburg gleiches Namens in Schwaben liegt, und sich ehedem in d. rothenfelsische und aulendorfische Linie theilte, davon die erstere i. Jahre 1804 ihre reichsständische Grafschaft Rothenfels an Oestreich gegen andere Besitzungen im Arader Comitate vertauschte, die aber im presburger Frieden an Baiern abgetreten wurde. Die jüngere Linie wurde im J. 1806 mediatisirt, und kam ihrer ehemaligen reichsständischen Besitzungen halber, unter die würtemberger Souverainetät. Bis 1629 waren sie alle noch Freiherren, in diesem Jahre aber wurden sie und zwar Hugo und Joh. Georg Freih. von K. in den Grafenstand erhoben. Einige nannten sich Boitschot Gr. v. Koenigseck, z. B. der, welcher Rothenfels an Oestreich vertauschte. Spener, Hist. insign. Lib. 2. c. 48. fol. 475—482. Siebmacher, I. Th. 25. N. 5. Ritterschus. Von Meding, II. N. 464. Imhof, Not. proc. imp. Lib. 7. c. 7. Gauhe, I. 789 — 792. II. 550. und f. Allg. genealogisches Handb., I. B. 625—28. Hübner, II. T. 504 506. Wißgrill, V. 244—256. Gothaischer genealogischer Hofkalender, 1825. 167. und folg. — 2) Dem preuß. Obersten Wilh. Fabian Freiherrn von K., der ohne Zweifel nicht zu den vor-

genannten gehört, wurde d. 12. December im Jahre 1712 vom K. Joseph ertheilte Freiherrenstand confirmirt.

Koenigsee, in den ältesten Urkunden Rongesse, Congesse, Rungesse, Rünegesse, Ronigesse, Ronigissehe. Eine alte erloschene thüringische, besonders schwarzburgische Familie, die ich früher für keine adliche Familie gehalten habe. Die gründliche Schrift des Herrn Diacon. J. H. Kellers Commentatiunc. histor. de stirpe nobilium de Koenigsee. Rudolst. 1824. 4. hat mich aber hierüber eines bessern belehrt. In dieser wird nachgewiesen, daß die v. K., v. Ende des 13ten bis zum Anf. des 15ten Jahrhunderts in Urkunden (zuerst 1275, zuletzt 1418) vorgekommen, und wahrscheinl. unter die erfurter Patrizier zu rechnen sind, wohin sie auch Sagittar in seinem Manuscript, Antiquit. marchion. Thuring. rechnete.

Koenigsfelg. Ein erloschenes fränkisches, schlesisches und baierisches, zuletzt in den Grafenstand erhobenes Geschl. Biedermann, G. Tab. 321. und f. Tyroff, 218. Salver, 484. 146. Tab. 17. Sinap, 526. Siebmacher, I. Th. 81. N. 8. I. Th. 107. N. 6. Von Meding, II. N. 465. und 466. III. N. 426. Bucelin. Hübner, Geneal. III. T. 932—34. Gauhe, I. 792. und f. Hartmanns Samml.

Koenigsfelder. 1) Ein niederöstreich., nur zwischen 1534 und 1593 vorkommendes Geschl., deren einige angiebt, und ihr Wappen Wißgrill, V. 257. beschreibt. — 2) Carl K., der legitimirte Sohn des Generals, Gr. von Koenigsfeld, wurde den 1. Juni im J. 1804 geadelt. R. v. Lang, 409.

Koenigsmark. 1) Eine uralte adliche, zuletzt gräfliche Familie, die aus der Mark Brandenburg abstammt, und sich zum Theil nach Schweden, z. Theil nach Schlesien wendete. Seiferts Ahnent. II. Th. Moelleri Cimbria lit. P. I. hat viel hierher gehöriges. Von Krohne, II. 197—208. und 435. u. f. Siebmacher, I. Th. 175. N. 11. Von Meding, I. N. 431. Hübner, Tab. 1324. Gauhe, I. 793. und folg. II. 551 — 571. und 1612 — 14. und Anh. 1612 — 14. Sinap, II. 128 — 30. Angeli, Annal. 39. A. J. Torquati, Aeternatura gloria magni Chph. Koenigsm. Amst. 20. Bogen. Dessen Gnomologia ex gentilitiis Joh. Koenigsm. 6. Bogen. und Arcus triumphalis. 3. Bogen. — 2) Hans Christian von K., wurde am 26sten März im J. 1651 schwedischer Graf. Diese Linie ist erloschen. Suea Rikes. fol. I. — 3) Der in der Kurmark angesessene Erbhofmeister, Hans Friedrich von K., ist im Jahre 1817 in den preußischen Grafenstand erhoben worden, u. hat das Wappen der ausgestorbenen schwedischen Grafen erhalten.

Koenigstein. 1) Grafen, deren Stammschloß gleiches Namens an d. wetterauisch. Grenze gelegen, die aber in der 2. Hälfte des 16ten Jahrhunderts ausge-

storben sind. Imhof, Notit. proc. imp. Lib. 6. c. 18. §. 53. Spener, Hist. insign. Lib. 3. c. 51. Gauhe, I. 794. — 2) Freiherren im Holsteinischen, die von den v. Pincier abstammen. Gauhe, a. a. O.

Koenitz. Eine uralte Familie in Franken, Thüringen und Baiern, deren Freiherren-Stand durch einen von dem herzoglich sächsisch. coburgisch. Lehnhofe unter dem 14ten October des Jahres 1790 bestätigten Familien-Rezeß nachgewiesen wurde. Schon im Jahre 1071 saßen sie zu Untersiemau, im Coburgischen. Gruner, Beschreib. von Coburg. I. Th. 92. Tyroff, 69. R. v. Lang, Suppl. zum A. d. K. B., 52. Hörschelmanns Sammlung. I. 41. Biedermann, B. Tab. 95—97. König, III. Th. 573 81. Gauhe, I. 795. B. Hattstein, II. Suppl. 36.

Koenneritz, Coenneritz, Kuenritz. Eine alte thüringische u. meißnische Familie, davon sich ein Zweig nach Niederöstr. wendete, und vom K. Rudolph II. am 29en December im J. 1598 in den Freiherrenstand erhoben wurde. König, I. Th. 560 — 68. Gauhe, I. 796. u. f. Möllers Denkwürdigk. 109. Von Uechtritz, dipl. Nachr., wo aus den Kirchenbüchern von Grimma Nachrichten vom J. 1735 — 91 stehen. Wißgrill, V. 335—37.

Koepffing. Seifert, Tab. 9. u. 10.

Koepken. Arnd K., Geheimer-Finanz-Rath, dessen Bruder, der Canonicus Johann K., und dessen Vetter, der Hofrath Friedrich K., wurden am 11ten November im J. 1786 in den preuß. Adelstand erhoben.

Koepp von Felsenthal. Der Lehrer d. Zeichenkunst Wolfgang K. an der Theresien-Ritter-Akademie zu Wien, wurde im J. 1803 geadelt. v. M. D., 211.

Koeppele, Koeppelle. Ein seit dem 18ten December des J. 1739 baierisches, vom K. Karl nobilitirtes Geschlecht, dem der Ch. Maximilian Joseph am 19. August im Jahre 1765 d. Freiherrendiplom ausfertigen ließ. R. von Lang, 168. und 410. Tyroff, Tab. 69.

Koeppen. 1) Ein pommer. wohlgastisches Geschlecht. Micräls Pommerl. III. B. 83. Kap. Gauhe, I. 798. — 2) Eine churbrandenb. Familie, aus welcher d. churbrand. Rath u. Prof. d. R. zu Frankf. a. d. O., Joh. K. 1571 v. Churfürsten v. Brandenb. geadelt w. — 3) Der preuß. Capitain d. Artillerie, ist vom König von Preußen d. 17. Juli 1717 geadelt worden.

Koeppern. 1) Ein abgegangenes meklenburgisches Geschlecht, dessen Wappen von Meding, I. N. 433. kürzl. beschreibt, u. nur v. J. 1255 einen Gottfried v. K. aufführt. — 2) Ein älteres pommer. Geschlecht, das im J. 1420 schon vorkommt. Brüggemanns I. Th. 2. Hauptst.

Koepping, Koeppen. Lüneburger Patrizier. Büttners Genealogie der lüneb. adl. Patrizier. Von Meding, III. N. 433. Lüdersens Samml.

Koerbitz, Kürbitz, Kyrbitz. Das Stammhaus dieses

Namens von dieser sächs. Familie liegt im Amte Meißen. König, III. Th. 582—612. Siebmacher, I. Th. 163. V. Theil. 142. Gauhe, I. 798. und f. Hartmanns Samml.

Koerner. 1) Körner, Kärner, Kerner, kommen unter den östreichischen Landmanns-Geschl. zwischen 1413 und 1513 vor. Wißgrill, V. 257. und folg. — 2) Körner, auch Kürner, ausgestorbene gothaische Edelleute, welche den gleichnam. Flecken Körner besaßen, und v. denen mehrere aufgeführt werden in Brückners Samml., I. Th. III. St. 231. 237. 239. 241. und f. besonders im V. St. 34.

Koerner von Kornberg. Der Verpflegs-Verwalter, Carl K. in Oberöstreich, wurde im J. 1791 mit dem Beiwort von K. nobilitirt. v. M. E., 344.

Koestitz. Eine im Stifte Merseburg begüterte sächsische Familie. Gauhe, I. 799. Anh. 1614. und f.

Koeth v. Wanscheid. Eine alte, seit 1248 bekannte rheinländische, im 18ten Jahrhundert in den Freiherrenstand erhobene Familie. Humbracht, Tab. 53. Gauhe, I. 800. Tyroff, Tab. 20. Von Hattstein, III. Supplem. 96. u. f.

Kötschau. Eine im Anhaltischen und Merseburgischen begüterte Familie, die von den v. Ketschau u. Kotzau wohl zu unterscheiden ist. Biedermann, R. W. Tab. 348. und folg. Beckmanns Access. hist. Anhalt., 594 — 605. Von Hattstein, I. Tab. 347. und f. Seiferts Genealogie, 266 — 68. Dess. Genealogie adlicher Eltern u. Kinder. Zwei genealog. Stammtafeln der von Kötschau. 1728. f. Königs Adelshist. III. Th. 711. —26. Gauhe, I. 800—2.

Koetteritz, Koeterisch. Theils zum meißnischen, theils z. pommerischen und thüring. Adel gehörig. König, II. Th. 628 — 44. Eilers Belziger Chronik, 283. Micräl, 30. Tyroff, 182. Siebmacher, I. Th. 151. N. 1. (der Koeterisch.) Von Hattstein schreibt das Geschlecht Koeterisch. Von Meding, I. N. 436. II. 729. Gauhe, I. 802—5. B. Uechtritz, V. Th. 89—92., wo vom Jahre 1658—1767. Nachrichten aus verschiedenen Kirchenbüchern stehen. Peckenstein, 116. mit dem Wappen. B. Schönberg, I. 363. b. u. f.

Koetzler. Eine alte schlesische Familie, die im Oelsnischen begütert ist, und aus dem östreichischen abstammt. Ihr vom K. Karl V. den Gebrüdern Valentin und Georg ertheilter Wappenbrief, wurde im Anz. 1791. N. 81. zum Verkauf angeboten. Sinap, I. 545. II. 747. Gauhe, II. 571. u. f.

Koffler. 1) Ein tyrol. Geschlecht, das seinen Adel bis z. 24sten August des Jahres 1598 mittelst Diploms vom K. Rudolph II. beurkunden kann. R. von Lang, 410. — 2) Der D. der Rechte und Magistratsrath, Peter Joseph K. zu Wien, w. im Jahre 1750 Ritter mit Edler von. von M. D., 163. — 3) Der Hofrath der obersten Justiz-Stelle, Ritter Franz v. K.,

wurde im Jahre 1820 Freiherr. von M. D., 63. — 4) Der Kaufmann und Wechselnegoziant Simon K. in Brünn, wurde i. Jahre 1791 Reichsritter mit Edler von. v. M. E., 164.

Koffler von Kofflern. Der steyerische Repräsentationsrath u. Münz- auch Bergwerks-Administrator Johann Joseph, wurde im Jahre 1752 Ritter mit Edler von. v. M. E., 164.

Kofler. Der Kaufmann u. Wechselnegotiant Paul Kofler zu Brünn, wurde im Jahre 1765 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 211.

Kohary. Ein altes ächt ungarisches gräfliches Geschlecht, d. auch in Oestreich begütert, und aus dem der k. k. Geheimerath, Kämmerer, k. ungarische Hofkanzler ꝛc., am 15ten November im Jahre 1815 vom östreichisch. Kaiser in den Fürstenstand erhoben wurde. Gothaischer geneal. Hofkal. 1825. 98. Meine Sammlung. Wißgrill, V. 177—180. von M. D., 6. Von Schönfeld, Adelsschematismus, I. 13—16.

Kohl, Kohlo. Eine in d. Niederlausitz ansessige, jetzt anscheinend erloschene Familie, die vom K. Rudolph II. am 28sten Februar im Jahre 1594 eine Erneuerung ihres Adels erhielt. H. Henniges, Geneal. aliiq. famil. nob. in Sax. J. Fr. Seidel, des kohlisch. Stammes Cron und Lohn. Budissin, 1670. f. 8. Bogen.

Kohl v. Eichenstein. Der pensionirte östreichische Hauptmann Ferdinand K., wurde im Jahre 1816 mit dem Beisatz v. E. geadelt. v. M. D., 211.

Kohl v. Feuersberg. Der östreichische Unterlieutenant, Joseph K., wurde im Jahre 1777. mit dem Zusatz von F. nobilitirt. v. M. E., 344.

Kohlberger von Branden. Der östreichische Oberlieutenant Jacob von K., wurde i. Jahre 1819 mit dem Beisatz v. Branden geadelt. von M. E., 344.

Kohler v. Kohlberg. Die Brüder Jacob und Bernh., w. im J. 1788 nobilitirt. von M. E., 344.

Kohlfeld von Schichenthall. Der k. östreich. Hauptmann Maximilian K., wurde im Jahre 1767 mit dem Beisatz v. Sch. nobilitirt. v. M. E., 344.

Kohlhaff. Georg K., w. den 20sten December im Jahre 1647 in den böhmischen Adelst. erhoben.

Kohlhausen. Uralte fränkische Edelleute, würzburg. Vasallen und Burgmänner zu Memmingen. Salver, 393. Siebmacher, V. Th. 94. N. 7. Von Meding, III. N. 421.

Kohno. Der östr. Oberste Wolfgang Ludwig, und dessen Bruder, der Fähndrich Johann Christoph K., wurden im Jahre 1710 Reichsritter mit Edle von. v. M. E., 164.

Kohout von Eichenkron. Der Hauptmann bei der prager Militär-Montirungs-Commission, wurde im Jahre 1817 mit dem Beinamen v. E. geadelt. v. M. D., 211.

Kohut v. Waldhof. Der östreichische Artillerie-Hauptm., Ignatz K., wurde im J. 1817 mit dem Beisatz von W. nobilitirt. von M. D., 211.

Kokanovich. Der östreich. Hauptmann Basil K., wurde i. Jahre 1783 nobilitirt. von M. E., 344.

Kokhl v. Ankerthal. Der östreichische Capitain-Lieutenant, Johann Paul K., wurde im J. 1820 mit dem Beinamen v. A. nobilitirt. von M. E., 344.

Kokorsky v. Kokor. Eine alte, schon im Jahre 1181 bekannte, und in Böhmen, Mähren und Schlesien ansessige Familie. Sinap, I. 352. II. 722. u. ff. Gauhe, II. 572. Henel, Silesiograph. Cap. 8., 68.

Kokorzowa, Kokorzowecz. Eins der ältesten böhmisch. Geschlechter, das aus Croatien gekommen, seit 1130 bekannt, u. aus dem Ferdinand Hrznata u. Johann Heinrich, Freiherren v. K., am 28sten Mai im Jahre 1680 Grafen wurden. Hübners Geneal. Tab. 774. Gauhe, I. 805. Sinap, I. 123. Seyferts Genealogie adlicher Eltern und Kinder.

Kolarzik von Sternhof. Der Wirthschaftshauptmann Anton Ignatz K., wurde im Jahre 1747 mit dem Beiwort v. St. nobilitirt. v. M. E., 244.

Kolazkowsky, Kolazkowsker. Ein schlesisches Geschlecht, das aus Pohlen stammt, nicht zu dem Hause Habdank, (wie Einige wollen) sondern zu den Wieniawa gehört. Okolsky, T. I. p. 7. Sinap, I. 524. u. II. 737. Siebmacher, I. Th. 76. N. 1. Von Meding, II. N. 459.

Kolb, Kholb, Cholbn, Kolb zu Kroellendorf und Wiselburg. Ein längst ausgestorbenes Ritterstandsgeschlecht in Niederöstreich, das 1348 — 1493 vorkommt. Wißgrill, V. 181. u. f.

Kolb von Frankenheld. Der östreichische Oberste u. Commandant Christian K., wurde i. Jahre 1813 mit dem Zusatz v. F. nobilitirt. v. M. D., 212.

Kolb von Wassenach. 1) Eine zur rheinischen Ritterschaft gehörige alte Familie, welche zu W. und Reimbach Güter schon in den ältesten Zeiten besaß. R. von Krohne, II. 208. u. f. — 2) Der baierische Obersalzfactor und Postmeister in Kempten, erhielt vom K. von Baiern den 25sten Juli im Jahre 1808 ein Edelndiplom. R. von Lang, 411. — 3) Patrizier zu Wangen, die den Adel vom K. Rudolph den 23sten Januar 1606 erhielten. R. von Lang, 411.

Kolba. Ein sächsisches, besonders thüringisches und schlesisches Geschlecht. König, III. Th. 567—72. Humbracht, Tab. 203. 204. Von Meding, II. N. 46. Sinap, II. 737. Gauhe, II. 572 — 74. Anh. 1615. und 17. Man s. a. Mankschitz Tschirsky.

Kolba, Kolbn v. Rheinsdorff. Ein fränkisches u. schwäbisches uraltes ausgestorb. Geschlecht. Biedermann, D. Tab. 384. Gauhe, I. 805.

Kolbe v. Haylsberg und Wartenberg. Ein baierisches und schlesisches Geschlecht. Siebmacher, I. 90. N. 4. 127. N. 7.

Kolbe von Wertenberg, Wartenberg, genannt Kolb von Wertenberg. Eine rheinländische und märkische Familie, aus welcher der kurf. Brandenb. 1ste Cämmerer u. Schloßhauptmann Johann Casimir, Freiherr Kolbe von Wartenburg am 26. October im Jahre 1699 in den Reichsgrafenstand erhoben wurde. J. Casim. Kolbii a Wartenberg Historia et origines familiae Kolbiorum a Wartenberg. Amst. 1710. 8. Pauli, II. Th. 157. und f. G. Helwich, de Genealogia des uralten adlichen Geschlechts d. Kolben v. Wartenberg. Berlin, 1704. 4. befindet sich auch in d. Kolbe von W. vaterländ. Instruct. an seine Kinder. Siebmacher, I. 127. Humbracht, Tab. 203. u. 204. Tyroff, I. B. 25. A. Gauhe, I. 2054. Von Meding, III. N. 917—18.

Kolbenschlag von Reinhartsstein. Die Brüder Joseph, Carl, Christoph u. Thom., wurden im Jahre 1797 Ritter mit dem Beisatz von R. v. M. D., 124.

Kolbnitz. Der Regierungsrath, Johann Nicolaus K. zu Brieg und sein Bruder, Ernst Thaddäus, wurden im Jahre 1725 böhm. Ritter. v. M. E., 164.

Kolditz, Colditz. Ein sächsisches und schlesisches, in der erstern Hälfte des 16ten Jahrhunderts ausgegangenes Geschl. Man s. a. die von Sedlnitzky. Sinap, I. 524. II. 738. Ursini, Gesch. der Domkirche zu Meissen. 73. Menkens S. R. 5. T. III. 1040. Von Meding, II. N. 461. M. R. in Frankens neuen Beitr. zu d. Gesch. Staats-Lehn und Priv. R. des H. Sachsen, I. Theil. 322 — 364. mit einer Tab. gen. von 1157—1513.

Kollakovich von Tigrenberg. Der Feldhauptm. Wolfgang K., wurde 1738 Ritter mit dem Beisatze von T. v. M. E., 164.

Kollalto. Der Graf Anton Octavian K., wurde im Jahre 1781 östreichischer Graf. v. M. E., 18. M. s. oben 238. u. f.

Koller, Coller. 1) Ein schlesischer Adel. Sinap, I. 525. Albin, werthern. Hist. 65. Siebmacher, I. Th. 148. N. 14. V. Meding, III. N. 423. Schannat, fuldaischer Lehnhof, 118. — 2) Joseph Edler v. Koller, ein niederöstreichischer Hofrath bei d. böhmischen u. östreich. Hofkanzlei, wurde vom K. Joseph II. den 20sten Januar im J. 1783 in den Ritterstand erhoben, und als niederöstreichisches Landesmitglied am 29sten April im Jahre 1794 unter die Stände eingeführt. Wißgrill, V. 182. u. f. von M. E., 164. — 3) Der k. k. Rath und Großhändl. Johann Matthias, Edler von K. zu St. Veit in Kärnthen, wurde im Jahre 1794 nobilitirt, und 1792 Freiherr. von M. D., 63. und E., 345. — 4) Ein Joseph K. zu Steyer, Eisen- und Stahlwaarenhändler, wurde im Jahre 1813 nobilitirt. Derselbe,

345. — 5) Der östreich. General-Major Franz K., wurde im Jahre 1810 Freiherr. von M. E., 71.

Koller von Kollenstein. Der bischöflich gurkische Landgerichts-Verwalter zu Dürnstein in Kärnthen, Zacharias K., w. im Jahre 1719 mit jenem Zusatze nobilitirt. v. M. E., 344.

Kollere. Ein pommer., im Stettinischen begütertes Geschl. Micräl, 496. Siebmacher, V. 172. N. 6. Von Meding, III. N. 424.

Kollhoffer von Sturmfeld. Der östreichische Ingenieur-Hauptmann Dominick K., wurde im Jahre 1800 mit dem Zusatz von St. geadelt. von M. E., 345.

Kollmann. Der Canonicus und Hofcapellan der Churfürstin von Baiern, Johann Baptist K., erhielt das Adels-Diplom vom Karl Theodor am 15ten Mai im Jahre 1787. R. von Lang, 412.

Kollmann von Rittersfeld. Der östreichische Rittmeister Franz Anton K., wurde i. Jahre 1773 mit dem Beinamen von R. nobilitirt. von M. E., 345.

Kolloch. Der Ringsmann, Sebastian K. zu Brünn, wurde im Jahre 1769 Ritter. von M. E., 164.

Kollonitz von Kollograd. Kollonitsch, Collonitzsch, Kollonics, Freiherren zu Burgschleinitz, deren Stammschloß Kollograd in Kroazien war, wurden vom K. Rudolph II. im Jahre 1583 in den Freiherrn-, und v. K. Ferdinand III. in den Grafenstand im Jahre 1638 am 12. Januar erhoben. Der letzte aus diesem am 12ten April im J. 1751 erloschenen Geschlechte, d. wiener Erzbischof, Gr. Johann Siegmund vermittelte im Jahre 1728, die Uebertragung d. gräflichen Kollnitzischen Standes u. Namens auf den von ihm adoptirten, von Andreas Freih. Zay von Zayngricz mit seines Vaters Schwester erzeugten Sohn Ladislaus, Freiherrn Z. von Z. so, daß dieser und seine Descendenten den Namen Grafen K. von K. erhielten. Bucelini, Stemmat. germ. P. III. Spener, Hist. insign. p. 212. Tab. 9. Seyferts Genealogie adlicher Eltern u. Kinder. Gauhe, I/ 805 — 9. Neue gen. histor. Nachr. 17. Th. 419. Leupold, I. Th. I. B. 424—443. Wißgrill, V. 183—202. von M. D., 22. u. folg. Schmutz, II. 249. u. f. Schönfeld, Adelsschem. I. St. 184. u. f. Hartmanns Sammlung. Siebmacher, I. Th. 21. N. 8. Von Meding, II. N. 462.

Kollowrat, Kollobrad. Kollowrati heißt im Slavischen, das Rad eines Wagens i. Lauf aufhalten, was Jaroff, d. Stammvater dieses Geschl., ein Mann von rießenmäßiger Stärke, gethan, und damit seinen mit d. Wagen beinahe verunglückten Landesherrn gerettet, und deßhalb den Adelstand erlangt haben soll. Einige aus diesem Geschl. wurden den 28sten Februar im J. 1669 Reichsgrafen, hiernach die Gebrüder Liebsteinsker von K. am

9ten November desselben Jahres, Wilhelm Albrecht Krakowsky v. K., den 14ten November des J. 1674, Albrecht K. von K. den 16ten October 1701 und Noworadski von K., am 24sten November im Jahre 1660 Grafen. Prevenhubers Annal. der Stadt Speyer. Sinap, II. 123—28. Valvasor, Ehre des H. Crain. Hübner, Geneal. Tab. 957 — 59. Seyferts Genealogie adl. Eltern und Kinder. Gaube, I. 809—11. Allgem. genealogisch. Handbuch, I. 628—33. Wißgrill, V. 202—20. V. Schönfeld, Adelsschem. 85—95.

Kolmannhuber. Der galizische Gubernialrath Ignatz K., wurde im Jahre 1810 Ritter. v. M. D., 124.

Komanzky. Aus Litthauen nach Schles. sich wendend. Sinap, I. 526. Siebmacher, I. 45. N. 12. Von Meding, II. N. 463. Okolsky, Orb. Pol. T. III. p. 343.

Komarnicki. Lucas Edl. v. K., wurde im Jahre 1803 galizischer Graf. von M. E., 18.

Kommergautzky. Der Oberamtsrath, Johann Heinrich Joseph in Schlesien, wurde im J. 1735 böhmischer Ritter. v. M. E., 164.

Kommerstädt. Wurde vom K. Ferdinand I. als röm. König den 30sten April 1538 geadelt, und wird unter den meißnischen Adel gezählt. König, III. 191. Siebmacher, I. Th. 162. N. 5. Von Meding, I. N. 430. Gauhe, I. 812. u. f. Anh. 1617 — 1620.

Komorowska. Antonia K., ihre 4. Kinder, Franz Joseph Ant. und Augustin, nebst ihren zwei Töchtern, Josepha vermählte Gr. Rostworowska und Antonia vermählte Gräfin Illinska, erhielten im Jahre 1793 die Grafenstandsbestätigung. von M. E., 18.

Komorowsky. Ignatz und Cyprian K., wurden im Jahre 1803 galizische Grafen. von M. E., 18.

Konarski, Konrarsky. Die Brüder Ludwig und Adam von K., wurden im Jahre 1783 in den galizischen Freiherren- und in demselben Jahre auch in den Grafenstand erhoben. v. M. D., 63. Ders. E., 18.

Konias von Widrzy. Johann Alexander Maximilian., w. den 11ten Juni im J. 1687 in den alten böhmisch. Herrenstand erhoben.

Konogetzky von Pogetitz. Ein böhmisches Geschlecht. Von Meding, I. N. 432.

Konopat, Conopacki. Eine preußische gräfliche Familie, die aus Pohlen herstammt, wohin sie aus der Lausitz gekommen seyn soll. Okolski Orb. Pol. T. II. p. 238. Hartknochs Preußen, II. Th. 452.

Konow. Ein pommerisches altes Geschlecht. Groß. Univers. Lexik. u. d. Art. Micräl. Von Krohne, II. 209. u. f. N. gen. Handb. 1777., 270. und 1778., 322.

Konrad von Hoetzendorf. Der Rechnungsrath Franz K., wurde im Jahre 1816 mit dem

Beisatz von H. geadelt. von M. D., 212.

Koop. Der preußische Lieutenant Christian Phil. K., w. am 11ten November im Jahre 1786 von seinem König in den Adelstand erhoben.

Kopeczek. Der Weltpriester Joseph Johann, wurde wegen seines Seelsorger-Verdienstes Ritter. von M. D., 124.

Koperczanovich von Rittersfeld. Der östreichische Husaren-Oberlieutenant Elias K., wurde im Jahre 1776 mit dem Zusatz von R. nobilitirt. v. M. E., 345.

Kopisch, Kopatsch. Scheinen mit den von Kopschütz für ein Geschlecht gehalten werden zu können, u. kommen in Schlesien zwischen 1240 und 1484 vor. Paprocii Spec. fol. 226. Sinap, I. Th. 526. II. 741.

Kopp v. Herrnhold. Der östreichische Hauptmann, Matth. K., wurde im Jahre 1804 mit dem Beiwort von H. nobilitirt. von M. E., 345.

Kopp v. Muthenberg. Der östreichische Oberste Johann K., wurde im Jahre 1816 mit dem Zusatz von M. geadelt. von M. E., 345.

Koppel. Ein schlesisch. Geschlecht, das in den Fürstenthümern Troppau und Jägerndorf ansessig ist. Sinap, I. 527. Siebmacher, I. Th. 50. N. 11. Von Meding, III. N. 431.

Koppelau, Coppelau. Eine alte meklenburg. Familie. Gauhe, I. 813. Von Westphalen, Monum. ined. Tab. 19. N. 58. und Tab. 20. N. 66. V. Meding, III. N. 427. Dänisches Wappenbuch.

Koppelle, Kapelle. Aus d. Mark Brandenburg nach Schles. sich wendend. Sinap, II. 741. Siebmacher, V. 145. Zusatz, 35.

Koppenfels, auch Kobe v. Koppenfels. Diese Familie soll von einem uralten sächsisch., besonders thüringischen Geschlechte abstammen, das zu Cobstädt im Gothaischen seßhaft gewesen, wovon jedoch das nachben. Adelsdiplom nicht d. Mindeste gedenkt. Aus ihm erhielt d. sachs. hildburghäusische Hofrath, nachher. Geheime-Rath, Johann Sebastian Kobe vom K. Franz I. am 26. April im Jahre 1754 ein Adelsdiplom, von dem er aber keinen Gebrauch machte, so daß selbst seine Familie, die den Adelsbrief bei seinem Absterben erst fand, davon vorher nie etwas gewußt hat, und nach dessen Tode erst bekannt machte. Dessen Sohn, der sachsen-weimarische Kanzler, Johann Friedrich, konnte sich daher auch 4. Jahre vor d. Tode seines Vaters, als er im Jahre 1761 dessen treffliche Abh. de pecunia mutuat. tuto collocanda wirte, auf dem Titel nicht von Koppenfelß, sondern nur Kobe nennen. Hörschelmanns Samml. 42. Dessen genealog. Adelshist. I. Th. 95—99., wo auch das Adelsdiplom mit dem Wappen eingedruckt befindlich ist. Krohne, II. 196. und f. 435. Von Uechtritz, diplomat. Nachr. (von 1741—76.) VI. Th. 34. und f. Neues genealog. Handbuch, 1777. 271. u. 1778. 323. Von Meding, III. N. 429.

Koppenstein. Eine rheinländische, vom Jahre 1386 an bekannte Familie. Humbracht, Tab. 146. Von Hattstein, I. Theil. 345. und f. Salver, 708. Gauhe, I. 813. Estors Ahnenpr., Tab. 9. Seyferts Geneal. adl. Eltern und Kinder. Siebmacher, II. Th. 102. N. 1. B. Meding, III. N. 430.

Koppi, Koppy, Coppy, Copy. Ein obersächsisches Geschlecht, das früher in Ungarn anseßig gewesen. König, genealog. histor. Beschreib. der von Koppy. f. 2. Bogen. Estors Ahnenpr. 401. Von Meding, III. N. 432. Gauhe, II. 574 — 76.

Koprziwa von Nesselfeld. Der östreichische Capitain = Lieutenant Ignatz K., wurde im J. 1759 mit dem Beinamen v. N. geadelt. v. M. D., 212.

Kopschütz. Ein schlesisches Geschlecht, das im Jauerischen Fürstenthume begütert ist. Sinap, I. 527. Siebmacher, I. Th. 55. N. 11. Von Meding, III. N. 434.

Koranda. Der Secretär d. böhmischen Repräsentation und Kammer Johann Christoph K., wurde im Jahre 1758 nobilitirt. v. M. D., 212.

Korb. Jacob Joseph Ignatz Korbinian, Regierungsrath im Amberg, und sulzbachischer Landsaß, erhielt den 7ten December im Jahre 1746 vom K. Franz I. das Adelsdiplom. R. v. Lang, 412.

Korb von Weidenheim. Die Brüder Anton Joseph und Johann Gottfried, wurden wegen öconom. Verdienste im J. 1814 Ritter mit dem Zusatze v. W. v. M. D., 124.

Korber v. Korborn. Der Probst Gregor K. zu Nicolsburg in Mähren, wurde im Jahre 1817 mit dem Zusatze von K. Ritter. von M. E., 164.

Korda de Boros=Jenoe. Der Kämmerer, G. R. u. Oberstjägermeister Georg, Freiherr K. de B. J. in Siebenbürgen, w. im Jahre 1780 Graf. von M. D., 28.

Kordenbusch v. Buschenaue. Eine aus Westph. stammende bürgerliche Familie, die sich in Nürnberg niederließ, und von dem Pfalzgrafen G. A. v. Ehrenstein im Jahre 1657 den 19ten März einen Wappenbrief bekam. Der aus derselb. abstammende Stadtphysicus D. G. Fr. Kordenbusch supplicirte 1790 bei dem pfälzischen Vicariate um den Adel, der ihm auch ertheilt wurde. Das Diplom steht in Waldau, Beitr. zur Gesch. der St. Nürnberg, VII. Heft N. 3. 494. u. f. Siebenkees, I. B. I. Absch. 230—32. Tyroff, I. B. I. Th. 100. A. N. 3.

Kordshagen. Joh. Christoph K., Rittmeister im Ziethenschen Husaren=Regiment, wurde den 13ten Mai im Jahre 1769 vom K. v. Preußen geadelt.

Korf, Korff. Dieses wahrscheinlich v. den Korff im Lande Kedingen abstammende altadliche, zum Theil freiherrliche Geschlecht in Westphalen, im H. Bremen, Curland, Rußland, Preußen, i. F. Münden, gehörte zu dem im

17. Jahrhundert ausgestorbenen Geschlechte der Niendorpe. Von Meding, am a. O. glaubt, sie seyen im Bremischen gänzlich erloschen. Aus der westphälischen und kurländischen Familie von Korf, genannt Schmiesing, ist der Freiherr von K. gen. S. d. 17ten Januar im Jahre 1716 in den Grafenstand erhoben worden. C. B. Behrens hist. Beschreibung des Hauses v. Steinberg, u. Anhang N. 10. (?). Mußhard, Monum. nob. eq. 329. und f. H. Breman und Verd. II. Samml. 1. 151. 153. Allgem. histor. Lex. III. B. 57. Gauhe, II. 576. Freiherr von Krohne, III. 213. u. f. u. 436. und folg. Von Meding, I. N. 434. Gauhe, I. 813.

Korff, gen. Schmiesing. Ein westphälisches und kurländisches Geschlecht, das am 17. Januar im Jahre 1716 in den Grafenstand erhoben wurde. Imhof, Not. proc. Imp. p. 143. Halberstädtischer Stiftskalender, 1764. Münsterischer Stiftskal., 1784. Siebmacher, I. Th. 188. N. 13. Von Meding, I. N. 435. Gauhe, I. 814. Behrens in der Vorstell. einiger alten Familien.

Korkwitz. Eine alte schles. Familie, von der Einiges zu finden bei Sinap, I. 527. II. 712. Gauhe, II. 576. Siebmacher, I. 72. N. 8.

Korlow, Korwuw. Ein im Sachsen-Lauenburgischen ehedem begütertes, aber längst ausgestorbenes Geschlecht. Von Westphalen, in Monum. inedit. T. IV. Tab. 20. N. 83. B. Meding, III. N. 435.

Kornbeckhen, Kornpoeckhn. Ein steyermärkisches Geschlecht, das zwischen 1370 und 1576 vorkommt. Siebmacher, III. Th. 77. N. 4. Von Meding, III. N. 436. Schmutz, II. 260.

Kornberg. Der Stammvater derselben ist ein natürlicher Sohn des Prinzen Wilhelm v. Hessen, nachherigem Churfürsten. Seine Familie ist von der freiherrlichen, im F. Minden ansessigen, zu unterscheiden. Gauhe, I. 814. Gleichenstein, N. 48.

Kornemann. Der Geheime-Rath und Director der Kriegs- und Domainenkammer in Königsberg, Kornem., wurde vom König von Preußen im Jahre 1750 geadelt.

Kornfail von Weinfelden. Eine östreich., ursprüngl. schweizerische Familie, die neuerer Zeit in den Grafenstand erhoben worden, und den Beinamen W. v. ihrem in Ober-Türgow in der Schweiz gelegenen Stammsitz angenommen, den sie aber schon im Jahre 1458 an einen costnitzer Bürger verkauft hat. Sie ist auch in Franken begütert, i. Chursächsischen aber vor einigen Jahren erloschen. Im J. 1705 den 18ten September wurde sie vom K. Joseph I. in den Grafenstand erhoben. Hübner, Suppl. T. IV. 452. seq. und 526. Seyferts Stammtaf., II. Th. N. 7. Gauhe, I. 815. Biedermanns Grafens. Tab. 148—151. Wißgrill, V. 258—65. von M. E., 18.

Kornre. Eine fuldaische Familie, die aber schon im Jahre 1344 ihr Lehn veräußerte. Schannat, fuldaischer Lehnhof, 118. V. Meding, III. N. 437.

Kornritter v. Ehrnhalm. Der königliche Richter zu Iglau, Johann Joseph, böhmischer Ritter, wurde im Jahre 1748, und dessen Vetter Joseph Thaddäus im Jahre 1784 mit dem Zusatz von F. nobilitirt. von M. E., 165. 345. u. f.

Kornrumpf. Der Legations-Secretär am Niederrhein, Gottfried K., wurde im Jahre 1790 geadelt. v. M. E., 346.

Korpan. Der Pächter der Herrschaft Oberpettau, Franz K. in Steyermark, wurde im Jahre 1790 mit Edler von geadelt. v. M. E., 346.

Korschensky v. Thereschau. Der Beisitzer des böhmisch. Kammer- und Hoflehnrechts Johann Anton Freiherr K. von Th., w. im Jahre 1705 böhmisch. Graf. von M. E., 19.

Kortmann. Wilh. K., Premier-Lieuten. im Wolffersdorfschen Regimente, wurde den 2. December im Jahre 1769 v. K. von Preußen geadelt.

Korzensky. J. A. Frhr. v. K. u. Johann Anton, wurden den 5ten October im J. 1705 böhmische Grafen. J. H. Ramhoffsky, Alterthum und Abstammung des böhmischen Geschl. d. Korzensky und Tereschau. Wien, 1747. Tyroff, I. B. Tab. 83. III. B. Taf. 64. b.

Kosboth. Eine meklenburgische, mit der Kospothischen in einer Verbindung stehende Familie. V. Meding, III. N. 467.

Koschembahr. Eine schles. ansehnliche Familie im Oelsnisch. u. Oppelnschen. Sinap, I. 529. II. 743. und f. Gauhe, I. 816.

Koschin von Freydenfeld. Der Feldkriegs-Commissär Wenzel K., wurde im Jahre 1764 mit dem Beisatze von F. in den Reichsadelstand erhoben. v. M. O., 212.

Koschin von Siegenwald. Der östreichische Hauptm. Wenzel K., wurde im Jahre 1811 mit dem Beinamen von S. geadelt. von M. O., a. a. O.

Koschinski. Böhmische und schlesische Freiherren, die aus d. pohlnischen Hause Raviczs abstammen. Sinap, I. Th. 251. II. Th. 357. Okolski. Gauhe, I. 817.

Koschinsky von Koschin. Der Canonicus Wenzel Franz Carl K. von K. zu Ollmütz und der Legations-Secretär Dionys Joseph Ignatz Adalbert K. von K. zu Venedig, wurden im J. 1708 Reichs- und im J. 1709 böhmische Freiherren. v. M. O., 71.

Koschitzky. Eine alte schlesische, zum Theil auch pohlnische Familie, die mit den von Koschinsky und den Goschitzky, beide in Schlesien sind, nicht zu verwechseln sind. Okolski Orb. Polon. P. II. 207. Sinap, II. 745. Gauhe, II. 577. Henel, 637.

Koschmider. Vermuthl. pohlnischer Abkunft, im 16ten Jahrhundert in Schlesien be-, jetzt unbekannt. Sinap, I. 530.

. **Kosel, Kossele, Rosle, Cosel.** 1) Ein altes schlesisches Geschlecht, das auch am Nieder-Rhein und in Schwaben Besitzungen hat. Zedlers Univers. Lex. und d. W. Von Krohne, II. 214. Sinap, I. 745. Lucä, schlesische Denkw. III. 696. — 2) Eine preußische Familie, welche nicht zu der gräflich Coselischen oder Koselischen gehört. Gauhe, II. 578.

Koseritz. Ein meißn. sehr alter Adel. Seiferts Genealogie, 280—82. und Genealog. adlich. Eltern und Kinder. Königs genealogisch-historische Beschreibung der v. Koseritz, 1715. f. 5. Bogen, und in f. Adelshist. II. Th. 602 — 22. Genealog. hist. Beschreibung nebst den Stamm- u. Ahnentafeln des adlichen Geschl. der von K. f. Siebmacher, I. Th. 158. N. 8. Von Meding, II. N. 468. Gauhe, I. 817—19. Von Uechtritz, V. Th. 86 — 88., wo aus den Kirchenbüchern zu Beuderwitz u. Sitten v. 1733—1768 Nachrichten sich befinden. Von Schönberg, I. fol. 345.

Koskull. 1) Ein liefländischer, schon lange in preußischen Militär-Diensten stehend. Adel. Hupel, 1788. 259. 1789. 170 — 72. — 2) Andreas K., w. den 2ten Mai, im Jahre 1719 und Otto Johann den 2. März im Jahre 1720 Freiherr. Suea Rikes. fol. 8. 9.

. **Koslig, Koschlieg, Kossligg.** Ein schlesisches, in dem Oelsnischen und Jägerndorfischen seßhaftes Geschlecht. Sinap, I. 527. II. 746. Gauhe, I. 821.

Koslowsky, Kosslovsky, Kozlowsky. Eine schlesische, aus Pohlen stammende Familie, die besonders in den Fürstenthümern Oppeln und Ratibor ansessig ist. Sinap, I. 1. Th. 283. 530. II. Th. 747. Gauhe, II. 579. Siebmacher, I. Th. 73. N. 7. Von Meding, III. N. 438.

Kosorz. Joseph von K. v. Malowetz, wurde im J. 1781 Freiherr. v. M. E., 71.

Koss. 1) Ein meklenburgisch. Geschlecht. V. Westphalen, in Monum. inedit., T. IV. Tab. 19. N. 27. Von Meding, III. N. 439. — 2) Ein pommerisches Geschlecht, das ein von jener ganz verschiedenes Wappen hat, und sich zuweilen auch Kossen schrieb. Micräl, 497. Siebmacher, V. Th. 172. N. 9. V. Meding, III. N. 440.

Kossakowska. Katharina K., geborne Gr. Potocka, wurde im Jahre 1784 galizische Gräfin. v. M. E., 19.

Kosse, nachher Kauss. Eine ehemalige alte meklenburgische Familie, die sich auch in Pommern ausgebreitet hat, und vielleicht mit den vorgenannten von Koss eines Ursprungs ist. Index nobil. Megapol. 24. Gauhe, II. 578. Brüggemann, I. Th. 2. Hauptst.

Kosspoth, (Kospot) Cospot, Kossboden. 1) Man leitet ihren Ursprung von d. Wenden ab. Sie breiteten sich in Sachsen, Franken, Thüringen, im Voigtlande und in Preußen aus. Am 6ten Juli im Jahre 1711 wurden sie unter d. Reichs-

verwaltung in den Grafenstand erhoben. Das Diplom steht in König, III. 621. u. f. Biedermanns B. Tab. 221—45. Seifert, 283. u. f. und Genealogie adlicher Eltern und Kinder. Sinap, I. Th. 55. und f. II. Th. 130. und folg. König, III. Th. 613—710. Salver, 146. Tab. 238. Estor in d. Ahnenpr. 361. Siebmacher, II. 76. N. 3. I. 165. N. 14., wo es Kospet heißt. Von Meding, II. N. 469. III. 840. Gauhe, I. 816—21. — 2) Carl Christian August Frhr. von K., ehemaliger preuß. Rittmeister, in Schlesien begütert, wurde am 27sten Juli im Jahre 1776 preußischer Graf. — 3) Maria Elisabeth von K., wurde im Jahre 1674 die zweite Gemahlin H. Bernhards von S. Jena. Möllers Denkwürd. 210. Sinap, I. Th. 55. II. Th. 136.

Kostelce. 1) Kantski von Kostelce, die vom 15ten Jahrhundert an in Böhmen bekannt waren. — 2) Klusack von Kostelce, diese auch böhmische Familie erhielt ihren Adelstand v. K. Friedr. III. im Jahre 1490 bestätigt. Balbin, Tab. Stemmat. Gauhe, I. 821. u. f.

Kostka. Eine alte preußische Familie, die im 17ten Jahrhundert ausgestorben, aber auch in Böhmen und Schlesien begütert gewesen ist. Gauhe, I. Th. 531. II. 580. Sinap, I. 530. und f. II. 747. Gauhe, II. 580—88.

Kostka von Liebingsfeld. Der Primator Joseph K. zu Littau in Mähren, wurde im J. 1759 mit dem Beinamen von L. geadelt. von M. D., 212.

Kostoletzky v. Sladova. Eine Familie in Böhmen, die ihren Beinamen wahrscheinl. von ihrem Sitze erhalten hat. Gauhe, II. Th. 583.

Kosubsky v. Kosan. Der Appellationsrath, Franz Joseph K. zu Innsbruck, wurde im J. 1816 mit Edler von K. nobilitirt. v. M. D., 212.

Koteck von Sterndrey. Der prager Bürger Jacob Joh., wurde im Jahre 1750 mit jenem Beinamen nobilitirt. v. M. E., 346.

Kotlewo-Grzembski. Der lembergische Landrechts-Präsident Stanislaus K. G., wurde i. J. 1806 Graf. v. M. E., 19.

Kottas von Heldenberg. Der östreichische Hauptmann Anton K., wurde im Jahre 1789 mit d. Zusatze von H. nobilitirt. v. M. D., 212. u. f.

Kotting von Marsfeld. Der östreichische Rittmeister Anton K., wurde im Jahre 1798 mit dem Beinamen von M. geadelt. von M. D., 218.

Kottlinsky. Diese d. Rittercanton Rhön und Werra immatriculirte Familie ist vielleicht mit den folgenden eine und dieselbe. Biedermann, R. und W. I. Verzeichniß.

Kotulinski, Kottulinski. 1) Eine aus den pohlnisch. Häusern Ogonozyck und Pogonczyck abstammende Familie, d. in Böhmen und Schlesien besonders ansessig war, und deren Stammsitz Kottulin im F. Oppeln liegt. Balbin, Proc. Spec. Morav. p. 144. Sinap, I. 531 — 34. II. 131 — 137. Siebmacher, I.

Th. 75. N. 9. II. 50. N. 10. Von Meding, II. N. 471. und folg. — 2) Zu Freiherren w. die Linie zu Jaltsch im Jahre 1518 zuerst, dann eine andere am 13ten Juni im Jahre 1645, darauf eine 3te den 30sten Febr. 1652, und eine 4te den 20sten März 1666, so wie im Jahre 1730 der östreichische Rittmeister Joseph Ignatz K. von K. zum alten Freiherrn erhoben. von M. E., 19. — 3) Der schlesische Oberamtsrath Franz Carl, Freiherr K. von K., wurde den 26sten Februar im Jahre 1706 böhm. Graf, u. der Freih. Daniel Leopold, mit seinem Sohn Daniel Christoph den 13ten September im Jahre 1748 in den preußischen Grafenstand erhoben.

Kotwitz. 1) Die Brüder Adam und David Heinrich, w. mit ihres verstorbenen Bruderssohn, Adam Heinrich v. K. im Jahre 1721 den 22sten März, böhmische Freiherren. von M. E., 71. — 2) Die Brüder Sigmund Heinrich und Adam Niclas, wurden im Jahre 1724 den 15ten Februar ebenfalls böhmische Freiherren. v. M. a. a. O., 72.

Kotwitz, Kottwitze, Cottwitz von Aulenbach. 1) Ein sächsisches, auch in Schlesien u. in der Niederlausitz ansessig. Geschlecht, das v. dem östreichisch. der von Pochner abstammen soll, und das im Jahre 1718 in den Freiherrenstand erhoben worden ist. Sinap, I. 534—545. Siebmacher, I. Th. 60. N. 13. V. Meding, I. N. 437. u. f. Das Alter, Ruhm, Gelehrsamkeit u. Religion des hochadlichen und hochfreih. Geschlechts von Kottwitz von M. Leupold, 1770. S. Lausitz. Magaz. 1770. 363. — 2) Ein fränkisches Geschl., das im Jahre 1699 ausgestorben ist. Estors Ahnenprobe, wo es durch einen Druckfehler Rotwitz heißt. Salver, 453. 594. Biedermann, R. W. Tab. 405. Von Hattstein, III. 266—70. Siebmacher, I. Th. 107. N. 7. Von Meding, I. N. 439. Gauhe, I. 825. Sinap, I. 534. II. 357—360. Dienemann, 338. 378. Köhne, a. g. N.

Kotz von Dobrsse. Eine der ansehnlichsten Familien in Böhmen, die auch in den Grafenstand erhoben worden. Balbin, Tab. stemmat. P. II. Seiferts Ahnent. der Gr. v. Wratislau. Gauhe, 825.

Kotzau, Kotzaw, Kotza. 1) Eine alte, schon 1018 vorkommende fränkische Familie, deren Stammhaus an der bayreuthischen Grenze im Voigtlande liegt, und das nach ihrem Aussterben an die Markgrafen von Bayreuth fiel. Pastorii, Francon. rediv. p. 490. König, III. Th. Taf. 713. u. f. der sie aber mit den von Ketschau verwechselt. Salver, 502. — 2) Ein voigtländisches Geschl., dessen Stammvater der M. Georg Albert zu Brandenburg ist, welcher mit seiner Gemahlin, einer gebornen Gräfin von Solms unter mehreren einen Sohn, auch Georg Albert, zeugte, der sich mit des culmbachischen Raths u. Amtmanns J. P. Lutzens Tochter, Regina Magdalena vermählte,

die Madame de Kotzau genannt, und deren Descendenz v. K. Karl VI. im Jahre 1738 am 19ten Juni in den Reichsfreiherrenstand unter d. Namen Freih. von Kotzau erhoben ward, welche die bedeutenden Güter Ober-Kotzan, Heydeck und Auttengrün besitzen. Von Hattstein, II. Th. Suppl., 89. Neues genealogisch. Handb., 1778. 323—26. Gauhe, a. a. O. Biedermann, B. Tab. 51—59. und Tab. 272—74. Siebmacher, I. 101. N. 11. Von Meding, I. N. 440. Tyroff, 145.

Kotze. Magdeburgische und sächs. Edelleute, die nach Brotuffs Chronik fol. 88. auch Koetzen, Contones geheißen, u. im Stift Merseburg, und nahe dabei 4. Schlösser gehabt haben sollen. Von Hattstein. V. Meding, I. N. 441. Gauhe, I. 826.

Kotzlowsky. Ein zu dem pohlnischen Geschlechte Grzymala in Pohlen gehöriges unterschles. Geschlecht, das besonders in d. F. Oppeln, und im schlawentzischen Kreise vorkommt. Sinap, II. 746.

Koulhaas. Eine schlesische zwischen 1480 und 1711 vorkommende Familie, die mit den fränkischen Kohlhasen nicht zu verwechseln sind. Sinap, II. 748. Gauhe, II. 584. und f.

Kovachevich. Der östreich. Hauptmann Elias K., wurde im Jahre 1759 nobilitirt. von M. O., 213.

Koven. 1) Joachim Christian K., halberstädtischer Kammerrath und Rentmeister, wurde den 18ten December im Jahre 1717 geadelt. — 2) Martin August K., wurde den 9ten März im Jahre 1717 nobilitirt. — 3) Johann Julius K., Anhalt-zerbstischer Besitzer des Rittergutes Lestin bei Colberg, wurde den 17. November im Jahre 1731 geadelt. — 4) Rudolph August K., altmärkischer Obergerichtsrath, erhielt den 12ten Mai im Jahre 1734 nebst seinen Brüdern und Schwestern ein Adelsdiplom. Diese 4. Familien, von denen nur noch eine, (welche weiß man noch nicht) existirt, führen verschiedene Wappen.

Koziebrozky. Der Tribunalrath Martin K. in Galizien, wurde im Jahre 1781 galizisch. Graf. von M. O., 19.

Krachenberger. Ein v. J. 1508—1566 unter den niederöstreichischen Ritterständen, auf Landtägen erschienenes Geschlecht, von dem außer der Wappenbeschreibung Wißgrill, V. 265. wenig angiebt.

Kracht. Eine von den im Jahre 926 nach den vertriebenen Wenden in die Mark Brandenburg sich wendende, und in der Niederlausitz sich niedergelassene Familie. Angeli, märkische Chronik. 89. Grossers Lausitz. Merkwürdigk. III. Th. 47. Gauhe, I. 827.

Kracker. Der k. baier. Local-Commissär der Stadt Nürnberg, wurde den 19ten Mai im Jahre 1808 Ritter des Civil-Verdienstordens der baier. Krone, und immatriculirt den 3. Juni im Jahre 1813. R. von Lang, 413.

Krackewitz, Krakewitz. Eine von den folgenden, und v. den von Krekwitz ganz verschied. meklenburgische und pommer. Familie. Micräl, 497. Gauhe, I. 828. und f. Siebmacher, III. 155. N. 11. Von Meding, II. N. 473.

Krackwitz, Krockwitz. Eine aus Mähren nach Oestreich sich wendende, von 1490—1621 vorkommende, und noch im 18ten Jahrhundert in Ungarn bekannt gewesene Familie. Bucelin, P. III. p. 105. Wißgrill, V. 266. und f.

Kraenewitz, Krenowitz, Kraenwitz. Ein altes, schon im Jahre 1341 vorkommendes schlesisches Geschl., dess. Stammhaus das Städtchen Kränewitz im Troppauischen gewesen zu seyn scheint. Sinap, I. 546. II. 547. Gauhe, II. 588.

Kraentzer. Der herrschaftl. Secretär Augustin Joseph Kr., wurde im Jahre 1735 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 346.

Kraeschnigg von Greiffenstein. Friedrich K. aus Kärnthen, wurde im Jahre 1715 m. dem Zusatz von G. nobilitirt. v. M. E., 346.

Kraffka v. Felsenschwert. Der östreichische pensionirte Major Anton K., wurde im Jahre 1816 mit dem Beisatz von F. geadelt. von M. D., 213.

Krafft v. Dellmensingen. 1) Diese hießen vorher v. Steeg zu Scharenhausen, bei einem Turnier erhielten sie aber den Namen Krafft, und besaßen außer Dellmensingen über 28. Schlösser, Flecken und Dörfer, v. welchen sie Lehnherren waren, d. Ulmer Todtengräberamt aber mit allen dazu gehörigen Zehnden, Zöllen rc. als ein fürstl. Lehn v. Gotteshause Reichenauinne hatten. Als K. Karl V. i. J. 1552 d. 29. October 17. Ulmern Geschlechtern den Adel bestätigte, waren diese auch mit darunter. Neues gen. Handbuch, 1778. 325. und f. Gauhe, I. 829. R. v. Lang, 413. — 2) Die K. in Böhmen, wohin sie sich nach Ausgang des 30jährigen Kriegs gewendet hatten, scheinen von obigen verschieden zu seyn. Balbin, Proem. Tab. Stemmat. p. 83. Gauhe, a. a. O.

Krafft von Krafftenberg. Der östreichische Rittmeister Wenzel Joseph, wurde im J. 1795 mit dem Zusatz von K. nobilitirt. von M. E., 346.

Kraft. Eine schwäbische und thüringische Familie, die ehedem Steg geheißen, den Namen Kraft aber von einem in Gegenwart des Kaisers gehaltenen Zweikampfe erhalten hat, in welchem dies. St. s. Gegner überwunden, und wenn er dens. einen Streich versetzte, der Kaiser gerufen haben soll: hie Kraft, da Kraft. Melissantes, N. IX. Brückner, II. Th. 6. St. 30. 32.

Kraft von Festenburg u. Frohnberg. Der Oberamtm. Johann Nepomuck Kraft zu Wiblingen, und sein Bruder Carl Anton, Oberamtmann zu Kreuzthal im Vorderöstreichischen, w. den 20sten März im J. 1770 mit dem Zusatze von F. u. F.

geadelt. v. M. E., 347. R. v. Lang, 413. und f.

Kraft v. Helmbsau. Eine baierische Familie, die auch in d. niederöstreichische neue Rittersch. den 17ten August im J. 1568 aufgenommen worden, und die im Jahre 1592 ausgestorben ist. Wißgrill, V. 267. u. f.

Kraft von Kraftenburg. Der Kanzlist der obersten Justizstelle, Johann Georg, wurde im Jahre 1751 mit dem Beinamen von K. nobilitirt. von M. E., 346.

Kraft von Kraftenstein. Der östreichische Hauptm. Cornelius, wurde im Jahre 1763 mit dem Beisatz von K. geadelt. Ders. a. a. O.

Krage. Eine anhaltische Familie. Beckmann, VII. Buch. 195. Gauhe, I. 830.

Krahe, Kroche. Eine schlesische und meißnische Familie. Gauhe, I. 830.

Krakowsky von Kollowrat. Maximilian Wenzel K. v. K., wurde im Jahre 1701 böhmischer Graf. v. M. E., 19.

Kral von Deutenhofen. Der östreichische Hauptm. Carl Leopold K., wurde im Jahre 1774 mit dem Beisatze von D. nobilitirt. von M. E., 347.

Kral v. Koenigsthal. Der Wirthschafts-Inspector, Franz Georg K., wurde mit dem Beisatz von K. im Jahre 1797 geadelt. von M. E., a. a. O.

Kramer. 1) Georg Siegmund K., wurde im J. 1705 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., a. a. O. — 2) Ambros Herrmann, General-Consul in Smyrna, wurde im J. 1801 nobilitirt. Ders. am a. O.

Kramer auf Hohenburg. Zwei dieses Namens, (wahrscheinlich Brüder) in München und Augsburg, erhielten vom König von Baiern am 3ten Juli im Jahre 1817 den Adel. R. von Lang, Suppl. 117.

Kramer von Münzburg. Der Münzmeister Ignatz Kr. zu Kremnitz, wurde im J. 1764 mit Edler von M. geadelt. von M. O., 213.

Krametz von Lilienthal. Der östreichische Rittmeister Wenzel K., wurde im Jahre 1796 mit dem Beisatz von L. geadelt. von M. O., 213.

Krammer. 1) Johann Conrad, D. und General-Kriegsauditeur, wurde im Jahre 1720 Reichsritter mit Edler von. von M. E., 165. — 2) Der ollmützer bischöfliche Consistorial-Rath Johann K., wurde im J. 1776 Ritter. v. M. E., 165.

Krammer v. Cronenstein. Johann Matthias K., wurde im Jahre 1713 mit dem Beisatz v. C. geadelt. v. M. E., 347.

Krammer zu Obereck. Der Generalfeldwachtmeister Ad. Ferdinand, wurde im Jahre 1776 Freiherr mit dem Zusatz von O. v. M. E., 72.

Krampel von Krampelsfeld. Der Naturalien-Inspector Franz Valentin K., wurde im Jahre 1806 mit dem Beisatze von K. nobilitirt. von M. E., 347.

Kranabit v. Rittershausen. Der östreichische Rittmei-

ster Thomas K., wurde im J. 1791 mit dem Beisatz von R. nobilitirt. v. M. E., a. a. O.

Kranch, Kranich v. Kirchheim. Eine alte rheinländ. Familie, die sich in die kirchheim- und geispitzheimische Linie theilte. Humbracht, Tab. 250. Gauhe, I. 881. Schannat, fuldaischer Lehnhof, 118. Siebmacher, I. Th. 130. N. 10. B. Meding, III. N. 441. Sinap, I. 547.

Kranewitter v. Auwald. Der Inspector, Pfleger u. Landgerichts-Verwalter zu Freistadt, Johann, wurde im J. 1720 m. dem Beiworte von A. in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 347.

Kranichberg, vorher **Cranichperg.** Deren Stammschl. gleiches Namens ist in Nieder-Oestreich gegen die steyermärk. Grenze gelegen, und kommen schon in Urkunden von 1071 vor, starben aber mit Veit von K. im Jahre 1510 aus. Gr. v. Wurmbrand, Coll. geneal. hist. fol. 48. Wißgrill, V. 268 — 275.

Kranichfeld, Cranichfeld, Krannichfeld. Ein thüringisches ansehnliches Geschl., dessen Stammvater Wolfer I., im Jahre 1140 gestorben seyn soll, im 14ten Jahrhundert ausstarb, und dessen Wappen den Herren Reuß von Plauen dem ihrigen beizufügen, v. K. Ferdinand I. erlaubt wurde. Auch werden sie mit unter den schlesischen Adel gerechnet. Bei d. zwischen Arnstadt und Jena gelegenen Städtchen Kranichfeld liegen zwei ihrer Schlösser, deren eins jetzt d. K. von Preußen, das andere m. Zubehör dem H. von Gotha gehört. Aus dem Mscpt. des C. Sagittar, Gesch. der thüringisch. Graf- und Herrschaften, ist die Geschichte der thüringischen Herrschaften Ober- und Niederkranichfeld in (Klotsch u. Grundigs) Samml. vermischter Nachr. zur sächsischen Geschichte. VIII. B. 296 — 343. befindlich. Sagittar, Historie der Gr. Gleichen, 250—59. Albini, werthernsche Gesch. 65. Siebmacher, II. Th. 36. N. 12. Von Meding, III. N. 442. Sinap, I. 547. Gauhe, II. 589. und folg. Eine vollständige Genealogie besitzt ein ungenannter Verf. der hist. Scizze von der Ober- und Unter-Herrschaft Kranichfeld, in d. allgemeinen thüring. Vaterlandskunde, 1823. 51. St.

Kranichsfeld. Finden sich in T. schon bei den Turnieren im Jahre 996 und 1024, und kommen noch 1313 zu Oelß in Schlesien vor. Sinap, 541.

Kranichstaedt. Ein schlesisches Geschlecht, das vordem Kränchel geheißen, vom K. Rudolph II. aber bei ihrer Nobilitirung obigen Namen erhalten. Sinap, 547. II. 749. B. Meding, III. N. 443. Gauhe, II. 590.

Kranstorfer. Oestreicher, w. vom König Ferdinand I. am 20. December im Jahre 1532 geadelt, und mit unter den niederöstreichischen Landmanns-Geschl. ohne Jahrzahl aufgeführt, von dem aber außer der Wappenbeschreibung Wißgrill, V. 275. nur wenig vorbringt.

Kranwitz, Crenowitz. Gehört ohnfehlbar zu der Familie der von Herborth und Fulstein. Sinap, I. 547. II. 749.

Kranz, Grans v. Geispoltsheim. 1) Ein rheinländisches und elsaßisches, auch in Schlesien seßhaftes, i. 17. Jahrhundert ausgestorbenes Geschlecht. Humbracht, Tab. 250. Gauhe, 831. Von Hattstein, I. Theil. 349. Siebmacher, I. Th. 194. N. 12. Von Meding, II. N. 474. Sinap, I. 548. II. 750. — 2) Der niederöstreichische Regierungsrath und vormalige Lehrer der Medizin in Wien, Heinrich Johann Nepomuck, wurde 1774 geadelt und i. Jahre 1777 Freiherr. von M. D., 63.

Kranzberg. Der Hofrath der Finanzhofstelle und Truchseß Franz Anton Ritter von K., w. im Jahre 1812 Freiherr. v. M. D., 63.

Krapf. 1) D. Franz Joseph Edler von K., k. k. Hof-Kammerrath, wurde im Jahre 1718 in den alten Ritterst. der niederöstreichischen Landstände aufgenommen. Außer der Wappenbeschreibung giebt wenig v. ihm und seinem Sohne Franz Joseph Caspar Wißgrill, V. 275. und folg. — 2) Der Hofrath und Leibmedicus Carl, wurde im J. 1769 geadelt. v. M. D., 215.

Krasicki. Anton Gabriel u. Stanislaus, erhielten im Jahre 1787 die Bestätigung des galizischen Adels. v. M. D., 19.

Krassau. Eins der ältesten pommerischen und meklenburgischen Geschlechter, das erst in Böhmen, dann in Pohlen ansessig gewesen, und das auch in den Freiherrenstand erhoben worden ist. Balbin, in Epit. rer. Bohem. p. 312. Gauhe, I. 831. und f. II. 590. u. f. Genealog. Archiv. XVI. Th. 157.

Kratochwille von Kronbach. Der pensionirte Oberstlieutenant Emanuel Ferdin. K., wurde im Jahre 1784 Ritter m. dem Beinamen von K. von M. E., 165.

Kratochwille v. Loewenfeld. Der Wirthschafts-Inspector Johann Rudolph v. Kratochwille, wurde im J. 1765 Ritter mit dem Zusatz von L. v. M. E., 165.

Kratzer. Franz K. erhielt die Bestätigung des seinem Urgroßvater Justus K. verliehenen Adelstandes mit Edler von im Jahre 1630. v. M. D., 213.

Krauel. Daniel K., Grenadier des Regiments Prinz von Hessendarmstadt, ward wegen seines bei der Erstürmung d. Ziskaberges bewiesenen ausgezeichneten Muthes, Lieutenant, und unterm 17ten October 1744 mit dem Beinamen von Ziskaberg vom K. v. Preußen in d. Adelstand erhoben.

Kraus. Der Hofkriegssecretär Rudolph K., wurde im J. 1782 mit Edler von nobilitirt. v. M. E., 348.

Krause, Crause. 1) Diesen Namen führen mehrere Geschlechter, deren Wappen verschieden sind. Die in Schlesien sind in mehreren Fürstenthümern zerstreut. Siebmacher, IV. 103. Sinap, II. 750. — 2) Ferdin. von K., wurde im Jahre 1729

böhmischer Ritter. von M. D., 165. — 3) Carl George Wilhelm K. und Berend Bogisl. Ludwig, Gebrüder auf Pritzlow und Pargow in Pommern, wurden vom K. von Preußen am 19ten Januar im Jahre 1787 geadelt. — 4) Gottl. Ferdinand K., Gutsbesitzer auf Tentzerow und Hohenmockern in Pommern, wurden den 18ten Januar 1817 vom K. v. Preußen geadelt.

Krauseneck. Der Rathsverwandte Wilhelm Ferdinand K. wurde im Jahre 1743 nobilitirt, und 1746 böhm. Ritter. v. M. E., 348. Ebend. 165.

Krausenegg. Der D. der R. und Klosterrath, nachherige Reichshofrath Joh. Paul Krauß, wurde vom K. Matthias d. 29. April im Jahre 1613 mit seiner Descendenz in den Freiherrenst. erhoben. Wißgrill, V. 276 — 278.

Krauss. 1) Der Gutsbesitzer Christian K. in Schlesien, wurde im Jahre 1713 böhmischer Ritter. von M. E., 165. — 2) Johann Matthäus, Gerichtsvogt und Primator zu Glatz, wurde im Jahre 1709 in den alten böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 348. — 3) Der östreichische Hauptmann Carl Gabriel wurde im Jahre 1732 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 348. — 4) Eine brandenburgisch-anspachische Beamten-Familie, welche vom K. Karl VI. einen Wappenbrief erhielt, und aus welcher am 6ten Juli des Jahres 1792 der preußische Rath, Stadt- und Oberamts-Physicus zu Schwabach v. Ch. Karl Theodor in den Adel- und Ritterstand erhoben wurde. R. v. Lang, 414. — 5) Der k. baierische Major Heinr. Franz Anton, wurde Ritter des militär. Maximil. Josephs-Ordens d. 1. Juni 1807, und immatriculirt den 6ten Februar im J. 1813. Ders. 415. — 6) Heinrich K., k. baierischer Geh. Rath, Direct. des Kriegs- u. Oeconomieraths, wurde Kommenthur des Civil-Verdienst-Ordens der baierischen Krone den 14ten Juni im J. 1808, und immatriculirt den 9. Juni 1813. Ders. ebend.

Krauss von Kraussenthal. Der k. Rath und Landesadvocat D. Franz Philipp Procop. K. in Böhmen, wurde im Jahre 1794 mit Edler von K. nobilitirt. v. M. D., 213.

Krauss von Loewenthal. Der östreichische Oberstwachtmeister Augustin K., wurde im J. 1773 mit dem Zusatz von L. geadelt. von M. E., 348.

Krauss von Sandetzwehr. Der Hauptmann und Spitals-Commandant zu Verona, wurde im Jahre 1821 mit Edler von S. geadelt. von M. E., 348.

Krausse. 1) Der breslauer Kaufmann Gottfried K., wurde im Jahre 1710 in den böhmisch. Adelstand erhoben. von M. E., 348. — 2) Johann Rudolph von K., wurde im Jahre 1734 böhm. Ritter.

Kraut. Der Geh. Kriegsrath und Generalempfänger Johann Andreas K., (nachh. Minister) wurde den 2ten März im J. 1703 geadelt. (S. i. Dreihaupt Mehreres).

Krautheim. Ein rheinländisches und schwäbisches Geschl. Salver, 221.

Krauthoff. Jürge Christian K., in Vorpommern angesessen, wurde am 10ten Sept. 1750 geadelt.

Krawarcz und Tworkau. Ein böhmisches und schlesisches Geschlecht, das mit dem gräflich. von Sedlnicki wohl einerlei Ursprungs ist, wenigstens haben beide einerlei Wappen. Sinap, I. 578. II. 360. und f. Gauhe, I. 832. und f.

Krawinkel, Krahwinkel, Crawinkel. 1) Ein längst ausgestorbenes westphälisches Geschl., das mit dem von Eisenberg einerlei Ursprung haben mag, wie wenigstens aus der Gleichh. d. Wappen zu schließen wäre. V. Steinen, westphälische Geschichte, III. Th. 45. Tab. 48. N. 12. Tab. 65. N. 8. Tab. 67. N. 5. Von Meding, II. N. 475. — 2) Eine uralte thüringische und meißn. Familie, deren Stammhaus jetzt in das gothaische Amt Ichtershausen gehört, und die wahrscheinlich längst ausgestorben ist. Gauhe, I. 830. Anh. 1623. Von Falkenstein, thüring. Chron. Lib. II. Th. II. 926.

Kray von Krajow. Der Generalfeldwachtmeister Paul v. K., wurde im Jahre 1790 Freiherr mit dem Beinamen von K. von M. E., 72.

Krayg. Ein in der erstern Hälfte des 17ten Jahrhunderts erloschenes, sonst berühmtes kärntner und böhmisches freiherrliches und Herrenstands-Geschlecht, d. schon im 15ten Jahrhundert in Böhmen und Mähren bekannt war. Bucelin, Stemmat. P. III. fol. 197. Magiseri kärnt. Chronik. W. Lazius de migration. gentium., Lib. VI. fol. 197. Wißgrill, V. 278—284. Hartmanns Samml.

Krebs von Ehrenkron. Der Raitrath der Cammeral-Hauptbuchhaltung Ignatz Anton K. von E., wurde im J. 1787 mit Edler von geadelt. v. M. D., 214.

Krebsen. 1) Ein fränkisches Geschlecht. Siebmacher, V. Th. 96. N. 3. — 2) Ein anderes wahrscheinlich in Lüneburg begütertes Geschlecht führt von Meding, a. a. O. auf, und beschreibt kürzlich beider Wappen.

Kreckwitz. Eins der ältesten schlesischen Häuser, dessen Stammhaus gleiches Namens in der Lausitz liegt, aus der es sich nach Schlesien, Ungarn und Oestreich verbreitete. Sein Beiname Streuwald soll so viel als Sylvius heißen. Sinap, I. 549 — 562. und II. 751 — 54. Gauhe, I. 823 — 35.

Kreczunowicz von Olejowo. Der armenische Kaufmann Greger K., wurde im J. 1785 in den galizischen Adelst. mit dem Zusatz von O. erhoben. v. M. E., 348.

Kreischelwitz, Kreiselwitz. Ein schlesisches von den v. Kreiselwitz verschiedenes Geschlecht. Sinap, I. 562. und f. II. 754. und f. Gauhe, I. 835.

Kreith zu Guttenegk. Der churpfälzische G. R. und Hofraths-Präsident, wurde v. Ch. Johann Wilhelm von der Pfalz

den 27sten August im J. 1692 zum Freiherrn, den 5ten April 1694 aber vom K. Leopold zum Grafen erhoben. R. v. Lang, A. d. K. B., 41. Tyroff, Tab. 146.

Kreitmayr. Den churpfalzbaierisch. Geheim. Rath, Staatskanzler, endlich wirklichen Reichshofrath; Wigul. Aloys, erhob der Ch. Maximilian Joseph den 6ten Juli im Jahre 1745 zum Freiherrn. R. v. Lang, A. d. K. B., 169. u. f.

Kreitmayr. Wurden den 15ten Mai im Jahre 1745 von den Reichsverwesern Karl Albert und Karl Philipp in den Adel- und Ritterstand erhoben, u. ihnen der Reichs-Vicariats-Adler in das Wappen gegeben. R. v. Lang, 415.

Kremmer von Koenigshofen. (Cremmer v. Khünigshof), kamen aus Franken nach Oestreich, und zwar zwischen 1496—1632 vor, und wurden d. 24. December im Jahre 1547 in d. Reichsritterstand erhoben, nachd. sie schon den ungarischen Adelstand erhalten hatten. Wißgrill, V. 285—87.

Krempelhuber, Edl. auf Eming. Der Landesdirectionsrath, vorher Hofkammerrath und Kabinets-Secretär der Churfürstin, Wittwe, erhielt vom Ch. Karl Theodor den 10ten September im Jahre 1790 ein Edlen-Diplom. R. v. Lang, 415.

Krempzen, Kremzov. Eine sehr alte pommerische Familie, die im Stettinischen ansessig ist. Micräl, 497. Brüggemann, I. Th. II. Hauptst.

Kren. Ein ausgestorbenes ursprünglich östreichisches Ritterst. Geschlecht, davon einige sich von Abstorf, andere von Krenberg schrieben, nach den Wappen aber verschieden zu seyn scheinen. Sie kommen zwischen 1381 u. 1635 vor. Wißgrill, V. 287—290.

Krengel, Krenchel, Kränchel. In Laßhausen, ein hessisches Geschlecht. Siebmacher, I. Th. 137. N. 15. B. Hattstein, Register. Von Meding, III. N. 444.

Krenkingen, Krenchingen, Kraenkingen. Ein schweizerisches Geschlecht. Siebmacher, III. 172. N. 8.

Krenner. Der Hofrath und sein älterer Bruder, der nachherige Geheime-Rath K., wurde vom Ch. Karl Theodor am 7ten Juli im Jahre 1792 in d. Adel- und Ritterstand erhoben. R. v. Lang, 416.

Kreß von Kressenstein. Ein ursprünglich böhmisches Geschlecht, dessen zwischen Eger u. Asch gelegenes Stammhaus Kressenstein von ihm erbaut worden, aber in Ruinen liegt. Es war eins der ältesten rathsfähigen Häuser in Nürnberg, die schon i. Jahre 1291 Wappengenossen, u. in dem fränk. Canton an d. Altmühl begütert waren. Seine Branchen sind die Rätzelsdorfer, die Rohensassische, die Ebenreutische und die Neuenhofer. Im Jahre 1770 wurde Johann Ch. Siegmund K. von K. vom Kaiser Joseph zum Reichsritter geschlagen, und den 15ten Juli im Jahre 1530 hat K. V. ihr Wappen verbessert u. ihren Adel

bestätigt. Biedermanns R. Tab. 268 — 98. Man s. a. Supplem. zu R. und W. B. u. A. Wills nürnberg. Münzbelust. II. 153 — 56. Tyroff, I. B. 46. Tab. 33. Neues geneal. Handbuch, 1777. 272. 1778. 326 — 29. Siebenkees, I. B. I. Absch. 2. Heft. 46 — 49. R. v. Lang, 416. und Suppl. 53. und folg. G. F. Waldau, Auszüge aus Müllners Annalen der von Kr. betreffend, in dessen neuen Beiträgen zur Gesch. der St. Nürnberg, II. B. (Nürnberg, 1791. 8.) 248 — 260.

Kressel v. Gwaltenberg. Der k. k. Rath des königl. böhmisch. Consessus delegati, auch Director der Juristenfacultät zu Prag, und dessen Bruder der Hauptmann Johann Nepomuck K. von G., wurden im Jahre 1760 Freiherren. von M. D., 63.

Kresser von Burgfarrnbach. Ein erloschenes Geschl., das ehedem im fränkischen Rittercanton Altmühl immatriculirt war. Biedermann, A. Tab 218.

Kressing von Ostraberg. Der Oberlieutenant Jacob K., wurde mit dem Beinamen v. O. im Jahre 1772 geadelt. v. M. E., 348.

Kreszinski. Eine pohlnische Familie, aus welcher d. 5. Juni im Jahre 1798 der v. K. auf Zygos vom K. von Preußen in den Grafenstand erhoben worden ist. Okolski, orb. Polonic.

Kretschmann auf Erkersreut. Theodor K., vormaliger h. koburgischer Minister, erhielt als Kammerdirector in Baireuth, vom König von Preußen den 8. Juli im Jahre 1801 den Adel. R. von Lang, 418.

Kretschmar. Auf Flemischdorf im Breslauischen i. Oels. Siebmacher, III. 94. Sinap, I. 563. und II. 755. und folg. Olsnogr. I. 686. 834.

Kretschmer von Kretschmershoff. Der Kaufm. Joh. K. zu Breslau, wurde im Jahre 1702 mit dem Zunamen v. K. nobilitirt. von M. E., 348.

Kretschmer von Stolzenheim. Johann Heinrich v. K., wurde im Jahre 1720 böhmisch. Ritter mit dem Zusatz von St. von M. E., 165.

Kretz. Der Administrationbeamte in Rosenheim, erhielt durch ein zeilisches Pfalzgrafendiplom den 4ten August im J. 1760 den Adel, und wurde ihm dieser vom König in Baiern am 20sten August im Jahre 1813 bestätigt. R. von Lang, 418.

Kreutzer v. Hohenschild. Der Oberstwachtmeister Carl K. erhielt im Jahre 1773 d. Adel mit dem Beinamen von H. und im Jahre 1795 die Ausdehnung desselben auf seine Bruderskinder, Carl und Juliana. von M. E., 349.

Kreuzer. Eine östreichische und kärnthner Familie, die in der 2ten Hälfte des 15ten Jahrhunderts abgegangen, und deren Wappen an die v. Stadl übergieng. Bucelin, P. II. Stemmat. 105. Gauhe, I. 288. Schmutz, II. 285.

Kreybing. Der Truchseß u. Oberbereiter Anton Franz K.,

erhielt vom Ch. Maxim. Joseph III. den 7ten März im Jahre 1760 das Adelsdiplom. R. von Lang, 418.

Kreysser. Der Postdirector Franz Veit K. zu Freiburg, w. im Jahre 1746 nobilitirt. v. M. E., 349.

Kreytzen. Johann Albr. v. Kr., Landrath im Königr. Preußen, ist am 18ten Januar im Jahre 1701 bei der Erhebung Preußens vom Königreiche in d. Grafenstand erhoben worden.

Kreyzen, Kreutz, Cruys. Eine preußische Familie, die aus Preußen nach Schweden, Finnland, Rußland und Liefland sich wendete. Hartknochs Preußen. Gauhe, Anh. 1023 — 28.

Krezick, Krezinski. Eine alte schlesische Familie, die sich von Mockra schreibt. Sinap, II. 753. und f.

Kridel v. Treuenfeld. Der östreichische Hauptmann Joseph K., wurde im Jahre 1791 geadelt mit dem Beisatz von T. v. M. E., 349.

Kriechbaum. Eine freiherrliche Familie in Oestreich, aus Steyermark entsprossen, die von 1450—1728 vorkommt. Sie w. vom K. Ferdinand I. den elften Juni im Jahre 1532 geadelt, vom K. Ferdinand II. den 29. Mai 1627 in den Ritterstand erhoben, und ihr Wappen verbessert, K. Leopold I. erhob sie am 19ten September im Jahre 1676 in den Freiherrenstand und ertheilte ihnen am 8ten Februar im Jahre 1681 den Titel Wohlgeboren mit andern Prärogativen. Die Familie starb mit dem Freiherrn Johann Jacob am 5ten December 1728 aus. B. von Hoheneck, Hist. der Herrenst. v. Oestreich. 581. Gauhe, I. 886. II. 598. Wißgrill, V. 290 — 94.

Krieg v. Hochfelden. Der Hofrath Franz K. von H., w. im Jahre 1818 Freiherr. v. M. D., 64.

Kriegelstein von Sternfeld. Wenzel Johann K. von St. Prof. zu Prag, wurde im Jahre 1703 böhm. alter Ritter. Christoph K. wurde im Jahre 1794 mit dem Zusatz von St. geadelt, und soll 1793 schon in den Reichsritterstand erhoben worden seyn. von M. D., 125. u. 214. und S. 8. der Bericht.

Kriegelstein von Wandelburg. Martin K. würde i. J. 1598 vom K. Rudolph in Prag nobilitirt.

Krieger. Johann Heinr. K. Gutsbesitzer in Schlesien, wurde vom K. von Preußen den 2ten November im Jahre 1743 nobilitirt.

Kriegisch. Der Gubernialrath Johann Joseph K. in Mähren, wurde im Jahre 1769 Ritter. von M. E., 125.

Kriegl. Der k. k. Rath u. Beisitzer beim Obersthofmarschallamte, wurde vom K. Leopold im Jahre 1771 in den Ritterst. erhoben. von M. D., 125.

Kriegshaber. 1) Der Großhändler Abraham K. in Lemberg, wurde im Jahre 1794 mit Edler von geadelt. von M. D., 214. — 2) Der galizische Großhändler Anton Edler v., wurde

im Jahre 1808 Ritter. Ebend. a. a. O., 125.

Kriehuber. Den O. der R. und Judex delegat. bei allen Kammerherrschaften in Steyermark, Leopold, erhob K. Joseph II. am 11ten Februar im Jahre 1788 in den Adelstand. von M. E., 349. Schmutz, II. 287.

Kriesch. Der Oberstlandschreiber Wenzel Maximilian K. in Böhmen, wurde im J. 1748 böhmischer alter Freiherr. v. M. E., 72.

Krintzen. Theodor, Johann und Heinrich, Gebr., wurden d. 14ten Juli im Jahre 1663 vom K. von Preußen geadelt.

Krisar von Havala. Der Senator des presburger Magistr. wurde im Jahre 1775 mit dem Zusatz von H. nobilitirt. v. M. E., 349.

Krisch. 1) Diese östreichische Familie wurde den 10ten Jan. im Jahre 1766 unter die neuen Ritterstandsgeschlechter d. Niederöstreichischen Landstände aufgenommen. Wißgrill, V. 294. u. folg. — 2) David Joseph Ignatz, wurde am 24sten Juli im Jahre 1700 böhmischer Ritter. Wißgrill, V. 294. u. f. — 3) Der böhmisch-östreichische Hofkanzlei-Secretär Joseph Wenzel K., wurde im Jahre 1764 Ritter. von M. E., 166. — 4) Der Hofkriegssecretär Wenzel Anton K., wurde im Jahre 1769 nobilitirt. von M. O., 214.

Kristelli. Carl K., wurde wegen seiner Auszeichnung bei der Belagerung v. Ollmütz durch die Preußen im Jahre 1758 nobilitirt. von M. O., 214.

Kristian v. Grodeck-Grodecki. Der Advocat Joseph K. zu Lemberg wurde im J. 1807 in den galizischen Adelstand mit dem Beisatz G.-G. erhoben. v. von M. E., 349.

Kritsch v. Rosenthal. Bernhard Kr. wurde 1793 mit Edler v. R. Ritter. von M. E., 125.

Krockov. Stammen aus d. Geschl. von Wickerode in Franken ab, hatten ihr gleichnamiges Stammschloß in Pommern, und aus ihnen wurde der k. preußische General-Lieutenant Dering Wilhelm, und der pohlnische General-Major Otto Carl, mit ihren Vettern Heinrich Joachim Reinhold, Ernst Christoph, Ernst Matthias, und August Julius Gneomer von K. im J. 1786 den 19ten September vom König von Preußen in den Grafenstand erhoben; auch hatte dieses Geschlecht d. Erbschenkenamt in Pommern. Pauli, IV. 193. und f. Brüggemann, I. Th. 2. Hauptst. Köhne, a. g. R.

Kroecher, Kroecker, Kroegher. Ein altes Geschlecht d. Priegnitzer, aus Lüneburg und der Mark Brandenburg, das im Jahre 1203 vom M. Albrecht zu Brandenburg von seinen Gütern Letzendorf und Kalbe, die ihm von den von d. Schulenberg eingegeben worden, vertrieben wurde. Angeli, märk. Chronik. 94. Büttner, Stamm und Geschlecht der lüneburg. adl. Patrizier. Gauhe, I. 836. und f. Grossers lausitz. Merkw. III. Th.

47. Siebmacher, I. 174. N. 9. Lüdersens Samml.

Kroell v. Grimmenstein. Eine uralte schweizer Familie, d. v. ihrem Sitz im Schlosse Grimmenstein im Rheinthale d. Beinamen führt. Bucelin, Stemmatogr. Germ. P. IV. Gauhe, II. 594.

Kröppelin. Eine sehr alte und mächtige meklenburgische Familie, die aber vor mehr als 100 Jahren ausgestorben ist. Gauhe, I. 837.

Kroeßling. Ein altes abgestorbenes östreichisches Ritterstandsgeschlecht, das von 1295 — 1523 vorkommt. Ennenkel, T. I. fol. 55. Von Hoheneck, III. Th. fol. 315— 320. Wißgrill, V. 295. u. f.

Krohmayer, Kromayer. Eine schlesische, im Breslauisch. begüterte Familie, die 1551 — 69 vorkommt. Siebmacher, I. 63. N. 7. Sinap, I. 564. II. 757. u. f.

Krohne, Kronen, Krohn, Kranen, Krahne, Krahn, Cron, Crane, Crone. Das in Pommerellen liegende Städtchen Krone, auf dessen Stadtthoren bis jetzt noch das Krohnische Wappen steht, soll dieses Geschlecht erbaut, und lange zu seinem Rittersitze inne gehabt haben, diesen aber dadurch, daß ein Bruder den andern erstochen, verloren haben. Das Geschlecht hat sich darauf in Schweden, Westphalen, Preußen, Ungarn, zuletzt in das Hannöver., nach Sachsen, in der Pfalz, in Hollstein, Lübeck und Hamburg verbreitet. Die westphälische Branche, die sich meist Krane schreibt, hat Urkunden, welche documentiren, daß sie schon im ersten Zehend des 14ten Jahrhunderts in Westphalen und in der Grafschaft Mark begütert gewesen, und jetzt besitzt sie daselbst in d. Soestischen Börde 4. Rittersitze. Der schwedische Zweig wurde v. der K. Christina von Schweden, den 28sten Februar im Jahre 1648 in den Freiherrenstand erhoben. Aus diesem stammt auch der Verf. des angefangenen Allg. t. Adelslexikons, (s. oben, 9.) der in dem II. Th. des I. Bds. 217. biographische Nachrichten v. seinen Eltern, Geschwistern und andern Familien-Gliedern, auch sein freih. Wappen beschreibt u. in Holzschnitt einrückt. Der Stammvater der sächsischen Linie war ein Meklenburger, u. hatte Güter in Ober- und Nieder-Altenhayn. Von seiner Descendenz sehe man von Uechtritz, diplom. Nachr. I. 119—22., vom Geschlecht überhaupt aber den gedachten Freiherrn von Krohne, II. 214 — 22.

Krolikiewicz von Rozye. Martin K. wurde im J. 1791 in den galizischen Adelstand mit dem Beisatz v. R. nobilitirt. v. M. E., 349.

Krommenau, Krümenau. Ein schlesisches Geschlecht, d. besonders im F. Troppau u. Jägerndorf begütert war. Siebmacher, I. 55. N. 4. Sinap, I. 565. II. 758.

Kromsdorff. Ein altes thüringisches Geschlecht, das im J. 1698 den 24sten Januar erloschen ist. Albin Werthern Hi-

storie, 65. 105. Siebmacher, I. Th. 146. N. 2. Gleichenstein, N. 49. Von Meding, I. N. 444. Knaut, Prodrom. Misn. Gauhe, I. 837.

Kronauge v. Kronwald. Der Controlor des lemberger Cammeral-Zahlamtes Pet. Paul, wurde im Jahre 1796 mit dem Zusatze von K. geadelt, und der lemberger Landrath Franz K. i. Jahre 1818 Ritter. v. M. D., 214. und 166.

Kroneck. Aus Kärnthen, wurden den 15ten Mai im J. 1631 vom K. Ferdinand II. in den Freiherrenstand, und vom K. Leopold I. im Jahre 1675 in d. Grafenstand erhoben. Schmutz, II. 289. u. f.

Kronenfeldt. Aus Böhmen nach Bremen sich wendend. Von Meding, I. N. 445. Familien-Nachrichten und eine alte Wappenzeichnung v. 1620., im Manuscript.

Kronenfels. Der Geheime Cabinetssecretär und wirkl. Hofrath Joseph Stephan v. K., w. im Jahre 1792 Reichsritter mit Edler Herr. v. M. E., 166.

Kropf, s. Vestenberg. 1) Eine alte preußische, auch thüringische Familie, deren Adel K. Ferdinand I. unterm 5ten Nov. 1560 bestätigte. Von Hattstein, II. Supplem. 40. R. v. Lang, Suppl. 118. — 2) Der Oberhauamtsverwalter im Haag, Joseph Anton K., erhielt den 11. Mai im Jahre 1779 v. K. Joseph II. das Adels- und Ritter-Diplom. R. von Lang, 419. — 3) Valentin K., Hauptmann u. Erbsaß, wurde vom Kaiser Ferdinand I. den 5ten November im Jahre 1561 in den Adelstand erhoben. Die Familie ist jetzt in der Mark Brandenburg und im Sächsischen angesessen. Siebmacher, Suppl. IV. Taf. 16.

Krosigk, Kroesig, (Krosec) sonst Crosuc, Crosick, Krosec. Eine der ältesten und ansehnlichsten Familien im Anhaltischen und Magdeburgischen. Ausser in Dreyhaupts Beschreib. des Saalkreises und Maiboms Marienthaler Jahrbuch kommen von diesem Geschlecht Nachrichten in folgenden Werken vor. Eine Stammtafel in D. Behrens Beil. zur Beschreibung der von Steinberg, 77—81. N. 11. Beckmanns anhaltische Hist. VII. Th. 293. Seiferts Genealogie, 285 — 302. und dessen Genealogie adlicher Eltern und Kinder. König, genealogisch-historische Beschreibung der von Krosigk, fol. 6. Bogen. D. J. Ch. Wolfs Beschreibung des hochgr. Solmischen und hochadl. Krosigkisch. Hauses. Merseburg, 1732. f. 14. Bogen. Behrens Vorstellung einiger uralten adlich. Häuser. B. Krosig, (Cammerh.) hat eine eigene Abh. u. Ausführung s. Geschlechts zu liefern versprochen. Pauli, II. Th. 113—118. Gauhe, I. 290 — 92. Biedermann, D. T. 300. G. T. 62. Rh. 107. 129. 131. 137. St. 144. A. 163. B. 161. 173. 216. Hattsteins Hoheit des t. Ad. I. Th. 440. Siebmacher, I. 169. N. 1. Tyroff, I. B. 101. Siebenkees, I. B. I. Abth. 101. u. folg. — 2) Mit einer aus diesem Hause, Johanna Elisabeth,

des anhaltischen Kammerraths, Marschalls und Hauptm. Christoph K. Tochter, vermählte sich im Jahre 1637 der F. Georg Aribert von Anhalt. Möllers Denkwürdigk. 208. u. f.

Krosnowsky. Ignatz K., erhielt im Jahre 1791 die Bestätigung des galizischen Grafenstandes. von M. D., 19.

Krottendorf, Crottendorf. 1) Eine jetzt freiherrliche baierische Familie. Gauhe, II. 595.— 2) Ein abgestorbenes steyermärkisches Geschlecht, das zwischen 1165 u. 1513, (in welchem letztern Jahre der letzte gestorben), vorkommt, und dessen Güter Bernh. Stadler zu Stadl erbte. Ennenkel, T. I. fol. 508. Wißgrill, V. 297. u. f. in Schmutz, II. 293.

Kroyherr von Helmfels. Der Feldmarschallieutenant Carl von K., wurde im Jahre 1815 mit dem Beisatz von H. Freiherr. von M. D., 64.

Krschentack v. Carlsberg. Der Dechant zu Böhmisch-Aicha Johann Thaddäus u. sein Bruder Joseph Cyrill, wurden im Jahre 1739 böhmische alte Ritter. von M. E., 166.

Krticzka von Jaden. Der Gubernialrath ꝛc. in Böhmen, Joseph K., wurde im J. 1810 mit dem Zusatze v. Jaden, Ritter. von M. E., 166.

Krufft. Der Hofrath und Geheime-Staatsofficial Andreas Adolph K., wurde im J. 1790 Freiherr. von M. D., 64.

Krug von Nidda, (Crug von N.) 1) Eine adliche hessische und elsaßische Familie, die den Beinamen von Nidda am Ende des 15ten Jahrhunderts annahm. Sie ist auch seit dem Jahre 1695 im Preußischen ansessig. Mehrere von dieser Familie führen den adlichen Beinamen von Nidda nicht. Strieders hess. Gelehrt. Gesch. II. 463. und ff., wo 465—69. geneal. Tabellen befindlich. Neues genealog. Handbuch, 1777. 276. und f. 1778. 329. — 2) Theodor Christoph Krug von Nidda, königlich preußischem Hof- und Oberbergdirector, wie auch erstem Leibmedicus, zuletzt wirkl. Geh. Rath, Friedrich Ludwig, fürstl. hessendarmstädtischem Director der Salzwerke, Johann Reinhard, fürstlich hessischen und gräfl. stollberg. Rath und Oberamtmann, Conrad Jacob, fürstl. darmstädt. Amtsrath und Andreas Ludwig K. von N., Brüdern und Vettern, aus der Schweiz abstammend, ist der vom K. Maximilian ertheilte Adel den 20. Febr. im Jahre 1703 vom K. Leopold erneuert worden, welches König Friedrich I. von Preußen d. 21. Juli 1704 bestätigte.

Kruge, Kroge. Ein erloschenes meklenburgisches Geschl. Von Meding, I. N. 446.

Krüll. Der k. baier. Hofrath und Prof. in Landshuth, Franz Krüll, wurde den 19ten Mai 1808 zum Ritter des Civil-Verdienst-Ordens der baier. Krone ernannt, und am 28sten Juni 1813 immatriculirt. R. v. Lang, 419.

Krünhuber. Maria Anna, verehelichte Freyin Schenk von Geyern, wurde im Jahre 1789

in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 349. u. f.

Krüttner v. Ankerstein. Der Hauptmann des Pontoniers-Corps zu Wien, Georg K., w. im Jahre 1807 mit dem Zusatze von A. geadelt. v. M. E., 350.

Krukowiecki. Der Tribunalrath Peter K. in Galizien, wurde im Jahre 1780 galizischer Freiherr, und als nachher. Hofrath, galizischer Graf. von M. E., 72. u. 19.

Krumbach, Chrumbach. Eine auch unter die niederöstreichischen Geschlechter mit gehörige, und zwischen 1209 und 1372 vorkommende Familie. Wißgrill, V. 298—300.

Krummendick, Krammendyck. Ein holsteinisches Geschl., das auch in Schweden sich ausgebreitet hat. Messenii Theatr. nobil. Suec. p. 78. Gauhe, I. 838. Angeli, holstein. Adelshistorie.

Krummensee, Crummensee. 1) Das brandenburg. Geschlecht, dessen Stammhaus dieses Namens im niederbaierischen Kreise liegt, und im J. 926 mit andern Familien in d. Stadt Brandenburg gekommen ist. V. Meding, I. N. 447. Angeli, Annal. 39. Gauhe, 837. und folg. — 2) Das schlesische, v. jenem ganz verschiedene Geschl. Siebmacher, II. Th. 52. N. 5. Von Meding, I. N. 448.

Krump von Kronstaetten. Der Oberlieutenant Matthäus K., wurde im Jahre 1818 mit Edler von K. geadelt. v. M. E., 350.

Krumpe. Eine holsteinische, nachher auch dänische Familie. Gauhe, II. 595.

Krumpholz. Der Canonicus zu Nicolsburg in Mähren, Andreas K., wurde im Jahre 1727 böhmischer Ritter. v. M. E., 166.

Kruse. 1) Eine schwedische adliche Familie, die mit L. Friedrich v. Hessen, nachherigem König von Schweden, nach Hessen zog, und bis jetzt daselbst noch florirt. Ein Zweig ist im Nassauisch. begütert. Christian Kruse, kaiserl. östreichischer Resident am schwedischen Hofe, wurde vom Kaiser Leopold I. am 29sten März im J. 1664 geadelt. Hupel, 1788. 551.— 2) Eine adliche Patrizier-Familie in Lüneburg, die sich meist Krusen schrieb. Büttners Stamm- u. Geschl. R. der Lüneb. P. G. Lüdersens Samml.— 3) Eine alte meklenburgische Familie, die auch in Dänemark, Schweden, Liefland und Pommern sich ausgebreitet hat, u. mit jener vielleicht eine und dieselbe ist. Gauhe, I. 838.

Krusemark. In der Alt-Mark Brandenburg liegt das Stammhaus dieser eben so genannten uralten Familie. Gauhe, I. 838. Köhne, a. g. N.

Krusenstern, Krusenstierna. Ein im Jahre 1649 in Schweden geadelter Eisleber, d. es bis zur Statthalter-Stelle in Reval brachte, diese aber niederlegte, und im J. 1676 starb. Das Wappen ist beschrieben in: A. A. d. D. 1821. 3066.

Krura von Baranya u. Putkahelmetz. Der östreich.

Lieutenant, wurde mit dem Beinamen B. und P. im J. 1788 nobilitirt. v. M. D., 214.

Krzaupal von Grünenberg. Der mährische Landes-Geometer Johann Anton K., w. im Jahre 1763 mit dem Beisatz von G. nobilitirt. von M. D., 214.

Krzystallowicz v. Turbia. Der ehemalige Steuereinnehmer und Gutsbesitzer Anton, wurde im Jahre 1805 in den galizisch. Adelstand mit Edler von T. erhoben. von M. D., 214. und folg.

Kubeck. Der Hofrath Carl Friedrich K., wurde im J. 1816 Ritter. v. M. D., 125.

Kubin. Der Oberlieutenant Franz K., wurde im Jahre 1759 geadelt. v. M. D., 215.

Kublang von Seltenhof. Der Hauptmann Franz K., w. im Jahre 1820 mit jenem Zusatze geadelt. v. M. E., 350.

Kuczera von Traubenthal. Der k. k. Rath u. Hauptmann Franz K., wurde im J. 1778 mit dem Zusatz v. T. Ritter. v. M. E., 166.

Kuczkowski. Andreas K., wurde im Jahre 1807 Graf. v. M. D., 19.

Kudelka. Der Hauptmann Vincenz Joseph K., wurde im Jahre 1805 geadelt. v. M. D., 215.

Kuechel. Der Feldkriegscasse-Verwalter Joseph Ferdinand K., wurde im Jahre 1708 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 350.

Kuefstein, Kuffstein. Die Grafen Johann Paul, Johann Leopold, Johann Carl, Johann Ernst, Johann Ferdinand u. Johann Anton, wurden im Jahre 1709 Reichsgrafen. Seiferts Genealogie adlicher Eltern und K. Dess. recht auf einander folgende Ahnen. Dess. Stammt. IV. Th. N. 11. Allgemein. genealog. Handb. I. 633. von M. E., 19.

Kuessling zu Treestrof. Ein niederösterreichisches Geschlecht, das zwischen 1362 u. 1492 vorkommt. Wißgrill, V. 337.

Kuffstein, Kueffstein, Kuofstein. Ein aus Tyrol stammendes gräfl. Haus, dessen Stammvater ein niederösterreichischer Landmann war, und die Herrschaft Spitz und Feinfeld besaß, dessen Nachkommen im 16ten Jahrhundert in den Freiherren- u. in d. Mitte des 17ten Jahrhunderts in d. Grafenstand erhoben wurden, auch seit 1624 das Obrist-Erbland-Silber-Kämmerer-Amt in Oestreich ob und unter der Enns erblich besitzen. Es theilte sich in zwei Linien, in die ältere oder Greillensteinische, und in d. jüngere oder oberöstreichische, die aber im Jahre 1750 erloschen ist. Allgemein. geneal. Handbuch. I. 633 — 35. Hübner, III. Tab. 863. und 64. B. v. Hoheneck, Historie der Herrenst. in Oestreich, T. 1. und Suppl. fol. 50 — 55. Gauhe, I. 839. und f. Hartmanns Sammlung. Wißgrill, V. 300—319. mit 1. Ahnent. Genealogisch. Taschenb. 28.

Kuglenberg. Ein fränkisch. und rheinländisches Geschl. Salver, 215. 217.

Kugler. Der Rath und Regierungs-Secretär, Joh. Georg zu Liegnitz, wurde im J. 1744 geadelt. v. M. C., 350.

Kuhl, Kuhle. Eine schles. Familie, die i. Jahre 1668 ausgestorben ist. Sinap, I. 565. II. 759. Gauhe, I. 841. Siebmacher, I. Th. 67. N. 8. Von Meding, I. N. 450.

Kuhla von der. Ein altes bremisches Geschlecht, das erst Selsing, Selsingen geheißen, von einem unverwüstet liegend. Schlosse gleiches Namens, nachher aber, und zwar gegen Ausgang d. 14. Jahrhunderts von dem ohnweit Stade liegenden Schlosse Kuhla, sich also genannt hat. Mußhard, 331. Gauhe, I. 840. und folg. Von Krohne, II. 220—23. V. Meding, I. N. 449.

Kuhlen. Ein altes, um d. Jahr 1689 ausgestorbenes bremisches, auch im Meklenburgisch. seßhaft gewesenes, von jenem ganz verschiedenes Geschl. Mußhard, 340. Nachr. von d. Familie der von Klenke. 7. Von Meding, I. N. 450.

Kübling von Küblingsthal. Der Oberlieuten. Franz K., wurde im Jahre 1779 mit dem Beisatze K. geadelt. v. M. C., 350.

Küchenmeister. Von den ehemals erhaltenen Erbämtern d. Küchen- oder Kuchelmeister nahmen mehrere Familien dies. Amtsnamen, statt ihres Geschlechtsnamens an, und machten ihn zum Stammnamen. Den Amtsnamen Küchenmeister haben daher von Meding und andere nicht, sondern bringen nachbenannte unter ihren ehemaligen Geschlechtsnamen: z. B. die Küchenmeister zu Bebenburg, Forndorf u. Wechtersbach. Gauhe, I. 841. Biedermann, R. W. Tab. 435. 1) K. von Gamburg, eine rheinländische und fränkische Familie. Humbracht, f. 290. 370. Gauhe, II. 596. Biedermann, R. und W. Tab. 435. Siebmacher, II. 73. — 2) K. v. Neuburg. Gauhe, I. 841. Siebmacher, V. Th. 98. Biedermann, R. W. Tab. 240. Salver, 209. 219. 224. — 3) K. von Nordenberg. Biedermann, R. W. Tab. 436. u. ff. — 4) K. zu Seldeneck. Biedermann, R. W. Tab. 438. und Suppl. i. Ottenwald. — 5) K. zu Sternberg, in der Mark Brandenburg und in Preußen. Dithmar, 12. Hartknochs Preußen. Gauhe, I. 84. — 6) K. zu Waechtersbach. (s. von Gamburg.)

Küchler. Eine baierische Familie, welche das Erbmarschallenamt zu Salzburg besaß, und das ganze Küchlerthal im Besitz hatte, das aber nach ihrem Aussterben an Salzburg fiel. Wig. Hund, I. 255—57.

Kügelgen. Eine im 15ten Jahrhundert schon bekannte adl. Familie, welche während d. 30 jährigen Kriegs so herunter gekommen war, daß sie in eine andere Provinz ziehen, sich des Gebrauchs ihres Adels begeben, und ihre Kinder zu den ihren Umständen angemessenen bürgerlichen Handthierungen ꝛc. erziehen mußte. Als der berühmte

Mahler dieses Namens und Geschlechts sich mit einem Fräulein von Manteufel verheirathete, renovirte daher nur d. Kaiser nach der bei der Reichskanzlei geschehenen Vorlegung der jenen Adel beweisenden Documente, d. Adel dieser Fam. Wielands Auswahl denkwürdiger Briefe, II. Wien, 1815. gr. 8., 173.

Kühl, Kühlen, Kyhl. Ein vor 100 und mehr Jahren ausgestorbenes holsteinisches Geschl., das sich auch in Schweden verbreitete. Angeli, Adelschronik. Gauhe, I. 841. II. 596. u. f. Messenii Theatr. nob. suecor.

Kühn. Eine adliche Familie im Preußischen, Sachsen, besonders in Thüringen, zu Schönstedt und in Grüningen begütert, aus welcher der preußische Geheimerath Georg, im J. 1687 in des h. röm. Reichsadelst. erhoben worden ist. Neues gen. Handb., 1777. 277. 1778. 330. Hörschelmann, Samml. 43. B. Krohne, II. 223. und f. u. 437.

Kühn v. Kühnheim. Der breslauer Rathsmann Daniel K., wurde mit dem Beinamen v. K. nobilitirt. v. M. D., 350.

Kühnburg, Kuenburg, Kienburg. Ein altes aus Kärnthen herstammendes baier. Geschlecht, das im Jahre 1600 v. K. Rudolph II. in den Freiherren=, am 22. März im Jahre 1623 in den Herrenstand d. niederöstreichischen Landschaft, 1668 aber in den Grafenstand erhoben wurde, und wovon d. gräfliche Linie seit dem Jahre 1669 das Erbschenkenamt des Erzb. Salzburg besitzet. Büschings Erdb. III. Th. II. B. 1705. (der 5ten Aufl.) Spener, Hist. insign. p. 209. Tab. 8. Bucelin, Stemmat. P. 11. Siebmacher, I. Th. 81. N. 10. V. Th. Zugabe. 16. Von Meding, I. N. 452. Gr. von Wurmbrand. Wißgrill, V. 319—335.

Kühschmalz. Eine schlesische, im Meißnischen begütert gewesene Familie, die daselbst in der 2ten Hälfte des 15. Jahrhunderts vorkommt. Sinap, II. 758.

Külmer. Kärntner Adel. Siebmacher, I. 45. N. 10.

Kümmerlin v. Eichenau. Der östreichische Hauptm., Caspar K., wurde im Jahre 1820 mit dem Beinamen von E. nobilitirt. v. M. E., 350.

Kündorf, Kühndorf. Ein erloschenes fränkisches Geschlecht, das früher in dem Rittercanton Altmühl blühte. Biedermann, A. Tab. 217.

Kündsperg. Johann Philipp von K., erhielt im Jahre 1708 die Bestätigung d. Reichsritterstandes mit Edler v. v. M. E., 166.

Küner von Künersberg. Jac. K. ein Banquier in Memmingen, dessen Geschlecht 1542 einen Wappenbrief erhalten hatte, bekam vom K. Karl VI. im Jahre 1739 eine Adelsbestätigung, und dem 8ten October im Jahre 1740 ein Ritterdiplom, mit der von 10 Jahren zu 10 Jahren zu erneuernden Erlaubniß, an seinen Häusern u. Gärten das kaiserliche Wappen als Salveguardia aushängen zu dür=

sen. R. von Lang, 419. u. f. von M. E., 350.

Künheim, Cunheim. Eine alte Familie, die sich in Schlesien u. Preußen verbreitete. Sinap, II. Th. 759. 597. Gauhe, I. 842.

Künigl von Ehrenberg und Warth. Leopold K. von E., wurde den 22sten October im Jahre 1713 Freiherr.

Künner v. Künnersperg. Der Wechsel-Negoziant K. von K., wurde im Jahre 1740 in d. Reichsritterstand erhoben. v. M. D., 125.

Künsperg, Künsberg. Dieses Geschlecht ist fränkischen Ursprungs, und hat seine Güter in dem Canton Gebürg u. Steigerwald, auch im Voigtlande. Sie stammen aus Oestreich und hatten in Franken das Erbmarschallamt des B. Nürnberg. Die Linie von Thurnau zu Ermreut erhielt vom K. Leopold den eilften September im Jahre 1691 das Freiherrendiplom. Von der künspergischen Familie und deren Leben. Saec. XVI. ein Manuscript in d. Ebner. Biblioth. zu Nürnberg. Cat. bib. Vol. I. p. 27. N. 221. Seiferts Genealogie adlicher Eltern und Kinder. Salver, 230. 271. 438. 446. 482. 559. 562. Biedermann, G. Tab. 116—140. A. Supplem. u. St. I. Verz. Pastorius in Francon. rediv. p. 490. Von Hattstein, III. 271—288. Hartmanns Samml. Tyroff, I. B. 51. 2. W. eins, wohl d. adl. das andere das freiherrl. vermehrt. Siebenkees, I. B. I. Abschn. 3. Heft. 68. u. f. Neues genealogisches Handb. 1778. 127—29. Gauhe, I. 842. und f. R. v. Lang, A. d. K. B., 170—72.

Künstler von Poybach. Der östreichische Capitänlieuten. Jacob K., wurde im J. 1822 mit dem Zusatz von P. geadelt. v. M. E., 351.

Küntzler von Künzenfeld. Der Grenadier-Lieutenant Anton K., wurde im Jahre 1792 mit dem Beisatz von K. geadelt. von M. E., 351.

Küsel. Der Major Johann Georg K., wurde am 5ten Juni im Jahre 1764 mit 2. Brüdern in den preußischen Adelstand erhoben.

Küssel. Der östreich. Hauptmann Friedrich K., wurde 1708 in den böhm. Adelst. erhoben. v. M. E., 351.

Küssow. Eine sehr alte u. ansehnliche zum Theil gräfliche pommerische Familie. Micräl. Brüggemann, I. Th. 2. Hauptstück. Gauhe, I. 843. und folg. Dienemann, 257. 298. 337. 372.

Küttenfelder. Ein niederöstreichisches Geschlecht, von dem man zur Zeit, ausser dem Wenigen, was Wißgrill, V. 348. u. f. von ihm bei den Jahren 1526—1571, und seinem Wappen anführt, weiter nichts weiß.

Kule, Kuhl. Ein schlesisch. Geschlecht, welches mit dem obigen Kuhlau und Kuhla nicht zu verwechseln ist. Sinap, I. 565. II. 759. Siebmacher, I. Th. 67. N. 8. Von Meding, I. N. 451.

Kulhanek von Klaudenstein u. Podpasch. Der Haupt-

mann Johann Franz, Freiherr von K. und P., wurde im J. 1772 Graf. v. M. E., 20.

Kulisch. Der Major des Prinz Würtenbergischen Husaren-Regiments, Carl Jos., wurde d. 27sten August im Jahre 1788 vom König in Preußen geadelt.

Kulmer. Ein seit 1299 vorkommendes, die Herrschaft Hochenmauthen, und Rothenthurn in Steyermark besitzendes Geschl. Durch eine Vermählung eines aus demselben mit einer v. Obritschau, gieng deren Wappen auf die von Kulmer über. K. Ferdinand III. erhob die Brüder Balthasar, Bernhard und Christoph am 20sten März 1654 in den Freiherrenstand. Schmutz, II. 303—305. Wißgrill, V. 338 — 340.

Kumis. Den herzogl. würtembergischen Minister und erwählten Reichshofr. Joh. Georg, erhob d. K. Leopold, ohnerachtet er nicht in seine Dienste treten wollte, im Jahre 1694 in den Adelstand. Juglers Beitr. zur jur. Biogr. I. B., 1. u. f.

Kummer. Hans Wilhelm K., Geheimer-Oberfinanz-Rath und Präsident d. Oberrechnungs-Kammer, erhielt am 12ten November im Jahre 1786 den preuß. Adelstand.

Kummerer v. Kummersperg. Die Brüder Casp. und Joseph K., wurden im J. 1773 mit von K. Ritter. von M. E., 167.

Kun. Der östreichische Hauptmann Peter K., wurde im J. 1758 geadelt. v. M. D., 215.

Kunemann. Peter K., Advocat bei der Oberamtsregierung in Glogau, ist im Jahre 1677 den 27sten Januar vom Kaiser in den böhmischen Adelstand erhoben worden.

Kunheim. Ein altes schlesisches u. preußisches Geschlecht, aus welchem der General-Lieutenant und Majorats-Herr auf Guditten rc., und dessen Bruder, ehemaliger Lieuten., Erhard Alexander, Majoratsherr auf Stollen, und der Enkel des verstorbenen Otto Ludwig, Majorats-Herr auf Spanden, Ernst Wilhelm, Alexander Friedrich, am 5ten Juni im Jahre 1798 bei der Huldigung in Berlin in d. preußischen Grafenstand erhoben wurden. Sinap, I. 565. Siebmacher, I. 65. II. 759.

Kunich von Sonnenburg. Die Brüder Georg u. Joseph, beide Hauptleute, wurden i. J. 1770 mit dem Beinamen v. S. geadelt. v. M. E., 351.

Kunitz. Johann Otto Freiherr von K., wurde den 23sten September im J. 1703 böhm. Graf.

Kunitz von Kutschdorf. Eine schlesische Familie. B. v. Hoheneck, von Oberöstr. T. I. fol. 510. Gauhe, II. 598. Sinap, II. 76.

Kunitz und Weissenburg, Weisenburg, früher **Kuttner.** Ein östreichisches Geschlecht, das aus Tyrol stammt, und im J. 1626 vom K. Ferdinand II. mit dem Ritterstand, vom K. Leopold I. den 6ten Februar 1662 mit dem Titel Edler Herr von Kunitz und Weissenburg, d. 21. Mai 1664 mit dem Freiherrenst.

und den 14. Mai 1667 mit d. böhmischen Freiherrenst. begnadigt wurde. Gauhe, I. 731. II. 598. Wißgrill, V. 340 — 342.

Kunowitz. Eine hess. freiherrliche Familie, die aus Mähren stammt, wo sie das Unter-Cämmerer-Amt nebst der Herrschaft Ungarisch-Brod besessen. Winkelmanns Beschreibung von Hessen. Seiferts Genealog. adl. Eltern und Kinder. Gauhe, I. 844.

Kunows. Ein pommerisch., wahrscheinlich ausgestorbenes Geschlecht. Brüggemann, I. Theil. 2. Hauptst.

Kunrad von Loewenthal. Carl Siegfried, wurde im Jahre 1711 böhmischer Ritter mit dem Zusatz von L. von M. E., 167.

Kunratirz. Carl Nikanor Worzikowsky, wurde im Jahre 1735 in den böhmischen Ritterstand erhoben.

Kunsti. Der k. Rath und Oberbau-Director Ignatz K., w. im Jahre 1806 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 215.

Kunter, sonst Petrochen. Ein pommerisches Geschl. Micräl, 498. Siebmacher, III. Th. 163. N. 4. Von Meding, II. N. 476.

Kuntschky von Junkwitz. Der fürstbischöfliche Regierungs-Rath Philipp Joseph K. zu Breslau, wurde im Jahre 1782 Ritter mit dem Zusatz von J. von M. D., 167.

Kuntzsch. Letztes Dank- u. Ehrenmahl Chph. von K. auf Langenlaube k. Com. palat. auch fürstl. sächsisch. gothaisch. Raths. Merseb. 1724.

Kunz von Freyenthurn. 1) Wenzel Leopold, wurde im Jahre 1701 böhmischer Ritter mit dem Beinamen von F. und im Jahre 1702 Reichs-Ritter. v. M. E., 167. — 2) Franz Wilh., böhmischer Appellations-Rath, wurde im Jahre 1767 mit dem Zusatz von Fr. geadelt. v. M. D., 167.

Kupperwald. Grafen in Böhmen. Gauhe, II. 599. und f. Tyroff, III. Taf. 64. b.

Kupperwolff. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, I. 565. und f. II. 761. Siebmacher, I. Th. 71. N. 6. V. Meding, III. N. 446. Gauhe, II. 599. Frhr. von Stosch, Geneal. fol. 238. Tab. 132.

Kurdebug, Kordebog. Eine schlesische Familie im H. Liegnitz, die im 14ten Jahrhundert vorkommt, und von einigen mit den v. Cordebach für einerlei gehalten wird, was andere aber widersprechen. V. Schweinitz in der Genealog. f. Geschlechts 48. Lucä, Chronik. 1641. Sinap, I. 566. Silesiograph. p. 869.

Kurlaender von Kornfeld. Der Kriegs-Casse-Officier, w. im Jahre 1765 in den Reichsadelstand mit dem Beisatz v. K. erhoben. v. M. E., 351.

Kurlowitz. Ein längst ausgestorbenes niederöstreich. ritterliches Geschlecht, von dem nur bei den Jahren 1534 — 1561 etwas weniges, und ohne das Wappen angeben zu können gedenkt: Wißgrill, V. 342.

Kurnatowsky. Eine in Sachsen und Pohlen florirende adliche Familie. Von Uechtritz, diplomatische Nachr. (von 1756 — 1767) VII. Th. 26—28.

Kuropatniki. Evaristus Andreas von K., wurde im Jahre 1779 galizischer Graf. von M. E., 20.

Kursel. Eine ehstländ. Familie. Hupels Material. 1789. 173—186.

Kurtzrock u. Wellingsbüttel. Der fürstlich thurn und tarische Oberst-Postdirector Clemens Freiherr von K. in Hamburg, wurde im Jahre 1819 in den östreichischen Grafenstand erhoben. v. M. D., 23.

Kurz. Dieses erloschene freiherrliche und gräfliche Geschlecht hatte seinen Ursprung aus Graubündten oder Rhätien, breitete sich aber im 14ten Jahrhundert in Schwaben, Tyrol, Baiern u. Niederöstreich aus, und wurde vom K. Ferdinand III. in den Reichsgrafenstand erhoben, ist aber in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts erloschen. Bucelin, Stemmatogr. P. III. fol. 109—112. Hartmanns Samml. Wißgrill, V. 344.

Kurz. Der Hofkammer-Secretär und Hauskämmerer Menrad K., erhielt vom Ch. Karl Theodor am 4ten Mai im Jahre 1789 ein Edlen-Diplom. R. v. Lang, 420.

Kurz v. Goldenstein. Der Kaiser Friedrich erhob am 13ten November 14 . . einen D. der Medizin, Leonhard K. zu seinem Hofpfalzgr. und in den Adelstand. Ein späterer Adelsbrief vom K. Karl V. v. 11. April des Jahres 1536, wurde v. K. Ferdinand III. den 15ten September bestätigt. R. von Lang, ebend.

Kurz von Senftenau und Toblach. Eine gräfl. Familie, die in Oestreich, Baiern u. schon 1320 im Pusterthal gewohnt hat. Bucelin, Stemmatogr. P. III. Gauhe, I. 844. und f.

Kurz von Traubenfeld. Der Obristlieutenant Andreas K., wurde im Jahre 1815 mit dem Zusatz von T. nobilitirt. v. M. E., 351.

Kurz von Traubenstein. Der Stabshauptmann Joh. Michael K., wurde im Jahre 1761 mit dem Beisatz von T. nobilitirt. v. M. D., 213.

Kurzbach. Eine vornehme adliche Familie in Schlesien, die 1618 erloschen ist, jedoch soll noch eine Branche, von ihrem Stammsitz Zawada benannt, in Großpohlen ansessig seyn. Sommersberg, S. R. Siles. T. I. p. 368—370. Sinap, I. Th. 202—206. II. 362. Gauhe, I. 846. und f. Anh. 1630—32.

Kurzboeck. Der illyr. Hofbuchdrucker und Buchhändler, w. im J. 1776 mit Edler v. nobilitirt, und 1786 Ritter. v. M. D., 125. und 215.

Kurzrock. Eine alte adliche und freiherrliche thüringische Familie, die bei Erfurt 2. Güter besaß. K. Rudolph II. bestätigte im Jahre 1587 ihre alte adliche Abkunft, K. Ferdinand II. den 14ten April 1654 die Verbesse-

rung u. Vermehrung ihres Wappens und K. Joseph I. erhob d. Geschlecht 1705 in den Freiherrenstand. Frhr. von Krohne, II. 224—26. Gauhe, I. 847. Wißgrill, V. 347. u. f. — 2) Der Hofkammerrath und Resident zu Hamburg, Maximilian Heinrich von K., wurde 1707 Reichsfreiherr. v. M. C. 72.

Kuschland von Mosthall. Johann Joseph K. von M., w. im J. 1718 Freiherr mit Edler Herr zu M. v. M. C., 72.

Kuthemays. Eine im schlesischen, besonders im H. Oppeln im 14ten Jahrhundert begüterte Familie. Sinap, I. Th. 566.

Kutschera. 1) Der Feldmarschallieutenant und Generaladjutant des Kaisers, Joh. mit seinen Brüdern, dem Gubernialrath und Kreishauptmann Joseph zu Satz in Böhmen, und d. Hofkriegs-Secretär Anton K., wurden im J. 1819 Freiherren. von M. D., 64. — 2) Der Vice-Landesbuchhalter in Böhmen, Carl K., wurde im Jahre 1805 geadelt. v. M. C., 351.

Kutschera von Kutschersfeld. Der Dragoner-Hauptm. Podwin K. und seine Brüder, Johann und Ignatz, wurden im Jahre 1753 mit dem Zusatz von K. geadelt. v. M. C., a. a. O.

Kuttaleck v. Ehrenfreig. Der östreichische Rittmeister Johann Ferdinand K., wurde im Jahre 1803 mit dem Beinamen von E. geadelt. v. M. D., 215.

Kutzleben. Ehedem Kutzleiben, von Gauhe im I. Th. 847. sowohl, als im Register irrig Kurleben, Siebmacher, I. 148. N. 7. Kützleben genannt, ist eine sächsische, besonders in Thüring., und in Schwarzburg begüterte Familie, deren Stammsitz d. bei Tennstädt gelegene Dorf dieses Namens gewesen, und von der 121 Jahr ältere Nachrichten als jener aus Müllers sächs. Annal. angiebt, in Sagittar Hist. Goth. p. 135. in Tenzels Suppl. II., 132. und in Galletti, Gesch. u. Beschr. des H. Gotha, III. 113. zu finden sind. Knaut, Prodr. Misn.

Kwilecwi. Clemens u. Nepomuck, Gebrüder von K., und deren Vettern, wurden den 17. Januar im Jahre 1816 in den Grafenstand erhoben. Diese pohlnische Familie ist im Großherzogthum Posen mit Gütern angesessen. Okolski, Orbis Polonicus.

Kyau. Eine alte oberlausitzische Familie, deren Stammsitz gleiches Namens ohnweit Zittau liegt, und vom Jahre 1396 an in Urkunden bekannt sind. Carpzov, Annal. Zittav. P. III. p. 14. 16. und folg. Pauli, V. Th. 3. und 4. Gaube, I. 848. J. T. Flössels Sammlung einiger historisch-kritischer und genealogischer Nachrichten von diesem Geschl. Von Kyau, Zittau, 1764. f. 4. u. einen halb. Bogen. Dessen Genealogie des kyauischen Stammhauses Gießmannsdorf in d. Oberlaus. Görlitz, 1766. 4. Dessen Genealogie des K. Kremnitz. Stammhauses v. 1768. 4. Dessen Genealogie des K. Stammhauses Friedersdorff ebend. 1769 4. vorher im lausitzisch. Magazin. 1768.

235. u. ff. Dessen Genealogie des kyauischen Stammh. Grosdorf in der Oberlausitz, in der Zittauischen Nachlese. 1767. 179 — 86. 193 — 213. 17. 230 — 34. 242 — 47. Von Uechtritz, I. Th. Taf. 23.

Kyburg. Diese gräfliche Familie stammt von den Grafen v. Dillingen und starben im männlichen Geschlecht 1268 aus. Ihr Stammschloß war 2. Meilen v. Zürich in der Schweiz. Hübner, II. T. 489. T. 291. Spiegel der Ehre des Hauses Oestreich, I. B. K. 5. 433. Gauhe, II. 600. Genealogia Kyburgensium Comitum in Alemania, ist eine genealogische Tabelle, d. sich in dem II. Tom. der Goldastischen Rer. Alemann. Script. unter N. 19. als in der letzten Pieçe dieses Toms befindet. Jac. Manlii Chronic. Constantiense. p. 673 — 81.

Kyhm. Anna Magdal. K., Nichte des Obersten von Wallrawe, wurde den 19ten März 1738 geadelt.

Kytl. Der Primator zu Deutschbrod in Böhmen, Franz Anton, wurde im Jahre 1756 geadelt. v. M. O., 215.

Remissiv-Artikel.

Da sehr viele Familien theils doppelte und dreyfache Geschlechtsnamen haben, theils ganz verschieden geschrieben werden, und dadurch dieses Verzeichniß ohnehin schon bei dem ersten Bande des Adels-Lexikons nicht klein ausfallen konnte, so hat man solches, damit es doch nicht zu groß würde, dadurch um etwas zu verkleinern gesucht, daß die mit fast einerlei Sylben zusammengesetzten, u. nur um eine Sylbe vermehrten Beinamen z. B. Albrechtsburg, d. gleich bei Albrecht in die Augen springt, u. die fast ganz gleichlautenden Namen, z. B. Altenbockum, das gleich bei Aldenbockum steht, nicht auch in dieses Verzeichniß gebracht wurden.

Abendthal s. Khautz.
Aberkorn s. Haberkorn.
Abtbach s. Giltra.
Achenrain s. Aschauer.
Ackerfeld s. Arand.
Adelburg s. Abramovich.
Adelsbach s. Bauer, Grimmer.
Adelsbrunn s. Adelsberger.
Adelsburg s. Ettmayer.
Adelsehr s. Holzbecher.
Adelsfeld s. Friedrich.
Adelshelm s. Dunst.
Adelshofen s. Heyssler.
Adelswerth s. Fischer u. Hübel.
Adlerbach s. Baraty.
Adlerkron s. Huster.
Adlersberg s. Affolder, Holfeld.
Adlerschwung s. Adler.
Adlersdorf s. Adelsdorf.
Adlersfeld s. Antoni, Tretz und Gabler.
Adlershausen s. Hueber.
Adlersheim s. Janeschitsch.
Adlershoffer s. Engelhardt.
Adlerskron s. Lazarovich u. Proskowsky, Fritz.
Adlerstein s. Janotickhe, Cäsar.
Adlersthal s. Hefner.
Adlertreu s. Mayer.
Adolzhausen s. Adelshausen.
Adolzheim s. Adelsheim.
Adsom s. Adecam.
Aehrenthal s. Lexa-Röggla.
Aempz s. Hohenembs.
Afra St. s. in S.
Agathe s. Goelhen.
Aglio s. Dall-Aglio.
Agstein s. Goetz.
Ahlefeld s. Alfeld.
Aibling s. Auer.
Aichemb s. Hueber.
Aichburg s. Aichinger.
Aichenhain s. Aichinger.
Aichenhofen s. Aigner.
Aichenkranz s. Fleischer.
Aichholz s. Eichholz.
Aigenhofen s. Aigner.
Aichpichel s. Aichbichl.
Aichstein s. Aichinger.
Albersberg s. Begg.
Albrechtsburg s. Enenkel.
Alden s. Altan.
Aldenburg s. Altenburg.
Aldilgerspach s. Algerspach.
Alefeld s. Ahlefeld.
Blensteig s. Hager.

Consiglio s. Ferrari.
Coob s. Cob.
Coppelan s. in K.
Coppy s. Koppi.
Coredo s. Coreth.
Corswarem s. Cowarm.
Corylovce s. Coryli.
Cosel s. in K.
Cospot siehe Kosboth und Kossboth.
Costnitz s. Delckner.
Cottwitz s. in K.
Coussance s. De Viaro.
Cousy s. Gervaise.
Cracow s. in K.
Craentuck s. Cralu.
Cranichfeld s. in K.
Crassau s. in K.
Crause s. in K.
Crawinkel s. in K.
Crayer s. Chrayer.
Creilsheim s. Crailsch.
Cremmer s. in K.
Crenowitz s. Kranwitz.
Creux s. Du Creux.
Creuz s. Bassilinovich.
Creuzberg s. Bajol, Crossurg.
Creuzeck s. Harenne.
Creyssbach s. Creussbeckh.
Criange s. Criechingen.
Croix s. Le Croix.
Cronberg s. Coronini.
Crone s. Krohne.
Cronenburg s. Bretfeld.
Cronenstein s. David u. Krammer.
Cronenthal s. Haenel.
Cronhelm s. Cunz.
Cronstein s. Cravina.
Cronwald s. Koenig.
Crosick, Crosigk s. in K.
Crottendorf s. Crato und K.
Croyer s. Cragel.
Crubetics s. Bukaricza.
Crucesanta s. Ceschi.
Cruceberg s. Creutzburg.
Crummensee s. in. K.
Cruse s. in K.
Crutzburg s. Crossburg.
Cruykenburg s. Fourneau.
Cruys s. Kreutz und Kreyzen.
Cseleskin s. Cselesta.
Csermend s. Jakubieska.
Cubretiosa s. Bukaricza.
Culm s. Herdegen.
Culmbach s. Call.
Cumptich s. Deviq.
Cunaberg s. Ilsung.
Cuylenberg s. Culenburg.
Czechaw s. Czescaw.
Czechenherz s. Czech.
Czechow s. Czechowsky.
Czema s. Cema.
Czententhal s. Czentner.
Czettner s. Cetner.
Czernthal s. Czerney.
Czigan, Czygan s. Zygan.
Czudnochowsky s. Biegon.
Dabier s. Davier.
Daddatz s. Corseigne.
Dalburg s. Dalberg.
Dambell s. Jenetti.
Dambenoi s. Forstner.
Danieler s. Honningsdorf.
Dannenberg s. Jaza.
Dannenboroug s. Horack.
Danzenberg s. Danzer.
Dargis s. Dargitz.
Darzow s. Dassow.
Daupadel s. in T.
Dautleb s. Dautlebski.
D'Avernas s. Desenffens.
Dax s. Dachs.
Daxberg s. Dachsberg, Pilati.
Daxner s. Dachsner.
Daxenbeck s. Dachsenbeck.
Debicz s. Diebitsch.
De Camp s. Carri.
Dechen s. Dechow.
Dechwitz s. Dechow.

Eichenkranz s. Fleischer.
Eichenkron s. Ferroni u. Kohout.
Eichenwerth s. Butta.
Eichenzell s. Caspary.
Eichhausen s. Finker.
Eichheuser s. Aichheuser.
Eichinger s. Aichinger.
Eichstamm s. Eichinger.
Eichwald s. August.
Eigelsberg s. Formberger
Eilenbeck s. Eulenbeck.
Eilenburg s. Einlenburg.
Einatte s. Eynatten.
Einbeck s. Katlenburg.
Eindhofen s. Enzenhofer.
Eindritz s. Eidtner.
Einoed s. Ainoedt.
Einzing s. Eynzing.
Eiselsberg s. Eysselsberg.
Eisenberg s. Eisenberger, Fritsch-eisen, Kaltschmied.
Eiseneck s. Bauer.
Eisenfeld s. Fryscheysen.
Eisenhart s. Rhost.
Eisenkolp s. Brecheisen.
Eisenmayer s. Eysenmayr.
Eisenstein s. Eissner.
Eisenthal s. Eisner.
Eismost s. Bock.
Eissenstein s. Eissner.
Eiteritz s. Ettner.
Ekenfeld s. Ekard.
Elbenberg s. Elben.
Elgenfeld s. Elger.
Elkane s. Hirsch.
Ellgau s. Bodeck.
Ellgut s. Kloch.
Elsenau s. Degen.
Elshout s. Heusden.
Elstibors s. Kameitsky.
Emersleben s. von Flechtingen.
Emhof s. Hofmann.
Eming s. Krembelhuber.
Ems s. Hohenembs.
Endelan s. Fischer.
Enderndorf s. Harsdoerfer.
Engelberg s. Angelini.
Engelis s. Katzmann.
Engelmor s. Declara.
Engelsbrunn s. Gentilott.
Engelsburg s. Engel.
Engelsfuss s. Engel.
Engelsthal s. Engelmann.
Ennichel s. Enenkel.
Enno s. Alberti.
Ennoy s. Saint-Ennoy.
Ennsbruck s. Klopstein.
Entnersfeld s. Entner.
Enzensdorf s. Entzersdorf.
Eppen s. Eppingen.
Eppenstein s. Carnea.
Epsdorf s. Estorf.
Erasmo s. Caraccioli.
Erbmannszahl s. Ditterich.
Erdmannsdorf s. Ehrnstein.
Erkmannsdorf s. Ettmansdorf.
Erlach siehe Erla, Erlacher, Fischer.
Erlebeck s. Erlebach.
Erlenhaupt s. von Hund.
Ermentraut s. Irmentraut.
Ermtraut s. Irmtraut.
Ernberg s. Ehrnberg.
Ernsthausen s. Ernst.
Ernvels s. Ehrenfels.
Erpach s. Erbach.
Erpensel s. Erpensen.
Erwitte s. Droste.
Erz oder Erzdorf s. Ezdorf.
Erzberg s. Cattarini.
Eschenau s. Gergens.
Eschenbach s. Ebner.
Eschenber s. Eschenberg.
Eselskopf-Motzerode s. Auer.
Eselstein s. Esel.
Etschfeld s. Brandhuber.
Ettenberg s. Biermann.
Ettinhausen s. Brunnen.
Etzelendorp s. Issendorf.
Eussenheim s. Heusslein.

Geymann s. Gaymann.
Geysing s. Koebel.
Gefuge s. Gfug.
Ghüle, Ghülen s. Gühlen.
Ghymes s. Forgach.
Ghysegnies s. Desenssens.
Giczin s. Halama.
Giebelstadt s. Geyer.
Gielsperg s. Giel.
Giessbach s. Franke.
Giesiingen s. Giesl.
Giessenburg s. Giesser.
Gilaenzer s. Gileis.
Gilbelli s. Garb.
Gilgenburg s. Gilg.
Gilgenhain s. Hentschel.
Gillern s. Giller.
Gillizstein s. Christalnig.
Gimnich s. Beissel.
Giorgio Santo s. Battisti.
Giuliui s. Julini.
Glasersberg s. Glaser.
Glatz s. Gladis.
Glauche s. Grunauer.
Gleiberg s. Gießen.
Gleichenstein s. Gleichauf.
Gleinitzer s. Gleinz.
Gleisbach s. Gleispach.
Glinzendorf s. Hutschenreiter.
Glisberg s. Gleisberg.
Glitzberg —
Globen s. Kager.
Glockenberg s. Dusini.
Gloeckelsberg s. Dietrich.
Gluckenstein s. Gloeckner.
Glymes s. Glimes.
Gmund s. Griesenau.
Gockendorf s. Goggendorfer.
Goczalkowicz s. Goczalkowsky.
Godebutz s. Gadebusch.
Godelsheim s. Gaugreben.
Godenberg s. Goedenick.
Goeden s. Freytag.
Goedens s. Frydе.
Goelz s. Golz.
Goerger s. Jörger.
Goestnitz s. Goessnitz.
Goetschach s. Goetschacher.
Goetzen s. Goetz.
Goetzenstein s. de Fayen.
Gohlenetz s. Goelnitz.
Gohren s. Gohr.
Goldenberg s. Goldschmid.
Goldenetz s. Goelnitz.
Goldenfels s. Gollner.
Goldenstein s. Brandner. u. Kurz.
Goldlamb s. Kaczy.
Golitze s. Golz.
Golzheim s. Stach.
Gontzken s. Ganßken.
Gositzki s. Goschitzky.
Gostkowski s. Gostkofsken.
Gotestede s. Gadenstedt.
Gottenradt s. Becner.
Gottfard s. Goettfarth.
Gotthalovecz s. Gotthal.
Gowe s. Godewisch.
Grabenstaedt s. Hardt.
Graden s. Grad.
Graenzberg s. Karasz.
Graenzenstein s. Bertolini.
— Graenitzer.
Graenzenstein s. Grezel,
Graeroth s. Graerodt.
Graevenitz s. Graebenitz.
Grafeneck s. Graveneck.
Grana de s. Caretto.
Graneck s. Ifflinger.
Grans s. Kranz.
Graschlag s. Groschlag.
Grassau. s. Grossauer.
Grasseg s. Haysslmayr.
Grassmannsdorf s. Heinrichen.
Graul s. Dernbach.
Grauschütz s. Grauschwitz.
Gravenried s. Graefenried.
Gravenrode s. Graerodt.
Gravenstein s. Grafensteiner.
Grebenitz s. Graebenitz.
Grditzki s. Grodetzky.

Hartenstein s. Eber, Fels.
— — Hartenkeil.
Hartenthall s. Hartmann.
Hartenthurn s. Hardt.
Harter s. Hardter.
Hartingshausen s. Hertingshausen.
Hartmann s. Clarstein.
Hartlenberg s. Haertl.
Harzberg s. Fenney.
Hase s. Hasse.
Hasenburg s. Haas.
Hasenkamp s. Brüggeney.
Hasiber s. Hasib.
Hassberg s. Hessberg.
Hassfurth s. Fuchs.
Hassius s. Hasse.
Hasslau s. Duckher.
Hasslingen s. Hasslang.
Hasiver s. Hasivoerde.
Hattstadt s. Klinglin.
Haubert s. Huberti.
Haubitz s. Haugwitz.
Hauck s. Haug.
Hauenthal s. Dausig.
Haugger s. Haug.
Hauner s. Haun.
Haunsheim s. Geizkofler.
Haupert s. Huperti.
Haus s. Hausen.
Hausen s. Haus.
Hautois s. Broune.
Hautoy s. Du Hautoy.
Havala s. Krisar.
Hawen s. Billard.
Haybl s. Heubl.
Haydeck s. Haiden.
Haydenburg s. Haynisch, Haydolph.
Haydern s. Hayder.
Hayding s. Goetlinger.
Haylsberg s. Kolbe.
Haymendorf s. Führer.
Haymer s. Haym.
Haynach s. Heinach.
Haynfeld s. Hayn.
Hayneck s. Hailbeck.
Haysperck s. Hessberg.
Hebenberg s. Hromada.
Hechenberger s. Hoeckenberger.
Hechingen s. Hohenzollern.
Heckelberg s. Haecklberger.
Hedersdorf s. Heydersdorf.
Heegberg s. Heeg.
Heerda s. Herda.
Hehenberger s. Hoeckenberger.
Heidebrecke s. Heydegg.
Heideck s. Heydeck.
Heidelberg s. Bayer.
Heidenheim s. Klingenberg.
Heidersdorf s. Heydersdorf.
Heidersheim s. Haeussler.
Heiligenberg s. Campe.
Heiligenthal s. Heim.
Heim s. Hoymb.
Heimbrocke s. Heimbruch.
Hein s. Hayn.
Heinitz s. Haynitz.
Heinzenau s. Heinze.
Heisenstein s. Heusenstamm.
Heissler s. Haeussler.
Heisten, Hesten.
Helbich s. Helbich.
Helbrich s. Helmrich.
Heldenberg s. Hermanny, Kottas, Jursich.
Heldenbauer s. Harabauer.
Heldenheim s. Buchhausen.
Heldenhain s. Henkel.
Heldenherz s. Herzmansky und Richt.
Heldenmuth s. Adlesgruber.
Heldenschwerdt s. Jacope.
Heldenstein s. Gerssanich.
Heldenwerth s. Hell.
Helenburg s. Hromada.
Helffentreu s. Helffer.
Helldorf s. Haldorff.
Helle s. Holle.
Hellenbrunn s. Hell.

Hellenstein s. Gerssanich.
Hellersperg s. Heller.
Helmberg s. Helmayer, Helmberger.
Helmbsau s. Kraft.
Helmburg s. Dendler.
Helmenstreit s. Knod.
Helmfels s. Kroyherr.
Helmhof s. Gutjahr.
Helmreich s. Helmrich.
Helmsdorf s. Helmenstorf.
Helmstreit s. Halmschlag.
Helmzweig s. Bartels.
Heltgertzhausen s. Hiltgarzhausen.
Hemmenstein s. Hemm.
Henckeln s. Henckl.
Hendel s. Haendel.
Hendschuchsheim s. Handschuchsheim.
Henenfeld s. Henel.
Heneon s. Hennion.
Henndenfels s. Holland.
Henneberg s. Henn.
Henneberg s. Henneberger.
Henneberg s. Truchses.
Hennersdorf siehe Hochberg und Klür.
Hennersfeld s. Henner.
Henningsdorf s. Honningsdorf.
Heppenheim s. Saal.
Heraltitz s. Butscheck.
Herbort s. Fullstein.
Herbsberg s. Herlingsberg.
Herbstenburg s. Herbst.
Heringnohe s. Graf.
Hermann s. Hoermann.
Hermannsdorf s. Herrmann.
Hermannsthal s. Hermann.
Hermannstorf s. Hermann.
Hermensdorf s. Hermannsdorf.
Hermstadt s. Herbilstatt.
Heroldsberg s. Geuder.
Herrenberg s. Fabacz.
Herrenfeld s. Hermann.
Herrenkirchen s. Auer.
Herrenwoerth s. Fleckinger.
Herrmannsberg s. Dietrich.
Herrmannsdorf s. Herrmann.
Herrnhold s. Kopp.
Herrnritt s. Herrmann.
Hertesberg s. Herzberg.
Hertgenfeld s. Hertsch.
Herxheim s. Holzapfel.
Herzelles s. Hersel.
Herzfeld s. Herzig.
Heseler s. Hesslen.
Hesiber s. Häsib.
Hessenthal s. Hesse.
Hesslowa s. Daczizky u. Datschitzky.
Hesten s. Heisten.
Hettenbach s. Hattenbach.
Heuberger s. Heyberger.
Heudorf s. Heydorf.
Heundenfels s. Holland.
Heusler s. Heister.
Heverle s. Hevern.
Hewen s. Hoeven.
Heydau s. Heydel.
Heyde s. Boehm.
Heydebrocken s. Heidebreck.
Heyden s. Heiden.
— von Dorf s. Hayden.
Heyden s. Hayden.
Heydenburg s. Dorn, Heydolph.
Heydenfeld s. Heydel.
Heydenheim s. Heidenheim.
Heynitz s. Heinitz.
Heysen s. Heisen.
Hilbersheim s. Dor.
Hildenberg s. Brammerz.
Hilgenstein s. Hoellscher.
Hilling s. Feuri.
Hiltrupp s. Herding.
Himberg s. Hintberg.
Hindenburg s. Benekendorf.
Hinnenberg s. Hindenberg.
Hinterholz s. Hinterholzer.
Hipperthal s. Hipper.



